Phyl 576

Verſuch

eines

möglichſt vollſtändigen

Wörterbuchs

der

botaniſchen Terminologie.

Von

Dr. Joh. Jacob Römer.

Zürich,

bey Orell, Füßli und Comp. 1816.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Durch die Fortſchritte, welche die Botanik in den letzten Decennien gemacht hat, und auch wohl durch die Modeſucht unſerer Tage, alte Sachen mit neuen Worten zu bezeichnen, kamen ſo unermeßlich viele neue Ausdrücke in die Kunſtſprache der Botaniker, daß man auch bey der vollſtändigſten Kenntniß der Linné'ſchen und Hedwig'ſchen Terminologie in Gefahr geräth, manchen Botaniker ganz und gar nicht mehr verſtehen zu können, wenn er nicht allenfalls ſein Werk, wie es jetzt anfängt Sitte zu werden, mit einem eigenen Wörterbuche ausgerüſtet hat.

Ob es verdienſtlich ſey, dieſe Separat-Wörterbücher alle in einem Wörterbuche zu ſammeln, und neben den ältern auch die neuern Kunſtausdrücke aufzuſtellen, darüber mag der Gebrauch des vorliegenden entſcheiden.

Die Verfaſſer (denn ich bin dem Freunde, welcher mir bey dieſer Arbeit die größte Hülfe leiſtete,

und ohne deſſen thätige Mitwürkung das Wörterbuch noch nicht in dieſer Ausdehnung hätte erſcheinen können, es ſchuldig, ihn als Mitverfaſſer anzuerkennen) ſind es ſich bewußt, das ſie von ihrer Seite nichts vernachläßiget haben, was den Gebrauch deſſelben ſo leicht und bequem und nützlich machen kann, als möglich.

Sie haben großen Theils jedem Worte den Nahmen des Verfaſſers beygefügt, der es zuerſt einführte, oder der, wenn es jetzt in einem andern Sinne genommen wird, zuerſt dieſe neue Deutung dem Worte gab. Die Linne'ſchen alten Worte ſind mit L. bezeichnet, und die Linne'ſche Erklärung ſteht oben an.

Sie haben ſich auf das ſorgfältigſte gehütet, ihre eigene Meinung über dieß und jenes zu ſagen, indem, wenn ſie dieſes hätten thun wollen, ſie entweder das vorliegende Buch gar nicht ſchreiben durften, oder es zu einem vielleicht mehr als drey Mahl ſo voluminöſen Werke hätten ausdehnen müſſen, um zu beweiſen, daß vielleicht alles, was die Kunſtſprache der Botaniker bedarf, ſich wie es der Schöpfer dieſer Sprache inniger fühlte als man es ihm nachfühlt, auf — beynahe ſo viele Blätter bringen ließe, als hier Bogen ſind.

So wie Mahlerey und Poeſie ihre Grenzen hat, die keine derſelben überſchreiten darf, ohne Phantaſterey oder Pedanterey ſtatt herzerhebender Kunſt zu werden, ſo ſoll auch der Botaniker, ſcheint es, mehr nicht durch Worte ſagen wollen, als der Künſtler kaum durch Griffel und Pinſel auszudrücken vermag, da auch der verſtändige Künſtler ſich oft gezwungen ſieht, der Sprache des Botanikers dasjenige zu überlaſſen, was weder Farbe noch Schwärze darzuſtellen im Stande iſt. Es iſt allerdings eine ſehr richtige Bemerkung de Candolle's, daß der mittelmäßigſte Kopf durch die Regeln der botaniſchen Sprache gezwungen wird eine ſehr gute Beſchreibung einer Pflanze zu liefern: allein, wenn die Sprache der Botaniker eine Sprache zu werden droht, die kaum der gelehrteſte Mandarin mehr zu verſtehen vermag, wie ſoll der gemeine Chineſe ſie faſſen und begreifen? Wir haben außer der Mauer von China ein Sprüchwort: allzuſcharf macht ſchartig; und ein Schelm der mehr thut als er kann. Dieſer Sprüchwörter ſollte man auch in der Botanik, oder vielmehr bey der neuen botaniſchen Wortmünze eingedenk ſeyn und bleiben.

Bey dieſen Grundſätzen konnten die Verfaſſer ſich nichts zu höherer Pflicht rechnen, als das auf's

Fleißigſte zu ſammeln, was überall zerſtreut war, theils damit diejenigen, die erſt anfangen Botanik zu ſtudieren, die nicht alles das bey der Hand haben, was uns zu Gebothe ſtand, dasjenige verſtehen mögen, was ſie ohne ähnlichen Apparat nicht leicht begreifen werden; theils damit die Herren und Meiſter in der Kunſt, wenn ſie hier wahrnehmen, wie ein guter Theil des Fluches bey Babel's Thurmbau auch die Botanik getroffen hat, aufhören möchten dieſen Fluch noch mehr über die Häupter ihrer Söhne und Enkel zu bringen, die, wenn es ſo fortwährt, in Gefahr gerathen, auch ihre Väter nicht mehr zu verſtehen.

Es gibt einen Mittelweg zwiſchen den Bahnen, die das Genie und Madame la Regle betritt. Dieſer Weg ſcheint uns die *via sacra* zu ſeyn, und dieſer muß ſtets offen und rein gehalten werden.

Ueberzeugt, daß ein Wörterbuch nie zum ſyſtematiſchen Vortrage wiſſenſchaftlicher Gegenſtände beſtimmt ſeyn kann, und beſtimmt werden darf, haben die Verfaſſer des vorliegenden ſich ſehr gehütet, einzelne Artikel eines botaniſch-terminologiſchen Wörterbuches zu ſyſtematiſchen Abhandlungen zu erheben, in welchen man nicht ohne viele Mühe den verlangten Unterricht findet. Sie haben daher z. B.

nicht unter der Rubrike Blatt alle Formen und Figuren der Blätter abgehandelt, ſondern jede derſelben unter dem ihr zukommenden Ausdrucke. Man wird daher hier jedes Mahl das bezeichnende charakteriſtiſche Beywort das bey einem Hauptworte ſteht, und nicht das Hauptwort aufſchlagen müſſen. Aus dieſer Einrichtung geht zugleich der große Vortheil hervor, daß man jedes Mahl den ganzen Umfang eines Wortes in allen ſeinen verſchiedenen Bedeutungen und Beziehungen genau kennen und verſtehen lernt. Man vergleiche z. B. nur die Artikel *æqualis*, *angulatus*, *articulatus* *&c.* Wir hoffen hierdurch nicht bloß dem Anfänger, ſondern, inſofern wir auch größten Theiles jedem Ausdrucke ſein erläuterndes Beyſpiel beygefügt haben, dem Botaniker ſelbſt bey Demonſtrationen, die er andern über dieſen oder jenen Kunſtausdruck zu halten Gelegenheit hat, nützlich geweſen zu ſeyn. Auch hoffen wir hier eben dadurch Materialien zu einer höchſt nöthigen Reduction und genauern Beſtimmtheit der botaniſchen Sprache geliefert zu haben. Wenn man in manchen andern Hinſichten in unſern Tagen ſich zu überzeugen Gelegenheit hatte, daß es gut ſey, zu dem Alten zurückzukehren, ſo wird man auch vielleicht in der Terminologie der Botanik noch zu dieſem Gefühle gelangen.

Man hat hier die lateiniſche Sprache zum Grunde gelegt, und führt die Engliſchen, Franzöſiſchen, Italieniſchen und Deutſchen Kunſtausdrücke am Ende beſonders auf, damit der Deutſche den Ausländer, und ſelbſt der Ausländer den Deutſchen leichter und ſchneller verſtehen möge, als wenn hier alle Sprachen unter einander geworfen wären, und dieſes kleine Wörterbuch hierdurch das ſchreckliche Anſehen und den mühſeligen Gang einer Polyglotte bekäme.

Wir fürchten den Tadel nicht, überflüſſige Worte aufgenommen zu haben, vielleicht träfe uns eher derjenige, daß wir zu wenig erklärten, und auf die Quellen zurückgewieſen haben.

A.

A hat vor Wörtern aus dem Griechiſchen die verneinende Bedeutung des *Alpha privativum*, und bezeichnet alſo, daß dasjenige, was durch das darauf folgende Wort angedeutet wird, nicht vorhanden iſt. So heißt *acalyculatus* ohne Kelch, *ananthos*, ohne Blume, *arhizos*, ohne Wurzel. Wir werden diejenigen Wörter, die ſich aus dieſer Bemerkung erklären laſſen, nicht mehr beſonders aufführen.

Abbreviatus, a, um, Abgekůrzt, iſt ůberhaupt alles, was in ſeiner Entwickelung gewaltſam aufgehalten zu ſeyn ſcheint. Zuweilen nennt man etwas abgekůrzt, was abgeſtutzt iſt, oder was breiter als lang iſt. Eigentlich wird aber dieſes Wort nur vom Kelche (*Calyx* abbreviatus) gebraucht, wenn er um vieles kürzer iſt, als die Blumenkrone, wie an Coronilla *Emerus*. Nach Bulliard iſt alles, was breiter als lang iſt, abgekürzt.

Abortiens, Abortivus, a, um, abortierend, wird nicht bloß von Früchten, die vor der Reife abfallen, oder von Blumen die keine Frůchte bringen (wie die inneren Blůmchen in der Dolde von Daucus *Carota*) von Fächern, die keine Samen bringen (wie an der Olea), ſondern von allem gebraucht, was an einer Pflanze ſich nicht gehörig entwickelt. Bey den Aelteren iſt es gleichbedeutend, wenn es von Blumen gebraucht wird, mit *Flos masculus, sterilis;* bey den Neueren mit *castrata stamina*, wenn es von Staub-

gefäßen, und mit *incompletum Stigma*, wenn es von Staubwegen gebraucht wird.

Abortus, **Mißfall**, wenn blühende Pflanzen mit vollkommenen weiblichen Organen, aus Mangel an Befruchtung, oder aus was immer für einem Zufalle, keine reifen Früchte bringen. Decandolle hat in ſeinen theoretiſchen Anfangsgründen der Botanik dasjenige, was er Mißfall, *Avortement*, Mangel an Entwickelung heißt, zwar ſehr ſcharfſinnig, aber etwas allzu willkührlich ausgedehnt.

Abrupte pinnatum L., S. *Pari pinnatum.*

Abruptus, a, um, S. *Truncatus.*

Absorbentia vasa, **Einſaugende Gefäße.**

Acalyculatus, a, um, **kelchlos**, S. *Aphyllus.* Eigentlich ohne äußeren Kelch.

Acanaceae nannte Cesalpin die Cichoraceen des Juſſieu.

Acanthon, S. *Spina.*

Acaulis L., **ſtengellos**, was keinen oder keinen deutlichen Stengel hat, z. B. Cnicus und Carlina *acaulis.* — *Acaulis Pileus* an Schwämmen S. *Sesſilis.* Es iſt oft ſynonym mit *Caulis brevissimus.*

Accessoria Organa, **Nebenorgane**, welche nur bey gewiſſen Pflanzen, und bey denſelben bald an den Ernährungs-, bald an den Fortpflanzungsorganen ſich befinden, ohne weſentlich zu dieſen oder zu jenen zu gehören; wie Haare, Stacheln, Stützen. *Accessoria folia* ſ. *Amphigastria;* ſ. a. *Apothecia* und *Margo.*

Accidentalia receptacula, ſ. *Accidentalia vasa propria.*

Accidentalia receptacula aeris, ſ. *Lacunae.*

Accidentalia vasa propria, **zufällige eigenthümliche Gefäße** ſind nach Decandolle Höhlen, welche durch Zufall in dem Gewebe der Pflanze entſtehen, und durch Einſickerung eigener anderswo abgeſonderter

Säfte angefüllt worden ſind. So dringt das Harz der Nadelhölzer öfters bis in das Mark und in die lymphatiſchen Gefäße.

Accisus, a, um Bernhardi, was am Grunde einen Einſchnitt hat, eingeriſſen iſt.

Accrescens, fortwachſend, was nach der Blüthe noch fortwächſt, wie der Kelch an der Physalis (Decand). Es kann und muß aber auch Anwachſend heißen, indem

Accrescentia nicht bloß das Wachſen überhaupt (Decand.), ſondern auch das Verwachſenſeyn bezeichnet, und

Accretus, a, um, angewachſen, verwachſen, mit irgend einem Theile gleichſam zuſammengeleimt, bezeichnet, und wohl auch fortwachſend.

Accumbentes Cotyledones, wenn von zwey Cotyledonen der eine der rechten, der andere der linken Samenſeite zugekehrt iſt, und die Ränder nach dem Rücken und dem Bauche hin gerichtet ſind, ſo daß die Berührungsfläche die Achſe des Samens durchkreuzt.

Acenium Link, eine einſamige gewöhnlich trockene Frucht, deren Fruchthülle mehr oder minder innig, ſowohl mit der Samenhaut, als mit der Röhre des Kelches zuſammenhängt, z. B. an den ſogenannten Syngeneſiſten, den Compositis. Dieſe Frucht ſpringt nicht auf, und ihr Endosperm iſt vom Epicarp verſchieden.

Acerbus, a, um, herb, vom Geſchmacke, z. B. der Schlehen.

Acerosum Folium L., ein linienförmiges oder pfriemenförmiges ſteifes, meiſtens auch im Winter grün bleibendes Blatt, das an der Baſis mit einer feinen häutigen Scheide umhüllt iſt; z. B. an der Föhre, Fichte. Bäume mit ſolchen Blättern, die man Nadeln nennt, heißen Nadelhölzer (*Acerosae*).

Acetabuliformis, e, Acetabulosus, a, um, nach

Salisbury in Form eines Bechers, mit mehr oder minder eingebogenem Rande, in Form einer Salatière, einer wenig tiefen Schüſſel mit mehr oder minder eingebogenem Rande, wie der Kelch am Marrubium *acetabulosum.*

Achascophytum, ſ. *Acascophytum.*

Achena Necker; *Achenium* Richard. S. *Acenium*, und *Pericarpium* Medicus.

Achroos, eigentlich farbenlos, nach Decandolle aber gleichbedeutend mit wenig gefärbt oder *pallidus.*

Achyrophyta Necker, eine Familie; Linn'és *Calamariae.*

Acicularis, e, Nadelförmig. Meiſtens von Haaren oder Borſten, die ſehr fein ſpitzig zulaufen, gar nicht oder nur wenig eckig ſind, und an der Baſis ſich etwas verdicken; z. B. an den Neſſeln; man gebraucht es aber auch vom Stengel (*Caulis*), z. B. an Scirpus *acicularis*, und auch von Blättern, z. B. Scirpus *acicularis*, Asparagus *acutifolius.* Zuweilen iſt es ſynonym mit *subulatus.*

Aciculatus, a, um, gebraucht Decandolle von Samen, die an der Oberfläche mit feinen unregelmäßigen, wie mit der Spitze einer Nadel geritzten Streifen gezeichnet ſind.

Acidum, Säure. Von den in Pflanzen vorkommenden Säuren, als: vom A. aceticum, Eſſigſäure, A. benzoicum, Benzoësäure, A. citricum, Citronenſäure, A. gallicum, Gallusſäure, A. kinicum, Chinaſäure, A malicum, Aepfelſäure, A. oxalicum, Sauerkleeſäure, A. prussicum, Blauſäure, A. tartricum, Weinſteinſäure, lehrt die Chymie.

Acidus, a, um, ſauer, was mehr oder minder nach dieſer oder jener Säure ſchmeckt.

Acies, Grath, der Durchſchnitt zweyer Flächen; gewöhnlich die Kante. Nach Link haben die Pflanzenſtengel keine Kanten, ſondern Grathe.

Acietatus, Bernh., kantig, drey und mehrwinkelig.

Aciformis Targ. Tozett., ſ. *Acicularis.*

Acinaciforme Folium L., ſäbelförmig, ein zuſammengedrücktes fleiſchiges Blatt, das an dem gewölbten Rande dünn, an dem geraden dicker iſt, z. B. am Mesembryanthemum *acinaciforme.* Decandolle erklärt es, als ein zuſammengedrücktes, dreykantiges, etwas aufgebogenes Blatt mit ſcharfem Kiele. Auch ein vollkommen ähnlich geſtaltetes *Pericarpium acinaciforme* hat Linné am Mesembryanthemum aufgeſtellt. Bey Bernhardi iſt *acinaciforme* keilförmig. Hayne bemerkt richtig, daß an dem *Folium acinaciforme*, welches ein dreykantiges Blatt iſt, die ſchmälere Seitenfläche, als die obere, einen Bogen nach innen, die untere Kante hingegen, einen Bogen nach außen beſchreibt.

Acinus, i, nannte Linné jede einzelne kleine Beere, aus deren mehreren eine zuſammengeſetzte Beere beſteht, z. B. jede einzelne kleine ſogenannte Beere an der Frucht einer Himbeere, Maulbeere. Gärtner hingegen, mehr der claſſiſchen Bedeutung ſich nähernd, nennt eine weiche, durchſcheinende, ſaftige, einfächerige Beere mit beinharten Kernen, wie die Beere an einer Weintraube, *Acinus*, körnerförmige Beere, Saftbeere.

Acocca semina, ſchalenloſe Samen, Samen, an welchen der Kern unbedeckt, nackt zu ſeyn ſcheint; wie an Rhiziphora, Laurus.

Acormosae, ſtielloſe Gewächſe, deren Blätter und Blumen unmittelbar aus der Wurzel kommen, z. B. Colchicum *autumnale.*

Acotyledones L. Pflanzen ohne Samenlappen und Samenblättchen. Eine eigene Pflanzenclaſſe nach Juſſieu, zu welcher Linné's Cryptogamiſten gehören, und Richard's *Exembryonaceae.*

Acotyledoneus Embryo Richard, iſt ein Embryo

ohne wahren Cotyledon. Mehrere Pflanzenphyſiologen läugnen das Daſeyn von Pflanzen ohne Samenlappen. Die *Semina acotyledonea* (mutterkuchenloſe Samen, Borkh.), bringen öfters plantas mono- und polycotyledoneas, wie an den Farrnkräutern und Mooſen.

Acris, e, L., ſcharf, ſowohl vom Geruche, z. B. Teucrium *marum*, als vom Geſchmacke z. B. Sedum *acre*, und von ihrer Wirkung auf die Haut, z. B. Ranunculus *acris*.

Acroglossus Bernh., was nur an der Spitze der Zunge Geſchmack erregt.

Acronus Necker, ſ. *Receptaculum proprium*.

Acrospira nach Grew, das Federchen des entwickelten Gerſtenkeimes.

Aculeato-ciliatus, a, um, ſtachelig, wimperig, am Rande mit ſtechenden Haaren oder Borſten, oder auch mit Haaren und ſtechenden Borſten; beydes an den Blättern der meiſten Carduus und Cnicus.

Aculeatus, a, um, L. ſtachelig, mit Stacheln beſetzt, wie die Oberfläche der Blätter an Solanum *sodomaeum*; der Rand derſelben an den meiſten Carduus und Cnicus; die Stämme, Aeſte, Blatt- und Blumenſtiele an den meiſten Roſen; der Strunk an Aspidium *aculeatum*. Das *Receptaculum apiculatum* der Neueren nannte Linné *aculeatum*, wie an Cichorium, Eclipta. S. *Apiculatum*.

Aculeus, i, L., Stachel, eine harte ſtechende Spitze, die bloß aus der Rinde entſpringt, und mit dieſer ſich von dem Holze des Stengels und der Aeſte, oder von dem unter denſelben gelegenen Parenchyme der Blätter und der Früchte leicht, und ſo wegziehen läßt, daß daſſelbe darunter völlig glatt iſt, z. B. an den Roſen. Zuweilen entſtehen auch Stacheln durch die am Stengel übrig bleibenden Blattſtiele, wie am *Cau-*

aex und *Cormus aculeatus*, von Cocos *aculeata* und Polypodium *asperum*. Auch an den Früchten und den Hüten der Stachelſchwämme hat man Stacheln *Aculei* ſ. *Echini*.

Acumen, inis, eine lange Spitze, und jede ſpitzige Verlängerung überhaupt. Decand.

Acuminatus, a, um, L., langzugeſpitzt, was in eine pfriemenförmige Spitze ſich endet; irgend ein Theil einer Pflanze, deſſen Spitze lang vorgezogen iſt, und in einen ſehr ſpitzigen Winkel zuläuft, ſo daß dadurch die Richtung der Randlinie deutlich geändert wird, und die Ränder weit langſamer als vorher ſich einander nähern, und beynahe parallel zu laufen ſtreben. So iſt an mehreren Mooſen eine *Anthera acuminata*, wie an Sphagnum; an Lavandula *Spica* eine *bractea acuminata*; an Lathyrus *sylvestris* ein *acuminatus dens calycis*; ein *acuminatum folium* an Lamium *album*; eine *acuminata Ligula* an Briza *minor*; ein *acuminatum operculum* an Dicranum *pulvinatum*; eine *acuminata paraphysis* an einigen Mooſen; ein *acuminatum petalum* an Gladiolus *graminifolius*; eine *acuminata Squama* an Lycopodium *clavatum*. Bey Scopoli iſt es Synonym mit *acutus*.

Acuminosus, a, um, langzugeſpitzt mit flacher Spitze. Decand.

Acutatus, a, um, ſpitzig, nennt man einen Winkel oder eine Ecke, nach Hayne, die, inſofern ſie von geraden Linien entſtehen, in einem Puncte ſich enden, und nicht in einer gewölbten Linie.

Acute angulatus ſ. *angulatus*. Acute crenatus ſ. *crenatus*. Acute dentatus ſ. *dentatus*. Acute emarginatus ſ. *emarginatus*. Acute incisus ſ. *incisus*. Acute serratus ſ. *serratus*.

Acutiusculus, etwas ſpitzig. In allen Beziehungen, wie *Acutus*.

Acutus, a, um, L., ſpitzig und ſchneidend. Irgend ein Theil einer Pflanze, deſſen Ende in einen ſpitzigen, jedoch nicht ſtechenden Flächen- oder Cörperwinkel zuläuft; z. B. *acutus dens calycis* an der Erbſe, *acuti Echini* am Hydnum, *acutum folium* an der Buche, *acutae lamellae*, die an der unteren Seite einen ſpitzigen Winkel bilden, wie an mehreren Blätterpilzen; *acuta ligula* an Poa *trivialis*; *acutum operculum* an Hypnum *cordifolium*; *acutum perianthium* an Androsace; *acutum petalum* an Orchis *mascula*; *acuti rami* an der Schlehe; *acutum Stigma* an Cyclamen *europaeum*. Als Nebenwort wird *acute* öfters gebraucht, um zu zeigen, daß dasjenige, was durch das nachfolgende Wort bezeichnet wird, ſpitziger oder ſchneidender als gewöhnlich iſt, z. B. *acute angulatus* ſpitzwinklig, *acute dentatum*, ſpitzig gezähnt; *acute serratum*, mit ſpitzen Sägezähnen. Man bemerkt auch den Ort, wo etwas ſpitzig iſt, ob es die Baſis iſt, oder dieſe und die Spitze zugleich ꝛc.

Adamantinus, wie Diamant glänzend.

Adducentia vasa, ſ. *Spiralia vasa*. Es gibt jedoch auch gerade, wie an Sagittaria und an den Farrnkräutern.

Adductores, ſ. *Prosphyses*.

Adelphia, das Verwachſenſeyn der Staubfäden.

Aden, Adenos, Drüſe, ſ. *Glandula*. In Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen wird dieſes Wort häufiger gebraucht als das Lateiniſche.

Adfluens Bernh., Hinauffließend.

Adhaerens, zuſammenhängend, an irgend etwas angeleimt; eine Art von Verbindung, die zwiſchen Kelch und Fruchtknoten öfters Statt hat. Decand. Zuweilen iſt es Synonym mit *cohaerens*, und öfters bezeichnet es bloß das mechaniſche Anhängen von Samen, die mit Wiederhaken verſehen ſind, z. B. an Cynoglossum ꝛc., an den Kleidern der Vorübergehenden.

ADHAERESCENTIA, das Aneinanderkleben urſprünglich freyer Theile. Decand.

ADIPOCERA Vauquel. und Braconnet, ein Principium immediatum IV. Claſſe. Fettwachs.

ADNASCENS Tournef., ADNATUM Richard, ſ. *Bulbulus*.

ADNATUS, A, UM, L., angewachſen, was mit irgend etwas anderem Einen Cörper bildet, oder zu bilden ſcheint; im eigentlichen Sinne, was mit ſeiner Baſis an ſeiner oberen (oder unteren) Fläche mit einem anderen Cörper verwachſen iſt. Es wird in ſehr mannigfaltiger Bedeutung gebraucht. *Adnata Anthera*, wenn der Staubbeutel an beyden Seiten der Spitze des Staubfadens angewachſen iſt, und ein Dach an derſelben zu bilden ſcheint, z. B. an der Hainbuche nach Willdenow. Nach Decandolle, wenn er ſeiner ganzen Länge nach mit dem Staubfaden verbunden iſt, wie an PARIS, an ASARUM *europaeum*. Decandolle nennt überhaupt *adnatus* dasjenige, was mit ſeiner ganzen Fläche mit irgend einem anderen Theile verbunden iſt. Eine aufgeleimte Mütze (*adnata calyptra*) iſt diejenige, die ſo feſt mit der Kapſel verbunden iſt, daß ſie auch dann nicht abfällt, wann ſie ganz zerriſſen iſt, wie an PHASCUM. *Adnatus calyx* iſt bey einigen der *calyx superus*, wie an der Glockenblume; beſſer ſcheint es aber, wenn man mit dieſem Worte jenen Kelch bezeichnete, der weder oben auf dem Fruchtboden, noch unter demſelben iſt, und den man *calyx semi inferus* nannte, wie an einigen Saxifragen; — *adnatum folium*, wenn das Blatt an ſeiner Baſis an einer oder der anderen Fläche mit dem Stengel oder mit dem Aſte verwachſen iſt, z. B. IUNIPERUS *Sabina*. Ueber ſeiner Baſis mit dem Stamme verbunden, ſo daß dieſe frey iſt, *supra basin adnatum*, iſt das Blatt an SEDUM *acre*. Linné nennt dieß auch *adnato-sessile*, und Hayne nennt es *folium circumscissum*. Es iſt Synonym mit *Basi solutum*.

Eben dieß gilt auch vom *Petiolus adnatus*, wenn er nicht ohne Verletzung des Stammes von demſelben losgelöſet werden kann, z. B. an Astragalus *Tragacantha*; — vom *Pedunculus adnatus*, wie der Blumenſtiel der Linde an ſeinem Deckblatte; — *adnatum operculum*, wenn er, wie bey Phascum, an den Wänden der Büchſe angewachſen iſt; — *adnata receptacula*, wenn ſie an die Klappen der Samengehäuſe angewachſen ſind, z. B. Gentiana. *Adnata Sporangia* oder *Sporangidia*, ſind diejenigen die überall, oder nur oben gegen die Mündung hin feſt auf einander liegen. *Adnatae stipulae*, die innig mit dem Blattſtiele oder mit dem Stengel verwachſen ſind, wie an Dolichos *Catjang* und einigen Oxytropen und Astragalus; — *adnatus Stylus*, wenn der Griffel mit den Blumenblättern oder Nektarien verwachſen iſt, wie an Canna. *Adnata integumenta seminis*, ſind bey Medicus die semina vestita, wie an Scabiosa; alata, wie an Rheum; suberosa, wie an Galium; lignosa, wie an Petiveria; lanata, wie an Forskalea, und die häutige Hülle wie an Circaea.

Adnexus, ſ. *Adnatus*. Gewöhnlich bezeichnet es aber einen leichteren Grad von Verbindung.

Adpressus, a, um, L., **angedrückt**, iſt ein Aſt oder ein Blatt, oder ein Blattſtiel, oder eine Schuppe, wenn dieſe Theile den Stengel oder die Aeſte, oder die naheſtehenden Blätter und Schuppen mit einer oder der anderen Fläche berühren, wie z. B. an Arenaria *striata*, Chondrilla *juncea*, Lathraea *squamaria*. Von Blumenſtielen und Früchten, z. B. von Schoten, gilt dieſes nur in Bezug auf den gemeinſchaftlichen Blumenſtiel, oder auf die Spindel, wie an Hordeum *distichum*, ſeltener in Hinſicht auf den Stengel, wie an Erysimum *officinale*. Wenn die Blätter an die Erde angedrückt ſind, wie an der Pinguicula, ſo ſagt man dieß gewöhnlich ausdrücklich, ſo wie wenn

angedrückte Theile mit der Spitze nach abwärts gekehrt ſind.

Adpropinquatus, naheſtehend, wenn gewiſſe Theile höchſtens einen Zoll weit von einander ſtehen.

Adscendens, L., aufwärtsgebogen. Man gebraucht dieſen Ausdruck zwar gewöhnlich nur von jenen Stengeln, die mit ihrem unterſten Theile horizontal auf der Erde liegen, und mit ihrem oberſten ſich ſo aufwärts beugen, daß ihre Bogenhöhe aufwärts ſieht; oder die nach anderen ſenkrecht in die Höhe ſteigen, wie an Trifolium *pratense*; indeſſen nennt man auch Aeſte, wie an Cypreſſen, Blätter, Blumenſtiele, Staubgefäße und Staubwege, ſogar einzelne Blumenblätter und Theile derſelben, wie die Lippe, *aufſteigend*, wenn ſie eine ähnliche Lage haben, d. h. nur an der Spitze aufrecht, oder aufwärts gebogen ſind. Beyſpiele hierüber ſind an Aspalathus, Orchis, Aconitum *Napellus*. *Adscendens Flos* iſt bey Linné die Blume aller Didynamiſten Gymnoſpermiſten, die die Zeugungstheile in der Oberlippe verbirgt. *Adscendens Caudex*, aufwärtsſteigenden Stock nennt Willdenow jede Verlängerung der Gewächſe über der Erde, oder über jener Subſtanz, welche zu ihrer Unterlage dient: Linné nur den oberen Theil der Wurzel. Bey einigen iſt es Synonym mit *incurvus*.

Adscensus l'Héritier, ſ. *Caulis*.

Adsectus Bernh., getrennt, was unter der Mitte getheilt iſt.

Adspersus, a, um, überſtreut, unregelmäßig mit entfernt ſtehenden Drüſen, wie die Staubfäden an Dictamnus, oder mit Haaren, wie die Blätter an den Möhren.

Adstringens, tis, zuſammenziehend, vom Geſchmacke gewiſſer Pflanzentheile, z. B. den Früchten der Schlehe, der Wurzel der Tormentille.

Adsurgens, ſ. *Assurgens*.

Adversum folium, L., ſeitwärts gekehrt, umgewendet, zugewandt, wenn die Fläche gegen Mittag gekehrt iſt; andere erklären es dann für *Folium adversum*, wann ein aufrecht ſtehendes Blatt ſo gekehrt iſt, daß es nicht mit einer oder mit der anderen Fläche, ſondern bloß mit dem Rande gegen den Stengel hinſieht, und wann ein horizontales Blatt die Ränder, nicht die Flächen, auf und abwärts gekehrt hat; wenn die Durchmeſſer der Breite einen rechten Winkel mit der Erdoberfläche bilden, z. B. Lactuca *Scariola*; alſo das Gegentheil von *Folium adversum*. Hayne, bey welchem es ein Blatt bezeichnet, das mit der oberen Fläche dem Stengel zugewandt iſt, wie an Lactuca *virosa*, und an den meiſten Pflanzen. Einige nennen *folium adversum* dasjenige Blatt, das mit ſeiner oberen Fläche gegen den Horizont abwärts gekehrt iſt. Berkenhout nennt ein Blatt *adversum*, wenn der Rand gegen Mittag gekehrt iſt. Linné führt Amomum als Beyſpiel an. Die Aelteren gebrauchten es als Synonym von *oppositus*.

Adulterinus, a, um, baſtardierend. Indeſſen nennt man auch Pflanzen, die ihre Art fortpflanzen ſo, wie Verbascum *adulterinum*, Pelargonium *adulterinum*.

Aduncus, a, um, hakenförmig gekrümmt, zugleich aber an der Spitze ſtumpf, z. B. das Nektarium an Aconitum.

Aegyptiacum Clima, das dem Aequinoctialclima am nächſten iſt; zwiſchen 0 und 35° N. und S. B.

Aeneus, a, um, braungrünlich.

Aequabilis, e, gleichflächig, nennt man das Laub an Flechten, wenn die Oberfläche ohne Unebenheiten iſt, oder, wenn auch kleine Unebenheiten da ſind, dieſelben doch gleichförmig über der Oberfläche ſich vertheilen, z. B. an Parmelia *vitellina*.

Aequalis, e, gleich, gleichförmig, in ſehr verſchiedener Beziehung. — *Aequale Anthodium*.

wenn die Blättchen, woraus die allgemeine Blumendecke beſteht, nur eine Reihe bilden, und gleich lang ſind, z. B. Tragopogon. — *Aequalis Caulis*, wenn der Stengel überall gleich dick, ohne Knoten iſt, ohne Gelenke und Glieder, ohne alle Einſchnürung (Decandolle nennt dieß richtiger *aequatus*); z B. der Schaft am Leontodon. — *Aequalis Calyx* L. und *Corolla* L., wenn die Theile, in welche der Kelch oder die Blumenkrone getheilt iſt, gleich groß und gleich geformt ſind, z. B. Borrago. — *Aequale Filamentum*, wenn die Staubgefäße alle gleich lang ſind, z. B. an der Apfelblüthe. *Filum aequale*, bey Conferven, wie beym Stengel, z. B. an Conferva *intestinalis*. *Flores aequales*, wenn bey zuſammengeſetzten Blumen, oder in Dolden, die einzelnen Blumen alle von gleicher Form ſind, z. B. Leontodon, Eryngium. *Aequale Folium*, deſſen Baſis wie gewöhnlich, an beyden Seiten gleich iſt; *aequalia internodia*, wenn die Gelenke am Stengel gleich ſind, z. B. Galeopsis *Ladanum*. *Aequales Lamellae*, wenn die Blättchen am Hute des Schwammes vom Strunke bis an den Rand des Hutes hinlaufen; z. B. Agaricus *crinitus*. *Aequalis margo*, gleichrandig, iſt der Hut an einem Pilze, wenn derſelbe überall an ſeinem Umfange vom Strunke gleich entfernt, wenn alſo der Struuk im Mittelpuncte iſt; *aequalis panicula*, wenn die Aeſte nach allen Seiten ſich ausbreiten und vertheilen, z. B. Poa *trivialis*. *Aequalis Polygamia*, die erſte Ordnung der XIX. Claſſe des Linné'ſchen Syſtemes. — *Aequales pori*, z. B. an den meiſten Löcherpilzen, wenn ſie von gleicher Größe ſind. *Racemus aequalis*, wenn die Blumen nach allen Seiten und nach allen Richtungen ſtehen, z. B. Hyacinthus *racemosus*. — *Spica aequalis*, wie bey Racemus; z. B. Nardus *aristata*. — *Aequalis Stylus*, wenn der Griffel eben ſo lang iſt, als die Staubgefäße, z. B. am Taback. — *Theca aequalis*, wenn

die Büchſe an den Mooſen auf alle Seiten hin gleiche Ausdehnung hat. — *Aequalis umbella*, wenn die Blümchen an den äußerſten Strahlen der Dolde eben ſo groß ſind, als an den inneren, und wenn noch überdieß die äußerſten Blumenblätter der äußerſten Blümchen nicht größer ſind als die inneren, z. B. Eryngium, Selinum. S. *Aequatus*.

Aequaliter dentatus, ſ. *Dentes*.

Aequaliter nervosum, **gleichnervig** iſt ein Blatt, wenn die der Länge nach hinlaufenden Gefäßbündel alle gleich dick ſind, wie an Plantago *lanceolata*.

Aequans, **gleichlang**, beynahe eben ſo lang, als dasjenige, womit man es vergleicht. So ſind an Dianthus *chinensis* die *Squamae calycinae tubum aequantes*.

Aequatus, **gleich**, **eben**, ohne Höcker, Knoten, Warzen, Furchen. Synonym von *laevis*.

Aequi-altus, von gleicher Höhe.

Aequilaterus, a, um, **gleichſeitig**, nennt man ein kantiges Blatt, deſſen Querdurchſchnitt ein gleichſeitiges Dreyeck gibt, z. B. Mesembrianthemum *aequilaterum*.

Aequilongus, **gleichlang**.

Aequimagnus, **gleichgroß**.

Aequinoctiales, nannte Linné jene Pflanzen, deren Blumen ſich zu einer gewiſſen beſtimmten Stunde des Tages öffnen, und meiſtens auch wieder ſchließen. Humboldt bezeichnet mit dieſem Namen jene Pflanzen, die zwiſchen den Wendekreiſen wachſen, einſt *Tropicae* genannt. Nach Decandolle aber ſind es Pflanzen, die ſich öfters während ihrer Dauer zu einer beſtimmten Stunde öffnen und ſchließen.

Aequivalvis, **gleichklappig**, wenn die Klappen gleich groß ſind.

Aeriferae vesiculae Roth, die Bläschen an den

Tangarten, die man für männliche Geſchlechtstheile hielt.

Aeruginosus, kupfergün, ein in's Bläuliche ziehendes Grün, wie am Grünſpane; z. B. an Lathyrus *odoratus*.

Aestivalis und Aestivus, was im Sommer blüht oder treibt. *Aestivalis area*, Sommerbeet, für Pflanzen, die nur den Sommer über bey uns im Freyen aushalten.

Aestivarium, Sommerhaus, worin Pflanzen wärmerer Climate den Sommer über gehalten werden.

Aestivatio, Blüthenzeit; auch der Zuſtand der Blumenkrone vor ihrer Entfaltung in der Knospe. — Beſchaffenheit der Pflanze im Sommer.

Aetheogamie, bey Paliſ. Beauv., die Cryptogamie Linné's.

Aetheos, ſ. *Anomalus.*

Aethereum oleum, flüchtiges Oehl; *aethereum Solum*, die höchſten Alpengipfel.

Aevum, ſ. *Periodus vitae.*

Affinis, e, was mit irgend etwas Bekanntem verwandt iſt.

Afora pericarpia, die erſte Claſſe bey Camellius.

Agamia Necker, ſ. *Cryptogamia.*

Agamus Richard, ſ. *Neuter.*

Agenius Lameth, ſ. *Neuter.*

Aggedula, nach Necker die Büchſe der Mooſe. S. *Gongylangium.*

Agglutinatus, angeleimt. Eine ſehr leichte Art von Verbindung, bey welcher ſich die verbundenen Theile mit einiger Vorſicht ohne Zerreiſſung trennen laſſen. So ſind z. B. die Staubgefäße und Kelchblätter an die Blumenkrone, und die Blumenblätter unter ſich zuweilen zuſammengeleimt, und die Kelchzähne an den Mooſen.

Aggregatus, L., Gehäuft. Dieſer Ausdruck

wird ein mal ſehr beſtimmt von einer natürlichen Pflanzenfamilie gebraucht, in welcher viele Blumen mit unverwachſenen Staubbeuteln auf einem gemeinſchaftlichen Fruchtboden in einer gemeinſchaftlichen Blumendecke ſtehen, z. B. Scabioſe, Weberkarte. Dieſe Familie iſt die der *Aggregatae*. Linné nannte aber auch Dolden, Afterdolden und zuſammengeſetzte Blumen, dann Kätzchen, Aehren und Kolben im Allgemeinen *Aggregatae*. Ferner bezeichnet er ſehr beſtimmt eine gewiſſe Art von Früchten (*fructus aggregati*), welche auf einem gemeinſchaftlichen Fruchtboden vorkommen, ohne eine andere als eine allgemeine Hülle zu haben, z. B. die der Platanen, des Sparganium, oder welche, nach Decandolle, aus mehreren Fruchtknoten beſtehen, die urſprünglich mehreren Blumen angehörten, z. B. die Maulbeere. Arten dieſer *fructus aggregati* ſind nach Decandolle: *Syncarpa* Richard, Feige, Zapfen und Beere, *aggregatae Baccae* L. (oder *Utriculi*), ſollen ſehr deutlich ſeyn an Adonis *capensis*. Unbeſtimmter braucht man dieſen Ausdruck von Zwiebeln (*Bulbi aggregati*), wenn an einer Zwiebel viele andere an der Baſis leicht mit derſelben verbundene Zwiebeln ſitzen, z. B. am Knoblauche, vorzüglich an Allium *nigrum sibiricum*; — von Knospen (*Gemma aggregata*) wenn mehrere Knospen dicht auf einem Puncte bey einander ſtehen, z. B. Xanthoxylum *fraxineum*; — von Blumenſtielen (*pedunculi aggregati*), wenn mehrere derſelben dicht bey einander ſtehen wofür man aber öfters unrichtig *flores* oder *fructus aggregati* ſagt, z. B. Asperula *arvensis*; — von den Haaren (*pubescentia stellaris aggregata*), wenn die Haare ſternförmig ſind, und dieſe Sterne an jeder Borſte oder an jedem Strahle wieder kleinere Sternchen bilden, z. B. an Alyssum; — von Wurzeln (*aggregata radix*), wenn mehrere Zwiebeln oder Knollen, mittelſt eigenen Zuſammenhanges an der Baſis dicht

beyſammenſtehen, z. B. Allium *nigrum.* Zuweilen iſt *aggregata radix* Synonym für *granulata.* Von Borſten (*Setae aggregatae*), wenn ſie dicht ſtehen auf einem Puncte, wie an Bryum *cuspidatum etc.*; — von Aehren (*Spicae aggregatae*), wenn eine Aehre aus mehreren einzelnen beſteht, wodurch ſie zugleich ihre walzenförmige Form verliert; z. B. Origanum *heracleoticum.*

Agrestis, e, bezeichnet bald eine wildwachſende Pflanze, im Gegenſatze von einer im Garten gezogenen, und zwar im claſſiſchen Sinne, bald eine bloß auf Aeckern und bebauten gedüngten Gründen häufig vorkommende Pflanze, wie Veronica *agrestis*, Adonis.

Agynus, a, um flos oder planta, ſ. *Masculus.*

Agyratum ſ. *Exannulatum.*

Akena, Flore franc. Akenium Richard, ſ. *Acenium.*

Ala, Aſtwinkel, iſt bey den älteren Botanikern der Winkel, den ein Aſt mit dem Stengel, oder ein Blatt- oder Blumenſtiel mit dem Stengel oder Aſte bildet, gleichbedeutend alſo mit dem Worte *Axilla.* Bey den Neueren hingegen iſt *Ala* nur derjenige Winkel, den ein Aſt mit dem Stengel, oder ein Zweig mit dem Aſte nach aufwärts bildet. Hayne nennt ihn Aſtachſel. In vielfacher Zahl, *Alae*, bezeichnet es die zwey zur Seite ſtehenden Blumenblätter an einer Schmetterlingsblume, z. B. an der Erbſe. Auch die Haut, die die Flügelfrucht an der Seite und an der Spitze umfaßt, wie an der Ulme, Aeſche, am Ahorne, nennt man Flügel, *alae* L., ſo wie die kleineren Häute, die einige Samen umgeben, z. B. die der Melde, des Paſtinak, die man dann auch öfters zählt. S. *Pterygium.* Endlich iſt *ala* noch die Fortſetzung der Blattſubſtanz an dem Blattſtiele oder an dem Stengel (woher *alatus, a, um,* geflügelt). Ferner nach Link, ein Neben-, oder

Afterblatt (*Stipula*), das mit dem Blattſtiele ver-wachſen iſt. Nach Jacquin, das zuſammengedrückte Anhängſel auf dem Rücken der Hörner (Nectarien) der Stapelien, was Willdenow *Appendix* nennt.

Alabastrum oder Alabastrus (wie Plinius die Roſenknospe nannte), iſt nach Link die Blume vor ihrer Entwickelung.

Alaeformis, flügelförmig. So nennt man Blumenblätter oder Kelchblättchen, die den Flügeln einer Schmetterlingsblume ähnlich ſind, z. B. an Polygala, und bey den Laubmooſen nennt man die Blätter flügelförmig (*folia alaeformia*), wenn ſie nicht in der Mitte, ſondern mehr auf der einen Seite der Baſis angeheftet ſind, z. B. an der Neckera.

Alaris, e, hat, zumal bey den Aelteren, auch bey Linné, häufig gleiche Bedeutung mit *axillaris, e*; es ſollte jedoch nicht gebraucht werden, da *alare folium* ein Blatt bezeichnet, das an der Aſtachſel (*ala*) ſteht, wie z. B. an Rhinanthus *Crista Galli*, und *alaris pedunculus* einen im Aſtwinkel ſtehenden Blumenſtiel bezeichnet, wie an Chironia *inaperta*, Alsine *media*; da *flos alaris* eine Flügelblüthe, und *fructus alaris* eine Flügelfrucht an dem Wedel (*frons*) der Mooſe bezeichnet, wo man durchaus nicht darauf ſieht, ob ſie an der Spitze oder am Grunde, oder zur Seite deſſelben vorkommt. Auch die in der Verdoppelung ſcheidenförmiger Blätter bey den Laubmooſen vorkommenden Blüthen, nennt man Flügelblüthen, *flores alares*. Eine *Seta alaris*, die in der Blattſcheide ſteht, iſt an Fissidens.

Alate pinnatum, geflügelt gefiedert, wenn der Blattſtiel eines gefiederten Blattes zwiſchen den Blättchen geflügelt iſt, ohne daß die an demſelben herablaufende Blattſubſtanz mit den Blättchen in Verbindung ſtünde, z. B. Bignonia *fulva* Cav.

Alatus, a, um, L., geflügelt, nennt man

einen Stengel oder Strunk, der an den Seiten von dem herablaufenden Blatte oder Laube mit einer Art von Haut eingefaßt iſt, z. B. *Caulis alatus* am LATHYRUS, an der SCROPHULARIA *aquatica*; Bernhardi nennt einen Cörper *alatus*, wenn er leiſtenartige Erhöhungen an ſeiner Oberfläche hat, die gleich dick bleiben. *Stipes alatus* an der DANAA *alata*. Der *Stylus* ſelbſt iſt zuweilen *alatus*. Auch den Blattſtiel nennt man geflügelt (*Petiolus alatus*), wenn das Blatt zu beyden Seiten an demſelben bis zu ſeiner Baſis herabläuft, und zugleich etwas ausgeſchnitten iſt, wie an den Pomeranzenblättern. Einige unterſcheiden den geflügelten Blattſtiel von dem geöhrten dadurch, daß an jenem der Blattſtiel einen von der Subſtanz des Blattes abweichenden Anſatz hat, der ſich vor dem Blatte entwickelt, und dieſes bedeckt. Auch Früchte und Samen ſind geflügelt, wenn ſie mit einer häutigen Subſtanz am Rande oder Rücken eingefaßt ſind; ſo hat die Halesia eine *Drupa alata*; ſo ſind die Samen am Laserpitium vierflügelig, (*quadrialata*); ſo iſt das *Legumen quadrialatum* an LOTUS *tetragonolobus*. Einige nennen die *Silicula carinata* an THLASPI *arvense* eine *Silicula alata*. S. *Samara*.

ALBEDO, weiße Farbe mit allen ihren Nüancen.

ALBESCENS, verbleichend, etwas, was urſprünglich eine andere Farbe gehabt zu haben ſcheint, und nun in's Weiße zieht. Decand.

ALBICANS, ſ. *Albescens*.

ALBIDUS, weißlich, ein mattes ſchmutziges Weiß, z. B. an den Blumen von ASCLEPIAS *Vincetoxicum*.

ALBIGO, der Mehlthau, der durch kleine Schimmelarten auf Pflanzen entſteht, und durch Inſectenſtiche.

ALBO-MACULATUM, weißgefleckt, nennt man Blätter mit unregelmäßigen weißen Flecken, z. B.

an Lamium *maculatum*, Pulmonaria *officinalis etc.* Wenn dieſe Flecken nur am Rande hinlaufen, und daſelbſt zuſammenfließen, ſo daß ſie den Rand einfaſſen, ſo nennt man dieß:

Albo-marginatum, **weißrandig, verſilbert**, wie an einigen Pelargonien. Wenn dieſe Flecken aber ſehr groß werden, ſo daß ein Blatt beynahe halb weißlich und halb grün iſt, ſo nennt man dieß:

Albo-variegatum, **weißpanachiert**, wie dieß bey einigen durch Cultur entarteten Pelargonien öfters bemerkt wird.

Albumen Gärtn., **Eyweiß**, *Perispermum* Juſſieu, *Endospermum* Richard. Nach Gärtner'n iſt Eyweiß die Samenſubſtanz jener Samen, an welchen, wenn ſie trocken ſind, das Blattfederchen nicht deutlich zu bemerken iſt, und bey welchen, wenn ſie keimen, daſſelbe allein über der Erde erſcheint. Solche Samen nannte Gärtner **Eyweißhäutige** (*Albuminosae*) im Gegenſatze von *Exalbuminosis*. Nach Decandolle iſt an einem Samen alles Eyweiß, was nicht Embryo iſt, nicht damit zuſammenhängt, keine Gefäße darbiethet, an vielen Samen fehlt, bald hornartig, bald holzig, bald fleiſchig, bald körnig und bald ſtärkmehlartig iſt. Nach Richard iſt es jene Subſtanz des Samens, die von der Samenhaut und von dem Embryo verſchieden iſt, und dieſen begleitet, oder ganz oder theilweiſe einhüllt. Sobald alſo der Embryo nicht ganz nackt unter der Samenhaut liegt, iſt Eyweiß da, wie am Weitzenkorne ꝛc. Dieſe mehlige Subſtanz nährt das Würzelchen ſo lange, bis es im Stande iſt, ſich ſelbſt aus der Erde zu ernähren. Sie war einſt flüſſig, und iſt nur der verdickte erhärtete Reſt der Amniosflüſſigkeit, die der Embryo nicht mehr zu ſeiner Ernährung nöthig hatte. Samen die dieſe Subſtanz haben, und die Gärtner *albuminosa* nennt, nannte Juſſieu *perispermica*, Richard *endospermica*, und die *exalbuminosa* des

Gärtner ſind nach Juſſieu *epiſpermica*, und nach Richard *periſpermica.* — *Albumen*, beſſer *Albumina*, iſt ferner der Eyweißſtoff in den Pflanzen überhaupt; ein Principium immediatum der IV. Claſſe, das die Chymie kennen lehrt. Daher

Albuminatus, Albuminosus, a, um, was Eyweiß hat, eyweißhaltig iſt.

Alburnum, Splint, das noch weiche weißliche Holz am Stamme, das ſo eben aus dem Baſte gebildet wurde, unter welchem es liegt, und mit dem es noch zuſammenhängt, und das nun anfängt zu erhärten. Es iſt ſtets bläſſer, und bildet an den Dikotyledonen die äußere, an den Monocotyledonen die innere Lage.

Albus, a, um, L., ein mattes Weiß, wie an Lychnis *dioïca.* Eine *Lactescentia alba* iſt an Euphorbia, Lactuca.

Alepidotus, a, um, ungeſchildert, ſchuppenlos. Man gebraucht es von Theilen, die ſonſt beſchuppt ſind, und zuweilen an einigen Arten ohne Schuppen vorkommen. So hat man z. B. *rami alepidoti.*

Algaceae Gleditſch, Algae bey Linné, waren die III. Ordnung der XXIV. Claſſe, wo ſie in *terreſtres* und *aquaticae* getheilt wurden. Acharius, Roth und Willdenow begreifen nur die letzteren noch darunter, und nennen diejenigen Algae, Tange, an welchen der Wedel verſchieden geformt, die Früchte unter der Oberfläche zerſtreut, und die Samen ſchleimig ſind. Sie leben unter dem Waſſer, z. B. die Fucus. — S. Roth's Bemerkungen über das Studium cryptogamiſcher Waſſergewächſe. Hannover, 1797.

Alimonia, auch *Humor* und *Lympha.* Der Saft den die Pflanzen einſaugen, und dann ganz oder theilweiſe ſich zum Nahrungsſafte bereiten.

Allagostemon, ſind nach Mönch, jene Pflan-

zen, in deren Blumen die Staubgefäße wechſelweiſe auf dem Kelche und auf den Blumenblättern ſtehen, oder auf dieſen und auf dem Fruchtboden.

Alliaceus, a, um, L., was nach Lauch ſchmeckt oder riecht, wie Thlaspi *alliaceum*, Peltaria *alliacea*.

Alligatus, a, um, nennt die Flore franc. jene Pflanzen, die ſich an den benachbarten Gegenſtänden, an welchen ſie hinanklettern, durch eigene Hälter befeſtigen; z. B. Epheu.

Alpestris, e, was auf Voralpen wächſt.

Alpinus, a, um, was auf hohen Alpen wächſt. Alpen ſind Berge, deren Gipfel ohne Bäume und mit ewigem Schnee bedeckt iſt. *Alpinum Clima* begreift auf der nördlichen Hemiſphäre die Länder vom 81° bis zum 51° in America und Aſien, und bis zum 60° in Europa; auf der ſüdlichen vom 56° bis zum 50° dann alle Berggipfel über der Schneegränze. *Alpinum solum*, iſt eine bloß durch Verweſung von Vegetabilien entſtandene, ſchwarze, immer leicht bleibende Erde; die reinſte ſogenannte Pflanzen- oder Lauberde.

Alsineformis corolla, mierenförmige Blumenkrone, wenn fünf ganze oder eingeſchnittene oder getheilte Blumenblätter mit kurzen Nägeln in einem fünfblättrigen Kelche ſtehen; z. B. Alsine, Stellaria.

Alternatim L. oder alterne pinnatus, a, um, abwechſelnd gefiedert, wenn an einem gefiederten Blatte die Blättchen abwechſelnd ſtehen, nicht gegenüberſtehend, wie an Vicia *biennis*, Robinia *Pseudo-Acacia*.

Alternativus, gewöhnlicher Alternus, a, um, L., wechſelweiſe ſtehend, (im Gegenſatze von gegenüberſtehend) bezeichnet zwey oder mehrere an irgend einem Theile einer Pflanze abwechſelnd, oder auf entgegengeſetzten Seiten in einer und derſelben Ebene, aber nicht in gleicher Höhe befindliche Dinge; oder

Dinge, die, wenn ſie auf einer und derſelben Seite, oder um einen Mittelpunct herum ſtehen, nicht unmittelbar hintereinander geſtellt ſind. Im erſten Falle haben wir *folia alterna* L., wechſelweiſe ſtehende Blätter, die in ungleicher Entfernung von dem Boden über einander ſtehen, an den Leucojen; ebenſo wechſelweiſe ſtehende Knospen, (*Gemmae alternae*) an den Rüſtern, an den Weiden; *rami alterni*, wechſelweiſe ſtehende Aeſte, wenn zwiſchen zwey auf einer Seite ſtehenden Aeſten, an der entgegengeſetzten Seite nur ein Aſt ſteht, wie an den Roſen, Ulmen; wechſelweiſe geſtellte Aehrchen (*alternae spiculae*), an den Poen. Im zweyten Falle haben wir wechſelweiſe geſtellte Einſchnitte der Blumenkrone (*laciniae alternae*), an der Iris; *stamina alterna*, wenn ſie den Kelch- oder Blumenblättern, oder den Einſchnitten, nicht gegenüber geſtellt, ſondern zwiſchen denſelben eingefügt ſind, z. B. am Lauche. Noch eine Bedeutung des Wortes *alternus* iſt, wenn von mehreren in einer Reihe ſtehenden Dingen dasjenige, welches zwiſchen je zwey und zwey derſelben innenſteht, eine Eigenſchaft beſitzt, welche denjenigen fehlt, zwiſchen welchen es geſtellt iſt. So ſind z. B. die Staubfaden am Allium *Porrum* abwechſelnd breiter und dreyſpitzig (*filamenta alterna latiora*), an den Dianthus abwechſelnd höher; ſo ſind auch die Blumenblätter abwechſelnd breiter und ſchmäler an mehreren Lauchen.

Alutacius, a, um, oder Alutatius, lichtgelb, wie weißgegerbtes Leder.

Alveolaris (Tela cellulosa) Link, ſ. *Complexus cellulosus elongatus.*

Alveolatus, ſ. *favosus.*

Alveolus, Höhle, kleine Aushöhlungen, in welchen irgend etwas verſteckt liegt.

Amarina Thompſ., Bitterſtoff. Ein Beſtandtheil der Pflanzen, den die Chymie unterſucht. Ein Principium immediatum II. Cl.

Amarus, a. um, L., **Bitter**, wie Wermuth.

Ambitus. Im Allgemeinen der **Rand** irgend einer Fläche.

Ambrosiacus, a, um, L., nannte Linné einen ſtarken wiedrigen Geruch; ſo ſagt er vom Bocke: *odore gaudet ambroſiaco*, und nannte daher auch das ſtark⸗riechende mexikaniſche Traubenkraut Chenopodium *ambroſioides*. *Ambroſiaca analeptica*, wirken (ſagt Linné, nicht riechen) wie Ambra, Moſchus, Zibeth.

Amentaceus, a, um, **kätzchenförmig, kätzchentragend**. *Amentaceus flos* L., iſt das Amentum ſelbſt, welches Linné als eine zu⸗ſammengehäufte Blume betrachtet. *Amentaceus racemus* und *amentacea ſpica* iſt diejenige, die ur⸗ſprünglich als ein kleines bräunliches Knöpfchen er⸗ſcheint, dann aber ſich verlängert, und in kleine Aeſte oder Fäden ſich zertheilt, die in geringen Entfernungen quirlförmig über einander um den Stengel herumſtehen; z. B. Equisetum. *Amentaceus Spadix*, iſt ein kätzchenähnlicher Kolben an Borassus *flabellifer*. *Amentaceae* ſind natürliche Familien bey Batſch, Jüſſieu und Linné.

Amentum L., **Kätzchen**. Ein fadenförmiger ein⸗facher (nicht äſtiger) gemeinſchaftlicher Blumenſtiel, der meiſtens hängend und mehr oder minder dicht mit Schuppen beſetzt iſt, unter welchen die Blumen ſitzen, oder ſehr kurz geſtielt ſind, oder unter welchen ſich wenigſtens die Befruch⸗tungswerkzeuge der Pflanze befinden, z. B. die Kätzchen an den Weiden, Pappeln, Haſelſtauden, Nüſſen. An den letzteren nannten die Alten das Kätzchen insbe⸗ſondere *Nucamentum*. Bülliard will nur bloß männ⸗liche oder bloß weibliche Blumen in einem Kätzchen wiſſen; es gibt jedoch zuweilen Zwitter darunter wie an den Weiden, an welchen Willdenow *Amentum praecox* dasjenige nennt, was vor dem Blätteraus⸗ſchlage zum Vorſchein kommt. *Amentum coeta-*

neum, was gleichzeitig mit den Blättern ſich zeigt. *Amentum serotinum*, was erſt nach erfolgter Entwickelung der Blätter blühet.

Amiantinus Bernh., Graulichweiß.

Ammodytes, ſ. *Arenarius*.

Amnios, Amnium, Liquor Amnii nach Malpighi, jene gallertartige, oder einer Pflanzenmilch ähnliche Feuchtigkeit, die erſt nach geſchehener Befruchtung merkbar wird, und die dem Embryo, welcher in derſelben ſchwimmt, zur Nahrung dient. Das, was davon übrig bleibt, ſoll das *Albumen* bilden. Die Kokosmilch iſt eine ſolche Amniosflüſſigkeit, die zuweilen in einem eigenen Sacke, dem Amniosſacke, eingeſchloſſen iſt. Decand. Letzteren bezeichnet das Wort *Amnium* allein bey Bernhardi unter dem Namen Eyweißhäutchen.

Amphanthium nennt Link jene ausgebreiteten Fruchtboden, welche, wie an der Feige und an den Dorſtenien, die Blumen einſchließen.

Amphibius, nennt man jene Pflanzen, welche ſowohl im Waſſer, als auf dem Lande vegetieren können.

Amphigastrium, nennt Ehrhart das bey verſchiedenen Jungermannien mit zweyzeiligen Blättern, z. B. an der Iungermannia *tamariscifolia*, einzeln in der Mitte des Stengels, und zwar auf der unteren Seite befindliche Afterblatt.

Amphitropus embryo Richard, wenn der Embryo ſo gebogen iſt, daß ſeine beyden Enden faſt zuſammenſtoßen, und gegen den Nabel hin gerichtet ſind.

Amplectens, umfaſſend, nennt man jeden Theil an einer Pflanze, der mit ſeiner Baſis ſeine Stütze umfaßt. Geſchieht dieß nur zur Hälfte, ſo nennt man dieſen Theil halbumfaſſend, *semiamplectens*.

Amplexatilis Embryo Richard, deſſen Würzelchen alles umfaßt.

Amplexicaulis, **Stengelumfaſſend**, irgend ein Theil einer Pflanze, der mit ſeiner Baſis über den Stengel hinausragt, und denſelben der Quere nach ringsumher ganz umfaßt, z. B. *bractea amplexicaulis* an Salvia *austriaca*; ein *folium amplexicaule* an der Brassica *oleracea*; *petiolus amplexicaulis* an Ligusticum *Levisticum*; *stipula amplexicaulis* an den Erbſen. Willdenow verlangt von einem den Stengel umfaſſenden Blatte, daß es herzförmig ſey; es kann aber auch pfeil- oder ſpieß- oder nierenförmig ſeyn, wenn es nur aufſitzt, und mit ſeiner Baſis den Stengel, wie Linné will, von allen Seiten, und quer, d. h. horizontal umfaßt. Die *Folia muscorum* umfaſſen, wenn ſie *amplexicaulia* ſind, den Stengel mit einer dünnen Haut. — *Semiamplexicaule* nennt man, was nur mit der Hälfte ſeiner Baſis den Stengel umfaßt, auch was nur den Stengel zur Hälfte umfaßt.

Amplexus, a, um, **umfaßt**, nennt man jene Blätter, die, während ſie noch in der Knospe eingeſchloſſen liegen, ſo gefaltet ſind, daß ihre beyden auf einander liegenden Seiten von den beyden Seiten des vorhergehenden ebenſo gefalteten Blattes bedeckt werden, wie an der Iris. Decand. Bey Bernhardi iſt jeder Theil umfaßt, in welchem ein anderer (der Umfaſſende) ſo eingefügt iſt, daß er von dem Vereinigungspuncte an, nach dem gegenüberſtehenden etwas fortgeſetzt, und mit ihm zuſammengewachſen iſt. *Semiamplexa*, halbumfaßt hingegen nennt man jene Blätter in der Knospe, die nicht vollkommen gegenüberſtehend geſtellt, und an ihrer Mittelrippe ſo gefaltet ſind, daß die Hälfte eines jeden Blattes ſich zwiſchen den zwey Flächen des gegenüberſtehenden Blattes befindet.

Ampliatus, **erweitert, vergrößert**; man ſollte es eigentlich nur von Höhlungen gebrauchen.

Amplus, a, um, **weit, groß**; es ſollte eigent-

lich nur von Höhlungen gebraucht werden; wenn es von Theilen an Pflanzen überhaupt gebraucht wird, ſo bezeichnet es etwas mehr als bloß groß (*grandis* oder *magnus*).

AMPULLA, Blaſe, Schlauch; ein runder geſchloſſener hohler Cörper an der Wurzel, oder an dem Stengel oder an den Blättern einiger Waſſergewächſe, z. B. an UTRICULARIA. An den Fucusarten haben dieſe Blaſen, die man einſt ſogar für die Frucht derſelben hielt, beſondere Formen. Willdenow.

AMPULLACEUS PETIOLUS, ſ. *inflatus*.

AMYGDALOIDEUS, A, UM, mandelförmig, iſt bey Bernhardi eine Fläche, wenn ihr Hinterrand einen Kreisabſchnitt bildet, und die Spitze einen Winkel.

AMYLUM nach Thompſon, *Fecula* nach Fourcroy, Stärk- oder Kraftmehl, ein eigener Beſtandtheil der Pflanzen, den die Chymie unterſucht. Ein Principium immediatum II. Claſſe.

ANABICES, nennt Necker an den Cryptogamiſten, was Willdenow im Allgemeinen *Cormus* nennt; auch geſchlechtsloſe Pflanzenindividuen.

ANACAMPYLA FOLIA, zurückgeſchlagen, ſind jene Blätter an den Mooſen, die alle nach allen Seiten hin mit der Spitze nach der Erde gekrümmt ſtehen, z. B. HYPNUM *squarrosum*.

ANANDRUS FLOS, eine Blume, die keine männlichen Geſchlechtstheile hat, alſo weiblich iſt. Daher *Anandrae* und

ANANTHERAE.

ANARHIZAE Richard, Pflanzen ohne Wurzel und Embryo.

ANASTOMOSANS FRONS, aderäſtig, iſt der Wedel, wenn er äſtig und haarförmig iſt, und dieſe Aeſte ſich wieder verbinden, ſo daß das Ganze einem Netze gleicht, z. B. an HYDRODYCTION *majus*.

ANASTOMOSES, das ineinander Münden, die netz-

förmige Veräſtelung der Adern in den Blättern, Blumenblättern.

Anceps L., zweyſchneidig, heißt ein zuſammengedrückter Stengel, der an den zwey gegenüberſtehenden Seiten ſcharfe Gräthe hat, z. B. Sisyrinchium *anceps*. Man ſagt auch von einem Blatte, daß es zweyſchneidig ſey, wenn es fleiſchig, zuſammengedrückt, und an den entgegengeſetzten Seiten ſchneidend iſt, z. B. an Aloe. Targioni nennt ein *Folium anceps* ein ſchwertförmiges Blatt, das in der Mitte beyder Flächen einen hervorſtehenden Kiel hat, wie an Iris *Pseudacorus*, Acorus *Calamus*; die Alten nannten dieß *pugioniforme*. Es kann nicht Synonym mit *anceps* ſeyn, indem der Querdurchſchnitt eines zweyſchneidigen Cörpers die Figur einer Lanzette haben muß. Indeſſen nennt man doch auch einen *caulis anceps* einen runden Stengel, der an den beyden gegenüberſtehenden Seiten eine dünne ſchmale Haut hat, wie an Hypericum *perforatum*. Etwas zweyſchneidiges kann wohl mehr Gräthe als zwey haben, nur müſſen alle übrige ſtumpf; und nur zwey dürfen ſcharf ſeyn.

Androgynus, a, um, L., eine Pflanze oder ein Blüthenſtand, woran Staubgefäße und Staubwege zugleich (jedoch nicht in einer und derſelben Blume, und nicht als bloß einhäuſig, ſondern nur auf einem und demſelben Fruchtboden unordentlich durcheinanderſtehend) vorkommen; ſo iſt an Carex *nemorosa* die Aehre eine *Spica androgyna*, inſofern in derſelben Blumen mit Staubgefäßen und Blumen mit Staubwegen vorkommen, aber keine Zwitterblumen. Selten ſind *Amenta androgyna* an Salix *Caprea*. S. *Dichogamia*.

Androphoron, nennt Mirbel den allgemeinen kleinen Träger, der die Staubbeutel an dem Eibenbaume trägt.

Anfractuosae Cotyledones, ſ. *Rimosi*.

Anfractus oder Spira, nennt man jede einzelne Wendung an einer Spirale; Schraubengang.

Angiocarpi Fungi, ſ. *Peridium.*

Angios, braucht man in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen, um einen Zuſtand von Bedeckung oder Einſchließung auszudrücken; daher

Angiospermus, a, um, L., Pflanzen mit Samen die in einer Kapſel eingeſchloſſen ſind. *Angiospermia,* die II. Ordnung der XIV. Claſſe bey Linné.

Angularis, e, und Angulatus, a, um, und Angulosus, a, um, winkelig und eckig. Es wäre zu wünſchen, daß man den erſteren dieſer Ausdrücke immer gebrauchen möchte, um die Winkel, die an den Flächen vorkommen, z. B. an Blättern und blattähnlichen Theilen, und den zweyten, um die Cörperwinkel, die Kanten, Grathe ꝛc. zu bezeichnen. Man braucht aber dieſe Ausdrücke ohne Unterſchied, oder bezeichnet mit erſteren höchſtens dasjenige ausſchließlich, was ſich an einem Winkel befindet, winkelſtändig iſt, z. B. *Aculeus angularis,* ein Stachel, der an einem Winkel ſteht. Wo *angulatus* einen Cörperwinkel bezeichnet, bilden ſich immer, ſtrenge genommen, eindringende Winkel in den Flächen des Cörpers, die dadurch gebildet werden. Indeſſen nennen einige Botaniker gerade den ſtumpfwinkligen Stamm mit bauchigen oder convexen Flächen *caulis angulatus,* und den ſcharfeckigen mit ausgehöhlten Flächen *caulis angularis.* Es iſt daher nöthig, dieſe Ausdrücke beſonders aufzuführen. Man hat eine *Anthera angulata,* wenn ſie mehrere Furchen hat, ſo daß dadurch mehrere Kanten, gewöhnlich vier bis fünf entſtehen, wie an den verwachſenen Staubbeuteln der Syngeneſiſten, an der Tulpe; *Calyx angulatus* an Datura; *caulis angulatus,* wenn der Stengel Grathe, Ecken hat, die Flächen aber vertieft ſind. Man unterſcheidet hierbey, ob der Stengel ſtumpf (*obtuse*) wie an der Vicia *biennis,* oder ſcharfeckig (*acute angulatus*) wie

an Lamium iſt, obſchon man das erſtere gewöhnlich durch Zuſammenſetzungen aus *gonos*, letzteres durch Zuſammenſetzungen aus *queter* auszudrücken pflegt. Man zählt ferner die Gräthe oder Ecken oder Kanten, und hat ſo eine *Capsula triangularis* an Bulbocodium; *trigona* an Gladiolus *communis; triquetra* an Hyacinthus; *quadrangularis* an Gaura; *tetragona* an Oenothera; *quinqueangularis* an Campanula; *sexangularis* an Alstroemeria u. ſ. f.; einen *Caulis triangularis* wie an Cactus *triangularis*, oder *Caulis trigonus* wie an Allium *ursinum*, oder *Caulis triqueter* wie an Sida *triquetra*, wobey aber neben den ſcharfen Kanten auch noch die Flächen vollkommen eben ſeyn müſſen; einen *Caulis quadrangulus* oder *quadrangularis* an faſt allen Didynamiſten der I. Ordnung, und an den Galien, und einen *Caulis tetragonus* an Pelargonium *tetragonum*; einen *Caulis quinqueangularis* an Spartium *Scoparium* und *Caulis pentagonus* an Cactus *pentagonus* und ſo fort, bis auf *multangularis* oder *multangulus*. So wie bey Zuſammenſetzungen aus *queter* müſſen auch bey Zuſammenſetzungen aus *gonos* die Flächen eben, die Grathe oder Kanten müſſen aber ſtumpf ſeyn. — *Angulatum Folium*, als Fläche, wobey man entweder die herausſtehenden Winkel beſonders angibt, und ſagt: *folium triangulare*, wie an Atriplex *hortensis*, oder *quinque angulare*, wie an Tropaeolum *majus*, oder ſich nur im allgemeinen begnügt zu ſagen, daß das Blatt eckig ſey, wie bey Tussilago *Farfara*. Wenn das Blatt einen Stengel- oder Blattſtiel-ähnlichen Cörper bildet, ſo bezeichnet man die dadurch entſtandenen Kanten durch *gonos*, und nennt ſo z. B. die vierkantigen Nadeln an Pinus *nigra*, indem man allzeit die Kanten zählt, *folia tetragona*. — *Angulosus Fructus* iſt an Angelica, Cucumis *acutangulus*; *Angulati Pori* bey einigen Löcherſchwäm-

men, *angulatum Pollen* an Viola, *angulatus Stylus* und *angulosum* oder *angulatum Stigma*, wenn die Narbe dick, und mit tiefen Furchen verſehen iſt, die hervorſtehende Kanten bilden, wie an Muntingia und an den Gurken. Ein dem Umriſſe nach eckiges *Receptaculum annulatum* iſt an Equisetum, *angulata Semina* ſind an Rheum, Rumex. *Angulosus* ſollte nach Bulliard dort gebraucht werden, wo man die Zahl der Winkel oder Ecken nicht beſtimmt angeben will.

Angulus, L., **Winkel, Ecke**, iſt bald der Durchſchnitt zweyer Linien, die den Rand einer Fläche bilden, wie an eckigen Blättern; bald der Durchſchnitt zweyer Linien, die die Achſen zweyer Pflanzentheile ſind, z. B. die Achſe des Stammes und der Aeſte, oder des Aſtes und des Blatt- oder Blumenſtieles; bald der aus dem Umfange des Blattes heraustretende Theil, er mag nun von zwey geraden oder von zwey krummen, oder von einer geraden und einer krummen Linie eingeſchloſſen ſeyn, z. B. am Aborne; bald der Durchſchnitt zweyer Flächen, ſo daß ein Cörperwinkel entſteht, den Link Grath nennt, und den man durch *gonos* bezeichnet, wie an dem Pelargonium *tetragonum*. Doch ſagt man von der Kapſel der Oxalis, *angulis dehiscens*.

Angustatus, **verſchmälert**, wenn Flächen oder Cörper (eigentlich ſollte es aber nur von Flächen gebraucht werden) ſich gegen die Spitze oder Baſis zu ſo verſchmälern, daß ſie einen ſehr ſpitzigen Winkel bilden. So nennt man mehrere Blätter *folia angustata*, und auch die Riſpe an Aira *montana*, *Panicula angustata*.

Angustifolius, **ſchmalblättrig**, was ſchmälere Blätter hat als die übrigen zu einer und derſelben Gattung gehörigen Arten; z. B. Canna *angustifolia*.

Angustus, **ſchmal**, etwas, deſſen Längendurch-

meſſer jenen der Breite um vieles übertrifft. Oefters wird es jedoch nicht abſolut, ſondern nur in Vergleichung mit etwas anderem, was breiter iſt, gebraucht.

Anisos, ungleich an der Zahl, daher

Anisostemones und Anisostemonopetalae Wachend. Pflanzen, in deren Blume die Zahl der Staubgefäße nicht jener der Blumenblätter gleich iſt.

Anisostomus, iſt ein Kelch oder eine Blumenkrone, deren wechſelweiſe Einſchnitte von gleicher Form, aber etwas kleiner ſind.

Anniculi, die bekannten Jahrringe im Holze.

Annotinus, a, um, jährig, was alle Jahr neu wird, z. B. die Blätter an unſeren Weiden, die jährlich abfallen; was nur ein Jahr dauert; nur ein Jahr alt iſt.

Annulares Toruli an den Conferven, ſind wulſtartige vom Zellengewebe gebildete Ringe.

Annularia Vasa, Ringgefäße; ſo nennt man ſehr entfernt gerollte Spiralgefäße, die zuweilen wegen ihrer weit auseinanderſtehenden Windungen Schleifen bilden. Man trifft ſie nur bey Pflanzen, die ſehr raſch emporſchießen. S. a. *Lineata vasa lymphatica* und *Genicula*.

Annulatus, a, um, ringförmig, und mit einem Ringe verſehen. So iſt *annulata Capsula* eine Kapſel, die ringsumher mit einem gegliederten Ringe oder Saume (*annulus*, *fimbria*) umgeben iſt, der da macht, daß ſie bey voller Reife, der Quere nach unregelmäßig aufſpringt, wie an mehreren Farrnkräutern. *Annulatus caudex*, ein geringelter Stock, wie an der Corypha *rotundifolia*, iſt derjenige, an welchem die Reſte des abgefallenen Laubes in regelmäßiger Entfernung ringelförmige Narben bilden, und *annulata radix rhizomatoidea*, ein geringelter Wurzelſtock, wenn die Wurzel an ihrer Oberfläche mit ringsum laufenden erhabenen und vertieften Strichen gezeichnet iſt, wie an Polygonum *Bistorta*.

Cyperus *esculentus* hat einen ähnlichen geringelten Knollen, *Tuber annulatum*. Ein geringelter Strunk, *Stipes annulatus*, wie am Agaricus *procerus*, iſt derjenige, der mit einer Haut, die einen Ring um ihn herum bildet, umgeben iſt. Targione nennt einen geringelten Stengel denjenigen, deſſen Scheiden an ihrem oberen Ende einen Ring bilden, welcher den Stengel umfaßt, wie an Polygonum *orientale*. *Annulata Theca* ſ. *Annulus*.

Annulus, L., Ring, iſt jene dünne Haut, die den Strunk mancher Pilze, wie am Agaricus *procerus*, an ſeinem oberen Theile ringförmig, oder wie ein Halsband umgibt. Dieſe Haut, die zuweilen dick und fleiſchig, zuweilen bloß fadig, manches Mal eine bloße Wulſt iſt, hing urſprünglich mit dem Rande des Hutes zuſammen, und bedeckte in der Jugend des Pilzes die unter dem Hute befindlichen Blätter oder Löcher deſſelben, riß ſich aber ſpäter los, und bleibt, wie ein Halsband, mit den Reſten um den Strunk, den ſie umgibt. Ring, *Annulus* iſt ferner jener elaſtiſche und gegliederte Saum (*Fimbria* Hedw., *Annulus elasticus* Decand.), welcher die Capſeln mehrerer Farrnkräuter umgibt, und ſie der Quere nach ringsumher aufſpringen macht. Ferner iſt der Ring an den Mooſen (*Annulus* Hedw., *Fimbria* Willd.), eine dünne ſchmale, elaſtiſche und gezähnelte Haut, die unter dem Deckel derſelben liegt, den ſie durch ihre Elaſticität abwirft.

Annuus, L., einjährig, eine Pflanze, die nur ein Jahr, eigentlich nur den Sommer über dauert, ſo kurz er auch immer in manchen Ländern, wie in Lappland dauern mag, z. B. die Sommergerſte. Man deutet die kurze Dauer dieſer Pflanze gewöhnlich durch das Zeichen der Sonne (☉) an, welches eine einjährige Pflanze bezeichnet. *Annua folia* L., Blätter, die nur einen Sommer über dauern, wie *annotina*.

Anomalus, L., alles an einer Pflanze, was nicht ſo iſt, wie es gewöhnlich zu ſeyn pflegt. Wenn an einer Blume z. B. nur vier Staubgefäße oder vier Blumenblätter vorkommen, während an allen Blumen der übrigen zu derſelben Gattung gehörigen Pflanzen fünf Staubgefäße oder fünf Blumen angetroffen werden, ſo iſt dieß eine *planta anomala.* Alle ähnliche Abweichungen einzelner Arten von dem allgemeinen Gattungs- Familien- Ordnungs- oder Claſſencharakter, dergleichen in jedem Syſteme vorkommen, ſind unter dem Namen Anomalien bekannt. Ray wollte dieſen Anomalien dadurch abhelfen, daß er bey ſeinen Herbis und Arboribus eine eigene Claſſe von *Anomalae* annahm, und ſeinem Beyſpiele folgten viele. — Linné nannte *gemma anomala* diejenige Knospe, die aus vielen eigenen Schuppen beſteht, wie an der Fichte, im Gegenſatze von oppositivae und alternativae. *Anomalus flos* bey Tournefort iſt *Flos difformis* und *irregularis* bey Linné. *Anomala Corolla* bey Tozzetti, eine vielblättrige unregelmäßige Blumenkrone, wie an Viola, Dictamnus ꝛc.

Ansa Targ. Tozz., ſ. *Funiculus umbilicalis.*

Anthera L., Staubbeutel; der oberſte Theil des Staubgefäßes, der meiſtens rund oder länglich, und roth, gelb, ſchwarz oder bläulich oder grünlich gefärbt iſt, und der in ſeiner zelligen Höhle den verſchieden gefärbten Blumenſtaub enthält. Die sechs ſchwarzen länglichen Cörper in einer Tulpe, die gelben Knötchen an der Spitze der Faden in einer Erdbeerblüthe ſind Staubbeutel. Linné nannte einſt auch das Samenſäulchen (*Sporangidium* Hedw.) an den Mooſen *Anthera*, wie Willdenow in den neueſten Zeiten.

Anthesis iſt bey Willdenow die vollkommenſte Entwickelung der Blume, das Offenſeyn derſelben; bey Decandolle der Act des Blühens, das Ausſtäuben der Staubbeutel; bey anderen die Blüthezeit.

Anthocephalum Ehrhard, ſ. *Anthodium.*

Anthodium, **allgemeine Blumendecke**, iſt der Kelch der ſogenannten zuſammengeſetzten Blumen, der viele kleine Blumen einſchließt, z. B. an der Sonnenblume, an der Diſtel. Ehrhard rechnet die zuſammengeſetzte Blüthe zum Blüthenſtande, und nennt dieſen Blüthenſtand *Anthodium*, oder *Anthocephalon*. S. a. *Capitati flores*, und *communis Calyx*, und *Perianthium*.

Anthos, **Blume**, durchaus gleichbedeutend mit *flos*, und häufig in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen, z. B. *micranthus*, *polyanthus*, *rhizanthus etc.*, kleinblumig, vielblumig, wurzelblumig ꝛc.

Anthostegium, nennt Ehrhart alles an einer Blume, was weder Befruchtungsorgan, noch Kelch oder Blumenkrone oder Nektarium iſt, wie Hülle, Deckblatt ꝛc. Link nennt alle Deckblätter zuſammen *Anthostegium*.

Anthracinus, **kohlſchwarz**, bläulich ſchwarz.

Anthurus, **Blumenſchweif**, nennt Link verlängerte Blumenſtiele mit büſchelförmig geſtellten Blumen; Heyne einen rispenförmigen Blüthenſtand mit kleinen unanſehnlichen dichtſtehenden und ſehr kurzen Blumenſtielchen, die man aber vor Blümchen nicht ſieht, z. B. an den Amaranthen.

Antitropus, iſt nach Richard jener Embryo, der eine der Lage des Samenkernes entgegengeſetzte Richtung hat.

Antrorsum versus, **vorwärts gewendet**, was mit ſeiner Spitze gegen die Spitze eines Theiles hingekehrt iſt.

Antrosus, a, um, was eine Fruchthöhle hat, *Theca antrosa*, die etwas fleiſchig iſt, z. B. Euonymus.

Antrum, **Fruchthöhle**, nennt Mönch und Medicus jene Art von Frucht, die andere *Pomum* nennen; eine fleiſchige Frucht mit einer Höhle, die mit

einer eigenen Haut feſt umkleidet iſt, und freye Samen enthält.

Apertio iſt bey Decandolle das Oeffnen der Blume.

Apertura, die kleine Oeffnung an einigen Staubbeuteln. *Aperturae suctoriae*, Saugöffnungen, die kleinen Oeffnungen an der unterſten Fläche der Blätter.

Apertus, offen, hohl, mit freyem Zugange, im Gegenſatze von geſchloſſen: z. B. *faux aperta*, der offne Schlund an Onosma (Synonym mit *nuda*, *pervia*) im Gegenſatze von *faux clausa* an Anchusa, Cynoglossum: *corolla aperta* an Convallaria *majalis* im Gegenſatze von *corolla clausa* an Hyacinthus *comosus*. Ein *Sporangidium apertum*, eine offene Sackfrucht, iſt an der Blasia z. B. diejenige, die von ihrer Entſtehung an, an der Spitze eine eigene Oeffnung hat. Eine offene Frucht (*fructus apertus*) iſt an Crataegus *Oxyacantha*, wo die fleiſchige Hülle oben offen iſt, ſo daß man auf das Pericarpium hineinſehen kann.

Apetalus L., ohne Blumenblatt, bey Batſch ohne Kelch und Krone, alſo nur in Bezug auf Blumen; z. B. am Chenopodium. Ray und Haller haben eine eigene Claſſe *Apetalae*. *Apetalus flos* Tournef. iſt der *Flos incompletus* Vaill.

Apex L., Spitze, der der Baſis irgend eines Organes gegenüberſtehende Punct. Decand. Man ſpricht in dieſer Hinſicht von einem an der Spitze aufſpringenden Staubbeutel (*Anthera apice dehiscens*) wie am Solanum; von einer an der Spitze aufſpringenden Kapſel (*capsula apice dehiscens*) z. B. am Mohne; von einer an der Spitze zweyzähnigen Blumenkrone (*corolla apice bidentata*) wie am Carex; von Zähnen, die an der Spitze zuſammenhängen (*dentes apice cohaerentes*); man unterſcheidet *apex caulis, folii, petali etc.* als die Spitze dieſer

Theile. *Apex* bey Ray iſt ſoviel als Staubbeutel; auch bey Tournefort noch.

Aphrodita nannte man etwas unglücklich, jene Pflanzen, die keine Befruchtungsorgane, keinen Samenſtaub beſitzen, bey welchen aber der Same in einem befruchtenden Schleime, ohne allen Fruchtknoten, ſteckt und reift. Andere nannten jene Pflanzen *Aphroditae*, die nur die weiblichen Geſchlechtstheile vollkommen ausgebildet beſitzen, und an welchen die männlichen ſo ſehr dazwiſchen verborgen ſind, daß man ſie davon durchaus nicht unterſcheiden kann.

Aphyllus L., blattlos. Man hat einen blattloſen Stengel, d.h. einen Stengel ohne Blätter, *Caulis aphyllus*, an Veronica *aphylla*; ein blattloſes Köpfchen (*Capitulum aphyllum*) wo keine Blätter unter demſelben ſind, an Plantago *Psyllium*; einen *Flos aphyllus s. nudus*, wenn der Kelch an einer Blume fehlt, wie an Pulsatilla; das Entgegengeſetzte von *Flos apetalus*; — eine blattloſe Traube (*racemus aphyllus*) wo keine Blätter zwiſchen den Blumen ſtehen, an Berberis *vulgaris*, und eben ſo eine blattloſe Aehre (*Spica aphylla*) wie die Gerſtenähre. Ein blattloſer Quirl (*verticillus aphyllus*) iſt derjenige, der keine Deckblätter an ſeiner Baſis hat, wie am Lupinus *luteus*. — Es gibt kein phänerogamiſches Gewächs ohne Blätter.

Apicalis margo, der Endrand, der Rand an der Spitze.

Apiculatus, a, um, iſt nach Decandolle etwas, was ſich in einen *Apiculus* verlängert. Willdenow hingegen nennt einen Deckel dornig (*apiculatum operculum*) und einen Fruchtboden ſtachelig (*Receptaculum apiculatum*), wenn er mit fleiſchigen ſtechenden kurzen erhabenen Spitzen beſetzt iſt. *Apiculatum Folium*, ſpitzentragend, iſt das Laub an Mooſen, wie an Gymnostomum *minutulum*, wenn der Nerve aus der Spitze des Blattes hervortritt, und grün, braun oder roth iſt.

Apiculus, nach Decandolle, eine kurze kleine Spitze, die nicht ſehr ſteif iſt; auch ein Haar oder eine haarförmige Spitze, die kurz und nicht ſehr klein iſt.

Aploperistomati Bridel, ſ. *Peristoma Simplex.*

Apogones, eine Abtheilung unter den Mooſen, deren inneres und äußeres Periſtomium weder Zähne noch Wimpern hat.

Apophysatus, mit einem Anſatze verſehen.

Apophysis, iſt im Allgemeinen jeder Anſatz; bey Decandolle jeder wenig regelmäßige Höcker; bey Willdenow eine Erweiterung an der Baſis der Büchſe, die bisweilen ſehr klein, und kaum merklich, manches mal aber größer iſt als die Büchſe ſelbſt. Meiſtens iſt ſie dick und fleiſchig, und anders gefärbt; an einigen Mooſen aber, wie an Splachnum *luteum* und *rubrum*, eine teller- oder glockenförmig ausgeſpannte Haut.

Apothecium, Fruchtlager, iſt nach Acharius an den Flechten dasjenige, was Willdenow *Thalamus* nannte, das Fruchtlager, ein Cörper von verſchiedener Größe und Form, der in ſeinem Inneren die Reproductionsorgane ſowohl als die Samen einſchließt, deren Behältniſſe man erſt gewahr wird, wenn man ſenkrecht dünne Scheibchen davon abſchneidet und unter das Sonnenmikroſkop bringt. Dieſe Samenbehälter öffnen ſich auf der Oberfläche des Fruchtlagers, und treiben den dem feinſten Staube ähnlichen Samen durch dieſe nur dem bewaffneten Auge bemerkbaren Oeffnungen. Arten davon ſind: *Pelta*, *Scutella*, *Patellula*, *Cephalodium*, *Tuberculum*, *Trica*, *Lirella*, *Globulus*, *Pilidium*, *Cistula*, *Orbiculus*, *Stroma*, *Sphaeria.*

Appendiculatus, a, um, ſ. *Appendix.*

Appendix, Anhängſel; wenn es ſehr klein iſt, *Appendiculum*; iſt im allgemeinen jedes Pflanzenorgan, das gleichſam überflüſſig an einem anderen zu hängen ſcheint. So ſagt man, ein Blattſtiel ſey mit Anhängſeln verſehen (*Petiolus appendiculatus*)

wenn ſich an ſeiner Baſis oder an der Baſis des Blattes kleinere blattähnliche Anſätze an ihm befinden, die entweder von dem Blatte herab, oder von dem Stengel hinauf gekommen ſind, wie an Salvia *officinalis*, Solanum *Dulcamara*, was einige *appendiculato-auriculatum* nennen. Auch ein an der Spitze des Stengels hängender Blattſtiel heißt bey einigen (Berkenhout) *Petiolus appendiculatus*. Gewöhnlich wird *appendiculatus* nur von blattähnlichen Anhängſeln gebraucht, und iſt dann öfters Synonym von *auriculatus*. Zuweilen iſt *Appendix* Synonym für *Nectarium*, wie bey den *Appendices*, fünf an der Blumenkrone des Borago. Auch die Staubbeutel an Vaccinium haben Anhängſel, und ſogar der Nabel, der bey Polygala mit einem vierzähnigen Krönchen *appendiculatus* iſt. *Appendix* nennt Willdenow an den Stapelien das, was Jacquin *Ala* nennt. S. *Ala*. S. auch *Periphyllia*.

Applicatus, iſt bey Decandolle Synonym mit *adpressus*.

Appositus, flach anliegend, z. B. *Spatha apposita* an einigen Aloen. Nach Bernhardi, wenn ein Theil der Ober- oder Unterſeite an den Rand einer anderen ſtößt.

Approximatus, gehäuft, alles was ſehr dicht gedrängt an einander ſteht. Man ſagt von Blättern daß ſie gehäuft ſtehen (*folia approximata*) wenn ſie ſo dicht an einander ſtehen, daß man den Stengel oder den Aſt gar nicht gewahr wird. z. B. Sedum *sexangulare*. Willdenow erklärt *approximatus* und *confertus* für ſynonym; Decandolle unterſcheidet *approximatus* als *rapproché*, gehäuft ſtehend, von *confertus* als *approché*, dicht ſtehend. Man hat aber auch *approximata volva*, wenn ſie nahe am Hute ſteht, und man ſagt auch von zwey einzelnen Cörpern, wenn ſie nahe neben einander ſtehen, *approximatus, a, um*, z. B. *Stamina appro-*

ximata an der Amethystea. Nach Bernhardi darf das, was *approximatus* (genähert) iſt, nur eine Linie weit abſtehen.

Aprica, orum, ſonnige Plätze, wo die Pflanzen ſehr heiß haben.

Apricarium, Sonnenhaus, zur Aufnahme und zur Ausſtellung der Gewächſe des ägyptiſchen Klimas an die Sonne.

Apyrenus, a, um, ohne Kern. Eine *Bacca apyrena* geben einige cultivierte Berberis und Vitis.

Aquarium, Waſſerbehälter, zur Cultur der Waſſerpflanzen in Gärten.

Aquaticus, a, um, aquatilis, e, Pflanzen, die im ſüßen Waſſer, und meiſtens an den Ufern deſſelben leben Decand., oder an naſſen Stellen Bull. Nach Bulliard iſt eine *Planta aquatilis* diejenige, die im Waſſer ſchwimmt oder untergetaucht iſt.

Aqueus L., durchſichtig und ohne Farbe wie Waſſer.

Aquosus, a, um, L., was einen ſehr wäſſerigen Geſchmack hat, wie die bekannte Hauswurz. *Aquosum Cambium* Bernh., Waſſerſaft, eine durchſichtige, meiſtens farbenloſe Flüſſigkeit in den Waſſergefäßen. *Aquosa vasa*, dünne runde einfache ungleich dicke Gefäße, welche Waſſerſaft enthalten; ſie ſind im Splinte und Holze.

Arachne, Spinnengewebe, der Spinnengewebartige Ueberzug einiger Pflanzentheile.

Arachnoideus und Araneosus, etwas an Pflanzen, was entweder wie Spinnengewebe ausſieht, oder wie mit Spinnengewebe überdeckt zu ſeyn ſcheint. Erſteres iſt der Fall bey dem ſpinnenwebeartigen Ringe (*Annulus arachnoideus*) an einigen Pilzen, wie am Agaricus *sanguineus*, der gewöhnlich dann auch ſehr bald verſchwindet und nur am Strunke einige Faden läßt, die man öfters ganz überſieht; Letzteres an dem ſpinnenwebeartigen Kelche (*Calyx arach-*

noideus) des Arctium *Bardana*, an den Blättern des Sempervivum *arachnoideum*; an den ſpinnenwebeartigen Federchen (*pappus arachnoideus*) der Hypochaeris *arachnoidea*. *Tela araneosa* ſ. *Tapetium*.

Arbor L., **Baum**, in Zuſammenſetzungen mit griechiſchen Worten *Dendron*, nennt man eine Pflanze mit holzigem, nacktem, an der Baſis einfachem Stengel (deſſen Aeſte Knospen tragen Bull.), der wenigſtens drey mal Mannshoch iſt. Decand. Dieſe Definition, ſoviel man auch dagegen einwenden kann, iſt doch beſſer als jene Willdenow's: „Baum iſt eine Pflanze, deren Stamm viele Jahre bleibt, und an der Spitze in Aeſte getheilt iſt." *Arbores* ſind die VII. Familie bey Linné.

Arborescens, **baumähnlich**, was einem Baume ſich nähert, etwas mehr als ein Strauch iſt, z. B. Cistus *incanus*, Atropa *arborescens*. *Arborescentes Filices*, baumähnliche Farrnkräuter, haben einen einfachen an der Spitze mit Wedeln beſetzten Stamm, der nie verletzt werden darf, weil er ſonſt gleich abſtirbt, nnd der weder Aeſte noch neue Stämme aus [illegible]el treiben kann. Bey einigen, was allmählig holzig wird.

Arboreus, **baumartig**. So nennt man einen holzigen Stamm, wenn er einfach, unten nackt iſt, und oben einen Wipfel oder Krone bildet. Er iſt nur den Bäumen eigen, z. B. Sambucus *nigra* im Gegenſatze von Sambucus *Ebulus*. — *Arboreus Caudex*, ein baumartiger Stock, iſt derjenige, der aufrecht ſteht, und dem ganzen Gewächſe das Anſehen eines Baumes gibt; z. B. an Palmen und einigen Farrnkräutern. Man nennt aber auch öfters Pflanzen *arboreae* ſtatt *majores* oder *fruticosae*, wenn ſie größer oder mehr holzig als die verwandten Arten ſind. Baumartige Pflanzen bezeichnet man mit dem Zeichen des Saturn (♄).

Arbuscula, ae, **Bäumchen**, ein kleiner Baum,

deſſen Höhe jene eines Mannes nicht drey Mal übertrifft. Decand. Synonym von *Suffrutex* Bull.

Arbustivus, a, um, was einem Strauche ähnlich iſt. *Arbustiva*, eine Familie bey *Linné*.

Arbustum ſ. *Frutex*. *Arbusta* eine natürliche Familie bey *Linné*. Arborete in Gärten.

Arctus, ſchmal, z. B. *arctae Lamellae*, enge anliegend, *vaginae arctae*, an Equisetum.

Arcuatus, gebogen, mit der gewölbten Seite aufwärts, z. B. *Legumen arcuatum* an Ornithopus *perpusillus*; *Lamellae arcuatae* an mehreren Blätterpilzen, z. B. Agaricus *virgineus*. Eine *arcuata theca* iſt an Hypnum *filicinum*. *Arcuatus Embryo* ſ. *falcatus*.

Areae, Gartenbeete, die in Rabaten, *Areolae*, getheilt ſind.

Arectum, ſ. *Erectum*.

Arenarius, was im Sande wächſt; ein Sandgewächs.

Areola, Beetchen bey Röhling, die durch die Ritze, Linien und Winkel begrenzten kleinen Hügelchen oder Flächen am *Thallus*. Vergl. *Area*.

Areolatus, (*Thallus*) netzartiges Laub, dem riſſigen ähnlich, aber mit würfelförmigen Riſſen durchzogen; oder wenn das weinſteinartige Laub aus kleinen erhabenen etwas zuſammenſtoßenden Feldern beſteht, wie an Urceolaria *ocellata*.

Argenteus, argentatus, ſilberweiß, und in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen *argyros*, weiß und ſilberglänzend, z. B. die untere Seite der Blätter an Potentilla *argentea*. *Argento* ſ. *albo marginatum*, verſilbert, nennt man ein Blatt, das am Rande weiß eingefaßt iſt; wenn es in der Mitte weißgefleckt iſt, nennt man es *albo*- oder *argenteo-variegatum*, weiß-panachiert, gefleckt.

Argillaceus, lichtgelbbraun. *Argillaceum*

solum, Thonboden, aus Thonerde, die im naſſen Zuſtande ſchlüpfrig iſt und zuſammenhängt, beym Trocknen aber erhärtet.

Argillosus, was auf Thongründen wächſt.

Argos, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen ſtatt *candidus*.

Argute crenatum, ſ. *Acute crenatum*.

Argutus, was ſcharf iſt, im Gegenſatze von ſtumpf und wulſtig. So nennt Linné die Samen von Gurken und Melonen *Semina arguta* im Gegenſatze von den Samen der Kürbiſſe, die *margine tumida, obtusa* ſind. *Argute dentata*, ſcharfgezähnt, nennt man Blätter, deren Zähne ſpitzig und ſehr deutlich abgeſetzt ſind, wie an Pimpinella *Saxifraga*. *Argute serratum*, ſ. *serratum*.

Argyrocomos, ſilberweiß, ſilberhaarig. Bey den Gnaphalien diejenigen, die weiße Kelchſchuppen haben.

Arhizoblastae, Unwurzelkeime (!) nach Willdenow, wenn, wie an Waſſerpflanzen und Schmarotzerpflanzen, dem Samen das Schnäbelchen fehlt.

Arhizos, was keine Wurzel hat, wie einige Schmarotzerpflanzen.

Aridus, a, um, trocken oder vertrocknet, im Gegenſatze von ſaftig, z. B. der Kelch an Melissa *officinalis*. Synonym mit *Scariosus*.

Arillatus, a, um, mit einer Samendecke verſehen. Vollkommen damit verſehen (*perfecte arillata semina*), ſind die Samen an Evonymus; unvollkommen (*imperfecte arillata*) die Samen an Polygala. Pflanzen mit einblättriger Blumenkrone haben nie *Semina arillata*. Indeſſen nennt man doch auch die kugeligen, mit einer ſehr zarten lockeren Haut eingefaßten Samen der Pilularia, *arillata*. *Arillatae* ſind eine Familie bey Batſch.

Arillus, i, L., Samendecke, nannte Linné die äußere frey abgehende Haut des Samens, die aber

indeſſen nicht immer frey abgeht, ſondern oft den Samen, ohne jedoch mit demſelben anderswo als an dem Nabel verwachſen zu ſeyn, feſt eingeſchloſſen hält. Die Samen an den Monadelphiſten Malva, Lavatera etc. ſind bey Linné *Arilli.* Einige nennen ſelbſt die über eine Nuß ausgebreitete Haut, die nur am Nabel damit verwachſen iſt, *Arillus*; andere nennen, unrecht, die innere leicht losgehende Haut des Pericarpiums (wie an Dictamnus) mit dieſem Namen; noch andere die eigentliche Samendecke ſelbſt, wie am Kaffe. Nach Bulliard iſt *Arillus* jener fleiſchige Theil einiger Früchte, der, verſchieden von der inneren Wand des Pericarpiums, denſelben ganz oder theilweiſe umgibt, ohne mit der eigentlichen Samendecke oder mit der Samenhaut auf irgend eine andere Weiſe, als durch den Griffel, zuſammenzuhängen. *Arillus* iſt nur eine Erweiterung der Nabelſchnur, die den Samen mehr oder minder vollkommen umgibt. Bey Scopoli iſt die Frucht der Scabioſen, der Feige, der Roſe, der Cerinthe, der Cocospalme, des Hedyſarum, *Arillus.* Bey einigen iſt es Synonym mit *Calyptra.* Willdenow nennt auch an den Hydropteriden die zarte Haut, die den Samen umhüllt, *Arillus.*

Arista, L., **Granne**, eine fadenförmige Spitze, die an der Blume der Gräſer ſitzt. Allein, es gibt auch ſelbſt nach Linné eine *Anthera aristata*; auch viele Blätter haben eine Granne, und ſind *aristata*, z. B. Chenopodium *aristatum*, und auch Samen haben einen Pappus aristatus, wie Ageratum, Stevia; folglich iſt dieſe Definition nicht richtig. Nach Decandolle iſt die Granne als eine haar- oder fadenförmige, am Ende oder am Rücken irgend eines Organes befindliche Spitze, welche nicht eine bloße Verlängerung des Nerven zu ſeyn ſcheint. Paliſot Beauvois bemerkt aber, daß die Granne öfters eine Borſte umhüllt, die eine Fortſetzung des Nerven iſt.

Aristato-glandulosus, gegrannt drüſig iſt der Pappus an Lavenia.

Aristato-plumosus, mit einer federartigen Granne, iſt der Pappus an Triptilion.

Aristatus, gegrannt, mit einer oder mit mehreren Grannen verſehen; man hat eine gegrannte Anthera (A. *aristata*), wenn ſie an der Baſis oder Spitze borſtenartige Anſätze hat, z. B. Erica, Inula, Euphrasia; einen gegrannten Kelch (*calyx aristatus*) wenn die Zähne gegrannt ſind, z. B. an Galeobdolon. Die Glumae der Gräſer ſind es häufig, und, inſofern es dieſe ſind, nennt man auch die Aehre, in der ſie vorkommen, *Spica aristata*. Ein grannenartiges Federchen (*Pappus aristatus*), wenn 1—3, nie mehrere, gerade auslaufende Borſten an der Spitze des Samens ſtehen, z. B. Bidens *tripartita*; einen gegrannten Blumenſtiel (*Pedunculus aristatus*), der meiſtens an der Spitze oder in der Mitte mit einer Granne verſehen iſt, z. B. an Geranium *palustre*; gegrannte Samen (*Semina aristata*) an den Geumarten; gegrannte Spelzen (*valvula aristata*) z. B. am Hafer. Nur die Spelze der Blumenkrone iſt gegrannt.

Arma, Waffen, nennt man im Allgemeinen die Dornen und Stacheln, die Gabeln (*Furcae*) und die Brennhaare (*Stimuli*).

Armatus, a, um, bewehrt, was mit Dornen oder Stacheln, oder mit Waffen überhaupt, verſehen iſt, oder in ſolche übergeht.

Armeniaceus, apricoſengelb, nach Decandolle.

Aroma, Arom, beziehen einige bloß auf den Geruch, andere zugleich auf den Geſchmack; daher aromaticus, L., gewürzhaft, in Bezug auf Geruch, die Nelke; auf Geſchmack, der Pfeffer.

Arrectus, ſteifaufrecht, Decand. unterſcheidet es von *strictus* genau. Bey Linné iſt es Synonym von *erectus*; bey Bernhardi bezeichnet es als

abſtehend, dasjenige, was mit irgend etwas anderem, wovon es abſteht, einen rechten Winkel bildet.

Arteriformiter, arterienförmig, nennt Bernhardi die Vertheilung der Gefäßbündel in einem aderigen Blatte, wenn die Aeſte derſelben ſich auf mannigfaltige Weiſe vertheilen.

Articulatio, Gelenk, iſt nach Decandolle, im Allgemeinen jene Stelle in dem Gewebe einer Pflanze, an welcher zwey Theile, die in ihrer Jugend daſelbſt zuſammenhingen, in einer beſtimmten Periode ihres Lebens ſich ohne merkliche Zerreiſſung trennen, z. B. die Stelle, an welcher das Blatt eines Birnbaumes am Aſte ſitzt; an welcher überhaupt zwey Theile zuſammengefügt ſind. Oefters nennt man auch bloße Anſchwellungen oder Verengerungen *Articulatio*. Das Mittelſtück zwiſchen zwey Gelenken iſt dann ein Glied, *Articulus*, und wird öfter mit *Articulatio* verwechſelt.

Articulatus L., gegliedert, bezeichnet zwar im Allgemeinen etwas, was Gelenke hat, alſo gegliedert iſt; indeſſen deutet es doch einen eigenen Bau an gewiſſen Pflanzentheilen an, die man gegliedert nennt. *Articulata arista*, ſ. *geniculata*; *Articulatus bulbus* wird als Synonym von *compositus* gebraucht, wie an Crocus *officinalis*; und von *radix articulata*, wie an Lathraea, Adoxa. *Articulatus caulis* L., iſt ein Stengel mit regelmäßigen, an den Gelenken eingezogenen Gliedern, z. B. Cactus, Pelargonium *tetragonum*; und eben ſo ſind auch die *fila articulata* an Conferven, wie an Conferva *compressa*. Andere wollen ihn an den Gelenken verdickt, und verwechſeln ihn mit *nodosus*, wie der *Culmus articulatus* wirklich öfters iſt. *Articulatum Filamentum*, wenn der Staubfaden ein (bewegliches Willd.) Glied angeſetzt hat; z. B. Salbey, Roſmarin; *articulatum Folium* L., ein gegliedertes oder fächeriges Blatt iſt nach Linné dasjenige, das

aus mehreren Blättern beſteht, deren eines aus der Spitze des anderen hervorwächſt, wie am Cactus; nach Targione an Citrus *aurantium*; nach anderen dasjenige, das innenwendig hohl und durch Querſcheidewände getheilt, außen walzenförmig iſt, wie an Iuncus *articulatus* und an anderen Binſen. Ebenſo iſt auch zuweilen eine *articulata Bractea* gebaut. — *Articulatum Lomentum*, eine gegliederte Gliederhülſe Willd. (was ein Pleonasmus zu ſeyn ſcheint) wenn die Querabtheilungen außerhalb deutlich zu ſehen ſind, und ſich leicht in Glieder theilen laſſen, z. B. an Hedysarum; auch ähnlich gebaute Schoten nennt man *Siliquae articulatae*, wie am Raphanistrum, wobey jedoch immer die Gelenke eingezogen ſind, nicht aufſpringen, und gliederweiſe abfallen. — *Articulatus pedunculus* L., wenn der Blumenſtiel aus einem oder mehreren Gliedern beſteht; z. B. an einigen Pelargonien, oder ohne Biegung durch Knoten getheilt iſt. — *Articulatus pilus*, ein gegliedertes kegelförmiges Haar, das in regelmäßige, etwas eingezogene Glieder getheilt iſt, z. B. an Verbascum, Lamium *purpureum*. Willdenow bemerkt, daß dieſe Haare zuweilen den Fühlhörnern der Inſekten ähnlich ſind. — *Articulata Spica*, gegliederte Aehre, wenn die Spindel derſelben in Gelenke abgeſetzt iſt, z. B. Triticum, Ophioglossum. *Articulata Radix*, gegliederte Wurzel, wenn eine Knolle aus der anderen treibt, ſo daß die ganze Wurzel aus Gliedern zuſammengeſetzt zu ſeyn ſcheint; z. B. Iris *germanica*, Oxalis; Batſch unterſcheidet ſehr richtig die gegliederte Wurzel von der geknieten oder gezähnten dadurch, daß ſie weder in Winkel gebogen ſeyn darf, wie die gekniete (*geniculata*) noch an den Enden der Gelenke vorſtehen, wie die gezähnte (*dentata*). *Thallus articulatus* nennt man jenes fadenförmige Laub an den Flechten, an welchem die Rinde durch ringförmige Riſſe gleichſam in Faden getheilt iſt; z. B. an Parmelia

divaricata. *Articulato-pinnatum folium* L., gelenkweiſe gefiedertes Blatt, wenn der gemeinſchaftliche Blattſtiel gegliedert iſt; wenn die Blättchen eines gefiederten Blattes an der Spitze aus einander entſpringen; wenn der gemeinſchaftliche Blattſtiel aus kleinen übereinanderſtehenden Blättchen beſteht, die, wie beym gegliederten Blatte, gelenkweiſe verbunden ſind, und die Blättchen zwiſchen den Gliedern in den Gelenken aufſitzen, wie an Rhus *copallinum;* wenn der Blattſtiel aus ſo viel Gelenken beſteht als Blättchenpaare da ſind, z. B. Lathyrus *articulatus;* wenn zwiſchen jedem Paare gegenüberſtehender Blättchen der gemeinſchaftliche Blattſtiel mit einem blättrigen hervorſtehenden Rande eingefaßt iſt, z. B. Fagara *Pterota.* — Decandolle nennt gegliedert, was durch ein Gelenk feſtſitzt. S. *Geniculatus* und *Nodosus.*

Articulus L., Glied; von den Tangarten und Conferven. Dieſe Glieder ſind von verſchiedener Form, und der Theil, wo ſie zuſammengezogen ſind, wird Gelenk (*geniculum*) genannt, womit es öfters verwechſelt wird. Das Mittelſtück zwiſchen zwey Gelenken iſt eigentlich Glied, *articulus.*

Arundinaceus, ſchilfähnlich; *Arundinaceae,* eine Familie bey Ray.

Arvensis, e L., was auf Aeckern (oder in den Brachfeldern und Stoppeln, Bull.) wächſt, z. B. Melampyrum *arvense.*

Ascendens ſ. *Adscendens.*

Ascidiformis, ſchlauchartig, was einem Schlauche ähnlich iſt. Daher *ascidiformis Bractea* bey den beyden Gattungen Ascium und Ruyschia. Dieſe Schläuche werden bald von einem gekrümmten Blatte gebildet, deſſen Ränder zuſammengewachſen ſind, wie an der Sarracenia; bald von einem hohlen Blatte, wie an Cephalophorus; bald durch eine beſondere Erweiterung der Spitze der Mittelrippe eines Blattes, wie an Nepenthes.

Ascidium, Schlauch, ein blattartiger hohler, cylinderförmiger Cörper, der manches Mal an ſeiner oberen Oeffnung einen Deckel hat, welcher ſich zuweilen öffnet. Gewöhnlich iſt in einem ſolchen Schlauche, wie an Nepenthes *destillatoria* reines Waſſer.

Asclepiadeae, eine Familie bey Medicus.

Ascyrifoliae, die dreyzehnte natürliche Claſſe in der erſten Ausgabe von Scopoli's Flora carniolica.

Asexualis, Asexus, ſ. *Neuter*.

Asparagi, eine Familie bey Juſſieu.

Asparagina, Spargelſtoff, von Robriquet im Spargel entdeckt. Eine eigene vegetabiliſche Materie in dieſer Pflanze, die die Chymie unterſucht. Ein Principium immediatum II. Claſſe.

Asparagus, Sproſſen, nannten Ray und Tournefort die jungen fleiſchigen Jahrtriebe ausdauernder Gewächſe. Sie nahmen dieſe Benennung vom Spargel her, an welchem dieſe Triebe am deutlichſten ſind.

Asper, rauh, ſcharf, wenn die Oberfläche durch kleine, mit freyem Auge aber noch bemerkbare, Puncte oder kurze ſteife Haare, ſcharf geworden iſt, z. B. Helianthus *annuus*. Linné unterſcheidet es nicht von *scaber*. Man bemerkt, ob irgend etwas auf oder abwärts geſtrichen, wie z. B. Grannen, ſcharf iſt.

Aspergilliformis, Sprengwedelförmig, iſt bey Paliſot Beauvois eine Narbe an den Gräſern, wenn die Härchen an der Spitze derſelben ſo geſtellt ſind, wie die Borſten an einem Sprengwedel; z. B. an Triplasis Paliſot Beauv.

Asperifoliae L. Eine Familie, die großen Theils in der I. Ordnung der V. Claſſe vorkommt, und bey rauhen Blättern vier nackte Samen hat, z. B. Echium, Anchusa, Borago.

Asserculatus, leiſtig, iſt nach Bernhardi eine Oberfläche, wenn die Grundfäche der Erhöhungen auf derſelben lang iſt.

Assurgens L., unterſcheidet ſich von *adscendens*

dadurch, daß es anfänglich abwärts, und dann erſt aufwärts ſteigend bedeutet. Andere nehmen es für durchaus gleichbedeutend mit *adscendens*, wollen es aber nur auf jene Theile angewendet wiſſen, die nicht Stengel ſind. Andere wollen, daß es bogenförmig aufwärts ſteigend bedeute; andere bezeichnen damit die Stellung der Blätter an den Sinnpflanzen bey ihrem Erwachen. Linné findet es für überflüſſig.

Astichus, unreihig, nicht in einer Reihe geſtellt; ſo nennt man eine Aehre unreihig, *spica asticha*, wenn die Blümchen nicht in einer Reihe ſtehen, z. B. Lagurus *ovatus*.

Astomus, randlos, z. B. *Theca astoma* oder *Sporangium astomum* an Phascum, wo die Büchſe geſchloſſen bleibt.

Ater L., rabenſchwarz, das reinſte und dunkelſte Schwarz, z. B. die Samen von Aquilegia.

Athalami, Flechten ohne deutliche Fruchtbehälter. Ohnhäusler nennt ſie Röhling.

Athera, ſ. *Arista*.

Atramentarius, nach Decandolle, ſchwarz wie Dinte.

Atratus, geſchwärzt nach Decandolle.

Atrocinereus, dunkelaſchfarben.

Atropurpureus, das dunkelſte Roth, beynahe ins Schwarze ziehend, ſchwarzroth, z. B. Scabiosa *atropurpurea*.

Atrorubens, dunkelroth, wie Dianthus *atrorubens*.

Atrovirens, ſtahlgrün, ſehr dunkel grün, in's Dunkelblaue und Schwarze ziehend, z. B. Pinus *nigra*, Rhododendron *maximum*.

Attenuato-subulatum, verdünnt-pfriemenförmig, an der Baſis lanzettenförmig, dann ſchnell pfriemenförmig wie an Didymodon *homomallum*.

Attenuatus L., verdünnt, langgeſtreckt dünn und ſchmal zulaufend gegen die Spitze. Wenn ſich et-

was gegen die Baſis verſchmälert, ſo wird es ausdrücklich bemerkt, z. B. *folium basi attenuatum.* Es ſollte nur von Cörpern gebraucht werden. *Amentum attenuatum* iſt an Salix *vitellina; attenuatus Pedunculus* an Campanula *patula; attenuatus Scapus* an Ornithogalum *comosum; Siliqua attenuata* an Raphanistrum. Bey Decandolle iſt es Synonym mit *virgatus*, wenn es den Stengel betrifft.

Atus, a, um. Dieſe Ausgangsſylbe bezeichnet, daß dasjenige, was durch das vorgeſetzte Wort angedeutet iſt, wirklich in vollem Maße vorhanden ſey, z. B. *Radicatus*, was eine Wurzel hat. Eben ſo auch die Worte die auf *fer* und *phorus* ausgehen; z. B. *Florifer, antophorus.*

Auctus, a, um, L., iſt ein Mal Synonym mit *accrescens*, und ein anderes Mal mit *calyculatus*, wenn es ſich um *Calyx* und *Anthodium* handelt. Als Subſtantiv bedeutet es den Act des Wachſens. *Auctum petalum* ſ. *Coronatum.*

Auleum nennt Linné zuweilen die Blumenkrone.

Aurantiacus, a, um, Aurantius, a, um, die bekannte Pomeranzenfarbe an ſchön reifen Pomeranzen.

Aurantium, Pomeranze, eine eigene Art von Frucht, die Linné *Bacca corticata* nannte, die aber Decand. und andere, unterſcheiden, inſofern ſie außen mit einer dichten, fleiſchigen, reichlich mit blaſigen Drüſen durchgewobenen Hülle umgeben, und innenwendig mit häutigen Zellen verſehen iſt, die man von einander ablöſen kann, ohne ſie zu zerreiſſen.

Auratus, vergoldet, nennt man Blätter, wenn ſie am Rande gelb ſind. Decand. hält es für einerley mit *aureus*, da er bloß die Farbe betrachtet.

Aureo-variegatus, gelbbunt, gelbpanachiert, nennt man Blätter, die in der Mitte gelb ſind, z. B. Amaranthus *bi-* und *tricolor*. Wie das vorige durch Krankheit entſtanden.

Aureus, goldgelb, ein reines geſättigtes glän-

zendes Gelb, dem Golde in der Farbe ähnlich, z. B. Anthemis *tinctoria.*

Auricula, Oehrchen, bezeichnet im Allgemeinen jedes kurze Seitenanhängſel von der Form eines Ohrläppchens; Willdenow bezeichnet nach Schreber'n bloß die kleinen Blättchen unter den Blättern der Jungermannien, die in den Winkeln der Blätter einander gegenüberſtehen, und kleine geſtielte kolbenförmige Cörperchen bilden, mit dieſem Namen; Link aber belegt nur die blattartigen Anſätze an den Blattſtielen, wie an Pomeranzenblättern, damit.

Auriculatus, Auritus, L., geöhrt, nennt man ein Blatt, das an der Baſis zwey kleine runde, nach außen gebogene, von der übrigen Subſtanz des Blattes getrennte Lappen hat, und dem ſpießförmigen ähnlich iſt, nur daß die Lappen ungleich kleiner und runder ſind, ſey es nun Blatt (*folium*), oder Blumenblatt (*petalum*); z. B. Salvia *auriculata.* Der Blattſtiel iſt geöhrt, wenn er an beyden Seiten mit einer blattartigen Haut, wie an Cineraria *cordifolia* verſehen iſt, die weder mit dem Blatte, noch mit der Baſis des Blattes zuſammenhängt. Auch überhaupt alles, was Anhängſel hat. — Bey Bernhardi iſt *auriculatus* was in der Mitte erweitert und an beyden Enden ſo verſchmälert iſt, daß die Seitenränder einmal ihre Richtung verändern, und ſich weit langſamer als vorher einander nähern. Endlich auch noch das, was wie die äußere Ohrmuſchel geſtaltet und gefaltet iſt, z. B. Iungermannia *ciliaris;* wo man dann auch öfters

Auriformis, e, ohrförmig, und zwar richtiger, z. B. bey Peziza *auricula* gebraucht.

Australe clima, von Aethiopien bis an das Cap, Peru, Braſilien.

Autumnalis, e, was im Herbſte blüht. *Autumnalis area,* Herbſtbeet, für Pflanzen fremder Welttheile, die auch den Herbſt bey uns vertragen, im Winter aber bedeckt werden müſſen.

Autumnatio, Samenreife, Blattabfall.

Avenis und Avenius, a, um, aderlos, was keine deutlichen Adern oder Rippen hat; wie Laurus *Camphora*, Convallaria *Polygonatum*.

Aversus, a, um, abgewendet, wenn zwey Flächen mit dem Rande gegen einander ſehen. Ein *Folium aversum* das mit dem Rande gegen den Stengel ſieht, iſt an Lactuca *Scariola*.

Axile semen, ein Same, der in der Nähe der eingebildeten oder wirklichen Achſe der Frucht liegt. *Axilis Embryo*, ein Embryo intrarius, der der Länge nach in der Achſe des Endoſpermes liegt.

Axilla. Der Winkel, welchen entweder der Aſt, oder das Blatt oder der Blumenſtiel mit dem Stengel ſo bildet, daß der Scheitel dieſes Winkels gegen die Erde zugekehrt iſt. Im erſten Falle iſt es der Aſtwinkel (*Ala*), im zweyten der Blattwinkel, im dritten der Winkel des Blumenſtieles. Ohne beſonderen Zuſatz bezeichnet *axilla* ſtets den Blattwinkel. Daher:

Axillaris, e, was in dem Blattwinkel ſteht, es ſey nun *Anthurus*, wie an den Amaranthen, oder *Bractea* oder *Capitulum*, wie an Trifolium *agrarium etc.*; oder *Cirrhus*, wie an den Paſſifloren, oder *Corymbus* wie an Achillea *tanacetifolia*, oder *Flabellum* oder *flos solitarius* wie an Antirrhinum *Cymbalaria* und folglich auch *fructus*; oder *Gemma*, wie an den meiſten Knoſpen der Bäume; oder *Glomerulus*, wie an Amaranthus *albus*; oder *Pedunculus*, wie z. B. Veronica *arvensis*; oder *Racemus*, wie an Chenopodium *ambrosioides*; oder *Ramus*, wie an Anthemis *Pyrethrum*; oder *Seta*, wie an Hypnum *velutinum*; oder *Spina*, wie an Citrus *aurantium*; oder *Spica*, wie an Polygonum *Persicaria*. Man nennt ein Blatt *folium axillare* L., wenn es an dem Winkel eines Aſtes mit dem Stengel ſteht, wie an Cicer *arietinum*; allein dann iſt vielmehr der Aſt *axillaris*, und das Blatt *subaxillare*. Man überſetzte

axillaris, e, bald durch achſelſtändig, bald durch winkelſtändig; allein dieſe Ausdrücke ſind nicht deutſch, und man ſagt beſſer, die Blume ꝛc. ſteht in dem Blatt- oder Aſtwinkel. S. a. *Ala* und *Alaris*.

Axipendulum semen, ein Same, der an der Spitze des Samengehäuſes hängt, wie Buxus.

Axis, Achſe, überhaupt jene Linie, die man ſich von der Spitze eines Organes zur Baſis hingezogen denkt; dann auch jedes dünne und lange Organ, auf welchem andere Theile wie auf ihrer Achſe ſtehen. So iſt die Spindel einer Riſpe oder Aehre eigentlich ihre Achſe (Schrader bezeichnet aber mit dem Worte *Axis* die Achſe einzelner Aehrchen und Grasblümchen); ſo iſt das Säulchen die Achſe der Frucht. Bey Necker iſt *Axis* der gemeinſchaftliche Blumenſtiel des Kätzchens.

Azureus, ſchmalteblau, ein ſehr helles und ſattes, brennendes Blau, wie das an den kleinen Alpengentianen, an Gentiana *verna*.

B.

Bacca, L., Beere, iſt nach Linné jedes nicht aufſpringende fleiſchige klappenloſe Pericarpium mit nackten Samen. Da hiedurch der Begriff von Beere nicht ſcharf beſtimmt iſt, ſo unterſchied Mönch die wahre Beere (*Bacca vera*), die keine Fächer hat und in welcher die Samen ohne Ordnung liegen, von der Afterbeere (*Bacca spuria*) welche Fächer hat, und in der die Samen in irgend einer ſcheinbaren Ordnung liegen. Eine andere Art von Beere unterſchied Gärtner als *Acinus*. Bulliard nennt eine Beere eine nicht aufſpringende Frucht, die entweder ein fleiſchiges, ſaftiges Pericarpium hat, und keine Nuß enthält, oder die ihre Samen in einer breyartigen Maſſe liegen hat; die endlich, wenn ſie gekrönt iſt, an ihrer Spitze nicht durchlöchert iſt. Decandolle nennt jede fleiſchige Frucht ohne Stein, die keine andere iſt, eine

Beere, z. B. die Beere einer Traube. Eine zuſammengeſetzte **Beere** iſt diejenige, die aus mehreren einfachen kleinen beſteht, z. B. die Himbeere. Bey Scopoli, der auch die Kürbiſſe unter die Beeren rechnet, iſt die **Beere** eine doppelte, durchaus nicht aufſpringende Fruchthülle, wovon die äußere häutig oder etwas holzartig, die innere ſaftig oder fleiſchig iſt. Bey Gärtner'n iſt jede fleiſchige Frucht, die nicht regelmäßig in Klappen aufſpringt, **Beere** überhaupt (*Bacca*), und er rechnet hierher: Acinus, Pomum, Pepo, und die eigentliche Bacca (*Bacca stricte sic dicta*) Dieſe letztere begreift nun alles, was Beere überhaupt, und weder Acinus, noch Pomum, noch Pepo iſt, ſelbſt die *Bacca spuria*. **Medicus**, der jedes ſaftige, geſchloſſene Samengehäuſe eine Beere nennt, unterſcheidet als **Beere**: a) die **wahre Beere** (*Bacca vera*) mit feiner Oberhaut und ohne alles Fach, wie die Johannisbeere; b) die **rindige Beere** (*Bacca corticosa*) wenn eine ſaftige Subſtanz in einer harten Schale eingeſchloſſen iſt, wie die Pomeranze; c) die **Afterbeere** (*Bacca spuria*), die vor ihrer Reife in Fächer getheilt iſt, wie die Beere der Tollkirſche; d) die **Beere** Scopoli's (*Bacca Scopoli*), ein ſaftiges oder fleiſchiges Samengehäuſe mit einer lederartigen Oberhaut oder Schale. Bey **Bernhardi** iſt Beere diejenige Frucht, an welcher der Samenbehälter aus einer oder mehreren einander einſchließenden weichen, oft ſaftigen und fleiſchigen Schalen beſteht. S. *Aurantium*.

BACCANS CALYX, ſ. *Baccatus*. *Baccans Theca*, eine Beerenkapſel wo die äußere Einfaſſung der Früchte kapſelartig iſt, dieſe aber im unreifen Zuſtande beerenartig war, wie an SILENE *baccifera*.

BACCATUS, **beerenartig**; man hat ſo einen *Arillus baccatus*, wenn die Samendecke dick und fleiſchig iſt, wie an Euonymus; *calyx baccatus*, wenn der Kelch fleiſchartig wird, wie an Blitum; ſehr unſchicklich nennt man den Kelch der Roſe *Calyx*

baccatus; eine *Capſula baccata*, wenn die Haut derſelben weich und fleiſchig iſt, und irgendwo aufſpringt, z. B. Silene *baccifera*. Man verwechſelt ſie öfters mit *Bacca corticata*, und läßt die innere Subſtanz der Kapſel fleiſchig ſeyn. Eine *Drupa bacoata*, wenn ſie mit einer ſehr ſaftigen Rinde umgeben iſt, z. B. Kirſchen, Pfirſiche; ein *baccatum Legumen* und *Lomentum*, wenn unter einer häutigen Oberhaut eine weiche markige oder fleiſchige Maſſe liegt; einen *Pepo baccatus*, wenn er mit einer ſehr weichen ſaftigen Maſſe angefüllt iſt, z. B. Bryonia, Passiflora; ein *Receptaculum baccatum*, wenn der Fruchtboden ſelbſt beerenartig, ſaftig und fleiſchig iſt, wie an der Erdbeere; *Semina baccata*, die Decandolle *Sarcodermes* nennt, ſ. *Sarcodermes; Silicula baccata*, Schötchen welche nie aufſpringen, und ſaftig ſind, z. B. Crambe *tatarica*. Andere rechnen auch die ſchwammigen und lederartigen Afterſchötchen von Myagrum, Raphanus *etc.* hierher. *Theca baccata*, die Beeren enthält; z. B. die Beerenkapſel der Iris.

Bacciferae, L., eine natürliche Familie bey Moriſon. Alles was Beeren trägt.

Bacciformis, **beerenähnlich**. *Bacciformis Utriculus* an den Himbeeren, wo mehrere ſolche beerenartige Schläuche auf einem wenig deutlichen Polyphorum ſtehen. An den Erdbeeren wird der fleiſchige Fruchtboden auch ein beerenartiger Fruchtboden, *Receptaculum bacciforme* genannt.

Bacillus, auch Bacillum, **Stöckchen**, nennt Acharius das ſtrauchartige und becherförmige Laub der Lichenen, z. B. an Lichen *rangiferinus*, Lichen *pyxidatus*. — Link nennt jenen fleiſchigen Theil, welcher, nach ihm, ſich ſtatt eines Samenblattes aus dem Samen einer Hyacinthe entwickelt, und der Decandolle'n das Samenblatt ſelbſt zu ſeyn ſcheint, *Ba-*

cillus. Einige nennen auch die Zwiebelchen (*bulbilli*) die ſich an einigen Lauchen an der Baſis der Dolde befinden, und in den Kapſeln mehrerer Amaryllis, *Bacilli.*

BADIUS, kaſtanien- oder lederbraun, ein lichtes Braun, das etwas ins Rothe oder Purpurfarbene zieht, z. B. IUNCUS *badius.*

BALAUSTA nennt Decandolle jene Art von Steinapfel oder Mispel, die man an dem gemeinen Granatapfel findet.

BALSAMICUS, in Bezug auf Geruch und Geſchmack; doch finden nicht alle ein und daſſelbe Ding balſamiſch.

BALSAMUM, Balſam, ein eigener harziger Pflanzenſtoff, den die Chymie unterſucht. Ein Principium immediatum III Claſſe nach Bucquet.

BALTEATUS, gekränzt, nennt Bernhardi eine unebene Oberfläche, wenn die leiſtigen Erhöhungen nach der Spitze dicker werden.

BARBA, Bart, nennt man ſowohl mehrere büſchelweiſe bey einander ſtehende, unregelmäßig (nach Linné parallel oder etwas regelmäßig) an verſchiedenen Pflanzentheilen geſtellte Haare, z. B. an MESEMBRYANTHEMUM *barbatum*, als auch die Unterlippe einer rachenförmigen oder maskierten Blume L., oder die Lippe des Nektariums an einer Orchis. Theis nennt *Barba* die Granne. Einige nennen eine Art von Pubeſcenz der Blätter *Barba*, welches Paliſot Beauvois jedoch nur auf Gluma, Staubfäden, Fruchtknoten und Blatthäutchen beſchränkt. Die Saftfaden (*Fila*) an mehreren IRIS gelten auch für Bart, und überhaupt mehrere haar- oder fadenförmige Cörper in der Oeffnung des Kelches oder der Blumenkrone, wie an THYMUS, ANCHUSA.

BARBATUS, A, UM, bartig, wird nur im erſten Sinne des Wortes Bart (*Barba*) gebraucht, und in dieſem Sinne haben wir einen *Calyx barbatus fauce* am Thymian, eine *Corolla fauce barbata*

an der Anchusa; *Petala barbata* an der Iris; *Stamina barbata* an Verbascum; *Stigma barbatum* an der Wicke. Auch die Winkel der Blattrippen, wenn Haarbüſchel ſich darin befinden, wie an der Linde, nennt man *Axillae nervorum barbatae*, und den Rand am Hute der Schwämme, (*margo barbata*) wenn er mit unregelmäßigen Haaren beſetzt iſt. *Barbatus flos* Riv. iſt *Flos ringens*, und *Barbata superficies* ſ. *Stellati pili.*

Barbula, Bärtchen, nannte Necker den kleinen bartförmigen Cörper, welchen die Wimpern des Maules bilden, die an jenen Tortulen, die Bridel Syntrichien nennt, zuſammengeleimt ſind.

Basalis margo, Grundrand, der Rand an der Baſis.

Basiglossus, am Grunde der Zunge ſchmeckend.

Basigynium Richard, iſt das *Thecaphorum* Ehrhard.

Basilaris, was an der Baſis ſteht. Decand. Sehr oft iſt es Synonym mit *axillaris*; z. B. als *appendix basilaris*; in der erſten Beziehung aber haben wir einen *Stylus basilaris*, wenn er aus der Baſis des Fruchtknotens entſpringt; eine *Arista basilaris*, die an der Baſis der Spelzen ſteht, z. B. an Trichodium *caninum*; eine *Seta basilaris*, die an der Baſis des Moosſtengels ſteht, wie an Bryum *annotinum*; einen *flos* und *pedunculus basilaris*, der nahe am Grunde des Stengels ſteht.

Basinervium folium oder Petalum, iſt dasjenige, deſſen Hauptrippen oder Nerven alle von der Baſis des Blattes oder des Blumenblattes entſpringen, und beynahe parallel mit dem Rande deſſelben gegen die Spitze fortlaufen. Man zählt dieſe Nerven oder Rippen, und nach ihrer Zahl iſt ein Blatt ein- zwey- drey- vier- fünfnervig ꝛc. (*uni- bi- tri- quadri- quinquenervium*).

Basis irgend eines Pflanzenorganes, es mag was

immer für eine Lage oder Form haben, iſt ſtets derjenige Punct, an welchem es mit ſeiner Stütze oder mit ſeinem Hälter zuſammenhängt, oder durch welchen die Gefäße eines dieſer beyden ſich in ihm verbreiten. Decandolle. Willdenow nennt, gewiß zu beſchränkt, den Ort, worauf die ganze Blume, und wenn dieſe vergangen iſt, die Frucht feſtſitzt, *Basis.* Man ſagt zwar allerdings von einer Kapſel, die an der Baſis aufſpringt, *capsula basi dehiscens*; allein Willdenow ſelbſt erklärt ein Blatt für abgelöſet, *basi solutum*, wenn es fleiſchig und walzenförmig oder pfriemenförmig, zugleich aber und zwar nur mit dem oberſten Theile der Baſis ſitzend iſt, und mit dem Stengel keine Verbindung zu haben ſcheint, nur locker zuſammenhängt, z. B. Sedum *album*. *Basis seminis* iſt bey Gärtner'n jene Fläche des Samens, in welcher ſich der Nabel befindet.

Benzoicum Acidum, Benzoeſäure, eine eigene Pflanzenſäure.

Beryllus, a, um, ein lichtes blaugrün.

Besimen Necker, iſt die *Spora* Hedwigs. S. a. *Gongyli.*

Bi, bis, was zu zweyen vorkommt, oder zweymal vorhanden iſt; alſo:

Bialatus, zweyflügelig, z. B. die Samen an Pastinaca. Man nennt auch Schmetterlingsblumen vorzugsweiſe *bialatae*, wenn ſie ſich durch die Größe der Flügel auszeichnen.

Bibracteatus, mit zwey Deckblättern verſehen, wie der Kelch an Gratiola *officinalis.*

Bibulus, durſtig, was viel Waſſer verlangt.

Bicapsularis, e, L., was zwey Kapſeln trägt, z. B. Paeonia, Asclepias.

Bicarinatae siliculae, doppeltkahnförmige Schötchen ſind jene, an welchen jede Klappe kahnförmig ausgehöhlt, und mit erhabenen kielförmigen Rücken verſehen iſt, wie Thlaspi.

Biceps, zweyköpfig, in der Regel dasjenige, was zwey Köpfe hat oder bildet, z. B. Acacia *biceps*; man nennt aber auch das in der Botanik zweyköpfig, was zwey Füße hat! So iſt Decandolle's *carina biceps* ein Schiffchen, das aus zwey Blumenblättern beſteht, die oben verwachſen und unten frey ſind. So nannte man Wurzeln *bicipites*, die ſich unten in zwey Schenkel ſpalten.

Bicoccus, ſ. *Dicoccus*.

Bicolor, zweyfarbig, was zweyerley Farben auf einer und derſelben Fläche hat; z. B. Cynoglossum *bicolor*. Häufig verwechſelt mit *Discolor*.

Bicomposito-pinnatum, doppelt zuſammengeſetzt gefiedert, dem doppeltgefiederten Blatte ähnlich, aber dadurch verſchieden, daß es an der Spitze einfach gefiedert wird, wie an Daucus *carota*.

Bicomposito-quinatum, doppelt zuſammengeſetzt fünfzählig, wenn ſich der Blattſtiel an der Spitze in fünf Theile zertheilt, und faſt jeder derſelben an der Spitze fünf Blättchen trägt, z. B. Cussonia *spicata*.

Bicomposito-ternatum, doppelt zuſammengeſetzt dreyzählig, wenn an einem dreytheiligen Blattſtiele an der Spitze jeder Theilung deſſelben, drey etwas verwachſene Blättchen ſitzen, wie an Aegopodium.

Biconjugatus, ſ. *Bigeminatus* und *Bigeminus*.

Bicornis, L., zweyhörnig, wie die Frucht an Chondrosum, der Staubbeutel an Pyrola, an Arbutus, der an der Spitze zwey pfriemenförmige Auswüchſe hat. Linné bildete darnach eine natürliche Pflanzenfamilie, die er *Bicornes* nannte.

Bicrurium folium, zweyſchenkeliges Blatt, nennt Hayne dasjenige, das durch einen Ausſchnitt weit über die Hälfte in zwey Theile getheilt iſt,

die weit von einander abſtehen, und an beyden Seiten durch Parallelen begränzt ſind, wie Passiflora *perfoliata*.

Bicuspidatus, a, um, und Bicuspis, zweyſpitzig, entweder an beyden Enden eine Spitze bildend, wie *Legumen bicuspidatum;* oder an einem Ende mit zwey Spitzen verſehen, wie *Stigma bicuspidatum* an Cheiranthus. S. a. *Bifidus.*

Bidentatus, zweyzähnig, was nur zwey Zähne hat, wie die Oberlippe des Kelches von Thymus. Decandolle nennt aber dasjenige *bidentatus*, was Zähne hat, welche wieder gezähnt ſind, alſo das, was eigentlich doppelt gezähnt, *duplicato-dentatum*, iſt. Die *Folia bidentata* an den Mooſen ſind nur an der Spitze zweyzähnig.

Biennis, L., zweyjährig, nennt man jene Pflanzen, die erſt im zweyten Jahre blühen, im erſten Jahre nur Wurzelblätter treiben, aber dann auch nach der Blüthe, alſo im zweyten Jahre, ſterben; z. B. Winterkorn, Winterrettig, Verbascum. Man bezeichnet dieſe Pflanzen mit dem Zeichen des Mars ♂. Mehrere zweyjährige Pflanzen erreichen, in Orangerien gehalten, auch das dritte und vierte Jahr. Da man das Zeichen des Mars (♂) auch zur Bezeichnung der Blumen mit Staubgefäßen (der Männer) gebraucht, ſo wäre es, damit auch nicht die kleinſte Zweydeutigkeit übrig bleiben könnte, beſſer, die zweyjährigen Pflanzen mit dieſem Zeichen: ♂ (dem umgekehrten Zeichen der Venus) anzudeuten. *Biennia folia*, die zwey Jahre lang dauern.

Bifarius, L., zweyreihig, wenn gewiſſe Organe in zwey Reihen getheilt ſind; ſo ſagt man, Blätter ſeyen *bifariam imbricata*, zweyreihig, dachziegelförmig, wenn ſie ſo über einander liegen, daß ſie nur zwey gerade Reihen am Stengel oder am Aſte bilden. Ein *bifariam ordinatus Sorus* iſt derjenige, an welchem, wie an Angiopteris und Danaa, die Früchte des Häufchens zweyzeilig,

d. h. in zwey Reihen ſtehen. Einige, wie Withering, nach Linné, meynen, *biſarius* ſchließe jedesmal auch den Begriff von gegenüberſtehen ein, was doch im ſtrengſten Sinne nicht dazu gehört. Bey anderen (wie Bulliard) bedeutet *biſariam* auf zweyerley Weiſe. Targione nennt *folia biſaria* gegenüberſtehende Blätter, die gegen eine Seite gekehrt ſind, wie an Silene *Armeria.*

Biferus, a, um, L., was zweymal im Jahre Blumen trägt, im Frühlinge und im Herbſte, wie zwiſchen den Wendekreiſen.

Bifidus, a, um, L., zweyſpaltig, was der Länge nach, und nicht ganz bis in die Mitte, in zwey Theile ſo geſpalten (*fiſſus*) iſt, daß die Ränder, welche ſie bilden, gerade ſind, und der Winkel, welcher ſie theilt, ein ſpitziger Winkel iſt, der mit ſeinem Scheitel nach innen liegt. Es darf nur ein Einſchnitt da ſeyn. S. *Fiſſus.* So hat man eine *Anthera biſida*, die linienförmig, und an beyden Enden geſpalten iſt, wie an den meiſten Gräſern; einen *calyx biſidus* an Utricularia; eine *biſida capsula*, die an der Spitze in zwey Theile geſpalten iſt, z. B. Carex *arenaria*, einen *biſidus caulis*, der oben in zwey Theile geſpalten iſt, z. B. Hieracium *biſidum;* einen *biſidus cirrhus*, z. B. Lathyrus *tumidus;* eine *biſida corolla* an den meiſten rachenförmigen Blumen; einen *biſidus dens*, der an ſeiner Spitze in zwey Theile geſpalten iſt, z. B. an Dicranum, Trichostomum; und ebenſo ein *Filamentum biſidum*, z. B. Crambe; ein *Folium biſidum* z. B. an Bauhinia *scandens.* Berkenhout verſteht unter Folium bifidum ein Blatt, das zweymal geſpalten iſt, deſſen Einſchnitte linienförmig und gerade ſind; *Lamellae biſidae* an Agaricus *muscoides;* eine *Ligula biſida* an Arundo *arenaria;* einen *Lobus biſidus* an Orchis *Morio;* ein *Perianthium biſidum* an den meiſten Didynamiſten; ein *Petalum*

biſidum an Rudbeckia *purpurea*, Silene *biſida*; eine *Spina biſida* an Carissa *Arduini*; eine *Siliqua apice biſida* an Cheiranthus; ein *Stigma biſidum* an mehreren Enzianen und Syngeneſiſten; einen *Stylus biſidus* an Ricinus.

Bifistulosum folium iſt ein Blatt, das wie an Lobelia *Dortmanna*, lang iſt, und zwey röhrenförmige, gleichlaufende Höhlungen in ſich hält, alſo doppelröhrig iſt.

Biflorus, a, um, L., zweyblumig, was zwey Blumen an ſeiner Spitze trägt, ſey es nun der Stengel (*caulis biflorus*), wie an Viola *biflora*; — oder der Blumenſtiel, wie an Linnaea *borealis*, Geranium *Robertianum*. (Mehrere denken ſich einen *Pedunculus biflorus* als einen durch zwey verwachſene Blumenſtiele gebildeten, und dadurch zweyblumig gewordenen Blumenſtiel); oder die Blumenſcheide (*Spatha biflora*), z. B. Narcissus *biflorus* oder das Aehrchen (*Spicula ſ. Valvula biflora*) z. B. Aira *aquatica*, wo zwey Blümchen in einem Kelche ſind.

Bifoliatus, was zwey Blättchen hat.

Biforus nennt man das, was zwey Höhlungen oder Löcher hat.

Bifrons, nach Decandolle, was auf beyden Flächen eines Blattes wächſt, im Gegenſatze von *epiphyllus* und *hypophyllus*, vorzüglich von Schmarotzerpflanzen.

Bifurcatio, ſ. *Dichotomia*.

Bifurcatus, was ſich in zwey Aeſte theilt, die von demſelben Puncte ausgehen; Synonym mit *dichotomus*, nur daß dieſes meiſtens wiederhohlt, und in einen mehr ſpitzigen Winkel getheilt bezeichnet.

Bigeminatus, L., ein zuſammengeſetztes Blatt mit einem gabelförmigen Blattſtiele, der an jeder ſeiner Spitzen zwey Blätter trägt, z. B. Mimosa *bigemina*. Gleichbedeutend mit Doppelt-zweyzählig oder:

Bigeminus, a, um, doppelt, zu zweyen ſtehend.

Bulliard verſteht aber unter *flores bigemini* vier Blumen an einem Blumenſtiele, die zu zwey und zwey ſtehen.

Bijugus, **doppelt gepaart gefiedert**, wird von einem gefiederten Blatte (*folium pinnatum*) gebraucht, wenn es nur zwey Paare einander gegenüberſtehende Blättchen hat, z. B. Vicia *Faba*, Orobus *vernus*.

Bilabiatus, L., **zweylippig**, nennt man einen Kelch, oder eine Blumenkrone, oder ein Nectarium, wenn ſie einblättrig, und am Schlunde in zwey einander gegenübergeſtellte Einſchnitte getheilt ſind, welche oft wieder gezähnt oder eingeſchnitten, und ſo gelagert ſind, daß der eine oben, der andere unten zu ſtehen kommt. So iſt z. B. *Calyx bilabiatus* an Glycyrrhiza, *Corolla bilabiata* an Lamium, *Cucullus bilabiatus* an Helleborus, *Stigma bilabiatum* an Iris.

Bilamellatus, **zweyplattig**, was aus zwey Platten beſteht, z. B. *Stigma bilamellatum* an Kaempferia.

Bilaterales radiculae, **zweyſeitige Würzelchen**, die mit ihren Spitzen nach den beyden gerade entgegengeſetzten Seiten des Samenbehältniſſes gerichtet ſind, wie an Menyanthes.

Bilobus, L., **zweylappig**, was aus zwey Lappen beſteht, ſey es Blumenſtiel, wie an Silene *orchidea*, Geranium *striatum*; oder Blatt, wie an Salisburia *adiantifolia*, oder Schötchen (*Silicula biloba*), wie an Biscutella. Zuweilen iſt es auch von Samen gebraucht, ſynonym mit *Dicotyledon*. Die Ränder der Lappen oder Einſchnitte ſind hier convex, und ſie ſind durch keinen Winkel, ſondern vielmehr durch eine nach innen ſich erweiternde Bucht getrennt. S. *Lobatus*.

Bilocularis, L., **zweyfächerig**, was in ſeinem Inneren zwey durch eine Scheidewand von ein-

ander getrennte Höhlen hat; ſo hat man eine *Anthera bilocularis* an den Neſſeln, Orchiden; eine *Bacca bilocularis* an Solanum *sodomaeum*; eine *Capsula bilocularis* an Veronica, Syringa; eine *Drupa bilocularis* an Olea *europaea*; ein *Folium biloculare*, wenn ein linienförmiges, innenwendig hohles Blatt durch eine Scheidewand der Länge nach in zwey Fächer getheilt iſt, wie an Lobelia *Dortmanna*; *biloculare Legumen*, wenn die Hülſe der Länge nach durch eine Scheidewand (welche aber von den mit ihren Kanten nach einwärts gebogenen Klappen der Hülſen gebildet wird) in zwey Fächer getheilt iſt, z. B. am Astragalus.

Bimus gleichbedeutend mit *biennis*.

Binato-digitatum, ſ. *Binatum*.

Binato-pinnatum, zweyzählig-gefiedert, wenn aus der Spitze des Blattſtieles zwey gefiederte Blättchen entſpringen, z. B. Inga *circinalis*.

Binatus, ſ. *Binus*.

Binervius, zweyrippig, was zwey Rippen hat; z. B. *folia binervia* an den Laubmooſen, wo aber dieſe zwey Rippen meiſtens ſo kurz ſind, daß ſie dem bloßen Auge rippenlos erſcheinen.

Biniflorus, was zwey dicht neben einander ſtehende Blumen hat, z. B. Ononis *geminata*.

Binus, L., Binatus, L., zweyzählig, was an einem und demſelben Orte zu zweyen ſteht; Linné nennt ein gezweytes Blatt (*folium binatum*) dasjenige gefingerte Blatt, an welchem zwey Blätter ohne verwachſen zu ſeyn, mit ihrer Baſis zuſammen auf der Spitze eines Blattſtieles ſtehen; z. B. Viscum *album*, Hymenaea *Courbaril*. „Sind die beyden Blättchen eines gezweyten Blattes, ſagt Willdenow, abwärts in horizontaler Richtung gebogen, ſo nennt man dieß ein gebundenes Blatt (*folium conjugatum*).“ Bey den meiſten iſt *Folium geminatum*

und *binatum* mit *conjugatum* gleichbedeutend, ſo wie *flores bini* ſynonym mit *flores gemini* ſind. *Binati pedunculi* ſind an den Caprarien. *Binati Rami* an Iasminum *officinale*, Clematis *Vitalba*; *Binae laciniae calycis* an Salvia; *binata Semina* an den Umbelliferen.

Bipaleaceus Rich., ſ. *biglumis*.

Bipartibilis, was ſich leicht in zwey Theile theilen läßt, wie der Fruchtknoten an den Apocyneen, die Samen der Umbelliferae.

Bipartito-lobatus, **zweytheilig lappig**, wenn die Einſchnitte bis über die Mitte gehen, gewölbte Ränder haben, und der Ausſchnitt eine Bucht, keinen ſtumpfen Winkel bildet.

Bipartitus, L., **zweytheilig**, ſ. *Partitus*. *Bipartitus Corymbus* iſt ein Doldenſtrauß, der auf einem Blumenſtiele ſteht, welcher ſich in zwey gleich lange Aeſte theilt, z. B. an Mespilus *Pyracantha*. Zuweilen, jedoch fehlerhaft, iſt es ſynonym mit *bifidus*.

Biperforatus, L., was an der Spitze und an der Baſis ein Loch, oder an dieſer oder jener zwey Löcher hat.

Bipetalus, ſ. *Dipetalus*.

Bipinnatifidus, L., **doppelt gefiedert geſchlitzt**, wenn an einem gefiedert geſchlitzten Laube oder Blatte die Einſchnitte wieder gefiedert geſchlitzt ſind, wie an Osmunda *cinnamomea*, an Achillea *tanacetifolia*. Eine *bipinnatifida Frons* iſt an Iungermannia *multifida*. S. a. *Pinnato-pinnatifidus*.

Bipinnatus, L., iſt ein Stengel (*Caulis bipinnatus*), deſſen gefiederte Aeſte zweyreihig geſtellt ſind; und ein Blatt iſt es, wenn der gemeinſchaftliche Blattſtiel zu beyden Seiten mit einer unbeſtimmten Menge von Blattſtielen beſetzt iſt, deren jeder ein gefiedertes Blatt bildet, die aber in einer Ebene liegen, z. B. Mimosa *Farnesiana*, und Athamanta *Liba-*

notis. — *Bipinnata frons*, hat ganz die Geſtalt eines doppelt gefiederten Blattes, z. B. an Caryota, Aspidium *fragile.* Ein doppelt gefiederter Moos-ſtengel (*Surculus bipinnatus*) hat ganz die Ge-ſtalt eines gefiederten, nur daß ſeine Aeſte wieder eben ſo regelmäßig als die des Hauptſtengels geſpalten ſind; z. B. an Hypnum *parietinum.* Synonym mit *duplicato-pinnatus.*

Bipulvinatus, a, um, ſ. *Pulvinatus.*

Bipyrena, ſoll *Dipyrena* heißen.

Birostratus, **zweyſchnäbelig**, was zwey Schnäbel hat, wie die Samen mehrerer Gräſer, mö-gen ſie nun von Anhängſeln, oder von der getheilten Baſis der Griffel herkommen.

Biruptilis, e, ſ. *Ruptilis.*

Bis bifidus, **doppelt getheilt**, nennt man einen Stengel, der zweytheilig, und an den Spitzen wieder zweytheilig iſt; er unterſcheidet ſich von dem gabelförmigen dadurch, daß er nur zweymal getheilt iſt, z. B. Lycopodium *bifidum.*

Biserialis, **zweyreihig**; indeſſen hat es noch einige eigene Bedeutungen; ſo ſind die Blättchen (*lamellae*) an den Schwämmchen zweyreihig, wenn ein langes und ein kurzes Blättchen mit einander ab-wechſelt, z. B. Agaricus *ventricosus*; *Semina biserialia* ſind an der Aloe, am Astragalus; *Sori biseriales*, doppelreihig, wenn die Samenkapſeln in zwey oder mehreren dicht bey einander ſtehenden Linien quer zwiſchen den Queradern hinlaufen, z. B. an Danaa, Angiopteris, Polypodium *vulgare.* Man unterſchei-det genau die doppelreihigen Häufchen von den rund-lichen doppelreihigen Häufchen (*Sori subrotundi biseriales*) von den vorigen und von den linienförmi-gen doppelreihigen Häufchen (*Sori lineares biseriales*). Die runden doppelreihigen Häufchen bilden nicht Reihen von einzelnen Samenkapſeln, ſondern von

ganzen runden Häufchen, und ebenſo die linienförmigen von linienförmigen Häufchen.

Biserratus, ſ. *Duplicato-serratus.*

Bisetus, zweyborſtig, z. B. die Anthera an Inula, die Drüſe an Laurus.

Bisexualis, eine Pflanze die zwey Geſchlechter zugleich hat; ein Zwitter, wenn es von einer Blume, eine einhäuſige Pflanze, wenn es von einer Pflanze überhaupt gebraucht wird.

Bispermus ſoll Dispermus heißen.

Biternatus, L., doppelt dreyzählig, wenn ein dreytheiliger Blattſtiel an jeder Spitze drey Blätter hat; z. B. Epimedium *alpinum.* S. *Duplicato-ternatum.*

Bivalvis, L., zweyklappig, was aus zwey Klappen beſteht; ſo haben wir einen *Calyx bivalvis* als Gluma bey vielen Gräſern, z. B. Triticum; *Capsula bivalvis* z. B. an Scrophularia und Digitalis; *Corolla bivalvis* als *gluma*, zweyſpelzig, bey vielen Gräſern, z. B. Triticum; *Indusium bivalve*, eine Decke die becherförmig iſt, und ſich in zwey Klappen theilt, z. B. am Hymenophyllum; *Spatha bivalvis*, die aus zwey gegenüberſtehenden Blättern beſteht, wie an Allium. Faſt alle Siliculae, Siliquae und Legumina ſind zweyklappig.

Bivasculares, nach *Hermann* die zehnte Claſſe ſeines Syſtemes, welche die Pflanzen mit zwey Kapſeln (oder mit zwey horn- oder napfförmigen Fächern nach einigen Neueren) enthält.

Blastemata, Keime, die der Wurzelſtock hervortreibt.

Blastocarpus, Richard, ein Embryo, der in ſeiner Fruchthülle keimt.

Blastophorus, iſt nach Richard jener Theil eines Embryo mit großem Würzelchen, welcher den Keim trägt. Gärtner nennt dieß *Vitellus.*

Blastus, iſt nach Richard jener Theil eines Em-

bryo mit großem Würzelchen, welcher ſich durch das *Keimen* entwickelt. Er allein iſt keimungsfähig, und bildet einen kleinen walzenförmigen Cörper (das kleinere von den beyden Cörperchen, woraus der Embryo endorhizus macropodus beſteht), der in ſeiner Mitte und durch den Hypoblaſtus an dem Endoſperm befeſtigt iſt. Seine beyden Enden ſind frey.

Blepharae, nennt Link die Wimpern oder Zähne des Maules an der Büchſe der Mooſe.

Bombycinus, ſeidenartig, dem Gefühle nach.

Boreale Clima, im nördlichen Europa von Lappland bis Paris.

Botrys, ſ. *Racemus*.

Brachialis = *ulnaris* = 24 Zoll.

Brachiatus, L., armförmig (nach Willdenow ſynonym mit *decussatus*), wenn die über einander ſtehende Paare gegenüberſtehender Aeſte ſich wechſelweiſe durchkreuzen unter rechten Winkeln, z. B. Rhinanthus *Crista galli*. Ebenſo ſind die Aeſte in einer *Panicula brachiata*. Decandolle nimmt es für gleichbedeutend mit *divaricatus*. Bülliard unterſcheidet mit Rechte den armförmigen Stengel, deſſen Aeſte, wie die Arme am Menſchen geſtellt ſind (*Caulis brachiatus*) von dem kreuzweiſe armförmigen Stengel (*Caulis decussatim brachiatus*).

Brachium = *ulna* = 24 Zoll.

Brachypodus Richard, ein Embryo deſſen Würzelchen kurz iſt, im Gegenſatze von *radiculosus*.

Bractea, L., Nebenblatt, (beſſer vielleicht Deckblatt) nennt Linné jene Blätter, die bey oder zwiſchen den Blumen ſtehen und ſehr oft eine von den übrigen Blättern verſchiedene Geſtalt, Subſtanz und Farbe haben. Decandolle nimmt dieſes Wort beyläufig auch in dieſem Sinne, nennt aber das Deckblatt, wenn es weder in Form noch in Farbe abweicht, *Folium florale*, und läßt nur jene Deckblätter als

wahre Deckblätter gelten, welche an dem Blumenſtiele oder an ſeiner Baſis ſitzen; diejenigen, welche an einzelnen Blumenſtielchen des gemeinſchaftlichen Blumenſtieles ſitzen, nennt er Deckblättchen (*bracteolae*). *Bracteae florales* nennen einige jene bleibenden Deckblätter, welche nach der Befruchtung der Blumen immer größer werden, die Samen decken und ſchützen, und mit dieſen eine eigene Frucht (Conus, Galbulus, Iulus) bilden. Beyſpiele von einem Deckblatte ſind an Corydalis *bulbosa*, Lavandula, Salvia. Man könnte ſie öfters mit dem Kelche verwechſeln; dieſer welkt aber meiſtens bey reifen Samen, während die Deckblätter faſt immer grün bleiben.

Bractealis, nennt man einen Blumenſtiel, der mit dem Deckblatte verwachſen iſt, z. B. an der Linde.

Bracteatus, L., deckblättrig, was mit einem Deckblatte verſehen iſt, wie *Pedunculus bracteatus* an Silene *nutans*; *Racemus* an Convallaria *majalis*; *Spica* an Lavandula *Stoechas*; *Verticillus* an Nepeta *Cataria*, Marrubium. *Flos bracteatus* iſt bey Bülliard eine Blume ohne Blumenkrone und Kelch, die dafür ein Deckblatt oder mehrere Deckblätter erhalten hat, die die Zeugungsorgane einhüllen. *Semina bracteata* ſind nicht ganz vollkommen runde ſehr dünne blattförmige Samen, die ſich leicht biegen laſſen, wie an der Tulpe.

Bracteiferus, ſ. *Bracteatus*.

Bracteiformis, einem Deckblatte ähnlich, wie einige Blätter, die man *folia bracteiformia* nennt.

Bracteola Link, Deckblättchen, geſtielte Deckblätter, die in Form und Größe von den übrigen verſchieden ſind.

Brevis, kurz, was kürzer iſt als ähnliche Pflanzen, oder ähnliche Pflanzentheile; ſo hat man z. B. *Filamenta brevia*, die kürzer ſind als die Blumenkrone an Symphytum; einen *Pedunculus brevis* an Quercus *robur*, im Gegenſatze von Quercus

pedunculata; einen *Petiolus brevis*, der kürzer iſt als das Blatt, nach anderen höchſtens den vierten Theil deſſelben betragend, an Quercus *pedunculata* im Gegenſatze von Quercus *robur*; *Rami breves* werden in Bezug auf den Stengel, wenn ſie kürzer als dieſer ſind, kurz genannt, wie der Griffel (*brevis Stylus*) kurz iſt, wenn er kürzer iſt als die Staubgefäße. Der Comparativ und Superlativ iſt für ſich verſtändlich.

Brumalis, e, L., ſ. *hyemalis*.

Brunneus, tiefbraun, iſt ein reines ſattes Braun, das ſich dem Schwarz nähert.

Bulbiceps, zwiebelköpfig, wenn der Mittelſtock, wegen Verdickung der Blätter an ihrer Baſis einer Zwiebel ähnlich wird, und aus der Baſis dieſer Zwiebel Würzelchen treibt; z. B. Phleum *nodosum*, Avena *bulbosa*, und alle ſogenannten *Bulbosae* unter den Gräſern, die auf trockenem leichtem Boden zwiebelköpfig werden.

Bulbifer, Bulbiger, **Knollen** oder **Zwiebeltragend** nennt man einen Stengel, wenn er in den Blattwinkeln Knollen oder Zwiebeln trägt, z. B. Lilium *bulbiferum*, Dentaria *bulbifera*, auch an Bryum *annotinum* der *Surculus*. Eine **Kapſel** iſt zwiebeltragend, wenn ſich die Kapſeln, ſtatt Samen zu bringen, in Zwiebeln verwandeln, wie an Allium *Scorodoprasum*. *Bulbifera monocotyledonea*, wenn ſich der Embryo zuerſt in ein fleiſchiges Stäbchen verlängert, dann ſein äußerſtes Ende ſich in ein zwiebelartiges Kügelchen verdickt, woraus dann endlich ein Blättchen entſteht, wie an Phoenix, Bulbine.

Bulbiformis, zwiebelförmig, z. B. *Perichaetium bulbiforme* an Fumaria.

Bulbillus, nennt Decandolle jene zwiebelartigen Knollen (die man gewöhnlich *Bulbi* nennt) welche ſich in den Blattwinkeln einiger Pflanzen, z. B. an Lilium *bulbiferum*, an der Baſis der Dolden mancher Lauch-

arten, und an den Wurzelfaſern einiger Saxifragen, z. B. Saxifraga *granulata* befinden, und die, wenn man ſie abnimmt, fortwachſen. S. *Bacillus*. Link nennt die zwiebelartigen Propagines mit angedrückten Häuten *Bulbillus*.

Bulbogemma, Link, iſt ein zwiebelartiger Propago mit dachziegelförmigen (oder keinen?) Häuten.

Bulbosae, eine natürliche Familie der Pflanzen bey den älteren Botanikern; Zwiebelgewächſe.

Bulbosus, zwiebelig, zwiebelartig, man hat einen *Caudex intermedius bulbosus*, nach Willdenow, der gleichbedeutend iſt mit *bulbiceps*; einen *pilus bulbosus*, wenn das Haar an ſeiner Baſis ein Kügelchen bildet, z. B. Centaurea *Iacea*, Echium; einen zwiebelartigen Strunk, *Stipes bulbosus*, an den Ammaniten. Die *Radix bulbosa* iſt nichts anderes als eine Zwiebel.

Bulbo-tuber, iſt nach Gawler ein kugeliger Knollen, der ſich auf dem Halſe der Pflanze befindet, und öfters, ſo wie der Schild der Zwiebel, von der Baſis der Blätter bedeckt iſt, z. B. am Safrane.

Bulbulus, Brutzwiebel, Kindel (*Cayeu*) nennt man jene kleine Sproſſen oder Zwiebeln, welche ſich in den Winkeln der äußeren Schuppen der Zwiebeln befinden. Link bezeichnet damit die knollenartigen Propagines an den Seiten der Wurzel. Tournefort nannte ſie *Adnascens*, Richard *Adnatum*, Dodoens *Nucleus*.

Bulbus, L., Zwiebel, iſt nach Linné ein auf der Wurzel aufſitzendes Hybernaculum; nach Willdenow ein fleiſchiger, bald aus Blättern zuſammengeſetzter, bald dichter, mehr oder minder runder dicker Körper, der mit einem in Rückſicht ſeiner Größe kleinen Wurzelſtocke feſt zuſammengewachſen iſt, welcher letztere bald an der Baſis, bald aber auch in der Mitte ſitzt, und ſonach bald aus der Mitte, bald aus der Baſis treibt. Sie beſteht aus einem feſten ſaftvollen Körper,

aus den Schuppen, aus den eigentlichen Zwiebelblättern, aus der Wurzel, und aus dem Anfange des Schaftes. Sie iſt, wie Decandolle bemerkt, eine Art von *hybernaculum* oder Trieb (eine Art von Knospe), die auf dem Halſe oder auf einem ſehr kurzen ſcheibenartigen Stocke aufſitzt, bald unter, bald über der Erde (wohl auch an Stengeln in den Blattwinkeln, und ſtatt der Samen in den Samenkapſeln) iſt, und die entweder mit Häuten, wie an der gemeinen Zwiebel, oder mit Schuppen, wie an der Lilie bekleidet iſt. Sie unterſcheidet ſich von der Knospe dadurch, daß an dieſer die Schuppen von kurzer Dauer ſind, während ſie an der Zwiebel wenigſtens ſo lange dauern, als ſie ſelbſt treibt; (und daß ſie noch bey ihrem Leben, ihr ähnliche Körper zu erzeugen im Stande iſt). Er meynt daher, man könne eine Zwiebel einen immerwährenden Trieb nennen. S. auch *Bulbillus*. Die Knollen an den Orchiden nennt man unſchicklich *Bulbus*, ſo wie die Verdickung am Strunke bey den Ammaniten. Paliſot Beauvois nennt auch herkömmlich die Verdickung des Halmes zwiſchen der Baſis deſſelben und den Wurzeln Bulbus. Gärtner bezeichnet damit jeden *Propago bulbiformis*.

Bullatus, L., ſeltener Bullosus, a, um, Blaſig, nennt man die Oberfläche eines Blattes, wenn ſie zwiſchen den Rippen in blaſenförmige Erhabenheiten aufgetrieben iſt, die viel höher emporſteigen als die Rippen ſelbſt, und unten concav ſind, z. B. Salvia *bullata*, Ocymum *bullatum*. *Semina bullata* ſind auf der einen Seite flach, auf der anderen convex, wie bey einigen Sternpflanzen.

Byssaceus, byſſusartig, nennt man eine Afterpflanze, die fein wollig, und dem Fadenſchimmel (*Byssus*) ähnlich iſt, z. B. bey mehreren Arten von Agaricus. *Byssacea volva* eine ſchimmelartige aus feinen zarten Faſern beſtehende Wulſt.

Byssi, Schimmel, Gewächſe ohne Laub, aus

haarförmigen oder borſtigen mehr oder minder wäſſeri-gen Fäden, die wahrſcheinlich auf ihrer Oberfläche Samen tragen. Eine Familie bey Batſch.

C.

Cacumen, gleichbedeutend mit *Apex*, der Endepunct einer Pflanze oder eines Organes, der der Baſis gegenüber ſteht. Nach Hayne alle Spitzen zuſammengenommen.

Cadaverinus, was nach Aaſe riecht.

Caducus, L., **hinfällig**, was früher abfällt als dasjenige, mit dem es vorkommt. Ein *Calyx caducus* fällt, wie am Mohne, früher ab, als die Blumenkrone, die an Helianthemum *caduca* iſt, weil ſie vor den übrigen Theilen der Blume abfällt. Ein *Annulus caducus* an einem Pilze fällt vor Entwickelung des Pilzes ab, wie eine *Volva caduca* vor dem Hute. *Bracteae* und *Stipulae caducae* fallen, wie an den Haſelnüſſen und Weiden, lange vor den Blättern ab, und dieſe ſelbſt ſind *Folia caduca*, wenn ſie lange vor dem Herbſte, noch im halben Sommer abfallen, z. B. an Daphne *mezereum*, Prunus *Padus*. Die *Spatha* an mehreren Zwiebeln wie die Hülle (*Involucrum*) an mehreren Umbelliferis fällt vor der Entwickelung der Blumen ab, wie die *Palea* an Tagetes, und der *Pappus* an mehreren Syngeneſiſten. Decandolle erklärt, zu allgemein, *caducus* als etwas, das in Folge der Ablöſung jenes Gliedes, wodurch es mit einem anderen Organe verbunden iſt, abfällt, wie z. B. die Blätter an unſeren Laubhölzern. Pflanzen, die bald nach ihrer Entwickelung zu Grunde gehen, wie mehrere Pilze, ſind auch *Caducae*, und eine Familie bey Batſch.

Caeruleo-purpureus iſt ein dunkeles Violet.

Caerulescens, in's Blaue ziehend.

Caeruleus, **blau** überhaupt, genauer ein reines

Blau, wie es das Prisma darbiethet und die Veronica *Chamaedrys.* Bey Bülliard iſt es ſynonym mit *cyaneus.* Bey Batſch himmelblau, bergblau.

Caesius, blaßblau, ein blaſſes, in's Graue ziehende Blau. Bey einigen auch ein blaſſes weißliches oder grauliches Grün, und ſynonym mit *glaucus.*

Caespitosus, ſ. *Cespitosus.*

Calamus, Schafthalm, iſt ein einfacher krautartiger Halm ohne Knoten, der mehr oder minder röhrig iſt, wie an den Binſen. Sehr oft ſynonym mit *Culmus.*

Calathiformis Saliſb., halbkugelförmig, und hohl mit geradem Rande, wie das Trinkgeſchirr, das die Engländer *bowl* nennen. Faſt ſynonym mit *hemisphaericus.*

Calcar, Sporn, eine Art von Horn, oder ſackförmiger oder kegelförmiger röhriger Verlängerung, gegen den Blumenſtiel hin; ein gewöhnlich hohler Höcker, den bald die Blumenkrone bildet, wie an Aquilegia, Linaria; bald der Kelch, wie an der Balſamine; bald das Perigonium, wie an der Orchis. Zuweilen befindet ſich in der Spitze der inneren Höhlung eine Drüſe, die Honig oder Nektar abſondert; zuweilen wird dieſer Honig aber auch anderswo abgeſondert, und fließt dann in das Horn. S. *Nectarotheca.*

Calcaratus, geſpornt, was mit einem Sporne verſehen iſt; z. B. *calcaratus Calyx*, an Tropaeolum; *calcaratum Nectarium* an Valeriana. Synonym mit *Corniculatus.*

Calcareae, Pflanzen, die nur auf Kalkfelſen oder nur im Kalkboden (*solum calcareum*) gedeihen, z. B. Lichen *calcareus.*

Calceus, kalkweiß, ein mattes undurchſichtiges Weiß. Wer ſollte glauben, daß ein Schuh, *calceus* in der Botanik kalkweiß heißt!

Caldarium, warmes Haus, worin die Tem-

peratur ſtets + 9 bis 13° R. iſt, für die Pflanzen aus dem ägyptiſchen und indiſchen Klima.

Calefaciens, was auf der Zunge Hitze erregt.

Calendarium florae, iſt das Verzeichniß der Monate, in welchen in gewiſſen Ländern Pflanzen anfangen zu treiben, zu blühen, ihre Früchte zur Reife zu bringen, und ihre Blätter fallen zu laſſen.

Calidus, warm. *Calidae Plantae*, Pflanzen aus heißen Ländern, die nach dem Thermometer, deſſen Siedepunct 100° und Gefrierpunct 0 iſt, den 40° Wärme vertragen, und bey wenig Graden unter 0 zu Grunde gehen. *Calidum Clima*, zwiſchen dem 35° und den Wendekreiſen, mit Ausſchluſſe der höheren Puncte.

Callosus, ſchwielig, was mit Schwielen beſetzt, oder ſelbſt ſchwielig iſt. So nannte Linné im erſten Sinne die Blätter von Bryonia *alba* und *dioica* ſchwielig (*callosa*), und Tournefort die Samen des eigentlichen Apfels *Semina callosa*. Einige nennen die mit ſchwieligen Körnern und faſerigem Fleiſche verſehene Beere an Sapota eine *Bacca callosa*.

Callus, Schwiele, eine erhärtete dichte Materie, wie die Schwielen an den Händen von Leuten die ſtark arbeiten. Daher *callosus*, ſchwielig, von Theilen, die härter und zäher als gewöhnlich, und übrigens verſchieden gebildet ſind, z. B. die Schwiele an der Fahne von Dolichos.

Calopodium Rumph, ſ. *Spatha*.

Calpa, iſt bey Necker das faſt ſitzende Sporangium der Mooſe.

Calycatus, nennt Bülliard eine Frucht, die mit einem bleibenden Kelche umhüllt iſt, und gebraucht es auch von einer Blume, die einen Kelch hat (im Gegenſatze von *Acalyculatus*) aber keine Blumenkrone.

Calyciflorus, wenn die Blumenkrone auf dem Kelche ſitzt. Decand. Nach anderen, Blumen ohne Blumenkrone, mit bloßem Kelche, wie an Elaeagnus.

Calyciformis, was einem Kelch ähnlich iſt, kelchartig. So nennt man die Hülle an Hepatica *triloba* ein *Involucrum calyciforme.*

Calycinalis, gewöhnlicher Calycinus, was einen Kelch hat, oder die Conſiſtenz deſſelben beſitzt, oder zum Kelche gehört oder auf demſelben ſitzt, oder denſelben bildet, wie das *Folium calycinum* an den Mooſen, die *Gluma calycina; calycina Bacca* iſt entweder eine Beere die aus dem fleiſchig. gewordenen Kelche oder Schuppen entſteht, wie an Blitum, Iuniperus, oder eine vom Kelche gekrönte Beere, wie Rosa, Crataegus. Linné nannte Blumenkronen, an welchen der Kelch fehlt, und nur grünliche Blumenblätter da ſind, wie an Laurus, eine *Corolla calycina.* Die meiſten deuten damit eine einem Kelche ähnliche Blumenkrone an. Röbling bezeichnet aber mit *Corolla calycina* jene Blumenkrone, die nur in ihrem Untertheile mit dem Kelche vereint iſt, und aus dem Kelche zu entſpringen ſcheint, wie an Prunus, Ribes. *Calycinales glandulae* als Nectarien, ſind an Bignonia *radicans. Calycina phylla* ſ. *Phylla. Calycinales spinae* ſind an Trapa.

Calycostemon, wenn die Staubgefäße auf dem Kelche ſitzen. Bey Gleditſch und Mönch ſind *Calycostemon* und *Calycostemonis* Claſſen.

Calyculatus, gekelcht, iſt, wenn es von *Calyx* und *Anthodium* gebraucht wird, gleichbedeutend mit *auctus*, und bezeichnet einen Kelch, der an der Baſis mit einer oder mit mehreren Reihen Blättern umhüllt iſt, die gleichſam einen neuen Kelch um den inneren größeren Kelch zu bilden ſcheinen, z. B. an den Nelken, an Leontodon, Cichorium. Wenn es aber von *Pappus* gebraucht wird, ſo bedeutet es als *calyculatus Pappus* einen häutigen über den Samen hervorragenden Rand, der die Spitze des Samens krönt, und der entweder ganz (*integer*),

nicht eingeſchnitten iſt, wie am Tanacetum, oder gehälftet (*dimidiatus*) iſt, die Spitze des Samens nur zur Hälfte umgibt, wie an Inula *Pulicaria*, *dysenterica*. *Calyculatus Flos* Linné, iſt *Completus* Vaillant. Andere nennen aber *calyculatus Flos* diejenige, wo nur der Kelch vorhanden iſt, und die Blumenkrone fehlt, und bringen hierher die Kätzchen (*Amenta*) und die Zapfen (*Strobili*).

Calyculus, das Kelchchen, bezeichnet theils einen ſehr kleinen Kelch, theils einen Nebenkelch, der außen an dem wahren Kelche befindlich iſt, wie an Malven, an den Nelken; theils, und im uneigentlichen Sinne, eine Reihe von Blättchen, die ſich an der Baſis des allgemeinen Kelches als eben ſo viele Nebenblättchen befindet, wie an gewiſſen zuſammengeſetzten Blumen. Bey Linné und Withering iſt es die eigentliche Samendecke. Auch die kleine Krone, die auf manchen Samen als Ueberbleibſel der Blumenkrone zurückbleibt, und eine Art von *Pappus* bildet.

Calyptra, L., Mütze, eine zarte lockere Haut, die klappenförmig die Spitze der Büchſe der Mooſe bedeckt. Sie iſt der Reſt der vertrockneten häutigen Blumenkrone (*Perigonium*), die zerplatzt und von der Büchſe aufgehoben wird in dem Augenblicke, wo ſich das Stielchen derſelben verlängert. Bey den älteren Botanikern, z. B. Tournefort, iſt ſie ſynonym mit *Arillus*.

Calyptratim ruptilis, ſ. *ruptilis*.

Calyptratus Arillus, mützchenartige Samendecke, iſt diejenige, die nur die Spitze des Samens, wie die Mütze die Spitze der Büchſe der Mooſe bedeckt. *Calyptrati Musci*, bey Dillen diejenige, die mit einer Calyptra verſehen ſind.

Calyx, L., Kelch. Wenn eine Blume zwey Decken hat, ſo nennt Decand. die äußere blattartige Kelch. Mönch nennt die grüne Hülle, ſie mag nun außen oder einzeln da ſtehen, Kelch. Es gibt aber

doch offenbar gefarbte Kelche, wie an RANUNCULUS, und grüne Blumen, wie am HELLEBORUS *viridis*. Bey Tournefort bezeichnet Kelch immer nur die äußere Hülle, wenn deren zwey da ſind, und wenn nur eine Hülle vorhanden iſt, ſo nennt er dieſelbe dann Kelch, wann ſie mit der Frucht verwachſen iſt. Scopoli und Juſſieu nennen jede äußere Hülle Kelch, wenn deren zwey vorhanden ſind, und jede einzelne oder einfache Hülle iſt auch Kelch bey ihnen. Bülliard will, daß dasjenige Kelch ſey, was eine ununterbrochene Fortſetzung des unmittelbaren Stützpunctes der Pflanze iſt, und an ſeiner inneren Fläche mit jener Stelle zuſammenhängt, aus welcher die Geſchlechtstheile entſpringen. Wenn eine Blume drey Decken hat, ſo iſt die äußerſte der erſte Kelch bey Scopoli, die mittlere der zweyte Kelch, die innerſte die Blumenkrone. Sprengel erklärt nur jene Hülle für Kelch, die mit Saugöffnungen verſehen iſt. Nach Linné iſt der Kelch von der äußeren Rinde der Pflanze gebildet, vertrocknet gewöhnlich vor der Blume, mit welcher er meiſtens gleich viele Einſchnitte hat, und ſeine Einſchnitte wären von den Blumenblättern oder von den Einſchnitten der Blumenkrone in zweifelhaften Fällen dadurch zu unterſcheiden, daß ſie den Staubgefäßen gegenüber ſtehen, während die Blumenblätter abwechſelnd, oder wechſelweiſe mit den Staubgefäßen geſtellt ſind. Aber dann hätte die Tulpe einen Kelch und keine Blumenblätter. — *Calyx gluma* nannte Linné die äußere Hülle bey den Blumen der Gräſer; Jüſſieu nennt die zweyte, die innere Hülle *Calyx*. *Calyx* bey Ehrhart iſt das *Perianthium simplex* des Linné. S. *Gluma*. S. a. *Perianthium* und *Perigonium* und *Induſium*.

CAMBIUM Grew, Pflanzenſaft, ein ſchon ausgebildeter Saft in der Pflanze, der zur unmittelbaren Ernährung gewiſſer Theile beſtimmt zu ſeyn ſcheint, wie z. B. der Saft zwiſchen der Rinde und dem Holze an den Dikotyledonen.

Campanaceus, wird bey älteren Botanikern für ſynonym mit *campaniformis* und *campanulatus* gebraucht.

Campaniformis, glockenförmig, nennt man Zwiebeln, die einer Glocke ähnlich ſehen, wie die Zwiebel an Gladiolus *fiſſifolius*. Auch die Mütze (*Calyptra*) und die Blumenkrone erhielt zuweilen die Bezeichnung *campaniformis*, wie letztere an Leucojum *vernum*, und der *Pileus*, wie an Agaricus *fimetarius*.

Campanulatus, L., glockenförmig, wenn die Röhre ſich allmählig erweitert gegen den Saum hin, ſo daß das Ganze das Anſehen einer Glocke gewinnt, z. B. die Blumenkrone der Glockenblume, die Mayglöckchen. Linné definierte glockenförmig als dasjenige, was an der Baſis bauchig iſt, und keine Röhre hat, und doch gibt er der Hemerocallis eine *corolla campanulata tubo cylindrico*. Bernhardi erklärt dieſe Form als dann entſtehend, wenn einer Halbkugel oder Halbellipſe ein Kegelſtück aufgeſetzt iſt. Es iſt der Mühe werth, den Gebrauch dieſes Wortes durch Beyſpiele zu erläutern. *Campanulata Apophysis*, glockenförmigen Anſatz, nennt man denjenigen, der von der Büchſe getrennt, ohne Samen, häutig, kreisförmig, und mit dem Rande abwärts in Geſtalt einer Glocke gebogen iſt, z. B. an Splachnum *rubrum*; *campanulata Calyptra*, eine glockenförmige Mütze, diejenige, die weit über die Büchſe reicht, und eine glockenförmige Geſtalt hat, z. B. Encalypta *vulgaris*; *campanulatus Calyx*, den Kelch glockenförmig, an Aretia, Chironia *fruteſcens*; *campanulatum Nectarium* an Narcissus *triandrus*; *campanulatus Pileus*, wenn ein Hut, wie an Agaricus *fimetarius*, oben ſehr convex, an den Seiten weiter und herabhängend iſt. Man beſtimmt öfters noch die Glockenform genauer, und ſagt abgekürzt glockenförmig, *brevi campanulatus*,

oblongo-campanulatus, länglich glockenförmig, wie an Convallaria *Polygonatum*; *campanulato-globosus*, wie an Vaccinium *myrtillus*; *Campanulato-patens*, wie an Campanula *patens*, Cucurbita *Pepo*.

Campestres plantae, L., die nur auf unbebauten, trockenen, ſonnigen, windigen Feldern gedeihen, z. B. Eryngium *campestre*; überhaupt in Ebenen und Steppen. Nach *Hayne* ſoll auf Feldern mehr Moos als Gras wachſen, was im Süden nicht iſt.

Camphora, ein principium immediatum III. Claſſe in den Pflanzen. Daher

Camphoratus, was nach Kampher riecht.

Canaliculatus, rinnenförmig, der Länge nach oben in eine Rinne ausgehöhlt, oder gefaltet. Bülliard will aber durchaus nicht, daß ein rinnenförmiges Blatt gekielt ſey, und in ſeinem Querdurchſchnitte einen Winkel bilde, wie bey *Hayne*; es ſoll lediglich nur einen Bogen im Querdurchſchnitte darſtellen. Man nennt einen Stengel *rinnenförmig* (*Caulis canaliculatus*), wenn er auf einer Seite tief ausgehöhlt iſt, ſo daß er einen halben hohlen Cylinder bildet; ein Blatt rinnenförmig, wenn es eine lange tiefe Furche in ſeiner Mittelrippe hat, oder ſelbſt rinnenförmig mit ſeinen beyden Rändern eingebogen iſt, wie an Hyacinthus *racemosus*, Ornithogalum *umbellatum*; eine Hülſe rinnenförmig, wenn ſie an der oberen Nath tief gefurcht iſt, z. B. Lathyrus *sativus*; einen Blattſtiel oder Blumenſtiel rinnenförmig, wenn er an der oberen Seite eine tiefe, der Länge nach herablaufende Furche hat, wie an Tussilago *Petasites*; ein *Stigma canaliculatum* iſt an Colchicum; einen Strunk (*Stipes*) rinnenförmig, wenn er auf einer Seite eine tiefe Längenfurche hat, wie an der Danaa *alata*. Eine *Drupa canaliculata* iſt die Frucht der Mandel und der Apricoſe.

Canalis medullaris, Markröhre, jene wal-

zenförmige Höhlung, in welcher das Mark in der Mitte des Stengels liegt.

Cancellatus, gegittert, was wie Filigranarbeit gebildet iſt, z. B. der Kelch an Acarna *cancellata*, das Blatt an Hydrogeton *fenestralis* Perſoon, wo die Gefäßbündel ſich gitterförmig zeräſteln, und ſo mit einer Haut umkleidet ſind, daß zwiſchen ihnen leere Räume bleiben, und ſowohl an der oberen als an der unteren Fläche die Haut fehlt. *Cancellata semina*, deren Längsſtreifen durch querlaufende Linien durchkreuzt werden, ſind an Glaucium, an Onopordon. Auch die gekreuzten Haare, mittelſt welcher die Klappen an der Linie zuſammenhängen, nennt Linné *Pilus cancellatus.*

Candidus, erklärt Willdenow für ſynonym mit *lacteus*, milchweiß, und erklärt es doch als blendend weiß. Decandolle bezeichnet richtiger damit etwas, was eine ſehr reine weiße Farbe hat. Bey Röhling ſilberweiß und graulich.

Canescens, weißlichgrau, was wegen einiger weniger aufgeſetzten Haare weißlich zu werden anfängt.

Canus, graulichweiß, blaßgrau, nennt man das, was nur wegen feinen Wollenhaares, oder wegen angedrückter Haare weiß ſcheint, z. B. Cistus *canus*, Carduus *canus*; — mehr weiß als grau.

Caoutchouc, Fourcr., ein Principium immediatum III. Claſſe in den Pflanzen.

Capense Clima, das Klima am Vorgebürge der guten Hoffnung, und auf den Gebirgen von Peru, Neuſeeland und Botany-Bay. Die Pflanzen dieſer Gegenden dauern bey uns im Sommer im Freyen, fordern aber im Winter eine Temperatur von + 5°.

Capillaceus, gebräuchlicher *capillaris*, haarförmig, wenn etwas ſehr lang und dünn und fein wie ein Haar iſt, z. B. die Blätter an Artemisia *Abrotanum*. *Capillaceus flos* ſ. *Apetalus*, auch ſynonym mit *capillaris*.

Capillamentosus, ſ. *Capillaris.*

Capillamentum, Tournef., ſ. *Filamentum.*

Capillaris, haarförmig, ein walzenförmiger Cörper der ſo fein iſt, als ein Haar. So hat man einen *Culmus capillaris*, der fadenförmig, und ſo breit als ein Haar iſt, z. B. Scirpus *capillaris;* ein *Filamentum capillare*, das ſo fein wie ein Haar iſt, z. B. am Waitzen; ein *Folium capillare*, das ſehr fein iſt, faſt durchaus keine Breite hat, und nach einigen auch länger iſt als ein borſtenförmiges Blatt, z. B. an Scirpus *capillaris*, an Myriophyllum *demersum; capillaris Frons*, ein haarförmiger Wedel, wenn er äußerſt fein, lang, oft verſchieden gebogen, einzeln oder gehäuft, einfach oder äſtig iſt, wie an Conferva *cespitosa;* eine *Glandula capillaris*, an Ribes und Scrophularia; einen *Pappus capillaris* als Synonym mit *Pappus pilosus* und *simplex;* eine *Radix capillaris*, die aus ſehr vielen und feinen langen Faſern beſteht, wie an den meiſten Gräſern, und an Scirpus *acicularis*, wo es Synonym mit *filamentosus* iſt; einen *Stipes capillaris* an Agaricus *epiphyllus; Stylus capillaris* wie *Filamentum capillare. Tubulus capillaris* an mehreren Conferven. Zuweilen bezeichnet *capillaris* auch ein Maß, haarbreit. Bey Moriſon, Boerhaave, Ray waren die *Capillares* (Farrnkräuter) Claſſen.

Capillata radix, haarig iſt die Wurzel, die mit feinen haarähnlichen Fäſerchen beſetzt iſt, was ſehr oft der Fall iſt.

Capillitium Perſ., das Haarnetz, die ſehr feinen, bald einfachen, bald äſtigen Haare oder Fäden, an welchen die Samen oder Kapſeln in den Pilzen mit eingeſchloſſenen Früchten (den Bauchpilzen) befeſtigt ſind; z. B. an Trichia, Stemonitis.

Capillus, Haarbreit, die Länge des Durchmeſſers eines Haares, beynahe der zwölfte Theil einer

Linie. Nach Decandolle eine halbe Linie, wo es aber nur von Blättern, nicht von Stielen gebraucht wird. Auch die haarförmigen Theile in der Brut der Pilze nennt man *Capilli*.

Capitatus, L., **kopfförmig**, wenn einzelne Theile an ihrer Spitze ſich in eine Kugel oder in ein Köpfchen enden; wenn mehrere einzelne Theile ſo zuſammengehäuft ſind, daß ſie eine Kugel oder einen Kopf bilden. So gebraucht Linné den Ausdruck *Flos capitatus* bey Thymus *serpyllum* ſtatt *Capitulum*, obſchon er mit eben dieſem Namen die Abtheilung der Syngeneſiſten bezeichnet, zu welcher die Diſteln gehören. *Capitati pili glanduliferi*, kopfförmige Haare, nennt man Haare mit einer runden Drüſe an der Spitze, was Scopoli *papillosus* nannte. Eine kopfförmige Aehre (*Spica capitata*) iſt an Mentha *crispa*. Eine kopfförmige Narbe (*Stigma capitatum*) iſt eine kugelförmige, unten flach zuſammengedrückte Narbe, z. B. Hyoscyamus, Nicotiana; welche dann, wo ſie ſtehen bleibt, eine kopfförmige Schote *siliqua capitata*) oder eine kopfförmige Hülſe (*legumen capitatum*) bildet. Man ſagt aber auch öfters, *siliquis capitatis*, *leguminibus capitatis*, *spicis capitatis*, wie man ein kopfförmiges Döldchen (*Umbellula capitata*) nennt; oder einen kopfförmigen Quirl (*Verticillus capitatus*) wenn die Blumen ſo dicht zuſammengedrängt ſtehen, daß beynahe eine Halbkugel daraus gebildet wird, z. B. an Eryngium, an Clinopodium *vulgare*, Phlomis *tuberosa*. Die *Capitatae* waren bey Ray, Boerhaave, Wachendorf, Linné und Batſch, natürliche Familien.

Capitellum, ſ. *Glomerulus*.

Capitiformis, ſ. *Gongylodes*.

Capituliformis, **kopfförmig**, nennt man eine kugelrunde geſtielte Moosblume, wie an Bryum *androgynum*, wo die Umſchlagsblätter ſich ſchließen. Man

nennt auch einige kleine ſchimmelartige Schwämme *capituliformia Receptacula.*

Capitulum, L., Köpfchen, wenn ſitzende oder beynahe ſitzende Blumen ſo dicht an einer Stelle neben einander ſtehen, daß man ſie von Ferne beynahe für eine einzige, mehr oder minder kugelförmige Blume halten könnte. Decandolle nennt auch die zuſammengeſetzten kopfförmigen Blumen *Capitula.* Einige wollen durchaus nur dann dieſe Köpfchen als wahre *Capitula* gelten laſſen, wenn ſie am Ende der Aeſte und Zweige auf einen gemeinſchaftlichen Blumenſtiele unmittelbar oder mittelſt kleiner eigener Blumenſtiele ſitzen. Dieſer Blüthenſtand iſt vorzüglich deutlich an Gomphrena *globosa. Capitulum* iſt ſogar ſynonym für den Hut eines Pilzes geworden, und Linné ſagte: Muscis capitulum est *Capsula.* Iſt das *Capitulum* Hoffmann ein *Gongylangium stipitatum?*

Capreolus, ſ. *Cirrhus.*

Caprificatio, Caprification, nennen einige die Befruchtung, andere das Reifen der Früchte durch Inſecten, z.B. der Feigen im Archipel durch Cynips *Psenes.*

Capsula, Kapſel, iſt bey Linné eine Fruchthülle, die auf eine beſtimmte Weiſe aufſpringt; die Neueren bezeichneten damit (Gärtner) eine Fruchthülle aus einer mehr oder minder feſten und trockenen Haut, welche bald häutig, bald lederartig, bald holzartig iſt, und die einen mit dem Pericarpium verwachſenen Samen, oder mehrere Samen einſchließt, öfters in Fächer durch Scheidewände getheilt iſt, und entweder gar nicht, oder auf verſchiedene Weiſe ſich öffnet, z. B. an der Seite, wie an den Campanulen; horizontal, wie an Sanguisorba; der Länge nach, wie an Convolvulus; an der Baſis, wie an Sagittaria, und am häufigſten, wie bey den meiſten Pflanzen, an der Spitze. Wenn ſich die Kapſel öffnet, darf ſie auch etwas fleiſchig ſeyn. Nach Gärtner gehört ſein *Utri-*

culus und *Folliculus*, und ſeine *Samara* und *Capſula strictius sic dicta* (die zu keiner der oben angeführten Arten gehört) hierher. Nach **Medicus** iſt alles Kapſel, was nicht Hülſe und nicht Schote, und was trocken iſt; nach **Mönch**, was auch nicht *Capſula circumscissa* oder *Epistomatium* iſt; nach Scopoli jedes trockene aufſpringende Samengehäuſe, in welchem die Samen nicht an der Nath angeheftet ſind; nach Decandolle iſt *Capſula*, Kapſel, jede trockene Frucht, die weder *Folliculus*, *Legumen*, *Siliqua*, noch *Capſula circumscissa* iſt. Auch bey den Farrnkräutern iſt eine Kapſel, wo ſie aber meiſtens mit einem elaſtiſchen Ringe verſehen iſt, mit dem *Gyroma*. Bernhardi nennt jenes Ovarium Kapſel, in welchem die Samen am inneren Rande der Zwiſchenwand befeſtigt ſind. *Capſula* Bridel ſ. *Theca*, *Sporangium*, *Pyxidium*, *Granum*, *Capitulum*. *Capſula* Malpighi ſ. *Anthera*. *Capſula* ſ. *Utriculus*.

Capsulares fructus, **Kapſelfrüchte**, die bey voller Reife von ſelbſt aufſpringen, trocken ſind, und mehrere Samen enthalten. Decandolle rechnet hierher: *Folliculus*, *Legumen*, *Siliqua*, *Pyxidium*, *Capſula*. *Capſulare legumen*, kapſelartig, iſt die Hülſe, wenn ſie aus einfachen, häutigen an einander gereihten Stücken beſteht.

Capsulifer, was Kapſeln trägt.

Caput florum, ſ. *Capitulum*.

Caput radicis. So nennt Boſe de radicum ortu jenen Punct der Wurzel, wo ſie den Stengel berührt, im Gegenſatze von *Caudex radicis*, der der entgegengeſetzte Punct hiervon iſt.

Caries, **Mutterkorn**.

Carina, L., **Schiffchen**, der unterſte Theil einer Schmetterlingsblume, der nachenförmig gekrümmt iſt, der Fahne gegenüberſteht, die Befruchtungswerkzeuge einſchließt, und aus den zwey unterſten Blumen-

blättern beſteht, die unter ſich der Länge nach verwachſen, zuweilen aber auch ganz frey ſind. Im letzteren Falle nennt man das Schiffchen zweyblättrig, *Carina dipetala*, wie an ERYTHRINA, SPARTIUM. Man nennt auch eine etwas ſcharfe Hervorragung, einen Grath, der an der unterſten Seite einer horizontalen Fläche, oder eines Blattes, deſſen Seiten unter einem ſpitzigen Winkel zuſammengebogen ſind, der Länge nach dahinläuft, Kiel (*Carina*), und daher

CARINATIFOLIUS, ein Blatt mit einem Kiele, welcher meiſtens von der Mittelrippe gebildet wird.

CARINATUS, L., gekielt, was mit einer ſolchen Hervorragung verſehen iſt; daher *carinatus Calyx*, wenn der Länge nach erhabene Streifen über ihn oder ſeine Theile hinlaufen, zwiſchen welchen die Fläche meiſtens eingedrückt iſt; eine *carinata Gluma*, an PHALARIS; *carinatum Folium*, an GALIUM *aparine*, SPARGANIUM, HEMEROCALLIS; *carinatum Nectarium*, an UTRICULARIA; *carinata Valvula* an THLASPI. Auch einige *Cotyledones* ſind *carinatae*. Seltener wird *Carinatus* für *Navicularis* gebraucht. Borkhauſen erklärt *carinatum Folium* für ein Blatt, deſſen Mittelrippe der Länge nach ſo erhaben iſt, daß ſich die Seitentheile etwas nach abwärts beugen!

CARIOPSIS, Rich., Kornfrucht, eine trockene einſamige Frucht, deren Fruchthülle ſo feſt angewachſen iſt, daß man ſie mit der eigenen Hülle des Samens verwechſeln könnte, wie an den Gräſern.

CARNEUS, fleiſchfarben, blaſſer als roſenfarben, z. B. GYPSOPHILA *Saxifraga*. Synonym mit *Incarnatum*.

CARNOSUS, L., fleiſchig, deſſen Subſtanz etwas feſt und ſaftig, mehr oder minder demjenigen ähnlich iſt, was man Brey oder Fleiſch nennt; ſo hat man ein *carnosum Albumen*, überhaupt, wenn er zwiſchen dem mehligen und knorpeligen in der Mitte ſteht, und insbeſondere, sensu stricto wenn es eine kraut- oder

mandelartige Conſiſtenz hat, oder gekochtem Eyweiße gleicht, und ſich ſchneiden läßt; ein *carnosum Antrum* nach Medicus, das aus einem mehr oder weniger ſaftigen Fleiſche beſteht, wie an Berberis, Crataegus *torminalis*; eine fleiſchige Samendecke (*Arillus carnosus*) wenn die Haut etwas dick und ſaftig iſt, wie an Evonymus *europaeus*; eine fleiſchige Beere, die mehr oder minder ſaftiges Fleiſch hat, iſt an Solanum, Atropa; *carnosus Calyx*, wenn er zwiſchen den Häuten mit einer markigen Subſtanz ausgefüllt iſt; eine fleiſchige Kapſel wie an Mesembryanthemum; einen fleiſchigen Stengel oder Strunk, der weich und ſaftig, ohne Holzfaſern und beynahe wie das Fleiſch in einem Apfel iſt, z. B. an Portulaca *oleracea*, Boletus *bovinus*; eine fleiſchige Drupa, deren Fleiſch eine ziemlich feſte Conſiſtenz hat, ſich leicht ſchneiden läßt; ein fleiſchiges Blatt, wenn das Parenchym zwiſchen der Oberhaut der Blätter ſehr ſaftig iſt, z. B. an der Hauswurz; fleiſchige Früchte, an welchen das Fleiſch (*Sarcocarpium*) weich, und von breyartiger oder fleiſchiger Conſiſtenz iſt. Sie ſchließen meiſtens nur wenige Samen ein, und öffnen ſich (wenn ſie nicht anfangen zu faulen) bey der Reife nicht von ſich ſelbſt. Hierher gehören die *Drupa*, *Nux*, *Nuculanium*, *Pomum*, *Pepo*, *Aurantium*, *Bacca*; eine fleiſchige Hülſe, wenn die Klappen der Hülſe oder ihre Verengerungen aus einer feſten, aber etwas fleiſchigen und weichen Haut beſtehen, z. B. an Ceratonia *siliqua*; eine fleiſchige Kürbisfrucht, wenn das Fleiſch der Frucht feſt und etwas weich iſt, z. B. an dem Kürbiſſe; eine fleiſchige Wurzel, die ihrer Conſiſtenz nach dem Fleiſche nahe kommt, z. B. Campanula *rapunculoides*, Brassica *napobrassica*; einen fleiſchigen Fruchtboden (*Receptaculum carnosum*), wie an der Artiſchocke und Erdbeere; eine fleiſchige Teſta, bey beerenartigen

Samen. S. *baccatum, pulposum, succulentum.*

Caro s. Sarcocarpium. Metaphoriſch nennt man an Pflanzen Fleiſch, was eine fleiſchige Conſiſtenz hat, denn keine Pflanze hat wahres Fleiſch.

Carpologia, die Lehre von den Früchten der Gewächſe.

Carpomorphum, nennt man nackte Knoſpen oder Zwiebeln, die Samen ähnlich ſind, und damit verwechſelt werden können, wie an mehreren Lauchen, und die *Gongyli carpomorphi* an den Ceramien.

Carpophorum, Link, **Fruchtträger**, eine Stütze, die aus dem Fruchtboden entſpringt, und den Staubweg allein trägt, nicht aber die Staubgefäße und die Blumenblätter. Man unterſcheidet als Arten des Fruchtträgers das *Thecaphorum*, das *Polyphorum*, und die *Seta*.

Carpos, ſ. *Fructus.*

Cartilagineo-serratum folium, **knorpelig geſägt**, wenn der Rand knorpelig und geſägt iſt, wie an einigen Moosblättern.

Cartilagineus, **knorpelig**, von der Conſiſtenz und dem Anſehen eines Knorpels; z. B. *cartilagineum Albumen*, faſt hornartig und vom Waſſer kaum oder nur wenig erweichbar; *Arillus cartilagineus*, wenn die Samendecke dick und ſteif iſt, wie an Coffea *arabica*; *cartilaginea Capsula*, deren Klappen knorpelartig, oder deren Scheidewände knorpelig ſind; *Folium cartilagineum*, wenn das Blatt am Rande hart und knorpelig, etwas aufgetrieben, durchſcheinend, mehr oder minder gelb iſt, z. B. an Saxifraga *Cotyledon*, an der Agave. Bey Mooſen darf es nach Willdenow, auch weder gezähnt noch geſägt ſeyn.

Carunculatus, Fleiſchwärzchen ähnlich; z. B. das *Nectarium carunculatum* an Sempervivum *tectorum.*

CARYOPHYLLACEUS und CARYOPHYLLEUS, nelkenartig, iſt eine Blumenkrone mit fünf Blumenblättern, die lange Nägel haben, und in einem langen einblättrigen walzenförmigen Kelche ſtecken, z. B. an DIANTHUS, SAPONARIA. Auch etwas, was nach Nelken riecht. Daher: *Caryophylleae*, eine Familie bey Tournefort, Linné und Juſſieu.

CARYOPSIS, ſ. *Cariopsis*.

CASEOSUM ALBUMEN, nennt Gärtner ein Eyweiß, das die Conſiſtenz eines Parmeſankäſes hat, dem härtere und gleichſam ſandartige Körnchen beygemiſcht ſind.

CASTANEUS, kaſtanienbraun, ſynonym mit *badius*.

CASTRATUM FILAMENTUM, entmannt, nennt man ein Staubgefäß ohne Staubbeutel, wie an CUNILA, GRATIOLA, deren zwey ſind, an ERODIUM *cicutarium* fünf. Man nennt, obgleich ſehr unſchicklich, auch weibliche Blumen, deren Geſchlechtstheile nicht gehörig entwickelt ſind, oder denen, wie in der Syngenesia Polygamia necessaria, die Narbe fehlt, caſtrierte Blumen.

CATAPETALAE COROLLAE, Link, vielblättrige Blumenkronen, die unten etwas unter ſich verwachſen ſind, wie die Blumen der Malvenarten, die alle übrigen Botaniker unter die vielblättrigen Blumenkronen zählen, und die im Grunde doch einblättrig ſind, denn die Blumenblätter fallen nicht einzeln, ſondern die ganze Blume fällt mit allen Blumenblättern auf einmal ab.

CATENATI SORI, kettenförmig, ſind die Häufchen, wenn zwey lange linienförmige Häufchen ſich öfters durchkreuzen, ſo daß ſie beynahe die Geſtalt einer Kette bekommen, wie an HEMIONITIS *lanceolata*.

CATENULA, Kettchen, ſo nennt man den Schneller, *Elater*, wenn er, wie zuweilen, unter dem Vergrößerungsglaſe betrachtet, einer kleinen, aus ſchraubenförmigen Theilen geflochtenen Kette ähnlich iſt, z. B. an den Samen der Marchantien.

Catenulatus, kettenförmig, nennt man zuweilen einige Streifen, die aus erhabenen und in einer Reihe fortlaufenden Drüſen beſtehen, ſo daß die Oberfläche, an welcher die Streifen vorkommen, den Flügeldecken einiger Carabus gleicht. Targione nennt eine zuſammengeſetzte Zwiebel (bey ihm *Bulbus articulatus*) auch *Bulbus catenulatns*, und verſteht auch hierunter die Afterzwiebel an Hordeum *bulbosum*, Holcus *bulbosus*.

Catulus, ſ. *Amentum*.

Cavernoso-coriacea, grubig lederartig iſt die Nuß an Anacardium.

Cauda, Schweif, was immer für ein am Ende irgend eines Organes ſtehendes, langes, fadenförmiges, weiches, biegſames, dem Schweife eines Thieres ähnliches Anhängſel. Meiſtens iſt dieſes Anhängſel an der Spitze des Samens und der Hautfrucht, und mit feinen Haaren beſetzt, ein Reſt des Griffels, wie an Pulsatilla, Clematis. Daher

Caudatus, was geſchwänzt, mit einem langen haarigen, biegſamen, fadenförmigen Cörper an dem einen Ende (der Spitze) verſehen iſt, wie *Semen caudatum* an Clematis; *Petalum caudatum*, das an ſeiner Baſis einen Fortſatz hat.

Caudex, Stock, ſo nannte Ruelle und Tournefort den Stamm der Bäume; Linné den auf und niederſteigenden Theil der Wurzel, wovon jener oft der Stengel wird; zwiſchen beyden liegt, wie an einigen Kohlgewächſen, der *Caudex intermedius*, der bald ein Stengel unter der Erde, bald eine Wurzel über der Erde iſt. Link nennt die Baſis jähriger Stengel alſo, welche, nach dem Abſterben deſſelben, das Anſehen einer Wurzel gewinnt, und im nächſten Jahre neue Stengel treibt. Willdenow nennt den Stamm der Palmen und baumartigen Farrnkräuter *Caudex*, der keine Rinde hat, und nur von den Ueberbleibſeln des

Blattſtieles bekleidet wird; der ſtets nur Laub, nie Blätter trägt, und nur aus der Spitze treibt.

CAUDICIFORMIS, ſtockartig, nennt man eine Faſerwurzel, deren abſteigender Theil ſich nicht gänzlich in Faſern auflöst, ſondern einen, wenn auch nur jährigen Wurzelſtock bildet, wie an MERCURIALIS *annua*.

CAULESCENS, nennt man eine Pflanze, die einen deutlichen Stengel trägt. Ludwig nannte aber auch eine ſpindelförmige Wurzel, wie jene an der gelben Rübe, eine *Radix caulescens*, eine Benennung, womit Linné nur diejenigen Wurzeln bezeichnete, die über der Erde hervortreten, und zum Stengel werden, z. B. BRASSICA *Rapa*.

CAULESCENTIA, ſ. *Habitus*.

CAULICULUS Rich., das Stengelchen oder Stielchen, jener Theil, der das Schnäbelchen mit den Cotyledonen verbindet. Zuweilen nimmt er es jedoch für gleichbedeutend mit Federchen. Bey Link iſt *Cauliculus* jeder einzelne Stengel, wenn deren mehrere auf der Wurzel ſtehen.

CAULIFORMIS CAUDEX INTERMEDIUS, ſtengelartig, iſt der mittlere Stock, der unter der Erde ſich befindet, und das Anſehen eines Stengels hat, in den er ſich verliert, z. B. an LILIUM *bulbiferum*.

CAULINUS, L., was aus dem Stengel entſpringt, oder darauf feſtſitzt, nicht an den Aeſten und nicht an der Wurzel. So haben wir *caulina folia* an Echium; *caulini flores* und *fructus* an DAPHNE *mezereum*, *caulina hybernacula* an LILIUM *bulbiferum*, *caulini pedunculi* und *caulinae stipulae*, die nur am Stengel hangen, wie am Birnbaume. Batſch unterſcheidet eine *radix caulina*, die ſich am Stamme befindet.

CAULIS, L., Stengel, iſt jener Theil der Pflanze, der von der Wurzel an gewöhnlich aufwärts ſtrebt, und Blätter und Blumen trägt. Tournefort

nannte nur den Stengel krautartiger Pflanzen *caulis*, ſo wie man auch jetzt noch nur ſelten holzige Stengel *caules* Stengel, ſondern gewöhnlich Stämme nennt. S. *Surculus* und *Truncus; Cormus* und *ascendens caudex*, auch *frons*.

Caulocarpus, wenn die Frucht am Stengel ſitzt.

Causticus, ſ. *Urens*.

Cavus, hohl, was nur eine einzige innere Höhle hat. So nennt man die Wurzel an der Corydalis *bulbosa*, die bey voller Bildung von ſich ſelbſt hohl wird, eine *Radix cava*. Es iſt wohl überflüſſig einen Kelch und einen *folliculus cavus* zu nennen.

Cella, nennt Scopoli eine dreyfache Fruchthülle, wovon die innerſte aufſpringt, die äußerſte holzig, die mittlere fleiſchig iſt, wie an der Pontoppidana.

Cellula, Zelle, eine jener Höhlen im Zellgewebe, die dadurch entſteht, daß ſich die Häute deſſelben von einander geben. Sie iſt mehr oder minder ſechseckig, und von allen Seiten geſchloſſen. Bey Acharius die größeren Behälter in den Apothecien, welche die kleineren einſchließen, und die kleinen länglichen.

Cellulares ductus, Zellengänge, ſind jene ſchmalen Zwiſchenräume an den Rändern der Zellen, die man beym Durchſchneiden derſelben leicht bemerkt. Man nannte ſie ehedem auch *vasa reducentia* zurückführende Gefäße.

Cellulares folliculi, Zellenſchläuche, ſind jene kleine Höhlungen, welche überall zwiſchen den Zellen, und zuweilen an beſtimmten Stellen ſehr regelmäßig gelagert ſind. Sie ſind gewöhnlich größer als die Zellengänge, und zur Aufnahme der eigenen Säfte, wie des Harzes bey Nadelhölzern, der Milch bey Euphorbien, des Oehles in Citronenſchalen beſtimmt.

Cellulares glandulae Mirb., Zellendrüſen, nennt man diejenigen, die bloß aus Zellengewebe gebildet ſind, und in keiner Verbindung mit den Gefäßen ſtehen. Sie ſcheinen dazu beſtimmt, einen Saft

auszuſondern, und heißen daher ausſondernde Drüſen. Wenn ſie in Blumen ſich befinden, nennt man ſie Honigdrüſen, Nectarien.

Cellulares Lacunae, Zellenlücken, ſind große Höhlen, deren Wände ſelbſt wieder aus Zellengewebe beſtehen, z. B. in Sparganium.

Cellulares Pori, ſ. *Inconspicui pori.*

Cellularia Dissepimenta, zellengewebartige Scheidewände, ſind diejenigen, welche bloß durch Anhäufung von einer Maſſe von Zellengewebe gebildet werden; wie an Glaucium. Man nennt dieſe Art von Scheidewänden auch *Dissepimenta spuria.*

Cellulosa receptacula aeris accidentalia, ſ. *Lacuna.*

Cellulosum, nennt Richard eine Fruchthülle, die vielfächerig erſcheint, aber aus einem einfächerigen Fruchtknoten entſtanden iſt.

Cellulosus, zellig, nennt man irgend etwas, was ſehr kleine unter einander verbundene Höhlen darſtellt, wie die des Zellengewebes ſind; was aus Zellengewebe beſteht. *Cellulosa Bacca*, deren Fleiſch mit Zellen durchzogen iſt, iſt am Aurantium. *Cellulosus Fructus*, iſt die Frucht am Rettige, an den Kappern, wo das Innere derſelben in mehrere ungleiche Zellen oder Höhlen getheilt iſt, in welchen die Samen liegen, ohne durch eigene Scheidewände von einander getrennt zu ſeyn. Bülliard. *Cellulosa Radix* iſt an mehreren rübenartigen Wurzeln bey ihrem Verderben.

Cellulosus complexus und Contextus, ſ. *Stratum cellulosum.*

Centimêtre, = 4 Linien und $\frac{432}{1000}$.

Centralis, was aus der Mitte hervortreibt, in der Mitte ſteht oder liegt; z. B. *centrale Albumen*, um welches der Embryo herumliegt, der es entweder ganz verbirgt, oder wie einen Ring einſchließt; *Centrale Dissepimentum*, wenn die Scheidewände

mit der Fruchtachſe zuſammenhängen, und mit der Reife ſich von den Wänden der Frucht trennen; *centralis radix bulboſa*, die den Stengel aus ihrer Mitte hervortreibt, wie an Galanthus *nivalis*, Allium *ſativum*; oder was in der Mitte ſteht, wie *Flos centralis*, die Blumen in der Mitte der Scheibe oder der Dolde; *Nectarium* an der Neſſel; *Petiolus* an einem ſchildförmigen Blatte; *centrale receptaculum ſeminis* bey Gärtner, welches entweder ſelbſt die Achſe der Frucht bildet, wie an Rhododendron oder mit der Fruchtachſe verbunden iſt, wie an Cymbaria, oder von dem inneren Rande der Scheidewände gebildet wird, wie an Tulipa; *centrale ſemen*, wenn der Same an der Achſe der Frucht ſitzt; ſo wie vom Embryo, wenn derſelbe in der Achſe des Eyweiſſes, alſo mitten in demſelben, liegt, oder die Samenhaut ganz ausfüllt; *ſtipes centralis* wenn der Strunk in der Mitte des Hutes befeſtigt iſt, wie an Agaricus *campeſtris*.

Centrifuga radicula, nennt man das Würzelchen im Keime, wenn die Spitze deſſelben von der Achſe der Frucht weggerichtet iſt, und zwar abſolut, bey einfacher Frucht, relativ bey zuſammengeſetzter.

Centripeta radicula, wenn die Baſis derſelben gegen die Auſſenſeite, oder gegen den Umfang der Frucht gerichtet iſt. Frucht wird hier im allgemeinen genommen. *Centripeta Semina*, deren Nabel nach dem Mittelpuncte der Frucht gerichtet iſt.

Centrum, Mittelpunct, wird faſt immer nur von dem Mittelpuncte der Figur, und nur im Allgemeinen von dem Mittelpuncte irgend eines Cörpers gebraucht. *Centrum* als *Centron* ſ. bey *Calcar*.

Cephalanthium Richard, ſ. *Flores capitati*.

Cephalodium Acharius, das Knöpfchen, iſt von dem Näpfchen (*Patellula*) nur dadurch unterſchieden, daß es mehr convex iſt, daß der Rand daran faſt immer fehlt, und daß es mehr unregelmäßig

iſt. Es tritt als kleiner Höcker aus der Rindenſubſtanz hervor, iſt gewöhnlich gefärbt, halb oder ganz kugelförmig, zuweilen oben etwas eingedrückt, und etwas gekerbt, ſelten ein wenig geſtielt, dicht, und mit einem den Keimblättchen ähnlichen Parenchyme angefüllt, das entweder Fruchtkörner, oder auch Zellen und Blaſen zugleich enthält.

Cephaloidei, knopfförmige Flechten, Flechten mit knopfförmigen Fruchtbehältern am Ende der Zweige des Laubes.

Cephalum, ſ. *Capitulum.*

Cera Thompſ., ein Principium immediatum dritter Claſſe an den Pflanzen.

Ceraceus, ſ. *Cerinus.*

Cerealis, von Pflanzen (bey uns Europäern, Gräſern) die Brot geben.

Cerinus, wachsgelb, auch wie Wachs glänzend.

Cernuus, geneigt, übergebogen, iſt ein Mittelzuſtand zwiſchen hängend und nickend (*nutans*) wird aber gar ſehr oft damit verwechſelt. Man nennt einen Stengel geneigt (*caulis cernuus*), wenn er aufrecht iſt, und nur ſeine Spitze eine horizontale Richtung hat, wie Willd. ſagt, oder gegen den Horizont herabgebogen iſt, wie andere ihn definieren; oder wenn, wie Bernhardi ſagt, der Hintertheil aufrecht, der Mitteltheil wagrecht, und der Vordertheil herabhängend iſt. Ebendieß gilt auch von einem *Flos cernuus.* Eine Riſpe geneigt wie an Melica *nutans;* einen Blumenſtiel oder eine Traube übergebogen, wenn die Spitze des Blumenſtieles oder der Traube auf die Seite oder zur Erde gebogen iſt. Linné verlangt von einem übergebogenen Blumenſtiele noch insbeſondere, daß er ſteif ſey und ſich nicht biegen laſſe, wie an Carpesium *cernuum*, Carduus *nutans*, Bidens *cernua;* Bülliard will aber gerade das Entgegengeſetzte, Schlaffheit, und verlangt, daß dasjenige, was geneigt

(*cernuus*) iſt, geſtürzt ſey. Eine übergebogene Traube iſt an Convallaria *majalis*. Eine Umbella cernua iſt an Pimpinella *peregrina*. Eine Theca *cernua* iſt diejenige, die an der Baſis gekrümmt iſt, wie an Hypnum *Rutabulum*. Bey Bülliard iſt *cernuus* und *nutans* vielleicht nicht ohne Grund, ſynonym.

Cerviculata Apophysis, dickhalſig, nennt man den Anſatz, wenn er als Fortſetzung der Theca und voll Samen entweder in eine kurze Walze oder in eine Kugel zuſammengezogen wird, wie an Dicranum *cerviculatum*.

Cervinus color, hirſchbraun.

Cerulotricha cilia, hornartig krausgewundene Wimpern, die am Grunde hornartig verwachſen, und an der Spitze mannigfaltig gewunden ſind, ſtehen an Tortula.

Cespititius und Cespitosus L., raſenartig, wenn mehrere blättrige Stengel aus einer und derſelben Wurzel ſehr dicht bey einander ſtehen, und auch öfters wohl ſogar durchflochten ſind, wie die Faſern im Torfe. Man nennt aber auch jene Pflanzen *cespitosae*, deren Wurzelblätter ſehr dicht bey einander ſtehen, und gleichſam Raſenſtücke zu bilden ſcheinen. Beyſpiele von beyden ſind Campanula *cespitosa*, Saxifraga *cespitosa*. *Frons cespitosa* iſt an Conferva *cespitosa*, wo mehrere haarförmige Wedel aus einer Wurzel hervorkommen, und ſich nach allen Seiten wie Raſen ausbreiten. *Cespitosae paludes* ſind die Torfmoore.

Chaeta, Chaita, ſ. *Seta*.

Chalaza Gärtner, der Hagel oder der innere Nabel, ein Punct an der innerſten Haut, der die Stelle andeutet, wo ſie von der Nabelſchnur durchbohrt wird. Dieſer Punct iſt gewöhnlich gefärbt, und bildet einen ſchwammigen wulſtigen Cörper. Er liegt entweder

unter der Narbe oder zuweilen ziemlich weit davon entfernt, und dann nennt man ihn *Raphe*. Er iſt meiſtens ſchwielig.

Chartaceus, papierartig. So iſt z. B. der elaſtiſche dünne Arillus an Oxalis ein *arillus chartaceus*, und die Haut mehrerer Fächer.

Chloros, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen gleichbedeutend mit *Viridis*. Daher auch *Chlorosis*, Bleichſucht (*Etiolement*), wenn die grüne Farbe verbleicht, und die Pflanze weißlich wird.

Chorda pistillaris Correa, ſ. *Styliscus*.

Chorion Malpigh., eine breyartige Flüſſigkeit, welche, vor der Befruchtung, die ganze Mandel zu bilden ſcheint, und die mit der Reife verſchwindet.

Chrysaloideae Cotyledones, puppenähnliche Samenlappen, ſind an Convolvulus, wo ſie einem unreifen, in der Puppe liegenden Schmetterlinge ähnlich ſind.

Chrysocomus, mit goldgelben Kelchſchuppen oder Strahlenblümchen; wie an den Gnaphalien und Chryſanthemen.

Chymifera vasa, ſ. *Spiralia vasa*.

Cicatricula, Narbe, jener Punct an der Samenhaut, an welchem die Nabelſchnur an den Samen befeſtigt war. Man unterſcheidet daran zwey mehr oder minder deutliche Theile, das *Omphalodium* und das *Foramen*. Im allgemeinen iſt aber *Cicatricula* und *Cicatrix*, Narbe, das Mahl an irgend einer Stelle, welches entſteht, nachdem irgend ein Theil ſich von derſelben losgelöſet hat; z. B. die Narben an dem Stengel und an den Aeſten, welche die daſelbſt eingefügten Blätter nach ihrem Abfallen zurücklaſſen.

Cicatrisatus, narbig, was mit Narben verſehen iſt, wie der *Caudex intermedius cauliformis*, von den abgefallenen Blattſtielen an Cyclamen *europaeum* narbig iſt; wie der Stengel (*caulis cicatrisatus*) an vielen Euphorbien; an der Ba-

ſes deſſelben (einige wollen, daß an einem *Caulis cicatriſatus* Reſte der vorigen Blätter vorhanden ſeyen, (*Ramenta*); wie der **Wurzelſtock** an Polypodium *vulgare*, der durch das Abſterben der Strünke Vertiefungen und Narben auf der Oberfläche erhält; wie die Aeſte (*Rami cicatriſati*) an Empetrum *nigrum* von den abgefallenen Blättern.

Cicatrix fructificationis, **Befruchtungsnarbe**, jene von Turpin entdeckte Stelle an der Narbe, wo bey der Befruchtung ein eigener Canal (*Ductus ſpermaticus*) ſich befindet, der die befruchtende Materie in das Samenkorn leitet. In ihrer Nachbarſchaft liegt der **Keim**. S. a. *Cicatricula*.

Cichoraceae bey **Vaillant**, ſind die *Semifloſculoſæ* Tournef., und die *Lingulatae* bey **Pontedera**. Eine Ordnung bey **Juſſieu**.

Cilia, **Wimpern**, etwas ſteife Haare, die am Rande einer Fläche meiſtens parallel neben einander in einer und derſelben Ebene mit dieſer Fläche, und in einer Linie gleich entfernt ſtehen. Daher auch die ähnlichen Organe an der Moosbüchſe vorzugsweiſe *Cilia* (Wimpern) genannt werden.

Ciliaris und Ciliatus, **wimperig**, im eigentlichen Sinne, was mit Wimpern beſetzt iſt, z. B. *ciliatum Anthodium*, wenn die Blättchen des gemeinſchaftlichen Kelches am Rande mit kleinen feinen ungleichen Borſtenhaaren beſetzt ſind, wie die Cyani bey den Centaureen; *ciliata Bractea*, an Salvia *auſtriaca*; *ciliatus Calyx* an Salvia *pratenſis*; *ciliatum Folium* an Thymus *ſerpyllum*, Cnicus *ciliatus*; *ciliata Ligula*, die am Rande mit weit auseinander ſtehenden kurzen Haaren beſetzt iſt, z. B. an Andropogon *Gryllus*; *ciliata margo*, an dem Hute einiger Pilze; ein *Periſtoma ciliatum* an mehreren Moosbüchſen, die feine wimperartige Fortſetzungen bilden; *ciliata Petala* oder *laciniae Corollae* an Ruta und Menyanthes.

In einem weiteren Sinne nennt man ſelbſt die Kanten oder Grathe am Stengel wimperig, wenn ſie mit parallel ſtehenden Härchen oder Borſten beſetzt ſind, wie an einigen Galien, z. B. an Galium *Aparine*, an Veronica *Chamaedrys*. Im weiteſten Sinne endlich nennt man einen *Pappus ciliatus*, wenn die etwas zuſammengedrückten ſteifen Borſten (*Setae*) an ihrem Rande wieder mit feinen Härchen beſetzt ſind, wie an Hedypnois; und wohl auch eine *Spica ciliata*, wenn Haare zwiſchen den Blümchen ſtehen, oder vielmehr, wenn, wie an Melica *ciliata*, jedes einzelne Blümchen wimperig iſt. Endlich wird das Wörtchen *ciliatus* noch öfters mit anderen, die Bildung des Randes irgend eines Organes bezeichnenden Wörtern verbunden, z. B. *ciliato-dentatus*, borſtig gezähnt, wenn die innere Reihe der Zähne eines doppelt gezahnten Maules mit Zähnen und Borſten abwechſelt; *ciliato-serratus*, wie die Kapſel an Carex *arenaria*; *ciliato-spinosus*, wie die Blätter an Cnicus *acaulis*. *Ciliatae* ſind eine Familie bey Batſch.

Cimicarius und Cimicinus, was nach Wanzen riecht, wie Coriandrum *sativum*, Ribes *nigrum* in ſeiner Frucht.

Cincinnata Folia, ſ. *Tortuosa* und *Cirrhata*.

Cinctus, L., was von irgend einem Theile umgeben oder umhüllt iſt. Nach Bernhardi, deſſen Seitenflächen von dem Rande eines anderen Theiles umgeben ſind. So iſt bey Ruta das *Receptaculum punctis decem cinctum*, bey Leontodon *Calyx basi squamis cinctus*; *semen cinctum*, an Arenaria, Bryonia.

Cinerascens, weißlichaſchgrau, ein Weiß, das nur wenig in's Graue zieht, und ſich dem aſchgrauen nähert.

Cinereus, aſchgrau, ein dunkleres Grau

als das Vorige, der Farbe der Aſche ähnlich, z. B. CENTAUREA *cinerea.*

CINGENS, was irgend etwas umgibt, z. B. *Calyx* und *Glandula germen cingens* bey LAURUS. S. *cinctus* nach Bernhardi.

CINGULUM Hedwig, ſ. *Annulus filicum.*

CINNABARINUS, *zinnoberroth*, öfters ſynonym mit *Miniatus.*

CINNAMOMEUS, *zimmtfarben*, und nach Zimmt riechend oder ſchmeckend.

CIRCA, *ringsum*, in Verbindung mit irgend einem Worte bezeichnet, daß dasjenige, wovon die Rede iſt, ſich ringsum dasjenige befindet, womit das Wort circa in Verbindung ſteht.

CIRCINALIS L., auch CIRCINATUS, *ſchneckenförmig, aufgerollt*, was quer, von der Spitze gegen die Baſis hin, aufgerollt iſt, wie eine Haarlocke auf dem Wickeleiſen. So nennt man einen Stachel aufgerollt, (*Aculeus circinatus*) wenn er mit ſeiner Spitze nach innen aufgerollt iſt; ein Blatt ſchneckenförmig, oder vielmehr eine *Knospe* ſchneckenförmig, (nach Batſch gekräuſelt) wenn das ganze Blatt in der Knospe auf ſeiner Mittelrippe von der Spitze nach der Baſis ſo aufgerollt iſt, daß die äußere Seite nach innen, und die innere nach außen kommt; z. B. an den Farrnkräutern. Ein *circinatus Pedunculus*, der ſich ſchneckenförmig zuſammenrollt, iſt bey reifender Frucht, an LYSIMACHIA *nemorum* und an CYCLAMEN *europaeum.* Bey Decandolle und Bülliard iſt *Circinatus* auch ſynonym mit *orbicularis*; bey anderen mit *cochleatus* und *spiralis.*

CIRCULARIS, *kreisförmig*, eigentlich nur der Umriß einer Kugel, oder der Umfang einer tellerförmigen Fläche (*orbicularis*) womit man es oft verwechſelt.

CIRCUMCLUDENS, *umſchließend*, wenn ein

unähnlicher Theil einen anderen umgürtet, aber zugleich am ganzen inneren Rande mit ihm verwachſen iſt.

Circumclusus, umſchloſſen, der Theil, welchem ein anderer ſo eingefügt iſt, daß dieſer umſchließend (*circumcludens*) wird.

Circumdans, umgebend, ein Theil, der einen anderen ſo verbirgt, daß dieſer davon umgeben (*circumdatus*) wird.

Circumdatus, umgeben, wenn ein Theil von einem anderen an ſeiner Grundfläche verborgen wird.

Circumnatum folium, ringsumwachſen, nennt Hayne ein Blatt im Gegenſatze von *solutum* und *circumscissum*, wenn es dick und fleiſchig, und an ſeiner ganzen Grundfläche mit dem Stengel oder mit den Aeſten verbunden iſt; z. B. an Sedum *album*, *villosum*.

Circumnexum folium, rundum verbunden, nennt Hayne das Blatt an Sedum *sexangulare*, das rundum an ſeiner Baſis angeheftet iſt.

Circumpositio, Ableger, marcotte, ein Aſt, der noch an der Mutterpflanze hängt, der aber, niedergebogen in Erde oder Moos, daſelbſt Wurzel treibt, er mag unverſehrt geblieben oder eingeſchnitten oder gebunden worden ſeyn, um eine Wulſt (*bourrelet*), hervorzubringen, aus welcher dann häufiger Wurzeln kommen.

Circumscissus, L., hat verſchiedene Bedeutungen. Man nennt eine Kapſel rundum in der Mitte aufſpringend (*circumscissa Capsula*) wenn ſie eine trockene kugelige Frucht bildet, die durch eine horizontal ringsumher laufende Spalte ſich öffnet, und ſich in zwey halbkugelförmige Klappen theilt, wie an Anagallis. Am Hyoscyamus öffnet ſie ſich auf ähnliche Weiſe oben, am Portulak an der Baſis. Ehrhard betrachtete dieſe Kapſel als eigene Art von Fruchthülle, und nannte ſie *Pyxidium*. *Circumscissum folium*, iſt gleichbedeutend mit *adnato-sessile*. *Cir-*

cumscissum *Peridium*, kreisförmig zerreiſſend iſt ein Umſchlag, der rundum zerreißt, ſo daß der obere Theil ſich von dem unteren wie ein Deckel trennt, z. B. an der Gattung Arcyria. Rundum aufſpringend iſt eine Hautfrucht, wenn ſie in der Mitte rundum einen Riß bekommt, und ſo abſpringt, wie z. B. an Amaranthus. S. a. *Ruptilis.*

Circumscriptio, L., Umriß, die Linie, die durch die äußerſten Puncte einer Fläche oder eines Cörpers, ohne alle Rückſicht auf die Einbiegungen, gezogen wird. Bey einem einfachen Blatte iſt alſo der Umriß der Rand des Blattes ſelbſt; bey einem zuſammengeſetzten hingegen eine imaginäre durch alle äußerſten Puncte des Blattes laufende Linie.

Circumscriptus, umſchrieben, ſagt man von gefärbten Theilen, wenn die Farben ſcharf von einander abgeſchnitten ſind.

Circumsepientia folia, umhüllende Blätter, die bey der Nacht (im Schlafe) ſich in Form eines Trichters aufrichten, als ob ſie die jungen Triebe ſchützen wollten, wie an der Malva *peruviana.*

Cirrhatus, rankenförmig, was die Form einer Ranke hat, oder den Dienſt derſelben leiſtet, z. B. der Blumenſtiel an einigen Paulinien, der gemeinſchaftliche Blattſtiel an einigen Mimoſen. Man nennt auch *folia cirrhata* gewunden, wenn ſie nicht nur auf der Fläche, ſondern auch am Rande und an der Spitze auf mancherley Art gedreht und gerollt ſind.

Cirrhiferus, irgend ein Theil an einer Pflanze, der Ranken trägt; ſo iſt ein *Caulis cirrhiferus* an den Kürbiſſen, ein *Pedunculus cirrhiferus* an Cardiospermum, Vitis; ein *Petiolus cirrhiferus* an Smilax.

Cirrhose pinnatum, ſ. *Cirrhosum.*

Cirrhosum folium, L., ein rankiges Blatt, das an ſeiner Spitze in eine oder mehrere Ranken übergeht, z. B. Gloriosa *superba*, Fumaria

capreolata und *claviculata*. Nach Bülliard iſt aber dieß nur rankenförmig, und *cirrhosus* bedeutet nach ihm einen gemeinſchaftlichen Blattſtiel, der ſich in eine wahre Ranke endet, wie an Lathyrus, wo man dann ſolche Blätter auch *cirrhosa-pinnata* L. nennt, wickelrankig gefiedert. An Mooſen nennt man auch Blätter, deren Spitze in ein Haar ſich endet, *folia cirrhosa*.

Cirrhus, L., die Ranke, Gabel, ein grüner fadenförmiger Cörper am Ende der gemeinſchaftlichen Blattſtiele, bey zuſammengeſetzten Blättern, oder am Ende der Mittelrippe einfacher Blätter, oder an der Spitze der Blumenſtiele, der meiſtens ſpiralförmig gedreht, bald einfach und bald äſtig iſt, und wodurch die Pflanzen an naheſtehenden Cörpern hinaufklettern, hinanranken, und ſich an denſelben erhalten, z. B. die Ranken an Erbſen, Reben.

Cista, iſt bey Scopoli eine dreyfache Samenhülle, von welcher die äußere häutig, die innere ſaftig oder fleiſchig, die mittlere häutig, nicht aufſpringend iſt, wie an Passiflora, Ligustrum; bey Bernhardi jene Samenhülle, in welcher die Samen am Gewölbe (*Fornix*) befeſtigt ſind.

Cistella, ſ. *Cistula*.

Cistula, das Bläschen, ein kugeliges, anfangs geſchloſſenes Fruchtlager am Ende des Laubes, das mit nackten Samen vollgefüllt iſt, die an Fäden hängen, und einen Kern zu bilden ſcheinen, das aber ſpäter auf eine unregelmäßige Weiſe aufſpringt, ſich entleert und hohl wird, wie die Lycoperdones, Sphaerophoron. S. a. *Gongylangium*, *Sphaerophori*.

Citricum Acidum, eine Pflanzenſäure, deren Eigenſchaft die Chymie lehrt.

Citrinus, Limoniengelb.

Clados, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen ſtatt *Ramus*.

Clandestinus, verborgen, was man nicht deutlich ſieht, z. B. Blumen (*Flores clandestini*) die in ihrer Hülle verblühen, ohne daß man ſie deutlich und leicht bemerkt, z. B. Silene *clandestina*; *Panicula clandestina*, eine Rispe, die während ihres Verblühens in der Blattſcheide verborgen bleibt.

Clavæformis, e, ſ. *clavatus, a, um*,

Clavati pili simplices lymphatici, ſ. *simplices pili lymphatici*.

Clavatum cornu Willd., ſ. *Ala*.

Clavatus, L., keulenförmig, was an der Spitze ſchnell verdickt und ſtumpf zugerundet iſt, eigentlich nur von Cörperformen; ſo iſt die Granne *Arista clavata* an Aira *canescens*; der Kelch keulenförmig an vielen Silenen; die Kapſel an Papaver *Argemone*; die Blumenkrone keulenförmig, wenn ſie einblättrig, und die Röhre nach oben allmählig verdickt (nach Batſch wieder etwas verengt) und zugerundet iſt, wie an Aloe *verrucosa*; der Staubfaden keulenförmig an Yucca *aloifolia*; die Drüſen an Passiflora *foetida*; der Saftfaden keulenförmig (*Paraphysis clavata*); das *Perigonium* iſt an dem Sphagnum keulenförmig; der Blumenſtiel an Anthemis *clavata*; auch der Blattſtiel iſt es öfters. Ein keulenförmiger Hut, (*Pileus clavatus*) wenn derſelbe einen mit dem Strunke zuſammenhängenden keulenförmigen Cörper bildet, iſt an Clavaria. Keulenförmige Aeſte an dem Moosſtengel (*Ramuli clavati*) ſind an der Tortula *ruralis*. Ein *Receptaculum clavatum* welches freylich richtiger *Spadix clavata* genannt wird, iſt an Arum *maculatum*, wo der Kolben rundlich, nur unten mit Blüthen bedeckt, oben verdickt und zugerundet iſt, auch an den Hymenophyllis; ein *Stylus clavatus* iſt an Leucojum *vernum*; und ein *Stigma clavatum* an Santolina.

Clavicula, Claviculus, ſ. *Cirrhus*.

Claviformis, nagelförmig, wenn die Seitenränder nach der Spitze zu plötzlich ihre Richtung verändern, ſtark auseinander fahren, und deſto ſchneller ſich gegen die Baſis zu wieder nähern.

Clausilis iſt nach Richard ein langfußiger Embryo, deſſen Würzelchen alles Uebrige völlig einſchließt, wie an Zea *Mays*, Coix.

Clausus, geſchloſſen, wenn eine Oeffnung entweder durch das Zuſammentreten der Wände oder durch fremde daran befindliche Cörper verſchloſſen iſt; ſo iſt z. B. der Kelch am Rettige nur durch die nahe und an den Blumenblättern dicht anliegenden Blättchen ein *Calyx clausus;* die Blumenkrone an Melampyrum nur durch ihre Wände geſchloſſen, und eine *Corolla clausa;* an Thymus hingegen iſt der Schlund des Kelches durch Zoten verſchloſſen (*faux villis clausa*) und an Cynoglossum der Schlund der Blumenkrone durch gewölbte Schuppen geſchloſſen (*faux clausa squamulis*). *Fasciculus clausus* iſt derjenige, deſſen Aeſte gedrängt eingebogen ſtehen. Ein *Receptaculum clausum* haben wir endlich an der Feige, wo es eine kugel- oder birnenförmige Geſtalt hat, innenwendig hohl, und an ſeiner inneren Fläche mit den Blumen beſetzt iſt. *Flores clausi* (auch öfters *inaperti*) nennt man bald diejenigen, deren Blumenblätter oder Einſchnitte ſich nie von einander entfernen; bald diejenigen, an welchen ſich dieſe Theile nicht gehörig entwickeln, wie an Silene *inaperta*. Ein *Sporangium clausum* iſt an Riccia, wenn es ſtets geſchloſſen oder mit einer Spitze verſehen iſt. *Umbella clausa*, deren Aeſte gedrängt und eingebogen ſtehen, zeigt ſich an Daucus *Carota* bey reifem Samen.

Clavus, Mutterkorn, eine Krankheit an den Samen der Grasarten.

Clypeatus, ſchildförmig, rund, flach, in der Mitte etwas convex.

Coadnatus, gewöhnlicher Coadunatus, bedeutet zuweilen etwas was nahe iſt, ohne ſich zu berühren, oder mehrere unter ſich verwachſene Cörper. S. *Connatus.*

Coadunatus, Coadunatae, eine natürliche Ordnung bey Linné. *Coadunatus* wird auch als Synonym von *Connatus* gebraucht, z. B., zwar ſehr uneigentlich, *Bacca coadunata*, an den Früchten der Magnolien. Man will jedoch etwas damit bezeichnen, was Spuren ſeiner vorigen Verbindung oder künftigen Trennung an ſich trägt, nur wenig verwachſen, gleichſam nur zuſammengeheftet iſt. *Coadunata folia* L., ſind nur an der Baſis leicht verbunden; Hayne erklärt ſie aber durch gegenüberſtehende Blätter, deren Blattſtiele an der Baſis zuſammenflieſsen, z. B. Lonicera *Periclymenum*, Bernhardi überſetzt *coadunatum* als zuſammengepaßt, und erklärt es durch zuſammengeſtellte Cörper, die ſich mit ihren Flächen ſo berühren, daß man äußerlich keine Trennung bemerkt. S. a. *Conjugatus.*

Coaetaneum amentum, ein gleichzeitiges Kätzchen, iſt dasjenige, welches mit den Blättern zugleich erſcheint, wie an Salix *alba*. Synonym mit: Coaevus.

Coalitio, ſ. *Adhaerentia.*

Coalitus, was bloß zufällig verwachſen iſt; zuweilen jedoch auch als Synonym von *adnatus* und *coadunatus* oder *Connatus*, wie es Linné ſelbſt von der Monadelphie braucht. Die Staubbeutel ſind *subcoalitae* an Solanum, und eine *coalita Capsula* iſt an Dictamnus.

Coarctatus, gedrängt, gebraucht Decandolle um aufrechte und ſehr dicht gedrängt ſtehende Aeſte zu bezeichnen. Allein dieſer Ausdruck bezeichnet zugleich ein einwärts gebogenſeyn desjenigen, was gedrängt iſt; ein genähert Seyn an der Spitze; ſo ſind an einer *Panicula coarctata* L., wie an Poa *rigida*, Bromus *mollis* die Aeſte mit ihrer Spitze gegen ſich und

dem Mittelaſt gekehrt; einige verlangen aber, daß an einer Panicula *coarctata* zugleich auch die Blumenſtiele kaum länger als die Blumen, und aufrecht ſeyen. Auch die gedrängten Aeſte an der Populus *dilatata* ſind mit ihren Spitzen nach dem Stamme zu einwärts gebogen. Ein *Racemus coarctatus* iſt an der Olea *europaea*. *Coarctatus Pedunculus* wird öfters im Gegenſatze von *patulus* gebraucht. Und nicht ſelten iſt es im Gegenſatze von erweitert, *dilatatus*, und bezeichnet z. B. in der Mitte eingezogen, und an der Spitze und an der Baſis erweitert.

Coccatus, **boſig**, was ſo ausgeſchnitten iſt, daß die Buchten Winkel, und die Vorſprünge Bogen bilden.

Coccineus, **ſcharlachroth**, wie Kornblumen. Oft ſynonym mit *Phoeniceus*.

Cocculus oder Cocculum, im jedem Sinne Diminutivum von Coccum; bey Gärtnern auch jedes einzelne Fach eines *Coccum*.

Coccum, **Springfrucht, Knopf, Kopf**, eine Art von **Fach** (*Loculus*), welches mittelſt einer an der Baſis deſſelben gelegenen häutigen Feder mit Gewalt, mit Elaſticität aufſpringt, wie an den Euphorbien. Andere nennen das Samenkorn *Coccus*, wenn es einzeln in einer Zelle liegt, und dieſe Zellen zu zwey, drey, fünf verwachſen ſind, und ſtark hervorragen, wie an Galium, Cneorum *tricoccon*, an den Geranien. Bülliard nennt an einer Frucht, die mehr oder minder rund iſt, und dabey deutlich runde Höcker von beſtimmter Anzahl darbiethet, die durch eben ſo viele Längenfurchen getrennt werden, jeden dieſer Höcker, und das, was innenwendig dazu gehört, *Coccum*. Gärtner nennt *Coccum* eine zwey oder mehrfächerige, armſamige, mit einem Säulchen verſehene Frucht, die gewöhnlich an den Scheidewänden in eben ſo viele geſchloſſene Fächer aufſpringt, deren jedes nur einen oder zwey verkehrtliegende Samen enthält, und deren knorpelige oder beinharte Wand mit

Elaſticität in zwey Klappen aufſpringt, und dabey mehr oder minder ſich von dem äußeren Theile des Pericarpiums entblößt. Die Elaſticität fehlt an manchem *Coccum*, wie an Iatropha, Margaritaria.

Cochleariformis, (das zwar öfters löffelförmig bedeutet) oder

Cochleatus, ſchneckenförmig, was wie die Gänge an dem gewöhnlichen Schneckengehäuſe gewunden iſt, z. B. das Schiffchen an Phaseolus; die Hülſe an den meiſten Arten von Medicago, wo die Zirkellinien übereinander und gegen die Spitze immer kleiner zulaufen. Auch mehrere *Cotyledones* ſind *cochleatae*.

Coeciformia receptacula ſ. *coeciformia vasa propria*.

Coeciformia vasa propria, kurze mit flüchtigem Oehle angefüllte Röhren. Ramond entdeckte ſie in der Schale der Früchte der Doldengewächſe.

Coenothalami, gemeinhäuſige Flechten, ſind bey Acharius diejenigen, deren Fruchtbehälter zum Theile aus der Subſtanz des Laubes zuſammengeſetzt ſind.

Cohaerens, zuſamenhängend, was mit ſeiner Baſis zuſammenhängt, nicht eingefügt iſt, ſagt Decandolle. Indeſſen ſind doch die Staubbeutel an Euphrasia, Orobanche, an den Veilchen (*Antherae cohaerentes*) auch an den Seiten und an der Spitze zuſammenhängend, und die Zähne an dem Maule mancher Moosbüchſe hängen an der inneren Reihe geradezu mit ihren Spitzen zuſammen. Bey Bulliard bezeichnet *cohaerens* etwas, was einen Theil eines anderen ausmacht, im Gegenſatze von *adhaerens*, was nur aufgeleimt bey ihm bezeichnet. Man gebraucht es im Gegenſatze von *adhaerens*, indem *cohaerens* eine ſo innige Verbindung ausdrückt, daß diejenigen Theile, welche zuſammenhängen, *cohaerentes* ſind, ein Ganzes, ein Stück bilden, diejenigen Theile aber, die nur

aneinander hängen, *adhaerentes* ſind, verbunden ſind, ohne ein Ganzes zu bilden. In der Roſe iſt die Blumenkrone *adhaerens* am Kelche; im Thesium, an Daphne, iſt ſie *cohaerens*. S. *connatus* und *adhaerens*.

Coleophyllum, das Scheidenblättchen, iſt nach Mirbel jene kleine Scheide, die gewiſſe Cotyledonen bilden, um die Baſis des Federchens zu umhüllen, wie an den Grasarten.

Coleorrhizon Mirbel, ein kleines Anhängſel, welches, wie eine Scheide, gewiſſe Würzelchen an ihrem Urſprunge umhüllt, z. B. an den Gräſern.

Colesula Necker, der kleine häutige Sack, aus welchem die *Spori* an den Lebermooſen hervortreten. Dieſer Sack befindet ſich an den Jungermannien in Form einer Scheide an der Baſis des Blumenſtieles, und an den Marchantien in Geſtalt von Strahlen an der Fruchtſcheibe; indeſſen ſcheinen dieſe beyden Organe verſchieden zu ſeyn. S. *Perisphaerium*.

Collapsus, zuſamengefallen, ein Zuſtand, in welchen der Wedel mancher Tangarten und Conferven beym Trocknen geräth, und der bemerkt werden muß.

Collare Bull., ſ. *Annulus*. Collare Richard, ſ. *Ligula*.

Collaterales Cotyledones, ſeitwärts ſtehende Kotyledonen, die in einer und derſelben verticalen Ebene ſo geſtellt ſind, daß ſie nur mit ihren inneren Rändern einander berühren können.

Collinae, Pflanzen die auf Hügeln wachſen; Dianthus *collinus*.

Colliquamenti Sacculus, ſ. *Amnium*.

Collum, Hals, iſt der obere Theil der Röhre einer Blume, und das Mittelſtück zwiſchen der Wurzel und dem Stengel, wo jene ſich etwas verdünnt, von welchem einige Faſern aufwärts, die anderen abwärts ſteigen.

Coloratus, gefärbt, iſt in der Botanik alles,

was nicht grün iſt, wenn es Kelch oder Blatt oder Deckblatt iſt, und jede Blume die nicht weiß iſt. So iſt der Kelch an Xeranthemum *annuum* gefärbt; ſo ſind die Blätter an Amaranthus *tricolor*, *lividus* gefärbt. Gefärbt nennt man ferner den Rand des Hutes an einem Pilze, wenn der ganze Hut ungefärbt iſt, und nur der Rand eine Farbe hat. Wenn der Hut eine beſtimmte Farbe hat, und der Rand deſſelben eine andere, ſo wird dieſe Farbe beſtimmt angegeben.

Colum, eine beſondere Art von Fruchtboden, wo auf einem Säulchen eine ſchwammige, mehr oder minder vollkommene Kugel ſteht, an der die Samen ſitzen. S. *Placenta*.

Columella, ſ. *Columnella*.

Columellatus Fructus, eine Frucht mit einem Samenſäulchen (*Columella*).

Columen Tournef., ſ. *Axis*.

Columna, Säulchen, wenn die Staubfäden unter einander verwachſen ſind, wie an den Monadelphiſten, an den Malven.

Columnaris, ſäulenförmig, was eine Säule bildet; z. B. *Receptaculum columnare*.

Columnella, L., das Samenſäulchen, auch *Columnula*, ein dünner fadenförmiger in der Mitte der Büchſe, deren Achſe er bildet, ſtehender Cörper, an welchem der Same befeſtigt iſt. Man nennt ihn bey den Mooſen auch *Sporangidium*, und er iſt eben das, was bey der Kapſel der phänerogamiſchen Gewächſe das Säulchen (*Columella*) heißt, nämlich der dünne fadenförmige Cörper, der mitten durch die Kapſel geht, und die Scheidewände befeſtigt. Willdenow behält jedoch den Ausdruck *Columella* bey Anthoceros. Er iſt an den Phänerogamen meiſtens noch vorhanden, wenn die Klappen bereits abgefallen ſind, wie an den Geranien. Auch die Hervorragung auf dem Boden einiger Schwämme, an welcher das Haargeflechte (*Capillitium*) angewachſen iſt, nennt

8

man *Columella*. S. a. *Styliscus*, *Stylidium* und *Sporangiophorum*.

Columniferae, eine natürliche Ordnung bey Linné; die Malvaceen.

Coma, Schopf, ein Büſchel von Deckblättern, der die Spitze gewiſſer Aehren oder Trauben krönt, z. B. an Salvia *Horminum*; von Blättern, wie an der Ananas, wo dieſe Deckblätter über alle Blumen geſtellt ſind; oder endlich von unfruchtbaren Blumen, wie an Hyacinthus *comosus*. S. a. *Pellicula* und *Desma*.

Comatum Semen Gärtn., ſ. *Desma*.

Combinati Fructus, verbundene Früchte, ſind diejenigen, wenn mehrere Samenbehältniſſe bey der Fruchtreife in einen Cörper verwachſen ſind. Ebenſo *Capsulae combinatae*.

Commoriens, gleichvergehend, zugleich mit ſterbend.

Communis, e, gemeinſchaftlich, allgemein, hat bey verſchiedenen Pflanzentheilen verſchiedene Bedeutung. *Communis Calyx* iſt das, was Willdenow *Anthodium* nannte, andere *Perianthium*. *Communis Corolla*, iſt gleichbedeutend mit *Corolla composita* oder *Flos compositus*. *Communis Gemma*, eine Knospe, die Blätter und Blüthen zugleich enthält; *communis Gluma*, die äußerſten Spelzen an einem Grasährchen nach Bülliard; das, was man öfters Kelchſpelze nennt. *Commune Involucrum*, eine Hülle die mehrere Blüthen umgibt. *Communis Pedunculus*, allgemeiner Blumenſtiel iſt derjenige, auf welchem alle übrigen einzelnen ſtehen, z. B. der mittlere Stiel an einer Johannisbeertraube, auf welchem jede einzelne Beere mittelſt eines kleinen Stielchens befeſtigt iſt; der Stiel einer Dolde. *Communis Petiolus*, iſt an einem zuſammengeſetzten Blatte die Verlängerung desjenigen Blattſtieles, durch welchen das Blatt an irgend einem

Theile der Pflanze feſtſitzt, und auf welchem die übrigen Blättchen des zuſammengeſetzten Blattes eingefügt ſind, z. B. am Hollunder. *Perimetrium commune*, eine Fruchtknotenhülle, die mehrere Fruchtknoten umgibt; *Placenta communis*, die mehrere Samen trägt; *Commune Receptaculum*, iſt nur an zuſammengeſetzten Blumen, und enthält alle Blümchen, woraus die zuſammengeſetzte Blume beſteht, und in der Folge auch die Samen; am deutlichſten ſieht man ihn an Leontodon *Taraxacum* nach abgeflogenen Samen. Einige nannten ſehr unſchicklich jenen Cörper, in welchen die Staubfaden der Mono- Di- und Polyadelphiſten verwachſen ſind, *Filamentum commune*. Als Name einzelner Arten bedeutet es gemein, häufig *Communes Calycinae* waren eine Claſſe bey Linné.

Comosus, was mit einem Büſchel, Schopfe, von Blättern, Deckblättern oder Haaren an der Spitze ſich endet; z. B. *comosum Capitulum*, an Bromelia *Ananas*; *comosus Racemus*, an Fritillaria; *comosa Radix*, die an der Spitze von den Reſten der Blattſtiele, wie mit einem Haarbüſchel gekrönt iſt, z. B. an Aethusa *Meum*; *comosa Spica*, an Lavandula *Stoechas*. Man nennt auch wohl die Deckblätter ſelbſt, die einen ſolchen Schopf bilden, *Bracteae comosae*. Seltener bedeutet es behaart. *Comosae* ſind eine Familie bey Linné.

Compactus, bezeichnet auf der einen Seite etwas, was ſeiner Subſtanz nach dicht und feſt, compact iſt, wie Blätter, deren Zellengewebe und Parenchym ſehr dicht iſt, z. B. am Kirſchlorbeer; auf der anderen Seite iſt es Synonym mit *coarctatus*, und bedeutet etwas, was ſehr dicht und gedrängt ſtebt. So haben wir eine *Panicula compacta* an Poa *rigida* und *dura*, eine *Spica compacta* an Origanum *majorana*.

Completus, vollſtändig. *Completus Arillus*, iſt derjenige, der den Samen ganz umgibt; *completus Embryo*, der aus dem freyen Würzelchen, den Cotyledonen und dem Federchen beſteht; *completa Diſſepimenta*, vollſtändige Scheidewände, die allenthalben geſchloſſene Höhlen bilden, welche unter ſich keine Gemeinſchaft haben, wie an der Birne. *Completus Flos*, eine vollſtändige Blume, die Kelch und Blumenkrone hat, wenn auch allenfalls andere Organe fehlten. Decand. Bey Vaillant iſt es ſynonym mit *auctus flos*. Bey einigen ſynonym mit *hermaphroditus flos*. Bey anderen darf nur die Blumenkrone, bey einigen durchaus nichts an einem *Flos completus* fehlen. — *Completus Fructus*, wenn ein deutliches Pericarpium vorhanden iſt, und die einfache oder vielfache Höhle deſſelben einen oder mehrere Samen enthält. *Completum Piſtillum*, wenn Fruchtknoten, Griffel und Narbe vorhanden ſind. *Completus Racemus* und *completa Spica*, wenn der gemeinſchaftliche Blumenſtiel ringsum mit Blumen beſetzt iſt, z. B. Polygonum *Biſtorta* für dieſe, Phytolacca *decandra* für jenen. *Completus verticillus*, wenn der Quirl den Stengel ganz umgibt. *Completa Volva*, die den ganzen Schwamm umhüllt, und dann gewöhnlich, wie an Amanita *caeſarea β*, am Strunke hangen bleibt.

Complexus cellulosus, ſ. *Tela celluloſa*.

Complexus membranaceus, Hautgewebe, ein Gewebe, das aus lauter zuſammenhängenden Häuten von was immer für einer Form beſteht, und die Grundlage aller Pflanzen bildet. Es iſt entweder zellig oder gefäßreich.

Complexus tubularis Mirb., ein häutiges Gewebe aus einer gewiſſen Anzahl Röhren, oder Gefäße, die ununterbrochen fortlaufen; Röhrengewebe.

Complexus utriculares, iſt bey mehreren Botanikern gleichbedeutend mit *Tela cellulosa*, in der falſchen Vorausſetzung, daß jede Zelle ein kleines Bläschen ſey, welches von den zunächſt ſtehenden durch eigene Zwiſchenräume getrennt iſt, in welchen man zweyerley Gefäße wahrzunehmen glaubte, die *Meatus intercellulares*, und die *Ductus intercellulares*.

Complexus vascularis, ſ. *Complexus tubularis* Mirb.

Complicatus, zuſammengefaltet, was in ſich ſelbſt gefaltet iſt, z. B. die Blätter in der Knoſpe von Viburnum *Opulus*.

Compositiflorae Gärtn., und Compositiflores Wachend., Linné's *Aggregatae* und *Compositae*.

Compositus, L., zuſammengeſetzt, was aus mehreren Theilen beſteht, im Gegenſatze von einfach (*simplex*) in der erſten Bedeutung dieſes Wortes. Auf gewiſſe Theile angewendet hat es ſehr verſchiedene Bedeutungen. *Anthurus compositus*, der aus mehreren einfachen beſteht, z. B. an Amaranthus *lividus*. *Bacca composita*, nennt man, obſchon mit Unrecht, die Frucht der Himbeere, die bloß eine Aggregat von Acinis iſt; — *Bulbus compositus* an dem bekannten Knoblauche; *compositus Calyx*, der aus mehreren, in mehrere Reihen zuſammengeſtellten Blättchen beſteht, wie an der Sonnenblume, an den Diſteln; ſ. *Anthodium* und *Perianthium*; — *Caulis compositus* iſt ſynonym mit *ramosus*. *Compositus Contextus cellulosus*, das zuſammengeſetzte Zellengewebe beſteht aus Zellen, deren Seitenwände wieder aus kleinen runden Zellen zuſammengeſetzt ſind; z. B. an Nymphaea, Scirpus, Sparganium, an den Blumenblättern von Cynoglossum, an den Samenkapſeln von Anagallis. *Corolla composita*, gleichbedeutend mit *Flos compositus*; *Corymbus compositus*,

wenn (nach *Hayne*) der allgemeine Blumenſtiel ſich ſo zertheilt in verſchiedene Aeſte, daß mehrere Doldentrauben entſtehen, die zwar ein Ganzes bilden, ſich aber doch, da ſie nicht in gleicher Höhe ſich enden, unterſcheiden laſſen, wie an Sorbus *Aucuparia*; *Compositus flos*, oder gewöhnlicher *Compositi Flores* ſind nach *Linné* zuſammengehäufte Blumen (*Aggregati*) in welchen mehrere Blümchen auf einem ganzen gemeinſchaftlichen Fruchtboden von einer allgemeinen Blumendecke eingeſchloſſen ſitzen, und ihre Staubbeutel in einen walzenförmigen Cörper verwachſen haben. **Willdenow** begreift aber ſowohl dieſe als alle anderen Blumen darunter, in welchen mehrere Blümchen auf einem kleinen Flecke ſo dicht zuſammengedrängt ſind, daß ſie nur eine einzige auszumachen ſcheinen. *Compositi ex flosculis regularibus et irregularibus*, und *ex floribus irregularibus* ſind Claſſen bey **Ray** und **Rivin**. *Compositum Folium*, nennt *Linné* dasjenige, wo an einem einfachen Blattſtiele mehr als ein einziges Blatt ſteht; **Decandolle** dasjenige, welches aus mehreren ſo einander eingefügten Theilen beſteht, daß ſich, wenn das Blatt welk wird, dieſe Theile ohne alle Zerreiſſung von einander trennen laſſen. Dieſe Theile nennt man **Blärtchen** oder **Fiederchen** (*Foliola, Pinnulae*). Sie ſind öfters frey beweglich auf dem gemeinſchaftlichen Blattſtiele, und zuweilen ſogar mit Afterblättchen verſehen. Ueberhaupt iſt ein *Folium compositum* dasjenige, welches mehr als ein Blatt auf einem Blattſtiele hat, wie an den Roſen, oder an irgend einer anderen gemeinſchaftlichen Fläche; und ein eigentlich ſogenanntes *zuſammengeſetztes* **Blatt** iſt jenes, das nur eine Reihe von Blättchen an einem gemeinſchaftlichen Blattſtiele trägt, bey welchem alſo der gemeinſchaftliche Blattſtiel durchaus einfach iſt, wie an dem Blatte der Eſche. Auch jene Blätter nennt man zuſammengeſetzte, (*folia composita*) die, wie an den

Cactus, einander eingefügt ſind. Bülliard nennt aber auch dasjenige Blatt zuſammengeſetzt (*Folium compositum*), das in mehrere Einſchnitte oder Lappen getheilt iſt. — *Fructus compositi* ſind diejenigen, welche aus zwey oder mehreren zuſammengewachſenen Eyerſtöcken verſchiedener Blumen entſtanden ſind. *Composita Gemma*, ſ. *Bulbus* und *Tuber*. *Composita Inflorescentia*, wenn mehrere Blumen auf einem gemeinſchaftlichen Stiele oder Boden ſtehen. *Compositus Pedunculus* iſt ſynonym mit *divisus*, wie bey *Pilus compositus*. *Composita Radix* iſt gleichbedeutend mit *Aggregata*. *Compositus racemus*, zuſammengeſetzte Traube, wenn die gemeinſchaftlichen Blumenſtiele derſelben ſich zeräſteln, wie an Spiraea *laevigata*, an Veratrum *nigrum*, und jeder derſelben eine Traube bildet. Decandolle rechnet hierher den *Thyrsus*, und die Rispe. *Composita Spadix* iſt an mehreren Palmen. *Composita Spica*, wenn mehrere Aehren auf einem gemeinſchaftlichen äſtigen Blumenſtiele ſtehen, z. B. Carex *arenaria*, *leporina*, an dem bekannten Triticum *compositum*; *composita Spina*, an den Kelchen der Stoebe bey den Centaureen. *Composita Umbella*, wenn jeder Strahl der Dolde an ſeiner Spitze ein Döldchen trägt, z. B. an der Möhre. — *Compositae* ſind als Familie bey Linné und anderen die Syngeneſiſten. *Composita Species* nennt man abuſive diejenige Art, zu welcher mehrere Varietäten gehören.

Compresso-planum, flach zuſammengedrückt, ſo daß die beyden Seiten gar keine Wölbung haben, wie an Hesperis *matronalis*.

Compressus, zuſammengedrückt, ſagt man von feſten Cörpern, deren Seitenflächen breiter und mehr genähert ſind als ihre obere oder untere Fläche, deren Querdurchſchnitt eine Ellipſe darbietet; ſie ſehen aus, als wenn ſie von beyden Seiten zuſammengedrückt worden wären. So haben wir einen *Calyx*

compressus an Rhinanthus; *caulis compresus*, wobey aber immer die Grathe ſtumpf ſeyn müſſen, und die zwey gegenüberſtehenden Seiten flach, wie an Lathyrus *latifolius*, und einen *Culmus compressus*, an Poa *compressa*; *compressa Capsula*, wenn die zwey gegenüberſtehenden Seiten nahe an einander treten; *compressa Cotyledon*, ein Mittelzuſtand zwiſchen dem aufgeſchwollenen und blattähnlichen; *compressi Echini*, von beyden Seiten plattgedrückt, an einigen Medicago und Trapa *natans*; *compressum Filamentum* an Ornithogalum *umbellatum*; *compressum Folium*, L., wenn es ſeiner Subſtanz nach dicker als breit iſt, d. h. wenn der Durchmeſſer deſſelben von der oberen Fläche zur unteren größer iſt als von einem Rande zum anderen, wie an einigen Craſſulen, an Cacalia *ficoides*. *Compressa frons*, zuſammengedrückter Wedel, wenn er ſo dünn als ein Faden, und von beyden Seiten flach gedrückt iſt, wie an Fucus *Fasciola*; *compressus Fructus*, an Anethum *Foeniculum*; *compressum Germen* an Rhinanthus; *compressa Glandula*, die auf beyden Seiten zuſammengedrückt iſt; *compressum Legumen*, an Phaseolus *vulgaris*, Glycirhiza (*subcompressum* iſt es an Melilotus); *compressus Petiolus* an Populus *tremula*; *compressum Semen* an der Linſe; *compressa Silicula* und *Siliqua* an Lunaria *annua* und Arabis; *compressa Spica* an Hordeum *Zeocriton*; *compressus Stipes* an Chamaerops *humilis*. Manche Pflanzentheile werden, zumal der Wedel an den Algen, durch das Trocknen zuſammengedrückt.

Concatenatus, kettenförmig, was wie die Glieder einer Kette mit ſeinen Enden aneinander hängt.

Concavus, L., ausgehöhlt, bezeichnet überhaupt etwas, das vertieft oder eingebogen iſt, ohne jedoch einen Winkel zu bilden. Ein *Folium concavum*, ein hohles Blatt iſt dasjenige, welches oben in

der Mitte vertieft iſt, was öfters geſchieht, wenn der Rand enger iſt als die Fläche, wie an Dipsacus *laciniatus*, an Plantago *major*. Einige verlangen, daß ein *folium concavum* außer der Höhlung an der oberen Fläche eine Wölbung an der unteren habe. Man verwechſelt öfters ein *folium concavum* mit einem *folium canaliculatum*. Ein *concavum Petalum* haben wir an der Raute und Kirſche; einen *concavus pileus*, der von ſeiner Entſtehung an oben vertieft iſt, an Peziza (man vergeſſe nicht, daß die meiſten Schwämme im Alter ausgehöhlte Hüte bekommen); ein *Receptaculum concavum*, wie an den Sonnenblumen in der erſten Blüthe, an Crepis *alpina*. Ein *concavum Stigma*, das länglich oder rund und oben hohl iſt, wie an einigen Veilchen; eine *Umbella concava*, die oben an ihrer Fläche vertieft oder hohl iſt, an der Möhre nach dem Verblühen. *Concavus Umbilicus*, wenn er entweder eine außen am Samen angeheftete Kuppel oder Franſe bildet, wie an Helleborus; oder eine tiefe trichterförmige Rinne, die von der äußeren Schale bekleidet iſt, wie an Canna. *Concavae Valvae*, an Cochlearia. *Cotyledones concavae* ſind an mehreren Pflanzen.

Concentricus, concentriſch, verſteht Bernhardi, nicht von Flächen oder Linien, die um einen gemeinſchaftlichen Mittelpunct herum gezogen ſind, ſondern von Linien, die von allen Seiten nach *einem* Puncte zuſammenlaufen, oder, verlängert, in einem Puncte zuſammenſtoßen würden.

Conceptaculum, nannte Linné eine einklappige Samenhülle, die ſich der Länge nach öffnet, und an welcher die Samen nicht befeſtigt ſind. Später nannte er ſie *Folliculus*. *Conceptacula spermatica* nennt man die ſchleimigen Gefäße an den Ceramien. *Conceptaculum Seminum* Mönch, ſ. *Pericarpium*; ſ. a. *Loculamentum*, *Coc-*

cus, *Sporangium*, *Perispermium* und *Styliscus.*

Concolor, gleichfarbig, wenn irgend etwas, das man vergleicht, ungefleckt iſt, und gleiche Farbe mit demjenigen hat, womit man es vergleicht. So nennt man z. B. *Folia concoloria* diejenigen, die an ihrer oberen und unteren Fläche gleichfarbig ſind, im Gegenſatze von *discolor*, und eine Büchſe an den Mooſen *concolor*, wenn ſie mit dem Fruchtſtiele und Deckel einerley Farbe hat.

Conductor fructificationis Hedw., ein Canal der durch den Griffel fortläuft, und ſich in der Nabelſchnur der Samen endet. Er iſt entweder ganz oder wenigſtens am unteren Theile vom Fruchtknoten verborgen.

Conduplicantia folia, L., wenn an zuſammengeſetzten Blättern, die einander gegenüberſtehen, während der Nacht (im Schlafe) die Blättchen ſich über dem gemeinſchaftlichen Blattſtiele ſo zuſammenlegen, daß ſie ſich wechſelſeitig mit ihrer oberen Fläche berühren, z. B. die Colutea.

Conduplicatus, doppelt liegend, zuſammengefaltet, was der Länge nach doppelt zuſammengelegt iſt, ſo daß ſich die Seitentheile berühren, und der Rand derſelben aufwärts ſieht, wie die Blätter an einem Kirſchbaume. Eine Knospe nennt man *conduplicata* L. (oder nach Decandolle *conduplicativa*), wenn die Blätter nur ein Mal zuſammenliegen in der Knospe, d. h. wenn ſie ſich nicht umfaſſen, ſondern nur mit ihren Seiten dicht und parallel neben einander liegen, wie an der Mandel, Kirſche, Buche. Ein *Embryo* iſt *conduplicatus*, wenn ſein Würzelchen an den Seiten oder an dem Ritze der Kotyledonen anliegt, oder wenn deſſen beyde Schenkel oder Enden entweder gar nicht, oder nur ſehr wenig von einander liegen.

Confertus, conglomeratus, glomeratus und ap-

proximatus, **gedrängt**, gebraucht Decandolle als Synonyme, um im allgemeinen anzudeuten, daß gewiſſe Theile mehr als gewöhnlich dicht bey einander ſtehen. Indeſſen iſt hierbey doch einiger Unterſchied, wenn auch *conferta* L. und *approximata folia* einerley ſind, wie an Linaria *vulgaris*. *Confertum Amentum*, dicht iſt das Kätzchen, wenn die Schuppen oder Blumen ſo dicht ſtehen, daß man die Spindel nicht ſehen kann, wie an Populus *tremula*, Salix *caprea*. *Confertus Corymbus*, eine **gehäufte** oder **dichte Doldentraube** iſt z. B. an Achillea *nobilis*, wo die Blumenſtielchen dicht neben einander ſtehen, und die Blumen ſich gleichſam decken, keinen leeren Raum zwiſchen ſich laſſen. *Conferti Flores* an den Chenopodien; *conferta Folia* wie an Lilium *chalcedonicum*, Euphorbia *Cyparyssias*, in eben dem Sinne, wie *Conferti Rami caulis*, dichtſtehende Aeſte, die unregelmäßig den Stamm dicht beſetzen, ſo daß wenig Zwiſchenraum übrig bleibt, wie an Cornus *mas*, Buxus *sempervirens*. Eine *conferta Spica* iſt an Carex *arenaria*. *Conferta Umbella*, **dicht** iſt die Dolde, wenn ſie viele und nahe an einander ſtehende Hauptſtrahlen hat, und die Döldchen gleichfalls viele dichtſtehende Strahlen haben, ſo daß zwiſchen den Blümchen kein leerer Raum bleibt, wie an Daucus *Carota*; *confertus Verticillus*, **gedrängt ſtehende Quirle** nennt Willdenow mit recht diejenigen, an welchen die Blumen ſelbſt ſehr dicht und gedrängt ſtehen. Für erſteres ein Beyſpiel an Nepeta *Cataria*.

Confluens, **zuſammenfließend**, was nur an der Spitze oder an der Baſis verwachſen iſt. Daher *confluentes Nervi*, wenn einfache oder wenig äſtige Nerven an der Spitze ſich zu vereinigen ſtreben, woraus dann, wie an Pyrethrum *Parthenium* zuſammenfließende Blätter entſtehen. Berkenhout nennt, auf eine ſonderbare Weiſe, jene *Folia confluentia*, die ſo dicht bey einander ſtehen, daß der dazwiſchen

liegende Theil faſt nackt iſt. *Confluenti-pinnatum Folium*, zuſammenhängend gefiedert, nennt man ein Blatt, wenn jedes Blättchen am gemeinſchaftlichen Blattſtiele zu dem unteren herab ſich verlängert, und damit zuſammenwächſt. *Confluenti-pinnata Frons*, wenn ein Laub unten wahrhaft gefiedert, an der Spitze aber gefiedert geſchlitzt iſt, wie an Polypodium *tenuifolium*, u. m. a. — S. a. decursive pinnatum. *Confluentes Pori* an Löcherſchwämmen ſind diejenigen, die in größere Löcher zuſammenfließen.

Conformis, gleichförmig, im Gegenſatze von *difformis*, von Blättern oder Blumenblättern, die gleiche Figur und Form haben. *Conformis Torsio*, in allen Theilen dieſelbe.

Congestus, was dicht und etwas halbkugelförmig bey einander ſteht; nach Bernhardi, wenn ſich die Theile berühren. Eine *panicula congesta* (*densa*), die verhältnißmäßig mehrere, ſehr viele, Blumen hat. Eine *Umbella congesta*, iſt an Allium *sativum*. Zuweilen ſynonym mit *aggregatus*, *approximatus confertus* und *densus*.

Conglobatus, geballt, wenn was immer für Theile kugelförmig zuſammengehäuft ſind. So iſt an Helianthus *tuberosus* die Wurzel geballt, weil mehrere rundliche Knoten nicht an Wurzelfaſern aneinander hängen, ſondern auf einander ſitzen. *Conglobatae Cotyledones*, nennt man diejenigen, die in eine außen glatte, inwendig aber auf mancherley Weiſe in Falten liegende Kugelgeſtalt geballt ſind. *Conglobatus flos* des Pontedera und der Aelteren iſt der *Flos capitatus* bey Ray, und *Compositus* Linné.

Conglomeratus, zuſammengeknäult; *Conglomerati Flores*, nennt Linné jene Blumen, die an einem äſtigen Blattſtiele, dicht und gedrängt, aber unregelmäßig bey einander ſtehen, und einen mehr oder minder rundlichen Cörper bilden, z. B. an den Amaranthen der erſten Abtheilung. Bülliard will,

daß die *Flores conglomerati* jedesmal an der Spitze des Stengels ſtehen. Eine *Spica conglomerata* iſt an Origanum *vulgare*. *Conglomeratus* wird gewöhnlich als Synonym von *glomeratus* gebraucht; es ſollte aber, im Gegenſatze von *glomeratus* (einfachgeknault) zuſammengeknault bezeichnen, ſo daß der Knaul bey *conglomeratus* aus mehreren Knäulen beſtünde.

Conglutinatus, zuſammengeleimt, wenn man an Theilen die Stelle ihrer Zuſammenfügung noch von außen bemerkt.

Conicus, **kegelförmig**, wie ein Zuckerhut, die breitere Baſis nach unten. Ein *Amentum conicum* iſt an Salix *triandra* ♂. Einen kegelförmigen Anſatz (*Apophysis conica*) nennt man denjenigen, der von der Büchſe getrennt, ohne Samen, walzenförmig, und an der Baſis verdünnt iſt. Ein kegelförmiger Kopf (*Capitulum conicum*) iſt etwas in die Länge gezogen, und an der Spitze verſchmälert, wie an Trifolium *montanum* und *rubens*; ein *Cornu conicum* iſt an Orchis *Morio*; eine *conica Galea* an Aconitum *cammarum*; ein kegelförmiger Deckel, unten weit, nach oben in eine rundliche Spitze zulaufend, an Tetraphis *pellucida*; kegelförmig iſt der Hut an Pilzen, wenn er auch im Alter kegelförmig bleibt; eine *conica Radicula* an vielen Embryonen; ein *Receptaculum conicum* L., das ſich in der Mitte in eine hohe zugerundete Spitze erhebt, z. B. an Matricaria *Chamomilla*; eine *conica Scabrities*, wenn die Borſten oder Unebenheiten, die eine Oberfläche ſcharf machen, kegelförmig ſind; *Spadix conicus* an Acorus *calamus*; ein *Strobilus conicus* an Pinus *sylvestris*. Batſch's *Corolla conica* iſt die corolla campanulata Linné's an Convolvulus.

Conidium Link, ſ. *Propagulum* Willd.

Conioecium Ehrhart, ſ. *Sporangium Andreaeae.*

Conjugato-palmatum Folium, ſ. *Conjugatum.*

Conjugato-pinnatum Folium, ſ. *Conjugatum.*

Conjugatus bezeichnet im allgemeinen gepaart, zu zweyen ſtehend. So iſt *Capitulum conjugatum* an Anthyllis *Vulneraria*, Trifolium *rubens.* Willdenow unterſcheidet ein verbundenes Blatt (*folium conjugatum*) von einem gezweyten Blatte (*folium binatum*) dadurch, daß an jenem die beyden Blättchen eines gezweyten Blattes in horizontaler Richtung allwärts gebogen ſind; ſie ſind aber nicht immer abwärts gebogen, und unterſcheiden ſich vorzüglich dadurch, daß ſie an den beyden gegenüberſtehenden Seiten des Blattſtieles einzeln ſtehen, und nicht beyde an der Spitze. Bey Linné iſt es ſynonym mit *binatum*, indem er ſagt: *conjugatum folium* iſt ein gefiedertes Blatt mit zweyen Blättchen und nicht mehr. Ein ſolches Blatt iſt an Crobus *lathyroides.* Nach Bulliard können an einem gepaarten Blatte (*fol. conjugatum*) die Blättchen an der Spitze des gemeinſchaftlichen Blattſtieles, oder in der Mitte deſſelben ſtehen, wie an Lathyrus *odoratus, sylvestris*; nach Targione nur in der Mitte, nie an der Spitze. Verbunden gefiedert (*conjugato-pinnatum*) nennt Linné ein Blatt, wenn ein Blattſtiel ſich theilt, und jeder Theil ein gefiedertes Blatt bildet, wie an Acacia *farnesiana*, Desmanthus *diffusus*, Mimosa *pudica.* Allgemeiner drückt Decandolle ſich hierüber ſo aus: *Conjugatum* iſt ein Blatt, wenn der gemeinſchaftliche Blattſtiel ſich in zwey Aeſte theilt, deren jeder wieder mit Blättchen auf beyden Seiten beſetzt iſt; je nachdem dieſe Aeſte entweder gefiedert oder handförmig ſind, nennt man ſie *conjugato-pinnata*, wie an der Acacia *arborea*, oder *conjugato-palmata.* — *Conjugati* oder *Coadunati fructus in genere* ſind jene, wo mehrere Samenbehältniſſe

in einer und derſelben Blüthe mit einander verbunden ſind, oder *coadunati* oder *conjugati in specie*, wenn ſie auf eine eigene Weiſe vereint ſind, wie an Acer, Rubus. *Racemus conjugatus*; wo zwey Trauben auf einem Blumenſtiele oder dicht beyſammen ſtehen, iſt an Staphylea *pinnata*; und eine *Spica conjugata* an Andropogon *distachyos*, wo zwey an der Baſis verbundene Aehren an der Spitze des Blattſtieles ſitzen. *Conjugatae*, eine Familie von Conferven bey Vaucher.

Conjunctorium Ehrh., iſt an der Gattung Andraea der ſehr kleine Deckel, der die Zähne des Maules nicht bedecken kann, ſondern nur zwiſchen denſelben an der Spitze ſitzt.

Conjunctus, zuſammengefügt, wenn zwey Cörper mit einem Theile ihres Randes in einander gefügt ſind. *Conjunctum Folium* iſt ein gefiedertes Blatt, deſſen Blättchen an der Baſis mit einander verwachſen ſind.

Connato-perfoliatum, verwachſen durchwachſen, iſt ein Blatt, wenn es durchwachſen, und aus zwey verwachſenen Blättern gebildet iſt, z. B. Lonicera *Caprifolium*.

Connatus, verwachſen, wenn ähnliche Theile ſo zuſammengewachſen ſind, daß ſie einzeln nicht mehr bewegt werden können. So ſind bey allen Syngeneſiſten die Staubbeutel in eine Röhre verwachſen, (*Antherae connatae*), die man nicht mit *Antherae cohaerentes* verwechſeln darf. Zuweilen ſind einzelne Kelchzähne verwachſen, wie die oberen an Coronilla *Emerus*; die Staubfäden ſind an den Monadelphiſten, Diadelphiſten und Polyadelphiſten, auch an Oxalis unter einander verwachſen, und an den Gynandriſten mit dem Staubwege. *Connata Folia* L. wenn zwey gegenüberſitzende Blätter an ihrer Baſis in Eines verwachſen ſind, und den Stengel umfaſſen, wie die oberen Blätter an Lonicera *caprifolium*, Dipsa-

cus; die Decke iſt verwachſen (*Connatum Indusium*), wenn ſie die Früchte ganz dicht umſchließt, und ſich nicht öffnet, wie an Onoclea *sensibilis*. *Connati Pedunculi* ſind jene gegenüberſtehende Blattſtiele, die mit ihrer den Stengel umfaſſenden Baſis zuſammengewachſen ſind. *Connatae stipulae* ſind an Astragalus *aduncus*. Es iſt gar ſehr oft ſynonym mit *coalitus* und *coadunatus*.

Connecticulum, ſ. *Annulus Filicum*, *Fimbria*, *Gyrus*, *Synplokium*.

Connectivum Rich., jenes Organ, das die beyden Fächer des Staubbeutels unter einander verbindet. Es iſt gewöhnlich ſo kurz, daß man es nicht leicht unterſcheidet, und zuweilen fehlt es auch gänzlich. Wenn es vorhanden iſt, ſo ſind die beyden Fächer des Staubbeutels ſehr deutlich, und durch eine Art von Faden verbunden, wie an der Salbey. In dieſem Falle nennt Linné das *Connectivum Filamentum* und das wahre *Filamentum*, die Stütze deſſelben, *Stipellus*. An jenen Staubgefäßen, an welchen der Staubfaden in ſeiner Mitte gegliedert iſt, iſt der obere Theil vielleicht immer ein *Connectivum*.

Connexus, leicht verwachſen, wie die *Capsula connexa* an Colchicum *autumnale*; die *Petala connexa* an Oxalis; die Zähne an dem Peristomium von Conostomum.

Connivens, gegeneinandergebogen, wenn die Spitzen ſich einander nähern, berühren, wie die Staubbeutel und die Staubfäden an vielen Didynamiſten. *Conniventia Folia*, nennt man Blätter, die mit ihren Flächen ſich einander nähern, oder die auch nur mit ihren Spitzen gegeneinander einwärts gebogen ſind. Linné nennt aber nur jene Blätter *Conniventia Folia*, gegeneinander geneigte Blätter, die bey der Nacht (im Schlafe), wenn ſie gegenübergeſtellt ſind, ſich mit ihrer oberen Fläche ſo innig berühren, daß ſie, wie an *Atriplex*, nur ein Blatt zu bilden ſcheinen. *Con-*

niventes *Lamellae*, an mehreren Blätterſchwämmen in der Jugend; *Petala conniventia* ſind ſehr deutlich an Trollius *europaeus* und Rumex; *conniventia Phylla calycis*, Kelchblättchen an Brassica; und Kelchſchuppen (*Squamae*) an Artemisia. Die *conniventes Cotyledones* bey Gärtner, ſind wie Folia equitantia bey Linné.

Conoideus, faſt kegelförmig; ſo iſt der *Strobilus* an Pinus *pinea*.

Consociatus, zuſammengeſtellt, wenn verbundene Cörper einander berühren. Indeſſen nennen einige doch *consociatae Antherae* diejenigen, wo mehrere freye Staubbeutel auf einem Staubfaden ſtehen.

Constrictio, Constrictura, die Stelle, wo an den Conferven eine Art von Ring ſich bildet, wodurch die Faden zuſammengeſchnürt werden.

Constrictus, verengt, nach der Spitze auf einmal verdünnt, wie die Röhre des Kelches an Agrimonia.

Consutus, zuſammengenäht, wenn zuſammengeſetzte Cörper mit ihren Flächen ſo aufeinander paſſen, daß man von außen eine Spur von Trennung bemerkt, und dieſe Spur iſt die Nath (*Sutura*).

Contextus, verwebt; ſo iſt an Conferva *bulbosa* eine *Frons contexta*, wo ſehr viele haar- oder fadenförmige Wedel aus einer Wurzel entſpringen, und ſich in verſchiedenen Winkeln durchkreuzen und berühren.

Contextus cellulosus, ſ. *Stratum cellulosum*.

Contextus membranaceus, ſ. *Complexus membranaceus*.

Contiguus, anſtehend, was ſo dicht ſteht, daß es ſich beynahe zu berühren ſcheint, ohne jedoch an einander feſtzuhalten. Ein Stachel iſt *Cauli contiguus*; ein Dorn *Cauli continuus*. *Contiguae Cotyledones*, die mit ihren inneren Seiten flach an einander liegen, ſich in allen Puncten berühren. *Laminae contiguae pileo vel stipiti*, ſind

die Blättchen, die entweder den Hut oder den Strunk berühren. *Pileus contiguus*, iſt nach Bülliard ein Hut, der ſich öfters vom Strunke abheben läßt, wenn nämlich dieſer ſich nach oben verengt, und gleichſam zuſammengeſchnürt iſt, ſo daß der Hut und Strunk zwey verſchiedene Theile bilden. *Contiguus Stipes*, ein Strunk, der nur an den Hut anſtößt, nicht in denſelben übergeht.

Continuatus und Continuus, **fortlaufend**, was unter einander verwachſen iſt, zuſammenhängt, ſtätig iſt, was ohne Zerreiſſung nicht getrennt werden kann; ſynonym mit *simplex* in ſeiner erſten Bedeutung. *Continuum Amentum* und *continuus Anthurus*, woran wenig nackte Stellen vorkommen, wie an Salix *vitellina*, an Amaranthus *parisiensis* Hayne. *Continua Apophysis*, ein zuſammenhängender Anſatz, der mit der Büchſe ſo verbunden iſt, daß ſelbſt Samen darin verwahrt werden, wie an Dicranum *strumiferum*; *continuum Filum*, gerade iſt der Faden an den Conferven, wenn die Faſern, die ihn der Länge nach durchlaufen, in ihrer Richtung nirgendwo unterbrochen oder gehemmt werden, obſchon er gleich oder ungleich gegliedert ſeyn kann. *Continuata Folia*, nennt man diejenigen, die eine Fortſetzung des Stengels zu ſeyn ſcheinen, wie bey einigen Arten von Ficus. Bülliard nennt aber jene Blätter *continua*, die durchaus einfach ſind, und ununterbrochen von ihrer Baſis bis an die Spitze hinlaufen; bey welchen der Blattſtiel durchaus nicht gegliedert iſt. *Continua Frons*, nicht gegliedert, wie an Conferva *cespitosa*. *Continuum Indusium*, fortlaufend iſt die Decke, wenn ſie über ein langes Häufchen ununterbrochen der Länge nach dahinläuft, z. B. an Pteris und Blechnum. *Continuae Lamellae*, und zwar entweder mit dem Hute oder mit dem Strunke zuſammenhängend (*Pileo vel Pedunculo continuae*). *Continuus Pileus*, wenn der Strunk gleich-

ſam in den Hut überzugehen, mit demſelben einen Cörper zu bilden, oben breiter zu werden ſcheint. *Continuus Sorus*, fortlaufend iſt ein Häufchen, wenn es linienförmig iſt, und ununterbrochen fortläuft, wie an PTERIS *furcata* und BLECHNUM *occidentale*. Ununterbrochen nennt man eine Aehre, an welcher durchaus keine nackte Stelle zu finden iſt, wie an TYPHA. *Continuus Stipes*, der in den Hut übergeht. *Continuus Thallus*, wenn ein ſchorf- oder weinſteinartiges Laub nicht durch Riſſe getrennt, oder in ſeinem Zuſammenhange unterbrochen iſt, wie an PARMELIA *thallina*; *continuus filamentosus Thallus*, wenn die Rinde nicht durch ringförmige Riſſe getrennt iſt, wie an PARMELIA *sarmentosa*.

CONTORSIONES, **Verdrehungen**, Entſtellungen der Blätter durch Inſektenſtiche.

CONTORTUPLICATUS, **gewundenverſchlungen**, wie z. B. die Schoten an SISYMBRIUM *contortum*; mehrere Kotyledonen.

CONTORTUS, **gedreht**, wenn die Ränder oder die Gräthe ſich ſchief um ihre Achſe drehen, oder zu drehen ſtreben; ſo ſind z. B. die Staubbeutel (*Antherae*) nach dem Verblühen an NERIUM, VINCA gedreht; ſo ſind die Grannen (*Aristae*) zuweilen ſpiralformig gedreht, wie an AVENA *tenuis*; die Kapſeln an mehreren Orchiden; die Blumenkronen, deren Lappen gleichförmig nach einer Seite gedreht ſind (*Corollae contortae*); die Zähne an dem Maule der Moosbüchſe ganz in eine Walze zuſammengedreht (*dentes contorti*) wie an BARBULA; die Früchte an ULMARIA, THALICTRUM; der Rand einiger Blumenblätter; die Hülſen ſpiralförmig gedreht, wie an SCORPIURUS *vermiculatus*. Die Wurzel iſt gedreht an POLYGONUM *Bistorta*.

CONTRACTILITAS, die Fähigkeit ſich zuſammenzuziehen, wird von einigen Pflanzenphyſiologen ſtatt *Irritabilitas*, Reizbarkeit, gebraucht. Andere bedienen ſich dieſes Ausdruckes, um dadurch das Zuſammen-

ziehen, welches an den Oeffnungen gewiſſer Röhren oder Löcher Statt hat, ſobald beſtimmte Reize auf dieſelben wirken, zu bezeichnen. Andere, wie **Willdenow**, bezeichnen dadurch Hygroscopicität.

Contractus, zuſammengezogen, was wenig divergiert, kürzer und ſchmäler wird. So nennt man eine Rispe zuſammengezogen, wenn die Blumenſtiele gleichſam nahe gedrückt zu ſeyn ſcheinen; ein Zuſtand der ſehr wandelbar iſt, denn die ausgebreitete Rispe der Poa *pilosa* iſt nur *sub anthesi contracta*, ſpäter *diffusa*, und bey vielen Gräſern iſt es umgekehrt. Auch die Gelenke am **Wedel** der Algen und Conferven werden nach dem Trocknen gewöhnlich zuſammengezogen, oft wechſelweiſe zuſammengezogen (*alternatim contracti*), wie an Conferva *diffusa*.

Contrarius, wenn zwey Organe ſo geſtellt ſind, daß ihre Achſen ſich unter rechten Winkeln durchſchneiden. S. a. *Adversum*.

Contrariae valvulae dissepimento, ſ. *Dissepimentum*.

Contraversus, hingewendet, wenn der Rand der einen Fläche nach der Seite der anderen gekehrt iſt.

Conus Tournef., ſ. *Strobilus*.

Convergens, zuſammenlaufend, gegeneinandergeneigt mit der Spitze. So *convergens Spina* an Datura *Stramonium*.

Conversus, zugewendet, wenn zwey Flächen mit den Seiten nach einander ſehen, und parallel laufen.

Convexus, erhaben, in der Mitte aufgebogen, ohne jedoch einen Winkel zu bilden. So iſt ein Blatt gewölbt, wenn die Fläche deſſelben größer als der Rand iſt, und dadurch auf der Oberfläche gewölbt, auf der unteren hohl wird, z. B. am Rosmarine; man verwechſelt es auch öfters mit *Folium gibbum*. Eine *Galea convexa* iſt an Aconitum *Napellus*. Rund (*convexum*) nennt man einen **Deckel** an den

Mooſen, der eine etwas erhabene oder gewölbte Fläche hat, z. B. an Splachnum *faſtigiatum*, Ein *Pileus convexus*, ein runder Hut, iſt an Agaricus *campeſtris*, wo er oben auch im Alter noch gewölbt iſt. Gewölbt (*Receptaculum convexum* L.) nennt man einen allgemeinen und einfachen Fruchtboden, der in der Mitte etwas erhaben iſt, wie an Tanacetum, Chrysanthemum, und an den Cyatheis. *Silicula convexa*, wenn die beyden Klappen ſich in mäßigen Bogen erheben, wie an Alyssum *incanum*; Erhaben (*convexa*) nennt man eine Dolde (*Umbella*), wenn die mittleren Strahlen ſehr dicht bey einander ſtehen, und länger oder höher ſind, ſo daß die Oberfläche der Dolden ſehr convex kugelförmig gewölbt wird, wie an Oenanthe *fiſtuloſa*, Carum *Carvi*. *Convexus Umbilicus*, der entweder als kleiner Schnabel aus der Teſta ſelbſt gebildet iſt, wie an Melampyrum, oder aus einem Hügelchen von ſchwammiger weißlicher Subſtanz beſteht, wie an den Euphorbien.

Convolutivus und Convolutus, zuſammengerollt, auf ſich ſelbſt aufgerollt, wie eine Papiertute, ſo daß die obere Seite nach innen kommt. Bey *Albumen convolutum* iſt es aber gleichgültig, ob die Seitenränder nach dem Bauche, oder nach dem Rücken zu eingewickelt ſind. *Convolutus Cirrhus*, *umgerollt*, nennt man eine Ranke, wenn ſie Ringe bildet, oder regelmäßig gewunden iſt, nach dem Laufe der Sonne von Oſt gen Weſten, wobey man ſich ſelbſt als die Achſe das Geſicht gen Mittag gekehrt denkt. *Convoluta* L. (*Convolutiva* Decand) *Folia*, *tutenförmige* Blätter, die ſo in der Knoſpe zuſammengerollt liegen, daß irgend ein Rand (aber nur einer) derſelben als Achſe dient, worauf ſich der übrige Theil des Blattes aufrollt wie eine Papiertute, z. B. an den Bananengewächſen. Es gibt aber auch außer der Knoſpe zuſammengerollte Blätter, deren Ränder der ganzen Länge nach eingerollt ſind, wie an Arundo *arenaria*. *Convoluta Gemma*, wenn die Blätter

ganz ſchneckenförmig gedreht ſind, wie an den Knoſpen der Aprikoſen, wo ein Rand des Blattes den der anderen Seite wie eine Tute umgibt. Ein *convolutum Pollen* iſt an Borrago, eine *convoluta Spatha* iſt an Arum. *Convolutum Stigma*, einwärtsgebogen nennt man eine getheilte Narbe, an welcher die Spitzen nach innen gerollt ſind, wie am Safran.

Coordinalis, nach Richard, aus einer und derſelben natürlichen Familie.

Copulativa Dissepimenta, verbindende Scheidewände, wenn die Scheidewände des Pericarpiums ſich weder von der Achſe, noch von den Wänden gehörig löſen laſſen; wie bey Campanula, Saxifraga, bey den Aepfeln.

Coracinus, rabenſchwarz

Cor seminis Grew, ſ. *Embryo* und *Blastus*. Cor Vegetabilium iſt die Wärme.

Corculum L., der Keim, ſ. *Embryo* und *Blastus*.

Cordato-lanceolatus, herzförmig, lanzettenförmig, am Grunde herzförmig; ſo auch bey:

Cordato-ovatus, herzförmig-eyförmig.

Cordato-sagittatus, herzförmig-pfeilförmig, wie an Arum *Arisarum*.

Cordatus, L., herzförmig, d. i. umgekehrt wie ein Herz an den Spielkarten; eyförmig oder länglich, an der Baſis ausgerandet, mit zugerundeten Seitenlappen. Man gebraucht es nur von Flächen. So nennt man einen Staubfaden herzförmig (*cordatum*), wenn er ausgebreitet, nach unten ſpitzig zulaufend, und nur oben ausgerandet (alſo eigentlich doch verkehrt-herzförmig, *obcordatum*) iſt, z. B. an Mahernia, Potamogeton *perfoliatum*; ein *Folium cordatum* an Symphytum *cordatum*, Lamium *purpureum*; eine *cordata Frons* an Ophioglossum *reticulatum*; Batſch führt eine *Radix cordata* auf, wovon mir aber kein Beyſpiel bekannt iſt. Eine *cor-*

data Siliqua iſt an Cochlearia *officinalis*, Lepidium *latifolium; cordata Spicula*, ein herzförmiges Aehrchen iſt an Briza *maxima; Stigma cordatum* an Rhus.

Cordiformis, herzförmig. Man ſollte es, nach Bülliard, nur von Cörperformen gebrauchen, wie auch Linné herzförmige Samen, *Semen cordiforme* nannte.

Coriaceus, lederartig, dick und zähe, von einer etwas feſteren Conſiſtenz als bloß häutig. So nennt man das Eyweiß, wenn es ſo zähe iſt, daß, auch vom Waſſer erweicht, es noch lederartig bleibt, ein *Albumen coriaceum;* den *Arillus* an der Muskatnuß *coriaceus;* den Kelch an Gentiana *pannonica*, an Agrostemma *Calyx coriaceus;* die Kapſel an Asarum *Capsula coriacea*, und eben ſo die *Locula* in mancher Frucht; die Blätter an Magnolia, Prunus *Laurocerasus*, *Folia coriacea;* das Laub an Peltidea *canina*, wo es dick, undurchſichtig und zähe iſt, *Frons coriacea*, oder beſſer *Thallus coriaceus;* die Hülſe an Ceratonia *Siliqua* ein *Legumen coriaceum;* die Nuß an der Buche, Eiche, eine *Nux coriacea;* das *Putamen* an der Wallnuß; die *Siliqua* an Isatis; den zähen lederartigen Strunk an Boletus *perennis Stipes coriaceus*, aus trockenen Faſern. Die *Testa* an mehreren Samen iſt auch *coriacea*.

Cormoideus (Caudex intermedius), ſtielartig, iſt derjenige mittlere Stock, der unter der Erde, in Form eines aufſteigenden Stockes verborgen liegt.

Cormosae plantae, die mit einem Stiele oder Stocke (*Cormus*) verſehen ſind.

Cormus, Stiel, nach Willdenow derjenige Theil der Gewächſe, der das Ganze ſtützt, Blätter, Laub, Stützen, Blumen und Früchte trägt. Er begreift alſo alle zwölf Arten von Stengel, als allgemeiner Begriff, unter ſich. Decandolle hat Willdenowen

nicht ganz richtig verſtanden, wenn er glaubt, *Cormus* bezeichne nur jenen Theil der Kryptogamen, welcher außer der Erde ſich befindet, mit Ausnahme der Fructificationstheile.

Corneus, hornartig, von der Conſiſtenz eines Hornes, hart, dicht, weder faſerig noch körnig, öfters etwas durchſcheinend. So nennt man das äſtige, harte und brüchige Laub an einigen Lichenen *Thallus corneus*. Hornartig nennt man einen Schlauch (*utriculus corneus*), der gehäuft in dem nach der Blüthe fleiſchig werdenden Kelche der Roſe ſteht. Oefters bezeichnet man dadurch nur die Farbe oder Durchſcheinbarkeit.

Corniculatus, ſack= oder hornartig. So nennt man z. B. den Faden (*Filum*) an der Periploca, der kurz und wie ein Horn gebogen iſt, hornförmig, *corniculatum*; die Decke an Equisetum aber ſackförmig (*Indusium corniculatum*), weil ſie walzenförmig und hohl iſt, und Samen und Blumen einſchließt.

Cornu, Horn, nennt man ſowohl hornförmige Nektarien, wo es gleichbedeutend iſt mit *Calcar*, wie an Linaria, Orchis ꝛc., als auch den Schnabel an Kapſeln, wenn er krumm gebogen iſt, wie an Nigella *damascena*. Jacquin nennt die hornähnlichen Anſätze, in welche an den Stapelien die Kapuze ſich endet *Cornua*. An Samen iſt es ſehr oft der Reſt des Griffels, wenn er gekrümmt iſt.

Cornutus, gehörnt, was mit einem Horne verſehen iſt, z. B. *cornuta Anthera* an Erica, Vaccinium; *Corolla postice cornuta* an Viola; *cornutum Podetium*; das Laub iſt hornförmig, wenn es nach oben verdünnt und zugeſpitzt iſt.

Corolla, Blumenkrone, nennt Linné, wenn zwey Blumendecken da ſind, die innere, die meiſtens zarter, gefärbt, und analoger Natur mit den Staubfäden iſt, welche auch mit den Blättern derſelben ab=

wechſeln. Auch ſtehen die Staubgefäße entweder auf der inneren Wand der Blumenkrone, oder letztere entſpringt unmittelbar an jenem Puncte, wo dieſe in der Blume hervortreten. Sie iſt alſo nur ein Anhängſel der Staubgefäße, die ſich öfters in ſie verwandeln, wie an den gefüllten Blumen, und ſie fehlt, wo die Staubgefäße fehlen, meiſtens. Sie iſt nie mit der Epidermis der unten liegenden Theile bedeckt, und hat nie Saugöffnungen. **Mönch** nennt die gefärbte Blumenhülle **Blumenkrone**. **Tournefort** nennt, wie oben, von zwey Blumendecken, die *innere* eine **Blumenkrone**, und, wenn nur eine da iſt, diejenige Blumenkrone, die nicht mit dem Fruchtknoten zuſammenhängt. Man iſt nur dann gewiß, daß eine Blumenkrone da iſt, wenn zugleich auch ein deutlicher Kelch vorhanden iſt. — Das, was **Linné** an den Gräſern *Corolla* nannte, iſt bey **Juſſieu** *Calyx*, und *Stragula* bey **Paliſot Beauvois**. Bey den Mooſen nennt man *Corolla* jene ungemein zarte Haut, die den Griffel dicht einſchließt, und in der Frucht in doppelt veränderter Geſtalt zurückbleibt. Man vergeſſe nie, was **Linné** richtig bemerkte: „daß die Natur keine Grenze zwiſchen Kelch und Blumenkrone gezogen hat." **Linné** ließ die Blumenkrone aus dem Baſte, den Kelch aus der Rinde entſtehen.

Corolla gluma **Linné**, ſ. *Glumella* und *Stragula*.

Corolla Micheli, ſ. *Glumellula* und *Lodicula*.

Corolla muscorum, ſ. *Perimetrium*.

Corolla, ſ. *Utriculus*.

Corollaceus Calyx, wenn Rinde und Baſt in einer Blumendecke mit einander verbunden ſind, wie an Ornithogalum; überhaupt ein Kelch, der einer Blumenkrone ähnlich iſt.

Corollaceus flos, ſ. *Aphyllus* und *Petaloideus*.

Corollares Cirrhi, Blumenblattranken, wenn die Blumenblätter oder die Einſchnitte der Blumenkrone ſich in ein ſpiralförmig gewundenes Anhängſel verlängern, wie an Strophanthus.

Corollatus flos, Kronenblüthe, wenn der Kelch fehlt, die Blumenkrone aber vorhanden iſt.

Corollifer, was eine Blumenkrone hat, z. B. *Calyx corollifer.*

Corollinus, was einer Blumenkrone ähnlich iſt, oder zur Blumenkrone gehört. Oefters ſynonym mit *Petaloideus*, wo es um Calyx ſich handelt. *Corollina gluma*, ſ. *Gluma.*

Corollophorum Link, der untere um den Fruchtknoten herumlaufende Theil des inneren Perigoniums an Mirabilis.

Corollula, Blumenkrönchen, nennt man bald eine kleine Blume, bald die eigene Blumenkrone eines einzelnen Blümchens einer zuſammengeſetzten Blume.

Corona, Kranz, eine Verbindung von mannigfaltig gebildeten Schuppen oder Anhängſeln, die bey einigen Blumen an dem Schlunde der Blumenkrone oder des Perigonium, oder da, wo an einem Blumenblatte der Nagel in die Platte übergeht, vorhanden iſt, z. B. an den Silenen, Narciſſen. Berkenhout nennt auch mit einigen Aelteren den *Pappus*, oder den kleinen Kelch an den Scabioſen, *Corona*; Targione die *Coma*. S. auch *Stylostegium* Link und *Parapetala.*

Coronarius, was den Kranz bildet.

Coronatus, gekrönt, was an ſeinem oberen Ende mit einer Reihe von Anhängſeln von was immer für einer Art umgeben iſt; ſo iſt durch Reſte des Kelches auf der Spitze der Frucht an Lonicera eine *Bacca coronata*; an Asarum eine *Capsula coronata*; an Phellandrium ein *Fructus coronatus*; an den Silenen ein *Petalum fauce corona-*

tum; an Calcitrapa, Cichorium, Echinops ein *Pappus coronatus*; an den Scabioſen ein *Semen coronatum*. *Coronata Umbella* ſ. *radicantes flores*. *Coronatae* waren eine Claſſe bey Linné. S. *Coma*.

Coroniforme Stigma, L., einer kleinen Blumenkrone ähnlich iſt die Narbe an Pyrola.

Coronula, ſ. *Corona*; die Schuppen am Schlunde von Agrostemma. Zuweilen auch ſynonym für *Pappus*, wie es Linné an den Scabioſen nimmt, als den Reſt des kleinen Kelches.

Corpulosa corolla, nennen einige diejenigen Schmetterlingsblumen, an welchen die Fahne ſchmal iſt, und Flügel und Schiffchen beynahe wie eine Scheide umfaßt; z. B. an Phaseolus, Trifolium.

Corpus ligneum, Holzcörper, nennt man jenen Theil des Stengels oder der Wurzel der Dikotyledonen, welcher zwiſchen dem Marke und der Rinde liegt, und durch welchen die Säfte durchgehen, während ſie von der Wurzel in die Blätter ſteigen. In Monokotyledonen iſt der Stengel durchaus Holz.

Corrosivus, was Zunge und Haut wund macht, ätzend.

Corrugatus, zuſammengerunzelt; ein Zuſtand, in welchen der Wedel mancher Algen und Conferven beym Trocknen geräth, und der bemerkt werden muß.

Cortex, Rinde, jener Theil des Stengels und der Wurzel an den Dikotyledonen, welcher den Holzkörper umgibt, zu gewiſſen Zeiten des Jahres, oder durch Maceration ſich leicht loslöſet, und durch welchen die Säfte von den Blättern herabſteigen. S. *Cutis*.

Corticalis, was an der Rinde iſt. *Corticalis Gemma*, eine Knospe die aus der Rinde kommt. *Corticales Glandulae* Deſauſſure, (*Pori* Decandolle) ſind eyförmige, unter dem Mikroskope deutlich

ſichtbare Löcher, die man im Parenchyme der Blätter, der Kelche und der jungen Triebe findet, aber ſtets nur an jenen Theilen, die ſich über der Oberfläche der Erde und des Waſſers befinden, ſie mögen ſowohl zur Ausdünſtung als zur Einſaugung dienen. *Corticalis Parasitica*, eine Schmarotzerpflanze, die an der Rinde ſitzt.

Corticatus L., und Corticosus, was innenwendig fleiſchig oder breyartig, außen mit einer härteren Rinde überzogen, rindig iſt, z. B. *corticosum Antrum* bey Medicus, aus einer ſaftloſen rindenartigen Subſtanz, wie an Laurus *nobilis;* die rindige Beere an Garcinia *Mangostana*, die mit einer harten Rinde überzogen iſt, ſo daß man ſie nicht zerdrücken kann. Sie unterſcheidet ſich von der Kapſel dadurch, daß ſie nicht aufſpringt, und mit einer ſaftigen Maſſe angefüllt iſt, in der die Samen liegen; die rindenartige Kapſel, wenn die äußere Haut hart und die innere weich iſt, wie an Magnolia, oder die äußere ſchwammig, die innere häutig iſt, wie an Illicium *anisatum*, und, nach Gärtner'n, nicht aufſpringt; die rindenartige Hülſe, deren äußere und innere Subſtanz hart und lederartig iſt, und von einander getrennt werden kann; die rindige Gliederhülſe, wenn die äußere Rinde ſehr hart und holzig iſt, und die Fächer mit einer weichen breyartigen Maſſe angefüllt ſind, wie an Cassia *Fistula;* die rindige Kürbisfrucht, die eine ſehr feſte und harte Rinde hat, wie Cucurbita *lagenaria; Putamen corticatum* an Iuglans; der rindige Same an Theligonum, Milium, wo der Same mit einer Rinde umhüllt iſt (an letzterem umhüllt ihn die obere Spelze) iſt jedoch innenwendig eben ſo wenig ſaftig, als das *Antrum corticosum* des Medicus, welches die Bacca exsucca iſt.

Cortina, die Manſchette, der Schleyer, iſt eine Art von Ring, der entweder fadenförmig oder

netzförmig, und nachdem er aufgeſprungen iſt, am Rande des Hutes, nicht aber, wie der Ring, am Strunke hängen bleibt. Bey Perſoon vorzüglich die *Cortina arachnoidea.*

Corymbosus, doldentraubig, was eine Doldentraube bildet, z. B. *Caulis corymbosus*, an Erythraea *Centaurium*; *corymbosus Flos* an Pyrethrum *Parthenium*; man nennt auch eine Traube doldentraubig (*Racemus corymbosus*), wenn der gemeinſchaftliche Blumenſtiel und die oberen Blumenſtielchen während der Blüthe ſich ſo verlängern, daß die Spitze der Traube eine Doldentraube bildet, wie an Draba *verna*; und einen Strauß doldentraubig, wenn die unteren Blumenſtiele länger ſind als die oberen, ſo daß faſt alle gleich hoch ſtehen, wie an Tussilago *spuria*. — S. a. *Fastigiatus*.

Corymbus, Doldentraube, wenn auf einem gemeinſchaftlichen Blumenſtiele mehrere beſondere einfache oder äſtige, in verſchiedener Höhe entſpringen, und ſich alle in ziemlich gleicher Höhe endigen, ſo daß die Blumen eine mehr oder weniger ebene Oberfläche bilden; Hayne. Die Blumenſtiele ſind folglich auffallend ungleich lang. Wenn mehrere Blumen beynahe wie in einer Dolde ſo geſtellt ſind, daß ſie oben in einer und derſelben Ebene zu ſtehen kommen, die Blumenſtiele jedoch nicht aus einem und demſelben Mittelpuncte auslaufen, wie z. B. am Hollunder. Decand. Aber dann wäre *Corymbus fastigiatus* ein Pleonasmus. Decandolle ſcheint ihn hier mit *Cyma* zu verwechſeln, von der ſchon Scopoli ſagte: Cyma non differt a Corymbo. Bey Plinius iſt *Corymbus* ein Blüthenſtand, in welchem die Blumen kopf- oder kugelförmig zuſammengeſtellt ſind. Dieſem Begriffe näherte ſich Linné mehr, da er ſagte: „die Doldentraube entſteht aus einer Aehre" (Sprengel ſubſtituierte nach Willdenow Traube) wenn jede einzelne Blume geſtielt iſt, und dadurch zu

einer ebenmäßigen Höhe kommt, wie an Spiraea *opulifolia*, Ledum, an den Siliquosis vor der Reife.

Costa, Rippe, nennt man erhabene hervorſpringende Striche, die auf den Fruchthüllen einiger Gewächſe, auch auf den Samen der Doldengewächſe, z. B. am Kümmel, ſich zeigen, und ſelbſt auf mehreren Blättern, wie an den Cannen, Muſen, welchen man *Folia costata* zuſchreibt, d. i. gereifte oder rippige Blätter; wenn aus der Mittelrippe viele Adern in gerader Linie parallel nach dem Rande hinlaufen, dicht neben einander ſtehen, wenig über die Oberfläche emporragen, und nicht in Aeſte ſich zertheilen. Hier nennt man dann die *Costae* Gefäßbündel. Die Mittelrippe (*Costa media*) iſt aber der in der Mitte der Blätter befindliche Hauptbündel von Faſern, den man an manchem einfachen Blatte, wie an dem Mandelblatte, vorzüglich aber an gefiedert geſchlitzten Blättern, wie an den Achilleen, an den Farrnkräutern, und an Aspidium *Filix mas*, deutlich ſieht. S. *Iugum*.

Costato-venosum, rippig geadert, wenn, nach Hayne, aus der Mittelrippe, dicke Gefäßbündel entſpringen, die gerade und parallel, aber nicht dicht neben einander nach dem Rande des Blattes hinlaufen, einfach zu ſeyn ſcheinen, aber doch in ſehr feine Aeſte ſich zertheilen, die wieder äſtig ſind und ein Netz bilden, wie an Ulmus, Alnus.

Costatus, was Rippen hat, wie die Blätter an den Cannen, die Samen an Ligusticum und mehreren Doldengewächſen. S. *Costa*.

Costiformiter, rippenförmig, wenn die Gefäßbündel ſich gar nicht zeräſteln.

Cotyledones, L., Samenlappen oder Kotyledonen; die zwiſchen dem Federchen und Schnäbelchen befeſtigten zwey Lappen, aus welchen der Same aller Dikotyledonen beſteht, wie man an einer aufgequollenen Bohne oder Erbſe deutlich ſieht. Aus die-

ſen Lappen, wovon bey den Monokotyledonen (wie bey den Gräſern) nur einer, bey den Polykotyledonen (wie bey den Nadelhölzern), mehrere vorhanden ſind, entwickeln ſich die erſten Blätter der Pflanze, welche, wenn ſie fleiſchig ſind, derſelben eine ſchon zubereitete Nahrung zuführen, oder, wenn ſie häutig ſind, dieſelbe dafür bereiten. Im letzten Falle, wo die Kotyledonen durch das Keimen in Blätter umgeändert wurden, ſind ſie eigentliche Samenblätter, (*Folia seminalia*). Richard nennt das obere Ende des Blastus, das ſich in eine Scheide verlängert, welche das Federchen einſchließt, *Cotyledon*.

Cotyledoneon Corpus, **Kotyledonencörper**, wenn die Kotyledonen dicht neben einander ſtehen, und ſo mit ihrer inneren Seite unter einander verwachſen ſind, daß ſie nur eine Maſſe bilden.

Cotyliformis Salisb., wie eine Untertaſſe; der radförmigen Blumenkrone ſehr ähnlich, aber mit aufrecht ſtehendem Rande.

Crassiusculus, deſſen Länge zur Dicke ſich verhält = 1 : 2.

Crassus, **dick**, wenn, verhältnißmäßig zu anderen Pflanzen und Organen, der dritte eigentlich cörperliche Durchmeſſer größer iſt als die beyden übrigen, wodurch nur die Länge und Breite der Oberfläche beſtimmt wird. So nennt man z. B. *Lamellae crassae*, **dicke Plättchen**, die Plättchen an Agaricus *Pleuropus*, *ostreatus*; *Stylus crassus*, einen dicken Griffel denjenigen, der kurz, walzenförmig, und mehr breit als lang iſt, z. B. an Peltaria. An Laserpitium iſt er *crassiusculus* und doch *acuminatus*. *Crassa Margo pilei*, dick iſt der Rand an dem Hute eines Pilzes, wenn der Hut am Rande eben ſo dick iſt, als in der Mitte. *Crassissimus* iſt, wenn die Länge zur Dicke ſich verhält, wie 1 zu 7. Oefters iſt auch bloß dasjenige *crassus*, was zähe iſt.

Crateraeformis, **halbkugelförmig**,

hohl, mit verſchmälerter Baſis, und mit geraden Wänden.

Craterae, ſ. *Cupulae*.

Crenae, ungewöhnlicher *Crenaturae*, Kerbezähne, wenn die Zähne ſtumpf, faſt zugerundet, und mit ihrer Spitze weder gegen die Spitze noch gegen die Baſis des Blattes gekehrt ſind. Nach einigen ſollen die Kerbezähne ſehr ſeicht gehen! Batſch nennt Kerbezähne ſolche Läppchen, am Rande eines Blattes, deren beyde Randlinien gleichförmig geneigt ſind; Bernhardi, wenn der Vorſprung einen Bogen, die Bucht einen Winkel bildet.

Crenato-serratum, gekerbt ſägezähnig, wenn die Ausſchnitte und Winkel des Randes ſpitzig und geradelinig ſind, und ſenkrecht auf dem Rande ſtehen, wie an Pelargonium *Barringtoni*.

Crenatus, gekerbt, was Kerbezähne hat, wie das Blatt an Primula *farinosa*, Caltha *palustris*; die Frucht an ihren Rippen bey Conium *maculatum*; die Plättchen (*Laminae*) an Agaricus *mammosus*; die Lippe (*Lobus*) an Orchis *morio*; das *Nectarium* an Narcissus, das Blumenblatt (*Petalum*) an Linum *usitatissimum*, Dianthus *chinensis*; der Griffel (*Stylus*) an Iris *versicolor*, und ſelbſt die Narbe (*Stigma crenatum*). Wenn die Kerbezähne eines gekerbten Blattes an der Spitze einen kleinen ſpitzigen Winkel bilden, wie an den Wurzelblättern von Caltha *palustris*, ſo nennt man dieß ſpitzig gekerbt, *acute crenatum*, und im Gegenſatze *obtuse crenatum*, ſtumpf gekerbt. Wenn die Kerbezähne ſehr groß ſind, wie an den Wurzelblättern der Betonica *officinalis*, ſo nennt man ſie, im Gegenſatze des folgenden Ausdruckes, grob gekerbt (*grosse crenatum*).

Crenulatus, fein oder klein gekerbt, iſt das Diminutivum von dem vorigen, und deutlich

an dem Laube von Polypodium *vulgare*, und an der Lippe von Orchis *maſcula*.

Crepitans, was kniſtert.

Crescente-pinnatum, zunehmendgefiedert, nennt man ein gefiedertes Blatt, deſſen Blättchen gegen die Spitze zu größer werden, wie Potentilla *anſerina*.

Cretaceae, Pflanzen die nur im kreideartigen Boden gedeihen; auch ſolche, die wie mit Kreide überzogen ſind. *Solum cretaceum* gilt auch für ſehr trocken und dürre.

Crinis, Roßhaar, ein ſteifes Haar, wie ein Roßhaar, es mag wo immer ſtehen.

Crinitus, langbehaart, was einen langen Bart, oder lange Haare hat, wenn auch dieſe Haare von anderen Theilen, z. B. Grannen, wie an Elymus *crinitus* Schreb. (Hordeum *jubatum*), Phleum *crinitum* Schreb. (Polypogon *monſpelienſis*) gebildet werden.

Crispabilia folia an den Mooſen, ſind diejenigen, die beym Trocknen zuſammenlaufen; wie an Dicranum *criſpum*.

Crispus, L., kraus, was in feine und kurze Einſchnitte zerſchnitten iſt, und ſich nach verſchiedenen Richtungen hinbeugt, faltet und dreht. Decand. Wenn das Blatt am Rande weiter iſt, als in der Mitte, ſo daß es ſich in unregelmäßige Falten legen muß; wenn, nach Hayne, der wellenförmige Rand des Blattes wieder in kleineren zugerundeten oder ſpitzigen Winkeln auf und abſteigt, wie an Mentha *criſpa*, Malva *criſpa*; an dem *Nectarium* von Narcissus *minor*. *Criſpa Margo*, ein krauſer Rand iſt an dem Hute eines Pilzes, wenn er unregelmäßig wellenförmig iſt; öfters iſt es aber auch ſynonym mit *Margo in-* oder *revoluta*. *Criſpi pili*, wenn ſie ſehr lang, eingerollt und geſchlängelt ſind, wie an Centaurea *ſonchifolia*. Oefters iſt dieſer Zuſtand eines Blattes nur Monſtro-

ſität, und gibt dann jene Abarten, die unter dem Namen, *Crispae*, krauſe, bekannt ſind.

Crista, **Kamm**, ein mehr oder minder dicker, lederartiger oder korkartiger, tiefgezähnter oder geſchlitzter Flügel an der Spitze, oder an der Nath einiger Blumenhüllen, z. B. an der Hülſe von Hedysarum *Crista galli*, *Caput galli*. Sein Rand wird wie jener der Blätter beſchrieben. Auch die Flügel an den Samen der Dolden nennen einige *Cristae*.

Cristatus, **kammförmig**, was einen Kamm hat, oder einem Helmbuſche ähnlich iſt. Die Einſchnitte an dem Kamme ſollen bis zur Mitte oder über dieſelbe reichen. So nennt man einen Staubbeutel kammförmig, wenn zwey knorpelartige gezähnte Spitzen an der Seite oder an der Baſis des Staubbeutels ſitzen, z. B. an Erica *cinerea;* eine Blume kammförmig, wenn einige Blumenblätter mit kammförmigen Anhängſeln verſehen ſind, wie an Polygala *amara* und *vulgaris*, und manche Pflanze heißt bloß des Standes ihrer Blumen wegen kammförmig, wie Celosia *cristata*. *Cristatum* iſt an den Blumenſtielen, was *fasciatum* an den Stengeln. *Cristata gramina* waren eine Familie bey den Alten.

Crocatus, Croceus, **ſafrangelb**, ein ſattes dunkeles rothgelb, wie die Narben am Safran, die Blumen an Hieracium *aurantiacum*.

Crocos in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen, was *crocatus*.

Cruciatim Oppositus, ſ. *Brachiatus*.

Cruciatus, **kreuzweiſe ſtehend**, wenn zwey in einer und derſelben Ebene befindliche gegenüberſtehende Paare von Organen ſich unter rechten Winkeln kreuzen. So nannte man Blätter und Aeſte und Aehren öfters kreuzweiſe ſtehend (*cruciata Folia*, *cruciati Rami*, *cruciatae Spicae*), wenn ſie paarweiſe in einer und derſelben Ebene einander gegenüberſtehen. Auch an Staurophora iſt ein *Re-*

ceptaculum cruciatum, das in Form eines Kreuzes getheilt iſt. *Cruciata Corolla* ſ. *cruciformis* und auch *decussatus*, womit es oft verwechſelt wird.

Cruciferus und Cruciformis, kreuzförmig, ſagt man nur von Blumenkronen, obſchon auch Blätter über's Kreuz ſtehen, die man dann *decussata* nennt. Eine Blumenkrone iſt kreuzförmig (*Cruciformis* L.), wenn ſie vier gleiche, ſelten ungleiche Blumenblätter hat, die je zwey und zwey einander gegenüber ſtehen, wie an den Levkojen, am Rettige, an der Hesperis. Pflanzen mit ſolchen Blumenkronen, meiſtens Tetradynamiſten, bilden die Familie der *Cruciformes* oder *Cruciatae*. Kreuzförmige Staubbeutel ſind an Glechoma, wo ſie ſich ſo gegen einander neigen, daß ſie ein Kreuz bilden. Eine kreuzförmige Narbe iſt diejenige, die in vier Theile geſpalten iſt, wovon je zwey und zwey einander gegenüber ſtehen, wie an einigen Epilobien, an Penaea. *Cruciferae* ſind eine Ordnung bey Juſſieu.

Crusta Hedw., die äußere Haut an dem Sporangium der Mooſe.

Crustacea frons, Crustaceus Thallus, rindenartig iſt das Laub an einigen Algen, wenn es aus aneinander klebenden Kügelchen beſteht, und am Rande einige blattförmige Erweiterungen hat, wie an Lichen *Saxicola*, Opegrapha *pulverulenta*. Nach Hayne, wenn es andere Cörper wie eine Rinde überzieht. *Crustaceum Pericarpium*, auch *Nux crustacea*, an den Aſperifolien, wenn die Fruchthülle ſehr dünn, und durch Drücken oder Reiben leicht zerbrechlich iſt.

Crustaceo-foliaceus Thallus, rindenartig blättrig, iſt das Laub an Parmelia *lentigera*, wenn es durchaus aus kleinen zuſammenhängenden Blättchen beſteht, die eine Rinde bilden, und die am Umfange deutlicher ſind, als im Mittelfelde.

Cryptantherae, die XIX Claſſe bey Royen und Oeder, die Kryptogamiſten.

Cryptogamia, Kryptogamie, Pflanzen die keine deutlichen Geſchlechtsorgane haben, die XXIV. Claſſe bey Linné.

Cryptogamus, was in die Kryptogamie gehört.

Cryptos, Kryptos, verborgen, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen, daher z. B. *Cryptanthos.*

Cryptostemon, die letzte Claſſe bey Mönch, die Kryptogamie, wie *Cryptostemonis* bey Gleditſch.

Crystallinus, was wie Cryſtall durchſichtig iſt, glänzt.

Cubitalis, von der Länge des Vorderarmes, (*Cubitus*).

Cubitus, Vorderarm lang, die Länge vom Ellenbogen bis an die Fingerſpitzen, ungefähr 17″, 18″ — 22″.

Cucullatus, kapuzzenförmig oder kappenförmig, oder was eine Kapuze hat; ſo iſt an den meiſten Arten von Hypnum eine *Calyptra cucullata*, indem ſie an dem untern Theil eine etwas verengte Walze, an dem oberen aber einen langen aufrechten oder ſchiefen ſcharf geſpitzten Kegel bildet; an Asclepias ein kappenförmiger Kranz (*Corona cucullata*) der den ganzen Stempel von oben herab, wie eine Kappe bedeckt; ein kappenförmiges Blatt, iſt ein herzförmiges Blatt, deſſen beyde Lappen nach aufwärts krumm gegeneinander gebogen ſind, ſo daß ſie eine Tute oder Röhre zu bilden ſcheinen, deren Spitze gegen die Baſis zu gelegen iſt, wie an Pelargonium *cucullatum.* Es kann aber auch ein anderes als ein herzförmiges Blatt ein *F. cucullatum* werden, wenn ſich ſeine Seitenränder an der Baſis ebenſo beugen. Ein *Petalum cucullatum*, oder vielmehr ein *Nectarium cucullatum* iſt an Aquilegia, Aco-

nitum. Eine *Spatha cucullata* iſt an Arum *maculatum*, und ein *Stigma cucullatum* an Iris. Zuweilen iſt es Synonym von *calcaratus.*

Cucullus, **Kappe**, iſt eine Art von Nektarium welches einen hohlen ſackförmigen, frey von allen übrigen Theilen der Blume abſtehenden Körper bildet, der zuweilen kurz geſtielt iſt. Dieſe Art von Nektarium iſt an Helleborus, Aconitum, Asclepias, in welchem letzteren kein Honigſaft darin vorkommt. S. *Auriculae* und *Stipulae.*

Culmaceus Bulbus, wenn, wie an einigen Grasarten, z. B. Holcus *bulbosus*, der unterſte Theil des Halmes mit ſeinen Scheiden ſich verdickt, und eine Art von Zwiebel zu bilden ſcheint.

Culmeus, was am Halme ſich befindet; z. B. *culmeum folium*, ein ſtengelſtändiges Blatt an Rottboellia *incurvata.*

Culmus, L., **Halm**, iſt der Stengel der Gräſer; er iſt walzenförmig und ſtellenweiſe mit dichten Knoten beſetzt, woraus die Blätter entſpringen. Bey den deutſchen Botanikern iſt auch *Calamus* Halm.

Culta, Gartenland, guter, umgegrabener Boden.

Cultratus und Cultriformis, **meſſerförmig**, wird ſeiner Unbeſtimmtheit wegen wenig mehr gebraucht.

Cuneatus und Cuneiformis, **keilförmig**, länglich, an der Spitze breit und ſtumpf (nach einigen ſogar gerade abgeſchnitten, und folglich dreyeckig, nach anderen an der Spitze zugerundet) und gegen die Baſis hin allmählig verſchmälert; ſo haben wir einen keilförmigen Staubfaden an Thalictrum, und an demjenigen, der an Lotus *tetragonolobus* frey ſteht; ein *Folium cuneiforme* an Globularia *vulgaris*, Euphorbia *helioscopia;* und *Foliola cuneiformia* an Ligusticum *Levisticum; cuneiformes Laciniae* der Blätter ſind an Aconitum *Cammarum*, und *cuneiforme Nectarium* iſt an

Sempervivum *tectorum*. Zuweilen iſt es ſynonym mit *obconicus* und *flabelliformis*.

Cuniculatus, gehohlkehlt, was eine Vertiefung hat, die nach innen weiter wird.

Cupula, Näpfchen, ſ. *Glans*, *Pelta* und *Scutella*, *Cyathus* und *Scyphuli*.

Cupulaeforme Receptaculum, ein becherförmiger Fruchtboden iſt an den Pezizis.

Cupulares und Cupulati pili, glanduliferi, becherförmige Haare, Haare mit einer hohlen Drüſe an der Spitze, wie an den Kichern.

Curvans, ſich krümmend.

Curvativa folia, eingebogene Blätter, an welchen man, weil ſie ſchmal ſind, in der Knospe kaum ein Aufgerolltſeyn bemerkt.

Curvatus, gebeugt, was urſprünglich gerade, und ſpäter gekrümmt wurde, d. i. einen Bogen beſchreibt. So nennt man ein *Operculum curvatum*, wenn es eine bogenförmige Krümmung bildet, und nicht einerley Richtung mit der Spitze hat.

Curvinerves, krummrippig, wenn die Rippen gekrümmt, und beynahe parallel mit dem Rande der Blätter ſind, z. B. an Hemerocallis *japonica*.

Curvus, krumm, was von der geraden Linie abweicht, und eine krumme bildet, ſey es nun ein Mal oder mehrere Mahle. *Curva Semina*, gekrümmte Samen.

Cuspidato-cordatus, geſpitzt herzförmig.

Cuspidatus, feingeſpitzt, was in eine kleine etwas ſteife Borſte (*Cuspis*) ſich endet, Decand., und zugleich eine vorgezogene Spitze hat, Willd. Nach anderen nur feingeſpitzt, wie eine Lanzette, nach anderen mit einem Haare an der Spitze; nach anderen ſtechend. Ein *Folium cuspidatum* iſt nach Linné eine überflüſſige Synonymie von *acuminatum*, mit etwas ſteifer Spitze; nach Sprengel in Phil. bot. in

eine pfriemenförmige Spitze auslaufend, und nur dadurch von pfriemenförmig, *subulatum*, verſchieden, daß es nicht walzenförmig, *teres* iſt; nach Hayne, wenn die Spitze einen ſehr kleinen Winkel bildet, ſo daß es borſtenförmig ſich endet, wie Acer *laciniatum*; nach Bernhardi dasjenige, wo der Hinterrand einen Winkel bildet. Ein *Legumen cuspidatum* an Trigonella *Foenu graecum*. Zuweilen zählt man auch dieſe Spitzen, wie an Allium *sativum*, wo die *Filamenta tricuspidata* ſind. *Rami cuspidati*, ſteifgeſpitzte Aeſte, ſind an Hypnum *cuspidatum*. Nach Bulliard iſt es ſynonym mit *acuminatus*, nach anderen mit *mucronatus*.

Cuspis, eine feine langgeſtreckte und etwas ſteife Spitze.

Cuticula Grew, ſ. *Epidermis*.

Cutis, Haut, die Rinde einjähriger Pflanzen. Nach anderen alles was unter der Epidermis liegt, und noch nicht Holz iſt.

Cyalinus, Cyaneus (in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen Cyanos) Cyanus, ein dunkeles Blau, beynahe dem Indigoſtrahle gleich. Berlinerblau, ſ. *Caeruleus*.

Cyathiformis, L., becherförmig, wenn eine unten walzenförmige Röhre ſich nach oben allmählig erweitert, und der Rand gerade aufrecht, nicht zurückgebogen iſt, und nicht zuſammengezogen, wie an der Blumenkrone von Symphytum *officinale*. Bey anderen iſt *cyathiformis Calyx* ein Kelch, der kurz, an der Baſis rund, und am Rande ganz oder kaum merklich gezähnt iſt. Ein becherförmiger Schwamm (*Fungus cyathiformis* oder *scyphiformis*) iſt an Peziza *cyathoides*. Eine becherförmige Drüſe (*Glandula cyathiformis nectarifera*) iſt an vielen Didynamiſten, Gymnoſpermiſten und an Aſperifolien, an welchen ſie ſich bey reif gewordenen Samen in einen grünen harten Cörper verwandelt. An der Neſſel

iſt ein *Nectarium cyathiforme*, und ein *Involucrum cyathiforme* an Cornucopiae.

Cyathus, **Becher**, iſt ein becherförmiges Hautgebilde, das ſich auf den Wedeln der Gattung Marchantia befindet, und in welchem man Fortſätze antrifft. S. a. *Cupula*.

Cyclicus Embryo, deſſen Schenkel einen kreisförmigen Raum einſchließen.

Cylindraceo-compressa siliqua, walzenartig zuſammengedrückt, wie an Cardamine.

Cylindraceus, faſt walzenförmig, was der walzenförmigen Form ſich nähert, und dick iſt, z. B. das Kätzchen an Corylus, das *Amentum cylindraceum* genannt wird; wie die *Radix cylindracea* an Dictamnus faſt walzenförmig iſt, und das *Receptaculum cylindraceum* an Matricaria; und ein *tuber cylindraceum* an Neottia *minor*.

Cylindrantherae Wachendorf, ſ. *Syngenesia*.

Cylindricus, walzenförmig, (bey Decandolle gleichbedeutend mit *teres*) deſſen Querdurchſchnitte Kreiſe von gleichem Durchmeſſer ſind. *Semicylindricus*, halbwalzenförmig, iſt dasjenige, das einen der Länge nach geſpaltenen Cylinder vorſtellt, wo alſo eine Seite convex, die andere flach iſt, wie das *Folium semicylindricum* an Mesembryanthemum *noctiflorum*. So hat *cylindrica Apophysis*, einen walzenförmigen Anſatz, der von der Büchſe getrennt, und ohne Samen iſt. *Amentum* an Populus *tremula*; *Anthodium* an Baltimora; *Calyx* an Dianthus; *cyl. Capsula* an Primula; *cyl. Corolla* an Aloe *linguiformis*; *cyl. Cotyledon*, der einen hohlen Cörper bildet; *cyl. Caulis* an Asparagus; *cyl. Culmus* an Triticum; *cyl. Folium* an Mesembryanthemum *hispidum*; *cyl. Filamentum* an Lilium; *cyl. Perichaetium* ſ. conicum; *cylindrici Pili*, an Silene *noctiflora*; *cyl. Pomum* an Cucumis *anguinus*; *cyl. Pode-*

tium; cyl. Receptaculum an Matricaria *Chamomilla; cyl. Scabrities*, wenn die Unebenheiten an der Oberfläche eines Blattes walzenförmig ſind; *cyl. Scapus* an Plantago *major; cyl. Spadix* an Calla *palustris; cyl. Spica* an Phleum *pratense; cyl. Stipes* an Agaricus *piperatus; cyl. Strobilus* an Pinus *abies; cyl. Stylus* an Citrus *aurantium; cyl. Theca.*

Cylindrobasiostemon Wachendorf, ſ. *Monadelphia.*

Cylindrus, Walze, eine röhrenförmige dünne Verlängerung, welche an einigen Pflanzen, wie an Swietenia, Melia, den Stempel umgibt, und die Staubgefäße am Rande, oder am oberen Theile der inneren Fläche trägt.

Cyma, Afterdolde, wenn zwey oder mehrere Blumenſtiele von demſelben Puncte ausgehen, ſich beynahe horizontal ausbreiten, und oben eine oder mehrere Reihen Blumen tragen, wie z. B. an Sedum. Decand. Wenn eine Dolde, ſagt Linné, ſich nicht regelmäßig, ſondern ohne alle Ordnung zertheilt; wenn mehrere Blumen, ſagt er, mit gleichhohen Blumenſtielen auf einem gemeinſchaftlichen Fruchtboden ſo geſtellt ſind, daß die erſteren aus einem und demſelben Mittelpuncte, die anderen aber hier und da entſpringen, ſo entſteht eine Afterdolde, wie an Viburnum *Opulus.* Wenn die Blumenſtiele weder einfach ſind, ſagt Sprengel Phil. bot. Linnaei, noch aus einem Mittelpuncte entſpringen, und doch eine Dolde zu bilden ſcheinen, ſo iſt es eine Afterdolde. Willdenow endlich ſagt, eine Afterdolde entſtehe dann, wenn der ganze Blüthenſtand zwar einer Dolde ähnlich ſieht, aber weder die Hauptblumenſtiele noch die einzelnen aus einem und demſelben Puncte entſpringen: die Hauptblumenſtiele entſpringen dicht übereinander, und ſind in unregelmäßige Aeſte getheilt, wie an Viburnum *Opulus* und an Sambucus *nigra.* Wenn, nach Bernhardi, geſtielte Blüthen in

den Winkeln ſtehen, welche die Aeſte eines gemeinſchaftlichen Blüthenſtieles bilden, und an den Spitzen derſelben: — Wenn, nach Hayne, drey oder mehrere äſtige Blumenſtiele aus einem Puncte entſpringen, und ſich nach verſchiedenen Richtungen ſo verbreiten, daß das Ganze einer zuſammengeſetzten Dolde beym erſten Anblicke ähnlich iſt, von dieſer aber ſich dadurch unterſcheidet, daß ihre beſonderen Blumenſtiele ſich nicht in Döldchen, ſondern ohne beſtimmte Ordnung in Aeſte zertheilen. *Cyma* nennt man endlich noch die Krone, d. i. alle Aeſte und Zweige derſelben zuſammengenommen, wenn ſie auf einem nackten und einfachen Stengel ſtehen.

Cymba, ſ. *Carina.*

Cymbiformis, **nachenförmig**, einem Kahne ähnlich; ſo nennt man zuweilen das **Schiffchen** (*Carina*) ein *Petalum cymbiforme*; die Samen an Calendula *officinalis Semina cymbiformia*, ſ. a. *carinatus.*

Cymosus, **afterdoldenförmig**, was (nach Bülliard mehrere) Afterdolden trägt. Linné hatte eine natürliche Familie als *Cymosae* aufgeſtellt. *Cymosus Flos* iſt ſynonym von *Cyma.*

Cynarocephalae, Artiſchoken-ähnliche Gewächſe; eine Claſſe bey Vaillant, und eine Ordnung bey Jüſſieu.

Cynarrhodon, die Frucht der Roſe, die Hahnenbutte.

Cynocephaloideae cotyledones, die zum Theile dem Kopfe eines Jagdhundes mit hängenden Ohren gleichen, wie an Malva, Lavatera.

Cyphella, **Becherchen**, eine kreisförmige Grube, die aber mit einem erhabenen Rande umſchrieben iſt, und die man an der unteren Fläche des Lichen *sylvaticus* (*Sticta* genannt) findet. Man kennt ihren Nutzen nicht. Sie hat eine andere Farbe als der *Thallus.*

Cysta, ſ. *Cista.*

Cytiniformis Tournef.; dem Kelche an den Granatäpfeln ähnlich, glockenförmig und vielſpaltig.

D.

Dacryoidea Semina Gärtner, die die Geſtalt einer hängenden Thräne haben, an einem Ende rundlich ſind, an dem anderen ſich in eine Spitze enden.

Dactyloidea Gramina, eine Familie der Gräſer bey den Alten.

Daedaleus, verworren; *daedaleum Folium* verworren nennt man ein Blatt, das an der Spitze breiter, eingeſchnitten und kraus iſt; z. B. Scolopendrium *officinale* δ. *Daedaleae Lamellae*, die Plättchen verworren, durch Querwände unregelmäßig verbunden, wie an Daedalea *quercina*. Es iſt ſynonym mit *labyrinthiformis*, und bezeichnet nicht, wie Berkenhout meynte, irgend etwas, was ſehr ſchön und künſtlich gebaut iſt.

Debilis, ſchwach, ſagt man vom Stengel, wenn er zu dünn und zart iſt um ſich aufrecht zu erhalten; auch wenn er leicht bricht, wie an Equisetum *palustre*, Scirpus *capillaris*, Rubia *tinctorum*.

Debilitas, Schwäche, jener Krankheitszuſtand, in welchem eine Pflanze aus was immer für einer Urſache, alle Theile hängen läßt.

Decafidus, unſchicklich ſtatt *decemfidus*.

Decagynia, der Name jener Ordnungen, deren Pflanzen zehn Staubwege haben: daher

Decagynus, Pflanzen mit zehn Staubwegen.

Decalobus, unſchicklich ſtatt *Decemlobus*.

Decandria, die zehnte Claſſe bey Linné.

Decandrus, Pflanzen mit zehn Staubgefäßen.

Decapartitus, unſchicklich für *Decem partitus*.

Decapetalus, mit zehn Blumenblättern.

Decaphyllus Calyx, ein zehnblättriger Kelch, wie

an Hibiscus, und ebenſo *decaphyllum Involucrum* an Artedia.

Decem in Verbindung mit anderen Beywörtern bedeutet, daß dasjenige, was durch dieſes Beywort bezeichnet wird, zehnmal vorhanden iſt; ſo iſt ein *Calyx* oder *Caulis decemangularis* zehneckig; ein *Calyx decemfidus*, wie an Geum, zehnſpaltig; ein *Verticillus decemflorus* zehnblumig; ein Blatt *decemjugum* zehnpaarig; eine Kapſel *decemlocularis* zehnfächerig ꝛc.

Decidens, abfallend, was in gerader Linie zu Boden fällt.

Deciduus, abfallend, wird ſehr oft mit *caducus*, hinfällig verwechſelt, und muß genau davon unterſchieden werden; ſo iſt z. B. *deciduus Calyx* ein abfallender Kelch, der mit den Blumenblättern zugleich abfällt, wie an Berberis und Datura; eine abfallende Blumenkrone, die nach dem Verblühen abfällt, wie an Melilotus, Scilla; *decidua Folia*, Blätter, die theils im Sommer, wie an Daphne *Mezereum*, theils erſt im Herbſte abfallen, wie an den meiſten unſerer Bäume; *deciduus Pedunculus*, ein Blumenſtiel, der zugleich mit der Frucht abfällt, wie an Pyrus *Malus*; *deciduae Stipulae*, abfallende Afterblätter, die lange Zeit nach ihrer Entwickelung, oder kurz vor den Blättern abfallen, z. B. an Alnus *glutinosa*, Prunus *ceraſus*; *deciduae Siliculae* oder *Siliquae*, die vor ihrer Oeffnung abfallen, wie an Bunias, Myagrum; *deciduus Stylus*, der gleich nach der Befruchtung abfällt.

Decimètre, $= 3'', 8''' \frac{329}{1000}$.

Declinatus und deflexus, nimmt Decandolle für ſynonym, und nennt alles ſo, was bogenförmig zurückfällt; indeſſen hat dieſes Wort bey verſchiedenen Organen verſchiedene Bedeutung. So nennt man einen Strengel niedergebogen, wenn er ſo gegen die Erde geneigt iſt, daß ſein convexer Theil nach oben

ſieht (nach *Hayne* anfangs aufrecht, dann ſchief in die Höhe ſteigt, und endlich ſich in einem Bogen gegen die Erde krümmt), wie an Lycium *Barbarum*, Convolvulus *tricolor;* **abwärts gebogen** nennt man Staubfäden, die nicht aufrecht ſtehen, ſondern allmählig, ohne einen ſtarken Bogen zu beſchreiben, ſich nach dem oberen oder nach dem unteren Theile der Blume beugen, z. B. an Pyrola, Amaryllis; *declinatum Folium*, kahnförmig nach unten gebogen, erklärt *Linné* als überflüſſige Synonymie. **Abwärts gebogen** iſt der Blumenſtiel an der Malva *rotundifolia;* **abwärts gebogen** iſt die Schote an Malva *rotundifolia;* und **abwärts geneigt** iſt der Griffel, wenn er nach der Erde oder Seite ſich hinneigt, wie an Agapanthus; *declinata Theca* iſt diejenige, die von der ſenkrechten Linie abweicht. S. a. *Inclinatus*, *Recurvus* und *Retroflexus*.

Decolor, **farbenlos**.

Decompositus, **doppelt zuſammengeſetzt**, nennt man dasjenige, deſſen Theile wieder zuſammengeſetzt ſind; ſo iſt an Amaranthus *caudatus* ein *Anthurus decompositus*, der aus mehreren Blumenſchweifen zuſammengeſetzt iſt. *Flos decompositus* iſt bey einigen ſynonym mit *aggregatus;* bey *Linné* eine doppelt zuſammengeſetzte Blume, wenn, wie an Sphaeranthus, in einem gemeinſchaftlichen Kelche, mehrere kleinere gemeinſchaftliche Kelche mit vielen Blumen ſind. *Folium decompositum* L., iſt jedes Blatt, welches einen einfach getheilten Blattſtiel hat, deſſen Aeſte mehrere Blättchen tragen, wie das doppelt und dreymal gezweyte Blatt, das doppelt dreyzählige, das gedreyt und gefingert gefiederte und das doppelt gefiederte Blatt. Man nennt auch jenes Blatt doppelt zuſammengeſetzt (*decompositum*) an welchem die Zertheilung des Blattſtieles und der Blättchen unregelmäßig iſt, und nicht beſtimmt angegeben werden kann wie an mehreren *Laſerpitien*. *Decompositus Fructus*, die aus

mehreren ein Mal ſchon zuſammengeſetzten Früchten beſteht, wie Artocarpus *incisa; decomposita Inflorescentia*, wenn mehrere zuſammengeſetzte Blüthenſtände wieder auf einem gemeinſchaftlichen Boden oder Stiele ſitzen. Doppelt zuſammengeſetzt nennt man eine Traube, (*Racemus decompositus*) wenn der gemeinſchaftliche Blumenſtiel ſich in mehrere äſtige Blumenſtiele theilt, wovon jeder einzelne Aſt wieder eine Traube bildet, wie an Spiraea *laevigata*. Doppelt zuſammengeſetzt iſt eine Aehre, wenn die Spindel ſich in mehrere wieder getheilte Aeſte theilt, wovon jeder eine eigene Aehre bildet, wie an Carex *paniculata*. Bey *Surculus* iſt es öfters ſynonym mit *triplicato-pinnatus*.

Decorticabilis, auch Decorticans pileus, ein Hut an einem Pilze, der ſich ſchält; deſſen Haut man mit mehr oder minder Mühe abziehen kann. Eben dieß gilt von *decorticabilis Stipes*.

Decorticatus, ohne Rinde, ohne Bedeckung. So nennt man an Orchis und Asclepias die Staubbeutel unbedeckt (*Antherae decorticatae*), wenn die Maſſe des Blumenſtaubes, ohne von einer Haut bedeckt zu ſeyn, in Geſtalt eines länglichen Klumpens zuſammenhängt.

Decrescens, abnehmend, was gegen die Spitze zu kleiner wird. So nennt man ein gefiedertes Blatt abnehmend gefiedert (*decrescentibus foliolis pinnatum*), wenn die Blättchen deſto kleiner werden, je näher ſie gegen die Spitze zu kommen, z. B. an der Wicke.

Decumbens, niederliegend, nennt man einen Stengel, der anfangs in die Höhe ſteigt, dann aber gleich wieder niederfällt, und größten Theiles auf der Erde hingeſtreckt iſt, wie an Thymus *Serpyllum*. *Decumbens Flos* iſt eine liegende und überhängende Blume, wie an vielen Diadelphiſten. *Decumbens Podetium*, iſt wie ein niederliegender Stengel ge-

lagert, und ebenſo *decumbens* *Surculus* L., ein an die Erde angedrückter Moosſtengel, wie an den Hypnis. *Thallus decumbens* iſt jenes fadenartige Laub, das nicht weit über der Baſis ſich niederbeugt, ſo daß es, wo nicht ganz, doch größten Theiles auf dem Körper liegt, auf welchem es vorkommt, wie Cornicularia *lanata*. Bey Scopoli iſt *decumbens* ſynonym mit *proſtratus*.

Decurrens folium L., **herablaufend** iſt ein Blatt, wenn es ſitzt, und mit ſeiner Baſis weit über dieſe hinab am Stengel ſich erſtreckt; wenn die Anhängſel oder die unteren Einſchnitte deſſelben mit dem Stengel weit unter ihrer Baſis, oder wenn die unteren Anhängſel der Fläche oder der Lappen deſſelben mit dem Blattſtiele verwachſen ſind. Letzteres iſt ſynonym mit dem wenig gebräuchlichen *expanſus Petiolus*, wird gewöhnlich durch *decurrens in petiolum* ausgedrückt, wie an mehreren Cinerarien; erſteres iſt an Verbascum *Thapſus* und an Onopordon *Acanthium*. *Decurrentes Lamellae*, wenn die Plättchen an einem Schwamme am Strunke der Länge nach hinablaufen, wie an Agaricus *virgineus*, Merulius. *Decurrens Ligula* iſt ein Blatthäutchen, das kaum ſichtbar iſt, und innenwendig in der Scheide hinabläuft. *Decurrens Pedunculus* und *Petiolus* iſt ein Blattſtiel oder Blumenſtiel, der mit ſeinem Kiele, gewöhnlich einen Grath am Stengel bildend, an demſelben weit unter ſeine Einfügung hinabläuft, und wie eine erhabene Linie daran erſcheint. *Decurrentes Stipulae* ſind an Ciſtus.

Decursivus, **herabfließend**, wenn bloß die Rippe eines Blattes herabläuft, oder wenn vielmehr die Blättchen eines zuſammengeſetzten, oder tief gefiedert geſchlitzten Blattes an dem gemeinſchaftlichen Blattſtiele oder an der Mittelrippe herablaufen, wo es dann nach Linné *decurſive pinnatum* iſt. Man unterſcheidet indeſſen ſeltener, als es der Mühe werth

wäre, *decursiva Folia* von *decurrentibus*, und ſagt gewöhnlich nur *folia decursive pinnata*, oder *Rhachis alata*, um *folia decursiva* zu bezeichnen. *Decursiva folia*, in der Bedeutung einer *Rhachis alata*, hat Achillea *distans*, und auch Melianthus *major*. Batſch nennt ein *Folium decursive pinnatum* dasjenige, an welchem die an dem Blattſtiele herablaufenden Blättchen ſich nicht berühren. Wenn ſie ſich wirklich berühren, ſo nennt er es ein zuſammengefloſſen gefiedertes Blatt, (*confluenti-pinnatum*). *Decursivus Stylus* nennt Bülliard jenen Griffel, der von der Spitze des Fruchtknotens zu entſpringen ſcheint, und an einer Kante deſſelben bis zu jenem Puncte hinablauft, der mit dem Nabel des Samens correſpondiert, z. B. an Rivinia, Allionia und an denjenigen Pflanzen, an welchen der Same immer nur an der Seite angeheftet iſt.

Decussatus, armförmig, kreuzweiſe, wenn die Paare gegenüberſtehender Organe ſich mit ihren Achſen unter rechten Winkeln kreuzen, ohne in einer Ebene zu liegen, ſo daß alſo, wenn die Achſe des unteren Paares von Norden gen Süden gekehrt iſt, die des darauf folgenden von Oſt gen Weſt gekehrt iſt, und die des dritten Paares wieder von Norden gen Süden u. ſ. f. *Decussati Rami* ſind ſynonym mit *brachiati*. *Decussata Folia* L., *decussatim-opposita*, kreuzweiſe ſtehende Blätter, nennt man diejenigen, die in vier Reihen ſo an dem Stengel ſtehen, daß, wenn man denſelben von oben oder von unten vertical betrachtet, dieſe Blätter in Form eines Kreuzes geſtellt zu ſeyn ſcheinen, oder daß ſie ein Kreuz bilden würden, wenn man zwey Paare derſelben aneinander rücken könnte, ohne ihre Richtung zu ändern, oder daß ſie vier wechſelweiſe einander gegenüberſtehende Reihen längs des Stengels hinab bilden, wie an Euphorbia *Lathyris*, Veronica *decussa-*

ta, Lysimachia *vulgaris.* Daher auch *decuſſatim.* S. a. *cruciforme.*

Decussive pinnatum, ſ. *Decurſive pinnatum* in *Decurſivus.* Beyſpiel iſt noch Sium *Falcaria.*

Defectivi flores, ſind bey Wachendorf die Diöciſten.

Deflexus, herabgebogen. So iſt an Berberis *vulgaris* die Traube herabgebogen; ſo nennt man die Aeſte an der Lerche herabgebogen, da ſie in einem Bogen herabhängen, und eben ſo die Aeſtchen am Moosſtengel von Sphagnum *paluſtre.* Auch einzelne Lappen an Blättern nennt man *lobi deflexi*, wie an Arum *maculatum.* S. a. *retroflexus.* Andere nennen alles, was auswärts gebogen iſt, *deflexus.*

Deflorata Stamina oder defloratae Antherae nennt man die Staubgefäße dann, wann ſie ihren Blumenſtaub ausgeſtäubt haben, wo ſie dann öfters, wie an Stachys, eine andere Lage annehmen.

Defoliatio, das Abfallen der Blätter im Frühjahre und Herbſte. Nach Linné der Spätherbſt mit dem nahe eintretenden Winter. *Defoliatio notha* ſ. *Efoliatio.*

Deformatio, Entſtellung, irgend eine durch eine zufällige und ſichtbare Urſache herbeygeführte Veränderung in der Form einiger Organe.

Dehiscens L., aufſpringend, wenn zuſammengeheftete Theile ſich an den Näthen öffnen, und noch an einer Stelle eine Zeit über einander genähert oder verbunden bleiben. Man bemerkt bey Staubbeuteln und Kapſeln, ob ſie an der Spitze oder an der Seite ſich öffnen, und daſelbſt den Blumenſtaub und die Samen ausſtreuen, (*apice latereve dehiſcens Anthera et Capſula*). Erſteres iſt an Solanum, Leucojum und Paris, letzteres an Aesculus *Hippocaſtanum* der Fall, und an den Lichenen und Schwämmen. *Baſi dehiſcens* iſt die Kapſel an Bocconia; *poris dehiſcens*, durch Löcher am Rücken, die Kapſel an Linaria und

an den Poropteriden; *rima dehiscens*, und zwar durch eine Linie an der Spitze, an den Schismatopteriden; *irregulariter*, nach der Quere und unregelmäßig an den Filices. Eine *dehiscens Drupa* (aufſpringende Steinfrucht) iſt an Iuglans *regia*, wo die äußere lederartige oder dicke Haut bey vollkommener Reife aufreißt. Ein *Folium dehiscens* iſt an Salicornia *herbacea*; ein *dehiscens Indusium* an mehreren Farrnkräutern, wobey man beachtet, ob es nach außen oder nach innen ſich öffnet (*exterius dehiscens* oder *interius* oder beſſer *extrorsum* und *introrsum*.) Ein *Legumen dehiscens* an Melilotus; ein *dehiscens Peridium*, ein zerreiſſender Umſchlag iſt derjenige, der in Stücke zerplatzt. Eine *dehiscens Siliqua* iſt an Sisymbrium; eine *dehiscens Spatha* an Allium.

Dehiscentia, das Aufſpringen, jener Act, durch welchen Klappen, die irgend ein Organ einſchließen, und die durch eine Naht verbunden waren, ſich ohne Zerreiſſung der Länge dieſer Naht nach von einander öffnen; auch die Art und Weiſe, wie etwas aufſpringt; ſo ſpringt die Kapſel mehrerer Pflanzen a) an der Spitze auf, und zwar entweder mit 4 Zähnen, wie Dianthus, oder mit 5 Zähnen, wie Alsine, oder mit 10 Zähnen, wie Cerastium; oder b) an der Baſis, und zwar entweder nach drey Seiten, wie Triglochin, oder nach fünf, wie Ledum; oder c) an den Kanten wie Oxalis; oder d) durch Löcher, wie die Campanula; oder e) horizontal, wie Anagallis; oder f) an den Gelenken, wie alle Gliederfrüchte. S. a. *dehiscens*.

Deliquescens, verſchwindend, nennt man den Stengel, wenn er äſtig iſt, und ſich ſo ſehr zertheilt, daß der Hauptſtamm ſich ganz in Aeſte verliert, und kaum mehr zu bemerken iſt, wie an Fedia *dentata*, Ledum *palustre*. Eben dieß gilt auch von mancher Rispe, die man daher *deliquescens* nennt, wie an Panicum *capillare*. S. a. *Prolifer*.

Deliquium ſ. *Emarginatura.*

Deltoides und Deltoideus L., deltaförmig, nennt Linné bald ein rautenförmiges Blatt mit 4 Winkeln, von welchen diejenigen, die zur Seite ſtehen, von der Baſis minder entfernt ſind, als die übrigen, wie an Populus *nigra*, Atriplex *hastata;* bald ein Blatt, das einen Cörper mit drey Flächen bildet, der an beyden Enden ſich zuſpitzt, und im Querdurchſchnitte ein griechiſches Delta bildet, wie an Mesembryanthemum *deltoïdeum.* Hayne nennt dieſes Blatt *deltoides,* deltaartig, um es von dem vorigen *folium deltoideum* zu unterſcheiden. Nach Bülliard iſt ein deltaförmiges Blatt ein rautenförmiges, deſſen Winkel an der Baſis ſo kurz iſt, daß daſſelbe beynahe dreyeckig wird.

Demersae, Waſſerpflanzen, die immer unter dem Waſſer, von demſelben bedeckt wachſen, untergetaucht ſind; z. B. Ceratophyllum *demersum.* Indeſſen unterſcheidet man doch einen *Caulis demersus* an Utricularia, von *Folium demersum* L. an den Potamogetones, an Ranunculus *polyphyllus*; und ſelbſt, im Gegenſatze von *natans*, eine *Radix demersa.* Bey den meiſten iſt es ſynonym mit *submersus.*

Demissus, ſynonym von *humilis*, was niedrig bleibt, im Gegenſatze von *elatus*, z. B. Browallia *demissa.*

Dendriticus, dendritiſch, nennt man einen *Thallus*, wenn man an ſeinem Umfange gewöhnlich äſtige Faſern wahrnimmt, wie an Parmelia *dendritica.*

Dendroides, baumähnlich. So nennt man an Neckera *dendroides* den Moosſtengel baumähnlich, weil er aufrecht ſteht, und an der Spitze eine Menge dichtſtehender Aeſte, wie die Krone eines Baumes, trägt. S. *Fasciculatus.*

Dendrologia, jener Theil der Botanik, der ſich bloß mit Bäumen beſchäftigt.

Densus, dicht, was dicht ſteht; was dicht iſt ſeiner Subſtanz nach.

Dentato-ciliatum, wimperig gezähnt, wenn die Spitze eines jeden Zahnes mit einer Wimper beſetzt iſt, wie an Cnicus *oleraceus*. Insbeſondere nennt man das *Peristoma duplex dentato-ciliatum*, wenn die Mündung außen mit Zähnen und inwendig mit Wimpern beſetzt iſt, wie an Climacium.

Dentato-crenatum, kerbzähnig, wenn jeder Zahn an ſeiner Baſis wieder einen kleinen runden Zahn hat, wie an Salvia *pratensis*. Nach anderen, wenn die Zähne klein und abgerundet ſind, und dicht ſtehen.

Dentato-dehiscens, zahnförmig zerriſſen, wenn der obere Theil zerplatzt, und der übrige Rand ſpäter gezähnt zu ſeyn ſcheint, wie an Aecidium, Marchantia.

Dentato-membranaceum, nennt man das *Peristoma duplex*, wenn die Mündung deſſelben außen mit Zähnen, und innen mit einer Haut beſetzt iſt.

Dentato-serratum, ſägeförmig gezähnt, wenn jeder Zahn an ſeiner Baſis einen oder mehrere Sägezähne hat, wie an Veronica *foliosa*.

Dentatura, ſ. *Dentes*.

Dentatus, gezähnt, was mit Zähnen am Rande verſehen iſt; was am Rande mit kleinen Einſchnitten verſehen iſt, die nicht über die letzten Zeräſtlungen der Rippen reichen, und ſenkrecht auf dem Rande des Blattes ſtehen. Indeſſen hat es doch an einzelnen Theilen verſchiedene Bedeutungen. Ein gezähnter Staubbeutel iſt an Taxus *baccata*; eine gezähntes Deckblatt (*Bractea*) an Melampyrum; eine gezähnte Mütze an Grimmia; ein gezähnter Kelch iſt derjenige, der aus einer beſtimmten Anzahl von Zähnen beſteht, die aber nie über den vierten Theil der Länge des ganzen Kelches eindringen dürfen, und die dann meiſtens gezähnt werden; ſo ſagt man vom Kelche am Ligustrum er ſey vierzähnig, vom Kelche an der Verbena er ſey

fünfzähnig u. ſ. w. Wenn die Einſchnitte des Kelches oder die Kelchblättchen ſelbſt gezähnt ſind, wie an Prunella der obere Einſchnitt, ſo wird dieß beſonders durch *Laciniae* oder *Foliola calycis dentata* angegeben. Faſt gezähnt (*subdentatus*) iſt der Kelch an Lavandula. Ein gezähnter Strengel, der an ſeinen Grathen mit zahnförmigen Erhabenheiten beſetzt iſt, iſt an Stapelia *concinna*, und andern Stapelien. *dentata Capsula*, die an der Spitze in Zähne aufſpringt, welche man zählt; z. B. *Capsula 5dentata* an Lychnis. *Dentatae Cotyledones*, die an den Rändern gezähnt ſind, wie an der Linde. Ein gezähntes Blatt iſt nach Linné dasjenige, das am Rande horizontale von einander entfernt ſtehende Spitzen von gleicher Conſiſtenz mit dem Blatte hat, wie an der Primula *vulgaris*, an der Weinrebe. Gezähnte Blatteinſchnitte ſind an Achillea *millefolium*; *dentatae Lamellae* an Agaricus *quinquepartitus*; *dentatus Pappus* ſ. *paleaceus*; *dentatum Peristoma*, gezähntes Maul, wenn es mit Zähnen oder Wimpern verſehen iſt. *Dentata Petala* oder *dentatus Limbus* ganz in der Bedeutung wie bey den Blättern. Eine gezähnte Wurzel (*Radix dentata*) iſt eine fleiſchige äſtige Wurzel mit zahnförmigen Verlängerungen, oder paternoſterförmig mit kettenförmigen Gliedern, L., wie an Cymbidium *Corallorhiza*, Oxalis. *Seta dentata* iſt eine kegelförmige, der Länge nach mit Zähnen beſetzte Borſte, wie an Tordylium *anthriscus*. Ein *Stigma dentatum*, eine gezähnte Narbe mit feinen Zähnen iſt an Gentiana *acaulis*. Gezähnte Nebenblätter ſind an Vicia *Faba*, und gezähnte Klappen ſind an Rumex *acutus*. Die *dentata Faux Corollae* wird immer durch Nektarien ſo gebildet. Wenn nicht der ganze Rand eines Blattes gezähnt iſt, ſo bemerkt man die Stelle, wo die Zähne vorkommen, durch basi vel apice dentatum, und zählt zuweilen auch die Zähne.

Dentes, Zähne, nennt man mehr oder minder tiefe, merklich von einander abſtehende Einſchnitte, die jedoch den vierten Theil des Durchmeſſers des Organes, auf welchem ſie ſitzen, nicht überſchreiten dürfen. Sie ſollen, nach Bülliard, ſenkrecht auf der Ebene ſtehen, die man ſich durch ihre Baſis gezogen denkt, und können ſpitzig oder ſtumpf ſeyn, welches jedoch allezeit beſtimmt angegeben werden muß, ſo wie jede beſondere Bildung an ihrer Spitze. Sie können übrigens gleich oder ungleich (*aequaliter* oder *inaequaliter dentatus*) an Größe ſeyn. Batſch erklärt die Zähne an einem Blatte als Läppchen, deren beyde Randlinien ungleiche Richtungen haben, und wovon die vordere rechtwinklig gegen die Längslinie, die hintere aber ſchief vorwärts gerichtet iſt. Nach Bernhardi ſoll die Bucht der Zähne einen Bogen bilden. Wenn ſie ſich am Kelche oder am Maule eines Mooſes befinden, ſo hat man 4, 5, 8, 12zähnige Kelche, und 4, 8, 16, 32zähnige Mäuler. Decandolle nennt *Dentes*, Zähne, die Einſchnitte an einem gezähnten Blatte überhaupt, insbeſondere aber dann, wenn ſie ſtumpf, und mit ihrer Spitze gegen die Spitze des Blattes gekehrt ſind. *Dentes fungorum* ſ. *Echini*.

Denticulatus, fein oder klein gezähnelt, wie das *Folium denticulatum* an Hesperis *matronalis*, Tussilago *Farfara*; ein gezähntes Blatt mit kleinen Zähnen, wie das Laub (*Frons denticulata*) an Trichost. *heterostichum*; die Haare (*Pilus denticulatus*) an Siegesbeckia *orientalis*, die an einer Seite mit ſehr kleinen Zähnchen beſetzt ſind.

Denudatus, entblößt, etwas, das ehedem bedeckt war, und jetzt nackt iſt. Einige nehmen es für *nudus*.

Deoperculatae nennen einige die Lebermooſe, *Hepaticae*.

Depauperatus, wenn eine Dolde nur wenig Strahlen hat, wie an Sison *amomum*, ſo nennt man ſie

wenigſtrahlig, wenigblumig, *Umbella depauperata.*

Dependens, **herabhängend**, was gleichſam aufgehängt zu ſeyn ſcheint, und gegen die Erde herabfällt. So ſind *Folia dependentia* L., diejenigen, die mit ihrer Baſis dem Zenithe, mit der Spitze der Erde zugekehrt ſind, wie die oberen Blätter an Sinapis *nigra*. Nach Decandolle ſind *dependentia Folia* herabhängende Blätter, jene handförmige oder ſchildförmig zuſammengeſetzte Blätter, die ihre Blättchen bey der Nacht (während des Schlafes) gegen die Erde herabhängen laſſen, wie die Lupinen und Oxalis. Ein *dependens Involucrum* eine abhängende Hülle iſt an Aethusa *Cynapium*, wo alle Hüllenblättchen herabhängen. Ein Moosſtengel mit niederhängenden Aeſten iſt an Sphagnum.

Depresso-truncatum, **niedergedrückt abgeſtutzt** nennt man ein Blatt, wenn an demſelben dort, wo ſeine Spitze ſeyn ſoll, eine Fläche ſich findet, die durch Druck entſtanden zu ſeyn ſcheint; wie an Aloe *retusa*.

Depressus, **niedergedrückt**, wenn Pflanzen oder Organe derſelben ſehr kurz und etwas erweitert oder ausgebreitet ſind, ſo daß man ſagen könnte, ſie wären von oben herab niedergedrückt worden; Bernhardi nennt dasjenige *depressum*, eingedrückt, deſſen Umriß geigenförmig iſt. *Depressus*, flachgedrückt, ſagt man von Cörpern, deren Querdurchſchnitt viel größer iſt als der Längendurchſchnitt; die alſo ausſehen, als wenn ſie von oben herab zuſammengedrückt worden wären. So nennt man einen Anſatz plattgedrückt, wenn er von der Büchſe getrennt, ohne Samen, und von oben nach unten flachgedrückt iſt, wie an Polytrichum *commune*; ein Blatt plattgedrückt, wenn es fleiſchig und eingedrückt, oder oben in der Mitte etwas ausgehöhlt iſt, wie die Blätter von Aloe *retusa* an der Spitze. So nennt man eine zwiebelartige

Wurzel platt⸗ oder niedergedrückt, wenn ſie, wie an Gladiolus *communis*, rund, und breiter als hoch iſt. Ein *Stigma oblique depressum* iſt an Actaea, Daphne; ein *Thallus depressus* an Parmelia *conspersa*, wo das blattartige Laub ſich mehr oder minder kreisförmig ausbreitet, und die Blättchen desſelben ihrer Richtung nach ſich den Radien nähern. Ein niedergedrückter Mooßſtengel (*Surculus depressus*) iſt an Hypnum *lutescens*, wo der untere, nach anderen der obere Theil auf der Erde niederliegt, der obere (nach anderen der untere) ſchief aufwärts ſteigt. *Semina depressa* ſind an Cynoglossum. Es iſt auch öfters, obgleich unrichtig, ſynonym mit *concavus*, *impressus* und mit *humilis*; ſogar mit tieferſtehend, denn man nennt zuweilen einen *Corymbus*, eine *Umbella depressa*, wenn ſie tiefer ſteht, als andere.

Deregularis, nennen einige diejenigen Organe, welche zwiſchen der regelmäßigen und unregelmäßigen Form das Mittel halten.

Derma, ſ. *Cortex*.

Dermoblastae, Hautkeime ſind diejenigen, wo der Samenlappe in Geſtalt einer Haut unregelmäßig zerplatzt, wie an den meiſten Pilzen.

Derosus, abgenagt.

Descendens, hinabſteigend, was bey horizontaler Baſis, ſich gegen die Erde hinab neigt. So iſt der abwärtsſteigende Stock derjenige Theil der Gewächſe, welcher ſeine Richtung nach abwärts nimmt, entweder, wie bey den meiſten Pflanzen, in die Erde; oder in den Körper, welcher ihm zur Grundlage dient, wie an den Pilzen, Flechten; oder in die Subſtanz anderer lebender Pflanzen, wie an den eigentlichen Schmarotzern, dem Viscum, dem Loranthus ꝛc. Er wird gewöhnlich Wurzel genannt. *Descendens Radicula* die aus dem oberen Theile des Samens entſpringt, und mit ihrer Spitze abwärts geht.

Descensus l'Héritier, ſ. *Radix*.

Desiccuus Pileus, der Hut eines Schwammes, der von ſelbſt vertrocknet, oder ſich trocknen läßt, ohne unkenntlich zu werden.

Desinentia, die Art und Weiſe, wie ein Organ, oder irgend ein Lappen ſich endet, z. B. *Antherae basi desinentes in setas duas* an Inula.

Desma, Wolle, iſt ein wollenartiger, dem haarförmigen Federchen ähnlicher Cörper, der den Samen an Asclepias, Epilobium, umhüllt, welcher jedes Mahl in einer eigenen Fruchthülle ſteckt, und nicht nackt iſt, wie an den Syngeneſiſten. Dieſe Wolle vertritt nie die Stelle eines Kelches. Ein Same, der damit umgeben iſt, iſt nach Gärtner ein *Semen comatum*.

Desmos ſ. *Fasciculus*.

Determinatus, beſtimmt; ſo ſagt man, der *Thallus* ſey *determinatus*, wenn ſein Umfang ausgezeichnet und beſtimmt begränzt iſt, dendritiſch, oder durchgränzt, (*limitatus*).

Dextrorsum tortilis und volubilis, rechtsgewunden, gegen den Lauf der Sonne, meiſtens durch ☽ bezeichnet; was ſich von der Linken zur Rechten aufrollt. Man muß jedoch hierbey ſich ſelbſt, das Geſicht gegen Mittag gekehrt, als die Achſe denken, um welche die Pflanze ſich windet; z. B. Convolvulus; die *Seta* an Encalypta *lanceolata*.

Dextrorsus, was ſich gegen die rechte Seite hin richtet.

Diadelpha Stamina, zweybrüderige Staubgefäße, wenn die Staubgefäße mit ihren Staubfäden in zwey Cörper verwachſen ſind, z. B. an der Wicke; daher

Diadelphia, die XVI. Claſſe des Linné'ſchen Syſtemes.

Diandria, die II. Claſſe bey Linné.

Diandrus, Pflanzen mit zwey Staubgefäßen.

DIANGE, Boerhaave's XVI. Claſſe. Auch Allione hat *Diangiae.*

DIANTHUS, ſ. *biflorus.*

DIAPHANUS, halbdurchſichtig, wenn man dadurch die Gegenſtände getrübt ſieht. S. *Pellucidum.*

DICARPAE, Pflanzen, deren Früchte aus zwey Balgkapſeln beſteht, z. B. NERIUM, VINCA.

DICHOGAMIA, Sprengel Rect., eine Art von Befruchtung in einer Zwitterblume, wo ein Zeugungstheil ſich zuerſt entwickelt, und erſt wenn dieſer ſeine Zeugungskraft verloren hat, ein zweytes Zeugungsorgan ſeine Vollkommenheit erreicht, u. ſ. f. Wenn die männlichen Zeugungsorgane ſich vor den weiblichen entfalten, ſo nennt er dieß *Dichogamia androgyna*, im entgegengeſetzten Falle *Dichogamia gynandra.*

DICHOTOMALIS, ſagt man von Blumen oder Blumenſtielen, die in dem Winkel ſtehen, welchen zwey gabelförmige Aeſte bilden.

DICHOTOMIA, iſt der Winkel, welchen zwey gabelförmig getheilte Aeſte bilden; die Gabel. Auch die gabelförmige oder zinkige Zertheilung überhaupt.

DICHOTOMUS, L., gabelartig, zweyzinkig, iſt ein Stengel, der, wie an VISCUM *album*, FEDIA *olitoria*, LYCOPODIUM, bis auf die kleinſten Aeſte immer fort in zwey getheilt iſt. *Dichotomus Corymbus* iſt an CORYMBIUM *glabrum*, wo der gemeinſchaftliche Blumenſtiel gabelförmig ſich in zwey mit ihren Spitzen in derſelben Ebene gelegene Aeſte theilt. Decandolle läßt nur walzenförmige Organe gabelförmig ſeyn; es gibt aber auch ein gabelförmiges Blatt, nämlich ein zweytheiliges Blatt, deſſen Einſchnitte linienförmig und wieder zweytheilig, und dann öfters noch ein Mal zweytheilig ſind, wie an RANUNCULUS *peucedanifolius*; und eine *Frons dichotoma* wo der Wedel ſich in zwey Theile, und jeder Theil wieder fort in zwey zertheilt, wie an TAENITES *furcata*, *Dichotomus Pedunculus*, iſt ein Blumenſtiel, der

ſich in zwey Aeſte theilt, wovon jeder wieder, und öfters noch ein Mal und wieder in zwey Aeſte getheilt iſt, z. B. CERASTIUM *dichotomum*. *Dichotoma Radix*, iſt ſelten und oft zufällig; *dichotomus Stylus* iſt ein zweyſpaltiger Griffel, deſſen Aeſte wieder zweyſpaltig ſind, wie an CORNUTIA, POLYGONUM. Synonym mit *bifurcus*.

DICLINIS und

DICLINUS, Blumen mit getrennten Geſchlechtstheilen, bloß männliche oder bloß weibliche, ohne beſondere Rückſicht auf Monöcie oder Diöcie, oder Polygamie. Linné hatte einſt eine eigene Familie *Diclini*.

DICOCCUS, was zwey verbundene ſtark gewölbte Samenzellen trägt, jede mit einem Samen. So hat man ſogar eine *Bacca dicocca*. S. *Coccum*.

DICOTYLEDONES, Pflanzen mit zwey Samenlappen oder Samenblättern; daher *dicotyledonea Planta*, *dicotyledoneum Semen*.

DIDYMUS, gedoppelt, und etwas verwachſen. So hat man einen gedoppelten Staubbeutel (*Anthera didyma*), wenn zwey Staubbeutel verbunden zu ſeyn ſcheinen, wie an DIGITALIS *purpurea*, RANUNCULUS; einen *Calyx didymus* an der Malve; eine *Capsula didyma* oder *Fructus*, die zweyfächerig iſt, und aus zwey Kapſeln gebildet zu ſeyn ſcheint, an TMESIPTERIS; ein *Pollen didymum* an vielen Pflanzen; ein *Germen didymum* an VERONICA *Beccabunga*; *Semina didyma* an faſt allen Umbelliferis, und *Siliculae didymae* an BISCUTELLA *apula* und *didyma*. Bulliard nennt nur kugelrunde oder eyförmige Cörper, die zu zweyen in Eins verwachſen ſind, *Corpora didyma*.

DIDYNAMIA, die XIV. Claſſe des Linné'ſchen Syſtemes.

DIDYNAMUS, zweymächtig, wenn von vier Staubgefäßen zwey länger ſind, als die zwey übrigen.

Differens structura, ein Bau, der von dem natürlichen abweicht.

Diffinitas, wenn die Staubgefäße frey ſind.

Difformis, was nicht wie gewöhnlich, oder nicht gleichförmig gebildet iſt; ſo haben wir *Cilia difformia* an dem *Peristoma duplex*, wenn eine breitere oder längere und eine oder einige feinere untereinander abwechſeln; eine **ungeſtaltete Blumenkrone**, wenn die Röhre ſich oben allmählig erweitert, und in ungleiche Lappen zertheilt, wie die äußeren Blumenkronen an Centaurea *Cyanus;* einen *Flos difformis*, als Monſtroſität, bey einfachen und rachenförmigen Blumenkronen, wie die **Pelorien** bey den **Linarien**, und überhaupt als gefüllte, ſproſſende, volle oder verſtümmelte Blüthe. Bey den Alten waren die Strahlenblumen alle *flores difformes*. **Verſchiedengebildete Blätter**, wo Blätter von verſchiedener Form auf einem und demſelben Stengel ſitzen, wie an Euphorbia *heterophylla;* ein ungleichförmiges Federchen, wenn an einer und derſelben zuſammengeſetzten Blume die Federchen von verſchiedener Geſtalt ſind, wie an Thrincia, wo es am Rande vielzähnig, in der Mitte geſtielt und federartig iſt; *Semina difformia*, die an einer und derſelben Pflanze, theils ihrer Geſtalt, theils ihrer Nebentheile wegen auffallend verſchieden ſind. *Squamae difformes*, am Kelche von der Crepis. Als Name einer Art zeigt es öfters an, daß diejenige Art, bey der es geſetzt wird, den übrigen zu dieſer Gattung gehörigen Arten nicht ähnlich iſt. Die ſogenannten *Corollae difformes* bildeten Ordnungen bey **Knauth**. S. *Inaequalis*, *radiatus* und *dispar*.

Diffusus, **ausgebreitet, weitſchweiſig**, ſo nennt man einen Stengel *Caulis diffusus*, L., **weitſchweiſig**, der von der Wurzel an oder von der Baſis an, mehrere ausgebreitete, abſtehende Zweige treibt; der hoch aber nicht breit iſt, und abſtehende ſchlaffe Aeſte hat, wie Teucrium *Scordium*, La-

thyrus *ſativus*. Hayne verlangt, daß an einem *Caulis diffuſus* der Winkel, den die Aeſte oben mit dem Stengel bilden, das Mittel zwiſchen 45° und 90° halte. Eine ausgebreitete Riſpe, wie an Milium *effuſum*, iſt diejenige, deren Blumen oder Aehrchen langgeſtielt ſind, und deren Blumenſtiele unter einem Winkel, der zwiſchen einem rechten und ſpitzigen das Mittel hält (der kleiner iſt als ein rechter, und größer als einer von 45°), von einander abſtehen. Weitſchweifige Aeſte, die ſehr weit vom Stengel abſtehen, ſo daß ſie einen Winkel bilden, der zwiſchen einem rechten Winkel und einem halben rechten das Mittel hält, z. B. an Nigella *arvenſis*. *Diffuſus* bezeichnet nach Decandolle auch eine gleichförmig vertriebene Farbe. S. *Patentiſſimus*.

Digitaliformis, fingerhutförmig, oder wie eine langgezogene Glocke mit geradem Rande.

Digitalis, ſo lang als der Zeigefinger.

Digitato-pinnatum, gefingert-gefiedert, wenn drey, vier bis fünf einfach gefiederte Blätter an der Spitze eines gemeinſchaftlichen Blattſtieles in einer Ebene ſtehen, wie an Mimosa *pudica*. Eine *digitato-pinnata Frons* iſt an Adiantum *radiatum*.

Digitatus, gefingert, iſt, auf Blätter angewandt, nach Decandolle gleichbedeutend mit *palmati-partitus*; Decandolle will, daß man dieſen Ausdruck bloß auf jene Organe anwende, welche handförmige Rippen haben, und mehr oder minder tief in walzenförmige, fingerähnliche Lappen getheilt ſind. Gewöhnlich nennt man aber nach Linné ein Blatt gefingert, wenn mehrere (mehr als drey) Blättchen mit ihrer Baſis an der Spitze eines gemeinſchaftlichen Blattſtieles ſtehen, wie an Aesculus *Hippocaſtanum*, an Lupinus. Einige rechnen ſogar ein *folium binatum* unter die *folia digitata*. Eine gefingerte Wurzel iſt eine fleiſchige, an der Spitze etwas zuſam-

mengedrückte und fingerförmig eingeſchnittene Wurzel, wie die Wurzel von Dioscorea *alternifolia*, Orchis *latifolia*, *maculata*. Eine gefingerte Aehre iſt an Ischaemum und Syntherisma, Andropogon ꝛc., wo mehrere Aehrchen an der Spitze des Halmes in einer und derſelben Ebene zwiſchen zwey gegenüberſtehenden ſich befinden.

Digitus, Finger, die Länge des Zeigefingers.

Digonus Caulis L., zweygrathig, ein Stengel mit zwey nicht gegenüberſtehenden Grathen.

Digynia, die II. Ordnung in vielen Linné'ſchen Claſſen; Pflanzen mit zwey Staubwegen.

Digynus, zweyweibig, Pflanzen mit zwey Staubwegen.

Dilatatus, ausgebreitet, offen und erweitert, breiter werdend. So iſt ein *Filamentum dilatatum*, ein ausgebreiteter Staubfaden an Ornithogalum, wo er zuſammengedrückt, und ganz breit und blattförmig erſcheint. Ein *Sinus baseos dilatatus* iſt an den Blättern von Rheum *undulatum*.

Dilute einem Worte beygeſetzt, das eine Farbe bezeichnet, bedeutet daß dieſe Farbe ſehr licht iſt, z. B. *dilute carneus*, lichtfleiſchfarben, *dilute purpureus*, licht purpurfarben.

Dimacrostemones Wachend., ſ. *Didynamia*.

Dimidiato-cordatum, halbherzförmig.

Dimidiato-ovatum, halbeyförmig, das einem halben, der Länge nach entzweygeſchnittenen Eye ähnlich iſt, wie mancher Kotyledon.

Dimidiatus, hat an verſchiedenen Organen verſchiedene Bedeutung. *Arillus dimidiatus*, eine halbe Samendecke, bedeckt den Samen nur halb, wie eine halbe Mütze (*Calyptra dimidiata*) die Spitze der Büchſe nur zur Hälfte bedeckt, wie an den meiſten Mooſen. Ein halbrunder Kopf iſt Synonym mit *hemisphaericum*, und auf der unteren Seite flach. Eine halbe Hülle umgibt den Stengel nur zur Hälfte, wie

an Conium, Aethusa, und fehlt folglich an einer Seite. *Dimidiata Lamella*, ſ. *inaequalis*. Ein halbes Federchen, iſt eine Art von kelchartigem Federchen, das nur die Hälfte der Spitze des Samens umgibt. Ein halber Hut iſt nur halb tellerförmig, und auf einer Seite wie mit dem Meſſer abgeſchnitten, z. B. an Hydnum *auriscalpium*. Ein Radius *dimidiatus* entſteht, wenn die Strahlenblumen nur an einer Seite der Scheibe ſtehen. Eine halbbedeckte Blumenſcheide iſt eben das, was eine einklappige (*Spatha univalvis*) iſt, wenn ſie die Blumen nur auf einer Seite bedeckt, wie an Arum. Ein halber Quirl iſt derjenige, der, wie an der Melissa *officinalis*, den Stengel nur zur Hälfte umgibt.

Dimittens, nach Bülliard, was nach außen treibt.

Dimorphum perigonium, nennt man den Umſchlag, wenn er bey einer und derſelben Gattung oder Art von zweyerley Form, oder an zwey verſchiedenen Stellen vorkommt, wie an Dicranum *scoparium*, an Tetraphis *pellucida*.

Dioecia, die XXII. Claſſe bey Linné.

Dioicus, zweyhäuſig, wenn auf einer Pflanze bloß männliche, auf einer anderen derſelben Art bloß weibliche Blumen vorkommen.

Dipetalus, was nur zwey Blumenblätter hat; ſo iſt eine *Carina dipetala* an Erythrina, eine *Corolla dipetala* an Circaea. Man hat auch eine *Corona dipetala*. *Dipetalae* ſind auch eine Familie bey Ray, wie die *Dipetali regulares* und *irregulares* bey Rivin.

Diphyllus, zweyblättrig, ſollte nach einigen eigentlich nur vom Kelche gebraucht werden, und nur als *diphyllus Calyx* L., wie an Papaver, Chelidonium ꝛc. vorkommen, und es wäre dann auch erlaubt, daſſelbe von *Spatha*, wie *Spatha diphylla* an Stratiotes, von Involucrum, als *Involucrum* und *Involucellum diphyllum* L., wie an Euphorbia *La-*

thyris ꝛc., von Pappus, als *Pappus diphyllus* zu gebrauchen, den man an Helianthus ſieht. Indeſſen gebraucht man es auch von *Caulis*, wenn er nur zwey Blätter hat, wie an Arnica *montana* meiſtens, an Scilla *bifolia;* von *Pedunculus*, wenn er nur zwey Blätter hat, wie an Gomphrena; von *Corona*, und man hat eine *Corona diphylla* an Silene, und ſogar einen *Cirrhus diphyllus*, wie an Lathyrus *odoratus*.

Diphytanthae eine Claſſe bey Wachendorf; die Diöciſten.

Diplo, in Zuſammenſetzungen mit griechiſchen Wörtern ſtatt *Duplo*, wie

Diploperistomii Hedw., Diploperistomati Bridel, Diplopogones Decand., jene Abtheilung von Mooſen, deren Büchſe an ihrem Maule nach innen Wimpern, nach außen Zähne hat.

Diplostemones und Diplostemonopetalae, wenn die Staubgefäße zwey Mahl ſo ſtark an der Zahl ſind, als die Blumenblätter. Eine Claſſe bey Haller.

Dipsaceus, den Weberdiſteln ähnlich. *Dipsacei* eine Familie bey Vaillant; eine Ordnung bey Jüſſieu.

Dipterus, Dipterygios, zweyflügelig, *dipterygia Semina*, Samen mit zwey Flügeln, wie an Thapsia *villosa*. *Diptera Corolla*, an welcher zwey Blumenblätter vorzüglich groß ſind, wie an Saxifraga *sarmentosa*.

Dipyrenus, zweykernig. *Dipyrena Bacca* nennt man eine Beere, wenn jeder der zwey darin enthaltenen Samen eine ſo harte Schale hat, wie bey der Nuß, nur mit dem Unterſchiede, daß die harte Rinde mit der Haut des Samens unzertrennlich verbunden iſt, wie an den Beeren der Traube, und zuweilen ſelbſt an einigen Aepfeln. *Dipyrena Drupa*, eine Steinfrucht, die zwey Nüſſe enthält.

Directa Radicula, ein gerade laufendes Wür-

zelchen nennt man dasjenige, das mit der Achſe der Kotyledonen, ſie mag gerade oder krumm ſeyn, in einer Richtung fortläuft.

Directio, **Richtung**, das Streben einer Pflanze oder eines Organes gegen einen gewiſſen Punct.

Discales flores, Blumen die in der Scheide einer zuſammengeſetzten Blume ſtehen.

Discedens, **von einander weichend**, wenn zuſammengeſtellte Theile ſich von einander entfernen.

Disciformis, iſt im allgemeinen ſynonym mit *Orbicularis*; man nennt jedoch die Blume an Polytrichum *commune*, einen *flos disciformis*, eine ſternförmige **Blume**, weil ſie an der Spitze des Stengels ſteht, und mit ausgebreiteten Blättern umgeben iſt. Es iſt oft ſynonym mit:

Discoideus, **ſcheibenartig**, (ſynonym mit *floſculoſus*) nennt man eine zuſammengeſetzte Blume, die allein aus röhrenförmigen Blumen beſteht, keine Strahlen, keine bandförmige Blumen am Rande hat, wie Eupatorium, Tanacetum. Die Pflanzen, die ſolche Blumen tragen, bilden bey **Ray** die Claſſe der *Discoideae*, die **Gärtner**, **Batſch** und **Linné** auch annahmen. *Discoidei Lichenes*, nennt man diejenigen, deren Fruchtbehälter mit einem nackten gefärbten Scheibenblättchen bedeckt, und mit einem daſſelbe umringenden Laubrande gekrönt ſind. Die *Lamina proligera* iſt *discoidea*, wenn ſie mit einem **Laubrande** (*margo thallodes*) umgeben iſt, der über dieſelbe hinausragt. *Discoidea Semina* ſind nicht vollkommen rund, aber dick, plattgedrückt und unbiegſam, wie an Actaea, Oenothera.

Discolor, **ungleich farbig**, bezeichnet flache Organe, deren eine Seite eine, die andre eine andre Farbe hat, z. B. Tradescantia *discolor*, oben grün, unten roth; Tussilago *discolor*, oben grün, unten weiß. *Discolor Radius*, nennt man denjenigen, an welchem die Strahlenblumen eine andre Farbe haben

als die Blümchen in der Scheibe. *Discolor Theca* die eine von dem Fruchtſtiele und Deckel verſchiedene Farbe hat.

Discreti fructus, **getrennt**, nennt man jene unverbundenen **Früchte** (*fructus distincti*), deren mehrere Fruchtknoten in einer und derſelben Blume ſich befinden, wie an Ranunculus.

Discus L., **Scheibe**, bedeutet 1) den mittleren Theil an irgend einer Fläche, daher: a) den mittleren Theil einer zuſammengeſetzten Blume, der bloß aus röhrenförmigen Blümchen beſteht, z. B. das, was an der Blume der Bellis *perennis*, der Ackerkamille gelb iſt; b) den Mittelpunct an einer Dolde, an einem Doldenſtrauche oder an einem Köpfchen. Es iſt daher Synonym für **Fruchtboden**; im eigentlichen Sinne bezeichnet es aber eine mehr oder minder fleiſchige Erhabenheit, auf welcher die Blumenblätter und Staubgefäße oder der Fruchtknoten eingefügt ſind, z. B. am Rhamnus, Borrago. 2) Die ganze Oberfläche eines Blattes oder eines blattähnlichen Cörpers, Samen, im mittleren Theile deſſelben; alles was nicht Rand iſt; das Mittelfeld; 3) der obere ſichtbare horizontale, meiſtens kreisförmige Theil in den Schildchen der Flechten (*Pelta*), der die Samen enthält.

Disjunctus, **getrennt**. So nennt man die Fächer der Staubbeutel an Orchis und Asclepias *Loculi disjuncti*, weil ſie weit von einander getrennt ſind. *Fructus disjuncti* ſind jene unverbundenen Früchte (*Fructus distincti*), die aus mehreren Fruchtknoten verſchiedener Blumen entſtanden, alſo **unterſchieden** ſind, z. B. die **Zapfen** der **Fichte**.

Dispar, **ungleichgepaart**, wenn von gegenüberſtehenden Blättern das eine Blatt ganz verſchieden von dem anderen gebildet iſt, wie an einigen Arten von Melastoma, oder auch nur kleiner, wie an Belladonna. Auch bezeichnet es Unähnlichkeit einer zu einer gewiſſen Gattung gehörigen Pflanze.

Dispermus, zweyſamig, was an einem Blumenſtiele nur zwey Samen trägt, wie alle *Umbelliferae* und *Stellatae*.

Dispositio, die relative Lage gewiſſer Organe in Bezug auf einander.

Disrumpens, zerplatzend, wenn zuſammengefügte Theile nicht an der Nath aufſpringen.

Dissectus L., zerſchnitten, ſynonym mit *laciniatus*, öfters auch mit *incisus* nach Linné; ein Beyſpiel iſt an Geranium *dissectum*.

Disseminatio, das Ausſtreuen des Samens; die Art, wie die Pflanze nach der Reife den Samen ausſtreut, und die Zeit, wann dieß geſchieht.

Dissepimentosa genicula, Abſätze mit Scheidewänden, ſind an jenen Tangen und Conferven, wo bey jedem Abſatze eine feine Querwand die Röhre ſchließt, ſo daß jeder Faden ſo viel Fächer als Glieder hat, wie an Fucus *Filum*, Conferva *scruposa*.

Dissepimentum L., Scheidewand, ein gewöhnlich häutiger Theil, welcher in der Höhlung des Samengehäuſes die Fächer von einander trennt, und der eine Verlängerung der Fächerhaut iſt. Man hat *Dissepimenta, longitudinalia*, *transversalia*, *valvaria* und *cellularia*. Insbeſondere iſt *Dissepimentum*, Scheidewand, die dünne Haut, die in Schoten und Schötchen der Länge nach hinläuft, und die Höhle derſelben in zwey Theile theilt. Dieſe Scheidewand iſt an und für ſich allzeit parallel mit den Klappen (*valvulis dissepimento parallelis*); indeſſen ſagt man doch gewöhnlich nur dann, daß ſie mit den Klappen parallel ſey (*valvulis dissepimento parallelis* L.), wenn die Klappen flach ſind, und die Scheidewand mit denſelben gleiche Breite hat; wenn aber die Scheidewand ſchmäler iſt als die Klappen, und wenn dieſe ſehr erhaben, gewölbt und hohl ſind, ſo daß die beyden Näthe in

der Mitte der Frucht zu ſtehen kommen, ſo nennt man dieſe Scheidewand Querwand (*valvulis diſſepimento contrariis*). Ein *Diſſepimentum* findet man auch bey den Farrnkräutern an Blandowia.

Dissiliens, was mit Gewalt und mit großer Elasticität an den Näthen aufſpringt; wie die Schote an Cardamine; die Capſel an Euphorbia *Lathyris*, an Impatiens *noli tangere*.

Dissimilis, ungleichförmig. *Diſſimilis Pappus* iſt ſynonym mit *difformis*. *Diſſimillima Perigonia*, ſind diejenigen Umſchlagblätter, welche von den Stengelblättern ſehr verſchieden ſind.

Distans, in Entfernung von irgend etwas. So nennt man *Vaginae diſtantes*, im Gegenſatze von *arctae*, jene Scheiden, die an einigen Pflanzen den Stengel nur loſe umgeben, ohne ihn zu berühren; entfernte Quirle (*Verticilli diſtantes*) ſind diejenigen, die in mehr als gewöhnlich weiten Zwiſchenräumeu von einander entfernt ſtehen, wie an Stachys *ſylvatica*. Andre aber, wie Berkenhout, nennen jene Quirle *diſtantes*, in welchen die in dem Quirle ſelbſt vorhandenen Blumen weit von einander entfernt ſtehen. *Stamina diſtantia* ſind an den Münzen. Oefters als ſynonym mit *remotus*.

Distemones, Pflanzen mit zwey Staubgefäßen.

Distichus, zweyreihig, zweyſeitig, zweyzeilig. Linné nennt Aeſte *Rami diſtichi*, wenn ſie, ſie mögen wo immer eingefügt ſeyn, gegen die zwey entgegengeſetzten Seiten des Stengels gekehrt ſind. In Linné's phil. bot. ed. Willdenow, iſt *Caulis diſtichus* derjenige, deſſen Aeſte horizontal ſind. Zweyzeilig ſtehen nun Aeſte oder Blätter, wenn ſie, wie an Thuja, Taxus, Pinus *Abies* ſo geſtellt ſind, daß ſie in einer und derſelben Ebene auf den zwey gegenüberſtehenden Seiten des Stengels liegen, ſie mögen übrigens, einzeln betrachtet, wechſel-

weiſe oder gegenüber ſtehen. Eben ſo geſtellte Aeſte an einem Moosſtengel geben einen *Surculus distichus*, und eben ſo geſtellte Blümchen in einer Aehre bilden eine *Spica disticha* L., wie an Hordeum *distichum;* oder ein zweyzeiliges Aehrchen, wenn ſie, wie an Cyperus, in einem Aehrchen eben ſo geſtellt ſind.

Distinctus, iſt bald ſynonym mit *manifestus*, und bedeutet deutlich ſichtbar; bald von *liber*, und bedeutet unverwachſen, getrennt; bald von *distans*, und bedeutet entfernt, ſo nennt man die *Apophysis distincta*, abgeſondert, wenn ſie von der Büchſe durch eine Zwiſchenhaut getrennt, und ohne Samen iſt; die *Filamenta distincta*, im Gegenſatze von den Mona-, Dia- und Polyadelphiſten; die *Fructus distincti*, wenn ſie auch bey der Reife der Frucht ſich nicht unter einander vereinigen; die Blätter an Mesembryanthemum *bicolor Folia distincta*, unverwachſene Blätter, und die Blättchen an Iasminum *officinale Foliola distincta*, im Gegenſatze von *confluentia. Distincta femina et mas*, getrennt iſt die männliche und weibliche Blume in Ceratonia, als Polygamiſt.

Distylus, ſ. *Digynos*.

Diurnus, was entweder nur am Tage geſchieht, z. B. nur am Tage blüht, wie Lychnis *diurna*, oder nur einen Tag lang währt. *Diurni Flores ephemeri*, Tagblumen, die ſich an einem und demſelben Tage öffnen und ſchließen; z. B. die Helianthemum. Ebendieß gilt auch von den Aequinoctialibus.

Divaricato-reflexa folia oder rami, ausgeſperrt zurückgeſchlagen, nennt man jene Aeſte und Blätter, die unter einem Winkel von 150° von den Verticalen abweichen.

Divaricatus L., ausgeſpreitet, ausgeſperrt (Hayne), ausgebreitet (Willden.), wenn die Aeſte gleich bey ihrem Urſprunge auseinander

fahren, ſich ſtark von einander entfernen. So nennt man einen Stengel nach Willdenow ausgebreitet, (*divaricatus*) wenn die Aeſte einen rechten Winkel mit demſelben bilden. Nach Bernhardi und Sprengel aber, wenn ſie unter einem Winkel von 135° vom Stengel abſtehen, alſo oben einen ſtumpfen, unten einen ſpitzigen Winkel bilden; andere nennen weit voneinander ſtehende Aeſte, oder weit auseinanderfahrende, unter einem ſpitzigen Winkel entſpringende Aeſte, wie Batſch, *Rami divaricati.* Ein Beyſpiel iſt an Cichoreum *divaricatum*, Pinus *Abies*. *Folia divaricata*, in eben dieſem Sinne, nach Hayne, ſind an Phlomis *tuberosa* zunächſt unter den Quirlen. Röhling läßt *Folia divaricata* nur um 40° von der Senkrechten abweichen. Eine ausgeſperrte Rispe (*Panicula divaricata*) iſt, wie an Aira *caryophyllea*, diejenige, deren Blumenſtiele unter einem ſtumpfen Winkel aus der Spindel entſpringen, und ſich gegen die Erde herab ſenken. Bey zuſammengeſetzt gefiederten Blättern bemerkt man das Geſperrte in der Zeräſtlung einzelner Blattſtiele gewöhnlich durch den Ausdruck *divaricata ramificatio Foliorum*, wie an Phellandrium *aquaticum*. Vorzüglich gabelförmig getheilte Gewächſe ſind öfters ſparrig ausgebreitet.

Divergens, auseinanderlaufend, ausgebreitet; ſo iſt ein *Caulis divergens* derjenige, an welchem die Aeſte oben einen ſtumpfen, unten einen ſpitzigen Winkel bilden, Willdenow; nach Sprengel und Hayne derjenige, an welchem die Aeſte horizontal ſtehen; nach Decandolle, wenn ein Aſt von dem andern ſich entfernt. Bey eben dieſem ſind *divergentes Nervi* diejenigen, die ſich ſo zeräſteln, daß ſie nach allen Puncten des Umfanges hinlaufen; hierher gehören nach Decandolle, die *Nervi pennati*, *pedati*, *palmati*, *peltati*, *tripli*. *Divergentes Cotyledones* ſind diejenigen, die an der Baſis zwar verbunden, mit der Spitze aber nach entgegengeſetzten Seiten gekehrt

ſind. *Divergens Fasciculus*, wenn die einzelnen Blumen gegen die Spitze ſich von einander entfernen, und ganz in eben dieſer Bedeutung gibt es auch eine *Umbella divergens.* *Divergentia Folia*, wenn an dreyblättrigen Blättern während der Nacht (im Schlafe) die drey Blättchen ſich aufwärts richten, gegen die Spitze zu ſich entfernen, an der Baſis aber ſich einander nähern, z. B. am Melilotus. **Bülliard** nennt diejenigen Aeſte oder Blumenſtiele **divergierend**, die von einem Puncte auslaufen, und dann ſehr deutlich auseinander fahren. Er bemerkt, daß es zuweilen ſynonym für *patulus* iſt, und leider auch für *divaricatus.*

Divergenti-divaricata folia, **ausgebreitet ausgeſperrte** Blätter, die ſich um 110° von der Senkrechten entfernen.

Diversicolor, **ſcheckig**, wenn eine Farbe an die andre gränzt; wenn die Strahlenblumen eine andre Farbe haben, als die auf der Scheibe.

Diversiformis, was unter ſich unähnlich iſt, **ungleichförmig**, wie die Umſchlagsblätter an Mnium *crudum.*

Diversus, nach **Decandolle** einerley mit *variabilis* und *varius.*

Divisura, **Einſchnitt**, ſ. *Lacinia.*

Divisus, **getheilt.** Insbeſondere nennt man das Eyweiß getheilt, *Albumen divisum*, wenn es nach abgezogenen Samenhäuten, in zwey oder ſelten mehrere Theile aufſpringt; einen Fruchtknoten getheilt, *divisum Germen*, wenn der Fruchtknoten nur einen Griffel hat, aber aus mehreren unter einander nicht verwachſenen Fächern beſteht. Man hielt dann öfters, wie an den lippenförmigen Blumen, jedes Fach für einen eigenen Fruchtknoten, und ſah vier Fruchtknoten ſtatt vier Fächer; einen *Pedunculus divisus*, der in mehrere Theile getheilt iſt, wie an der zuſammengeſetzten Traube; eine falſche Wurzel getheilt (*Radix no-*

tha divisa), die nicht in die Erde geht, ſondern an der die Baſis des aufſteigenden Stockes auf Steinen oder andern Körpern äſtig getheilt iſt, wie an Fucus *digitatus;* eine *Spina divisa*, die an der Spitze getheilt iſt, wie an den Kelchſchuppen der Calcitrapen; einen *Stylus divisus*, der nicht über die Hälfte ſeiner Länge von oben herab in zwey oder mehrere Theile getheilt iſt, wie an vielen Malvaceen.

Dodecaedra tela cellulosa, das zwölfflächige Zellgewebe.

Dodecafidus, unſchicklich für *duodecimfidus.*

Dodecagynus, zwölfweibig, was zwölf Griffel hat.

Dodecandrus, zwölfmännig, was zwölf Staubgefäße hat.

Dodecapetalus, mit zwölf Blumenblättern.

Dodecaphyllus, zwölfblättrig.

Dodecastemones, ſ. *Dodecandrus.*

Dodrans, Spanne, der Raum zwiſchen dem Daumen und dem kleinen Finger, beyde ſo weit als möglich aus einander geſperrt; eine Länge von 9″ ungefähr; daher

Dodrantalis, eine Spanne lang.

Dolabriformis, hobelförmig. So nennt Linné ein Blatt, das fleiſchig, zuſammengedrückt, an der Spitze zirkelrund, an der obern Seite convex, an der andern ſchneidig, und an der Baſis cylindriſch iſt, z. B. an Mesembryanthemum *dolabriforme*. Bey Decandolle iſt aber ein Blatt *dolabriforme*, hobelförmig, wenn es zuſammengedrückt, zugerundet, ſtumpf, und am Rücken gegen die Spitze hin höckerig iſt. Andere erklären es für aſtförmig.

Dorsalis, irgend ein Organ, das einem anderen auf dem Rücken ſteht, z. B. *Arista dorsalis*, eine rückenſtändige Granne, die unter der Spitze oder in der Mitte des Balges befeſtigt iſt, wie an Avena

nuda sativa. *Dorsalis dehiscentia*, iſt bey Batſch, wenn an den Klappen einer Kapſel die Rückennäthe allein aufſpringen, die Klappen ſelbſt aber mit den Randnäthen noch zuſammenhängen.

Dorsatus, gerückt, wenn leiſtige Erhöhuugen nach der Spitze zu abnehmen.

Dorsiferae, Dorsigerae, Dorsiflorae, Farrnkräuter, deren Samen auf dem Rücken des Laubes liegen.

Dorsipendula Semina, die an dem Rücken des Samengehäuſes hängen, wie an den Orchis.

Dorsum, die untere Seite des Blattes oder Laubes; an Samen diejenige Seite, die dem Nabel gegenüberſteht; an Blumen und ihren Theilen die äußere Seite.

Drupa, Steinfrucht, iſt eine Nuß mit einer dicken, fleiſchigen, ſaftigen oder lederartigen klappenloſen Haut oder Maſſe bedeckt, wie an der Kirſche. *Drupa spuria*, wie an Taxus *baccata*, iſt eine Nuß, die zur Hälfte mit dem fleiſchigen Fruchtboden verwächſt, und dadurch einer Steinfrucht ähnlich wird. Decandolle erklärt die Bildung einer Steinfrucht auf folgende Weiſe: Steinfrucht iſt ihm eine fleiſchige Frucht, die einen Stein (*Pyrena*, *Nucleus*, *Ossiculus* Tournef.), d. h. ein bein- oder holzartiges Fach in ſich einſchließt, wie die Kirſche. Dieſe beinharte Hülle, die den Samen einſchließt, die Wand der Fächerhaut, heißt bey dieſer Frucht, wie bey allen Arten von Fleiſchfrüchten, Schale, Nußſchale (*Putamen*), und das fleiſchartige Gewebe, welches dieſe beinharte Hülle, die Schale umgibt, das *Sarcocarpium*, iſt das was man Fleiſch (*Caro*) nennt. Bey den Alten iſt *Prunus* und *Drupa* gleichbedeutend. Bey Gärtner'n iſt die *Drupa* nur einſamig, bey Medicus und Ehrhart ein- und vielſamig.

Drupaceum, iſt bey Richard eine Fruchthülle,

deren Endokarp hart, und mit einer ablösbaren kaum fleiſchig zu nennenden Rinde überzogen iſt.

Drupaceus, einer Steinfrucht ähnlich, oder was eine Steinfrucht bringt. So nennt man eine Hülſe ſteinfruchtähnlich, wenn unter einer lederartigen nicht aufſpringenden Rinde ein bein- oder korkartiger Kern liegt; ſteinfruchtartige Schötchen diejenigen, die eine doppelte Rinde haben; eine äußere, weiche oder ſchwammige, und eine innere härtere, die den Samen in Fächer einſchließt, wie an Bunias.

Drupiferae, eine Familie bey Batſch.

Ductulosum folium, nennt Willdenow dasjenige Blatt, das einrippig iſt, und in der Mitte einen durchlaufenden Gefäßbündel, oder eine ſogenannte Mittelrippe hat.

Ductus chyliferus, Saftgang, iſt eine hohle Rippe von der Mitte eines jeden Samenlappens bis zum Sitze des Schnäbelchens zwiſchen dem Marke deſſelben und dem Fleiſche. Er umgibt das Mark.

Ductus excretorii Roth, ſ. *Fructifera Tubercula.*

Ductus intercellulares Link, die wie die Vasa revehentia gelagert, aber ſenkrecht geſtellt und größer als dieſelben ſind. Sie ſind eben ſo problematiſch wie dieſe.

Ductus spermaticus, jener Gang, der die befruchtende Materie von der Narbe zum Embryo führt.

Dulcis, was nicht ſcharf iſt, ohne noch ſüß zu ſeyn, wie Euphorbia *dulcis*, und was ſüß iſt wie Honig oder Zucker. Auch was darnach riecht.

Dumetum, Buſch, ein Strauch der ſehr niedrig und von der Baſis an ſehr äſtig iſt. Daher *in Dumetis*, unter Büſchen, Dornhecken.

Dumosus, mit Sträuchern bedeckt, oder einem Buſche, Strauche ähnlich. — Daher *Dumosae*, eine Ordnung bey Linné, von

Dumus, ſ. *Dumetum.*

Duodecimfidus, zwölfſpaltig, wie der Kelch an Lythrum.

Duodenariae Wachendorf, ſ. *Dodecandræ.*

Duplex, doppelt. So iſt an Picris ein *Anthodium duplex*, weil die äußerſten Einſchnitte von den inneren durch den Bau und Ausbreitung verſchieden ſind. So iſt der Kelch an Malva (nach Bülliard auch an Potentilla und Geum) weil ein äußerer und innerer Kelch vorhanden iſt, ein *Calyx duplex; Duplex Corolla* oder *Flos*, eine doppelte Blume nennt man diejenige, die zwey, drey, viermal ſoviel Blumenblätter hat, als ſie haben ſollte, wie an den ſogenannten Leucojen, an der Hesperis *matronalis;* eine doppelte Decke (*duplex Indusium*) an Scolopendrium, wo an jeder Seite des Häufchens eine Decke feſtſitzt; ein doppelter Umſchlag, (*Peridium duplex*), aus zwey übereinander liegenden Häuten, wie an Diderma; ein *Perigonium duplex* (das bey Perigonium erklärt wird); ein *duplex Peristoma*, wenn es eine doppelte Reihe von Zähnen hat, eine innere und eine äußere; eine doppelte Wulſt, an einigen Schwämmen. *Duplex Dehiscentia*, iſt bey Batſch das Aufſpringen der Klappen ſowohl an den Rand- als Rückennäthen.

Duplicato-binatum folium, ein doppelt gezweytes Blatt, wenn an jeder Spitze eines gabelförmig getheilten Blattſtieles zwey Blättchen ſitzen, wie bey mehreren Acacien. Synonym mit *bigeminatum* und *bigeminum.*

Duplicato-convolutus, doppelt gerollt, nennt man einen Cotyledon, wenn beyde Ränder nach der innern Fläche hin ſpiralförmig eingerollt ſind. *Folia duplicato convoluta* ſind diejenigen, wenn um ein tutenförmig gerolltes Blatt, ein anderes nach einer anderen Richtung herumgerollt iſt.

Duplicato-crenatum, doppelt gekerbt,

wenn jeder Kerbzahn wieder gekerbt iſt, wie an VERBA *crenata*, RANUNCULUS *auricomus*.

DUPLICATO-DENTATUM, doppelt gezähnt, wenn jeder Zahn eines Blattes wieder gezähnt iſt, wie an TUSSILAGO *Petasites*.

DUPLICATO-DIGITATUM, wenn zwey oder mehrere gefingerte Blättchen an der Spitze eines gemeinſchaftlichen Blattſtieles, oder auf einem Puncte ſitzen.

DUPLICATO-EQUITANTIA FOLIA, wenn um zwey reitende Blätter mehrere andere in gleicher Form herumliegen.

DUPLICATO-INCISUM, doppelt zerſchnitten, wenn die größeren Einſchnitte wieder in kleinere zertheilt ſind.

DUPLICATO-INVOLUTA, doppelt eingerollte Blätter, wenn zwey gegenüberſtehende eingerollte Blätter mit ihren gerollten Seiten in der Knospe zuſammenſtoßen, und in der Mitte zwiſchen ihnen ſich beym Durchſchnitte das Rudiment des Stengels zeigt.

DUPLICATO-PINNATUM, ſ. *Bipinnatum*.

DUPLICATO-REVOLUTA FOLIA, doppelt zurückgerollte Blätter, wenn die zurückgerollten Seiten mit der durchs Rollen gebildeten Rundung zuſammenſtoßen, und zwiſchen ihnen ſich das Rudiment des Stengels zeigt.

DUPLICATO-SERRATUM FOLIUM, gedoppelt geſägt nennt man ein Blatt, wenn jeder Sägezahn deſſelben wieder geſägt iſt, wie an VERONICA *longifolia*, LYCOPUS *europaeus*.

DUPLICATO-SPIRALIA, ſ. *Spiralia*.

DUPLICATO-TERNATUM, ſ. *Biternatum*.

DUPLICATUS, gedoppelt, was doppelt vorhanden iſt. Ein *Antrum duplicatum* bey Medicus, wenn in demſelben andere Fruchthüllen, Antra, Baccae, Pyrena ꝛc. eingeſchloſſen ſind. Ein doppeltes Köpfchen, an ANTHYLLIS *vulneraria*; eine *Capsula duplicata* iſt bey Medicus diejenige, deren trockene Klappen gedoppelt ſind, oder die andere trockene Samengehäuſe einſchließt, oder wo eine auf der anderen

ſitzt: *Duplicati Cotyledones*, an den Malven und den Tetradynamiſten; *duplicatus Flos*, an dem die Blumenblätter in doppelter Anzahl vorkommen; *duplicatae Lamellae*, wenn jedes Blättchen aus zwey Häuten beſteht, wie an Amanita *caesarea*. *Duplicata Radix bulbosa*, wenn zwey Zwiebeln auf einander ſtehen, ſo, daß eine aus der andern gewachſen iſt, wie an Allium *sphaerocephalum*, Fritillaria *pyrenaica*.

Duplicatura, Verdopplung, Scheide ſ. *Vaginans*.

Duratio, die Dauer einer Pflanze, wornach ſie einjährig (☉), zweyjährig (♂ ♄), ausdauernd (♃), oder holzig (Baum oder Strauch) (♄) iſt.

Durum Putamen, eine harte Nußſchale, im Gegenſatze von zerbrechlich, wie an der bitteren Mandel, im Gegenſatze von der Krachmandel (*putamine fragili*).

Dynamia, Dynamis, wenn einige Staubgefäße länger ſind als andere.

E.

E vel ex in Verbindung mit lateiniſchen Worten bedeutet meiſtens den Abgang desjenigen, was durch das nachfolgende Wort bezeichnet wird; z. B.

Ebracteatus, ohne Neben- oder Deckblätter, wie *ebracteatus Pedunculus*, *ebracteatus Racemus*, *ebracteata Spica*, an Lavandula *Spica*; und *ebracteatus Verticillus* an Ajuga *reptans*.

Eborinus und Eburneus, weiß wie Elfenbein, etwas glänzend und in's Gelbliche ziehend.

Ecalcaratus, ſpornlos, ſo *Corolla ecalcarata* an Viola *odorata*. Meiſtens ſynonym mit *Ecaudatus*.

Ecalyculatus, ſ. *Aphyllus*.

Ecaudatus, ohne Schweif, ohne Sporn, z. B. Antirrhinum *Cymbalaria*.

Echinatus, *igelförmig*, mit ſteifen dünnen, dichtſtehenden, nach allen Seiten hingekehrten Spitzen bewehrt, wie ein Igel, oder wie die Frucht der Caſtanien, an welchen die Capſel eine *Capsula echinata* iſt. An Aloe *echinata* ſind die Blätter mit ähnlichen rauhen Erhabenheiten beſetzt; an Asclepias *syriaca* iſt der *Folliculus echinatus*; ein *echinatus Fungus* iſt Hydnum, und ein *Legumen echinatum* iſt an Glycyrrhiza *echinata*. *Pollen echinatum* iſt an Malva, und *Semina echinata* ſind an Cynoglossum *officinale*. — *Echinata Gramina* waren eine Familie bey den alten Graminologen. S. *Aculeatus*.

Echinus, *Stachel*, langgezogene Hervorragungen an der unteren Oberfläche des Hutes, in welchen, wie bey den Stachelſchwämmen, die Samen liegen. S. *Hymenium muricatum* und *Aculei*.

Ectopogones, jene Abtheilung von Mooſen, die nur ein einziges äußeres Periſtomium, die Zähne nach außen, haben.

Ectospermae, Conferven bey Vaucher, wo die Fruchtkörner außen an der Röhre angebracht ſind; Roth's *Ceramien*.

Ectypa, *Pflanzenabdrücke*, nach Kniphofen's Manier; an der Rückſeite mit Schwärze überſtrichene Pflanzen werden mittelſt einer Preſſe auf weiſſes Papier abgedruckt, wodurch man eine Silhouette der Pflanze erhält.

Edentulus, *zahnlos*, im Gegenſatze von gezähnt, meiſtens nur, wenn andere zu einer beſtimmten Gattung gehörige Arten gezähnt ſind; z. B. Alyssum *edentulum*, ohne Zähne an den Staubfäden.

Eductulosa folia, bey den Mooſen gleichbedeutend mit *efasciculata* und *enervia*.

Efasciculata ſ. *Enervia*.

Effiguratus, *gekrönt, geziert*. So nennt man die Mündung (*Peristomium*) an den Mooſen

gekrönt oder beſetzt (*effiguratum*), wenn entweder Schale oder Schlauch oder beyde zugleich mit Zähnen oder Wimpern oder mit einer dünnen Haut beſetzt ſind, wornach man die Mooſe eintheilt. *Effiguratus* Thallus, verziert, wenn die Körnchen des mehl- ſtaub- oder körnigen Laubes am Umfange in kleine blattartige Ausdehnungen übergehen, z. B. Lecanora *teicholyta*. Köhling nennt einen *Thallus* dann figuriert, wenn er einen geſchlitzten oder gefransten Umfang hat, aus dachziegelförmig übereinander liegenden Schuppen, und aus mannigfaltig eingeſchnittenen und gekerbten Abſchnitten und Lappen beſteht. S. *Figuratus.*

Efflorescentia, bey Linné die Blüthezeit, der Monath der Blüthe. Bey anderen ſehr oft die Dauer der Blüthezeit, und wohl auch ſelbſt der Act des Aufblühens. S. *Florescentia.*

Effluens, was herausfließt.

Effoliatio, das Entblättern, Entlauben, Abnehmen der Blätter. Bey einigen auch das Abſchälen der Rinde.

Effusus, weit ausgebreitet, ſo hat man eine *Panicula effusa*, wenn die Blumenſtiele der Rispe ſo ſehr als nur immer möglich auseinander fahren, wie an Milium *effusum*, an Saccharum *officinarum*; einen *effusus* Thallus, unbeſtimmtes Laub das keine beſtimmte ausgezeichnete Grenze an ſeinem Umfange hat, wie Urceolaria *Hoffmanni.*

Eglandulosus, ohne Drüſen; z. B. *Petiolus eglandulosus*, an den meiſten Gewächſen.

Ejectus, herausgeworfen, was aus einem hohlen Cörper in einer Bogenlinie zu Boden fällt.

Elaios, e, on, olivenfarben.

Elastice dehiscens, dissiliens ſagt man von irgend einer Hülle, die ihre Klappen plötzlich und mit Gewalt wegwirft, und das darin Enthaltene ausſchnellt, z. B. *Anthera elastice dissiliens* an den

Neſſeln, die Capſel an den Veilchen, die Hülſe an Orobus, die Schote an Cardamine.

Elasticitas, Schnellkraft, jene Kraft, durch welche irgend ein lebender oder todter Theil einer Pflanze unter gewiſſen Umſtänden eine gewiſſe Richtung annimmt, z. B. die Kraft womit die Früchte der Balſamine, die Staubbeutel der Parietaria aufſpringen. Sehr viele Phänomene der Elasticität wiederhohlen ſich nie, was hingegen die Phänomene der Irritabilität faſt immer thun, wenigſtens nach einiger Zeit.

Elateres, Springfäden; jene häutigen elaſtiſchen Faden, mittelſt welcher die Samen, indem dieſe Faden gedreht ſind, ſich von der Placenta, an welcher ſie dadurch ehedem feſtgehalten wurden, bey voller Reife losſchnellen. Insbeſondere der Schneller an den Kapſeln der Farrnkräuter und anderer Kryptogamiſten. S. *Catenula* Hedwig, und *Manubrium.*

Elatus, hoch, aufgerichtet, bezeichnet Pflanzen, die länger ſind, als man es ihren übrigen Dimenſionen nach glauben ſollte. Decand. Sehr oft wird es aber im Gegenſatze von niedrig (*demissus*) gebraucht, wie es Linné bey Browallia *elata* und *demissa* brauchte.

Eleutherantherae Wachend., wo die Staubbeutel nicht verwachſen ſind.

Eleutheros, ſ. *Liber*, frey.

Eleutherostemones, Pflanzen mit unverbundenen Staubgefäßen.

Elevatus, aufgerichtet, aufgebogen, bald ſynonym mit *erectus*, bald mit *adscendens*, z. B. *Spica elevata* an Agrimonia *Eupatorium*; *Margo elevata* an Cetraria *islandica*. *Receptaculum elevatum* an Achillea.

Ellipanthae Wachend., ſind Linné's Diöciſten.

Ellipsoideus, ellipſoidiſch, ein Körper, deſſen Längendurchſchnitt eine Ellipſoide bildet.

Ellipticus, elliptiſch, was eine regelmäßige Ellipſe darbiethet, d. h. einen größeren Länge: als Querdurchmeſſer hat, und deſſen beyde Enden ſich gleichmäßig verſchmälern. Bernhardi will es bloß von Cörpern gebraucht wiſſen, deren Querdurchſchnitt ein Kreis, deren Längendurchſchnitt aber oval iſt. Man gebraucht es aber ohne Unterſchied von Cörpern, wie von Flächen. Bey Linné phil. bot. iſt *Folium ellipticum* ſynonym mit *ovale*. Bey Batſch ſoll es ſchmäler ſeyn, als ein *folium ovale*. Bey Scopoli iſt ein *Folium ovale* dasjenige, deſſen Längendurchmeſſer ſich zum Querdurchmeſſer verhält, wie 1 : ½. Hayne nennt ein Blatt elliptiſch, wenn es länglich iſt, und an beyden Enden durch gleiche Kreisabſchnitte von gleichem Durchmeſſer ſo begränzt wird, daß die Sehnen dieſer Kreisabſchnitte einander zugekehrt ſind. Andere, z. B. Röhling, nennen ein Blatt elliptiſch, das länglich iſt, und an beyden Enden ſpitzig zuläuft, und die verhältnißmäßige Breite eines eyförmigen Blattes hat. Einige denken ſich ein elliptiſches Blatt als ein ſolches, an welchem die Seiten in der Mitte eine Weile parallel laufen, was aber nach der Natur einer Ellipſe unmöglich iſt. Beyſpiel eines elliptiſchen Blattes im erſten Sinne iſt an Potamogeton *natans*. Ein *Fructus ellipticus* iſt an Pastinaca *sativa*; eine *Silicula elliptica* an Lunaria. An einigen Mooſen iſt auch eine *Theca elliptica*.

Elongatio, Verlängerung, der Act des Längerwerdens, des Wachſens in die Länge.

Elongatus, verlängert, deſſen Längendurchmeſſer ſich zu jenem der Breite verhält wie 1 : 3. Bernhardi. Was mit Gewalt in die Länge gezogen zu ſeyn ſcheint. Decand. So iſt z. B. die zwiebelähnliche Wurzel der Herbſtzeitloſe länglich und an der Spitze langgeſtreckt; ſo iſt der Knollen (*Tuber*) an Asphodelus *luteus* lang, walzenförmig, und unten an der Spitze langgezogen; ſo iſt der Helm an Aconitum

Cammarum langgeſtreckt. *Elongatus complexus celluloſus* iſt ein langgezogenes Zellengewebe, deſſen langgeſtreckte Zellen kleine an beyden Enden verſchloſſene (nicht offene) Röhren bilden, wie im Holze und in den Gefäßen. *Elongata Cellula* Rud. langgeſtreckte Zelle, ſ. *elongatus Complexus celluloſus. Elongati Pori* Mirbel, ſ. *corticales Pori. Elongata Tela celluloſa* Link, ſ. *Complexus celluloſus elongatus.*

Elytriculus Necker, ſ. *Floſculus floris compoſiti* Linné.

Emarginatura, ſ. *Emarginatus.*

Emarginatus L., **ausgerandet, eingekerbt**, wenn an irgend einem flachen Theile, an der Spitze oder an der Baſis deſſelben, ein Ausſchnitt vorhanden iſt, der nicht bis über die Mitte reicht. Dieſer Einſchnitt heißt dann: *Emarginatura.* Bey Bernhardi iſt das allein ausgerandet, was am Grunde einen Ausſchnitt hat. Gewöhnlich bemerkt man es ausdrücklich, wenn irgend etwas *Baſi emarginatum* iſt, und verſteht, ohne dieſen Zuſatz, immer nur, daß etwas an der Spitze ausgerandet ſey. So hat man z. B. ein *Filamentum emarginatum* an Allium *Porrum*, ein *emarginatum Folium* wenn die Spitze einen kleinen Ausſchnitt mit zugerundeten Seitenwinkeln bildet, an Globularia *vulgaris*, Buxus *balearica.* Man unterſcheidet *acute* und *obtuſe emarginatum*, je nachdem der Einſchnitt einen ſpitzigen oder ſtumpfen eindringenden Winkel bildet; andere nennen aber dasjenige *acute emarginatum*, deſſen ſonſt zugerundete Seitenwinkel, ſpitzig ſind, und im entgegengeſetzten Falle nennen ſie irgend etwas ſtumpf ausgerandet. Man verwechſelt hier offenbar *Emarginatum* mit *Exciſum.* Ein *emarginatum Labium Corollae* iſt an Thymus; *emarginata Lacinia* an Mentha. *Emarginata Ligula*, **gerändelt** iſt

ein Blatthäutchen, wenn es einen ſeichten Ausſchnitt an der Spitze hat. *Emarginata Petala* ſind an Carum *Carvi*, Agrostemma *Githago*; eine *emarginata Silicula* iſt an Cochlearia. *Emarginatum Stigma*, wenn eine abgeſtutzte Narbe einen Ausſchnitt hat, z. B. an Cynoglossum, Melia.

Emboliformis, zapfenförmig, wenn die Längendurchſchnitte mandelförmig, die Querdurchſchnitte kreisförmig ſind. Bernhardi.

Embryo, Embryo, Samenkeim, jener Theil der Mandel, des Kernes in dem Samen, der in allen befruchteten Samen vorhanden iſt, der die neue Pflanze hervorzubringen im Stande iſt, und der als die Pflanze im kleinen betrachtet werden kann. Er bildet einen kleinen gewöhnlich walzenförmigen Cörper, der in ſeiner Mitte an einem fleiſchigen Cörper (*Hypoblastus* Rich.) befeſtigt iſt, welcher ſelbſt wieder mit dem Endosperme zuſammenhängt, aus deſſen freyen Enden oben das Federchen (*Plumula*) und unten das Würzelchen (*Radicula*) entſpringt. Dieſe beyden letzteren Theile zuſammengenommen, das Federchen und das Würzelchen, nannte man ehevor Keim, Herzchen (*Corculum*), der meiſtens an der Seite der Samenlappen ſitzt, und dieſelben, wenn ihrer zwey ſind, verbindet. Man hieß ſie auch Samenpflänzchen, *Plantula seminalis*.

Emergens, heraustauchend, wenn eine Pflanze aus dem Waſſer in die Luft hervortritt, wie die meiſten Waſſerpflanzen zur Zeit der Blüthe.

Emersus, was über der Oberfläche des Waſſers, ſeltener was über der Fläche eines anderen Cörpers hervorragt. So nennt man einen *Caulis emersus*, ein *Folium emersum*, wenn ſie über der Oberfläche des Waſſers ſtehen. So ſind an Sison *inundatum* die Blätter unter dem Waſſer (*Folia submersa*) haarförmig, die über dem Waſſer (*emersa*) hingegen gefiedert. *Emersa Plumula* iſt ein ganz frey in dem

Samen liegendes Federchen, ſo daß man es, wenn man den Samen theilt, alſobald gewahr wird, wie an der Bohne.

Emittens, das, was irgend etwas hervorbringt, heraustreiben läßt, z. B. *Filamenta basi proceſsum emittentia* an Ocymum.

Emortua corolla, die abgeſtorben zu ſeyn ſcheint, gelblich und trocken iſt, wie an Erica *cinerea.*

Emulsivus, milchig.

Emphysematosos fructus, ſchlug Gärtner vor, jene Früchte, im Gegenſatze von *inflatos*, zu nennen, an welchen, wie an Cysticapnos, die Rinde der Frucht nicht nur los iſt, ſondern in einem merklichen Zwiſchenraume von dem inneren Theile ſo abſteht, daß dieſer wie eine zweyte Frucht in ihr liegt. S. *Veſiculoſus.*

Endecandrus, Pflanzen mit 11 Staubgefäßen, die ſehr ſelten ſind; z. B Hortensia *mutabilis.*

Endo, in Zuſammenſetzungen mit griechiſchen Wörtern ſtatt *Intra.*

Endocarpium, Fächerhaut, die innere Haut der Fruchthülle, oder diejenige Haut, welche die Fächer bildet. Sie iſt von ſehr verſchiedener Dichtigkeit.

Endopleura, die innerſte Haut des Samens, iſt die unterſte Lage der Samenhaut, die ſich nur mit Mühe von der Fleiſchhaut trennen läßt, welche ſie an ihrer unteren und inneren Wand ganz umkleidet. Sie iſt bey all ihrer Zartheit undurchdringlich gegen Feuchtigkeit.

Endorrhizus, wenn die Würzelchen aus der Baſis des Embryo entſtehen, und die Oberhaut durchbohren. Juſſieu. Eine Frucht deren Embryo (*Radicula*) einen oder mehrere Radicellarknötchen einſchließt, ohne ſelbſt eine Wurzel zn bilden.

Endospermicus Richard. Was Endoſperm hat. Synonym mit *Albuminoſus.*

Endospermium Richard; *Albumen* Gärtn.;

Perispermium Jüſſieu; ein vom Embryo verſchiedener Cörper, welcher mit demſelben den Kern eines Samens bildet.

Enervium, nervenlos; ein Blatt an Phanerogamen nennt man *enervium*, wenn es, außer der Mittelrippe, keine von der Baſis nach der Spitze hinlaufenden Gefäßbündel hat, z. B. an Phlox *paniculata;* an Mooſen hingegen und anderen Cryptogamiſten darf ein *Folium enerve* auch keine Mittelrippe haben, z. B. Barbula *rigida*, an den meiſten Ulven. S. a. *Efasciculatum* und *eductulosum*.

Enneagynus, Pflanzen mit neun Staubwegen.

Enneagynia, Ordnungen bey Linné, welche die obigen Pflanzen begreifen.

Enneandria, die IX. Claſſe bey Linné; daher

Enneandrus, neunmännig, mit neun Staubgefäßen.

Enneapetalus, Blumen mit neun Blumenblättern, wie zuweilen der Thee.

Enneaphyllus, Pflanzen mit neun Kelchblättchen oder mit neun Blättern, wie Dentaria *enneaphylla*.

Enneastemones, ſ. *Enneandria*.

Enodis, knotenlos, was weder Glieder noch Knoten hat, z. B. *Caulis enodis*, wie an den meiſten Gewächſen. *Culmus enodis* an Scirpus *campestris*. *Stipes enodis*, an Polypodium *vulgare*.

Ensatus, ſ. *Gladiatus*. *Ensatae* waren eine natürliche Familie bey Linné und Batſch.

Ensiformis L., ſchwertförmig. Ein ſchwertförmiges Blatt iſt bey Linné ein zweyſchneidiges gegen die Spitze verdünntes Blatt; bey Hayne dasjenige, welches lang, ſtark zuſammengedrückt, abgewendet (*aversum*) iſt, und von der dickeren Baſis gegen die beyden Kanten oder Seitenränder hin ſowohl als gegen die Spitze, wo es in eine ſcharfe Spitze ausläuft, dünner und ſchmäler wird, und ſich mehr oder minder

einwärts krümmt; z. B. Iris *arenaria*, *Pseudacorus*, Gladiolus; *enſiformia Legumina* ſind an Dolichos *gladiatus*; *enſiformis Stylus*, zuſammengedrückt, ſo, daß die beyden Flächen noch eine geringe Wölbung behalten, und zwey ſcharfe Schneiden an beyden Rändern entſtehen, z. B. an Canna *indica*. Daher entſteht das *Roſtrum enſiforme* an Brassica *Erucaſtrum*. Bernhardi nennt jene Cörper *enſiformes*, deren Querdurchſchnitt diejenige Form gibt, die er geöhrt nennt. S. auch *Roſtratum*.

Entopogones, jene Abtheilung von Mooſen, die nur ein einziges inneres Peristomium, Wimpern haben.

Ephemerus, was nur 24 Stunden lang dauert. *Ephemeri Flores*, Blumen die zu einer beſtimmten Stunde ſich öffnen, abfallen, oder ſich wieder, jedoch für immer, zu einer beſtimmten Stunde ſchließen.

Epi, wenn es vor einem Worte ſteht, bezeichnet daß dasjenige, wovon die Rede iſt, auf dem Organe ſteht, welches dieſes Wort bezeichnet, z. B. *Flos epiphyllus*; oder daß ein Organ aus einem anderen entſpringt, z. B. *epirrhizus*, was aus der Wurzel entſpringt; *epipetalus*, was aus dem Blumenblatte entſpringt.

Epiblastus Richard, das vordere Anhängſel des Blaſtus an gewiſſen Grasarten, das ſich meiſtens in der Mitte deſſelben befindet.

Epicarpium, Fruchthautrinde, der häutige Theil, welcher die Frucht auſſen umgibt, und die Stelle der Oberhaut an derſelben vertritt. Die *Epicarpia*, Fruchtdecken bey Bernhardi, verhalten ſich zur Frucht, wie die Geſchlechtstheile und Fruchtknotendecken zum Stempel. — *Epicarpius Flos* ſ. *ſuperus*.

Epidemicus morbus, eine Krankheit die mehrere Pflanzen einer Art zugleich befällt.

Epidermaticae glandulae, Lametherie ſ. *Corticales Pori. Epidermatici Pori* Rudolphi ſ. *corticales Pori.*

Epidermis, Oberhaut, die feine, gewöhnlich durchſcheinende Haut, die die ganze Oberfläche einer Pflanze (außer der Narbe, wie einige bemerken) umkleidet, ſich mehr oder minder leicht lostrennen läßt von dem übrigen Gewebe der Pflanze, und die äußere Wand der äußeren Zellen zu bilden ſcheint, welche durch die Einwirkung der Luft und der Ausdünſtung erhärtet iſt. An der unteren Seite derſelben findet man, wenn man ſie ablöſet, Spuren der Sechsecke, welche die Zellen des Zellgewebes bilden, die ſie bedeckt, und die durch Furchen getrennt ſind, die man zuweilen für Gefäße anſah, und die die Vasa exhalantia Hedwig's zu ſeyn ſcheinen. Sie bildet zuweilen, durch ſtärkere Querfaſern, Querlagen, die ſich übereinander abſchälen laſſen, wie an der Birke. *Epidermis Seminis* Gärtner, iſt jene dünne Haut, die außer der *Testa*, den ganzen Samen umgibt, und ſich nie von freyen Stücken von der Teſta ablöſet. S. *Cuticula Epicarpium*, und *Pellicula* Decandolle.

Epigaeae Cotyledones, überirdiſche Cotyledonen, die beym Keimen der Pflanzen zuerſt aus der Erde emporſteigen, und entweder dicke fleiſchige Lappen bilden, wie an den Bohnen, oder blätterähnliche Lappen, wie an der Linde. *Epigaeae* ſ. *Plexeoblastae.*

Epigonia, Geſchlechtstheildecken ſind meiſtens häutige Theile, welche die Geſchlechtstheile nur auf einer Seite umgeben. Die einzelnen Stücke, aus welchen ſie beſtehen, ſind die Geſchlechtstheildeckenblätter, *Phylla epigona* bey Bernhardi.

Epigynus, auf dem Weibe, iſt eine Blumenkrone oder ſind die Staubgefäße, wenn ſie auf oder

über den Fruchtboden eingefügt ſind, welcher in dieſem Falle mit der Röhre des Kelches in einen Cörper verwachſen, und folglich unter dem Kelche befindlich iſt; zuweilen auch, wenn die Staubgefäße und die Blumenkrone an jener Stelle eingefügt ſind, wo ein nur zur Hälfte unter dem Kelche befindlicher Fruchtknoten (*Germen semi-inferum*) ſich von dem Kelche trennt. *Epigynus Calyx* ſ. *superus*. *Epigynus Flos* Juſſ. ſ. *Gynandrus*; auch wo die Staubgefäße auf dem Griffel zu ſeyn ſcheinen, weil ſie damit verwachſen ſind, wie an den Aralien und Umbelliferis.

Epimenus Neck., ſ. *superus*.

Epimetralia phylla, ſ. *Epimetrium*.

Epimetrium, **Fruchtknotendecke** Bernhardi, meiſtens ein häutiger, zuweilen auch haar- oder borſtenförmiger Theil, welcher den Fruchtknoten auf einer Seite umgibt Die Theile, aus welchen ſie beſteht, ſind die Fruchtknotendeckblätter, *epimetralia Phylla*.

Epipetalus, wo die Staubgefäße auf den Blumenblättern ſitzen.

Epiphragma, **Zwergfell**, eine zarte, von dem Maule auslaufende, und quer über die Büchſe geſpannte Haut, die dieſelbe ſchließt. Sie kommt nur am Polytrichum und an Catharinea vor.

Epiphyllospermae, ſ. *Dorsigerae*, **Farrnkräuter**, wo die Samen auf dem Rücken des Laubes ſitzen.

Epiphyllus, was auf dem Blatte iſt, ſey es nun Blume oder Schmarotzerpflanze.

Epirrhizos Parasitica, eine Schmarotzerpflanze, die auf der Wurzel ſitzt.

Episperma, ſ. *Spermodermis*.

Epispermium Rich., ſ. *Spermodermis*.

Epispermicus Juſſ. ſ. *Exalbuminosus*.

Episporangia filicum Bernh., ſ. *Epigonia* und *Indusium*.

Epistomium, Mauldeckel Bernh., die Theile, welche das Maul bedecken.

Epixylon, eine Schmarotzerpflanze, die auf dem Holze ſitzt.

Equitantia Folia, nannte Linné in philos. bot. nur die Blätter in der Knospe, deren Seiten parallel gegen einander geneigt ſind, ſo daß die äußeren die inneren einſchließen, was bey den *Conduplicatis* nicht der Fall iſt; z. B. an Iris, Poa, Carex. *Equitativa Folia* nennt Decandolle jene Blätter, die ſo in der Knospe eingeſchloſſen liegen, daß ſie gegenüberſtehen, und nach ihrer Mittelrippe der Länge nach ſo zuſammengelegt ſind, daß ſie ſich mit ihren Rändern berühren, z. B. an Ligustrum; und *equitativa Folia* überhaupt nennt Decandolle Blätter, die ſo in der Knospe gelagert ſind, daß die beyden Theile ihrer Flächen, die von der Mittelrippe getrennt werden, ſich entweder wirklich Fläche auf Fläche, berühren, oder zu berühren ſtreben. Hierher rechnet er die eigentlichen *Folia equitativa*, dann die *semiamplexa*, *amplexa*, und *conduplicativa*. Ein reitendes Blatt (*Folium equitans*) nennt Willdenow, außer der Knospe, dasjenige, das ſchwert- oder linienförmig iſt, und an ſeiner Baſis eine ſchneidenartige ſehr tiefe Rinne bildet, deren Flächen an einander liegen, und das damit den Stengel umfaßt, wie an Dracaena *ensifolia*, Sisyrinchium *striatum*. Bernhardi nennt eine Fläche reitend, deren rechter und linker Seitentheil gegen einander gekehrt, und einer anderen ſo zugewendet iſt, daß die mittelſten Längendurchmeſſer einander gegenüber ſtehen.

Erectiusculus, was ſich dem Aufrechten nähert; z. B. *Capsula erectiuscula* an Helleborus.

Erecto-cernua, nennt man eine Büchſe, die am Grunde gerade aufſteigt, und nur gegen das Ende gekrümmt wird, wie an Hypnum *cuspidatum*, *stellatum*.

Erecto-confertim ramosus, aufrecht gedrängt äſtig, nennt man einen Moosſtengel, wenn er kriecht, und wenn aus allen Theilen deſſelben ohne Ordnung dicht beyſammen ſtehende Aeſte hervorkommen, die parallel in die Höhe ſteigen, wie an Leskea *sericea.*

Erecto-patens, aufrecht abſtehend, was nur 30° von der Senkrechten abſteht.

Erecto-secedens, nennt man eine Mütze oder Haube, wenn ſie durch gleichmäßigen Druck der aufſchwellenden Kapſel in die Höhe gehoben und abgeworfen wird.

Erectus, aufrecht, iſt allerdings nach Bernhardi dasjenige, was von unten nach oben in der Richtung einer ſenkrechten Linie fortläuft. Indeſſen hat es in der Botanik nicht immer dieſen Sinn; denn man nennt an einem Pilze einen *Annulus erectus*, wenn er unten angewachſen, oben frey iſt, wie an Agaricus *conspurcatus;* eine *Anthera erecta*, wenn ſie mit ihrer Baſis an der Spitze des Staubfadens ſitzt, wie an Campanula, Datura; einen *Calyx erectus*, deſſen Blättchen gegen einander geneigt aufrecht ſtehen, im Gegenſatze von *patens*, wie an Brassica. Ein aufrechter Stengel, *Caulis erectus*, iſt derjenige, der nicht vollkommen aber ziemlich ſenkrecht iſt, z. B. an Verbascum, Erigeron *uniflorum;* und ebenſo *erectus Culmus* an Secale; *erectus Surculus* an Neckera *dendroides*, Polytrichum *commune*, und *Rami erecti*, auch dann, wenn der Stengel wirklich niederläge, wie an Thymus *Serpillum*, und *erecta Seta* an Hypnum *velutinum*. *Erectus Corymbus* an Achillea *millefolium; erecta Filamenta* oder *Stamina*, an Mentha; *erectus Flos* an Geum *urbanum*. *Erectum Folium* (und folglich auch *Petiolus*) iſt nach Linné dasjenige, das den ſpitzigſten Winkel mit dem Stengel bildet, (wobey man aber vorausſetzen muß, daß der Stengel ſelbſt *erectus* ſey). *Folium erectum* iſt

bey Köbling dasjenige, das um 10° von der ſenkrechten abweicht, alſo einen ſehr ſpitzigen Winkel nach aufwärts mit dem Stengel bildet; nach *Hayne* richtiger, was ſeine Spitze ſo nach oben kehrt, daß ſeine Achſe ſich der ſenkrechten nähert, der Stengel mag übrigens wie immer geſtellt oder gelegen ſeyn, z. B. Ornithogalum *spathaceum*, Convallaria *Polygonatum*. Ein *erectum* *L a b i u m* iſt die Oberlippe an Origanum; eine *P a n i c u l a erecta* an Milium *lendigerum*; ein *erectus P e d u n c u l u s* iſt an Sisymbrium *Columnae*; ein *P e r i c a r p i u m erectum* an Datura *Stramonium*. Eine Traube iſt aufrecht, wenn ſie ziemlich ſenkrecht ſteht, auch wenn ſie nicht allenfalls ganz gerade wäre, z. B. Sagittaria *sagittifolia*, Ribes *alpinum*; *R e c e p t a c u l u m columnare erectum* iſt dasjenige, welches aus der Baſis der Capſel entſpringt, und aufwärts geht, wie gewöhnlich. *Erectum S e m e n*, wenn der Nabel am unteren Theile ſich befindet, die Achſe des Samens mit jener der Frucht parallel läuft, und das Würzelchen des Embryo gegen den Fruchtſtiel ſieht, wie an der Quitte. *Erecta S p i c a*, die gerade in die Höhe ſteht, wie an Alopecurus; ebenſo *erectus S t y l u s*. Aufrecht iſt das Laub, wenn es, oder wenn die Faden die es bildet, ſich ſo nach oben kehren, daß ſie ſich der Senkrechten nähern, z. B. Usnea *florida*, Cornicularia *spadicea*. *Theca e r e c t a*, wenn ihr Längendurchmeſſer mit dem beynahe ſenkrechten Fruchtſtiele eine gerade Linie bildet. Bey *Linné* iſt *e r e c t u s* der Gegenſatz von *v o l u b i l i s*, ſynonym mit *r e c t u s*.

Ericeta, *Heiden*, trockene freye, baumloſe Gegenden, worauf vorzüglich Heidekraut, Erica, wächſt. Daher:

Ericetinae, Pflanzen, die nur in den Dünen, auf Heiden vorkommen.

Ericeus auch Erinaceus, mit langen biegſamen

dicht ſtehenden Stacheln, wie ein Igel, z. B. *Pileus erinaceus* an Hydnum.

Erigens, ſich aufrichtend, wenn ein niedergeſtreckter Theil aufrecht wird.

Erion, ſ. *Lana*.

Erisma iſt bey Necker die Spindel (*Rhachis*) an den Gräſern.

Eroso-denticulatus, ausgebiſſen gezähnelt, wie die Schuppen an Lycopodium *clavatum*.

Erosus, ausgebiſſen, wenn eine Fläche am Rande unregelmäßig gezähnt, oder unregelmäßig buchtig iſt. *Erosum Folium* iſt bey Linné ein buchtiges Blatt, das am Rande wieder neue kleine ſtumpfe Buchten hat. Bey Hayne iſt es einem doppelt gezähnten Blatte ähnlich, aber mit unregelmäßigen Ausſchnitten und Winkeln, z. B. Salvia *nilotica;* ungleich ein- und ausgeſchnitten. Bey Bernhardi iſt *erosus*, genagt, dasjenige, woran der Vorſprung einen Winkel, und die Bucht einen Bogen bildet.

Erythros, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen gleichbedeutend mit *Ruber*.

Essentialis Caracter, der weſentliche Charakter, iſt eine ſehr kurze Beſchreibung der Gattung, die das Unterſcheidende derſelben enthält.

Estheostomi Hedw., ſind die *Aploperistomati* Bridel; Mooſe mit einem einfach beſetzten Periſtoma.

Esurculati Musci, Mooſe ohne Moosſtengel, wie einige Phascum.

Eunuchi Flores, ſind eigentlich bloß männliche Blüthen ohne Staubbeutel. Man nennt aber auch männliche Blüthen überhaupt, und weibliche, die aus Mangel des Griffels oder des Fruchtknotens keine Frucht bringen, *Eunuchi*.

Evalvis, klappenlos, daher *Fructus evalves*, klappenloſe Früchte, die keine Klappen haben, nie aufſpringen, wie Beeren, Steinfrüchte. Man

hat aber wohl auch dem Begriffe von einer Kapſel, einer Hülſe und einer Schote widerſprechende *Capſulas evalves*, *Legumina evalvia* und *Siliquas evalves*, die wie an MENYANTHES, MYAGRUM, CRAMBE, FUMARIA, mehr oder minder beeren- oder ſteinfrucht- oder blattähnlich ſind, nicht aufſpringen, und ungeöffnet abfallen.

EVANESCENS, verſchwindend, nennt man eine falſche Wurzel, wenn der abwärts ſteigende Stock, wie an VISCUM, LORANTHUS, und an anderen Paraſiten, in dem Cörper, auf welchem er aufſitzt, verſchwindet.

EVANIDUS NERVUS, verſchwindend nennt man an Moosblättern eine Rippe, wenn ſie entweder ſehr kurz iſt, und nur ein Anfang derſelben am Grunde ſich zeigt, oder wenn ſie ſich in der Mitte des Blattes verliert.

EVAPORATORII PORI Hedw., ſ. *corticales Pori.*

EVENIUS, adernlos, was keine Adern hat.

EVOLUTIO, Entwickelung überhaupt, insbeſondere aber die Entfaltung der Knospen und Blätter.

EX, in Zuſammenſetzungen aus dem Lateiniſchen ſtatt *E*, oder EXO in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen ſtatt *Extra.*

EXALBUMINOSUS Gärtn., Samen ohne Eyweiß.

EXALTATUS, ſehr hoch, ſoviel wie *elatus*, hoch, aber noch in einem höheren Grade. Decand.

EXANNULATUS, ohne Ring; ſo hat man *Capſulas exannulatas* oder *agyratas*, denen der Ring fehlt, an einigen Farrnkräutern, und einen *Stipes exannulatus* an AGARICUS *peronatus* und *croceus.*

EXAPOPHYSATÆ, Mooſe ohne Anſatz, Apophyſis.

EXARATUS, geackert, nennt Bernhardi Vertiefungen an der Oberfläche, die nach innen abnehmen.

EXASPERATUS, rauh, was erhabene Rauhigkeiten oder kleine Höcker hat. So iſt eine rauhe Borſte die-

jenige, deren Oberfläche mit kleinen erhabenen nur dem bewaffneten Auge ſichtbaren Puncten beſetzt iſt, z. B. Hypnum *Rutabulum*. Es iſt ſynonym mit *Muricatulum*.

Excavatus, **ausgehöhlt**, meiſtens ſynonym von *concavus*, öfters auch von *cavus* und *faveolatus*.

Excedens, etwas, was aus einem andren hervortritt, auch was größer oder länger iſt als etwas anderes, z. B. *Corolla excedens caulem* an Gentiana *pumila*. *Nervus excedens folium*, wenn die Mittelrippe an der Blattſpitze hervortritt, und ſich in eine Borſte oder in ein Haar endet, wie an Weissia *acuta*, Gymnostomum *ovatum*.

Excentralis, ſ. *Excentricus*.

Excentricus, **excentriſch**, was nicht im Mittelpuncte gelegen iſt, z. B. *excentricus Embryo*, der zwar innerhalb des Eyweiſſes, aber außer der Samenachſe liegt, doch ſo, daß die Wände der Schale ſich nicht berühren können; *excentricus Stipes*, (auſſer Scheitelſtielig überſetzt es Willdenow etwas excentriſch) wenn der Strunk nicht im Mittelpuncte des Hutes ſteht. *Excentricum Receptaculum*, nennt man dasjenige, welches in keiner Verbindung mit der Fruchtachſe ſteht.

Excidens, **herausfallend**, was aus einem hohlen Cörper bey Eröffnung deſſelben gerade herabfällt.

Excisura, **Einſchnitt**, der in das Blatt eindringende ſpitze Winkel, welcher durch das Ausſchneiden eines Dreyeckes entſtanden zu ſeyn ſcheint.

Excisus, **ausgeſchnitten**, wenn Theile aus der Fläche herausgeſchnitten zu ſeyn ſcheinen, ſo daß die Ränder einander ſich nicht berühren Den hervorſtehenden Theil nennt Bernhardi Vorſprung, *Prominentia* (gewöhnlich *Lacinia*) die einſpringende Leere wird Bucht, *Sinus*, auch wohl *Excisura*

genannt. *Ausgeſchnitten* nennt man ein Blatt, das *an* der Spitze einen gröſseren Ausſchnitt hat als ein *ausgerandetes*, und deſſen Seitenwinkel ſtumpf oder ſpitzig ſind; z. B. an Amaranthus *Blitum*.

Excretio, Ausſonderung, der natürliche Ausfluß eines bereits abgeſonderten oder zubereiteten Saftes.

Excretorius, das, was irgend etwas ausſondert; z. B. *Ductus excretorii*, die pinſelförmigen Härchen an einigen Fucus nach Roth. *Ausſondernde Haare*, die auf einer Drüſe ſtehen, und derſelben als Ausſonderungscanal dienen.

Excurrens, durchlaufend, gleichlang, So nennt man eine Rippe, die die ganze Länge des Blattes durchläuft, und weder vor der äußerſten Spitze aufhört, noch über dieſe hinausläuft.

Exembryonatus, ohne Embryo, folglich ohne Samen und wahre Geſchlechtstheile.

Exerens, dasjenige, was irgend etwas enthält, und daſſelbe etwas hervorſtehen, herausblicken läßt.

Exertio, das *Hervortreten*, Hervorſtehen, Hervortreiben. S. *Insertio*.

Exertus, hervorſtehend, herausſtehend, was aus irgend einer Höhle hervorragt, z. B. *Stamina exerta* an Erica *herbacea*, im Gegenſatze von *inclusa*.

Exfoliatio, ſ. *Efoliatio*.

Exiguus, klein, gilt von Pflanzen und von Organen derſelben, die wenig Umfang haben.

Exilis, ſ. *gracilis* und *minutus*.

Exorrhizus, wenn die Würzelchen ganz in dem Embryo entwickelt liegen, und durch das Keimen nur verlängert werden zur wirklichen Wurzel.

Exostosis, Auswuchs, nennt man holzartige Höcker, die kein Stärkmehl enthalten, wie z. B. an Cupressus *disticha*.

Exoticus, ausländiſch, aus anderen Welttheilen.

Expansus, ausgebreitet; ſo hat man einen *Petiolus expansus*, wenn der Blattſtiel ſich gegen die Spitze hin erweitert, und allmählig in das Blatt übergeht, z. B. Ajuga *reptans*. Es iſt ſynonym mit *Folium decurrens in petiolum*, was gewöhnlicher iſt.

Exscapus, ſchaftlos, ohne Stiel, Schaft, Stengel, ſ. Astragalus *exscapus*.

Exstipitatus, ſtrunklos, ein Pilz ohne Strunk, z. B. Boletus *quercinus*.

Exstipulatus, ohne Afterblätter, oder nicht damit verwachſen, z. B. *Caulis exstipulatus* an Silene *nutans*; *exstipulatus Petiolus*, an mehreren Helianthemum und Cistus, die darnach in Kategorien getheilt werden.

Exsuccus, ohne Fleiſch und Saft; z. B. *Bacca exsucca*, die eine trockene, häutige, lederartige oder ſchwammige Rinde hat, wie an der Linde. Eben ſo *Drupa exsucca*, an der Mandel, an der Nuß; und *Pepo exsuccus* an Momordica *operculata*. Zuweilen nennt man auch *Folia exsucca* im Gegenſatze von *carnosa*, und *Semina exsucca* im Gegenſatze von *baccata*.

Extendens, ſich ausdehnend, nennt Bernhardi jede Pflanze, die einen größeren Raum einnimmt.

Extensus, gebraucht Decandolle, um irgend etwas zu bezeichnen, was mit Gewalt quer⸗ oder breitgezogen iſt, alſo ſtatt *dilatatus*.

Exterior, das was außerhalb eines anderen Cörpers ſich befindet, z. B. *Calyx exterior* an der Malve, der kleine äußere Kelch unter dem inneren; die *Petala exteriora reflexa* an Orchis *mascula*; die *Valvula exterior*, Kelchſpelze, an den Gräſern.

Exterius dehiscens indusium, wenn es nach dem Rande des Blattes hin ſich ablöſet, wie an Asplenium.

Externus, was ſich an irgend etwas an der Auſ-ſenſeite befindet. *Externum Albumen*, welches den Embryo ſo in ſeiner Subſtanz einſchließt, und ſo be-deckt, daß er auch dann, wenn man die Samenhäute abzieht, noch verſteckt bleibt, und erſt ſichtbar wird, wenn man das Eyweiß zerſchneidet. *Externa Facies* ſ. *Habitus. Externus Funiculus*, dasjenige Stück der Nabelſchnur, welches bis zur Sa-menſchale läuft. *Hilum externum*, die meiſtens anders gefärbte, ebene oder erhabene oder vertiefte Stelle der Samenſchale, in welche der innere Nabelſtrang ſich en-digt. *Externum Perigonium* bey Hedwig iſt *Ca-lyx. Externae Pseudoparasiticae* ſ. *Para-siticae. Secundinae seminis externae*, dazu rechnete Malpighi die äußere und innere Samenhaut und die Nebenbekleidungen, die echten oder unechten Peri-carpien. *Externus Umbilicus* ſ. *Hilum.*

Extimus, was ganz außen, oder was an der äu-ßerſten Spitze ſteht.

Extra, in Verbindung mit irgend einem Worte bezeichnet, daß dasjenige, wovon die Rede iſt, ſich außer demjenigen befindet, womit das Wort *extra* in Verbindung ſteht.

Extra-axillaris, ſ. *supra axillaris.*

Extractivum, Fourcr. ein Principium imme-diatum II. Claſſe in den Pflanzen.

Extrafoliaceus, unter dem Blatte ſtehend, was dicht und nahe unter dem Blatte hervorkommt, wie der Blumenſtiel *Pedunculus extrafoliaceus* an Uvularia *amplexifolia*; die Blattanſätze *Stipulae extrafoliaceae*, etwas unter dem Urſprunge des Blatt-ſtieles, wie an der Linde. Man nennt aber wohl auch *Pedunculi extrafoliacei* diejenigen, die bald höher bald tiefer außer dem Blattwinkel ſtehen, und ſo entſteht der *Racemus extrafoliaceus* an Solanum *nigrum.*

Extrarius, ſagt man von jenem Embryo, der ſich außerhalb des Periſperms (Endosperm) befindet.

Extravasatio, Ergießung, ein krankhafter Ausfluß irgend eines Saftes an einer Pflanze.

Extrorsum dehiscens, nennt man eine Kapſel, die außen, am Rücken aufſpringt.

Extrorsus, nach auswärts gerichtet, wie die Staubbeutel an der Iris, *Antheræ extrorsæ* Rich. Bey Bernhardi bedeutet es mit der Spitze abwärts ſehend.

Exulceratio, Geſchwür, ein angefreſſener Theil einer Pflanze, aus dem eine Jauche fließt.

Exunguiculata Petala, Blumenblätter, welchen der Nagel fehlt.

F.

Facies externa, iſt gewöhnlich der *Habitus* einer Pflanze, eigentlich aber ſynonym mit *Superficies*.

Facietatus, flächig, nennt Bernhardi einen Cörper, der drey und mehrere Flächen hat, ſie mögen in eine Ecke zuſammenſtoßen oder nicht.

Factitius Character, der künſtliche Charakter, iſt der weſentliche, mit Hinzuthat der Zahl und anderer minder wichtiger Dinge.

Falcatus, ſichelförmig; was ſichelförmig gekrümmt iſt; wenn nämlich zwey ungleiche Bogen ſich mit einem ihrer Enden berühren, und mit ihren Höhlungen nach einer Seite hinſehen; ſo iſt das Blatt an Xylophylla *arbuscula* ein *Folium falcatum*; ſo iſt an Medicago *falcata* die Hülſe ein *Legumen falcatum*; ſo ſind *Cotyledones falcatae*, diejenigen, die gekrümmt (*arcuatae*) und zugleich anliegend (*accumbentes*) ſind. *Falcati Pili*, ſind kegelförmige durchſichtige Haare, wie an Salvia *pratensis*.

Falsinervia folia, Blätter, deren Rippen keine

Gefäße haben, und aus bloßen verlängerten Zellgeweben beſtehen, wie an den Tangarten.

Farctus nennt Decandolle irgend etwas, was keine innere Höhle hat; genauer iſt es wohl dasjenige, deſſen Höhle ausgefüllt iſt; ſo iſt im Gegenſatze von tubuloſus und fiſtuloſus ein *Caulis* oder *Culmus* oder *Stipes farctus*, wenn er mit Mark ausgefüllt iſt, wie an Holcus *ſaccharatus*, Sambucus. *Loculamenta* oder *Pericarpia* überhaupt ſind *farcta*, ausgefüllt, wenn der neben den Samen noch übrige Raum, mit einer Markſubſtanz ausgefüllt iſt, wie an Cassia *fiſtula*. Bey Batſch ſind *Pericarpia farcta* ſaftige Früchte. *Podetium farctum* ein markiges Geſtell, nennt man dasjenige, das in der Mitte feſt iſt, wie an allen Arten von Stereocaulon.

Farinosus, mehlig, überhaupt nennt Bernhardi alles das, wo ziemlich gleiche Theile, die kaum eine Viertel Linie im Durchmeſſer haben, nach allen Richtungen unter einander verbunden ſind. *Albumen farinoſum*, iſt ein Eyweiß, das dem Mehle ähnlich iſt; *farinoſum Legumen*, eine Hülſe, deren Samen mit einem mehligen Staube bedeckt ſind, wie an Hymenaea *Courbaril*. *Pileus farinoſus*, ein beſtäubter oder gepuderter Hut, iſt an mehreren Blätterſchwämmen. *Superficies farinoſa*, beſtäubt oder gepudert iſt überhaupt alles, deſſen Oberfläche mit einer mehl- oder puderartigen Subſtanz überdeckt iſt, wie z. B. die Blätter an Primula *farinoſa*, Chenopodium *bonus Henricus* ꝛc. Ein *farinoſus Thallus* iſt an Urceolaria *contorta farinoſa*, wo er aus ſehr zartem Staube beſteht, deſſen Körnchen ſehr dicht verbunden ſind, ſo daß ſie kaum unterſchieden werden können, ſich aber doch abwiſchen laſſen.

Fascia, Binde, bezeichnet zuweilen eine bandförmige Zeichnung, die gefärbt iſt, d. h. der Länge nach hinablaufende, anders gefärbte Streifen. Daher

Fasciatus, eine Oberfläche, die eine breite Binde

darbiethet, gebändert iſt. Bey *Linné* iſt aber eine Pflanze eine *Planta faſciata*, wenn zwey oder mehrere junge Aeſte oder Stengel zufällig von ihrem Urſprunge an in einer und derſelben horizontalen Ebene unter einander verwachſen ſind, ſo daß einer derſelben gleichſam als Binde dient, und zuſammengedrückt wird. An den *Conferven* nennt man jene Abſätze bandförmig, (*Genicula faſciata*) die einen gegliederten Ring vorſtellen, der weder innenwendig die Röhre verſchließt, noch außen merklich erhaben, und ſehr verſchieden an verſchiedenen Arten gebildet iſt.

Fascicularis, ſ. *Faſciculatum.* Man gebraucht es gewöhnlich nur bey *Faſcicularia Receptacula* ſ. *Faſcicularia Vaſa propria.*

Fascicularia vasa propria *Mirb.*, büſchelförmige eigentliche Gefäße ſind Büſchel von kleinen röhrigen Zellen, die parallel neben einander liegen, und einen eigenen Saft enthalten, wie an den *Apocyneen.*

Fasciculatim ramosus, gebüſchelt, nennt man einen Stengel an den Mooſen, an welchem, wie an Neckera *dendroides*, mehrere Aeſte aus einer und derſelben Stelle hervorzukommen ſcheinen.

Fasciculatus, büſchelförmig, nennt man Pflanzentheile, wenn mehrere derſelben aus einem Puncte entſpringen. In dieſem Sinne nannte *Linné* die Blätter an der Lerche *Folia faſciculata.* Die Neueren nennen aber jene Blätter an den Mooſen *Folia faſciculata*, welche mit Rippen, oder mit Gefäßbündeln verſehen ſind. *Faſciculatus Caulis* iſt bey *Willdenow* derjenige, deſſen kurze Aeſte kleine Bündel bilden. *Faſciculati Flores* ſ. *Faſciculus.* *Faſciculata Frons*, an den Tangen, wenn viele haarförmige Wedel aus einer ſchildförmigen Wurzel hervortreten, und in Geſtalt eines Büſchels zuſammengedrängt ſind, wie an Conferva *compacta.* *Faſciculata Panicula* bündelartig, nennt man jene Riſpe, deren einzelne Blumenſtiele in gleichen Entfernungen bald auf dieſer bald auf jener Seite aus einem und demſelben Puncte ent-

ſpringen; z. B. an Bromus *tectorum.* Büſchelförmig iſt eine Wurzel, wenn mehrere längliche oder walzenförmige fleiſchige knollige Wurzeln an ihrer Spitze zuſammenhängen, und folglich aus einem Puncte entſtanden zu ſeyn ſcheinen, wie an Ranunculus *Ficaria.* *Spicae* und *Spiculae faſciculatae,* nennt man diejenigen, die zu mehr als zu zweyen an der Spitze des Halmes oder eines einzelnen Blumenſtielchens dicht beyſammenſtehen. Bey Paliſot Beauvois iſt aber *Spica faſciculata* jene zuſammengeſetzte Aehre, deren Aehrchen von verſchiedenen nahegelegenen Puncten auslaufen, und ſich in beynahe gerader Richtung fort verlängern, z. B. Digitaria, Syntherisma, Chloris. S. a. *Flabellum.* *Faſciculatus Surculus* ſ. *dendroides.*

Fasciculus, Büſchel, hat nach Linné aufrechte, parallele, gleichhohe und dichtſtehende Blumen, wie an Dianthus *barbatus.* Nach Willdenow beſteht es aus ſehr kurzen, gewöhnlich einfachen Blumenſtielen, die an der Spitze des Stengels nicht aus einem Puncte entſpringen, und gleiche Länge haben. Bey Decandolle iſt hingegen ein *Faſciculus,* Büſchel, wenn die Blumen beynahe wie am Doldenſtrauße geſtellt die Blumenſtiele jedoch ſehr kurz und beynahe von demſelben Puncte auslaufend ſind, wie an Dianthus *carthuſianorum,* welchen aber auch Willdenow als Beyſpiel anführt. Bey Hayne iſt *Faſciculus* eine Zuſammenhäufung mehrerer langen Blumen, die auf kurzen, nicht aus einem Puncte entſpringenden Blumenſtielchen ſehr gedrängt in ziemlich aufrechter Richtung neben einander ſtehen, ſo daß die Spitzen der äußeren oder unteren Blumen höher liegen als der Punct, aus welchem die Blumenſtielchen der inneren oder oberen Blumen entſpringen. Der Büſchel unterſcheidet ſich von dem ihm ähnlichen Kopfe (*Capitulum*) dadurch, daß man auch bey ihm die Blumenſtielchen an der Baſis findet, da ſie hingegen beym

Kopfe mehr oder weniger dem Mittelpuncte nahe liegen. *Faſciculus ductulorum* iſt die Mittelrippe oder der Gefäßbündel an den Blättern der Mooſe. Die Blätter aus den Wurzeln der Gräſer, die Raſenſtöcke bilden, nennt man *Folia faſciculorum.*

Fastigiatus, gleichzweigig! erklären Willdenow, Hayne und Sprengel an Stengel und Aeſten als *Caulis faſtigiatus,* und *Rami faſtigiati* ſo, daß mehrere einfache und zuſammengeſetzte Aeſte an einem Stengel alſo entſpringen, daß ſie oben in einer und derſelben Ebene mit dem Stengel ſich enden, daß alſo, wenn dieſe Aeſte an ihrer Spitze Blumen tragen, ein *Corymbus* entſteht, wie an Pyrethrum *corymboſum*, Carlina *vulgaris.* Bey Berkenhout iſt aber *faſtigiatus* oben zugeſpitzt; bey Scopoli büſchelförmig aufwärtsſteigend, wie an Cupressus die Aeſte. *Squamae faſtigiatae* ſind die oberen Schuppen an Costus *arabicus*, und ein *Thyrſus faſtigiatus* iſt ſynonym mit *corymboſus.*

Faux, Schlund, die Oeffnung der Röhre, oder die Gränze zwiſchen Röhre und Schlund, ſowohl an dem Kelche als an der Blumenkrone, oder am Perigonium, es ſey nun daß man dieſe Röhre ſich entweder bloß als von den Nägeln gebildet denkt, oder daß ſie wirklich vorhanden iſt. Allgemein nennt Bernhardi die hohle Stelle eines offenen Cörpers *Faux.*

Faveolatus, ſ. *Favoſus.* Einige gebrauchen es jedoch ausſchließlich vom Nektarium, wenn es im Kelche, in der Blume, oder ſonſt in einem anderen Theile ſich als eine Grube zur Aufbewahrung des Honiges zeigt.

Favilla, iſt bey Linné die befruchtende Samenflüſſigkeit, die er für mehlig hielt.

Favosus, zellig, mit offnen eckigen Zellen verſehen, die jenen eines Bienenkorbes gleichen, wie an *Receptaculum favoſum,* wo in jeder Zelle, wie an Onopordon, ein Same ſitzt. Auch die *Pori* an

den Löcherpilzen nennt man *favosi*, wenn ſie ſehr groß ſind, und ſich den Zellen einer Honigwabe nähern.

FECULA, Stärkmehl, Amylum.

FELLEUS, was bitter wie Galle ſchmeckt.

FEMINA, das **Weib**, das weibliche Organ nennt man dasjenige, welches das neue Weſen in ſich ſchließt, und es ſo lange erhalten, bis es im Stande iſt, ſich ſelbſt zu ernähren; alſo der Stempel, Staubweg, Piſtillum.

FEMINEUS, das was ein weibliches Organ beſitzt, ohne ein männliches zugleich zu haben. So enthält ein *Amentum femineum* nur weibliche Zeugungstheile wie die ♀ Kätzchen an den **Weiden**. *Feminea Corolla*, *femineus Flos*, eine Blume, die bloß einen oder mehrere Staubwege enthält. An den Cryptogamiſten iſt *Flos femineus* diejenige Blume, welche aus dem Perichaetium, der Corolla, der Paraphysis und Prosphysis und dem Pistillum beſteht. *Feminea Spica* diejenige, die bloß weibliche Blumen enthält, wie z. B. an CAREX *flava*, *Oederi*, *Drymeya*. *Feminea Planta*, die nur weibliche Blumen hat.

FENESTRA, ſ. *Cicatricula*, *Hilum externum*, *Umbilicus externus*.

FENESTRATAE COTYLEDONES, nennt man diejenigen, die von mehreren runden Löchern durchbohrt ſind, wie an MENISPERMUM *fenestratum*, an welchem auch *Semina fenestrata* vorkommen, mit Löchern, die ſich in die Höhle des Samens öffnen.

FER, FERUS, ſ. *atus*, was irgend ein Organ trägt, in Zuſammenſetzungen mit lateiniſchen Wörtern. Es zeigt auch an, daß dasjenige Organ, deſſen Namen dieſe Sylbe angehängt wird, von demjenigen getragen wird, dem das zuſammengeſetzte Wort als Beywort zugegeben wird; ſo iſt *Folium floriferum* ein Blatt, das die Blume trägt.

FERRUGINEUS, roſtbraun, ein Braun, das etwas in's Gelbliche zieht, und dem Eiſenroſte gleicht.

Fertilis, ſagt man entweder von Blumen oder Stengeln, die fruchtbare Samen bringen können, alſo entweder **Weibliche** (♀) oder **Zwitter** (☿) ſind; oder von befruchteten Samen; oder, metaphoriſch, von Pflanzen, die ſehr vielen Samen bringen, z. B. Poa *fertilis.* Eben ſo metaphoriſch nennt man auch *Filamenta* oder *Stamina fertilia* diejenigen, an welchen ſich fruchtbare Staubbeutel befinden. S. *Fructificans.*

Ferulaceae, ſynonym mit *Umbelliferae.*

Fervidae plantae, Pflanzen aus heißen Ländern.

Fervidarium, das **heiße Haus**, für Pflanzen aus den heißen Climaten, die ſtets eine Temperatur von + 13 bis + 17° R. fordern.

Fibra vegetabilis, **Pflanzenfaſer**, ein Büſchel von Gefäßen und länglichen Zellen, die innig unter einander verbunden ſind, und wegen ihrer dichteren Conſiſtenz ſich ziemlich leicht los löſen laſſen von dem benachbarten Zellengewebe, zumal durch Maceration, wo ſie dann mehr oder minder feſte Faden bilden. Durch dieſe Faſern nehmen die Säfte der Pflanzen vorzüglich ihren Weg. Wenn dieſe Faſern in blattartige Organe eindringen, wo ſie ſich öfters zeräſteln, ſo nennt man ſie **Nerven, Rippen,** *Nervi.*

Fibrarum contextus, nennen einige den Bau der Pflanze.

Fibriformia vasa, ſind bey **Bernhardi** außerordentlich dünne fadenförmige Gefäße, deren 20 bis 30 erſt die Breite einer Linie betragen, und die äußerſt zarte häutige Wände bilden.

Fibrilla, **Fäſerchen, Haarwürzelchen, Wurzelfaſern**, die weißen haarförmigen Würzelchen mit welchen faſt jede Wurzel an ihrer Oberfläche beſetzt iſt, auch die Knollen und Zwiebeln. Sie finden ſich auch öfters an dem Mittelſtocke und an der Baſis des aufſteigenden, wie an Ranunculus *bulbosus.*

Fibrillata radix, fadig, nennt Hayne jene Wurzel, die keinen Wurzelſtock hat, alſo bloß aus Wurzelfaſern beſteht, wie die fadenförmige, faſerige, haarförmige Wurzel. Indeſſen ſpricht er doch von einem *Tuber fibrillatum*, an welchem ſich Wurzelfaſern befinden, wie an Hemerocallis *flava.*

Fibrina, Faſerſtoff, ein Principium immediatum IV. Claſſe.

Fibrosus, faſerig, nennt Bernhardi alles dasjenige, deſſen nach einer Richtung hin ausgedehnte Theile deren Dicke jedoch eine Viertellinie nicht überſteigen darf, der Länge nach unter einander verbunden ſind. Man nennt aber insbeſondere *Caulis fibrosus* jenen Stengel, der aus holzigen Faſern beſteht, die ſich leicht von einander trennen, aber nicht abreiſſen laſſen, wie am Hanfe; *Contextus cellulosus fibrosus* den Baſt, oder das ſtraffe Zellgewebe; *Drupa fibrosa*, eine Steinfrucht, die, ſo lange ſie friſch iſt, in nichts von der beerenartigen, und wenn ſie trocken iſt, in nichts von der ſaftloſen unterſchieden zu ſeyn ſcheint, von beyden aber ſich darin unterſcheidet, daß ihre Rinde großen Theils aus Holz oder beinartigen Faſern beſteht, die aus der Nußſchale entſpringen, wie an Coccos *nucifera.* Mehrere nennen dieß *Nux fibrosa. Fibrosa Radix* war bey den Alten die Wurzel des Raphanus, der Pastinaca; bey Linné iſt es bloß diejenige, die aus mehreren Wurzelfaſern beſteht, ohne Wurzelſtock, wie an den meiſten jährigen Gräſern. *Fibrosum Receptaculum* iſt an Portulacca und an den Schotengewächſen. *Fibrosus Utriculus* Trevir. ſ. *Elongatus complexus cellulosus. Fibrosa Vasa*, Faſergefäße denkt man ſich als hohle dünne aus einzelnen Gliedern beſtehende Canäle, die innenwendig mit feinen Härchen in ihrer Jugend beſetzt ſind, ſenkrecht durch alle Theile des Gewächſes fortlaufen, und Bündel bilden, zwiſchen welchen die Spiralgefäße gelegen ſind. Sie bilden die

Jahresringe an dem Holze. Man hielt ſie ehedem für die Arterien der Gewächſe.

Fibulaeforme Podetium, ein ſchnallenförmiges Geſtelle iſt nach Willdenow dünn, rund, und an der äußerſten Spitze knollenförmig erweitert. Es ſollte allerdings beſſer wadenbeinförmiges Geſtelle heißen.

Ficta genera nannte Linné alle diejenigen Gattungen, die nicht auf den Bau der Fructificationswerkzeuge gegründet ſind.

Ficus, Feige, eine Anhäufung von einer Menge von Cariopſen, die ſich in einem fleiſchigen und ſaftigen Fruchtboden befinden.

Fidus, braucht man in mit Zahlen zuſammengeſetzten Worten ſtatt *fiſſus*. S. *Bifidus*.

Figura, Figur, den Umriß einer Ebene, verwechſelt man öfters mit Form, die bloß den Cörpern zukommt.

Figuratum, ſ. *Effiguratum*.

Fila seminifera Perſoon, ſ. *Capilli*.

Fila succulenta, Saftfaden, durchſichtige, gegliederte, feine, fadenförmige, ſaftige Cörper in den ſogenannten Blüthen der Mooſe, welche Linné für Nektarien hielt. S. *Paraphyses* und *Nectaria*.

Filamentosus, fadig, was mehr oder minder lange Faden bildet. So nennt man *filamentosus Contextus*, faſeriges Gewebe, dasjenige, das dem Baſte nahe kömmt, aber die Zellen trennt. Man findet es in der inneren Subſtanz der Lichenen und Pilze, deren Grundlage es bildet. Das Laub, *filamentosa Frons* oder *Thallus*, wenn es aus feinen Faden beſteht, wie an mehreren Usneen, Usnea *jubata* ꝛc. *Filamentosa Radix*, iſt ſynonym mit *capillaris*. *Filamentosae* waren eine Claſſe bey Pontedera.

Filamentum, Staubfaden, die fadenartige Stütze des Staubbeutels, oder das fadenförmige Stielchen, das den Staubbeutel trägt, und verwandter Natur mit den Blumenblättern iſt. An den Conferven

iſt es ſynonym mit *Filum*; an der Bachgallerte, *Rivularia*, nennt man die gegliederten, einfachen oder äſtigen Fruchtfaden *Filamenta fructificantia*, *Sporangia*, die ſich durch ihre ganze Maſſe verbreiten, und den Faden der gegliederten Conferven gleichen. Bey Scopoli iſt *Filamentum* derjenige Theil, welcher an Chelidonium die Klappen verbindet, und woran die Samen hängen.

Filices, Farrnkräuter, einſt eine Ordnung der Cryptogamie bey Linné, die aber jetzt in mehrere zerfallen iſt. Bey Gleditſch ſind es die *Filicinae*. Bey Willdenow ſind nur noch jene Filices *Filices* geblieben, an welchen das Laub ſchneckenförmig in der Knoſpe aufgerollt, und meiſtens an der Unterſeite mit geringelten ſitzenden Kapſeln verſehen iſt, die unregelmäßig aufſpringen.

Filiferum Folium, fadentragend, iſt bey Hayne ein Blatt, deſſen Rand ſich theilweiſe ablöſet, und in Geſtalt mehr oder minder feiner Faden hängen bleibt, wie an Yucca *filamentosa*.

Filiformis, fadenförmig, ein walzenförmiger Cörper, der ſo fein iſt als ein Faden, und dabey gleich dick. Wir haben einen *Caulis filiformis* an Cuscuta *europaea*; einen *Culmus filiformis* an Scirpus *campestris*, Iuncus *filiformis*; ein *Filamentum filiforme* an Argemone; ein *Folium filiforme* an Plantago *Cynops*; eine *Frons filiformis*, der ſo dünn wie ein Faden und zuweilen auch einfach iſt, an einigen Usneen, an den Tangen, an Ceramium *Filum*; eine *Paraphysis filiformis*, an einigen Mooſen; einen *Pedunculus filiformis* an mehreren Lathyrus; eine *Radix fibrillata filiformis* an den Lemnis und dem Lepidium *alpinum*; *Pili filiformes*, Fadenhaare, an Scabiosa *atropurpurea*; ein *Receptaculum filiforme* an den meiſten Kätzchen, wie an der Birke. Auch bey den Kryptogamiſten iſt an Trichomanes ein *Rece-*

ptaculum filiforme, das man öfters mit *Columnula* verwechſelt, die doch nie außer dem Mittelpuncte des Pericarpiums ſteht. Batſch's *filiforme Receptaculum seminum laterale* iſt Scopoli's *Filamentum*. *Filiformis Scapus* iſt an DRABA *verna*; *filiformis Stipes* an AGARICUS (*Omphalia*) *epiphyllus*; *filiformis Stylus* an AMARYLLIS. Ein *Stigma filiforme* iſt an LAVATERA, ZEA. *Stipula filiformis* an MELIANTHUS *minor*; ein *filiformis Tubus Corollae* an KAEMPFERIA. *Filiformes Confervae* nennt man diejenigen, an welchen die Fruchtkörner in einem beſondern gemeinſchaftlichen Fruchtbehälter liegen.

FILIPENDULINUS, fadenhängend; ſo nennen einige insbeſondere jene knollige Wurzeln, die durch Faden zuſammenhängen, wie an SPIRAEA *filipendula*, *Radices filipendulas*. Auch den Samen, der, wie an MAGNOLIA, an ſeiner Nabelſchnur aus dem Fache heraushängt, nennen einige *Semen filipendulum*.

FILUM, Faden, iſt bey Willdenow eine Art von Nektarium, ein langer dicker krautartiger Cörper, der öfters wie an den Paſſifloren, den Grund der Blume in großer Anzahl verſchließt. Bey Bernhardi iſt es alles, was fadenförmig iſt. An den Conferven nennt Röhling Faden, *Filum*, die äußerſt dünnen hohlen fadenförmigen Röhren, die ſie bilden; Hayne will aber nur die einzelnen Theile des haar- und fadenförmigen Wedels, er mag gegliedert, gelenkt, knotig oder fortlaufend, einfach oder äſtig ſeyn, Faden genannt wiſſen, und die röhrenartigen hingegen Röhren (*Tubi*) nennen. S. a. *Capillitium*, *Filamentum* und *Fila succulenta*.

FIMBRIA, Saum iſt ſynonym mit *Annulus filicum* und *muscorum*; jener ſchmale Hautſtreifen, der mit kleinen häutigen Zähnen beſetzt iſt, und im

Deckel liegt. Er wirft durch ſeine Schnellkraft den Deckel der Büchſe ab.

Fimbriatus und Fimbricatus, **gebrämt, gefranzt**, mit Einſchnitten am Rande, die nicht bis zur Mitte gehen, Bernhardi; mit langen, ſpitzigen und geſägten Zähnen, Decand; nach anderen, ohne Verluſt der Subſtanz! eingeſchnitten. *Fimbriatum Folium*, iſt bey Röhling ein Blatt, das mit etwas breiten Haaren eingefaßt iſt. Hayne erklärt es als ein Blatt, deſſen Rand durch ſehr viele Einſchnitte in kleine ſchmale Zipfel zertheilt iſt, und bemerkt, daß er noch kein ſolches Blatt kenne, führt aber vorläufig die drey unteren Kronenblätter von Tropaeolum als Beyſpiel an. Eine *fimbriata Radix bulbosa*, wo die Haut, die die Zwiebel umgibt, ſich oben in Franſen endet, iſt an Gladiolus *communis* und *hirsutus*. *Petala fimbriata* wie an Menyanthes, ſind ſynonym mit *ciliata*.

Fimeta, **Miſthaufen**, daher

Fimetarius, was, wie Agaricus *fimetarius*, auf Miſthaufen wächſt.

Firmus, **ſtark**, nennt man einen Stengel, der nur mit größter Mühe ſich zerreiſſen läßt, wie an Verbascum, Linum *usitatissimum*.

Fissura, **Spalte**, ein linienförmiger Einſchnitt bis in die Mitte oder bis auf die Baſis des Blattes. Hayne. Als Krankheit der Pflanze heißt *Fissura* Kluft.

Fissus, **geſpalten**, wenn die Lappen, in welche etwas getheilt iſt, nicht über die Hälfte, der Länge oder der Breite nach, eindringen, wobey aber noch übrigens die Ränder der Ausſchnitte gerade, und die Buchten oder Einſchnitte ſchmal ſeyn müſſen, im Gegenſatze von *lobatum*. Man zählt gewöhnlich, zumal an Kelch und Blumenkrone, die Zahl der Ausſchnitte, und hat ſo einen *Calyx bifidus* an Utricularia, *trifidus* an Alisma, *quadrifidus* an Rhi-

nantus, u. ſ. w.; *multifidus* an Hibiscus; eine *Corolla bifida* an rachenförmigen Blumen; *trifida* an Renealmia; *quadrifida* an Ligustrum u. ſ. w. *multifida* an Cactus. Ein *Folium fiſſum* wird theils durch Angabe des Ortes, wo es geſpalten iſt, z. B. *apice fiſſum*, (obſchon eigentlich jedes geſpaltene Blatt als apice fissum betrachtet werden kann) theils durch Angabe der Zahl der Ausſchnitte, oder Lappen genauer beſtimmt. — So nennt man ein Blatt zweyſpaltig, (*bifidum*) das einen Einſchnitt, und folglich zwey Ausſchnitte oder Lappen oder Zipfel hat, wie an Salisburia *adiantifolia*; ein Blatt dreyſpaltig, (*trifidum*) wenn es zwey Einſchnitte und drey Ausſchnitte oder Lappen hat, wie an Athanasia *annua*; fünfſpaltig (*quinquefidum*), wenn es vier Einſchnitte und fünf Ausſchnitte hat, wie an vielen Geranien und Ranunkeln die oberen Blätter, an welchen die unterſten vielſpaltig (*multifida*) ſind. Eben ſo bezeichnet man auch die Spaltungen der geſpaltenen Blumenblätter (*Petala fiſſa*, *bi- trifida etc.*). *Fiſſum folium* iſt bey Borkhauſen und Röhling ein Blatt, das faſt bis zum Grunde oder bis zur Mittelrippe eingeſchnitten iſt, und deſſen Lappen am Rande gerade Linien bilden; bey Willdenow und Hayne aber dürfen ſeine Einſchnitte bis über die Hälfte gehen. *Fiſſa Radix* nennt man eine Faſerwurzel, die ſehr kurz, und an der Spitze zwey bis dreytheilig iſt, wie an Peltidea *canina*. Ein *fiſſus Stylus* iſt derjenige, der an der Spitze in zwey- drey oder mehrere Theile geſpalten iſt, wie an Campanula, an den meiſten Syngeneſiſten und vielen Monadelphiſten. *Fiſſa vagina* nennt man eine Scheide, die der Länge nach geſpalten iſt, wie an vielen Gräſern. *Fiſſus complexus cellulosus* Mirb. ſ. *Lineatus*.

Fistulae spirales, ſind die *Vaſa trochleariformia*.

Fistulosus, röhrig, hohl, walzenförmig und hohl, wie eine Flöte. So haben wir einen *Caulis fiſtuloſus*, der ganz ohne Mark iſt an Conium *maculatum;* bey den meiſten Gräſern iſt der Halm hohl; ein *Folium fiſtuloſum*, das an beyden Enden geſchloſſen, walzenförmig und hohl iſt, iſt an Allium *fiſtuloſum. Fiſtuloſae Lacunae*, röhrige Lücken, die ſich in der Mitte des Stengels befinden, und denſelben zuweilen hohl machen, wie eine Flöte, ſind in den Gräſern. S. a. *Lacunae.* Ein röhrenförmiges Geſtelle, *fiſtuloſum Podetium*, findet ſich an allen Baeomyces. Ein *Stipes fiſtuloſus* iſt an Agaricus *fimetarius.* S. *Tubuloſus.*

Fixae Cotyledones, ſind bey Bernhardi diejenigen, die an ihrer Stelle liegen bleiben, nicht in die Höhe gehoben werden.

Flabellatus, fächerartig. Man nennt eine Rispe fächerartig, *Panicula flabellata*, wenn ſie büſchelförmig iſt, und wenn dieſe Büſchel in einer und derſelben Ebene liegen, wie an Aira *aquatica.*

Flabelliformis, fächerförmig. Willdenow nennt ein Blatt fächerförmig, *Folium flabelliforme*, wenn es keilförmig und an der abgeſtutzten Spitze ein mal oder öfters geſpalten iſt. Bey Borkhauſen und Sprengel, wie bey Röhling iſt es aber durchaus ſynonym mit *Folium cuneiforme.* An den Palmen nennt man die *Frons flabelliformis*, den Wedel fächerförmig, wenn entweder an der Spitze des Strunkes mehrere lange Blättchen faſt kreisförmig ausgebreitet ſtehen, oder wenn derſelbe faſt kreisrund, ſtrahlig gefaltet und eingeſchnitten iſt, z. B. Boraſſus *flabellifer*, Corypha *rotundifolia.*

Flabellum, Fächel, iſt nach Illiger, Link und Hayne jener Blüthenſtand, an welchem der gemeinſchaftliche Blumenſtiel verſchwindend (*deliqueſcens*) iſt, und ſich an zwey entgegengeſetzten Seiten in drey oder mehrere beſondere Blumenſtiele zertheilt,

welche alle mit ihren Längenachſen in einer und derſelben Ebene liegen, wie an Syntherisma, an Veratrum *viride*. Bey Ludwig iſt es ſynonym mit *Caulis repens*.

Flaccidus, nennt man Stengel und Blumenſtiele, die von dem Gewichte der Blumen herabgebogen werden, mehr hängend als ſchlaff ſind. In einer anderen Bedeutung iſt *flaccidum Amentum*, wenn die Blüthen loſe und weit von einander ſtehen.

Flagellum, Schößling, ein meiſtens fadenförmiger, horizontaler, mit Blättern beſetzter Strunk (*Caudex*), der an ſeinem Ende oder in den Blattwinkeln, oder auch an unbeſtimmten Stellen, Stengel und Wurzeln treibt, wie an Erdbeeren. Es wird oft für *Stolo* und *Sarmentum* gebraucht.

Flammeus, ein Gelb, das ins Rothe zieht, feuerfarben, wie an Adonis *flammea*. S. *Igneus*.

Flammiformis, flammenförmig, iſt bey Bernhardi dasjenige, was in der Mitte erweitert, und nach Grund und Spitze hin verſchmälert iſt.

Flammulata Corolla, iſt bey Bernhardi diejenige, wenn an einer gehäuften oder zuſammengeſetzten Blume oder an einer Dolde die Scheibenblumen ungeſchweift, die Blumen am Umkreiſe aber geſchweift ſind. Alſo das, was man ehedem *Corolla radiata* hieß.

Flavens, Flavescens, Flavidus, ins Gelbliche ziehend, was anfängt gelb zu werden.

Flavo-variegatum, gelb und grün gefleckt, gelbpanachiert.

Flavovirens, gelblichgrün, von Blättern, die ins Gelbgrüne ziehen.

Flavus, ein etwas blaſſeres Gelb als *luteus*, dem neapolitaner Gelb nahe kommend, wie an Hemerocallis *flava*.

Flexilis, biegſam, was ſich biegen läßt, ohne

zu brechen, wie Chara *flexilis* im Gegenſatze von *fragilis*.

Flexuosus, hin- und hergebogen, was in abwechſelnder Richtung mehrere Winkel Bernh., (Bogen Decand.) bildet. Bey Linné iſt ein *Caulis flexuosus*, ein hin- und hergebogener Stengel. Willdenow, der den *Caulis flexuosus* gekniet nennt, erklärt ihn als aufrecht, und ſo nach entgegengeſetzten Richtungen gebeugt, daß er eine Menge ſtumpfer Winkel bildet. Es kann aber auch ein liegender Stengel *flexuosus* ſeyn. Einige verlangen, daß alle Winkel, (damit man ihn ja nicht mit *tortuosus*, verwechſle), in einer und derſelben Ebene liegen. Ein Beyſpiel iſt Trifolium *flexuosum*. *Flexuosae Cotyledones*, die breit, öfters dick, und nach ihren Platten zwar in die Länge gerade, in die Breite aber krumm und nach der entgegengeſetzten Seite gekrümmt ſind. *Culmus flexuosus* iſt wie *Caulis*. *Flexuosae Lamellae* nennt man diejenigen, die in Zigzag gefaltet ſind, wie an Agaricus *fimetarius*. *Pedunculus flexuosus* wird von Linné als ſynonym mit *undulatus* gebraucht an Aira *fl. suec.* 64 und Poa *zeyl.* 46. *Radix flexuosa* iſt eine Wurzel, die immer nach entgegengeſetzten Seiten hin und hergebogen iſt. Eine *Seta flexuosa* iſt an Dicranum *flexuosum*.

Flexus, gebeugt, ſo gekrümmt nach Bernhardi, daß eine gerade Linie, die man von einem Endpuncte der Krümmung zu dem anderen zieht, ſenkrecht ſtehen würde.

Floccosus, flockig. So nennt Willdenow das faſerige Gewebe, das dem Baſte nahe kömmt, deſſen Zellen aber getrennt ſind, und das die innere Subſtanz der Lichenen und der Pilze bildet, *Contextus floccosus*. Auch die Oberfläche nennt man *floccosa*, wie an Verbascum *floccosum*, wenn ſie mit Wollenflocken überdeckt iſt.

Floralis, was entweder nahe an der Blume ſteht oder Blumen enthält. *Floralis bractea* iſt bey manchen die Schuppe an den Zapfen (*Strobilus*) die nicht nur ſtehen bleibt, ſondern mit dem Samen fortwächſt, wie an den Fichtenzapfen. Ein *Folium florale* iſt dasjenige, das zunächſt an der Blume ſteht. Es wird öfters mit *Bractea* verwechſelt, z. B. an Ajuga. *Floralis Gemma*, iſt diejenige, die bloß Blüthen einſchließt. *Florale Hybernaculum*, nennt man die Zwiebeln, die ſich in der Blüthe einiger Knoblaucharten entwickeln. Häufig iſt es ſynonym mit *florifer*.

Florescentia, Blüthezeit, die ganze Zeit, während welcher ſich die Staubbeutel und Narben entwickeln. S. *Efflorescentia*.

Floribundus, was viele, auch was ſchöne Blumen trägt. Eine Ordnung bey Linné waren die *Floribundae*.

Florifer, was Blumen trägt. *Caulis florifer*, *Ramus florifer*, im Gegenſatze der Stengel und der Aeſte, die an einer Pflanze bloß Laub bringen. *Floriferae ſ. fructiferae Gemmae*, Blüthenknospen, die Blumen, aber keine Blätter bringen.

Floripara Gemma, ſ. *Floralis* oder *Florifera*.

Florus, mit einem vorgeſetzten Zahlworte, bezeichnet die Zahl der Blumen an einem Stengel oder Blumenſtiele, wie Viola *biflora*, zweyblumiges Veilchen, Capraria *biflora*, zweyblumige Caprarie ꝛc.

Flos, Blüthe, Blume, die Staubgefäße und Staubwege, die Befruchtungswerkzeuge, nebſt den Theilen, welche ſie umhüllen und ſtützen. Einige nennen die Blumenkrone (*Corolla*) allein Blume, gegen allen Sprachgebrauch. Linné ſagte ſehr richtig: „Flos ex Anthera, Germine et Stigmate naſcitur ſive tegumenta (Blumenkrone und Kelch) adſint, ſive non."

Flosculosus Flos, ſynonym mit *discoideus*, ſcheibenartig, nennt man eine Blume, die allein aus röhrenförmigen Blumen beſteht, deren Saum in beynahe gleiche Theile geſpalten oder getheilt iſt.

Flosculus, **Blümchen**, bezeichnet überhaupt jede kleine Blume; in einem engeren und mehr gewöhnlichen Sinne aber jede einzelne kleine Blume, woraus eine zuſammengeſetzte Blume beſteht, ſie ſey nun kopfförmig oder ſtrahlenförmig, ſcheibenartig oder geſchweift.

Fluitans, was durchaus im Waſſer ſteht, wie Potamogeton *fluitans*. So nennt man einen *Surculus fluitans*, fließend, wenn er unter dem Waſſer nur an einem Puncte befeſtigt iſt, und unter der Oberfläche des Waſſers mit demſelben fortzuſchwimmen ſcheint, wie an Fontinalis, Gymnostomum *aquaticum*.

Fluvialis und Fluviatilis, Pflanzen, die wie Ranunculus *fluviatilis*, in Flüſſen leben, in einem fließenden, ungeſalzenen Waſſer, welches ſo tief iſt, daß es nie ganz zufriert. Man nennt *fluviatile Aquarium*, einen tiefen Canal mit fließendem Waſſer um jene Pflanzen zu ziehen, die nur im Flußwaſſer gedeihen.

Fluxilis, ſynonym mit *caducus* und *fugax*.

Fodinae, bey einigen Gruben, bey anderen Bergwerke.

Foecundatio, **Befruchtung**, jener Act, durch welchen das männliche Organ dem Keime Leben gibt.

Foecundus, was befruchten kann und befruchtet werden kann; z. B. *foecunda Anthera*, *foecundum Stigma*.

Foedus, was widrig ausſieht, auch allenfalls ſich anfühlt, oder riecht, für letzteres iſt jedoch insbeſondere

Foetidus, wie Stachys *foetida*; Passiflora *foetida*.

Foetus vivi, bey Schmiedel ſind die *Propagines*.

Foliaceo-compressum legumen, **blattähnlich zuſammengedrückt**, iſt die Hülſe, wenn ſie

ſo flach wird, daß ſie einem Blatte ähnlich ſieht, wie an der Cassia *senna.*

Foliaceus, **blattartig**, was die Natur, die Conſiſtenz eines Blattes hat. So iſt *foliaceum Anthodium*, wenn die Blättchen oder Schuppen an der Spitze ſich in blattähnliche Ausbreitungen enden. So ſind diejenigen *Cotyledones foliaceae*, die ſehr dünne ſind und Blättern ähnlich ſehen, wie an der Linde. Man hat auch *foliaceae Gemmae*, wenn die Schuppen unentwickelte Blätter ſind, wie an Daphne *mezereum*. *Mucro scapi foliaceus* iſt an Acorus *calamus*; Eine *Ochrea foliacea* iſt nach **Willdenow** diejenige, die ſich in ein kurzes, linien- oder pfriemenförmiges Blatt endigt. *Foliaceum Semen*, iſt Samara; *foliacea Stipula* iſt an Sambucus *Ebulus*; *foliaceum Stigma* an Bignonia *Catalpa*; *foliacea Frons algarum* oder *foliaceus Thallus*, wenn er haut- oder lederartig iſt, oder einem Blatte ähnelt, wie an Parmelia *scrobiculata*, *fraxinea*. Man gebraucht öfters *foliaceus* ſtatt *foliosus*, und noch öfters ſtatt *foliaris*.

Foliaris, was zum Blatte gehört, an oder auf demſelben ſteht; ſo hat man einen *foliaris Cirrhus* wenn das Blatt an ſeiner Spitze ſich in eine Ranke endet, wie an Gloriosa *superba*, Flagellaria *indica*; eine *foliaris Glandula*, (oft *foliacea* genannt) die auf den Blättern ſitzt, und zwar bald an den Sägezähnen, wie an der **Weide**, bald an der Baſis des Blattes, wie an der **Mandel**, bald am Rücken, wie an Tamarix, bald an der Oberfläche, wie an Pinguicula, Drosera; eine *Gemma foliaris*, die bloß Blätter, keine Knospen enthält; einen Blamenſtiel der auf dem Blatte ſitzt, wie an Rhuscus, Xylophylla; *foliaris Petiolus*, iſt bey **Bernhardi** der gemeinſchaftliche Blattſtiel der Blättchen eines doppelt zuſammengeſetzten Blattes; er

nennt ihn Blåttchenſtiel. Eine *foliaris Radicula* die am Blatte ſitzt, wenn das Blatt wurzelt; eine *Spina foliaris*, ſynonym mit *spinosum Folium*.

Foliatio, iſt bey Linné die Art und Weiſe, wie die Blåtter in der Knoſpe zuſammengefaltet liegen. Bey Decandolle iſt *Foliatio* der Act, wodurch eine Pflanze ſich mit Blåttern bekleidet (dieß auch bey Bernhardi und Willdenow) und ferner noch alle Blåtter an einer Pflanze zuſammengenommen.

Foliatus, blåttrig, was Blåtter hat, z. B. *Caulis foliatus* an Gladiolus *communis*; *Pedunculus foliatus* an Aster *tenuifolius*. Eine blåttrige Traube, *foliatus Racemus*, wo Blåtter zwiſchen den Blumen ſtehen, wie an Lobelia *Cardinalis*, Chenopodium *ambroisioïdes*; *foliatum Semen* iſt am Hopfen ſynonym mit *foliaceus*. *Foliatus Thyrsus*. S. a. *Foliaceus*, *foliaris* und *foliosus*.

Foliiferae gemmae, Blattknoſpen, woraus nur Zweige mit Blåttern, aber keine Blumen entſtehen. S. *Foliaris*.

Foliiformis, was der Form eines Blattes nahe kommt, z. B. *Stipulae foliiformes* ſ. *foliaceae*.

Foliofloriferagemma, eine Knoſpe die Blåtter und Blumen enthålt.

Foliolellaris Petiolus, Blåttleinſtiel iſt bey Bernhardi der eigene Blattſtiel der Blåttchen eines doppelt zuſammengeſetzten Blattes.

Foliolellularis Petiolus, der eigene Blattſtiel der Blattſtielchen an einem dreyfach zuſammengeſetzten Blatte; der Blåttleinchenſtiel bey Bernhardi.

Foliolellulum, Blåttleinchen, die einfachen Blåtter, aus welchen die Blåttchen an einem dreyfach zuſammengeſetzten Blatte zuſammengeſetzt ſind; die letzten Blåttchen eines dreyfach zuſammengeſetzten Blattes. Bernhardi.

Foliolellum, Blåttlein, die einfachen Blåttchen, welche ein doppelt zuſammengeſetztes Blatt bilden; alſo die zweyten Blåttchen an einem zuſammengeſetzten Blatte. Ferner die zuſammengeſetzten Blåttchen an einem dreyfach zuſammengeſetzten Blatte; alſo wieder die zweyten Blåttchen an einem dreyfach zuſammengeſetzten Blatte. Bernhardi.

Foliolum, Blåttchen, heißt jedes kleine einfache Blatt bey den zuſammengeſetzten Blåttern; auch verſteht man darunter jedes kleine Blatt bey den an der Spitze des Blattſtieles zuſammengeſetzten Blåttern, und bey den gefußten Båttern, auch jedes kleine einfache Blatt bey dem dreyfach gefiederten Blatte. Bey Bernhardi iſt *Foliolum* jedes Blåttchen, das an einem einfach oder zwey bis drey oder vielfach zuſammengeſetzten Blatte zunächſt am gemeinſchaftlichen Blattſtiele des zuſammengeſetzten Blattes ſteht. In einem anderen Sinne nennt man *Foliolum calycis*, Kelchblåttchen, die Stücke, aus welchen der Kelch zuſammengeſetzt iſt, wenn ſie ſo auf dem Blumenſtiele eingelenkt ſind, daß ſie ſich ohne Zerreiſſung davon trennen laſſen, wie an Circaea, Actaea, Argemone; im entgegengeſetzten Falle aber, wenn die Kelchblättchen verwachſen ſind, und ſich nicht ohne Zerreiſſung von einander trennen laſſen, nennt man den Kelch einblåttrig (*monophyllus*) und nach Decandolle der auch den einblåttrigen Kelch aus mehreren Blåttchen beſtehend betrachtet, *gamophyllus*. Auch die Blåttchen an den Hůllen (*Involucra*) ſind *Foliola*. S. a. *Phyllum* und *parametralia*, *epi-* und *hypogonialia*.

Foliosus, vielblåttrig, was viele Blåtter hat. Indeſſen hat es doch eine ganz eigene Bedeutung. So iſt *Amentum foliosum* ſynonym mit *squamosum*, wie an Carpinus, wenn zwiſchen den Blůthen Deckblåtter oder Schuppen vorkommen. *Calyx foliosus*, nennt man denjenigen Kelch, deſ-

ſen Blättchen den Blättern am Stengel oder an den Aeſten ähnlich ſind, wie an Buphthalmum *aquaticum*, *ſpinoſum*. *Capitulum folioſum* iſt ein Köpfchen, das an der Baſis mit Blättern umgeben iſt, wie an Trifolium *pratenſe*, Anthyllis *vulneraria*; *Caulis folioſus*, wie an Hieracium *folioſum*, Lilium *candidum* *Cirrhus folioſus* an Lathyrus *ſativus*; *Involucrum folioſum*, deſſen Blättchen bedeutend groß ſind, wie an Nigella *damaſcena*. *Folioſus Racemus*, wenn zwiſchen den Blumen Blätter ſtehen wie an Thesium *ebracteatum*, und ebenſo *Spica folioſa* an Carex *arenaria* (die aber eigentlich *bracteata* iſt), an Pedicularis *folioſa*; *folioſus Verticillus* der an der Baſis mit Blättern umhüllt iſt, an Clinopodium *vulgare*. S. *Foliaceus* und *Foliatus*.

Foliiparus ſ. *Foliiferus*.

Folium, **Blatt**, eine gewöhnlich grüne, häutige, flache, horizontale Ausbreitung einer oder mehrerer Faſern an dem Kopfe der Wurzel, am Stengel oder an den Aeſten, wodurch die Pflanzen ausdünſten, und Nahrung einſaugen. Seine Formen ſind ſo verſchieden, daß man ſich oft fragen muß, was an einer Pflanze Blatt iſt.

Folliculus, **Balgkapſel**, nannte Linné einſt eine Fruchthülle, die meiſtens gepaart und einklappig iſt, und der Länge nach aufſpringt, wie an den Asclepiaden. *Folliculi* nannte er ferner Gefäße, die mit Luft ausgefüllt ſind, wie an den Wurzeln der Utricularia, an den Blättern der Aldrovanda. Bülliard beſchreibt ſie genauer als eine gepaarte Frucht, die aus einem bis an ſeine Baſis zweytheiligen Griffel entſteht, einfächrig iſt, und gewöhnlich der Länge nach nach innen, ſelten an der Seite, in einer Längennath aufſpringt, an welcher eine vielſamige Placenta ſitzt, die durch das Aufſpringen frey wird. Selten ſitzen die

Samen am Rande der Nath, (meiſtens an mehreren Linien der Innenwand Bernh.) Zuweilen abortiert ein Theil des Griffels. *Folliculi* nennen einige auch die Fleiſchſtacheln, die auf der Oberfläche des Blattes ſpitzige und fleiſchige Hervorragungen bilden, welche von dem Stiche der Inſekten herrühren. *Folliculus* Tournef. ſ. *Induviae*, wenn der Kelch die Frucht oder den Samen umhüllt. *Folliculi* ſind endlich noch bey einigen die Spelzen der Gräſer, und die Fächer der Antheren, und bey den Mooſen ſind *Folliculi spermatici* die Bälge oder Staubbeutel, *Spermatocystidia*. S. a. *Utriculus*, *Glandula*.

Fontes, **Quellen**, ſüßes, helles, reines, immerdar bewegtes Waſſer von nicht beträchtlicher Tiefe; daher

Fontinalis, fontanus, von Pflanzen, die in oder an den Quellen wachſen, z. B. Montia *fontana*, *Hippuris*.

Foramen Grew. (*Micropyle* Turpin) ein an der Seite der Narbe oder des Nabels gelegener Punct, in welchem jene Gefäße ſich endeten, die die befruchtende Feuchtigkeit zuführten. — Ueberhaupt jede kleine Oeffnung, z. B. die Löcher an der Samenkapſel des Mohnes. Häufig ſynonym mit *Pori*.

Foraminulosus, ſ. *Porosus*.

Forma, **Form**, von Körpern, wie von Flächen.

Fornicatus, heißt bald **gewölbt**, wie z. B. das *Labium superius fornicatum* an Lamium, die *Petala fornicata* an Orchis; bald mit Klappen (*fornicibus*) beſetzt, wie an mehreren Asperifolien der V. Claſſe bey Linné, wo es dann auch öfters ſynonym mit *clausus* iſt.

Fornices, **Klappen** und **Gewölbe**. In dieſem Sinne die obere innere Fläche eines gewölbten Theiles; in jenem eine Art von Nectarium, (*Corona crassior*, *Nectarilyma*) von ſehr verſchiedener

Bildung an verſchiedenen Blumen. Bald ſind es Verlängerungen der Subſtanz des Blumenblattes, die pfriemenförmige, den Staubfäden ähnliche Cörper bilden, wie an Symphytum, Borrago, bald rundliche, ſchuppenartige Verdoppelungen des Blumenblattes, die nach oben gewölbt, unten hohl ſind, wie an Myosotis ꝛc. Sie ſitzen an der Oeffnung der Blumenkrone, die ſie entweder ſchließen oder verengern, und ſchützen die Staubgefäße.

Fossae, Gräben; darunter verſtand Linné aber ſowohl Waſſergräben, die ſchlammigen Boden haben, und ſtets mit ſtehendem Waſſer gefüllt ſind, als Nektarien, die die Form eines Canales nachbilden. Im letzteren Falle wird es oft für *Fovea* genommen.

Fovea, Grube, eine Art von Nektarium, welches aus einer kleinen Vertiefung zur Aufnahme und Aufbewahrung des Honiges beſteht, die man zuweilen am Kelche oder an der Blumenkrone (wie bey Uvularia, Fritillaria), oder an einem anderen Theile der Blume antrifft. Jeder wenig merkliche Eindruck an einem Pflanzentheile überhaupt, wird auch oft Grube genannt.

Foveatus, grubig, was mit Vertiefungen verſehen iſt, die nach innen weiter werden.

Foveola, Grübchen, in der Blumenkrone oder im Kelche, oder im Fruchtknoten befindliche kleine Vertiefungen.

Foveolatus, feingrubig, was mit kleinen Grübchen, mit kleinen Eindrücken verſehen iſt.

Fovilla, dasjenige, was in dem Blumenſtaube, *Pollen*, enthalten iſt, und was die Befruchtung der Samen bewirkt; eine Subſtanz, die dem Auge kaum bemerkbar iſt, und über die man mancherley Ideen ſich machte und noch machen wird.

Fractura, Bruch, eine mechaniſche Verletzung,

Trennung der feſten Theile einer Pflanze nach der Quere ohne Schnitt.

Fragilis, zerbrechlich, was leicht, bey der geringſten Beugung zerbricht, wie der *Caulis fragilis* an Chara *fragilis*, Salix *fragilis*; das *Putamen fragile* an der Krachmandel.

Fragosus, knallend, was unter beſtimmten Umſtänden knallt, wie das *Legumen* an Colutea.

Fragrans, wohlriechend, aber ſtarkriechend, etwas den Kopf einnehmend; z. B. der Geruch der Tuberoſen, Jonquillen, Veilchen.

Frequens, häufig, ſagt man von Pflanzen, die irgendwo in großer Menge wild wachſen.

Friabilis, zerreibbar. Man bezeichnet damit insbeſondere eine Art von fleiſchigem Eyweiße.

Frigidarium, Orangerie, der Behälter für Alpen- und italieniſche Pflanzen im Winter, wo die Temperatur immer zwiſchen + 1 und + 5 R. iſt.

Frigidae, Pflanzen die an ſehr kalten Orten wachſen, nach Linné den 30° am 100° Thermometer nicht ertragen. Pflanzen die im Norden wachſen. Bey den Alten, Pflanzen, welche kühlen. S. *Hyperboraeæ* und *Glaciales*.

Frondescens, ausſchlagend, was anfängt Blätter zu entwickeln.

Frondescentia, das Ausſchlagen, die Zeit, wann die Pflanzen ihre Blätter entwickeln. Bey einigen ſynonym mit *Vernatio*.

Frondosus, iſt bey Linné Phil. bot. der Ausdruck, womit er jene ſeltenen Monſtroſitäten bezeichnet, an welchen eine proliferirende Blume auch Blätter treibt. Bey den Alten war es überhaupt ſynonym mit belaubt. Jetzt nennt man aber insbeſondere den *Caudex* an den Palmen *frondosus*; und *Caulis frondosus* einen Stengel, der, wie an Equisetum *arvense*, keine Blätter, ſondern etwas dem Laube (*frons*) ähnliches trägt. *Culmus frondo-*

sus, ein gar ſehr äſtiger Stengel, der überall mit kleinen Blättern beſetzt iſt, die keine wahren Blätter, ſondern blattartige Ausbreitungen zu ſeyn ſcheinen, wie an Restio *triſlorus*. *Frondosi Musci*, Laubmooſe, nennt man jene Mooſe, die eine mit einem Deckel verſehene Kapſel haben, und deren Blätter ſehr klein ſind. *Frondosi Pili*, Hakenaſthaare, die ziemlich weich ſind, allmählig ſpitzig zulaufen, und von welchen aus kleinen knotigen Mittelſtücken nach verſchiedenen Seiten hin, andere Haare auslaufen, wie an Verbascum *Thapsus*. *Rivulariae frondosae*, die wedelförmig ſind.

Frons, Laub, nannte Linné den Stamm der Palme, der, wie er ſagt, aus Blättern beſteht, die mit dem Aſte, und öfters auch mit den Befruchtungstheilen verwachſen ſind; er bezeichnete damit auch dasjenige, was man an den Kryptogamiſten überhaupt Laub nennt. Willdenow unterſcheidet dieſes Laub dadurch, daß ſich nicht beſtimmt daran angeben laſſe, wo der Stengel an demſelben aufhört, und wo es ſelbſt anfängt. Bernhardi definiert es als einen meiſtens häutigen, dünnen, wagerechten, zerſchnittenen, im Umfange öfters noch kreisförmigen Theil von verſchiedener Farbe, der öfters unten Wurzeln, nie aber Blätter hält. Bey Hayne iſt *Frons*, Wedel, eine Belaubung, die faſt immer aus einem Stiele entſpringt, nur ſelten Fortſätze zur Fortpflanzung der Gewächſe, wie an Marchantia, meiſtens aber Samen und Früchte trägt, öfters auch ohne dieſe erſcheint, wie an den Palmen. Bey dieſen entwickelt der Wedel ſich ſtets aus der Spitze des Stockes, und die einzelnen Theile deſſelben, die Fiedern, fließen gleichſam mit dem Strunke zuſammen. Hayne behielt den Ausdruck *Frons*, Wedel, nur bey den Platt- und Lebermooſen, bey den Tangen, bey den Palmen und Farrnkräutern. Bey den Laubmooſen nennen einige jenen Stengel *Frons*, Wedel, an welchem die Blätter

in zwey Reihen in einer Ebene ſtehen, wie an Fissidens. Auch der im Frühjahre blattloſe Schaft des Equisetum heißt *Frons*, Wedel, bey einigen. Bey Link ſind Blätter und Stengel zuſammengenommen *Frondes*. Bey den Alten hießen die Blätter der Bäume *Frons*.

Fructescentia, die Zeit, wann eine Frucht ihre reifen Samen ausſchüttelt.

Fructifer, fruchttragend, was Früchte überhaupt, auch was gerade jetzt reife Früchte bringt; man nennt ſo einen Stengel *Caulis fructifer*, im Gegenſatze derjenigen, die nicht Blumen und Früchte bringen, und ebenſo *fructiferi Rami*, diejenigen Aeſte, welche Knospen tragen, die Blumen und Früchte bringen. Eben ſo nennt man an den Conferven die *Sporulae* auch *Grana fructifera*, und an den Tangarten die Warzen oder Fruchtknöpfe, welche die Samen enthalten, *fructifera Tubercula*. *Calyx fructifer* an Agrimonia *Eupatorium*; *fructifer Pedunculus* an Malva *rotunda* ꝛc. ſind in dem Augenblicke, in welchem ſie reife Früchte bringen, beſchrieben. In eben dieſem Sinne iſt:

Fructificans, fruchttragend.

Fructificatio, ſind bey Linné jene Theile, welche zur Erzeugung einer neuen Pflanze gehören, und nur eine gewiſſe Zeit an derſelben ſtehen bleiben. Er rechnet dazu acht Theile: Kelch, Blumenkrone, Nektarium, Staubgefäß, Staubweg, Fruchthülle, Same, Fruchtboden. Auch die Begattungsperiode iſt *Fructificatio* bey Willdenow, der Zeitpunkt, wo der Blumenſtaub auf den Griffel gebracht wird. Bey Decandolle der Act der Befruchtung, als Analogon der Begattung bey den Thieren. Bey Bülliard die Zeit, wo die Frucht reift. Auch die Periode des Reifens derſelben. Zur Fructification bey den Kryptogamiſten rechnet Willdenow: die Blüthe,

den Blüthenſtand, die Fruchthülle, den Samen, die Baſis.

Fructiformis, fruchtähnlich, wie der Fruchtboden an Fragaria, die Blumen an Anacardium, die Scheibe an Quassi.

Fructuarius, zur Frucht gehörig.

Fructulus, einzelne Früchte einer zuſammengeſetzten Frucht.

Fructus, Frucht, iſt bey Linné der Same, er mag eine Fruchthülle haben, oder nicht. Man verſteht aber jetzt ſowohl dieſen, als die Samenbehälter mit ihren Bekleidungen darunter. Decandolle begreift unter *Fructus* im eigentlichen Sinne jeden befruchteten Fruchtknoten, und, im weiteſten Sinne, jede Menge von befruchteten Fruchtknoten, die ſich auf demſelben Blumenſtiele befinden. Gemeinhin bezeichnet man fleiſchige, eßbare Früchte vorzugsweiſe mit dem Namen Frucht, *Fructus*.

Frugifer, ſ. *Fructifer*.

Frustraneus, was vergebens iſt. *Frustranea Polygamia*, bey Linné eine Ordnung der Syngeneſie, in welcher die Blümchen in der Scheibe Zwitter, die am Rande aber Weibliche ohne Narben ſind.

Frutescens, ſtrauchartig, was das Mittel hält zwiſchen einem Strauche und zwiſchen einem krautartigen Gewächſe; was anfängt in einen Strauch überzugehen. Willdenow führt die *frutescentia Lilia* neben den Palmen auf.

Frutex, Strauch, eine Pflanze mit holzigem (mehrjährigem) Stengel, der ſich von der Baſis an zeräſtelt (und nicht dreymal höher als Mannshoch wird. Decand.). *Frutices minores*, Halbſträucher, ſind bey Willdenow diejenigen Sträucher, die blattreiche Zweige haben, ſehr dünne ſind, und einen dünnen Gefäßring anſetzen, daher nicht jede an der

Baſis des Blattſtieles befindliche Knospe entfalten und nicht lange dauern können; ſie müſſen den Abgang der alten Aeſte durch neue Triebe aus den Wurzeln erſetzen.

Fruticeta, Geſträuche, Gegenden die bloß mit Sträuchern beſetzt ſind.

Frut cosus, ſtrauchartig, was einem Strauche (*Frutex*) ähnlich iſt. Daher *fruticosus Caulis* und *Truncus*, von Bäumen und Sträuchern die ſtrauchähnlich ſind. *Fruticosa Gramina*, ſtrauchartige Gräſer, bey Willdenow, die einen knotigen Halm mit zerſtreuten Blättern haben, und wo nur jeder Knoten Aeſte treibt.

Fruticulosus, was einen kleinen Strauch bildet. *Fruticulosus Thallus*, wenn er fadenförmig, aufrecht und äſtig iſt, wie an Usnea *florida*.

Fruticulus, ein kleiner Strauch.

Fucus, Tange, Seegewächſe, die zuweilen abgeſonderte blattähnliche Ausbreitungen, meiſtens aber einen flachen gerippten oder ungerippten Wedel bilden. Man ſagt, daß ſie ihre Befruchtungswerkzeuge und ihre Frucht in durchlöcherten Warzen tragen, die in kleinen Blättern eingehüllt ſind.

Fugax, hinfällig, ſynonym mit *Caducus*; z. B. *fugax Annulus*, ein Ring an einem Pilze, der verſchwindet, ſobald dieſer reif iſt, wie an Agaricus *sanguineus*; *fugax Calyx* am Mohne; *fugax Pappus*; *fugax Perianthium*, an Cardamine *impatiens*; *fugaces Stipulae* an den Weiden. Man gebraucht auch, vergleichungsweiſe, *fugacior* und *fugacissimus*.

Fulcra, Stützen, ſind nach Linné alle diejenigen Theile, die einer Pflanze nützen, die ſie aber meiſtens verlieren kann, ohne dadurch zu Grunde zu gehen. Dahin rechnet er die Afterblätter, die Deckblätter, die Hüllen, die Blumenſcheide, den Dorn, den Stachel, die Ranke, die Drüſe, das Haar. Nach Willdenow gehören noch dazu: die Ausſchlagsſchuppe, die

Blattſcheide, die Tute, der Schlauch, das Blatthäutchen. Dietrich bringt auch die Zwiebel hierher und die Granne. Nach Willdenow ſind *Fulcra* an den Kryptogamen: *Stipula*, *Auricula*, *Vagina*, *Ampulla*, *Volva*, *Annulus*, *Pileus*, *Lamella*, *Porus*, *Echinus*, *Papilla*, *Cyphella*, *Propagulum*, *Soredium*, *Pulvinulus*, *Peridium*, *Hymenium*, *Indusium*, *Propago*, *Cyathus*, *Gongylus*, *Palea*, *Pilus*, *Aculeus*. Nach Decandolle ſind aber nur diejenigen Theile an dem Stengel einer Pflanze Stützen, welche dazu dienen, um ſie, ohne ſpiralförmig gewunden zu ſeyn, wie die Ranken, ohne aus anderen Cörpern Nahrung zu ſaugen, wie die Wurzeln des Epheu, an andern benachbarten Cörpern feſtzuhalten.

Fulcraceus und Fulcratus, geſtützt, was Stützen hat. Ein *Caulis fulcratus*, ſo wie *Ramus fulcratus* iſt derjenige, der von oben Wurzeln bis in die Erde ſchlägt, die ihn erſt ſtützen und dann neue Stämme werden, wie an Rhizophora.

Fulcraceae gemmae, deren Schuppen aus unentwickelten Blattſtielen beſtehen, die am Rande mit Blattanſätzen eingefaßt ſind; z. B. die Pflaumen. *Fulcratus Verticillus*, ſynonym mit *bracteatus*.

Fulgurans, blitzend, der höchſte Grad von Glanz.

Fuligineus, ſchwärzlich, Röhling.

Fuliginosus, nußbraun, ſchwärzlichbraun, Bernhardi; bey anderen beraucht, wie an einigen Lichenen.

Fuligo, ſynonym mit *Uredo*.

Fulvus, iſt bey Linné ſafrangelb, feuerfarben; bey Decandolle das braungelb der Wölfe; bey Sprengel zimmtbraun; bey Röhling röthlich. Nach anderen gelbbraun, lederfarben, holzfarben. Linné gab ein Beyſpiel von ſeinem *fulvum* an Hemerocallis *fulva*.

Fumigatus, rauchgrau Bernh., bräunlichgrau. Vielleicht:

Fumosus, raucherig, rußig, bey Köhling. Bey Decandolle ein dunkleres Grau als das gemeine, dem Rauchgrau nahe.

Fundus, Boden, Grund, die untere innere Fläche.

Fungi, Pilze, Schwämme, ſind die aller Welt wohlbekannten Dinge, von welchen aber der Botaniker noch nicht weiß, was ſie ſind. Ehedem machten ſie eine ſehr natürliche Ordnung, die letzte unter den Kryptogamen; Perſoon, der Mykologe, brachte dieſe Ordnung in zwey ſehr natürliche Abtheilungen: *Angiocarpi*, Pilze, mit geſchloſſenen Fruchtbehältern, die in ihrem Inneren mit vielen Samen angefüllt ſind, und *Gymnocarpi*, fleiſchige Schwämme, die ihre Samen auf einem offenen Fruchtbehälter, der Samenhaut, tragen. Willdenow bringt ſie in vier Familien; *Xylomyci*, *Fungi*, *Gastromyci* und *Byssi*. Die *Fungi*, Pilze ſind jetzt bey Willdenow jene vielgeſtaltigen Kryptogamiſten ohne Stengel, Blatt, Laub und Thallus, welche meiſtens achtſamige in ihrer eigenen Subſtanz gelegene und mit dem Schurze bedeckte Kapſeln hervorbringen.

Fungiformis, einem Pilze ähnlich, wie die Drüſe (*Glandula fungiformis*) an Ricinus *communis*.

Fungosus, ſchwammartig, von der Conſiſtenz eines Schwammes. Es iſt häufig ſynonym mit *spongiosus* und *suberosus*. Ein *fungosus Arillus*, aus einem ſchwammigen Fleiſche beſtehend, iſt an Abroma. *Fungosa Bacca*, eine Beere mit ſchwammigem Fleiſche. Ein *Receptaculum fungosum* iſt an Hyoscyamus, Nicotiana.

Funiculus umbilicalis, Nabelſchnur, ein Faden, der von dem Mutterkuchen ausläuft, und den Samen daran befeſtigt. Er beſteht aus zwey Theilen, wovon der eine, der bis zur Samenſchale läuft, der

äußere, der andere, der von dieſer Stelle bis zum Fellchen geht, der *innere* Nabelſtrang iſt. Jeder beſteht aus zwey Gefäßen, wovon der eine den Nahrungsſtoff, der andere die befruchtende Feuchtigkeit zuführt. So oft, ſagt Richard, der Samenhalter eine Hervorragung bildet, die den Samen einſchließt, und ſich nur an einem Puncte (*Hilum*) mit demſelben verbindet, ſo iſt dieſe Hervorragung die Nabelſchnur, ſie mag übrigens was immer für eine Form haben.

Furca, ſ. *Dichotomia.*

Furcae, ſ. *Arma.* Man bezeichnet damit vorzüglich zwey- oder dreyſpaltige Dornen und Stacheln, wie an Berberis, Ribes, Gleditschia.

Furcatus, gabelig; ruthenförmig, ſo daß nur die Spitze in mehrere Aeſte getheilt iſt. Man wendet es nur bey walzenförmigen Cörpern an, und zählt dann gewöhnlich die Aeſte, in welche etwas getheilt iſt, und nach deren Zahl es *bi- tri- quadrifurcatus* wird. *Furcatus Caulis*, (was, ohne Zuſatz, meiſtens als *bifurcus* gilt) iſt häufig ſynonym mit *bifidus* und *dichotomus*, wie an Dianthus *furcatus.* Eben ſo *furcatus Surculus* an den Mooſen. *Furcata Filamenta*, ſind an Prunella und Crambe. *Furcatus Pilus* und *furcata Seta*, ſind an der Spitze gabelförmig getheilte Haare oder Borſten, wie an Apargia *hispida.* Eine *furcata Frons*, iſt an Iungermannia *furcata.*

Furfuraceus, kleyenartig, wo die Fläche mit kleinen der Kleye ähnlichen Schuppen bedeckt iſt, wie an Lichen *furfuraceus.*

Fusco-variegatus, braungefleckt.

Fuscus, gemeinbraun, bey Willdenow ein Braun, das ſtark in's Graue ſchimmert. Bey Bernh. haarbraun. Bey Decandolle ein ziemlich dunkles Braun, das etwas ins Grüne zieht. Nach anderen dunkel holzfarben.

Fusiformis, ſpindelförmig; ein Cörper, deſſen Querdurchſchnitt kreisförmig, und deſſen Längendurchſchnitt lanzettenförmig iſt. Ein *fuſiforme Folium* iſt an Crassula *rubens.* *Pili fuſiformes* Schützenhaare oder Borſten nennt man diejenigen, welche horizontal auf einer Warze aufſitzen, wie am Hopfen. Ein *Pepo fuſiformis* iſt an Cucumis *Chate* Eine *Radix fuſiformis* iſt eine einfache ſenkrecht eindringende Wurzel, die oben beynahe walzenförmig iſt, und nach unten ſich allmählig verdünnt, wie an Daucus *Carota.* Ein *Semen fuſiforme* an Scandix. *Stipes fuſiformis* an Boletus *luridus.*

Fusinus, walzenförmig, aber an beyden Enden verſchmälert.

G.

Gala, milchweiß, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen.

Galbulus, iſt bey Gärtner'n eine Frucht, welche entſteht, wenn die Schuppen des weiblichen Kätzchens in Geſtalt einer Kugel zuſammengeſtellt ſind, und bey der Reife entweder in Schilde aufſpringen, wie bey den Cypreſſen, oder in Geſtalt einer weichen Beere zuſammenwachſen, wie an Iuniperus. Bey den übrigen Botanikern iſt dieß theils eine *Bacca corticata,* theils eine *Nux*, theils und meiſtens *Strobilus.*

Galea, Helm, die Oberlippe einer rachenförmigen oder maskierten Blume, wenn ſie etwas zuſammengedrückt iſt; auch die oberen aufrechten Lappen einer orchisartigen Blume (*Corolla orchidea*) und der obere Einſchnitt einer unregelmäßigen Blumenkrone, wenn er gewölbt iſt, und die Befruchtungswerkzeuge bedeckt, heißt öfters *Galea.* S. *Superius labium.*

Galeatus und Galeiformis, was einen Helm hat, oder helmförmig geſtaltet iſt; wie der Kelch an Scutellaria, deſſen Mündung mit einem Deckel

geſchloſſen, und deſſen Oberlippe nach der Quere zu-ſammengedrückt iſt. *Galeata Corolla*, jede Blume, deren Oberlippe ein Helm iſt; *galeatum Labium* an RHINANTHUS.

GALERICULA ſ. *Capillitium.*

GALLAE, **Galläpfel**, Auswüchſe an verſchiedenen Theilen der Pflanzen, durch den Stich einer Gallwespe (CYNIPS) erzeugt.

GALLICUM ACIDUM, eine Pflanzenſäure, deren Eigenſchaft die Chymie lehrt; **Gallusſäure.**

GAMOPETALUS, ſ. *Corolla monopetala* und *quinquepetala.*

GAMOPHYLLUS, ſ. *Calyx monophyllus* und *Foliolum calycis.*

GANGLIONII PILI, **Zwiſchenknopfhaare**, fadenförmige oder kegelförmige Haare mit kugelförmigen Knoten, auf welchen wegſtehende Haare ſich befinden, wie an VERBASCUM *Blattaria.*

GANGRAENA, der **feuchte Brand**, wenn gewiſſe Pflanzentheile feucht und weich werden, und zuletzt eine Gauche ausfließen laſſen.

GASTEROMYCETES Sprengel, **Bauchpilze** oder:

GASTEROMYCI Willdenow, kryptogamiſche Gewächſe ohne Stengel, Blatt, Laub und Thallus, die in ihrem Inneren ganz mit Samen oder Samengehäuſen angefüllt, und allein mit dem Umſchlage bedeckt ſind.

GAYACINA, ein Principium immediatum III. Claſſe in den Pflanzen nach Thompſ.

GELATINA Thompſ., ein Principium immediatum IV. Claſſe in den Pflanzen.

GELATINOSO-CARTILAGINEUS, **gallertartig-knorpelig**, ein Mittelding zwiſchen Gallerte und Knorpel, wie an RIVULARIA und BATRACHOSPERMUM.

GELATINOSUS, **gallertartig**, von der Con-

ſiſtenz einer Gallerte, oder Gallerte enthaltend, oder damit überzogen; z. B. *Bacca gelatinosa*, die eine gallertartige Flüßigkeit enthält, an Viscum; *gelatinosa Frons*, ein im naſſen Zuſtande weicher, elaſtiſcher, durchſcheinender Wedel, wie an den Tremellen. *Gelatinosus Thallus*, weich, elaſtiſch und durchſcheinend. Die Collemata Hoffm., Parmelia *crispa*, *fascicularis*. *Gelatinosa Volva*, wenn die Wulſt mit Gallerte angefüllt iſt, wie an Phallus *impudicus*.

Gelu Thompſ., ein Principium immediatum II. Claſſe in den Pflanzen.

Gemellus, Geminatus, geminus, gepaart, was dicht zu zweyen neben einander ſteht; z. B. *Aculei gemini* oder *geminati* an Acacia *horrida* und vielen anderen, Robinia *Pseudacacia*; *Antherae geminatae*, an Cleonia; *Bracteae geminae* an Scutellaria *peregrina*; *Calyx geminus* an Malva; *Capitulum geminatum* an Anthyllis; *Cirrhi gemini* an Smilax *aspera*; *geminati Dentes peristomii*, wenn immer zwey und zwey bey einanderſtehen, wie an Didymodon; *gemini Flores* an Teucrium *Scordium*; *gemini Flosculi* an Saccharum *officinarum*; *gemina Folia*, welches einige nur als ſynonym von *binatus* betrachten, ſo daß nämlich zwey Blätter an der Spitze eines Blattſtieles ſtehen, wie an Zygophyllum *Fabago*: andere als Blätter bezeichnen, die in einer und derſelben Scheide zu zweyen bey einander ſtehen, wie an Pinus *sylvestris*; andere als Blätter, die bloß nahe neben einander ſtehen, wie an Solanum *nigrum*; *Fructus gemini* an Cerinthe, Asclepias; *Legumina gemina* an Astragalus *ammodytes* u. m. a. *Geminatus Pappus*, gedoppeltes Federchen, das aus zwey einfachen aber verſchiedenen Arten von Pappus beſteht; z. B. aus einem einblättrigen kelchähnlichen äußeren, und einem haarförmigen inneren an Inula

Pulicaria; oder aus einem kelchähnlichen und dorni≠gen, bey CENTAUREA *Benedicta*; oder aus einem ge≠rändelten und federartigen, bey CARLINA; *geminati Pedunculi*, an CALDASIA *heterophylla* (einſt BONPLANDIA *geminiflora*); eine *geminata Radix bulbosa* an ERYTHRONIUM *Dens canis*, wo zwey Zwiebeln an ihrer Baſis zuſammenhängen; *geminatae Siliculae*, an IBERIS, BISCUTELLA; *geminatae Spicae*, an ANDROPOGON *distachyon*, LYCOPODIUM *vulgare; geminatae Stipulae*, wo zwey Afterblätter einander gegenüber ſtehen, wie an VICIA *Faba*. Bey **Bernhardi** ſind nur zweyreihige Cörper gepaart, *geminati*, wenn auf jeder Reihe eine gleiche Anzahl derſelben ſteht. Alſo gleichbedeutend mit *jugus*. S. a. *binus* und *duplicatus* und *didymus*.

GEMINIFLORUS, ſ. *Biniflorus*.

GEMMA, Knospe, (uneigentlich Knopf) iſt nach **Linné** ein auf dem Stengel befindliches *Hybernaculum*, welches aus Schuppen beſteht, die entweder unentwickelte Blätter, Blattſtiele oder Blattanſätze, oder Rindenknospen enthalten. Beym erſten Erſcheinen derſelben nennt man ſie Augen. **Bernhardi** nennt Knospen meiſtens teſſulariſche, doch auch lange Theile, welche ſich am Strunke, an der Wurzel und am Stamme, zuweilen ſelbſt an Blüthentheilen befinden. Man nennt aber auch diejenigen Keime, die an der Wurzel ſind, und die keine Zwiebeln ſind, Knospen. Im weiteſten Sinne begreift bey **Gärtner'n** die Knospe, *Gemma*, die eigentliche Knospe, und ſeinen *Gongylus*, wozu er *Propago*, den eigentlichen *Gongylus*, und die Zwiebel rechnet; im engeren Sinne nur die Blüthenknospen, *Oculi*, im engſten nur die Blattknospen, *Oculi foliiferi*.

GEMMACEAE PROPAGINES, ſind bey **Roth** jene Körner an den Ceramien, die man bey einigen gegliederten Arten derſelben in der inneren Subſtanz ein≠

zeln und zerſtreut antrifft, und die den Fruchtkörnern der Conferven gleichen, aber nicht in beſondern Fruchtſchläuchen, ſondern in weiblichen und männlichen Individuen angetroffen werden.

Gemmatio, iſt bey *Linné* der Bau der Knospen; die Art und Weiſe, wie ſie aus Blättern, Blattanſätzen, Blattſtielen und Schuppen gebaut ſind; bey *Decandolle* das *Oeffnen* der Knospen, ihre Lage, und alle Knospen überhaupt an einer Pflanze zuſammengenommen.

Gemmiformis, knospenförmig, ſo nennt man z. B. die männlichen Blumen an den Mooſen, die, wie am Hypnum, nicht am Ende des Stengels, ſondern zur Seite in den Blattwinkeln, wie Knospen, ſitzen.

Gemmiparae plantae, Pflanzen die Knospen bringen: alſo keine einjährigen, keine tropiſchen. Bey anderen, Pflanzen, die ſich nur durch Knospen, nicht durch Samen fortpflanzen. (Ob es ſolche Pflanzen gibt?).

Gemmula *Rich.*, Knöspchen, jener Theil des Federchens, der über und zwiſchen den Kotyledonen gelegen iſt; die erſte Knospe der Pflanze. Gewöhnlich nennt man dieſe (ſelbſt *Link*) das Federchen, (*plumula*) indem man fälſchlich glaubt, die Samenblätter entſprängen von dem Halſe der Wurzel, während ſie doch jedesmal, wenn gleich öfters nur wenig davon entfernt, ſich über demſelben befinden. *Gemmula* Knöspchen, nennt *Link* den Anfang eines neuen Aſtes, der in dem Blattwinkel liegt, und aus deutlichen, obſchon ſehr kleinen Blättern beſteht.

Gemmulatio, Entwickelung der *Gemmula*.

Generatio, Act des Blühens.

Genericus, was zu einer Gattung gehört. *Genericum Nomen*, der Nahme, der allen Pflanzen, die zu einer Gattung gehören, eigen iſt. So haben z.

B. alle 400 zur Gattung *Erica* gehörigen Pflanzen den Gattungsnamen *Erica*.

GENICULATUS, gelenkig, iſt bey Linné phil. bot. ed. Sprengel dasjenige, was gegliedert iſt, ohne an den Gliedern aufgetrieben oder eingezogen zu ſeyn. Bey Willdenow, Bernhardi und den meiſten übrigen Botanikern iſt damit die Idee von einer Krümmung oder Biegung in einen Winkel verbunden, und ſo ſcheint es auch Linné genommen zu haben bey *Arista geniculata*, gelenkige Granne, die in der Mitte mit einem Gelenke verſehen iſt, wodurch ſie gebogen wird, wie am Hafer; *geniculatus Caulis*, welches Willdenow ſtrenge wie Sprengel oben bey Linné erklärt, z. B. HIPPURIS *vulgaris*. Batſch und Röhling wollen aber, daß das eine Ende des Gliedes dicker ſey. *Culmus geniculatus* iſt ſynonym mit *infractus*, an ALOPECURUS *geniculatus*; *Fila geniculata* erklären ſich wie die folgende *Frons*. *Filamenta geniculata*, ſind an SALVIA. *Geniculata Frons*, nennt Willdenow denjenigen, der in Gelenke abgetheilt iſt, wobey er noch bemerkt, daß derjenige Theil, wo die Glieder zuſammengezogen ſind, Gelenk, (*Geniculum*) genannt wird. Dieß iſt aber bey Hayne'n *articulata Frons*, und gelenkig (*geniculata*) iſt bey dieſem nur jener Wedel, der ſo in Glieder abgetheilt iſt, daß da, wo dieſe zuſammengefügt zu ſeyn ſcheinen, derſelbe weder eingezogen noch aufgetrieben iſt, wie an CERAMIUM *filum*. *Geniculatus Pedunculus*, der Gelenke und Abſätze hat, oder gebogen iſt in einen Winkel, wie an den meiſten Geranien. *Petala geniculato-patentia* ſind an IRIS. *Pili* und *Setæ geniculatæ* ſind kegelförmige, durch Abſätze getheilte Haare, wie an den Kürbiſſen. *Radix geniculata* die in Glieder abgetheilt iſt, aus welchen Wurzelfaſern hervordringen, z. B. an GRATIOLA. Häufig wird *genicu-*

latus mit *articulatus*, *flexuoſus*, *nodoſus* und *infractus* verwechſelt.

Geniculum, **Gelenk**, jener Punct, wo zwey Glieder eines gelenkigen Theiles zuſammenſtoßen, der aber weder eingezogen, noch aufgetrieben ſeyn darf. Man verwechſelt es nicht nur mit *Articulus* und *Nodus*, ſondern ſelbſt mit *Angulus*, Winkel.

Genitalia, **Geſchlechtstheile** der Pflanzen; die Staubgefäße bilden das *Genitale masculinum* an den Phanerogamen, die Staubwege das *Genitale femininum*. Bey den Laubmooſen ſind jene die *Filamenta* und *Spermatocyſtidia*, dieſe das *Piſtillum*.

Genitura, ſ. *Pollen*.

Genus, **Gattung**, der Inbegriff von Pflanzen einer gewiſſen Ordnung, die gewiſſe Merkmale an ihren Fructificationstheilen mit einander gemein haben. *Genus summum*, bey Raj und Rivin iſt Tournefort's *Ordo*, Linné's *Claſſis*; *Genus subalternum* Raj und Rivin iſt Tournefort's *Sectio*, Linné's *Ordo*.

Geoblastae, **Erdkeime**, wo die Samenlappen unter der Erde bleiben, wie an der Wicke, Erbſe, den Gräſern ꝛc.

Germanicum clima, **deutſches Klima**, nennt Hayne das Klima aller jener Länder an der nördlichen Hemisphäre, die in Europa zwiſchen dem 60° und 46° N. B., in Aſien und Amerika zwiſchen dem 51° und 46° N. B. liegen. Die Pflanzen dieſes Klimas kommen bey uns alle im Freyen fort.

Germen, **Fruchtknoten**, **Eyerſtock** iſt bey Linné der Anfang (*rudimentum*) der unreifen Frucht in der Blume, der Fruchthülle wie des Samens, welcher zu der Zeit vorhanden iſt, wo die Staubbeutel ihren Pollen ausſtäuben. Er iſt jener Theil des Staubweges oder Stempels, der die Baſis deſſelben bildet, und die Rudimente der künftigen Samen einſchließt.

Link nennt die einzelnen Fächer des Fruchtknotens *Germina*. Andere bezeichnen mit dem Namen *Germen* den Anfang irgend eines neuen Weſens oder eines neuen Organes im allgemeinen und zuweilen hypothetiſchen Sinne. Daher iſt *Germen* bey ihnen ſowohl der Keim an einem Samen, als auch die Keime *Blasti* an einer Wurzel, und ſelbſt die Knospe im weiteſten Sinne. S. *Ovarium*.

Germinatio, iſt bey Linné die Zeit, welche eine Pflanze nöthig hat, bis ſie unter günſtigen Umſtänden zu keimen anfängt. Bey anderen der Act des Keimens, in welchem ein reifer gehörig befruchteter Same aufſchwillt, und ſein Federchen aufwärts über die Erde treibt. Die Dauer des Keimens währt nach Decandolle bis zum Verſchwinden der Kotyledonen, die aber noch an mancher bereits ſamentragenden Pflanze zuweilen zugegen ſind.

Gibbosus, gibbus, höckerig, buckelig, was ſich in der Mitte plötzlich nach einer Seite hin verdickt, Bernhardi; was unregelmäßig hier und da an einer oder an beyden Seiten aufgetrieben iſt. Ein *Calyx gibbus*, der gewöhnlich unten und am Grunde in eine hervorſtehende runde Erhabenheit aufgetrieben iſt, iſt an Teucrium *Botrys*; *Caulis gibbus* iſt ſynonym mit *nodosus* an Pelargonium *gibbosum*; *gibbae Cotyledones*, die erhaben, aber weder halbeyförmig, noch halbkugelförmig, noch halbwalzenförmig ſind; eine *Corolla basi gibba* iſt an Valeriana; ein *Folium gibbum*, das auf beyden Seiten ſehr ſtark gewölbt, und nicht viel länger als breit iſt, iſt an Sedum *acre*, Mesembryanthemum *echinatum*; *gibbum Receptaculum* an Bellis; *Silicula gibba* oder eigentlich *Valvula gibba* iſt an Cochlearia, und eine *Siliqua gibba* an Sisymbrium *Nasturtium*.

Giganteus, rieſenmäßig. Eine ſehr hohe, zugleich aber auch nach allen Dimenſionen ſtarke Pflanze.

Gilvus, iſt bey *Linné* ein Gelb, das ſich dem Roſtfarbenen oder Ockerfarbenen nähert. Bey anderen ein in's Röthliche ziehendes Aſchgrau. Bey anderen aſchgrau. Bey anderen fahlgelb. Beyſpiel iſt Verrucaria *gilva*.

Glabellus ſ. *Glabriusculus*.

Glaber, unbehaart, was durchaus kein Haar hat, im Gegenſatze jeder Art von haariger Bekleidung. Man verwechſle es ja nicht mit glatt, *laevis*, wie es nach *Linné's* Definitionen leicht möglich wäre; denn *Linné* definiert phil. bot. ed. Willd. *Caulis glaber* der an ſeiner Oberfläche glatt (*laevis*) iſt, z. B. Impatiens", und *Folium glabrum;* „was an ſeiner Oberfläche glatt (*laeve*) iſt, ohne alle Unebenheit." Erſt an einem anderen Orte, wo er von Antitheſen ſpricht (p. 235 l. c.) ſtellt er *glabrum* dem *tomentosum* gegenüber. Bey Bernh. iſt *glaber* ſynonym mit *lubricum*. Noch heute verwechſelt man bey dem Ausdrucke *Semina glabra*, die man als Samen definiert, welche weder Glanz noch Unebenheiten haben, *Semina glabra* mit *laevia;* denn es kann etwas höchſt grubiges unbehaart, *glaber* ſeyn, ſo wie etwas glänzend glattes, rauchhaarig. Ein *Receptaculum glabrum*, darf nicht bloß keine Haare, ſondern anch keine Spreublättchen haben.

Glabratus, was ſeine Haare verloren hat, kahl iſt.

Glabreta, nennt man hochliegende, trockene, dürre, von der Sonne ausgeſengte, etwas ebene Plätze.

Glabrities, das kahl ſeyn.

Glabriusculus, was beynahe unbehaart iſt.

Glaciales plantae, Pflanzen aus der höchſten Alpenregion. Bey mehreren ſynonym mit *alpinae frigidae* und *hyperboreae*.

Gladiatus, ſäbelförmig, wenn irgend ein Cörper ſehr zuſammengedrückt iſt, und ſeine beyden Seitenkanten ſo ſtark hervorſpringen, daß ſie der

Schneide eines Schwertes ähnlich werden. Decandolle. Bey Blättern iſt es wohl oft ſynonym mit *enſiforme*. Ein *Legumen gladiatum* iſt an DOLICHOS *gladiatus*. Eine *gladiata Siliqua* ſehen einige an CLEOME *arabica*.

GLANDACEUS, eichelbraun, weißlichbraun.

GLANDIFORMIS, eichelförmig, was nach dem Grunde hin auf einmal ſich verdickt.

GLANDULA, Drüſe, nennt man im allgemeinen irgend ein Organ, das eine Flüſſigkeit abſondern ſoll. Gewöhnlich ſind es faſt kugelrunde oder längliche und becherförmige fleiſchige dicke Körperchen von verſchiedener Form. Man nennt auch kleine Höcker, die Drüſen ähnlich ſind, Drüſen. Mirbel unterſcheidet Zellen- und Gefäßdrüſen. Man trifft ſie an den verſchiedenſten Theilen der Pflanze. *Glandula nectarifera* ſ. *Nectaradenium*. *Glandulae squamosae* Guettard ſ. *Induſium*.

GLANDULATIO, iſt bey Linné alles was Drüſe heißt; die eigentlichen Drüſen und die *Folliculi* und *Utriculi*.

GLANDULIFER, drüſig, drüſentragend, was Drüſen trägt, z. B. die *Filamenta interiora glandulifera* an LAURUS, *apice* an DICTAMNUS. *Glanduliferi Pili*, die eine oder mehrere Drüſen an ihrer Spitze tragen, woher dann die *Scabrities glandulosa*, wie an RIBES *Grossularia* ꝛc. Synonym mit

GLANDULOSUS, drüſig, was Drüſen hat, oder was aus Drüſen beſteht; *glandulosus Arillus*, der einer fleiſchigen Drüſe gleicht, in welcher der Nabel des Samens ſitzt, z. B. XYLOPIA. *Glandulosum Folium*, iſt bey Linné ein Blatt, auf welchem Drüſen ſitzen, entweder an den Sägezähnen, wie bey den Weiden und Mandeln, oder an dem Rücken, wie bey URENA; *glandulosus Petiolus*, der mit Drüſen beſetzt iſt, wie an PRUNUS *Padus*. Ein

glandulosum Stigma, mit Drüſen, die einen Saft abſondern beſetzt, wie an Polyanthes.

Glans, Eichel, nennt man eine fleiſchige und ſtärkmehlhaltige Frucht, die in einem einzigen Fache einen einzigen Kern enthält, deren Fruchthülle innig mit dem Kerne zuſammenhängt, und die an der Baſis in eine Art von ledernem Näpfchen eingeſetzt iſt, die man *Cupula*, Näpfchen nennt, und welches von den Schuppen der Hülle gebildet wird. Mehrere Botaniker reihen die Eichel unter jene Früchte, die ſie Nuß nennen. Andere nennen die Früchte der Buche, der Haſelnuß *Glans*. *Glandes* brauchen einige ſtatt *Glandulae*.

Glareosae, Pflanzen die im Schutte wachſen; im trocknen Steingerölle.

Glaucinus, ſ. *Glaucus*.

Glaucus, (in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen *glaucos*) ein Graugrün, das ſich dem Meergrünen nähert. Grünlichgrau, wie an Canna *glauca*, Eryngium *maritimum*, und den meiſten Seeſtrandspflanzen.

Globatus, ſ. *Globosus*.

Globoso-clavata paraphysis, kugeligkeulenförmig, iſt der Saftfaden, wenn er aus kugeligen Gliedern beſteht, von denen die oberſten am größten ſind.

Globosus, kugelig, was mehr oder minder der Form einer Kugel ſich nähert. Bey Bernhardi iſt es dasjenige, deſſen Grundfläche ſich in den Abſchnitt einer Kugel endet. Man hat ein *globosum Amentum* an Platanus *occidentalis*; eine *Anthera globosa* an Aesculus *Hippocastanum*, Mercurialis; ein *Anthodium globosum* an Centaurea *eriophora*, Cnicus *eriophorus*; *globosa Apophysis*, wenn der kugelrunde Anſatz von der Büchſe getrennt, und ganz ohne Samen iſt, wie an Splachnum *sphaericum*; *globosa Bacca*, an der Stachelbeere;

globosus Calyx an HERMANNIA *hyssopifolia; globosum* Capitulum, an NAUCLEA *aculeata*, GOMPHRENA *globosa; globosa* Capsula an ANAGALLIS; *globosa* Corolla, die nothwendig einblättrig, und unten und oben zuſammengezogen iſt, an HYACINTHUS *botryoides; globosus* Fungus an LYCOPERDON *Bovista; globosa* Glandula an CHENOPODIUM; *globosa* Glandula *nectarifera* an BERBERIS und an vielen Siliquoſen; *globosum* Nectarium iſt meiſtens gleichbedeutend mit dem vorigen. *Globosum* Pomum oder vielmehr Pepo iſt an CUCUMIS *colocynthis* und *Dudaim*; *Radix* globosa iſt an einigen Sorten von Winterrettig und Rübe, an BUNIUM *Bulbocastanum*. *Globosa* Radix iſt bey Willdenow ſynonym mit subrotunda. Ein Receptaculum proprium *globosum* iſt an LYSIMACHIA, ein ähnliches Receptaculum commune an ECHINOPS; *Semina* globosa ſind die Erbſen; eine Silicula *globosa* iſt an CRAMBE; eine Spica *globosa* an TRIFOLIUM *pratense*; ein Stigma *globosum* an PRIMULA; ein *globosus* Strobilus an IUNIPERUS; ein *globosum* Tuber an SAXIFRAGA *granulata*

GLOBULARES GLANDULAE, Guettard, ſ. Glandula *globosa* und Pollen *glaucum*, den Guettard für Drüſen hielt, wenn er, wie an ATRIPLEX und CHENOPODIUM, körnig wird. *Globularis* scabrities nannte es Linné, bey dem auch globularis kugelig (globosus) und mit Knöpfchen beſetzt bedeutet.

GLOBULI, Knöpfchen, ſind bey Bernhardi meiſtens kleine teſſulariſche dichte Theile, die man vorzüglich am Stengel und an den Blattſtielen findet. — Bey Willdenow kleine kugelförmige kruſtenartige aus der Subſtanz des *Thallus* erzeugte Körper, die mit deſſen Warzen zuſammengewachſen ſind, und am Ende ſtehende, ganze, ausfallende Fruchtbehälter bilden, die nach dem Ausfallen an dem Thallus der Lichenen ein Grübchen zurücklaſſen, wie an LICHEN *farinaceus*, ISIDIUM. Auch die

kugelartige Kapſel an den Jungermannien iſt bey Necker *Globulus.* S. a. *Glomerulus.*

Globulosus, was einer kleinen Kugel gleicht.

Glochis, Widerhaken, ein ſteifes, feines Haar mit zurückgeſchlagenen oder zurückgekrümmten Aeſten, zuweilen an der Spitze pfeilförmig, oder bloß zurückgekrümmt, wie an Myosotis *Lappula*, Arctium *Lappa.* Bey Sprengel iſt es eine ſteife Borſte mit zurückgekrümmten feinen Haaren. Bey anderen kleine Stacheln mit doppelten Widerhaken. S. *Hamus.*

Glomeratus, geknault, was in einen oder in mehrere Knauel zuſammengehäuft iſt, wie die Blumen an Campanula *glomerata.* Eine *glomerata Cyma* iſt an Hortensia; eine *Panicula glomerata*, wenn die Rispe aus bloßen Knaueln (*Glomerulus*) beſteht, an Dactylis *glomerata.* Man hat auch einen *Racemus glomeratus*, und eine *Spica glomerata* iſt an Urtica *dioica*, Panicum *italicum.* S. a. *Conglomeratus*, *globosus*, *capitatus.*

Glomerulatus, was kleine Knauel trägt oder bildet.

Glomerulus, Knauel, eine Zuſammenhäufung kleiner unanſehnlicher, meiſtens ungeſtielter oder kurzgeſtielter Blumen in Geſtalt eines kleinen Kopfes, von welchem er nur durch ſeine Kleinheit unterſchieden iſt, wie an vielen Chenopodien. S. a. *Globuli*, wie bey den Lichenen die *Glomeruli* öfters heißen. Bey Bernhardi iſt *Glomerulus*, Knaul, jene Infloreſcenz, in welcher ſitzende Blüthen in den Winkeln, welche die Aeſte eines gemeinſchaftlichen Blumenſtieles bilden, und an ihren Spitzen ſich befinden.

Glomus Martyn, vollkommen runde Köpfchen.

Gluma, Balg, Spelze, nannte Linné den Kelch der Gräſer in ſeiner philosophia bot., eine Art von Hülle an der Baſis der Aehrchen, die eine oder mehrere Blumen in ſich ſchließt, und gewöhnlich aus zwey ungleichen Stücken beſteht, wovon das eine immer etwas über dem anderen ſteht. Im Syst. Veg. wie in

Spec. pl. nennt er aber eine *Gluma*, die äußere *calyx*, Kelch, und die andere, die innere (*corolla*) Blumenkrone, und läßt beyde aus Spelzen, *Valvulae*, beſtehen, ſo daß man im Deutſchen jene Kelchſpelzen, dieſe Spelzen der Blumenkrone nennen könnte. Die Kelchſpelze, *Gluma Calyx* iſt zuweilen nur einfach, einzeln, und immer dicker; die Spelze der Blumenkrone, *Gluma Corolla* beſteht meiſtens aus zwey Spelzen, die zärter, weißlich, und durchſcheinend ſind. *Gluma* iſt auch eine Art von Ehrhart's *Anthostegium*, und bezeichnet die Schuppen, die bey einigen Pflanzen, wie am Iuncus und Dianthus, unter dem wahren Kelche ſind, und dieſen zum Theile einhüllen. Bey einigen Neueren ſind die inneren Spelzen allein *Valvae*, die äußeren bloß *Bracteae*, und das Ganze *Glumae*. *Gluma calyx* ſ. *Tegmen* Paliſot Beauvois, und *Involucrum*. *Gluma Corolla* ſ. *Glumellula*.

Glumacei flores, die Blumen an den Gräſern.

Glumalia phylla, Bernh. ſ. *Calyx gluma*.

Glumella Richard und Desveaux, Spelze der Blumenkrone, Blumenſpelze, eine Art von Perigonium von ähnlicher Beſchaffenheit und ähnlichem Baue wie die Kelchſpelze, aber immer in jeder Blume zunächſt an den Genitalien. S. oben *Gluma Corolla* Linné. *Stragulum* Paliſot Beauvois.

Glumellula Desveaux, Spelzchen, eine Art von Nektarium um den Stempel, welches auch an vielen Gräſern mangelt, und aus ſehr kleinen fleiſchigen Schuppen beſteht. S. *Lodicula* Paliſot Beauvois, *Squamae* Linné und Jüſſieu, *Nectarium* Willdenow, Perſoon, Richard; *Corolla* Micheli.

Glumosus aggregatus flos, iſt bey Linné die Aehre, und das Aehrchen an den Gräſern, wo

die Blumen auf einem fadenförmigen Fruchtboden ſtehen, und an der Baſis von einer gemeinſchaftlichen Spelze umfaßt werden. *Glumoſae* waren eine Familie bey Linné.

Gluten Thomps., **Kleber**, eigentlich ein unmittelbarer Pflanzenſtoff (*Principium immediatum*); im allgemeinen aber jeder Pflanzenſtoff, von klebriger Beſchaffenheit.

Glutinositas, die **Klebrigkeit**.

Glutinosus, **klebrig**, was mit einer klebrigen Materie überzogen iſt, die ſich nur im Waſſer auflöſen läßt, wie an Primula *glutinoſa*. Bey Linné und Decandolle ſynonym mit *viſcoſus*. S. a. *humidus*.

Gnomonicus Embryo, **winkelhakenförmig** iſt ein Embryo, deſſen Stämmchen in einem rechten Winkel gebogen iſt, und deſſen Würzelchen in irgend einem ſtumpfen Winkel mit den Kotyledonen ſteht.

Gongylangium, **Brutbehälter**, nach Bernhardi jener Theil an den Schwämmen, welcher die Brut einſchließt.

Gongylodes, in Form eines Kopfes zugerundet, vorzüglich vom *Caudex intermedius* und *deſcendens*, wie an Brassica *gongylodes*.

Gongylus Linné und Gärtn., eine einfache blattloſe, faſt kugelförmige feſte Knoſpe, innerhalb der Rinde der Mutter, die ſich nur durch Alter von ihr trennt, wie an den Ulven und Tangen. Die ſogenannten Kapſeln an den Ceramien ſind nach Gärtnern bloß *Gongyli carpomorphi*. Bey Acharius iſt dasjenige, wodurch die Flechten ſich fortpflanzen, bloß *Gongylus*. Er verſteht hierunter kugelförmige dunkle Körperchen, die ſowohl durch die ganze innere Subſtanz, beſonders an der Rinde der Flechten, als auch nicht ſelten auf der Oberfläche zerſtreut ſind, die aber

vorzüglich häufig in den Fruchtbehältern, (*Apothecia*) vorkommen. S. a. *Spora* und *Semen*.

Goniodes, eckig; nach Bernhardi, wenn an einem Körper drey und mehrere Flächen in einem Puncte zuſammenſtoßen.

Gonos oder Gonus, eckig, mit rundlichen ſtumpfen Grathen; in Zuſammenſetzungen mit Zahlwörtern, wodurch man die Grathe oder Ecken zählt, *bi- tri- tetra gonus*. S. *Angularis*.

Gonophorum, eine Verlängerung des Receptaculum oder Thorus, welche vom Grunde des Kelches aufſteigt, und die Blumenblätter, die Staubgefäße und Staubwege trägt. Man ſieht dieſes Organ am deutlichſten an den Cariophyllaceis, beſonders an den Silenen.

Gossypina Thompſ., ein *Principium immediatum II.* Claſſe in den Pflanzen.

Gracilescens, ſchlank, nennt man die Zweige an den Mooſen, wenn ſie in eine lange verdünnte Spitze ſich enden, wie an Hypnum *triquetrum*.

Gracilis, ſchlank, was lang und dünn oder ſchmal iſt; z. B. *Amentum gracile*, dünn; das lang und ſparſam mit Schuppen bedeckt, und verhältnißmäßig zu ſeiner Länge ſehr dünne iſt, wie an Quercus *pedunculata*.

Gramina, Gräſer; natürliche Claſſen bey den älteren Botanikern.

Gramineus, grasähnlich.

Graminifolius, was Blätter hat, wie ein Gras.

Graminosa, Grasplätze, mit Gräſern überwachſene Stellen.

Gramma, ſ. *Linea*.

Grammopodius, ſ. *Lineatipes*.

Granatum, iſt bey Scopoli die doppelte Hülle, die die Samen der Granatäpfel umgibt; die äußere iſt kork- oder lederartig, die innere ſaftig.

Grandiflorus, großblumig, was größere Blumen bringt als die verwandten Arten; z. B. Stapelia *grandiflora*.

Grandis, ſ. *Magnus*.

Graniferus, was kleine Körnchen trägt, wie die Klappen an Rumex *acutus*.

Graniticae, Pflanzen die nur auf Granitgebirgen vorkommen. Z. B. Gentiana *carinthiaca*.

Granosus, körnig, wenn ziemlich gleiche Theile nach allen Richtungen hin unter einander verbunden ſind, und ihr Durchmeſſer etwas über eine Viertel Linie beträgt. Bernh.

Granula ſ. *Sporulae* und *fructifera Granula*, und *Tubercula*. *Granulum* nennt man auch die Körnchen an den Klappen einiger Arten von Rumex.

Granulatus, körnig, was aus mehreren kleinen runden Körnern beſteht. So iſt die Wurzel an Saxifraga *granulata*, aus kleinen Körnern beſtehend. Scopoli nennt die Knollen an den Erdäpfeln eine *Radix granulata*, und Batſch will eine *Radix granulata* ſchuppig und zwiebelartig wiſſen. Sie wird auch häufig mit *Radix aggregata* nnd *dentata*, *filipendulina* und *tuberosa* verwechſelt. *Granulatus Thallus*, wenn das Laub aus deutlich bemerkbaren an einander hängenden runden Körnern beſteht, wie an Parmelia *vitellina*, Lecidea *uliginosa*. Bey Bernhardi iſt *granulatus*, gekörnt, dasjenige, deſſen Oberfläche mit an der Grundfläche zugerundeten Erhöhungen beſetzt iſt.

Granuliferum conceptaculum, ſ. *Sporangium*.

Granulosus ſ. Granulatus. *Germina granulosa* ſ. *Propagines*.

Granum, iſt bey Hedwig die innere Haut des *Conceptaculum* an den Mooſen; bey anderen Hed-

wig'ſ *Sporangium;* bey anderen Ehrhard's *Sporangidium;* bey anderen *Semen.*

Gratus, was angenehm riecht oder ſchmeckt; z. B. Ocymum *gratissimum.*

Graveolens, iſt bey *Linné,* was nach Lauch oder Bock riecht. Bey den Neuen iſt *graveolens,* ſtark und daher meiſtens widerlich riechend, z. B. Anethum *graveolens,* Apium *graveolens.*

Griseus, Grau, ein dunkleres, entſchiednerer Grau als Aſchgrau; mauſegrau bey Bernhardi, eisgrau, perlgrau bey Röhling, Willdenow und Sprengel.

Grossificatio, das Fruchtanſetzen, das Anſchwellen des Fruchtknotens nach vorausgegangener Befruchtung. Nun werden, wie man ſagt, die Eyer in Samen verwandelt. Bey Decandolle iſt es ſynonym mit *Maturatio.*

Grossus, dick und rund, bezeichnet immer nur Cörper, nie Flächen, welche nach allen drey Cörperdimenſionen ziemlich, jedoch immer verhältnißmäßig gegen einander, groß ſind. Decand.

Grumosus und Grumulosus, bröckelig, in kleine runde Maſſen getheilt; grobkörnig. Bey einigen iſt es ſogar flockig. *Grumosum Albumen,* das bröckelige Eyweiß, das wie die Brotkrummen aus kleinen unregelmäßigen ſich berührenden Körnchen beſteht, wie an der Kokosnuß. *Grumosa Radix,* iſt nach *Targione* die Wurzel an Medicago *intertexta,* die aus lauter kleinen aneinanderhängenden Knötchen zu beſtehen ſcheint, in welche die Wurzelfaſern aufgetrieben ſind. Sie iſt ihm ſynonym mit *granulata Radix.*

Gummi, ein *Principium immediatum II.* Claſſe in den Pflanzen.

Gummi Resina, ein *Principium immediatum III.* Claſſe in den Pflanzen.

Gummosus, gummiartig, von Flüſſigkeiten, die in den Pflanzen enthalten ſind.

Guttatus, gefleckt, ein anders gefärbtes Mahl auf irgend einer Fläche, das am Rande verfloſſen zu ſeyn ſcheint, wie an Cistus *guttatus.*

Guttur, Gurgel, Kehle, die Vertiefung von außen nach innen an der Unterlippe einiger maskierten Blumen, wie an Antirrhinum, Linaria.

Gutturalis, was im Schlunde brennt.

Gymnocarpi, ſ. *Fungi* und *Pileus.*

Gymnocidium, der Höcker, der untere dicke Theil einer Moosborſte.

Gymnodispermae, Pflanzen mit zwey nackten Samen bey Boerhaave.

Gymnomonospermae, Pflanzen mit einem nackten Samen.

Gymnoperistomasi, Bridel, Mooſe mit nackter, ganzer Mündung, ohne Zähne.

Gymnopolyspermae, Pflanzen mit vielen nackten Samen.

Gymnos, in Zuſammenſetzungen mit griechiſchen Wörtern. nackt ſ. *Nudus.*

Gymnospermia, die I. Ordnung der XIV. Claſſe bey Linné.

Gymnospermus, nacktſamig, was nackte Samen trägt. Eigentlich gibt es aber keine nackte Samen, denn wenn auch der Fruchtknoten ſich, wie man ſagt, bey den nacktſamigen Pflanzen in Samen verwandelt, ſo ſind doch die Samen immer mit Häuten bedeckt. ſ. *Microbasis.*

Gymnotetraspermae, Boerh., ſ. *Microbasis.*

Gymnothecia, jene Claſſe der Schwämme bey Perſoon, an welchen der Fruchtboden, der Schwamm ſelbſt, offen iſt, und an einem gewiſſen Theile die Samenkapſeln, *Thecas*, hervorbringt, oder mit einer ſamentragenden Feuchtigkeit oder einem Samenreife beſetzt iſt.

Gynander, wenn das Staubgefäß auf dem Griffel ſitzt, wie bey den Orchiden. Weiblich-männlich iſt bey Rector Sprengel ſeine Dichogamie (*Dichogamia gynandra*) wenn die weiblichen Zeugungstheile ſich früher als die männlichen ausbilden.

Gynandria, die XX. Claſſe im Linne'ſchen Syſteme, und Ordnungen in der XXI - XXII. Claſſe.

Gyne, oder Gynos. ſ. *Pistillum*.

Gynobasici Fructus ſind diejenigen, deren Fächer ſo ſehr von einander entfernt ſtehen, daß ſie eben ſo viele abgeſonderte Früchte zu bilden ſcheinen, jedoch auf einer und derſelben mehr oder minder erweiterten *Gynobasis* eingefügt ſind, welche letztere die Baſis eines einzigen Griffels iſt. Decandolle rechnet dahin die *Sarcobasis* und die *Microbasis*.

Gynobasis *Decand.* Wenn die Baſis des Griffels an welcher die Fächer des Fruchtknotens befeſtigt ſind, die dadurch ihre Befruchtung erhalten, ſehr aufgetrieben iſt, wie an den *Ochnæ*.

Gynocidium Necker und Hoffm., eine kleine Anſchwellung an der Baſis der Borſte der Mooſe.

Gynos ſ. *Fæmina* oder *Foeminea*.

Gynostegium, Geſchlechtshülle, die Hüllen der weſentlichen Befruchtungs-Organe: alſo Kelch, Blumenkrone und Nektarien oder *Parapetala*.

Gypseus ſ. *Calceus*.

Gyratus, ſ. *Annulatus*, mit einem Ringe verſehen, wie die Kapſel der Mooſe und Farnkräuter.

Gyroma, ſ. *Trica*.

Gyrosa Frons, wenn das Laub in unregelmäßige Falten zuſammengedrängt iſt, wie an Collema *granulosa*.

Gyrus, Bernh., ſ. *Annulus Filicum*, *Symplokium*.

H.

Habitatio, **Wohnort**, die Stelle, wo Pflanzen gewöhnlich wachſen; bey vielen einerley mit *Statio* oder *Locus* und *Patria*.

Habitualis character, Kennzeichen, die vom *Habitus*, vom äußern Anſehen hergenommen ſind.

Habitus, das **äußere Anſehen** bey den älteren Botanikern, die Phyſiognomie einer Pflanze; bey Linné eine gewiſſe Gleichförmigkeit verwandter und zu einer und derſelben Gattung gehöriger Pflanzen in Bezug auf den Bau des Samens, auf die Art Wurzeln zu treiben, auf die Zeräſtlung und Haltung; Gleichförmigkeit im Bau der Knoſpen, Blätter und Afterblätter, der äußeren Bekleidung, der Drüſen, des Milchgebens, des Blüthenſtandes u. dgl.

Haematina *Chevr.*, ein *Principium immediatum* II. Claſſe in den Pflanzen.

Haemorrhagia, **Blutſturz**, nennt man bey Pflanzen einen großen Verluſt der Säfte durch Anbohrung, Einſchneiden, oder durch Berſten der Rinde und ihrer Gefäße.

Hamatus und hamosus, **hackig**, was mit Hacken oder kegelförmigen ſteifen an der Spitze hackenförmig zurückgekrümmten Haaren, Borſten oder Stacheln beſetzt iſt, wie Forskolea, Gronovia *scandens*, Galium *aparine*; oder was wie Hacken gekrümmt iſt, z. B. die Samen an Geum als *Semina hamata*; die an der Spitze gekrümmte Borſte als *Seta hamosa*, die *Spina hamosa* an Pisonia *aculeata*. Decandolle will, daß die Spitze an den Hacken etwas dicker ſeyn müſſe. Es iſt ſehr oft ſynonym mit *uncinatus*, *reduncus* und *recurvus*, ſogar mit *incurvus*.

Hamoso-dentatae Setae, **gezähnte Angelborſte** nennt man kegelförmige, der Länge nach mit Zähnen beſetzte **Borſten**, deren Zähne mit Hacken beſetzt ſind, wie an Caucalis *leptophylla*.

Hamulatus und Hamulosus, im Sinne von *hamatus*, wenn die Hacken klein ſind.

Hamus, Hacken, unterſchied Linné nicht von *Glochis;* er rechnet ſogar darunter die *Triglochides* an Myosotis *Lappula*. Die neueren unterſcheiden ihn von *Glochis* als ein ſteifes, ſpitziges, einfaches, an der Spitze hackenförmig oder wie eine Angel gekrümmtes Haar. Bey anderen iſt er ein an der Spitze umgebogener ſtacheliger Fortſatz, wie an der Frucht von *Xanthium* und ſynonym mit *Uncus*. Man findet ſie an den Blättern der Parietaria *officinalis*, an den Kelchſchuppen von Arctium *Lappa;* an der Frucht von Agrimonia *Eupatorium;* an den Samen von Caucalis *latifolia*.

Haplostemono-Petalae, eine Familie bey Wachendorf.

Hastatus, ſpießförmig, dem pfeilförmigen ähnlich, doch ſo, daß die Lappen an der Baſis mehr ausgebreitet, und faſt ſenkrecht auf der Mittelachſe ſtehen. Einer Hellebarte ähnlich. Ein *Folium hastatum* nennt man dasjenige, welches dreyeckig, an der Baſis und an den Seiten etwas ausgehöhlt, und mit abſtehenden Winkeln verſehen iſt, wie an Rumex *Acetosella*, Atriplex *hastata etc.*

Haustoria nennt Decandolle kleine Höcker, die ſich, wie an der Flachsſeide (*Cuscuta*) hier und da am Stengel befinden, und wodurch eine Pflanze ſich an einer anderen feſthalten, und aus derſelben Nahrung ziehen kann.

Hebes, geſtumpft, iſt bey Bernhardi, wenn die Linien des Umriſſes der Dicke in Bogen an einander ſtoſſen.

Hebetatus, bey Decandolle, was nicht ſpitzig iſt.

Hederaceae, eine natürliche Familie bey Linné.

Hederifolius, was Blätter wie Epheu hat; z. B. Veronica *hederifolia*.

Heliotropi Flores, die ihre Scheibe immer nach der Sonne kehren.

Helvolus, ſtrohgelb, das blaſſeſte Gelb, wie am Strohe.

Hemi, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen ſtatt *Semi*, die Hälfte von irgend etwas.

Hemisphaericus, halbkugelförmig, von der Geſtalt einer Halbkugel. Indeſſen muß doch die Lage dieſer Halbkugel beſtimmt angegeben werden, ob nähmlich ihre convexe Oberfläche nach oben oder nach unten liegt; denn Willdenow's Erklärung: „unten kugelig, oben flach" gilt nur von *Anthodium hemisphæricum*, wie an Bellis *perennis*, Tanacetum; von *Calyx hemisphæricus* und von *Hemisphærica Corolla*, die von der Baſis an ſo erweitert iſt, daß ſie eine Halbkugel bildet. Eben dieß gilt auch von *Nectarium hemisphæricum* an Narcissus *Jonquilla*. Allein bey *Capitulum hemisphæricum*, das ſynonym mit *dimidiatum* iſt, iſt die obere Fläche die gewölbte, und bildet eine Halbkugel, und die untere iſt flach, wie an Statice *armeria*, Phyteuma *hemisphæricum*, und eben ſo bey *Receptaculum hemisphæricum*, an Virgilia, und bey *Umbella hemisphærica*, wie an Cachrys *Libanotis*. Unbeſtimmt ſind *Hemisphæricae Cotyledones*, vollkommen halbkugelförmige Kotyledonen.

Hendecagynia, Ordnungen bey Linné, welche Pflanzen mit 11 Staubwegen begreifen, was dahin gehört, iſt

Hendecagynus, eilfweibig.

Hendecandria, ſ. *Endecandria*.

Hendecandrus, ſ. *Endecandrus*. Hendecandrus ſcheint richtiger als *Endecandrus*, wie es gewöhnlich heißt.

Hepaticus, Leberbraun, ein dunkles Braun, das etwas in's Rothe zieht. Oft ſynonym mit *badius*.

Hepaticæ, Lebermooſe, ſind jetzt bey Willdenow Kryptogamiſten mit einem belaubten Strunke, deren in Klappen getheilte Kapſeln von einer Borſte getragen werden.

Heptagynia, Ordnungen bey Linné, welche Pflanzen begreifen die

Heptagynus ſind, d. h., die ſieben Staubwege haben.

Heptandria, die VII. Claſſe in Linné's Pflanzenſyſteme, welche die Pflanzen begreift, die Heptandrus, ſiebenmännig, d. h. mit ſieben Staubgefäßen verſehen ſind.

Heptapetalus, mit ſieben Blumenblättern.

Heptaphyllus, mit ſieben Kelchblättchen, oder mit ſieben Blättern, wie *Involucrum heptaphyllum* an Ligusticum.

Heptastemones, ſ. *Heptandrus*.

Herba, **Kraut**, eine Pflanze mit weichem, nur ein Jahr über dauernden Stengel, von der Conſiſtenz der Blätter; ſie mag übrigens ein- zwey- oder vieljährig ſeyn. Im Gegenſatze von den holzigen Gewächſen, und von Flechten und Pilzen.

Bey Linné iſt *Herba* jener aus der Wurzel entſpringende Theil einer Pflanze, welcher den Stamm, die **Blätter**, die Stützen und das Hybernaculum in ſich begreift. *Herbæ* können alſo nicht, wie es gewöhnlich heißt, bloß ein und zweyjährige Pflanzen ſeyn, denn Linné ſagt bloß von

Herbaceae, „daß es diejenigen Pflanzen wären, die nur ein Mahl in ihrem Leben Samen bringen, es mögen nun einjährige oder zweyjährige ſeyn", u. beſtimmt eine *planta herbacea* noch genauer durch den Gegenſatz von *lignosus* und *fruticosus*. *Herbaceus Caulis* iſt allerdings derjenige, der nur ein Jahr dauert, und dabey weich iſt, und ſich leicht ſchneiden läßt, wie an Daucus *Carota*, an Lythrum *Salicaria*. Allein Letzteres iſt ausdauernd (♃), wie erſte-

rer zweyjährig (♂). Bey den Kryptogamiſten iſt *herbacea Frons* ein krautartiger Wedel, mehr oder minder fleiſchig, von der Subſtanz krautartiger Gewächſe, wie die meiſten Conferven. *Herbaceus* bezeichnet ferner öfters bloß eine grüne Farbe, wie an Erica *herbacea*, deren Blumen im Herbſte und im Winter grün ſind, auch den Grasgeruch.

Hermaphroditus, Zwitter, iſt ein Gewächs, das beyde Geſchlechter in einer Blume, als Zwitter im eigentlichen Verſtande, oder wenigſtens auf einem Stamme als Monöciſt vereint. Auch bey den Kryptogamiſten, wie bey Webera, Bartramia, Pohlia, Splachnum will man Zwitter beobachtet, d. h. diejenigen Theile vereint geſehen haben, die man ſonſt bey den Mooſen männliche und weibliche Geſchlechtstheile nennt. Man hat ein *Hermaphroditum Amentum*, wenn jede Schuppe Zwitterblüthen enthält, wie an Salix *hermaphroditica* und eben ſo *hermaphrodita Spica*, die aus lauter Zwitterblumen beſteht, wie an Carex *hermaphrodita*, im Gegenſatze der bloß männlichen und bloß weiblichen und der androgynen Aehren an dieſer Gattung. Man nennt auch, aber ſehr uneigentlich, bey den vielhäuſigen Pflanzen diejenigen *hermaphroditi masculi* und *feminei*, an welchen zwar männliche und weibliche Geſchlechtstheile vorhanden, aber wechſelweiſe unfruchtbar ſind; die ♀ bey den ♂, die ♂ bey den ♀; jene ſind *hermaphroditi*, dieſe *hermaphroditæ*.

Heterogenei homothalami nennt man diejenigen Flechten, deren Fruchtbehälter ganz aus Mark und Rindenſubſtanz gebildet zu ſeyn ſcheint, deren Fruchtbehälter aber mit einer einen Kern einſchlieſſenden Kerndecke verſehen ſind.

Heteromallus, was auf verſchiedenen Seiten, oder in verſchiedenen Reihen entſpringt, aber doch nur gegen eine Seite gekehrt, alſo einſeitig iſt. Man verwechſelt es häufig mit *Secundus*. So hat man

Folia heteromalla an BRYUM *heteromallum*; eine *heteromalla Panicula*, *heteromallus Racemus*, und *heteromalla Spica*. Bey Bernhardi aber bezeichnet es gerade das Entgegengeſetzte; *Heteromallus* iſt bey ihm ungleich gerichtet, wenn mehrere Linien nach verſchiedenen Richtungen hingekehrt ſind.

HETEROIDEUS, von einer andern Geſtalt als das, worin es enthalten iſt. Rich.

HETEROMORPHA FOLIA, verſchieden geſtaltete Blätter, wenn gegenüberſtehende oder dreyfache Blätter von verſchiedener Geſtalt ſind, wie MELASTOMA *heterophylla*, LASIOPETALUM.

HETEROPHYLLUS, verſchiedenblättrig, was Blätter von verſchiedenen Formen trägt, z. B. CHRYSANTHEMUM *heterophyllum*, RANUNCULUS *heterophyllus*. *Heterophylla phyllophora Monocotyledon* iſt diejenige Pflanze, deren Samenblatt in ſeiner Form von jener der folgenden Blätter abweicht, wie an ASARUM, PARIS ꝛc. *Heterophylla bulbifera turionifera Monocotyledon*, wie bey der vorigen, z. B. PHOENIX.

HETEROS, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen ſtatt *diſſimilis* und *variabilis*.

HETEROTOMUS, wenn die Einſchnitte regelmäßig abwechſelnd ungleich oder unähnlich ſind.

HETEROTROPUS, ein Embryo, deſſen Richtung die Achſe des Samens quer oder ſchief ſchneidet, und wo keines der beyden Enden genau mit dem Nabel (*Hilum*) correſpondiert. Rich.

HEXAGONUS CAULIS, ſechsſeitig, ſ. *Gonos* und *Angularis*.

HEXAGYNIA, die VI. Ordnung von Linné's Syſtem, in welche diejenigen Pflanzen gehören, die

HEXAGYNUS, ſechsweibig, d. h. mit 6 Staubwegen verſehen ſind.

Hexandria, die VI. Claſſe bey Linné; Pflanzen, die dahin gehören, ſind:

Hexandrus, 6 männig, d. h., Pflanzen mit 6 Staubgefäßen.

Hexapetalus, mit 6 Blumenblättern, wie die Tulpe.

Hexaphyllus, mit 6 Kelchblättern, wie an Berberis; oder mit 6 Blättern am Stengel, oder in der Hülle, wie an Haemanthus.

Hexapoda, Klafter.

Hexapterus, ſechsflügelig, mit 6 Flügeln beſetzt, wie einige Samen der Doldengewächſe.

Hexastemones, ſ. *Hexandrus*.

Hexastichus, ſechsreihig, was in 6 Reihen ſteht, oder was 6 Reihen von gewiſſen Theilen trägt. So iſt an Hordeum *hexastichum* die Aehre eine *Spica hexasticha*, da die Blumen in 6 Reihen an ihr ſtehen.

Hians, klaffend, ſagt man von Kelch und Blumenkrone, wenn der Schlund größer iſt als die innere Höhlung. An der zweyten Abtheilung der *Siliquosæ* wird *Calyx hians* im Gegenſatze von *clausus* gebraucht, wie an Cardamine, Sisymbrium, Sinapis. Eine *Corolla hians* iſt an Melampyrum *sylvaticum*. Auch das, was ungewöhnlich geſpalten iſt, nennt man *hians*.

Hiloferus, ſ. *Endopleura*.

Hilum, Nabel, jener Punkt oder jene Narbe, an welchem oder unter welchem ſich der Keim der Pflanze befindet. An dieſem Punkte war die Nabelſchnur befeſtigt, durch welche der Same in der Fruchthülle, die ihn umgab, angeheftet geweſen iſt. Man unterſcheidet den äußeren und inneren Nabel: jener iſt meiſtens anders gefärbt, oder erhaben oder vertieft, und die Einſenkung des äußeren Nabelſtranges; dieſer iſt eine oft dunkler gefärbte ſchwammige oder knorpelige Erhabenheit am Fellchen, in die der innere Nabel-

ſtrang ſich endigt, und liegt neben dem Aeußeren, oder meiſtens ihm gegenüber. *Hilum* ohne Zuſatz bedeutet faſt immer den äußeren Nabel. Man ſieht ihn außen deutlich an der Saubohne, an den Samen der Staphylea ſ. a. *Cicatricula*, und *Umbilicus externus* und *Fenestra*.

Hircinus oder Hircosus, (ſogar Hircanicus) was nach Bock riecht; Hypericum *hircinum*.

Hirsutus, rauchhaarig iſt bey Linné das *Filamentum* an Tradescantia, an Anthericum; die Blumenkrone an Menyanthes, Hypericum, Lasianthus. Sprengel phil. bot. erklärt es durch etwas lange und etwas ſteife Haare. Willdenow und Hayne nahmen es gar nicht auf. Bey Röhling iſt irgend etwas rauch oder rauchhaarig, was dicht mit langen ſteifen oder wenigſtens harten Haaren beſetzt iſt. Bey Decandolle iſt es langhaarig. Bey Dietrich lang und weichhaarig, faſt wie zottig, (*villosus*). Bey Bernhardi, der es durch wimperig überſetzt, iſt *hirsutus* dasjenige, was abſtehende, biegſame, entfernte, höchſtens eine Linie lange Haare hat. Am beſten erklärt es ſich durch jene Pflanzen, die Linné ſelbſt *hirsutas* nannte, wie Betonica *hirsuta*, Mentha *hirsuta*, Turritis *hirsuta*, Cytisus *hirsutus*; es iſt oft ſynonym mit *pilosus*. Linné nennt den Kelch an Leontodon (Apargia) *tuberosum*, *hirsutus*, und die Blätter und den Stengel an Scorzonera, *hirsuta*; die Hülſe an Lathyrus *odoratus* iſt bey ihm *Legumen hirsutum*.

Hispidus, hackerig, iſt bey Linné ein Stengel, der mit ſteifen Borſten beſetzt iſt, wie an Galium *Aparine*; ein Blatt, das mit etwas ſteifen gebrechlichen zerſtreut ſtehenden Borſten beſetzt iſt. Er erklärt es als ſynonym von *strigosam*. Willdenow, Hayne, Röhling, Borkhauſen, Sprengel erklären es durch ſehr kurze oder kurze ſteife Haare, wie an Myosotis *arvensis*. Bernhardi beſtimmt *hispidus* durch abſtehende, ſteife, höchſtens eine Linie lange Haare.

Decandolle will die Haare etwas lang haben, und zerſtreut, und gebrechlich. Andere wollen an der Baſis der Haare Vertiefungen. Bey Batſch iſt es ſynonym mit *ſetoſus.* Linné nannte ein Leontodon (Apargia) *hiſpidum;* den Stengel und die Blätter an Echium *vulgare, hiſpida;* die Campanula *Cervicaria* und *thyrſoidea, hiſpida etc.*

Hirtus, borſtig, iſt bey Willdenow, Hayne, Decandolle, Röhling eine Oberfläche, an der die Haare mittelmäßig lang, aber ſehr ſteif ſind, wie an Echium *vulgare,* (was Linné *hiſpidum* nannte). Sprengel Phil. bot. Linn. verlangt ſehr lange (*longiſſimi*) ſteife Haare. Bey Decandolle ſollen die etwas kurzen Haare zahlreich ſeyn; bey Borkhauſen und Röhling ſollen ſie nicht zahlreich ſeyn, nicht dicht ſtehen. Batſch will, daß die langen ſteifen Haare gedrängt ſtehen, und an der Baſis keine Vertiefungen haben. Bernhardi, der *hirtus,* borſtig, durch gemähnt überſetzt, verlangt abſtehende ſteife über eine Linie lange Haare. Die Bedeutung von *hirtus* in Linné's Sinne wird ſich am beſten aus den Pflanzen erklären, die er *hirtas* nannte wie Leontodon (Thrincia) *hirtum,* Cistus (Helianthemum) *hirtum.* Es wird oft falſch als ſynonym von *hiſpidus* gebraucht. *Hirtus Caudex* definiert Willdenow als kurzborſtig, mit kurzen ſteifen Haaren bedeckt, wie an verſchiedenen kleinen ausländiſchen Farrnkräutern.

Hiulcus, ſ. *Hians.*

Hologlossus, was auf der ganzen Zunge Geſchmack hervorbringt.

Holosericeus, nennt Bernhardi papelroſenſchwarz; bey Linné bezeichnet es aber meiſtens eine feine ſeidenartige Wolle, die gewiſſe Theile überzieht; z. B. Passiflora *holoſericea.*

Homallaphylla, Plattmooſe, mit einem platten auf der Erde angedrückten Wedel, der mit nicht aufſpringenden Kapſeln, die entweder vom Anfange an

eine Oeffnung haben, oder immer geſchloſſen ſind, beſetzt iſt.

Homogamia iſt bey Rector Sprengel, wenn die männlichen und weiblichen Geſchlechtstheile an einer Pflanze ſich gleichzeitig entwickeln.

Homogenei Homothalami, Flechten, deren Fruchtbehälter ganz aus der Mark- und Rindenſubſtanz gebildet zu ſeyn ſcheinen, und die eine einförmige, beſtäubte oder dichtere gleichartige Subſtanz haben.

Homoideus, was eben dieſelbe Geſtalt, wie ſeine Hülle hat.

Homoios, Homos, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen ſtatt *Similis*.

Homomallus, gleichgerichtet, wenn mehrere Linien nach einer Richtung ſehen. Oefters ſynonym mit *secundus*; bey Bernhardi mit *heteromallus*.

Homophylla bulbifera turionifera monocotyledon, wie bey der Folgenden; z. B. an Bulbine.

Homophylla phyllophora Monocotyledon, gleichblättrig, nennt man diejenige Pflanze, deren Samenblätter den folgenden ähnlich ſind, wie an Arum. Calla.

Homothalami, Flechten, deren Fruchtbehälter ganz aus der Mark- und Rindenſubſtanz gebildet zu ſeyn ſcheinen.

Homotropus, ein Embryo, der, ohne gerade zu ſeyn, einerley Richtung mit dem Samenkerne hat. Richard.

Horaei Fructus, Obst, Aepfel, Birnen.

Hordeaceae, eine Familie von Gräſern bey den alten Graminologen.

Horarius, was nur eine Stunde lang dauert.

Horizontalis, horizontal, wagerecht; was mit der ſenkrechten Linie einen rechten Winkel bildet, mit der Oberfläche des Waſſers parallel läuft. So iſt ein *Caudex horizontalis* derjenige, der wagerecht auf oder unter der Erde liegt, wie an

Polypodium *vulgare;* ein *Diſſepimentum horizontale* (ſynonym mit *transverſale*) dasjenige, welches die Frucht quer durchſchneidet; ein *horizontale Flabellum* u. *horizontale Folium*, wenn die Oberfläche des Blattes oder des Wedels mit dem Stamme einen rechten Winkel bildet, wie an Lactuca *viroſa*, Silphium *perfoliatum; horizontalis Radix*, wie *Caudex*, und *horizontalis Ramus radicis*, wenn die Aeſte der Wurzel horizontal unter der Erde liegen, und dicht unter derſelben mit ihren Wurzelzaſern fortlaufen, wie an Triticum *repens.*

Horizontalia *ſemina*, wenn die Achſe des Samens jene des Samengehäuſes unter was immer für einem Winkel durchſchneidet, und das Würzelchen des Embryo entweder nach der Achſe, oder nach den Wänden der Frucht gekehrt iſt; wie an den Kürbiſſen, Tulpen.

Hornus, was eben in der Jahreszeit iſt.

Horologium Florae, eine Zuſammenſtellung von Pflanzen, deren Blumen zu einer beſtimmten Stunde des Tages ſich öffnen oder ſchlieſſen.

Horsum, was auswärts gekehrt iſt.

Hortenses Pflanzen, die man in Gärten zieht.

Humectans, was Feuchtigkeit nach dem Munde zieht. Bernhardi.

Humens und Humidus, **feucht**, wie der Hut an manchen Pilzen, wenn er ſtets feucht iſt. Es iſt zuweilen auch ſynonym mit *glutinoſus.*

Humilis, **niedrig**, was ſich wenig erhebt, im Gegenſatze von *elatus.* Bey Bernhardi was dicker als hoch iſt.

Humifusus, ſynonym nach Willdenow mit *procumbens* und *proſtratus*, wenn der Stengel ganz flach auf der Erde liegt, aber nicht wurzelt, und nach allen Richtungen hin ſich ausbreitet, wie an Euphorbia *Chamæſyce.*

Humor, ſ. *Alimonia.*

Humosum Solum, Gartenboden, der durch Verweſung thieriſcher und vegetabiliſcher Theile entſtanden iſt; einerley mit

Humus.

Hyalinus, durchſichtig, von Häuten, die ſehr fein und durchſcheinend ſind, wie Glas, wie die Schuppen an Catananche *coerulea.*

Hybernaculum nannte Linné überhaupt alle jene Theile einer Pflanze, welche die jungen Triebe einhüllen, und ſie den Winter über ſchützen: alſo Knospen und Zwiebeln. Man nennt aber auch die Winterhäuſer, worin man Pflanzen überwintert *Hybernacula.*

Hybernalis und hybernus, ſ. *Hyemalis.*

Hybriditas, Verbaſtardierung, Kreuzung, jener Act, durch welchen das männliche Organ einer Pflanze den Keim einer Pflanze aus einer andern Gattung oder Art befruchtet.

Hybridus, Baſtard, die Pflanze, welche durch Befruchtung zweyer Individuen entſtanden iſt, die zu verſchiedenen Gattungen oder Arten gehören. So nannte man auch die Polygamiſten.

Hydralgae, kryptogamiſche Waſſergewächſe, auch *phycei*, wie Fucus, Ceramium ꝛc. *Algæ* bey Willdenow.

Hydrocharides, eine Ordnung bey Juſſieu.

Hydrogera vasa, ſ. *spiralia vasa.*

Hydropterides, Waſſerfarn bey Willdenow mit flachem, meiſtens nicht (nur an Pilularia) aufgerolltem Laube, deren Früchte an der Wurzel ſitzen, und von den verwachſenen Schleyerchen gebildet werden.

Hydruratum saccharum, ſ. *Saccharum.*

Hyemalis, Pflanzen, die nur im Winter blühen, z. B. Helleborus *hyemalis;* oder Phänomene überhaupt an den Pflanzen, die nur im Winter ſtatt haben.

Hygrometrica intorsio, wenn durch Feuchtigkeit etwas gerade, durch Trockenheit gekrümmt oder gewunden wird, wie die Granne am Hafer.

Hygroscopicitas, jene Kraft, wodurch das Zellgewebe im todten oder lebendigen Zuſtande, Feuchtigkeit ſo einzuziehen und aufzuſaugen ſtrebt, daß es ſich mit dem daſſelbe umgebenden Mittel jedes Mahl im Gleichgewichte befindet, und zwar in dem Verhältniſſe, als es die Natur dieſes Gewebes geſtattet.

Hylum, Hylus, ſ. *Hilum.*

Hymen, ſ. *Membrana.*

Hymenium, *Pers.* Ueberzug, Samenhaut, die häutige Oberfläche, die an den meiſten Pilzen unten am Hute, oder ſonſt an der äußeren oder inneren Oberfläche, wie an den Clavarien, *Phallis*, Morcheln, und Pezizen die Befruchtungswerkzeuge und die Samen trägt. Man ſieht ſie nur an den nacktfruchtigen Schwämmen, und hier iſt ſie entweder ein Plättchen (*Lamella*), oder eine Runzel (*Ruga*) oder ein Loch (*Porus*), ein Stachel (*Echinus*), oder eine Warze (*Papilla*); ſie beſteht nach Perſoon aus lauter gedrängt beyſammen ſtehenden oder unter ſich verwachſenen dem bloßen Auge nicht unterſcheidbaren Samenkapſeln.

Hymenodes, was hautähnlich iſt; oder gewiſſe Theile, die ſonſt blattartig, jetzt hautähnlich ſind, z. B. Erodium *hymenodes. Hymenodes* nennt man ferner eine Abtheilung von Mooſen, deren Zähne eine horizontale Haut ausgeſpannt tragen, die ſtatt des Maules dient.

Hymenothecia, Schwämme bey Perſoon, an welchen ein *Hymenium* ſich befindet.

Hyperboreae, ſ. *frigidæ.*

Hypha, die Saite, ein mehr oder minder fadenförmiger Körper an den Schimmelarten bey Willdenow, der fleiſchig, wäſſerig oder faſerig, und verſchieden gebogen und geformt iſt, und als Stiel dient,

Beyſpiele ſind an Rhizomorpha, Monilia, Dematium und Erineum.

Hypo, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen, was unter demjenigen Organe ſich befindet, welches durch das Wort bezeichnet wird, das mit *hypo* zuſammengeſetzt iſt; z. B. *hypophyllus*, was unter dem Blatte ſteht, oder an der unteren Seite deſſelben vorkommt.

Hypoblastus iſt ein fleiſchiger Körper an der Baſis einiger endorhizen Embryonen, oder eine Ausdehnung derſelben ſtatt der *Radicula.* Er hängt an dem *Endospermium* feſt, und der *Blastus* iſt in ihm der Länge nach gelagert. Er ſelbſt iſt keiner weiteren Entwicklung beym Keimen fähig.

Hypocarpia, Fruchtunterlagen, bey Bernhardi. Sie verhalten ſich zu der Frucht, wie die Geſchlechtstheilunterlagen zum Stempel.

Hypocarpius flos iſt ſynonym mit *flos inferus* und *Germen superum.*

Hypocrateriformis, präſentiertellerförmig. Linné erklärt jene Blumenkrone für präſentiertellerförmig, deren Saum flach iſt, und auf einer Röhre ſteht. Er nennt die Blumenkrone an Heliotropium, Myosotis, Androsace, Vinca, und den Kelch an Marrubium *acetabulosum hypocrateriformis;* die Neueren verlangen, das die präſentiertellerförmige Blumenkrone außer dem flachen Saume eine ſehr lange, gerade, walzenförmige Röhre habe wie an Phlox, die nur ſelten eyförmig oder gekrümmt iſt.

Hypogaeus, unterirdiſch, was unter der Erde iſt. *Hypogææ Blastæ*, Keime unter der Erde, die *Geoblastæ* Willdenow. *Hypogææ Cotyledones*, die nie aus der Erde emporſteigen. Sie ſind nur bey einigen Samen ohne Eyweiß, füllen die *Testa* vollkommen aus, und bilden dicke fleiſchige Lappen.

Hypogastrium, bey Sprengel phil. bot. die *Stipula* an den Jungermannien.

Hypogonalia phylla, die einzelnen Stücke der Geſchlechtstheilunterlagen.

Hypogonia, Geſchlechtstheilunterlagen, häutige, unter den Geſchlechtstheilen befindliche Theile. Bernhardi.

Hypogynus, unter dem Weibe ſtehen, nach Juſſieu und Richard, Blumenkrone und Staubgefäße wenn ſie 1ſtens mit ihrer Baſis unter dem Fruchtknoten, oder unmittelbar um jenen Punkt eingefügt ſind, an welchem der Fruchtknoten im Grunde der Blume befeſtigt iſt; oder 2tens wenn ſie an dem unteren Theile der gemeinſchaftlichen Stütze mehrerer Griffel eingefügt ſind; oder 3tens, wenn ſie in einer bloß männlichen Blume in dem Mittelpunkte derſelben, oder rings um dieſen Punkt, wenn ein Anſatz von einem Griffel daſelbſt ſich befindet, eingefügt ſind. In dieſem Falle dürfen weder die Blumenblätter noch die Staubgefäße weder mit dem Griffel noch mit dem Kelche verbunden ſeyn. *Flores hypogyni* ſind alſo nicht immer *ſlores inferi.*

Hypomenus, Neck. ſ. *inferus.*

Hypophyllum Link, eine kleine Scheide, aus deren Winkel gewiſſe Blätter entſpringen, wie z. B. am Spargel.

Hypophyllus, eine Schmarotzer Pflanze, die unter dem Blatte ſitzt.

Hypospermatocystidia, Spermabehälterunterlagen ſind bey Bernhardi kleine häutige Theile, welche dem Spermabehälter als Unterlagen dienen.

Hyposporangium, aufſitzend, nennt Bernhardi jenes Induſium, welches die Fruchtbehälter im Mittelpunkte deckt.

Hypostylae glandulae, kugelförmige oder halbkugelförmige undurchſichtige Drüſen, die auf einem walzenförmigen oder kegelförmigen Stiele ſtehen. Sie

ſchwitzen einen mehr oder minder kleberigen oder ſchmierigen Saft aus, wie am Tabacke, an den Roſen, Pelargonien.

Hysterantheus *Viviani*, wenn an einer Pflanze die Blätter ſich erſt lange nach der Blüthe entwickeln, z. B. an Tussilago, an der Haſelſtaude.

I. und J.

Iaspatus und Iaspideus, was mit kurzen, ſchmalen, vielfachen Streifen panachiert iſt.

Icosandria, die XII. Claſſe bey Linné, welche die Pflanzen begreift, die

Icosandrus, ſind, d. h. mehr als 19 Staubgefäße haben, die entweder auf der Blumenkrone oder auf dem Kelche an der inneren Wand deſſelben aufſitzen.

Icterus, Gelbſucht, das Gelbwerden der Pflanzen durch Kälte.

Idyogynia staminum, ſynonym mit Monöcie und Diöcie. Juſſieu.

Jdiogynus Flos, eine Blume, die keine weiblichen Geſchlechtstheile hat, alſo männlich iſt.

Idiothalami, jene Flechten, deren Fruchtbehälter ganz, ſowohl der Subſtanz als der Farbe nach von dem Laube verſchieden ſind.

Jgneus, feuerfarben, ein helles Rothgelb. Decandolle.

Imberbis, ohne Bart, was keinen Bart hat, in allen Bedeutungen des Wortes *Barba*. So iſt z. B. eine Kategorie von *Jrides imberbes*, denen die Saftfaden fehlen; ſo nennt man *Antherae imberbes* diejenigen, die nicht gegrannt ſind; Blumenkronen *imberbes*, die keine Wimpern haben ꝛc.

Jmbricantia Folia, wenn die Blättchen eines zuſammengeſetzten Blattes während der Nacht (im Schlafe) ſich an dem Blattſtiel der Länge nach anlegen, und ihn durchaus ſo bedecken, wie die Ziegel

ein Dach, nur mit dem Unterſchiede, daß ihre Spitze nach aufwärts ſteht; z. B. die Mimosa *sensitiva.*

Imbricativa, dachziegelförmig übereinander liegend in der Knospe, nennt Decandolle diejenigen Blätter, die Linné in der Knospe *imbricata* nennt, und die nach Linné parallel mit gerader Fläche auf einander liegen. Decandolle erklärt ſie als ſolche, deren Anfänge ſo übereinander liegen, daß ſie ſich wechſelweiſe decken, und mehr als 2 Reihen bilden. Nach Borkhauſen, wenn zuſammengelegte Blätter mit der Oeffnung der Ränder gegen einander ſehen. Beyſpiele gab Linné an Syringa, Ligustrum.

Imbricatus, dachziegelförmig ſagt man von Theilen, die ſich wechſelweiſe, wie die Ziegel am Dache bedecken; z. B. die Kelchſchuppen an der Artiſchocke, oder die auf dieſe Weiſe bedeckt ſind; wo alſo der Vordertheil der einen Fläche den Hintertheil der anderen deckt. Beſſer würde man es vielleicht durch ziegeldachförmig, wie Batſch überſetzen; denn das, was *imbricatus* iſt, ſieht nicht einem Dachziegel, ſondern einem Ziegel- auch wohl einem Schindeldache ähnlich. *Imbricatus calyx* und *caulis*, nennt man einen Stengel und Kelch, der mit dachziegelförmig übereinander liegenden Schuppen dicht bedeckt iſt, wie an Centaurea *Scabiosa*, Thuya *occidentalis*, Tussilago *Farfara.* Linné nennt aber in dieſem Falle nicht den Stengel *caulis imbricatus*, ſondern die Blätter *folia imbricata*, und verlangt dabey, daß die Blätter aufrecht ſeyen. Eben ſo ſpricht er von *Floribus imbricatis*, dachziegelförmig übereinander liegenden Blumen an Linaria *vulgaris*, und von *Spathis imbricatis* an Musa, Tradescantia. — Eine *imbricata Frons* (oder *imbricatus Thallus*) iſt diejenige, deren Blättchen oder Einſchnitte dachziegelförmig über einander liegen, wie an Lichen (Parmelia) *parietinus crispus*; Riccia *crystallina.* Einen *imbricatus Pileus*

haben wir auf eine doppelte Weiſe: *ein Mahl* an Agaricus *oſtreatus*, wo die Hüte ſelbſt dachziegelförmig über einander liegen, und *dann* an Hydnum *imbricatum*, wo die Schuppen an dem einzelnen Hute dachziegelförmig übereinander ſtehen. Eben dieß könnte auch von der *Radix bulboſa imbricata* gelten, die man jedoch nur im letztern Sinne *imbricata* nennt, und als ſynonym von *ſquamoſa* nimmt, wie an Lilium *bulbiferum.* Eine *imbricata Spica*, wo die Blumen dachziegelförmig übereinander liegen, iſt an den meiſten Carices, wo man ſie einſt auch *Amenta imbricata* nannte. — Wenn die Blätter an irgend einem Theile dachziegelförmig übereinander liegen, und dadurch Reihen bilden, ſo zählt man dieſe Reihen, und ſagt **zweyreihig**, dachziegelförmig (*bifariam imbricata*) wenn ſie in zwey Reihen liegen; **drey- vier- fünf- ſechsreihig** dachziegelförmig (*tri- quadri- quinque- ſexfariam imbricata*). Beyſpiele ſind an Thuya, Juniperus, Santolina, Sedum.

Jmmarginatus, ohne Rand, **ungerandet.** So nennt man einen Fruchtbehälter ungerandet, *immarginatus*, wenn der Umfang der Scheibe weder mit einem eigenen, noch mit einem fremden Rande umgeben iſt.

Immediata insertio, **unmittelbare Einfügung**, wenn ein Organ durchaus mit keinem anderen zuſammenhängt von dem Punkte an, wo es ſichtbar zu ſeyn anfängt, bis an ſeine Spitze. Decand.

Jmmediata Principia, ſ. *Principia.*

Jmmersus, **untergetaucht**, im Waſſer **verborgen**, **eingeſenkt.** *Jmmerſa Plumula*, **eingeſenkt** iſt das Federchen, wenn es ganz in dem Stämmchen verborgen liegt.

Jmmissus, **angeſetzt** iſt bey Bernhardi, wenn eine Linie mit ihrem Grunde auf einem Längenpunkte der anderen ruht.

Jmmutatae Cotyledones, unveränderte Kotyledonen ſind an einigen *Leguminosis dicotyledonibus.*

Jmpares. ungepaart, ſagt man von Theilen, die in 2 Reihen ſtehen, und Paare bilden, am Ende aber einen einzeln da ſtehenden Theil haben. Daher

Jmpar foliolum, das Blättchen, das einzeln an der Spitze eines gefiederten Blattes daſteht, wie an der Roſe, am Hollunder das oberſte äußerſte letzte Blättchen; und

Jmpari-pinnata folia; ungepaart gefiedert, wenn ein einzelnes Blättchen am Ende eines gefiederten Blattes ſteht.

Jmpellucidus, undurchſichtig, was auch nicht das Licht durchfallen läßt. Bernhardi.

Jmpenetrabilis, undurchdringlich, wenn ein hohler Körper mit einer ununterbrochenen Wand geſchloſſen iſt. Bernh.

Jmperfectus, unvollkommen, dem irgend etwas fehlt. So nennt man einen Embryo unvollkommen, (*Embryo imperfectus*) wenn das freye Würzelchen fehlt, und bloß eine keimende Narbe zu finden iſt. *Jmperfectus flos* gehört nach Linné mit Rechte unter die zu verbannenden Ausdrücke, indem dadurch der Theil, welcher fehlt, nicht mit Beſtimmtheit angegeben iſt; ſo findet man *Flos imperfectus* ſynonym mit *irregularis* und *anomalus*, und auch mit *apetalus*, *incompletus* und *stamineus.* Ebenſo iſt *Fructus imperfectus* bald eine Frucht, der ein weſentlicher Theil fehlt, bald eine Frucht, die nicht befruchtet wurde. Bey Knaut, Ray, Rivin, Pontedera waren die ſogenannten *Jmperfecti* und *Jmperfectae* Claſſen und Ordnungen.

Jmperforatus, undurchlöchert, wenn kein leerer Zwiſchenraum an irgend einer Stelle vorhanden iſt. Bernh. was kein Loch hat.

Impletio, iſt bey Linné das gefüllt werden der Blumen, ſ. *Plenus flos.*

Implexus, verflochten, wenn zwey oder mehrere krumme Linien in einander greifen, aber dieſelbe Richtung halten. Bernh. *Rami implexi* ſind an Hypnum *implexum*, wo man ſie für ſynonym mit *conferti* hält. *Implexus Thallus filamentosus*, verflochten, fadenartig, wenn die Aeſte ſich in ſpitzigen Winkeln durchkreutzen und berühren, z. B. Cornicularia *lanata.*

Implicatus, eingelegt, wenn ein Theil der Fläche nach der Oberſeite unter einem Winkel umgeſchlagen iſt. Bernh.

Impositus, aufgeſetzt, wenn eine Linie mit ihrem Grunde auf die Spitze der anderen geſetzt iſt. Bernh.

Impressus, eingedrückt, was oben vertieft iſt. So iſt *Folium impressum* bey Hayne dasjenige, deſſen obere Fläche ausgehöhlt iſt, z. B. Aloe *carinata.* Linné'n iſt es niedergedrückt, *depressum.* Bey Borkh. ſoll eine Seite vertieft, die andere erhaben ſeyn.

Improprius annulus, iſt nach Bülliard ein Ring, der nur den Rand des Hutes mit dem Strunke zuſammenkittet, um den Zutritt der Luft ſo viel möglich abzuhalten; z. B. an Agaricus *colubrinus.*

In, in Zuſammenſetzungen bedeutet meiſtens, daß etwas nicht vorhanden iſt, z. B. *inermis*, unbewehrt; zuweilen jedoch, daß etwas mehr als gewöhnlich vorhanden iſt, z. B. *incrassatus.* Oefters auch ein Eindringen, z. B. *incisus*, *incurvus.*

Inaequabilis Thallus, ungleichflächig iſt das Laub, wenn ſich ungleichförmig vertheilte Hervorragungen auf der Oberfläche des rindenartigen Laubes befinden, z. B. Lecidea *sanguinaria.*

Inaequalis, ungleich; im Gegenſatze von *aequalis*, unter den meiſten Beziehungen deſſelben,

die jedoch entwickelt werden müſſen. Bey Bernhardi iſt *inaequalis*, was nach allen Ausdehnungen ungleich iſt; in einzelnen Fällen iſt dieß nicht immer. *Inaequalis Calyx* iſt ein Kelch, deſſen Einſchnitte oder Blätter nicht von gleicher Größe oder Form ſind, wie an HELIANTHEMUM, an VERONICA, vorausgeſetzt, (nach Einigen) daß die kleineren oder anders geformten Einſchnitte oder Blätter nicht regelmäßig abwechſeln, was Linné jedoch unter *Calyx inaequalis alternis minoribus* begreift. Eben dieſes gilt auch von *Corolla inaequalis*, z. B. BUTOMUS. *Inaequalis Corolla universalis* oder *communis* iſt bey Einigen, wenn die Blumen am Umfange oder Rande (Strahle) von anderer Form ſind, als die in der Mitte (Scheibe). Alſo ſynonym mit *radiatus* und *difformis*. Einige rechnen alle rachenförmigen und maskierten Blumen zur *Corolla inaequalis*. *Filamenta inaequalia*, die nicht gleich lang ſind, wie an LYCHNIS, SILENE, den Di- und Tetradynamiſten. *Inæquale Filum* an den Conferven iſt derjenige, der nicht überall gleichen Durchmeſſer hat. *Inæquale Folium*, wenn die eine Seite des Blattes an der Baſis ſich weiter an dem Blattſtiele hinab fortſetzt, als die andere, wie an ULMUS; auch wenn die eine Seite breiter iſt, als die andere, wie an BEGONIA *obliqua*. Es iſt alſo ſynonym mit *obliquum* und *subdimidiatum*. *Inæquales Lamellæ pilei*, wenn nur einige Blättchen vom Strunke bis zum Rande hinlaufen, die übrigen aber ſowohl vom Strunke als vom Rande her nur halb ſo weit laufen, wie an AGARICUS *muscoides*; an MERULIUS *Cantharellus* ꝛc. *Inæqualis margo*, ungleich iſt der Rand an dem Hute eines Pilzes, wenn er nicht überall vom Mittelpunkte gleichweit entfernt iſt, er mag einen Strunk haben, oder nicht. S. *laciniata*. *Inæquales pedunculi*, Blumenſtiele von ungleicher Länge. *Inæqualia petala* ſ. oben *Corolla inæqualis*; *Inæquales*

pori an den Löcherſchwämmen, wenn kleinere Löcher unter den größeren vorkommen, wie an Boletus *suberosus*.

Inaequaliter nervosum folium, ungleichnervig iſt ein Blatt, unter deſſen Gefäßbündeln einige dicker ſind, z. B. Convallaria *Polygonatum*.

Inaequaliter pinnatum, ſ. *interrupte pinnatum*.

Inaequaliter serratum, ungleich geſägt, an Spiraea *tomentosa*.

Inaequialtus, Theile von ungleicher Höhe.

Inaequilaterus, ungleichſeitig. Bey Scopoli länger als breiter. *Inæquilaterum folium* Willd. iſt das *folium pterygoideum*, Hedw. das an einer Seite kürzer iſt, wie an Leskea *pennata*.

Inæquilaterum triquetrum folium, ungleichſeitig dreykantig, wenn der Querdurchſchnitt ein ungleichſeitiges Dreyeck darſtellt, wie an Mesembryanthemum *aurantium*.

Inaequilatus, von ungleicher Breite.

Inaequilongus, von ungleicher Länge.

Inaequimagnus, weder nach der Länge noch nach der Breite gleich.

Inaequivalvis, auch Inaequivalvatus, wenn die Klappen ſo wie die Einſchnitte oder Blättchen am Kelch oder an der Blumenkrone ungleich ſind.

Inangulatus, bey Bülliard, ohne Ecken.

Inanis, markig, ſagt man vom Stengel (*Caulis*), vom Blatte (*Folium*), und vom Strunke (*Stipes*) wenn ſie weder vollkommen leer, noch dicht, ſondern mit einem feinen ſehr ſchwammigen Marke ausgefüllt ſind, wie an Helianthus *tuberosus*, Agaricus *coccineus*, Scirpus *lacustris*.

Inapertus, iſt bald ſynonym mit *clausus*; bald bezeichnet es etwas was hohl iſt, und keine Oeffnung hat, z. B. die Frucht an Crambe.

Incalycatus, nennt Bülliard eine Blume ohne Blumenkrone, die auch keinen Kelch hat.

Jncanus, greisgrau, weißlichgrau, mit kurzen weißlichen Haaren; z. B. an Artemisia *absynthium*, Cistus *incanus*. Es iſt nach Linné ſynonym mit *tomentosus*, und bey Dietrich mit *pulverulentus*, beſtäubt. S. *canus*.

Incarnatus, dunkler als fleiſchfarben, aber weniger lebendig als Roth. Decand. Fleiſchfarben bey Röhling.

Jnciso-crenatum, eingeſchnitten gekerbt, wenn die Kerbezähne etwas weiter gehen, wie an Erodium *chamædryoides*.

Jnciso-dentatum, eingeſchnitten gezähnt ſind die Lappen an Carlina *vulgaris*.

Jnciso-serratum, eingeſchnitten geſägt, wenn die Sägezähne tiefer gehen, wie an Crataegus *aria*.

Jncisura, Einſchnitt, ein linienförmiger Einſchnitt, der nur den Rand des Blattes zertheilt. Hayne.

Jncisus, eingeſchnitten iſt bey Bernhardi etwas, deſſen Fläche linienartige Einſchnitte hat, ſo daß mit der Theilung nichts von der Fläche ſelbſt verloren gegangen iſt. *Jncisum folium* iſt nach Linné eine überflüßige Synonymie von *dissectum* und *laciniatum*. Scopoli will es dadurch beſtimmen, daß er ſagt, die Lappen ſollen ſchmal ſeyn; andere wollen, das es ein Blatt bedeute, deſſen Einſchnitte ſchmal und länger ſind, als Zähne; andere wollen, daß es unregelmäßig getheilt bedeute, wie die Hüllenblätter an Anemone *coronaria*; Linné gab uns jedoch Beyſpiele von dem, was er unter *folium incisum* verſtand, an Teucrium *Chamædrys*, Ranunculus *auricomus*; die Blättchen an Anemone *nemorosa* und *ranunculoides* ſind bey ihm *foliola incisa*. Bey Borkhauſen und bey Röhling iſt *Jncisum folium* mit tiefen Zähnen, die jedoch nicht ſo

tief gehen, daß man ſie Lappen nennen könnte, wie an Ligusticum *Leviſticum*. Röhling nennt jedoch noch insbeſondere ein Blatt *incisum*, wenn die Spitze durch einen Einſchnitt, der aber nicht die Hälfte des Blattes erreicht, gedoppelt wird. Man pflegt dort, wo man *incisum* gebraucht, noch den Ort, wo etwas eingeſchnitten iſt (*apice*, *basi*, *medio*) und die Art, wie es eingeſchnitten iſt, ſtumpf (*obtuse*) oder ſpitzig (*acute*) oder tief (*profunde*) beſtimmt anzuzeigen.

Jnclinans und Jnclinatus, geneigt, wenn die Durchmeſſer der Breite einen ſpitzigen Winkel mit der Erdoberfläche bilden, Bernhardi. Was nicht gerade aufrecht iſt, Decand. Eine *Capsula inclinata* (als ſynonym mit *obliqua* und *dclinata*) iſt an den Mooſen diejenige, die mit dem Fruchtſtiele einen ſtumpfen Winkel bildet. Eine *inclinata Radicula Embryonis*, deren Achſe ſich mit der Achſe der Kotyledonen unter einem rechten oder ſtumpfen Winkel verbindet. Eine *inclinata Radix* ſehen einige an jeder ſchief abwärts ſteigenden Wurzel, wie an Armeria; *Stamina inclinata*, einwärts gegen den Griffel geneigte Staubgefäße ſind an Hyoscyamus. Oft ſynonym mit *nutans*, *cernuns*, und *incurvus*.

Jncludens, einſchließend, nennt man einen Theil, der einen anderen ganz umgibt. So nennt man einen *Calyx includens corollam* denjenigen, der, wie an Phalaris, die Blumenkrone ganz umgibt. Eben dieß gilt von *Corolla stamina includens*, an einigen Ericae. *Jncludentia folia*, einhüllende Blätter, die, wenn ſie wechſelweiſe geſtellt ſind, bey der Nacht (im Schlafe) ſich ſo an den Stengel anſchmiegen, daß ſie die in dem Blattwinkel gelegene Knoſpen oder Blume einhü..., z. B. die Sidae.

Jnclusus, eingeſchloſſen, was von dem Einſchlieſſenden ganz umgeben wird, nicht über das

Einſchlieſſende hervorragt; z. B. *Semen incluſum calyce* bey AGRIMONIA; *incluſa Corolla* an CAREX; *incluſæ Antheræ* an einigen ERICAE.

JNCOMPLETUS, unvollſtändig, wenn irgend ein Theil fehlt; ein von *Linné* verbannter Ausdruck, der doch öfters gebraucht wird. So hat man *incompletus Arillus*, der nur einen Theil, zuweilen einen ſehr kleinen Theil des Samens bedeckt, wie an TURNERA das häutige Blättchen; die gedoppelten Spreublättchen bey PEDALIUM; die lederartige Bekleidung bey MYRISTICA. *Jncompleta Diſſepimenta*, die nicht vollkommen von einer Wand der Kapſel oder der Fruchthülle zur anderen reichen, wie bey DATURA *stramonium*, PAPAVER; oder von denen bey voller Reife, ein Theil verſchwindet, wie an SAPONARIA, SILENE, ſo daß dann die Fächer unvollſtändig erſcheinen. Ein unvollſtändiger Embryo, *incompletus Embryo*, wenn er allein aus dem feſtſitzenden Würzelchen beſteht. Ein *Flos incompletus* bey *Vaillant*, iſt der *Flos apetalus* des *Tournefort*, der *Flos stamineus* des *Ray*, der *Flos imperfectus* von *Rivin*, *Knaut*, *Pontedera*. Bey den Neueren iſt *Flos incompletus* derjenige, dem entweder die Blumenkrone, oder der Kelch, (nur dieſer darf bey *Batſch* fehlen) oder beydes zugleich fehlt. Mehrere rechnen hierher auch das Kätzchen und den Zapfen. Bey anderen ſind auch die Diöciſten *flores incompleti*. *Jncompleti Fructus* ſind, bey einigen, nackte Früchte, bey anderen diejenigen, an welchen einige Samen fehlen. *Piſtillum incompletum*, dem irgend ein Theil deſſelben fehlt. *Jncompleta stamina*, die nicht in gehöriger Anzahl vorhanden ſind. *Jncompletus verticillus* iſt bey mehreren ſynonym mit *secundus*. Man hat auch eine *incompleta Volva*. *Jncompletæ* waren eine Claſſe bey *Royen*.

INCONSPICUUS, bedeutet bald etwas, was nicht deutlich ſichtbar iſt, bald etwas, was unanſehnlich iſt;

z. B. Lathyrus *inconspicuus*. *Jnconspicui pori*, unſichtbare Poren ſind diejenigen, die man bisher nicht ſehen konnte, von welchen man aber annimmt, daß ſie außen am Zellgewebe exiſtieren, und die man als Organe der unmerklichen Ausdünſtung betrachtet. *Jnconspicuæ* waren eine Familie bey Knaut.

Jncrassatus, verdickt, was gegen die Spitze zu zunimmt, dicker wird; überhaupt aber, was an einer beſtimmten Stelle (die man benennt, z. B. *Semina margine incrassata* an den Kürbiſſen) dicker wird. Jm erſten Sinne iſt eine *Corolla incrassata* an Levcoium; *Pappus incrassatus* an Tragopogon; *Pedunculus incrassatus* ſ. *clavatus* an Tagetes und Tragopogon; *Scapus incrassatus* an Ornithogalum *spathaceum*.

Jncrustatus, incruſtirt, wenn das Pericarpium ſo innig mit dem Samen verwachſen iſt, daß man die eigenen Hüllen deſſelben nicht unterſcheiden kann. S. a. *corticatus*.

Jncubitus, *incumbens*, aufliegend, wenn eine Linie in irgend einem Puncte ihrer Länge auf die Spitze einer anderen geſetzt iſt. Bernh. was quer auf einem anderen Theile liegt, oder denſelben an der Seite etwas bedeckt. *Anthera incumbens* und *versatilis* iſt bey Linné phil. bot. ed. Willdenow diejenige, die an ihrer Seite befeſtigt iſt. Bey Decandolle iſt ſie ſynonym mit *adnata*, ob er gleich *incumbens* als dasjenige beſtimmt, was auf einem Theile aufliegt, ohne damit verwachſen zu ſeyn. Bey Willdenow iſt derjenige Staubbeutel aufliegend, der wagerecht oder auch ſchief auf dem Staubfaden in ſeiner Mitte befeſtigt iſt, wie an Dimorpha. Linné nannte die Staubbeutel an Amaryllis und Oenothera *Antheræ incumbentes*. *Jncumbentes Cotyledones*, wenn der eine dem Rücken, der andere dem Bauche des Samens zugekehrt iſt, ſo daß die wechſelſeitige Berührungsfläche der Achſe der Frucht oder des Samens parallel iſt.

Jncurvans, ſich einwårts krůmmend.

Jncurvatio Spicae: dafür führt Linné auf eine mir unverſtändliche Weiſe: Papaver und Lilium *martagon* an.

Jncurvatus, einwårts gekrůmmt, wenn eine gekrümmte Linie mit ihrer Spitze ſich einer anderen nähert. Bernh. Nach einigen iſt *incurvatus* der zweyte Grad von Beugung an dem Stengel, und gegen den Stengel zu. Nach *Hayne* iſt *Jncurvatum Folium*, einwårts gekrůmmt ein Blatt, das nach oben gekrůmmt iſt, wie an Mesembryanthemum *lunatum*, Iris *arenaria*, Lycopodium *clavatum*. Ein *Surculus incurvatus* iſt ſynonym mit *inflexus* und ebenſo *Pedunculus* an den Mooſen. *Jncurvatum Semen* iſt an Calendula *officinalis*.

Jncurvus, einwårts gekrůmmt, wohl nicht zu unterſcheiden von *incurvatus*, obſchon es beſonders gebraucht wird. Es bedeutet auf- und einwårts gekrůmmt; in dieſem Sinne iſt ein *Aculeus incurvus* an Acacia *caffra*; eine *Anthera incurva*; *incurvus Calyx*, deſſen Röhre nach einwårts gekrůmmt iſt; *incurva Capsula*; *incurvus Caulis*, *incurvus Culmus* an Carex *arenaria*, wenn mehrere Stengel mit ihrer Spitze ſich nähern; *incurva Filamenta* an Atropa *Belladonna*, *incurvum Folium*, ein aufrechtes Blatt, das mit ſeiner Spitze gegen den Stengel zu aufwårts gebogen iſt, ſynonym mit *inflexum*; *incurvi Rami*, wie *incurvum Folium*, an Hypnum *longirostrum*; *incurvum Petalum* gegen den Griffel hingebogen an Angelica; *Jncurva Seta*, eingekrůmmt, die Spitze gegen die Baſis gebogen, wie an Funaria *hygrometrica*. Bey Decandolle iſt es ſynonym mit *inflexus*, *introcurvus* und *introflexus*.

Jndehiscens, nicht aufſpringend.

Jndentatus, ungezåhnt.

Jndicans macula iſt bey Rector Sprengel ein farbiger Flecken oder mehrere derſelben auf verſchiedenen Blumen, welche das in der Blume ausſchwitzende Honig anzeigen. Saftmahl.

Indicum Clima, indiſches Klima, das Klima aller Länder zwiſchen den Wendekreiſen, wo im Winter Regenzeit iſt. Pflanzen dieſer Länder reifen nicht ein Mahl im ägyptiſchen Klima ihre Samen, und vertragen bey uns auch im Sommer das Freye nicht.

Jndifferentismus, die erſten XIII. Claſſen bey Linné, wo man auf die Länge der Staubgefäße nicht Rückſicht nimmt.

Jndigenus, einheimiſch, wildwachſend, was in irgend einem Lande wächst, ohne daß es beſonders gebaut würde. Im Gegenſatze von *exoticus*.

Jndigo, Thomps., ein Principium immediatum II. Claſſe in den Pflanzen.

Jndigoticus, indigblau.

Jndistincti Nervi, Rippen, die entweder nicht deutlich zu ſehen, oder ohne Ordnung gelagert ſind.

Jndivisum, ungetheilt, iſt zwar nothwendig ſynonym mit *integer*, ganz, oder mit *simplex* in der zweyten Bedeutung deſſelben; wird aber indeſſen doch zuweilen noch gebraucht, vorzüglich im Gegenſatze von *fissum*. So hat man einen *Arillus indivisus*, *Caulis indivisus*, ein Stengel ohne Aeſte; *Folium indivisum*, ein Blatt ohne Einſchnitte; ein *Labium indivisum* an Ocymum ꝛc.

Jndumentum, Ueberzug, iſt die Oberhaut und das Samenoberhäutchen nebſt den Theilen, welche an ihm feſtſitzen. Bernhardi.

Jndurescens stipula, erhärtende Afterblätter, die öfters in Stacheln übergehen, wie an einigen ſtrauchartigen Astragalus.

Jndusiatus, verſchleyert, mit einem Schleyerchen (*indusium*) verſehen, wie der *Sorus indusiatus* an Adiantum *reniforme* und *pedatum*.

Indusium iſt bey Sprengel, Linn. phil. bot. der Kelch der Farrnkräuter, der die Samenhäufchen bedeckt; eine zarte Haut, die die Samenhäufchen deckt, und bey der Reife der Samen-Kapſeln zerreißt. Willdenow nennt es die Decke, Hayne das Schleyerchen. Bey Bernhardi ſind es die *Perigonia*, *Epigonia* und *Hypogonia Filicum*.

Induviae (*Induviæ florales* Correa,) das Kleidchen, jene Theile der Blume, die nach dem Verblühen noch übrig, und an der Frucht ſtehen. Man nennt eine ſolche Frucht *induviatus*.

Inerme, unbewehrt, waffenlos, ohne Granne, Stachel oder Dorn; meiſtens nur im Gegenſatze von anderen bewehrten Arten, die zu eben der Gattung gehören, von welcher man ſagt, daß ein gewiſſer Theil *inermis* ſey. So hat man einen *Caudex inermis* an Polypodium *arboreum*; einen *Caulis inermis* an Rosa *alpina*, einen *Cormus inermis* an Phoenix *dactilifera;* einen *Stipes inermis* an Corypha *rotundifolia*. *Jnerme-Spinosum* heißt ſoviel, als daß die Stacheln oder Spitzen weich ſind.

Infantiae status, Periode der Kindheit, die erſte Periode des Wachsthumes des Fruchtknotens.

Infermentescibile Saccharum, ſ. *Saccharum*.

Inferus, ein Organ, das unter einem anderen befindlich iſt. Man bedient ſich dieſes Wortes insbeſondere bey dem Kelche, wenn derſelbe ſich unter dem Fruchtknoten befindet, der Fruchtknoten alſo auf dem Kelche iſt, denn *Calyx inferus* und *Germen superum* ſind nothwendige Synonymen; in dieſem Falle iſt ſowohl der Kelch als der Fruchtknoten frey wie an der Erdbeere, Himbeere; ebenſo bey dem Fruchtknoten; dieſer iſt ein *Germen inferum* oder unter dem Kelche, wenn der Kelch auf demſelben, alſo ein *Calyx superus* iſt, und in dieſem Falle iſt Kelch und Fruchtknoten mit einander verwach-

ſen. *Inferum Germen* iſt nach Bülliard eigentlich dasjenige, das mit der Röhre des Kelches in einen und denſelben Körper verwachſen iſt, ſo daß es alle andere Theile der Blume an ſeiner Spitze trägt. Es iſt alſo nicht ſynonym von *Calyx superus* bey Bülliard. Hier geht nach Tournefort's Ausdruck der Kelch in die Frucht über. Eben dieß gilt von *infera Drupa;* ſie iſt ſelten mit einer Nath verſehen, aber meiſtens gekrönt, oder genabelt. Durchaus ſynonym ſind *Calyx inferus*, und *Flos inferus. Inferius Labium*, die Unterlippe, der untere Theil des Saumes einer rachenförmigen oder maskierten Blume. *Infera* oder *inferior pagina folii*, die untere Fläche eines Blattes. *Infera Radicula*, wenn das Würzelchen im Keime zu unterſt im Samen liegt, oder von der Spitze deſſelben ſich abwärts beugt. *Inferum Receptaculum*, das unter der Blume befindlich iſt.

INFERUS; ſ. *hypogynus, hypocarpius.*

INFIRMUS CAULIS, ſ. *Debilis.*

INFLATUS, aufgeblaſen, wenn zwiſchen der inneren Wand eines Körpers und dem darin befindlichen Körper ein leerer Raum vorhanden iſt. Bernh. was hohl wie eine Blaſe iſt, nicht ausgefüllt iſt. *Inflatus Calyx* iſt an CUCUBALUS *Behen; inflata Capsula* an COLCHICUM *autumnale; inflata Corolla* an CALCEOLARIA *pinnata; Inflatus Folliculus* an ASCLEPIAS; *inflatum Labium inferius* an CYPRIPEDIUM; *inflatum Legumen* an CYSTICAPNOS, COLUTEA; *Inflata Loculamenta*, die zwiſchen ſich und ihren Samen leere abſtehende Zwiſchenräume laſſen. *Inflatus Petiolus*, der in der Mitte dicker und hohl iſt, an TRAPA *natans. Inflata Silicula*, wenn die beyden Klappen ſehr aufgetrieben ſind, wie an MYAGRUM *sativum*, ALYSSUM *utriculatum. Inflatus Thallus*, wenn ein hautartiges Laub innerhalb hohl iſt, wie an PARMELIA *physodes.* S. a. *Ampullaceus, cavus, ventricosus, vesiculosus.*

Inflexus, eingebogen, iſt bey Bernhardi etwas, wenn ein Theil der Fläche nach der Oberſeite unter einem Bogen umgeſchlagen iſt. Bey Linné iſt *inflexum* ſynonym mit *incurvum*; *inflexum Folium*, ein Blatt, das ſich mit einer Spitze nach aufwärts krümmt, wie an Aloe *mitræformis*, Cacalia *ficoides*. *Inflexa Petala*, ein- und aufwärts gebogene Blumenblätter ſind an Pimpinella. *Squamæ Calycis inflexæ* ſind an Arctium. *Inflexus Pedunculus* an den Mooſen iſt derjenige, der entweder nur an der Spitze hackenförmig, oder der ganzen Länge nach in einen Bogen gekrümmt iſt.

Inflorescentia bezeichnet ein Mahl nach Linné den Blüthenſtand, d. h. die Weiſe, wie die Blumen mittelſt des Blumenſtieles mit der Pflanze verbunden ſind; nach Decandolle die Geſammtheit und die Lage der Organe, die zur Blüthe gehören; dann auch die Operationen, die das Blühen vorbereiten oder bewirken. Bey Bernhardi iſt *Inflorescentia* das Verhältniß der Blüthen zu den Blüthenſtielen und dem Blüthenboden. Linné rechnete zur Inflorescenz nur den *Verticillus* und *Corymbus*, die *Spica* und *Panicula*, und die *Flores axillares*. Hayne hat noch: das *Capitulum*, den *Glomerulus*, den *Fasciculus*, die *Spicula*, den *Racemus*, die *Umbella* und *Cyma*, das *Flabellum*, den *Thyrsus*, *Anthurus* und *Spadix*, das *Amentum*, und den *Sorus*. Letzterer iſt nach Willdenow, nebſt *Spica*, *Racemus*, und *Panicula*, die ganze Inflorescenz der Kryptogamen.

Infoliatus, ſ. *Aphyllus*.

Infra, unter irgend etwas, ſ. *Hypo*.

Infractus, was plötzlich ſeine Richtung abbricht, und eine andere annimmt. *Infractus*, eingeknickt iſt bey Hayne jener Halm, der an ſeinem unteren Theile knieförmig gebogen iſt, wie an Rottböllia *incurvata*. Bey Willdenow iſt es ſynonym mit *genicu-*

latus. Zuweilen heißt es auch ſtark und plötzlich zurückgebogen, wie die Blumenſtiele an Silene *infracta.*

Infundibuliformis, trichterförmig, iſt bey Linné eine Blumenkrone, an welcher ein (umgekehrter) Kegel auf einer Röhre ſteht, wie an Pulmonaria. Ein Kelch von derſelben Bildung iſt ein *Calyx infundibuliformis*, wie an Aphyteia. — Willdenow will, daß der Rand ſich ziemlich flach ausbreite, was aber bey einem aufgeſetzten Kegel nicht ſeyn darf. Ein *Nectarium infundibuliforme*, aber verkehrt, iſt an Aquilegia. *Infundibuliformis Pileus* an Merulius *Cantharellus* iſt eben ſo gebaut; die meiſten Schwämme aber bekommen im Alter einen trichterförmig vertieften Hut. Ein *infundibuliforme Stigma* iſt an einigen Veilchen, wie an Viola *tricolor.*

Ingratus, unangenehm ſchmeckend.

Innovando-divisus, ſ. *Prolifer.*

Innovans caulis, erneuernd, iſt bey Willdenow ein Moosſtengel, der ſehr einfach iſt, an dem man aber die Jahrestriebe unterſcheiden kann, wie an Polytrichum ſ. *Prolifer.*

Innovationes, die neuen Triebe bey den Moosſtengeln, wenn ſie ausgezeichnet gebildet ſind, wie an Polytrichum *undulatum.* S. *Prolificatio* und *Turio.*

Inodorus, was keinen Geruch hat.

Inordinatus Sorus, wenn die Früchte, woraus das Häufchen beſteht, ohne Ordnung zuſammengehäuft ſind, wie bey den meiſten Farrnkräutern, Adiantum.

Inosculatio, ſ. *Insertio.*

Inpalpabiles Pori, die Löcher unſcheinbar, ſo klein, daß man ſie mit bloßem Auge kaum bemerken kann.

Insertio, Einfügung, die beſtimmte Lage irgend eines Theiles, den man ſich in einen anderen eingefügt denkt. Dieſe Idee iſt aber nicht die richtige;

man ſollte vielmehr das Organ, was man an einem anderen Organe ſich eingefügt denkt, aus demſelben hervortretend ſich vorſtellen, und vielmehr, wie Correa de Serra rieth, ſtatt *Jnsertio*, *Exertio*, Entſpringen, Hervortreten, und *exsertus* ſtatt *insertus*, eingefügt, ſich denken. Decandolle. — *Jnsertio*, Pfropfen, jene Handlung, durch welche die Knospe oder das Reis eines Baumes in Berührung mit dem Baſte eines anderen Baumes verſetzt wird, mit welchem dieſelbe verwächst und ſich entwickelt. Die Knospe nennt man das Auge; das Reis das Pfropfreis, (im Franzöſiſchen beyde *Greffe*), den Baum, auf welchen man pfropft, den Wildling (*Sujet*). *Jnsertio*, Pfropfung, Einfügung, jener Act, durch welchen man trachtet eine auf ein anderes Jndividuum verſetzte Knospe leben und ſich mit demſelben verbinden zu machen.

Jnsertiones Medullares, ſ. *Radii Medullares*.

Jnsertus, eingefügt. Man betrachtet hier vorzüglich den Ort, wo etwas eingefügt iſt; ob z. B. die *Stamina calyci inserta* ſind, *perigyna*, wie an den Pflaumen, oder *Corollæ inserta*, wie an Primula (*petalostemones*) oder *Stylo inserta* (*gynandra*, *epigyna*, *stylostemones*, *stigmato-stemones*), oder *receptaculo inserta* (*thalamostemones*) *hypogyna*, oder auf Nebenblumenblättern (*parapetalostemones*). *Calyci inserta petala* ſind an Agrimonia, Lythrum. Nur beym Blattſtiele ſieht man auf die Art der Einfügung, und *insertus Petiolus* iſt bey einigen ein Blattſtiel, der unten verdickt, und durch ein Gelenk ſo in die Rinde eingefügt iſt, daß er, wenn er abfällt, eine Narbe zurückläßt, wie an Daphne *Mezereum* und an mehreren Euphorbien; bey anderen ein Blattſtiel, der ſenkrecht am Aſte oder Stamme ſitzt, oder ſo mit beyden verbunden iſt, daß

ſeine Grundfläche keinen größeren Raum einnimmt, als ſeine Dicke beträgt, vorzüglich im Gegenſatze von *adnatus* und *decurrens.*

Insidens, aufſitzend, was ohne deutlichen Stiel auf irgend einem anderen Theile aufſitzt; z. B. *Calyx germini insidens* an Asarum, *Flos folio insidens*, an Helleborus *hyemalis; Stamina tubo insidentia* an Dodecatheon.

Insipidus, ſaftig, aber ohne Geſchmack, fad.

Insititia genicula, eingepfropfte Abſätze oder vielmehr Glieder, an den Conferven, wenn jedes obere Glied in dem unteren zu ſtecken ſcheint, wie an Conferva *atra.*

Instipulatus, ſ. *Exstipulatus.*

Intructus, mit irgend einem Theile verſehen.

Integer, ganz, was gar nicht getheilt iſt. So hat man einen *Arillus integer*, ohne alle Riſſe und Einſchnitte, ſynonym mit *indivisus;* eine *Calyptra integra*, die die Spitze der Büchſe vollkommen ringsumher bedeckt, wie an Grimmia *extinctoria*; eine *integra Bractea*, ganz wie *integrum folium;* einen *Calyx integer*, einblättrig, und ohne alle Zähne und Einſchnitte, wie an Genipa, Humulus; einen *Caulis integer*, der bey Willdenow und Hayne äſtig iſt, bey dem man aber den Hauptſtamm leicht bis an die Spitze verfolgen kann, wie an Solidago *virgaurea*, Pinus *sylvestris.* Bey Röhling und Borkhauſen derjenige, an welchem ſehr wenige Aeſte dicht beyſammen ſtehen. Bey Linné phil. bot. iſt *Caulis integer* jener einfache Stengel, der beynahe vollkommen einfach, *simplicissimus*, iſt, und kaum einen Aſt hat, wie an Gnaphalium *sylvaticum.* Dieß iſt Hayne's *Caulis simplex. Integer Elater* an den Kapſeln einiger Lebermooſe. *Integrum Folium* iſt bey Linné ein ungetheiltes Blatt (*indivisum*) ohne alle Bucht, ſelbſt im Gegenſatze von nierenförmig und herzförmig,

pfeilförmig u. dgl.; bey Willdenow, was keine Einſchnitte hat; bey Hayne wenn das Blatt keine bis in das Mittelfeld reichende Spalten, Ausſchnitte oder Buchten hat; z. B. Populus *nigra*. Ein *Labium integrum* iſt nach Linné an Digitalis *purpurea* die Oberlippe; *Lamellæ integræ* ſind ſynonym mit *æquales*; *Ligula integra*, die keine Einſchnitte hat, wie an Poa *trivialis*. *Limbus corollæ integer* ſcheint ſynonym mit *integerrimus* zu ſeyn, ſo wie *Petalum integrum* es öfters iſt. Ein ganzes Federchen, *Pappus integer*, iſt bey einigen dasjenige, das den ganzen Scheitel des Samens umgibt, bey Willdenow dasjenige kelchartige Federchen, das am Rande nicht eingeſchnitten iſt, wie an Pyrethrum *parthenifolium*. *Radix integra* die nie in ihrem Inneren hohl wird; im Gegenſatze von *cava* und *loculosa*. *Integer Stylus*, ſynonym mit *simplex*. Nach Gärtner'n darf er aber noch oben einige leichte Einſchnitte haben. *Integra vagina*, ganze Scheide iſt diejenige, welche eine vollkommene Röhre bildet. Ein ganzer Quirl *integer Verticillus* iſt derjenige, der den Stengel ringsumher umgibt, wie an Lupinus *luteus*, Clinopodium *vulgare*. Eine *integra Volva*, ganze Wulſt, iſt diejenige, die bey der Entwickelung des Schwammes nicht zerreißt, wie an Agaricus *separatus*. Bey Decandolle iſt *integer*, was am Rande durchaus nicht eingeſchnitten oder getheilt iſt, alſo ſynonym mit *integerrimus*.

Integerrimus, vollkommen ganzrandig. Ein *integerrimus Calyx* iſt bey Linné derjenige, der weder geſägt, noch wimperig iſt. *Folium integerrimum* iſt bey eben demſelben ein Blatt, deſſen äußerer Rand ohne allen Zahn und ohne alle Kerbe iſt, im Gegenſatze von geſägt, gekerbt und gezähnt, wie an Ligustrum, Syringa. Ein *Petalum integerrimum* iſt an Ruta *graveolens*.

JNTEGUMENTA, Hüllen, Decken, Häute, in verſchiedener Bedeutung und Beziehung. *Jntegumenta floralia* ſ. *Tegumenta. Jntegumenta floris* ſ. *Anthodium* Ehrh. *Jntegumentum genitalium externum* ſ. *Perianthium. Jntegumentum Nectaris*, Saftdecke, alles dasjenige, wodurch der in dem Nectarium enthaltene Honigſaft vor dem Regen geſchützt wird; die Natur hat eine unendliche Menge von Vorrichtungen in dieſer Abſicht an den Blumen angebracht. *Jntegumenta* ſind bey Bernhardi ausſchließlich Samenhäute, zu welchen er die Samenſchale, *Testa*, das Fellchen, *Pellicula*, und den Umſchlag, *Arillus*, rechnet. *Integumenta Seminis accessoria* ſind bey Gärtner'n *Arillus* und *Epidermis* oder *Cuticula. Jntegumenta Seminis propria* Gärtn., die Häute, welche den Samenkern (*Nucleus*) ſelbſt umkleiden, und nur beym Keimen ſich von ihm trennen, wann ſie von den aufſchwellenden Kotyledonen zerſprengt werden. Hierher rechnet Gärtner die äußere Samenhaut, *Testa*, und die innere, ſ. *interna Membrana*, und *Perispermium. Jntegumentum Seminis* iſt bey Medicus jede Bekleidung des Samens außer der *Testa*. Er rechnet hierher alle Arten des Linnéi'ſchen *Pericarpium*; die Nebenbekleidungen des Samens; die falſchen Pericarpien, und ſeine *integumenta seminis adnata*.

JNTER, INTRA, zwiſchen, in Verbindung mit irgend einem Worte, bezeichnet, daß dasjenige, wovon die Rede iſt, ſich zwiſchen demjenigen befindet, womit das Wort *intra* in Verbindung ſteht; z. B. *intrafoliaceus*, zwiſchen, innerhalb der Blätter.

JNTERCEPTUS, unterbunden, wenn ſich ein Körper in der Mitte plötzlich verdünnt, Bernhardi. Wenn eine Höhlung durch Scheidewände oder Dämme, die Verengerungen bilden, deutlich von außen zu ſehen

ſind, und bey der Reife ſich ablöſen, unterbrochen und in Fächer getheilt wird, wie *Legumen isthmis interceptum* an Coronilla, Hippocrepis.

Intercrescens, ab- und zunehmend, wenn Blätter oder Aeſte bald größer bald kleiner werden.

Interfoliacei flores, ſind nach *Linné* diejenigen, die zwiſchen gegenüberſtehenden Blättern wechſelweiſe geſtellt ſind, wie an den Asclepiadeis.

Intergerina genicula, Abſätze mit Scheidewänden an Conferven, wenn eine feine Querwand die Röhre bey jedem Abſatze verſchließt, ſo daß eben ſo viele Fächer als Glieder entſtehen, wie an Fucus *filum*, Conferva *scruposa*. Synonym mit *Genicula diſſepimentoſa*.

Interior, was dem Mittelpunkte einer Sache näher ſteht. *Interior Calyx* an Althaea; *Interior Tunica* Gärtn. ſ. *Endopleura*. *Interior Valvula* diejenige Spelze des Kelches oder der Blumenkrone, die nach der Spindel der Aehre oder des Aehrchens hin ſieht.

Interius dehiscens, was nach innen aufſpringt; z. B. *interius dehiscens Capſula*; *interius dehiscens Induſium*, eine Decke, die nach der Mittelrippe hin aufſpringt, wie an Adiantum.

Intermedius, was zwiſchen zwey Theilen einer Pflanze dem Stande oder der Form nach in der Mitte iſt. *Intermedius Calyx*, oder *intermedium Perigonium* Hedwig der innere Kelch an einem doppelten Kelche. *Intermedius Caudex*, der mittlere Stock, derjenige Theil eines Gewächſes, welcher weder aufwärtsſteigenden noch zum abwärtsſteigenden Stocke gehört, wie an Brassica *oleracea gongylodes*, Cyclamen *europæum*. *Intermedium Germen*, wenn der Fruchtknoten zwiſchen zwey Kelchen, wie an Linnaea, oder zwiſchen Kelch und Blumenkrone, wie bey Adoxa ſich befindet. Man zählt ſie

ſehr oft zu dem unteren, *germen inferum*. *Intermediæ plantæ* bey Bernhardi ſind Baſtarde. *Semina intermedia lanceolata* an Calendula *officinalis*.

Internodiatus. gegliedert, bey Bernhardi, wenn ein Körper aus lauter gleichen oder doch ſehr ähnlichen Theilen ſeiner Länge nach zuſammengeſetzt iſt. Bernh.

Internodium, Zwiſchenknotenſtück, iſt das Mittelſtück zwiſchen zwey Knoten, oder zwiſchen zwey Paaren von Blättern, oder zwiſchen zwey Quirlen.

Internus, das Innere, was der Achſe oder dem Mittelpuncte näher liegt, was ſich innerhalb eines anderen Theiles befindet. So iſt z. B. *Internum Albumen* dasjenige, welches vom Embryo umgeben, und von dieſem entweder ganz verborgen, oder wie von einem Ringe umſchloſſen wird, ſo daß, wenn man die Samenhaut abzieht, man den bloßen unbedeckten Embryo ſieht. *Internus Funiculus*, derjenige Theil der Nabelſchnur, welcher von der Samenſchale bis zum Fellchen geht. *Hilum internum* ſ. *Hilum*. *Interna membrana seminis* iſt bey Gärtner'n jene Haut, die den Kern zunächſt und ſehr genau umkleidet, von der *Testa* gern los geht, und meiſtens häutig, ſelten ſchwammig iſt. Sie hat keine Oeffnung ſondern bildet einen vollkommen geſchloſſenen Sack, durch deſſen äußere Fläche die Nabelſchnur und die Nahrungsgefäße laufen, welche ſich auf eine unmerkliche Weiſe in ihrer inneren Höhlung öffnen. An ihr iſt der Hagel, *Chalaza*. Sie fehlt öfters, ſcheint aber noch öfters bloß zu fehlen.

Internum Perianthium Wachendorf ſ. *Corolla*, Blumenkrone.

Internum Perigynandum, Necker ſ. *Corolla*, Blumenkrone.

Internum Perigonium, Hedwig ſ. *Corolla*, Blumenkrone.

JNTERNAE PSEUDOPARASITICAE ſ. *Parasiticæ.*

JNTERNAE SECUNDINAE. Hierher gehört das Eyweiß (*Albumen* Gärtn. *Perispermum* Juſſ.) und der Dotter (*Vitellus* Gärtn.).

JNTERNUS UMBILICUS *seminis*, der *innere* Nabel des Samens, jener Punct, wo die Nabelſchnur mit ihren Gefäßen in die eigene Haut des Kernes eindringt. Er liegt meiſtens unter dem Aeußeren; zuweilen endet ſich aber die Nabelſchnur, nachdem ſie durch die äußere Schale des Samens gedrungen iſt, an der entgegengeſetzten Seite, und bildet daſelbſt einen gefärbten runden Fleck, oder eine kleine Erhabenheit, *Chalaza* bey Gärtner'n genannt.

JNTERPOSITUS, was zwiſchen ähnlichen Theilen unähnliches hingeſtellt iſt.

JNTERRUPTE PINNATUM, **unterbrochen** gefiedert iſt ein gefiedertes Blatt, zwiſchen deſſen Blättchen abwechſelnd ſich kleinere befinden, wie an SPIRAEA *Filipendula*, AGRIMONIA.

JNTERRUPTUS, **unterbrochen**, was abwechſelnd nahe und weit von einander abſteht, Bernh., oder was mit Theilen beſetzt iſt, die ſo geſtellt ſind; ſo iſt z. B. dasjenige *interruptum Amentum*, welches mehrere Blumen oder ſchuppenloſe Zwiſchenräume hat, wie QUERCUS *pedunculata.* Ein *Anthurus interruptus*, unterbrochener Schweif, der mehrere blumenloſe Zwiſchenräume hat, wie an AMARANTHUS *lividus. Jnterruptum folium* nennt Büll. ein Blatt, deſſen Fläche ſo, wie an dem *Folium continuum*, eine Ausbreitung der Mittelrippe nach beyden Seiten hin iſt, die aber, beſonders gegen die Baſis hin, durch Einſchnitte an den Seiten, welche bis zur Mittelrippe dringen, unterbrochen wird. Dieſe Einſchnitte ſind immer kleiner als das Ende der Blattfläche, und fließen an ihren Rändern immer mit dem Rande der Blattfläche zuſammen. *Jnterruptæ Lamellæ* ſind ſynonym mit *inæquales. Jnterrupti Sori* ſind

linienförmige Häufchen, die gerade fortlaufen, in ihrem Laufe aber öfters unterbrochen werden, abſetzen, wie an Woodwardia. Eine *interrupta Spica* iſt diejenige, an welcher zwiſchen den Blumen ſich leere Räume zeigen, ſo daß die Spindel dadurch nackt erſcheint. Die Blumen dürfen aber denn nicht in Quirlen ſtehen. Eine *Spica interrupta* kann auch durch zwiſchen den Blumen ſtehende Blätter unterbrochen werden, wie an Mentha *sylvestris*.

Interstinctus, durch irgend eine Scheidewand oder Verengerung getrennt oder abgeſetzt. *Jnterstinctum septis transversis* ſ. *Loculosus. Jnterstincta vasa* Bilderdyck ſ. *moniliformia vosa* Bernh.

Interstitiales Zonae, Zwiſchenringe, dunkle ringförmige Abſätze an den Faden der Conferven, die von den Samenringen (*Annulis Sporangiorum*) gebildet werden. Man ſieht ſie an Conferva *muralis*.

Interstitium, Zwiſchenraum, der Raum zwiſchen zwey auf einem dritten ſtehenden Körpern. *Jnterstitia foliorum*, der Raum zwiſchen zwey Blättern.

Intertextus, verſtrickt, wenn mehrere Linien in verſchiedenen Richtungen in einander greifen, wie z. B. die Stacheln an der Hülſe von Medicago *intertexta*.

Intervalvia dissepimenta, zwiſchen den Klappen ſtehende Scheidewände, wenn ſie an dem zwiſchen der Naht der Klappe befindlichen gemeinſchaftlichen Samenboden eingefügt ſind, wie an Bignonia, Glaucium, und an allen wahren Schoten, wo das *Septum* dann nackt daſteht, wenn die Klappen abfalleu.

Intestinae parasiticae ſ. *Parasiticæ*.

Intorsio plantarum, bey Linné die Windung oder Drehung einer Pflanze oder ihrer Theile nach einer gewiſſen Seite ſ. *dextrorsum* und *sinistrorsum*. *Jntorsio hygrometrica*, ſ. *hygrometrica*.

Jntortus, einwärtsgedreht, wenn eine gewundene Linie mit ihrer erſten Windung in Bezug auf eine andere nach innen ſieht. Bernh.

Jntra. innerhalb etwas.

Jntrafoliaceus pedunculus, zwiſchen den Blättern in der Mitte am Stengel ſitzend, wie an Solanum *nigrum*. *Jntrafoliaceæ Stipulæ*, die über dem Blattſtiele ſtehen, wie an Morus, an Melianthus *major*. Bey mehreren iſt es ſynonym mit *vagus*.

Jntrarius, ſagt man von jenem Embryo, der ſich innerhalb des *Periſperma* (oder *Endoſperma* Rich.) befindet.

Jntricatus Surculus, verwebt, deſſen zahlreiche Aeſte fortkriechen, und dicht in einander wachſen, ſo daß ſie einen Raſen bilden, wie an Hypnum *intricatum*.

Jntroflexae valvae ſ. *Diſſepimenta valvaria*.

Jntrorsum dehiscens, nach innen zu ſich öffnend, von Fruchtbehältern.

Jntrorsum versus, einwärts, was mit der Spitze der Länge eines anderen Theiles zugekehrt iſt. Bernh. Was gegen die Achſe eines nach dem Mittelpunct eines Körpers hingeſtellten Theiles gekehrt iſt.

Jntrorsus, nach einwärts gerichtet, von Staubbeuteln, wenn ſie gegen den Staubweg hingekehrt ſind. Decandolle.

Intus-Susceptio, Aufnahme in das Innere, jener Act, durch welchen diejenigen Materien, die aſſimiliert werden ſollen, in das Innere des Körpers gelangen, um dort abſorbiert zu werden.

Jnulina, Thompſ. ein *Principium immediatum II.* Claſſe in den Pflanzen.

Jnundata, Oerter, welche im Winter überſchwemmt, im Sommer trocken ſind, und nur vom Regen wieder Waſſer erhalten. Pfützen.

Inundatae, Pflanzen, die bald vom Waſſer bedeckt, bald wieder trocken da ſtehen, im Gegenſatze von *submersum* und *natans*, z. B. Sison *inundatum.*

Inversus, geſtürzt, was mit ſeiner Baſis gen Himmel, mit der Spitze gegen die Erde gekehrt iſt. Man gebraucht es beynahe nur von Samen, und vom Ringe der Pilze, der *inversus* iſt, wenn er oben angewachſen, und unten frey iſt, ſo daß er wie eine Glocke herabhängt, wie an Agaricus *Mappa. Inversa Semina*, wenn der Nabel oben, die Spitze unten iſt, wie an Lonicera, an den Umbelliferis. Sie ſind zwar hängend, aber nicht jeder hängende oder mit ſeinem obern Ende angeheftete Samen iſt deßwegen auch umgekehrt, wie man an den Samen des Ruscus ſieht. Bey Scopoli iſt es ſynonym mit *resupinatus.*

Invertentia folia, wenn gefiederte Blätter ihren gemeinſchaftlichen Blattſtiel während der Nacht (im Schlafe) aufrichten, die Blättchen aber ſich ſo nach abwärts neigen, daß ſie ſich dabey umkehren, d. h. daß, obſchon ſie herabhängen, ſie ſich doch mit ihrer oberen Fläche einander berühren, z. B. die Caßien.

Invius, unwegſam, undurchgangbar, wo an einer Höhlung der Schlund, die Oeffnung faſt verwachſen iſt; bey Bernhardi, wo der Schlund enger iſt als die Höhle.

Involucellum, Hüllchen, wird ſehr oft ſtatt *Involucrum partiale* und *Involucrum proprium* gebraucht. Decandolle insbeſondere nennt *Involucellum* diejenige Reihe von Deckblättchen, die, wenn mehrere vorhanden ſind, der Blume am nächſten ſtehen, und ſelbſt wieder von einer allgemeinen Hülle umgeben ſind; die allgemeine und beſondere Hülle der Doldengewächſe nennt Decandolle *Collarium*, Collerette. Auch die *Perigonia* an dem Schachtelhalme nennt man *involluccella*, ſo wie

die Deckblättchen an einigen Gräſern, z. B. an Panicum *viride* und an Cynosurus.

Involucratus, **eingehüllt, umhüllt**, was mit einem Hüllchen oder mit einer Hülle verſehen iſt. So haben wir einen *involucratus Calyx* an Centaurea *Benedicta*; ein *Capitulum involucratum*, wenn es an der Baſis mit Blättern umgeben iſt, die von den übrigen Blättern der Pflanze auffallend verſchieden und den Hüllenblättchen ähnlich ſind, wie an Statice *Armeria* (Armeria *vulgaris*); einen *involucratus Fructus*, wenn der Fruchtknoten von Theilen, die außer der Blumenkrone oder dem Kelche liegen, ſo umgeben iſt, daß er dadurch entweder ganz, oder zum Theile verborgen iſt; wie an Cupressus, Juniperus; eine *involucrata Nux*, wenn ſie von dem Kelche oder von der Blumenkrone oder von dem Nektarium oder von der Hülle oder Schuppe eingeſchloſſen iſt, wie an der Kaſtanie, Buche, Eiche, an dem Taxbaume. Einen *involucratus Pedunculus*, wenn er mit einer Art von Deckblättern umgeben iſt, wie an den Pulſatillen; einen *involucratus Verticillus* in eben dem Sinne wie *Capitulum involucratum*, an Clinopodium *vulgare*.

Involucrum, **Hülle**, rechnete Linné phil. bot. ein Mahl unter die *Fulcra*, ein ander Mahl unter die Kelche, und definiert es als: „diejenigen Blätter, die an der Baſis einer Dolde ſtehen.” Die Blätter, die an der Baſis der großen (der allgemeinen) Dolde ſtehen, und dieſe umgeben, nannte er *Involucrum universale*, allgemeine Hülle, und diejenigen, die an der Baſis der kleineren Dolden ſtehen, (der einzelnen) hieß er *Involucrum partiale*, beſondere Hülle, Hüllchen. Er zählte die Blätter an der Hülle, und hatte ſo ein *Involucrum monophyllum*, *diphyllum*, u. ſ. w. bis *decaphyllum* an Artedia. Die Neueren gebrauchten dieſe Ausdrücke nicht immer im Sinne

Linné's. So iſt bey Bernhardi *Involucrum commune* jene Hülle, die mehrere Blumen gemeinſchaftlich umgibt, und *Involucrum proprium* diejenige, die nur eine Blume umhüllt. Ferner iſt bey ihm dann ein *Involucrum universale* vorhanden, wann mehrere Hüllen wieder von einer anderen umgeben werden, und *Involucrum partiale* iſt diejenige Hülle, die umgeben wird. So oft alſo das Linné'ſche *Involucrum universale* fehlte, würde das *Involucrum partiale* zum *Involucrum universale*. Noch mehr weicht Decandolle von dieſen Begriffen ab. Bey ihm iſt *Involucrum*, Hülle, allgemeine Hülle, eine gewiſſe Zuſammenſtellung von Deckblättern, oder kleinen Blättern, die zunächſt unter der Blume ſtehen, (öfters auch wohl nur ein einziges Blatt) welche die Blume oder die Blumen zunächſt umhüllen. Man nennt ſie bald Schuppen, bald Spreublättchen, bald Blättchen. Decandolle ſchlägt vor, ſie immer nur Deckblätter zu nennen, und rechnet zu den Hüllen: Die Hüllchen, (*Involucella*), die Halskrauſe (*collaria*), den gemeinſchaftlichen Kelch, die Blumenſcheide, und die Spelze. *Involucrum floris* wird häufig für *Anthodium*, und *Involucrum fructus* für *Pericarpium* gebraucht. Das *Involucrum filicum* Smith iſt das *Indusium* der deutſchen Kryptogamologen. *Involucrum gemmæ* Gärtn., die rindenartigen Schuppen, welche die eigenen Theile der Knospe gegen äußere Beſchädigungen ſchützen, und bloß mit ihrer Baſis zuſammenhängen, bald hinfällig und bald bleibend ſind. Die hinfälligen, *Involucra gemmæ caduca* ſind die *Ramenta*, und die bleibenden, *Involucrum gemmæ stabile* ſind die Häute der zwiebelartigen Propago. *Involucrum genitalium*, ſ. *Perigonium* Ehrhart. Das *Invo-*

lucrum genitalium masculorum an den Mooſen, der Umſchlag, iſt das *Perianthium.* Die *Jnvolucra lignea* Malpighi ſind die *Strata lignea*, und auch den Ring und die Wulſt an den Schwämmen (*Annulus* und *Volva*) betrachtet man als eine Hülle an den Schwämmen. *Jnvolucrum* iſt auch die allgemeine nicht aufſpringende Haut, die die Samen der Marſileaceen umgibt. Und gar ſehr oft gelten *Bracteæ* für ein *Jnvolucrum.*

Jnvolutiva folia, **eingerollte Blätter**, nennt Decandolle diejenigen, die Linné in der Knospe *involuta* nannte, wenn die beyden Ränder ſich nach innen auf ſich ſelbſt ſpiralförmig einrollen, wie am Apfelbaume. Dietrich will, daß die Spitze nach innen gerollt ſey.

Jnvolutus, **eingerollt**, nach einwärts gerollt; wenn ein Theil der Fläche der Oberſeite ſpiralförmig umgeſchlagen iſt. Indeſſen hat es doch zuweilen eigene Bedeutungen. *Jnvolutæ Cotyledones* nennt man auch die unentwickelten Kotyledonen. *Jnvolutum folium* ganz in der gewöhnlichen Bedeutung auch außer der Knospe, wie an Pinguicula *vulgaris*, Barbula *rigida.* Bey den Mooſen jedoch beſtimmt es Willdenow als ein Blatt, das mit der Spitze auf- und einwärts gerollt iſt. *Jnvoluta gemma* wie *involutiva Folia.* Ein *involutum Petalum* iſt an Anethum, wo es zugleich einwärts und aufwärts gerollt iſt. Ein *involutus Pileus*, deſſen Ränder aufgerollt werden, wie an manchem Schwamme im Alter. *Jnvoluta radicula Embryonis*, wenn ſie ſelbſt die Achſe des Embryo's bildet, und die Kotyledonen, ſo um dieſelbe gewickelt ſind, daß ſie den größten Theil des Würzelchens verbergen. *Jnvolutum Stigma*, wenn die Spitzen einer getheilten Narbe nach einwärts gerollt ſind. S. *Convolutum.*

Jnvolvens, **einhüllend**, irgend etwas, das etwas anderes einhüllt, z. B. *Corolla involvens*

Filamenta, wie die Oberlippe an Monarda. *Involventia folia*, wenn an 3=blättrigen Blättern während der Nacht (im Schlafe) die 3 Blättchen ſich aufwärts richten, nach der Spitze hin ſich gegen einander neigen, in der Mitte aber ſich von einander entfernen, ſo daß ſie eine Art von Gewölbe bilden, das die Blumen ſchützt; z. B. an Trifolium *incarnatum*.

Jovis Signum, ♃, das Zeichen, daß eine Pflanze perenniere, ausdauere.

Jrregularis, unregelmäßig, bezeichnet ein Organ, deſſen Theile nicht alle einander ähnlich ſind. Wenn indeſſen dieſe Unähnlichkeit eine gewiſſe Symmetrie befolgt, z. B., wenn ein größeres Staubgefäß regelmäßig mit einem kleineren abwechſelt, ſo gibt dieß keine Unregelmäßigkeit, ſondern vielmehr Regelmäßigkeit. Decand. *Jrregularis Corolla* iſt bey Linné diejenige, deren Theile ihrer Figur, Größe und Verhältniſſen nach verſchieden ſind, wie die Blumenkrone von Aconitum, Lamium. Als *irregularia Filamenta* führt er die Staubgefäße an Lonicera an. Bey Bülliard iſt ein Kelch oder eine Blumenkrone unregelmäßig, *irregularis*, wenn die Theile, woraus ſie beſtehen, in Bezug auf den Blumenſtiel ſchief ſtehen oder ſich ſchief ausbreiten, und wenn entweder alle dieſe Theile, oder wenigſtens doch einige, jedoch nicht regelmäßig abwechſelnd, deutlich ungleich, oder einander unähnlich ſind; oder wenn die Röhre, die dann gewöhnlich ſchief auf dem Blumenſtiele ſteht, auffallend ungeſtaltet iſt, oder ſich in einen ungleich getheilten Rand verlängert, entweder nur nach einer Seite hin, oder nach 2 gegenüberſtehenden Seiten, ſo daß die Einſchnitte nie in gleicher Entfernung von dem Mittelpuncte der Oeffnung der Röhre oder des Grundes der Blume zu ſtehen kommen. *Jrregulares corollæ polypetalæ*, unregelmäßige vielblättrige Blumenkronen ſind bey Einigen diejenigen, an welchen die Blumenblätter auffallend ungleich ſind

Hierher rechnen ſie die *Corolla papilionacea, ringens polypetala*, und *diptera*, oder *bialata*. Und *Irregularis monopetala*, unregelmäßig iſt eine einblättrige Blumenkrone, wenn die Lappen derſelben ungleich oder unähnlich ſind. Dahin rechnen ſie die *Corolla unilabiata, ligulata, bilabiata, ringens, personata, cucullata*; und ſogar *orchidea* und *papilionacea*. Bey Willdenow gibt es aber keine unregelmäßige einblättrige Blumenkrone; bey ihm iſt die *Corolla irregularis* diejenige, die aus vier oder mehreren Blumenblättern beſteht, welche von verſchiedener Länge und Beugung ſind, ſo daß ſie ſich nicht unter die *Corolla rosacea, malvacea, cruciata, caryophyllacea, liliacea, di-polypetala, papilionacea* und *orchidea*, die bey ihm alſo alle regelmäßig ſind, bringen laſſen. *Jrregularis contextus cellulosus* Willdenow iſt das unregelmäßige Zellengewebe, das vorzüglich in der Kryptogamie höchſt mannigfaltig iſt, an welchem die Zellen keine regelmäßige Form haben. *Tela cellulosa irregularis* bey Bernhardi. *Jrregulares Lacunæ*, die man mitten in den Blättern, in den Fruchtboden u. a. Theilen findet, die viel Zellgewebe enthalten. *Jrregularia loculamenta*, wenn ſie ungleich vertheilt, an der Fruchtachſe nicht gleichmäßig gegen einander geneigt, nicht von gleicher Größe und Form ſind. *Jrregularia receptacula aëris accidentalia* S. *Lacunæ*. S. a. *anomalus* und *difformis*.

Jrregulariter, unregelmäßig, z. B. *irregulariter incisa Corolla; irregulariter dehiscens capsula*, quer, und ohne Ordnung, wie an den Filices; *irregulariter dehiscens fructus; irregulariter dehiscens Peridium*, ein unregelmäßig zerreißender Umſchlag, der auf verſchiedene Art und in ungleiche Stücke zerreißt, wie an Nidularia, Trichium.

Jrrepens Radix, iſt bey Batſch eine Wurzel, die *auf* der Erde kriecht.

Jrritabilitas, **Reizbarkeit**, jene Kraft, wodurch das Zellengewebe einer lebenden Pflanze, wenn gewiſſe Reitze auf daſſelbe einwirken, ſich zuſammenzuziehen vermag. Theile, an welchen ſich dieſe Kraft vorzüglich äußert, nennt man dann vorzugsweiſe **reitzbar**, *irritabile*. So nennt man die Staubgefäße an Berberis *vulgaris*, *Filamenta irritabilia*; die Narbe an Martynia *proboscidea Stigma irritabile*.

Isantherae, Pflanzen, deren Staubgefäße gleich lang ſind.

Iseuthynton, ſ. *erectum*.

Isos in Zuſammenſetzungen mit griechiſchen Wörtern bedeutet ſoviel als *æqualis*, gleich, überhaupt. Zuweilen bedeutet es jedoch, wenn es vor dem Namen irgend eines Organes ſteht, daß dasjenige, dem es vorgeſetzt iſt, in gleicher Anzahl mit demjenigen vorhanden iſt, womit man daſſelbe vergleicht; ſo nennt Haller jene Pflanzen:

Jsostemones, die eben ſo viel Staubgefäße als Blumenblätter haben. Bey anderen hingegen bezeichnet es Pflanzen, deren Staubgefäße gleich lang ſind.

Isthmis interceptum, ſ. *Interceptus*, wo *Lomentum isthmis interceptum* erklärt iſt. Man hat auch ein *Isthmis interceptum folium* an Chara und Zostera, und eine *Jsthmis intercepta frons*, mit **Verengerungen**, wenn der Wedel röhrenartig fortlaufend, und öfters zuſammengezogen iſt, doch ſo, daß ſeine Höhlung nicht unterbrochen wird. Z. B. Conferva *intestinalis* in ihrer Vollkommenheit.

Italicum Clima, **italieniſches Klima**, iſt bey Hayne das Klima aller Länder, die auf der nördlichen Hemisphäre zwiſchen dem 46 und 35° N. B. und auf der ſüdlichen zwiſchen dem 43 und 35° S. B. liegen. Pflanzen aus dieſem Klima vertragen

wohl den Sommer bey uns im Freyen, müßen aber im Winter in das kalte Haus (*Frigidarium*).

Juba, Mähne, mehrere lange bey einander ſtehende Haare oder feine Borſten und Grannen, wie an Hordeum *jubatum*. Bey einigen Alten bezeichnet es *Panicula*.

Jucundus iſt bey Bernhardi ein erquickender Geſchmack.

Jugum, Blättchenpaar, jedes Paar beynahe oder vollkommen gegenüberſtehender Blättchen eines gefiederten Blattes. Man zählt dieſe Blättchen, und erhält ſo ein *folium bijugum*, *trijugum* ꝛc., je nachdem 2, 3 ꝛc. Blättchenpaare vorhanden ſind. Bey Gärtner ſind *Juga* auch die Rippen, *Costæ*, auf den Samen, z. B. an dem *Umbelliferis*.

Juliferae, bey Hermann, Haller und Allioni Pflanzen, welche Kätzchen, *Iulos*, tragen.

Julus iſt ſynonym mit *Amentum*. Bey Gärtnern bezeichnet es jedoch die längliche weiche Frucht, die aus dem, was Linné *Amentum* nennt, zuweilen entſteht.

Juncifolius, was Blätter wie ein *Juncus* hat, wie Narcissus *triandrus*.

Jusculum, Brühe, iſt bey Bernhardi eine meiſtens ſchleimige Maſſe, die an einigen Pilzen die Brutbehälter umſchließt, wie an Phallus *impudicus*.

K.

Kermesinus, karmeſinroth, bey Decand.

Kinicum Acidum, Chinaſäure, eine Pflanzenſäure, deren Eigenſchaft die Chymie lehrt.

L

Labellum, ſ. *Barba* und *Corolla orchidea*.

Labialis, was nur an der Lippe Geſchmack erregt. Bernh.

Labiatiflorus, (*flos compositus*) lippenförmig-zuſammengeſetzte Blume, wenn die Blümchen 2 Lippen haben.

Labiatus, lippig, iſt ein einblättriger Kelch oder eine einblättrige Blumenkrone, deren Schlund ſich entweder nach einer Seite, oder nach zwey gegenüberſtehenden Seiten verlängert; im erſten Falle iſt der Kelch oder die Blumenkrone einlippig, *labiatus*, vorzugsweiſe, oder *unilabiatus*; im zweyten Falle ſind beyde zweylippig, *bilabiatus*. Bey Linné iſt *labiatus* ſynonym mit *ringens*, und *personatus*, wofür Linné nur *ringens* gebraucht wiſſen will. *Labiatus Flosculus*, lippenförmiges Blümchen, wenn die Röhre jedes einzelnen Blümchens einer zuſammengeſetzten Blume ſich an der Spitze in 2 ungleiche Lippen öffnet. Ein *Stigma labiatum* iſt an Martynia *proboscidea*. *Labiatæ* ſind Ordnungen bey Tournefort und Juſſ., die größten Theils Linné's Didynamiſten begreifen. S. *Bilabiatus*.

Labium, Lippe, die Verlängerung des Schlundes einer einblättrigen Blumenkrone oder eines einblättrigen Kelches nach einer oder nach zwey gegenüberſtehenden Richtungen. Die obere Lippe heißt ſowohl an der Blumenkrone, die entweder rachenförmig oder maskiert iſt, wie am Kelche, der meiſtens gezähnt iſt, *Labium superius*, Oberlippe, die untere, Unterlippe, *Labium inferius*; an erſterer heißt jene Helm, *Galea*, dieſe zuweilen Bart, *Barba*. Wenn die Oberlippe fehlt, und nur die untere vorhanden iſt, ſo nennt man eine ſolche Blumenkrone vorzugsweiſe *Labiata*.

Labyrinthiformis, verworren gebogen und gewunden oder gefurcht, wie die Blättchen an den Dädaleen.

Lac, Milch, eine Art eigenen Saftes, oder eine Art von Emulſion, die ſehr flüßig, undurchſcheinend, und meiſtens weiß, wie Milch iſt. Wenn ſie auch gefärbt, z. B. gelb, wie an Chelidonium, iſt, ſo iſt ſie doch der Conſiſtenz nach der Milch ähnlich.

Laceratıvus, iſt, bey Decandolle, was an der Baſis oder an der Spitze tiefer als irgend anderswo eingeſchnitten iſt.

Laceratus, zerriſſen, wenn die Einſchnitte ſelbſt wieder unregelmäßig gelappt ſind.

Lacerus, zerriſſen, zerſchlitzt, am Rande in ungleiche Theile unordentlich aus- und eingeriſſen; z. B. *lacerus Arillus*, an Fumaria *Capnoides*, Myristica *moschata. Calycis squamæ laceræ* an Centaurea *Iacea; Corolla lacera* deren Saum ſehr fein zerſchnitten iſt, an Soldanella; *lacerum Folium*, an Sonchus *tenerrimus*, Crepis *tectorum; lacera Ligula* an Poa *rigida; lacera Volva* an den meiſten Pilzen.

Lacinia, bey Röhling Ausſchnitt, bey Willdenow Einſchnitt, bey Hayne Zipfel, ein durch Buchten, Ausſchnitte oder Spalten an einem Blatte entſtandener hervorſpringender Theil, der ſchmal, und durch beynahe gerade Linien begränzt iſt. Auch an dem einblättrigen Kelche und an der einblättrigen Blumenkrone, (ſelten an der vielblättrigen) nannte Linné dasjenige, wodurch dieſe Theile 2, 3, 4 und mehrſpaltig werden, *Laciniæ* Einſchnitte, ohne etwas genaues über ihren Unterſchied zwiſchen Zahn und Lappen, *Lobus*, zu bemerken. Jeder durch Spaltung oder Theilung entſtandene Theil derſelben iſt ihm *Lacinia*. S. *Lobus* und *Limbus*.

Laciniatus, geſchlitzt, wenn der Vorſprung und die Bucht Winkel bilden, und die Theilungen bis zur Mitte und über dieſelbe reichen, Bernh. Wenn die Einſchnitte ſo fein und zahlreich ſind, daß man durchaus keine Regelmäßigkeit daran wahrnehmen kann,

Decand. Wenn etwas am Rande in ungleiche, lange und ſchmale Theile getheilt iſt, und dieſe Theile wieder auf eine unregelmäßige Weiſe getheilt ſind. Der *Flos laciniatus* des Tournefort iſt bey Linné *Flos multifidus*; ein *Folium laciniatum* iſt an Brassica *oleracea laciniata*, Cichorium *Endivia laciniata*. Es iſt oft ſynonym mit *incisum*, *dissectum* und ſogar mit *crispum*. *Petála laciniata* ſind an Dianthus *superbus*. Hayne will ein *Folium laciniatum* mehr an dem Laube der Flechten, als an den Blättern anderer Gewächſe finden. *Laciniata margo pilei* iſt an dem Hute mehrerer Pilze. *Laciniatus foliaceus Thallus*, zipfelig blättrig, wenn das Laub ohne beſtimmte Ordnung in mehrere ſchmale Theile abgetheilt iſt, die wieder auf ähnliche Art ausgeſchnitten, und an beyden Seitenrändern von faſt gleichlaufenden Linien begränzt ſind, wie an Parmelia *Prunastri*.

Lacinulatum folium, mit vielen kleinen unregelmäßigen Einſchnitten.

Lacrymiformes glandulae, unten convex, oben verdünnt. Sie liegen nach der Richtung der Achſe des Theiles, auf welchem ſie vorkommen.

Lactaria Vasa, Milchgefäße; äußerſt dünne (50 neben einander ſind erſt 1‴ breit) vollkommen fadenförmige, einfache, gleichdicke Gefäße mit außerordentlich dünnen durchſichtigen Wänden, welche Milchſaft enthalten. Sie ſtehen gedrängt, und bilden faſerige Bündel, die man in der Rinde mancher Wurzeln und Stengel, ſelten im Marke derſelben und da nur einzeln, aber auch in den Blättern noch antrifft, und in den Blüthen. Bernhardi.

Lactarium Cambium, Milchſaft, ein undurchſichtiger oder durchſcheinender weiſſer oder gelber Saft in den Milchgefäßen, der (unter Vergrößerung) aus kleinen an einander gedrängten Kugeln zu beſtehen ſcheint, die in einer durchſichtigen Flüßigkeit ſchwimmen. Bernh.

Lactescens, milchgebend, was bey irgend einer Verletzung einen weiſſen oder gelblichen Saft gibt, wie die Euphorbien, die Cichoraceen, (*lactescentes* bey Moriſon) das Chelidonium, die Agarici *lactiflui.*

Lactescentia, das Milchgeben bey Pflanzen.

Lacteus, Milchweiß, matt weiß, etwas durchſcheinend und in's Gelbliche ziehend Decand. In's Bläuliche Bernh. Bey Willdenow iſt es ſynonym mit *candidus.*

Lacunae, Lücken, ſind nach Mirbel Höhlen, welche in dem Inneren der Pflanze durch Zerreißung des Zellgewebes entſtehen. Grew nannte ſie Röhrenhöhlen, auch Marköffnungen. Link aber zufällige Luftbehälter, und unterſcheidet vier Arten derſelben: unregelmäßige, röhrige, regelmäßige, zellige. Bey Willdenow ſind *Lacunæ* oder *tubuli* jene Lücken, die meiſtens nur in ausgebildeten, ſelten in jungen Pflanzen durch die Ausdehnung des Stammes und das Zurückweichen des Zellgewebes gebildet werden. Sie bilden ſenkrecht durch den Stengel hin laufende Röhren, wovon wenigſtens eine gewöhnlich in der Mitte vorkommt, wie an Scirpus *palustris.* Zuweilen ſind mehrere dieſer Röhren regelmäßig vertheilt, wie an Poa *aquatica* und an den Blattſtielen der Canna, an welchen die Stellen, wo ſpäterhin dieſe Röhren erſcheinen, in der Jugend mit einer grünen Materie angefüllt ſind. Selten ſind ſie regelmäßig ſternförmig. Nach Link und Sennebier ſind ſie mit atmosphäriſcher Luft ausgefüllt.

Lacunosus, was größere Lücken hat, als das bloß zellige. Auch, aber ſehr metaphoriſch, irgend etwas, dem ein Theil fehlt. Decand. So gibt es *Lacunosæ Cotyledones*, die auf ihrer inneren Seite mit groben und dicken Falten ausgefurcht ſind; z. B. an der Buche, und einen *lacunosus Stipes*, der außerhalb Vertiefungen hat, wie an Helvella

sulcata. In einem anderen Sinne nennt man aber ein Blatt vertieft, *Folium lacunoſum*, wenn es an ſeiner unteren Fläche zwiſchen den Adern Erhabenheiten hat, und die Oberfläche dadurch Vertiefungen erhält. *Lacunoſus ſtipes*, an einigen Pilzen. *Lacunoſus foliaceus Thallus*, grubig, blättrig, wenn auf der oberen Fläche viele ſtarke Vertiefungen ſich zeigen, die ausſehen, als ob ſie durch Eindrücke eines am Grunde flachen und ebenen Körpers entſtanden wären, z. B. an PARMELIA *pulmonacea*, *fraxinea.* Bey einigen iſt es ſynonym mit löcherig, grubig und gefurcht.

LACUSTRES, Pflanzen, die in Seen (*Lacus*) d. h. in ſtehendem, reinem, ſüßen Waſſer, das nie bis auf den Boden friert, oder an den Ufern deſſelben wachſen, wie SCIRPUS *lacuſtris.* In botaniſchen Gärten iſt *Lacuſtre Aquarium* ein ſtehendes Waſſer mit tiefem Grunde.

LAETUS, licht, der Farbe nach.

LAEVIGATUS, ſo eben und glatt, daß es anfängt zu glänzen, geglättet, z. B. SPIRAEA *lævigata.*

LAEVIS, glatt, eben, ohne irgend eine Hervorragung, und ohne irgend eine Vertiefung, alſo im Gegenſatze von geſtreift, gefurcht, punctiert, oder geſtriechelt; nicht im Gegenſatze von behaart ꝛc., dem das unbehaarte, (*glabrum*) entgegengeſetzt iſt. Linné unterſchied es aber nicht von *glabrum.* Beyſpiele von *lævis* ſind an *Calyptra lævis*, die aber Willdenow als keine Haare habend definiert; an *Calyx lævis*, als *gluma*, an TRITICUM *vulgare hybernum*; an dem *lævis Caudex intermedius* von LILIUM *bulbiferum*; *lævis Cortex* an SALIX *Caprea*, *læve Folium* an STATICE *Limonium*; *læve Hymenium*, ohne alle Hervorragungen und Falten an PEZIZA, CLAVARIA; *lævis Margo* und *lævis Pileus* an dem Hute eines Pilzes, wenn er glatt, aber nicht glänzend iſt. *Lævis Nux*; *lævis Radix* an

Malva *rotundifolia; lævis Seta*, wie an vielen Laubmooſen; *lævis Stipes* an Agaricus *edulis; læve Tuber* an Ranunculus *Ficaria*, Orchis *Morio*.

Lagenatus und Lageniformis, **flaſchenförmig**, in der Mitte verdünnt, an der Spitze ausgebreitet. *Lageniformis Pepo* an Cucurbita *lagenaria; lageniformis Radix* an einigen Zwiebeln und Knollen; *lageniformis Vaginula* an Schistostega.

Lamellae, **Plättchen**, nennt man jene feinen Häutchen, die an einigen Pilzen (den Blätterpilzen, Agaricus, Amanita ꝛc.) an der unteren Seite des Hutes von dem Strunke gegen den Rand ſtrahlenförmig hinlaufen. Sie beſtehen bald aus einer doppelteu, bald aus einer einfachen Haut, und enthalten die Samen (?) der Pilze. Die Haut, die ſie bildet, iſt fächerförmig, und läßt ſich, wie ein Fächer entfalten. Dieſe Plättchen kommen nie einzeln, ſondern in ſehr vielen Lagen, vor, die neben einander ſtehen, wie die Blätter in einem Buche.

Lamellatus, mit Plättchen (*lamellæ*) verſehen, wie z. B. *lamellatus Pileus*. Auch was in eine dünne Platte ſich endet, wie *lamellatum Stigma* an Gratiola. In beyden dieſen Bedeutungen gebraucht man auch

Lamellosus, **lamellös**. Bey **Bernhardi** bezeichnet es aber Theile, deren Höhe nicht über eine Viertellinie beträgt, die vorzüglich nach zwey Richtungen ausgedehnt, und ihrer größten Ausdehnung nach mit einander verbunden ſind.

Lamina, **Platte**, ein flacher ausgebreiteter Theil irgend eines Organes überhaupt, im Gegenſatze der Baſis deſſelben. Decandolle. Bey Linné iſt *Lamina*, **Platte**, insbeſondere der obere flache Theil des Blumenblattes einer vielblättrigen Blumenkrone, der von dem Nagel getragen wird. Bey Link iſt *Lamina*, das Blatt, abgeſondert vom Gefäß-

bündel betrachtet; und bey Paliſot Beauvois die obere Hälfte der Blätter an den Gräſern, die den Halm nicht mehr umfaßt. *Lamina proligera* ſ. *proligera.*

LAMINOSUS, was Lamellen hat. (*Lamellæ.*)

LANA, **Wolle**, ein weiches wollenähnliches Haar, das aus langen, weichen, niederliegenden oder gekreuzten Haaren beſteht. *Linné* definierte ſie nicht, ſondern führt bloß SALVIA und SIDERITIS *canarienſis*, SALVIA *Aethiopis*, MARRUBIUM, VERBASCUM, STACHYS, CARDUUS *eriocephalus* und ONOPORDON als Beyſpiel an. Bey *Gärtner'n* iſt es ſynonym mit *Desma.*

LANAEFORMIS, **wollenartig**, was wie Wolle ausſieht.

LANATUS, **wollig**, iſt bey *Linné* etwas, das wie mit Spinnengewebe überzogen iſt; bey *Willdenow* etwas, das mit dichten, weiſſen, deutlich zu unterſcheidenden, langen (weichen, verſchiedentlich gekrümmten, dicht ſtehenden, *Hayne*) Haaren beſetzt iſt; z. B. STACHYS *lanata.* *Lanatus* iſt bey *Bernhardi* etwas, was abſtehende, gedrängte, biegſame, über 1''' lange Haare hat. Der *Pappus lanatus* an CINERARIA *glauca* hat eine weiſſe ſehr kurze und dichte Wolle.

LANCEATUM *folium*, **ſpeerförmig** iſt ein Blatt bey *Hayne*, welches mehr oder minder linienförmig, und an der Baſis entweder abgeſtutzt oder herzförmig iſt. Dieſe Form haben die Blättchen des *Wedels* an PTERIS *ſpiculata* und *atropurpurea.* *Hayne.*

LANCEOLATO-LINEARE, **lanzettenförmig linienförmig**, mehr linienförmig, als lanzettenförmig.

LANCEOLATO-OVATUM, **lanzettenförmig-eyförmig**, lanzettenförmig an der Baſis, eyförmig an der Spitze, wie an RUDBECKIA *purpurea.*

LANCEOLATUS, **lanzettenförmig**, wenn etwas länglich (*oblongus*) und an beyden Enden allmählig zugeſpitzt iſt, *Linné*. *Lanceolatus* iſt bey Bernhardi etwas, was von 2 Bogen eingeſchloſſen wird, welche kleiner ſind als ein halber Kreis, und die mit ihrer hohlen Seite einander gegenüberſtehen, ſo daß ſie an der Spitze und am Grunde in Winkeln zuſammenſtoßen. Bey Willdenow etwas, das von unten an bis oben allmählig in Spitzen zuläuft. Nach einigen ſoll die Breite kleiner ſeyn als die halbe Länge; nach Hayne ſoll der Durchmeſſer der Länge ſich zu jenem der Breite an einer *lanceolata Frons* verhalten wie etwas mehr als 3 : 1. Nach Scopoli aber wie 6 : 1. Wir haben *Echini lanceolati; Folium lanceolatum* an PLANTAGO *lanceolata*; einen *lanceolatus Fornix* an SYMPHYTUM; ein *lanceolatum Jnvolucellum* an BUPLEURUM *ranunculoides*; ein *Labium lanceolatum* an den Nektarien von ACONITUM *Napellus*; einen *Lobus lanceolatus folii* an RICINUS *communis*; eine *lanceolata Siliqua* an ISATIS, und eine *lanceolata Spicula* an BROMUS *tectorum*; eine *lanceolata Stipula* an MELIANTHUS *major*, GLYCYRRHIZA *echinata*; ein *sublanceolatum Semen* an CALENDULA *officinalis*. *Lanceolati echini*, die, nach Willdenow, unten breit, nach oben allmählig ſchmäler ſind.

LANGUIDUS, **matt**, mattglänzend. Bernh.

LANIGERUS, ſ. *Lanatus*. An ERIOPHORUM iſt ein *Semen lanigerum*.

LANUGINOSUS, etwas wollig. Sehr oft ſynonym mit *lanatus*.

LANUGO ſ. *Lana* und *Pappus* bey Tournef.

LAPIDEUS, **ſteinhart**; ſo iſt an MYOSOTIS und LITHOSPERMUM eine *Nux lapidea*. Auch einige *Loculamenta* ſind *lapidea*.

LAPIDOSAE, die auf ſteinigem Boden, auf einzelnen Steinklumpen wachſen.

LAPPACEUS, mit hackenförmigen Borſten beſetzt, wie die Samen an LAPPAGO *racemoſa.*

LARVATA *Corolla* ſ. *Perſonata.*

LATERA, Seiten, diejenigen Theile, die auf einer oder auf der anderen Seite der Achſe liegen. An einem Blatte die Räume zwiſchen der Mittelrippe und den beyden Seitenrändern. *Latera Seminis* ſind bey Gärtner'n die Flächen der Samen zwiſchen dem Rücken und Bauche derſelben.

LATERALIS, ſeitenſtändig, irgend ein Organ, das an der Seite eines anderen ſteht; meiſtens im Gegenſatze von *terminalis.* So iſt ein *Amentum laterale* an SALIX *triandra*; *Anthera lateralis*, ſeitwärts befeſtigt, die mit der einen Seite auf der Spitze des Staubfadens feſt ſitzt, wie an GLECHOMA *hederacea*, PARIS nach einigen, obſchon aber nur die Fächer des Staubbeutels durch eine darüber hervorragende Verlängerung des Staubfadens getrennt ſind. *Lateralis Bulbus*, ſeitwärtsſtehende Zwiebel, die nicht, wie gewöhnlich, aus der Mitte, ſondern von der Seite Blätter treibt, z. B. ALLIUM *Ampeloprasum.* *Lateralis Flos* iſt bey Willdenow eine Blume, deren Blumenſtiel auf den Zweigen ſich findet, wo keine Blätter ſind, alſo an den vorjährigen Trieben, wie an DAPHNE, CERCIS. Bey den Mooſen iſt *Flos lateralis* meiſtens ſynonym mit *axillaris.* Eben ſo iſt *Fructus lateralis* und *Pedunculus* zu verſtehen. *Lateralis Glomerulus*, der dort an den Zweigen ſitzt, wo einſt Blätter ſtanden, wie an BOEHMERIA *ramiflora.* *Lateralis Pinna*, jedes Blättchen eines gefiederten Blattes in Bezug auf den gemeinſchaftlichen Blattſtiel. *Lateralis Porus*, Oeffnungen an der Seite der Kapſeln. *Lateralis Racemus* an VERONICA *Chamædrys.* Ein *laterale Receptaculum excentricum*, wenn die Samen nur an einer Seite der Frucht befeſtigt ſind, und dann iſt es einſeitig, wie an ACTAEA und den

Hülſen; oder wenn die Samen an den beyden gegenüberſtehenden Seiten befeſtigt ſind, und dann iſt es zweyſeitig, wie an GROSSULARIA und an den Schoten. *Lateralis Seta* iſt diejenige, die anfangs am Ende ſtand, aber durch die Erneuerung des Stämmchens ſeitwärts an die Baſis des jüngeren zu ſtehen kommt, wie an BRYUM *palustre*. Eine *lateralis Spica*, die an dem vorjährigen Holze ſteht, iſt an CERATONIA *siliqua*; eine *Spina lateralis* an PRUNUS *spinosa*. Ein *Stigma laterale*, an der Seite des Griffels oder des Fruchtknotens, auch wenn der Griffel ſich über die Narbe hinaus verlängert, wie an VICIA. Ein *Stipes lateralis*, der an der Seite des Hutes ſich befeſtigt, wie an dem AGARICUS *Pleuropus*. *Stipulæ laterales*, die am Urſprunge des Blattſtieles ſtehen, wie an den Wicken. Ein *Stylus lateralis*, an der Seite des Fruchtknotens, iſt an HIRTELLA und mehreren Hülſenfrüchten; eine *Umbella lateralis* an SCANDIX *Cerefolium*.

LATERALITER SECEDENS ſ. *Oblique secedens*.

LATERATUS, ſeitig, wenn ein Körper 3 und mehr linig iſt nach dem Umriſſe der Dicke.

LATERE DEHISCENS, *Anthera* und *Capsula*; an der Seite aufſpringend. Erſteres iſt an LEUCOJUM, letzteres an vielen Kapſeln. Ein *latere hians Calyx* iſt an CANNABIS.

LATERIFLORUS, nennt man Pflanzen, an welchen die Blumen entweder an dem Rande des Blattes oder an der Seite der Baſis des Blattes am Stengel ſtehen, wie an SOLANUM *Melongena*, *nigrum*; SYMPHYTUM *officinale*. Letzteres drückte Linné durch

LATERIFOLII *flores* aus, neben dem Blatte ſtehend, wie an LYCIUM *europæum*.

LATERINERVIUM *Folium* oder *Petalum*, ſeitennervig iſt ein Blatt oder Blumenblatt, wenn die Hauptrippen oder Hauptnerven an den Seiten der Mittel-

rippe entſpringen, und gegen den Rand des Blattes oder des Blumenblattes hinlaufen.

Lateritius, blaß mennigroth, in's Gelbliche ziehend, wie an den verblühten Adonis *miniata*, an Zinnien.

Latex, ein ſchleimiges Weſen, das bey einigen Schwämmen den Fruchtboden bedeckt. Bey Bernh. der öhlige Saft, der ſich auf der Narbe findet, die Narbenfeuchtigkeit.

Latifolius, breitblättrig; nur in Bezug auf andere Arten, die ſchmälere Blätter haben.

Latissimus, außerordentlich breit, wenn die Breite zur Länge ſich verhält wie 7: 1. Bernh.

Latiusculus, etwas breit, wenn die Breite zur Länge ſich verhält wie 2: 1. Bernh.

Lato-lanceolatus, breit-lanzettenförmig, deſſen Längen-Durchmeſſer ſich zum Durchmeſſer der Breite wie 2 : 1, bey der Lanzettenform, verhält; wie die Einſchnitte der Blätter an Paeonia *officinalis*. Bernh.

Latus, breit, was beträchtlich breiter als lang iſt. Die Breite eines Theiles an einer Pflanze beſtimmt der Querdurchſchnitt auf die Achſe deſſelben, d. h. jene Linie, die von der Wurzel gegen die Spitze läuft; z. B. *Legumen latum* an Parivoa.

Laxiflorus, wenn die Blumen an einer Traube oder Aehre 2c. weit von einander entfernt auf langen abſtehenden Blumenſtielen ſtehen, wie an Arabis *thaliana*.

Laxus, ſchlaff, iſt bey Linné ſynonym mit *flaccidus*; bey anderen mit *debilis*. *Laxus caulis* iſt bey Willdenow ein Stengel, der zwar ſteif ſteht, aber durch den geringſten Hauch des Windes hin und her bewegt wird, wie an Campanula *hederacea*; bey anderen ein Stengel, deſſen Aeſte dünn und weit ausgebreitet ſind. *Laxus Contextus cellu-*

loſus iſt bey Willdenow das lockere Zellgewebe, das aus weiten Zellen zuſammengeſetzt iſt, deren Baſis mit den Seitenflächen faſt immer einen rechten Winkel bildet. Es iſt in dem Marke wie in dem Baſte, und bildet die Hauptmaſſe der meiſten Gewächſe. *Laxus* wird überhaupt im Gegenſatze von *confertus*, *strictus* und *rigidus* gebraucht. *Laxus Racemus* und *laxa Spica* ſ. *laxiflorus*. Einige verſtehen aber darunter mit Willdenow, daß die Traube oder die Aehre leicht biegſam ſey. *Utriculus laxus*, der den Samen ganz locker einſchließt, wie an Adonis, Thalictrum.

Lecus, Schild, iſt eine Art von mehr oder minder plattem Schild, welcher an den Zwiebeln den wahren Stengel bildet, unten Wurzeln, oben Blätter und Blumen treibt.

Legumen, Hülſe, iſt nach Linné, Gärtner'n u. a. ein 2 klappiges Samengehäuſe, in welchem die Samen nur an einer Nath befeſtigt ſind. Bey Medicus beſteht es aus 2 ſchmallänglichen Schalen, die wagerecht auf einander liegen, und bey voller Reife ſich frey öffnen; die Samen dürfen nur an einer Seite und entweder nur an einer Schale, oder wechſelweiſe an beyden, befeſtigt ſtehen. Später gab er auch der Ricotia eine Hülſe. *Legumen* iſt bey Scopoli eine aufſpringende, einfache Hülſe, die Samen enthält, die an einer Nath befeſtigt ſind. *Legumen spurium* Gärtn. ſ. *Spurium*. Bey Decandolle iſt *Legumen*, Hülſe, eine häutige, meiſtens 2, ſelten 3 — 4 klappige Frucht, in welcher ſich der Griffelſtrang in 2 Arme theilt, die an der oberen Nath parallel hinlaufen, ſo daß die Samen an dieſer Nath wechſelweiſe bald an der einen bald an der anderen Klappe ſitzen. Bey Bernhardi iſt *Legumen* jeder Fruchtbehälter, an welchem die Samen an einer Linie ſeiner inneren Wand befeſtigt ſind.

Leguminosa capsula Medicus, iſt das *Legumen evalve* bey Linné, eine Hülſe, die nie aufſpringt, und ebenſo *leguminosum Pericarpium* Med. Bey Gärtner'n iſt *Capsula leguminosa* deſſen *Legumen spurium*.

Lenticula, Linſe, iſt ein kleiner runder oder länglicher Fleck, den man auf der noch glatten Rinde der Bäume öfters wahrnimmt, und deſſen Natur man nicht genau kennt. Guettard nannte ſie *Glandula lenticularis*.

Lenticularis, linſenförmig, wenn zwey Kugelabſchnitte, die kleiner ſind als eine Halbkugel, auf einander geſetzt ſind. Bernh. *Lenticularis glandula*, linſenförmige, ſehr kleine, zuweilen ſchimmernde Drüſen, wie an der Unterſeite der Hopfenblätter.

Lentiferus, linſenförmige Körper tragend, wie einige Pezizen in ihrem Hute.

Lentus, zähe, und langſam; z. B. Betula *lenta*, und *Autumnatio lenta*.

Lepicena Richard ſ. *Gluma*.

Lepidotus, ſchildrig, was mit kleinen dicht ſtehenden Schuppen bedeckt iſt, ſo daß die Farbe dadurch verändert wird, wie an Elaeagnus *angustifolia*.

Lepis iſt bey Link ein trockenes Nebenblatt in der Kniekehle des Blattes. S. auch *Squama*.

Lepra, der Ausſatz, wenn junge Bäume mit Flechten überzogen ſind.

Leprosus *Thallus*; ein Laub, das aus nicht deutlich zu unterſcheidenden, ungleich geſtalteten kleinen Körnern oder Schüppchen beſteht, die dicht zuſammenhängen, und eine feſte Decke bilden, wie an Lecidea *punctata*, wenn dieſe auf Baumrinden vorkommt, iſt ſchorfartig.

Leptos ſ. *Gracilis*; es wird nur in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen gebraucht.

Leucoxanthon, röthlich! bey Röhling.

Leucos ſ. *albus*.

Levis, was leichter als Waſſer iſt.

Liber, der Baſt, den man nur an Bäumen und Sträuchern findet, beſteht aus weichen ſaftreichen Gefäßen, die ſich alle Jahre neu bilden und zwiſchen Holz und Rinde liegen. Im Winter theilt er ſich in zwey Schichten, eine dünnere äußere, und eine dichtere innere, welche zu Splint erhärtet. Er bildet Rindenlagen, die ſich leicht ablöſen laſſen, und wie Blätter eines Buches über einander liegen. Bey den krautartigen Gewächſen ſcheint ein Ring von Gefäßen die Stelle des Baſtes zu vertreten. Er bildet die Blumenkrone.

Liber, frey, was mit keinem anderen Theile, außer mit demjenigen, worauf es ſich befindet, verbunden iſt. So iſt, außer bey den Syngeneſiſten, an den meiſten Pflanzen die *Anthera* eine *Anthera libera*, und außer den Mono-, Dia- und Polyadelphiſten das *Filamentum* ein *Filamentum liberum. Calyx liber* iſt bey vielen ſynonym mit *Calyx inferus*, oder mit *Germen liberum*, das nicht mit der Röhre des Kelches verwachſen iſt, ſo wie ein *Receptaculum liberum*, das nur an einem Ende mit der Frucht zuſammenhängt, meiſtens ſynonym mit *Receptaculum columnare* iſt. *Operculum liberum*, *Calyptra libera*, iſt ein Deckel oder eine Haube, wenn ſie bey voller Reife abfallen. *Dentes liberi* an dem Maule der Mooſe ſind Zähne, die durch keine Haut verbunden ſind, wie an Hypnum. *Liberum Semen* iſt nach Paliſot Beauvois jener Same an den Gräſern, an welchem die obere Spelze nicht angewachſen iſt; z. B. an Saccharum.

Lichenes, Flechten, Gewächſe, die mit einem Thallus, (Wedel, Laub) verſehen, und deren Fructifications-Theile in dem Fruchtlager ſelbſt eingeſenkt ſind.

Liciatus, drähtig, wenn krumme Linien mit ihren Bogen nach innen ſehen, und in Winkeln zuſammenſtoßen. Bernhardi.

Lignea portio, Malpigh. ſ. *Corpus ligneum.*

Lignifer ramus, ein Aſt, der nur Holz und Laub, keine Blumen bringt.

Lignosus, holzig; ſo nennt man einen Stengel *Caulis lignosus*, und eine Wurzel *Radix lignosa*, wenn ſie aus feſtem Holze beſtehen; eine Kapſel *Capsula lignosa*, wenn die Rinde ſehr hart iſt, aber doch in Klappen aufſpringt, wie an Fagus; eine Hülſe *Legumen lignosum*, wenn die Klappen ſo hart wie eine Nußſchale ſind und nicht aufſpringen, wie an Hymenaea; ein *Receptaculum lignosum* an Cedrela *Ceiba*; *lignosa Semina*, Samen mit holzartiger Hülle an Petiveria, und *Stipes lignosus* an Palmen, einigen Farrnkräutern und Schwämmen. *Lignosa Tela cellularis* Mirb. ſ. *Complexus cellulosus. Lignosus* bezeichnet zuweilen auch die Farbe: holzfarben.

Lignum, Holz, heißt im Allgemeinen der Holzkörper, oder alles, was an der Pflanze feſt iſt. Eigentlich nennt man aber nur das Holz, was ſeine ganze Härte erlangt hat, was man Kern (*Bois parfait, cœur du bois*) nennt. An den Dikotyledonen liegt es in der Mitte, an den Monokotyledonen nach außen.

Ligula, Blatthäutchen, Züngelchen, meiſtens häutige, ſeltener knorpelige oder haarförmige Theile, die an den Gräſern dort ſitzen, wo die Scheide des Halmes in das Blatt übergeht, und nur ſelten in der Mitte der letzteren ſich befinden, wenn dieſe nur mit ihrem unteren Theile eine Scheide um den Halm bilden.

Ligulae, Züngelchen nennt Jacquin bey den Stapelien die Anhängſel, die von der Baſis der Kapuze auslaufen, mit den Hörnern abwechſeln, und auf der Blumenkrone ausgebreitet ſind. Bey einigen iſt es auch ſynonym mit *Semiflosculus, ligulatus Flos.*

Ligulatus, bandförmig, zungenförmig, geſchweift, (ſoll nur bey Blumen gebraucht werden) mit beynahe parallelen Seitenrändern. Decand. *Ligulati flores* bey Linné (Tournefort's *Semifloſculoſi*) ſind diejenigen zuſammengeſetzten Blumen, deren Blumenkronen der einzelnen Blümchen alle flach, bandförmig, und nach außen gekehrt ſind. Bey den Neueren iſt *ligulatus Floſculus* und *ligulata Corolla* eine einblättrige Blumenkrone mit kurzer Röhre, die ſich in einen länglichen oder linienförmigen Saum endet, der meiſtens an der Spitze gezähnelt iſt, wie jedes einzelne Blümchen am Löwenzahne, die Blumenkrone an Aristolochia. Ein ähnlich gebautes Nectarium oder Perianthium iſt ein *Nectarium* oder *Perianthium ligulatum*, wie an Myosurus. *Ligulatæ radiatæ* ſind die *Flores radiati*, wie an der Kamille. Einige nannten einen *Floſculus ligulatus* auch *unilabiatus*. Man verwechsle es nicht mit *lingulatum*, und *linguiforme*.

Ligurinus, zeiſiggrün. Bernh.

Lilaceus und Lilacinus; lilafarben, ein blaſſes Violet, wie an dem Lilac.

Liliaceus, was nach Lilien riecht, oder was wie eine Lilie gebaut iſt. Eine *Corolla liliacea* iſt eine meiſtens 6, ſelten 3 blättrige, oder 6 — 3 theilige oder 6 — 3 ſpaltige Blumenkrone ohne Kelch, deren Blätter oder Einſchnitte etwas fleiſchig, und deren Form etwas glockenförmig iſt. Im erſten Falle iſt eine *Corolla polypetala liliacea*, im zweyten eine *monopetala liliacea* vorhanden, Willd. Juſſieu's *Lilia* ſollen nur einen 6 theiligen Kelch haben.

Limbatus, geſäumt, wenn der Schlund einer einblättrigen Blumenkrone nach allen Seiten hin verlängert iſt. Dieſe Verlängerung iſt dann

Limbus, Saum, bey Linné, (der obere erweiterte ausgebreitete Theil einer einfachen Blumenkrone:) bey den Neueren jener Theil des Kelches, der Blu-

menkrone oder des Perigonium, der frey, gewöhnlich ausgebreitet und durchaus kein Theil der Röhre iſt. Wenn der Saum geſpalten oder getheilt iſt, ſo werden die Zähne und Einſchnitte ꝛc. gezählt. *Limbus*, Fläche nennt Decandolle auch jenen Theil eines Blattes oder Blättchens, der durch die Ausbreitung der Faſern erzeugt wird; mit andern Worten, alles dasjenige am Blatte, was nicht Blattſtiel iſt. *Limbus* will Hayne auch von der Oberfläche der Dolden ſtatt Strahl, *Radius*, oder Rand gebraucht wiſſen. Man verwechſelt es oft mit *Lamina* und mit *Ala*, der häutigen Einfaſſung einiger Samen.

Limitatus determinatus Thallus, **durchgränzt beſtimmt**, wenn die Begränzungen mehrerer Individuen ſich berühren, und zwiſchen denſelben eine dunkle Linie bemerkt wird, wie an Parmelia *thallina*.

Linea, eine **Linie**, der 12te Theil eines Zolles, die Länge des kleinen Mondſcheinchens an der Wurzel des Nagels der Finger (nicht des Daumens) Linné. Auch ſchmale Längenſtreifen, die den geometriſchen Linien an Feinheit nahe kommen.

Linialis, **linialförmig**, wenn die Seitenränder immer in gleicher Entfernung bleiben. Bernh. Alſo durchaus ſynonym mit der Linné'ſchen und allgemeinen Bedeutung von *linearis*.

Lineari-biserialis ſ. *Linearis Sorus*.

Lineari-lanceolatus, **linienförmig-lanzettenförmig**, lanzettenförmig, aber an beyden Enden dem Linienförmigen ſich nähernd, wie die Blätter an Chenopodium *Scoparia*, und die Blättchen an Polypodium *vulgare*.

Lineari-subulatum, **linienförmig, pfriemförmig**, aber an dem äußeren Ende zugeſpitzt.

Linearis, **linienförmig**, durchaus gleichbreit, zuweilen jedoch an beyden Enden etwas verſchmälert. Linné. Von Linné's Commentatoren will der eine es ſoll zugleich lang, der andere es ſoll zu-

gleich flach bedeuten. Bey Decandolle ſollen beyde Ende abgeſtumpft ſeyn. Bey Scopoli iſt *linearis* eine Linie breit, wie es auch noch jetzt an *Caulis linearis* einen kaum 1''' breiten Stengel bezeichnet. Bey Bernhardi iſt es eine Linie lang. Im Linné'ſchen Sinne iſt eine *Anthera linearis* an Oenothera *biennis*, ein *lineare Folium* an den Nelken an Linaria *vulgaris*; *linearis Frons* an Grammitis *linearis*; *linearia Genicula* an den Conferven, wenn ſie als ſehr feine Linien erſcheinen, und keine Abſätze bilden; *linearis Lacinia* an Achillea *Millefolium*; *lineare Legumen* an Trigonella *Fœnu græcum*; *linearis Pappus paleaceus* an Tagetes; *linearis Petiolus* an Citrus *medica*; *linearis Philyra* ſchmale Streifen, wie *Arillus* in *Philyras lineares sectus* an Tetracera; *lineare Receptaculum* an Menyanthes; *linearis Siliqua*, an Arabis; *linearis Sorus*, der eine gerade Linie bildet, wie an Pteris; *lineari-biseriales Sori* ſind linienförmige Häufchen, die zwey gerade, mehr oder minder parallele Linien bilden; *linearis Spadix*, wenn der Kolben lang, dünn, zuſammengedrückt, mit parallelen Rändern eingeſchloſſen iſt, wie an Zostera *marina*; *linearis Spica*, ſehr dünn und gleich dick, wie an Lolium *perenne*; ebenſo *linearis Spicula* an Festuca *fluitans*; *linearis Stipes*, an vielen Farrnkräutern.

Lineatipes, was einen geſtreiften Stiel oder Fuß hat.

Lineatus, **geſtrichelt**, eine Oberfläche, an welcher man deutlich Linien wahrnimmt, die man wohl ſehr uneigentlich auch Streifen (*Striæ*) nennt, Dec. *Lineatus*, linig, ein Umriß eines Körpers, der von drey und mehreren Linien eingeſchloſſen wird. Bernh. Bey Willdenow iſt ein Blatt geſtrichelt, *Folium lineatum*, wenn es mit platten parallel laufenden Gefäßbündeln, die von der Baſis nach der Spitze gehen,

ganz und dicht durchzogen iſt. Nach anderen ſollen dieſe Linien fein und vertieft, nach anderen einfach und anders gefärbt, nach Sprengel hervorragend, nach anderen weder vertieft noch erhaben, ſeyn. Beyſpiele ſind an MELALEUCA *styphelioides*, GLADIOLUS *communis.* Bey Decandolle iſt *lineatus Complexus cellulosus* wenn die Wände Querlinien haben, die dem Anſcheine nach drüſig, und vielleicht geſpalten ſind. *Lineata Vasa lymphatica* linierte lymphatiſche Gefäße, deren Wände mit ſcheinbar drüſigen Linien beſetzt, vielleicht daſelbſt geſpalten ſind. Wenn dieſe Linien oder Furchen unvollkommen ſind, ſo nannte Bernhardi ſie Treppengefäße, wenn ſie vollkommen waren, Ringgefäße.

LINGUIFORMIS, LINGULATUS, zungenförmig. Man ſollte es nur von Blättern gebrauchen. Ein *Folium lingulatum* iſt, nach Linné, ein linienförmiges fleiſchiges, oben flaches, unten etwas gewölbtes, an der Spitze rund zulaufendes, am Rande öfters knorpeliges, Blatt, wie an ALOE *linguiformis.* Man nennt aber auch bloß häutige Blätter mit einer ſtumpfzugerundeten Spitze öfters *lingulata Folia*, wie an CAMPANULA *lingulata.* Bey Hayne iſt ein *Folium linguiforme* ein langes, entweder faſt flaches oder flach doppelt gewölbtes, oder auch eingedrücktes Blatt mit mehr oder weniger zugerundeter Spitze, wie an ALOË *obscura carinata.* Willdenow erklärt es als ein Blatt, deſſen Länge zur Breite wie 3: 1 ſich verhält, gleichbreit und an der Spitze zugerundet iſt.

LIRELLA, das Strichlein, ein ſitzendes, linienförmiges meiſtens ſchwarzes Fruchtlager, das hin und her gebogen iſt, und ſich durch eine der ganzen Länge nach hinlaufende Spalte öffnet, wie an der Gattung OPEGRAPHA.

LITHOTHECIA, die V. Ordnung der Schwämme bey Perſoon, Schwämme mit mannigfaltig geſtalteten

Fruchtboden, und wo die Thecä in eine klebrige Feuchtigkeit aufgelöſet ſind.

Littora ſind bey *Linné* nur die Meeresufer, mit ſandigem ſalzigem Boden, wo Wind und Wogen herrſchen.

Littorales, Pflanzen, die am Ufer des Meeres, der Seen und der Flüſſe wachſen, z. B. Corrigiola *littoralis*. Decandolle.

Lituratus, wird zuweilen gebraucht, um Flecken oder Streifen anzuzeigen, die dadurch entſtanden zu ſeyn ſcheinen, daß man die obere Lage wegnahm, um die untere ſichtbar zu machen.

Lividus, bleygrau, ſchlagbraun bey Bernh. wie die blauen Flecken nach Contuſionen; z. B. die untere Blattfläche an Senecio *lividus*. Nach anderen ſchmutzig gelb, blaßgraugrün.

Lixiviosus, laugenhaft.

Lobatus, lappig, iſt nach *Linné* irgend etwas, das bis in die Mitte in entfernt ſtehende Theile getheilt iſt, welche durch convexe Ränder begränzt werden. Bey Bernhardi iſt etwas *lobatum*, wenn der Vorſprung einen Bogen und die Bucht einen Winkel bildet. Bey anderen ſoll gerade die Bucht keinen Winkel, ſondern eine rundliche Bucht bilden. Bey Röhling ſoll der Lappen an der Spitze ſtumpf ſeyn. Bey Decandolle iſt irgend etwas gelappt oder lappig, wenn die Einſchnitte am Rande tiefer ſind, als die Zähne, und wenn man die Tiefe derſelben überhaupt nicht mit Beſtimmtheit angeben will. Jeder Einſchnitt heißt dann *Lobus*. Man hat ein *lobatum Albumen*, wenn es durch Längeneinſchnitte in größere unter ſich zuſammenhängende Theile getrennt iſt; eine *lobata Capsula* an Ruta; *lobatæ Cotyledones*, wenn jeder Hauptlappe auf ſeiner äußeren Fläche wieder in kleinere zertheilt iſt; z. B. an der Wallnuß. Eine *lobata Crista* an den Hülſen einiger Hedysara; *lobatus foliaceus Thallus*, blattartig lappig,

wenn das blattartige Laub nur bis zur Hälfte durch Ausſchnitte in mehrere Theile abgetheilt iſt, die von einander abſtehen, und zu beyden Seiten gewöhnlich durch Bogenlinien begränzt ſind, wie an Parmelia *scrobiculata*. *Lobatum Folium*, ein rundliches Blatt, das durch Ausſchnitte, die nur bis zur Hälfte reichen, in mehrere Theile oder Lappen zertheilt iſt, die von einander abſtehen, und durch Bogenlinien an beyden Seiten begränzt werden. Man zählt dieſe Lappen, und hat ſo ein *Folium bilobum*, mit einem Ausſchnitte, an Passiflora *lunata*; *trilobum*, mit 2 Ausſchnitten, an Passiflora *suberosa*; *quinquelobum*, mit 4 Ausſchnitten, an Acer *platanoides*; *septemlobum* mit 6 Ausſchnitten, an Heuchera *americana*. *Lobati Fructus* ſind bey Gärtner'n diejenigen, die mehr oder minder tiefe Einſchnitte haben, deren Theile aber doch an der Achſe zuſammenhängen, und nie in geſchloſſene ganze Samenbehältniſſe ſich trennen. Sie ſind entweder wahre (*lobati veri*), wenn ſie deutlich aus zwey oder mehreren Eyerſtöcken beſtehen, wie an Annona *lobata*, oder unechte (*lobati spurii*) wenn ſie nur oberflächlich in Lappen getheilt ſind, wie an einigen *Veronicis*. Eine *lobata Panicula* iſt an Phalaris *phleoides*, wenn mehrere kleine Aehrchen in Lappen zuſammengedrängt ſind, die dann eine Aehre bilden; ein *lobatum Receptaculum* an Marchantia *Chenopoda*; eine *lobata Silicula* an Biscutella *auriculata*.

Lobulus, das Läppchen iſt nach Mirbel bey jenen Pflanzen, die man uneigentlich Monokotyledonen nennt, der zweyte Kotyledon, der etwas über dem erſten ſteht. *Lobuli Corculi* S. *Cotyledones*.

Lobus, Lappen, ein durch Buchten, Ausſchnitte oder Spalten entſtandener, etwas breiter, (nicht über die Mitte eindringender) durch Bogenlinien begränzter Theil, ſey es nun an der Blumenkrone

oder am Blatte. *Lobi seminales* Gleichen und *Lobi* Grew. ſ. *Cotyledones*. Einige wollen *Lobus* von *Lacinia* dadurch unterſcheiden, daß jener an der Spitze ſtumpf, dieſe ſpitzig ſeyn ſoll.

Loculamentosum *legumen per Sepimenta* iſt bey Medicus eine Hülſe, deren beyde Klappen inwendig der Länge nach durch horizontale Querwände in wahre Fächer getheilt werden, in deren jedem ein, ſelten zwey, Samen liegen.

Loculamentum, auch Loculus (aber nie *Loculum*) **Fach**, die inneren Höhlungen in der Frucht, in welcher ſich die Samen befinden, und welche von Einbiegungen oder Verdoppelungen der nach innen in der Frucht hervorſtehenden Fächerhaut gebildet werden. Der Raum zwiſchen der Scheidewand, und der Klappe Daher *locularis*, fächerig, was Fächer hat, wobey man aber meiſtens ein Wort vorſetzt, welches die Zahl der Fächer beſtimmt, z. B. *bi-trilocularis*. So hat man eine *Capsula unilocularis*, *bilocularis* u. ſ. w. Eine *Bacca unilocularis*, *bilocularis* u. ſ. w. *Pomum quinqueloculare* iſt am Apfel. *Loculamentum spurium* im Eyweiß iſt mitten in demſelben, und allzeit geſchloſſen, nur zuweilen mit dem *Loculamentum verum* zuſammenflieſſend. Weite und Bau deſſelben iſt verſchieden; in der Jugend des Samens iſt es mit einer ſüßen Lymphe erfüllt, die endlich herb wird und verſchwindet, und im Alter das Fach allzeit ganz leer läßt. Man findet es nur an Myristica und einigen Palmen. *Loculamentum verum* im Eyweiſſe iſt diejenige Höhle, die zur Aufnahme des Embryo dient. Sie findet ſich in jedem äußeren Eyweiſſe, fehlt aber bey dem inneren und bey dem einſeitigen entweder ganz, oder bildet nur ein kleines Grübchen, oder eine Furche. *Loculi* nennt man auch die beyden Säcke in welche der Staubbeutel getheilt iſt.

Locularis, **fächerig**, ſ. *Loculi*.

Loculatus, wenn ein hohler Körper durch Zwiſchenräume, welche mit der Achſe parallel laufen, (oder überhaupt, Decandolle) in Fächer getheilt iſt.

Loculicidum Rich., eine Fruchthülle, die mitten durch die Fächer aufſpringt.

Loculosus, *Caulis*, fächerig, iſt bey Willdenow ein Stengel, in welchem entweder das Mark oder die leere Höhle durch dünne Querhänte abgetheilt iſt, wie an Arundo *Phragmites*, und an mehreren Doldengewächſen. Ein *Folium loculosum* iſt bey Willdenow ſynonym mit *articulatum*. Eine *loculosa Radix*, wie der *Caulis loculosus* gebaut, iſt an Cicuta *virosa*.

Locus, Standort; er iſt nach der Lage gegen Wind und Sonne, und nach Verſchiedenheit der Beſchaffenheit des Bodens verſchieden. S. *Patria*, *Statio*, und *Habitatio*, womit man ihn oft verwechſelt.

Locusta nennt Paliſot Beauvois das, was man ſeit Linné *Spicula* nannte, das Aehrchen, das bald einblumig, bald vielblumig iſt, und deſſen Blümchen bald Zwitter, bald bloß männliche oder bloß weibliche, bald polygame Blümchen ſind.

Lodicula iſt bey Hr. von Beauvois das, was Micheli *Corolla*, Linné und Juſſieu *Squamæ*, Willdenow, Richard und Perſoon *Nectarium*, Desvaux *Glumellula* nannte, die kleinſte und innerſte Blumendecke an der Grasblume, die die Genitalien unmittelbar umgibt. Sie beſteht aus 1 — 3 zarten, weichen durchſcheinenden Häuten, die Schuppen ähnlich, und immer unter dem Staubwege hingeſtellt ſind. Sie ſtehen gewöhnlich parallel mit dem Fruchtknoten, ſind meiſtens gepaart, an der Seite der unteren Spelze, und bedecken das Schildchen (*Scutellum*).

Loliacea, eine Familie der Gräſer bey den alten Graminologen.

Lomentacea folia, gliederhülſenartige Blätter, Blätter, deren Mittelrippe ſich nur zeräſtelt, um die Blattfläche zu bilden, von Stelle zu Stelle ſich aber abſetzt durch Gelenke, die ſie in eben ſo viele, Stück an Stück angeſetzte, Theile trennen. Das Orangenblatt gibt ein ſolches gegliedertes Blatt, das aus 2 Gliedern beſteht. Decandolle.

Lomentum, Gliederhülſe, iſt bey Willd. eine längliche Frucht, die zwar aus 2 Klappen beſteht, die außerhalb Nähte bilden, die aber nie, wie die Hülſe aufſpringt, ſondern an den kleinen Querwänden (*isthmis*), die ſie in einſamige Fächer theilen, an deren unteren Nath der Same ſitzt, ſich gliederweiſe ablöſet. Es iſt Linné's *Legumen isthmis interceptum*. *Lomentum* iſt bey Hoffmann ein *Gongylangium lomentiforme*.

Longe und longissime acuminatum, ſehr lang zugeſpitzt, wie die Blätter an Celtis *occidentalis*, Ficus *religiosa*.

Longissimus, außerordentlich lang, deſſen Länge zur Breite ſich verhält, wie 2 : 1.; z. B. *Amentum longissimum* an Populus; *longissimus Calyx*, der 2 — 3 Mahl länger iſt als die Blumenkrone, und ebenſo gegen den Kelch, *longissima Corolla*, an Catesbaea, Siphonanthus, Bbunfelsia. *Longissima Filamenta*, an Trichostema, Plantago. *Longissimus Mucro folii* an Acorus *Calamus*. *Longissima Petala* an Rudbeckia *purpurea*. *Longissimus Petiolus*, ein ſehr langer Blattſtiel, der länger iſt als das Blatt; z. B. an Potentilla *alba*; *longissima Radicula*, die länger iſt als die Kotyledonen; *longissimus Stylus*, wenigſtens um die Hälfte länger als die Staubgefäße, z. B. an Zea, Campanula.

Longitudinalis, der Länge nach. *Longitudinalia Dissepimenta*, Längenſcheidewände,

die nach der Länge der Frucht hinlaufen. *Longitudinalia Loculamenta*, Längsfächer, deren Fächer nach der ganzen Fruchtlänge in einer einfachen Reihe aufeinander ſitzen. *Longitudinale Receptaculum* an Gentiana. *Longitudinalis Sorus*, wenn ein linienförmiges Häufchen von der Baſis des Laubes bis zur Spitze geht, wie an Blechnum.

Longitudinaliter, der **Länge nach**; z. B. *longitudinaliter dehiscens Capsula*. An den Farrnkräutern iſt dieß an Marattia, wo dann durch dieſes Aufreißen Querfächer entſtehen. *Longitudinaliter fissum Peridium*, das von der Spitze bis zur Baſis ſtrichförmig zerreißt, wie an Dictydium. *Longitudinaliter plicatum Folium*, längsfaltig, wenn die Falten von der Baſis nach der Spitze hin auslaufen; z. B. Veratrum *nigrum*.

Longitudo, die **Länge**, wird von der Spitze der Baſis herab genommen. Sie iſt nicht ſelten kleiner als die Breite. Man unterſcheidet die abſolute die durch den Maßſtab beſtimmt wird, und die relative verglichen mit anderen benachbarten Theilen.

Longiusculus, etwas länger als gewöhnlich, wie die *Culmi* an Agrostis *rubra*.

Longus, **lang**, bezeichnet 1tens von ganzen Pflanzen ſowohl als von einzelnen Organen, daß eine gewiſſe Pflanze, oder ein gewiſſes Organ länger ſey als die verwandten Pflanzen und die verwandten Organe; 2tens daß irgend etwas mehr lang als breit ſey, und länger, als man es ſeiner Breite nach erwarten ſollte. Die Länge, (*Longitudo*) wird immer durch jene Richtung beſtimmt, welche die Gefäße in ihrem Laufe nehmen, alſo durch die Richtung des Wachsthumes, von der Baſis zur Spitze hin. *Longum Amentum* an Salix *vitellina*. *Longus Calyx*, der länger oder wenigſtens ſo lang iſt als die Blumenkrone. *Longus Pedunculus*, der länger

iſt als die Blume. *Longus Petiolus*, ein langer Blattſtiel, der ſo lang als das Blatt, oder wenigſtens ¾ der Blattlänge lang iſt. Nach Hayne länger als ¼ der Blattlänge, wie an LYSIMACHIA *nemorum*. *Longi Rami*, beynahe ſo lang als die Stengel. *Longus Stylus*, von gleicher Länge mit den Staubgefäßen.

LORA, bey Scopoli der Thallus der Lichenen.

LORATUS, riemig, wenn die Linien, die den Umriß bilden, krumm ſind, mit ihren Bogen nach außen ſehen, und in Winkeln zuſammenſtoßen. Bernh.

LORICA, Panzer, ein teſſulariſcher, die Zwiebel umſchlieſſender, und mit braunen Zwiebelblättern äußerlich beſetzter Theil, der nur einigen Zwiebeln eigen iſt. Bernh.

LORICATI FRUCTUS, Gärtn., Früchte, die mit einer eigenen Art von Schuppen bedeckt ſind.

LORULUM nennt Acharius einen fadenförmigen und äſtigen Thallus, der ſchlaff ausgebreitet und hängend iſt.

LUBRICUS, ſchlüpfrig, dem Gefühle und der Subſtanz nach, wenn ein flüßiger Körper nicht an den Fingern hängen bleibt.

LUCENS MARGO, an dem Hute eines Pilzes, wenn dieſer allein glänzt.

LUCIDUS, ſtarkglänzend, wie mit einem Firniſſe überzogen, z. B. die Blätter an ILEX, CITRUS, die Samen an AMARANTHUS; bey Willdenow ſynonym mit *nitidus*, bey Decandolle und Sprengel auch mit *splendens*. Bey anderen ſogar mit *transparens*.

LUCINOCTES FLORES EPHEMERI, Tag- und Nachtblumen, die ſich am Tage öffnen, und bey der Nacht ſchlieſſen. Eben dieß gilt auch von den *æquinoctialibus*. Decand.

LUCUS, Hain, kleine gemiſchte Wälder mit hochſtämmigen Bäumen ohne Unterholz.

Lumbriciformis, wurmähnlich, wie an Clavaria *vermiculata*.

Lunatum folium iſt bey Willdenow ein Blatt, deſſen beyde Lappen an der Baſis in einer geraden etwas ausgebogenen Linie ſtehen, und ſpitzig zulaufen, das aber an der Spitze rund iſt, wie an Passiflora *lunata*, Sagittaria *obtusifolia*. Bey Hayne iſt ein *lunatum Folium*, mondförmig, das mehr breit als lang, und von zwey ungleichen in gleicher Richtung liegenden, an beyden Seiten mit ihren Enden ſich berührenden Bogen ſo begränzt iſt, daß die Baſis eine Bucht, die Spitze ein hervortretender Bogen iſt. Es iſt nur an den Farrnkräutern, wie an Adiantum *lunulatum*. Bey Bernhardi iſt etwas *lunatus*, mondförmig, wenn die Bucht einen Bogen, und der Vorſprung zu jeder Seite einen Winkel bildet. Eine *Anthera lunata* iſt an Fragaria; eine *lunulata Carina* an Polygala *myrtifolia*; ein *Legumen lunatum* an Medicago *arborea*; ein *Sorus lunatus*, der einen halben Bogen beſchreibt, wie an Lonchitis *aurita*. Auch ſynonym mit

Lunularis und gewöhnlicher Lunulatus, halbmondförmig. So iſt bey Linné ein Blatt, das beynahe rund, an der Baſis ausgehöhlt, und mit nach rückwärts gekehrten Winkeln verſehen iſt. Nach Decandolle der äußerſte Grad der nierenförmigen Form.

Luridus, nach einigen lederfarben; nach anderen ein ſchmutziges in's Gelbliche ziehende Braun; auch braungrau, leichengelb bey Bernhardi, ein ſchwärzliches Gelb.

Luteolus, ein helles Gelb.

Luteo-Maculatus, gelbgefleckt, wie die Blätter an Amaranthus *tricolor*.

Lutescens, in's Gelbe ziehend.

Luteus, gelb überhaupt, und wie Gummigutt gelb, ein reines Gelb. Decandolle. Bey anderen ein

Gelb, das in's Röthliche zieht, honiggelb, wie an Chelidonium.

Lutosum Solum, **Lehmboden**, von gelber Farbe, im feuchten Zuſtande etwas ſchlüpfrig und zuſammenhängend, im trockenen aber zerreiblicher als der Thonboden.

Luxurians flos bey *Linné*, iſt eine Blume, deren Decken (Kelch und Blumenkrone) ſich ſo ſehr vervielfältigen, daß dadurch ſelbſt die weſentlichſten Theile deſſelben zerſtört werden; er rechnet dahin den *Flos multiplicatus*, *plenus* und *prolifer*. Ueberhaupt alles, was irgend einen Theil größer und fetter als gewöhnlich hat. Alle ſind Monſtroſitäten.

Lympha ſ. *Alimonia*.

Lymphae ductus Grew. ſ. *Lymphatica vasa*.

Lymphatica (*vasa*) Gefäße, die wäſſerige oder noch wenig ausgearbeitete Säfte in ſich führen. Sie ſollen nur an der Oberfläche ſich finden. *Lymphatici Pili*, Lymphatiſche Haare, fadenförmige Haare, ohne Drüſen, die nur zur Vermehrung der ausdünſtenden Oberfläche beſtimmt zu ſeyn ſcheinen.

Lyrato-pinnatus, **leyerartig gefiedert**, wenn das ungepaarte Blättchen an der Spitze eines gefiederten Blattes viel größer iſt als die übrigen Blättchen, wie an Anthyllis *vulneraria*.

Lyratum folium, ein **leyerförmiges Blatt** iſt bey *Linné* dasjenige, das nach der Quere ſo in Einſchnitte getheilt iſt, daß die oberen größer ſind, und die unteren mehr entfernt ſtehen. Bey *Hayne* iſt es ein **gefiedert geſchlitztes**, oder ein buchtiges Blatt, deſſen äußerſter Zipfel ſehr groß (bey Willdenow auch noch rund) iſt, wie an Erysimum *Barbarea*. Bey anderen ſind jene gefiedert gelappten Blätter, (ſ. *pinnatilobatus*,) leyerförmig, an welchen die Lappen an der Spitze groß und zuſammenfließend, die unteren aber klein, und bis an die Mittelrippe ge-

theilt ſind. Bey Bernhardi iſt das leyerförmig, woran der Vorſprung und die Bucht Bogen bilden.

M.

Macrocephalus iſt bey Richard ein Embryo, deſſen Kotyledonen in einen Körper vereinigt ſind, der weit größer iſt als alles übrige.

Macrophyllus ſ. *Grandifolius.*

Macropodus nennt Richard einen Embryo, deſſen Stielchen, welches die Kotyledonen trägt, aus einem dicken Wurzelkörper mit einem Mahle hervordringt, ſehr dick, und an ſeinem Kopfe aufgetrieben iſt.

Macros in Zuſammenſetzungen. S. *longus.*

Macula, **Fleck**, eine kreisförmige Stelle, die eine andere Farbe hat als der Theil, worauf ſie ſich befindet. Insbeſondere die Baumflecken, Muttermähler.

Maculatus, **gefleckt**, wenn die Fläche mit anders gefärbten Puncten beſetzt iſt, wie an Orchis *maculata*, *latifolia* die Blätter. Man verwechſelt es öfters mit *variegatum*, und daher beſtimmte es Bernhardi dadurch, daß eine Farbe von der anderen eingeſchloſſen wird. Bulliard will, daß man die Zahl der Flecken angebe; denn bey ihm iſt dasjenige, was überhaupt viele kleine Flecken hat, ohne daß man die Zahl angibt,

Maculosus.

Maeandriformis Anthera, **hin- und hergebogen**, wie an Cucurbita.

Magnus, **groß**, unter denſelben Beziehungen wie *minimus* zu gebrauchen. *Magna Semina*, über 1″ groß, in die Länge oder Breite, wie die Cocosnuß und die Saubohne.

Major, **größer**, wird in allen Beziehungen wie *minimus* gebraucht.

Malicorium, die beinharten Samen des Granatapfels.

Malicum Acidum, Apfelſäure.

Malleolus, Schößling, *Crossete*, ein neuer Trieb mit einem Stücke alten Holzes an ſeiner Baſis, der Wurzel ſchlägt, wenn man ihn in die Erde legt.

Mallonandria, ſo nannte Medicus Linné's XI. Claſſe, die Dodecandrie, wegen der unbeſtimmten Zahl der Staubgefäße dieſer Claſſe.

Malpighiacei pili *excretorii*, wann die Drüſe ein horizontales Haar trägt, das in der Mitte derſelben befindlich iſt, und an ſeinen beyden Enden eine Feuchtigkeit ausflieſſen läßt; z. B. Malpighia *urens*.

Malvacea Corolla iſt bey Willdenow eine fünfblättrige Blumenkrone, deren Blumenblätter meiſtens verkehrt herzförmig, an der Baſis langgezogen und etwas verwachſen ſind, ſo daß ſie eine einblättrige Blumenkrone zu bilden ſcheinen, wie an Malva, Althaea *rosea*.

Mammillaris, Mammillatus, Mammillosus, Mammosus, zitzenförmig, was entweder mit kleinen zitzenförmigen Höckern beſetzt iſt, oder dergleichen, oder eine größere einer Weiberbruſt ähnliche Zitze bildet; meiſtens ſynonym mit *umbonatus* und *verrucosus*. *Mammillare folium*, wenn mehrere dicke kurze an der Spitze gewölbte Blätter dicht beyſammen ſtehen, wie an Stapelia *mammillaris*. Meiſtens ſynonym mit *verrucosum* bey Willdenow. *Mammillares glandulæ* an Croton *sebiferum*. *Mammosus pileus* ſ. *umbonatus*. *Mammosum operculum*, wenn die Wölbungen in der Mitte mit einer kleinen halbrunden Erhabenheit beſetzt ſind, wie an Mnium *stellare*; *mammillatum Receptaculum* weichwarzig.

Manca *filamenta* ſ. *sterilia*.

Manifestus, was deutlich uud leicht ſichtbar iſt.

Manna ſ. *Saccharum*.

Manubria, Handhaben, ſo nennt man die Elateres am Hörnerſchorfe.

Manus, Hände, nannten einige ältere, und ſelbſt noch einige neuere Botaniker jene Ranken, die in ihrer Zertheilung eine Art von Hand, oder vielmehr von Pfote bilden, wie Vitis *hederacea*.

Marcescens corolla iſt bey Linné eine Blumenkrone die hinſchwindet, ohne abzufallen, wie an Campanula, Orchis, Cucumis, Daphne. *Marcescens Calyx*, welkend iſt bey Willdenow ein Kelch, der nach dem Blühen verwelkt, noch eine Zeit lang bleibt, endlich aber abfällt, wie an Prunus *armeniaca*. Bey Decandolle aber iſt ein *Calyx marcescens* derjenige, der, ohne nach dem Verblühen abzufallen, austrocknet. *Spatha marcescens* iſt bey Willdenow eine Blumenſcheide, die beym Aufblühen, oder kurz vor demſelben verwelkt, wie an Allium *oleraceum* (aber noch eine Zeit lang ſtehen bleibt, Röhling). *Stigma marcescens* und *Stylus*, die erſt welken, dann abfallen, wie an Prunus *armeniaca*.

Margaritaceus, perlweiß; perlmutterartig glänzend.

Marginalis, Marginatus, was am Rande ſteht; was einen Rand bildet oder hat; was am Rande anders gefärbt iſt (Decand.). So haben wir eine *marginata Apophysis* am Sphagnum; eine *marginata Capsula* ſehr oft als ſynonym von *Samara*; eine *Dehiscentia marginalis*, wenn nur die eigentlichen Randnäthe der Klappen aufſpringen, wie an vielen Kapſeln. *Marginalia dissepimenta*, die von den eingebogenen Rändern der Klappen entſtehen, und daher allzeit doppelt ſind, oder aus 2 Platten beſtehen; ein *marginale Indusium*, wenn es von der Haut des Randes des Blattes entſteht, wie an Adiantum; einen *marginatus Pappus*, wenn die Samenrinde ſich über den Scheitel des Sa-

mens erhebt, und daſelbſt einen einblättrigen Kranz von der Geſtalt eines Kelches bildet, wie an Pyrethrum, Ethulia; einen *marginalis Pedunculus*, der auf dem Blattrande ſteht, wie an Phyllanthus *Epiphyllanthus*. *Marginata Semina*, die entweder am Rande verdeckt ſind, wie Cucurbita, oder mit einer Haut eingefaßt, wie an Arenaria *marina*. Eine *marginata Silicula* iſt ſynonym mit *alata* und *carinata*. *Marginalis Sorus*, randſtändig iſt ein Häufchen, wenn es lang und linienförmig iſt, und längs dem Rande ſich hinzieht, wie an Pteris *furcata*, oder wenn mehrere Häufchen längs dem Rande in eine Reihe geſtellt ſind, wie an Polystichum *montanum*. Eine *marginalis Squama* iſt an Carlina.

Margo, Rand, die Kante, welche die beyden Flächen flacher Theile bilden. *Margo folii* iſt bey Linné der äußerſte Saum des Blattes an den Seiten deſſelben, ohne allen Eingriff in die Blattfläche. Man nennt ein Blatt *Margine aculeatum*, wenn bloß die Nerven oder Rippen des Blattes erhärtet, als Stacheln, aus den Lappen, Abſchnitten oder Zähnen des Blattes hervortreten. Man verwechſelt es oft mit *margine spinosum*; *margine revolutum*, wenn die Seiten des Blattes nach außen gerollt ſind; z. B. Vaccinium *vitis idæa*, Crocus; *margine spinosum*, wenn die am Rande des Blattes hervorragenden Ecken oder große Zähne ſich in harte ſtechende Dornen ſo enden, daß ſelbſt die Blattſubſtanz mit in den Dorn ausläuft, wie an Ilex *Aquifolium*, Quercus *Ilex*. Die *Margines agrorum s. Versuræ* hält Linné den gedüngten Wieſen gleich.

Marinae Plantae, Seepflanzen, die im Meere wachſen, immer vom Waſſer bedeckt ſind, und den Froſt durchaus nicht vertragen, z. B. Fucus, Zostera.

Maritimae, Strandpflanzen, die am Strande

des Meeres wachſen, wie Crambe *maritima*, Eryngium *maritimum*.

Martis Signum, das Zeichen des Mars, (♂) womit Linné ſowohl die männlichen Blumen, als die zweyjährigen Pflanzen bezeichnete.

Mas oder Masculus, Mann, dasjenige, was das Weib befruchtet, dem neuen Weſen Leben gibt. Sehr oft auch die männliche Blume.

Masculinus und Masculus, männlich; *masculus Flos*, *mascula Planta*, eine Blume, eine Pflanze, die bloß männliche Geſchlechtstheile, die nur Staubgefäße, oder auch nur Staubbeutel hat. Daher *masculum Amentum*, *mascula Spica*, ein Kätzchen, eine Aehre, mit bloß männlichen Blumen, wie an den männlichen Weiden, Pappeln; an den Aehren von Carex *Drymeja*. *Masculus flos* Linné. S. auch *Abortiens*.

Massa, Maſſe, die Materie, welche von der Oberfläche eingeſchloſſen iſt.

Matricalis Utriculus, ein kleiner länglich walzenförmiger, mit vielen Fruchtkörnern angefüllter Schlauch an den Conferven, der in der jugendlichen Pflanze mit ſeinen beyden Enden den Enden der benachbarten ſo genähert iſt, daß alle in dem ganzen Faden nur eine haarförmige Röhre zu bilden ſcheinen. Mit der Zeit trennen ſie ſich aber, werden jeder für ſich mehr oder minder zuſammengezogen, und bilden an den Trennungspuncten durchſcheinende ringförmige Abſätze.

Maturatio, das Reifen, der Zuſtand eines Theiles einer Pflanze, der reif wird; auch der Zwiſchenraum zwiſchen der Zeit der Befruchtung und der Reife, was Linné *Grossificatio*, Trachtzeit nannte.

Maturitas, die Reife, die Epoche oder der Zuſtand einer Frucht oder eines Samens, der die vollſte Entwickelung an der Mutterpflanze erhalten hat, deren er fähig iſt. Man erkennt dieſe Zeit der Reife an dem Samen daran, daß er kein Waſſer im tropfbaren Zu-

ſtande mehr enthält, alſo ſchwerer als Waſſer iſt. Bey einigen auch *Maturatio*.

Matutinus, Pflanzen die am Morgen blühen, oder irgend ein Phänomen an einer Pflanze, das ſich nur am Morgen zuträgt.

Maximus, das größte, ſ. in Bezug auf ſeine Anwendung *Minimus*. *Maximæ Cotyledones* nennt man diejenigen, die mit ihrer Maſſe, (wenn ſie gleich ſehr klein ſind) die ganze Samenhaut ausfüllen, ſo daß bey der Oeffnung derſelben nichts als die Kotyledonen und das Würzelchen ſich zeigt.

Meatus intercellulares, Treviranus ſ. *Vasa revehentia* Hedwig.

Mediata Jnsertio, mittelbare Einfügung, wenn ein Organ nahe an ſeiner Baſis mit einem anderen zuſammenhängt, welches daſſelbe zum Theile zu ſtützen ſcheint.

Mediocris, mittelmäßig, ſtets nur relativ, und ganz unter den Beziehungen, wie *minimus*. Z. B. *mediocre Amentum*. *Mediocres Cotyledones*, die ſowohl der Länge als der Breite nach die Samenſchale beynahe, aber wegen des vorhandenen Eyweißes nicht ganz ausfüllen. *Mediocris Calyx*, von der Länge der Röhre der Blumenkrone. Bernh. Länger als die Hälfte der Blumenkrone. Borkh. *mediocris Petiolus*, ſo lang als das Blatt. Bernh. halb oder 3/4 ſo lang als das Blatt, Borkh.

Medioliformis, ſ. *Modioliformis*.

Mediterraneae, Pflanzen, welche zwiſchen den Wende- und Polarkreiſen leben. Bernh. Bey Borkhauſen iſt es das Klima des ſüdlichen Europa.

Medium, der von den Endtheilen eingeſchloſſene Theil einer Linie oder eines Körpers; z. B. *Spadix medio staminiferus* an Arum *maculatum*.

Medius, was in der Mitte ſteht, oder zwiſchen zwey Dingen das Mittel hält, z. B. *medius Nervus*, der mittlere Gefäßbündel eines Blattes, Mittel-

nerve. S. a. *Costa media*. *Media Semina*, mittelmäßig große Samen, zwiſchen einem Zolle und 2‴.

Medulla, **Mark**, iſt das gewöhnlich weiße aus mehr oder minder weiten Zellen beſtehende, bald trockene und bald ſaftige Zellengewebe, das in dem Stengel der Dikotyledonen in der Mitte deſſelben in einem walzenförmigen Canale eingeſchloſſen iſt, den es ganz oder zum Theile ausfüllt, und zur Ernährung der Knospen und der jungen Triebe dient. Es fehlt in den Wurzeln aller Pflanzen, und in den Stengeln der Monokotyledonen, auch bey Waſſerpflanzen, obſchon man gemeinhin die weiche ſchwammige Maſſe in der Mitte derſelben Mark nennt. Decand. Es beſteht nach Bernh. gewöhnlich aus einem zwölfflächigen Zellengewebe, durch welches nur ſelten einzelne Milchgefäße laufen. Vom Splinte umgeben iſt es meiſtens grün; vom Holze umſchloſſen gewöhnlich weiß, und ſaftloſer. Zuweilen bildet es auch Kammern.

Medullaris substantia Thalli, die **Markſubſtanz**, iſt nach Acharius wergartig, faſerig, gefäßförmig, zuweilen härtlich, aber doch gewöhnlich weicher als die Rindenſubſtanz, in der ſie verborgen liegt. Dieſe Faſern ſind einfache geſtreckte Canäle von einem durchſichtigen Häutchen gebildet, und zerreißen im Alter. *Medullaria Vasa* nannte man einſt Gefäßfaſern, die nie Bündel bilden, und ſchräge oder horizontal durch das Mark oder Zellengewebe laufen, ſich in den Häuten der Gefäße vertheilen, und in der äußeren Haut ein zartes Netz bilden. Sie ließen ſich nie mit einer gefärbten Flüßigkeit füllen, und doch hielt man ſie für zurückführende Gefäße.

Meios, **weniger**, daher *Mejostemones* Haller, wenn Blumen weniger Staubgefäße haben als Blumenblätter.

Melas, ſ. *Ater* und *Niger*.

Melleus, was nach Honig ſchmeckt.

Melliferus, was Honig bringt, wie *Glandulæ melliferæ* ſ. *Nectarium*, und das *Receptaculum poris melliferum* an Ruta.

Melligo, der bekannte Honigthau an Pflanzen.

Melonida Rich. S. *Pomum.*

Membrana, Haut, nennt man jedes flache, zarte, ſehr biegſame Organ an den Pflanzen, es mag übrigens von was immer für einer Natur ſeyn. Bey den Laubmooſen iſt die Haut, *Membrana*, ein zuſammenhängender feinerer Fortſatz des Schlauches, der entweder nach oben wimperig, oder durchaus ohne Wimpern und faltig, gitterförmig iſt, wie bey Fontinalis, oder durchbrochen, wie an Cinclidium, Swartz. *Membrana fructificans* ſ. *Hymenium.*

Membranaceo-angulatum legumen ſ. *angulato-alatum. Membranaceo-bilocularia Semina* an Circaea; *membranaceo-dentatum Peristomium*, häutig gezähnt, wenn die Zähne der inneren Reihe an demſelben unten durch eine Haut zuſammenhängen, wie an Bryum ꝛc.

Membranaceus, membranosus, häutig, von der Conſiſtenz einer Haut. Nach Bernhardi iſt dasjenige häutig, deſſen Durchſchnitt linienförmig iſt. Eine *membranacea Ala* an den Samen von Pinus; ein *membranaceus Annulus*, der aus einer ordentlichen Haut von einer etwas feſten Textur beſteht. *Membranaceus Arillus*, der aus einer dünnen durchſichtigen Haut beſteht, wie an Ledum; *membranaceus Calyx*, ohne Fleiſch, jedoch nicht ohne Saft, wie an Physalis *Alkekengi; membranaceæ Capsulæ*, die aus einer pergamentartigen Haut beſtehen, wie an Spergula; *membranaceus Caulis* und *Petiolus*, der ſo ſehr zuſammengedrückt iſt, daß er beynahe eine Haut zu bilden ſcheint, wie an Cactus *Phyllanthus;* bey einigen iſt jedoch auch ein *Caulis membranaceus* derjenige, der mit dünnen Häuten bedeckt iſt. *Membranaceus Cortex seminis*, der

zuweilen eine *Samara* bildet, wie an Carpinus, zuweilen eine ſtarke Randrippe, wie an Cynoglossum; *membranacea Epidermis seminis*, ein dünnes Häutchen, welches die eigene Farbe und Glätte der *Testa* verbirgt, und bald zotig und bald rauh iſt, wie an Convolvulus, Gossypium; *membranaceum Folium*, was kein deutliches Fleiſch zwiſchen den beyden Flächen enthält, wie an den meiſten Blättern. *Membranacea Gluma*, an Phalaris, Briza und an andern Gräſern. Ein *Legumen membranaceum*, wenn die Haut durchſichtig iſt, wie an Colutea *arborescens*; *membranacea Loculamenta* an den Silenen; *membranaceus Margo*, häutig iſt der Rand an dem Hute eines Pilzes, wenn er noch einen Theil von der Haut an ſich hat, die die Plättchen bedeckte. Auch der häutige durchſichtige Rand an einigen Samen, wie an Ptelea, iſt *Margo membranacea*. *Membranaceus Pappus*, ein häutiges Federchen, wenn der Same einen deutlichen häutigen Rand hat. *Membrauaceum Pericarpium* nach Linné an Ulmus. *Membranaceum Receptaculum*, wie an Martynia. *Membranacea Siliqua* und *Silicula* an Cardamine, Lunaria. *Membranaceæ Stipulæ* an Arenaria *rubra*. *Membranacea Testa*, ſie iſt die dünnſte unter den übrigen, und findet ſich an den ſogenannten nackten Samen und den Pyrenen häufig. Zuweilen iſt ſie zart und durchſichtig, wie Spinnengewebe, z. B. am Reiße; zuweilen undurchſichtig und faſt zerreiblich, an Messerschmidia; zuweilen papierartig, wie Zea *Mays*. Häufig bildet ſie Flügel. *Membranaceus Thallus*, etwas dünner als der lederartige, wenig zähe, und etwas durſcheinend, faſt blattartig, wie an Cetraria *glauca*, Parmelia *tiliacea*. Eben ſo *membranacea Frons* an den meiſten Ulven. *Membranacea valvula glumæ*; ſo iſt bey den meiſten Gräſern die innere. *Membranosus Contextus* iſt bey Willdenow das

häutige Zellgewebe, das aus zarten Häuten beſteht, die den ganzen Körper bilden, wie bey den Conferven. Oefters iſt es ſynonym mit *coriaceus*.

Membranula, das Häutchen, die kleine Haut, an der ſich die Zähne oder Wimpern des Maules befinden. *Membranula* Necker ſ. *Indusium*.

Memnonius color, beinſchwarz, bräunlich ſchwarz.

Meniscata und Meniscoidea *Semina*, mondförmige Samen, und zwar einfach (*simpliciter meniscata*) vollkommen halbmondförmig, wie an Menispermum, oder doppelt halbmondförmig (*utrinque meniscata*) auf beyden Seiten leicht ausgehöhlt. Es iſt hier von Körpern die Rede.

Menstrualis und Menstruus, was einen Monath über währt; was alle Monate ſich erneuert.

Menthaceus, münzenartig, vom Geruche.

Mercurii signum, das Zeichen des *Mercurius* ☿. Linné bezeichnete damit die Hermaphroditen unter den Pflanzen.

Meridianus, eine Pflanze die um Mittag blüht, oder irgend ein Phänomen an einer Pflanze, das nur um Mittag ſtatt hat.

Mesenteriformis, gekröſeförmig. So nennt du Bosc die Staubbeutel an den Kürbiſſen, die gewunden ſind. S. *Mæandriformis*.

Mesomale, ſo nennen einige ein Zwiſchenreich zwiſchen dem Mineral- und Pflanzenreiche, wohin ſie Pilze, Conferven ꝛc. ſtellen.

Mesoglossus, was auf der Mitte der Zunge Geſchmack erregt. Bernh.

Mespilus, Stein-Apfel, wenn die Fächer ſteinhart ſind, wie an der Mispel, am Granatapfel, welchen man *Balausta* nannte.

Metallicus, was Metallglanz hat.

Meteorici flores, Blumen die ſich nicht zu einer genau beſtimmten Stunde öffnen, ſondern früher oder

ſpäter, je nachdem der Himmel umwölkt, die Luft trocken oder feucht, und der Druck der Atmoſphäre mehr oder minder ſtark iſt, wie Carlina *vulgaris*. Bey Decand. aber diejenigen, die ſich in ihrem Oeffnen und Schlieſſen entweder nach der Bewegung der Erde um die Sonne, oder nach der verſchiedenen Witterung richten.

Metra Bernh. S. *Germen*.

Mêtre = 3′, 11‴ $\frac{296}{1000}$.

Metrophorum, **Fruchtknotenträger**, ein runder, fadenförmiger Körper, der den Fruchtknoten trägt.

Micans, **ſchimmernd**, ein Glanz, den man an Lavatera *micans* am deutlichſten ſieht.

Microbasis Decand., wenn die *Gynobasis* ſehr klein, und wenig fleiſchig iſt, und zur Zeit der Blüthe 4 deutlich von einander abgeſonderte Fächer trägt. Hierher gehören die Früchte der Lippenblumen und mehrerer Borragineen, welche man als Pflanzen mit 4 nackten Samen beſchrieben hat; *Gymnospermæ* Linné; *Gymnotetraspermæ* Boerhaave.

Microphyllus ſ. *parvifolius*.

Micropyle, jene kleine Oeffnung, die, nach Turpin, den Blumenſtaub zu den unbefruchteten Samen führt. S. *Foramen*.

Micros in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen ſtatt *parvus*.

Miliares Glandulae, **halbkugelförmige** oder halbeyförmig zuſammengehäufte an der Oberfläche ſitzende Drüſen, wie an den Blättern der Amaryllis *formosissima*. Die *Miliares glandulæ* Guettard ſ. *Corticales pori*.

Millimêtre = $\frac{443}{1000}$ einer Linie.

Miniatus, **mennigroth**, ein Roth, das in's Gelbe zieht, wie an Adonis *miniata*. Bey einigen iſt es ſynonym mit Zinnoberroth u. Pomeranzen- u. Safranfarben.

Minimus, das Kleinſte gilt immer nur in Bezug auf die übrigen zu eben dieſer Gattung gehörigen Arten, ſey es nun, daß man ganze Arten damit bezeichnet, wie z. B. Lapsana *minima*, Ornithopus *perpusillus*, oder nur einzelne Theile einiger Arten, z. B. die *Petala minima* an der Silene *inaperta*. Lapsana *minima* wäre ein Rieſe unter den Mooſen, und die *Petala minima* der Silene *inaperta* wären *Petala maxima* an den Saginen.

Minor ſ. *Minimus*.

Minores *Frutices* ſ. *Frutices*.

Minutaneus, was nur eine Minute dauert.

Minutus, ſ. *parvus*. *Minutæ Cotyledones*, die nicht den vierten Theil der Größe des Samens erreichen, mit freyem Auge oft ſogar nicht zu erkennen ſind. *Minuta Involucella* an Apium *Petroselinum*. *Minuta Semina*, ſehr kleine Samen, kleiner als eine halbe Linie, oft ſtaubähnlich, wie an Chara, Pyrola. Synonym mit *exilia*.

Miscellaneae, die erſte Ordnung der Kryptogamie nach Schreber'n.

Mitis, ſanft, dem Geruche und Geſchmacke und dem Gefühle nach, im Gegenſatze von ſtechend, z. B. Ononis *mitis*.

Mitriformis, kappenförmig, wenn die Fläche am Vordertheile nach der Oberſeite ſpiralförmig zuſammengerollt iſt, Bernh. Eine *mitriformis Calyptra* iſt diejenige, die blos einen ſtumpfen Kegel bildet.

Mitraeformis, biſchoffskappenförmig, nennt Paliſot Beauvois die Spelzen an einigen Gattungen der Gräſer, wie an Alopecurus *alpestris*, wo ſie wie die Klappen einer Biſchofskappe geſtellt ſind.

Mixtinervium *Folium* oder *Petalum*, vermiſchtrippig oder vermiſchtnervig iſt ein Blatt oder Blumenblatt, deſſen Nerven oder Rippen ſowohl aus der Baſis als an den Seiten der Mittel-

rippe entſpringen; das Längen- und Seitenrippen oder Nerven hat, wie an den Rhamnus.

Mixtus, **gemengt, gemiſcht.** *Mixta Arena*, mit Thon oder Kalch oder Dammerde gemiſchter Boden; *mixtæ Gemmæ*, vermiſchte Knospen, die Blätter und Blumen bringen. *Mixta Siliqua* an Erucaria Gärtner, die unten zweyklappig und oben gegliedert iſt; *mixta Vasa* Mirb. gemiſchte Gefäße die an verſchiedenen Stellen ihrer Länge nach punctiert, liniert, oder ſchraubenförmig ſind. Decandolle zweifelt an ihrer Exiſtenz.

Mobilis, **beweglich**; z. B. *mobilis Annulus*, ein Ring am Strunke eines Schwammes, der ſich auf und abſchieben läßt, wie an Agaricus *antiquatus*. *Mobilia Dissepimenta* ſ. *caduca*. Z. B. an Plantago bey voller Reife. *Mobile Solum arenosum*, Flugſand, aus ſehr feinen loſen Körnern beſtehender Sand ohne fremde Beymiſchung, und den der Wind leicht wegführt.

Modioliformis, Salisbury, **nabeförmig**, wie die Nabe an einem Rade.

Molendinaceus, **windmüllenflügelig**, wenn ſich zwey Flächen in einem Durchmeſſer durchſchneiden. *Semina molendinacea* ſind bey Willdenow ſynonym mit *polyptera*.

Mollis, **weich**, theils beym Drucke, theils bey der Berührung der Oberfläche, wie an Geranium *molle*. Zuweilen ſynonym mit *inermis*. *Mollissima* an Sida *mollissima*.

Molybdos ſ. *Plumbeus*.

Momentaneus, **augenblicklich**, was beyläufig eine Secunde dauert.

Monadelpha *Stamina*, wenn die Staubgefäße mit ihren Staubfäden alle in einen Körper verwachſen ſind, wie an den Malven, daher

Monadelphia, die XV. Claſſe des Linné'ſchen Syſtemes.

Monandria, die I. Claſſe bey *Linné*. Die Pflanzen die dahin gehören, alſo nur ein Staubgefäße haben, ſind

Monandrus.

Monantherae, Monandrie bey Ludwig.

Moniliformis, perlenſchnurförmig, oder wie die Katholiken ſagen, roſenkranzförmig, wenn mehrere ähnliche Theile eines Organes ſo hintereinander geſtellt ſind, wie die Perlen an einem Hals- oder Armbande, oder die Paternoſter an einem ſogenannten Roſenkranze, Decand. Was nach dem Umfange der Seitenflächen ſich öfters verdickt oder verdünnt, Bernh. So iſt ein *Caulis moniliformis* an Cactus *moniliformis*; ein *Legumen moniliforme* an mehreren *Lomentaceis*; *moniliformes Pili*, kurzgliedrige Haare, deren einzelne Glieder kugelförmig ſind, wie an Sonchus *oleraceus*, Senecio *vulgaris*. *Moniliformis Radix tuberosa*, deren Knollen an einer Schnur zu hängen ſcheinen, wie an Pelargonium *triste*. *Moniliformia* (*Vasa*) Bernhardi, halsbandförmige Gefäße, eine Reihe eyförmiger, punctierter, durch Querwände getrennter Zellen, wie Perlen oder Korallen an einem Halsbande gelagert. Man findet ſie an den Gelenken und Knoten der Pflanzen.

Mono ſ. *Monos*.

Monocarpia, Pflanzen, die nur ein einziges Mahl Früchte tragen können, und alſobald nachher ſterben, alſo einjährige Pflanzen (*annuæ*) oder zweyjährige (*biennes*).

Monoclines, Monoclinia, die Zwitterpflanzen in den erſten 20 Claſſen bey *Linné* alle zuſammengenomen.

Monocotyledones, *Monocotyledoneæ plantæ*, jene Pflanzen, die beym Aufkeimen nur einen deutlichen Samenlappen zeigen. Gärtner theilt ſie in *veræ*, wie die Orchiden, Cyperoiden, Gräſer, Lilien, Scitamineen, Palmen ꝛc. und in *spuriæ*, die außer dem einzigen Kotyledon, oder dem einzigen

Samenblatte oder fadenförmigen Schoße nichts unter einander gemein haben. *Monocotyledoneum Semen*, ein Samen mit einem vollkommen ganzen, entweder vollkommen freyen, oder wenigſtens mit ſeiner dem Würzelchen gegenüberſtehenden Seite von dem übrigen Kerne des Samens getrennten, Embryo, ohne allen ſichtbaren Riß. *Monocotyledoneum verum Semen* iſt ein Same, deſſen Embryo von ſeiner erſten Entſtehung an aus einem einzigen Körper gebildet, und aus Mark- und Rindenſubſtanz ſo zuſammengeſetzt iſt, daß bey einem jeden Querſchnitte des Embryo dieſe beyden Subſtanzen unterſchieden und vollkommen ganz erſcheinen. Linné ſagt, die *Monocotyledones* wären, ſtrenge genommen, *Acotyledones*, indem die Kotyledonen innerhalb der Samen blieben.

Monoecia, die XXI. Claſſe bey Linné, zu der alles gehört, was *monoïcus* iſt.

Monogamia, eine aufgehobene Ordnung der Syngeneſie bey Linné, zu welcher alles gehörte, was

Monogamicus, war, d. h., die Blumen deutlich von einander getrennt hatte, (was jedoch bey Jasione, die man dahin brachte, nicht der Fall war.)

Monographia, Beſchreibung von Pflanzen, die nur zu einer und derſelben Gattung gehören; z. B. die *Geraniologie* l'Heritiers; Fröhlich's *Gentianæ*.

Monogynia, die erſte Ordnung bey den meiſten Linné'ſchen (I. – XIII.) Claſſen, welche die Pflanzen begreift, die nur einen Staubweg in ihrer Blume enthalten, alſo

Monogynus, ſind.

Monoïcus, einhäuſig, wenn männliche und weibliche Blumen auf einer und derſelben Pflanze vorkommen.

Monoperianthae Wachend., Blumen die entweder nur einen Kelch, oder nur eine Blumenkrone haben.

Monopetaloideae, Pflanzen, deren Blumenkrone einblättrig zu ſeyn ſcheint. Bey den alten iſt *monopetaloïdeus flos* ſynonym mit *laciniatus.*

Monopetalus, aus einem Blumenblatte beſtehend. Es wird bloß von der Blumenkrone gebraucht, wenn die Blumenblätter ſo innig unter einander verwachſen ſind, daß ſie nur ein einziges Blumenblatt zu bilden ſcheinen, wie an Borago; was dann bey Decandolle *gamopetalum* iſt. Bey den Alten waren die *Monopetalae* häufig Familien; vorzüglich bey Rivin die *Monopetalae regulares* und *irregulares. Monopetala liliacea* ſ. *liliacea.* S. a. *polypetala.*

Monophyllus, einblättrig; Linné führt in ſeiner Philos. bot. bloß einen *Calyx monophyllus*, wie an Datura, Primula, auf; ein *monophyllum Involucrum,* an Bupleurum, Carum; eine *monophylla Spatha* an Narcissus, Arum; die Neueren haben noch ein *Anthodium monophyllum* hinzugefügt, an Tagetes ꝛc. und eine *monophylla Corona,* wie an dem Nectarium des Narcissus, das bloß aus einem Blatte beſteht. Diejenigen, die *Phylla* bloß für Kelchblätter (*foliola calycis*) gelten laſſen, können keine andere Bedeutung geſtatten. Decandolle insbeſondere bemerkt ſehr richtig, daß man höchſt uneigentlich ſagt, der Kelch ſey bis in die Mitte geſpalten; und daß man richtiger ſagen würde, der Kelch iſt bis zur Mitte verwachſen. Nach ihm iſt nur jener Kelch einblätterig, der aus einem einzigen Blatte beſteht, das durchaus nicht mit irgend einem anderen verwachſen iſt. Er ſagt aber nicht, wie man dieß leicht und ſicher erkennen mag. Gewöhnlich ſagt man ein Kelch ſey einblättrig, wenn er mit der Blumenkrone zuſammenhängt, oder eine einblättrige Blumenkrone einſchließt; oder wenn er die Staubgefäße trägt; oder wenn er mit dem Fruchtknoten verwachſen iſt; oder wenn er ganz oder zum Theile ausdauert. Linné nannte einige Pflanzen, die nur ein Blatt am

Stengel oder deren nur eines am Blattſtiele haben, während verwandte Arten deren mehrere haben, *monophylla*, wie Fragaria *monophylla*; Haller nannte ſeine einblättrige Ophrys Ophrys *monophylla*, und ihnen folgten Neuere in den Benennungen von Oxalis *monophylla*, Cleome *monophylla* ꝛc.

Monophytanthae bey Wachendorf ſind Linné's Monöciſten.

Monopterygius, Samen mit einem einzigen Flügel, wie an Pinus.

Monopyrenus, **einkörnig**; z. B. *Bacca monopyrena*, *Drupa monopyrena* an Cerasus.

Monos, in Zuſammenſetzungen mit griechiſchen Wörtern, bedeutet, daß etwas einzeln vorkommt. S. *Unus*.

Monospermus, **einſamig**, was nur einen Samen in ſeiner Fruchthülle enthält, z. B. *Arillus monospermus* an Althaea; *Bacca monosperma* an Hirtella, *Capsula monosperma* an Gronovia; *Drupa monosperma* an Prunus; *Legumen monospermum* an Melilotus *indica*; *Siliqua monosperma* an Fumaria *etc. Monosperma* ſind hier und da Abtheilungen bey Linné, wie unter den Asperifoliis. Die Neueren verſtehen darunter vorzugsweiſe zuweilen die Gräſer als *monosperma Vegetabilia*; andere diejenigen, wo der einzelne Fruchtknoten ein freyer Same überhaupt wird.

Monostachyos, was nur eine Aehre hat, wie Tripsacum *monostachyon*.

Monostemones ſ. *Monandria*.

Monostichos, **einreihig**, was nur eine Reihe bildet.

Monostyli ſ. *Monogynia*.

Monothalama, Gräſer aus der erſten Familie bey Paliſot Beauvois, wo die Grasblümchen einer und derſelben Achſe gleichförmig zuſammengeſetzt ſind.

Monstrositas, **Monſtroſität**, Störung der vegetabiliſchen Oekonomie vorzüglich in Hinſicht auf

Form (auch nebenher wohl auf Zahl) der Organe, ohne daß man dieſe Störung einer zufälligen ſichtbaren Urſache zuſchreiben könnte. Was ſo geſtaltet iſt, iſt

Monstrosus, monſtrös, oder ein

Monstrum.

Montanae, Pflanzen, die auf Bergen wachſen, wo aber der Schnee nicht immer liegen bleibt; z. B. Arnica *montana*.

Montes, Berge, ſehr erhabene, aber ſanfter als Alpen und nicht ſo hoch aufſteigende Gegenden, die noch fruchtbar ſind.

Morbi plantarum, Störungen in der vegetabiliſchen Oekonomie, die ſowohl auf die feſten als auf die flüßigen Theile der Pflanzen wirken, ohne bedeutende Aenderung der Form.

Moschatus, nach Biſam riechend.

Mucidus, moderig, dem Geruche und Geſchmacke nach; bey einigen ſchimmelig; bey anderen ſchleimig.

Mucilaginosus, ſchleimig. *Mucilaginosa Epidermis seminis*, die ſich in eine Gallerte auflöſet, wie an den Samen der Quitten, Salbey ꝛc. Solche Samen nennt man auch *Semina mucilaginosa*. *Mucilaginosi Succi*, im Waſſer, nicht im Weingeiſte auflöslich.

Mucilago, Schleim, eine dicke, im Waſſer, nicht im Weingeiſte, auflösliche Flüßigkeit. *Mucilago Sphæriæ* ſ. *lusculum*.

Mucosus, ſchleimig, oder mit Schleime überzogen.

Mucro, Zacken; meiſtens runde verdünnte grüne biegſame nicht ſtechende Theile, vorzüglich am Rande der Blätter, Afterblätter, und anderer Bekleidungen des Stengels, auch wohl an verſchiedenen Theilen der Blüthe, Bernhardi. Bey anderen eine kleine ſteife gerade Spitze.

Mucronatus, was einen *Mucro* hat. Bey Willdenow iſt ein *Folium mucronatum* „ein ſtechendes Blatt, wenn an einer runden Spitze ein borſtenförmiger krautartiger Stachel ſteht, wie an Amaranthus *Blitum*," wo es aber doch nicht ſtechend iſt. Bey Sprengel iſt es ein ſtumpfes Blatt mit einer kleinen Spitze, in welche die Subſtanz des Blattes nicht übergeht. Bey Hayne iſt es dann *mucronatum*, ſtachelſpitzig, wann an der Spitze eines ſtumpfen Blattes ein borſtenförmiger krautartiger kurzer Stachel ſich befindet, wie an Bupleurum *fruticosum*. In *Linné's* philos. bot. iſt dieſe Art von Blatt nicht erklärt, indeſſen nannte *Linné* den *Calyx* an Salvia *officinalis mucronatus*; die Kapſel an Linum *usitatissimum mucronata*; die Blätter an Asparagus *acutifolius*, die *Glumæ Corollæ* an Phalaris *paradoxa mucronatæ*; die *Petala* an Hesperis *matronalis*, woraus man erſehen mag, wie unbeſtimmt der Begriff von *mucronatus* war, und noch iſt, ſo wie auch aus den Namen Penaea *mucronata*, Salsola *mucronata*, Schoenus *mucronatus*, Statice *mucronata* ꝛc. ꝛc. *Operculum mucronatum* iſt bey Willdenow ein Deckel der ganz platt iſt, und oben in der Mitte eine borſtenartige Spitze hat; bey Röhling iſt es ſynonym mit *apiculatum*, und bezeichnet einen Deckel, der in der Mitte eine borſtenartige Spitze oder einen kegelförmigen Fortſatz hat, der kürzer iſt als der horizontale Durchmeſſer des Deckels, er mag ſtumpf oder ſpitzig ſeyn; wie an Polytrichum *nanum*, Hypnum *alopecurum* und *reptans*. Eine *Paraphysis mucronata* iſt nach Willdenow ſtumpf, und endigt ſich mit einer kurzen Borſte.

Multangularis, vieleckig. *Multangularis Caulis*, ſ. *Angularis*. *Multangulare Folium*, wenn es von mehreren Seiten eingeſchloſſen wird, und die Zahl derſelben nicht mehr beſtändig iſt.

S. *Angulatum*, was dann damit ſynonym iſt.

MULTENNIS, vieljährig; ſtatt des bekannten *perennis*.

MULTIALATA *Semina*. S. *Polyptera*.

MULTICAPSULARES, Pflanzen, deren Früchte mehrere Kapſeln bringen, waren Familien bey den Alten, Herrmann, Knaut u. dgl. Bey Linné ſind es die Polyandriſten Polygyniſten.

MULTICAULIS, was mehrere Stengel treibt, wie HELIANTHUS *tuberosus*.

MULTICEPS, vielköpfig, nennt man einen Wurzelſtock, wenn er oben in mehrere Aeſte getheilt iſt, aus welchen jährlich neue Triebe kommen, wie an GERANIUM *macrophyllum*.

MULTICOMPOSITO-PINNATUM, vielfach zuſammengeſetzt gefiedert, wenn ein zuſammengeſetzt gefiedertes Blatt mehr als dreyfach-, oder wenigſtens dreyfach zuſammengeſetzt gefiedert iſt, wie an CONIUM *maculatum*.

MULTICOMPOSITO-TERNATUM, vielfach zuſammengeſetzt dreytheilig, wenn der Blattſtiel an einem dreyfach zuſammengeſetzten dreyzähligen Blatte ſich noch öfters in drey Theile zertheilt, wie an den Wurzelblättern von PEUCEDANUM *officinale*, und ACTAEA *spicata*.

MULTICOMPOSITUS, vielfach zuſammengeſetzt. *Multicomposita Inflorescentia*, wenn mehrere dreyfach zuſammengeſetzte Blüthenſtände wieder auf einem gemeinſchaftlichen Boden oder Stiele ſtehen. *Multicompositum Folium*, wenn mehrere dreyfachzuſammengeſetzte Blätter auf einem gemeinſchaftlichen Blattſtiele ſtehen.

MUTIDENTATUM ſ. *Dentatum*; z. B. *multidentatum Perianthium*.

MULTIFARIUS, vielzeilig.

MULTIFER, was öfters im Jahre blüht; z. B. die Monatroſen.

Multifidus, vielſpaltig ſ. *fiſsum*. Die Einſchnitte dürfen nicht bis an den Grund reichen, nach andern nicht ein Mahl bis an die Mitte. Beyſpiele ſind *Cirrhus multifidus*, an den Reben; *Filamenta multifida* (ſynonym mit *ramosa*) an Carolinea *princeps*; ein *Folium multifidum* an Artemisia *campestris*; ein *multifidum Perianthium* an Althaea, ein *multifidus Stylus* eben daran; ein *multifidum Stigma* an Arum. *Limbus* oder *Corolla multifida* iſt an Dianthus und Soldanella.

Multiflorus, vielblumig, was, wenn es nicht ein Quirl iſt, oder wenn man nicht die Zahl beſtimmt angeben will oder kann, mehr als 5 Blumen hält oder trägt, z. B. *multiflorum Amentum*, das aus vielen Blumen oder Schuppen beſteht, wie an Salix *Caprea*, *Calyx multiflorus*, an den Scabioſen und an den meiſten Syngeneſiſten; *Caulis multiflorus* an Ranunculus *polyanthemos*; ein *Fasciculus multiflorus* an Dianthus *barbatus*; *gluma Calyx multiflora* an Festuca; *Pedunculus multiflorus* an Erodium *cicutarium*, Lathyrus *latifolius*; man zählt am vielblumigen Blumenſtiele gern die Blumen, wenn ihre Anzahl beſtändig iſt; z. B. *Pedunculus triflorus* an Campanula *Trachelium* u. ſ. f.; *multiflorus Scapus* an Primula *elatior*; *multiflora Spatha* an Allium; *multiflora Spicula* an Bromus *tectorum*; *multiflorus Verticillus*, gewöhnlich wenn er mehr als 10 Blumen hat; ſonſt zählt man die Blumen und ſagt *Verticillus 6-florus*, wie an Stachys *germanica*, *decemflorus* an Lamium *maculatum* u. dgl.

Multijuge-pinnatum, vielpaarig gefiedert, wenn ein gefiedertes Blatt viele Blättchenpaare hat.

Multilobatus, viellappig, ſ. *Lobatus*.

Multilocularis, vielfächerig, was mehrere Fächer hat, z. B. *multilocularis Bacca* an Sola-

NUM *Lycoperſicum; multilocularis Capsula* an NYMPHAEA *alba; multilocularis Drupa* nach einigen an ARTOCARPUS *Multiloculare Legumen*, vielfächerige Hülſe, wenn ſie durch Querwände in zwey oder mehrere einſamige Fächer getheilt iſt. *Multilocularis Nux, multilocularis Pepo; multiloculare Pomum* an PUNICA. Man verwechſelt ſehr oft *multi* mit *pluri*.

MULTIPARTIBILES *fructus*, vielfach verbundene Früchte, die ſich in mehrere einfache theilen laſſen, wie an ARISTOLOCHIA, HURA.

MULTIPARTITUS, **vieltheilig.** S. *partitus*. So iſt z. B. eine *Capsula multipartita*; eine *Cyma multipartita* an VIBURNUM *Opulus*; ein *multipartitum Folium* an THALICTRUM *majus*; ein *multipartitum Perianthium* an einigen HIBISCUS der äußere Kelch; *multipartitus Stylus* an MALVA.

MULTIPLEX, **vielfach**, im Gegenſatze von einzeln und von einfach. Eine *Corolla multiplex* iſt nach Berkenhout eine vieltheilige Blumenkrone, wie an CACTUS; *multiplex Fructus* eine Frucht, die aus mehreren, zu einer und derſelben Blume gehörigen Fruchtknoten beſteht, Decand.; oder die aus mehreren Samenbehältniſſen zuſammen geſetzt iſt. Gärtn. *Multiplex Germen*, wenn mehrere deutlich von einander getrennte Fächer vorhanden ſind, und jedes ſeinen Griffel hat; *multiplex Pedunculus* ſ. *numerosus*.

MULTIPLICATIO, **Vermehrung**, jener Act, durch welchen überhaupt neue Individuen hervorgebracht werden; auch das Gefüllt- oder Voll-werden einer Blume.

MULTIPLICATO-COMPOSITUM, mehr als 3 Mahl zuſammengeſetzt. S. *Multi-compositum*, und *Supradecompositum*.

Multiplicato-pinnatum *Folium*, vielfach gefiedert, ein vielfach zuſammengeſetztes und ſtets regelmäßig gefiedertes Blatt. S. *Multi-* und *Supradecompositum.*

Multiplicatus, gefüllt, was mehr Theile hat, als es haben ſollte; vorzüglich von jenen Blumen, die man gefüllte, (*pleni*) volle doppelte (*duplices*) und halbgefüllte (*semiduplices*) nennt, Decandolle. Linné gebraucht es in ſeiner phil. bot. nur von der Blumenkrone. Ein *Flos multiplicatus* iſt bey ihm jener *flos luxurians*, an welchem die Staubgefäße, mit Ausnahme einiger weniger, ſich in Blumenblätter verwandeln, und eine oder zwey oder drey Reihen (*flos duplicatus*, *triplicatus*, *quadruplicatus*) von Blumenblättern mehr bilden. Der Kelch und die Hülle bilden ſelten eine volle Blume, *flos multiplicatus*; die Honiggefäße faſt gar nie. Es füllen ſich ſowohl einblättrige Blumen, wie Primula, Datura, als vielblättrige, wie Hepatica, Anemone. Der Kelch füllt ſich zuweilen an einigen Nelken, und bildet eine Aehre; die Alpengräſer füllen ſich nach Linné, indem die Spelzen Blätter werden. Ein gefärbter Kelch, wie an Primula *calycantha*, iſt darum noch kein *Perianthium multiplicatum.* Einige, wie Willdenow, verlangen, daß bey vollen Blumen noch der Stempel übrig ſey; dieß mag aber nur allgemein von einigen Stempeln in einzelnen Blümchen der Syngeneſiſten gelten, die man dann voll nennt.

Multiradiatus, vielſtrahlig, ſagt man ſowohl von Strahlenblumen, die ſehr häufige Strahlenblümchen am Rande haben, als von Dolden, die ſehr viele Strahlen bringen, wie an Daucus *Carota.*

Multiseriales sori, wenn mehrere Reihen von Häufchen ſo, wie die *biseriales Sori* gelagert ſind.

Multistamineae, Pflanzen mit mehr als 10 Staubgefäßen.

Multivalvis, vielklappig, ſo nennt man Früchte, *Fructus multivalves*, die viele Klappen haben; und *Glumæ multivalves* Kelchſpelzen, die zu mehr als zweyen vorhanden ſind, wie an Uniola.

Munientia, ſchützende Blätter, wenn ſie bey der Nacht (im Schlafe) ſich nach abwärts neigen, um die darunter ſtehenden Blumen gleichſam zu ſchützen, wie an Jmpatiens *noli tangere*.

Murales, Pflanzen die an Mauern (*Muri*) wachſen.

Muriaticus, was nach der See riecht, wie Thiere und Pflanzen, die man ſo eben aus derſelben herauszog. Decand.

Murica ſ. *Murices*.

Muricata *ſuperficies*, weichſtachelig, mit ſehr kurzen etwas weichen (und dicken Decand.) Stacheln, wie die Samengehäuſe an Ranunculus *muricatus*, die Samen an Cynoglossum, Caucalis. Bey Bernhardi iſt *muricatus* höckerig, wenn die gekörnten Erhöhungen nach der Spitze abnehmen. Was mit kleinen krautartigen Stacheln beſetzt iſt, Borkh. Stachelig nennt Willdenow ein *Anthodium*, wenn die Ränder der Blättchen desſelben mit kurzen ſteifen Stacheln beſetzt ſind, wie an Crepis *biennis*; ein *Legumen muricatum* iſt an Hedysarum *coronarium*; eine *muricata Siliqua* an Bunias; ein *muricatus Stipes*, mit kurzen wenig hervorragenden Stacheln, an mehreren Farrnkräutern.

Murices, eine Art von Dornen, pyramidenförmige, oft vielſeitige, unregelmäßige Hügelchen, wodurch die Oberfläche der Frucht rauh, oder vielmehr ſcharf wird. Gärtn.

Muriculatus, iſt bald ſynonym mit warzig und *exasperatus*, etwas ſcharf, oder mit kleinen hervorragenden Punkten beſetzt, wie die Borſte einiger Mooſe; bald weichſtachelig, wenn die Warzen

pfriemenförmig ſind, wie an den Blättern einiger Mooſe.

Muriformis *tela cellulosa*, **mauerförmiges Zellengewebe**, iſt bey Bernhardi dasjenige, wo die Zellen Parallelipipede vorſtellen, die mit ihren gegenüberſtehenden Flächen nach einer Richtung an einander gereiht, nach der anderen aber ſo aufeinander geſetzt ſind, daß meiſtens die Höhlung einer Zelle auf die Scheidewand zweyer anderen zu ſtehen kommt. Es iſt vorzüglich im Holze und im Splinte.

Murinus, **mauſegrau**, auch **porcellanfarben**, Köhling.

Muscariiformis, Richard, **beſenförmig**.

Muscarium, Tournef., ein ſchlaffer unregelmäßiger Doldenſtrauß.

Musci, **Mooſe**, ſind heute zu Tage bey Willdenow jene beblätterten Cryptogamien, die mit einer Büchſe verſehen ſind, welche ihre Mütze und ihren Deckel hat, und die von einer Borſte getragen wird. Man nennt ſie wohl auch zum Unterſchiede von den **Lebermooſen**, *Hepaticæ*, die man einſt *Musci hepatici* nannte, **Laubmooſe**, *Musci frondosi*. Sie bildeten von jeher eigene Ordnungen, die bald *Musci*, bald *Muscoideæ* bey Gleditſch, bald auch *Muscosæ*, wie bey Herrmann hießen.

Muscologia, iſt jener ganz eigene Theil der Botanik, der ſich ausſchließlich mit Betrachtung der Mooſe beſchäftigt.

Mutabilis, **wechſelnd**, nennt man Blumen, die ihre Farbe wechſeln, wie die Hortensia, Gaura *mutabilis*. S. *Varius*.

Mutatio, **Abänderung**, wenn nur einzelne Theile eines Individuums von der gewöhnlichen Form abweichen, ſo daß z. B. eine Blume nur 4 Blätter beſitzt, während alle übrigen deren 5 haben.

Muticus, unbewehrt, was weder in eine beſondere Spitze noch in irgend etwas Stechendes ausläuft. So iſt eine *Anthera mutica*, im Gegenſatze der gegrannten Ericä, an Erica *herbacea;* eine *Valvula* oder *Gluma mutica*, vorzüglich im Kelche, im Gegenſatze der gegrannten, an Panicum *italicum*, Aira *arundinacea.* Ein *Calyx muticus*, im Gegenſatze von *spinosus*, an Serratula; ein *muticus Dens s. Serratura* an Aspidium *filix mas.*

Mutilatio, Verſtümmelung, dasjenige, wodurch eine Blume ein *flos*

Mutilatus oder Mutilus, verſtümmelt, wird, d. h. keine Blumenkrone bildet, obſchon ſie eine haben ſollte, wie dieß an mehreren Ipomoeen, Ruellien, Violen, Silenen, an Campanula *Pentagona* ꝛc. der Fall iſt. Ueberhaupt iſt alles dasjenige *mutilus*, dem ein Theil fehlt.

Mycologia, jener Theil der Botanik, der ſich ausſchließlich mit Schwämmen beſchäftigt.

Myosuroidea, eine Familie unter den Gräſern bey den alten Graminologen.

Myrrhinus, porcellanfarben.

N.

Nacrius, pfadig, iſt bey Bernhardi ein Körper nach dem Umriß der Dicke, wenn die Linien gerade ſind, und in Bogen zuſammenſtoßen.

Naevi, Muttermähler, Baumflecken, die durch Verletzung der äußeren Haut entſtehen.

Nanus, ſ. *Pumilio.*

Napaceus, gewöhnlicher Napiformis, rübenförmig. So nennt man den *Caudex intermedius*, wenn er einer rübenartigen Wurzel ähnlich iſt, ſich aber über der Erde zeigt, wie an Brassica *oleracea gongylodes*, am Kohlrabi; eine *Radix napifor-*

mis iſt diejenige, die oben bauchig iſt, nach unten aber in eine lange Spitze ſich verdünnt, wie an der Rübe, Brassica *Rapa.* Ein *Tuber napiforme* iſt an Hemerocallis *flava.*

Narcoticus, betäubend, dem Geruche und der Wirkung im Magen nach.

Natans, ſchwimmend, was unten vom Waſſer, oben von der Luft umgeben iſt. Man hat einen *Caulis natans* an Polygonum *amphibium;* ein *Folium natans* an Nymphaea; und einen *Surculus natans*, den einige auch für *Radix natans* erklären.

Naturalis character, der natürliche Charakter begreift alle nur immer möglichen Gattungsmerkmahle; alſo ſowohl den *Character essentialis*, als den *Character factitius.* Nur die Merkmahle, welche die

Naturalissima structura darbiethet, d. h. jener Bau der Blume, welcher ſowohl nach Zahl und Figur, als nach Verhältniß und Lage am häufigſten vorkommt, werden im *Character naturalis* ausgeſchloſſen.

Naucus auch *Naucum*, Gärtn. ſ. *Putamen* und *Sarcocarpium.*

Navicularis, nachenförmig, wenn an einem gebogenen Körper der rechte und linke Seitentheil nach *unten* in einen Winkel zuſammenſtoßen, Bernh. Etwas, das ſo gefaltet oder verwachſen iſt, daß auf einer Seite eine Höhle, auf der anderen eine hervorſpringende Kante, ein Kiel entſteht, wie das Schiffchen an der Schmetterlingsblume (Decand.), wie die Klappe an dem Schötchen von Thlaspi. S. *Carinatus.*

Nauseosus, dem Geruche und Geſchmacke nach Eckel erregend; z. B. Olax, Polygala *Senega.*

Nebulosus, nebelgrau.

Necessaria Polygamia, wenn an zuſammengeſetzten Blumen die Blümchen in der Scheide bloß

Staubgefäße, allenfalls auch noch einen unvollkommenen Staubweg, die am Rande hingegen bloß Staubwege enthalten. Z. B. die IV. Ordnung in der Syngenesie.

Necrosis, der trockene Brand, das Schwarzwerden und Vertrocknen der Blätter.

Nectar, ein von Drüsen oder drüsigen Oberflächen, die sich in den Befruchtungs-Organen befinden, abgesonderter Saft.

Nectariferus, was Honig bereitet, absondert, oder aufbewahrt. *Nectarifera Filamenta* sah Linné an Laurus; *nectariferus Fundus* an Aloë. *Nectarifera Glandula*, Saftdrüse, jener Theil, welcher, bey den mannigfaltigsten Formen, wirklich den Honig absondert; bey vielen synonym mit *Nectarium*. S. a. *cellulares Glandulæ*. *Linea longitudinalis nectarifera* an Lilium *chalcedonicum*. *Nectariferum Petalum*, ein Blumenblatt mit einem Nektarium, es mag wo immer daran befindlich seyn, wie an Fritillaria. *Nectariferi Pori* oder *Squamæ*, kleine Löcher oder Gruben, aus welchen Honig schwitzt; man findet sie an den verschiedensten Theilen der Blume. *Squamæ nectariferæ*, kleine schuppenförmige Körper, die durch kleine Löcher Honig ausschwitzen, wie z. B. an Ranunculus.

Nectarilyma, Honigsaftdecke, der Theil, welcher den Honigsaft sowohl als den Honigsaftbehälter deckt, so daß kein Regen hineinfällt. Dahin gehören der Kranz, *Corona*, an den Silenen und Agrostemmen an Narcissus ꝛc.; die gewölbten Schuppen *Squamæ fornicatæ* an den Asperifolien; die Näpfchen (*Urceolus*) an den Staubgefäßen von Celosia, Achyranthes, Pancratium ꝛc.; die gewölbten Schuppen, die die Basis des Fruchtknotens umgeben, an Campanula, Asphodelus ꝛc.; die Fortsätze der Staubgefäße, wie an

Alyssum; die Barthaare im Grunde der Blumenkrone, wie an Geranium, Pinguicula ꝛc.; die Haare an den Staubgefäßen, wie an Verbascum, Tradescantia; zuweilen eine beſondere Hülle, wie an Passiflora, wohl auch die überhängende Blumenkrone ſelbſt, wie an Campanula, und die zuſammenwachſenden oder zuſammenhängenden Staubbeutel, wie bey allen Syngeneſiſten und bey Solanum; endlich noch die Schmetterlingsblume und die rachenförmige Blume.

Nectarium, **Nektarium, Honiggefäß,** jener Theil der Blume, welcher Honig abſondert, *Linné*. Nach Sprengel iſt dieß Nektarium im eigentlichen engeren Sinne, und dahin gehören dann 1. die **Drüſen** im Grunde des Kelches und an der Baſis der Blumenblätter und Staubgefäße, wie an Berberis, Orobanche, und an allen Tetradynamiſten; 2. die **Nektarſchuppen** an der Baſis der Blumenkrone, wie an Sedum, Cuscuta ꝛc.; 3. das **Näpfchen** oder **Becherchen** (*Urceolus*) im Grunde der Blumenkrone, wie an Eucomis, Cimicifuga; 4. der **Fleiſchring**, der den Fruchtknoten der Aſperifolien, der Schmetterlings- und rachenförmigen Blumen umgibt; 5. die fleiſchig drüſige Baſis der Blumenblätter an Iris, Fritillaria ꝛc. oder der Kelchblätter, an Pelargonium, Oenothera ꝛc.; 6. Gruben in der Röhre der Blumenkrone oder an den Blumenblättern, wie an Lilium, Frankenia; 7. Fortſätze der Staubgefäße, wie an Viola, Fumaria; 8. Löcher am Fruchtknoten, wie an Convallaria, Scilla; 9. ein Höcker an der Baſis der Blumenkrone, wie an Antirrhinum, Lonicera; 10. honigtragende, etwas röhrige Nägel, wie an Ranunculus, Isopyrum, oder auch etwas flache Nägel wie an Trollius, Nymphaea; 11. ein drüſiger Körper an der Spitze des Spornes, wie an Tropaeolum, Linaria; 12. allerley verſchiedene Vorrichtungen an Aconitum, Nigella, Reseda,

Euphorbia, Asclepias ꝛc. Im weiteren Sinne gehören aber auch die Honigbehälter zu den Nektarien, nähmlich: das *Nectaradenium*, die *Nectaritheca*, das *Nectarilyma*, und *Nectaristigma*, welche bey Bernhardi allein Nektarien, Honiggefäße ſind. Ueberdieß gibt es noch ſogenannte *Nectaria dubia*, allerley Theile in den Blumen, von welchen man nicht weiß, was man daraus machen ſoll; z. B. in den Orchiden an Kramera und Glinus, an der Erica *obbata* Andr., an Doraena, Commelina und Parnassia. Hierher gehören aber nach Sprengel, nicht die Drüſen an Laurus, Adenostemon, Dictamnus; nicht der die Staubgefäße tragende Becher an Kleinhovia und Sterculia; nicht das durchſcheinende Krönchen an den Gräſern, an Lithophila, Lestibudesia Labillard.; nicht der Sack an den Samen der Carex; nicht der näpfchenförmige Anfang eines Fruchtknotens an Urtica; nicht die drüſig kugelige Spitze an den Staubbeuteln der Adenanthera, des Cephalotus Labillard. und des Pedalium; nicht der fleiſchige Fruchtboden an Willdenowia oder Zostera *oceanica*. Linné nannte auch alles dasjenige in einer Blume, was weder Kelch, noch Blumenkrone, noch Staubgefäß, noch Staubweg iſt, es mochte einen ſüßen Saft ausſchwitzen oder nicht *Nectarium*. Die Neueren nennen nur Drüſen, die einen ſolchen, oder was immer für einen Saft ausſchwitzen, Nektarien: alle übrigen, unter dem allgemeinen Nahmen Nektarien begriffenen Organe erhielten beſondere Benennungen. S. a. *cellulares Glandulæ*, *Glumellula*, und *Urceolus*.

Nectarodenium, Honigſaftfläche, jener Theil, auf deſſen Oberfläche der Honig liegt, Bernh.

Nectarostigma, Honigſaftzeiger, Saftmahl, die verſchieden gefärbten Stellen, die den Inſekten den Weg zum Honigſaftbehälter zeigen. Dahin

gehören die Streifen und Flecken an den Pelargonien und Veilchen und Iris; und manche eigene schön gefärbte Vorrichtung an PASSIFLORA, NAPOLEONA.

NECTAROTHECA, Honigsaftbehälter, der Theil, welcher den Honigsaft und auch die Honigsaftfläche umgibt, den Honig sammelt und aufbewahrt. Dahin gehört der Sporn an allen gespornten Blumen; der Höcker an der Blumenkrone der FUMARIA, der Höcker an der Basis des Kelches bey CHEIRANTHUS, BISCUTELLA; meistens die Basis einer jeden Blumenkrone, und die Hohlkehle (*Cuniculus*) im Kelche der Pelargonien.

NEMATOTHECIUM, die 7te Familie der Schwämme bey Persoon, bey welcher der Fruchtboden in fadenförmige Lappen auf mannigfaltige Art zerschnitten ist.

NEMOBLASTAE, Fadenkeime sind nach Willdenow bey den Moosen. Ob sie bey den Flechten auch sind? An den Jungermannien trifft man sie an. Die Substanz der Saamenlappen theilt sich in 2 Hälften, und zerreißt in unregelmäßiger fadenförmiger Gestalt.

NEMORA, nach Linné nur Wälder am Fuße der Berge, mit schwammiger schwarzer immer feuchter Erde bedeckt, wo die Pflanzen, stets gegen Sonne und Wind geschützt, in immer feuchter Luft vegetieren. Gewöhnlich nimmt man aber *nemus* als Laubholz im Gegensatze von *sylva*, Nadelholz.

NEMOROSAE, nimmt Decand. für gleichbedeutend mit *sylvaticæ*.

NEPHROIDEUS, ein nierenförmiger Körper, oder etwas, dessen Durchschnitt nierenförmig ist.

NEPHROSTA, Necker, die Art von Büchse an den Lycopodien, die stets voll Staub ist, und von der man noch nicht weiß, ob sie Staubbeutel oder Kapsel ist.

NERVATUM, genervt, wenn die Hauptgefäßbündel hinter (oder unter) dem Grunde des Blattes schon getrennt sind, so daß entweder die äußersten Ge-

fäßbündel nicht mit Zellgewebe bedeckt werden, oder gleich aus dem Stengel mehrere Gefäße in das Blatt laufen. Man beſchreibt ſie der Zahl nach, *trinervatum* ꝛc. Bernh.

Nervigerum, benervt, wenn die Hauptgefäßbündel erſt über dem Grunde des Blattes auseinander laufen. Man zählt hier die Gefäßbündel, *trinervigerum* ꝛc. Bernh.

Nervis oder Nervium, nervig, wenn die Hauptgefäßbündel gerade im Grunde des Blattes auseinander laufen. Man zählt hier die Gefäßbündel, *trinervium* ꝛc., Bernh.

Nervosum folium iſt bey Linné ein Blatt, deſſen Gefäßbündel höchſt einfach ſind, und von der Baſis gegen die Spitze hin ohne alle Aeſte fortlaufen, wie an Plantago. Willdenow überſetzt es durch gerippt, und zählt dieſe Gefäßbündel, wodurch er ein *Folium tri-quinque-septemnervium*, drey-fünf-ſiebenrippiges Blatt erhält. Einige nennen nur dann ein Blatt *nervosum*, wenn die Rippen zugleich erhaben ſind. Bey Bernhardi iſt *nervosum*, nervös, wenn ein oder mehrere aus einem Punkte entſpringende Gefäßbündel ſich entweder gar nicht, oder doch nur arterienförmig veräſtigen. Man beſtimmt es nach der Zahl der Hauptgefäßbündel, einnervig, (*uninervosum*), zweynervig, (*binervosum*), und nach der weiteren rippen-netz- oder arterienförmigen Zeräſtlung.

Nervus, an Blättern Rippe, an Blumenblättern vielleicht beſſer Nerve, iſt jene fadenförmige Erhabenheit, die man an der oberen und unteren Fläche der Blätter und der Blumenblätter findet. Man nennt die in der Mitte des Blattes hinauflaufende Rippe, wodurch das Blatt in zwey gleiche Theile getheilt wird, Mittelrippe (*Costa*), die feineren Zeräſtelungen, die nach den Seiten hinlaufen, aber ſehr oft Adern (*Venæ*). Aus den Rippen entſtehen die

ſtechenden Spitzen und Zähne, die Stacheln und Dornen der Blätter. Sie ſind Abtheilungen des Blattſtieles, die die Blattfläche durchlaufen, und das Skelet des Blattes bilden. Wenn der Blattſtiel fehlt, ſo kommen dieſe Rippen vom Stengel her. Wenn ſie von der Baſis des Blattes an die Spitze hinlaufen, nennt man ſie *longitudinales Nervi*, Längenrippen, und Seitenrippen, *Nervi laterales*, wenn ſie aus den Längenrippen entſpringen, und ſeitwärts an den Rand des Blattes hinlaufen. Bey Bernhardi ſind *Nervi*, **Nerven, Gefäßbündel, Rippen**, die von der Baſis des Blattes bis zur Spitze deſſelben laufen, ohne ſich in Aeſte zu zertheilen. *Nervi divergentes*, auseinanderfahrende Rippen, wenn ſie äſtig ſind, ſo daß ſie ſich nach verſchiedenen Punkten der Oberfläche hin begeben.

Neuter, **geſchlechtslos**, eine Pflanze, die keine Geſchlechtstheile hat. *Flos neuter*, eine Blume ohne Staubgefäße und Staubwege, wie die äußeren Blumen an Viburnum *Opulus*, Centaurea *Cyanus*. Willdenow bezeichnet ſie mit ☿, Bernhardi mit ☿.

Nidorosus, Nidosus, nach einigen, was wie etwas angebranntes riecht, nach anderen was nach faulen Eyern riecht.

Nidulans, **niſtend**, was wie Eyer im Neſte liegt. Man gebraucht es von Samen, die in einer breyartigen Maſſe ſo zerſtreut liegen, daß ihre Näbel nach allen Seiten hingekehrt ſind, wie an Nymphaea; und dann iſt es auch ſynonym mit *vagus*, zerſtreut. Nach Voigt, wenn die Samen haufenweiſe in einer Beere beyſammenliegen, und nicht ſichtbar durch eine Nabelſchnur angeheftet ſind, wie faſt an jeder wahren Beere. Man nennt auch eine Zwiebel **niſtend**, wenn ſie unter der allgemeinen Bedeckung mehrere kleinere Zwiebelchen einſchließt, ſo daß ſie gleichſam aus dieſen zu beſtehen ſcheint, wie an Ornithogalum *spathaceum*.

NIGER, gemein ſchwarz, ein Schwarz, das etwas in's Graue zieht, wie die Flecken an der Blume von VICIA *Faba*.

NIGREDO, ſchwarze Farbe überhaupt.

NIGRESCENS und NIGRICANS, ſchwärzlich, graulichſchwarz.

NIGRO-MACULATUM, ſchwarzgefleckt, wie die Blätter an ORCHIS und HYPOCHAERIS *maculata*.

NIGRO-PUNCTATUM, ſchwarz gedüpfelt, wie die Blätter an VITIS *idæa*.

NISUS FORMATIVUS, Bildungstrieb, das Zauberwort, das alles erklärt, ohne etwas zu ſagen.

NITENS, meiſtens NITIDUM *folium*, glänzend, iſt bey Linné ein Blatt, das vor Glätte glänzend (*glabritie lucidum*) iſt, wie an FERULA und ANGELICA *canadensis*; bey Borkhauſen und Röhling iſt *nitidum* mattglänzend, eine Art von *nitens*; worunter beyde *lucidum* und *nitidum* begreifen. Willdenow erklärt *nitidus* als eine ſo glatte Oberfläche, daß ſie die Lichtſtrahlen zurückwirft, und daher ein leuchtendes oder glänzendes Anſehen hat, wie ILEX *Aquifolium*. Es bedeutet auch ſchön, niedlich, reitzend. *Nitidus* ſ. *lucidus* und *splendens*.

NIVALES PLANTAE iſt Decandolle'n gleich bedeutend mit *glaciales*.

NIVEUS, ſchneeweiß, das reinſte Weiß. Nach Einigen ſynonym mit *candidus*.

NOCONAMJUM Necker, eine Art von Sporangium.

NOCTILUCES FLORES EPHEMERI, die ſich bey der Nacht öffnen und am Tage ſchlieſſen, wie CONVOLVULUS *purpureus*. Eben dieß gilt auch von den *æquinoctialibus floribus*.

NOCTURNUS, Pflanzen die bey der Nacht blühen; irgend ein Phänomen an einer Pflanze, das nur bey Nacht ſtatt hat. Z. B. LYCHNIS *nocturna*, SILENE *nocturna*, oder was nur eine Nacht über dauert. *Nocturni flores ephemeri*, die ſich in einer und

derſelben Nacht öffnen und ſchlieſſen, wie z. B. Oenothera. Ebendieß gilt auch von den *æquinoctialibus floribus.*

Nodositates, Verwachſungen oder Niederſchläge, die an einigen Stellen der Pflanzen, die davon aufgetrieben werden, entſtehen, und die man, wie an dem Juncus *articulatus*, uneigentlich gegliedert nennt.

Nodosus, knotig, was ſtark hervorragende Gelenke hat; wenn der Umfang der Seitenflächen an irgend etwas ſich plötzlich erweitert; z. B. *Caulis nodosus* an Chaerophyllum *nodosum; Culmus nodosus* an Festuca *distachyos; Frons nodosa* an Conferva *fluviatilis; nodosa Legumina*, wenn die beyden Schalen der Hülſe Vertiefungen haben, in welchen die Samen liegen, ohne daß dieſe Vertiefungen wieder beſondere Scheidewände hätten; wie an Phaseolus *vulgaris.* Ebendieß gilt auch von *Lomenta nodosa. Nodosi Pili*, lange feine mit Knoten verſehene Haare, wie an den Kelchen von Achyranthes *lappacea. Nodosa Radix* an Convallaria *multiflora*, Scrophularia *nodosa; nodosus Stipes* an Danaa *alata.*

Nodulosa folia, nennt man Blätter an den Laubmooſen, deren Parenchym an den Zeräſtlungen des Zellgewebes angehäuft und aufgetrieben iſt, wie an Splachnum *frölichianum.*

Nodus, Knoten, jene Stellen an einer Pflanze, an welcher die Faſern ſich kreutzen, und das Zellgewebe aufquillt, ſo daß eine ringförmige Erhabenheit dadurch entſteht, z. B. die Knoten an den Gräſern. *Nodus vitalis* Lamark ſ. *Collum.* Es iſt ſehr oft ſynonym mit *Geniculum*, und auch ſogar mit *Gemma.*

Non cohaerentes dentes, nicht zuſammenhängend, nennt man jene Zähne am Maule der Mooſe, deren innere Reihe ganz frey iſt.

Non dehiscens Peridium, wenn der Umſchlag niemahls zerreißt.

Nophrosta Necker, das *Sporangium* am Lycoperdon.

Nota, irgend ein Merkmahl.

Notatus, ſ. *Maculatus.*

Nothus, unächt, ſynonym mit *spurius*, theils mit *hybridus. Notha defoliatio*, eine zu frühe, widernatürliche, gewaltthätige Entblätterung. *Notha Radix*, unechte Wurzel, wenn die Baſis des aufſteigenden Wurzelſtockes ſich erweitert und zertheilt, dem Gewächſe dadurch zur Befeſtigung dient, und in dieſer Hinſicht die Stelle der Wurzel vertritt. Sie dringt nie in den Boden, und ſcheint das Gewächſe nicht mehr zu nähren, als die anderen Theile deſſelben. Sie iſt meiſtens an Tangarten, Flechten, Schwämmen, und an Paraſiten.

Novellus Ramus ſ. *Turio.*

Novemlocularis Capsula; neunfächerig.

Novenatum folium, neunzählig, mit 9 Blättchen an der Spitze des Blattſtieles, wie die unteren Blätter an Cannabis *sativa.*

Nubilis, mannbar; z. B. *Umbella nubilis* an Pimpinella *peregrina*, wenn die Blümchen zum Befruchtungsacte eben reif werden.

Nucamentum ſ. *Amentum.*

Nucleus, bey Gärtner'n die Theile des Samens, die in den Häuten eingeſchloſſen liegen: das Eyweiß, der Dotter und der Embryo, in den Samenhüllen eingeſchloſſen. Bey anderen der Kern der Nuß und aller Stein- und Fleiſchfrüchte. S. a. *proligerus Nucleus.*

Nucula, Nüßchen, iſt nach Decandolle eine Frucht mit beinharter Hülle, welche nur ein Fach und nur *einen* Kern enthält; deren Fruchthülle wenig oder gar nicht vom Kerne getrennt iſt, und die öfters in einer Hülle ſteckt, z. B. die Haſelnuß. Mehrere

Botaniker nennen auch dieſe Frucht Nuß (*Nux*). Bey anderen iſt *Nucula*, die Frucht einiger Radicalien, wie Pilularia ſ. *Spermato-Cystidium*. Bey Richard iſt es jede Nuß des *Nuculanium*. Bey einigen ſynonym mit *Pyrenæ*.

Nuculanium, (*Nuculaine*) nennt Richard eine Frucht, die mehrere Nüße von beſtimmter Anzahl einſchließt, welche in einer einfachen Reihe um die verticale Achſe der Fruchthülle gelagert ſind, die keinen durchbohrten Nabel hat. Es iſt eine fleiſchige Frucht an deren Spitze man keine Spur von den Eintheilungen des Kelches findet, weil dieſer nicht mit dem Fruchtknoten zuſammenhängt. Ein Beyſpiel iſt die Frucht von Achras *Sapota*.

Nudiflorus, nacktblumig, ohne Deckblätter, allein Linné definiert Scilla *maritima* als *nudiflora*, *bracteis refractis*.

Nudisexualis iſt nach Bülliard eine Blume, die weder Blumenkrone noch Kelch, noch Deckblätter hat; z. B. Pandanus.

Nudiusculus, faſt nackt.

Nudus, nackt, bezeichnet im Allgemeinen etwas, was durchaus keine Anhängſel und keine Waffen hat, oder insbeſondere dasjenige, dem irgend ein Organ fehlt, von welchem vergleichungsweiſe die Rede iſt. So iſt irgend etwas nackt, im Gegenſatze von haarig, oder zotig, und dann gleichbedeutend mit unbehaart; im Gegenſatze von ſchuppig iſt nackt ſchuppenlos; im Gegenſatze von dornig, unbewehrt; und ſo im Gegenſatze von irgend einem vorhandenen Organe bezeichnet es jedes Mahl die Abweſenheit deſſelben. Indeſſen hat dieſes Wort ſo viele Beziehungen und Bedeutungen, daß es genauer durch Beyſpiele erklärt werden muß. Man hat ein *nudum Achenium*, wenn der obere Theil deſſelben ſich weder in eine Haut, noch in Haare verlängert; ein *nudum Amentum* ohne Deckblättchen und Schuppen; eine *nuda Arista*

wenn ſie ohne alle Haare iſt, wie an Bromus *secalinus;* ein *nudum Ascidium*, wenn ihm der Deckel fehlt; eine *nuda Calyptra*, ohne Haare; einen *Calyx nudus*, wenn er keinen *Calyculus*, keine Hülle, oder keine Haare, Borſten, Grannen ꝛc. hat; ein *nudum Capitulum*, ohne alle Hülle oder Deckblätter, oder Deckborſten; einen *Caulis nudus*, ohne alle Blätter, wie an Cactus, Stapelia, Cuscuta, nach Linné; im ſtrengſten Sinne auch ohne Pubescenz, ohne alle Schuppen; einen *Culmus nudus*, ohne Blätter und Blattſcheiden; letztere dürfen höchſtens ſehr kurz ſeyn; z. B. Scirpus *setaceus*, *campestris;* eine *nuda Cyma*, ohne alle Deckblätter und Afterblätter, wie an Cornus *sanguinea;* eine *Faux nuda*, ohne alle Schuppen, Klappen, Haare; einen *Flos nudus*, der bey einigen eine Blume ohne Kelch, bey anderen eine Blume ohne Kelch und Blumenkrone, ohne alle Hülle iſt. Linné nannte in der Hexandrie nur kelchloſe Blumen *Flores nudi*. Unter zuſammengeſetzten ſtrahlenförmigen Blumen nennt man auch diejenigen nackt, welchen die Strahlenblümchen, die ſie ſonſt haben, fehlen, wie an Pyrethrum *Parthenium*, Anthemis ꝛc. zuweilen durch Cultur; ein *nudum Folium*, ohne Haare, ohne alle Bedeckung; einen *nudus Fructus*, der weder vom Kelche noch von der Blume umgeben iſt, wie Kirſchen; ein *nudum Legumen*, ohne Bedeckung von Kelch oder Blumenkrone, wie an Melilotus *officinalis;* eine nackte Nuß *nuda Nux*, die entweder gar nicht, oder von einer kaum ſichtbaren Oberhaut bekleidet iſt. Man verwechsle ſie nicht mit jenem *nudum Semen*, der in einer knöchernen oder beinharten Schale eingeſchloſſen iſt, die ſeine Teſta bildet, welche bey der nackten Nuß erſt unter der Schale liegt, und mit *nudum Putamen*, ohne alle andere Bedeckung, im Gegenſatze von *vestitum* mit Häuten oder Hüllen umgeben; einen *nudus Pedunculus* und *Petiolus*, ohne alle

Afterblätter und Deckblätter und Schuppen, wie an LYCIUM, CYTISUS *nigricans*; ein *nudum Peristoma*, ohne alle Zähne und Hervorragungen; einen *Racemus nudus*, im Sinne von *Pedunculus nudus* an CYTISUS *nigricans*, STAPHYLEA *pinnata*; ein *Receptaculum nudum*, ohne alle Haare und Spreublättchen an LACTUCA, LEONTODON; einen *Scapus nudus* an CONVALLARIA *majalis*; *Semen nudum* iſt bey Linné ein Same ohne *Pericarpium*, wie an allen *Gymnospermis*, an TORMENTILLA, an HORDEUM *nudum*; (ſtrenge genommen gibt es aber unter den Phanerogamen keine nackten Samen; nach Linné iſt an den Samen der Syngeneſiſten *Semen nudum* und *Pappus nullus* ſynonym); einen *nudus Sorus*, wenn das Induſium fehlt; eine *nuda Siliqua*, ohne Flügel, wie an LEPIDIUM, eine *Spica nuda*, ohne Deckblätter und ohne Schopf, wie an LAVANDULA *Spica*; einen *nudus Stipes*, an Schwämmen, ohne Schuppen und ohne Ring, wie an AGARICUS *castaneus* Bolton, und *extinctorius*; an Palmen und Farrnkräutern iſt *Stipes nudus* ein Strunk ohne Flügel, Schuppen und Spreublättchen, wie an CORYPHA *rotundifolia* und POLYPODIUM *vulgare*; ein *nudus Tuber*, ohne Faſerchen, an RANUNCULUS *Ficaria*; eine *nuda Valvula Glumæ*, ohne Haare; ein *nudus Verticillus*, ohne alle Blätter und Deckblätter, wie an MYRIOPHYLLUM *spicatum*.

NULLINERVIA FOLIA ſ. *enervia*.

NULLUS, irgend etwas was fehlt; z. B. *Calyx nullus*, ohne Kelch; *Pappus nullus*, ohne Pappus.

NUMEROSUS, zahlreich, im Gegenſatze von *solitarius*; z. B. *Flores numerosi*. *Numerosæ Lamellæ* an einigen Pilzen, *numerosa Petala* an MESEMBRYANTHEMUM, *numerosa Pistilla* an Mooſen, wenn 20 und mehrere in einer Hülle vereinigt

ſtehen, wie bey den MNIA. Ebenſo *Setæ numeroſæ*, wenn viele in gleicher Richtung aus dem Moosſtengel aufſteigen; *numeroſa Stamina* an RICINUS.

NUMMULARIUS, ſynonym mit *orbicularis*.

NUPTIAE, die Befruchtung der Samen.

NUTANS, überhängend, nickend, wenn der Hintertheil einer Linie aufrecht, der vordere wagerecht ſteht, Bernhardi; mit der Spitze niedergebogen Borkh. Mittelzuſtand zwiſchen der geraden und zwiſchen der hängenden Lage nach Decandolle. Ein *Caulis nutans* und *Rami nutantes*, die, wie der Stengel an CONVALLARIA *majalis* mit der Spitze gegen die Erde ſehen; *nutans Flos*, an CONVALLARIA *majalis*; *Nutans* iſt bey Borkhauſen ein Blumenſtiel, der ſo umgebogen iſt, daß die Blüthe zur Erde ſieht, und leicht zurückgebogen werden kann, ohne Verletzung des Blumenſtieles. *Nutans Racemus* iſt bey Hayne eine Traube, deren oberer Theil (bey Willdenow mehr als die Hälfte) ſo gekrümmt iſt, daß die Spitze gegen die Erde zeigt, wie an MONOTROPA *Hypopithys*. Ebenſo *nutans Panicula* an BROMUS *tectorum*, MELICA *nutans*; *Spica nutans* an CAREX *atrata*; eine *Theca nutans*, die einen rechten Winkel bildet, wie an MNIUM *crudum*; eine *Umbella nutans* an PIMPINELLA *peregrina* die junge Dolde. Es wird oft für *cernuus* gebraucht.

NUTATIO, das Drehen der Pflanzen gegen die Sonne.

NUTRITIO, Ernährung, die Geſammtheit aller Functionen, durch welche eine Pflanze ſich ernährt, und ihr Leben fortbringt.

NUTRITIVA ORGANA, Ernährungsorgane, durch welche die Ernährung geſchieht, ſind die Wurzel, der Stengel und die Blätter, Decand.

NUX, Nuß, iſt bey Linné eine beinharte Fruchthülle, die gewöhnlich nicht aufſpringt, wie an der Haſelnuß; bey Sprengel phil. bot. ein Same, der

mit einer beinharten Schale bedeckt iſt. Bey Bernhardi, wenn der Samenbehälter aus einer oder mehreren einander einſchlieſſenden harten ſaftloſen Schalen beſteht. Bey Gärtner'n ein innenwendig hartes, nicht oder nur äußerſt ſelten in zwey Klappen aufſpringendes *Putamen*. Nuß iſt nach Richard eine holzartige oder beinharte oder ſchalige Fruchthülle, die einen oder mehrere Samen einſchließt, welche noch überdieß in ihre eigene Häute gehüllt ſind. Sie entſteht durch eine Verknöcherung oder Verholzung der inneren Wand der Fruchthülle, und iſt für die fleiſchigen Früchte das, was die innere oft knorpelige Wand der Kapſeln für die trockenen Früchte iſt. Sehr oft nennt man eine Nuß Kern oder Stein. *Nux* iſt nach Decandolle eine Frucht, die, wie die Steinfrucht, einen Kern einſchließt, bey welcher aber das Fleiſch, das die Schale umhüllt, mehr lederartig als fleiſchig iſt. Dieſes Fleiſch (*Sarcocarpium*) heißt *Naucum* bey den Nüſſen (*Brou*), wie bey der Wallnuß, der Mandel. *Nux* nennt man auch eine Art von Zapfen, die ſich von dem gewöhnlichen *Strobilus* nur dadurch unterſcheidet, daß ihre Deckblätter ſich an der Spitze ſehr ausbreiten, und kugelförmig, nicht kegelförmig geſtellt ſind, wie an der Frucht der Cypreſſe. Gärtner nennt dieſe Frucht *Galbulus*, und beſchreibt ſie als ein eyförmiges korkartiges Pericarpium, das aus ſchildförmigen Schuppen beſteht, die ſtrahlig geſtreift, und in der Mitte mit einer Spitze verſehen ſind, an deren Ende dann noch 4 oder mehrere Samen hängen. S. *Glans* und *Nucula*.

O.

Ob vor einem Beyworte bezeichnet das Umgekehrte von dem, was das Beywort ſagen will; es iſt das abgekürzte *obverse*. So heißt *obcordatus* das Verkehrte von *cordatus*, alſo verkehrt herz-

förmig, den Ausſchnitt an der Spitze, nicht an der Baſis, wie an den Blättern von Oxalis.

Obaccisus, verkehrteingeriſſen. Bernh.

Obacinaciformis, verkehrtſabelförmig, wenn der Umriß der Dicke mandelförmig iſt. Bernh.

Obanceps, verkehrtzweyſchneidig, wenn der Umriß der Dicke verkehrt lanzettenförmig iſt. Bernhardi.

Obarcuatus, verkehrtgebogen, wenn der erhabene Theil eines Zirkelabſchnittes nach der Erde ſieht. Bernh.

Obcampanulatus, verkehrtglockenförmig, wenn die Halbkugel auf dem Kegelſtücke ſteht. Bernh.

Obcanaliculatus, verkehrtgerinnt, wenn ein gerinntes Blatt nur unten vertieft iſt. Bernh.

Obcarinatus, verkehrtgekielt, wenn die Hervorſtehung auf der oberen Fläche ſich befindet. Bernh.

Obclavatus, verkehrtkeulenförmig, die dickere Spitze gegen die Baſis.

Obcochleariformis, verkehrtſchneckenförmig, wenn die Zirkellinien gegen die Spitze immer größer werden, vorausgeſetzt, daß die Linie nicht zwey Endpunkte hat. Bernh.

Obcompressus, wenn der Umriß der Dicke verkehrt oval iſt. Bernh.

Obconduplicatus, verkehrtzuſammengelegt, verkehrtnachenförmig, wo ſich aber die Seitentheile berühren. Bernh.

Obconicus, verkehrtkegelförmig, die breitere Baſis nach oben gekehrt, und die Spitze nach unten. Ein *Nectarium obconicum* iſt an Narcissus *minor*.

Obconvolutus, verkehrtzuſammengerollt, wenn die ganze Fläche ſo zuſammengerollt iſt, daß die Unterſeite nach innen ſieht.

Obcordatus, verkehrtherzförmig. S. *Ob.* Ein *obcordatum Legumen* iſt an Polygala; *Petala obcordata* an Malva, Lavatera; eine *obcordata Siliqua* an Thlaspi.

Obcucullatus, verkehrttutenförmig, wenn die Fläche am Hintertheile nach der Unterſeite ſpiralförmig zuſammengerollt iſt. Bernh.

Obcuspidatus, verkehrtgeſpitzt. Bernh.

Obcyathiformis, verkehrtbecherförmig, wenn die Walze auf dem Kegel ſteht. Bernh.

Obdeltoïdeus, verkehrtdeltaförmig, trapeziſch, aber ſo, daß die beyden hinteren gleichen Linien größer als die vorderen ſind. Bernh.

Obellipticus, verkehrtelliptiſch, wenn der Dickendurchſchnitt oval iſt, die Längendurchſchnitte kreisförmig ſind. Bernh.

Obemboliformis, verkehrtzapfenförmig, wenn der Dickendurchſchnitt kreisförmig iſt, die Längendurchſchnitte aber keilförmig ſind. Bernh.

Obemarginatus, verkehrtausgerandet, an der Spitze mit einem Ausſchnitte. Bernh.

Obfusiformis, verkehrtſpindelförmig, wenn die Längendurchſchnitte kreisförmig, und der größte Dickendurchſchnitt verkehrtlanzettenförmig iſt. Bernh.

Obglobosus, verkehrtkugelig, wenn die Spitze ſich in den Abſchnitt einer Kugel endigt. Bernh.

Obinfundibuliformis, verkehrttrichterförmig, wenn der dickere Kegel auf dem dünneren ſitzt. Bernh.

Oblanceolatus, verkehrtlanzettenförmig, wenn die zwey Bogen, welche das lanzettenförmige Blatt bilden, nicht an den Spitzen, ſondern an den Seiten in Winkeln zuſammenſtoſſen. Bernh.

Oblique cordatum, ſchiefherzförmig, wenn der eine Lappen an der Baſis ſchmäler iſt, wie an Celtis *orientalis*.

Oblique depressum *Stigma*, ſchiefniedergedrückt, an Daphne *Mezereum*.

Oblique descendens, ſchiefabſteigend, oder hängend.

Oblique ovatum, ſchiefeyförmig, wenn die eine Hälfte des Blattes, zumahl an der Baſis, kleiner iſt, wie an Celtis *australis*.

Oblique secedens *Calyptra*, s. *lateraliter secedens*, wenn halbirte Mützen ſchief oder zur Seite abfallen.

Obliquitas *floris*, das Schiefſtehen der Blume, und zwar an Hyssopus *Lophantus*, ☽, an Pedicularis ☾.

Obliquus, ſchief, iſt nach Bernhardi, was mit der Oberfläche der Erde einen ſchiefen Winkel bildet, und mit der Spitze gen Himmel ſieht. In dieſem Sinne iſt zwar *Caudex obliquus* an mehreren Farrnkräutern, *Culmus obliquus* an Poa *annua*, und *Radix obliqua* an Aethusa *Meum*. Allein über *Folium obliquum* ſind die Terminologen nicht einig. Denn *obliquum Folium* iſt bey Linné phil. bot. ed. Willd. ein Blatt, deſſen Baſis gen Himmel, deſſen Spitze gegen den Horizont ſieht, wie an Protea, Fritillaria. In Sprengels Ausgabe iſt es ſynonym mit *inæqualiter cordatum*, neben obiger Bedeutung. Bey Willdenow und Röhling und a. iſt ein *Folium obliquum*, wenn die Baſis flach nach oben, die Spitze nach dem Horizonte, der Rand der Spitze aber nach der Erde ſieht, wie an Populus *tremula*; bey anderen auch ſynonym mit *inæquale*, an einer Seite der Baſis mehr ausgebreitet oder verlängert. Bey Hayne'n iſt ein Blatt *obliquum Folium* ſchiefgewandt, das mit ſeinem unteren Theile zugewandt (*adversum*) mit ſeinem oberen abgewandt (*aversum*) iſt, wie an Melaleuca *styphelioides*. Bey anderen iſt ein *Folium verticale*, wie an Lactuca *Scariola*, ein *Folium obliquum*; bey ande-

ren iſt es ein Blatt, das an der Baſis horizontal iſt, und deſſen Seiten nach auf- oder abwärts gekehrt ſind, wie an Fritillaria *imperialis*. Batſch nennt ein *Folium obliquum* dasjenige, deſſen Ränder gegen den Stengel gekehrt ſind. Anderen iſt jedes Blatt ein *Folium obliquum*, das nicht gekrümmt und weder horizontal noch vertical gegen den Stengel ſteht. *Obliqua Ochrea*, deren Rand auf einer Seite etwas verlängert iſt. *Obliquum Rostrum* an der Schote von Sinapis *alba*. *Theca obliqua*, die mit dem Fruchtſtiele einen ſtumpfen Winkel bildet; ſynonym mit *declinata* und *inclinata*. *Obliquum Tuber*, länglich und gleichſam etwas ſchief gebogen, an Cyperus *esculentus*. Es iſt öfters ſynonym mit *tortus*.

Oblitterato-uninervium, wenn die Mittelrippe des Blattes nur an der Baſis, oder höchſtens nur bis zur Mitte des Blattes ſichtbar iſt, und dann verſchwindet.

Oblitteratus, irgend etwas, was undeutlich iſt, z. B. verwiſcht, wenn eine Zeichnung an den Rändern allmählig ihre Farbe verliert. *Oblilterata Foramina* ſind an der Kapſel von Papaver *officinale*.

Oblongiusculus, etwas länglich.

Oblongo-cordatus, ablangherzförmig.

Oblongo-ellipticum, lanzettenförmig, an beyden Enden zuſammengerundet. Decand.

Oblongo-lanceolatus, länglich-lanzettenförmig, eine Mittelform vom Lanzettenförmigen und vom Länglichen. Z. B. an Prunella *pensylvanica*.

Oblongo-ovatum, länglicheyrund, mehr eyrund als lang; *) an der Baſis länglich.

---

*) Die Terminologen ſind über die Bedeutung eines zuſammengeſetzten Kunſtausdruckes getheilt. Einige wollen, daß das Wort, welches zuletzt geſetzt wird, dasjenige ſey, welches der Figur oder Form am meiſten entſpricht; andere wollen, daß das Wort, welches vorausgeht, die Bildung der Baſis eines Dinges, und jenes, welches folgt, die Bildung der Spitze ausdrücke.

Oblongus, länglich, Linné nannte in ſeiner philoſophia bot. den Staubbeutel an der Lilie eine *Anthera oblonga*, und ein *Folium oblongum* dasjenige, deſſen Längendurchmeſſer um einige Mahle länger iſt, als der Querdurchmeſſer und an beyden Enden enger als ein Zirkelausſchnitt. Bey Willdenow iſt ein *Folium oblongum* dasjenige, an welchem die Breite zur Länge ſich verhält, wie 1 : 3; (ſpäter ſagt er, wie 1 : 2) oder die Breite noch geringer iſt, und Spitze und Baſis bald ſtumpf, bald ſpitzig (nach Borkhauſen jene ſpitzig, dieſe ſtumpf) zulaufen. Hayne ſetzt dieſes Verhältniß der Breite zur Länge, wie 1 zu etwas mehr als 2, oder nicht viel mehr als 3, wie an Limosella *aquatica*. Bey Bernhardi iſt dasjenige länglich, an welchem die Länge zur Breite wie 2 : 1 ſich verhält. Andere ſetzen dieſes Verhältniß wie 4 : 1, wie 5 : 1. Bülliard will durchaus, daß die Seiten parallel, und die Enden ſtumpf ſeyen; indeſſen erklärt Willdenow eine *Anthera oblonga* als einen langen an beyden Enden ſpitzig zulaufenden Staubbeutel, und Decandolle nennt *oblongus*, was ſchmal, mit etwas gekrümmten Seitenrändern iſt, ſo daß es eine ſehr lang gezogene Ellipſe mit ſtumpfen Enden bildet. Es iſt alſo der Mühe werth, noch einige Beyſpiele von *oblongum* anzuführen. *Amentum oblongum* iſt an Salix *Caprea*; eine *oblonga Bractea* an Melissa *officinalis*; ein *Calyx oblongus* an Rosa *montana*; eine *Capsula oblonga* an Cerastium *vulgatum*; ein *Folliculus oblongus* an Nerium *Oleander*; *oblonga Frons*, die Glieder an einigen Conferven. *Oblongus Fructus* iſt an Carum *Carvi*; eine *Glandula nectarifera oblonga* an Hesperis; eine *Lacinia oblonga folii* an Aconitum *Cammarum*; ein *Legumen oblongum* an Astragalus *exscapus*; ein *oblongum Nectarium*, ein *Petalum oblongum* an Citrus; ein *Pileus oblongus* an einigen Schwämmen; ein

oblonga Pinnula an Aspidium *filix mas;* ein *oblongum Pomum* (bey einigen ſynonym mit *ovatum*) an Cucurbita *Pepo;* ein *oblongum Semen* an Helianthus (bey Gärtner'n ſind alle *Semina teretia, cylindrica, fusiformia, prismatica,* und *rostrata* auch *Semina oblonga*); eine *oblonga Silicula* an Draba, *oblonga Siliqua* an Sinapis *nigra;* eine *oblonga Spicula* an Lolium *perenne,* Poa *trivialis;* ein *Stigma oblongum,* dick und länglich, an Triosteum; ein *Tuber oblongum,* an Ranunculus *Ficaria.*

Oblunatus, verkehrtmondförmig. Bernh.

Obmitriformis, verkehrtkappenförmig, Bernh., wenn die Fläche am Vordertheile nach der Unterſeite ſpiralförmig zuſammengerollt iſt. Bernh.

Obnavicularis, verkehrtnachenförmig, wenn der rechte und linke Seitentheil nach oben in einen Winkel zuſammenſtoſſen. Bernh.

Obovalis, verkehrtoval, wenn bey einer breiten Fläche die beyden Seitenränder gleiche Kreisabſchnitte vorſtellen, Bernh. Bey Bülliard das breitere Ende oben.

Obovatus, verkehrteyrund, wenn der Hinterrand einen kleineren Kreisabſchnitt darſtellt, als der Vorderrand, Bernh. Beyſpiele eines *Folium obovatum* ſind an Primula *villosa,* Sedum *album.* Nach Willdenow iſt es ſynonym mit *spathulatum,* Hedw. *Semina obovata* ſind an Bellis. Eine *obovata Apophysis* erklärt Willdenow als von der Büchſe getrennt, ohne Samen, rund, und an der Baſis verdünnt. Auch die *Theca* iſt an einigen Mooſen *obovata.*

Oboviformis, verkehrteyförmig, wenn der Dickendurchſchnitt kreisförmig, und die Längsdurchſchnitte verkehrteyförmig ſind. Bernh.

Obparabolicus, verkehrtparaboliſch. Bernh.

Obpomiformis, verkehrtapfelförmig. Bernh.

Obpraemorsus, verkehrtabgebiſſen. Bh.

Obpyramidalis, verkehrtpyramidenförmig, wenn der größte Dickendurchſchnitt einer Pyramide an der Spitze iſt. Bernh.

Obreniformis, verkehrtnierenfömig. Bernh.

Obretusus, verkehrtniedergedrückt. Bernh.

Obrhombeus, verkehrtrautenförmig, rautenförmig, aber mit ſtumpfen Winkeln am Grunde und an der Spitze. Bernh.

Obsagittatus, verkehrtpfeilförmig. Bh.

Obscurus, dunkel, voll Farbeſtoff, auch undurchſichtig, wie z. B. *Obscura frons;* die auch im lebendigen Zuſtande undurchſichtigen Faden an den Conferven. Auch als *obscure*, undeutlich, ſynonym mit

Obsolete und Obsoletus, undeutlich, unmerklich, klein, z. B. *obsoletus Calyx* an Rubia *tinctorum; Folia obsolete lobata* an Jungermannia *triloba*, Malva *rotundifolia*; *obsolete triqueter Caulis*, unvollkommen dreykantig, mit convexen Flächen, ſo daß der Querdurchſchnitt ein ſphäriſches Dreyeck bildet, wie an Nerium *odorum*.

Obsubulatus, verkehrtpfriemenförmig. Bernh.

Obtecto-venosum, bedeckt geadert, wenn über die aus der Mittelrippe entſpringenden Gefäßbündel andere einfache aus der Baſis entſpringende weglaufen, wie an Alisma *Plantago*, Hayne. Wenn über ein aderiges Blatt noch drey Nerven, die aus der Baſis kommen, laufen, und gleichſam darauf gelegt zu ſeyn ſcheinen, wie an Erythroxylon *Cocca*. Willd.

OBTEGENS, verdeckend, wenn eine Fläche die andere ganz verdeckt. Bernh.

OBTORQUATUS, verkehrt verdreht, wenn eine ſcheitelrechte Fläche wagerecht am Vordertheile ſich dreht. Bernh.

OBTRUNCATUS, verkehrtabgeſchnitten. Bernh.

OBTUSANGULUS, oder OBTUSEANGULATUS, ſtumpfwinkelig, iſt bey Bernhardi irgend etwas, das einen Winkel bildet, der größer iſt als 90°. Indeſſen gebraucht man es auch von Blattſtielen, Stengeln ꝛc., deren Kanten ſtumpf, d. h. nicht ſchneidend ſind, wie an CAREX *panicea*. Und eben ſo gebraucht man

OBTUSE SERRATUM, ſtumpfgeſägt, um auszudrücken, daß dieſe Kerben, Zähne, Ein- und Ausſchnitte und Sägezähne ſtumpf ſind.

OBTUSIUSCULUS, etwas ſtumpf, wie die *Squama obtusiuscula* an MATRICARIA *Chamomilla*.

OBTUSUS, ſtumpf. Linné führt phil. bot. als Beyſpiel eines *Calyx obtusus* jenen der NYMPHAEA und GARCINIA an, und definiert als ſtumpfes Blatt, *Folium obtusum*, dasjenige, welches beynahe in einem Kreisausſchnitte an der Spitze ſich endet. Befände ſich daran eine kleine Spitze, ſo wäre es nach Linné *obtusum cum acumine*. Bey Hayne iſt aber *obtusum Folium* dasjenige, deſſen Spitze ſich in einen zugerundeten oder ſtumpfen Winkel endet, wie an HYPERICUM *perforatum*. Eine *Ala obtusa* iſt an POLYGALA *amara*; ein *Calcar obtusum* an ACONITUM *Napellus*; eine *Capsula obtusa* an RHINANTHUS; ein *obtusus Dens calycis* an OROBUS; *obtusi Echini*, ſtumpf, an der Spitze abgerundet; ein *obtusum Folium* an RUMEX *obtusifolius*, SEDUM *album*; *obtusæ Lamellæ*; *obtusus lobus labii* an ORCHIS *mascula*; *obtusus Pappus* an APULEJA; *obtusus Lobus folii* an

Ficus *Carica; obtusa Paraphysis*, ſtumpf und am Ende rund zulaufend; *obtusum Petalum* an Tropaeolum; *obtusum Podetium*, ſtumpf und an der Spitze abgerundet; *obtusi Ramuli* an den Mooſen, die in eine flache, zugerundete, oder ausgehöhlte Spitze ſich endigen, wie an Hypnum *stellatum; obtusa Spica* an Mentha *piperita; obtusum Stigma* an Lysimachia, Andromeda; *obtusus Strobilus* an Pinus *Pinea; obtusa Valvula*, an Cochlearia. *Obtusissima Folia* ſind an Coronilla *glauca*.

Obverse ſ. *Ob. Obverse cordatum etc.* ſ. *Obcordatum etc.*

Obversum folium iſt bey Linné ſynonym mit *verticale* in der Bedeutung, daß die Baſis ſchmäler und dort angenommen wird, wo jetzt die Spitze iſt, z. B. *obverse* oder *verticaliter cordatum*. Bey Bernhardi iſt *obversus* ſchiefgewendet, wenn 2 Flächen mit den Seiten ſchief nach einander ſehen. *Obversus Situs umbilici*, wenn das Würzelchen des Embryo nach der Oeffnung des Nabels zugekehrt iſt.

Obvolutus, iſt bey Bernhardi **ineinander geſteckt**, von dem reitenden dadurch verſchieden, daß dem Längsdurchmeſſer der einen Fläche der Rand der anderen entgegen ſteht. Bey Decandolle iſt *obvolutus* übergerollt, wenn irgend ein Theil über den anderen übergerollt iſt. *Obvolutæ Cotyledones* haben wir an den Dikotyledonen bey Helxine; ein *obvolutum Folium* in der Knospe, oder eine *obvoluta Gemma* iſt bey Linné diejenige Lage des Blattes, in der die Ränder deſſelben wechſelweiſe den geraden Rand des gegenüberſtehenden Blattes umfaſſen, wie an den Nelken, an der Salbey, oder, wie Willdenow es deutlicher erklärt, wenn zwey hohlliegende Blätter, ohne aufgerollt zu ſeyn, in einander greifen, ſo daß nähmlich die hohle Rinne

des einen den Rand des anderen faßt. In einem anderen Sinne nennt man irgend einen Blüthenſtand z. B. eine *Spica obvoluta*, wenn ſie größten Theils in einer Scheide ſteckt, wie an Phalaris *aspera*.

Occidentale clima iſt bey Linné das Klima von Nord-Amerika von Canada bis Florida und mit Inbegriff von Japan.

Occlusum Solum, die Alpenwände, die mit dichten Wäldern und tiefer ſtets feuchter Dammerde bedeckt ſind.

Occultans, verbergend, derjenige Theil, welcher einen andern in ſeinem Umfange ſo verbirgt, daß man nur wenig von ihm bemerken kann. Was ſo verborgen iſt, iſt dann

Occultatus, verborgen.

Ocellus, Auge, ein Fleck, (*Macula*), deſſen Mittelpunct ungefärbt iſt, der alſo einen Ring bildet, Decand. Es kann aber auch der Mittelpunct anders gefärbt ſeyn, als der Ring, und die Fläche auf welcher derſelbe ſich befindet.

Ochraceus, Ockergelb, ein Gelb mit etwas Blaß-braun gemengt. Bey Röhling iſt es ſynonym mit *ochroleucus*.

Ochrea nach Willdenow, die Tute, ein blattförmiger Körper, der bey einigen Gräſern (wie an Cyperus) die Aeſte der Blumenſtiele, und bey der Gattung Polygonum (und mehreren Rumex) den Stengel in Geſtalt einer walzenförmigen Scheide umgibt. S. a. *Vagina*.

Ochroleucus, gelblichweiß, ein etwas ſchmutziges Blaßgelb, dem Weiſſen ſehr nahe kommend; wie an Scabiosa *ochroleuca*.

Ochros, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen, gleichbedeutend mit *flavus*. Decand.

Ochyrostema, Mooſe mit einfacher Mündungsbeſatzung; die *Estheostomi* Hedw., *Aploperistomati* Brid.

Ocreae, Schienen, meiſtens verkehrt kegelförmige hohle dünnwändige Theile, welche die Spitzen der Wurzeln bedecken. Bernh.

Octandria, die VIII. Claſſe bey Linné, welche diejenigen Pflanzen begreift, die

Octandrus ſind, d. h. 8 Staubgefäße haben.

Octofidus, in 8 Theile geſpalten, wie der Kelch an Tormentilla.

Octoflorus, 8 blumig, wie der *octoflorus Verticillus* an Sideritis *candicans.*

Octogynia, jene Ordnungen bey Linné, welche diejenigen Pflanzen begreifen, die

Octogynus, achtweibig, d. h. mit 8 Staubwegen verſehen ſind.

Octolocularis, achtfächerig iſt die Kapſel an Linum *Radiola.*

Octona folia, achtfache Blätter, die zu 8 in einem Quirle um den Stengel ſtehen, wie an Galium *verum.*

Octonariae *plantæ*, ſind bey Wachend. diejenigen, deren Blumendecken in 8 Theile getheilt ſind, und die 8 männig ſind.

Octopetalus, mit 8 Blumenblättern, wie Dryas *octopetala.*

Octophyllus, achtblättrig, meiſtens vom Kelche und von der Hülle, wie an Chlora; ein *octophyllus Pappus* iſt an Bellis.

Octosperma Capsula, an vielen Flechten und Pilzen; achtſamig.

Octospora, Mooſe mit 8 Samen; daher die Gattung *Octospora.*

Octostemones, ſynonym mit *Octandria.*

Oculus, Auge nennt Gärtner jene Knospen, die entweder bloß Blüthen, oder Blätter und Blüthen zugleich enthalten. Bernhardi nennt aber auch das, was Gärtner Knospe im ſtrengſten Sinne nennt, Auge, jedoch mit dem Zuſatze, Blätterauge, *Oculus*

foliifer. Bey Ludwig iſt nur die Blattwinkelknospe *Oculus*.

Odoratus, **riechend**, etwas das irgend einen Geruch hat. Es wird auch öfters als ſynonym von *fragrans* und *suaveolens* gebraucht.

Officinalis, was in Apotheken gebraucht wird.

Oïdes, alles was auf *oïdes* ausgeht, iſt demjenigen ähnlich, was durch das, dem Wörtchen *oïdes* vorgeſetzte Wort bezeichnet wird. Z. B. Vicia *lathyroïdes*, eine Wicke, die dem Lathyrus ähnlich iſt.

Oleraceae, Pflanzen, die man baut, oder die frey an bebauten Plätzen zum Vorſcheine kommen. Natürliche Familien bey Batſch und Linné.

Oleosus, **öhlig**, was Oehl enthält, oder darnach ſchmeckt.

Oleum fixum, und aethereum, **fettes und flüchtiges Oehl**, ein *Principium immediatum III.* Claſſe.

Oligantherae, eine Claſſe bey Royen.

Oligophyllus, **wenigblättrig**.

Oligos, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen bedeutet, daß dasjenige, was durch das Wort bezeichnet wird, womit es zuſammengeſetzt iſt, nur in geringer Menge vorkommt.

Oligospermus, **wenig ſamig**, z. B. *Legumen oligospermum* an Melilotus.

Olivaceus, **olivengrün**.

Olivarius, was die Form einer Olive hat Bülliard.

Omphalodium Türpin, ein hervorragender Punct meiſtens in der Mitte der Narbe befindlich, in welchem die ernährenden Gefäße ſich endeten.

Opacus, **matt**, ſagt man von Pflanzen, deren Oberfläche die Lichtſtrahlen nicht zurückwirft, und daher ohne allen Glanz iſt, wie an den meiſten Pflanzen, z. B. Potentilla *opaca*. Bey Röhling iſt es jene

Blattſpitze an den Mooſen, die viel Fleiſch und die Farbe des Blattes hat.

OPERCULARIS und OPERCULATUS, mit einem Deckel verſehen, einen Deckel bildend, wie *opercularis Anthera* an EPIPACTIS; *operculatum Ascidium*, und meiſtens dadurch geſchloſſen, wenn er voll Waſſer iſt. *Operculata Capsula*, wenn die Kapſel mit einem Deckel ſich öffnet, wie an HYOSCYAMUS.

OPERCULUM, (Deckel), ein runder Körper, der die Oeffnung der Büchſe verſchließt, und meiſtens frey abfällt. Er iſt an der ANDREAEA ſehr klein, und da nennt ihn Ehrhart *Conjunctorium*; auch ein mehr oder minder beweglicher, blattartiger Theil, der zuweilen die Schläuche (*Ascidia*) ſchließt. *Operculo clausum*, ſ. *operculatum*. S. a. *Epistomium*.

OPERIENS, zudeckend, wenn ein Theil einen anderen an ſeiner Spitze verbirgt; was ſo verborgen iſt, iſt

OPERTUS, bedeckt, Bernh.

OPITULATORES Hedw. S. *Prosphyses* Ehrh. Die weiblichen Blumen an den Mooſen, die keine Frucht bringen.

OPLARIUM Neck. S. *Scyphus*.

OPPOSITE PINNATUM, gegengefiedert, wenn die Blättchen des gefiederten Blattes paarweiſe einander gegenüberſtehen, wie an ASTRAGALUS *glycyphyllus*, ROBINIA *Pseudo-Acacia*.

OPPOSITIFLORUS PEDUNCULUS, wenn die einzelnen Blumenſtiele gerade gegenüber ſtehen, wie an CORNUS *masc.*, VERONICA *Beccabunga*.

OPPOSITIFOLII FLORES ſind bey Linné diejenigen, die dem Blatte gerade gegenüber ſtehen, wie an SOLANUM *Dulcamara*, PHYTOLACCA, GERANIUM, ihre Infloreſcenz mag welche immer, Traube an SOLANUM, Dolde an BUPLEURUM ſeyn ꝛc. Bey Willdenow iſt dieß *oppositifolius Pedunculus*. *Oppositifoliæ Stipulæ*, wenn bey wechſelſeitigen Blättern die Af-

terblätter zwar in der Gegend des Urſprunges des Blattſtieles, aber auf der anderen Seite des Stengels ſtehen, wie an Mercurialis *annua*. Bey einigen heißt *oppoſitifolius* mit gegenüberſtehenden Blättern. Bey Linné ſind die *oppoſitifoliæ* auch eine Unterabtheilung der *Compoſitæ*.

Oppositivae petiolares *gemmæ*, ſtatt *oppoſitæ* nennt Linné die Knoſpen an Ligustrum, Jasminum, und *oppiſitivæ ſtipulaceæ* an Rhamnus *catharticus*.

Oppositus, **gegenüberſtehend**, bezeichnet ein Mahl zwey Organe, die einander gegenübergeſtellt ſind, wie z. B. *Folia oppoſita*, gegenüberſtehende Blätter an dem Cornus *Mas*; oder *oppoſiti Flores* an Ruellia *ciliata*, die alſo von der Spitze oder von der Baſis gleichweit entfernt ſtehen; ferner noch, daß ein Organ ſich vor dem anderen befindet, z. B. wenn ein Staubgefäß ſich vor einem Blumenblatte befindet, ſo ſagt man, das Staubgefäß ſtehe dem Blumenblatte gegenüber, *Filamenta oppoſita*, an Urtica. Endlich auch als ſynonym von *contrarius*; z. B. *Diſſepimenta directe valvis oppoſita*, die Scheidewände den Klappen gerade entgegengeſetzt, an Epilobium, Phlox. *Oppoſita Loculamenta*, wenn 2 Fächer mit ihren Seiten ſo mit einander verbunden ſind, daß die Scheidewand die Achſe der Frucht durchſchneidet, und die beyden gegenüberſtehenden Wände derſelben berührt. Indeſſen kommen noch einige eigene Bedeutungen vor, z. B. *Albumen oppoſitum*, **gegenſeitiges** oder **einſeitiges** Eyweiß, wenn der Embryo an der einen Seite liegt; *oppoſitum Amentum*, an Salix *monandra femina* und *oppoſitus Cirrhus* als ſynonym von *oppoſitifolius*; *Oppoſitæ Cotyledones*, deren innere Seiten zwar einander zugekehrt ſind, aber wegen der eingebogenen Ränder ſich entweder gar nicht, oder nicht in allen Puncten berühren; *oppoſiti Rami*,

wenn ein Aſt dem anderen gegenüberſteht, ſo daß beyde Aeſte mit ihrer Baſis an den gegenüberſtehenden Seiten des Stammes zuſammentreffen, wie an Cornus; *oppositus Situs umbilici* iſt die entgegengeſetzte Lage von *obversus Situs*. In Linné's phil. bot. ed. Willd. ſind *Folia opposita* durchaus *Folia decussatim opposita*, aber nicht mehr in Sprengel's.

Ora ſ. *Peristomium*.

Orbicularis, kreisförmig, wenn der Rand einen vollkommenen Kreis beſchreibt, Bernh. Bey Linné war es

Orbiculatus, und wir haben *orbiculatum Folium*, der Figur eines Kreiſes gleich oder nahe kommend, wie an Pyrola *media*, Hydrocotyle *vulgaris*, Cotyledon *orbiculata*, in eben dieſem Sinne und ſynonym mit *stellatus*, eine *Frons orbiculata* oder *Thallus orbiculatus* an Lichen (Parmelia) *parietinus* und *saxatilis*; ein *Legumen orbiculatum* an Medicago *orbicularis*; einen *Pileus orbicularis* oder *orbiculatus* an vielen Pilzen. *Orbiculata Semina* ſind die Krähenaugen, die Samen an Tordylium; eine *Silicula orbiculata* iſt an Clypeola und Peltaria; ein *Stigma orbiculatum* an Berberis *vulgaris*, Lythrum.

Orbiculus, das Tellerchen, ein flaches, kreisförmiges Fruchtlager, das ſich in dem Umſchlage (*Peridium*) der Nidularien befindet. Dann auch eine Art kreisförmiger Erhabenheit, die aus der Baſis der Blumenkrone hervortritt, und die Genitalien umhüllt, wie an den Stapelien.

Orbilla Acharius, ein flaches ſtrahlenförmiges, ſchildförmiges Apothecium, das mit einer Samenlage bedeckt, und nicht ausgerandet iſt. Es iſt eigentlich nur das Schüſſelchen der Usneen, und von dem wahren Schüſſelchen (*Scutella*) kaum verſchieden.

Orchidea Corolla, eine orchisartige Blumenkrone nennt Decandolle diejenige einblättrige

Blumenkrone, oder dasjenige Perigonium, welches tief in mehrere Lappen getheilt iſt, von welchen die oberen aufrecht ſtehen, und Helm (*Galea*) heißen, der untere ausgebreitete von mannigfaltiger Form aber die Unterlippe, der Bart, (*Labellum*) heißt.

Ordinatus, **geordnet** ſind bey Bernhardi jene verbundene Körper, die ſo geſtellt ſind, daß ſie ſowohl der Länge als der Dicke nach in Linien zuſammenfallen.

Ordo, **Ordnung**. Die Ordnungen werden im Linné'ſchen Syſteme theils nach der Zahl der Staubwege, und der Zahl der Staubgefäße, und theils nach Stellung, Lage und Verbindung dieſer Theile gebildet. Sie ſind die erſten Abtheilungen einer Claſſe bey Linné. Was bey Linné Claſſe iſt, iſt bey Tournefort öfters Ordnung; bey Ray und Rivin *Genus summum*. Die Ordnungen Linné's ſind bey Tournefort *Sectio*, bey Ray und Rivin *Genus subalternum*. *Ordo* iſt auch öfters gleichbedeutend mit Reihe; ſo ſagt man z. B. das *Peristoma* ſey einfach oder doppelt gezähnt, *ordine simplici* oder *duplici dentatum*, je nachdem die Zähne in einer oder in 2 Reihen ſtehen. Auch bey den Anthodien achtet man auf die Reihen (*ordines*) der Schuppen oder Blättchen.

Organa elementaria, **Grundbeſtandtheile** nennt Senebier jene ſehr kleinen Theile, die man in allen Organen der Pflanzen einander ähnlich findet, und die gleichſam die Elemente derſelben zu bilden ſcheinen.

Orgasticus, ein Geruch, der Orgasmus nach dem Kopfe erregt.

Orgya, **Klafter**, 6′, oder Mannshoch; daher

Orgyalis, was eine Klafter lang iſt.

Orientale Clima, jenes des nördlichen Aſien, Sibiriens, der Tartarey zum Theile, Syriens ꝛc.

Origoma Necker ſ. *Propago*, und *Scyphus* an Marchantia.

Orthotropus, ein gerader Embryo, der einerley Richtung mit dem Samenkorne hat. Rich.

Os, *Faux* und *Stoma* und *Periſtomium*.

Oscillatorius, ſ. *Verſatilis*. *Oscillatoriæ* ein Gattung von Conferven.

Osmazoma Vauqu., ein *Principium immediatum* IV. Claſſe in den Pflanzen.

Osseus, beinhart, knochenartig, wie die Haut, die manche Fächer innewendig auskleidet; die *Nux* an Juglans; das *Putamen* an Olea und Bunias; die *Teſta* an mehreren Samen.

Ossiculum Tournef. ſ. *Drupa*.

Ostiolum, bey Perſoon der Schlund des Peridium an den Sphärien.

Ova, Ovula, Eyerchen, die jungen Samen vor ihrer Befruchtung.

Ovale *folium* iſt bey Linné phil. bot. ed. Willd. ſynonym mit elliptiſch, d. h. länger als breit, und an beyden Enden verſchmälert. Eben ſo iſt es bey Willdenow (der es jedoch an der Spitze allein zugerundet ſeyn läßt) und Decandolle. Bey Hayne iſt *ovale Folium*, oval, dem elliptiſchen nahe kommend, aber dadurch verſchieden, daß die Baſis und die Spitze nicht von Bogen, ſondern von Winkeln begränzt werden, die durch das Zuſammenlaufen der beyden Seitenränder entſtehen, wie an Lonicera *Periclymenum*. Bey Röhling iſt es eyförmig, und an beyden Enden gleichförmig zugerundet, wie an Urtica *urens*, und diejenige *Silicula* iſt bey ihm *ovalis*, und diejenige Aehre *ovalis Spica*, deren Umriß ein Oval bildet. *Ovalis*, oval, iſt bey Bernhardi, wenn bey einer langen Fläche der Vorder- und Hinterrand gleiche Kreisabſchnitte bilden.

Ovali-ellipticum, länglich, an beyden Enden zugerundet.

Ovarium Ludwig, Decand. und Juſſ. ſ. *Germen*; *Metra* Bernh. *Ovarium foecundatum* iſt Linné's *Pericarpium*.

Ovato-lanceolatum, eyrund-lanzettenförmig, mehr lanzettenförmig als eyrund; an der Baſis eyrund, wie an Clematis *integrifolia*, das Blatt, und die Aehrchen an Poa *sudetica*.

Ovato-oblongum, eyrund-länglich, mehr länglich als eyrund; an der Baſis eyrund, wie die Blätter an Lathyrus *odoratus*; die Beeren an der Traube.

Ovato-subulatum, eyförmig-pfriemenförmig, wie die Kapſel einiger Carices bey Wahlenberg.

Ovatus, eyförmig, iſt dasjenige, was die Form oder Figur des Durchſchnittes eines Eyes hat. Bey Decandolle iſt es elliptiſch, jedoch ſo, daß der größte Querdurchmeſſer nicht in der Mitte, ſondern unter der Mitte liegt. Es ſchließt, wie Wahlenberg bemerkt, immer den Begriff von *ovali-ovatum* ein. Linné definiert in phil. bot. ein *Folium ovatum* als dasjenige, das länger als breit iſt, und an der Baſis einen Kreisausſchnitt bildet, der größer iſt als jener an der Spitze, wie an Phytolacca *decandra*, an Origanum *vulgare*. Nach Scopoli ſoll ſich an einem eyförmigen Blatte die Länge zur Breite verhalten wie 1 : ½; nach Batſch = ⅓ : ¼. Den Begriff von *ovatum* erklärt auch Hayne durch *ovata Frons*, länglich und mit einem größeren Bogen an der Baſis als an der Spitze, die durch ein allmähliges Zuſammenlaufen der Seitenränder gebildet wird, wie an Ophjoglossum *vulgatum*. Wir haben ferner ein *ovatum Amentum* an Salix *Caprea* und *cinerea*; eine *ovata Bractea* an Lavandula *Spica*; einen *ovatus Calyx* an Achillea; ein *ovatum Capitulum* an Trifolium *alpestre*; eine *ovata Capsula* an Carex *arenaria*; einen *ovalus Fol-*

liculus an Asclepias; ein *ovatum Legumen* an Melilotus, Cicer; eine *ovata Radix* an Orchis *morio*; ein *ovatum Receptaculum* an Fragaria; ein *ovatum Pericarpium* an Datura *Stramonium*; einen *ovatus Pileus*, wenn er ſich nicht ausbreitet, ſondern eine faſt eyförmige Geſtalt annimmt wie an Phallus *impudicus*; eine *ovata Silicula* an Camelina *sativa*; eine *ovata Spica* an Phalaris *canariensis*; ein *ovatum* und zugleich *acuminatum Spermatocystidium* an Sphagnum; eine *ovata Spicula* an Briza *media*, Bromus *mollis*; ein *Stigma ovatum* an Genipa; ein *ovatus Strobilus* an Pinus *sylvestris*.

Ovoïdeus, eyförmig, ein Körper, deſſen Längendurchſchnitt eine eyförmige Fläche bildet. So ſind ſehr viele Samen.

Ovulum, das Rudiment des Samens.

Ovum, der Same.

Oxalicum Acidum, Sauerkleeſäure.

P.

Pagina, die obere oder untere Fläche des Blattes welche durch den Ausdruck *superior* oder *inferior* beſtimmt bezeichnet wird. Jene ſieht, außer bey dem gedrehten Blatte, gen Himmel, dieſe gegen die Erde. Die Oberfläche von allen flachen Körpern. Bernhardi überſetzt es durch Seiten; bey ihm iſt einmahl die Unterſeite *Pagina inferior* diejenige, auf welcher eine Fläche ruht; dann diejenige Seite, welche, wenn die Fläche ſcheitelrecht ſteht, nach außen, wenn ſie wagerecht ſteht, nach unten, und wenn ſie ſenkrecht ſteht, nach innen ſieht. *Pagina dextra* iſt bey Bernhardi diejenige Seite, die, wenn der Unterrand nach uns gekehrt iſt, rechts liegt; die andere iſt die linke Seite.

Palaceus, wenn irgend ein Theil nicht in der Mitte, ſondern irgendwo am Rande geſtützt wird; ſo iſt ein *palaceum Folium*, randſtielig, wenn der Blattſtiel an dem Rande deſſelben eingefügt iſt, wie an der Linde, Eiche ꝛc.

Palaris, ſagt man von der Wurzel, wenn ſie in einer Richtung mit dem Stamme fortläuft, Pfahlwurzel iſt.

Palatinus, was am Gaumen Geſchmack hervorbringt.

Palatum, iſt ein Höcker, der im Schlunde der unregelmäßigen Blumenkrone hervorragt, Linné phil. bot. ed. Willd.; in Sprengel's Ausgabe aber der hervorragende Theil einer maskierten Blume. Bey Willdenow iſt der Gaumen die dicht hervorſtehende Wölbung der Unterlippe, welche den Schlund der maskierten Blume ſchließt. Bey Decandolle iſt er die Unterlippe einer rachenförmigen Blume. Bey anderen natürlicher (denn wie kommt der Gaumen an die Unterlippe) der hintere oder untere Theil an der oberen Wand einer maskierten Blume, der meiſtens zotig, runzelig iſt.

Palea, Spreublättchen, eine Art mehr oder minder häutiger, ſteifer, trockener Schuppen oder Deckblättchen, die man zwiſchen den zuſammengeſetzten Blumen aller Art, zuweilen auf dem Fruchtboden findet, wie an der Weberkarte, an der Sonnenblume. Auch die ſchuppenartigen Blättchen am Strunke einiger Farrnkräuter ſind Paleä. *Paleæ* nennt Paliſot Beauvois die Spelzen, die, meiſtens zwey an der Zahl, das *Stragulum* bilden. S. *Involucrum* und *Valvula*.

Paleaceo-aristatus *pappus*, mit einem grannenförmigen Spreublättchen, an Catananche.

Paleaceo-capillaris *pappus*, der ein haarförmiges Spreublättchen bildet, wie an Rosenia.

Paleaceo-foliaceus *pappus*, der ein blattartiges Spreublättchen bildet, wie an Stylonkerus Lab.

Paleaceo-setosus *pappus*, der ein borſtenartiges Spreublättchen bildet, wie an Xeranthemum.

Paleaceus, ſpreuig, mit Spreublättchen beſetzt, oder aus Spreublättchen beſtehend, oder einem ſolchen Blättchen ähnlich; ſo iſt ein *Caudex* oder *Stipes paleaceus*, der mit vielen zarten, kleinen ſpreuartigen Schuppen bedeckt iſt, an Polypodium *vulgare*; eine *Gluma paleacea* an Schoenus und Cyperus; ein *Pappus paleaceus*, wenn kleine ſchuppenartige Blättchen (ſtatt des gewöhnlichen Federchens) um die Spitze des Samens ſtehen, wie an Bidens, Tagetes. Man zählt gewöhnlich dieſe Blättchen, und beſchreibt ihre Figur genau; eine *paleacea Radix*, wie der *Caudex* oder *Stipes* an Farrnkräutern; *Receptaculum paleaceum*, wenn Spreublättchen auf dem Fruchtboden ſtehen, wie an Helianthus, Anthemis. *Paleacea Semina*, linienförmig länglich, zuſammengedrückt, etwas ſteif, und innenwendig ganz ausgefüllt, wie an Rhododendron. *Paleaceus Flos* bey Ray iſt ſynonym mit *Flos masculus*, oder *abortiens*.

Paleola Richard ſ. *Glumellula*.

Pallide flavens, ſehr blaßgelb, in's Weiße ziehend, wie Scabiosa *ochroleuca*.

Pallidus, bleich, ſ. *Achroos*; überhaupt heller als gewöhnlich.

Palmae, Palmen, eine natürliche Familie bey Linné, und Ordnung bey Juſſieu.

Palmaris, querhandhoch, d. h. = 3 Zoll ungefähr.

Palmatifidus,	handförmig-geſpalten.	Decand.
— — lobatus,	— — gelappt.	
— — partitus,	— — getheilt.	
— — sectus,	— — geſchnit.	

PALMATUS, handförmig; z. B. *Aculeus* und *Spina palmata* an BERBERIS *vulgaris* und CENTAUREA *sonchifolia*, wo dieſe Waffen bis an die Baſis ſo getheilt ſind, daß ſie aus mehreren zu beſtehen ſcheinen. *Palmatum Folium*, ſo nennt Linné ein Blatt, das der Länge nach in mehrere beynahe gleiche Theile bis zur Baſis hin getheilt iſt, daſelbſt aber zuſammenhängt, wie an dem bekannten RHEUM *palmatum*. Willdenow und Hayne erklären als *palmatum Folium*, handförmig, ein rundliches, durch Ausſchnitte, die über die Mitte und faſt bis zur Baſis reichen, in 5, 7, 9 Theile zerſchnittenes Blatt, deſſen Theile abſtehen, und ſich wie die Finger einer Hand ausbreiten, wie an SIDA *napææfolia*, RICINUS *communis*. Bey Decandolle ſind *Folia palmata*, handförmige Blätter, deren Blättchen alle an der Spitze des gemeinſchaftlichen Blattſtieles eingefügt ſind, und zugleich ſich in einer und derſelben Ebene befinden, wie die Finger an der Hand; z. B. an HEDERA *quinquefolia*. Nach Decandolle iſt nur ein zuſammengeſetztes Blatt handförmig. Bey Bernhardi iſt irgend eine Fläche *palmata*, wenn der Vorſprung und die Bucht Bogen bilden. Bey Decandolle ſind *palmati Nervi*, handförmige Rippen, diejenigen, wenn aus der Baſis des Blattes mehrere auseinander fahrende Hauptrippen entſtehen, welche wie die Finger an einer geöffneten Hand geſtellt ſind, z. B. an dem Weinblatte. Eine *palmata Radix* iſt an ORCHIS *sambucina* und *maculata*, wenn 2, ſeltener 3 längliche flachgedrückte Knollen an der Spitze handförmig getheilt ſind, und oben zuſammenhängen.

PALMIFORMIS ſ. *Ruptinervis*.

PALMINERVIA FOLIA, Blätter mit handförmigen Rippen.

PALMUS, die flache Hand; = 3 Zoll, oder die Breite der 4 Finger der Hand.

Paludes, Sümpfe, mit Schlamme angefüllt und mit ſtehendem Waſſer, das im Sommer austrocknet, im Winter bis auf den Grund ausfriert.

Paludosae und Palustres, Sumpfpflanzen, die in Sümpfen, Moräſten wachſen; z. B. Carices, Scirpi, Junci.

Palustre aquarium, Sumpf, in botaniſchen Gärten, eine mit Schlamm und Waſſer angefüllte Grube, die auch im Sommer nicht ganz austrocknet.

Panduraeforme folium, geigenförmig, iſt nach *Linné* ein längliches unten breiteres, an den Seiten verſchmälertes Blatt, wie an Euphorbia *cyathophora*, Convolvulus *panduratus*.' Nach *Hayne* ein längliches, in der Mitte an beyden Seiten mit einem bogenförmigen Ausſchnitte oder mit einer Bucht verſehenes Blatt, wie an Euphorbia *cyathophora*. Nach Bülliard iſt

Panduratus, (ſoviel als *panduræformis*) länglich, mit einem ſehr breiten und ſehr tiefen Ausſchnitte zu jeder Seite. Nach Bernhardi alles, was in der Mitte ſchmal, am Grunde und an der Spitze erweitert iſt.

Paniceae, eine Familie von Gräſern bey den Alten.

Panicula, Rispe, iſt bey *Linné* eine auf verſchieden untergetheilte Blumenſtiele zerſtreute Fructification. Andere verlangen lange Blumenſtiele an entfernt ſtehenden Blumen zur Rispe. Bey Willdenow entſteht die Rispe aus einer Menge einfacher Blumenſtiele, die auf mehr oder minder zertheilten Aeſten ſtehen, ſo daß das Ganze eine längliche Figur erhält. Bey Röhling, wenn eine Menge Blüthen auf ungleich zertheilten, meiſtens ziemlich weitläuftigen und ziemlich langen biegſamen Aeſten an einem langen Hauptſtiele ſteht, wie Syringa. Bey Decandolle iſt *Panicula*, Rispe, wenn die Blumen eine zuſammengeſetzte Traube bilden, die unteren Blumen aber länger

geſtielt, ſehr äſtig, und ausgebreitet ſind. Tournefort nannte alles an den Gräſern Rispe, was nicht Aehre iſt. *Panicula*, Rispe, nennt Paliſot Beauvois jene Inflorescenz, in welcher an der Spitze des Halmes die Aeſte halbquirlförmig, und gleichſam in Stockwerken übereinander geſtellt ſind, jeder Aſt aber ein Mahl oder mehrere Mahle getheilt iſt, z. B. an Avena *sativa*. Bey Bernhardi endlich entſteht eine Rispe, wenn mehrere ungleich lang geſtielte Blüthen an der Seite eines gemeinſchaftlichen Blumenſtieles ſo befeſtigt ſind, daß ſie in keiner Ebene zuſammen kommen.

Paniculatus, rispenartig, rispenähnlich oder rispentragend. *Paniculatus Caulis*, der an der Spitze ſich in viele Aeſte theilt, welche wieder viele Aeſtchen bilden, die aber keine Blätter mehr ſondern bloß Blumen tragen, wie an Rumex *Acetosella*. *Paniculati Flores*, Blumen, die in Rispen ſtehen. *Paniculati Rami*, Aeſte, die ſich wieder in lange Zweige zertheilen, die an der Spitze wieder getrennt ſind, und ſowohl Blumen als Blätter tragen, wie an Nicotiana, Gypsophila, Centaurea *paniculata*. *Paniculatus Spadix*, von der Geſtalt einer Rispe. *Paniculata Spica*, öfters als synonym für zuſammengeſetzt und wieder zuſammengeſetzt, wie an Urtica *dioica*, Spiraea *aruncus*. *Paniculatus Thyrsus*, wenn ſich die beſonderen Blumenſtiele in Aeſte zertheilen, wie an Ligustrum *vulgare*, Lysimachia *thyrsiflora*. *Paniculata Gramina*, eine Familie der Gräſer bey den Alten.

Papilionacea corolla, Schmetterlings-Blume, iſt bey Linné eine vierblättrige unregelmäßige Blumenkrone, deren unteres Blumenblatt nachenförmig, deren oberes aufſteigend iſt, und deren Seitenblätter einzeln ſtehen. Das untere Blumenblatt iſt das Schiffchen (*Carina*) welches die Staubgefäße und Staubwege aufnimmt und einſchließt, und welches aus zwey verwachſe-

nen Blumenblättern beſteht; die zwey an den Seiten des Schiffchens ſtehenden Blumenblätter ſind die Flügel (*Alæ*); und das obere, gewöhnlich das größte, Blumenblatt, die Fahne (*Vexillum*) liegt auf den Flügeln und dem Schiffchen. Decandolle betrachtet die Schmetterlingsblume als aus 5 Blumenblättern beſtehend, indem er das Schiffchen als aus 2 Blättchen zuſammengeſetzt ſich vorſtellt, was es auch in einigen wenigern Fällen iſt. Indeſſen haben wir doch auch vollkommen einblättrige Schmetterlingsblumen, wie an Trifolium ꝛc. Bulliard ſpricht von *Lamellis papilionaceis*, ohne ſie zu erklären, und wir wiſſen nicht, was er darunter verſteht. *Papilionaceæ*, eine natürliche Familie bey Linné. Cranz unterſchied *Papilionaceæ connexæ* mit verwachſenen, und *solutæ* mit freyen Staubgefäßen.

Papilla, ein kleiner, langgeſtreckter, weicher, etwas dichter Höcker, der die Oberfläche verſchiedener Organe bedeckt. An den Telaephoris ſchließt er die Samen ein. *Papillæ fungorum* ſind ein körniges Hymenium, kleine runde Erhabenheiten an der Unterfläche der Hüte der Pilze, die Befruchtungstheile enthalten. Bey Scopoli ſind kopfförmige Haare *Papillæ*.

Papillaris ſ. *Papillosus*.

Papilliforme ſ. *Mammillatum*.

Papillosus, warzig, mit kleinen fleiſchigen Warzen an der Oberfläche. Bey Bernhardi chagriniert, wenn die Erhöhungen, welche die Unebenheiten bilden, gleich dick ſind. Bey Batſch iſt es ſynonym mit *verrucosus*. *Papillosum Folium* iſt nach Linné ein Blatt, das mit blaſigen Puncten bedeckt iſt. Bey Sprengel mit kleinen Wärzchen. Willdenow führt Aloë *margaritifera* und Gymnostomum *Hedwigia* als Beyſpiele an, und bey ihm iſt auch *Radix papillosa* eine falſche Wurzel, die aus warzenförmigen kleinen Puncten beſteht, wodurch das Gewächs auf Holz oder Stein feſtſitzt, wie an den Parmelien.

Ein Beyſpiel eines *Folium papilloſum* an den Mooſen, wo das Adernetz zu feinen Drüſenkörnchen aufgetrieben iſt, iſt an Hypnum *abietinum*. *Papilloſus Pileus*, auf der unteren Seite mit kleinen runden Erhabenheiten beſetzt, wie an den Warzenſchwämmen. *Papilloſa Semina*, mit biegſamen Schuppen oder fleiſchigen Erhöhungen wie an Cimicifuga, Eryngium, Codon. An mehreren Pflanzen iſt auch ein *Stigma papilloſum*, mit weichen Fleiſchwarzen beſetzt.

Pappiformis *Lana*, Haare, die den Samen umgeben, wie an Eriophorum.

Papposus, mit einem Pappus, oder mit einem Desma verſehen. *Papposum Achenium*, wenn der obere Theil deſſelben ſich in eine Haut oder in Haare verlängert, die man *Pappus* nennt. *Papposa Semina*, Samen die in ein Desma, in Wolle eingehüllt ſind, wie an Asclepias. *Papposæ*, Familien bey Moriſon und Knaut, meiſtens Syngeneſiſten.

Pappus, uneigentlich **Haarkrone, Federchen, Samenkrone** genannt, dem man ſeinen Namen *Pappus* laſſen ſollte, iſt nach Linné'n ein federartiges oder haariges Krönchen, mit welchem der Same fliegt. Er beſteht aber auch aus Borſten, Stacheln, Schuppen, ſteht auf dem Fruchtknoten, umgibt jedes Blümchen, dem er als Kelch dient, und iſt meiſtens einfach, ſelten doppelt oder dreyfach. Wahrſcheinlich iſt es ein unentwickelter Kelch.

Papula, **Bläschen**, ein runder, weicher und innenwendig wäſſeriger Höcker, der durch ein Auftreiben der Oberhaut gebildet wird. Guettard nannte dieß *Glandula utricularis*. Man findet ſie am Eiskraute. Sie können, nach Bernhardi, aber auch leer ſeyn, und mehrere Botaniker nennen *Papula* eine Warze, die kleinere Wärzchen auf ſich hat.

Papulosum, **blattrig**, iſt iſt bey Sprengel und Willdenow das, was Linné *papilloſum*

nannte, mit Bläschen beſetzt, wie an Mesembryanthemum *hispidum*.

Para, neben; z. B. *Parapetalum*, Nebenblumenblatt.

Parabolico-Cordatus, paraboliſch herzförmig.

Parabolicum *Folium*, ein paraboliſches Blatt, iſt nach Linné ein Blatt, das länger iſt als breit, und das von der Baſis nach der Spitze hin in ein halbeyförmiges Blatt ſich verſchmälert, wie das Blatt an Marrubium *Pseudodictamnus*. Bey Hayne'n iſt es eyrund, in der Mitte etwas zuſammengezogen, ſo daß die Bogenlinie, die es an jeder Seite begränzt, aus 3 Bogen zuſammengeſetzt iſt, von denen ſich die an der Baſis und an der Spitze nach außen, der in der Mitte aber nach innen kehrt, wie an Eucalyptus *longifolia* die unteren Blätter. *Parabolicus* iſt bey Bernhardi, wo der Hinterrand einen Bogen macht.

Paracarpium, nennt Link einen unentwickelten Fruchtknoten, oder dasjenige Organ, das, bey bloß männlichen Blumen, die ſich nicht gehörig entwickeln konnten, die Stelle des Fruchtknotens zu vertreten ſcheint. Nach Bernhardi ſoll es ſynonym ſeyn mit ſeinem *Parametrium*; bey ihm ſind *Paracarpia*, Nebenfruchttheile, Theile, die ſich an den Früchten hier und da befinden, und weder *Pericarpia* noch *Epicarpia*, noch *Hypocarpia* ſind. Dahin gehören: *Pterygium*, *Desma*, *Cauda*, *Strophiola*, *Catenula*.

Paracorolla Link ſ. *Corona*.

Paragonia, Nebenblüthentheile, alles dasjenige, was nicht *Perigonium* iſt, nähmlich: die *Parandria* und *Paragynia*, *Paranectaria*, *Corona*, *Barba*, *Arista*, *Pedicelli*.

Paragynia, Nebenſtempel, Theile, welche das Anſehen und den Stand der Stempel haben, aber weder Samen noch Narbenfeuchtigkeit beſitzen.

Parallelopipeda theca, von der Form eines Parallelopipedes, deſſen Flächen jedoch gezählt werden.

Parallelus, gleichlaufend, ſagt man von Organen, die einerley Richtung haben, und überhaupt von Linien, die immer in gleicher Entfernung von einander bleiben. Parallele Scheidewände *parallela Valvis dissepimenta*, von gleicher Breite mit der größten Breite der Frucht, wie an Lunaria, Cheiranthus. S. *Dissepimentum*.

Parametrium, Nebenfruchtknoten.

Parandria, Nebenſtaubgefäße, Theile, welche das Anſehen und den Stand der Staubgefäße haben, aber kein Pollen enthalten.

Paranectaria, Nebenhoniggefäße, Theile, welche das Anſehen und den Stand der Honiggefäße, aber keinen Honigſaft haben.

Parapetalostemones, eine Claſſe bey Mönch, die diejenigen Pflanzen begreift, deren Staubgefäße auf dem Nektarium eingefügt ſind, denn

Parapetalum iſt bey Mönch alles dasjenige mehr oder minder einem Blumenblatte ähnliche an einer Blume, was weder Kelch noch Blumenkrone iſt, und die Geſchlechtstheile umhüllt; das *Nectarilyma*, *Paranectarium*, *Coronaria*, was Linné Nektarium nannte, ob es gleich keinen Honig abſondert. Dieſe Theile ſcheinen mehr oder minder unentwickelte Staubgefäße.

Paraphysiphora *Calyptra*, wenn die Mütze mit Saftfaden, wie mit Haaren beſetzt iſt. Synonym mit *subpilosa*.

Paraphysis nennt Willdenow die *Fila succulenta* des Hedwig, die feinen gegliederten ſaftigen Faden zwiſchen den männlichen Geſchlechtstheilen, zu deren Ausbildung und Förderung der Befruchtung ſie zu dienen ſcheinen. An den weiblichen Blüthen ſind ſie größtentheils haarförmig, und bilden, wie an Poly- und Orthotrichum eine Art von Haarfilz

auf dem Deckel der Büchſe. *Paraphyses* an den Pilzen nennt Bernhardi faſerige Theile, welche ſich zwiſchen den Brutbehältern befinden. *Paraphyses* Link ſind *Parandria* Bernh.

Parasiticus, Schmarotzer, was irgend einem anderen die Nahrung entzieht. *Parasiticus Caulis*, der auf einer anderen Pflanze, nicht in der Erde eingewurzelt iſt, wie Epidendron, Viscum. *Parasiticus pedunculus*, ein Blumenſtiel, der auf dem mittleren Nerven des Blattes ſitzt, wie an Ruscus *Hypoglossum*. Man hat, aber ſehr metaphoriſch, *parasiticum Solum*, einen Schmarotzerboden, der aus noch unverweſten Pflanzentheilen beſteht, z. B. die Stämme, Aeſte, Blätter, Wurzeln, auf welchen Schmarotzerpflanzen ſitzen. *Parasiticæ*, Schmarotzer-Pflanzen, die auf anderen lebendigen oder todten Pflanzen wachſen. Diejenigen, die auf lebendigen Pflanzen wachſen, und ihre Nahrung unmittelbar aus dem Safte derſelben ziehen, wie z. B. Viscum, Cuscuta, ſind eigentliche Schmarotzer (*Parasiticæ veræ*); diejenigen hingegen, die auf lebenden Pflanzen wachſen, und nicht aus dem Inneren derſelben, ſondern nur von der äußeren an der Oberfläche befindlichen Feuchtigkeit ſich nähren, wie z. B. die Vanille, ſind oberflächliche Schmarotzer Pflanzen (*Parasiticæ superficiales*). Wenn eine Schmarotzer-Pflanze ſich in dem Inneren einer lebenden Pflanze entwickelt, und von dem Safte derſelben nährt, und nur dann außen an derſelben erſcheinen kann, nachdem ſie die Oberhaut dieſer Pflanze durchbohrt hat, wie das Aecidium, ſo iſt es eine innere Schmarotzer-Pflanze (*Parasitica interna*). Wenn ſich die Schmarotzer-Pflanze in dem Inneren einer anderen Pflanze zur Zeit des Abſterbens, oder nach dem Tode derſelben entwickelt, und die Oberhaut dieſer todten Pflanze durchbohrt, wie z. B. die Nemasporae, die Xyloma, ſo iſt ſie eine innere After-Schma-

rotzer-Pflanze (*Pseudo-parasitica interna*). Wenn endlich Schmarotzer-Pflanzen nur auf todten Pflanzen oder Theilen derſelben leben, und nicht unter die Epidermis eindringen, wie z. B. der Agaricus *quercinus*, ſo ſind dies äußere Afterſchmarotzer (*Pseudo parasiticæ externæ*).

Parastades Link, unfruchtbare Staubfäden, die aus mehreren Reihen von Zellen beſtehen, welche zwiſchen den Blumenblättern und Staubgefäßen gelegen ſind; z. B. an Passiflora, Sparmannia.

Parastamina nennt Link unentwickelte Staubgefäße, oder Theile die den Staubgefäßen ähnlich ſind, aber nicht die Functionen derſelben vertreten.

Parastyli nennt Link gewiſſe unentwickelte Staubwege, die echten Staubwegen ähnlich ſind, aber nicht die Functionen derſelben leiſten. Bernhardi nennt es *Parastylium*.

Parenchyma, Fleiſch, nennt man jeden teigartigen Theil an den Pflanzen, der aus weichem Zellgewebe beſteht, wie in den Blättern und Früchten, im Gegenſatze von Nerven; insbeſondere das ſaftige Zellgewebe der Früchte. An den Flechten die gleichartige, faſt gallertartige Maſſe der wahren Fruchtbehälter, worin die Fruchtkörner als kleine nackte Körper vorkommen. *Parenchyma* Grew. ſ. *Stratum cellulosum*.

Paria, Paare, je 2 und 2 neben einander ſtehende Organe. Man zählt dann nur dieſe Paare.

Parietalis, an der inneren Wand einer gewöhnlich einfächerigen Frucht ſtehend, z. B. *parietalia Dissepimenta*, die von der Achſe ſich trennen, und mit den reifen Fruchtklappen zuſammenhängen, wie an der Tulpe. *Parietalia Loculamenta*, die von der Fruchtachſe entfernt ſtehen, und ſich bloß an den Wänden befinden. *Parietale Receptaculum* ein excentriſcher Fruchtboden, wenn die Samen in drey oder mehrere Reihen oder auch allenthalben an den

inneren Wänden der Frucht befeſtigt ſind, wie an Reseda, Butomus, und den Orchiden.

Parietes, Wände, als Standort der Pflanzen im Gegenſatze von Mauern; auch die äußere oder innere Fläche an einem hohlen und gewölbten Körper.

Pari-pinnatum *folium*, gepaartgefiedert, wenn ein gefiedertes Blatt zwey Blättchen an der Spitze hat, wie an Cassia *Marylandica*. Synonym mit *abrupte pinnatum*.

Pars carnosa ſ. *Parenchyma*.

Partes similares Grew ſ. *Organa elementaria* Seneb.

Partialis, das Beſondere, im Gegenſatze vom Allgemeinen, (*universale*) deſſen Theil es iſt, und ſtets nur darauf bezogen. Z. B. *partialis Calyx*, jeder einzelne Kelch einer zuſammengehäuften oder zuſammengeſetzten Blume, wie an den Scabioſen; *partialis Fructus* und *partialis Gluma*, diejenige, die in der *universalis* eingeſchloſſen iſt; *partiale Involucrum*, wenn eine Hülle von einer anderen umgeben wird, die zugleich mehrere umhüllt; die Hülle unter jedem einzelnen Döldchen; unter jedem Blümchen einer zuſammengeſetzten Blume. Synonym mit *Involucellum*; *partialis Pedunculus* und *Petiolus*, jeder einzelne auf einem gemeinſchaftlichen Blumen- oder Blattſtiele befindliche Blumen- oder Blattſtiel. *Pinna partialis* iſt bey Linné jedes einfach gefiederte Blatt an dem doppelt gefiederten Blatte der Mimoſen. Und dieſe Bedeutung iſt wohl die richtigſte von *partialis*, das ſonſt ſynonym mit *proprius* iſt. *Partialis Rhachis* ſ. *secundaria*. *Partiale Receptaculum*, wenn mehrere auf einem gemeinſchaftlichen Fruchtboden befeſtigte Blumen wieder auf einem anderen Fruchtboden ſtehen, ſo iſt derjenige, worauf ſie ſich zu oberſt befinden, *Receptaculum partiale*. *Partialis Situs germinum*, die verſchiedene Entfernung, in welcher die

Fruchtknoten verſchiedener Blumen von einander abſtehen. *Partialis Umbella* ſ. *Umbellula.*

PARTIBILIS, **theilbar**, was, ohne wirklich zuſammengeſetzt zu ſeyn, ſich bey voller Reife ohne merkliche Zerreißung trennen läßt, oder ſich endlich von ſelbſt trennt; *partibiles Fructus*, die vor der Reife völlig ganz zu ſeyn ſcheinen, ſo daß man ſie für nicht zuſammengeſetzt halten ſollte, bey voller Reife aber ſich ohne alle Verletzung theilen.

PARTITUS, **getheilt**, wenn die Einſchnitte bis nahe an die Baſis, oder beynahe bis an die Mittelrippe reichen, ohne jedoch dieſelbe zu berühren. Man nennt dann dieſe Einſchnitte, ungewöhnlich, *Partitiones*; meiſtens *Laciniæ* oder *Lobi*, und man zählt ſie. So hat man z. B. einen *Calyx bi-partitus* an CERATOCARPUS; *tripartitus* an BROMELIA u. ſ. w.; eine *Capsula bipartita* an OPHIORHIZA; eine *Corolla bipartita* an einigen rachenförmigen Blumen u. ſ. w. *Partitæ Cotyledones*, blattähnliche Kotyledonen, die mehr oder weniger tief in gleiche Theile getheilt ſind. Man zählt die Einſchnitte. *Partita Dissepimenta*, die an der Fruchtachſe los, und beynahe ſchwebend ſind, wie an ASARUM. *Partitum Folium* iſt bey Linné ein Blatt, das bis an die Baſis getheilt iſt. Man zählt dieſe Theile und ſo wird ein Blatt 2= 3= 5= 7, vieltheilig (*bi-tri-quinque, multipartitum*) wie an EUPATORIUM *cannabinum*, GERANIUM *dissectum, pratense* ꝛc. Einige Neuere wollen den Begriff noch dadurch näher beſtimmen, daß ſie die Einſchnitte als linienförmig ſich denken, und den Umfang des Blattes als rund. *Partitum Receptaculum* an MARCHANTIA, vom Umfange bis zum Mittelpunkte eingeſchnitten.

PARTUS VIVUS ſ. *Viviparus.*

PARVUS, **klein**. Wird in denſelben Beziehungen wie *minimus* gebraucht. Z. B. *Perianthium par-*

vum an Lonicera; *Parvæ Cotyledones*, die noch nicht die halbe Größe des Samens haben, aber doch größer als ein Viertel deſſelben ſind. *Parva Semina*, zwiſchen 2''' und einer halben, zwiſchen den Samen des Mohnes und der *Campanula*. *Parvi Tubi* Mirb., ſ. *Elongatus Complexus cellulosus*.

Pascua, Weideplätze, ſind unfruchtbarer, trockener und mehr ſandig als Wieſen, Linné. Niedrige, trockene, ſonnige unfruchtbare Gegenden. *Pascuæ*, Pflanzen, die nur auf Weiden wachſen.

Patella, Napf, Schüſſelchen; ein flaches mit einem Samenlager bedecktes, aus einer ganz eigenen Subſtanz gebildetes Apothecium.

Patellaeformis *Embryo*, aus einem ſehr kleinen Wurzelknöpfchen in eine runde Kugel ausgedehnt. *Patellæformes Glandulæ*, Napfdrüſen, fleiſchige undurchſichtige ſtielloſe oder geſtielte Drüſen, die keinen Saft ausſchwitzen, und oft ſehr verſchiedene Formen haben. Man findet ſie an den Sägezähnen der Weiden, an Hypericum.

Patellula, Tellerchen, Näpfchen, ein kreisförmiges, offenes, erhabenes, ſitzendes Fruchtlager, mit einem eigenen, nicht vom Laube herkommenden Rande umgeben (Decand.), in welchem die Samen frey, nicht wie an dem Schüſſelchen (*Scutella*) in Kapſeln eingeſchloſſen liegen. Z. B. an den Lecideen S. *Cephalodium*.

Patens, abſtehend, offen, was ohne regelmäßige Ordnung ſich öffnet oder ausbreitet, Decand. Was mit demjenigen, womit es verbunden iſt, nach oben einen Winkel von beyläufig 45° – 50° bildet. Wir haben ſo *Alæ patentes* an Trigonella; *Anthodium patens*, im Gegenſatze von *clausum* und *connivens*; eine *Arista patens* an Bromus *squarrosus*, ehe ſie *divaricata* wird; einen *patens Calyx* an Sisymbrium, Sinapis, Arenaria, wo ihn einige als

flach erklären; einen *patens Caulis*, deſſen Aeſte einen ſpitzigen beynahe rechten Winkel mit ihm bilden, wo dann eigentlich die *Rami patentes* ſind, wie an Vaccinium *Myrtillus*; eine *patens Corolla* an Scilla; einen *patens Fasciculus* an einigen Silenen; *patens Folium* iſt bey Linné ein Blatt, das einen ſpitzigen Winkel mit dem Stengel bildet; bey Hayne, wenn es mit dem Stengel nach oben zu einen Winkel von beyläufig 45° bildet, wie an Ligustrum *vulgare*; bey Willdenow an den Mooſen ein Blatt, das einen rechten Winkel mit dem Stengel bildet; eine *patens Panicula* an Alisma *Plantago*; ein *patens Pedunculus* an Erysimum *cheiranthoides*, woraus dann *Siliquæ patentes* entſtehen; ein *patens Petalum* an Iris; ein *patens Vexillum* an Trigonella.

Patenti-divergens, was einen Winkel von beyläufig 70 Graden bildet.

Patentissimus, faſt horizontal; *patentissima Panicula*, ſynonym mit *diffusa*, deren Blumenſtiele nach oben einen Winkel zwiſchen 45 — 90° bilden, wie an Uniola *paniculata*, Gypsophila *paniculata*.

Pateraeformis, ſchalenförmig, wie eine flache Schale.

Patria, Vaterland, das Land in welchem eine Pflanze gewöhnlich vorkommt. Decandolle nennt dieß *Habitatio*, da doch Linné die *Statio Habitatio* nannte.

Patulus, etwas abſtehend. Scopoli und m. a. erklärten es aber als faſt rechtwinkelig, und führen die Aeſte von Pinus *Larix* als Beyſpiel an. Willdenow beſtimmt es an den Blättern der Mooſe ausdrücklich durch einen ſpitzigen Winkel. Linné ſpricht von *Calyx patulus* an Ranunculus *repens*; einem *patulum os Corollæ*, an Aloë, Primula; *Petala patula* an Dictamnus; *Propagines patulæ* an

Sempervivum *tectorum*. *Patulus Pedunculus* iſt nach Linné derjenige, der nach allen Seiten hin Aeſte ſchickt, ſo daß er entfernt ſtehende Blumen trägt Er iſt dem gedrängten (*coarctatus*) entgegengeſetzt.

Pauciflorus, **armblumig**; ſo iſt ein *Amentum pauciflorum* mit wenigen Schuppen an Salix *retusa*; ein *Caulis pauciflorus* an Ranunculus *polyphyllus*; ein *Fasciculus pauciflorus* an Dianthus *armeria*.

Pauciradiatus, **armſtrahlig**, mit wenigen Randblümchen bey zuſammengeſetzten Blumen, und mit wenigen Strahlen an Dolden.

Paucistamineae, Gewächſe, die nicht über 3 Staubgefäße haben.

Pecten ſ. *Capillitium* und *Trichidium*.

Pectinatus, **gezackt**, iſt bey Bernhardi etwas, deſſen Ausſchnitte am Rande nicht bis zur Mitte reichen, und deren Vorſprung und Bucht Bogen bilden. Ganz in einem andern Sinne iſt aber an Achillea *impatiens* und *pectinata* das Blatt *pectinato-pinnatifidum*, an Cynosurus das *Involucrum pectinatum*, wenn nähmlich an erſterem die Zähnchen des Blattes, an letzterem die Spelzchen, die die Hülle bilden, **kammförmig** ſind, d. h. wie die Zähne an einem Kamme dicht neben einander ſtehen.

Pectoratus, pectorosus, **brüſtig**, iſt bey Bernhardi etwas, deſſen Umriß krumme Linien bildet, die mit ihren Bogen nach außen ſehen, und in Bogen zuſammenſtoßen. Daher *tripectorus etc.*

Pedalinervia folia, Blätter mit gefußten Rippen.

Pedalis, 1′ lang oder hoch.

Pedatifidum folium, **fußſpaltig**, dem handförmigen Blatte (*palmatum*) ähnlich, aber dadurch verſchieden, daß die Seitenausſchnitte nicht ſo tief eindringen, wodurch es dem gefußten Blatte ähnlich wird, wie an Saxifraga *geranioides*.

Pedati-lobatus, fußförmiglappig. }
— — partitus, — — getheilt. } Decand.
— — sectus, — — geſchnit. }

Pedato-pinnata *frons*, gefußtgeſiedert, wenn der Strunk in 2 weit von einander abſtehende Aeſte getheilt iſt, und an der Spitze ſo wie an der inneren Seite eines jeden Aſtes geſiederte Wedel ſtehen; wie an Adianthum *pedatum*.

Pedatus, gefußt, beſſer fußförmig. *Pedatum* Folium nennt Linné ein äſtiges Blatt, deſſen zweyſpaltiger Blattſtiel nur an ſeiner inneren Seite Blättchen trägt, wie an Arum, Passiflora. *Pedatum Folium*, gefußt, wenn der Blattſtiel ſich in zwey Theile oder Aeſte theilt, die nur an der Spitze und an ihrer inneren Seite Blättchen tragen, deren eines öfters in der Theilung des Blattſtieles ſteht, wie an Helleborus *niger*. Ein gefußtes Blatt hat alſo wenigſtens 5, ſeltener mehr als 9 Blätter. Bey Decand. ſind *pedata Folia* diejenigen, deren Blättchen ſo wie die Lappen der einfachen gefußtgerippten Blätter geſtellt ſind. Nach ihm gibt es keine wirklich gefußten Blätter unter den zuſammengeſetzten. *Pedati nervi*, gefußte Rippen, wenn an der Baſis der Blattfläche zwey ſehr weit auseinander fahrende Hauptrippen entſtehen, deren jede an ihrer inneren Seite andere parallel, und ſenkrecht auf der Hauptrippe ſtehende Rippen trägt; z. B. am Helleborus, Decand. *Pedatus Racemus*, wenn die Blumen ſo wie die Blättchen am gefußten Blatte geſtielt ſind.

Pedetentim, wenn eine beträchtliche Veränderung ziemlich lange Zeit fordert.

Pedicellatus, geſtielt, ſagt man zwar insbeſondere von Blumen oder Früchten, die mit einem Blumenſtielchen verſehen ſind; man nennt aber überhaupt alles geſtielt, was mit einem feinen Stielchen verſehen iſt. Man hat ſo eine *Bacca pedicellata*

an Passiflora; einen *pedicellatus Cucullus* an Aconitum; *pedicellatus Flos* an Convallaria *majalis* und *Flosculus* an Saccharum *officinarum*; eine *pedicellata Gemma* an den Erlen; *pedicellatum Germen* an Capparis, Euphorbia; *pedicellatæ Stipulæ* ſtatt *petiolatæ*. Es iſt alſo bald ſynonym mit *pedunculatus*, bald mit *stipitatus*; ſogar mit *petiolatus!*

Pedicellum, iſt bey Paliſot Beauvois die kleine Stütze jeder Grasblume, jeder Theilung und Unterabtheilung der Aeſte einer Rispe. Bey Hayne das Samenſtielchen; ſ. a. *Pediculus*, *Pedunculus proprius* und *Seta*.

Pedicellus, die einzelnen Blumenſtielchen, die auf einem gemeinſchaftlichen Blumenſtiele aufſitzen; z. B. die Blumenſtiele, die jede einzelne Blume des gemeinen Hollunders tragen. *Pedicellus* iſt zuweilen auch der Blattſtiel der Blättchen eines zuſammengeſetzten Blattes. Bey Bernhardi ſind *Pedicelli* Blüthenſtielchen, dünne, fadenförmige Theile, welche zuweilen dieſen und jenen Blüthentheil noch beſonders befeſtigen, und von welchem ſie dann den Nahmen bekommen, z. B. *Pedicelli filamentorum*.

Pediculatus ſ. *pedicellatus* und *pedunculatus*, auch *stipitatus*, denn man hat auch einen *Pileus pediculatus*.

Pediculus galt bey den Aelteren bald für *Pedicellus*, bald für *Pedunculus*, bey den Neueren gilt er häufig für *Stipes* ſowohl am *Pappus*, als an den Schwämmen; auch bey den Nektarien.

Peduncularis *Cirrhus*, Blumenſtiel-Ranke, wenn der Blumenſtiel die Blume nicht entwickelt, und ſich in eine Ranke verwandelt; wenn die Ranke auf dem Blumenſtiele aufſitzt.

Pedunculatus, geſtielt, Blumen oder Früchte, die mit einem Blumenſtiele verſehen ſind. *Pedunculatum Amentum*, wenn die Spindel des Kätzchens

nicht bis an die Baſis mit Blumen oder Schuppen beſetzt iſt; z. B. Salix *triandra mas.* *Perigonium pedunculatum* an Bryum *androgynum* ꝛc. *Pedunculata Spica*, wie an Lycopodium *clavatum*; *pedunculata Umbella*, wenn die Strahlen aus dem gemeinſchaftlichen Blattſtiele entſpringen, wie an Daucus *Carota*; *pedunculatus Verticillus*, wie an Nepeta *Cataria*, wenn die Blumen mittelſt langer mehrblumiger Blumenſtiele quirlförmig um den Stengel angeheftet ſind. Zuweilen gilt *pedunculatus* (das häufig mit *pedicellatus* und *pediculatus* ſynonym iſt) für *peduncularis*, z. B. *stipulæ pedunculatæ*, ſtatt *pedunculares*, oder *pedunculo adnatæ*.

Pedunculus, **Blumenſtiel**, auch **Fruchtſtiel**; eine Fortſetzung des Stengels oder der Aeſte, (wenn gleich dem Baue nach öfters verſchieden) die unmittelbar eine oder mehrere Blumen trägt. Im letzten Falle iſt der Blumenſtiel immer, wie z. B. an der Johannisbeere, getheilt, und der untere Theil iſt dann der allgemeine Blumenſtiel (*Pedunculus communis*), und die durch die Zertheilung entſtandenen, oder auf dem allgemeinen Blumenſtiel aufſitzenden einzelnen Blumenſtiele ſind die beſonderen Blumenſtiele, (*Pedunculi partiales* oder *Pedicelli*). Bey weiterer Vertheilung ſind *Pedicelli*, **Blumenſtielchen**, immer diejenigen, die mit der Blume unmittelbar in Verbindung ſtehen. Nach Linné's Definition in phil. bot. ſollte der Blumenſtiel keine Blätter tragen: allein, wie viele Pflanzen hat der unſterbliche Mann nicht *Pedunculis foliosis* beſchrieben! Oder ſind allein unter den Aſtern die *Pedunculi squamosi* etwas anderes als *foliosi*? *Pedunculus*, *Pediculus*, *Petiolus* waren bey den Alten ſynonym. S. a. *Seta*.

Pelios ſ. *Lividus*.

Pellicula Decand., Pelzchen. So nennt Decandolle eine ſehr zarte Haut, die gewiſſe Samen ringsumher umhüllt, und zugleich Haare trägt, die auf dem Samen zu ſitzen ſcheinen; z. B. die Samen der Baumwollenſtaude. Wenn die Haare einzeln zerſtreut ſtehen, ſo erhalten ſie keine beſondere Benennung, wenn ſie ſich aber an irgend einem Ende der Samen befinden, und daſelbſt einen kleinen Büſchel bilden, ſo nennt man ſie Schopf (*Coma*). Bey Link iſt es das Fellchen, eine meiſtens ſehr feine, unter der Teſta liegende, den Samen umkleidende Haut.

Pellitus, geſchält, was ſo ausſieht, als ob man ihm die Oberhaut weggenommen hätte, oder ſelbſt die Haut.

Pellucide punctatum, durchſcheinend punktiert, mit durchſcheinenden Punkten, wie an Hypericum *perforatum*.

Pellucidus, durchſcheinend, wenn man nur das Licht, nicht die Gegenſtände dadurch wahrnehmen kann, Bernh. An den Mooſen iſt ein *Folium pellucidum* dasjenige, das an der Spitze kein Parenchym hat, oder ſehr wenig, und grau oder weiß iſt; auch ein mit durchſcheinenden Punkten verſehenes Blatt iſt *pellucidum. Pellucida Frons*, wenn an einigen Conferven die Faden im lebenden Zuſtande durchſcheinend ſind. Es gilt manchem für *diaphanus*.

Peloria, eine Difformität an Linaria.

Pelta, Schild, iſt bey Linné ein flaches Befruchtungswerkzeug, das meiſtens am Rande des Laubes angeleimt iſt; bey Bernhardi eine Haut, die die Brutbehälter enthält. An den Lichenen iſt es ein etwas lederartiges, offenes, längliches oder linſenförmiges, ganz plattes, ungeſtieltes, am Rande mit dem Laube (*Thallus*) verwachſenes Fruchtlager ohne alle Einfaſſung, oder höchſtens mit einer zufälligen fremden, freyſtehenden, nie feſt anſchlieſſenden, und ſehr ſchmalen. Vor ſeiner vollen Entwickelung iſt es mit einer

zarten klebrigen Haut bedeckt, die ſich ſpäter ablöſet. Man findet es an den Schildträgern (*Peltigeris*). Die *Peltæ* an den Marchantien erſcheinen entweder auf denſelben Pflanzen, welche Früchte tragen, oder auf anderen. Sie ſind hier geſtielt oder ungeſtielt, eckig oder gekerbt und unten halb-kugelförmig, und enthalten eyförmige Körper, die bey einigen für Antheren gelten, bey anderen für Keime einer beſonderen Art.

Peltatus, ſchildförmig, ſagt man von was immer für einem Theile einer Pflanze, deſſen Stütze in der Mitte, und nicht an dem Rande deſſelben eingefügt iſt. So iſt eine *peltata Anthera* an Taxus. *Peltatum Folium* nannte Linné ein Blatt, deſſen Blattſtiel nicht am Rande oder an der Baſis, ſondern in der (Mitte der unteren) Fläche (*Discus*) deſſelben eingefügt iſt, wie an Nymphaea. *Peltata Folia*, ſchildförmige Blätter ſind nach Decandolle nur zuſammengeſetzte Blätter, deren Blättchen an der Spitze des gemeinſchaftlichen Blattſtieles quirlförmig geſtellt ſind, wie an der Sterculia *Balanghas*. Decandolle meynt, daß man ſie von den handförmigen Blättern nicht unterſcheiden ſollte, worin er vielleicht recht hat. *Peltata Frons*, an den Palmen, wenn die Spitze des Strunkes mit der Unterſeite des mehr oder minder kreisförmigen Wedels verbunden iſt, und die Einſchnitte des letzteren nur ſo tief ſind, daß noch rings um die Spitze des Strunkes der Wedel unzertheilt bleibt, wie an Corypha *rotundifolia*. *Peltati Nervi*, ſchildförmige Rippen, wenn von der Spitze des Blattſtieles nach allen Seiten hin bis an den Umkreis Rippen auslaufen, die wie die Speichen in einem Rade geſtellt ſind; z. B. am Tropaeolum. An mehreren Farnkräutern iſt ein *peltatum Indusium*, wenn die dünne Decke kreisförmig, und in der Mitte mit einem kleinen Faden befeſtigt iſt; und beynahe in eben dieſem Sinne ein *peltatum Receptaculum* an Marchantia, Equisetum; *peltatæ Squamæ* ſind am

Ende der Aeſte von Equisetum, an Nymphaea, Papaver, iſt ein *Stigma peltatum. Peltati cephaloidei heterogenei Athalami* Achar., mit ſchildförmigen ungerandeten gewöhnlich zahnartig gefransten Fruchtbehältern verſehene Flechten.

Peltinervia folia, Blätter mit ſchildförmigen Rippen.

Pendulinus, hängend, was gewöhnlich hängt.

Pendulus, hängend, was ſo irgendwo angehängt iſt, daß die Baſis nach oben, die Spitze nach unten zu ſtehen kommt, und biegſam iſt. Man gebraucht es vorzüglich von Blumen, Decand.; aber auch bey anderen Theilen, z. B. *pendulus Caulis*, an Schmarotzerpflanzen, deſſen Baſis höher als ſeine Spitze ſteht, und die frey herabhängen, wie an Cymbidium *curtipendulum*, Neckera *curtipendula. Pendulum Folium* an Sinapis *nigra*, die oberen Blätter, unter einigem Aufſteigen; *penduli Rami*, wie an Salix *babylonica*, ſind ſynonym mit *reflexi. Pendula Radix tuberosa*, wenn mehrere Knollen durch fadenförmige Würzelchen zuſammenhängen, wie an Spiraea *Filipendula* ſ. *filipendulinus. Pendulum Receptaculum*, ein freyer meiſtens ſäulenförmiger Fruchtboden, der von der Spitze der Kapſel entſpringt, und nach abwärts geht, wie an Fraxinus, Arbutus. *Pendula Semina*, mit ihrem oberen Ende angeheftet, oder an der Seite deſſelben, ihre Spitze gegen die Baſis gekehrt; zum Theile ſynonym mit *inversus. Pendulus Thallus*, fadenförmig und faſt ſenkrecht herabhängend, wie an Parmelia *divaricata* und *sarmentosa. Pendula Theca*, wenn das Ende des Fruchtſtieles ſo gekrümmt wird, daß die Kapſel mit demſelben parallel herabhängt. — Uebrigens iſt allerdings *Corolla* oder *Flos pendulus* an Lathraea *Squamaria*, und auch ganze Inflorescenzen, als *Corymbus* und *Racemus* ſind *penduli*, wie letzterer an Ribes *rubrum*.

Penetrans, hineindringend, iſt bey Bernh. wenn ein Pflanzentheil aus einem tropfbarflüßigen oder gasförmigen Medium ſich in ein feſtes begibt.

Penicillatus und Penicilliformis, pinſelförmig; z. B. *penicilliformis Pappus*, deſſen Strahlen unten mehr oder minder nackt und nur gegen die Spitze hin mit allmählig länger werdenden Haaren geziert ſind, wie an vielen Gnaphalien. *Penicillatum Stigma* an Poterium *sanguisorba* und vielen Gräſern, wenn es aus einer Menge kurzer dicht gedrängter fleiſchiger Faſern in Geſtalt eines Pinſels gebildet iſt.

Penicillus, Pinſel, iſt bey Bernh. ein Haar, das an ſeiner Spitze mit kleinen Härchen beſetzt iſt; bey anderen Büſchel kleiner ſteifer Haare, die gedrängt neben einander ſtehen, und Bürſtenpinſel zu bilden ſcheinen, wie an dem Barte von Orchis *militaris*.

Pennatifolia, Pflanzen mit gefiederten Blättern, z. B. die II. Abtheilung der Palmen.

Pennatus wird oft für *pinnatus* gebraucht. *Pennati Nervi*, gefiederte Nerven, die an beyden Seiten der Mittelrippe ſo geſtellt ſind, wie der Bart an einer Feder; z. B. im Blatte eines Birnbaumes. *Pennatæ Setæ*, gefiederte Borſten, an denen ſeitwärts die ganze Länge hin andere feinere Borſten oder Haare ſitzen. *Pennati Surculi* an Hypnum. S. a. *plumosus*.

Penniformis, ſ. *Ruptinervis*.

Penninervia folia, Blätter mit gefiederten Rippen.

Penta, als Vorſetzſylbe bedeutet, daß dasjenige was noch kommt, 5 Mahl da iſt; z. B.

Pentacoccus, mit 5 Körnern.

Pentafora *Pericarpia*, Früchte mit 5 Klappen.

Pentagonus *Caulis*, 5 eckiger Stengel, (ſ. *angularis*). An Lobelia *Cardinalis*; *pentagonus Calyx* an Chenopodium, *pentagona Capsula* an Oxalis.

Pentagyna, Ordnungen in Linné's Claſſen, welche jene Pflanzen begreifen, die

Pentagynus, 5 **weibig** ſind, d. h. 5 Staubwege haben.

Pentandria, die V. Claſſe bey Linné, welche jene Pflanzen begreift, die

Pentandrus ſind, d. h. 5 Staubgefäße haben, 5 **männig** ſind.

Pentangiae, Pflanzen mit 5 Kapſeln bey Boerh.

Pentantherae Ludw. ſ. *Pentandrus.*

Pentapetala *Corolla*, eine Blumenkrone mit 5 Blumenblättern, wie die Erdbeere, alle Umbelliferä ꝛc. Bey den Alten waren die *Pentapetalæ* häufig Claſſen und Ordnungen, wie bey Rivin die *Pentapetalæ regulares* und *irregulares.*

Pentapetaloides, eine einblättrige Blumenkrone mit 5 Einſchnitten.

Pentaphyllus, was 5 Blätter hat. *Pentaphyllus Calyx*, 5 blättriger Kelch, an Cistus, Adonis, Cerbera; *pentaphyllum Involucrum*, an Daucus; *pentaphyllus Pappus* an Oederia.

Pentaptera, Samen mit 5 Flügeln, wie an einigen Doldengewächſen.

Pentaspermae, Pflanzen mit 5 Samen.

Pentastemones ſ. *Pentandra.*

Pepo, **Kürbiß**, iſt bey Linné ein fleiſchiges Pericarpium, deſſen Fächer von der Achſe entfernt liegen, und deſſen Samen an der Peripherie der Frucht gelegen ſind, wie am Kürbiſſe. Dieſe Frucht iſt im Mittelpunkte beynahe hohl, und nur am Umfange hart. *Pepo* iſt bey Bernhardi eine Frucht, an welcher die Samen überall an der Innenwand befeſtigt ſind. Gärtner rechnete ihn unter die Beeren.

Peponida Richard } ſ. *Pepo.*
Peponium Brotero }

Perapetalum, nennt Mönch die Anhängſel an den Blumenblättern oder an der Blumenkrone, z. B. die Faden an der Blumenkrone von Menyanthes.

PERAPHYLLUM nennt Mönch die Höcker, Ausbreitungen oder Anhängſel, die ſich auf dem Kelche befinden, wie an der SCUTELLARIA oder am *Perigonium* z. B. an den Salſolen.

PERCRASSUS, ſehr dick; Dicke zur Länge wie 4 — 6 : 1.

PERCURRENS, durchlaufend, wenn ein unähnlicher Theil von einem anderen geſchieden wird, aber zugleich mit ihm an der ganzen inneren Wand verwachſen iſt, Bernh.

PERCURSUS, durchgelaufen, der Theil welcher durchlaufen wird, Bernh. Gewöhnlich heißt er überlaufen, d. h. unregelmäßig mit irgend etwas gezeichnet, z. B. *lineolis, punctis percursum*.

PERENNANS, PERENNIS, ausdauernd, bleibend. Erſteres gebraucht man gewöhnlich von Blättern (*perennantia Folia* an LAURUS) oder anderen Organen, die nicht abfallen; *perennis* aber von Pflanzen, die länger als zwey Jahre leben. Wenn nur ihre Wurzel lebt, ſo bezeichnet man ſie mit dem Zeichen des Jupiter, ♃, wenn aber auch ihr Stamm lebt, wie an Sträuchern und Bäumen, mit dem Zeichen des Saturnus ♄. Es iſt alſo erſteres zum Theile mit *perſistens* und *ſempervirens* gleichbedeutend.

PERFECTUS, vollkommen, jedoch meiſtens nur bezugsweiſe; z. B. *perfectus Embryo s. completus*, der ſein freyes Würzelchen, die Kotyledonen und das Federchen hat. *Perfectus Flos* des Ray, Riv., iſt der *flos Petalodes* des Tournef. und Linné. Bey Decandolle eine Blume, wenn ſie deutlich, wie alle übrigen, zuſammengeſetzt iſt.

PERFLUENS, durchfließend.

PERFOLIATUS, durchwachſen. Willdenow nennt richtiger *Caulis perfoliatus*, was Linné *perfoliatum Folium* nannte, ein Blatt, deſſen Baſis den Stengel von allen Seiten quer umgibt, wie an BUPLEURUM. Hayne erklärt es als ein Blatt, das

nicht an ſeinem Rande mit dem Stengel verbunden iſt, ſondern das dieſer beynahe in der Mitte durchbohrt. Decandolle ſieht nur dann *Folia perfoliata*, wann zwey gegenüberſtehende Blätter an ihrer Baſis ſo vollkommen verwachſen ſind, daß ſie nur ein einziges ganzes Blatt zu bilden ſcheinen.

Perforatus, durchlöchert, wo leere Zwiſchenräume vorhanden ſind, (Bernh.); doch kommt es meiſtens in einer mehr beſtimmten Bedeutung vor. Wir haben eine *Anthera perforata* an Solanum; *perforatæ Cotyledones* an den Gräſern; *perforata Diſſepimenta*, in der Mitte mit einer klaffenden Oeffnung, wie an Saxifraga, Hydrangea; und *perforata Folia* in einem doppelten Sinne: ein Mahl als mit durchſcheinenden Punkten verſehen, ſo daß es ausſieht, als wäre es mit Nadeln durchſtochen, an Hypericum *perforatum*, und dann als ſo vom Stengel durchbohrt, daß es ſich frey um denſelben drehen läßt, wie an Crassula *perfoliata*; einen *Pileus perforatus*, an der Spitze mit einem Loche verſehen, an Phallus *impudicus*; ein *perforatum Podetium*, das äſtig oder ſehr äſtig iſt, und in den Winkeln der Aeſte ein Loch hat, iſt an Baeomyces *rangiferinus*. Man hat ſogar ein *Pollen perforatum*.

Pergamenus, pergamentartig.

Peri, ringsumher.

Periaedoeum Ehrh. iſt ſein *Perigonium internum*.

Perianthialia Bridel ſ. *Perianthium*.

Perianthium, Blumendecke, Kelch, iſt bey Linné eine Art von Kelch, der unmittelbar an die Befruchtungswerkzeuge anliegt. Er unterſcheidet das *Perianthium fructificationis*, den Kelch, der die Staubgefäße und den Fruchtknoten einſchließt; das *Perianthium floris*, den Kelch, der nur die Staubgefäße einſchließt, und nicht den Fruchtknoten; das *Perianthium fructus*, den Kelch, der den Fruchtknoten, aber nicht die Staubgefäße einſchließt. Er

unterſcheidet es vom Deckblatte dadurch, daß es, wenigſtens bey reifer Frucht, wenn nicht früher, vertrocknet, was bey den Deckblättern nicht immer der Fall iſt. Mirbel und Brown bedienen ſich des Wortes *Perianthium* in eben dem Sinne, in welchem Decandolle *Perigonium* gebraucht. Bey andern iſt Kelch als Blumenkrone ſ. *Perianthium externum* und *internum*. Bey Ehrhart iſt es ſynonym mit *Anthodium*. Bey Bridel iſt der Kelch der Zwitterblumen der Mooſe *Perianthium*, und die Theile deſſelben ſind *Perianthialia*.

PERIANTHODIUM und PERANTHODIUM Link iſt Bernhardi's *Perimetrium commune*, ſo wie Ehrhart's *Perianthium*.

PERICARPICUS, bezeichnet eigentlich alles das, was zur Fruchthülle gehört; Richard nennt aber jene Samen ſo, die in gleicher Richtung mit der Fruchthülle gelegen ſind. *Pericarpica directio* iſt die Richtung in Bezug auf die Fruchthülle.

PERICARPIFORMIA *Semina*, auch *lignosa*, Samen mit holziger Bedeckung, wie an PETIVERIA.

PERICARPIUM, **Fruchthülle, Samengehäuſe**, iſt bey Linné das mit Samen ſchwangere Organ, das dieſelben bey ihrer Reife von ſich gibt; das Germen in der Reife. Hierher kommen (nach Willdenow's Ausg. der phil. bot.): *Utriculus*, *Samara*, *Folliculus*, *Capsula*, *Nux*, *Drupa*, *Bacca*, *Pomum*, *Pepo*, *Siliqua*, *Legumen*, *Theca*. In Sprengel's Ausgabe (wo *Folliculus*, *Nux* und *Pepo* wegfielen) kamen noch hinzu: *Strobilus*, *Galbulus*, *Apothecium*, *Peridium*, *Hymenium*, *Utriculus matricalis*, und *Spermatocystidium*. Ich weiß nicht, wie einige das *Pericarpium* Linné's, das aus dem Fruchtknoten entſtandene Perispermum, das Samengehäuſe in ſtrengerer Bedeutung nennen können. *Pericarpium* iſt bey Medicus eine geſchloſſene Kapſel, die auch bey voller Reife ſich nicht öffnet, ſondern den Samen frey in ihrer Höhle liegen hat. Hierher

gehört Gärtner's Haut- und Flügelfrucht und die übrigen *Capsulæ evalves*, und Scopoli's *Arillus*. Mönch nennt nur eine trockene, nicht aufſpringende Fruchthülle *Pericarpium*, das Pericarpium überhaupt iſt ihm *Conceptaculum Seminum*. Nach Richard beſteht das *Pericarpium* aus 3 übereinanderliegenden mehr oder minder ſichtbaren Theilen: dem *Epi-Sarco-* und *Endocarpium*. Nach Decandolle iſt *Pericarpium* im weiteſten Sinne alles dasjenige an dem Samen, was nicht Kern iſt; im engern die allgemeine Hülle deſſelben. Es iſt ſtets und immer vorhanden, obſchon es zuweilen zu fehlen ſcheint, und von ihm geht, im Augenblicke der Blüthe, der Griffel aus. Bey Paliſot Beauvois iſt es die äußerſte Hülle des Samens, die an den Gräſern meiſtens mit der Schale (*Testa*) zuſammenhängt, und dadurch zur *Cariopsis* wird. Die *Pericarpia*, ſagt Bernh. verhalten ſich zur Frucht, wie die Geſchlechtstheile und Fruchtknotenhüllen zum Stempel.

Pericarpius, was zur Fruchthülle gehört, darauf vorkommt, z. B. *pericarpia Spina* an Trapa *natans*, Aescúlus *Hippocastanum*.

Perichaetialia folia, die Blätter des *Perichætium*.

Perichaetium, Mooskelch, bey Ludwig *Perigonium*, der Kelch der Mooſe an der Frucht derſelben, an den weiblichen Blumen alſo. Röhling.

Bey Willdenow und Decandolle iſt aber *Perichætium* überhaupt eine Hülle, die aus kleinen zunächſt unter der Blume befindlichen Blättchen beſteht, welche die Baſis der Frucht und der Befruchtungswerkzeuge der Mooſe umgeben. An den männlichen Blumen ſind die Blätter feiner, und gewöhnlich anders als bey den weiblichen. Auch das Receptaculum an den Algen und an Jungermannia nannten einige *Perichætium*.

Pericladium Link eine Ausſchweifung an der Baſis der Blätter, welche die Baſis der Aeſte oder

der Blumenſtiele umfaßt, wie z. B. an den Umbelliferis.

Peridium, der Umſchlag, Haube bey Bernhardi, iſt an den Pilzen mit eingeſchloſſenen Früchten jede Erweiterùng des Strunkes, welche die geſammten Befruchtungs-Organe in ſich ſchließt, und die nur bey voller Reife ſich öffnet, Decand. Die dünne auf verſchiedene Weiſe zerreißende Haut der Bauchpilze, *Gasteromyci*, unter welcher der Same liegt. Willd. S. *Capsula* und *Theca*.

Peridroma Necker, das Laub der Farrenkräuter bey ſeiner Entwickelung; die *Rhachis*.

Periembryo Juß. iſt ſehr deutlich an *Mirabilis Jalappa*.

Perigonium bey Linné der Kelch der Mooſe; bey Hedwig zuweilen *Perichætium*, ſonſt aber iſt ihm *Perigonium externum* Kelch, und *Perigonium internum* Blumenkrone; bey andern *Gluma*, bey andern *Perianthium Spermatocystidium;* bey Ehrhart *Periœdium*. *Perigonium* nennt Ehrhart die Blumenhülle, die bald doppelt (*duplex*) iſt, wenn ſie aus einem deutlichen Kelche und einer deutlichen Blumenkrone beſteht, z. B. *Borrago officinalis;* bald einfach, wenn Kelch und Blumenkrone ſo unter einander verwachſen ſind, daß ſie nur eine einzige Haut bilden. In letzterem Falle iſt es eine eigentliche Blumenhülle. Link gebraucht den Ausdruck *Perigonium* jedes Mahl dort, wo es zweifelhaft iſt, ob das, was die Genitalien zunächſt umgibt, Kelch oder Blumenkrone iſt. Bey Decandolle iſt *Perigonium*, wenn der Kelch ſeiner ganzen Länge nach mit den Blumenblättern verwachſen iſt. Bey Bernhardi ſind *Perigonïa*, häutige oder haar- und borſtenartige um die Geſchlechtstheile ſtehende Hüllen. Bernhardi rechnet dahin: *Calyx*, *Pappus*, *Corolla*, *Gluma*. — Man hat auch die 4—7 kleinen kegelförmigen Körperchen auf der Unter-

ſeite der ſchildförmigen Schuppen um den die Schuppe tragenden Stiel *Perigonia* genannt, weil ſie nach innen aufſpringen. Auch das, was man an den Jungermannien Kelch nennt, iſt *Perigonium.*

Perigynanda Necker, das *Perigonium* Ehrh. *Perianthium, Tegumentum* anderer. Necker hat *Perigynanda communis, exterior* und *interior*, wie andere *Calyx communis, Calyx* und *Corolla.*

Perigynium Link iſt Bernhardi's *Perimetrium*, und *Urceolus.*

Perigynus, um den Stempel ſtehen Blumenkrone und Staubgefäſſe, wenn ſie deutlich um den einfachen oder vielfachen im Grunde der Blume frey daſtehenden Fruchtknoten gelagert, und von der Röhre des Kelches durchaus verſchieden ſind; wenn ſie ferner an einer Blume, die allenfalls bloß Staubgefäſſe, keinen Fruchtknoten hat, deutlich und weit von jenem Punkte entfernt ſind, den der Fruchtknoten einnehmen müßte. Büll. Nach Decandolle auch wenn die Staubgefäſſe auf dem Kelche zu ſitzen ſcheinen, weil ſie mit letzterem verwachſen ſind. Denn bey ihm iſt nicht bloß derjenige Kelch *perigynus*, der den Fruchtknoten umgibt, ſondern auch der, der nur an der Baſis mit den Blumenblättern oder mit den Staubgefäſſen verwachſen iſt. Im letzten Falle ſind auch die auf dem Kelche eingefügten Staubgefäſſe *Stamina perigyna. Perigyna Stamina*, Staubgefäſſe, die an den Monokotyledonen (Palmen, Lilien, Binſen rc.) um den Griffel herumſtehen, und entweder in der Blumenkrone (*Calyx coloratus Juss.*) an der Röhre oder auf den Lappen derſelben eingefügt ſind; an Dikotyledonen aber, wenn die Blumenkrone fehlt, dem Kelche, wie an Polygonum, Atriplex, oder bey vielblättriger Blumenkrone den Nägeln derſelben, wie an Sempervivum, an den Schmetterlingsblumen rc. eingefügt ſind.

Perimetralia *phylla*, die Theile der Frucht-knotenhülle.

Perimetrium, Fruchtknotenhülle, ein häutiger oder haar- und borſtenförmiger Theil, welcher den Fruchtknoten umgibt. Bernh.

Perinteger ſ. *integerrimus.*

Peripheria, der Umfang, Umriß, die Linie, welche irgend eine Fläche oder einen Körper umgränzt, und die Figur und Form derſelben beſtimmt.

Periphericus, das, was am Umkreiſe ſteht, oder demſelben näher liegt.

Periphericæ *corollæ*, die Blümchen, die an Dolden und an zuſammengehäuften oder zuſammengeſetzten Blumen zunächſt am Rande ſtehen. Bernh.

Periphericus *Embryo*, der außer der Achſe und dem Eyweiße der ganzen Länge nach an der Wand der Schale liegt.

Periphorantium Richard ſ. *Calyx communis*, und *Involucrum.*

Periphyllia Link, die Schuppen, die den Fruchtknoten der Gräſer umhüllen.

Peripodium Hedwig, iſt Linne's *Perichætium. Peripodium* Ehrh. die *Vaginula muscorum.*

Perisperma ſ. *Spermodermis.*

Perispermatocystidia, Spermabehälter-Hüllen, meiſtens elliptiſche hohle dünnwändige Theile, welche die Spermabehälter einſchließen, ohne ſie zu befeſtigen. Bernhardi.

Perispermicus *Embryo* iſt bey Richard derjenige, der unmittelbar von der Schale eingeſchloſſen, alſo ohne Eyweiß iſt. Perispermicus Rich. ſ. *Exalbuminosus. Perispermicus* Juſſ. ſ. *Albuminosus.*

Perispermium Ehrh. iſt Linne's *Pericarpium. Perispermium* Juſſ. iſt *Albumen* Gärtn. Bey andern iſt es ſogar ſynonym mit *Calyptra.*

nis jeder Körper. der den Samen frey umgibt, ohne mit ihm anders als durch die Nabelſchnur verwachſen zu ſeyn; nach Richard die Kerndecke, jenes Häutchen, oder jene Hülle, wovon der Same, der Kern zuletzt umgeben iſt.

Perisphaerium, die Hülle der weiblichen Blumen an den Jungermannien.

Perisporangium Hedw. iſt das *Indusium; Perisporangium* Bernh. aber das *Perigonium filicum*, ein Fortſatz der Oberhaut, die anfangs die Fruchttheile ganz deckt, dann aber ſich los hebt, und nach außen oder nach innen oder ringsumher ſich öffnet, und nur in der Mitte befeſtigt bleibt. S. a. *Involucrum* und *Episporangium.*

Perisporium, das *Pericarpium*, die Fruchthülle bey allen Kryptogamiſten.

Peristoma, *Peristomium*, die Zähne an der Mündung der Büchſe der Mooſe; der oberſte Theil derſelben unter dem Deckel; das was die Oeffnung derſelben umgibt. Einige unterſcheiden zwiſchen *Peristoma*, und *Peristomium*, und nennen dieſes das **Maul**, und jenes die **Mündungs-Beſatzung**, dasjenige, was um das Maul herumſteht, die Haut, oder die Zähne ꝛc. andere umgekehrt. *Peristoma* Hedw. iſt *Peristomium* Ehrh.

Perithecium Perſ. Das *Receptaculum* an den Schwämmen, beſonders an den harten, wo es als gallertartige Maſſe die Büchſe umgibt. *Perithecium* Achar. iſt eine rindenartige bald ſehr feine durchſichtige, bald knorpelige Decke, die, wie eine Nuß, einen Kern einſchließt, und vielleicht aus einer eignen Maſſe gebildet iſt.

Peritropus, gegen den Umfang oder Umkreis hin gerichtet. Richard gebraucht dieſen Ausdruck um Samen zu bezeichnen, die von der Achſe der Frucht gegen die Seiten des *Pericarpium* hingerichtet ſind.

Perlatus, ſehr breit; Breite zur Länge wie 4—6: 1. Bernh.

Perlongus ſehr lang; Länge zur Breite, wie 7—10: 1. Bernh.

Permeatus ſ. *Protensus.*

Perocidium Necker iſt *Perichætium* Lin.

Peronatus, geſtiefelt iſt ein Strunk an einem Pilze, wenn er von unten bis zur Mitte dicht mit einer wollenartigen Maſſe überzogen iſt, die auf ein Mahl aufhört, wie an Agaricus *peronatus.*

Perpendicularis, ſenkrecht, z. B. *Radix perpendicularis*, die in einer Richtung in die Erde dringt, welche mit der Oberfläche des Waſſers einen rechten Winkel bildet, wie an Cochlearia *Armoracia.* Decandolle betrachtet die

Perpendicularitas, als eine Eigenſchaft, die die meiſten Pflanzen beſitzen, mehr oder minder ſenkrecht auf dem Horizonte zu ſtehen.

Perpetuus, was unverändert bleibt.

Perpusillus; ſehr klein, ſ. in Bezug auf ſeine Anwendung *minimus.*

Persistens, bleibend, etwas, was ſolange oder auch noch länger bleibt als die Theile, woran es angeheftet iſt; z. B. *persistens Annulus* an einigen Pilzen, Agaricus *mucidus*; *persistens Bractea* an Salvia *officinalis*; *persistens Calyx*, der bis zur Reife der Frucht ſtehen bleibt, wie an den meiſten *Asperifoliæ Gymnospermæ*, *Didynamæ Gymnospermæ*; *persistens Capsula* an Papaver; *persistens Corolla* an Rumex, *persistens Folium*, das nicht am Ende des erſten Sommers abfällt, meiſtens ſynonym mit *perennans* und *sempervirens*; *persistens Folium* gilt nach Hayne'n nur vom Samenblatte, wenn es bis zur Entwickelung der Blumen bleibt, wie an Polygonum *Fagopyrum. Persistentes Fructus*, deren Samen oder Samenhüllen auf dem Blumenſtiele ſitzen bleiben. *Persistens Involu-*

crum an ASTRANTIA; *persistens Palea receptaculi* an ANTHEMIS *Cota*; *persistens Pappus* an BIDENS. *Persistens Pedunculus*, der länger ſtehen bleibt, als die Frucht, wie an CITRUS *medica*. *Persistens Spatha* an ALLIUM *oleraceum*; *persistens Stipula*, die länger bleibt als die Blätter, an PISUM, TRAGACANTHA; *persistens Stylus*, der noch bey reifer Frucht vorhanden iſt, wie an LUNARIA *annua*; *persistens Stigma* an PAPAVER, NYMPHÆA; *persistens Volva*, die ſo lange dauert als der Schwamm, wie an AMMANITA *cæsarea*.

PERSONATA *corolla*, maskierte Blumenkrone, eine einblättrige rachenförmige Blume, deren Schlund durch die beyden Lippen (und vorzüglich durch einen Fortſatz der unteren) feſt geſchloſſen iſt, wie am Löwenmaule.

PERSONATÆ, eine natürliche Familie bey Linné. Linné erklärte indeſſen *Flos labiatus* und *personatus* Tourn. für *ringens*. S. *Larvatus*.

PERTENUIS, ſehr dünn; Länge zur Dicke, wie 20–30: 1. Bernh.

PERTICATUS, ſtängelig, dem Faſerigen ähnlich, aber die Faſern ſind über ¼ Linie dick. Bernh.

PERTUSUS, eingebohrt, wenn eine Vertiefung nach innen gleichweit bleibt. Bernh.

PERTUSUM *folium*, durchſtoßen, wenn zwiſchen den Gefäßbündeln hier und da die obere und untere Blatthaut, nebſt allem Parenchyme fehlt, ſo daß es ausſieht, als wäre das Blatt zufällig durchſtoßen, wie an DRACONTIUM *pertusum*, an PTERONIA *porophyllum*.

PERVIUS, offen, wenn der Schlund ſo weit iſt als die Höhle. Bernh. Wenn er durch nichts geſchloſſen iſt; wenn man frey durch kann; *Faux pervia* an CERINTHE, ECHIUM.

PES, Fuß = 12″, Länge des Vorderarms; *Pes* gebraucht man in Zuſammenſetzungen öfters ſtatt *Stipes*.

Petalatus ſ. *Petalodes*.

Petaliforme ſ. *Petaloideum*.

Petalinum *Nectarium*, ein Nektarium, das auf den Blumenblättern ſich befindet.

Petalodes *Flos*, eine Blume mit Blumenblättern. Tournef. Mit Kelch und Blumenblättern. Büll.

Petaloideus, was einem Blumenblatte ähnlich iſt (auch einer Blumenkrone Büll.) z. B. *Labellum petaloideum* an Kæmpferia, *Nectarium petaloideum*, *Stigma petaloideum* an Iris.

Petalostemones Gleditſch und Mönch, Pflanzen deren Staubgefäſſe auf den Blumenblättern ſitzen.

Petalum, Blumenblatt, erklärt Linné als eine blumenkronenartige Decke der Blume. Jeder Theil, aus welchem eine nicht einblättrige Blumenkrone beſteht, iſt *Petalum*. Man zählt die Blumenblätter nach der Baſis, die Einſchnitte der einblättrigen Blumenkrone aber nach der Mitte derſelben. Sind die Blumenblätter verwachſen, ſo entſteht eine *Corolla monopetala*, oder nach Decandolle *gamopetala*.

Petiolaceæ *gemmæ*, wenn die Schuppen unentwickelte Blattſtiele ſind, wie am Nußbaume.

Petiolaris, was zu dem Blattſtiele gehört, aus dem Blattſtiele entſpringt, oder auf demſelben feſtſitzt; z. B. Petiolaris *Cirrhus*, wenn die Ranke ein verlängerter Blattſtiel iſt, oder an der Spitze des Blattſtieles ſich befindet, wie an den Wicken, Erbſen; alſo Blattſtielranke.

Petiolares *Flores* Blumen, die mit ihrem Blumenſtiele auf dem Blattſtiele ſitzen, wie an Hibiscus, Turnera bey einigen Arten. *Petiolaris gemma*, im Gegenſatze von *stipulacea* an Ligustrum, Salix, *petiolaris Glandula*, an Cassia, Mimosa auf dem Blattſtiele.

Petiolaris *Pedunculus*, der aus dem Blattſtiele entſpringt, wie an Thesium *ebracteatum*. Pe-

tiolaris Stipula, wenn Afterblätter mit den Blattſtielen verwachſen ſind, wie an Astragalus, oder an dem Blattſtiele und Stengel zugleich, wie an der Roſe.

Petiolatus, geſtielt, was mit einem Blattſtiele verſehen iſt, d. h. wenn der häutige Theil nicht bis zu dem Orte hinabſteigt, wo der Theil, den man geſtielt nennt, angeheftet iſt. Es hat aber auch noch andere Bedeutungen. *Petiolatum Ascidium* an dem Ende eines Blattes, wie bey Nepenthes *destillatoria*. *Petiolatum Folium* iſt bey *Linné* dasjenige, das an ſeiner Baſis am Rande einen Blattſtiel hat, wie an der Pappel. S. *Palaceus*. *Petiolatæ glandulæ*, ſynonym mit *stipitatæ*, an Drosera, Ricinus. *Petiolatæ stipulæ* ſ. *pedicellatæ*.

Pftiolelli, Stielchen; ſo nennt **Bernhardi** die Stiele der Afterblätter und Afterblättchen, der Schläuche, Knöpfchen und aller Bekleidungen des Stengels.

Petiolulatus, ſagt man von Blättchen eines zuſammengeſetzten Blattes, die mit einem Blattſtielchen verſehen ſind.

Petiolulus, ſ. *Petiolus*.

Petiolus, **Blattſtiel**, iſt nach *Linné* jener Theil oder jene Art des Stammes oder Stengels, durch welchen das Blatt, nicht die Blume, mit dieſem verbunden wird. Selten, wie an Hibiscus und Turnera, ſind Blatt und Frucht zugleich an einem und demſelben Stiele. Bey *Hayne* iſt *Petiolus*, **Blattſtiel**, ein durch Zertheilung des Stengels, oder der Aeſte, oder des Wurzelkopfes entſtandener, in ſeiner Bildung öfters mannigfaltig abweichender Theil, der jederzeit nur ein Blatt an ſeiner Spitze trägt. Iſt dieſes Blatt nicht einfach, und ſitzen mehrere kleine Blättchen auf ihm, (als der Verlängerung der Mittelrippe, wo immer) ſo iſt er ein allgemeiner **Blattſtiel**, (*Petiolus communis*) wie an dem Hollunder, an der Eſche, und

wenn dieſe kleinen Blättchen wieder durch eigene Blattſtiele mit ihm verbunden ſind, ſo nennt man dieſe beſondere Blattſtiele (*Petioli partiales*). Dieſe nennt Decandolle auch *Petioluli.* Andere nennen ſie *Petioli secundarii.*

Petrosae, ſ. *Lapidosæ.*

Phaenogamia, ſ. *Phanerogamia.*

Phaeos und Phaios in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen, gleichbedeutend mit *fuscus* und mit *nigricans.*

Phalangiformes *Pili*, Gelenkhare, perlenſchnurförmig, und lang und ſcharf gegliedert, wie an Tradescantia.

Phaneranthae, Wach. Phanerogamia, und öfters auch wohl Phanerostemones, gewöhnlicher Phænogamia, im Gegenſatze von Kryptogamie, Gewächſe mit deutlich ſichtbaren Geſchlechts-Organen; die erſten XXIII Claſſen bey Linné.

Phanes, *Phaneros*, gleich bedeutend mit *manifestus* in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen.

Philyra, ein dünnes Blatt; *Philyra convoluta* vom Pollen, der ausſieht wie ein gerolltes Blatt.

Phoeniceus ſollte eigentlich gleichbedeutend mit *puniceus* ſeyn, wird aber für jene Schattirung des Carmins gebraucht, die man *Vermillon* *) nennt, Dec. Einige, zumahl alte Botaniker, nennen das, was Palmen ähnlich iſt, *phœniceus.* Bey Willdenow iſt es ſynonym mit ſcharlachfarben, *coccineus*, was aber das roth der Anagallis *phœnicea* nicht iſt;

*) Es ſcheint daß, mit aller Achtung für den Schatten Lamberts ſey's geſprochen, ſo wie der Töpfer den Thon am beſten verſteht, ſo der Mahler die Farbe. Warum bedienen wir uns nicht der Terminologie der Mahler? Warum ſprechen wir von der Farbe wie jener Blinde, der da ſagte, die Farbe des Scharlach käme ihm vor wie der Ton einer Trompete?

bey andern heißt es dunkelroth, purpurfarben, ſogar violet!

Phoranthium Rich. ſ. *Receptaculum commune.*

Phorus in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen ſtatt *fer*, *ferus*, auch im zweyten Sinne dieſes Wortes.

Phragma Link ſ. *Transversale Dissepimentum.*

Phragmigera *Legumina* ſ. *multilocularia.*

Phragmigeri *pili lymphatici*, gegliederte, mit Querſcheidewänden verſehene lymphatiſche Haare.

Phthiriasis, die Läuſeſucht, eine Krankheit bey Pflanzen.

Phycei, ſynonym mit *Algæ*, *hydralgæ*, cryptogamiſche Waſſergewächſe.

Phyllinum, Belaubung, nennt Hayne jene verſchieden gebildete Ausdehnung des aufſteigenden Stockes, die man, je nachdem ſie an verſchiedenen Gewächſen vorkommt, bald Laub, *Thallus*, bald Wedel, *Frons*, bald Blätter, *Folia* nennt. Auch rechnet er noch hierher die blattähnlichen oder zu den Blättern gehörigen Anhängſel, als: die Afterblätter, (*Stipulæ*), das Oehrchen (*Auricula*), die Ausſchlagsſchuppe (*Ramentum*), die Blattſcheide (*Vagina*), das Blatthäutchen (*Ligula*), die Tute (*Ochrea*), die Knospe (*Gemma*), den Schlauch (*Ascidium*), die Nebenblätter (*Bracteæ*), den Schopf (*Coma*), die Hülle (*Involucrum*), die Blumenſcheide (*Spatha*), das Schleyerchen (*Indusium*).

Phyllodes, was einem Blatte ähnlich iſt.

Phyllodium Decandolle iſt jene Art von Blattſtielen an gewiſſen zuſammengeſetzten oder ſehr zerſchnittenen Blättern, welche ſich ſo ſehr und ſo ſchnell

ausbreiten, daß ſie die Form eines Blattes annehmen, und die Blättchen ſich nicht weiter entwickeln laſſen, wie an den Acacien aus Neuholland, vielleicht auch an Bupleurum.

Phyllomorphæ *Paleæ* nennt Paliſot Beauvois die Spelzen, wenn ſie gepaart oder gegenübergeſtellt parallel an der Rhachis eingefügt ſind.

Phyllophora *planta monocotyledonea*, wenn der eine aufgehende Kotyledon eine wenigſtens einigermaſſen blattähnliche Geſtalt hat.

Phyllum, ſowohl **Blatt** überhaupt, als **Kelchblatt** insbeſondere. Einige wollen damit nur jene Kelchblätter bezeichnen, die blattähnlich ſind, wie an den Roſen. S. *Folium* und *calycis foliolum*.

Phymatoidei *Cœnothalami* Achar. Warzenförmige **Flechten**, deren Fruchtbehälter warzenförmig äußerlich von dem Laube gebildet ſind, und eine Kerndecke mit einem Kerne, oder ein bloßes Keimblättchen einſchließen.

Phytologia ſynonym mit Botanik.

Piceus, **pechſchwarz**, ſchwarz und glänzend.

Picrotoxina Boullay, ein *Principium immediatum III.* Claſſe in den Pflanzen.

Pictus, **gemahlt**, was weder runde noch lange Flecken hat. Decand. Was ſehr große, anders gefleckte Flecken hat, wie Arum *pictum*, Willd.

Pilaris *Pappus* Link ſ. *Piloſus*.

Pileatus, oder *pileiformis*, **hut- oder kuppelförmig**; ſo nennt man das Scheidchen an einigen Laubmooſen *pileiformis*, wenn es am obern Rande unordentlich zurückgeſchlagen iſt, wie an Encalypta *vulgaris*.

Pileus, **Hut**, iſt bey Linné ein horizontal ausgebreitetes Tellerchen an den Pilzen, an deſſen Unterſeite die Befruchtungswerkzeuge liegen; alſo der Theil, welcher den Schurz (*Hymenium*) befeſtigt, oder

überhaupt jede Ausbreitung des Strunkes der nackt-früchtigen Schwämme, welche den Ueberzug oder die Samenhaut ſtützt.

Pilidium, das Hütchen, ein kreisförmiges offenes halbkugelförmiges Fruchtlager mit erhabenem oder flachen Rande, deſſen äußere Rinde ſich in Staub auflöst; z. B. an Calycium. Es iſt faſt immer geſtielt, und ſehr oft ſchwarz.

Piliferum *folium*, haartragend, was an der Spitze ein Haar hat, wie Polytrichum *piliferum*. Dem ſpitzentragenden, (*apiculatum*) ähnlich, doch ſo, daß der hervortretende Nerve von weißer Farbe iſt, wie an Grimmia *sudetica*, wo er einfach, und an Bryum *macrocarpum*, wo er äſtig iſt.

Pilosiusculus, etwas behaart.

Pilosus, behaart, was mit Haaren, langen, weichen, einzelnen meiſtens etwas gebogenen haarförmigen Faden an ſeiner Oberfläche beſetzt iſt; z. B. *pilosa Anthera* an Lamium; *pilosa Calyptra*, ſ. *Paraphysiphora*; *Caudex pilosus*, wo aber, wie an einigen Farrnkräutern, dieſe Haare öfters die Spitzen kleiner Schuppen ſind; *pilosum Filamentum*, an Verbascum; *pilosum Folium* iſt bey Linné ein Blatt, an deſſen Oberfläche deutliche lange Haare ſind, wie an Cortusa, Hieracium *Pilosella*. Sehr unglücklich nennt Willdenow bey den Mooſen dasjenige Blatt *Folium pilosum*, das, wie Hypnum *macrocarpum*, äſtige Haare an der Spitze hat. *Pilosus Pappus*, haarförmig iſt das Federchen, wenn es aus einfachen ſehr feinen Haaren beſteht, ſynonym mit *simplex*, wie an Lactuca, Sonchus; *Pollen pilosus*, an einigen Pflanzen; *Receptaculum pilosum* an Carthamus; *Semen pilosum* an Barnadesia; *Spica pilosa*, wenn die Blümchen mit Haaren beſetzt ſind, wie an Lagopus; *Stigma pilosum* an vielen Gräſern. *Pilosæ Verrucæ*, warzenförmige Erhöhungen mit einigen weg-

ſtehenden Haaren, wie an einigen Helianthemum. Es wird häufig für *hirsutus* gebraucht.

Pilus, Haar, nennt Linné einen borſtenförmigen Ausführungs-Canal an der Pflanze. Decandolle aber im Allgemeinen alle kleinen weichen fadenförmigen, den Haaren der Thiere ähnlichen Auswüchſe, die aus einer oder mehreren aus dem allgemeinen Zellengewebe her-vorſpringenden Zellen beſteht. Es gibt Drüſenhaare, ausſondernde Haare, und lymphatiſche Haare. Decand. unterſcheidet nicht zwiſchen *Pilus* und *Villus*. Im engern Sinne bedeutet ihm *Pilus*, Haar, ein oberflächliches, wenig niederliegendes und etwas ſteifes Haar.

Pineta, Nadelwälder.

Pinguis, fett, öhlig, dem Gefühle und dem Geſchmacke nach. Auch was ſich dick anfühlt, wie die Blätter der Craſſulen und der ſogenannten *Plantæ succulentæ*.

Pinna, Fieder, jedes kleine einfache Blatt eines gefiederten Blattes; jedes gefiederte Blatt eines dop-pelt gefiederten Blattes; jedes doppelt gefiederte Blatt eines dreyfach gefiederten Blattes. Linné nannte dieß bey den Mimoſen *Pinna partialis*. *Pinnæ* nennt man auch die größern unfruchtbaren Federblättchen an den Ceramien, wie die Aeſte eines gefiederten Moos-ſtengels.

Pinnatifido - lyratum, gefiedert ge-ſchlitzt-leyerförmig, wie die untern Stengel-blätter an Valeriana *dioica*.

Pinnatifidum *folium* gefiedert geſchlitzt, fiederſpaltig, iſt bey Linné ein Blatt, das quer in horizontale längliche Lappen getheilt iſt; bey Hayne aber, wenn ein Blatt durch Ausſchnitte, die faſt bis zur Mittelrippe reichen, in mehrere auf dieſer ziemlich ſenkrecht ſtehende Ausſchnitte getheilt iſt, wie die obern Blätter an Scabiosa *arvensis*. De-candolle betrachtet es als ein Blatt, deſſen Rippen

gefiedert, und deſſen Lappen bis zur Hälfte ihrer Breite geſpalten ſind. Aehnlich gebildet ſind *pinnatifidæ Cotyledones* an Geranium *moschatum*, die *pinnatifida Frons* an Polypodium *vulgare*; das *pinnatifidum Involucrum* an Daucus, und die *pinnatifidæ Stipulæ* an Viola *tricolor*; *pinnatifidus Thallus*, mit tiefen Einſchnitten in den blattförmigen Verlängerungen. Synonym mit *semipinnatus*.

Pinnatilobatus, gefiedert gelappt, von Blättern deren Nerven gefiedert, und deren Lappen bis auf eine Tiefe eingeſchnitten ſind, die man weder beſtimmen kann noch mag.

Pinnatipartitus, gefiedert getheilt, von Blättern, wenn die Rippen gefiedert, und die Lappen über die Mitte getheilt ſind, ohne daß das Parenchyma unterbrochen wäre.

Pinnatisectus, gefiedert eingeſchnitten, von Blättern deren Rippen gefiedert, und deren Lappen bis an die Mittelrippe getheilt ſind, ſo daß ſelbſt das Parenchym hier getrennt iſt.

PINNATO-BINATUM *folium*, gefiedert zweyzählig, wenn der Blattſtiel an zwey entgegengeſetzten Seiten zweyzählige Blättchen trägt, wie an INGA *fœtida*.

PINNATO-BINATA *frons*, gefiedert zweyzählig, wenn die Blättchen des gefiederten Wedels zu zwey und zwey an ihrer Baſis verbunden ſind, wie der fruchtbare Wedel an ACROSTICHUM *trifoliatum*.

PINNATO-CIRRHOSUM *folium*, ein gefiedertes Blatt, deſſen gemeinſchaftlicher Blattſtiel ſich in eine Ranke endet, wie an den Wicken.

PINNATO-PINNATIFIDA *frons*, wenn die Blättchen des gefiederten Wedels gefiedert-geſchlitzt ſind, wie an WOODWARDIA *radicans*. Bey Willdenow iſt dieß *Frons bipinnatifida*.

PINNATO-TERNATA *frons*, wenn die Blättchen des gefiederten Wedels zu drey und drey an ihrer Baſis verbunden ſind, wie an dem unfruchtbaren Wedel von ACROSTICHUM *trifoliatum*.

PINNATUS, gefiedert; z. B. *Pinnatum folium* iſt bey Linné dasjenige, wenn ein einfacher Blattſtiel mehrere Blättchen an ſeinen Seiten trägt; wie an den Wicken. Genauer erklärt es Hayne: wenn der Blattſtiel an ſeinen beyden gegenüberſtehenden Seiten mit Blättchen beſetzt iſt, die alle in einer Ebene liegen. *Pinnata frons* an Kryptogamen, an BLECHNUM *occidentale*, ANEMIA *hirta*; an Palmen, an CYCAS *circinalis*. *Pinnati pili*, Haare, an deren Seiten die ganze Länge hin wieder andere Haare ſitzen, ohne aus einem Knoten zu kommen, wie an HIERACIUM *Pilosella*. *Pinnatus surculus*, wenn an zwey gegenüberſtehenden Seiten einfache Aeſte von ziemlich gleicher Länge in einer Fläche ſich befinden, wie an HYPNUM *filicinum*. *Pinnatus*, gepinnt, iſt bey Bernh. etwas, was bis über die Mitte ſo ausgeſchnitten iſt, daß die Linien, welche die Bucht in zwey gleiche Theile theilen, ver-

längert auf die ganze Ausdehnung der Längsdurchmeſſer fallen würden, und daß der Vorſprung einen Bogen, und die Bucht einen Winkel bildet.

Pinnatum bijugum *folium*, doppelt gepaart gefiedert, iſt nach Willdenow ein gefiedertes Blatt, das nur zwey Paar gegenüberſtehende Blättchen hat; wie an Lathyrus *sativus* zuweilen.

Pinnatum cum impari ſ. *imparipinnatum.* — *Pinnata frons pinnulis confluentibus*, wenn es gefiedert iſt, die Blättchen aber nach der Spitze hin ſich an ihrer Baſis vereinigen, wie an Polypodium *Otites.*

Pinnula, Fiederchen, jedes kleine einfache Blatt eines doppelt gefiederten Blattes; oder jedes gefiederte Blatt eines dreyfach gefiederten Blattes. Linné nannte dieß bey den Mimoſen *Pinna propria. Pinnulæ*, die Federblättchen der 2ten Ordnung an den Ceramien. ſ. *Folium compositum.*

Pinnulatus, wenn ein Blättchen eines gefiederten Blattes wieder gefiedert iſt.

Piperatus und Piperitus, was wie Pfeffer prikkelt. *Piperitæ*, eine natürliche Ordnung bey Linné.

Piscinæ, Teiche.

Pistillaris, was auf dem Staubwege iſt. *Pistillares Spongiolæ*, Stempelſchwämmchen, die ſich an der Spitze des Staubweges befinden, und gewöhnlich unter dem Namen Narben bekannt ſind. Sie ſaugen die befruchtende Feuchtigkeit ein.

Pistillatæ, Wachend. *Pistilliferæ*, Pflanzen, die bloß Stempel in ihren Blumen tragen.

Pistillostemones, Blumen in welchen die männlichen Geſchlechtstheile auf den weiblichen ſitzen.

Pistillum, Staubweg, Stempel, iſt bey Linné ein Organ, das an der Frucht (in der Mitte der Blume) ſich befindet, und zur Aufnahme des Blumenſtaubes (*Pollen*) dient. Es beſteht aus dem Fruchtknoten (*Germen*), dem Griffel (*Stylus*) [der

zuweilen fehlt] und der Narbe (*Stigma*). — Bey Tournefort iſt der Griffel *Piſtillum*.

Placenta, Mutterkuchen, jener mehr oder minder mit der Fächerhaut verwachſene Theil der Frucht, an welchem die Samen mittelſt der Nabelſchnur befeſtigt ſind. *Placenta* Boerh. iſt Linné's *Receptaculum*.

Placentatio iſt bey Linné die Anordnung und Lage der Kotyledonen während des Keimens Bey Decandolle aber die Weiſe, nach welcher die Samen in dem Mutterkuchen eingefügt ſind; nach Richard die Stellung der Kotyledonen vor und während des Keimens. Nach Correa der Ort, an welchem die Samen in der Frucht ſich befeſtigen. Nach Röhling die *Germinatio e ſemine*.

Placentiformis, Mutterkuchen ähnlich, z. B. *placentiformis Radix*, wenn ſie dick und rund, von oben und unten zuſammengedrückt und faſt tellerförmig iſt, wie an Cyclamen; *placentiforme Receptaculum*, flach ausgedehnt und ohne Kelch, wie an Dorstenia.

Planifolius, mit flachen Blättern, wie *planifolius Caulis* an Allium *ſativum*. *Planipetalus flos* ſ. *Semifloſculoſus* bey Tournefort.

Plantula, Pflänzchen, eigentlich eine kleine Pflanze; öfters auch der ſchon etwas durch Keimen entwickelte Embryo. S. a. *Plumula*.

Plantulatio will Richard, als zweckmäßiger, ſtatt *germinatio* gebraucht wiſſen.

Planus, eben, flach, was einer geometriſchen Ebene ſo nahe als möglich kommt. Wir haben ein *planum Anthodium*, mit flach abſtehenden Schuppen, an Xeranthemum *annuum*; eine *Corolla plana* an Ledum; ein *Filamentum planum* an Ornithogalum; ein *planum Folium* iſt nach Linné dasjenige, deſſen beyde Flächen parallel ſind. Willdenow verlangt, daß das *Folium planum* auch zugleich dick

ſey, ſo wie *Hayne* ſagt, daß es zuweilen nur im Gegenſatze von *triquetrum*, *tetraquetrum*, *teres*, *planum* genannt wird, und dann können die Seiten beträchtlich von einer Ebene abweichen; eine *plana Glandula nectarifera* an Fritillaria *imperialis*; ein *planum Indusium*, wenn die dünne Haut ganz flach die Samen bedeckt; ein *Labium planum* an Origanum; einen *Limbus planus* an Erythræa *Centaurium*; ein *planum Operculum*, der ganz flach iſt; einen *planus Pileus*, der mit dem Horizonte parallel iſt, an Agaricus *lactifluus*; ein *Receptaculum planum* an Sonchus; einen *planus Stipes* als ſynonym mit *compressus*; *planus Thallus*, deſſen Dicke in Bezug auf ſeine Länge und Breite gar nicht in Betracht kommt, z. B. an Ulva *plantaginea*; eine *plana Umbella*, deren Strahlen gleich lang ſind, und dicht ſtehen, ſo daß die Blumen oben eine Ebene bilden, wie an Caucalis *Anthriscus*.

Platys, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen ſtatt *latus*.

Plenus, **gefüllt**; z. B. *plenus Flos*, eine **gefüllte Blume**, wenn alle Staubgefäße in Blumenblätter verwandelt ſind, ſo daß keines mehr übrig bleibt. Meiſtens wird dadurch auch der Staubweg erſtickt. Vielblättrige Blumen, wie Mandeln, Roſen, Ranunkeln, Mohn, Lilien, Narciſſen, Violen, Malven füllen ſich leichter und häufiger als einblättrige, wie Primeln, Hyacinthen, Polyanthes ꝛc. Alle gefüllten Blumen ſind unfruchtbar. Auch Nektarien, wie an Aquilegia, Narcissus *etc.* bilden oft volle Blumen. An zuſammengeſetzten Blumen verdrängen entweder die Strahlenblumen die Blümchen in der Scheibe, wie an Calendula, Tagetes; oder die Blümchen in der Scheibe werden länger, und ſind weniger getheilt. Zuweilen werden dann auch die Strahlenblümchen röhrig, wie an Bellis. Manches Mahl iſt es ſynonym mit *farctus*, wie bey *Stipes plenus*.

Pleostemones, Pflanzen mit mehr Staubgefäßen als Blumenblättern bey Wachendorf.

Pleurogynica *inſertio*, wenn die Staubfäden auf dem Körper des freyen Fruchtknotens ſelbſt eingefügt ſind.

Plexeoblastæ, Einſchnittskeime, wo die Samenlappen über der Erde in zwey Theilen zum Vorſchein kommen und ſich in Blätter verwandeln, die von den übrigen Blättern der Pflanze der Geſtalt nach verſchieden ſind.

Plica bey Willdenow, iſt eine *Nectaritheca*, die in Form eines Streifens, einer Grube oder Falte ſich in der Blumenkrone befindet; bey Perſoon iſt *Plica* die *Lamella* an den Schwämmen.

Plicatilis, was ſich von ſelbſt faltet, ſynonym mit *plicatus*; was biegſam iſt, ſynonym mit *flexilis*.

Plicativa *Folia* nennt Decandolle Blätter mit handförmigen Rippen, die ſo nach denſelben gefaltet ſind, daß ſie wie ein geſchloſſener Fächer ausſehen, ſo lange ſie in der Knoſpe liegen; z. B. die Blätter der Rebe.

Plicatus, gefaltet, in Falten gelegt; bey Bernhardi, wenn die Breitendurchmeſſer in Winkeln auf- und niederſteigen. In einem anderen Sinne iſt aber *plicata Arista* bey Paliſot eine in der Mitte in einen Winkel gebogene Granne, wie an Trichodium *caninum*; *plicata Corolla*, eine trichter- oder glockenförmige Blume, deren Saum in Falten liegt, wie Campanula *Speculum*, Nicotiana. *Plicatæ Cotyledones*, wie eine Manſchette bald in Länge-, bald in Querfalten gelegt. *Plicatum Folium* iſt bey Linné ein Blatt, deſſen Fläche gegen den Rand hin in Winkeln auf- und niederſteigt, wie an Alchemilla. Eine *plicata Foliatio* oder *Gemma* (*Folia plicativa* Decand.) aber, wenn die Blätter der Länge nach gefaltet ſind wie bey Betula. Bey Hayne aber, wenn

das Blatt nicht eben iſt, ſondern an ſeinen Oberflächen ſich in ſpitzigen Winkeln auf- und niederbeugt, und dadurch gefaltet wird; dieſe Falten können nun der Länge oder Breite nach, oder ſtrahlenförmig gelegen ſeyn. S. *Longitudinaliter*, *transverse*, und *radiatim plicatum*. Ein *plicatum Hymenium*, das aber vielmehr runzelich iſt, iſt an Morchella. *Plicatum Nectarium*, wenn die Blumenkrone einwärts gebogen iſt, und dadurch eine Grube oder Falte zur Aufbewahrung des Honigs bildet. Ein *plicatus Pileus* iſt bey Willdenow ein eyförmiger Hut, deſſen obere Fläche in unregelmäßige Falten gelegt iſt, wie an Morchella. *Plicata Planta* iſt bey Linné diejenige, an der der Stamm oder die Aeſte auf eine monſtröſe Weiſe (ungefähr wie an der *Plica polonica* die Haare) untereinander verwachſene Aeſtchen treiben, wie es an der Birke in Norland, an der Hainbuche in Schonen, und auch an den Föhren zuweilen geſchieht.

Plumæ Pappi, die Pappusfedern.

Plumatus, gewöhnlicher plumosus, was Federn trägt, oder federartig gebildet d. h. mit Härchen beſetzt iſt, die ſo wie der Bart einer Feder zu beyden Seiten geſtellt ſind. Z. B. *plumosa Arista*, mit feinen weißen Härchen beſetzt, wie an Stipa *pennata*; *plumosa Cauda* an den Samen der Pulsatilla; ein federartiges Blatt iſt an Phylica *plumosa*; *plumosus Pappus*, ein Federchen oder Pappus, der aus Haaren beſteht, die ihrer ganzen Länge nach in feine zarte Haarfäden getheilt, oder mit Härchen beſetzt ſind. Gärtner theilt den *Pappus plumosus* in *plumosum in sensu stricto*, deſſen Strahlen vom Grunde bis zur Spitze mit Seitenhaaren beſetzt ſind, wie an Tragopogon, Scorzonera; und in den pinſelförmigen, ſ. *penicilliformis*. *Pappus plumosus* iſt ſehr oft ſynonym mit *compositus*. *Plumosus Pilus*, ein Haar, das mit längeren Härchen dicht beſetzt iſt, wodurch es federartig wird, wie an Hiera-

cium *undulatum*; in eben dieſem Sinne iſt auch eine *Seta plumosa*; ein *plumosum Stigma* an vielen Gräſern, an Rheum und Rumex. *Plumosus* wird zuweilen als ſynonym für *villosus* gebraucht.

Plumbeus, Bleyfarben, bleygrau.

Plumula, das Federchen, jener meiſtens ſchuppige, immer aufwärtsſteigende Theil des Embryo, der beſtimmt iſt Stengel zu werden, und der die Samenblätter trägt. Er iſt meiſtens nach der inneren Seite der Samenlappen gerichtet, und ſteht auf dem Schnäbelchen. Richard unterſcheidet das Stengelchen (*Cauliculus*) und das Knöspchen (*Gemmula*).

Pluri wird häufig mit *Multi* verwechſelt; z. B.

Pluriloculâris, mehrfächerig, *plurilocularis Capsula*, eine Kapſel die durch Scheidewände in Fächer getheilt iſt, deren Zahl man mit Beſtimmtheit angibt. *Plurilocularis Drupa*, mit mehreren Fächern, wie an Cornus, wo 2, an Melia wo 5 ſind. *Pluriloculare Legumen*, das in Fächer abgetheilt iſt.

Plurivalvis, mehrklappig, was immer mehrere Klappen hat, Kapſel, Schote, Hülſe ꝛc.

Plus, viel, deſſen Anzahl die Zahl von 20 überſteigt.

Pneumatica *vasa* Bernh. ſ. *Lymphatica vasa*. *Pneumatica vasa* Rudolphi, ſ. *Lacunæ*.

Pneumato-chymifera *vasa*, Willd. ſ. *spiralia vasa*.

Pneumatophora ſ. *spiralia vasa* und *Tracheæ*.

Poculiformis Saliſb. becherförmig, wie ein hohler Cylinder. mit halbkugelförmiger Baſis und mit geradem Rande.

Podetium, Geſtell, ein im friſchen Zuſtande zäher, im trockenen zerbrechlicher Blumenſtiel an dem

Laube der Lichenen, der die fruchttragenden Theile ſtützt. Es iſt von ſehr verſchiedener Form, und wenn es ſehr klein iſt, heißt es:

Podicellum.

Podospermium, Rich. eine Verlängerung oder ein Vorſprung des Trophospermes, der an dieſes einen Samen heftet. S. *Funiculus umbilicalis.*

Pogon ſ. *Dentes Peristomii*, und *Barba.*

Polachena nennt Richard die Frucht der Araliaceen und Doldengewächſe, die man gewöhnlich **Früchte** (*Fructus*) nennt. An den letzteren beſteht dieſe Frucht aus 2, an den übrigen aus mehreren Fächern, die zuſammengewachſen, in dem Kelche eingeſchloſſen, und bey voller Reife der Länge nach theilbar ſind.

Polares *plantæ* ſ. *Frigidæ.*

Pollaplostemonopetalæ, Pflanzen die viel mehr Staubfäden als Abſchnitte oder Theile der Blumenkrone haben. Wachend.

Pollen, Blumenſtaub; ein Pflanzenſtaub, ſagte Linné, der eine dem unbewaffneten Auge unſichtbare Subſtanz enthält; — der in dem Staubbeutel eingeſchloſſen iſt, und aus kleinen häutigen Kügelchen beſteht, die die befruchtende Feuchtigkeit in ſich ſchließen. *Pollen glaucum*, eine weißliche wachsähnliche Materie, die theils von der Oberfläche der Blätter, theils von der Oberfläche gewiſſer Früchte ausgeſondert wird, und die dazu dient, um dieſe Theile gegen den Einfluß der Feuchtigkeit zu ſichern. Decand. ſ. *Pruina.*

Pollex, ein Zoll, die Länge oder der Durchmeſſer des äußerſten Gliedes am Daumen; der 12te Theil eines Fußes. Daher

Pollicaris, ein Zoll lang oder hoch.

Pollinarius, was mit einem gar ſehr feinen Staube bedeckt iſt.

Poly, viel, mit griechiſchen Wörtern wie *multi* mit lateiniſchen.

Polyadelphia, die XVIII. Claſſe bey Linné die diejenigen Pflanzen enthält, welche

Polyadelphus, vielbrüderig ſind, d. h. mehrere Staubgefäße enthalten, die in mehrere Körper verwachſen ſind.

Polyandria, die XIII. Claſſe bey Linné, welche diejenigen Pflanzen enthält, die

Polyandrus, vielmännig ſind, d. h. mehr als 20 Staubgefäße enthalten, welche auf dem Fruchtboden angeheftet ſind.

Polyangiæ, Pflanzen mit vielen Samenkapſeln; die 19te Claſſe bey Boerhaave.

Polyantheræ Ludw. ſ. *Polyandrus.*

Polyanthium Ehrh. viele Blumen die dicht bey einander ſtehen. Hierher gehört die Dolde, das *Capitulum*, und alle Blumen in einem *Anthodium.*

Polyanthus ſ. *multiflorus. Polyanthæ* eine Claſſe bey Wachendorf.

Polycarpea, Pflanzen die öfters Früchte bringen können, und dieſe ſind entweder, *Caulocarpea*, wenn der Stengel ſtehen bleibt, und öfters Früchte bringt, z. B. jeder Baum; oder *Rhizocarpea*, deren Stengel nur ein Mahl Früchte bringt, und dann ſtirbt, während die Wurzel wieder neue Früchte tragende Stengel treibt; z. B. die Bananen-Gewächſe und alle perennierende Pflanzen.

Polycephali *pili glanduliferi*, vielköpfige Haare, äſtige Haare, deren Aeſte eine Drüſe an ihrer Spitze tragen, z. B. Croton *penicillatum.*

Polychroite Vogel und Bouill. ein *principium immediatum* II. Claſſe.

Polycoccos, was mehrere *Cocca* hat.

Polycotyledones, Pflanzen mit mehreren Kotyledonen, wie Pinus, Cupressus.

Polycotyledoneum semen, ein Same, der mehr als 2 Samenlappen hat.

Polygamia iſt 1ſtens die *XXIII.* Claſſe bey Linné, welche die vielhäuſigen Pflanzen, plantæ polygamæ, begreift; 2tens die *I. — V.* Ordnung der *XIX.* Claſſe, oder Syngeneſie, wo jedoch jede Ordnung durch die Beſtimmungswörter *æqualis*, *superflua*, *frustranea*, *necessaria*, und *segregata* (die man nachſchlagen muß) genauer beſtimmt wird.

Polygamus, vielhäuſig. *Polygama Planta* iſt bey Linné diejenige, die Zwitterblumen, und männliche oder weibliche zugleich trägt, wobey jedoch meiſtens männliche Zwitter (*hermaphroditus*) oder weibliche Zwitter (*hermaphrodita*) vorkommen; hierbey ſind folgende Fälle möglich: 1.) Männliche und weibliche Hermaphroditen auf einer und derſelben Pflanze, wie an Musa, ſo daß an jenen die Staubwege, an dieſen die Staubgefäße nicht gehörig ausgebildet ſind ☿♂ u. ☿♀. 2.) Weibliche Hermaphroditen und Männer in einer und derſelben Pflanze, wie an Veratrum, Vaillantia. ☿♀ u. ♂. 3.) Männliche Hermaphroditen und Weiber in einer und derſelben Pflanze, wie an Parietaria, Atriplex; ☿♂ u. ♀; dieſe 3 Fälle bilden die erſte Ordnung in Linné's XXIII. Claſſe: Polygamia *Monoecia*; — 4.) Weibliche Hermaphroditen und Männer auf zwey verſchiedenen Pflanzen, wie an Diospyros. ☿♀ u. ♂; 5.) Männliche Hermaphroditen und Weiber auf zwey verſchiedenen Pflanzen; ☿♂ u ♀; 6.) Androgynen, d. i. männliche und weibliche auf einer Pflanze, und auf einer anderen bloß männliche; ☿♀ u. ♂. wie an Arctopus; 7.) Vielhäuſige aus einem weiblichen Zwitter und einem Manne auf einer, und einem Weibe auf einer anderen Pflanze. ☿♀♂ u. ♀, wie an Gleditschia. 8.) Männer und Weiber und Hermaphroditen auf zwey verſchiedenen Pflanzen,

wie an Empetrum. ♂ u. ♀ u. ☿. Dieſe 5 Fälle gehören in die zweyte Ordnung der XXIII. Claſſe: *Polygamia Diœcia.* 9.) Männer und Weiber und Hermaphroditen auf drey verſchiedenen Pflanzen, wie an Ceratonia, die III. Ordnung der XXIII. Claſſe, *Polygamia triœcia..* ♂ u. ♀ u. ☿.

Polygonus, vielſeitig; z. B. *caulis polygonus,* der mehrere runde oder ſtumpfe Ecken (Gräthe) und dazwiſchen ziemlich ebene Flächen hat. Man zählt die Ecken, und hat ſo einen *Caulis trigonus* an Cactus *Pithaiaya; tetragonus,* an Hypericum 4 *angulare etc.* — *polygonus* an Euphorbia *officinarum.*

Polygynia, meiſtens die letzte Ordnung in den XIII. erſten Linnéſchen Claſſen, welche die Pflanzen begreift, die

Polygynus, vielweibig ſind, d. h. mehr als 10 — 12 Staubwege haben.

Polymorphus, vielgeſtaltig, was unter verſchiedenen Formen vorkommt; z. B. Marchantia *polymorpha,* Medicago *polymorpha. Polymorpha paraphysis* iſt jedoch eine Paraphiſis, deren Geſtalt in einer und derſelben Blume verſchieden iſt, wie an Funaria.

Polypetalus, vielblättrige Blumenkrone, wenn ſie mehrere (mehr als 1) Blumenblätter hat, die frey, und durchaus nicht verwachſen ſind. Man verwechſelt ſie indeſſen öfters mit der einblättrigen. Rivin ſtellte den von Linné ſanctionierten Grundſatz auf: eine Blume habe ſo viele Blumenblätter, als in wieviele ſie von ſelbſt beym Abfallen zerfällt. Er bemerkt jedoch, daß alle Blumen, deren Grund ganz iſt, und die *auf* der Frucht ſitzen, einblättrig ſeyen, wenn ſie auch nicht als ſolche abfallen, und daß alle Blumen, die die Frucht *in* ihrem Schoße einſchließen, wenn ſie auch aus zuſammenhängenden Blättern beſtehen, als vielblättrig zu betrachten ſind, auch wenn ſie nicht ein-

zeln abfallen. *Polypetalæ* waren häufig Claſſen, Ordnungen, Familien, und meiſtens mit genaueren Beſtimmungen, als *Polypetalæ irregulares* und *regulares* bey Rivin. *Polypetalæ liliaceæ etc.* Man zählt zur genaueren Beſtimmung der *Corolla polypetala* (denn ſchon eine *Corolla dipetala* gehört, im Gegenſatze von *monopetala* unter die Kategorie der *polypetala*) man zählt die Blumenblätter, und hat ſo z. B. *Corolla dipetala* an Circæa; *tripetala* an Alisma; *tetrapetala*, an den meiſten Tetradynamiſten, *pentapetala* an allen Umbelliferen; *hexapetala* an der Tulpe, ꝛc. *enneapetala* an Liriodendron, *Polypetala* im eigentlichen Sinne, an Nymphæa.

Polyphorum Rich. iſt eine Art von Fruchtträger, die mehrere Fruchtknoten trägt, wie die Erdbeere.

Polyphyllus, mehrblättrig, und zwar von den Kelchblättern ſowohl, als von den Blättern überhaupt, wie an Ranunculus *polyphyllus*. Im erſten Falle gilt hier von den Kelchblättern eben das, was von den Blumenblättern unter *polypetalus* geſagt wurde. Da im allgemeinen ſchon ein zweyblättriger Kelch, im Gegenſatze des einblättrigen, vielblättrig iſt, ſo zählt man die Kelchblätter jedes Mahl, und erhält ſo z. B. einen *Calyx diphyllus* an Papaver, *triphyllus* an Tradescantia, *tetraphyllus* an allen Tetradynamiſten, *pentaphyllus* an Helianthemum, *hexaphyllus* an Berberis, *decaphyllus* an Hibiscus, und *polyphyllus* im eigentlichen Sinne an Camelia. Die *Anthodia* ſind meiſtens *polyphylla*, nur bey einigen einblättrig oder *simplicia*. Eine *polyphylla Corona*, (wobey man aber wieder die Blättchen zählt) iſt an Silene, Stapelia; ein *Involucrum polyphyllum* (ganz unter den Bedingungen wie beym *Calyx polyphyllus*) alſo *Involucrum diphyllum* an mehreren Euphorbien, *triphyllum* an Alisma; *tetraphyllum* an Cor-

nus, *pentaphyllum* an Daucus, *hexaphyllum* an Hæmanthus *etc.* *polyphyllum* an Eryngium; einen *Polyphyllus Pappus* in demſelben Sinne wieder, *di*, *tri*, *pentaphyllus* an Arctotis, *octophyllus* an Bellium; *Polyphyllus paleaceus Pappus* an Hymenopappus. Und ebenſo auch mit *Spatha*, die *diphylla* an Stratiotes, *polyphylla* an Butomus iſt.

Polypteron, vielflügelig; z. B. *polyptera Semina*, die mehrere Flügel haben, wie *quadrialata*, an Laserpitium.

Polypyrenus, vielkörnig, mit mehreren Nüſſen oder Steinen, z. B. *Bacca polypyrena*, an Vitis (5). *Polypyrena Drupa*, eine Steinfrucht mit mehreren Steinen, wie Mespilus *germanica*.

Polyspermus, vielſamig, was mehrere Samen enthält (in eben der Hinſicht wie *Corolla polypetala*) ſey es nun *Arillus*, wie an Sida *abutilon*, oder *Bacca*, wie Atropa, oder *Capsula*, wie Hyoscyamus, oder *Legumen*, wie an Cassia, *Pepo* wie an der Melone ꝛc. oder *Pomum* wie an Punica. Willdenow nennt noch insbeſondere diejenigen Pflanzen *polyspermæ*, an welchen aus mehreren in einer Blume ſich zeigenden Fruchtknoten mehrere Samen entſtehen, wie Potentilla, Geum. Die *Polyspermæ* waren Familien bey den Alten.

Polystachyus, vieläbrig, was mehrere Aehren trägt, z. B. *Caulis polystachyus* an Ocymum *polystachyum*; *Culmus* an Scirpus *lacustris*; *Scapus* an Ixia *polystachya*.

Polystemones ſ. *Polyandrus*.

Polystyli, ſ. *Polygynus*.

Polythalama ſind bey Paliſot Gräſer der II. Ordnung oder Familie, in welcher die an einer und derſelben Achſe oder auf einem und demſelben Stielchen befindlichen Blumen in beſonderen Hüllen ein Blüm=

chen oder mehrere von verſchiedener Bildung und von verſchiedener Form enthalten.

Polytomum *folium*, vielſchnittig, nennt Bull. ein Blatt, das aus mehreren kleinen von einander getrennten Blättern beſteht, deren Mittelrippe oder Blattſtiel mit dem allgemeinen Blattſtiele zuſammenhängt, ohne daß er mit demſelben ein Gelenk bildet, und ohne daß die blattartige Ausbreitung an demſelben herabliefe. Immer ſteht am Ende ein ungepaartes Blättchen, und zuweilen befinden ſich kleinere Blättchen zwiſchen den größeren, was bey dem eigentlich zuſammengeſetzten Blatte nie der Fall iſt. Vielſchnittige Blätter zeigen ſelten das Phänomen des Schlafes.

Pomaceae, eine natürliche Odnung bey *Linné*, von denen einige Aeltere ſchon die Claſſen und Ordnungen der *Pomiferæ* bildeten.

Pomeridianus, eine Pflanze, die Nachmittags blüht, wie Dianthus *pomeridianus*, oder irgend ein Phänomen an einer Pflanze, das nur Nachmittags ſtatt hat.

Pometa, Obſtgärten.

Pomiferae ſ. *Pomacea*.

Pomiformis, apfelförmig, kugelig, aber mit einer kegelförmigen Vertiefung auf der Grundfläche.

Pomoeria, die freyen Plätze um Städte und Dörfer, wo gewöhnlich Schutt ꝛc. ligt.

Pomum iſt bey *Linné* ein fleiſchiges Pericarpium ohne Klappen, welches eine Kapſel enthält, wie der Apfel, die Quitte. Gärtner nannte *Pomum* eine ſaftige oder fleiſchige zwey⸗ oder mehrfächerige Beere, deren Fächer innenwendig mit einer pergamentartigen oder beinharten Haut ausgekleidet, und nahe an der Achſe der Frucht ſo gelegen ſind, daß ſie entweder zuſammenhängen wie am Apfel, oder von einander getrennt erſcheinen wie an der Birne. Richard der dieſe Definition zu weit findet, nennt einen Apfel (*Pomum*, oder nach ſeiner Sprache *Melonida*) eine fleiſchige, gekrönte und genabelte Frucht, deren Nabel durchbohrt

iſt, um die Griffel durchzulaſſen die aus Fruchtknoten entſpringen, welche an der inneren Wand der Röhre des Kelches, der ſich in eine Fruchthülle verwandelt, angewachſen ſind. Alle Arten von Gärtner's *Pomum*, die nicht zu Richard's *Melonida* gehören, ſind die Nuculanien des Letzteren. Bey Gärtner'n ſind alle *Antra* des Medicus und ſelbſt ſeine *Baccæ pyreniferæ Pomum*. *Pomum* iſt bey Scopoli eine nicht aufſpringende Frucht mit dreyfacher Hülle, einer äußeren häutigen, inneren fleiſchigen, und innerſten lederartigen. *Pomum* bey Erhart ſind alle *Antra* des Medicus. Bey Bernhardi iſt es jenes Ovarium, in welchem die Samen am Boden befeſtigt ſind. Bey Decandolle iſt *Pomum*, Apfel, eine fleiſchige Frucht, an deren Spitze die Lappen des Kelches ſitzen mit welchem der Fruchtknoten verwachſen war, und die mehrere Fächer, deren jedes mit einer eigenen Haut umkleidet iſt, in ſich ſchließt. Man unterſcheidet hier den eigentlichen Apfel (*Pomum*, *Antrum* Mönch) deſſen Fächerwände aus häutigen knorpelartigen Klappen beſtehen, wie an der Birne, am Apfel.

Poples, Kniekehle, die Stelle, in welcher zwey Körper unten zuſammentreffen.

Poplitifoliares *Stipulæ* ſ. *Lepis*.

Populneus, pappelgrün, ſchwärzlichgrün. Bernh.

Porcellaneus, porcellanweiß, röthlichweiß.

Pori, Poren nennt man, im allgemeinen, jede ſehr kleine Oeffnung, die nur unter dem Vergrößerungsglaſe ſichtbar und in dem inneren oder äußeren Hautgewebe gelegen iſt; insbeſondere aber jene langgezogene Höhlen, in welchen die Samen liegen, z. B. an den Boletus, wo man ſie *Pori fungorum*, das durchlöcherte Hymenium, *Hymenium porosum* nennt ꝛc. Ferner noch jene Löcher, in welchen die Kapſeln zuweilen aufzuſpringen pflegen. Man bezeichnet dieß gewöhnlich durch *poro* (wenn nur ein Loch da iſt) oder durch

poris (wenn deren mehrere vorhanden ſind,) *dehiscens Capſula.* Man gibt die Lage dieſer Löcher genau an, wenn ſie an der Baſis, oder an der Seite ſich befinden, und nicht an der Spitze, was ſonſt gewöhnlich darunter verſtanden wird, wie faſt bey allen Poropteriden. Auch die Honigbehälter, die Gruben und Löcher an einigen Fruchtknoten, wie an Ruta, nennt man *Pori.*

Poropterides, **Löcherfarrn**, belaubte Gewächſe mit vielfächerigen Kapſeln deren Fächer mit einem Loche ſich öffnen, und an der Unterſeite des in ſeiner Jugend ſchneckenförmig gewundenen Laubes aufſpringen. Die III. Abtheilung der Kryptogamiſten bey Willdenow.

Porosus, **porös**, mit Vertiefungen an der Oberfläche, die nach innen zu abnehmen, mit kleinen Löchern, Poren, z. B. *Poroſus complexus celluloſus* Mirb. ſ. *punctatus. Poroſi Fungi* Dillen, die **Löcherſchwämme**, *Boleti. Poroſus Pileus*, deſſen untere Seite voll Löcher iſt, wie an Boletus. *Poroſi Tubi* Mirb. ſ. *Punctata vaſa lymphatica.*

Porrigens, **ſich ſtreckend**, wenn eine krumme Linie gerade wird. Bernh.

Posticus, das was der Baſis zunächſt iſt; z. B. *Angulus poſticus Folii*, der Winkel an der Baſis.

Præcius ſ. *Præcox.*

Praecox, irgend eine Pflanze, die früher blüht als andere zu derſelben Art gehörige, z. B. Carex *præcox*; irgend ein Theil, der ſich früher als andere an derſelben Pflanze entwickelt. So ſind die Kätzchen an der gemeinen Salix *Caprea*, an der Haſelnuß, die vor den Blättern austreiben, *Amenta præcocia.*

Præcrassus, **ziemlich dick**, Dicke zur Länge : : 3 : 1.

Præfloratio, die Weiſe, wie die Blumen vor ihrer Oeffnung in der Knoſpe zuſammengelegt ſind.

Prælatus, ziemlich breit; Breite zur Länge : : 3 : 1.

Prælongus, ziemlich lang; Länge zur Breite : : 4 — 6 : 1.

Præmorsus, abgebiſſen, was abgenagt, oder abgebiſſen zu ſeyn ſcheint; bey Bernhardi wenn die Grundfläche eben iſt. *Præmorsum Folium* iſt bey Linné ein höchſt ſtumpfes Blatt mit einigen Einſchnitten an der Spitze; bey Hayne'n aber, wenn die Spitze mit einer bogig ausgeſchweiften, oder zahnförmig gebogenen Querlinie ſich endet, wie an Pavonia *præmorsa;* bey anderen ein Blatt, das zernagt und zerbiſſen zu ſeyn ſcheint; *præmorsa Radix rhizomatoidea*, wo die Hauptwurzel abgebiſſen oder abgenagt zu ſeyn ſcheint, wie an Hieracium *præmorsum*, Scabiosa *succisa.*

Præpilatum ſ. *Piliferum.*

Prætenuis, ziemlich dünn; Länge zur Dicke : : 11 — 20 : 1.

Prasinus, lauchgrün bey Decandolle; bey Willdenow ſmaragdgrün.

Prata, Wieſen, niedrige feuchte der Sonne ausgeſetzte fruchtbare Gründe, wo die Pflanzen ſchnell in die Höhe wachſen. Die Botaniker unterſcheiden die Bergwieſen, *prata montana.* Linné unterſchied fruchtbare, trockene und feuchte.

Pratenses, Pflanzen, die nur auf Wieſen wachſen, z. B. Geranium *pratense.*

Precatorius (*Complexus cellulosus*) ein Zellgewebe in Form eines Roſenkranzes. S. *moniliformia vasa* Bernh. *Precatoria vasa* Mirbel ſ. *moniliformia vasa* Bernh.

Primarius, das Erſte, Vorzüglichſte. *Primarius Character*, der Hauptcharakter einer Pflanzengattung, hergenommen aus dem Verhältniſſe der Lage, Anzahl und Geſtalt der Fructificationstheile. *Primarium In-*

volucrum iſt bey Scopoli ſynonym mit *universale*. *Primaria radix* an den Mooſen, die Grundwurzel, die ſich zuerſt entwickelt, im Gegenſatze der *radices secundariæ* und *succedaneæ*. *Primaria rhachis* ſ. *universalis*, der erſte Hauptſtiel bey doppelt gefiederten Wedeln.

PRIMICERA *folia* an den Laubmoſen, ſynonym mit *caulina*.

PRIMORDIALIA *folia*, Urblätter, jene kleinen Blätter, die außer den Kotyledonen ſchon an dem Embryo ſichtbar ſind. Bey *Linné* auch die jungen Blätter, z. B. *folia primordialia ciliata* an PINUS *pinea*.

PRINCIPIA ELEMENTARIA, Grundprincipe, Grundſtoffe, die die Chymie in den Pflanzen darweiſet, und aus welchen die unmittelbaren Stoffe (*Pirncipia immediata*) zuſammengeſetzt ſind. Dieſe Grundſtoffe ſind: Kohlenſtoff, Sauerſtoff und Waſſerſtoff in allen Pflanzen, in einigen auch Stickſtoff. Auch die feuerfeſten Alkalien, Erden, Metalle und brennbare Stoffe kommen in den Pflanzen vor, ſcheinen ihnen aber nicht weſentlich anzugehören.

PRINCIPIA IMMEDIATA, unmittelbare Pflanzenſtoffe ſind zuſammengeſetzte Materien, die man durch einfache unmittelbare Analyſe faſt immer aus den Pflanzen erhält. Die Herren Thenard und Gay-Luſſac theilen ſie:

1. in diejenigen Stoffe, in welchen der Sauerſtoff zum Waſſerſtoffe *in einem größeren* Verhältniſſe ſteht, als in dem Waſſer. Dahin gehören: die vegetabiliſche Säure in allen ihren Verbindungen, als: Sauerklee oder Zuckerſäure, (*Acidum oxalicum*); Weinſteinſäure (*A. tartricum*) *etc.* ſ. *Acidum*.

2. in diejenigen Stoffe, *in* welchen ſich Sauerſtoff zum Waſſerſtoffe verhält, *wie in* dem Waſ-

Waſſer: hierher gehört: der Zucker, (*Saccharum*) in allen ſeinen Formen; die Sarcocollina; das Gummi (*Gummi*); der Spargelſtoff (*Asparagina*); die Gallerte (*Gelu*); der Ulmenſtoff (*Ulmina*); der Extractivſtoff (*Extractivum*); der Bitterſtoff (*Amarina*); der Gerbeſtoff (*Tanninum*); der Korkſtoff (*Suber*); das Narkoticum (*Narcotina*); die Hämatina; die *Polychroïla;* der Indigo; das Stärkmehl (*Amylum*); die Inulina; das *Viscum;* die Goſſypina; der Holzſtoff (*Lignina*).

3. in diejenigen Stoffe, in welchen der Sauerſtoff zu dem Waſſerſtoffe in geringerem Verhältniſſe ſteht, als in dem Waſſer: hierher gehört: das fette Oehl (*Oleum pingue*); das Wachs (*Cera*); das flüchtige Oehl (*Oleum æthereum*); der Kampher (*Camphora*); das Harz (*Resina*); das Guajak (*Gayacina*); das Gummiharz (*Gummi-Resina*); das Caoutchouc (*Resina elastica*); der Balſam (*Balsamum*); die Picrotoxine (*Picrotoxina*); die Scillitina.

4. in diejenigen Stoffe, die deutlich ſtickſtoffhältig ſind, und die entweder den thieriſchen Stoffen ähnlich, oder einerley mit denſelben ſind: dahin gehört: der Kleber, (*Gluten*); der Faſerſtoff (*Fibrina*); der Eyweißſtoff (*Albumina*); die Gelatina; das Fettwachs (*Adipocera*) und das Osmazoma.

Alle dieſe Stoffe lehrt die Chymie genauer kennen.

Principium *adstringens, s. coriaceum,* Gerbeſtoff; *Pr. albuminosum,* Eyweißſtoff; *Pr. extractivum,* Extractivſtoff; *Pr. fibrosum,* Faſerſtoff; *Pr. saponaceum,* Pflanzenſeife.

Prismaticus, prismatiſch, was ſich der Form eines geometriſchen Prisma's nähert, z. B. *Calyx prismatico-pentagonus* an Pulmonaria; *Legumen prismaticum* an Lotus *siliquosus. Prismaticum Pericarpium* iſt bey Linné ein linien-

förmiges Pericarpium mit vielen ebenen Seitenflächen. *Priſmatica tela celluloſa*, wo die Zellen einem ſechsſeitigen Prisma mehr oder minder nahe kommen. Die Zellen ſind alſo im Querdurchſchnitte ſechslinig, im Längendurchſchnitte vierlinig. Es findet ſich vorzüglich in der Rinde. Bernh. Man zählt öfters die Flächen, und erhält ſo z. B. *Caulis trigonus*, *tetragonus*, *triqueter etc.*

Proboscideus, rüſſelförmig, in Form einer hohlen gekrümmten Röhre, wie die Kapſel an Martynia *proboscidea.*

Procerus, ſ. *elatus.*

Procubitus, niedergeſtreckt Bernh. ſynonym mit *procumbens.*

Procumbens, geſtreckt, wenn die Stengel ganz flach auf der Erde hinliegen, ohne jedoch in dieſelbe einzuwurzeln, wie der Stengel an Cassia, Justicia *procumbens*, Hypericum *humifuſum*, der Moosſten(*Surculus*) an Hypnum *parietinum*, Fissidens *taxifolius.* Bey andern iſt *procumbens* dasjenige, was aus Schwäche nur theilweiſe die Erde berührt. *Procumbens* Bernh., wenn ein aufrechter Theil niedergeſtreckt wird. *Procumbens* iſt nach einigen ſynonym mit *proſtratus* und *humifuſus.*

Productiones medullares ſ. *Radii medullares.*

Productum Necker ſ. *Calcar.*

Profundus, von einzelnen Vertiefungen, die höher als dick ſind.

Projectura, Vorſprung, *Projecture* nach Sims iſt jene kleine Hervorragung, welche von dem Urſprunge des Blattes ſich an dem Stengel von oben nach abwärts fortſetzt, wie an den Diadelphiſten.

Projectus, weggeſchleudert, was in einer Bogenlinie zu Boden fällt.

Proles *radicalis*, Wurzelbrut; dahin rechnen einige die Keime, Knoſpen, Zwiebeln, Knollen,

Knoſpenknollen und Wurzelſproßen. *Proles Vegetabilium* iſt bey Necker'n das, was man Race nennt, eine durch Cultur entſtandene und in der Nachkommenſchaft vergängliche Eigenheit in Bildung ꝛc.

Prolifer, ſproßend in manigfaltiger Bedeutung, wie z. B. *prolifer Caulis;* bey Linné derjenige, der aus dem Mittelpuncte ſeiner Spitze allein Aeſte treibt, wie an Pinus; bey Willdenow aber derjenige, der in mehrere Aeſte ſich theilt, die ſich wieder zertheilen, ohne daß der Hauptſtamm in der Mitte fortgeſetzt wird, wie an Ledum. Dieß iſt Hayne's *Caulis deliquescens.* Bey anderen iſt es ſynonym mit *verticillatus. Proliferæ Confervæ* ſind bey Vaucher diejenigen, die unregelmäßig wulſtartig aufgetrieben werden, und an jedem Wulſte eine große Menge von Fäden treiben, durch welche ſie ſich vervielfältigen können. *Prolifer Corymbus*, wenn eine zuſammengeſetzte Doldentraube einen oder den anderen Blumenſtiel länger hat, und dieſer an der Spitze dann wieder eine Doldentraube trägt, wie an Spiraea *Ulmaria. Prolifer Flos* iſt diejenige (öfters gefüllte) Blume, aus welcher andere Blumen herauswachſen; hat dieſe Blume auch Blätter, ſo iſt ſie zugleich *Flos frondosus*, was ſehr ſelten iſt, wie an Roſen zuweilen. Linné vermuthet, ſie entſtehe wie eine gefüllte Blume. An einfachen Blumen entſpringt die neue Blume aus dem Griffel, und iſt meiſtens gefüllt, wie an Nelken, Anemonen, Ranunkeln, Roſen ꝛc. An zuſammengeſetzten und zuſammengehäuften Blumen hingegen entſtehen neue geſtielte Blumen aus dem Fruchtboden oder Kelche (*e latere*), wie an Bellis, Calendula, Hieracium, Scabiosa. Auch Doldenpflanzen proliferieren häufig, wie Heracleum, Selinum. *Proliferi Fructus*, wenn eine Frucht eine andere einſchließt, wie dieß zuweilen an Citronen geſchieht. Eine *Radix prolifera* iſt, zumahl an den Mooſen, häufig mit *stolonifera*, wie an Polytrichum *commune. Proliferum*

Podetium, wenn an einem becherförmigen Geſtelle am Rande mehrere kleinere Becher ſitzen. Ein *Surculus prolifer* iſt ein doppelt oder dreyfach gefiederter Moosſtengel, aus welchem ein neuer Stengel eben der Art hervorkommt, wie an Hypnum *proliferum*, ſ. *innovans*. *Prolifera Umbella*, nach ähnlicher Ausartung, wie bey *Corymbus*, zuweilen an Heracleum, Asclepias *Vincetoxicum*.

Proliger, **keimtragend**. *Lamina proligera*, **Keimplatte**, jene meiſtens ſcheibenförmigen Körper an den wahren Apothecien, die aus einer mit der Rinde des Thallus ähnlichen Subſtanz beſtehen, in welcher man eine Menge Keime von derſelben Beſchaffenheit, und zuweilen außer ihnen noch Zellen und Bläschen findet. Sie iſt innenwendig dicht und gleichartig, im trockenen Zuſtande hart und knorpelartig, im feuchten durchſcheinend, öfters ſehr elaſtiſch, zerreißt ſelten, fällt aber im Alter aus, und hinterläßt in dem Fruchtbehälter ein gerandetes Grübchen. *Nucleus proliger*; wenn außer den Keimen, Zellen und Bläschen noch eine andere Subſtanz in der *Lamina proligera* vorhanden iſt, die ſie, wie die Nußſchale ihren Kern, umſchließt, ſo heißt die innere der Keimkern, (*Nucleus proliger*), die äußere das *Perithecium*, und beyde das *Thalamium*. Dieſer Keimkern iſt im trockenen Zuſtande hornartig, im feuchten durchſcheinend, und faſt gallertartig, meiſtens kugelförmig.

Prominens, **hervorragend**, ſo nennt man den Schlund an der Blumenkrone von Cyclamen, *faux prominens*, und auch die Scheidewand einer Schote, wenn ſie länger iſt als die Klappen, und über dieſelben hervorragt, wie am Kohle.

Prominentia, Vorſprung, das, was zwiſchen zwey Buchten hervortritt.

Prominulus, **etwas hervorragend**, wie *prominulum dissepimentum* an den Schoten von

Sinapis; *prominula Sutura* an dem Steine (Kerne) von Prunus *domestica*.

Pronus *discus* } ſ. { *inferus*.
Prona pagina } ſ. { *infera*.

Propaculum Link. Eine Art von *Flagellum*, Ausläufer, der am Ende einen Blätterbüſchel trägt, welcher, wenn man ihn in die Erde bringt, nachdem man ihn von der Mutterpflanze getrennt hat, ſich einwurzelt und fortpflanzt, wie an Sempervivum.

Propago, Fortſatz, iſt bey Linné ein *Hybernaculum*, das, ſchon mit Blättern verſehen, frey von ſeiner Mutter ſich trennt, wie an den Mooſen. Dahin gehören auch die abfallenden Knoſpen (*Gemmæ deciduæ* Linné), an Dentaria, Ornithogalum, Lilium. *Propago* iſt bey Gärtner'n eine Art von Knoſpe im weiteſten Sinne, ein ganz einfacher, blattloſer, bald ganz nackter, bald in eine rindige Bedeckung eingeſchloſſener Keim von verſchiedener Geſtalt, der ſich endlich von ſelbſt von der Mutter trennt, und nach Art der Samen ausgeſtreut wird. Oeder nannte ſie *Grana seminifera* und *Germina granulosa*; Schmiedel *vivi Foetus*. Bernhardi ſagt *Propagines* ſehen oft Zwibeln, Knollen, Sproßen, Ausläufern und Schößlingen ähnlich, und unterſcheiden ſich von dieſen nur dadurch, daß ſie entweder an anderen Zwiebeln, Knollen, Sproßen, Ausläufern und Schößlingen befeſtigt ſind, oder ſelbſt Wurzel, Stengel, Laub, Blätter, Blattſtiele, ja ſogar Blüthentheile ſeyn können. Bernhardi, Willd. nnd Decandolle begreift darunter nur die Knöſpchen der Mooſe und der Marchantien. An letzteren findet man ſie in einem Becher eingeſchloſſen, den man *Cyathus*, *Scyphus* nennt. *Propago* Link, ein *Propago* mit abſtehenden Häuten, ſ. a. *Gongylus* und *Gemma*.

Propagulum Willd. Staubfortſatz, rundliche, einzelne oder gehäuft liegende Körper, die man auf gewiſſen Lichenen in Geſtalt eines mehlartigen Stau-

des findet, und die man bald für ihren Blumenſtaub, bald für ihre *Gongylus*, bald für ihre *Propagines* hielt. Wenn ſie gehäuft ſind, nannte Acharius ſie *Soredium*.

Proportionalia Stamina nennt man diejenigen, zwiſchen welchen und den Blumen- oder Kelchblättern, oder deren Einſchnitten, die ſie umgeben, ein gewiſſes Zahlen-Verhältniß ſtatt findet, ſo daß ſie entweder in gleicher Anzahl, (5 Staubgefäße bey 5 Blumenblättern) oder in doppelter (10 Staubgefäße bey 5 Blumenblättern) oder in vielfachem (20 — 100 Staubgefäße bey 5 Blumenblättern) vorhanden ſind, oder daß ſie, bey einer großen Mehrzahl, wenigſtens in ſo vielen Reihen vorhanden ſind, als Blumenblätter der Zahl nach da ſtehen.

Proprius, eigen, beſonders, einzeln, in mannigfaltiger Beziehung; z. B. *Proprius Annulus*, eigentlicher Ring, der die Kante der Blättchen umkleidet, und den Befruchtungsorganen als Schleyer dient, wie an Agaricus *aurantiacus*. *Proprius Calyx*, welcher jede einzelne auf einem allgemeinen Fruchtboden ſtehende Blume einſchließt; der nur eine einzelne Blume umfaßt. *Propria Corolla* jedes einzelne Blümchen in einer allgemeinen Blumenkrone. *Proprius Fructus*, jede einzelne Frucht von zuſammengeſetzten Früchten. *Propria Integumenta seminis*, jene Häute, welche den Samenkern ſelbſt umkleiden, und nie, außer beym Keimen, wenn der aufſchwellende Kotyledon ſie zerſprengt, von ihm ſich trennen. Hierher gehört die äußere Samenhaut *Testa*, und die *Membrana interna*; aber weder *Epidermis* noch *Arillus*. *Proprium Involucrum*, das nur eine Blume umhüllt, im Gegenſatze von *commune*. *Proprius Margo* bey den Flechten nennt man denjenigen, der aus der Subſtanz des Fruchtbehälters ſelbſt gebildet wird, und mit der Scheibe einerley Farbe hat. *Proprium Nectarium*, das von

den Blumenblättern und den übrigen Theilen der Blüthe verſchieden iſt. *Pedunculus proprius* der nur eine Blume trägt, ſ. *Pediculus*, *Pedicellus*. *Perianthium proprium* ſ. *Calyx proprius*. *Perimetrium proprium*, das nur einen Fruchtknoten umhüllt *Petiolus proprius*, die letzten Blattſtiele eines doppelt oder vielfach zuſammengeſetzten Blattes, die nur noch einzelne Blättchen tragen, nämlich die *propriæ Pinnæ*, die letzten einzelnen Blättchen eines zuſammengeſetzt⸗ gefiederten Blattes. *Propria Placenta*, die nur einen Samen trägt. *Proprii Pori* Jurine fil. ſ. *corticales Pori*. *Proprium Receptaculum* iſt bey Linné dasjenige, das nur die Theile einer Fructification trägt. Er unterſcheidet das *Receptaculum proprium fructificationis*, das der Blume und der Frucht gemein iſt; das *Receptaculum pr. Floris*, die Baſis, auf welcher die Theile der Blume ohne den Fruchtknoten angeheftet ſind; das *Receptaculum pr. Fructus*, die Baſis für die Frucht, entfernt von der Baſis der Blume; das *Receptaculum proprium Seminis*, die Baſis, auf welcher die Samen in dem Pericarpium aufgeſtellt ſind. Bey anderen dasjenige, das nur einzelne Samen trägt. *Proprius Situs embryonis*, die eigene Lage des Würzelchens des Embryo; die an der Baſis deſſelben. *Proprius Situs germinis*, die Stelle welche der Fruchtknoten in der Blüthe einnimmt. *Proprii Succi*, eigene Säfte, d. h. ſolche, die von Pflanzenhäuten abgeſondert wurden, und entweder in beſonderen Behältern eingeſchloſſen, oder in das Zellgewebe eingeſickert ſind, und die, an verſchiedenen Pflanzen, ihrer Conſistenz und Farbe nach verſchieden ſind. *Propria Vasa*, eigentliche Gefäße, die dichtere, mehr ausgearbeitete, gefärbte Säfte enthalten, welche nur gewiſſen Pflanzen eigen ſind. Decandolle nennt ſie auch *Receptacula*, und bemerkt, daß die Höhlen, welche ſie bilden, von allen Seiten geſchloſſen, ohne Linien

oder Puncte ſind. Er unterſcheidet *R. veſiculoſa, coeciformia, tubuloſa, faſcicularia, accidentalia.*

Propulsa seminatio, wenn die Samen mit Elaſticität herausgeſtoßen werden.

Prorumpens, hervordringend, wenn ein Pflanzentheil aus einem feſten Medium ſich in ein tropfbarflüſſiges oder gasförmiges begibt.

Prosphyses Ehrh. die Spermatocyſtidia an den Mooſen, die unfruchtbaren Stempel, die Zuführer, die Hedwig und Willdenow *Adductores* nannten. *Proſphyſes* Link, Faden, die, untermiſcht mit den Samen, in den Kapſeln der Mooſe und Lebermooſe liegen.

Prosphysiphora *vaginula*, die unfruchtbaren weiblichen Geſchlechtstheile an dem Scheidchen, *vaginula.*

Ppostratus, niederliegend, beym Stengel ſynonym mit *procumbens. Proſtratum Folium*, ein Wurzelblatt, das, wie an Pinguicula *vulgaris*, auf der Erde aufliegt.

Protensus, durchlaufend, wenn an Blättern der Laubmooſe die Rippe die ganze Länge des Blattes durchläuft, ohne jedoch über die äußerſte Spitze die ſie erreichen muß, hinauszugehen.

Proteranthеus Viviani, wenn die Blätter vor den Blumen erſcheinen, z. B. an der Roßkaſtanie, an der Linde, und an den meiſten Pflanzen.

Pruina, Reif, ein Ueberzug, der aus äußerſt kleinen (mehr oder minder wachsartigen) Theilen beſteht, die wie der feinſte Staub auf der Oberfläche liegen, und leicht weggewiſcht werden können, wie an den Zwetſchgen, am Stengel des Ricinus *communis*, Conium. *Pruina* iſt bey Gärtn. insbeſondere der reifähnliche, zuweilen etwas ſcharfe Ueberzug an Samen und Früchten; ſ. a. *Pollen glaucus.*

Pruinosus, bereift, mit Reife bedeckt.

Pruriens, was Jucken erregt; z. B. Dolichos *pruriens.*

Prunus iſt bey den Alten die Drupa.

Prussicum Acidum, eine Pflanzenſäure, deren Eigenſchaft die Chymie lehrt. Blauſäure.

Pseudo — ein Vorſetzwort, welches anzeigt daß dasjenige, was darauf folgt, nur ſo zu ſeyn ſcheint, nicht aber wirklich iſt; z. B. Solanum *Pseudo-Lycopersicum*, ein *Solanum*, das ein *Lycopersicum* zu ſeyn ſcheint, aber es doch nicht iſt; Iris *Pseud-Acorus.*

Pseudocotyledoneum *corpus*, ein Körper, der ſich im Dotter der Samen der Palmen und des Tropäolum befindet, horizontal auf einem Fortſatze aus dem Samen heraustritt, und, wie eine neue Knoſpe, endlich die Pflanze erzeugt.

Pseudogyrata *capsula*, falſch geringelte Kapſel, die an der Spitze mit vielen ſtrahlenförmigen Streifen verſehen iſt, als wollte ſie einen Ring bilden, wie an den Schismatopteriden.

Pseudomonocotyledones, Pflanzen die den Monokotyledonen ähnlich ſind.

Pseudoparisiticae *externæ* und *internæ* ſ. *Parasiticæ.*

Pseudospermi *Fructus*, Afterfrüchte, nennt man diejenigen, die nur einen oder nur ſehr wenige Kerne enthalten; die ſich bey voller Reife nie von ſelbſt öffnen, und deren Fruchthülle ſo innig mit dem Samen verwachſen iſt, daß derſelbe nur eine einzige Hülle zu haben ſcheint. Linné nannte dieſe Samen *Semina nuda.* Es gehören hieher: *Cariopsis*, *Achena*, *Polachena*, *Utriculus*, *Scleranthus*, *Samara*, *Glans* und *Nucula.*

Psilos in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen ſtatt *tenuis.*

Pteroides Sprengel, Flügelfarrn, Farrnkräuter, an welchen die Kapſeln eine Traube oder Riſpe bilden.

PTERYGIUM, Wedel, nennt Bernh. häutige Theile an der Spitze oder zur Seite der Samen oder Samenbehälter, welche ſie zuweilen ganz oder zur Hälfte umgürten. *Pterygium*, Flügel, oder häutiger Anhang der Samen.

PTERYGOIDEUM FOLIUM, flügelartig, ein längliches Blatt, das nicht in der Mitte ſeiner Baſis, ſondern an der einen Seite derſelben mit dem Stengel verbunden iſt. Es kömmt nur an Mooſen vor, wie an ANYCTANGIUM *bulbosum* Schwägr.

PUBES, weiches Haar, *Duvet*, eine Menge weicher nicht häufiger Haare, die dem Pflaumenbarte der jungen Leute gleichen. S. *Pubescentia.*

PUBESCENS, weichhaarig, fein behaart, iſt bey *Linné* wenig haarig; bey anderen irgend etwas, das mit ſehr kleinen, zarten, weichen, dichtſtehenden, weißlichen Haaren bedeckt iſt, z. B. PHYSALIS *pubescens*. *Linné* unterſcheidet an ARTEMISIA *Abrotanum* einen *Calyx pubescens;* einen *Caulis pubescens* an TEUCRIUM *Scordium; pubescens Margo* iſt an dem Hute einiger Pilze, ein *pubescens Pilus*, mit feinen Härchen beſetzt, an HIERACIUM *Pilosella; Surculus pubescens*, der mit Stengelwurzeln verſehen iſt, wie an DICRANUM *scoparium*; *Stigma pubescens* an LATHYRUS, CUCUBALUS.

PUBESCENTIA iſt bey *Linné* eine Wehr der Pflanzen, wodurch ſie gegen äußere Nachtheile und Verletzungen geſchützt werden. Er rechnet hierher: *Scabrities*, *Lana*, *Tomentum*, (*Pili*, *Barba*, *Setæ*, *Glochides*, *Glandulæ*, *Utriculi*, *Viscositas*, *Glutinositas*) *Strigæ*, *Hami*, *Stimuli*, *Aculei*, *Furcæ*, *Spinæ*, die ſeither als *Arma* gelten.

PUGIONIFORMIS ſ. *Anceps*.

PULLUS, was eine matte braune Farbe hat; ein Schwarz, das in's Röthliche zieht; holzbraun, bläulichbraun. Bernh.

Pulpa, **Brey**, bedeutet im allgemeinen eine weiche halbflüßige Maſſe; insbeſondere an einer Frucht aber eine breyartige Maſſe, die in dem Inneren der Fächer befindlich iſt, und die Samen umhüllt oder überzieht, wie an der Cassia *Fistula*. Es iſt in der Frucht das, was das Parenchym in den Blättern iſt.

Pulposus, **markig, breyartig**. *Pulposus Arillus* ſ. *Carnosus*. *Pulposa Bacca*, die unter ihrer äuſſeren Haut ein weiches breyartiges Fleiſch enthält. *Pulposa Drupa*, mit weichem, breyartigen Fleiſche, das ſich nicht ſchneiden läßt, wie an Lantana, Cornus *sanguinea*. *Pulposum Folium*, wenn zwiſchen den Häuten des Blattes eine markige oder ſaftige Subſtanz eingeſchloſſen iſt. Synonym mit *carnosum*. *Folliculus pulposus*, der ein weiches Mark enthält, in dem die Samen ſtecken, wie auch an *pulposum Legumen* bey Cassia *Fistula*. *Pulposus Pepo*, ſ. *Baccatus*.

Pulveraceus, Pulveratus und Pulverulentus, **ſtaubig**, und **beſtaubt**: erſteres, wenn etwas dem Staube ähnlich iſt; letzteres, wenn etwas mit Staube (*Pulvis*) bedeckt iſt. *Pulverulentus*, dicht mit vertrockneten Drüſen beſetzt, ſo daß es ausſieht, als wäre es mit Mehle überſtreut. So ſind die Blätter an Frankenia *pulverulenta*, an Verbascum *pulverulentum*. *Pulverulenta Frons*, aus einer Menge feinen Staubes beſtehend, bey einigen; bey Willd. aus nicht dicht zuſammenhängenden, leicht zu trennenden Körpern beſtehend; wie an Lepra. Bey Hayne iſt *pulverulentus Thallus*, **ſtaubartig**, dem **mehligen** (*farinosus*) ähnlich, aber mit gröbern, nur locker zuſammenhängenden Körnchen, die ſich leicht unterſcheiden und abwiſchen laſſen, wie an Lepraria *leiphæma* und *incana*. Nach Willdenow, der aus dem feinſten Staube beſteht.

Pulvillum, **Miſtbeet**, von dem Kühlbeete blos darin unterſchieden, daß unter der Erde Pferdedünger iſt.

Pulvinatus, gepolſtert und polſterförmig; bey andern gefurcht, ſo daß dadurch Wölbungen entſtehen. Man ſagt ſo z. B. von einem *Germen* es ſey *bi- tri- quadripulvinatum*, wenn es 2, 3, 4 Furchen hat; von einem *Pileus* er ſey *pulvinatus*, wenn er die Form eines Polſters hat.

Pulvinuli, Polſter an den Flechten, kleine Aeſtchen oder ungleichförmige warzige Theile, die unter ſich zuſammenhängen oder verwachſen ſind, und zuſammengenommen eine Art kleiner Geſträuche oder Hügelchen vorſtellen. Sie kommen aus der Rindenſubſtanz, und ſind ſchwarz oder ſchwarzgrün; z. B. an Lecidea *puſtulata*.

Pulvinus, Kiſſen, nennt Link jene kleine Hervorragung, die man öfters unter der Narbe findet. Die Alten verſtanden darunter den zwiſchen den Streifen und dem Rücken der Furchen hervorragenden Theil. S. *Stria*. *Pulvini* ſind *Areolæ*.

Pulvis spermaticus bey Perſoon ſind viele ſehr kleine Gongylus.

Pulvisculus Necker, der Staub in den Lycopodien.

Pumilio, Pumilus, ſagt man von Pflanzen, die kleiner ſind als die übrigen zu derſelben Gattung gehörigen Arten. Man drückt dieß im Deutſchen meiſtens durch Zwerg aus, z. B. Zwergfichte, Pinus *pumilio*; Zwergmiſpel, Mespilus *pumila*.

Punctatus, punctiert oder getüpfelt, je nachdem die Puncte etwas eingedrückt, oder nur kleine Flecken ſind; bey Bernh. etwas, das mit am Umfange zugerundeten Vertiefungen an ſeiner Oberfläche überſtreut iſt. *Punctatus* (*complexus cellulosus*) punctiertes Zellgewebe, iſt dasjenige, deſſen Wände mit undurchſichtigen, dem Anſcheine nach drüſigen Puncten beſetzt, vielleicht durchlöchert ſind. *Punctatum Folium* iſt bey Linné ein Blatt, das mit hohlen Puncten überſtreut iſt. Willd. beſtimmt den Begriff des punctierten dadurch noch genauer, daß er

bemerkt, die Puncte dürfen nur durch's Geſicht nicht durch's Gefühl bemerkbar ſeyn, wie an Thymus *vulgaris.* Bey den Mooſen hingegen nennt er nur jene Blätter punctiert, die mit durchſcheinenden Puncten verſehen ſind. *Punctatum*, *puncticulatum Receptaculum*, mit kleinen, eingegrabenen, oft kaum merkbaren Puncten, wie an Matricaria, Lactuca. *Punctata Semina*, ſie mögen vertieft oder erhaben punctiert ſeyn, und die Puncte unregelmäßig oder in Reihen ſtehen; Beyſpiele ſind an den Lychnisartigen Blumen. *Punctata* (*Vasa lymphatica*) Trevir., punctierte lymphatiſche Gefäße, deren Wände mit ſcheinbar drüſigen Puncten beſetzt ſind. Dieß ſind Mirbel's *Tubi porosi.* Bey Willdenow ſind gedüpfelte Gefäße Spiralgefäße, an welchen das Band, das ſie bilden, öfters umgedreht iſt und dicht gerollt erſcheint, und eben daher auch das Anſehen von Röhren, die mit Puncten beſetzt ſind, gewinnt.

Puncticularis, puncticulatus, feinpunctiert, *Puncticularis radicula Embryonis*, wenn das Würzelchen blos in Form eines weißlichen Punctes in dem übrigens feſten Samenkerne erſcheint, wie an den Mooſen und an den übrigen unvollkommneren Pflanzen. *Puncticulatum Receptaculum*; feinpunctiert.

Puncticulosus, Bull., fein punctiert, mit ſehr kleinen feinen Puncten, die bald vertieft, (*cavo-puncticulosus*) bald erhaben, (*prominulo-puncticulosus*) bald durchſcheinend, (*pellucido-puncticulosus*) ſind. *Punctatus* und *puncticulatus* ſind eben ſo wie *puncticulosus* oft ſynonym mit *maculatum* und *perforatum.*

Punctum, Punct, ein ſo kleiner Fleck, daß er nur als Punct erſcheint.

Pungens, ſtechend, was wie Senf riecht, oder ſchmeckt, was in eine ſtechende Spitze endet, wie Phlomis *pungens.*

Puniceus, **hochroth**, ein Roth, das dem Car⸗mine (Willd.,) dem Scharlache (Bernh.) ſehr nahe kommt. *Puniceus* iſt in der That gleichbedeutend mit *purpureus*, wird aber gewöhnlich zur Bezeich⸗nung des Carmin⸗Roth angewendet, Dec. Da die Karthaginenſer bey den Griechen *Phönicier*, bey den Römern *Puni* hießen, ſo ſollte doch auch bey den Bo⸗tanikern *phöniceus* und *puniceus* einerley bedeuten.

Purpureus, **blutroth**, wie das arterielle Blut, ſynonym mit *sanguineus*; matter als *purpu-reus*, aber ſehr rein.

Pus, odos, **Fuß**, gebraucht man in Zuſammen⸗ſetzungen aus dem Griechiſchen ſtatt Fuß.

Pusillus, klein, jedoch auch ſchlank dabey.

Pustulatus Thallus, **blatterig**, wenn die un⸗tere Fläche viele Höhlungen hat, die auf der oberen Fläche als hochgewölbte Blattern hervortretten; wie an Lecidea *pustulata*.

Putamen, **Nußſchale**, iſt bey *Gärtn.* eine harte Samenhülle, die nicht in mehrere verſchloſſene Theile von einander weicht, ſondern geſchloſſen bleibt, oder in Klappen aufſpringt. *Putamina*, **Samenbehäl⸗terſchalen**, bey Bernh. alle die verſchiedenen (wenn mehrere vorhanden ſind, ſchalig übereinander liegenden) Subſtanzen, welche oft allein den Samenbehälter aus⸗machen. Hierher bringt Bernh. die *Bacca*, *Nux*, *Drupa*, *Granatum* und *Pyrenæ*. Gewöhnlich iſt es nur die Nußſchale, das hölzerne Gehäuſe an Nüſ⸗ſen, Mandeln; bey Steinfrüchten der Stein.

Putrescens, Putridus, **faulig**, dem Geruche und Geſchmacke nach; auch was leicht fault, wie *Pileus putrescens*.

Pycnos, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechi⸗ſchen ſtatt *crassus*.

Pygmaeus, ſ. *Pumilio*.

Pyramidalis, **pyramidenförmig**. wenn der Querdurchſchnitt drey⸗ oder mehrlinige Figuren bildet,

wovon jede untere größer iſt, als jede auf ihr liegende, Bernh. *Pyramidalis Embryo*, der aus einer breiten Wurzelbaſis in eine ſcharfe Spitze zuläuft und mehr oder minder rund zugeſpitzt iſt.

Pyrene, vielf. Z. Pyrenae, ſind nach Gärtner'n einzelne, beſondere *Putamina*, oder die knöcherne oder ſteinharte Auskleidung einzelner Fächer, die oft wieder in beſondere Kammern getheilt ſind. Sie ſind nie mit einander verbunden, ſondern allzeit frey, und unterſcheiden ſich von dem Putamen dadurch, daß ihrer wenigſtens zwey, niemahls weniger, vorhanden ſind. Man verwechſelt ſie öfters mit den knöchernen oder beinharten Samen, wovon ſie ſich jedoch dadurch unterſcheiden, daß ſie: 1. mit ihrer äußeren (nie glatten) Oberfläche ſo feſt mit der Subſtanz der Frucht zuſammenhängen, daß, wenn man ſie mit Gewalt losreißt, ein Theil davon an ihnen hängen bleibt, wie an Mammea; 2. daß ſie mitten in der Frucht am Fleiſche, und an keinen anderen deutlichen Samenboden befeſtigt ſind, wie an Ilex *Aquifolium*; 3. daß ſie eine Nabelſchnur durchlaſſen, und an ihrem verlängerten Ende frey hängen, wie an Erithalis; 4. daß ſie entweder in beſondere Höhlen getheilt ſind, in deren jeder ein einzelner Same hängt, wie an Grewia, oder in einem Fache mehr als einen Samen haben, wie an Mespilus; daß ſie 5. einen Samen enthalten, der mit einer eigenen gefärbten Bedeckung, mit einer deutlich gefärbten Teſta bekleidet iſt, wie an Cymimosma Gärtn., oder daß ſie 6tens auch ungefärbt ſind. Was immer eines oder das andere dieſer Merkmahle hat, iſt nach Gärtner'n eine Pyrene. S. a. *Drupa* und *Nuculanium*.

Pyreniferae, Pyrenus, *Pyreniferæ baccæ*, Steinfrüchte mit mehr als einem einzigen Steine. Gärtner will ſie dem Apfel zugeſellen. *Pyreniferæ baccæ* Willd., ſind Fleiſchfrüchte, deren einzelne Samen eine ſo harte Schale haben, wie eine Nuß, und deren harte

Rinde ſo innig mit der Samenhaut verbunden iſt, daß der Same nicht keimt, wenn man ſie ihm abnimmt, wie an Sapindus. Man zählt dieſe Kerne, und ſagt *Bacca di- tri- penta-polypyrena.*

Pyrenum, der Same ſaftiger Früchte, in der Beere, (*Baccæ pyreniferæ*) im Apfel, im Kürbiſſe und in der Steinfrucht.

Pyriformis, birnförmig, umgekehrt kegelförmig, und ſchnell in der Mitte ſich erweiternd, Decand. Bey Bernh., wenn ein (rundlicher) Körper nach dem Grunde auf ein Mahl ſich verdünnt. Z. B. *Pyriformis apophysis*, wenn er von der Büchſe getrennt, ohne Samen, erweitert, kegelförmig und an der Baſis ſtark verdünnt iſt, wie an Splachnum *ampullaceum*. *Pyriforme Receptaculum* an Ficus.

Pyxidatus, becherförmig. So hat man eine *Frons pyxidata* an einigen Lichenen, wie Lichen *pyxidatus etc.* wo das Laub die Geſtalt eines Bechers hat. *Pyxidatæ oppositiones foliorum* hat Linné an Juniperus *Sabina*, wo die Blätter mit ihrer Baſis eine Art von Bechern bilden, die in einander zu ſtecken ſcheinen. S. *scyphiferus.*

Pyxidium Ehrh., das mit einem Epiſtomium verſehene Sporangium, vorzüglich an den Mooſen. Bey Mönch ein ringsum aufſpringendes mit einem Epiſtomium verſehenes *Sporangium*. S. Linné's *Capsula circumscissa*, und Willdenow's *Theca*, mit der jenes für die Phanero- dieſes für die Kryptogamen ſynonym iſt.

Pyxidula ſynonym mit *Theca.*

Q.

Quadrangularis, quadrangulus, viereckig. *Quadrangulus Calyx*; *quadrangularis Caulis* an den meiſten Didynamiſten; *quadrangulare Folium*

daſs zwar viereckig, aber weder rauten- noch delta- noch trapezförmig iſt, wie an Menispermum *canadense*; *quadrangularis Theca*; ſ. *Angularis*.

Quadrangulatus, viërwinkelig.

Quadratus, quadratförmig, eine von vier Linien ſo begränzte Fläche, daß dieſe entweder unter rechten Winkeln zuſammenſtoßen oder ſtoßen würden, wenn man ſie verlängerte.

Quadrialatus ſ. *Tetrapterus* und *Polypterus*.

Quadricanaliculatum *folium*, vierrinnig, lang, und mit vier ſchmalen Seitenflächen begränzt, und ſtatt der Kanten mit vier tiefen Höhlungen verſehen, die von der Baſis bis zur Spitze laufen, ſo daß der Querdurchſchnitt ein Kreuz bildet, z. B. Ixia *cruciata*. Hayne. Gleichbedeutend mit *quadricarinatum* Willd.

Quadricapsulare *pericarpium*, eine Fruchthülle mit vier Kapſeln, wie an Rhodiola.

Quadricarinatum ſ. *Quadricanaliculatum*.

Quadridentatus, vierzähnig, ſ. *dentatus*; z. B. *quadridentatus Pappus* an Rudbeckia; *quadridentatum Perianthium* an Houstonia, *quadridentatum Peristoma*.

Quadrifariam dentatum *folium*, vierreihig gezähnt, wenn vier Reihen von Zähnen an dem Blatte hinablaufen, wie an Santolina *Chamæcyparissus*.

Quadrifariam imbricatum *folium*, vierreihig dachziegelförmig, wenn die Blätter in vier Reihen dachziegelförmig übereinander liegen, am Stengel oder an den Aeſten, wie an Juniperus *barbadensis*. So ſtehen auch die Blümchen an Hordeum *vulgare quadrifariam*.

Quadrifidus, vierſpaltig, ſ. *fiſsus*. *Quadrifidus Calyx* an Alchemilla, *Corolla* an Veronica, *Flos* an Laurus; *Involucrum* an Cuminum; *Labium* an Ocymum; *Receptaculum qua-*

driſidum, anfangs geſchloſſen und hohl, ſpäter aber, bey vollkommen ausgebildeten Blüthen, an der Spitze mit vier Einſchnitten ſich öffnend, an Mithridatea *quadriſida; quadriſidus Stylus* an Rhamnus; *Stigma quadriſidum* an Oenothera; *Umbella quadriſida* iſt ſynonym mit *quadriradiata*.

Quadriflorus, vierblumig, mit vier Blumen, wie *Spicula quadriflora* an Triticum *vulgare*.

Quadrifolius, vierblättrig, z. B. *quadrifolius Caulis* an Paris *quadrifolia*.

Quadriglandulosus, mit vier Drüſen, wie an Passiflora *alata*.

Quadrijuge pinnatum, vierfach gepaart gefiedert, ein gefiedertes Blatt mit vier Blättchenpaaren.

Quadrilobum oder lobatum, vierlappig, z. B. *Folium* und *Stigma quadrilobum*.

Quadriloculare, vierfächerig. z. B. *Bacca quadrilocularis* an Mussænda; *Capsula quadrilocularis*, an Ammannia; *Theca quadrilocularis* an Evonymus.

Quadrinato-pinnatum, vierzählig gefiedert, wenn vier gefiederte Blättchen aus der Spitze des Blattſtieles hervorkommen, wie an Mimosa *pudica*.

Quadrinatum folium, vierzählig, wenn vier Blätter an der Spitze eines Blattſtieles ſtehen, z. B. an Hedysarum *tetraphyllum*.

Quadripartitus, viertheilig, ſ. *partitus*. Eine *quadripartita Cyma* iſt ſynonym mit *quadriradiata*, wie an Cornus *sanguinea; quadripartitum Perianthium* an Calceolaria *pinnata*.

Quadripinnata oder

Quadruplicato-pinnata *Frons*, wenn der Strunk an zwey entgegengeſetzten Seiten dreyfach gefiederte Wedel trägt, wie an Adiantum *polyphyllum*.

Quadriquetrum, vierkantig, ſ. *triquetrum* und *angulare*.

Quadriradiata *Umbella*, eine Dolde mit vier Strahlen, wie man ſie öfters an Sison *Amomum* findet.

Quadrivalvis *Capsula*, vierklappig, an Datura.

Quadrivasculares, eine Claſſe bey Herrmann, Pflanzen mit vier Samenkapſeln.

Quadruplicato pinnatum ſ. *Quadripinnatum*.

Quaternarius, quaternatus, vierzählig.

Quaternus; was zu vier ſteht. Daher auch *quaternatim*, vierfältig. *Quaterna Folia*, vierzählige Blätter, d. h. die zu vier an einem und demſelben Orte, entweder an der Spitze des Blattſtieles, wie an Marsilea, oder um den Stengel ſtehen, und gleichſam einen Quirl bilden, wie an Rubia *tinctorum*, Galium *palustre; quaterni Fructus*, vier Früchte ſ. *Tetraspermi*. *Quaternariæ* waren auch bey Wachendorf Pflanzen mit vier Staubgefäſſen, vier Kelch- und vier Blumenblättern.

Quaternato-digitatum, vierzählig gefingert.

Querceta, Eichenwälder.

Querna *Folia*, Blätter, die jenen der Eichen ähnlich ſehen, wie an Chelidonium.

Quina *Folia*, fünfzählige Blätter, die zu fünf quirlförmig um den Stengel geſtellt ſind, wie an Erica *multiflora*, oder die zu fünf aus einer und derſelben Scheide kommen, wie an Pinus *Strobus; quini Fructus* ſind an den Erodien.

Quinariæ Wachend., Pflanzen mit fünf Staubgefäßen und mit fünf Kelch- oder Blumenblättern.

Quinatum *Folium* ſagt Linné iſt ein gefingertes Blatt, aber nur mit fünf Blättchen, wie an Potentilla *verna* und *alba*. Daher *quinatim*, fünffältig.

Quincuncis, *im Verbande*, ſagt man von Theilen, die in einer einfachen Spirallinie um eine Achſe

ſo laufen, daß die fünfte jedes Mahl die erſte deckt, wie an den Blättern des Pfeffers. Decand.

Quincunx, die Plantage, Baumſchule, wo man Bäume in Reihen pflanzt, die ſich unter rechten Winkeln durchkreuzen. Dec.

Quinque, fünf, ganz in der Beziehung wie *Quater* bey *quinquealatus*, *quinqueangularis*, *quinquecapsularis*, *quinquedentatus*, *quinquefidus etc. etc.*

Quinquejugum pinnatum *Folium*, iſt bey Linné an den Mimoſen ein aus fünf Paar Fiedern beſtehendes gefiedertes Blatt; bey den doppelt gefiederten Blättern derſelben Familie ſagt er aber, gegen den vorigen Begriff: *pinnis partialibus quinquejugis*, *propriis multijugis*, das ſo viel heißt, daß fünf Paare Fiedern das doppelt gefiederte Blatt, und viele Paare von Fiederchen jede Fieder deſſelben bilden.

Quinquenervium *Folium*, fünfrippig, wenn fünf Gefäßbündel aus der Baſis entſtehen, und bis zur Spitze des Blattes hinlaufen, wie an Plantago *lanceolata*, Hypnum *striatum*.

Quinquies tripartitus; fünf Mahl in drey Theile getheilt.

Quintuplicato-pinnata *Frons*, fünffach gefiedert iſt ein Wedel, wenn ein gefiederter Strunk an jedem Aſte ein vierfach gefiedertes Blatt hat.

Quintuplinervium *Folium*, fünffach gerippt, wenn über (einige ſagen unter) der Baſis der Mittelrippe zwey nach der Spitze auslaufende Gefäßbündel an jeder Seite derſelben entſpringen, wie an Cornus, Melastoma *scabrosum*.

R.

Racemosus, traubig, was eine Traube trägt oder bildet; bey Bernhardi etwas, das eine getheilte

Linie bildet, welche gleichlange Aeſte nach ihrer Länge befeſtigt. So ſind z. B. *Flores racemosi* und *Legumina racemosa* (wie an Melilotus *officinalis*) Blumen oder Hülſen die Trauben bilden, wie *Flabellum racemosum* an Veratrum *viride*; *racemosus Spadix* an einigen Palmen; *racemosus Thyrsus*, wo der gemeinſchaftliche Blumenſtiel dick und die einzelnen Blumenſtielchen einfach ſind, an Tussilago *Petasites hybrida*.

Racemus, **Traube**, iſt bey *Linné* ein Blumenſtiel mit kurzen Seitenäſten. Nach anderen entſteht ſie, wenn mehrere geſtielte Blumen ſich auf einem gemeinſchaftlichen Blumenſtiele befinden. Sie iſt alſo von der Aehre nur dadurch verſchieden, daß die Blumen an ihr geſtielt ſind. Nach *Link* müſſen an der Traube die eigentlichen Blumenſtiele einzeln ſtehen, und länger ſeyn als die Blume. Nach **Bernhardi** iſt ein *Racemus* dann vorhanden, wenn mehrere gleichlanggeſtielte Blüthen an der Seite eines gemeinſchaftlichen Stieles ſtehen. *Hayne* beſchreibt die Traube als Blümchen oder Aehrchen auf einem langen allgemeinen Blumenſtiele, mit ziemlich langen Blumenſtielchen verbunden. Dieſe Blumenſtielchen dürfen nicht kürzer ſeyn als die Blume ſelbſt, es ſey dann, daß dieſe ſehr lang wäre, wie an Lobelia *cardinalis*; dann mögen ſie nur ſo lang ſeyn, als der Querdurchmeſſer des Kelches oder des unteren Theiles der Blumenkrone. Die Traube, und die Aehre mit geſtielten Blümchen gehen in einander über. Nach Scopoli's Bemerkung ſollten die Blumenſtielchen der Traube nie in einer und derſelben Ebene liegen.

Rachis ſ. *Rhachis*.

Radiantes *Flores*, nannte Scopoli die *Umbelliferæ*, und auch bey Decand. ſind *radiantes Flores*, **ſtrahlende Blümchen**, wenn die am Rande einer Dolde, eines Doldenſtraußes oder eines Köpfchens ſtehenden Blümchen größer ſind, als die übri-

gen, wie an den meiſten Scabioſen, an Caucalis *grandiflora.*

Radiatim plicatum, ſtrahlenfaltig, wenn an einem rundlichen Blatte, von dem Puncte ſeiner Einfügung in den Stengel oder Blattſtiel aus, nach allen Puncten des Umfanges hin ſtrahlenförmig Falten ſich bis an den Rand verbreiten, wie an Alchemilla *vulgaris.*

Radiatus, ſtrahlenförmig, was Strahlen, (*Radii*) bildet oder hat; bey Decand., was wie die Speichen eines Rades geſtellt iſt; bey Bernhardi irgend etwas, das ſo gegipfelt iſt, daß nur die Spitze in mehrere ungleiche Aeſte ſich trennt. Wir haben in verſchiedener Bedeutung: *Anthodium radiatum*, wenn die Schuppen der inneren Reihe länger ſind als die Blümchen. Gewöhnlich ſind ſie auch dann gefärbt, wie bey Carlina, Xeranthemum. Ein *radiatum Capitulum*, wenn eine Menge einzelner Blumenſtiele auf einem allgemeinen, wie Strahlen (*Radii*) auf ihrem Mittelpuncte ſitzt, z. B. an Buddleia *globosa. Radiata Corollula* und *radiatus Flos* iſt ſowohl an vielen Syngeneſiſten, als auch an einigen anderen zuſammengehäuften Blumen (wie z. B. an Scabiosa *arvensis*), und auch an Dolden und Afterdolden, und Doldenſträußen. Bey den Syngeneſiſten kann der *Flos radiatus* auf dreyerley Weiſe exiſtieren: entweder ſind 1ſtens die Blumen am Rande zungenförmig, eigentliche *Radiati* oder *Radiati ligulati*; oder ſie ſind 2tens röhrenförmig, wie bey Centaurea, *radiati tubulati*; oder ſie ſind 3tens faſt ganz nackt, wie bey Artemisia, Gnaphalium. Letzteres gibt aber doch vielmehr einen *Flos discoideus.* Die Zahl der Blümchen am Rande iſt übrigens höchſt unbeſtimmt; an Arctotis ſind 20, an Rudbeckia 12, an Osteospermum 10, an Coreopsis 8, an Achillea 5, an Siegesbeckia 3, an Milleria 1. Dieſe *radiati Flores* waren Familien bey Boerhaave

und Pontedera, bey Linné und Batſch. Bey den *Aggregatis* und *Umbelliferis* ſind dann *Flores radiati*, wenn die äußerſten Blümchen am Rande des Köpfchens oder der Dolde größer als die inneren ſind, und ihr äußeres Blumenblatt oder ihren äußeren Einſchnitt viel länger und größer haben, als die übrigen; z. B. Caucalis *grandiflora*. Eine *Cyma radiata* entſteht öfters, wie an Viburnum *Opulus*, durch unfruchtbare Blumen am Rande. Eine *radiata Radix bulboſa* iſt nach Hayne eine glockenförmige Zwiebel, deren unterer Rand ſtrahlenförmig gefurcht iſt, wie an Ixia *radiata*. Ein *radiatum Stigma* iſt an Papaver.

Radicalis, was aus der Wurzel entſpringt; oder darauf feſtſitzt. Z. B. *Folium radicale*, *radicalis Gemma* an Asclepias *vincetoxicum*; *radicale Hybernaculum* an Tulipa; *radicalis Pedunculus*, der meiſtens auch Schaft iſt, an Viola *odorata*, Cyclamen *europæum*; *radicales Proles*, Wurzelbrut, wozu die Keime, Knoſpen, Zwiebeln, Knollen, Knoſpenknollen und Wurzelſproßen gehören. *Radicalis Spica* an Amomum *Cardamomum*. *Radicales Spongiolæ*, Wurzel-Schwämmchen, die ſich an der Spitze der feinſten Zeräſtlungen der Wurzeln befinden, und den Saft einſaugen. *Radicales Filices* ſ. *Hydropterides*.

Radicans, wurzelnd, was ſtatt der Wurzel dient; was Wurzeln treibt, die von der Hauptwurzel getrennt ſind. *Caudex radicans* und *Caulis radicans* iſt ein aufrechter klimmender Stengel, der überall kleine Wurzeln treibt, durch die er ſich feſthält, wie an Hedera *helix*, Polypodium *phymatodes*. Ebendieß gilt auch von *Surculus radicans*, den Willdenow als niederliegend und nur an der Spitze der Aeſte wurzelnd beſtimmt. Bey Decandolle iſt es ſynonym mit *repens*. *Radicans*, auch *radicatum Folium* iſt ein Blatt das Wurzeln treibt, wie an Ranunculus *reptans*. *Radicans Frons*, zur Erde

niedergebeugt und in dieſelbe aus ſeiner Spitze Wurzeln ſchlagend. *Radicans Rhachis*, an der Spitze des Wedels ſehr verlängert, ganz nackt, und an dem äußerſten Ende Wurzeln treibend.

Radicatio, die Art und Weiſe, wie irgend eine Pflanze Wurzeln treibt, das Verhalten des auf- und abſteigenden Stockes und der Würzelchen. Nach Decandolle alle Wurzeln zuſammen genommen; nach anderen die Zeit des Wurzelſchlagens.

Radicatus, was Wurzeln hat, oder eine ſehr große Wurzel. S. a. *radicans*.

Radicella bey Richard, iſt der Anfang der Wurzel, welcher durch Verlängerung der inneren Subſtanz der Radicula, oder durch den unterſten Theil des Stielchens der Endorhizen gebildet wird. Bey de Beauvois bezeichnet es den Hauptkörper der Wurzel, aus welchem die Unterabtheilungen derſelben und die Haarwürzelchen entſpringen.

Radiciflorus, wenn die Blume in die Wurzel eingefügt iſt, z. B. Colchicum *autumnale*.

Radiciformis (*Caudex intermedius*) wenn er das Anſehen einer knolligen Wurzel hat, und ſich über der Erde, oder halb über derſelben und halb unter ihr befindet, wie an Brassica *ol. gongylodes*, an Ranunculus *bulbosus*.

Radicinus, was die Natur, die Conſiſtenz einer Wurzel hat.

Radicosus, was eine große Wurzel hat.

Radicula, Würzelchen, bezeichnet zuweilen unbeſtimmt bald eine kleine Wurzel, bald die Aeſte und Spitzen einer größeren, die Wurzelfaſern, die Hayne *Fibrillæ* nennt; im eigentlichen Sinne aber bezeichnet es nur jenen Theil des Embryo, oder der werdenden Pflanze, der die Wurzel an derſelben darſtellt, und den man *Rostellum* nennt.

Radiculare *Corpus*, dasjenige, was beynahe den ganzen langfüßigen Embryo bildet. Rich.

Radiculoda iſt bey Richard ein Höcker des Stielchens, oder die untere Verlängerung des *Blastus* der Gräſer, aus welcher die *Radicula* hervortritt, und worin ein oder mehrere Radicellarknötchen eingeſchloſſen ſind.

Radiculosus *Embryo* iſt, bey Richard, ein endorhizer Embryo mit langen Würzelchen, deſſen Gemmula folglich ſehr weit von dem Wurzelende entfernt iſt.

Radius, Strahlen, ſo nennt man 1ſtens die Blumen, die an einer Dolde, an einem Doldenſtrauße oder an einem Köpfchen am Rande ſtehen, und länger ſind, als die in der Mitte. 2tens die Nektarien an einigen Blumen, wie an Borago, Symphytum; 3tens die einzelnen Blumenſtiele einer Dolde, an deren Spitze die Döldchen ſtehen; 4tens höchſt uneigentlich den Umfang oder Rand einer zuſammengeſetzten oder zuſammengehäuften Blume. *Radii medullares*, Markſtrahlen, ſenkrechte Blattlagen, die dem Marke ziemlich ähnlich ſind, von dem Mittelpuncte deſſelben gegen den Umfang nach allen Richtungen hin ſtrahlenförmig ausfahren, und auf dem Querdurchſchnitte des Stammes in Form von Strahlen ſichtbar ſind.

Radix, Wurzel, jener Theil der Pflanze, der das untere Ende derſelben bildet, gewöhnlich unter der Erde liegt, und dem Mittelpuncte der Erde meiſtens zuſtrebt. Er wird nie grün durch den Einfluß des Lichtes, ſagt Decandolle, was aber nicht ganz richtig iſt. Er heftet die Pflanze an den Boden an, und ſaugt für ſie die Nahrung ein.

Ramealis, ſ. *Rameus*.

Ramenta, Knoſpenſchuppen, Ausſchlagsſchuppen, häutige, dünne, trockene, dachziegelförmige, außen mehr oder minder bräunliche, inwendig grünliche Schuppen, welche die Knoſpen bekleiden. Bey Willdenow ein kleines, zuweilen ſogar borſtenförmiges Blättchen, das länglich, dünne und häutig iſt, und bald wie die Afterblätter in den Win-

keln des Blattſtieles, bald ohne Ordnung am Stengel erzeugt wird, und nach dem Ausſchlagen ſogleich abfällt. An den Eichen ſteht es wie Afterblätter, an der Föhre iſt es zerſtreut. Ferner das, was nach dem Abfallen der Blätter von den Blattſtielen zurück bleibt, was man aber gewöhnlich genauer durch *Ramenta Foliorum* bezeichnet. Auch die ſehr kleinen häutigen Schuppen, die man auf dem Blattſtiele der Farrnkräuter findet, nennt man *Ramenta*. *Ramentum* iſt auch ſynonym mit *caduca Stipula.*

Ramentaceus *Caulis*, ein Stengel der mit feinen, trockenen, rauſchenden Schuppen bedeckt iſt, die das Anſehen von Ausſchlagsſchuppen haben; wie an Erica *ramentacea*. Eben ſo haben wir auch *Rami ramentacei.*

Rameus, aſtſtändig, was auf den Aeſten oder Zweigen ſitzt oder ſteht, z. B. *rameum Folium*, *rameus Pedunculus*, *ramea Radix*, Blätter, Blumenſtiele, Wurzeln, die ſich an den Aeſten befinden.

Ramiferus, was Aeſte trägt, bey einigen auch, was unter dem Aſte ſteht, ſynonym mit *subrameale.*

Ramificatio, die Stellung und Zertheilung der Aeſte, nach welcher ſich meiſtens auch die Blätter richten.

Ramosissimus, ſehr äſtig, was ſich ohne alle Ordnung in ſehr viele Aeſte theilt, die ſich wieder in ſehr viele Nebenäſte und Zweige auflöſen; z. B. *ramosissimus Caulis* an Ocymum *minimum; ramosissima Filamenta* an Carolinea*; ramosissima Frons*, die ſich in viele Aeſte zertheilt, die wieder in viele kleinere ſich theilen, z. B. Conferva *diffusa; ramosissima Panicula*, an Poa *pratensis; ramosissimus Spadix* an Corypha *rotundifolia.*

Ramosus, äſtig, was Aeſte hat, ſich in Aeſte zertheilt, z. B. *ramosus Aculeus*, an Gleditschia *triacanthos*; *ramosus Caulis*, mit einigen Aeſten, wovon einige wieder äſtig ſind, z. B. an Vaccinium *Myrtillus; ramosus Corymbus*, wenn die

Blumenſtiele ſich wieder in Aeſte theilen, wie an Tanacetum *vulgare; ramosus Culmus* an Rottböllia *incurvata; ramosa Filamenta* ſ. *multifida. Ramosum Folium* iſt bey Linné ſynonym mit *pedatum. Ramosa Frons*, wie an Conferva *fluviatilis; ramosa Glandula*, deren Stiel ſich theilt, und die dadurch åſtig ſcheint. *Ramosæ Lamellæ*, wenn ein Blåttchen ſich in mehrere zertheilt, wie an Merulius *Cantarellus. Ramosa Panicula*, wenn die Aeſte wieder in Aeſte getheilt ſind, wie an Aira *aquatica. Ramosus Pappus*, åſtiges Federchen, nennt man dasjenige, deſſen Haare ſich unregelmåßig zeråſtelen. Dec. *Ramosus Pedunculus*, der ohne Ordnung ſich in Aeſte theilt. *Ramosi Pili lymphatici*, åſtige lymphatiſche Haare, welche entweder freye oder verwachſene Aeſte haben, ſo daß ſie dann eine Art von Schuppen bilden, die man Schilder nennt, wie an Elaeagnus. Dec. S. a. *ramosæ Setæ. Ramosum Podetium*, an einigen Scyphiferis; *ramosa Radix*, wie an den meiſten Båumen. *Ramosus Ramus* an Ocymum *minimum. Ramosæ Setæ*, Borſten, die hier und da andere Borſten zur Seite hervortreiben, jedoch immer nur in geringer Anzahl. *Ramosus Spadix* an Chamædorea *gracilis*, Borassus *pinnatifrons. Ramosa Spica*, wenn die Spindel ſich in Zweige theilt, die Aehren tragen, ſynonym mit *composita; ramosa Spina* an Carlina *acaulis*, Centaurea *Calcitrapa; ramosus Stipes* an Boletus *ramosus; ramosus Surculus* an Hypnum *parietinum.*

Ramuli, Ramunculi, die weiteren Vertheilungen der Aeſte in Zweige, **Reiſer.**

Ramus, Aſt, nennt man alle Zertheilungen des Stengels, oder irgend eines walzenförmigen Körpers. Sie ſind im erſten Falle ganz gleichmåßig mit dem Stengel gebaut, und tragen mehrere Stengel und Blumen.

Rapacea *Radix*, eine Wurzel, die die Form eines Rettiges hat.

Raphe, *Raphis* ſ. *Rhaphis*.

Raphida Necker, ſ. *Rhaphida*.

Rariflorus, was dünn ſtehende Blumen hat.

Rarifoliatus, was dünn ſtehende Blätter hat.

Rarus, **dünn ſtehend**, nicht dicht, nicht gedrängt, nicht zahlreich. *Rarus, distans*, und *remotus* gebraucht Decandolle als Synonyme, um im allgemeinen anzudeuten, daß gewiſſe Theile mehr als gewöhnlich dünn ſtehen, d. h. von einander entfernt ſtehen. — *Rarus* bedeutet aber auch ſelten. — Wir haben ein *Amentum rarum*, deſſen Blumen und Schuppen ſo weit von einander entfernt ſtehen, daß dadurch die Spindel ſichtbar wird, wie an Salix *hastata; rarus Corymbus*, eine loſe Doldentraube, deren Blumenſtiele und deren Blumen von einander weit entfernt ſind, wie an Dentaria *bulbifera*. *Raræ Lamellæ* an einigen Agaricis; *Umbella rara*, deren Strahlen weit von einander entfernt ſind, wie an Carum *Carvi*.

Receptaculaceus, dasjenige, was in den Fruchtboden eingefügt iſt.

Receptaculum, **Fruchtboden**, nennt Linné die Baſis, durch welche die Befruchtungstheile verbunden ſind. Es iſt die Fläche, worauf die Blüthen unmittelbar oder mit ihren Blumenſtielen ſtehen, nebſt den zunächſt daran befindlichen Theilen; es iſt die Spitze des Blumenſtieles, aus welcher alle Theile der Blume ausgehen, und die ſich zuweilen ausbreitet, um mehrere Blumen oder Befruchtungswerkzeuge zu tragen. Im letzten Falle, wenn mehrere Blumen auf einem und demſelben Fruchtboden ſtehen, iſt es ein **allgemeiner** (*Receptaculum commune*); im erſteren, wenn nur eine einzelne Blume an der Spitze des Blumenſtieles ſteht, ein **einfacher**, (*Receptaculum proprium*). Man unterſcheidet: *Receptaculum*

Calycis, der Ort, an welchem der Kelch befeſtiget iſt; *Receptaculum Corollæ*, der Ort, auf welchem die Blumenblätter eingefügt ſind, wie der Rand des Kelches bey Pyrus; *Receptaculum Floris*, der Ort, auf welchem die Blüthetheile, mit Ausnahme des Fruchtknotens, ruhen; *Receptaculum Fructificationis*, der Ort, wo alle Blüthentheile bey einander ſtehen; *Receptaculum Fructus*, der Ort, auf welchem der Fruchtknoten oder die reife Frucht ſteht; *Receptaculum Pistilli*, der Ort, wo der Stempel ſitzt; *Receptaculum Seminis*, der Ort, an welchem der Same befeſtigt iſt. Bey nackten Samen iſt es vom Fruchtboden nicht verſchieden, aber ſtets bey bedeckten Samen, wo es die *Placenta* iſt. *Receptaculum Staminum*, der Ort, an welchem die Staubfäden befeſtigt ſind. *Receptacula* Decand. ſ. *propria Vasa*. *Receptaculum Fungorum*, (die eigentlich bloß ein Receptaculum ſind) ſ. *Pileus* und *Gongylangium*; *Receptaculum Nectaris* ſ. *Nectaritheca*. Auch die Kapſel in der Apfelfrucht, nannten einige *Receptaculum*. S. a. *Thalamus*, *Thallus*, *Frons*.

Reciproca *intorsio*, wechſelſeitig in einander gebogen.

Reclinatus, **niedergebogen**. *Reclinatum Folium* iſt bey Linné dasjenige Blatt, das ſo abwärts gekrümmt iſt, daß die Spitze unter die Baſis zu ſtehen kommt. Bey Borkhauſen iſt es ſo rückwärts gelegt, daß die Convexität des Bogens gegen die Erde ſieht, und die aufwärts gekrümmte Spitze niedriger als die Baſis des Blattes ſteht. Bey Willdenow iſt es ſynonym mit *reflexus*. *Reclinata Folia* in der Knoſpe, ſind bey Linné Blätter, die abwärts gegen den Blattſtiel zurückgeſchlagen ſind, wie an Aconitum. Bey anderen ſind *reclinata Folia* in der Knoſpe, diejenigen, deren Spitzen nach abwärts ge-

neigt ſind. *Reclinati Rami*, bogenförmig gegen die Erde gebeugt, wie an Ficus.

Rectangulus, **rechtwinkelig**, unter einem Winkel von 90°.

Reclusio nennen einige das Zuſchließen der Blumen, da es doch das Oeffnen von irgend etwas bedeutet.

Reconditus, **verborgen**, von Organen, die man nicht deutlich ſieht.

Rectinerves, **geraderippig**, mit geraden, beynahe parallelen Rippen, wie die Blätter an den Gräſern.

Rectiusculus, faſt gerade; z. B. *rectiuscula Valvula* an Sisymbrium *Nasturtium*.

Rectus, **gerade**, was ſeine Richtung nicht verändert, bloß in Hinſicht auf Form im allgemeinen; z. B. *rectus Aculeus* an Gleditschia; *recta Arista* an der Gerſte; *rectus Calcar* an Aconitum *Napellus; rectus Calyx*, nach keiner Seite hingebogen; *rectæ Cotyledones*, deren innere Flächen (die Flächen der wechſelſeitigen Berührung) ſowohl in der Länge als in der Breite nicht, oder nur wenig von der geraden Linie abweichen. *Rectus Embryo*, wie meiſtens; *recta Filamenta* an Papaver; *rectum Filum*, an den meiſten Paſſifloren. *Rectum Folium* oder vielmehr *rectissimum* iſt bey Linné ſynonym mit *strictum*. *Rectus Racemus*, der gerade aus ſteht; parallel mit dem Zweige oder Stengel. *Semina recta*, an Scandix *Pecten; Stylus rectus* an der Lilie; *Unguis recta* an Sinapis. *Rectus* iſt bey einigen, obgleich höchſt unrichtig, ſynonym mit *erectus*, d. i. mehr oder minder ſenkrecht, und an einigen Stellen hin- und her-gebogen.

Recurvans, ſich auswärts krümmend.

Recurvatus, *recurvus*, **abwärtsgebogen**, iſt irgend etwas, das bogenförmig ſo gegen die Erde gekrümmt iſt, daß es mit der convexen Seite

nach aufwärts ſieht. Es iſt mehr als *reclinatus*, und weniger als *revolutus*. *Recurvatus* iſt bey Bernh. irgend etwas, das mit ſeiner Spitze ſich von der Spitze eines anderen Körpers, an dem es ſteht, entfernt. *Recurvatus*, *recurvus*, *reflexus*, ſind bey Decandolle Synonymen, (bey anderen iſt es auch noch *reclinatus*) und bezeichnen etwas, was auswärts gekrümmt oder gebogen iſt. Wir haben ſo *recurvus Aculeus*, einen nach abwärts- oder auswärts-gebogenen Stachel, an Rosa *rubiginosa*. *Recurvata Arista*, rückwärts nach oben in einen Bogen gekrümmt, deſſen hohle Seite nach oben ſieht (aber dann iſt ſie ja *incurva!*) wie an Stipa *pennata*. *Recurvatum Folium*, zurückgekrümmt, nach abwärts gekrümmt, wie an Aster *reflexus* Andrew's, an Plantago *Psyllium*; *recurvum Operculum*, wenn die Spitze in die Höhe gebogen iſt; *recurvi Ramuli*, an Hypnum *lutescens*. Einige wollen *recurvus* von *recurvatus* dadurch unterſcheiden, daß *recurvus* mehr hakenförmig mit der Spitze gegen die Erde gebogen bezeichne, wie die Stacheln an Asperugo.

Recutitus, heruntergeſtreift, wenn eine Linie dicht an der anderen liegt, und mit der Spitze nach unten gerichtet iſt. Bernh. Bey anderen ſynonym mit *pellitus*.

Reducentia Vasa, zurückführende Gefäße, die zwiſchen dem Zellengewebe abwärts ſteigen; zuweilen ſogar horizontal laufen. Sie ſind zärter als die zuführenden Gefäße, und Hedwig vermuthet, daß ſie auch zum Ausdünſten beſtimmt ſind.

Reductae Cotyledones ſind unter den Monokotyledonen an Cepa, unter den Dikotyledonen an den *Umbelliferis*.

Reduncus, hakenförmig, ſynonym mit *hamatus*. *Reduncæ Setæ*, Hakenborſten, ſteif, faſt

durchſcheinend, kegelförmig, mit hakenförmig gebogener Spitze, wie an Circaea *lutetiana*.

Reflexus, **zurückgeſchlagen, umgebogen**; z. B. *reflexus Calyx*, deſſen Blätter oder Einſchnitte gegen den Blumenſtiel herab ſo zurückgebogen ſind, daß ſie beynahe daran anliegen, wie an Asclepias, an Leontodon *Taraxacum*; *reflexus Caulis* iſt bald ſynonym mit *reclinatus*, *deflexus*, bald mit hin- und hergebogen. *Reflexa Filamenta* an Gloriosa; *reflexus Flos* an Lilium *chalcedonicum*. *Reflexum Folium* iſt bey Willdenow ſynonym mit *reclinatum*; bey anderen wird es in dem Sinne wie *Rami reflexi* genommen, z. B. an Agathosma *acuminatum*, Euphorbia *portlandica*; an den Mooſen bezeichnet es ein Blatt, das mit der Spitze nach auswärts zurückgekrümmt iſt. *Reflexa Lacinia* an Iris; *reflexus Limbus* an Plantago; *Panicula reflexa*, wenn die Aeſte niedergebogen ſind, ſo daß ſie mit dem Stamme nach unten einen Winkel bilden, wie an Aira *caryophyllea*; ſ. *reversa* und *divaricata*. *Petala reflexa* an Lilium, Orchis *mascula*; *reflexus Pilus* an Mentha *aquatica*; *reflexus Pileus* iſt bey einigen herabgeſchlagen, bey anderen zurückhinaufgebogen! *reflexus Racemus* iſt ſynonym mit *pendulus* an Staphylea. *Reflexa Radicula embryonis*, wenn ſie neben der Baſis der Kotyledonen plötzlich nach ihrem anderen Ende hin zurück gekrümmt iſt, und entweder an ihrer Seite oder an ihrem Ritze liegt. *Reflexi Rami* nennen einige diejenigen Aeſte die, ohne ſich zu erheben, ſo am Stamme herablaufen, daß ſie faſt parallel damit herabhängen. Nach Sprengel diejenigen, die mit dem Stamme einen Winkel von 160 — 165° bilden; nach Köhling von 170°. Ein *reflexum Stigma* iſt an Crocus *sativus*. *Reflexus* iſt bey Bernh., wenn ein Theil der Fläche nach der Unterſeite unter einem

Bogen umgeſchlagen iſt. S. a. *recurvus*, *reclinatus*, *retroflexus*.

Refractus, herabgeſchlagen, gerade herabhängend, als ob es abgebrochen wäre, wie z. B. *Bractea refracta* an Scilla *maritima*.

Refrigerans, kühlend auf der Zunge.

Regio, Gegend, wird durch geographiſche Länge und Breite beſtimmt. *Regiones* nennt man auch einzelne Urgebirge einzelner Welttheile, wie in Europa die nordiſchen, helvetiſchen, öſterreichiſchen, pyrenäiſchen und apenniniſchen.

Regularis, regelmäßig, iſt irgend ein Organ, deſſen Theile ſowohl der Größe, als auch der Einfügung und Form nach unter ſich gleich ſind. So iſt die Blume einer Erdbeere, einer Malve, eine regelmäßige Blume. Ungleichheit der Theile in Bezug auf ihre Größe, hindert nicht immer die Regelmäßigkeit, (ſ. *irregularis*) Decand. *Regularis Complexus cellulosus* wenn alle Zellen beynahe Hexaëdern ſind, ſo daß ſie, nach jeder Richtung durchſchnitten, ein mehr oder minder vollkommenes Hexagon bilden. Hierher gehört, nach Decandolle, auch Link's *tela globularis*, *tela vesicularis*. *Regularis Corolla*, regelmäßige Blumenkrone iſt bey Linné diejenige, deren Theile der Figur, Größe und dem wechſelſeitigen Verhältniße nach vollkommen gleich ſind, ſie mag einblättrig oder vielblättrig ſeyn, wie Borago und die Roſe oder Malve. *Regularia Genicula spuria*, die an den Fäden in beſtimmten Zwiſchenräumen ſich zeigen. *Regulares Lacunæ*, regelmäßige Lücken, die im Mittelpuncte des Stengels der Waſſerpflanzen gelegen ſind, und wo die Zellen, nachdem ſie geriſſen ſind, ſich regelmäßig lagern. Z. B. an den Binſen. *Regularia Receptacula aëris accidentalia* ſ. *Lacunæ*.

Reliquiae ſ. *Ramenta*.

Remotus, **entfernt ſtehend**, brauchte Linné immer im Gegenſatze von *conſertus.* Bey Bernhardi iſt es etwas, was höchſtens 1′ weit von einander entfernt iſt. Indeſſen nennt man doch die Blätter an Chenopodium *ambroſioides remote dentata. Remota Folia*, Blätter, die in weiten Zwiſchenräumen von einander entfernt am Stengel ſtehen, wie an Commarum *paluſtre; remoti Pedunculi* im Gegenſatze von *conferti; remotum Perianthium*, wenn der Blumenſtiel in die Blüthe verlängert iſt, und der Fruchtknoten auf dieſem ſteht. *Remoti rami*, die weitläufig ſtehen, wie an Bupleurum *rotundifolium; remoti Verticilli*, wenn die Quirlen weit von einander ſtehen, wie an Galeopsis *Ladanum*; bey anderen, wenn die Blumen in den Quirlen weit von einander entfernt ſtehen. *Remota Volva*, wenn ſie weit vom Hute entfernt iſt.

Renarius, **nierenförmig.** Bülliard will dieß von Flächen gebraucht wiſſen, und von Körpern allein ſoll

Reniformis, gelten, als **nierenförmig**; es iſt von dem **herzförmigen**, (*cordatus*) vorzüglich dadurch unterſchieden, daß es mehr breit als lang, und an der Spitze ſehr ſtumpf iſt. Bey Bernhardi iſt etwas nierenförmig, woran Bucht und Vorſprung zu jeder Seite Bogen bilden. Wir haben *Anthera reniformis* an Glechoma die kugelig, und an der einen Seite tief ausgerandet iſt; eine *Capſula reniformis* an Lycopodium *clavatum*; *reniformes Cotyledones*, die unter allen den geraden am nächſten kommen. *Reniforme Folium*, nierenförmig, iſt bey Linné ein Blatt das faſt rund, an der Baſis ausgehöhlt, und ohne Ecken iſt, wie an Glechoma *hederaceum*, Asarum *europæum. Reniformis Frons*, rundlich, mit einem Ausſchnitte an der Baſis, deſſen Seitenwinkel zugerundet ſind, wie an Adiantum *reniforme. Reniformis Glandula* an Viburnum *opu-*

lus; reniformis Pollen an Pinus *Abies; reniforme Semen* an mehreren Hülſenfrüchten und Malvenarten. Sie ſind an ihren Enden entweder gleich oder ungleich.

Repandus, **ausgeſchweift**, am Rande in ſanf- ten Biegungen ausgeſchnitten; bey Decand. wenig regelmäßig gekrümmt. *Repandæ Cotyledones*, deren Blätter nur am Rande ſich nach entgegengeſetz- ten Seiten krümmen, in der Mitte aber ziemlich flach oder mit einer abgerundeten Kante bezeichnet ſind. Man nennt ſie auch *sigmoideæ* oder *undatæ*. *Repandum Folium* iſt bey Linné ein Blatt, deſſen Rand ſich in Ecken mit dazwiſchen liegenden Buchten endet, die einem Ausſchnitte eines Kreiſes gleichen. Bey Will- denow: wenn der Rand ſehr flache bogenförmig ge- dehnte Zähne bildet, wie an Erysimum *cheiranthoïdes*, Arum *Colocasia*; bey anderen, wenn er ſeichte, rundliche Einſchnitte und bogenförmige Hervorragungen bildet; wo der Rand ſchlangenförmig aus- und einge- bogen iſt.

Repens, **kriechend**, wenn die Stengel auf der Erde hinliegen, und hier und da Wurzeln in dieſelbe ſchlagen; z. B. Ranunculus *repens*. Bey Hayne'n iſt *repens*, wenn Stengel und Aeſte niederliegen, und beyde, in nicht gar weiten Zwiſchenräumen, Wurzeln in die Erde treiben, ohne ſich in dieſen Zwiſchenräumen bogenförmig von der Erde zu erheben, z. B. Peplis *Portula*, Lysimachia *Nummularia*. *Repens Caudex* iſt bey Willdenow derjenige, der unter der Erde fort- lauft, wie an Pteris *aquilina*. *Repens Radix*, die weit nach allen Seiten hin auslauft, und hier und da Würzelchen treibt, wie an Triticum *repens*. *Repens Surculus*, wie *repens Caulis*, nur daß hier die Aeſtchen zuweilen noch aufrecht ſind, wie an Hypnum *velutinum*.

Repletus, **gefüllt**, wenn ein hohler Körper von einem anderen ausgefüllt iſt. *Repletum Pericarpium* nennt Richard dasjenige, deſſen Klappen durch

eben ſo viele Netze zuſammenhängen, die dann beym Aufſpringen der Klappen ſichtbar werden, und ſtehen bleiben; z. B. an den Orchideen, Ariſtolochien.

Replicativa *Folia*, nennt Decandolle jene Blätter, die ſo gefaltet in der Knoſpe liegen, daß die obere Fläche ſich zurück krümmt, und auf die untere anlegt.

Replicatus iſt bey Bernhardi, wenn ein Theil der Fläche nach der Unterſeite unter einem Winkel umgeſchlagen iſt.

Reproductio ſ. *Multiplicatio.*

Reproductionis vis, die Kraft, wodurch verloren gegangene Theile ſich wieder erſetzen.

Reproductiva *Organa*, **Fortpflanzungs-Organe**, durch welche die Pflanzen Früchte bringen, und ihre Art erhalten: die Blume, die Frucht und der Same.

Reptans, ſynonym mit *repens*; bey einigen von *repens* dadurch verſchieden, daß aus den Knoten neue Stengel entſtehen. Z. B. *Stolones reptantes* an Viola *odorata.*

Resedinus, was nach Reſeda riecht.

Resime acuminatum, **ſchief geſpitzt**, wenn die Spitze nicht gerade in der Mitte, ſondern mehr auf der einen Seite der Blätter auslauft, wie an Neckera *pennata.*

Resina, **Harz**, ein Principium immediatum III. Claſſe in den Pflanzen. *Resina elastica* ſ. *Caoutchouc.*

Resinosus, **harzig**, dem Geruche und Geſchmake nach; was Harz enthält. *Cambium resinosum*, ein durchſichtiger, farbenloſer, harziger Saft, der in den Harzgefäßen enthalten iſt. Bernh. *Resinosa Vasa*, **Harzgefäße**, dünne, beynahe runde und fadenförmige, einfache, ungleich dicke, (oft dem unbewaffneten Auge ſichtbare) einzeln ſtehende Gefäße, mit dünnen Wänden, welche Harzſaft enthalten. Sie ſind nur in der Rinde einiger Wurzeln und Stengel, von wel-

chen ſie ſich in ihre Bekleidungen, Knoſpen und Blüthen weiter verbreiten. Bernh.

Restans, ſynonym mit *persistens.*

Resupinatio *Florum*, das Geſtürztſeyn, wenn die Oberlippe gegen die Erde, die Unterlippe gen Himmel ſieht, wie an den Veilchen in Europa, an Ocymum, Ajuga *orientalis etc.* Da man nicht immer eine Verdrehung an der Blumenkrone wahrnimmt, die man geſtürzt nennt, ſo erklärt Willdenow eine *Corolla resupinata* als diejenige, an welcher die Oberlippe wie die Unterlippe, und umgekehrt, gebildet iſt. *Resupinatum Folium*, wenn die obere Fläche unten, die Richtung des Blattes aber horizontal iſt, wie an Alströmeria *peregrina*. Eben ſo *resupinatus Petiolus* an der Eſpe.

Resupinatus, umgewandt, geſtürzt, was ſo gebildet iſt, daß dasjenige, was an ähnlichen Organen gewöhnlich unten zu ſtehen kommt, hier oben ſteht, und umgekehrt. Eine Schmetterlingsblume iſt alſo geſtürzt, wenn ihre Fahne nach unten gekehrt iſt, und der Kiel nach oben. *Resupinatus*, umgekehrt, iſt bey Bernh. etwas, wenn die Fläche vom Grunde zur Spitze ſich ſo dreht, daß die Seite, welche nach der Erde ſah, nun nach dem Himmel ſieht, oder die rechte Seite zur Linken wird. Bernh.

Reticularis, ſ. *Reticulatus.*

Reticulato-clavata *paraphysis*; netzartigkeulenförmig, Willd. — Eine höchſt fehlerhafte Zuſammenſetzung, da das Netz mit der Keule nichts zu thun hat. Eine ſolche Paraphyſis iſt an Meesia *longiseta*.

Reticulato-venosum, netzförmig geadert, wenn die aus der Mittelrippe entſpringenden Gefäßbündel und auch die Aeſte derſelben von ziemlich gleicher Dicke ſind, und ſich ſo in Aeſte zertheilen und wieder verbinden, daß ſie ein Netz bilden, wie an Chelidonium *majus*; Tropaeolum.

Reticulatus, ſeltener *retiformis*, **netzförmig**, was netzförmig gebildet oder gezeichnet iſt, d. h. wenn mehrere Linien mit mehreren Längspuncten ſich einander berühren; wir haben z. B. einen *Arillus reticulatus*, der den Samen wie das feinſte Netz umgibt, wie an den Orchiden, bey welchen die Samen in einem netzförmigen Säckchen eingeſchloſſen zu ſeyn ſcheinen; einen *reticulatus Bulbus*, der aus netzförmigen Häuten beſteht, wie an Allium *Victorialis;* eine *Corolla reticulata* an Hyoscyamus *niger;* ein *Folium reticulatum*, an welchem man das Netz von Gefäßen deutlich ſieht; *reticulatum Hymenium*, mit erhabenen netzförmigen Linien, wie an Phallus; *reticulatum Lignum*; *reticulatus Pepo*, an einigen Melonen; *reticulatum Peristomium*, wenn die Zähne durch Queräſte netzförmig verbunden ſind; *reticulatum Peridium*, das ſo fein durchlöchert iſt, daß es ein Netz bildet, wie an Dictydium; *reticulatum Petalum* an Raphanus *Raphanistrum; reticulata Semina*, mit einer netzförmigen Samendecke, wie an Nicotiana ꝛc. *Reticulatus Sorus*, wenn mehrere linienförmige Häufchen unter verſchiedenen Winkeln ſich durchkreuzen, und dadurch ein Netz bilden, wie an Hemionitis *palmata*.

Reticulum Link, eine faſerige Scheide an der Baſis der Palmblätter.

Retiformis, ſ. *reticulatus*.

Retiformiter; **netzförmig**, wenn die Gefäßbündel durch kleine Queräſte mit einander verbunden ſind, Bernh. wenn die Aeſte der Gefäßbündel ſich durch einfache querlaufende Aeſtchen verbinden.

Retinacula, **Hakenhälter**, eine Art von krummen Spitzen, welche an den Acanthaceen auf dem Mutterkuchen entſpringen, und die Samen zurückhalten, ohne denſelben als Stütze zu dienen.

Retinaculiformis, **klammerförmig**, wenn der Hintertheil wagerecht, der Mitteltheil aufrecht, und

der Vordertheil in entgegengeſetzter Richtung wieder wagerecht läuft.

Retinervia *Folia*, **netzförmig-rippige** Blätter, die auf der ganzen Oberfläche netzförmig verbreitete Rippen haben.

Retortus, **auswärtsgedreht**, wenn eine gewundene Linie mit ihrer erſten Windung in Betracht einer anderen nach innen ſieht. Bernh.

Retrocurvus und Retroflexus, ſind bey Decandolle ſynonym, und bezeichnen Theile, die rückwärts gekrümmt oder rückwärts gebogen ſind. *Retroflexus* iſt bey Bernh. **unten und oben gebogen**, wenn der Hintertheil wagerecht, der Mitteltheil aufrecht, und der Vordertheil wieder nach derſelben Richtung wagerecht läuft. Bey anderen iſt es hin- und hergebogen. *Retroflexi Rami*, ſo hin- und hergebogen, daß man in Hinſicht ihrer Richtung keine Ordnung bemerken kann, wie an Solanum *Dulcamara*, Amaranthus *retroflexus*. Bey einigen bezeichnet *retroflexus* den dritten und höchſten Grad von Beugung, als ſynonym mit *re-* und *deflexus*.

Retrofractus, **zurückgebeugt**, wie mit Gewalt zum herabhängen gezwungen; z. B. *retrofractus Pedunculus*, der nach unten einen ſehr ſpitzigen Winkel bildet mit dem Stengel oder Aſte, auf dem er ſitzt.

Retrorso-dentatum, Retrorso-serratum, **rückwärts gezähnt, rückwärts ſägenartig gezähnt** oder geſägt, aber die Spitze der Zähne oder der Sägezähne nach rückwärts gegen die Baſis oder gegen den Blattſtiel gekehrt, wie an Veronica *scutellata*. Eben ſo

Retrorso-sinuatum, **rückwärts buchtig**.

Retrorsum versus, **rückwärts gewendet**, iſt bey Bernh. etwas, was mit der Spitze nach dem Grunde eines anderen Theiles ſieht.

Retrorsus, was ſich nach rückwärts, gegen die Baſis, kehrt, oder richtet; nach rückwärts gekehrt. *Retrorsa Folia*, wenn die Blättchen während der Nacht genau ſo liegen, wie die *imbricantia Folia*, nur mit dem Unterſchiede, daß ihre Spitzen nach abwärts gerichtet ſind, gegen die Baſis des gemeinſchaftlichen Blumenſtieles, z. B. an Galega *caribæa*.

Retusus, **eingedrückt**, gebraucht Decand. von Körpern, die ſich an der Spitze erweitern, und daſelbſt abgeſchnitten ſind. *Retusus*, niedergedrückt, iſt bey Bernhardi etwas, deſſen Grundfläche eine Vertiefung darſtellt, die der Abſchnitt einer Kugel bildet. *Retusum Folium*, ein eingedrücktes Blatt iſt bey Linné ein Blatt, das in eine ſtumpfe Bucht ſich endet. Bey Willdenow iſt es ein ſtumpfes, an der Spitze etwas eingedrücktes Blatt, das ſich von dem ausgerandeten nur durch den geringeren Grad des Ausſchnittes an der Spitze unterſcheidet. Uebrigens haben wir noch *retusa Semina* an Lycopus; *retusa Siliqua* an Fumaria *officinalis*.

Reversus, als *reversa Panicula*, ſynonym mit *reflexus*.

Revolutiva Folia, **auswärts aufgerollte** Blätter, wenn die beyden Ränder ſich nach auswärts in der Knoſpe auf ſich ſelbſt aufrollen, z. B. im Rosmarine.

Revolutus, bedeutet bald hin- und hergekrümmt; bald von der Spitze gegen die Baſis zurückgerollt; bald an den Seiten von außen nach innen gerollt. Bey Bernhardi iſt etwas zurückgerollt, wenn ein Theil der Fläche nach der Unterſeite ſpiralförmig umgeſchlagen iſt. *Revolutum Apice*, nur an der Spitze mehr oder minder ſchneckenförmig nach rückwärts gerollt. *Revoluta spiraliter Carina*, ein ſchneckenförmig gewundenes Schiffchen iſt an Phaseolus; *revolutus Cirrhus*, der bald auf dieſe, bald auf jene Seite gewunden iſt; der auf dem halben Wege ſich wieder zurück auf-

dreht. *Revoluta Corolla* an Asparagus. *Revolutum Folium*, umgerollt iſt bey Linné ein Blatt, das nach abwärts zurückgerollt iſt, wie an Dianthus *Carthusianorum*; bey Willdenow wenn der Rand des Blattes nach außen umgerollt iſt; dieß iſt aber eigentlich nur bey *revoluta Foliatio* oder *revoluta Gemma*, wenn die Seitenränder der Blätter auf beyden Seiten ſpiralförmig nach außen zurückgerollt ſind, wie an den Weiden, und ſollte, wo es in dieſem Sinne von Blättern außer der Knoſpe gebraucht wird, jedes Mahl durch *Folia margine revoluta* deutlich beſtimmt wrden. *Revoluta Petala* ſind an Lilium *chalcedonicum* und *martagon*; *revolutus Pileus* iſt bey einigen ein auf-, bey anderen ein ein-gerollter Huth. *Revolutum Stigma*, wenn die Spitzen einer zwey- und mehr-mahls getheilten Narbe nach außen zurückgerollt ſind, wie an Dianthus, Campanula; *Valvulæ revolutæ* an Cardamine.

Rhacheomorphus, einer Rhachis an der Aehre oder an der Riſpe ähnlich.

Rhachis, Spindel, der gemeinſchaftliche fadenförmige Samenboden, woran die Blumentheile und ihre Bekleidungen bey Aehren, Aehrchen, Kätzchen und Zapfen ſitzen. Mehrere betrachten ihn bloß als gemeinſchaftlichen Blumenſtiel, aus welchem die einzelnen Blumenſtielchen entſpringen, und bey dieſen iſt dann ſelbſt die Achſe einer Traube oder Riſpe *Rhachis*. Willdenow nennt Spindel das, was Necker *Peridroma* nennt, den Blattſtiel der Farrnkräuter, der zugleich auch Blumenſtiel iſt. Eben ſo nennt er auch die Mittelrippe an den Blättern der Schafgarben und jedes herablaufend-gefiederten Blattes, die alſo geflügelt iſt, *Rhachis*. *Rhachis* nennt de Beauvois die Achſe des Blüthenſtandes, wenn ſie gezähnt oder gegliedert iſt, wie an Secale *cereale*. Die gegliederte *Rhachis* bildet ſelten eine Riſpe, die gezähnte immer eine Aehre.

RHACHITIS, Gichtkorn, eine Krankheit des Weizens, in welcher die Körner vor der Reife abfallen, und die Spindel nackt da ſtehen laſſen.

RHAPHE, die Nabellinie, Naht, die äußere Erhabenheit der Samenſchale, welche durch den Lauf des inneren Nabelſtranges vom inneren bis zum äußeren Nabel hervorgebracht wird. S. a. *Sutura* und *Chalaza*.

RHAPHIDA Necker, das *Sporangium* von ANTHOCEROS und TARGIONIA.

RHIZANTHUS, ſ. *radiciflorus*.

RHIZIOPHYSIS nennt Mirbel Anhängſel, die ſich von den Enden gewiſſer Würzelchen hinab verlängern, wie an den Nymphäen.

RHIZOBLASTAE, Wurzelkeime, wo der Same ein Schnäbelchen hat, und gleich Wurzeln treibt, wie bey den meiſten Gewächſen.

RHIZOIDES, OIDEUS, was einer Wurzel ähnlich iſt.

RHIZOMA, Wurzelſtock, der mehr oder minder dicke, meiſtens in der Mitte befindliche, Theil der zweyjährigen oder ausdauernden Wurzel, der oft ſehr verſchieden gebildet, bald fleiſchig, bald, wie an Sträuchern und Bäumen, holzig iſt. Aus ihm treten die Triebe (*Turiones* Willd.) die Hayne Keime (*Blastemata*) nennt, jährlich hervor, und auch die Aeſte und Faſern der Wurzel. Es iſt Linné's *Caudex descendens*. *Rhizoma* Ehrh. iſt der *Caudex* an den Farrnkräutern.

RHIZOMATOIDEA *Radix*, wurzelſtockige Wurzeln, die einen Wurzelſtock haben. *Rhizomatoideus Caudex intermedius*, wurzelſtockartiger Mittelſtock, das Rhizom über der Erde, wo dann der *Caudex descendens* fehlt, und nur die Wurzelfaſerchen unter der Erde ſind.

RHIZOMORPHUS, ſ. *rhizoïdes*.

RHIZOS, ſ. *Radix*.

Rhizospermae, eine Familie der Kryptogamiſten bey den Alten. Farrnkräuter, deren Frucht an der Wurzel in kugeliger oder knolliger Geſtalt ſitzt.

Rhodos, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen ſtatt *Roseus*.

Rhombeum *Folium*, rautenförmig, von der Figur einer Raute, d. h. von 4 Linien eingeſchloſſen, welche entweder wirklich vier Winkel bilden, wovon die gegenüberſtehenden einander gleich, und zwar der am Grunde und an der Spitze ſpitzig ſind, oder die, verlängert, ſolche Winkel bilden würden. Bey Willd. iſt es bloß ein verſchobenes Viereck, wie an Hibiscus *rhombifolius*; bey anderen ſynonym mit:

Rhomboïdalis, rautenförmig, der Form einer Raute ſich nähernd, d. h. wenn der Querdurchmeſſer gegen die Spitze und gegen die Baſis hin ſich ſchnell verſchmälert. Decand.

Rhomboideum *Folium*, rautenähnlich, wenn alle vier Seiten und Winkel gleich, oder die den Winkel an der Baſis bildenden Seiten größer ſind als die gegenüberſtehenden, wie an Medicago *obscura*. Eben ſo iſt das *Legumen rhomboideum*, das aber gewöhnlich breiter als lang iſt.

Rictus, Rachen, iſt bey Linné die Oeffnung zwiſchen den beyden Lippen einer rachenförmigen Blume; bey Tozetti iſt es das Kinn, *Mentum*.

Rigidus, ſteif; was ohne zu zerbrechen ſich nicht theilen läßt; z. B. *Caulis rigidus*, *Ramus rigidus*; was, ohne ſehr dick oder holzig zu ſeyn, für ſich da zu ſtehen vermag; z. B. der Stengel an Datura *Stramonium*. Ein *Calyx rigidus* iſt an Marrubium; ein *Folium rigidum* an den Ericis; ein *Racemus rigidus* iſt an Aesculus *Hippocastanum*. Bey einigen iſt es ſynonym mit *fragilis*.

Rima, Spalte; *Rima dehiscens Capsula*, eine Kapſel, die oben ſich durch eine kleine Spalte öffnet, wie an den Schismatopteriden.

Rimosus, ſpaltig, riſſig, was Spalten oder Riſſe hat; d. h. Vertiefungen an der Oberfläche, die immer gleich weit bleiben. Bey einigen iſt es ſynonym mit gefurcht. Indeſſen hat es doch eigene Bedeutungen; z. B. *Albumen rimosum*, dem *grumosum* ähnlich, und nur dadurch davon unterſchieden, daß die Theilchen, aus denen es beſteht, durch häufige, von der äußeren Decke ausgehende Blättchen von einander unterſchieden ſind, doch ſo, daß dieſe Blättchen mit der Subſtanz des Eyweißes nicht zuſammenhängen, ſondern leicht von ihr abgelöſet werden können. *Rimosus Caulis*, in deſſen Rinde dünne Riſſe oder Spalten ſind, wie an Acer *platanoides*. *Rimosæ Cotyledones*, deren dicke Lappen durch tiefe Riſſe und Furchen in verſchiedene unregelmäßige, oder unter ſich zuſammenhängende, und durch keine dazwiſchen ſtehende häutige Blättchen, in unterſchiedene kleinere Lappen zertheilt ſind; wie am Cacao, an der Buche; ſ. *Anfractuosæ*. *Rimosus Pileus*, an Agaricus *violaceus*. *Rimosus Thallus*, riſſig, wenn das ſchorf- oder weinſteinartige Laub zerſpringt, und mehrere, gewöhnlich ſich durchkreuzende, Riſſe bildet, wobey jedoch die Oberfläche eben bleibt, wie an Parmelia *thallina*; *rimosus Truncus*, ſ. *rimosus Caulis*.

Ringens *Corolla*, eine rachenförmige Blumenkrone, iſt bey Linné eine unregelmäßige Blumenkrone, die ſich in zwey Lippen theilt. Synonym mit *labiata*, *personata*, *barbata*. Willdenow erklärt ſie als eine einblättrige, unten röhrige, Blumenkrone, deren Rand in zwey Theile getheilt iſt, wovon der obere Einſchnitt gewölbt, der untere länglich iſt, und Aehnlichkeit mit dem aufgeſperrten Rachen eines Thieres hat, wie an Salvia. Man hat aber auch eine *ringens Polypetala*, eine unregelmäßige rachenförmige Blumenkrone, wo mehrere, gewöhnlich fünf, Blumenblätter eine rachenblumenähnliche Geſtalt bilden, z. B. Gladiolus, Impatiens. Bey Decan-

dolle iſt eine rachenförmige Blume von der lippenförmigen nur darin verſchieden, daß der Schlund derſelben durch eine Hervorragung der Unterlippe mehr oder minder aufgetrieben iſt.

Ripae, Ufer der Flüſſe und Seen, die im Winter unter Waſſer ſtehen.

Riparius, was an den Ufern der Flüſſe wächſt. Bey Decand. ſynonym mit *littoralis.*

Roridus, bethaut, was mit einer Thau ähnlichen Feuchtigkeit bedeckt iſt.

Ros, ſ. *Pruina Fructus.*

Rosaceus, roſenartig. *Corolla rosacea* nannte Tournefort, und nach ihm der meiſte Theil der Botaniker, eine fünfblättrige Blumenkrone mit gleichen, ziemlich runden Blumenblättern ohne Nagel, (oder mit ſehr kurzen Nägeln). *Rosaceus*, gewöhnlicher *roseus*, roſenförmig, ſagt man von Theilen, die ſo geſtellt ſind, wie die Blumenblätter an einer gefüllten Roſe; auch das, was nach Roſen riecht, iſt *rosaceus.*

Rosantia folia, die an der Baſis des Stengels eine Roſette bilden, roſenförmig ausgebreitet ſind, wie an Sempervivum.

Roseus, roſenfarben, ein blaſſes Roth, wie jenes an den Roſen.

Rostellatus, geſchnäbelt, was ſich in eine kleine, ſteife, hakenförmige Spitze, in ein Schnäbelchen endet, z. B. *rostellatum Operculum*, wenn der Deckel bey den Laubmooſen in eine ſchnabelförmige Spitze ſich verlängert, wie an Polytrichum *nanum.*

Rostellum, das Schnäbelchen oder Würzelchen, jener Theil des Embryo, der abwärts ſteigt, zur Wurzel wird, und Wurzeln treibt; und der in dem Samen immer nach auſſen, gegen die Seite, die dem Hagel (*Chalaza*) gegenüber ſteht, hinſtrebt. Es iſt auf dem Federchen, wenn eines vorhanden iſt. S. a. *Hamus.*

Rostratus, geſchnäbelt, in einen Schnabel ſich endend; z. B. *Anthera rostrata* an Cassia; *rostratum Germen*, wenn es, wie an mehreren *Caricibus*, von den noch übrigen Reſten des Griffels mit einer ſchnabelförmigen Spitze verſehen iſt; *rostratum Operculum*, wenn der Deckel in der Mitte einen kegelförmigen Fortſatz hat, der kürzer iſt, als der horizontale Durchmeſſer des Deckels; nach Willd. ſoll dieſer Fortſatz krumm ſeyn. *Siliqua rostrata* an Sinapis; *rostrata Semina*, an den Pelargonien und Geranien. S. a. *ensiforme* und *aristatum*.

Rostrum, Schnabel, iſt eine gerade, weder ſehr dünne, noch ſehr ſpitzig auslaufende, Verlängerung irgend eines Theiles; meiſtens ein gebliebener, etwas breiter Griffel am Samen oder an der Fruchthülle, der meiſtens etwas breit gedrückt iſt, wie an Scandix, Sinapis, Geranium *etc.* *Rostrum* Jacq., Schnabel, die aufrechte Spitze, in welche die Hörner ſich enden bey den Stapelien. *Rostrum* Gärtn. ſynonym mit *Cornu*.

Rotaceus, ungebräuchlich für

Rotatus, radförmig, z. B. *Corolla rotata*, wenn die Röhre einer einblättrigen Blumenkrone ſehr kurz iſt, ſo daß man ſie beynahe vernachläſſigen kann, und der Saum vollkommen flach und offen iſt, wie an Veronica, Verbascum. Dieſe Blumen waren die *Rotaceæ* oder *Rotatæ*, natürliche Ordnungen bey Pontedera und Linné. Man hat auch ein *Pollen rotatum*, was aber eine andere Form hat, nämlich die eines Kammrades, mit Zähnen am Rande.

Rotundatus, was ſehr ſtumpf an ſeinem Ende ausläuft, zugerundet iſt, faſt rund iſt. *Rotundatum*, zugerundet iſt ein Blatt, deſſen Spitze durch einen mit dem Rücken nach auſſen gekehrten Bogen von der Breite des Blattes begränzt wird, wie an Peplis *Portula*. Ein *margine rotundatus Petiolus* iſt an Rheum *palmatum*, ein *rotundatum Semen* an Ca-

lendula *officinalis*; eine *Squama rotundata* an Artemisia.

Rotundus, **rund**; bald ſynonym mit kugelig, *globosus*, z. B. wo es von Früchten gebraucht wird, es ſey nun Samen oder Samengehäuſen, auch mit dem vorausgeſetzten *sub*, z. B. *subrotundus Fructus* an Angelica, *subrotundum Pomum* an Curcurbita *Pepo*, *subrotundum Semen* an Tormentilla; auch wo es von Wurzeln gebraucht wird, z. B. Bunium *Bulbocastanum*; — bald ſynonym mit tellerförmig, *orbicularis*, wo es von Blättern und blattförmigen Theilen gebraucht wird. *Rotundum Folium*, ein **rundes Blatt**, iſt bey Linné dasjenige, das keine Ecken hat, im Gegenſatze von *angulatum* und eben ſo *rotundi Pori*. Auch mit *teres* iſt es zuweilen ſynonym.

Rubellus, was in ein lebhaftes Roth hinüber ſticht.

Ruber, ein reines lebendiges Roth, wie das der Erdbeere; auch blutroth.

Rubescens, **röthlich**, was in ein reines Roth übergeht.

Rubeus und rubicundus und rubidus, **röthlich, blaßroth**.

Rubiginosus, **roſtfarben**.

Rubigo, der **Roſt**; Aecidien, die die Pflanzen verheeren.

Rubro-maculata *Folia*, **rothgefleckte Blätter**, wie an Lactuca *sativa*.

Ruderales, Pflanzen die auf Bauſchutt, eingeſtürzten Gebäuden, längs den Mauern hinwachſen, z. B. Hyoscyamus, Marrubium.

Ruderata, d. i. nach Linné neben Häuſern und Wohnſtellen, in Gaſſen, an Wegen. Hierzu rechnet Bernhardi auch die *Pomoeria*.

Rudimentum *Fructus*, ſ. *Ovarium*, *Germen*.

Rufus, ein blaſſes Braun Decand., rothgelb bey anderen.

Ruga, Runzel, buchtige Hervorragungen, die an einigen Schwämmen die Stelle der Blättchen vertreten.

Rugosus, runzelig, faltig, was mit hervorſtehenden Runzeln belegt iſt, wie das Geſicht der Greiſe. Nach anderen iſt *rugosus*, wenn die Unterſeite mehrere Höhlungen, die Oberſeite eben ſo viele Wölbungen bildet. *Rugosum Folium*, runzelig, iſt nach Linné ein Blatt, deſſen Rippen ſich mehr zuſammenziehen als die Fläche, ſo daß die dazwiſchen liegende Blattſubſtanz in die Höhe ſteigt, wie an den Salbeyblättern. Wenn, nach Hayne, die Fläche des Blattes an der oberen Fläche deſſelben zwiſchen den Adern etwas hervortritt, ſo daß dieſe vertieft zu ſeyn ſcheinen, wie an Salvia *rugosa*, u. v. a. Bey Willdenow iſt *rugosum* ſynonym mit *undulatum* Hedwig, und bedeutet quergefaltet. *Rugosus Pileus*, an Peziza *Auricula*. *Rugosa Semina*, voll Hügel, Streifen, Grübchen. *Thallus rugosus*, runzelig, mit kleinen, länglichen, unregelmäßigen, verworren laufenden Erhabenheiten an der Oberfläche, wie an Variolaria *faginea*. *Rugosa Theca*, mit mehr oder weniger tiefen unregelmäßigen Streifen und Runzeln.

Ruminatus, gebraucht Decandolle von Perispermen, die durch die Verlängerung der Samenhaut (*Spermodermis*) in den Falten des Perisperms ſelbſt gefaltet oder geſtreift ſind. *Ruminatum Albumen*, wenn es aus einer unauflöslichen Miſchung nnd innigen Verbindung der Samenhäute, beſonders der inneren, mit der Subſtanz des Eyweißes ſelbſt beſteht, ſo daß der Samenkern ein gemiſchter Körper wird, der, man mag ihn nach irgend einer beliebigen Richtung durchſchneiden, mannigfaltige Abwechslungen von verſchiedenen Flecken und Streifen darbiethet. *Ruminatæ Cotyledones*, mannigfaltige, den *rimo-*

ſis ähnlich, nur daß ſich die Riſſe oder Furchen vorzüglich auf der Auſſenſeite finden, und durch häutige Zwiſchenblättchen (falſche Scheidewände) getrennt ſind, wie an der Kaſtanie.

Runcinatus, **ſchrotſägeförmig**, länglich und gefiedert-geſchlitzt (oder halbgefiedert), mit ſpitzigen gegen die Baſis hingekehrten Lappen. Dec. *Runcinatus*, **ſchrotſägeförmig**, der Quere nach in Einſchnitte getheilt, von welchen der oberſte ſpitzig iſt, die übrigen herabhängend ſind (Sprengel), z. B. an Leontodon *Taraxacum*. *Runcinatus* iſt bey Bernhardi, wenn die Einſchnitte bis zur Mitte und über dieſelbe reichen, die Linien, welche die Bucht in zwey gleiche Theile theilen, verlängert auf die ganze Ausdehnung der Längsdurchmeſſer fallen würden, und Vorſprung und Bucht Winkel bilden.

Rupes, **Felſen**, ſind bey Linné nicht bloß Steinwände, ſondern auch trockene Mauerwände; ſteinige, erhabene, ſteile, mit Klüften durchzogene Oerter, die bloß mit der von vermoderten Pflanzen entſtandenen vegetabiliſchen Erde bedeckt ſind.

Rupestres, *Rupicolæ*, Pflanzen, die auf ganzen Zügen von Felſen wachſen.

Ruptilis, **berſtend**, was frey aufſpringt, ohne durch eine Naht ſich zu öffnen: ſo ſpringt die Ochrea an den Polygonen auf; ſo berſtet die Blüthenſchuppe der Weide nach innen; und die des Ahorns berſtet in zwey Theile (*biruptilis*). Der Kelch der Melaſtomen berſtet ringsumher, (*circumscisse* oder *calyptratim ruptilis*), die Blumenſcheide der Palmen der Länge nach.

Ruptinerves, **abgebrochen-rippig**, wenn die Rippen beynahe parallel laufen, aber ſtellenweiſe abgebrochen ſind, ſo daß ſie Ausſchnitte bilden, nach welchen ſie entweder gefidert, *penniformes* werden, wie z. B. an der Dattelpalme, oder **handförmig**,

palmiformes, wenn ſie wie an einem handförmi-gen Blatte geformt ſind, z. B. am CHAMAEROPS.

RUTILANS, *rutilus*, röthlich, bey einigen ein Roth mit Metallglanz.

S.

SABULOSAE ſ. *Arenariæ*. *Sabuloſum Solum*, Flußſand, ohne fremde Beymiſchung.

SACCATUS, ſackförmig, wie das Laub an LICHEN *ſaccatus*.

SACCHARATUS, was wie Zucker ſchmeckt.

SACCHARUM, Zucker, ein *Principium immediatum* II. Claſſe in den Pflanzen, das in denſelben entweder als wahrer Zucker (*Saccharum verum*), oder als Zucker Hydrur (*Saccharum hydruratum*), oder als Syrup (*Saccharum ſyruposum*), oder in borſtenförmigen Kryſtallen (*Saccharum ſetiforme*), als nicht gährender Zucker (*Sacch. infermentescibile*), oder als Manna vorkommt.

SACCULUS *byſſinus Sphæriarum* Tode, iſt die eingetrocknete Brühe (*Juſculum exſiccatum*) die die Form eines Kügelchens annimmt. *Sacculus colliquamenti* Gärtn., eine eigene, ſehr dünne, durchſichtige, weiße Haut, die aus dem inneren Ende des Nabelſtranges entſteht, durch die Subſtanz des Chorion fortgeht, auf die andere Seite des Eychens ſich hinzieht, und ſich an der entgegengeſetzten Wand ſo endet, daß ſie daſelbſt unverwachſen und freyſchwebend ſteht. Wenn er fehlt, was öfters der Fall iſt, ſo vertritt die innere Samenhaut ſeine Stelle. Er enthält das Amnium.

SACCUS Jacquin bey den Stapelien. S. *Stylostegium* Link, und *Corona* Willdenow.

SAGITATTUS, pfeilförmig, der Spitze eines Pfeiles ähnlich; z. B. eine *ſagittata Anthera*, ein pfeil-

förmiger Staubbeutel, an Crocus. *Sagittatum Folium* iſt bey Linné ein dreyeckiges Blatt, das an der Baſis ausgehöhlt und mit Ecken verſehen iſt, deren Spitze nach rückwärts ſieht, wie an Rumex *Acetosa*; bey Hayne ein Blatt mit einem ſpitzigen Ausſchnitte an der Baſis, und mit zwey ſpitzigen, mit dem Blattſtiele parallel-laufenden, nach rückwärts verlängerten Anſätzen oder Ohren; *sagittatæ Stipulæ*, pfeilförmige Nebenblätter, an Vicia, Pisum. *Sagittatus* iſt bey **Bernhardi**, wenn Bucht und Vorſprung auf jeder Seite Winkel bilden.

Saliceta, **Weidenplätze**, wo viele Weiden wachſen.

Salinae, Salsae, Salsuginosae, Pflanzen, die nur auf ſalzigem Boden wachſen; z. B. die Salsolae.

Salinus, was wie Küchenſalz ſchmeckt.

Salsus, was nach Salz ſchmeckt. *Salsa Aqua*, ſalzig, wenn es viel Kochſalz aufgelöſt enthält; und *salsum Solum*, ein Boden, der viel Kochſalz führt.

Samara, **Flügelfrucht**, iſt nach Gärtner'n jede lederartig-häutige, zuſammengedrückte, ein- bis zweyfächerige Frucht mit 1 — 2 Samen, die nie von ſelbſt aufſpringt, plattgedrückt, und an den Kanten, und an der Spitze beynahe blattartig iſt, wie z. B. an der Ulme, am Ahorne, an der Eſche. Bey Sprengel iſt *Samara*, Flügelfrucht, ein Same, der mit einer durchſcheinenden, ausgebreiteten Haut umgeben iſt.

Sammetarius! ſammtartig, **Bernh.**

Sandaliforme *Nectarium*, **Pantoffelförmig**, wie an Cypripedium *Calceolus*.

Sanguineus ſ. *Purpureus*, **blutroth**.

Sapidus, was einen Geſchmack hat.

Sapor, der Eindruck, den irgend etwas auf die Zunge macht. Man beſchreibt ihn in der Botanik nur vergleichungsweiſe.

Sarcobasis **Decand.**, wenn die *Gynobasis* ſehr groß iſt und ſehr fleiſchig, und fünf oder mehrere ſehr deutliche Fächer trägt in jeder Periode ihres Lebens;

z. B. bey den Ochnaceen, Simarubeen, bey der Castela.

Sarcocarpa, die III. Ordnung der Schwämme bey Perſoon, bey welchen der Fruchtboden ganz aus feſtem Fleiſche beſteht.

Sarcocarpium, **Fleiſchhülle**, das Fleiſch der Frucht, oder jener mehr oder minder fleiſchige Theil derſelben, der ſich unter der Fruchthaut befindet. Wenn ſie ſehr auffallend fleiſchartig iſt, nennt man ſie Fleiſch, *Caro*, z. B. an der Pfirſche.

Sarcocollina, Thompſ., ein *Principium immediatum* II. Claſſe in den Pflanzen.

Sarcodermis, **Fleiſchhaut**, die zweyte Lage der Samenhaut, ein oft kaum ſichtbares Parenchym, oft aber ein ſo ſtarkes, (wie an der Iris *foetidissima*) daß die Samen davon ganz beerenartig werden (*Semina baccata*). Durch dieſe Haut gehen alle Gefäße von der Oberfläche gegen die Narbe hin.

Sarcome, Sarcoma, nennt Link jenen fleiſchigen Theil, von übrigens wandelbarer Form, der den Fruchtknoten umgibt, oder neben demſelben gelagert iſt, wie z. B. an der Cobaea. Man nennt dieſen Theil gewöhnlich Drüſen, (*Glandes*).

Sarmentiferae, Gewächſe, die ſich durch Ranken fortpflanzen.

Sarmentosus *Caulis*, iſt bey Linné ein Stengel, der kriecht, und faſt nackt iſt, wie an Asarum. Hayne beſtimmt ihn genauer dadurch, daß er niederliegt, und nur in weiten Zwiſchenräumen Wurzeln in die Erde treibt, zwiſchen den Stellen aber, wo er wurzelt, ſich beynahe bogenförmig erhebt; z. B. Ranunculus *reptans*. Wenn er Aeſte hat, liegt er oft gerade auf der Erde, treibt aber ſeine Aeſte aufwärts, wie an Lysimachia *Nemorum*. Bülliard verſteht hierunter einen Strauch, der ſich nicht halten kann, und durch Drehen, Ranken und Hälter ſich an andern Körpern ſtützt.

Sarmentum, **Ranke**, iſt bey Hayne ein aus der Wurzel neben einem aufrechten Stiele hervorkommender, fadenförmiger, nackter, niederliegender Stiel, der an der Spitze, wo er einen Keim enthält, Wurzeln in die Erde ſchlägt, und ein neues Individuum entwickelt, aus welchem wieder Ranken hervorgetrieben werden. Die Ranke iſt meiſtens nur bey Gewächſen, die ſtatt des Stengels einen Schaft haben, wie an Fragaria *vesca*; oder bey den *sulacaulibus*, wie an Ranunculus *reptans*; bey Link iſt es ein faſt nackter Ausläufer eines aufrechten Stengels; bey Bernhardi ein meiſtens runder, fadenförmiger, wagrechter, gegliederter, und an den Gelenken mit Ausläuferblättern beſetzter, oft äſtiger Strunk, der an den Zeräſtlungen meiſtens Stengel, und an den Gelenken, ſo wie dort, wo er Stengel ſchießt, und auch anderswo, Wurzeln treibt. Bey Decand. ein Stengel oder Aſt, der klettert, zugleich aber holzig iſt, wie an der Weinrebe. S. a. *Flagellum.*

Sativae, Pflanzen, die aus angebauten Samen kommen, z. B. Lepidium *sativum*, Cannabis *sativa*.

Saturatus, **ſatt, geſättigt**, von irgend einer Farbe, die ſehr viel Farbenſtoff enthält; z. B. *saturate virens*, ſatt grün: ein Grün, das weder in's Blaue noch in's Gelbe zieht, und ſich dem dunklen nähert, z. B. am Grün der Wieſen, bowlinggreen.

Saxatiles, Saxicolae, Saxosae, Pflanzen, die auf nackten Felſen wachſen, z. B. Thlaspi *saxatile*; Lichen *saxatilis etc.*

Scaber, **ſcharf**, mit hervorragenden etwas ſteifen Puncten beſetzt, die man nur durch das Gefühl, nicht aber mit bloßem Auge wahrnehmen kann, wie an Humulus *Lupulus*. Bey einigen iſt es dem *glabrum* entgegengeſetzt, was es aber nicht iſt; bey anderen iſt es ſynonym mit *asperum*. Man bemerkt, ob etwas aufwärts- oder abwärtsgeſtrichen ſcharf ſey, (*sursum v. deorsum scabrum*). Eine *Arista sca-*

bra iſt an Hordeum *murinum*; ein *Folium scabrum* an Hyoseris. *Scaber* und *scabridus* iſt, nach Decandolle ſynonym von *asper*, nach anderen mit *muriculatus*.

Scabrities, dasjenige, wodurch etwas *scaber* wird. Linné rechnete hierher alle Drüſen des Guettard, die die Oberfläche bekleiden, und alle Borſten und Haare.

Scabriusculum, etwas ſcharf, wie die Blätter an Rheum *palmatum*.

Scalares fistulae, Treppengänge, Spiralgefäße, deren Band ſich gar nicht abrollen läßt, ganz dicht gerollt iſt, und Löcher zu haben ſcheint, indem es an einigen Stellen umgeſchlagen iſt.

Scalaria vasa, Treppengefäße, ſind bey Bernhardi Gefäße, die dünn (doch zuweilen weit dicker als die ſchraubenförmigen) ſind, ſo daß man ihre Mündung mit freyem Auge bemerken kann. Sie ſind fadenförmig oder halsbandartig, und haben außerordentlich dünne Wände, welche an der inneren Seite mit kleinen, länglichen, ſchraubenförmig hinauflaufenden Erhabenheiten beſetzt ſind, die einige für Oeffnungen, andere für Haare hielten. Sie ſind im Holze der Wurzeln und Stengel. S. a. *lineata Vasa lymphatica.*

Scalpelliformia *Folia*, degenförmige! Blätter nennen Einige an den Mooſen längliche, gleichſam zweyſchneidige Blätter, mit mehr oder minder bogenförmigen Seiten, die in einer ſenkrechten Fläche gleichſam verwachſen ſtehen.

Scandens, kletternd, klimmend; z. B. *scandens Caudex*, ein Stock, der hier und da mit Aeſten verſehen, an Bäumen in die Höhe ſteigt, wie an mehreren tropiſchen Farrnkräutern. *Scandens*, klimmend, ein ſchlaffer Stengel, der an andern Körpern in die Höhe ſteigt, und ſich an ihnen mittelſt der Gabeln (*Cirrhi*) feſthält, z. B. Passiflora, Bryonia, der Weinſtock. Man verwechsle ihn nicht mit *voli-*

bilis. Scandens Foliolum hat *Linné* an Clematis *Vitalba*, und *ſcandentes* waren eine Familie bey *Moriſon*.

Scaphium *Link*, ſ. *Carina*.

Scapiformis *Pedunculus*; **ſchaftförmig**, iſt ein Blumenſtiel, wenn er aufrecht, blattlos und mehrblumig iſt, und an der Baſis des Stieles der Pflanze, oder auf einem kriechenden Stiele ſteht; z. B. Utricularia.

Scapus, **Schaft**, iſt bey *Linné* der allgemeine Stiel oder Stamm der Blumen, aber keine Blätter trägt. Einige betrachten ihn als einen *Pedunculus radicalis*, der ſehr nahe am Halſe der Wurzel ſitzt. An den Kryptogamen iſt er nur bey einigen Equiseta. *Scapus*, Stämmchen iſt bey *Gärtner'n* derjenige Theil am Embryo, der ſich zwiſchen dem Würzelchen und dem Federchen befindet, und dann zum Stengel wird. Er fehlt ſehr oft.

Scariosus, **vertrocknet**, nennt man ſteife Häute, die nicht grün, und meiſtens durchſcheinend, vor Trockenheit rauſchend ſind. So haben wir ein *Anthodium scariosum* an Catananche *coerulea*, Centaurea *glastifolia*; ein *scariosum Folium*, das faſt gar nichts ſaftiges zeigt, und rauſcht, wie an Betula *alba*; eine *scariosa Spatha*, an Narcissus *poëticus*; und *Squamæ scariosæ*, an Scorzonera.

Scheseantherostemones *Wachend.*, Blüthen, deren Staubfäden mit den Staubbeuteln in einem gewiſſen Verhältniſſe ſtehen.

Scheseopetalostemones *Wachend.*, Blüthen, deren Staubfäden mit den Blumenblättern oder mit den Einſchnitten der Blumenkrone in einem gewiſſen Verhältniſſe ſtehen.

Scheseostemones *Wach.*, Blüthen, deren Staubgefäße unter ſich ein gewiſſes Verhältniß haben.

Schismatopterides, **Spaltfarrn, Farrnkräuter**, bey *Willdenow*, mit einem vor der gänzlichen

Entwickelung aufgerollten Wedel, der falſch gerun⸗dete (*pseudogyrata*) Kapſeln hat, die durch einen Riß aufſpringen, und ſelten auf der Unterfläche deſſel⸗ben ſitzen, ſondern meiſtens in Aehren und Riſpen ſtehen.

Schistaceus, ſchiefergrau, blaulichgrau.

Sciadiophytum, ſ. *Scadiophytum.*

Scillitina Vogel, ein *Principium immediatum* III. Claſſe in den Pflanzen.

Scitamineæ, Bananengewächſe, eine natürliche Familie bey Batſch und *Linné.*

Scleranthum *Semen* Mönch, iſt ein Same, der ſich in einem ſogenannten unächten Pericarpium *Linné*, befindet, das entweder von dem Kelche, oder von der Blumenkrone entſtanden iſt, und von demſelben enge eingeſchloſſen wird, wie an Mirabilis, Carex.

Scobiculatus, scobiformis *Arillus*, feil⸗ſtaubähnlich, aus einem ſehr zarten, häutigen, an beyden Enden verſchmälerten Röhrchen, das an dem ſpitzigeren Ende geſchloſſen iſt, und in der Mitte einen kleinen, kugelförmigen Samen enthält, wie an Pyrola, Ledum, an den Orchiden. Gewöhnlich nennt man dieſe Samen *Semina scobiculata*, ohne Rückſicht auf den Arillus der ſie einſchließt.

Scorpioïdes, dem Schweife eines Scorpiones ähn⸗lich, wie die unentwickelten Traubenähren von Cyno-glossum *scorpioides.*

Scrobiculatus bey Bernh., ausgeſtochen, mit Vertiefungen. S. auch *foveolatus;* z. B. an Ono-pordon. *Scrobiculatum Receptaculum*, mit größeren, eingegrabenen, rundlichen, an ihrem Rande glatten Puncten, wie an Chondrilla. *Scrobiculata Semina*, mit ziemlich weiten, nahe oder entfernt ſtehen⸗den Grübchen, z. B. an Datisca, Euphorbia. *Scrobiculatus Thallus*, flachgrubig, mit ſchwachen Ver⸗tiefungen auf der Oberfläche, die ausſehen, als wären ſie von einem Körper eingedrückt worden, der an ſeiner Grundfläche zugerundet war.

Scrophulosa ſeltener scrophuliformis *Apophysis*, ein dicklichter Anſatz, iſt derjenige, der eine Verlängerung der Büchſe ausmacht, mit Samen angefüllt iſt, und an der Seite hervorragt, wie an Dicranum *strumiferum*.

Scrotiforme *Nectarium*, hodenſackförmig; z. B. an Satyrium.

Sculptus, ausgegraben, nennt Bernh. etwas, deſſen Rand ſo ausgeſchnitten iſt, daß die Ausſchnitte bis zur Mitte reichen, und die Linien, welche die Bucht in zwey gleiche Theile theilen, verlängert auf die ganze Ausdehnung der Längsdurchmeſſer fallen würden, wenn dabey der Vorſprung einen Winkel und die Bucht einen Bogen bildet.

Scutatum *Folium*, wappenſchildförmig, ähnlich im Umriſſe einem Wappenſchilde, faſt gleichbreit und etwas in die Länge gezogen, an der Spitze abgerundet, und an der Baſis mit zwey ſpitzigen nicht hervorſpringenden Ecken, z. B. Rumex *scutatus*. *Scutati Pili lymphatici* ſ. *ramosi*.

Scutella, das Schüſſelchen, ein kreisförmiges, bald flaches und bald convexes, bald concaves ſitzendes Fruchtlager, umgeben mit einem Rande, der eine Verlängerung des Thallus iſt, wie an den Parmelien. Oben iſt es mit einer gefärbten, fruchttragenden Lage bedeckt.

Scutellati *Lichenes*, mit ſchüſſelförmigen, faſt ſtielloſen, gerandeten Fruchtbehältern.

Scutellum, Schüſſel, iſt bey Bernh. ein Theil, welcher den Schild (*Pelta*) befeſtigt. *Scutellum* nennt de Beauvois einen Flecken zur Seite der Baſis des Kernes der Samen, welcher von dem Blaſtus und Hypoblaſtus vor Entwicklung derſelben gebildet wird. Gärtner nannte eine kleine Schuppe neben dem Blattfederchen alſo, die im Keimen zur Scheide wird, und die er für den Dotter des Eyes hielt.

Scutiformis *radix notha*, ſchildförmig, wenn die Baſis des aufwärtsſteigenden Stockes in eine dünne Platte ausgedehnt iſt, wodurch das Gewächs ſich auf Holz oder Stein befeſtigt; z. B. Lichen *floridus*, Ceramium *Filum*.

Scutum, Schild, Jacq., eine kreisförmige Ausbreitung um die Kapuzze, die öfters die Stelle der Zünchelchen vertritt.

Scyphifera *Frons algarum* ſ. *Pyxidata*. *Scyphiferum podetium*, das Geſtell bechertragend, äſtig, deſſen Aeſte ſich in Geſtalt eines Bechers erweitern.

Scyphiformis *Fungus*, ſynonym mit *cyathiformis*, becherförmig; *scyphiforme podetium*, einfach, kurz, an der Spitze becherförmig erweitert.

Scyphuli, die Becherchen an den Marchantien, in welchen die Propagines liegen.

Scyphus, Becher, nennt man ſowohl den trichterförmigen Strunk einiger Flechten, als insbeſondere den Becher an den Marchantien, und anderen Flechten, die man *Pyxidati* oder *Scyphiphori* nennt. *Scyphi*, Näpfe, ſind bey Bernh. Bekleidungen der Fortſätze, die meiſtens kugelförmig und halbkugelförmig und hohl ſind. Sie ſchließen die Fortſätze ein, die nicht an ihnen befeſtigt ſind. S. *Propago*, und für *Scyphus* Haller, auch *Corona*.

Scytinum Necker, iſt Scopoli's *Siliqua*.

Sebaceum *albumen*, zerbrechlich und ſchabbar wie Unſchlitt, mit eingemengten, durchſcheinenden, fettigen Theilen.

Secalina, eine Familie der Gräſer bey den alten Graminologen.

Secans, ſchneidig, iſt bey Bernh. etwas, deſſen Umrißlinien in Winkeln zuſammentreffen.

Secedens, abfallend, insbeſondere von der Mütze der Mooſe, wobey man noch bemerkt, ob ſie

ſchief oder zur Seite abfällt, (*oblique s. lateraliter secedens*) wie bey halbierten Hauben, oder aufrecht und in gerader Richtung, (*erecto secedens*).

Secretio, Abſonderung, jener Act, wodurch irgend ein Organ aus irgend einer Flüſſigkeit einen beſtimmten Theil derſelben abſondert.

Secretoria *scabrities*, eine Rauhigkeit, die durch kaum ſichtbare Drüſen entſteht.

Sectio iſt bey Tournefort das, was *Genus subalternum* bey Ray und Rivin war, und jetzt *Ordo* bey Linné iſt.

Sectio longitudinalis, **Längendurchſchnitt**, von der Baſis zur Spitze durch die ganze Achſe (als mittlerer Längedurchſchnitt, *sect. longitud. media*) oder parallel mit ihr, als Längendurchſchnitte überhaupt.

Sectus, **geſchnitten**, wenn die Lappen bis an die Baſis oder bis an die Mittelrippe reichen, ſo daß das Parenchym ganz unterbrochen wird; und dann erhalten dieſe Lappen den Namen *Segmenta*.

Secundaria *Apothecia* ſind ſynonym mit *accessoria*, uneigentliche Fruchtbehälter, oder Fruchtbehälter der zweyten Ordnung, im Gegenſatze der *apothecia Vera*. *Secundariæ Radices*, Faſern, die zwiſchen den Blattachſeln mancher Moosſtengel und ihrer Aeſte hervorkommen. Sie beſtehen aus einfachen oder äſtigen oder knotigen Faſern, wie an Hypnum *filicinum*, und geben oft dem Stengel ein filziges Anſehen, wie an Dicranum *scoparium*. *Secundaria Vasa*, Nebengefäße, nannten einige die Haare und Borſten an den Pflanzen. Bey Scopoli iſt *secundarium* ſynonym mit *partiale*.

Secundati *Pili*, kegelförmige, nur auf einer Seite gezahnte Haare, wie an der Siegesbeckia *orientalis*.

Secundinæ *Seminis*, Malpighi, ſind die Theile, welche den Embryo einſchließen, nahmlich von auſ-

ſen, als *secundinæ externæ*, die *Testa* und die *Pellicula*; von innen, als *secundinæ internæ*, das Eyweiß und der Dotter.

Secundus, einzeilig, wenn mehrere Linien in einer und derſelben Fläche liegen, Bernh. Dieß kann aber auf zweyerley Weiſe geſchehen, indem ſie entweder auf einer und derſelben Seite in einer und derſelben Reihe entſpringen, einreihig, *secundus*, im eigentlichen Sinne; oder, indem ſie an verſchiedenen Seiten jener Stütze, auf welcher ſie ſtehen, hervortreten, ſich aber alle auf eine Seite hinneigen, *secundus* im weiteren Sinne, wie es Decandolle nimmt, als ſynonym mit *heteromallum*. *Secundum* iſt nach Hedwig und Schwägrichen ſynonym mit *heteromallum*, wie an Dicranum *heteromallum*, und bey Weber und Mohr mit *homomallum*. Man hat *secundi Flores*, die alle nach einer Seite gerichtet ſind, wie an Teucrium. *Secunda Folia*, einſeitswendige Blätter, wenn mehrere an verſchiedenen Seiten des Stengels hervorkommende Blätter nach einer Seite ſich wenden, wie an Convallaria *Polygonatum*; eine *secunda Panicula*, deren Aeſte nur gegen eine Seite gerichtet ſind, oder nur an einer Seite ſtehen, wie an Avena *orientalis*; *Rami secundi*, die alle nach einer Seite hingekehrt ſind; einen *secundus Racemus*, wenn nur an einer Seite des Hauptſtieles Blumen ſtehen, wie an Pyrola *secunda*, Convallaria *majalis*; *secunda Spica*, wenn die Blumen nach einer und derſelben Seite gekehrt ſind, wie Linné ſagt, z. B. an Gladiolus *communis*. S. *Unilateralis*.

Securiformis, beilförmig, z. B. die Hülſen an Coronilla *securidaca*.

Sedecim dentatum *Peristoma*, ein Maul mit 16 Zähnen.

Sedes floris, Grew und Ray. S. *Receptaculum*.

Segetalis, was auf Aeckern unter den reifenden Saaten wächſt.

Segmentum ſynonym mit *Lacinia.*

Segregatæ Gärtn., Pflanzen mit zuſammengeſetzten Blüthen, bey welchen jedes Blümchen ſeinen beſonderen Kelch hat. *Segregati Fructus*, mehrfache Früchte, bey welchen entweder der gemeinſchaftliche Fruchtboden in mehrere beſondere zertheilt iſt, oder beſondere Hüllen die einzelnen Früchtchen von einander abſondern, z. B. Pinus, Thuya, Carpinus. *Segregata* Polygamia, jene Ordnung in der Syngeneſie, in welcher die in dieſe Claſſe gehörigen Pflanzen jedes einzelne Blümchen in dem allgemeinen Kelche, (*Anthodium*) noch mit einem beſonderen Kelche umhüllt, und dadurch von den zunächſt ſtehenden getrennt haben.

Sejugum *Folium*, ein gefiedertes Blatt, mit ſechs Paar Blättchen, wie an Cassia *Senna.*

Semen, Same, jener in der Fruchthülle eingeſchloſſene Theil der Frucht, welcher, nach der Befruchtung, den Keim der künftigen Pflanze enthält. Bey den Kryptogamiſten nennt Hedwig denſelben *Spora*, Richard *Sporula.* Er beſteht bey den Phanerogamen aus dem Embryo, aus dem Eydotter, und aus dem Eyweiße, nebſt den dieſe Theile einſchließenden Samenhäuten und dem Nabelſtrange. Man kennt ihn noch nicht bey allen Kryptogamiſten. *Semina* Perſ., an den Schwämmen ſind *Gongyli* Bernh.

Semi, halb, die Hälfte desjenigen, dem es vorgeſetzt iſt, ſey es Zahl, Form, Farbe, oder was immer.

Semiamplectans, Semiamlpexicaulis, halbumfaſſend, was ſeine Stütze nur zur Hälfte umgibt: z. B. *semiamplexicaule Folium*, wenn es den Stengel nur umfaßt, nicht über ihn hinausragt, wie an Inula *dysenterica.*

Semi-amplexa nennt Decandolle Blätter, die ſo in der Knoſpe eingeſchloſſen ſind, daß ſie nicht ganz

einander gegen über ſtehen, und ſo nach ihrer Rippe gefaltet ſind, daß die Hälfte eines jeden Blattes zwiſchen den zwey Flächen des gegen über ſtehenden gelagert iſt.

Semibifidus, halbgeſpalten, z. B. *Ligula semibifida* an Festuca *varia.*

Semibiloculare *Legumen*, halb zweyfächerig, mit einer Scheidewand, die nicht ganz bis zur gegenüberſtehenden Seite reicht, wie an Astragalus.

Semicapsula, Halbkapſel, iſt bey Medicus jenes Samenbehältniß, in welchem der Same auf dem Rücken zur Hälfte, und auch kaum ſo tief mit einer eigenen Bedeckung frey umkleidet iſt, das übrige der Samenhöhle aber von dem gemeinſchaftlichen Receptaculum gebildet wird. Sie iſt an einigen Malven.

Semiciculares *Cotyledones*, aufliegend, aber einen größeren oder kleineren Zirkelbogen beſchreibend.

Semicordatus, halbherzförmig, wenn ein Lappen an der Baſis ſehr klein und undeutlich iſt, oder gar fehlt.

Semicylindraceum iſt bey Linné *teres*, rundlich, aber auf einer Seite der Länge nach ganz flach und eben. Alſo durchaus ſynonym mit *semiteres*; z. B. an *Caulis* oder vielmehr *Scapus* von Convallaria *majalis*, Allium *ursinum* u. d. gl. *Semicylindricæ Cotyledones*, die einer der Länge nach durchſchnittenen Walze gleichen *Semicylindricum Folium*, an Mesembryanthemum *noctiflorum*; Scirpus *romanus*, Pinus *pinea*, wo es die Form einer der Länge nach geſpaltenen Walze hat; *semicylindricus Pedunculus* und *Petiolus*, an Alisma *Plantago.*

Semidecurrens folium, halb herablaufend, wenn ein Blatt nicht ganz bis zu dem unteren läuft, wie an Verbascum *sinuatum.*

Semiduplex *Flos*, **halb doppelte Blume**, die einige Blumenblätter mehr als gewöhnlich, aber immer noch fruchtbare Geſchlechtstheile hat.

Semiflosculosus *Flos*, iſt jene zuſammengeſetzte Blume unter den Syngeneſiſten, die bloß aus **bandförmigen** Blümchen (*Flos ligulatus*) beſteht, wie z. B. Leontodon, Scorzonera, Crepis. *Semiflosculosæ*, eine natürliche Familie bey **Linné** und **Tournef.**, ſynonym mit *Planipetalus* **Ray**, *Linguatus* **Pontedera**, *Cichoraceus* **Vaill.** *Semiflosculus* ſ. *ligulatus Flosculus*.

Semi-inferum *Germen*, der Fruchtknoten iſt zur Hälfte unten, wenn er nur an ſeinem unteren Theile mit der Röhre des Kelches verwachſen iſt, mit dem obern aber deutlich über denſelben hervorragt.

Semilocula, **Halbfächer**, die nicht geſchloſſen ſind, und unter ſich einige Gemeinſchaft haben.

Semilocularis, **halbfächerig**, iſt ein hohler geſchloſſener Körper, wenn der Raum nicht völlig durch die Zwiſchenwände in Fächer getheilt wird, es mag nun an der Wand, an der Säule, am Boden, oder am Gewölbe geſchehen. **Bernh.** Eine *Semilocularis Capsula* iſt an Papaver, wo die Scheidewände nicht bis zum Mittelpuncte reichen. *Semilocularis Pepo*, wenn die Scheidewand nicht bis auf den Mittelpunct reicht, ſo daß die Fächer nicht geſchloſſen ſind, wie an Peperomia *alata*, *Ruiz*.

Seminalis, was zum Samen gehört; indeſſen iſt *seminalis Aura*, der vermeintliche Duft, der ſich aus dem geborſtenen Pollen entwickelt, und von der Narbe durch den Griffel bis zu den Eyerchen in dem Fruchtknoten dringen ſoll, um ſie zu befruchten. *Seminale Folium* iſt bey **Linné** dasjenige, das einſt **Kotyledon** war, und nun das erſte Blatt an der Pflanze iſt; ſehr deutlich iſt es an Polygonum *Fagopyrum*. Es fällt bey den meiſten Pflanzen nach der Entwicklung

der übrigen Blätter ab. *Seminale Receptaculum* iſt Richard's *Placenta*. *Seminales Spongiolæ*, Samen-Schwämmchen, die auf der äußeren Oberfläche der Samen liegen, und die Feuchtigkeit einſaugen, die ſie keimen macht.

Seminatio, das Ausſäen, jener Act, durch welchen die Samen von der Pflanze ausgeſtreut, angebaut werden.

Seminiferum, was Samen bringt; ſehr uneigentlich nennt man aber Fortſätze, kleine Knoſpen, Zwiebeln ꝛc. *Grana seminifera*.

Semiorbiculatum, was einem halben Teller ähnlich iſt.

Semi-petaloideus *Calyx*, wenn nur die Hälfte der Einſchnitte des Kelches an Zartheit und Farbe den Blumenblättern gleicht; wie an Alisma, Tradescantia.

Semipinnatum *Folium*, halbgefiedert, wenn ein Blatt nur an der Baſis ganz gefiedert, gegen die Spitze zu aber nur fiederförmig eingeſchnitten iſt, wie an Pyrus und Sorbus *hybrida*.

Semiplurilocularis *Capsula*, halbmehrfächerig, wo ſich zwar Anfänge von Scheidewänden zeigen, die aber nicht in der Achſe zuſammenſtoßen, folglich nur Halbfächer bilden. Dieſe Art gehört eigentlich zu den einfächerigen Kapſeln. Sie iſt ſynonym mit *subplurilocularis*.

Semiquinquefidus *Calyx*, ein Kelch der fünfſpaltig iſt, und deſſen Einſchnitte bis zur Mitte (Hälfte) deſſelben reichen, wie an dem inneren Kelche von Althæa.

Semiradiatus *Flos*, halbſtrahlig, wenn nur die eine Seite des Randes einer aus röhrenförmigen Blumenkronen zuſammengeſetzten Blume bandförmige Blumenkronen hat; z. B. Siegesbeckia. Synonym mit *Radius dimidiatus*.

Semireticulata *Radix bulbosa*, wenn die Zwie-

bel aus einer feſten Maſſe beſteht, ihre äußere Haut aber netzförmig iſt, z. B. an Gladiolus *communis*.

Semisagittata *Stipula*, halbpfeilförmig, an Lathyrus *sylveſtris*.

Semiseptatus, halbkammerig, wenn die Zwiſchenwände nicht völlig die Höhle durchlaufen. Bernh.

Semisuperus, halbobere, wenn Kelch oder Blumenkrone den Fruchtknoten in der Mitte ringförmig umgeben, ſo daß er halb unter, und halb in der Blüthe ſteht.

Semiteres ſ. *ſemicylindricus.*

Semivalvatus, halbklappig, wenn von der Spitze nach dem Grunde, aber nicht bis auf denſelben, die Theile ſo abgeſondert ſind, daß man ſie von einander entfernen kann. Bernh. *Semivalvati Fructus*, die nur zur Hälfte aufſpringen.

Semiverticale folium ſ. *erectum.*

Semivestita *Semina*, halbbekleidete Samen, wie an Scabiosa *variegata.* Tounef.

Sempervirens *Folium*, immergrün iſt ein Blatt, wenn es bis zum Ausbruche der nächſten Blätter, die im folgenden Jahre kommen, grün und lebendig bleibt. Z. B. Buxus *ſempervirens. Sempervirentes Plantæ*, Pflanzen, deren Blätter mehrere Jahre dauern; eine Familie bey Batſch.

Senariæ Wachend., Pflanzen mit ſechs Staubgefäßen und eben ſo vielen Kelch- oder Blumenblättern oder Einſchnitten des Kelches und der Blumenkrone.

Sena oder senata folia, Blätter, die zu ſechs ſtehen, ſechszählig ſind, z. B. an Galium *Bocconi*, *boreale.*

Sepala Necker, ſind die Blättchen des *Perigonium.*

Separans, ſich trennend, wenn zuſammengewachſene Theile ſich von einander begeben. Bernh.

Separatæ Gärtn., ſind zuſammengeſetztblüthige Pflanzen (*compoſitiflore*), deren Blüthen dem Ge-

ſchlechte, der Form und dem Stande nach verſchieden ſind, z. B. an Xanthium, Ambrosia. *Separati Fructus*, die weder auf einem gemeinſchaftlichen Fruchtboden ſtehen, noch ſonſt ſich erreichen können. *Separatum Sporangium* und *Sporangidium*, wenn zwiſchen beyden Häuten, die nur durch ſehr feine Gefäßbündel zuſammenhängen, ein gewiſſer Zwiſchenraum bemerkbar iſt.

Sepes, Zäune, daher

Sepiariæ, Pflanzen, die an Zäunen wachſen, zu Zäunen dienen. *Sepiariæ*, eine natürliche Familie bey Linné.

Sepimentosus, wenn der Raum in einem hohlen geſchloſſenen Körper durch hervortretende häutige Körper getheilt iſt. Bernh.

Sepimentum Link, die inneren, zur Zeit der Reife nicht an den Klappen der Samenbehälter befeſtigten Theile; die Wand. Sie iſt entweder frey, wie an Plantago, oder verwachſen, und dann *dissepimentum*. *Sepimentum inter Septa!!* Bey anderen ſind aber *Sepimentum* und *Septum* ſynonym, ganz dem Sprachgebrauche gemäß.

Septale *Receptaculum*, wenn die beyden Seiten der Scheidewände mit Samen beſetzt, die Rückenwände der Frucht aber ganz nackt ſind, wie an Papaver, Tamarix.

Septangulare *Folium*, mit ſieben Winkeln oder Ecken am Umfange, wie an Malva *rotundifolia*.

Septatus, kammerig, wenn ein Körper durch Zwiſchenwände, welche die Achſe ſenkrecht durchſchneiden, in Fächer getheilt iſt. Bernh.

Septemlobum *Folium*, ſiebenlappig, durch ſechs Ausſchnitte in ſieben Theile zertheilt, wie an Heuchera *americana*.

Septemnervium *Folium*, mit ſieben von der Baſis zur Spitze laufenden Gefäßbündeln, wie an Plantago *major*.

Septenariæ Wachend., Pflanzen, welche ſieben Staubgefäße und ebenſoviele Kelch- oder Blumenblätter haben, oder wenigſtens ebenſoviele Einſchnitte des Kelches und der Blumenkrone.

Septentrionale *Clima*, iſt bey einigen bloß das des nördlichen Europa.

Septenum und septenatum *Folium*, ſiebenzählig, mit ſieben Blättchen an der Spitze des Blattſtieles, wie an Bombax *pentandra*, Cannabis *sativa*.

Septicidum Rich., eine Fruchthülle, die ſich durch die Mitte der Scheidewände öffnet, welche dadurch in zwey Blätter getheilt werden; die alſo an jenen Nähten aufſpringt, welche mit den Scheidewänden correſpondieren.

Septicus, was fault, oder auf faulenden Subſtanzen vorkommt; z. B. Mucor *septicus*.

Septiferus, Scheidewände tragend; ſo ſagt man von Klappen, die ihre Scheidewände in der Mitte tragen (*valvæ Medio septiferæ*), von einem Säulchen, an welchem die Scheidewände nach dem Aufſpringen oder Abfallen der Klappen ſtehen bleiben, *Columella septifera*.

Septipendula *Semina*, die an der Scheidewand hängen, wie bey Papaver.

Septum Link, ſ. *longitudinale Dissepimentum*, und *Dissepimentum*, und *Sepimentum*. *Septis transversis interstinctus Caulis s. loculosus*; *septis transversis interstinctum Folium* an Juncus *articularis*.

Septuplinervium *Folium*, ſiebenfach gerippt, wenn über der Baſis der Mittelrippe auf jeder Seite drey Gefäßbündel nach der Spitze zu auslaufen. Man verwechsle es nicht mit *Fol. septemnervium*.

Serialis, reihenweiſe, wenn gewiſſe Theile in einer beſtimmten Ordnung auf einander folgen, oder deutliche Reihen bilden. Man zählt dann dieſe Reihen, und ſagt *bi- triserialis*, zweyreihig, dreyreihig.

Serialis Sorus, wenn das Häufchen reihenweiſe zwiſchen den Queradern des Wedels quer hinlauft.

Seriatim, reihenweiſe geſtellt.

Seriatus, gereiht, wenn Theile der Länge nach in Linien zuſammen fallen. Bernh.

Sericeus, ſeideglänzend, was mit angedrückten, glänzenden, biegſamen, oft kaum ſichtbaren, dicht anliegenden, weißen Haaren bedeckt iſt, wie Salix *arenaria*, Alchemilla *alpina*. Eine *sericea Margo* iſt an dem Hute einiger Pilze.

Sericus, atlasartig glänzend.

Serior, ſpäter, was nach etwas anderem entſteht; gewöhnlich durch

Serotinus, bezeichnet; z. B. *serotinum Amentum*, wenn es erſt nachdem die Blätter ſich ſchon entfaltet haben, zum Vorſcheine kommt; *serotini Fructus* an Pflanzen die ſpäter blühen, wie Prunus *serotina*, Festuca *serotina*; *serotina Vernatio etc.*

Serpens *surculus*, ſchlangenförmig kriechend, in einer wellenförmigen Linie auf der Erde hinlaufend.

Serpentinus, ſchlangenförmig, wenn eine Linie mehrere Bogen in abwechſelnder Richtung beſchreibt. *Serpentinus Embryo*, deſſen Achſe an ihren beyden Enden nach verſchiedenen Richtungen gebogen, oder auch ihrer ganzen Länge nach unregelmäßig gekrümmt iſt.

Serrato-crenatum, wenn die Ausſchnitte ſpitzig, und die Winkel (die Sägezähne) zugerundet ſind, aber nicht ſenkrecht auf die Mittelrippe, ſondern gegen die Spitze des Blattes hingekehrt ſind, wie an Ageratum *conyzoides*.

Serrato-dentatum, ſägeartig gezähnt, wenn die Ausſchnitte ſtumpf oder zugerundet, die Winkel (Zähne) aber ſpitzig und nach der Spitze des Blattes hingerichtet ſind, wie an Silphium *terebinthinaceum*.

Serraturae, Sägezähne, wenn die Zähne ſpitzig, und mit ihrer Spitze gegen die Spitze des Blattes gekehrt ſind.

Serraturalis, was ſich an einem Sägezahne, *Serratura*, befindet; z. B. *Interstitia serraturalia*. Bernh.

Serratum, geſägt, iſt bey Linné ein Blatt, das am Rande ſpitzige, dachziegelförmig übereinanderliegende Ecken bildet, die mit ihrer Spitze gegen das Ende des Blattes hingekehrt ſind, wie am Kirſchblatte, Birnenblatte. Eben ſo können Kelch- und Blumenblätter gebildet ſeyn, und es entſteht dann ein *Calyx serratus*, wie an mehreren Arten von Hypericum, und eine *Corolla serrata* an Tilia, Alisma; *Lobi serrati* an Ricinus *communis*. Man bemerkt überdieß, ob etwas ſpitzig oder ſtumpf, (*acute vel obtuse serratum*) gleich oder ungleich, oder doppelt geſägt iſt, (*æqualiter, inæqualiter, duplicato-serratum*). *Argute serratum* iſt klein und ſpitzig und ſcharf geſägt, wie an Achillea *Ptarmica*. Bey Bernhardi iſt etwas *serratus*, wenn die Ausſchnitte am Rande nicht bis zur Mitte reichen, und wenn der Vorſprung und die Bucht Winkel bilden.

Serrulatum, feingeſägt, mit feinen, kleinen Sägezähnen, wie an Barosma *serrulatum*.

Sertiforme, kranzförmig, z. B. *Nectarium sertiforme*.

Sertula, auch, aber unrichtig,

Sertulum, Blumenſtrauß, nennt Richard, [welcher den Nahmen Dolde (*Umbella*) nur für jenen Blütenſtand behält, an welchem man Dolde und Döldchen (*Umbellula*) unterſcheiden kann, wie an der gelben Rübe] die bloß einfachen Dolden, die man an der Primula ſieht.

Sertulatus, was einen Blumenſtrauß, *Sertulum* bildet.

Sesqui, vor irgend einem, eine Länge oder Größe bezeichnenden Worte, bedeutet 1½ mahl die Größe oder Länge, welche durch dieſes Wort ausgedrückt wird; z. B. *sesquipollicaris*, *sesquipedalis*, 1½″, 1½′. In einem anderen Sinne nannte aber Haller ſeine 12te und 13te Pflanzenclaſſe

Sesquialteris und Sesquitertiis *Staminibus.*

Sessilis, ſitzend, irgend etwas, was keine eigene Stütze, keinen Stiel, keinen Fuß hat; z. B. *sessile Amentum*, deſſen Spindel bis an die Baſis mit Blumen oder Schuppen beſetzt iſt, wie an Myrica *Gale.* *Sessilis Annulus*, der auf irgend einer Seite am Strunke feſtſitzt, er mag übrigens aufrecht oder umgekehrt ſeyn. *Sessilis Anthera*, wenn der Staubfaden am Staubgefäße fehlt, wie an allen Gynandriſten, an Gardenia. *Sessile Ascidium* an Sarracenia. *Sessilis Flos*, ohne Blumenſtiel, an Daphne *mezereum; sessilis Flosculus*, an Saccharum *officinarum.* *Sessile Folium*, ohne Blattſtiel; z. B. an Veronica *prostrata* und faſt allen Laubmooſen; *sessilis Gemma*, wenn ſie dicht auf dem Zweige oder Stengel befeſtigt iſt, z. B. an den meiſten Bäumen; *sessile Germen*, wenn er keinen Stiel hat, wie an den meiſten Pflanzen. *Sessilis Glandula* oder *Nectarium*, ohne allen Stiel, wie an Sinapis, Brassica, Amygdalus *persica*; Cassia *marylandica.* *Sessile Legumen* an Ononis. *Sessilis Pappus*, der unmittelbar ohne Dazwiſchenkunft eines anderen Theiles auf dem Scheitel des Samens ſitzt und ihn krönet; z. B an Sonchus, Hieracium. *Sessilis Pileus*, ohne Strunk, unmittelbar mit ſeinem Hute auf den Bäumen aufſitzend, wie an Boletus *igniarius; sessilis Radix*, die unmittelbar in den Stengel übergeht, und damit zuſammenhängt, wie an den Tannen. *Sessile Receptaculum*, allenthalben mit der Achſe der Frucht oder mit den Wänden derſelben dicht und genau verwachſen; wie bey Plantago, Solanum und den Orchiden. *Spica*

ſeſſilis, in welcher die Blumen ſitzend ſind, wie an Linaria *vulgaris*, oder die ſelbſt aufſitzt; *ſeſſile Stigma*, wo der Griffel fehlt, wie an Papaver. *Seſſilis Stipula*, ohne Stielchen, wie an Vicia; *ſeſſile Tuber*, Knollen, die an der Baſis des aufſteigenden Stockes, oder auf dem Mutterknollen aufſitzen, wie an Helianthus *tuberoſus*. *Seſſilis Umbella*, wenn kein allgemeiner (einige, z. B. Borkbauſen, ſagen kein beſonderer!) Blumenſtiel vorhanden iſt, wie an Caucalis *nodoſa*, Spiraea *hypericifolia*. *Seſſilis Utriculus*, an den Blättern von Hypericum; *ſeſſilis Verticillus*, ohne deutliche Blumenſtiele, oder mit ſehr kurzen, wie an Marrubium *vulgare*, Mentha *arvenſis*.

Sestertio digitatum, **drittehalbgefingert**, wenn mehrere gefingerte Blättchen an der Spitze eines gemeinſchaftlichen Blattſtieles zugleich mit einfachen Blättchen ſtehen. Man zählt dann auch *ſeſtertio-bidigitatum*. Bernh.

Seta, **Borſte**, eine Art von Fruchtträger, die den Mooſen und Jungermannien eigen iſt, die man zur Zeit der Blüthe kaum gewahr wird, die aber nach der Befruchtung ſich ſehr verlängert, und die Frucht trägt. Bey einigen älteren hieß ſie auch *Stipes* und *Pedicellus*. Ferner die Verlängerung eines oder mehrerer Nerven über die Spitze oder über den Rand der Spelzen an den Gräſern, z. B. an Trichodium *caninum*. Ferner dicke und ſteife Haare überhaupt, beſonders aber am Ende der Blätter und Blättchen, wo ſie Fortſetzungen der Rippe zu ſeyn ſcheinen.

Setaceo-acuminatus, **borſtenförmig-langzugeſpitzt**, der *Pappus* an Elephantopus.

Setaceo-mucronatum *Folium*, **borſtig geſpitzt**, wenn ſich die ſtumpfe oder die ſcharfe Spitze eines Blattes in eine Borſte oder in ein Haar endet, wie Quercus *rubra*, *alba*.

Setaceo-plumosus *Pappus*, borſtenartig-federförmig, wie an Rhantherium.

Setaceus, borſtenartig, was einer Borſte ähnlich iſt; einige wollen, daß die Borſten jedes Mahl Ecken bilden. *Setacea Arista, Gluma, Palea*, iſt bey de Beauvois diejenige, die ſich in eine pfriemenförmige Spitze endet. *Setaceus Culmus*, ein Halm, der von der Baſis gegen die Spitze hin ſich allmählig verſchmälert, wie an Scirpus *setaceus*. Ein *setaceus dens Calycis* iſt an Marrubium *vulgare*. *Setaceum Folium*, fein, lang und ſpitzig, wie an Asparagus *officinalis*, Scirpus *acicularis*. *Setaceus Pappus*, ſteifer, und mit häufigeren Zähnchen verſehen, als der haarförmige; nach Willdenow aber mit vielen ſteifen, ganz glatten Borſten, wie an Zoegea *Leptaurea*. Bey Batſch iſt es ſynonym mit *aristatus*. *Setaceus Stipes*, am Pappus ſowohl als an Pilzen, überall gleichdick und dabey ſehr dünne. *Setaceus Stylus*, ſteif, und nur an der Baſis etwas ſtärker als ein Haar. S. *Setosus*.

Setiferum *Folium*, borſtentragend; wie das Haartragende (*piliferum*), aber eine Borſte ſtatt des Haares, z. B. an Lycopodium *clavatum*.

Setiforme *Saccharum* ſ. *Saccharum*.

Setigerus, was eine oder mehrere Borſten trägt.

Setosus, borſtig, was mit Borſten beſetzt iſt; z. B. *Setosus Caudex*, deſſen Oberfläche mit Borſten beſetzt iſt, wie an einigen ausländiſchen Farrnkräutern. *Setosum Folium*, iſt bey Willdenow an den Kryptogamiſten ein Blatt, das an der Spitze eine faſt eben ſo lange Borſte hat, als es selbſt lang iſt, wie an Gymnostomum *setosum*. *Setosum Hymenium*, an einigen Hydna. *Setosum Receptaculum*, mit ſtarken Haaren oder Borſten, die aus dem wimperigen Rande der Zellen entſtehen, dicht beſetzt, z. B. an Andryala. Zuweilen verwechſelt man es auch mit *setaceus*,

z. B. *Pappus setosus* an Arctium; *Receptaculum setaceum* etc.

Sex, ſechs.

Sexaginta quatuor dentatum *Peristoma*, ein Maul mit 64 Zähnen.

Sexangularis *Caulis*, ſechseckig, ſ. *angularis* und *angulosus*.

Sexfidus, ſechsſpaltig, ſ. *fissus*.

Sexflorus, ſechsblumig, ſ. *multiflorus*.

Sexlocularis, ſechsfächerig, ſ. *locularis*.

Sexpartitus, ſechstheilig, ſ. *partitus*.

Sexualis, das was auf das Geſchlecht Bezug hat; daher *Systema sexuale*, ein Syſtem, welches auf den Unterſchied der Geſchlechtstheile der Pflanzen gebaut iſt.

Sexus, Geſchlecht, der Apparat von Organen, der zur Fortpflanzung dient.

Siccans, was Trockenheit im Munde verurſacht.

Siccus, trocken, will Decandolle nur von Oberflächen gelten laſſen, die keine Feuchtigkeit beſitzen; man ſagt aber auch *sicca Bacca* von einer Beere, die ſtatt des Fleiſches, mit einer trockenen, dicken, lederartigen Haut; z. B. Hedera *helix*, überzogen iſt. Sie unterſcheidet ſich von der Kapſel dadurch, daß ſie nie aufſpringt, meiſtens auſſen gefärbt, und genau kugelrund iſt, und vor ihrer Reife allerdings fleiſchig war. S. a. *Coccos*. *Sicca Drupa*, im Gegenſatze von *succulenta*, an Amygdalus; *Fructus siccus*, im Gegenſatze von *carnosus*, in welcher Beziehung man auch ein *Receptaculum siccum* hat. Ein *Pileus siccus* iſt derjenige, der ſtets trocken bleibt.

Sigmoideus, ein Zigzag, wie ein Sigma, Σ. *Sigmoideæ Cotyledones*, ſ. *Repandæ*. *Sigmoideus Embryo*, ſ. *serpentinus*.

Siliceum *Solum lapideum*, das vorzüglich aus Kieſelerde beſteht.

Silicula, Schötchen. Es iſt ganz wie eine Schote gebaut, nur kaum etwas länger als breit; z. B. an Thlaspi, Lepidium. S. *Siliqua*.

Siliculosae, die erſte Ordnung der XV. Claſſe bey Linné; Pflanzen mit Schötchen. Auch natürliche Familien bey den Alten.

Siliqua, Schote, iſt bey Linné eine zweyklappige Fruchthülle, mit Scheidewänden an welchen die Samen an beyden Nähten angeheftet ſind. Sie iſt allzeit länger als breit; Decandolle will daß ſie viermahl länger als breit ſeyn ſoll, um eine wahre Schote, *Siliqua*, im Gegenſatze von *Silicula* zu bilden. Bey Scopoli, der die Linné'ſche *Siliqua*, wie das *Legumen* deſſelben, als bloße Kapſel betrachtet, iſt *Siliqua* eine doppelte Fruchthülle, die durchaus nicht aufſpringt, und wovon die äußere lederartig, die innere fleiſchig oder markig iſt, wie an Tamarindus. Bey Medicus iſt *Siliqua* eine trockene, zweyfächerige, zweyklappige Fruchthülle, deren Klappen frey abfallen, während die Scheidewand ſtehen bleibt, an welcher die Samen zu beyden Seiten angefügt ſind. Mönch nennt *Siliqua vera* diejenige Schote, in welcher die Samen an den beyden Rändern der undurchbohrten Scheidewand, die der Länge nach durch die Schote hinzieht, befeſtigt ſind, und *Siliqua spuria*, wenn die Samen ſich am Rande der Klappen ſelbſt befinden. *Siliqua* iſt bey Bernh. jene Fruchthülle, in welcher die Samen am äußeren Rande der Zwiſchenwand befeſtigt ſind.

Siliquosae, die II. Ordnung der XV. Claſſe bey Linné, Pflanzen mit Schoten. *Siliquosæ*, natürliche Familien bey den älteſten und neueſten Botanikern.

Siliquosum *Pericarpium*, iſt bey Medicus eine geſchloſſene Samenkapſel von dem inneren Baue einer Schote, nämlich mit einer Scheidewand um welche der Samenträger herumläuft, die aber nie aufſpringt; z. B. an Raphanus *sativus*. Linné nannte dieß *Siliqua non dehiscens*. Bey Scopoli iſt es

eine geſchloſſene, einfache Samenkapſel, mit einer fleiſchigen Maſſe ausgefüllt.

Similare *Parenchyma*, an den Flechten, wenn Keime allein darin vorkommen.

Similis, ähnlich, vorzüglich in Bezug auf Form. *Simili Flores*, nennt man bey den Moſen diejenigen Blumen, die nur wenig von den Stengelblättern verſchieden ſind.

Simplex, einfach, bezeichnet 1.) irgend etwas, deſſen Theile zuſammenhängend, und nicht durch Abgliederung getrennt ſind, z. B. ein einfaches Blatt, wie an der Ulme; eine einfache Frucht, wie die Kirſche. 2.) was keine Aeſte hat, was ſich nicht zeräſtelt; ſo ſagt man einfacher Stengel (wie an Laserpitium *simplex)*, einfache Traube, (*Racemus simplex*) wie an der Johannisbeere. 3.) wenn irgend ein Organ aus Theilen beſteht, die nur in einer kreisförmigen Reihe, nicht in mehreren concentriſchen Kreiſen geſtellt ſind. So iſt ein *Involucrum simplex*, (eine einfache Hülle) an Daucus, Heracleum; eine einfache Blume an den meiſten wildwachſenden Pflanzen. Es iſt indeſſen nöthig, dieſe Bedeutungen noch beſonders zu entwickeln. Wir haben ein *simplex Anthodium*, wenn es aus einer einfachen Reihe von Blättchen oder Schuppen beſteht, z. B. an Tragopogon; einen *simplex Anthurus*, der nicht aus kleineren zuſammengeſetzt iſt, wie an Amaranthus *parisiensis; simplex Bacca*, wenn auf einem Fruchtboden nur eine einzige Beere iſt; z. B. an der Weintraube. *Calyx simplex*, der nur aus einem Blatte beſteht; oder der keinen Unterkelch hat, im Gegenſatze von *Calyculatus. Simplex Capsula*, die nur aus einem einzigen Samenbehältniſſe beſteht, wie an Anagallis. *Simplex Caudex intermedius bulbosus* an Ranunculus *bulbosus; simplex Caulis* iſt bey Linné derjenige, der in einem fort gegen die Spitze fortläuft; bey Willdenow derjenige, der keine Aeſte ſondern nur Blumen-

ſtiele hat, wenn auch dieſe allenfalls äſtig wären, wie an Aristolochia *Clematitis*, Comarum *palustre.* An den Mooſen darf er zuweilen nach dem Verblühen ein Aeſtchen bekommen. *Simplex cellulosus Complexus*, ein einfaches Zellengewebe, iſt dasjenige, deſſen Wände auf allen Seiten durchſcheinend ſind Dec.; wenn die Wände der Zellen nicht aus anderen Zellen geformt ſind. Willd. *Simplex Cirrhus*, der nicht zertheilt iſt, wie an Bryonia *alba*. *Simplex Corymbus*, im Gegenſatze von *compositus* an Spiraea *opulifolia*; *simplex Culmus*, der, wenn er auch an der Spitze eine Riſpe hat, doch übrigens keine Aeſte trägt. *Simplex Flos*, iſt bey Linné derjenige, der innerhalb ſeines Kelches oder ſeiner Blume eine einzige Haushaltung (*unicum Thalamum*) bildet, der nichts mit anderen gemein hat. Bey anderen iſt *simplex Flos*, eine einfache Blume, die die gehörige Anzahl von Blumenblättern hat, im Gegenſatze von *multiplicatus Flos* (gefüllte Blume). *Simplex Folium*, wenn ein Blattſtiel nur ein einziges Blatt trägt. Linné. Bey anderen ein Blatt, deſſen Theile alle zuſammenhängen. *Simplex Frons*, die ſich nicht in Aeſte zertheilt, wie Ceramium *Filum*. *Simplex Fructificatio*, im Gegenſatze von *composita*. *Simplex Fructus*, einfache Frucht, wenn nur ein Fruchtknoten ſich auf einem und demſelben Fruchtboden befindet, wie z. B. an der Kirſche; bey Bernh., wenn jede Frucht auf einer eigenen Fläche ſteht; auch ſynonym mit *singularis*. *Simplex Gemma* ſynonym mit *solitaria*, bey einigen jedoch jene Knoſpe, die bloß aus Fleiſch und Rinde beſteht. *Simplex Germen* oder *Ovarium*, einfacher Fruchtknoten, wenn nur ein Fach in demſelben vorhanden iſt, oder wenn alle Fächer in eines ſich öffnen. *Simplex Indusium*, wenn nur eine einzelne Decke die Häufchen deckt, wie z. B. Pteris, Asplenium. *Simplex innovans Caulis*, einfach ſproßend, wenn er nach vollendeter Befruchtung aus

der Spitze in gerader Richtung verlängert wird, wie an Polytrichum *commune; simplex Involucrum*, das nur aus einem Blatte, oder nur aus einer Reihe von Blättchen, wie an Hepatica, besteht. *Simplicia Legumina*, die entweder einfächerig, oder nicht geflügelt sind. *Simplex Panicula*, einfach iſt eine Riſpe nach de Beauvois, wenn die einzelnen Aeſte ſich über ihrer Einfügung zertheilen, z. B. Devauxia *arundinacea*, Aira *aquatica*; bey Hayne'n und Willdenow'n, wenn die Aeſte einfach, oder nur die einzelnen Blumenſtiele getheilt ſind, wie an Melica *nutans*, Bromus *mollis*. *Simplex Pappus*, der aus gleichförmigen Theilen beſteht; bey anderen iſt er aber ſynonym mit *Pap. capillaris*, wie an Cineraria. *Simplex Pedunculus*, unzertheilt, einblumig, wie am Apfel; *simplex Perianthium*, wenn nur eine einzige Blumendecke da iſt, wie an der Birne. *Simplex Peridium*, das bloß aus einer Haut beſteht, wie Physarium, Nidularia. *Simplex Perigonium* ſ. *Perigonium*. *Simplex Peristoma*, einfaches Maul, wenn es nur eine Reihe von Zähnen hat. *Simplices Pili lymphatici*, einfache lymphatiſche Haare nennt man diejenigen, die weder gabelförmig, noch durch Querſcheidewände getrennt ſind; ſie ſind theils walzenförmig, theils kegelförmig, theils keulenförmig (*en larme batavique*). *Simplex Podetium*, einfach, ungetheilt; *Simplex Racemus*, einfache Traube, wann die Blumenſtiele ſich nicht zeräſtelen; nach anderen, wenn der Hauptſtiel ohne Aeſte iſt, wie an Berberis *vulgaris*. *Simplex Radix*, iſt bey Linné diejenige, die ſich nicht zeräſtelt, wie an Silene, Lemna *minor; simplex Ramus*, der ſich nicht wieder in Aeſte theilt, wie an Carlina *vulgaris; simplex Receptaculum* iſt öfters ſynonym mit *nudum* und *proprium; simplex Scapus*, ohne Aeſte, wie an Pinguicula; *simplex Seta*, weder getheilt, noch auch an der Baſis mit einer anderen in Verbindung; *Sim-*

plex Siliqua oder *Silicula*, die nur aus einer einzigen Schote, oder nur aus einem einzigen Schötchen beſteht, im Gegenſatze von *Silicula geminata*, an Iberis, Biscutella *etc. Simplex Sorus*, das nur einzeln da liegt; *simplex Spadix*, nicht äſtig; bey Arum, Acorus; *simplex Species*, die keine Varietäten hat; *simplex Spica*, wenn der Hauptſtiel ungetheilt iſt, wie am Roggen; *simplex Spina*, die nur in eine einfache Spitze ausläuft, wie an Prunus *spinosa. Simplex Stigma*, wenn nur eine Narbe da iſt am Ende des Griffels, die von dieſem weder durch Dicke, noch durch Figur verſchieden iſt, wie an Pyrus. *Simplex Stipes*, einzeln und ungetheilt, wie an Agaricus *procerus* und *peronatus. Simplex Stylus*, der aus einem einzigen unzertrennten Körper beſteht. Einige laſſen jedoch auch den *Stylus fissus* noch einen einfachen Griffel ſeyn. *Simplex Surculus*, ſehr kurz und ohne Aeſte, wie an einigen Brya, an Polytrichum *commune; simplex Truncus* eben ſo bey den Mooſen. *Simplex Umbella*, die nicht weiter zuſammengeſetzt iſt, wie an Hydrocotyle; die nur ein Mahl in Blumenſtiele ſich theilt, wie an Cornus. Lin. wo jeder Strahl einfach iſt, und nur eine Blume trägt. — *Simplices Herbæ* waren eine Claſſe bey Herrmann.

Simplicissimus *Caulis*, iſt bey Linné ſynonym mit *integer*, und wird im Gegenſatze von *ramosus* gebraucht. Bey Willden. iſt es ein Stengel durchaus ohne alle Aeſte, mit ungetheilten Blumenſtielen, ſo daß er entweder nur eine einzige Blume, oder eine Aehre und in den Blattwinkeln ſitzende Blumen trägt; wie an Erigeron *uniflorum*, Lathraea *squamaria. Simplicissima Frons algarum*, ein ungetheilter Wedel, wie an Fucus *saccharinus*, an Ceramium *Filum. Simplicissimus Fructus*, eine einfache Frucht, die nicht durch doppelte Scheidewände abgetheilt iſt, ſondern entweder gar keine, oder nur einfache Scheide-

wände haben. Einige nennen auch Aepfel und Birnen *Fructus simplicissimi.*

SIMPLICITER *spiralia Folia*, die nur in einer Spirallinie um den Stengel oder um die Aeſte ſtehen.

SIMULTANEUS, gleichzeitig.

SINGULARIS, einzeln, auch beſonders. *Singularis Fructus*, einzelne Frucht, die nur aus einem einzelnen Samenbehältniſſe, einer einzelnen Blüthe beſteht. *Structura singularis*, der beſondere Bau, der dem natürlichen entgegengeſetzt iſt.

SINISTRA *Pagina*, die, wenn der Unterrand nach uns gekehrt iſt, links liegt.

SINISTRORSUS, was ſich gegen die linke Seite hin richtet.

SINISTRORSUM *intorta Corolla*, an ASCLEPIAS, VINCA. *Sinistrorsum volubilis*, links aufgewunden, nach dem Laufe der Sonne wie man ſagt, ſagt Linné, unter derſelben Bedingung wie *dextrorsum*; z. B. vom Stengel an LONICERA, HUMULUS. Man bezeichnet es durch ☾. Lin. Andere denken ſich *Sinistrorsum volubilis*, als die Windungen von der Linken abwärts zur Rechten gehend, oder auch gegen den Lauf der Sonne.

SINUATO-ANGULOSUM, buchtig eckig.

SINUATO-DENTATUM, buchtig gezähnt.

SINUATO-LYRATUM *Folium*, buchtig leyerförmig, an ZACINTHA *verrucosa*.

SINUATUM *Folium*, ein buchtiges Blatt iſt bey Linné dasjenige, das breite Buchten an der Seite hat. Bey anderen iſt es ein längliches Blatt mit rund ausgehöhlten Einſchnitten und ſtumpfen Lappen, wie an der Eiche. *Sinuata Margo*, buchtig iſt der Rand an dem Hute eines Pilzes, wenn er mehr oder minder tiefe zugerundete Einſchnitte hat. Sind dieſe Einſchnitte gleich, ſo iſt er regelmäßig, ſonſt aber unregelmäßig buchtig. Bey Decandolle iſt etwas *sinuatus*, wenn

der Rand mit ſeichten Einſchnitten und hervortretenden zugerundeten Lappen beſetzt iſt. Bey **Bülliard** iſt dasjenige *ſinuatus*, was nur *eine* Bucht hat; was deren mehrere hat, iſt bey ihm

Sinuosus.

Sinus, **Buchten**, im allgemeinen dasjenige, wodurch die Blattfläche getheilt wird; öfters durch beſondere Beſtimmung, einzelne Buchten und Einſchnitte, z. B. *Sinus baseos* u. d. gl. Man denkt ſich die Bucht immer als einen in das Blatt eindringenden ſtumpfen Winkel, der gleichſam durch das Herausſchneiden eines Dreyecks mit zugerundeter Spitze entſtanden zu ſeyn ſcheint. *Sinus* bezeichnet zuweilen auch metaphoriſch den Boden von irgend einem hohlen Körper, z. B. in *Sinu Corollæ*, *Calycis*, ſtatt in *Fundo*. *Sinus Baseos clausus*, wenn die Theile, die er trennt, ſich berühren; *Sinus Baseos apertus*, wenn ſie von einander entfernt ſtehen; *Sinus Baseos dilatatus*, z. B. an Rheum *palmatum*.

Situs, **Lage, Stellung, Stand.** *Situs Fructus*, Lage der Frucht, Fruchtſtand iſt entweder allgemein (*ſit. Fruct. communis*) und dann ſynonym mit Blüthenſtand, oder beſonders (*ſit. Fruct. partialis*), oder eigen (*s. F. proprius*). *Situs Seminum*, die Lage der Samen in der Fruchthülle.

Smaragdinus, **grasgrün**; bey einigen lauch- bey anderen ſaft-grün.

Soboles nennt **Link Stengel**, die ſchief aus der Erde hervortreten, während die übrigen gerade ſind. *Soboles* Hayne ſ. *Sarmenta*. Bey **Willd.** iſt es eine unter der Erde horizontal fortlaufende Verlängerung der Wurzel, die meiſtens fadenförmig iſt, und neue Gewächſe derſelben Art erzeugt, wie an Triticum *repens*.

Sobolifera *Radix*, **ſproßend**; eine Wurzel, die Wurzelſproßen (*Soboles*) treibt, wie Aegopodium *Podagraria*.

Solares *Flores*, ſind bey Linné diejenigen Blumen, die ſich zu einer beſtimmten Stunde des Tages öffnen und ſchließen. Hierher rechnete er die *Flores meteorici, tropici* und *æquinoctiales*. Bey anderen ſind es Blumen, die ſich nur am Tage öffnen.

Solarium, Sonnenbeet, Kühlbeet, die gewöhnlichen Kaſten mit Glasdecken, worin man Gewächſe mit bloßer Gartenerde bauet.

Solidus, feſt, im Gegenſatze von flüſſig, Bernh.; und dicht, im Gegenſatze von leer und hohl; z. B. *solida Anthera*, die aus einer einförmigen, faſt hornartigen oder fleiſchigen Subſtanz gebildet iſt, kein Fach und keinen Pollen enthält, ſondern bloß aus Gefäßen beſteht, die ein Oehl abſondern, das zur Zeit der Befruchtung ausfließt. *Solidus Bulbus*, eine feſte Zwiebel iſt bey Linné diejenige, deren Subſtanz dicht (und feſt und beynahe gleichförmig) iſt, wie an der Tulpe, an Colchicum. Jede Zwiebel hat aber ihr *Corpus solidum*, als den wichtigſten Theil derſelben, meiſtens in Geſtalt einer runden Scheibe, von nicht beträchtlicher Dicke, an ihrer Baſis gelagert. *Solidus Caulis*, iſt ein Stengel, der innenwendig dicht iſt, nicht leer und nicht markig, ſondern mit einer gleichförmigen Maſſe in ſeinem Inneren, wie an Dentaria. *Solidum Folium*, feſt, weder mit lockerem Zellgewebe ausgefüllt, noch hohl; *Fructus solidus* an Angelica; *solidum Podetium*, ſynonym mit *farctum*, an Stereocaulon. *Solida Radix rhizomatoidea*, die keine Höhlung hat, im Gegenſatze von *loculosa* und *cava*; *solidus Stipes*, wie am *Caulis* von Agaricus *croceus Sowerby*.

Solitarius, was nur einzeln vorhanden iſt; ſo z. B. *solitarius Aculeus*, der mit keinem anderen in Verbindung ſteht; *solitaria Bractea*, *solitarius Calyx* an Triticum; *solitarium Capitulum*, es mag an der Spitze oder in den Blattwinkeln ſtehen, wenn es nur einzeln iſt, z. B. an Trifolium *repens*;

ſolitarium **Amentum**, nur eines an einem Stiele; *ſolitarius* **Caulis** öfters an Linum; *ſolitarius* **Flos**, nur eine Blume auf jedem Blumenſtiele, wie an Convolvulus *tricolor*; *ſolitaria* **Frons**, einzeln, wenn nur ein Wedel aus einer ſchildförmigen Wurzel hervortritt, wie zuweilen an Ceramium *Filum*. *Solitarius* **Pedunculus**, der nur einzeln an ſeiner Stelle da ſteht. *Solitarius* **Racemus**, wie an Berberis *vulgaris*; *ſolitaria* **Radix** *bulboſa*, die weder oben noch unten neue Zwiebeln treibt, z. B. Allium *ſeneſcens*; *ſolitarium* **Semen**, in der Kapſel wie in einzelnen Fächern, z. B. an Plantago *media* und Linum *uſitatiſſim.* *Solitaria* **Seta**, an Hypnum *velutinum*; *ſolitarius* **Sorus**, wenn nur ein Häufchen zwiſchen den Queradern des Wedels ſich findet. Zuweilen bildet es eine von der Spitze des Wedels bis zur Baſis fortlaufende gerade Linie. *Solitaria* **Spica**, an Phleum *pratenſe*; *ſolitaria* **Squama** als Kelch, an Carex; *ſolitaria* **Stipula**, wenn nur auf der einen Seite des Blattſtieles ein Afterblatt ſteht, und zwar innen, an Melianthus, auſſen an Ruscus. *Solitarius* **Stylus**, nur einer in einer Hülle an den Mooſen. *Solitaria* **Vaſa** *propria* Mirb. ſ. *tubuloſa* **Vaſa** *propria*. **Solitarius** iſt bey einigen zuweilen ſynonym mit *liber*.

Solubilis, was aus mehreren Gelenken beſteht, die ſich leicht von einander löſen, z. B. **Legumina** *in articulos ſolubilia*.

Solum, **Boden**, die Natur der Erde, in welcher die Pflanzen wachſen.

Solutum, **loſe, frey**. *Solutum* **Baſi** ſagt man von einem Blatte, das an ſeiner Baſis mit dem Stengel weniger zuſammenhängt, als man, ſeiner Subſtanz nach, vermuthen ſollte. Meiſtens iſt es ein fleiſchiges, walzenförmiges oder pfriemenförmiges Blatt, das an der Baſis nur locker am Stengel hängt, wie an Sedum *album*, *reflexum*. *Solutæ* **Papiliona-**

ceæ, ſind bey Cranz diejenigen Schmetterlingsblumen, die freye Staubgefäße haben. *Solutæ Stipulæ*, ſo wie ſie meiſtens ſind, im Gegenſatze von angewachſen.

Somnus, Schlaf, die beſondere Lage, die gewiſſe Organe an den Pflanzen während der Nacht annehmen; daher *Somnus foliorum*, die Stellung der Blätter während der Nacht; *Somnus florum*, metaphoriſch und im allgemeinen die Tageszeit, wann die Blume ſich ſchließt, und die Dauer des geſchloſſenſeyns derſelben. Man ſieht ihn am deutlichſten an den Diadelphiſten und Monadelphiſten.

Sordidus, ſchmutzig, zwiſchen weiß und aſchgrau.

Soredium, der Saubhaufen, die Schichten, ein Haufen des Staubfortſatzes, der gleichſam einen eigenen Fruchtboden hat, worauf er liegt, ſo daß, wenn man ihn fortnimmt, die Stelle, wo er lag, ſehr gut zu erkennen iſt. Man findet ihn an den Flechten in Geſtalt kleiner weißer Häufchen. Man muß ihn nicht mit jenen Behältern verwechſeln, die auf einigen Flechten und Warzenflechten vorkommen, und die wahre Fruchtbehälter ſind.

Sorus, Häufchen, die kleinen Haufen von Samenkapſeln auf dem Laube der Farrnkräuter.

Spadicatum *Capitulum*, ein kolbenartiges Köpfchen, iſt ein rundliches, kugeliches oder kegelförmiges Köpfchen auf einem gemeinſchaftlichen Blumenſtiele, der ſich in einen länglichen, überall dichte mit Blumen beſetzten Körper verlängert, wie an Dipsacus *fullonum*.

Spadiceus *Flos*, iſt bey Linné eine zuſammengehäufte Blume, deren allgemeiner Fruchtboden in einer Blumenſcheide eingeſchloſſen iſt; bey Batſch der Kolben ſelbſt; bey anderen dasjenige, was in einer Blattſcheide iſt, was einem Kolben ähnlich iſt. Ferner: ein etwas glänzendes Braun, Kaſtanien- oder Goldbraun, bey Sprengel eine Nüance von Roth.

Spadix, **Kolben**, iſt nach *Linné* der Fruchtboden der Palmen in der Blumenſcheide, der ſich in Früchte tragende Aeſtchen auflöſet. Nach *De and.* eine Menge von Blumen, die auf einem gemeinſchaftlichen Blumenſtiele ſitzen, und in einer Blumenſcheide eingehüllt ſind, z. B. Arum. Er iſt alſo nur eine Art von Aehre. *Spadix* iſt bey *Bernh.* die öfters gefärbte und nackte Spitze eines gemeinſchaftlichen Blüthenſtieles.

Sparsus, **zerſtreut**, wenn etwas ohne alle Ordnung in verſchiedener Entfernung da ſteht. *Sparsi Flores* ſind an Senecio *vulgaris; sparsa Folia* an Linum *usitatissimum.* Sehr oft ſcheinen zerſtreute Blätter nur ohne alle Ordnung da zu ſtehen, in der That bilden ſie meiſtens Spiralwindungen um den Stengel oder um die Aeſte, die bald mehr bald minder weit von einander abſtehen. Eben dieß gilt auch von *Pedunculi sparsi* und *Rami sparsi* an Lithospermum *officinale*, und von *Squamæ sparsæ* an Crepis *barbata. Sparsus Sorus* nennt man die Häufchen, wenn deren mehrere (zwey bis drey) zwiſchen den Queradern des Wedels ohne beſtimmte Ordnung ſtehen.

Spatha, **Blumenſcheide**, nannte *Linné* ein an der Baſis ſcheidenförmiges Blatt, aus deſſen Grunde Blumen hervortreten, wie an den Palmen, Lilien. Dieſe Spatha iſt entweder einblättrig (*monophylla*) wie an Narcissus; oder zweyblättrig, wie an Stratiotes; oder dachziegelförmig, wie an Musa. Sie bleibt meiſtens unter der Blume zurück, und vertrocknet. *Bernhardi* nennt ſie Blüthenſtielſcheide, weil ſie denſelben am Grunde oder an der Spitze ſcheidenartig umgibt. Sie iſt vorzüglich den Monokotyledonen eigen. Die Blätter die ſie bilden, nennt man oft uneigentlich Klappen (*Valvæ* und *Valvulæ*) der Blumenſcheide. Auch das obere Blatt der Gräſer, wenn es etwas aufgeblaſen und ſcheidenartig iſt, heißt zuweilen Blumenſcheide. S. a. *Involucrum.*

Spathaceus, einer Blumenſcheide ähnlich, z. B. *spathaceus Calyx*, an Gentiana *lutea*. In einem anderen Sinne iſt *Corolla spathacea* und *spathaceus Flos*, jene Blume, die vor der Entwickelung in eine Blumenſcheide gehüllt iſt, die aus einer Blumenſcheide hervortritt. *Spathaceæ* waren natürliche Ordnungen bey Wachendorf und Linné. *Spathaceæ clavatæ* Oeder, Gewächſe, deren Blüthen in Kolben ſtehen.

Spathella, Beauvois, ſ. *Valvula.*

Spathilla, Richard, einzelne Blumenſcheidchen, die die einzelnen Blumen umhüllen, die ohnedieß ſchon von einer allgemeinen Scheide umgeben ſind; alſo *Spatha propria.*

Spathulatum *Folium*, ſpathelförmig, iſt bey Linné faſt rund, an der Baſis linienförmig, verſchmälert und lang gezogen, wie an Peplis *Portula*, Bellis *perennis*. Bey Bernhardi iſt es das Verkehrte von *acuminatum.*

Species, Arten, ſagt Linné, zählen wir ſo viele, als urſprünglich verſchiedene Formen erſchaffen worden ſind. „Da aber der Botaniker ſich nicht einer Offenbarung über die Myſterien der Schöpfung zu erfreuen hat,“ ſo ſcheint Bernhardi ſich richtiger auszudrücken, wenn er ſagt: „ſoviel urſprünglich durch Samen oder Fortſätze ſich vermehrende Pflanzenformen vorhanden waren, ſo viel Arten, Species, ſind wir geneigt anzunehmen.“

Specificum *Nomen*, Nahme der Art, wodurch eine Pflanze von allen verwandten Arten unterſchieden wird.

Sperma, Sperma, die eigene öhlige Feuchtigkeit, welche in dem Spermabehälter (im Pollen) enthalten iſt, Bernh. S. a. *Semen. Sperma femineum* ſ. *Latex.*

Spermaticus, was nach thieriſchem Samen riecht, wie die Blüthen der Berberis *vulgaris*, die männ-

liche Blume der Kaſtanie Decand. Was den Sperma aufbewahrt, z. B. *Conceptacula spermatica*, die ſchleimigen Gefäße an den Ceramien.

Spermatocystidiophora, Spermabehälterträger, meiſtens fadenförmige Theile, welche die Spermabehälter an der inneren Wand der Staubbeutel oder an anderen Blüthentheilen befeſtigen.

Spermato-Cistidium, die Samenbehälter der ſogenannten Radicalien, der Salvinia, Marsilea, Isoëtes, Pilularia; ſie ſind mit mehreren Hüllen (*Perigonium*) umgeben, und bilden in dieſen, wie bey Pilularia, eine Art von Nuß (*Nucula*) Rich. Bey anderen, ein länglicher durchſcheinender Schlauch in den Pezizen, Sphärien und Thelotrematen. Bey Hedwig der Staubbeutel an den Mooſen, die kleinen walzenförmigen oder keulenförmigen häutigen Körper, welche den nackten Pollen einſchließen. Bey Bernhardi ſind die Spermabehälter, *Spermatocystidia*, meiſtens äußerſt kleine, teſſulariſche, kugelrunde, ovale, eckige Theile, welche das Sperma enthalten, meiſtens von Staubbeuteln, zuweilen auch von eigenen Hügeln eingeſchloſſen, auch nur auf einer eigenen Unterlage oder einem eigenen Träger angetroffen werden.

Spermicus, was zum Samen gehört, darauf im Bezuge ſteht.

Spermodermis, Samenhaut, die Hülle, die die Mandel unmittelbar umgibt, und die Richard in ſeiner Analyſe der Frucht Périsperme, und in ſeinen folgenden Abhandlungen Episperme nannte. Sie beſteht aus der Schale, (*Testa*); aus der Fleiſchhaut, (*Sarcodermis*), und aus der inneren Haut, (*Endopleura*).

Spermophorus Link, ſ. *Placenta*.

Spermum, ſ. *Semen*.

Sphacelatus, brandſchwarz; ſo ſagt man z. B. von Kelchſchuppen, die an der Spitze ſchwarz

ſind, wie am Senecio, *squamæ Apice sphacelatæ*; von Afterblättern, die, wie an Vicia *sativa*, einen ſchwarzen Fleck haben, *Stipulæ sphacelatæ*; auch von einigen Scheiden an Equisetum ſagt man ſie ſeyen *Vaginæ sphacelatæ*.

Sphæricus, **kugelrund**, wenn alle Durchſchnitte durch den Mittelpunct gleiche Kreiſe ſind; z. B. *sphæricum Capitulum* an Cephalanthus; *sphæricus Fructus* an Coriandrum. Es iſt ſynonym mit *globosus*.

Sphæroblastæ, **Kugelkeime**, Pflanzen, deren Samenlappen ſich nicht ſpalten, ſondern die in kugelförmiger Geſtalt auf einem kleinen Stiele aus der Erde hervorkommen, und das Blattfederchen an der Seite haben, wie an Juncus *bufonius*, *subverticillatus etc.*

Sphærocephalus, wenn die Blumen in einem kugelförmigen Kopfe ſtehen; z. B. Allium *sphærocephalum*.

Sphæroïdeus, **ſphäroïdaliſch**, kugelrund, aber oben und unten etwas platt, wie eine Pomeranze.

Sphærula auch Sphærulaceum Perſoon, **Kugelfrucht**, ein kugeliger Fruchtboden, mit einer Oeffnung in der Mitte, durch welche die gelatinöſen Samen oder Kapſeln zugleich mit einer ſchleimigen Materie hervorkommen. Nach Bernh., ein Umſchlag, der Brühe hält. Bey Necker'n iſt *Sphærula* die kopfförmige Blume, für die er einen Haufen Gongylus an den Mooſen hielt, die er für männliche Blumen anſah.

Sphanidophytum, ſ. *Stephanidophytum*.

Spica, eine **Aehre** entſteht nach Linné, wenn auf einem einfachen gemeinſchaftlichen Blumenſtiele mehrere Blumen wechſelweiſe zerſtreut ſitzen, wie an Lythrum. *Spica*, iſt bey Link eine Traube, deren einzelne eigene Blumenſtielchen kürzer als die Blumen ſind; bey Bernhardi, wenn mehrere ſitzende Blüthen an der Seite eines gemeinſchaftlichen Stieles befeſtigt ſind; bey anderen eine Menge von Blumen, die an einer ge-

meinſchaftlichen, bleibenden, und meiſtens faſt verticalen Achſe der Länge nach ſitzen. Bey de Beauvois iſt *Spica* (Aehre) die Spitze des Halms, oder die Blüthen-Achſe, deren Aehrchen und Gras-Blümchen, welche ſie bilden, ſitzend oder beynahe ſitzend, wechſelweiſe, zerſtreut, oder gefingert oder büſchelweiſe geſtellt ſind.

Spicatus oder Spiciformis, **ährenförmig**, was Aehren trägt, oder wie eine Aehre gebildet iſt; z. B. *spicatum Capitulum*, wenn in einem Köpfchen kurzgeſtielte Blumen in verſchiedener Höhe um die Spitze des gemeinſchaftlichen Blumenſtieles angeheftet ſind, wie an Trifolium *rubens*; *spicatum Flabellum* an allen Syntherismen; *spicati Flores*, an Convallaria *majalis*; *Panicula spicata*, wenn die Blumen ſehr kurz geſtielt, die Blumenſtiele viel kürzer, als ſie ſelbſt ſind, wie an Stipa *tenacissima*; *spicatus Spadix*, einer einfachen oder zuſammengeſetzten Aehre ähnlich, wie an Acorus *Calamus*, Chamædorea *gracilis*.

Spiciferæ *Filices* ſ. *Stachyopterides*.

Spicilla, gewöhnlicher *Spicula* (bey den Alten *Locusta*), iſt bey Linné jedes einzelne Gras-Aehrchen. Es iſt alſo bey den Gräſern der Kelch mit ſeinen Blüthen als ein Ganzes betrachtet, oder wie de Beauvois ſagt, jene kleine Aehrchen, welche die große Aehre bilden, und die ſelbſt aus einer beſtimmten Menge von Grasblümchen beſtehen (die einzeln oder in zwey Reihen ſtehen mögen).

Spiculatum *Folium*, **pickenförmig**, **herzförmig**, aber mit ſpitzigen Seitenwinkeln, wie an Salvia *glutinosa*, Polygonum *Convolvulus*.

Spilus, nennt Richard einen kleinen braunlichen Fleck (oder eine röthliche Linie), unter der erſten Haut der Frucht bey den Gräſern, an der inneren Seite der Baſis, der ihr wahrer Nabel zu ſeyn ſcheint, d. h., der Punct wo die Gefäße der Fruchthülle die Fleiſch-

haut berühren, die mit jener ihrer ganzen Oberfläche nach verwachſen iſt.

Spina, Dorn, eine ſtechende Spitze, die aus dem Holze ſelbſt hervordringt, wie an den Schlehen. Man findet ſie an Aeſten, wie an Hippophaë; an Blättern, wie an Juniperus; am Kelche, wie an Cnicus; an Früchten, wie an Trapa, Datura. Sie verſchwinden öfters durch Cultur gänzlich, und entwickeln ſich vorzüglich gern in den Blattwinkeln und an den Enden der Aeſte; auch am Rande der Blätter, Afterblätter und anderer Stengelbekleidungen. Sie ſcheinen unentwickelte Knoſpen zu ſeyn. Decandolle erklärt auch die erhärteten Blattlappen am Dattelbaume, die erhärteten Blattanſätze an der Erythrina für Dornen. Man verwechſelt häufig *Spina* mit *Aculeus*.

Spinescens, was in Dorne übergeht, dornartig, ſtechend iſt. *Spinescens Folium*, dornſpitzig, wenn die Spitze ſich in eine ſtechende Hervorragung, Dorn genannt, endet, wie an Yucca *filamentosa*. Ein *spinescens Petiolus* iſt an Astragalus *Tragacantha*; *spinescentes Rami* ſind Aeſte, die mit Dornen beſetzt ſind und an der Spitze ſich in einen Dorn enden, wie an Prunus *spinosa*, Mespilus *Pyracantha*. *Spinescens Stipula* an Berberis.

Spinosus, dornig, was mit Dornen beſetzt iſt; z. B. *spinosum Anthodium*, wenn jedes einzelne Blättchen ſich in einen einfachen oder zuſammengeſetzten Dorn endet, wie an Onopordon, Centaurea *Calcitrapa*; *spinosæ Bracteæ* an Acanthus *mollis*, Salvia *spinosa*; *spinosus Caulis* an Prunus *spinosa*; *spinosus Dens s. Lacinia folii* an Carlina *acaulis*; *Dens s. Lacinia perianthii* an Galeopsis *Tetrahit*; *spinosum Folium*, was am Rande in mehrere harte, ſteife, ſtechende Spitzen ausläuft, wie an Ilex *aquifolium*, Eryngium; *spinosum Legumen*, an Hedysarum *onobrychis*; *spinosus Pappus*, dornig, mit nadelförmigen und ſte=

chenden Strahlen, wie an Zinnia. *Spinoſum Perianthium*, ſ. *Anthodium*; *ſpinoſum Pericarpium* an Datura *Stramonium*; *ſpinoſi Rami*, an Ononis *ſpinoſa*, Geniſta *germanica*; *ſpinoſus Stipes* an Chamærops *humilis*.

Spira ſ. *Anfractus*.

Spiraria, ſchraubenſtändige Blätter, wenn die Blätter nach Art einer Schraube um den Stengel geſtellt ſind, wie an Pandanus *utilis* und *humilis*.

Spiralis, ſpiralförmig, gebraucht man von Theilen, die in Spiral- oder Schneckenlinien um eine gemeinſchaftliche Achſe gewunden ſtehen, wenn dieſer Linien mehr als fünf vorhanden ſind. Die Spiralreihen ſelbſt können einfach, doppelt, dreyfach ſeyn u. d. gl. Man verwechſelt faſt immer ſpiralförmig und ſchneckenförmig; denn *ſpiralis*, ſpiralförmig, iſt nach Bernhardi, was ſo gewunden iſt, daß die Zirkellinien in einer und derſelben Fläche liegen, alſo nach innen immer kleiner werden. Wir haben im erſten Sinne: *ſpirale Amentum*, wenn die Blüthen ſpiralförmig gewunden auf dem gemeinſchaftlichen Boden ſtehen; z. B. an Fagus *Caſtanea*. Eine *ſpiralis Anthera*, die ſchraubenförmig gedreht iſt; wie an Nerium *Oleander*, Chironia *Centaurium*; *ſpiralis Ariſta*, an Avena *fatua*; *ſpiralis Cirrhus*, an Bryonia; *ſpiralis Corolla*, an Erythræa, an Salſola und Salicornia. *Spirales Cotyledones*, deren blattähnliche Platten um das Würzelchen oder Federchen ſpiralförmig gewickelt ſind. *Spiralis Embryo*, deſſen Achſe ſchneckenförmig zuſammengewickelt iſt. *Spiralia Filamenta*, an Hirtella. *Spirales Fiſtulæ* ſ. *ſpiralia Vaſa*. *Spiralia Folia*, ſpiralförmig ſtehend, wenn ſie in einer oder in mehreren Spirallinien um den Stengel oder die Aeſte ſtehen, und eben ſo *ſpiralis Gemma*, z. B. an Amygdalus; ein *Legumen ſpirale* iſt häufig an den Medicagines; ein *Pedunculus ſpiralis* an Cyclamen. *Spirales*

Rami, in einer regelmäßig um den Stamm herumgewundenen Spirallinie geſtellt, die bald einfach, bald doppelt und dreyfach iſt. *Spiralis Spica*, wenn die Blüthen in einer Windung um den Stengel ſtehen; z. B. NEOTTIA *spiralis*. Man nennt aber auch die vor dem Aufblühen ſchneckenförmig gewundenen Traubenähren an den Aſperifolien *Spicæ spirales*. *Spirale Stigma*, wenn eine einfache Narbe, wie an PHASEOLUS, oder eine getheilte Narbe, wie eine Uhrfeder aufgerollt iſt, wie an mehreren Syngeneſiſten. *Spiralia Vasa lymphatica*, Schraubengänge, eine Art von Röhren, die aus einem häutigen elaſtiſchen Faden beſteht, der ſchraubenförmig auf ſich ſelbſt aufgerollt iſt. Man findet ſie häufig in allen jungen Trieben Man nannte ſie Luftgefäße, *Tracheæ*, *Aër vessels* Grew, weil man meiſtens nichts als Luft darin findet. Hedwig nannte ſie *Vasa pneumato-chymifera*, und hielt ſie für zuſammengeſetzt aus einer geraden Röhre, die in der Mitte derſelben durchläuft (*Pneumatophora*) und bloß Luft enthält, und aus einer anderen mit Saft angefüllten Röhre, die ſchraubenförmig auf jener aufgewunden iſt, und die er *Vasa adducentia spiralia*, *chymifera*, *hydrogera* nannte; eine Meinung, die nicht beſtätiget wurde. Rudolphi und Link unterſcheiden freye und verwachſene Schraubengänge. Letztere ſcheinen die geſtreiften Gefäße zu ſeyn. S. *Trochleariformia Vasa*.

SPIRALITER *revolutum*, ſchnecken= oder ſchraubenförmig gedreht; z. B. *spiraliter revoluta Carina* an PHASEOLUS.

SPIRANS, erquickend riechend.

SPITHAMA, eine kleine Spanne, der Raum zwiſchen der Spitze des Daumens, und des Zeigefingers, beyde ſo weit wie möglich geöffnet; ungefähr 7″; daher

SPITHAMEUS, eine kleine Spanne lang.

SPLENDENS, ſ. *lucidus* und *nitidus*. Bernhardi überſetzt es durch ſtrahlend.

Spongiolæ, Schwämmchen, ſind ſchwamm-artige Körperchen, welche die Feuchtigkeit, die ſie ein-ſaugen, ſehr leicht durchgehen laſſen, ohne daß man, auch mit den ſtärkſten Vergrößerungsgläſern, Löcher daran gewahr würde. Färbeſtoffe gehen ohne Schwie-rigkeit durch dieſelben, während ſie nie durch die Rin-denporen dringen. Man unterſcheidet *Spongiolæ radicales, pistillares, seminales.*

Spongiosus, ſchwammig, iſt öfters ſynonym mit *suberosum*, korkartig, und mit *fungosum*. Erſteres iſt an den bekannten *spongiosa* oder *fungosa Integumenta seminis propria*, wenn ſie aus einer ſchwammigen Subſtanz beſtehen, leicht einen Ein-druck von dem Nagel des Fingers annehmen und ſich allmählig wieder herſtellen, wie an den Samen von Lilium, Tulipa, Iris. Zuweilen iſt dieſe Decke ſo dick, daß ſie, wie bey Delphinium, Aconitum, den *seminibus arido-baccatis* nahe kommt. *Spongiosum Receptaculum*, ſynonym mit *Fungosum*; z. B. am Hyoscyamus. *Spongiosus Stipes*, an meh-reren Pilzen.

Sponsalia *Plantarum*, ſ. *Foecundatio*. Befruchtungszeit, Art und Act der Befruchtung.

Spontaneus, was immer von Pflanzen in irgend einem Lande von ſich ſelbſt kommt, ohne gebaut oder gepflegt zu werden.

Sporæ, iſt 1tens durchaus ſynonym mit Samen, *Semen*; 2tens der Same an den Mooſen insbeſon-dere; 3tens die Samen oder die Kügelchen, durch welche die Pflanzen, deren Befruchtung man nicht kennt, und welche die einen für wahre Samen, die anderen für eine Art von Knollen halten, wie an den Flechten, Pilzen ꝛc., ſich vermehren. Willdenow nennt die Kü-gelchen der Algen vorzugsweiſe *Gongylus*. Auch Link.

Sporadicus *morbus* an den Gewächſen, eine

Krankheit, die nur hier und da ein einzelnes Indivi-duum befällt, nicht allgemein iſt.

Sporangidium, der freye, dünne, fadenförmige, im Mittelpuncte der Mooskapſeln ſtehende gemeinſchaft-liche Samenboden, an welchem die Samen befeſtigt ſind. Er iſt an den Mooſen das, was das Säulchen an den Kapſeln iſt, das Samenſäulchen; ſ. *Columella*. *Sporangidium* Ehrh., iſt *Granum* Hedw. die innere weit zärtere durchſichtige Haut der Büchſe, das eigentliche Gefäß, in welchem die Samen verwahrt werden.

Sporangiophorum Bernh., iſt der Fruchtträger der Farrnkräuter.

Sporangium Hedwig, Sackfrucht, die Frucht-hülle bey allen Kryptogamiſten, die Kapſel, die *Theca*. Ehrhard nannte ſie *Capsula* und *Pyxidium*; andere *Granum*, *Capitulum* und *Anthera*. Sie bezeichnet die ganze Frucht, und bleibt entweder ge-ſchloſſen, wie bey Phascum, oder öffnet ſich, und wird eine wahre Büchſe, *Theca*. *Sporangium* Ehr-hard, iſt die *Crusta* Hedw., die Schale, die äußere Haut der Büchſe, die dunkler und derber als die innere, das *Sporangidium* Ehrh. iſt. *Sporangium*, iſt auch das Samengehäuſe an Farrnkräutern, ſ. *Capsula*, *Spermato-Cystidium*, *Epi-Peri-* und *Hyposporangium*. Ferner, die Fruchtbehälter an den Conferven, die in ſchmale, linienförmige, regel-mäßige Ringe (*sporangiorum Annuli*), ſich verei-nigt haben, und dadurch an der geringelten Stelle einen dunklen Abſatz bilden, in den Zwiſchenräumen aber re-gelmäßige, gleichbreite, durchſcheinende Glieder, die ſo-genannten Zwiſchenringe, *Zonæ interstitiales*. Auch die Fruchtfaden an den Rivularien, die *Filamenta fructificantia*, nennt man *Sporangia*. *Sporan-gium* Link, ſ. *Gongylangium* und *Pelta*. *Sporangium*, Samenbehälter, iſt bey Bernh., der Theil, welcher den Samen einſchließt. Er unter-

ſcheidet daran die Samenbehälterſchalen, *Putamina*, zu welchen er die Beere, die Nuß, die Steinfrucht und die Granate rechnet; ferner das Maul, den Maulrand und den Mauldeckel an der Moosbüchſe. *Sporangium* iſt bey Willdenow die Sackfrucht, eine Fruchthülle der Kryptogamen, aus einer dünnen, mit Samen angefüllten Haut, die niemahls von ſelbſt ſich öffnet oder auffſpringt, und deren Samen nur erſt, wenn die äußere Haut durch die Witterung zerſtört iſt, keimen können. Man findet ſie an den *Homalophyllis.*

SPOROPHORUM Link, ſ. *Placenta.*

SPORULA Rich., das Reproductionskörperchen der agamiſchen oder embryonloſen Gewächſe. Insbeſondere die *Granula fructifera* an den Conferven, und die Samen an den Pilzen. Ueberhaupt Diminutiv von *Spora.*

SPURIUS, falſch, unecht, z. B. *spuria Bacca*, bey Gärtn. eine beerenartige Frucht, deren fleiſchige Samendecke nicht aus dem Fruchtknoten, ſondern aus einer äußeren Umhüllung der Geſchlechtstheile entſteht; z. B. die reife Frucht an TAXUS, die aus dem Kelche; an BASELLA, die aus der Blumenkrone entſtanden iſt. Bey Medicus iſt eine *Bacca spuria* eine Frucht, die im ganz unzeitigen oder im vertrockneten Zuſtande in Fächer eingetheilt zu ſeyn ſcheint, die aber bey der Reife ſo voll Saft iſt, daß man ſie von einer wahren Beere nicht zu unterſcheiden vermag. Auch im trockenen Zuſtande noch ſind die Beeren mit einer klebrigen Maſſe, wiewohl ſehr ſchwach, überzogen, wie an SOLANUM, PHYSALIS. S. a. *Bacca.* Die Mönch'ſche Afterbeere, (*Bacca spuria*) muß genau von Linné's *Bacca spuria*, z. B. von der Wacholderbeere unterſchieden werden, die von einem Zapfen, (*Strobilus*) nur dadurch verſchieden iſt, daß die Schuppen- oder Deckblätter fleiſchig ſind, und ſich bey voller Reife nicht trennen. Mirbel nennt dieſe Art von

Frucht *Pseudocarpon.* Willdenow rechnet die Frucht des Wachholders, die Erdbeere, die Frucht der Baſella, zur *Bacca spuria. Spuria Capsula*, iſt bey Gärtn. ein kapſelartiges Samenbehältniß, das nicht aus dem Fruchtknoten, ſondern aus einem anderen Blüthentheile entſteht; z. B. das Samenbehältniß der Buche, das aus dem Kelche entſtand; im strengſten Sinne iſt eine *Capsula spuria* nach Gärtn. diejenige, die von der übrig gebliebenen Blumenkrone gebildet wird. *Spurium Conceptaculum seminis* ſ. *Pericarpium. Spuria Corolla*, nannte Suckow alles dasjenige, was in der Blumenkrone einem Blumenblatte ähnlich iſt, ohne es wirklich zu ſeyn; alſo Linné's Nektarien, Mönch's *Parapetala. Spuria Dissepimenta* ſ. *cellularia* und *valvaria Dissepimenta. Drupa spuria*, iſt bey Willd. die Frucht von Taxus *baccata*, Anacardium und Semecarpus, wo die Nuß zur Hälfte mit dem fleiſchigen Fruchtboden verwächſt, und dadurch einer Steinfrucht ähnlich wird. *Spuria Fructificatio*, das Anſchwellen des Fruchtknotens ohne vorausgegangene wirkliche Befruchtung der Samen, die dann auch in dieſem Falle fehlen, wie man es zuweilen in Aepfeln, Birnen, Trauben findet. *Spurius Fructus* ſ. *Pericarpium spurium. Spuria Genicula*, falſche Abſätze, nennt man diejenigen Abſätze an den Conferven, die innenwendig wie die wahren Abſätze gebildet ſind, während jedoch die Faſern der äuſſeren Haut ihre gerade Richtung durchaus behalten. *Genicula spuria regularia*, ſind ſolche Abſätze, die an den Fäden in beſtimmten Zwiſchenräumen ſich zeigen; wenn ſie bald weiter bald näher von einander ſtehen, bald kürzer bald länger ſind, ſind ſie *Genicula spuria irregularia. Spuria Glandula*, unechte Drüſen, ſind nach Willdenow Drüſen, die einen beſonders gefärbten Saft enthalten, aber nicht ausſchwitzen.

Sie bilden zuweilen durchſcheinende oder dunkelbraune, gelbe oder grüne Puncte, wie an Hypericum, an den Zähnen der Weinblätter. Sie ſind bald ſitzend, bald geſtielt, und müſſen dann nicht mit kopfförmigen Haaren verwechſelt werden. *Spurium Legumen*, iſt bey Gärtn. eine Kapſel, welche in Rückſicht ihrer äußeren Geſtalt, Samenbefeſtigung und Art aufzuſpringen dem wahren Legumen ſehr nahe kommt, deren Same aber einen rundlichen Embryo hat, oder kleiner iſt als die Teſta, oder von einem weit größeren Eyweiße als er ſelbſt bedeckt iſt, wie an Helleborus, Aquilegia. *Spurium Loculamentum*, eine mitten im Eyweiße befindliche und von allen Seiten geſchloſſene Höhle, die nur zuweilen mit dem *Loculamentum verum* zuſammenfließt, bald ſehr weit, bald ſehr eng, bald regelmäßig, bald unregelmäßig gebaut iſt. Sie kommt nur bey der Muskatnuß und bey einigen Palmen, z. B. der Kokospalme, vor, wo ſie bey noch friſchem Samen mit der Kokosmilch angefüllt iſt. Bey voller Reife verſchwindet ſie meiſtens gänzlich. Auch Fächer in den Samenkapſeln, die leer ſind, oder keine Samen enthalten, nennt man *Loculamenta* oder *Locula spuria*. *Spurii lobati Fructus*, unecht gelappte Früchte, die nur oberflächlich in Lappen getheilt ſind, z. B. einige Ehrenpreißarten. *Spuria Margo*, an den Schildchen der Flechten, wenn er von dem Fruchtbehälter abgeſondert iſt, und denſelben nur umgibt. *Spuria Nux*, unechte Nuß, die von anderen Theilen als von der Blumenkrone, vom Kelche, von Nektarien, von der Hülle gebildet werden, wie an Carex, Xanthium, Trapa, an welcher letztern der Kelch damit verwächſt, wie an Mirabillis *Jalappa* der untere Theil der Blumenkrone. *Spurium Pericarpium* Linn., iſt ein *Perispermum*, das aus irgend einem anderen Theile als aus dem Fruchtknoten entſteht. *Spurius Petiolus*, wenn das Blatt ſo unvermerkt in den Blattſtiel übergeht, daß man nicht beſtimmen kann,

wo es aufhört und der Blattſtiel anfängt, wie an Verbascum *Thapsus*. *Spuria Polygamia* iſt bey Linné die *Polygamia superflua*, *frustranea* und *necessaria*. *Spuria Siliqua*, iſt bey Gärtner'n ſeine (d. i. die Linné'ſche) Schote, wenn ſie Samen mit Eyweiße und geradem Embryo enthält; bey Medicus, die Schote deſſelben, wenn die Klappen von der Spitze bis zur Baſis aufſpringen, aber nicht abfallen; bey Mönch, eine trockene, zweyklappige Samenhülle mit durchlöcherter Scheidewand, an deren beyden Seiten die Samen angeheftet ſind. S. *Siliqua*. Bey anderen, wenn die Scheidewand fehlt, wie an Chelidonium.

Squama, iſt bey Linné eine Art von Kelch, nämlich an den Kätzchen, an deren fadenförmigen gemeinſchaftlichen Fruchtboden kleine Blättchen vorkommen, welche Schuppen und Kelche zugleich bilden, wie an Corylus. Ferner nennt man noch *Squamæ* die ſchuppenartigen Honigſaftdecken, (*Nectarilymata squamæformia*); den ſchuppenförmigen Kranz, (*Corona squamæformis*); das Kelchchen, den äußeren kleinen Kelch, z. B. an Dianthus, Senecio; die Geſchlechtstheildecken und Unterlagen (*Epi-* und *Hypogonia*) beſonders an den Kätzchen; die Fruchtdecken und Unterlagen, (*Epi-* und *Hypocarpia*) beſonders an den Zapfen; ferner an Früchten und Samen verſchiedene Auswüchſe und Bekleidungen; Blätter, die klein, dünn, und nicht grün ſind. Ferner noch jedes ungewöhnliche, und nicht mit einem anderen Namen zu bezeichnende häutige oder vertrocknete, kleinere, eyförmige oder längliche Anhängſel an einer Blume, oder an irgend einem Pflanzentheile, das ſich mehr oder minder an den Theil anſchmiegt, auf welchem es ſteht. Insbeſondere häutige, äußerſt dünne, und meiſtens ziemlich trockene Theile, z. B. an den Zwiebeln, wo ſie theils ſehr dünn ſind, nur die äußere Bedeckung bilden, und ſich ſelten in ſehr kurze Scheiden verlän-

gern, theils dick und fleiſchig, und in verſchiedener Anzahl da ſind. *Squamæ*, Schuppen, nennt man auch kleine Theile, die die Fruchtknoten in den Knoſpen bedecken. Sie ſind den Schuppen ähnlich, verdienen aber die eigene Benennung *Tegmenta*, die Link ihnen gegeben hat. *Squamæ*, nennt de Beauvois die zwey Theile, aus welchen ſeine *Lodicula* beſteht. S. a. *Anthodii foliola; Glumellula, Involucrum, Valvulæ.*

Squamationes, Zapfenroſen, eine Krankheit, die durch den Stich einiger Inſecten entſteht, wie bey den Tannen, Weiden, Euphorbien.

Squamatus, ſchuppig, mit Schuppen bedeckt. *Squamatus Bulbus*, mit dachziegelförmig übereinander liegenden Schuppen, z. B. an Lilium *bulbiferum. Squamatus Pappus* an Echinops. *Squamatus Pedunculus*, mit Schuppen beſetzt, wie an Aster *ericoides.* Es iſt ſynonym mit *squamosus.*

Squamiformis, einer Schuppe ähnlich; z. B. *squamiformes Glandulæ*, Schuppendrüſen, zuſammengedrückte, mehr oder minder eyrunde, ſtumpfe, etwas harte Drüſen, die meiſtens mit dem einen Ende etwas abſtehen, wie an den Samen des Ammi *copticum. Indusium squamiforme*, eine Decke, die das Anſehen einer Schuppe hat.

Squamosus, ſchuppig. *Squamosum Amentum*, wenn zwiſchen den Blümchen noch Schuppen ſtehen, wie an Carpinus. *Squamosum Anthodium* ſ. *imbricatum*, wie an Centaurea *Cyanus. Squamosus Bulbus*, der bloß aus dachziegelförmig übereinander liegenden Blättchen beſteht, wie an der Lilie; *squamosus Calyx* ſ. *Anthodium; squamosus Caudex*, wenn die Ueberbleibſel des Laubes den Stock ohne beſtimmte Ordnung umgeben, wie an Phoenix *dactylifera; squamosus Caulis*, der ſtatt der Blätter mit Schuppen bedeckt iſt, wie an Lathraea *squa-*

maria. *Culmus squamosus*, der mit dachziegelförmig übereinander liegenden Schuppen bedeckt iſt, wie au EQUISETUM; *squamosa Glandula* ſ. *squamiformis.* *Squamosus Pappus*, ein ſchuppiges Federchen, wenn es aus kleinen Schuppen zu beſtehen ſcheint. *Squamosus Pedunculus*, der einer Schuppe ähnlich ſieht; man verwechſelt ihn oft mit *squamatus.* *Squamosus Pileus*, mit vielen anliegenden Schuppen bedeckt, z. B. an HYDNUM *imbricatum*, AGARICUS. *Squamosa Radix*, die aus ſchuppig übereinander liegenden, etwas dicken, fleiſchigen Theilen beſteht, wie an LATHRAEA *squamaria.* *Squamosus Stipes filicis*, mit häutigen Schuppen beſetzt, wie an ASPLENIUM *squamosum;* und eben ſo *squamosus Stipes fungi* an AGARICUS *squamosus* Perſ.

SQUAMULA Link, ein Deckblatt, in deſſen Winkel man keine Blume findet.

SQUARROSO-LACINIATUM *Folium*, ſparrig geriſſen, iſt bey einigen ſynonym mit *squarrosum;* bey Willdenow iſt es ein Blatt, das faſt bis auf die Mittelrippe eingeſchnitten iſt, und deſſen Einſchnitte nach allen Richtungen hinſtehen, wie an CNICUS *lanceolatus.*

SQUARROSUS, ſparrig, ungewöhnlich *scarrosus*, was mit hervorſtehenden Puncten, Kanten, oder Schuppen, wie an dem Fiſche, den man *Scarus* nennt, beſetzt iſt. Decand. Bey Bernhardi, was in keiner gemeinſchaftlichen Fläche liegt; z. B. *squarrosum Anthodium*, oder *squarrosus Calyx*, wenn die kleinen Blättchen mit ihren Spitzen abwärts gebogen, oder nach allen Seiten hin ausgebreitet und höchſt abſtehend ſind, wie an CARTHAMUS, ONOPORDON; *squarrosum Folium*, wenn die Lappen eines bis auf die Mittelrippe oder bis nahe an dieſelbe eingeriſſenen Blattes, nach allen Richtungen hin ſtehen, z. B. an CARDUUS *lanceolatus.* *Squarrosa Folia* an den Mooſen, ſ. *anacampylon*, nach allen Seiten des Stengels zurückgekrümmt. Bey eini-

gen iſt es auch ein ſehr ſcharfes oder ein ſchuppiges Blatt. *Squarroſus Pileus*, deſſen Schuppen auf der Oberfläche abſtehen, z. B. an AGARICUS *Lepiota ſquarroſus*. Eben ſo *ſquarroſus Stipes* an AGARICUS *croceus Sowerby*.

STABILE *Diſſepimentum*, welches auch bey völliger Reife an der Achſe ſtehen bleibt, wie an SWIETENIA, PAULLINIA. *Stabile Solum arenoſum*, ſtehender Sandboden, Sand mit anderer Erde, vorzüglich mit Gartenerde gemengt.

STACHYOPTERIDES, **Aehrenfarrn**, jene Ordnung der letzten Claſſe bey Willdenow, welche die Farrnkräuter begreift, deren Stengel bald nackt, bald belaubt iſt, deren Laub bey der Entwickelung derſelben nicht aufgerollt iſt, und deren Früchte, in Klappen aufſpringende Kapſeln, entweder in einer Aehre, oder zwiſchen den Blättern ſtehen, und ährenartig ausſehen.

STACHYS, ſ. *Spica*.

STADIUM, ein gewiſſer Zeitraum in der Lebensperiode einer Pflanze.

STAGNUM, **Teich**, tiefe Pfützen, ſtehendes ſüſſes Waſſer, das bis auf den Grund einfriert, der ſchlammig iſt. Hier wachſen die Charen, Callitrichen, BUTOMUS *etc.*

STALAGMITICAE *Glandulæ*, **Felſendrüſen**! unordentlich über- und aneinander gehäufte Drüſenbläschen, die wie Felſen oder Steinhaufen gelagert ſind;! z. B. am RICINUS.

STAMEN, **Staubgefäß**, iſt bey Linné das zur Bereitung und Aufbewahrung des Blumenſtaubes beſtimmte Organ. Es beſteht aus dem Staubfaden, *Filamentum*; dem Staubbeutel, *Anthera*; und dem Blumenſtaube, *Pollen*.

STAMINALIS, meiſtens STAMINEUS, was Staubgefäße hat, oder dazu gehört, z. B. *ſtamineus Flos*, eine Blume, die bloß Staubgefäße enthält, ſynonym mit *apetalus* Tournef., *imperfectus* Rivin, *incomple-*

lus Vaill., *masculus* Linné. *Staminecæ*, waren Claſſen und Ordnungen bey Herrmann, Knaut, Ray, Wachendorf. *Stamineum Nectarium*, das auf den Staubgefäßen eingefügt iſt.

Staminiferum, was Staubgefäße trägt. *Staminiferum Nectarium*, ein Nectarium, das Staubgefäße trägt, wie an Kleinhofia. *Staminiferum Petalum*, wenn die Staubgefäße auf dem Blumenblatte ſtehen, wie an Statice, Stellaria.

Staminiformis, **Staubfadenförmig**, z. B. *Corona staminiformis*, die die Geſtalt von Staubgefäßen hat, z. B. an Stratiotes, Passiflora.

Staminosus, mit ſehr langen Staubgefäßen

Statio, **Standort, Wohnort**, der Ort an welchem eine Pflanze gewöhnlich vorkommt. Man nimmt hierbey nicht auf die geographiſchen Verhältniſſe (*Patria*), ſondern lediglich auf die phyſiſchen Rückſicht, **Klima** und **Boden**.

Statuminatae, eine natürliche Familie bey Linné, wohin er Ulmus, Celtis und Bosea brachte.

Stella, die männliche Blüthe der Mooſe. Bey Bernhardi aber iſt *Stella*, **Stern**, ein zuſammengeſetzter Blüthenſtand, wenn mehrere ſitzende Blüthen auf einem gemeinſchaftlichen ringförmigen Boden ſich befinden. Bernh.

Stellatus, *stelliformis*, *stellulatus*, **ſternförmig**, was ſternförmig oder unregelmäßig quirlförmig iſt. Zuweilen iſt es auch ſynonym für quirlförmig, zumahl bey Blättern. Bey Bernhardi iſt es vielzählig-armförmig. Man hat eine *stellata Corolla*, wo ſechs fleiſchige Blumenblätter mehr oder weniger flach ausgebreitet ſtehen; z. B. an Ornithogalum. *Stellatus Flos* bey Moriſon, iſt ſynonym mit *radiatus* Tournef. *Stellata Folia*, gebrauchte Linné als ſynonym mit *verticillata*, die daher entſtandenen ſogenannten *Stellatæ* waren natürliche Ordnungen bey den Alten, und auch noch bey

Linné und Batſch. An den Laubmooſen ſind aber *stellata Folia*, dicht ſtehende Blätter an der Spitze des Stengels oder der Aeſte, die nach allen Seiten hin ausgebreitet ſind. *Stellata Frons*, mehr oder minder kreisförmig, die einzelnen Theile vom Mittelpuncte gegen den Umfang wie Strahlen hinlaufend, wie an Riccia *glauca* und *crystallina*. Bey einigen iſt es ſynonym mit *orbiculata*. *Stellatus Pappus*, ſternförmig, ein geſtielter Pappus mit fünf fadenförmig zugeſpitzten und ſternförmig wegſtehenden Strahlen, wie an Scabiosa *stellata*, Geropogon, Ageratum. *Stellatum Peridium*, wenn es von der Spitze aus bis über die Hälfte zerreißt, und dann ſich ſternförmig ausbreitet, wie an Geastrum. *Stelliforme Perigonium*, ſynonym mit *disciforme*, am Ende eines Stammes aus abſtehenden Blättern zuſammengeſetzt, wie an den Mnia. *Stellatæ Setæ*, *stellati Pili*, die wie Strahlen aus einem Mittelpuncte nach allen Seiten hin ausfahren, wie an dem Alyssum. *Stellatus Thallus* ſ. *orbiculatus*. *Stellata volva*, die ſtark eingeſchniten iſt, wie an Geastrum *stellatum*.

Stellula, Sternchen, ein kleiner Stern; oder eine blattartige Ausbreitung, welche an gewiſſen Mooſen an der Spitze des Schaftes ſteht, und die männlichen Blumen einſchließt.

Stemonodeae Wachend., Pflanzen, welche nur Blüthen mit Staubfäden, oder bloß männliche Blüthen haben.

Sterilis, unfruchtbar, was keine Befruchtungsorgane und folglich auch keine Früchte trägt, das Entgegengeſetzte von *fertilis* in jedem Sinne. Z. B. *sterilis Anthera* an Cassia, *sterilis Caulis*, der weder Blumen noch Früchte bringt, wie einige Stengel an Equisetum *arvense*: an einigen Mooſen nennt man auch jene Stengel *steriles*, die bloß männliche Blüthen tragen. *Sterilia Filamenta*, mit unvoll-

kommnen Staubbeuteln, die entweder keinen, oder keinen fruchtbaren Pollen enthalten, oder mit gar keinen Staubbeuteln. Synonym mit *mancus* und *castratus*, wie an Salvia, Gratiola, Pelargonium, *Sterilis Flos* Tournef., ſynonym mit *masculus* Linné, *paleaceus* Ray, *abortiens* bey anderen. *Sterilis Frons*, wie *sterilis Caulis*, an Blechnum *spicant*. *Sterilia Stamina*, wie *Filamenta*.

Sterilitas, Unfruchtbarkeit; das Unvermögen, Blüthe und Früchte hervorzubringen.

Sternum, Bruſt, nennt Bernh. die Linie, die man ſich auf der oberen Fläche, vom Grunde bis zur Spitze, gezogen denkt.

Sternutatorius, ein Geruch der Nießen erregt.

Stigma, Narbe, meiſtens eine mit kleinen Erhöhungen beſetzte, und mit der Narbenfeuchtigkeit bedeckte Fläche an der Spitze des Stempels, zuweilen auch an ſeiner Seite, auf welcher ſich die befruchtende Materie des männlichen Organes ablagert. Man ſieht genau auf die Zahl der Narben.

Stigmaticus, was zur Narbe gehört.

Stigmatostegium, Narbendecke, ein Theil, welcher die Narbe bedeckt. Bernh.

Stigmatostemones Mönch, Pflanzen, deren Staubgefäße auf dem Staubwege ſitzen. Gynandriſten.

Stimulosus, mit Brennſpitzen verſehen.

Stimulus, Brennſpitze, ein feines etwas ſteifes Haar, deſſen Stich Jucken verurſacht, wie an den Neſſeln, an Iatropha. S. *Arma*.

Stipatus, ſ. *Stipitatus*; *stipata Consistentia*, iſt bey Batſch ſo viel als filzig.

Stipellae, Afterblättchen, meiſtens häutige, grüne oder weiße Theile in den Veräſtigungspuncten jedes Blattſtieles eines zuſammengeſetzten Blattes, oder in den Achseln der auf dem gemeinſchaftlichen Blattſtiele ſitzenden Blättchen. Sie ſind bald gepaart, bald ungepaart, und man ſieht ſie deutlich an den Bohnen.

Stipes, **Strunk**, nennt *Linné* die Baſis des Laubes an Palmen, Farrnkräutern und Schwämmen; auch das Stielchen, welches den Pappus zuweilen (wenn er geſtielt iſt) trägt, und mit der Spitze des Samens verbindet. *Decandolle* will es in den erſten beyden Beziehungen nicht mehr gebraucht wiſſen; es bezeichnet bey ihm: 1ſtens jede Stütze überhaupt, deren Natur man nicht genauer beſtimmen will oder kann; 2tens den Stiel der Pilze im eigentlichen Sinne; 3tens den Stiel der Federchen an den Syngeneſiſten. „Der *Stipes* an den *Palmen* und *Farrnkräutern* ſagt *Hayne*, entſpringt aus dem Stocke, und erſcheint daher nicht als Stiel, ſondern nur als ein durch Zertheilung des Stieles entſtandener Theil. Da aber der Stock der Palmen und einiger Farrnkräuter eigentlich nur ein über der Erde ſich befindender Wurzelſtock, oder ein wurzelſtockartiger Mittelſtock iſt, der Strunk hingegen (der überdieß bey den meiſten Farrnkräutern, deren Wurzelſtock unter der Erde liegt, unmittelbar aus der Wurzel hervorkommt) zum aufſteigenden Stocke gerechnet werden muß; ſo ergibt ſich hieraus, daß man den Strunk, ſelbſt bey jenen Gewächſen, wo er aus dem Stocke entſpringt, in einer Hinſicht nur als einen Theil des Stieles, in anderer aber mit mehrerem Rechte als den Stiel ſelbſt betrachten kann.“ *Stipes* nennt *Bernhardi* **Schaft**, und begreift darunter einen bald walzenförmigen, bald halbkugelförmigen Theil, welcher den Hut, die Schüſſel, den Brutbehälter oder die Haube trägt. Man nennt aber auch die Stützen mancher Drüſen und Fruchtknoten *Stipes*.

Stipitatus, **geſtielt**, was, im Allgemeinen, mit einer Stütze verſehen iſt! z. B. *stipitatus Fungus* oder *Pileus*, ein Pilz mit einem Strunke, wie an den meiſten Blätter- und Löcherpilzen. *Stipitatum Germen* und *stipitata Glandula* ſynonym mit *petiolata*. *Stipitatus Pappus*, der an einem beſonderen Stielchen am Scheitel des Samens befeſtigt

iſt, z. B. an Leontodon, Tragopogon. *Stipitatum Receptaculum*, mittelſt eines Blättchens ſo der Frucht eingefügt, daß er in einiger Weite von ihrer Achſe, oder von den Wänden abſteht, und oft auf ſeinen beyden Seiten mit Samen bedeckt iſt, wie bey Datura, Digitalis.

Stipula, **Afterblatt, Blattanſatz, Nebenblatt**, iſt bey *Linné* eine Schuppe, die an der Baſis der Blatt- oder Blumenſtiele zu beyden Seiten derſelben ſich befindet; wie an den meiſten Schmetterlingsblumen. Ferner nach *Schreber'n* die *Amphigastria* Ehrh., *Folia accessoria* Swartz, die kleinen Blätter an den Aftermooſen, die an der unteren, von eigentlichen Blättern entblößten Seite des Stengels anliegen, und in vielen Stücken mit den ſie deckenden Blättern übereinkommen, wie an den Jungermannien mit zweyreihigen Blättern. Auch die *Auriculæ* Schreb., *Cuculli* Spreng., die kleinen Blätter oder blattartigen Körperchen, die in den Winkeln der Blätter gewiſſer Aftermooſe einander gegenüber ſtehen.

Stipulaceo-petiolaris *Gemma*, eine Knoſpe in welcher ſowohl die Rudimente der Afterblätter als der Blattſtiele vorkommen, wie an Pyrus.

Stipulaceus, stipularis, stipulatus, mit Neben- oder mit Afterblättern verſehen, oder daraus gebildet; z. B. *stipulatus Caulis* oder *Ramus*, mit Afterblättern verſehen, wie an Vicia. Bey einigen iſt es ſo viel als *paleaceus*. *Stipulaceum Folium*, ein Blatt mit Blattanſätzen, wie an Vicia. *Stipulaceæ Gemmæ*, wenn die Schuppen mehr oder minder unentwickelte Blattanſätze ſind, wie die Hainbuche, Pappel; oder auch *Stipularis Gemma*, die aus lauter Afterblättern beſteht. *Stipulares Glandulæ*, die auf den Afterblättern ſitzen, wie an Prunus *Armeniaca*. *Stipulatus Petiolus*, ein Blattſtiel, der mit den

Afterblättern am Stengel verwachſen iſt, wie an Potentilla *alba.*

Stipulatio, die Lage und der Bau der Afterblätter.

Stipulosus, mit ſehr langen Afterblättern.

Stolo, Sproße, ein aus dem Halſe der Wurzel neben einem aufrechten Stiele hervorkommender, blättertragender, niederliegender Stiel oder Aſt, der meiſtens lang, fadenförmig, ungegliedert, zuweilen äſtig iſt, und der überall oder doch auf ſeiner unteren Seite, wo er den Boden berührt, Wurzeln ſchlägt, aus der Spitze aber nur Blätter, zuweilen auch Blumen hervor treibt. Man findet ſie nur bey ſolchen Gewächſen, wo der aufrechte Stengel ein wahrer Stengel oder ein Schaft iſt, wie an Ajuga *reptans*, und an Hieracium *Auricula*, *Piloſella*, *dubium*. *Stolo*, iſt bey Link ein Ausläufer eines aufrechten Stengels. *Stolones* (nach Bülliard *Drageons*, *Rejets*,) ſind eingewurzelte Aeſte am Fuße des Stammes, die man davon abſchneiden kann, ohne daß ſie aufhörten ſich wieder einzuwurzeln und fort zu wachſen.

Stoloniferae, Gewächſe, die Ranken treiben. *Stolonifer Caulis* an Phanerogamen, wie an Mooſen, ein Stengel von welchem Wurzelſproßen auslaufen. *Stolonifera Radix*, an Phanerogamen und Mooſen, eine Wurzel, die kriechende Sproßen über der Erde treibt.

Stoma, Maul, die Oeffnung des Samenbehälters bey Bernh.

Stomata oder *Pori*, ſind die Blattöffnungen auf der Oberfläche der Pflanzen, längliche Spalten von außerordentlicher Zartheit, die ſich gewöhnlich des Morgens öffnen, und bey der heißen Mittagsſonne, bey ſcharfen Dämpfen, und bey gewiſſen Krankheiten ſchlieſſen. Man findet ſie an allen Theilen der Pflanze, die der Luft ausgeſetzt, und grün ſind; aber häufiger unten als oben. An Blättern, die unter dem Waſſer ſind, ſo wie an der Fläche, die auf dem Waſſer ſchwimmt,

fehlen ſie gleichfalls, ſo wie den Pinus Arten, und den Kryptogamiſten, und dem Kelche, außer wenn er grün iſt, und der Blumenkrone, wenn ſie vom Kelche eingeſchloſſen iſt. Man findet ſie auch an den Staubfäden, Stempeln, und großen Früchten.

Stomatia Link, ſ. *corticales Pori.*

Stragulum *Glumella*, die zweyte innere Hülle an vollkommenen Grasblümchen, die meiſtens aus zwey Spelzen beſteht, wovon die eine die Obere, die andere die Untere genennt wird: die Spelze der Blumenkrone (*valva Corolla*, ſ. *Glumella*).

Stramineus, Strohgelb.

Stratum *cellulosum*, eine Lage von Zellengewebe, die auſſen auf der Rinde liegt, und, ſehr entwickelt, den Kork bildet. *Strata corticalia*, Rindenlagen, concentriſche Kreiſe oder Lagen welche man, obſchon zuweilen nur mit Mühe, auch in der Rinde wahrnimmt. Im engeren Sinne nennt man nur die äußeren Lagen der Rinde ſo. *Strata Lignea*, Holzlagen, jene Ringe von Holz, die ſich allmählig um das Mark bilden, oder um die Mittelachſe bey den Dikotyledonen, und die man am deutlichſten im Querdurchſchnitte des Holzes gewahr wird. Jeder Ring zeigt gewöhnlich den Wachsthum eines Jahres an.

Strepitans, rauſchend.

Stria, Streif, eine etwas eingedrückte, vertiefte, der Länge nach über ein Organ hinlaufende Linie. Was mit ſolchen der Länge nach hinlaufenden und parallelen Streifen an ſeiner Oberfläche gezeichnet iſt, nennt man geſtreift (*striatus*), und denjenigen Theil, der zwiſchen zwey ſolchen Vertiefungen ſich befindet, *Pulvinus.* Decand. Bey anderen iſt

Striatus, geſtreift, was feine erhabene, oder vertiefte, der Länge nach hinlaufende Striche hat, wie der Halm der meiſten Gräſer. Bey anderen iſt es ſynonym mit *lineatus.* *Striatus Caulis*, iſt bey Linné ein Stengel mit ſehr feinen vertieften Linien,

wie an Lilium *Martagon*; *striata Filamenta; striatum Folium*, wenn ähnliche Linien der Länge nach parallel hinlaufen; nach Bülliard ſollen dieſe Linien vertieft, nach Voigt dürfen ſie nicht vertieft ſeyn. *Striatus Fructus* an Carum. *Striatus Pileus*, wenn er durch die Blättchen Streifen erhält, ſo daß man die Zahl derſelben durch dieſe beſtimmen kann, wie es bey ſehr dünnem Rande öfters der Fall iſt. *Striata Semina*, und zwar entweder *longitudinaliter striata*, mit Längsſtreifen, wie bey den Doldengewächſen, oder mit Quer- und Schrägeſtreifen, *transverse striata*, wie bey Exacum, Lysimachia *stellata*; oder mit ſtrahligen Streifen, wie bey Tradescantia. *Striatum Stigma*, mit erhabenen Streifen beſetzt, an Papaver; *striata Superficies*, wenn die Oberfläche feine Striche, aber keine Rinnen hat, wie an Aira *cespitosa*. *Striatum Vexillum*, mit farbigen Streifen, wie an Ononis.

Strictura, **Verengerung**, Zuſammenſchnürung, ſ. *Constrictura*.

Strictus, **gerade** und **aufrecht**; bey Linné ſynonym mit *rectissimus*, und im Gegenſatze von *laxus*, es mag von Stengeln oder Aeſten oder Blättern gebraucht werden. Bey anderen ſteif aufrecht, völlig ſenkrecht, ohne alle Biegung; bey Decandolle was gerade, dünn, ſteif und wenig äſtig iſt; wenn es von Theilen des Stengels gilt, und dieſer aufrecht iſt, was am Stengel ſich anlegt. Z. B. *strictus Caulis*, **ſtraff**, gerade und ſenkrecht aufrecht, wie an Linum *usitatissimum*. Batſch erklärt ihn nur für gerade, ohne Rückſicht auf aufrecht ſeyn, da auch das *strictissimum Legumen* an Trigonella *foenum græcum* nicht aufrecht iſt. *Strictus Contextus cellulosus*, ſ. *fibrosus Contextus cellulosus*. *Strictum Folium* iſt ſynonym mit *Verticale*, wie an Arenaria *fasciculata*, und eben ſo *strictus Pedunculus*, *Ramus* und *Racemus*, von welchen aber

noch einige verlangen, daß er ſteif ſey, wie an Ornithogalum *pyrenaicum*. *Strictus Utriculus*, ſtraff und dicht den Samen umgebend, wie an Galium. Bey einigen iſt es auch ſynonym mit *constrictus*, verengt.

Stridulum, nach Röhling ſynonym mit *strigosum*.

Striga, Borſte, iſt bey Decandolle eine ſchmale, langgeſtreckte, Haar-ähnliche Schuppe; bey anderen ein flaches, am Grunde breites, meiſtens ſteifes Haar. Willdenow erklärt ſie als ein Haar, das ſehr ſteif iſt, und anliegt. Linné verſinnlicht ſie durch die Beyſpiele an Cactus, Malpighia, Rubus. Einige nennen *Striga* im Deutſchen Striegel!

Strigosum *Folium*, ſtrieglicht, iſt bey Linné ſynonym mit *hispidum*. Sprengel erklärt es durch „beſetzt mit etwas langen Borſten, die eine Zwibel an ihrer Baſis haben." Bernhardi durch angedrückte ſteife Haare; Willdenow fordert beydes, und gibt Lithospermum *officinale* als Beyſpiel. Ein Linné'ſches Beyſpiel iſt Echinops *strigosus*. Röhling nennt *strigosa Folia* an den Laubmooſen rauhe, abſtehende Blätter, die beym Durchziehen durch die Hand rauſchen, wie an Hypnum *strigosum*, als ſynonym von *stridulum*.

Strobilaceus *Flos*, Zapfenblüthe, wie die Kätzchenblüthe, nur daß die Schuppe, welche die Stelle des Kelches vertritt, holzig iſt oder wird.

Strobiliformis, zapfenförmig.

Strobilus, der Zapfen, iſt bey Linné ein aus dem weiblichen Kätzchen entſtandener Fruchtboden, der mit erhärteten Kelchſchuppen bedeckt iſt. Bey Decandolle, eine Frucht, die, wie an der Föhre und Fichte oder an den Proteen, aus einer großen Menge häutiger Schläuche beſteht, die in dem Winkel ſehr ſtark ausgebildeter, trockener und kegelförmig geſtellter Deckblätter ſich befinden. Bey anderen ein Kätzchen von

meiſtens kegelförmiger, ſelten walzenförmiger Geſtalt, mit lederartigen oder holzigen, dachziegelförmig übereinander liegenden Schuppen, die die Achſe durchaus bedecken. Unter ihnen liegen die, meiſtens einhäuſigen, Blumen, und ſpäter die Früchte. S. *Conus.*

Stroma, der **Polſter**, ein unregelmäßiges, aus einer feinen faſerigen Subſtanz beſtehendes, weiches oder fleiſchig-korkartiges Fruchtlager, in welchem die Kugelfrüchte eingeſenkt ſind, z. B. an den Sphärien. Auf ihm ſitzt das Peridium. Bey Borkhauſen iſt *Stroma*, Polſter, ein meiſtens häutiger, dickerer oder dünnerer Theil, welcher den Schaft oder unmittelbar den Brutbehälter und die Haube befeſtigt. Bey anderen irgend ein Höcker an der Seite, ein Kropf. Bey Perſoon ein Theil der Kryptogamen, der die Befruchtungswerkzeuge trägt oder einſchließt.

Strophiolae Gärtn., **Nabelwulſt**; längliche, ſchwammige oder ſchwielige Erhabenheiten, die man auf dem Bauche gewiſſer Samen findet, wo der äußere Nabel ſitzt. Salisbury nennt die ſchwieligen Anhängſel um die Narbe gewiſſer Samen, z. B. der Glycinen und der Acacien aus Neu-Holland *Strophiolæ.*

Structura, der Bau der Gewächſe, der entweder natürlich (*naturalis*,) abweichend (*differens*,) oder beſonders (*singularis*) iſt.

Stupa, **Werg**, eine fadige, dichte Maſſe, die man theils am Halſe der Wurzel, theils in der Frucht gewiſſer Pflanzen findet. *Stupa interfoliaris*, Blattfilz, nennt man an den Mooſen die *Radices secundariæ.*

Stuposus, was wergartig iſt.

Stylatus, eine Frucht, an der der Griffel ſtehen bleibt.

Styli adductores, ſ. *opitulatores muscorum* Hedw., ſind die weiblichen Blumen der Laubmooſe, die keine Frucht bringen.

Stylidium Perſ., ſ. *Columella*. Die Hervorragung auf dem Boden einiger Schwämme, an welches das Haargeflecht angewachſen iſt.

Styliferus, was einen Griffel trägt, z. B. *stylifera Silicula*, an Biscutella.

Styliscus Link, Stempelſtrang, eine Faſer oder ein Gefäß, oder ein Bündel von Faſern oder Gefäßen, die von dem Griffel zu den unbefruchteten Samen hingehen, und die Befruchtungs-Materie dahin führen. Ihre Lage beſtimmt im Allgemeinen den allgemeinen Bau der Frucht. *Styliscus* Ehrh., iſt *Columnula* Hedw. und Bridel, *Sporangidium* Willd. *Conceptaculum* bey anderen.

Stylodeae Wachend., Pflanzen, die bloß Staubwege in ihren Blumen haben.

Stylostegium, Kapuzze, nennt Link eine beſondere Ausbreitung der Staubfaden, die an den Asklepiadeen zuſammengeleimt ſind, und den Fruchtknoten wie eine Kapuzze bedecken. Am ſonderbarſten ſind dieſe Staubfaden bey den Stapelien. *Stylostegium* Link, iſt Bernhardi's *Stigmatostegium*.

Stylostemon Mönch, Stylostemonis Gleditſch, ſynonym mit *Gynandria*.

Stylus, Griffel, iſt der mittlere Theil des Staubweges, der die Narbe über den Fruchtknoten erhebt; er iſt der Fuß der Narbe, oder, wenn man will, eine Verlängerung des Fruchtknotens an deren Spitze die Narbe ſitzt. An einigen Fruchtknoten iſt er ſo klein, daß er beynahe zu fehlen ſcheint. *Stylus*, iſt bey einigen die Scheide, die den oberen Theil des Begattungsleiters umſchließt.

Stypticus, dintenartig, zuſammenziehend ſchmeckend. S. *adstringens*.

Suavis, lieblich, dem Geruche nach.

Sub, faſt, einem Worte vorgeſetzt, bezeichnet meiſtens, daß dasjenige, was durch das nachfolgende Wort

angedeutet wird, nur zum Theile, nur beynahe Statt habe. Indeſſen hat es doch nicht immer dieſe Bedeutung, ſondern bezeichnet auch öfters **unter**.

Subacaulis, faſt ohne Stengel und Blumenſtiel; wie Primula *veris acaulis*.

Subacormosae, Pflanzen, denen zwar der Stengel fehlt, die aber Blumenſtiele oder Blattſtiele haben, wie Astragalus *exscapus*.

Subaequalis, **faſt gleich**, z. B. *subæquales valvulæ* an Triticum.

Subalare *Folium*, iſt bey Linné ſynonym mit *axillare*; (bey anderen mit *subaxillare*) unter dem Urſprunge des Aſtes ſtehend.

Subaphyllus *Caulis*, faſt ohne Blatt, wie an Hieracium *aurantiacum*, ſynonym mit *subnudum*.

Subapicularis *Arista* oder *Seta*, die unmittelbar unter der Spitze der Spelzen eingefügt iſt, z. B. an Agrostis *Spica Venti*, Milium *paradoxum*.

Subbiflorus *scapus*, faſt zweyblumiger Schaft, an Iris *Florentina*.

Subcaeruleus, etwas blau, faſt blau.

Subcernuus, **etwas gebogen**, wenn die Krümmung nur etwas merklich iſt, wie an der *Theca* von Leskea *humilis*.

Subcoalitus, faſt verwachſen, wie die *Antheræ subcoalitæ* an Solanum.

Subconduplicatae *Cotyledones*, ſ. *Conniventes*.

Subcordatum, **beynahe herzförmig**, nur ſchwach an der Baſis eingeſchnitten.

Subcoriaceum, **faſt lederartig**.

Subcormosae, Pflanzen, denen zwar der Stengel fehlt, die aber Blumenſtiele und Blattſtiele haben, wie Cyclamen *europæum*.

Subcrenatum, beynahe gekerbt.

Subcutaneae *Glandulæ*, Fleiſchdrüſen! in die Subſtanz verſenkte, meiſtens durchſcheinende Drüſen,

die der Pflanze das Anſehen geben, als wäre ſie durch=löchert, z. B. an Hypericum *perforatum.*

Subcylindricum, **beynahe** walzenförmig.

Subcymosus, *verticillus* an Gentiana *lutea.*

Subdentatum, **beynahe** gezähnt.

Subdimidiatum, **ſchief** iſt ein Blatt, deſſen eine Seite breiter als die andere iſt: Arten davon ſind das *Folium:*

Subdimidiato-cordatum, **ſchief herzförmig**, aber an einer Seite breiter, wie an Begonia *nitida*, Tilia *europæa;*

Subdimidiato-oblongum, länglich, aber durch die Mittelrippe in zwey ungleiche Theile getheilt, wie an Peperomia *obliqua.*

Subdimidiato-ovatum, eyrund, aber durch die Mittelrippe in zwey ungleiche Theile getheilt, wie das Blatt an Dracontium *pertusum.* Willdenow rech=net auch das *Folium trapeziforme* hierher.

Subdivisus, **unordentlich** getheilt, und **faſt** getheilt. *Subdivisus Caulis*, iſt bey Linné ein Stengel, der ohne Ordnung in Aeſte getheilt iſt. *Subdivisus Fructus*, ſ. *sublobatus. Surculus subdivisus*, ein faſt getheilter Moosſtengel, an Fissidens *adianthoïdes.*

Suber Fourcr., **Korkſtoff**, ein *Principium immediatum* II. Claſſe.

Suberosus, **korkig**, korkartig, und auch wohl **ausgebiſſen**, z. B. *suberosus Caulis*, auſſen mit einer weichen, ſchwammigen Rinde bedeckt, wie an Quercus *suber*, Ulmus *suberosa*; *suberosum Folium*, ein Blatt, das am Rande etwas ausgebiſſen iſt; *suberosa Integumenta*, ſ. *spongiosa. Suberosum Receptaculum*, korkartig oder holzig, wie an Hyoscyamus. *Suberosum Receptaculum, Fungorum*, oder *Pileus*, korkartig, an Boletus *suberosus. Suberosa Semina*, an Galium, Tropæolum. *Suberosus Stipes*, an einigen Pilzen.

SUBEXCEDENS, etwas länger, z. B. *subexcedens Calyx*, ein Kelch der etwas länger iſt, als die Blumenkrone, wie an MILIUM.

SUBFASTIGIATUM; an dem Kelche der Meliſſe iſt die Ober-Lippe faſt gleich hoch, *subfastigiatum Labium*.

SUBFOLIATUM, beynahe blätterig, wie das *Capitulum* an PLANTAGO *Cynops*.

SUBFORNICATUM, faſt gewölbt, wie die Ober-Lippe einiger Didynamiſten.

SUBGEMINATUS, öfters zu zweyen ſtehend, wie *subgeminati Flores* an ONONIS *spinosa; subgeminatum Legumen*, an TRIGONELLA *foenum græcum*.

SUBGLOBOSUS, faſt kugelig, z. B. *subglobosum Amentum* an FAGUS; *subglobosum Capitulum*, entweder etwas länger oder etwas breiter als eine vollkommene Kugel, wie an GOMPHRENA *globosa*. Eine *subglobosa Radix bulbosa*, oben etwas verſchmälert, iſt an ALLIUM *sativum*. *Subglobosum Tuber*, z. B. ORCHIS *Morio*, SAXIFRAGA *granulata*.

SUBHIRSUTUS, nur etwas rauchhaarig.

SUBICULUM Perſ., ein filziges Stroma.

SUBINERMIS, faſt unbewehrt, z. B. *subinermis Strobilus*, an PINUS *pinea*.

SUBINSIPIDUS, fad, was nur ſehr wenig Geſchmack hat.

SUBITO, plötzlich, was in auſſerordentlich kurzer Zeit geſchieht.

SUBLATUS, fortgeführt, von einem fortführenden Theile mitgenommen, ſ. *tollens*. *Sublatæ Cotyledones*, wenn das Schnäbelchen ſie mit in die Höhe fortführt.

SUBLIGNOSUS *Thallus*, faſt holzig, faſerig, dicht, und beynahe ſo feſt wie Holz, wie an USNEA *Melaxantha*.

Sublobatus *Fructus*, eine einfache Frucht, welche durch doppelte Scheidewände, die von den gegen die Achſe eingebogenen Rändern der Schaalenſtücke gebildet werden, ſo abgetheilt ſind, daß ſich die Fächer bey der Reife von freyen Stücken von der Achſe ablöſen. Sie haben oft nur einen Griffel. Ein Beyſpiel dieſer Frucht iſt an Colchicum, Hypericum.

Submergens, untertauchend, wenn ein Pflanzentheil ſich aus der Luft in das Waſſer hinabbegibt. So taucht die Nymphæa *alba*, wenn ſie ſchläft, unter.

Submersibilis, Pflanzen, die alſogleich nach der Befruchtung untertauchen.

Submersus iſt ſynonym mit *demersus*, unter die Oberfläche des Waſſers verſenkt.

Submuticus, faſt unbewehrt, wie *Calyx submuticus* an Triticum *vulgare hybernum*.

Subordines, Unterordnungen, Unterabtheilungen einer Ordnung.

Subovatum, faſt eyförmig, z. B. *Folium subovatum* an Oldenlandia *uniflora*; *Spica subovata*, an Trifolium *resupinatum*; *Fructus subovatus*, an Cicuta.

Subpedunculatum, faſt geſtielt, wie die *Flores subpedunculati*, an Astragalus *exscapus*.

Subpeltatum, faſt ſchildförmig, wie die Blätter an Pelargonium *peltatum*.

Subpilosus, faſt behaart, wie der Stengel an Teucrium *Chamaedrys*. *Subpilosa Calyptra* iſt ſynonym mit *Paraphysiphora*, mit einigen wenigen Saftfaden, wie mit Haaren bedeckt.

Subpluriloculatis, ſ. *semipluriloculatis*.

Subquinquefidus, öfters fünfſpaltig, wie *Corolla subquinquefida* an Gentiana *lutea*.

Subquinquelobus, öfters fünflappig, wie die Blätter an Tropæolum *majus*.

Subradiatus *Flos*, faſt ſtrahlenförmig, wenn die Röhrenblümchen am Rande größer und anders getheilt ſind, wie an Centaurea, oder wenn an Doldenpflanzen die nach außen ſtehenden Blumenblättchen größer ſind, wie an einigen Heracleen.

Subramealis, ſ. *Ramiferus*.

Subramosus, etwas äſtig, mit einem Aſte, oder mit einigen Aeſten, z. B. *Caulis subramosus* an Campanula *rotundifolia*; *subramosa Calyptra*, ſynonym mit *paraphysiphora*.

Subretusum *Folium*, an Glycyrhiza *glabra*.

Subrotundo-biseriales *Sori*, runde Häufchen, oder eine Menge rundlich zuſammengedrängter Häufchen, die in zwey mehr oder minder entfernten parallelen Reihen ſtehen.

Subrotundus, faſt rund, was der Kreisform nach Decandolle, der Kugelform nach anderen, ſich nähert; z. B. *subrotundum Capitulum*, dem kugeligen ähnlich, aber in's Lange gezogen, wie an Trifolium *pratense*. *Drupa subrotunda*, an Zizyphus *vulgaris*. *Subrotundum Folium* iſt bey Linné ein Blatt, deſſen Figur jener eines Kreiſes ſehr nahe kommt. Er braucht es im Gegenſatze von länglich; nach anderen kann es aber auch einen größeren Querdurchmeſſer haben; Beyſpiele ſind an Hedysarum *coronarium*, Cardamine *pratensis*. *Subrotundum Perianthium*, eine aufgeblaſene Blumendecke, welche etwas von der Kugelgeſtalt abweicht, wie an einigen Herrmannien. *Subrotunda Petala*, ſind an der Erdbeere, und ein *subrotundus Pileus*, iſt an Agaricus *coccineus*. *Subrotunda Radix rhizomatoidea*, iſt bey Hayne eine Wurzel, deren Wurzelſtock etwas dick und höckerig iſt, und ſich mehr oder minder der rundlichen Form nähert, als rundlich iſt, wie an Bunium *bulbocastanum*. Bey Willdenow iſt ſie ſynonym mit *globosa*. *Subrotundus Sorus* iſt ein Häufchen, das beynahe einen Kreis bildet, wie

an Polypodium *vulgare*; ein *ſubrotundum Semen* iſt an mehreren Wicken; eine *ſubrotunda Spica*, an Origanum *vulgare*.

Subserratum, beynahe geſägt.

Subsessile, faſt ſitzend.

Subspecies, Abart, wenn ſich die einmahl veränderte Form bey der Fortpflanzung erhält, die Abweichung alſo erblich iſt, wie an unſeren meiſten beſſeren Gemüſen.

Substantia *Folii*, das Parenchym, das unter der Oberhaut liegt, und wornach das Blatt bald häutig, bald fleiſchig iſt, je nachdem dieſes Parenchym in größerer oder geringerer Menge vorhanden, oder mehr oder minder dicht gebaut iſt.

Subteres, faſt rund, faſt walzenförmig, z. B. *ſubteres Caulis*, *ſubteres Perianthium*.

Subterraneæ, Pflanzen, die unter der Erde wachſen, z. B. Trüffel und viele Kryptogamiſten, die man nur in Bergwerken findet. *Subterraneus Truncus* Hedw., ſ. *Radix*.

Subtrigonus, mit drey ſehr ſtumpfen Winkeln.

Subtus, unten, an der Unterſeite; z. B. *ſubtus floriferum Folium*, wenn ein Blatt an ſeiner Unterfläche eine oder mehrere Blumen trägt, wie an Ruscus *Hypoglossum* und *Hypophyllum*.

Subulæ Perſ., ſ. *Echini*.

Subulatus, pfriemenförmig, ein dünner Körper, der unten walzenförmig, an der Spitze aber prismatiſch iſt, und ſehr fein zuläuft, Decand. Andere betrachten die Grundfläche als kegelförmig. *Subulati Echini*, erklärt Willdenow als rund, nach der Spitze zu allmählig verdünnt. Ein *ſubulatum Filamentum* iſt nach Linné an Tulipa; *ſubulatum Folium* iſt bey Linné ein Blatt, das an der Baſis linienförmig iſt, und gegen die Spitze ſich allmählig verſchmälert. Scopoli, Batſch und Sprengel verlangen aber, daß es zugleich rundlich ſeyn ſoll, *(teres)*, und Bül-

liard will es flach. Nach Hayne ſoll ein *subulatum Folium*, einen langen, ſcharfzugeſpitzten Kegel mit kleiner Grundfläche bilden, wie an Sedum *reflexum*, Allium *sibiricum*. Linné führt Arenaria *saxatilis* und *verna*, Spergula *nodosa* und *laricina* als Beyſpiele an. *Subulatæ Laciniæ calycis* ſind an Erythræa *Centaurium*; *subulati Pili excretorii*, wann die Drüſe ſitzend iſt, und ſich in ein röhriges, fein⸗zugeſpitztes Haar endet, wie an Borago *officinalis*; *subulatum Podetium*, ein Geſtell, das nach oben ſich allmählig verdünnt; *subulatum Semen* an Scandix *Cerefolium*, *subulatæ Setæ*, Pfriemen⸗borſten, kegelförmige, gerade, nur wenig ſteife Borſten, wie an Sonchus *asper*. *Subulatus Spadix*, in Form eines lang zugeſpitzten Kegels, oder auch walzenförmig und ſehr lang zugeſpitzt, wie an Arum *Dracontium*; *subulatæ Squamæ* an Dianthus *chinensis*; *subulatus Stipes*, nach oben allmählig verdünnt; *subulatæ Stipulæ*; an Melilotus *officinalis*; Ein *Stylus subulatus* iſt an Geranium.

Subuliformis, ſ. *subulatus*.

Subumbellatus, faſt doldenförmig, z. B. *subumbellatus Racemus*, an Solanum *nigrum*.

Subverticillatus, quirlartig, wenn die Blumen keinen genauen Kreis um den Stengel, und daher auch nur einen unvollkommenen Quirl bilden.

Succedaneum, was auf irgend etwas folgt. *Radices succedaneæ*, Rankenwurzeln, nennt Röhling diejenigen Wurzeln an den Laubmooſen, die ihrer Form, Eigenſchaft, und ihrem Nutzen nach mehr mit den Grundwurzeln, (*primaria Radix*), als mit den Stengelwurzeln, (*secundaria Radix*), übereinkommen. Sie ſind ziemlich gerade, merklich dick, und befeſtigen entweder die rankende Pflanze der ganzen Länge nach an ihrem Wohnorte, indem ſie überall an der unteren Seite ausſchlagen, wie bey Hypnum *repens*; oder ſie kommen am Ende der Stengel und

Aeſte, ſchlagen an und befeſtigen und ernähren einen neuen Stengel oder Aſt, während die alten Stengel und Aeſte, woraus ſie getrieben haben, veralten.

Succosus, succulentus, ſaftig, einen Saft enthaltend oder führend; z. B. *succulentus Arillus* ſ. *carnosus; succosa Bacca*, aus einer weichen, ſehr ſaftigen Subſtanz beſtehend, die in einer dünnen Haut eingeſchloſſen iſt, z. B. an der Traube. *Succulenta Drupa*, eine beerenartige Steinfrucht. *Succulenta Fila*, Saftfaden, durchſichtige, gegliederte Körper in den ſogenannten Blüthen der Mooſe, ſynonym mit *Paraphyses* und *Nectaria* an den Mooſen. *Succulentum Folium*, iſt bey Linné ſynonym mit *carnosum*. *Succulenti Fructus*, ſ. *Carnosi*. *Succosa Vasa*, Saftgefäße, die ſenkrecht der Länge nach in der Pflanze hinlaufen. *Succulentæ* ſind eine natürliche Familie bey Linné und Batſch.

Succus, Saft, bezeichnet überhaupt jeden flüſſigen Theil, der ſich durch Preſſen aus irgend einem Organe einer Pflanze ausdrücken läßt.

Suctoriæ *Aperturæ*, Saugöffnungen; kleine längliche, oder kreisförmige, oder ovale, oder auch faſt viereckige Körperchen, von etwas dunkler oder einer anderen Farbe, in deren Mitte eine linienförmige oder lanzettenförmige, oder viereckige Oeffnung iſt, wodurch die Einſaugung geſchieht. Sie finden ſich an der unteren Fläche der Blätter und faſt aller grünen Pflanzentheile. Bernh.

Sufficientes Wachend., ſind die Zwitter in der übrigen botaniſchen Chriſtenheit.

Suffocans *Odor*, ein erſtickender Geruch.

Suffocatio, Mißwachs, ein mageres, ſchwaches Wachsthum; die Blätter bleichen, werden kleiner, und die Pflanze ſtirbt. Er rührt bloß von zufälligen Urſachen her.

Suffrutex, Halbſtrauch, eine holzige Pflanze ohne Knoſpen, und die kaum Armlang iſt. Decand. An einem Halbſtrauche geht der Stengel alle Jahre aus, die Wurzel aber bleibt beſtändig. *Suffrutices* ſind eine Claſſe bey Moriſon.

Suffruticosus *Caulis*, ein ſtaudiger Stengel, deſſen unterer Theil im Winter überbleibt, während der obere abſtirbt, wie an Rubus *idæus*.

Suffruticum *Area*, das Beet für Stauden⸗gewächſe.

Suffultus, geſtützt, von irgend etwas geſtützt, z. B. *Calyx suffultus*, an Lavandula; *suffulta Radix bulbosa*, wenn der Wurzelſtock an der Baſis der Zwiebel weit hervorſteht, ſo daß er derſelben an Größe beynahe gleich kommt, und deutlich abgeſondert iſt, z. B. an Ixia *virgata*.

Sulcatus, gefurcht, was mit Furchen, etwas breiteren, ſtark vertieften Linien, durchzogen iſt, die man Furchen, (*Sulci*), nennt. Bey Bernhardi iſt *sulcatus*, gefurcht, wenn die krummen Linien, die den Umfang bilden, mit ihren Bogen nach innen ſehen, und in Winkeln zuſammen ſtoßen. *Sulcatum Albumen*, das eine einzige Furche auf dem Rücken hat. *Sulcatus Caulis*, mit breiten, tiefen, ausgehöhlten, der Länge nach hinlaufenden Furchen verſehen, wie an Eryngium, Cicuta. *Sulcatum Folium*, ein Blatt, das der Länge nach viele hervorſtehende Kanten mit eben ſo vielen (?) dazwiſchen liegenden Buchten bildet, z. B. an Veratrum *album* Linné. *Sulcatus Folliculus* an Nerium *oleander*; *sulcatus Pepo* an Cucumis *Melo* und Cucurbita. *Sulcata Semina*, gefurcht, und zwar mit einfachen oder mit äſtigen Fur⸗chen, wie an Aethusa, Psychotria, Cicuta *virosa*. *Sulcatum Stigma*, mit vertieften Streifen oder Fur⸗chen. *Sulcata Superficies*, iſt bey Borkh. eine Oberfläche mit Strichen, die kleine Rinnen bildet.

Sulcus, eine Rinne oder Furche.

Sulphureus, ein noch blaſſeres Gelb als *flavus*, ſchwefelgelb, wie an Hieracium *Pilosella*. *Sulphureus* iſt bey Borkhauſen brennend hellgelb!

Superaxillares *Flores*, Blumen die über den Aſtwinkel ſtehen.

Superficialis, oberflächlich. *Superficiales Parasiticæ* ſ. *Parasiticæ*. *Superficiale Folium*, wie an den Lycopodiis und an Leskea *pinnata*, an dem oberen von Blättern entblößten Theile des Stengels. *Superficialis Umbilicus seminis externus*; die gewöhnlichſte und einfachſte Form; er bildet bald ein Loch, bald eine kleine Narbe, und ſcheint der Samenhaut nur oberflächlich eingedruckt, wie an Campanula, Phaseolus; bey einigen ſcheint er wie abgeſchnitten, und mit einer abgeſchabten, runden Fläche umgeben, wie bey Aesculus; bey anderen iſt er nur ein weißer Flecken, wie an Cardiospermum.

Superficiarius, oberflächlich, nennt Bernh. Vertiefungen, wenn ſie dicker als hoch ſind. Bey Willdenow iſt *Indusium superficiarium* dasjenige, das von der Oberhaut des Blattes entſteht, wie an Scolopendrium.

Superficies, Oberfläche, die Fläche, welche den Körper begränzt. Man unterſcheidet die Spitzenfläche (*superficies Apicalis*), die der Grundfläche (*superf. Basalis*), worauf der Körper ganz oder zum Theile ruht, gegen über ſteht; die untere Fläche (*superf. Inferior*), die der oberen (*superf. Superior*), gegenüber ſteht; letztere iſt diejenige, die, wenn der Körper ſenkrecht ſteht, nach innen, wenn er wagrecht iſt, nach oben, und wenn er ſenkrecht herabhängend iſt, nach auſſen ſieht. Seitenflächen, *Superficies Laterales*, ſind die von den ebengenannten vier Flächen begrenzten zwey Flächen; die eine davon, die, wenn die Grundfläche gegen uns gekehrt iſt, und wir den Körper von der oberen Fläche betrachten, rechts

liegt, iſt die rechte, (*dextra*), die andre ihr gegenüberſtehende die linke, (*sinistra*) Bernhardi. *Superficies Folii*, die Oberfläche des Blattes begreift ſowohl die obere als die untere Seite des Blattes.

Superfluus, **überflüſſig**; *Linné* nannte jene Ordnung in ſeiner Syngeneſie *Polygamia superflua*, welche die Pflanzen begreift, deren Blumen in der Mitte in der Scheibe, fruchtbare Zwitterblumen, am Rande hingegen fruchtbare Weiber ſind, z. B. an der Kamille.

Superimpositus, **übereinander gelegt**, wenn ein Seitentheil der Fläche den Seitentheil einer anderen bedeckt.

Superior, das was höher oben ſteht, ſynonym in den meiſten Fällen mit *superus*; z. B. *superius Labium*, die Oberlippe des Kelches und der Blumenkrone. *Superior Margo*, Oberrand, derjenige, der ſo gelegen iſt, wie die obere Fläche, ſ. *Superficies superior*. *Superior Pars*, der vom Oberrande umgebene Theil. *Superior Superficies*, ſ. *Superficies*.

Superpositum, auch Superstructum *Folium*, wenn ein Blatt oder mehrere Blätter auf der Spitze eines anderen Blattes ſtehen, wie die erſten Blätter der Acacia *glaucescens*. Man hat auch *Semina superposita*, wo einer über dem anderen ſteht.

Supervolutiva *Folia*, aufgerollte Blätter, wenn der eine Rand des Blattes in der Knoſpe ſich auf ſich ſelbſt nach innen aufrollt, und der andere Rand denſelben in entgegengeſetzter Richtung umhüllt, z. B. an den Aprikoſen.

Superus, was auf oder über einem anderen Organ ſich befindet. *Bacca supera* an Convallaria. *Superus Calyx* iſt derjenige, der mit dem Fruchtknoten verwachſen, auf demſelben befindlich iſt, wie an der Roſe, Scabioſe, ſynonym mit *epigynus*; *supera Capsula* an Aloë; *supera Drupa*, wie *su-*

perum Germen, an CERASUS; *Superus Flos*, die mit dem Kelche, oder mit der Blumenkrone auf dem Fruchtknoten aufſitzt; ſynonym ſehr oft mit *Germen inferum*. *Superi Fructus*, wenn der Fruchtknoten innerhalb der Blüthe liegt, wie an PRUNUS, CERASUS. *Superum Germen*, wenn der Fruchtknoten vom Kelche, oder, wenn dieſer fehlt, von den übrigen Theilen der Blume umgeben iſt, wie an der Erdbeere, an BASELLA; ſynonym ſehr oft mit *Flos inferus* oder *hypocarpius*, *hypogynus*. *Supera Pagina folii*, die obere Fläche eines Blattes. *Superum Perianthium* ſ. *epigynum*. *Supera Radicula embryonis*, wenn ſie aus dem oberen Theile des Samens gerade in die Höhe geht, wie bey den Umbelliferen, Aſperifolien. *Superum Receptaculum*, das ſich innerhalb der Blume befindet.

SUPINUS, auf dem Rücken liegend; z. B. POTENTILLA *supina*. *Supinus Discus folii*, ſ. *superior Pagina*.

SUPRA, auf irgend etwas. S. *Epi*. Auch oben, an der Spitze, z. B. *supra nudus Spadix*, an ARUM *maculatum*; *supra floriferum Folium*, ein Blatt, das auf ſeiner oberen Seite Blumen trägt, wie an RUSCUS *aculeatus*.

SUPRA-AXILLARIS, über oder auſſer dem Blattwinkel ſtehend, wie die Trauben an SOLANUM *nigrum*. Die Blumen an mehreren ASPERIFOLIIS.

SUPRA BASIN ADNATUM *Folium*, iſt bey einigen ſynonym mit *Basi solutum*.

SUPRADECOMPOSITUS, vielfach-zuſammengeſetzt; z. B. *supradecompositus Anthurus*, der aus vielen zuſammengeſetzten beſteht, wie an AMARANTHUS *paniculatus*; *supradecompositum Folium*, ein vielfach-zuſammengeſetztes Blatt iſt bey Linné ein Blatt, deſſen Blattſtiel einige Mahle getheilt iſt, und ſehr viele Blättchen an ſeinen Spitzen trägt. Willdenow erklärt aber, daß dieſer Ausdruck nur dann ge-

braucht wird, wenn die Vertheilung der Blättchen entweder noch häufiger, oder nicht ſo regelmäßig iſt, wie an einem doppelt-zuſammengeſetzten Blatte, z. B. an Anethum *Foeniculum*. Man rechnet hierher die *Folia triplicato-binata*, *triplicato-ternata*, und *triplicato-pinnata*. *Supradecompositi Fructus*, die aus mehreren doppelt-zuſammengeſetzten Früchten zuſammengeſetzt ſind. *Supradecomposita Inflorescentia*, wenn mehrere doppelt-zuſammengeſetzte Blüthenſtände wieder auf einem gemeinſchaftlichen Boden oder Stiele ſtehen. *Supradecompositus Racemus*, wie *Anthurus*, z. B. an Veratrum *album*, und eben ſo *supradecomposita Spica* an Spiraea *Aruncus*.

Suprafoliaceus *Pedunculus*, über dem Blatte ſtehend, wie an Menispermum *canadense*. Synonym mit *epiphyllus*.

Supremus, was am höchſten oben ſteht, z. B. *suprema Anthera* an Cassia.

Surculati Musci im Gegenſatze von *esurculati*, ſ. *Caulescentes*.

Surculus Hedw., Moosſtengel, ein walzenförmiger, einfacher oder äſtiger Stengel, mit blattartigen Ausbreitungen. Willdenow will mit Rechte den Hedwig'ſchen *Surculus* aus der Terminologie der Mooſe, und überhaupt aus der Botanik verbannt wiſſen, da er ſich durch *Caulis* vollkommen erſetzen läßt. *Surculi*, ſind bey Bernh. auch die ſehr dünnen Aeſte, (Zweige) eines dicken Stockes. *Surculus*, iſt bey Decandolle ein Aſt, der entweder aus dem Halſe der Wurzel, oder aus dem Stocke selbſt entſteht, aufſteigt, ſobald ſie aus der Erde tritt, und ſich mit einem Theile der Wurzel ablöſen läßt, und ein neues Individuum bildet, z. B. am Oehlbaume. Auch Triebe, entwickelte Knoſpen, nennt man *Surculi musci*.

Sursum, nach aufwärts.

Sutura. Nath, der erhabene oder eingedruckte Streifen an den beyden Rändern der Hülſe, oder wenigſtens an dem geraderen, kürzeren, an welchen die Samen durch ihre Nabelſchnüre angeheftet ſind. Ueberhaupt jene Linie, die durch die Nebeneinanderſtellung zweyer Klappen entſteht, mag ſie durch einen Eindruck oder durch eine Erhabenheit hervorgebracht werden.

Suturalis, suturatus, was eine Naht hat, oder daran vorkommt, ſteht, oder hängt. *Suturalis Dehiscentia*, das Aufſpringen an der inneren Naht einer Kapſel. *Suturata Drupa*, auf der einen Seite mit einer Naht verſehen, ohne daſelbſt gerade immer aufzuſpringen, wie an Prunus, Cerasus.

Sylvae, große aus Laub- und Nadelholz beſtehende Strecken, mit abwechſelndem Boden. Linné dachte ſich jedesmahl die Wälder mit unfruchtbarem Sandboden, was ſie wohl im Norden, aber nicht im Süden ſind.

Sylvaticae nimmt Decandolle für gleichbedeutend mit *Nemorosæ*; Pflanzen die im Walde wachſen.

Sylvestres, Pflanzen, die in wüſten unbebauten Gegenden vorkommen; auch, im Gegenſatze von *Oleraceæ* oder *Sativæ*, ſolche, die nicht gebaut werden, die wild wachſen.

Sylvula, in botaniſchen Gärten, der Platz, wo man Bäume und Sträuche ohne Ordnung hinpflanzt.

Sympetalicus, die Blumenblätter verbindend. So nennt Richard jene Staubgefäße, *Stamina sympetalica*, welche die Blumenblätter ſo unter einander verbinden, daß ſie einer wirklich vielblättrigen Blumenkrone das Anſehen einer einblättrigen geben, wie an den Malven.

Symphyantherae Mönch, ſynonym mit Syngeneſie.

Symphyostemones Mönch, Pflanzen, bey welchen die Staubfaden in einen oder in mehrere Körper ganz oder zum Theile verwachſen ſind.

Symplokium Hedw., ſ. *Annulus filicum*, *Gyrus*, *Connecticulum*, der elaſtiſche Ring, der die Kapſel an den Farrnkräutern umgibt, der hohl, und durch Querwände in Fächer getheilt iſt.

Synantherae Rich., ſ. *Syngenesia.*

Synantherica, Blumen mit verbundenen Staubbeuteln, Syngeneſiſten.

Synantheus Viviani, wenn Blumen und Blätter zugleich ſich entwickeln; z. B. an dem Birnbaume.

Syncarpa Rich., die Frucht der Maulbeere, die aus mehreren fleiſchigen, etwas verwachſenen Schläuchen beſteht. Nach Voigt auch die Himbeere und Erdbeere.

Syncarpium, eine zuſammengeſetzte Frucht, die aus mehreren kleineren gleichſam an einander geleimten Früchten beſteht, welche aus einer einzigen Blume mit mehreren Staubwegen entſtanden iſt; z. B. an den Magnolien, nicht aber an der Ananas, wo jede verwachſene Frucht ihre eigene Blume hatte.

Syngenesia, wenn die Staubgefäße mit ihren Staubbeuteln in einen Körper verwachſen ſind; die XIX. Claſſe nach dem Linné'ſchen Syſteme.

Synonymia, Synonymie, nennt man in der Botanik die Zuſammenſtellung der verſchiedenen Namen und Definitionen, mit welchen die Botaniker eine und dieſelbe Pflanze bezeichnen. Dieſe verſchiedenen Benennungen und Definitionen ſelbſt ſind dann:

Synonyma.

Synopsis, nannte Linné willkürliche Eintheilungen in der Botanik, die einige als Wegweiſer auf dem Felde derſelben betrachten. Heute zu Tage heißt es gewöhnlich wieder im alten Sinne Ueberſicht.

Synorrhizus, wenn das Federchen etwas mit dem Periſpermum verwachſen iſt; ein Embryo deſſen Wurzel noch mit dem Endoſperme zuſammenhängt.

Synzygia Richard, wenn die Kotyledonen am *Embryo exorrhizus* einander gegenüber ſtehen, ſo iſt

der Punct, in welchem ſie zuſammenſtoßen, die Conjunction, *Synzygia* oder *Syzygia.*

Syruposum *Saccharum* ſ. *Saccharum.*

Systema, Syſtem, Zuſammenſtellung der Pflanzen nach irgend einer Idee. Es gibt daher ſo viele Syſteme als Köpfe, und *Natura systemata nostra flocci facit et vilipendit*, ſagte der unſterbliche Pallas mit vielem Rechte.

T.

Tabacinus, die Farbe des gewöhnlichen Rapé-Tabac.

Tabes, Auszehrung, meiſtens eine Folge vorausgegangener Krankheiten, und auch die nothwendige Folge ſchlechten Bodens, ungünſtigen Klimas, ſchlechter Wartung und Pflege, Verletzungen durch Inſecten, Wunden ꝛc.

Tabulatus, getåfelt, was aus mehreren Lagen von über einander geſtellten Höhlen beſteht. Bey Bernhardi wie *lamellosus*, nur daß die Theile über eine Viertellinie hoch ſind.

Taenianus, bandwurmförmig, lang, platt, und ſtellenweiſe ſehr verſchmälert.

Talea, Schößling, Steckreis, *bouture*, ein kleiner Aſt, der, wenn man ihn abſchneidet und in die Erde ſteckt, daſelbſt Wurzeln ſchlägt, und ein neues Individuum bildet. Ueberhaupt auch alles das, was aus dem Stengel, nicht aus der Wurzel treibt.

Tali, die Stellen, welche zur Seite zwiſchen Achſel und Kniekehle liegen, die Knöchel.

Tallus, ſ. *Thallus.*

Tanninum Fourcr., Gerbeſtoff, ein *Principium immediatum* II. Claſſe.

Tapetium nobile candidum, ſ. *Tela araneosa.*

Tartarëus *Thallus*, weinſteinartig, wenn es aus harten, gleichförmig vertheilten und ſehr dicht verbundenen Körnchen beſteht, die kaum zu unterſcheiden ſind, und eine feſte, dem Weinſteine ähnliche Maſſe bilden, wie an Parmelia *tartarea* und *ventosa*.

Tartricum *Acidum*, eine Pflanzenſäure, deren Eigenſchaft die Chymie lehrt. Weinſteinſäure.

Tecta, die Dächer der Gebäude, als Standort mancher Pflanzen.

Tectus, bedeckt, was von irgend einem Theile ganz gedeckt wird, ohne damit verwachſen zu ſeyn. So iſt in der Scabioſe die Frucht bedeckt von dem bleibenden Kelche. Nach Bernhardi, wenn der Grundtheil ſo vom Spitzentheile getrennt iſt, daß man ihn zurückſchlagen kann. Z. B. *tecta Anthera*, mit Klappen bedeckt, wie an Symphytum, und eben ſo *tecta Capsula*, an Cyclamen; *tectum Folium*, iſt bey Linné im Gegenſatze von *nudum*; *tectus Fructus*, vom bleibenden Kelche oder von der Blumenkrone, aber ohne alle Verwachſung bedeckt, z. B. an Lavatera; *tectus Spadix*, der an ſeiner ganzen Oberfläche mit Blümchen bedeckt iſt, wie an Calla *palustris*.

Tegens, bedeckend, was irgend etwas deckt, ohne damit verwachſen zu ſeyn.

Tegmen, nennt de Beauvois die äußere Hülle vollſtändiger Aehrchen (*Locustæ*), welche meiſtens aus zwey Theilen, Spelzen, (*Glumæ*) genannt, beſteht.

Tegmenta Link, ſ. *Squamæ*.

Tegumenta, Hüllen, Decken, ſind im weiteſten Sinne alle Hüllen, die die Geſchlechtstheile unmittelbar umgeben, z. B. das Perigonium, der Kelch, und die Blumenkrone. *Tegumentum* ſ. *Indusium*.

Tela araneosa Lightfoot, iſt das *Tapetium nobile candidum* Batſch, die feine Wolle, die ſich in den ausgetrockneten *Sphærulis* befindet. Perſoon erklärt ſie für eine *Theca*. Sie wird angefeuchtet wieder zur Gallerte.

Tela cellulosa, *contextus cellulosus*, das Zellengewebe der Pflanzen, der Hauptbeſtandtheil der Pflanzen wie der Thiere, ein Gewebe von feinen durchſcheinenden Häuten, welche Zellen bilden, und die nahe gelegenen Theile verbinden. Dieſe Zellen haben verſchiedene Form und Größe, ihre Wände ſind auſſerordentlich dünn, durchſichtig und häutig, und von einander getrennt, doch ſo, daß ſie durch Oeffnungen unter einander in Verbindung ſtehen. Einige betrachten ſie jedoch als vollkommen geſchloſſen, wie die Zellen eines Seifenſchaumes. Die Kanten, in welchen ſie zuſammen ſtoßen, ſind die dickſten Stellen, und die Zellen ſelbſt ſind meiſtens mit Säften angefüllt. Bernhardi unterſcheidet das zwölfflächige, das prismatiſche, daß mauerförmige, das gefäßförmige, das blaſenförmige und das unregelmäßige Zellengewebe. Im engeren Sinne iſt Zellengewebe ſynonym mit Parenchym oder Zellenhülle.

Tela globularis und vesicularis, ſ. *regularis complexus cellulosus*.

Teleianthae, ſind bey Wachendorf Pflanzen mit Zwitterblumen.

Temperatae plantae, Pflanzen aus dem mittägigen Frankreich, Portugal, Spanien, Italien, Syrien, die nach Linné im Winter eine Temperatur von 28° (am 100° Thermom.) nicht ertragen.

Tempus vigendi, Blüthezeit und Dauer eines Gewächſes.

Tenax, zähe, was leicht zu biegen, aber ſchwer zu brechen iſt; zähe, z. B. *Caulis tenax* an Lygeum *spartum*, Linum *usitatissimum*, an Polytrichum. Bey Bülliard iſt *tenax*, klebend, auch was durch hakenförmige Haare ſich an denjenigen anhängt, der es berührt, wie die Samen von Myosotis *Lappula*.

Tenuifolius, was zarte, dünne, ſchmale Blätter hat, vorzüglich im Gegenſatze von *latifolius*.

Tenuis; dünn, das Entgegengeſetzte von dick, *craſſus*, wenn der eigentliche körperliche Durchmeſſer kleiner iſt als die beyden übrigen, wodurch die Länge und Breite der Oberfläche beſtimmt wird. S. a. *gracilis*. Decand. Ueberhaupt etwas, deſſen Länge die Dicke übertrift; z. B. *tenuis Lamella* an den Pilzen. *Tenuis (Margo)* an den Hüten der Pilze, wenn ſie am Rande des Hutes um vieles dünner ſind, als in der Mitte, wie an Agaricus *aurantiacus*. *Tenuis Pileus*, der kein Fleiſch hat.

Tenuissimus, auſſerordentlich dünn, deſſen Länge zur Breite ſich verhält wie 31 und darüber zu 1. Bernh.

Tenuiusculus, etwas dünn, deſſen Länge zur Dicke ſich verhält wie 2 bis 10 : 1. Bernh.

Tephroleucos, aſchfarben weißlich.

Tepidarium, das lauwarme Haus, das Glashaus, worin man die Pflanzen in einer Temperatur von 5 — 9° R. hält, für Cap- und egyptiſche Pflanzen.

Terebinthinaceus, nach Terpenthin riechend, wie Silphium *terebinthinaceum*.

Teredo pinorum, die Wurmtrockniß der Fichten, eine Art von Abzehrung im Splinte und Baſte der Fichten.

Teres, rundlich, ſtielrund, etwas deſſen Umriß der Dicke kreisrund iſt; etwas, das beynahe walzenförmig iſt; deſſen Querdurchſchnitte jedes Mahl Kreiſe ſind; z. B. *teres Articulus*, an vielen Conferven; *teres Calyx*, an Dianthus; *teres Caulis*, walzenförmig, wie an den meiſten Bäumen und Gräſern als *Culmus*; eben ſo *teres Folium*, wie an Scirpus *lacuſtris*, Allium *ſibiricum*. Oft wird es nur im Gegenſatze von flach und ſcharfkantig gebraucht, und da mögen ſeine Querdurchſchnitte beträchtlich von der Form der Kreiſe abweichen. *Teres Frons*, ein Laub deſſen Aeſte mehr oder minder walzenförmig ſind, wie an Ceramium *Filum*; *teres Legumen*, an Lo-

tus *corniculatus; teres Pedunculus*, an Prunus; *teres Petiolus*, an Cyclamen *europæum; teretia Semina* an Scorzonera; *teres Scapus* an Plantago *media; teres Siliqua* an Dentaria, Brassica; *teres Spica* an Equisetum; *teres Spicula* an Festuca *fluitans; teres Stipes* an Corypha *umbraculifera*, Adiantum *albicans.*

Tereti-acuminatus *Pappus*, drahtförmig zugeſpitzt, wie an Crepis.

Teretiflexuosus, wie ein gebogener Cylinder, z. B. der Stengel an Iris *versicolor.* — Beydes unglückliche Zuſammenſetzungen!

Teretiusculus, ſynonym mit *semiteres*, und auch bloß als Diminutiv von *teres*, was wohl die richtigſte Bedeutung iſt, z. B. an Carex *pulicaris* der Halm und die Frucht; die Hülſe an Brassica *oleracea.*

Tergeminum und Tergeminatum, ſ. *trigeminum* und *triplicatobinatum* und *triplicatogeminatum.*

Terminalis, gipfelſtändig, an der Spitze des Stengels, oder der Aeſte, oder irgend eines Organes ſtehend; z. B. *terminale Amentum*, wenn es mit den Blättern aus einer und derſelben Knoſpe hervorbricht, wo es dann immer die Endſpitze des jungen Zweiges bildet, der ſich entfaltet; nur wenn dieſer neue junge Zweig ſehr kurz iſt, ſcheint es *laterale* zu ſeyn, was es aber nicht iſt, wie an Salix *triandra mas. terminalis Anthurus*, an der Spitze des Stengels ſtehend, wie an Amaranthus *caudatus. Terminalis Arista*, die an der Spitze der Spelze ſteht, wie an Secale *cereale. Terminale Capitulum*, an der Spitze des Stengels ſtehend, wie an Trifolium *pratense; terminalis Corymbus*, an Achillea *Millefolium; terminalis Fasciculus*, an Dianthus *carthusianorum; terminale Flabellum* an Syntherisma; *terminalis Flos* und *Fructus*, an

der Spitze des Stengels und der Zweige, z. B. an ASPERULA *arvensis*. *Terminale Foliolum*, das äußerſte Blättchen eines ungepaart-gefiederten Blattes. *Terminalis Pedunculus*, an der Spitze des Stengels, Äſtes, oder Zweiges, wie an SILENE *nutans* und MNIUM. *Terminalis Porus*, an der Spitze der Kapſel, oder des Staubbeutels. *Terminalia Puncta*, die beyden Endpuncte an irgend einem Theile. *Seta terminalis* an MNIUM. *Terminalis Spicula*, das äußerſte Aehrchen an einer Aehre, oder einer Riſpe. *Terminalis Spica*, an der Spitze des Stengels und der Aeſte, wie an VERONICA *spicata*. *Terminalis Spina*, an der Spitze der Pflanze, wie an RHAMNUS *catharticus*. *Terminalis Stylus*, der an der Spitze des Fruchtknotens ſteht, wie an der Lilie. *Terminalis Thyrsus* an TUSSILAGO *Petasites*; *terminalis Umbella*, wie an ERYNGIUM.

TERMINUS, der **Kunſtausdruck**; das obere Ende, *Apex*.

TERNARIÆ **Wachend.**, Pflanzen mit drey Staubgefäßen und dreyblättrigem oder dreytheiligem Kelche, oder eben ſo gebauter Blumenkrone.

TERNATIFOLIUS, wo die Blätter zu drey geſtellt ſind.

TERNATIM, zu dreyen; z. B. *Ternatim verticillatus*, wo die Theile zu drey und drey in Quirlen ſtehen.

TERNATO-PINNATUM *Folium*, **gedreyt gefiedert**, wenn an der Spitze eines Hauptblattſtieles drey gefiederte Blätter ſtehen, wie an HOFFMANNSEGGIA *tergemina*.

TERNATUM *Folium*, **dreyzählig** iſt ein gefingertes Blatt, mit drey Blättchen an der Spitze, wie an TRIFOLIUM. Man verwechsle es nicht mit *terna Folia*. *Ternata Pinna* iſt an LIGUSTICUM *Levisticum*; *ternata Spina* an XANTHIUM *spinosum*. Es iſt öfters ſynonym mit:

Ternus, was zu dreyen ſteht; z. B. *ternæ* oder *ternatæ Antheræ*, wenn drey beyſammen ſtehen, wie an Fumaria; *Flores terni*, an Daphne *mezereum*; *Folia terna*, die zu dreyen am Stengel ſtehen, wie an Anemone *trifolia*; oder zu dreyen aus einer Scheide kommen, wie an Pinus *Tæda*. Willdenow nennt ſie dann dreyfach. *Terni* oder *ternati Fructus* an den Tricoccis, an den Palmen, Lilien ꝛc. *Terna Legumina* an Vicia *Faba*; *ternati* oder *terni Pedunculi* an Impatiens *zeylanica*; *ternati* oder *terni Rami* an Nerium *oleander*.

Terraneæ, *Terrestres*, Pflanzen, die bloß auf dem Lande wachſen, im Gegenſatze von denjenigen, die man Amphibien und Waſſerpflanzen nennt; z. B. Tribulus *terrestris*.

Terrestres, waren eine Ordnung bey Boerhaave, die einige Kryptogamiſten begriff.

Terreus, erdig, der Subſtanz nach. Bey einigen erdfarben, graubraun.

Tessellatus, ſchachbrettartig, was in kleine Vierecke geſtellt iſt Decand., was eben ſo gezeichnet iſt; ſo führt Linné als Beyſpiel von *Folium tessellatum* an Neottia *repens*, Limodorum *orientale*. So ſind auch die Blumenblätter an Fritillaria *Meleagris* würflig-gefleckt, (*Petala tessellata*). *Tessellatus Caudex*, gewürfelt iſt bey Willdenow ein Stock, *Caudex*, wenn das Laub oder die Baſis des Strunkes nicht ſtehen bleibt, ſondern eine Narbe hinterläßt, wodurch der Stock ein würfelartiges Anſehen erhält, z. B. an Polypodium *arboreum*. Bey einigen ſynonym mit netzförmig.

Tessularis, teſſulariſch, iſt bey Bernhardi ein Körper, der eben ſo lang als dick iſt.

Testa, iſt bey Gärtner'n die äußere Samenhaut, d. h. wenn zwey Samenhäute vorhanden ſind, die äußere Bekleidung des Samens; wenn nur eine vorhanden iſt, dieſe einzige ſelbſt; wenn ihrer mehrere

vorhanden ſind, die zweyte vom Samen an gerechnet, und die übrigen ſind dann Nebenbekleidungen. Sie iſt jedes Mahl vorhanden, wenn auch einige Samen ſchalenlos, *acocca*, zu ſeyn ſcheinen. Bey de Beauvois iſt *Testa* die innere Hülle, die das Endoſperm unmittelbar bedeckt, nicht aufſpringt, und öfters innig mit dem Pericarpium zuſammen hängt; alſo Richard's *Epispermium*. Bey Decandolle die äußerſte Lage der Samenhaut (*Spermodermis*), ein bald glattes, bald ſchuppiges Häutchen. Bey Bernhardi iſt *Testa*, Samenſchale, die den Samen umkleidende, meiſtens feſte Haut. unter welcher zuweilen noch das Fellchen, (*Pellicula*) iſt, und welche im ſeltenen Falle äußerlich vom Umſchlage eingeſchloſſen iſt. S. *externa* Tunica; *Tunica propria.*

Testaceus, von der Form oder Härte einer Ey- oder Schildkrötenſchale; von lichtbrauner Farbe; blaß roſtfarben, in's Lichtgelbe ziehend. Bey einigen muſchelgelb, bey anderen ſynonym mit *lateritius.*

Testes, *Testiculi Vegetabilium*, ſ. *Antheræ.*

Testiculata *Radix*; hodenförmig, wenn zwey, ſeltener drey, längliche oder runde, fleiſchige Knollen oben zuſammengewachſen ſind, und aus ihrem Vereinigungspuncte den Stengel treiben; z. B. an Orchis *Morio*. Bey einigen iſt es ſynonym mit *duplicata.*

Testiculus, *testis* Vaill., ſ. *Anthera.*

Teter, was einen ſehr widerlichen Geruch hat.

Tetmemenus, zinkig, gegipfelt, aber ſo, daß nur die Spitze in mehrere gleiche Aeſte getrennt iſt. Bernhardi.

Tetra, in Zuſammenſetzungen mit griechiſchen Wörtern, ſo viel als vier.

Tetra vegetabilia nannte Linné Gewächſe, die ſehr übel riechen, z. B. Stachys und Cotula *foe-*

tida; Tagetes, Papaver, Cannabis, Ebulus, Anagyris.

Tetracocca, vierknöpfig, z. B. *tetracocca Capsula.*

Tetradynamia, die XV. Claſſe bey *Linné*, welche die Pflanzen mit ſechs Staubgefäßen, wovon vier größer ſind, begreift; die *Siliculosæ* und *Silquosæ*.

Tetradynamista und Tetradynamus; Pflanzen der XV. Claſſe.

Tetraëdrum, vierflächig, mit vier Flächen.

Tetraforae, Pflanzen mit vierfach-aufſpringender Frucht bey Camelli.

Tetragonus, viereckig, ſ. *polygonus* und *angularis*; z. B. *Calyx tetragonus; Caulis tetragonus* an Pelargonium *tetragonum*; *tetragonum Folium*, lang, und von vier ſchmalen Flächen eingeſchloſſen, wie an Pinus *mariana, abies. Tetragonum Legumen* an Lotus *siliquosus. Tetragona Siliqua* an Erysimum. *Tetragona Spica* an Origanum.

Tetragynia, die IV. Ordnung in den erſten 12 Claſſen *Linné's*, welche die Pflanzen begreift, die

Tetragynus, d. h. mit vier Griffeln verſehen, vierweibig ſind.

Tetramacrostemones Wachend., ſ. *Tetradynamus Linné.*

Tetrandria, die IV. Claſſe bey *Linné*, welche die Pflanzen begreift, die

Tetrandrus, d. h. viermännig, mit vier Staubfäden verſehen, d. i. viermännig ſind.

Tetrangiae, Pflanzen mit vier Samenkapſeln; eine Familie bey Boerhaave.

Tetrantherae, ſ. *Tetrandræ.*

Tetrapetala *Corolla*, eine Blume mit vier Blumenblättern. S. *polypetala Corolla. Tetrapetalæ*, Ordnungen und Familien bey den Alten.

Tetraphyllus, vierblättrig, ſo wohl vom Stengel, *Caulis*, z. B. an Paris *quadrifolia*, als vom Kelche insbeſondere, *Calyx tetraphyllus*, an allen Tetradynamiſten; *tetraphylla Corona* an einigen Silenen; und eben ſo *Involucrum tetraphyllum* an Cornus, Hydrocotyle. S. *polyphyllus*.

Tetraplostemones Wachend., Pflanzen, welche viermahl ſo viel Staubfäden als Theile oder Abſchnitte der Blumenkrone haben.

Tetrapteron, vierflügelig; z. B. *Capsula tetraptera* an Oenothera *tetraptera*; ſ. *quadrialatum. Tetraptera Semina*.

Tetrapyrenos, vierkörnig; ſ. *pyrene*.

Tetraqueter, vierſeitig; ſ. *triqueter*. Ein *tetraquetrum Folium* iſt an Equisetum *arvense*.

Tetraspermae, Pflanzen mit vier Samen, oder auch wohl mit vierfach-geſpaltenem Fruchtknoten, wie die *Asperifoliæ* und *Verticillatæ*.

Tetrastemones, ſ. *Tetrandria*.

Tetrastichus, vierzeilig, vierreihig, z. B. *Spica tetrasticha*, wenn die Blumen in vier Reihen ſo geſtellt ſind, daß die Aehre quer durchſchnitten ein Viereck im Querdurchſchnitte bildet, wie an Lavandula *Stoechas*, Melampyrum *cristatum*.

Tetrastylae, ſ. *Tetragynæ*.

Thalamiflorus, wenn die Geſchlechtstheile, (bey einigen die Blumenkrone), an einer Pflanze auf dem Fruchtboden angeheftet ſind.

Thalamium, Fruchtgehäuſe, iſt ein kugelartiges Apothecium an den Flechten, das in der Subſtanz derſelben ſelbſt gelegen iſt. Man nennt auch jene Fruchtbehälter, welche mit einer Kerndecke, (*Perithecium*), und mit einem Fruchtkerne, (*Nucleus fructigerus*), verſehen ſind, Fruchtgehäuſe, (*Thalamia*).

Thalamopetalae Wachend., Pflanzen, bey welchen die Blumenblätter dem Blumenboden einverleibt ſind.

Thalamostemones Wachend., Pflanzen, bey welchen die Staubgefäße aus dem Blumenboden entſpringen; ſynonym mit:

Thalamostemonis, die I. Claſſe bey Gleditſch.

Thalamus iſt bey *Linné* der Kelch; bey Tournefort und Vaillant der Fruchtboden der zuſammengeſetzten Blumen; *thalamus Floris*, *thalamus Fructificationis*, *thalamus Fructus*, ſ. *Receptaculum*. *Thalamus*, das Bett iſt, bey Bernh. die Fläche, auf welcher die Samen befeſtigt ſind. Es iſt entweder ein Theil des Blüthenbodens, oder des Samenbehälters. Bey de Beauvois iſt *Thalamus* die Kelchſpelze, die äußere Hülle, die oft mehrere Blümchen einſchließt. *Thalamus* Willd., ſ. *Apothecium* Achar.

Thalassinus, meergrün, graulichgrün.

Thalloides *Frons*, laubartig, ein Wedel, dem der Stiel fehlt, wie an Jungermannia *epiphylla*, Riccia *glauca*.

Thallus, Laub, iſt nach Acharius dasjenige, was ehemals an den Lichenen *Frons* hieß; es iſt Laub und Stengel zugleich, und trägt die Staubfortſätze und Fruchtlager, aus welchen erſteren es zuweilen ganz zuſammengeſetzt iſt. Es iſt bald weinſteinartig, bald warzig, bald ſtrauchartig. Die Fructifikationstheile gehören nicht zu demſelben. Hedwig nannte es *Truncus*, und Willdenow *Receptaculum*. Man unterſcheidet daran die Rindenſubſtanz, (*Substantia corticalis*), die äußere, gewöhnlich härtere, knorpelige, kruſtenartige, gleichförmige Maſſe, die kaum eine Spur von Organiſation in ihrem Gewebe zeigt, auf der man aber faſt überall kleine den Fruchtbehältern nicht unähnliche Körperchen antrifft; und die Markſubſtanz, (*Substantia medullaris*), die wergartig, faſerig, gefäßförmig, bisweilen härtlich, aber gewöhnlich weicher als die Rindenſubſtanz iſt, unter welcher ſie liegt. Bey der Gattung Collema ſind beyde verwachſen.

Die Faſern ſind einfache, den Haarröhrchen ähnliche, Canäle.

Theca Linné, Willd. und Hedwig, auch *Sporangium* bey letzterem; *Pyxidium* Ehrh., *Capsula* Mönch, *Granum*, *Capitulum*, *Anthera* bey Linné, die Büchſe, iſt die Frucht der Laubmooſe, die an der Spitze ſich mit einem Deckel öffnet. Nur bey Phascum bleibt ſie geſchloſſen. Man unterſcheidet an ihr die Mütze (*Calyptra*), den Deckel (*Operculum*), die Franze (*Fimbria* oder *Annulus*), das Maul (*Peristoma* oder *Peristomium*), das Zwerchfell (*Epiphragma*), das Samenſäulchen (*Sporangidium*), und den Anſatz (*Apophysis*); die Borſte (*Seta*), das Scheidchen (*Vaginula*), und die *Prosphyses*. *Theca* iſt bey Scopoli eine Samenhülle, die aus zwey Schalen beſteht, wovon die äußere aufſpringt, die innere (der *Arillus*), mit dem Samen verwachſen iſt; z. B. an Evonymus; auch die Hülle an Gossypium, Adansonia, Lecythis, Mimosa. *Theca* iſt bey Medicus ein Samenbehältniß, wo entweder die äußere Einfaſſung kapſelförmig iſt, aber vorher beerenartig war, oder wo innerhalb der Kapſel Fleiſchfrüchte, als Beeren, Fruchthöhlen, Steinfrüchte, frey innen liegen. Er rechnet hierher die *Theca baccans*, wie bey Silene *baccifera*; die *Theca baccata*, wie bey Iris, und die *Theca antrosa*, und *drupacea*, bey Evonymus. *Theca* Gärtn., Knoſpenbüchſe, ein verſchieden gebildetes Behältniß, welches eine oder mehrere freye Knoſpen eine unbeſtimmte Zeit in ſeiner Höhle eingeſchloſſen hält, und ſie endlich von freyen Stücken von ſich gibt. Sie kommen bloß bey einigen *Propaginibus* vor, und liegen entweder innerhalb der Oberfläche des Laubes verborgen, oder ragen in Geſtalt von Becherchen, Röhrchen, Trichterchen, in Geſtalt eines Rüſſels oder Schnabels hervor, ſpringen bey voller Reife auf, und ſchleudern die enthaltenen Knöſpchen aus.

Man hielt ſie für Kelche, weibliche Blüthen, und Antheren. Gärtner rechnet hierher noch die *Scyphuli* der Marchantien und Anthoceroten, die *Peltæ* und *Scula* der Lichenen, die Antheren-ähnlichen Körper der Laubmooſe und Charen. Bey Bernhardi iſt *Theca* ein Ovarium, in welchem die Samen an einem Säulchen befeſtigt ſind. *Thecæ*, Büchſen nennt man ferner an den Flechten das ſehr dünne, durchſichtige Häutchen, welches die Samen in der Keimſchichte der Fruchtbehälter, oder in den Gehäuſen bekleidet. *Theca* Perſoon, iſt der unmittelbar ſamentragende Theil der Schwämme, wenn er als ein einzelnes, deutliches, analoges Samengehäuſe bemerkbar iſt; insbeſondere bey den kleineren Haarſchwämmen derjenige Theil, welcher die Fäden und den Staub einſchließt; bey den größeren iſt es der *Pileus*. S. a. *Peridium* und *Gongylangium*, und *Vesicula*.

Thecaphorum Ehrh., iſt eine Art von Fruchtträger, *Carpophorum*, welche nur einen einfachen Fruchtknoten trägt, wie an Capparis. Auch die *Sela*, oder der Stiel der Moosbüchſe.

Thorus Salisbury. S. richtiger *Torus* und *Receptaculum*.

Thyrsatim, } ſtraußförmig.
Thyrsoideus, }

Thyrsus, Strauß, iſt bey Linné eine gedrängte, ſteife Riſpe, die ſo dicht bey einander ſtehende Aeſte hat, daß das Ganze eine beynahe eyförmige Geſtalt erhält, wie an Ligustrum *vulgare*. Nach anderen, wenn die Blumen an einer zuſammengeſetzten Traube in der Mitte länger als an der Baſis oder an der Spitze derſelben ſind, wie am ſpaniſchen Hollunder.

Tollens, fortführend, iſt bey Bernhardi irgend ein Theil einer Pflanze, der einen anderen einſchloß, bedeckte, und ihn dann mit ſich fortnimmt.

Tomentosus, filzig iſt nach Sprengel, wenn die Haare ſo dicht ſtehen, und ſo innig durchwoben

ſind, daß man weder ſie ſelbſt, noch die Oberfläche die ſie decken, unterſcheiden kann. Willdenow verlangt nur, daß man die einzelnen Haare nicht unterſcheiden könne. Gewöhnlich iſt dann die Oberfläche weiß oder grau, wie an Populus *alba*, oder roſtfarben, wie an Ledum. Bernhardi erklärt es durch abſtehende, biegſame, gedrängte, über eine Linie lange Haare. *Tomentosum Folium*, iſt bey *Linné* ein Blatt, das von kaum ſichtbaren, unter einander durchwebten Zoten bedeckt wird; es iſt alſo öfters weißlich, wie an den See- und Steppenpflanzen. *Linné* erklärt es daher für ſynonym mit *incanum*, und braucht es im Gegenſatze von *glabrum*, z. B. Cerastium *tomentosum*. *Tomentosa Margo*, an dem Hute einiger Pilze. *Tomentosum Receptaculum*, auch ſynonym mit *villosum*, mit dicht ſtehenden feinen Härchen, wie an Arnica, Absynthium.

Tomentum, **Filz**, ein weiches Wollenhaar, das aus langen, gekreuzten, krauſen Haaren beſteht, Dec. Bey anderen ein Ueberzug aus ſehr kurzen, dicht verwebten Haaren, wie an der Quitte.

Torfaceae, Pflanzen, die auf Torfmooren und ähnlichen Plätzen wachſen.

Torosus, bey einigen ſynonym mit *torulosus*, **geſchwollen, knotig, aufgetrieben**, ſagt man von walzenförmigen Körpern, die hier und da in kleine Höcker oder Erhöhungen aufgetrieben ſind; ſo nennt z. B. *Linné* eine Fruchthülle *Pericarpium torosum*, die hier und da durch Hervorragungen, die kleine Kiſſen (*Toruli*) bilden, aufgetrieben wird, wie an Solanum *Lycopersicum*, Phytolacca; eine *Siliqua torosa* iſt an Raphanus.

Torquatus, **verdreht**, wenn die wagrechte Fläche nach dem Vordertheile ſcheitelrecht ſich dreht. Bernh.

Torsio, s. *Intorsio*, die von der ſenkrechten abweichende Richtung der Pflanze nach irgend einer Seite.

Tortilis, was ſich zu drehen, oder zu winden vermag. Decand., was gedreht iſt. Willd. Bey Bernhardi ſeilartig, wenn die Fläche ſich öfters ſo dreht, daß die Unterſeite zur Oberſeite, und die rechte zur linken wird. Bernh. So iſt z. B. *tortilis Arista* bey Linné jene Granne, die, wie die des Hafers, in der Mitte ein gedrehtes Knie hat. Bey Willdenow iſt *tortilis Arista*, eine ſpiral- oder ſchneckenförmig gewundene oder gedrehte Granne. Auch den Schnabel an den Samen von Erodium, der gedreht iſt, nennen einige *Arista tortilis*. *Tortilis Seta*, wenn ſich das eine Ende, während das andere ruht, um ſeine Achſe dreht, und zwar entweder rechts, gegen den Lauf der Sonne, an Encalypta *lanceolata*, oder links, mit dem Laufe der Sonne, an Didymodon *rigidulum*. Bey einigen iſt es ſynonym mit

Tortuosus, hin und her gewunden, nach verſchiedenen Richtungen, in verſchiedenen Ebenen hin und her gedreht; z. B. *tortuosum Folium* an Narcissus *major*. Bey den Blättern der Laubmooſe iſt es ſynonym mit *cirrhatum* und *cincinnatum*.

Tortus, *intortus*, *contortus*, werden von Decandolle als Synonymen gebraucht, um etwas zu bezeichnen, was ſich in ſich ſelbſt eindreht oder windet, d. h. mit ſeinem Rande eine Spirallinie beſchreibt, während ſeine Achſe gerade bleibt. *Tortus*, zuſammengedreht, iſt bey Bernh. ſo gewunden, daß die Zirkellinien unter einander liegen, in der Mitte am größten ſind, nach Grund und Spitze oder beyden Endpuncten aber abnehmen. Z. B. *torta Corolla*, an Nerium, Asclepias, und den Contorten. *Tortus Stipes*, deſſen Faſern nicht gerade, ſondern ſchneckenförmig gedreht ſind, wie an Agaricus *Sphinx*.

Torulosus, angeſchwollen, wulſtartig; z. B. *Genicula torulosa* an den Conferven, wenn ſie an der Oberfläche einen ringartigen Wulſt bilden, und dadurch dem Faden ein knotiges Anſehen geben;

torulosum Legumen, wenn die in der Hülſe be-findlichen Samen die Klappen an der Stelle, wo ſie liegen, ſo herausdrücken, daß dadurch deutliche Höcker entſtehen, wie an Erythrina; eine *Nux torulosa* iſt an Serpicula; ein *Pepo torulosus* oder *Pomum torulosum* an Cucumis *melo*; *torulosi Pili*, **Knö-chelhaare**, ſind mehrgliederige Gliederhaare, die an ihren Gelenken etwas aufgetrieben ſind. Man trifft ſie an Lamium *album*. *Torulosa Siliqua*, **etwas angeſchwollen**, an Raphanistrum. S. *torosus*. Man verwechsle es nicht mit *articulatus*.

Toruli annulares, ringartige Wülſte, die durch das Zellengewebe gebildet werden.

Torus Salisb., ſynonym mit *Receptaculum*, oder *Thalamus*. Einige wollen damit den Blüthe-boden einer einfachen Blüthe bezeichnen, und *Receptaculum* nur von zuſammengeſetzten Blumen ge-braucht wiſſen.

Tracheae, ſ. *Vasa trochleariformia* und *spiralia*. *Tracheæ spuriæ*, *fausses trachées* Mirbel ſ. *lineata lymphatica Vasa*.

Transiens, **übergehend**, iſt bey Bernh., wenn unähnliche Theile ſo mit einander verbunden ſind, daß man äußerlich keine Trennung bemerkt.

Transversalis, transverse, transversus, der Breite nach, nach der Quere, **quer**. Bey Bernhardi iſt *transversus*, ſchräg, vom ſchiefen dadurch verſchie-den, daß die Spitze nach der Erde gekehrt iſt. Man nennt aber *transversales Cotyledones*, querlie-gend, Kotyledonen, die eine ſchiefe oder unregelmäßige Lage im Samen haben. *Transversalia Dissepimenta*, ſind ſynonym mit *horizontalia*, welche die Höhlung der Frucht nach der Quere faſt unter rech-ten Winkeln durchſchneiden. Ein *transverse barbatum Stigma*, der Quere nach mit einem Barte be-ſetzt, iſt an Vicia; ein Querſtielchen am Staubfaden, *Filamentum transverse pedicellatum* iſt an Sal-

via. *Transverse plicatum*, querfaltig, wenn die Falten von der Mittelrippe nach dem Rande hin gehen, wie an den jungen Blättern der Hainbuche. *Transversus Sorus*, der Quere nach läuft das Häufchen, wenn es vom Rande nach der Mitte zu, oder parallel mit der Baſis läuft, wie an Asplenium *squamosum*.

Trapeziforme *Folium*, trapezförmig, ein rautenförmiges Blatt, deſſen eine Seite ſchmäler als die andere iſt. Es können entweder nur zwey Seiten gleich, oder alle Seiten ungleich ſeyn, aber ſtets muß an der Baſis ein Winkel entſtehen, wie an Adiantum *reniforme*. Bey Willdenow iſt es eine Art von *Folium subdimidiatum*. *Trapeziformia Semina* ſind an Aristolochia *rotunda*.

Trapezoideus, trapeziſch, eine Fläche, die von vier ungleichen Linien eingeſchloſſen wird.

Triacontandria nannte Schrank eine Claſſe mit vielen aus der Blume entſpringenden Staubfäden.

Trialatum, dreyflügelig, ſ. *alatum*.

Triandria, die III. Claſſe bey Linné, welche die Pflanzen begreift, die

Triandrus, dreymännig ſind, d. h. drey Staubgefäße haben.

Triangia, eine Claſſe bey Boerhaave, Pflanzen mit drey Kapſeln enthaltend.

Triangularis, dreyeckig, wodurch Decandolle bloß die drey Winkel einer ebenen Fläche bezeichnet wiſſen will. Bey Willdenow iſt aber *triangularis*, dreyeckig, ein Körper mit ausgehöhlten Flächen, z. B. *Caulis triangularis*; *Petiolus triangularis*. Bey anderen iſt es ſynonym mit *acutangulus*. *Triangulare Folium*, iſt ein dreyeckiges Blatt, deſſen Fläche ein Dreyeck bildet, und deſſen Spitze die Spitze des Blattes iſt, wie an Betula *alba*. Man verwechsle es nicht mit *Folium deltoideum*. *Tri*

angularis Spicula, iſt ein dreyeckiges Aehrchen, deſſen eine Seite die Baſis deſſelben bildet, wie an Briza *virens*. Bey einigen ſynonym mit *prismaticus*.

Triangulus und triangulatus, dreywinkelig, mit convexen oder bauchigen Flächen; bloß von Körpern, z. B. *Calyx*, *Caulis*, *Stylus triangulatus*.

Triantherae, ſ. *Triandria*.

Tribinatum *Folium*, dreymahl zweyzählig iſt bey Borkhauſen ein Blatt, deſſen Blattſtiel ſich in drey Theile theilt, wovon jeder an der Spitze zwey Blättchen trägt. Andere nennen dieß *tergeminum*.

Tribracteatus, mit drey Deckblättern.

Tribracteolatus, mit zwey Reihen von Deckblättern, deren innerſte aus drey Deckblättchen beſteht.

Trica, das Kreisſchůſſelchen, ein ſitzendes, linienförmiges, im Kreiſe gewundenes Fruchtlager, das mit erhabenen Streifen gezeichnet iſt, die gewöhnlich ſpiralförmig laufen, der Länge nach ſich ſpalten, und Kapſeln mit acht Samen darbiethen. S. *Gyroma*.

Tricapsularis, mit drey Kapſeln, z. B. *tricapsularis Fructus* an Veratrum, Delphinium. *Tricapsulares* waren eine Ordnung bey Herrmann.

Trichidium Willd., die Grundborſte, einfache oder äſtige, nicht netzförmige Haare, welche die Samen bey einigen Bauchpilzen, z. B. Lycoperdon tragen. S. *Pecten* und *Capillitium* Perſ.

Trichos, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen ſtatt *capillaris* und *Pilus*.

Trichotomus, dreytheilig, dreygabelig, was ſich in drey Aeſte theilt, z. B. *Caulis trichotomus* an Nerium *Oleander*, wenn die Aeſte wiederhohlt zu dreyen aus einem Puncte ausgehen, und bis in die kleinſten Zweige ſich dreygabelig zertheilen. Eben ſo der *Surculus* an den Mooſen, z. B. an Dicranum *purpureum*; *trichotomus Pedunculus* iſt an Galium *scabrum*, *glaucum*.

Tricoccus, was drey Springfrüchte, (*Coccum*) hat; z. B. *Capsula tricocca* an Euphorbia, Cneorum *tricoccum*. Bey den Kryptogamiſten, eine Kapſel, die drey abgeſonderte Fächer hat, und aus drey Kapſeln zuſammengeſetzt zu ſeyn ſcheint, wie an Bernhardia. *Tricoccæ*, eine natürliche Familie bey Linné und bey den Alten.

Tricolor, dreyfarbig.

Tricomposito-pinnatum, dreyfach zuſammengeſetzt gefiedert, dem dreyfach gefiederten Blatte ähnlich, aber nach der Spitze hin weniger zuſammengeſetzt, wie an Tordylium *anthriscus*.

Tricomposito-ternatum, dreyfach zuſammengeſetzt-dreyzählig, vom *triternatum* dadurch verſchieden, daß es der Zahl nach nicht ſo vollkommen regelmäßig iſt, wie an den unteren Blättern von Actaea *spicata*.

Tricuspis und Tricuspidatus, dreyſpitzig, mit drey Spitzen verſehen, wie die *Filamenta* an Allium *porrum*, *arenarium*; *Siliqua tricuspidata* an Cheiranthus *tricuspidatus*. Auch die Stacheln an Ribes *Uva crispa* nennt man *Aculei tricuspidati*. *Tricuspidata Frons*, wenn die Spitze des Wedels durch zwey Ausſchnitte in drey ſpitzige Theile zertheilt iſt, wie an Pteris *tricuspidata*.

Tridentatus, dreyzähnig, z. B. *tridentatus Calyx*, *Capsula*, *etc.* *Tridentatum Folium* nennt man insbeſondere ein Blatt, deſſen Spitze abgeſtutzt, und mit drey Zähnen verſehen iſt, z. B. an Cortesia *cuneifolia*. S. *Dentatum*.

Triduus, was nur drey Tage lang dauert, dreytägig.

Triëder, ſ. *trilateralis*.

Triennis, Trimus, was drey Jahre lang dauert, dreyjährig.

Trifariam imbricatum, dreyreihig; z. B. *trifariam imbricatum Folium*, wenn die Blätter ſo

über einander liegen, daß ſie drey gerade Reihen auf dem Stengel oder Äſte bilden; wie an Apicra *viscosa.*

Trifarius, dreyzeilig. Bey einigen iſt *Folium trifarium* ein Blatt, welches drey Seiten hat.

Trifidus, dreyſpaltig, ſ. *fiſſus* und *multifidus*; z. B. *trifidus Calyx* an Alisma; *trifidus Cirrhus* an Lathyrus *tuberoſus. Trifidum Folium* an Ajuga *chamæpitys*, Athanasia *annua; trifidum Nectarium* an Nigella; *trifidum Piſtillum* an Cucumis; *trifidum Stigma* an Amaryllis *formoſiſſima; trifidus Stylus* an Clethra; *trifida Umbella* ſynonym mit *triradiata.*

Triflorus, dreyblumig, was drey Blumen zält; z. B. *triflorus Caulis* und *Pedunculus* an Narcissus *Tazzetta* und Nerium *oleander*; *triflora Spicula* an Avena *fatua.*

Trifoliatus; dreyblättrig.

Trifoliolatus, mit drey Blättchen, ein zuſammengeſetztes Blatt, das aus drey Blättchen beſteht.

Triforae, Gewächſe mit dreyfach aufſpringender Frucht. Eine Claſſe bey Camelli.

Trigeminatum, Trigeminum, dreymahl gepaart iſt ein Blatt, deſſen Blattſtiel ſich in zwey Theile theilt, deren jeder an der Spitze zwey Blättchen trägt, und am Hauptſtiele, wo derſelbe ſich theilt, noch ein Blättchen, wie an Mimosa *tergemina.* Bey den meiſten iſt es ſynonym mit *tergeminum.*

Triginta duo dentatum *Periſtomium*, ein Maul mit 32 Zähnen.

Triglochis, ein Wiederhaken, mit drey rückwärts gekehrten Spitzen. Bey einigen ſynonym mit *tricuſpis.* Zuweilen wird es auch als Beywort gebraucht, z. B. *triglochis Aculeus, Pilus, Seta.*

Trigonus, dreyſeitig, nur von Körpern mit drey ſtumpfen Kanten und ebenen Flächen; z. B. *Caulis trigonus* an Viola *tricolor; Culmus* an Carex *tomentoſa; Calyx, Legumen, Petiolus,*

Stigma etc. Letzteres an Convallaria. S. *Polygonum.* Röhling erklärt jedoch ein *Folium trigonum* als dreykantig, mit drey rinnenförmig ausgehöhlten Seiten, und ſcharfen Kanten, wie an Scirpus *ſylvaticus.*

Trigynia; die dritte Ordnung in den erſten XIII. Claſſen *Linné's*, welche die Pflanzen begreift, die

Trigynus, dreyweibig ſind, d. h. drey Staubwege haben.

Trijuge-pinnatum, oder trijugum folium, dreypaarig, iſt ein gefiedertes Blatt mit drey Blättchenpaaren, wie an Orobus *vernus.*

Trilateralis, dreyſeitig, wenn irgend ein Pflanzenkörper ein Prisma mit drey Kanten, oder mit drey Flächen bildet, ohne daß dadurch ein eindringender Winkel entſtünde. Decand.

Trilobus, dreylappig, ſ. *lobatum*; z. B. *Capsula triloba*; *trilobum Folium* an Rudbeckia *triloba*; *trilobum Labellum* an Orchis *morio*; *trilobum Stigma*, aus drey runden, etwas flach gedrückten Köpfen, an Tulipa.

Trilocularis, dreyfächerig, was drey Fächer hält; z. B. *Bacca trilocularis* an Triosteum; *Capsula trilocularis* an Lilium; *Nux trilocularris*; *Pepo trilocularis*; *Theca trilocularis* an Iris.

Trimestris, was drey Monate lang währt.

Trinervatus, wenn die drey Nerven, die das Blatt durchlaufen, unter oder hinter der Baſis (ſchon am Blattſtiele) entſpringen. Meiſtens gilt dieß als ſynonym von

Trinervis und Trinervium *Folium*, dreyrippig, mit drey aus und von der Baſis zur Spitze laufenden Gefäßbündeln, wie an Plantago *lanceolata.* Eine *trinervis Ala* iſt an Polygala *amara.*

Trimus, ſ. *ternus.*

Trioecia, die letzte Ordnung in Linné's XXIII. Claſſe, welche die Pflanzen begreift, die

Trioïcus, dreyhäuſig ſind, d. h. bey welchen die männlichen, die weiblichen, und die Zwitterblüthen ſich auf drey verſchiedenen Stämmen befinden, wie an Ceratonia.

Tripaleaceus Rich., ſ. *Triglumis.*

Tripartibilis, was ſich leicht in drey Theile theilen läßt; z. B. *tripartibiles Fructus* an mehreren *Tricoccis.* S. *Partibilis.*

Tripartitus, dreytheilig, z. B. *tripartitus Calyx* an Comocladia; *Cyma tripartita* oder *triradiata* an Sambucus *Ebulus*; *tripartitum Folium* an Hibiscus *Trionum*; *tripartitum Labium* an Origanum; *tripartitum Stigma* an Crocus *sativus.*

Tripetaloideæ und Tripetalus, mit drey Blumenblättern. S. *Polypetalus. Tripetalæ*, eine Familie bey Batſch, deren Blumen dreyblättrige Kelche und Blumenkronen haben. Linné nannte die dahin gehörigen Pflanzen auch *Tripetaloideæ*, ſo wie bey einigen *tripetalus* und *tripetaloideus* ſynonym iſt. Bey Rivin waren noch *Tripetali regulares* und *irregulares.* Insbeſondere iſt aber *tripetaloidea Corolla*, eine Blumenkrone, an welcher meiſtens drey runde Blumenblätter eine meiſtens flache Blumenkrone bilden, z. B. Tradescantia.

Triphyllus, dreyblättrig, ſowohl insbeſondere vom Kelche und der Hülle, als von welchen einige es allein gebraucht wiſſen wollen; z. B. *Calyx triphyllus* an Tradescantia, *Involucrum triphyllum* an Butomus, Alisma; als vom *Pappus*, wie an Eclipta, und von dem Kranze, (*Corona*), und auch vom Stengel, z. B. an Anemone *trifolia*; Veronica *triphyllos* ward wahrſcheinlich ſeiner dreyſpaltigen Blätter wegen *triphyllos* genannt. Man hat auch *Cirrhi triphylli*, obgleich ſelten.

Tripinnatifidus, dreyfachgefiedert=geſchlitzt, d. i. doppelt gefiedert, und die letzten Fiederchen gefiedert=geſchlitzt.

Tripinnatum iſt bey Linné ſo viel als *triplicatopinnatum*, dreyfach gefiedert, wenn an einem Blattſtiele mehrere doppelt gefiederte Blättchen an den gegenüberſtehenden Seiten ſtehen; z. B. die erſten Wurzelblätter an Sium *latifolium*, an Athamanta *libanotis*, Thalictrum *aquilegifolium*. *Tripinnata* oder *triplicatopinnata Frons*, wenn der Strunk an zwey entgegengeſetzten Seiten doppelt gefiederte Wedel trägt, wie an Polypodium *effusum*. Und eben ſo iſt auch an den Mooſen ein *tripinnatus s. triplicato-pinnatus Surculus*, (*Folium*), wenn mehrere Aeſte oder Blättchen an zwey gegenüberſtehenden Seiten des Stämmchens in einer Fläche liegen, von denen jeder Aſt einem doppelt gefiederten Stämmchen, oder jedes Blättchen einem doppelt gefiederten Blatte ähnlich iſt, wie an Hypnum *proliferum*, *tamariscinum*.

Triplex *Corolla*, eine dreyfache Blumenkrone iſt diejenige, die dreymahl mehr Blumenblätter als gewöhnlich hat.

Tripli nervi, dreyfache Nerven ſind bey einigen, wenn die Mittelrippe an jeder Seite zwey Hauptrippen ausſchickt, wovon die eine aus der Baſis, die andere nur ein wenig über der Baſis entſpringt.

Triplicato-binatum, *s. triplicato-geminatum*, dreyfach zweyzählig, wenn ein dreymahl getheilter Blattſtiel wieder an jeder Spitze dreymahl getheilt iſt, und an jeder dieſer neun Spitzen zwey Blättchen trägt.

Triplicato-digitatum *Folium*, dreyfach gefingert, wenn doppelt gefingerte Blättchen an der Spitze eines gemeinſchaftlichen Stieles, oder auf einer anderen gemeinſchaftlichen Fläche ſtehen. Man zählt die Blättchen.

Triplicato-geminatum, ſ. *Tergeminatum.*

Triplicato-pennatum, ſ. *triplicato-pinnatum.*

Triplicato-pinnatifidum, ſ. *Tripinnatifidum.*

Triplicato-pinnatum *Folium* und *Surculus*, ſ. *Tripinnatus.*

Triplicato-spirale, was ſich in drey Spirallinien hinan windet.

Triplicato-ternatum, dreyfach dreyzählig, wenn ein dreymahl getheilter Blattſtiel an jeder Spitze wieder dreymahl getheilt iſt, und an jeder dieſer neun Spitzen drey Blättchen hat, wie an Seriana *triternata*, Smyrnium *olusatrum*. Synonym mit *triternatum.*

Triplicatus, dreyfach, dreyfältig, dreyzählig; z. B. *triplicatum Antrum*, wenn es aus zwey ineinander liegenden Fleiſchhöhlen beſteht, in deren innerer eine Nuß liegt, wie an Bryonia *laciniosa.* *Triplicatus Flos*, ſ. *triplex.*

Triplinervium *Folium*, dreyfach gerippt, wann die Mittelrippe aus dem Grunde des Blattes ohne Theilung aufſteigt, und in einiger Höhe zwey Seitenrippen aus ihr entſpringen, wie an Laurus *Cinnamomum* und *Camphora.* Bey Bülliard iſt ein Blatt *triplinervium*, wenn es fünf Hauptrippen hat, die von der Baſis gegen die Spitze hinlaufen, wovon zwey an der Baſis der Mittelrippe entſpringen, und die zwey übrigen in größerer oder geringerer Entfernung über derſelben.

Triplostemones, Pflanzen bey Wachend., die dreymahl ſo viel Staubgefäße als Kelch- oder Blumenblätter haben.

Tripterus und

Ttipterygius, ſ. *trialatus.*

Tripyrenos, dreykörnig, z. B. *tripyrena Bacca*, *Drupa.* S. *Pyrene.*

Triqueter, beſſer Triquetrus, **dreykantig**, mit drey ſcharfen Kanten, und ganz ebenen Flächen, ſo daß der Querdurchſchnitt ein vollkommenes Dreyeck gibt. In dieſem Sinne iſt bey Willdenow und den meiſten Botanikern ein *Calyx triquetrus;* ein *Caulis triquetrus* an Sida und Lobelia *triquetra*, ein *Culmus triquetrus* an Carex *acuta*, ein *Folium triquetrum* (welches Linné als ein pfriemenförmiges Blatt mit drey flachen Längenſeiten beſtimmte) an Anthericum *oſſifragum*, an Pinus *abies;* eine *Nux triquetra* an Carex; ein *triquetrus Petiolus* und *Pedunculus* an Sagittaria *sagittæfolia* und Talinum *craſſifolium*; *triquetrus Scapus* an Pyrola; ein *triquetrum Semen* an Rumex, Polygonum. Bey Decandolle hingegen iſt ein Pflanzenkörper *triquetrus*, wenn er ein Prisma mit drey bis vier Kanten oder Grathen ſo bildet, daß durch dieſe Kanten zugleich auch eindringende Winkel entſtehen; d. h., wenn die drey Flächen mehr oder minder ausgehöhlt oder gefurcht ſind. Die Wörter: *triangularis*, oder *triangulatus*, *trigonus*, *trilateralis* und *triqueter* werden ſehr oft verwechſelt.

Triradiatus, **dreyſtrahlig**, z. B. *Umbella triradiata*, wie die allgemeine Dolde an Oenanthe *fiſtuloſa*.

Triseriales *Lamellæ*, **dreyreihige Blättchen**, wenn zwey kurze Blättchen zwiſchen den längeren ſtehen, wie an einigen Blätterpilzen.

Trispermus, mit drey Samen, z. B. *triſperma Bacca* an Celastrus; *triſperma Capsula* an Euphorbia; *triſperma Nux*.

Tristemones, *triſtemonis*, ſ. *triandria*.

Tristichus, **dreyzeilig**; z. B. *Spica triſticha*.

Tristis, was eine dunkle livide Farbe hat.

Tristylæ, ſ. *trigynæ*.

Triternatum iſt bey Linné ſo viel als *triplicato-ternatum*.

Triticeæ, eine Familie von Gräſern bey den alten Graminologen.

Trivalvis, dreyklappig, z. B. *trivalvis Capsula* an Gladiolus, Colchicum; *trivalvis Gluma*, dreyſpelzig, vom Kelche der Grasblumen, wie an Panicum *miliaceum*; *trivalve Legumen*, was äußerſt ſelten, und, ſtrenge genohmen, keine Hülſe iſt.

Trivasculares Herrm., Pflanzen mit drey Samenkapſeln.

Triviale *Nomen*, der Volksname, den eine Pflanze in verſchiedenen Provinzen, oder auch von Layen in der Botanik gewöhnlich erhält. Willdenow verwechſelte ihn, ſo wie andere, mit *Nomen specificum*.

Trivius, ſ. *Viarius*.

Trochleariformis, ſchraubenförmig, d. i. ſo gewunden, daß die Zirkellinien über einander liegen, aber nach der Spitze immer kleiner werden. Es kann nach der rechten oder nach der linken Seite werden. *Trochleariformia Vasa*, Schraubengefäße Bernh., ſ. *spiralia Vasa*.

Trochlearis, rollenförmig, ſanduhrförmig, in der Mitte dünner, nach Saliſbury. *Trochlearis Embryo*, der aus einem kurzen, in der Mitte verengten Cylinder, oder aus zwey ſich berührenden Kugeln zuſammengeſetzt zu ſeyn ſcheint.

Trophospermium Richard, der innere Theil der Fruchthülle, an welchem das Samenkorn angeheftet iſt; die *Placenta*, das *Receptaculum*.

Tropicæ, Pflanzen, die unter den Wendekreiſen leben. *Tropici solares Flores*, ſind bey Linné diejenigen Blumen, die ſich des Morgens öffnen, und noch vor dem Abend täglich ſchließen. Die Stunde des öffnens und ſchließens kommt jedoch früher oder ſpäter, je nach dem der Tag wächſt oder abnimmt, ſo daß die Pflanzenwelt alſo türkiſche, d. i. ungleiche Stunden

hat. Alſo ſynonym mit *æquinoctiales Flores diurni.*

Tropis, ſ. *Carina.*

Truncato-cordatus, **abgeſtutzt herzförmig**, wenn am Grundrande zwar ein Ausſchnitt vorhanden iſt, deſſen Vorſprünge Bogen bilden, deſſen Bucht aber nicht einen, ſondern vielmehr zwey Winkel bildet, indem der mittlere Theil des Grundrandes abgeſchnitten erſcheint.

Truncatus, **abgeſtutzt**, etwas, von deſſen Spitze ein Stück abgeſchnitten zu ſeyn ſcheint. Bey Bernhardi etwas, woran der Hinterrand eine gerade Linie bildet. Im erſten Sinne iſt *Calyx truncatus* an Gentiana *pannonica. Truncatum Folium*, abgeſtutzt iſt bey Linné ein Blatt, das ſich in eine Querlinie endet, deſſen Spitze gleichſam wagerecht abgeſchnitten iſt, z. B. an Liriodendron; *truncata Ligula* an Poa *sudetica. Truncata Ochrea*, wenn der Rand ganz glatt iſt, als wenn er abgeſchnitten wäre, z. B. an Polygonum *convolvulus. Truncatum Stigma*, gerade abgeſchnitten, an Lathræa.

Truncus iſt im allgemeinen derjenige Theil der Pflanze, welcher die Blätter und die Befruchtungswerkzeuge trägt: alſo Stengel, Halm, Schaft, Blumen- und Blattſtiel, Laub, Strunk. Der Aſt iſt nur ein Theil deſſelben. Bey den Alten, und auch bey den Neueren iſt *Truncus*, wie bey Hayne, jeder Stengel, unter deſſen Epidermis Rinde, Baſt und Holz liegt; alſo im ſtrengeren Sinne der Stamm. Hedwig nannte den Mooſtengel (*Surculus*) wenn er aufrecht iſt, und an ſeiner Spitze, oder an der Spitze der Aeſte Blüthe und Frucht trägt, *Truncus*; allein, da *Truncus* nur den Stamm der Bäume und Sträucher bezeichnet, ſo ſollte dieſe Benennung, wie Willdenow richtig bemerkt, aus der Muſcologie verbannt werden. Man nennt auch *Truncus* den Haupttheil des Sten-

gels, den **Stock**; ferner den Hauptſtengel, wo mehrere Stengel vorhanden ſind.

Tryma Necker, iſt eine Art von *Sporangium*.

Tuba, **Staubweg** bey Bernh., den er aus dem Begattungsleiter (deſſen oberen Theil der Griffel wie eine Scheide umgibt) und aus der Narbe beſtehend ſich denkt. *Tuba* iſt bey Vaillant und Haller der Griffel, *Stylus*.

Tubæformis, **trompetenförmig**, wenn die Röhre ſich an einem Ende erweitert.

Tubatus, ſ. *tubuloſus*.

Tuber, **Knollen**, iſt bey Willdenow ein dicker, fleiſchiger, verſchieden geſtalteter Theil der Wurzel, welcher einen oder mehrere ihm gleich geſtaltete Körper hervorbringt, dann aber abſtirbt, und bald an ſeiner ganzen Fläche, bald an der Spitze oder Baſis einen oder mehrere Triebe bildet, wie an Solanum *tuberoſum*, Spiræa *filipendula*, Orchis. Lage und Anheftung ſind an ihm verſchieden. Bey Sprengel iſt *Tuber* ein dichtes Hybernaculum, das am Rande mit einer weicheren Subſtanz umgeben iſt. Wenn der Knollen nur einen Keim hat, ſo entwickelt er denſelben entweder aus ſeiner oberen Spitze, wie an Orchis, oder er bringt ihn, indem er bey der Trennung von der Mutterpflanze ſich trennt, unten hervor. Medicus unterſcheidet ein *Tuber verum*, nämlich die bepanzerte Zwiebel, ein *Tuber irregulare*, eine Zwiebel die überall Stengel und Wurzeln treibt, und ein *Tuber gemmæforme*, den gewöhnlichen Knollen. *Tuber*, Knollen, iſt bey Bernhardi ein meiſtens teſſellariſcher Strunk, der oft nur Stengel befeſtigt, und niemahls mit Strunkblättern verſehen iſt. Bey Decandolle iſt *Tuber*, **Knollen**, ein dichter dicker Theil der Wurzel, der gewöhnlich Stärkmehl enthält. Er iſt bald am Urſprunge der Wurzel, wie an der Rübe; bald an den Zeräſtlungen derſelben, wie an der Spiræa *filipendula*, oder am Cyperus *rotundus*; bald an dem Ende der Aeſte,

wie an Cyperus *esculentus;* zuweilen ſind auch kleine walzenförmige Faſern dazwiſchen, wie an den Orchiden, wo man dieſe Knollen uneigentlich Zwiebel (*Bulbi*) nannte; und endlich noch auch an den unteren Aeſten des Stengels, wenn dieſe unter die Erde kommen, wie an den Kartoffeln. Köhling theilt die Knollen 1) in ächte, die den Zwiebeln ſehr nahe kommen, und ſich dadurch davon unterſcheiden, daß ſie am oberen Ende des Stammes oder auch der Seitenäſte neue Brutknollen anſetzen, und ſtatt der Schuppen einen den Kotyledonen ähnlichen Körper bilden, der aus einem von vielen Faſern durchwebten Zellengewebe beſteht; daß ſie endlich in verſchiedenen Höhen mit freyen Häuten umgeben ſind, die in Zwiebelblätter auslaufen; 2) in unächte, die den Zwiebeln noch ähnlicher ſind, deren feſter Körper aber ſtets beträchtlich größer iſt, deren unterer Theil immer verweſet, und deren ganze Fläche Wurzeln und Knollen in Menge treibt, wie an Arum, Calla. Dieß ſind die *Bulbi solidi* anderer Botaniker. 3) In Knoſpenknollen, die gar nichts zwiebelartiges haben, und an ihrer ganzen Oberfläche in entfernten Zwiſchenräumen Keime hervorbringen, die, ſobald ſie in's Kraut getrieben haben, an ihren Trieben wieder häufige Wurzeln bekommen, an welchen ſich ähnliche Knollen anſetzen, wie an den Erdäpfeln. *Tuber lignosum* an den Baumſtämmen, iſt die bekannte Maſer.

Tubercularis *Radicula embryonis*, wenn das Würzelchen die Geſtalt eines dicken feſten Punctes hat.

Tuberculatus, höckerig, mit kleinen runden Höckern beſetzt; z. B. *tuberculata Radix*, auf ihrer Oberfläche mit Erhabenheiten beſetzt, wie an Aethusa *Meum*, Bunium *Bulbocastanum*. *Tuberculatum Receptaculum*, rauh von kleinen Höckern, wie an Prenanthes, Lapsana; *tuberculata Semina*, höckerige Samen, die mit dicken erhabenen (nach einigen

glatten) Puncten oder Knöpfchen beſetzt ſind, wie an RANUNCULUS *tuberculatus. Tuberculatum Stigma*, mit kleinen, nicht ſehr merklichen Erhabenheiten; *tuberculatus Thallus* an einigen Lichenen, wie LICHEN *calcareus*. Daher *tuberculatæ*, eine Abtheilung an den Lichenen.

TUBERCULOSUS, ſynonym mit *tuberculatus*; vorzüglich wenn die Höcker etwas größer ſind.

TUBERCULUM, iſt bey Linné der Fructificationstheil der Flechten, der aus ſcharfen Puncten beſteht, die aus Staub zuſammengehäuft zu ſeyn ſcheinen. *Tuberculum*, Knopf, iſt bey Willdenow ein convexes Fruchtlager ohne hervorſtehenden Rand, gewöhnlich mit dem Rande nach auſſen gebeugt, übrigens bald rund, bald länglich, bald unregelmäßig, das auch an den Flechten vorkommt. Man nennt auch *Tubercula*, Knöpfchen der Aftermooſe, kleine, knopfförmige Erhöhungen auf dem Laube der Aftermooſe, welche die ſamenartigen Körper derſelben enthalten. Auch die Schilde mit den Schüſſeln an den Flechten, beſonders wenn ſie erhaben ſind, nennt man *Tubercula*. Bey anderen endlich iſt *Tuberculum*, das Knötchen, ein kugelförmiges oder faſt kegelförmiges geſchloſſenes Fruchtlager, das in ſeinem Inneren keine Kapſeln wie an den übrigen Flechten, ſondern kugelige Haufen von dicht an einander liegenden und gleichſam einen Kern bildenden Samen einſchließt, z. B. an den Verrucarien. Bey einigen bedeutet es glatte Höcker, und kleine warzenförmige Erhabenheiten; auch kleine Knollen. *Tubercula* nennt man auch bey einigen Blumen, beſonders bey ASCLEPIAS, kleine knorpelartige Körper, die unvollkommene oder vertrocknete Drüſen zu ſeyn ſcheinen. *Tubercula* nannte endlich noch Schrank auch kleine Warzen ohne daran ſitzende Haare oder Borſten. Sie bereiten und enthalten keinen Saft. Er will ſie an den Samen von HIBISCUS *trionum*

geſehen haben. S. a. *Tuber*, und *Veſicula*, und *Verruca*.

Tuberosa *Radix*, knollig, iſt bey Linné eine Wurzel, die aus faſt kugelförmigen (fleiſchigen) Körpern beſteht, die büſchelweiſe zuſammengehäuft ſind. Er rechnet hierher die Wurzeln von Pæonia, Hemerocallis, Helianthus, Solanum, und Filipendula. Auch die Wurzel der meiſten Farrnkräuter bildet Knoſpenknollen. *Tuberoſus Stipes* iſt ſynonym mit *bulboſus*.

Tubulatus, ſ. *tubuloſus*. Einige verſtehen hierunter röhrenförmig, wenn etwas auf eine ungewöhnliche Weiſe eine Röhre bildet, wie z. B. die Staubbeutel an den Syngeneſiſten.

Tubuloso-radiata *Corolla*, röhrig geſtrahlt nennt man eine zuſammengeſetzte Blumenkrone, wenn ſich am Rande (im Strahle derſelben) ſehr große röhrige Blümchen befinden, wie an Centaurea.

Tubulosus, röhrig, einen hohlen (nach Decandolle geraden) Cylinder bildend. Bey Bernhardi iſt ein Körper, in deſſen Schlunde ſich keine Verlängerungen finden, *tubuloſus*. *Tubuloſa Cava* Grew, ſ. *Lacunæ*. *Tubuloſus Calyx*, wenn ein einblättriger getheilter, geſpaltener oder gezähnter Kelch da, wo er nicht mehr getheilt iſt, cylindriſch iſt, und alſo eine hohle Röhre bildet, wie an allen Didynamiſten, Gymnoſpermiſten, an Datura. *Tubuloſa Cellula fl. franc.* ſ. *elongatus complexus celluloſus*. *Tubuloſa Corolla*, röhrige Blumenkrone, wenn an einer einblättrigen Blumenkrone die Röhre lang und walzenförmig, der Saum aber ſchmal iſt, und nur eine Verlängerung der Röhre zu ſeyn ſcheint, wie an Symphytum. *Corolla propria tubuloſa* oder *tubuloſus Floſculus*, röhrige Blümchen, wenn jedes einzelne Blümchen einer zuſammengeſetzten Blume eine Röhre mit fünf gleichen Einſchnitten darſtellt. *Tubu-*

loſum Filum, ſ. *Tubulus. Tubuloſum Folium* iſt bey Linné ein Blatt, welches, abgeſchnitten, inwendig eine Höhlung zeigt, wie an der Zwiebel. Er braucht es im Gegenſatze von *farctum. Tubuloſa Frons*, mehr oder minder walzenförmig und hohl, wie an Conferva *inteſtinalis*, Ceramium *tubuloſum*. Ein *tubuloſum Nectarium* iſt an Helleborus. Die *tubuloſa Receptacula* ſind die *tubuloſa Vaſa propria*; röhrige eigentliche Gefäße; ſo nennt man einzelne Röhren mitten unter einer Menge Zellgewebes, deren Wände dicht und feſt, und mit einem harzigen oder milchigen Safte angefüllt ſind. Grew nannte ſie *Turpentine* und *Milk-veſſels*. Ein *Stigma tubuloſum* iſt an Crocus *ſativus*. *Tubuloſæ*, zuſammengeſetzte Blumen mit lauter röhrigen Blümchen, waren einſt Familien und ſind jetzt Abtheilungen in der Syngeneſie. Tournef. nannte ſie *Floſculoſæ*. *Tubuloſæ Confervæ* ſind diejenigen, an welchen die Fruchtkörner (*Granula fructifera*) ohne beſonderen Fruchtbehälter an der inneren Wand des röhrenförmigen Fadens befeſtiget zu ſeyn ſcheinen.

Tubulus Willd., das Röhrlein, iſt eine walzenförmige Vertiefung im Grunde der Blumenkrone, längs dem Blumenſtiele, eine *Nectarithecа*, wie an Pelargonium. *Tubuli fungorum* Hoffm., ſind faſt walzenförmige hohle Pilze. *Tubulus*, Röhre, iſt an den Conferven eine von einer Haut gebildete Röhre, die aus ſehr einfachen, parallellaufenden, durch ſehr feines Zellgewebe verbundenen Faſern beſteht. S. a. *capillaris Tubulus*.

Tubus, Röhre, wenn Kelch, Blumenkrone oder Perigonium mit ihren Stücken unter einander (in einen hohlen Cylinder) verwachſen ſind, ſo nennt man jenen Theil, an welchem dieſe Verwachſung ſtatt hat, Röhre. Dieſe Röhre iſt gewöhnlich der untere Theil derſelben. Alle einblättrigen Blumenkronen, mit Ausnahme

der glockenförmigen, und zuweilen der radförmigen, haben eine ſolche Röhre, die man an Mirabilis *longiflora*, Lycopsis, Pulmonaria, deutlich ſieht. Man unterſcheidet *tubus Calycis*, und *tubus Corollæ*. Bey Bernhardi iſt *Tubus*, Röhre, jener Theil an der Blumenkrone oder dem Kelche, der mit Lippen oder Säumen verſehen iſt. *Tubus Antherarum*, Staubbeutelrohr, nennen einige die in eine Walze verwachſenen Staubbeutel, wie an allen Syngeneſiſten. *Tubi Fungorum* Perſ., ſind die Röhren, in welchen das Hymenium bey den Löcherſchwämmen hervorragt; die *Pori* Linné's. *Tubus Staminum*, die in eine Walze verwachſenen Staubgefäße, wie an den Mono- und Diadelphiſten. S. a. *Vasa*.

Tumidus, angeſchwollen, wenn irgend ein Theil einer Pflanze irgendwo ſtärker aufgetrieben iſt, z. B. *Caulis Geniculis tumidis* an Chærophyllum *temulum*.

Tunica, Haut, alles hautförmig Einhüllende; *Tunica externa Seminis* ſ. *Testa*. Einige nennen aber auch die innere, zarte, weiße Haut vorzugsweiſe *Tunica*. *Tunicæ Bulbi*, Zwiebelblätter, meiſtens weiße oder braune, dachziegelförmige oder ſcheidenartige häutige Theile, welche entweder unmittelbar auf der oberen Fläche der Zwiebel, oder auf ihrem Panzer (*Lorica*) ſitzen. *Tunicæ sarmenti*, Ausläuferblätter, meiſtens braune, abwechſelnd oder gegenüberſtehende, die Verbindungsſtellen der Ausläuferglieder umfaſſende, dünne, häutige Theile. *Tunicæ Propaginum*, Fortſatzblätter, meiſtens häutige, den Fortſatz einſchließende, und an ihm befeſtigte Theile.

Tunicatus, in Häute eingehüllt, z. B. *tunicatus Caulis*, deſſen Rinde aus übereinander liegenden Häuten beſteht. *Tunicatus Bulbus* iſt bey Linné eine Zwiebel, die aus vielen (meiſtens concentriſch überein-

ander liegenden) Häuten beſteht, wie die gemeine Zwiebel. *Tunicatus Fructus*, eine bedeckte Frucht, deren Ueberzug entweder mit dem Eyerſtocke verwachſen, oder wenigſtens ſo genau mit ihm verbunden iſt, daß der Griffel nur einen engen Zugang zum Fruchtknoten hat, der nur bey gewaltſamer Zerreißung des Ueberzuges ſichtbar wird, wie an der Roſe, an Carex.

Turbinatus, kreiſelförmig, iſt nach einigen oben breit und unten ſchmal, und daher nach Decandolle kaum von *obconicus* verſchieden. Bey anderen iſt es birnförmig. Withering erklärt es durch die Form eines Turban. Einige unterſcheiden es von dem birnförmigen dadurch, daß die Seiten gerade ſind, und von dem kegelförmigen dadurch, daß die Länge dem Durchmeſſer gleich, oder kürzer als derſelbe iſt, was aber die Kegelform nicht aufhebt. *Turbinatum Anthodium* erklären einige als oben kegelförmig, unten kugelig, wie an Centaurea *Cyanus*. Bey anderen iſt ein Kelch *turbinatus Calyx*, wenn er in der Mitte aufgeblaſen iſt, und oben und unten ſich verſchmälert in eine Röhre, ſo daß er nur in der Mitte eine Kugel bildet; ein *Germen turbinatum* iſt an Secale, Bromus. *Turbinatum Pericarpium*, oder *Pomum*, das an der Baſis ſich verſchmälert, wie an der Birne, an Cucumis *Pepo*; *turbinata Radix bulbosa* an Ixia *angusta*; *turbinatum Receptaculum* an Ficus *Carica*; *turbinata Semina*, die aus einem verkehrt-eyförmigen Bauche ſich abwärts in einen Schnabel verengen, und oft ſehr hart ſind.

Turcinus, türkisblau, grünlichblau.

Turfosum *Solum*, Torfmoor, ein durch das Verfaulen der Sumpfpflanzen, beſonders des Sphagnum *palustre* entſtandener feuchter, ſchwarzer, leichter, lockerer Boden.

Turgidus, angeſchwollen, aufgetrieben; ſo hat man z. B. *turgidæ Cotyledones*,

die auf der einen Seite flach, auf der anderen gewölbt ſind; ein *Legumen turgidum*, deſſen Klappen ſehr convex ſind, ohne von Luft aufgetrieben zu ſeyn, wie an Ononis, Cicer; eine *turgida Silicula* an Cochlearia. *Siliqua* an Sinapis *arvensis*.

Turio, Trieb, ein Jahrestrieb, der erſt im letzten Sommer ſich erzeugte, und noch nicht ſeine ganze Länge erreicht hat. Link nennt jeden Trieb, der ſich beträchtlich verlängert, ehe er Blätter gewinnt *Turio*. Nach anderen ſind die jungen fleiſchigen Triebe perennierender Gewächſe, die in dem Augenblicke erſcheinen, als die Pflanze ſich wieder über die Erde empor hebt (Ray's und Tourneforts *Asparagi*), die Wurzelſproßen, ſolche *Turiones*. Nach Linné iſt er eine Art von Knoſpe der ausdauernden Gewächſe, die ſich am Halſe der Wurzel befindet, und aus welcher ſich die jährigen Stengel entwickeln, ſo daß man eben ſo viele *Turiones* als *Gemmæ* unterſcheiden könnte. In den Apotheken nennt man vorzüglich die Spitzen der Aeſte der Nadelhölzer *Turiones*. Bey einigen ſind endlich noch *Turiones*, Loden, die dünneren Stengel neben dem dickeren Hauptſtengel.

Turionifera *planta Monocotyledonea* iſt diejenige, deren Kotyledon nur die Geſtalt eines einfachen fadenförmigen Schoßes hat.

Typhoideæ, eine Familie der Gräſer bey den alten Graminologen.

Typus, bedeutet bey Juſſieu zuweilen Eyweiß.

U.

Uliginariæ, *Uliginosæ*, die auf feuchten Wieſen wachſen, z. B. Pedicularis *palustris*.

Uliginosa, Brüche, ſind bey Linné ſchwammige mit faulem Waſſer überdeckte Gründe, wo weder Saaten noch Heu gedeiht, (und die im Sommer zu-

weilen trocken werden). *Uliginosum Aquarium*, der künſtlich angelegte Bruch in botaniſchen Gärten.

Ulmina Thompſ., ein *Principium immediatum* II. Claſſe in den Pflanzen. — Die Verſuche indeſſen, welche James Smithſon mit dieſer Subſtanz angeſtellt hat, (S. Philos. Transact. for 1813. P. I. p. 64.) beweiſen, daß dieſelbe keineswegs als ein eigenthümlicher näherer Pflanzenſtoff betrachtet werden könne, ſondern daß ſie aus einer Miſchung von Kali und einer dem Extractivſtoff näher als den Harzen verwandten Subſtanz beſtehe.

Ulna, Elle, die Länge des ganzen Armes, 24″. Daher

Ulnaris; eine Elle lang.

Ulotrichum *Peristoma*, wenn die Wimpern an der einfachen Beſatzung roth und krausgewunden ſind.

Ultramarinus, bey Bernh. berlinerblau, reinblau.

Umbella, Dolde, Schirm, Schirmdolde, iſt jener Blüthenſtand, in welchem nach Linné, mehrere Blumenſtiele aus einem und demſelben Puncte entſpringen. Linné verlangt daß dieſe Blumenſtiele gleich hoch ſtehen; Sprengel, daß ſie beynahe gleich lang ſeyen. Aber dann könnte es weder hohle noch erhabene Dolden geben. Nach Bernhardi iſt eine Dolde, *Umbella*, wenn mehrere geſtielte Blumen auf einem gemeinſchaftlichen undurchbohrten Boden ſtehen, es mag dieſer auf einem gemeinſchaftlichen Stiele ſich befinden oder nicht, denn die Dolde kann ſitzend oder geſtielt ſeyn. Es gibt aber auch Dolden mit ſitzenden Blumen. Die an der Dolde, wie die Stützen eines Regenſchirmes, geſtellten Blumenſtiele nennt man Strahlen (*Radii*); wenn dieſe Strahlen ſich ſelbſt wieder an der Spitze ſo theilen, daß eine neue Dolde an derſelben entſteht, ſo nennt man das, was die erſten Strahlen zuſammenbilden helfen, allgemeine Dolde, oder auch nur gerade zu Dolde, (*Umbella generalis*, *univer-*

salis), jede einzelne kleine Dolde an der Spitze eines Strahles nennt man aber **beſondere Dolde**, oder **Döldchen**, (*Umbella partialis* oder *Umbellula*). S. *Sertulum*.

Umbellatus, **doldenförmig**, **doldentragend**, was eine Dolde bildet oder trägt; z. B. *umbellatus Caulis*, der eine Dolde trägt; *umbellatum Capitulum*, ein **doldiges Köpfchen**, wenn die Blümchen, die ein Köpfchen bilden, geſtielt ſind, und mit ihren einzelnen Blumenſtielchen auf dem allgemeinen Blumenſtiele ſtrahlenförmig befeſtigt ſind, ſo daß ſie wie Strahlen aus einem Mittelpuncte auslaufen, z. B. an Trifolium *repens* und *hybridum*. *Umbellatus Flos*, iſt bey Linné eine zuſammengehäufte Blume, deren Fruchtboden in mehrere Blumenſtiele getheilt iſt, die alle aus einem und demſelben Puncte entſpringen; alſo die Dolde ſelbſt. *Umbellati Flores*, Blumen die in einer Dolde geſtellt ſind. *Umbellatum Folium*, doldenartig iſt ein Blatt, wenn eine ſehr große Anzahl von Blättern an der Spitze eines Blattſtieles ſteht, ſo daß ſie ſich über einander legen, und nach Art eines Sonnenſchirmes ausbreiten müſſen, wie an Aralia *sciodaphyllum*, Panax *chrysophyllum*. *Umbellati Fructus*, die in einer Dolde ſtehen, und eben ſo *umbellati Pedunculi*, wie an Chelidonium *majus*. Hier nimmt man aber öfters *Sertula* für *Umbella*. *Umbellatus Racemus*, doldig iſt eine Traube, wenn der gemeinſchaftliche Blumenſtiel ſich in verſchiedenen Höhen in Blumenſtielchen theilt, deren jedes eine Dolde an ſeiner Spitze trägt, wie an Aralia *racemosa*, Ceanothus *americanus*. *Umbellata Spica*, wenn mehrere Aehrchen an der Spitze eines gemeinſchaftlichen Blumenſtieles in Geſtalt einer Dolde hingeſtellt ſind, ſo daß ſie aus derſelben wie aus einem gemeinſchaftlichen Mittelpuncte entſpringen, z. B. Cyperus *longus*. *Umbellatæ*, **Doldengewächſe**, **Schirmpflanzen**, Pflanzen die Dolden

tragen; natürliche Familien bey den älteren, wie bey den neueren Botanikern; ſynonym mit

UMBELLIFERÆ. Man nennt jedoch auch *umbellifera Cyma* eine Afterdolde, deren Strahlen Dolden an der Spitze tragen.

UMBELLULA, **Döldchen**, jede einzelne kleine Dolde, aus welcher die große allgemeine Dolde zuſammengeſetzt iſt. S. *Umbella*.

UMBILICALIS *Funiculus*, **Nabelſchnur, Samenſtrang**, ein Bündel von Nahrungsgefäßen, wodurch der Same mit dem Fruchtboden zuſammenhängt, und ſeine Nahrung erhält.

UMBILICATUS, **genabelt**, mit einem Nabel in den verſchiedenen Bedeutungen des Wortes **Nabel**, *Umbilicus*. Z. B. *umbilicatum Folium*, ein ſchildförmiges Blatt mit einer trichterförmigen Vertiefung in der Mitte, wie an COTYLEDON *Umbilicus*; *umbilicatus Fructus* ſ. *umbilicatum Pomum*; *umbilicata Glandula* an PRUNUS *cerasus*; *umbilicatum Indusium*, an FILIX *mas*; *umbilicatum Operculum* und *umbilicatus Pileus*, in der Mitte eingedrückt, wie an mehreren Blätterſchwämmen, und an MNIUM *stellare*; *umbilicatus Thallus*, **nabelartig**, wenn ein flaches, rundausgebreitetes Laub auf ſeiner unteren Fläche nur in der Mitte durch eine ſchildförmige Wurzel auf dem Körper befeſtigt iſt, auf welchem es wächſt, wie an GYROPHORA *proboscidea*, und an allen Umbilicarien Hoffm. Synonym bey Willdenow mit *peltatus*. *Umbilicatæ* bey Herm. und Ray, Pflanzen mit einer fleiſchigen Frucht, die mit dem ſtehengebliebenen Kelche gekrönt iſt.

UMBILICUS, **Nabel**, nennt man den oberen, meiſtens mit den Reſten des Kelches gekrönten Theil an Apfelfrüchten, Beeren, Fruchthöhlen, Steinfrüchten, die ſich als Fruchtknoten unter dem Kelche fanden. *Umbilicus Seminis externus* (auch *Fenestra*, *Hilum*) iſt die Oeffnung der äußeren Samenhaut,

durch welche die Nahrungsgefäße von dem Samenbehältniße oder den die Stelle deſſelben vertretenden Theilen in das Innere des Samens eindringen, die aber bey der Reife ſich allzeit verengt oder ſchließt, doch ſo, daß Feuchtigkeiten noch zum Kerne gelangen können. S. auch *umbilicus Seminis internus*, und *Cicatricula. Umbilicus*, iſt auch eine öfters mit Anhängſeln verſehene Vertiefung in dem Mittelpuncte irgend eines Körpers, z. B. der Mittelpunct einer Blumenkrone, wie an Browallia. *Umbilicus clausus* S. a. *Umbo.*

Umbo, **Buckel**, eine Hervorragung in der Mitte einer Fläche; daher *Umbo*, (unſchicklich *Umbilicus*) **Nabel der Pilze**, der etwas hervorgezogene Mittelpunct am Hute der Pilze, wie an Agaricus *lactifluus ruber* Perſ. u. a. *Umbo* Moriſon, ſ. *Discus* bey Linné und Tournefort.

Umbonatus *Pileus*, **genabelt**, mit einer nabelförmigen Erhöhung in der Mitte, wie an Agaricus *conspurcatus*. S. a. *mammosus*.

Umbraculiformis, **ſonnenſchirmförmig**, z. B. Corypha *umbraculifera*. Eine *umbraculiformis Apophysis*, ein ſchirmförmiger Anſatz iſt derjenige, der von der Büchſe getrennt, ohne Samen, häutig, kreisförmig ausgebreitet und flach iſt, wie an Splachnum *luteum*.

Umbraculum, **Sonnenſchirm**, ein häutiges Hypocarpium, welches den Fruchtträger der Mooſe umſchließt, das *Podetium* (Stielchen) an den Marchantien bedeckt, und die Befruchtungswerkzeuge trägt. Bey Necker die Frucht der Marchantien.

Umbrinus, **Umberbraun**.

Umbrosæ, Pflanzen, die an beſchatteten ſchattigen Orten wachſen.

Unangulatus, was nur eine Kante hat, wie der *Scapus* an Iris *foetidissima*.

Uncia, ein **Zoll**, = 12 Linien, daher

Uncialis, 1'' lang.

Uncinatus, hakenförmig, an der Spitze (nach einigen nach rückwärts) umgebogen; z. B. *uncinatus Aculeus*, *uncinata Arista* an Holcus *lanatus*, Geum *urbanum*, an letzterem eigentlich *cauda*; *uncinatæ Cotyledones* ſ. *semicirculares*. *Uncinatus dens Calycis* an Marrubium *vulgare*. *Uncinatus Embryo*, der einen Halbzirkel und darüber beſchreibt, und mit ſeinen Schenkeln einen runden leeren Raum einſchließt. *Uncinatum Folium*, ein fleiſchiges, oben plattes, an den Seiten zuſammengedrücktes und mit der Spitze abwärts gebogenes Blatt, wie an Mesembryanthemum *uncinatum*; an den Mooſen iſt ein Blatt *uncinatum*, wenn es nur an der Spitze gegen eine Seite gekrümmt iſt, wie an Hypnum *aduncum*. *Uncinatum Legumen* an Astragalus *hamosus*. *Pili uncinati*, *Setæ uncinatæ*, kugelförmige, mehr oder minder krumme, helle Haare oder Borſten. Man findet ſie an den Gräſern, vorzüglich an den Riedgräſern, an Scabiosa; *uncinati Rami* an den Mooſen, wenn ſie durch eine gekrümmte Spitze einen Haken vorſtellen, wie an Hypnum *aduncum*, *molluscum*. *Uncinatum Stigma*, wenn eine ſpitzige Narbe umgebogen iſt, wie an Viola *tricolor*.

Unctuosus, was ſich fett anfühlt. S. a. *Viscidus*.

Uncus, ſ. *Hamus*.

Undatum, ſtumpffaltig, wenn die Falten einer Fläche ſtumpf oder gleichſam abgerundet ſind; z. B. *undatum Folium*, welches Bernhardi dadurch von *undulatum* unterſcheidet, womit es einige für ſynonym erklären, (nur daß die Biegungen größer ſind), daß die Mittelfläche des Blattes ſelbſt in ſtumpfe Falten auf- und niedergelegt iſt.

Undulatum, wellenförmig; z. B. *undulatum Folium*, wenn bloß der Rand des Blattes

gefaltet iſt, und zwar unregelmäßig, oder convex auf- und abwärts ſteigt, wie an Rheum *undulatum*, Potamogeton *criſpum*. Bey Hedwig iſt es ſynonym mit *rugoſum*. *Undulatæ Lamellæ*, an Agaricus *Pleuropus nigricans*. *Undulata Petala* ſind an Glorioſa; *undulatus Stylus*, ſchlangenförmig hin- und hergebogen.

Unduloſus, ſ. *undulatus*.

Unguicularis, nagellang, von der Länge des Nagels am Mittelfinger, ½''.

Unguiculatus, was mit einem Nagel verſehen iſt, z. B. *unguiculatum Nectarium*, *unguiculatum Petalum* an Dianthus.

Unguinoſa *Olea*, fette Oehle.

Unguis, der Nagel, die ſchmale linienförmige Verlängerung an der Baſis eines Blumenblattes, der untere ſchmälere Theil deſſelben; das, was die Röhre an einer einblumigen Blumenkrone iſt. Auch die Länge des Nagels am Mittelfinger, ungefähr ½''.

Ungulatus, huf- oder klauenförmig, wie der Hut an einigen Löcherpilzen.

Uniangulatus, ſ. *Unangulatus*.

Unicapſulare pericarpium, das nur eine Kapſel hält, an Lychnis.

Unicaulis, einſtengelig, was nur einen Stengel treibt, wie Helianthus *tuberoſus*.

Unicolor, einfärbig, was überall gleiche Farbe hat. *Unicolor Thallus*, wenn der Rand und das Mittelfeld von einer und derſelben Farbe iſt, wie an Variolaria *lactea*.

Unicus, ſ. *ſolitarius*. Bey einigen iſt *Flos unicus*, wenn der ganze Stamm nur eine Blume hat. *Unicus Calyx* iſt ſynonym bey Linné mit *ſimplex*, wie an Primula. *Unica Radix* im Gegenſatze von *duplicata*.

Uniflorus, einblumig, ſey es nun Stengel (*Caulis*), wie an Erigeron *uniflorum*, oder *Pe-*

dunculus, wie an Convallaria *majalis*, oder *Spatha* wie an Leucojum *vernum*, oder *Spicula*, wie an Agroſtis.

Unifolius, einblättrig, was nur ein Blatt hat, wie Helleborus *hyemalis*.

Uniforae, Pflanzen bey Camelli, deren Früchte nur einfach und mit einem Riſſe aufſpringen.

Uniformis, einförmig, gleichförmig, wenn mehrere ſonſt verſchieden gebildete Theile einerley Form haben; z. B. *Cilia uniformia*, an der doppelten Mündungsbeſatzung, von einerley Form und Breite, wie an Leskea; *uniformis Corolla universalis*, wenn alle Blümchen in einer Dolde oder in einer gehäuften oder zuſammengeſetzten Blume von einerley Form ſind. *Uniformia Folia*, gleichförmig, wenn alle Blätter eines Stengels im weſentlichen einerley Figur haben; im Gegenſatze von *heterophyllum*. *Perigonium uniforme*, wenn die Umſchlagblätter an den Mooſen einerley Form haben, ſich ähnlich ſind; *uniformis Pappus*, wenn er an allen Blümchen einer zuſammengeſetzten Blume einerley iſt, wie an Leontodon. *Uniformia Semina*, wenn die Samen einer und derſelben Pflanze alle von einerley Geſtalt ſind. *Uniformis Thallus*, einförmig, wenn das Mittelfeld und der Rand von gleicher Bildung ſind, es mag begränzt ſeyn oder nicht, wie an Parmelia *vitellina*. *Uniformes* waren eine Abtheilung bey Chriſt. Knaut.

Unijugum, einpaarig, wenn an einem zweyreihigen Körper auf jeder Seite ein Theil ſteht, alſo nur ein Paar der einzelnen Theile da iſt. So ſind z. B. alle ſogenannte *cirrhi diphylli Foliola unijuga*.

Unilabiatus *Calyx* und *Corolla*, ein einblättriger Kelch oder eine einblättrige Blumenkrone, die nur nach einer Seite hin ſich verlängert, wo alſo die Oberlippe oder Unterlippe fehlt, wie die Blumenkrone an Teucrium, Acanthus. *Unilabiatum Nectarium*,

das einer einlippigen Blumenkrone gleicht, an Myosurus. *Unilabiatæ* ſind eine natürliche Familie. S. a. *ligulatum* und *semiflosculosum*.

Unilateralis, einſeitig, ſagt man von Organen, die nur auf einer Seite jener Stütze ſtehen, auf welcher ſie geſtellt ſind; z. B. *unilaterale Albumen*, ſynonym mit *oppositum*, wenn der Embryo an der einen Seite liegt und ſo kurz iſt, daß er die ganze Peripherie umfaſſen kann. Hierher rechnet Gärtner auch das Eyweiß der Gräſer. *Unilaterales Cotyledones*, wenn ſie nur nach einer Seite hin wachſen, wie an den Palmen. *Unilaterale Involucrum*, eine Hülle, die die Dolde oder die Döldchen nur an einer Seite umgibt, ſynonym mit *dimidiatum*. *Unilateralis Racemus*, wenn alle Blumen auf einer Seite eingefügt ſind. Bey einigen ſynonym mit *secundus*, wovon es nach anderen genau unterſchieden werden ſoll. *Unilaterales Radiculæ embryonis* nennt man diejenigen, deren Spitze nur nach der einen Seite des Samengehäuſes, oder bey nackten Samen nach der Peripherie ihres Horizontaldurchſchnittes gerichtet ſind, wie an Beta, Chenopodium. *Unilateralis Spica*, wie *Racemus unilateralis* an Elsholtzia *cristata*.

UniloculaRis, einfächerig, was nur eine Höhle, nur ein Fach, ohne alle Abtheilung enthält, ſey es nun *Anthera* wie an Pinus *abies*; oder *Bacca* wie an Viburnum; oder *Capsula* wie an Anagallis; oder *Drupa* wie an Cerasus; oder *Legumen* wie an Colutea; oder *Nux*, oder *Pepo*.

Uninerve oder uninervium *Folium s. ductulosum*; einnervig, wenn nur eine Nerve oder Längsgefäß ſich in der Mitte des Blattes befindet, wie bey den Mooſen, wo er entweder bis an die Spitze läuft, z. B. an Gymnostomum *prorepens*, oder früher verſchwindet, wie an Neckera *filiformis*.

Unipetalus, fehlerhaft für *monopetalus*.

Uniserialis, *einreihig*, gleichbedeutend mit *simplex* in der dritten Bedeutung deſſelben. *Uniserialis Sorus*, *einreihig*, wenn mehrere Häufchen eine Linie bilden, die der andern auf eben demſelben Blättchen des Laubes nicht parallel iſt; z. B. Polystichum *montanum*.

Unisexifer und Unisexualis, eine Pflanze, die nur ein Geſchlecht in einer und derſelben Blume, oder in einem und demſelben Individuum hat. Synonym mit Diöciſten und Aphrodiſten.

Unitus, *vereinigt*, wenn man bey zuſammengewachſenen Theilen keine Stelle wahrnimmt, wo die Verbindung geſchieht.

Univalvis, *einklappig*; was nur nach einer Seite hin ſich öffnet, z. B. *Capsula univalvis* an Papaver; *univalvis Gluma calycis*, wenn der Kelch der Grasblume nur aus einer Spelze beſteht, einſpelzig iſt, wie an Lolium. *Univalvia Legumina*, *Hülſen*, die, was ſelten geſchieht, nur eine Naht haben, alſo auch nur an einer Seite aufſpringen. *Univalvis Spatha*, ſynonym mit *dimidiata*, an Arum, Narcissus.

Univasculares, Pflanzen mit einem Samengehäuſe, eine Claſſe bey *Herrmann*.

Universalis, *allgemein*, das Ganze zuſammengenommen betrachtet. *Universalis Corolla* oder *Flos*, iſt bey *Linné* die Geſammtheit aller in einer Dolde, oder, bey den gehäuften und zuſammengeſetzten Blumen, aller in einem und demſelben Kelche enthaltenen Blumen. *Universale Involucrum*, die unterſte und äußerſte Hülle an Doldengewächſen, die die ganze Dolde, alle Strahlen (Blumenſtiele) derſelben umgibt. *Universalis Pedunculus*, der allgemeine Blumenſtiel, der gemeinſchaftliche Blumenſtiel, auf welchem andere gemeinſchaftliche Blumenſtiele zuletzt ſich ſtützen. *Universalis Rhachis* ſ. *primaria Rhachis*. *Universale Receptaculum*, der allge-

meine Fruchtboden, der gemeinſchaftliche, auf welchem mehrere auf einem zweyten gemeinſchaftlichen Fruchtboden befindliche Blumen zuletzt ſich ſtützen. Bey Acharius an den Flechten der *Thallus*. *Universalis Umbella* ſ. *Umbella*. S. *Communis*.

Urceolaris und urceolatus, **napfförmig, beckenförmig**; z. B. *urceolatus Calyx*, wenn ein einblättriger Kelch kurz, nach der Baſis zu rund, und am Rande ohne alle Zähne und Einſchnitte iſt; z. B. an Durio; *urceolata Corolla*, iſt nach Linné wie ein Becken aufgetrieben, und von allen Seiten gewölbt; nach Decandolle iſt ſie dann *urceolata*, wenn ihre Röhre aufgetrieben iſt, und der Saum beynahe fehlt, ſo daß das Ganze einem runden Näpfchen gleicht; z. B. am Arbutus. Bey Willdenow hingegen, wenn eine kurze walzenförmige Röhre ſich mit einem mahle in eine weite Fläche ausdehnt, deren Rand in die Höhe ſteht. Bey einigen iſt es aufgeblaſen wie ein Schlauch, und oben verengt. *Urceolares Glandulæ* ſ. *vasculares Glandulosæ*. *Urceolatum Indusium*, becherförmig iſt eine Decke, wenn ſie das Anſehen eines faſt walzenförmigen Bechers hat. *Urceolatum Nectarium* und *Stigma*. Bey einigen iſt napfförmig, was wie ein hohles Ey oder eine hohle Kugel mit einer kleinen Oeffnung geſtaltet iſt.

Urceolus, **Napf**, iſt bey Dec., eine kleine häutige oder knorpelige Blaſe, welche, wie an der Carex, den Fruchtknoten umgibt, und an der Spitze geöffnet iſt, um den Griffel durchgehen zu laſſen. Einige Botaniker nennen dieſes Organ Nektarium, ob es gleich nie Nektar abſondert; andere Blumenkrone, (*Corolla*) obſchon es innerhalb der Staubgefäße ſteht; andere Kapſel, (*Capsula*) obſchon es nie weder einen Theil des Griffels noch der Frucht ausmacht. Vom *Sarcoma* iſt es nur durch ſeine Conſiſtenz verſchieden.

Uredo, **Ruß**, ſo nennen einige den braungrünen Staub, der (eine eigene Gattung von Pilzen, Uredo

genannt, bildend) Gerſte und Hafer und andere Pflanzen und ihre Theile zerſtört.

Urens, **brennend** iſt eine Pflanze dem Gefühle nach, wenn ihre Oberfläche mit Brennborſten, (*Stimulis*), beſetzt iſt, wie die Neſſel, Jatropha, Dolichos. *Urens* iſt auch das, was auf der Zunge zu brennen ſcheint.

Urinosus, **harnartig riechend**.

Urniger, was Töpfchen ähnliche Körper trägt.

Uros, ſ. *Cauda*.

Ustilago, **Brand**, eine Krankheit an den Grasarten, die von kleinen ſtaubförmigen Pilzen (Aecidien?) herkommt. S. Banks *in Annals of Botany N*. 4.

Utricularis, ſ. *utriculosus* und *cellulosus*. *Utricularis Glandula* ſ. *Papula*.

Utriculiformis, **ſchlauchförmig**. So nennt de Beauvois z. B. das *Stragulum* an Alopecurus, Crypsis, wo die zwey Spelzchen ſehr dicht ſtehen, und ſich verbinden, ein *Stragulum utriculiforme*. *Utriculiformis tela cellulosa* iſt nach Bernhardi das blaſenförmige Zellengewebe, deſſen Zellen im Durchſchnitte zugerundet erſcheinen.

Utriculosus, **ſchlauchartig, ſchlauchförmig**; z. B. *utriculosæ Glandulæ*, **Schlauchdrüſen**, das auf der Oberfläche faſt ganz bloß liegende Zellgewebe, wo Zelle an Zelle gereiht iſt, wie an den Rändern der Blätter von Amaryllis *formosissima*, auf der Oberfläche der Blätter von Mesembryanthemum *crystallinum*. *Utriculosa Vasa* nennt man die unter ſich vereinigten Blaſen des Zellengewebes, welche von verſchiedener Größe ſind, und zwiſchen dem Zellengewebe fortlaufen.

Utriculus, **Schlauch**. *Utriculi* nennt Linné Gefäße, die mit einem abgeſonderten Safte angefüllt ſind, wie an Nepenthes. Alſo Willdenow's *Ascidium*. *Utriculus* Gärtn., die Hautfrucht, eine

eine einſamige, einfächerige Frucht, die mit dem Kelche nicht zuſammenhängt, deren Fruchthülle wenig deutlich, oft ſehr dünn und durchſcheinend iſt, die aber doch eine ſehr deutliche Nabelſchnur hat; z. B. an den Amaranthen. *Utriculus matricalis* iſt bey Roth ein kleiner, länglicher, walzenförmiger Körper an den Conferven, der die Samenkörnchen enthält. *Utriculi* ſind bey Suckow eine Art von Ueberzug, der aus abgeſonderten, mit einem gewiſſen Safte angefüllten Gefäßen beſteht. Bey anderen ſind es die *utriculosa Vasa*, die ſich einige als horizontale Gefäße denken. *Utriculi* ſ. *Tela cellulosa*, und *Utriculus* ſ. *Ampulla* und *Cellula*.

Utrinque meniscata *Semina*, auf beyden Seiten leicht ausgehöhlte Samen.

V.

Vaccinus *color*, **kuhfarben**, eine Art von gelbbraun. Als ob es nicht auch ſchwarze, braune und gefleckte Kühe gäbe!

Vacuus, **leer**, wenn eine Höhle durch nichts ausgefüllt wird. S. *inanis*.

Vage ramosum, **zerſtreut äſtig**, ſagt man von einem Stengel, deſſen Aeſte in Abſicht auf Zahl, Stellung und Richtung verſchieden ſind, wie an Neckera *viticulosa*.

Vagina uteri iſt bey Linné der **Griffel**. Ferner iſt *Vagina*, **Scheide**, der untere Theil eines Blattſtieles, ſitzenden Blattes oder Blattanſatzes, welcher den Stengel ſcheidenförmig umſchließt, und die Stelle des Blattſtieles zu vertreten ſcheint. *Vaginæ* nennt man auch die Röhren an den Abſätzen oder Gelenken des Stengels und der Aeſte von Equisetum. S. *Ochrea*.

Vaginale, zur Scheide gehörig, eine Scheide bildend, z. B. *vaginale Albumen*, wenn es den Em-

bryo ſo einſchließt und bedeckt, daß er ſelbſt nach Abzug der Samenhäute nicht eher ſichtbar wird, als bis man das Eyweiß zerſchneidet. Dieß iſt die gewöhnlichſte Lage und ſynonym mit *externus*. *Vaginales*, eine Familie von ſcheidentragenden Pflanzen, bey Linné und Batſch, unter welche RHEUM, POLYGONUM u. d. gl. gehört.

VAGINANS, ſcheidend, wenn ein Theil einen anderen ſo umgibt, daß die Seitenflächen des Letzteren von den Seitenflächen des Erſteren ringsum umgeben werden. Jener iſt dann beſcheidet, *vaginatus*. *Vaginantes Cotyledones*, gerollt, aber ſo, daß die äußere walzenförmig gerollte Platte die innere doppelt gerollte umfaßt. *Vaginans Folium*, iſt bey Linné ein Blatt, deſſen Baſis eine walzenförmige Röhre bildet, die den Aſt (wohl auch den Stengel) umkleidet, wie an POLYGONUM, RUMEX, an den Gräſern, Orchiden. *Vaginans Petiolus*, wann er am Grunde eine den Stengel umfaſſende Scheide oder Röhre bildet, z. B. bey den Doldengewächſen, CICUTA *viroſa*, CISTUS *vaginatus*.

VAGINATUS, was von einer Scheide bedeckt iſt, oder aus einer Scheide heraustritt; was Scheiden bildet; ſynonym mit *vaginans*. *Vaginatus Caulis* und *Culmus*, in Blattſcheiden eingeſchloſſen, ohne Blätter, wie an EQUISETUM, CASUARINA, EPHEDRA, COLLETIA, ERIOPHORUM *vaginatum*; *vaginatum Folium*, ſcheidenartiges Blatt, ein Blatt, das mit dem Grunde eine Röhre bildet, welche den Stengel umſchließt. *Vaginatus Scapus* mit einer Scheide an der Baſis wie an GALANTHUS. *Vaginatus Stipes*, mit einer Scheide.

VAGINELLA Decandolle, eine kleine häutige Scheide, die die Baſis der Blätterbüſchel an den Föhren umhüllt.

VAGINERVIA *Folia*, unbeſtimmt rippige Blätter, wenn die Rippen nach allen Richtungen und

ohne irgend eine Ordnung verlaufen, wie an dem Meſembryanthemum.

Vaginula, das Scheidchen, der untere Theil der Blumenkrone der Mooſe nach Hedwig, der von dem *Perichætium* eingeſchloſſen und einer Scheide an den Grashalmen vollkommen ähnlich iſt; die kleine häutige Scheide an der Baſis des Stieles der Büchſe. *Vaginula* ſ. *Peripodium. Vaginula* Necker ſ. *tubuloſus Flos.*

Vaginuliferae Necker, zuſammengeſetzte Blumen mit röhrigen Blümchen.

Vagus, zerſtreut, ohne Ordnung, nach allen Seiten hingekehrt. *Vagus Caulis*, an den Mooſen, mit ſchlaffen, ausgebreiteten, ohne alle Ordnung ſtehenden Aeſten. *Vagum Folium*, allſeitswendig, wenn die Blätter nach verſchiedenen Seiten gewendet oder gekehrt ſind, wie an den meiſten Pflanzen. *Vaga Panicula*, wie *Spica*. *Vagi Pedunculi* ſ. *ſparſi. Vagus Petiolus* ſ. *intrafoliaceus. Vagus Racemus* wie *Spica*, z. B. an Phytolacca *dodecandra. Vagæ Radiculæ embryonis*, welche keine gewiſſe und bey allen Samen gleiche Lage und Richtung haben, wie an Nymphaea, Zingiber. *Vagi Rami* ſynonym mit *ſparſi. Vagum Receptaculum* an Portulaca, wenn es unter keine der übrigen Arten gebracht werden kann, oder wenn ſelbſt das Fleiſch des Samengehäuſes dem Samen als gemeinſchaftlicher Boden dient, und dieſe Samen keine gleichförmige und beſtimmte Lage haben, wie an Zingiber, Nymphaea. *Vaga Semina* ſ. *nidulantia. Vaga Spatha*, zerſtreut, wenn ſo wohl eine große allgemeine Scheide, als für einzelne Blumenſtiele und Blüthen beſondere Scheiden vorhanden ſind, wie an Rheum. *Vaga Spica*, allſeitswendig, in der die Blumen nach allen Seiten gekehrt ſind. *Vagus Surculus*, zerſtreut, wenn die Aeſte nach allen Seiten hin-

gekehrt ſind, wie an Hypnum *luteſcens*. *Vagæ* ſind eine Pflanzenfamilie bey *Linné*.

Valvae, ſ. *Valvula*. *Valvæ Seminales* Jung ſ. *Cotyledones*.

Valvaceus, **klappenartig**, iſt nach *Link* dasjenige, was Klappen mit ſichtbaren Näthen hat, die aber nicht aufſpringen.

Valvaria *Diſſepimenta*, nennt Decandolle jene Scheidewände, welche durch den nach innen hervortretenden Rand der Klappen gebildet werden, wie am Rhododendron; man drückt dieß gewöhnlich durch die Periphraſe: *valvis introflexis*, aus, auch durch den Ausdruck: *diſſepimenta ſpuria*.

Valvatus, **klappig**, wenn die Theile eines Körpers von der Spitze bis zum Grunde ſo abgeſondert ſind, daß man ſie von einander entfernen kann; was Klappen hat oder bildet. *Valvata Aeſtivatio* iſt diejenige, wenn die ſich entfaltenden Blumenblätter wie die Spelzen einer Grasblume geſtellt ſind. *Valvata Capſula*, die ſich bis zum Grunde in eine beſtimmte Anzahl von Klappen theilt. *Valvata Dehiſcentia*, wenn Hülſen oder Schoten zur Zeit der Reife der Länge ihrer Klappen nach aufſpringen. S. a. *valvis*.

Valvipendula *Semina*, die von den Klappen herabhängen, wie an den Hülſen.

Valvis, **klappig**, was Klappen hat, wird meiſtens mit vorgeſetzten Zahlwörtern gebraucht, z. B. zwey- bis dreyklappig, vielklappig, *bi- trivalvis, multivalvis*.

Valvula *Capſulæ*, **Kapſelklappe**, iſt bey *Linné* eine Wand, wodurch die Frucht von außen bedeckt wird. Sie ſteht nach außen, wie die Scheidewand nach innen. Man zählt ſie allzeit, und bey voller Reife laſſen ſie ſich ohne alle Zerreißung von einander theilen, oder trennen ſich von ſelbſt. Um ihre Zahl richtig zu beſtimmen, muß man auf die Zahl der Fächer ſehen, oder, bey einfächerigen Kapſeln, auf die Zahl der Griffel oder

Narben. Sie ſind nicht bloß an den Kapſeln, ſondern auch an den Hülſen und Schoten. *Valvulæ* nennt man auch an manchen Pflanzen mit nackten Samen die ſtehen bleibenden und weiter auswachſenden Kelchblättchen, wie an Rumex, Atriplex. Ferner bezeichnet *valvula*, wenn gleich uneigentlich, alles dasjenige, einzeln betrachtet, woraus die Kelchſpelze oder die Spelze der Blumenkrone beſteht. Desvaux gebraucht dafür den Ausdruck *Spathella;* de Beauvois aber den minder glücklichen *Gluma*, und Richard *Palea*. Auch die einzelnen Theile einer *Spatha* nennt man *Valvulæ* oder *Valvæ*, und die *Fornices* oder *Radii* am Schlunde einer Blumenkrone, z. B. *os Floris valvulis clausum*.

Valvulati *Pili*, **Zwiſchenwandhaare**, einfache kryſtalhelle Haare mit durchſcheinenden Scheidewänden, die dort, wo dieſe ſich befinden, nicht aufgetrieben ſind. Man findet ſie an vielen Pflanzen, z. B. Ajuga *reptans etc.*

Vaporarium, **Lohbeet**, wie ein Sonnen- oder Miſtbeet, in welchem aber über dem Miſte noch Lohe liegt, worin die Gewächſe warmer Klimate in Töpfen aus Samen gezogen werden.

Variabilis, **wandelbar**, wenn ein Organ ſeine Formen ändert. Auch ſynonym mit *varius*.

Variatio, das **Abändern**, Bilden von Varietäten.

Variegatus, **buntfarbig**, panachiert, wenn auf einer Fläche mehrere Farben, in Flecken und Streifen, ohne alle Ordnung vorkommen. Man verwechsle *variegatus* nicht mit *varius*. Z. B. *Folium variegatum* an den Pelargonien, Salvien, wobey man gewöhnlich bemerkt, ob es weiß oder gelb panachiert iſt. Ein *Flos variegatus* iſt an Iris *variegata*.

Varietas, **Abart**. Linné ſagt, „es gibt ſo viele Varietäten, als es verſchiedene Pflanzen gibt, die aus

dem Samen einer und derſelben Art entſtanden ſind.“ (Da wir aber nicht mit voller Beſtimmtheit wiſſen, was Art iſt, ſo können wir auch nicht mit voller Zuverläſſigkeit wiſſen, was Abart iſt). „Abart“ ſagt Linné „iſt irgend eine zufällige Veränderung einer Pflanze durch Klima, Boden, Hitze, Wind ꝛc. wodurch die Pflanze in ihrer Größe, Völle, Farbe, Geruch, Geſchmack verändert, kraus wird u. d. gl. Eine ächte Varietät oder Abart muß jedoch durch eigene Fortpflanzung wieder zur urſprünglichen Art ihrer Eltern zurückkehren. S. *Subspecies.*

Varius, mannigfaltig, verſchieden, was der Form nach ſehr wechſelnd iſt, nicht aber der Farbe nach. Z. B. *varium Receptaculum*, grubig im Umfange und in der Mitte zellig; oder grubig im Umfange und in der Mitte eben; oder am Rande unbehaart und in der Mitte haarig; oder in der Mitte unbehaart und am Rande ſpreutragend, haarig oder ſtachelig; z. B. Helenium *autumnale. Varia Theca*, wenn ſie an einem und demſelben Individuum theils gerade, theils ſchief iſt, wie an Dicranum *varium.*

Vasa, Gefäße, eigentlich Röhren, wie Mirbel ſie richtiger nennt, hohle Räume im häutigen Gewebe, die an ihren beyden Enden offen ſind, und Luft oder Säfte führen. *Vasa conductoria auræ seminalis* Mirb. ſ. *Styliscus. Vasa exhalantia* Hedwig, ſ. *Epidermis. Vasa reve- hentia* Hedw., zurückführende Gefäße, die ſich in den vorgeblichen Zwiſchenräumen zwiſchen den Zellen des Zellgewebes befinden.

Vascularis, blumentopfförmig; gefäßartig gebildet. *Vasculares Glandulæ* Mirb. Gefäßdrüſen, beſtehen aus einem ſehr feinen Zellgewebe, welches mit Gefäßen durchwebt iſt, die keinen ſichtbaren Saft ausſondern, und nur abzuſondern ſcheinen; wie die Drüſen am Fruchtknoten der Cobaea, die

Höcker an den Blattſtielen einiger Steinfrüchte, die man *Glandulæ urceolares* nennt wegen ihrer Form.

Vasculiformis *tela celluloſa*, gefäßförmiges Zellengewebe, wenn die Zellen ſehr lang und dünn ſind, nur wenige, und meiſtens etwas ſchieflaufende Querwände haben.

Vasculosum, gefäßreich, nennt man nach Bernhardi ein Blatt, das ſehr viele Gefäße hat. Wenn dieſe Gefäße ſchon von auſſen wahrgenommen werden können, ſo iſt das Blatt äußerlich gefäßreich (*externe vaſculoſum*), liegen ſie aber im Zellgewebe verſteckt, und werden ſie erſt bey Zergliederung des Blattes ſichtbar, ſo iſt das Blatt innerlich gefäßreich (*interne vaſculoſum*). Das äußerlich gefäßreiche Blatt hat ſeine Gefäße entweder auf der unteren oder oberen Seite, oder auf beyden Seiten zugleich, und iſt ſo unterhalb (*inferne*), oberhalb (*ſuperne*), oder zu beyden Seiten gefäßreich (*utrinque vaſculoſum*). Nach der Weiſe, wie man den Lauf der Gefäße äußerlich wahrnimmt iſt ein Blatt beym Lichte gefäßreich, *ad Lucem vaſculoſum*, wenn die Gefäße nur dann äußerlich ſichtbar werden, wann man das Blatt gegen das Licht hält, und dann mehr oder minder durchſichtig ſind als das Zellgewebe; geebnet gefäßreich, *plane vaſculoſum*, wenn ſich die Gefäße nur durch Farbe, Glanz und andere intenſive Merkmahle unterſcheiden laſſen; erhaben gefäßreich (*convexe vaſculoſa*), wenn die Gefäßbündel dicker ſind als das dazwiſchen liegende Zellgewebe; vertieft gefäßreich (*concave vaſculoſa*) wenn das Zellgewebe dicker iſt als die Gefäßbündel; blaſig gefäßreich (*bullate vaſculoſa*) wenn die Gefäße kürzer als das Zellgewebe ſind, ſo daß dieſes zwiſchen ihnen hervorgetrieben wird. Bernh.

Vegetabile *Acidum* ſ. *Acidum. Vegetabile Ovum*, der Same.

Vegetatio, **Vegetation**, iſt theils der Act des Vegetierens, theils die Geſammtheit aller Functionen, welche das Leben einer Pflanze ausmachen.

Vegetativae *Partes*, diejenigen Theile, die der Pflanze zum Leben dienen.

Vehiculum **Necker**, ſ. *Latex.*

Vela, **Segel**, nennt **Bernhardi** die beyden Flügel an der Schmetterlingsblume.

Velamentum ſ. *Perigonium* an den Mooſen.

Velatus, **verſchleyert**, wenn irgend eine Frucht nur zur Hälfte vom Kelche bedeckt iſt; z. B. *velatus Fructus*, wenn der Ueberzug frey und nicht mit der Frucht verwachſen iſt, wie an Hyoscyamus, Nymphaea.

Vellicans, **beißend**, ein Geruch der Thränen erregt.

Velum **Perſ.**, **Schleyer**, wenn die Hülle an den Pilzen ſich nicht von dem Rande des Hutes losreißt, ſondern ſich vom Strunke trennt, und als zerfetztes Gewebe am Hutrande herabhängt. S. *Cortina.*

Velumen, **Samt**, weiche, kurze, gedrängt ſtehende und glatte Haare.

Velutina *Radix*, ſamtartige **Wurzel**, die aus ſehr zarten kaum bemerkbaren Zaſern beſteht, wie an den Laubmooſen.

Venae, **Gefäßbündel**, die von der Mittelrippe nach dem Rande des Blattes auslaufen, ſich in Aeſte zertheilen, und gar ſehr wenig über die Fläche des Blattes hervorragen. Auch die Blättchen an den Aderſchwämmen nennt man *Venæ*, wie an Merulius.

Venenatae *Plantæ*, **Giftpflanzen**, Pflanzen, deren Genuß, Geruch oder Berührung ſchädlich oder tödlich wird.

Veneris *Signum*, das Zeichen der **Venus** (♀), womit man entweder an den Monöciſten bloß **weibliche** Blumen, oder an den Diöciſten bloß **weibliche** Individuen bezeichnet.

Venoso-nervosum *Folium*, **aderrippig** iſt ein Blatt, wenn mehrere Gefäße aus der Baſis entſpringen, die dann in mehrere unregelmäßige Aeſte ſich wie an einem aderigen Blatte zertheilen, wie an Tropaeolum *majus*.

Venosum, **geadert**; was Adern hat. *Venosum Folium*, iſt bey Linné ein Blatt, deſſen Gefäße ſich außerordentlich zeräſteln, und dem unbewaffneten Auge deutlich ſichtbare Anaſtomoſen darbiethen. Linné braucht es im Gegenſatze von *avenium*. Er nannte, nach Willdenow's Bemerkung, öfters jenes Blatt aderig, an welchem die Adern ziemlich gerade und ſtark hervorſtehend ſind, z. B. *Folium lineatum*, an Zizyphus *volubilis*. Willdenow erklärt *venosum Folium* als ein Blatt, deſſen Gefäße aus der Mittelrippe entſpringen, wie an den meiſten Gewächſen. *Venosum Folium*, **aderig** iſt bey Bernh. ein Blatt, deſſen Hauptbündel von Gefäßen vom Grunde bis zur Spitze läuft, und auf jeder Seite mehr als einen Hauptaſt abgibt. *Venosæ Lamellæ*, **aderige Blättchen**, wenn ſie ſo klein ſind, daß ſie nur erhabene Adern zu bilden ſcheinen, wie an Merulius.

Venter *Seminis*, **der Bauch des Samens**. Wenn der Nabel ſich zwiſchen den beyden Enden in der Mitte eines runden oder zuſammengedruckten Samens befindet, ſo heißt die Stelle, wo er vorkommt, der Bauch, und die entgegengeſetzte der Rücken. Bey Samen hingegen, die noch in ihrem Gehäuſe ſind, iſt die an der allgemeinen Achſe anliegende Seite der **Bauch**, und das obere Ende der **Rücken** des Samens.

Ventralia *Dissepimenta*, **Bauchſcheidewände**, wenn ſie in der Mitte des Bauches der Klappen, der Länge nach eingefügt ſind, wie an Iris.

Ventricosus, **bauchig**, wenn ein Körper in der Mitte dicker iſt, und nach beyden Seiten hin immer mehr abnimmt; z. B. *ventricosus Calyx*, am Grunde aufgedunſen, und mit einem engen Halſe, oder weit und

hohl, am Rande und an der Baſis aber enger, wie an EUPHORBIA, AESCULUS, CUCUBALUS *bacciferus*. Synonym mit *inflatus* und *turbinatus* bey einigen. *Ventricosa Corolla* an DIGITALIS; *ventricosum Legumen*, von Luft aufgetrieben, bauchig, wie an COLUTEA; *ventricosum Nectarium; ventricosum Podetium*, in der Mitte erweitert; *ventricosus Scapus* an ALLIUM *cepa; ventricosa Spica* oder *Spicula*, in der Mitte dicker, und an beyden Enden dünner, wie an POLYGONUM *Bistorta; ventricosa Seta*, an irgend einer Stelle etwas erweitert; *ventricosus Stipes* an AGARICUS *cepæstipes* Sowerby; *ventricosa Vagina* an CARUM *Carvi*.

VENTRICULOSUS, nicht ſo ſtark bauchig als *ventricosus*, wie der Kelch an SALICORNIA.

VENTRICULUS *Plantarum*, ſo nannte Linné die Erde.

VEPRETA, Dornbüſche, wie Brombeere u. d. gl.

VERGENTIA *in ipsas suturas Dissepimenta*, die gegen die Nähte ſelbſt hinlaufen, wie an ERICA, CONVOLVULUS.

VERMICULARI-CONTORTUM *Legumen*, wurmförmig gedreht, wie an SCORPIURUS *vermiculatus*.

VERMICULARIS, wurmförmig; z. B. *vermiculares Cotyledones*, wenn ſie unregelmäßig gekrümmt ſind. *Vermicularis Radix*, dick, faſt walzenförmig, aber hin- und her-gekrümmt, wie an POLYGONUM *Bistorta*. *Vermicularia Vasa* Treviranus, ſ. *moniliformia* Bernh.

VERMINATIO, Wurmkrankheit, durch Inſectenlarven hervorgebracht.

VERNALES *Plantæ*, Pflanzen, die im Frühjahre blühen, z. B. ADONIS *vernalis*. Linné rechnete dahin alle Alpenpflanzen, da auf den Alpen der Winter auf den Frühling folgt. Irgend ein Phänomen, das im Frühlinge ſtatt hat. *Vernalis Area*, Frühlings-

beet, mit einer Wand gen Norden, zur Cultur der kletternden und der im Frühlinge blühenden Gewächſe.

Vernatio, ſynonym mit *Foliatio*, die Lage der Blätter in der Knoſpe; auch die Zeit, in welcher die Blätter ſich entfalten.

Vernicosus, gefirnißt, was ſo glänzt, als ob es mit Firniß überzogen wäre.

Vernus, ſ. *vernalis.*

Verruca, Warze, ein kleiner, runder, etwas weicher und dichter Höcker überhaupt; insbeſondere bey Gärtn. eine kleine ſtumpfe, bisweilen geſtielte Erhabenheit an verſchiedenen Früchten und Samen. Auch ein krankhafter Auswuchs an einigen Früchten, wie an einigen Aepfeln. Man nennt auch einige Drüſen, die als kleine, ſtumpfe, zuweilen geſtielte Erhabenheiten erſcheinen, *Verrucæ.* Auch eine Art von uneigentlichen Fruchtbehältern an den Flechten; daher die Familie der

Verrucariae unter denſelben.

Verrucatus, warzenförmig, z. B. *verrucati Pili*, *Verrucæ pilosæ*, warzenförmige Erhöhungen mit einigen wegſtehenden Haaren, wie an Helianthemum *vulgare*, wo ſie Sterne bilden; am Filze von Viburnum *Lantana*.

Verrucosus, warzig, mit Erhöhungen beſetzt, die nach der Spitze zunehmen, z. B. *Capsula verrucosa*, an Euphorbia *verrucosa*; *verrucosum Folium* nennt man ſowohl ein Blatt, das mit Warzen beſetzt iſt an ſeiner Oberfläche, wie an Aloë *verrucosa*, als auch kurze, fleiſchige, abgeſtutzte Blätter, die in dichten Haufen bey einander ſtehen, wie an einigen africaniſchen Euphorbien. *Verrucosus Pepo* iſt an Cucurbita *verrucosa*; *verrucosi Rami* ſind an Euonymus *verrucosus*; *verrucosum Stigma*, hartwarzig, eine Narbe mit harten, warzenförmigen Erhabenheiten. *Verrucosus Thallus*, warzig, ein rindenartiges, mit mehr oder minder warzenähnlichen Erhabenheiten beſetztes, oder aus großen, warzenför-

migen, zuſammenhängenden Körnern gebildetes Laub, wie an Thelotrema *pertusum*. Man hat auch ein *verrucosum Pollen*. Bey einigen iſt *verrucosus* ſynonym mit *papillosus* und *mammosus*.

Versatilis, **drehbar, gelenkig**, doch ſo, daß der Theil in der Einfügungsſtelle hin- und hergebogen werden kann. *Versatilis* und *incumbens Anthera* erklärt Linné als an der Seite befeſtigt. Einige nennen ſo wohl die *Anthera incumbens* als *lateralis versatilis*, wenn ſie ganz leicht mit dem Staubfaden zuſammenhängt, ſo daß die mindeſte Bewegung den Staubbeutel hin- und her- bewegt. Bey Decandolle iſt es aber jener Staubbeutel, der mitten auf der Spitze des Staubfadens mittelſt einer ſehr feinen Spitze ſo befeſtigt iſt, daß er dadurch gleichſam immer im Gleichgewichte erhalten wird. Beyſpiele ſind an Lilium *chalcedonicum* und den meiſten Gräſern.

Versicolor, **ſchillernd**, was nach verſchiedenen Richtungen angeſehen, verſchiedene Farben ſpielt. Auch was die Farbe ändert, was bunt iſt; z. B. Iris *versicolor*.

Versurae, **Ackerraine**. Linné betrachtet ſie als gedüngte Wieſen, *Margines agrorum*.

Vertens, **ſich wendend**, wenn ein Theil eine andere (zu beſtimmende) Richtung annimmt.

Vertex *Seminis*, der dem Grunde oder der Baſis des Samens gegenüber ſtehende Punct.

Verticalis, **ſcheitelrecht**, unterſcheidet Bernhardi von ſenkrecht (*perpendicularis*), inſofern beyde mit der Waſſerfläche rechte Winkel bilden, dadurch, daß bey dem ſcheitelrechten Körper die Spitze gen Himmel, bey dem ſenkrechten aber gegen die Erde ſieht; z. B. *verticalia Dissepimenta*, die die Frucht von der Baſis bis zum Scheitel theilen, wie an Sinapis. *Verticale Flabellum*, an Andropogon *Ischæmum*; *verticalia Folia* ſind bey Linné *obversa Folia*, deren Baſis ſchmäler iſt, ſo daß man dort ihre

Baſis ſich denken kann, wo jetzt ihr Scheitel iſt, z. B. *Folia obverse ovata* oder *verticaliter ovata*, *obverse cordata* oder *verticaliter cordata*. Linné nannte auch die Blätter, die mit ihrem unteren Rande gegen die Erde ſehen, deren Fläche alſo der Breite nach vertical ſteht, wie an Lactuca *Scariola*, *Folia verticalia*. Bey Willdenow iſt aber *Folium verticale*, was ganz aufrecht ſteht, ſo daß es mit der Horizontallinie einen rechten Winkel bildet. Bey einigen iſt *Folium verticale*, wenn die Baſis oben, die Spitze unten iſt, wie bey Waſſerpflanzen.

Verticillato-pinnatum, quirlförmig gefiedert, wenn an einem gefiederten Blatte drey, vier oder mehrere Blättchen den gemeinſchaftlichen Blattſtiel von der Baſis bis gegen die Spitze quirlförmig geſtellt umgeben, wie an Astragalus *dasyphyllus*.

Verticillatus, was in einem Quirl (*Verticillus*) geſtellt, alſo quirlförmig iſt; z. B. *verticillatus Caulis*; bey einigen ſynonym mit *prolifer*, wenn nämlich aus der Spitze mehrere Aeſte treiben, aus deren Mitte der Hauptſtamm fortwächſt, und die Aeſte in einem Quirl um den Stengel ſtehen, wie an der Fichte, an Equisetum. *Verticillatæ Corollæ*, (ſtatt *Flores*) ſind an Gentiana *lutea*. *Verticillatæ Cotyledones*, die um einen gemeinſchaftlichen Punct im Kreiſe herumſtehen, doch ſo, daß ſie einander berühren. *Verticillati Flores*, an Mentha *pulegium*, Salvia *verticillata*; *verticillata Folia*, ſynonym bey Linné mit *stellata*, wenn mehr als zwey Blätter quirlförmig, d. h. in einerley Höhe rund um den Stengel ſtehen, wie an allen Galien, an der Färberröthe. *Verticillata Frons*, wenn Blätter und Strunk ſich nicht unterſcheiden laſſen, und die Aeſte des Laubes quirlförmig geſtellt ſind, wie an Equisetum; *verticillati Fructus* ſ. *Flores*. *Verticillatæ Gemmæ* an Pinus *abies*; *verticillatus Glomerulus*, ein Knäuel der den Stengel ringförmig umgibt, wie an

Parietaria *officinalis; verticillata Loculamenta*, wo mehrere unter einander verwachſene Fächer um einen gemeinſchaftlichen Mittelpunct im Kreiſe ſtehen, wie am Apfel; *verticillata Panicula*, wenn die einzelnen Blumenſtiele quirlförmig um den gemeinſchaftlichen herumſtehen, wie an Alisma *Plantago. Verticillatum Podetium*, wirtelförmig, becherförmig, und ohne ſich in Aeſte zu theilen, aus der Mitte ein Becher über dem anderen. *Verticillatus Racemus*, wenn die einzelnen Blumenſtiele quirlförmig um den allgemeinen herumſtehen, wie an Sagittaria *sagittæfolia; verticillata Radix*, an welcher die Wurzelfaſern in Quirlen ſtehen, wie an mehreren Waſſerpflanzen; *verticillati Rami*, ſynonym mit *verticillatus Caulis*, wie an Pinus *abies. Verticillata Spica*, wenn die Blüthen in der Aehre nackte Zwiſchenräume zeigen, und dabey wie Quirle geordnet in Kreiſen um den Hauptſtiel herum ſtehen, wie an Panicum *verticillatum*, Myriophyllum *spicatum; verticillatæ Spiculæ*, die quirlförmig geſtellt ſind. *Verticillatæ*, eine natürliche Familie bey den Alten und Neueren.

Verticillus, **Quirl, Wirtel**, iſt nach Linné eigentlich eine Art des Blüthenſtandes, in welchem mehrere ſitzende Blüthen in einzelnen Kreiſen um den Stengel herumſtehen, z. B. an Lycopus, Marrubium; indeſſen können auch eben ſo geſtielte Blätter und Aeſte wahre Quirle bilden, nur müſſen deren mehr als zwey, und in einer und derſelben Ebene ſo gelagert ſeyn, daß ſie den Theil, auf welchem ſie ſtehen, wie einen Ring umgeben. *Verticillus*, **Quirl**, iſt bey Bernh. wenn mehrere geſtielte Blüthen auf einem gemeinſchaftlichen ringförmigen Boden ſtehen.

Veruformis, **bratſpießförmig**, iſt bey Bernhardi ein Theil einer Pflanze, deſſen Hintertheil aufrecht, deſſen Mitteltheil wagrecht, und deſſen Vordertheil wieder aufrecht ſteht.

Verus, **ächt, vollkommen**; z. B. *Genicula*

vera, wahre Abſätze, ſind an den Conferven diejenigen, die durch die Faſern der Haut ſelbſt entſtehen, indem dieſe nicht gerade auslaufen, ſondern in Zwiſchenräumen ſich kreisförmig über einander legen, und dadurch einen Ring oder eine Art von Wulſt bilden. *Vera Loculamenta*, die wirklich Samen enthalten. *Veri lobati Fructus*, wenn ſie deutlich aus zwey oder mehreren Eyerſtöcken zuſammengeſetzt ſind, wie an Annona *lobata*. *Veræ Paraſiticæ* ſ. *Paraſiticæ*; *verum Saccharum* ſ. *Saccharum*. *Vera Siliqua* Mönch ſ. *Siliqua*.

Vesiculae, **Bläschen**, nennt man: 1ſtens die *Veſiculæ Algarum*, blaſenartige Gefäße an mehreren Algen, in welchen die ſamenartigen Körper, durch die ſie ſich fortpflanzen, enthalten ſind; ſ. *Ampullæ*. 2tens die *Veſiculæ Lichenum* Hedw., die kleinen, faſt kugelförmigen, einfachen oder zweyköpfigen, oder zu zweyen zuſammengewachſenen, Gefäße in den Flechten, die zuweilen in Geſtalt einer Korallenſchnur aneinander hängen. Sie ſind entweder nackt und zerſtreut, oder in Zellen eingeſchloſſen. Bey Acharius ſind es die kleineren Behälter in den Apothecien, welche von den größeren eingeſchloſſen werden. 3tens *Veſiculæ* Perſoon, freye, etwas feſte Körper auf dem Fruchtboden der *Sarcothecia*; vielleicht das Hymenium, das ſich von dem Receptaculum ablöſet und die Samen feſt umgibt; ſ. *Gongylangia*. 4tens kleine Blaſen, die mit Luft angefüllt ſind, an den Blattſtielen verſchiedener Waſſerpflanzen, wie an Trapa *natans*. Dieſe Bläschen ſind für die Blätter, was die *Ampullæ* (Blaſen) für die Wurzeln ſind. 5tens, Zellen in einigen Beerenfrüchten.

Vesicularis, Vesiculosus, **blaſig**, Zellen, die wie eine Blaſe aufgetrieben, und voll Luft ſind; z. B. *veſiculoſus Contextus*, ein blaſenförmiges Gewebe, dem lockeren Zellgewebe ähnlich, aber die Zellen getrennt, und ohne Gemeinſchaft unter einander, wie an den Li-

chenen. *Vesiculares Glandulæ* ſ. *vesiculosa Vasa propria*. *Vesicularis Scabrities*, wenn Bläschen an der Oberfläche ſich befinden. *Vesicularis Pulpa* an Citrus; *Vesiculosa Receptacula* ſ. *vesiculosa Vasa propria*. *Vesiculosa Vasa propria* ſphäriſche Bläschen, die gewöhnlich flüchtige Oehle enthalten, und die man in dem Parenchyme der Schale mancher Früchte, und mancher Blätter findet, z. B. an den Myrten, Pomeranzen. Es iſt öfters ſynonym mit *inflatus*.

Vespertinus, Pflanzen, die am Abende blühen, z. B. Silene *vespertina*, oder irgend ein Phänomen, das an einer Pflanze nur des Abends ſtatt hat.

Vestiens, **bekleidend**; z. B. *vestiens Capitulum*, wenn es den oberen Theil des Stengels ſo umgibt, daß ſelbſt die oberen Aeſte und Blätter von der Baſis deſſelben bedeckt werden, wie an Astragalus *compactus*.

Vestimenta, **Bekleidungen**, nennt Bernhardi jene Nebentheile der Pflanzen, welche an Strunk, Wurzel, Stamm, Knoſpe, Blüthe, Frucht und Ueberzug, als Haupttheilen, mittelbar oder unmittelbar befeſtigt ſind. Bey einigen auch: *Vestitus*.

Vestitum, **bekleidet**, z. B. *vestita Nux* und zwar entweder lederartig (*coriacea*), oder umhüllt (*involucrata*).

Vestitus, ſ. *Vestimenta*.

Vexillum, **Fahne, Wimpel**, das oberſte Blatt einer Schmetterlings-Blume, das vor dem Aufblühen alle anderen Blumenblätter einhüllt, mehr oder minder ausgebreitet und aufgerichtet oder herabgebogen, und mit einem mehr oder minder gekrümmten Nagel verſehen iſt.

Viarius, **wegig**, nennt Bernh. einen Körper, deſſen Dicken-Umriß gerade Linien bilden, die in Winkeln zuſammenſtoßen. Sind deren drey, ſo iſt ein Körper *trivius*.

Viduae, ſo nennt Crantz die Monöciſten.

Vigendi tempus iſt bey *Linné* die Zahl der Jahre, die eine Pflanze lebt.

Vigiliae *Plantarum* ſind bey *Linné* durch die Stunden beſtimmt, an welchen Blumen ſich täglich öffnen und ſchließen, und wornach die Pflanzen *meteorici*, *tropici*, oder *æquinoctiales* ſind. *Vigiliæ Foliorum*, das Wachen der Blätter, wenn ſie in einem halben Tage ſich in einem Halbkreiſe herum drehen, wie an einigen *Lupinen*.

Villoso-glandulosa, zotig-drüſig, iſt die Oberfläche an Viburnum *Tinus*.

Villosus, zotig, mit ſehr langen, weichen, weißen (geraden und dicht-ſtehenden *Hayne*, Büll.) Haaren, z. B. Stachys *germanica*. *Villosus* iſt bey Bernhardi, was mit abſtehenden, biegſamen, entfernten, (wie auch Scopoli will) über 1''' langen Haaren beſetzt iſt. Einige wollen auch kürzere Haare. *Villosa Calyptra*, die aus Haaren zuſammengeſetzt iſt, mit Zoten beſetzt iſt, wie an Polytrichum. *Villosus Caulis* erklärt *Linné* durch beſetzt mit weichen Haaren, und führt Rhus und Tomex als Beyſpiele an. *Villosum Receptaculum* an Andryala. *Villosus Surculus*, mit Stengelwurzeln verſehen, wie an Dicranum *scoparium*.

Villus, Zote, häufiges, niederliegendes, etwas weiches Haar, Decand. Sehr feines und weiches Haar, Willd. Andere wollen es kurz und gerade. *Faux Villis clausa* iſt nach *Linné* am Kelche des Thymus.

Vimen, Ruthe, ein holziger Trieb oder Aſt, der, wie an der Korbweide, ſehr biegſam iſt.

Viminales *Rami*, ruthenförmig, nennt man die Aeſte, wenn ſie gerade, lang, dünn und ſehr biegſam ſind, z. B. an Salix *viminalis*.

Vinaceus, weingelb, weißlichgelb.

Vineales, Pflanzen die in Weingärten gedeihen.

Violaceus, violet, veilchenblau, ein Gemenge von blau und roth, wie am Veilchen, auch was nach Veilchen riecht.

Virens und Virescens, in's Grüne ziehend.

Virgatus, ruthenförmig. Man ſagt *Caulis virgatus* und *Rami virgati*, wenn die Aeſte lang, ſchwach und dünn ſind, wie an Lithospermum *officinale*, Lythrum *virgatum*. *Virgati Rami* nennt Sprengel insbeſondere ſehr lange, zarte, faſt nackte Aeſte (die in keiner gemeinſchaftlichen Ebene zuſammenſtoßen, Bernh.). Hayne will die Aeſte etwas angedrückt; Batſch will ſie kurz, aufrecht, und parallel. S. *Attenuatus*.

Virginitas, Jungferſchaft, der Zuſtand der weiblichen Geſchlechtstheile vor der Befruchtung, gewöhnlich vor der Entfaltung der Blumen.

Virgultum, Rüthchen, ein zarter, junger, langgeſtreckter Aſt eines Baumes oder Strauches.

Viridescens, ſ. *Virens*.

Viridis, grün; das gemeine Grün der Wieſen.

Viridulus, ein helles und leichtes Grün.

Virosus odor, ein narkotiſcher, betäubender, giftiger Geruch, wie an Lactuca *virosa*, Datura.

Vis mortua, ſ. *Contractilitas*.

Vis reproductionis, Reproductionskraft, das Vermögen, verloren gegangene Theile wieder zu erſetzen.

Vis vitalis, Lebenskraft, die Kraft, durch welche die Vegetabilien leben, und über welche bey weiten mehr geſchrieben iſt, als wir wiſſen.

Viscidus und viscosus, ſchmierig, ſchleimig, was mit einer klebrigen Feuchtigkeit bedeckt iſt, die harzig oder fett iſt, ſich in Waſſer nicht auflöſen läßt; z. B. die Oberfläche an Cerastium und Senecio *viscosus*, Lychnis *viscaria*. *Viscidum Folium* iſt bey Linné ein Blatt, das nicht mit einer flüſſigen, ſondern mit einer zähen Materie überzogen iſt. *Viscidus Pileus* iſt an Agaricus *fragilis*. Man verwechſelt es öfters

mit *glutinoſus*. *Viſcidus Sapor*, was ſchleimig ſchmeckt, wie die Beeren von Calla *paluſtris*.

Viscositas, die **Schmierigkeit**, brachten einige unter die Pubescenz.

Viscosus, ſ. *viſcidus*.

Viscum, **Kleber**, und bey Vauquel. ein *Principium immediatum* II. Claſſe in den Pflanzen.

Vitellinus, **dottergelb**, gelb, das etwas in's Röthliche zieht, wie die Aeſte an Salix *vitellina*; Verrucaria *vitellina*.

Vitellus, **Dotter**, iſt jeder an dem Embryo hängende Theil, welcher weder Embryo, noch Federchen, noch Würzelchen iſt, der nie über das Samenkorn ſelbſt hinaustritt, und der währeud des Keimens verſchwindet. Der Dotter liegt meiſtens zwiſchen dem Embryo und dem Eyweiße, und hängt mit erſterem ſo zuſammen, daß er nie ohne Verletzung deſſelben getrennt werden kann, ob er gleich nie aus der Schale des Samens hervortritt, indem er von dem Pflänzchen ganz verzehrt wird. Vom Eyweiße kann er leicht getrennt werden. Man nannte öfters ſehr ſtark entwickelte Würzelchen, öfters Kotyledonen von eigener Form, *Vitellus*, und unterſcheidet jetzt noch, vielleicht genauer als die Natur ſelbſt: *Bacillus*, *Blaſtus*, *Blaſtophorus*, *Epiblaſtus*, *Rhiziophyſis*. S. auch *Scutellum* de Beauvois.

Viticulæ Tournef. S. *Flagellum*.

Viticulosus, was Sproßen tragt.

Vitreus, **gläſern**, zählen einige unter Farbe, als Nüance von *hyalinus*.

Vitricus, wie Glas glänzend.

Vivi foetus Schmiedel, ſind die *Propagines* von Gärtner an den folgenden:

Viviparæ *Plantæ*, **lebendiggebärende** Pflanzen; die theils durch Hitze, theils durch Kälte, auch durch fetten Boden und aus anderen noch unbe-

kannten Urſachen, ſtatt der Blüthen kleine Knoſpen oder Zwiebeln bilden, welche ſich endlich freywillig von der Mutterpflanze trennen, und ähnliche Individuen hervorbringen, wohl auch ſelbſt im Kelche ſchon Blätter treiben, wie an Poa *alpina vivipara*, Polygonum *viviparum*, Lilium *bulbiferum*, Allium.

Viviradices, Wurzelſchößlinge, Wurzelſproßen.

Vix ullus, was ſehr klein, ſehr kurz iſt, kaum da zu ſeyn ſcheint.

Volans *Papilionacea* Veſt; fliegend, nennt man jene Schmetterlingsblume, deren Fahne groß und ausgebreitet iſt, und deren Kelch und Nägel der Blumenblätter kurz ſind, ſo daß es ſcheint, als ſchwebe ein Schmetterling, z. B. an Pisum. Im Gegenſatze von *Corolla corpulosa*.

Volitantia *Semina*, Samen, die durch ihren Pappus, durch ihre Schwänze oder Flügel, oder dadurch, daß ſie aufgeblaſen ſind, herumfliegen.

Volubilis, windend, iſt bey Linné ein Stengel, der ſich ſpiralförmig auf einem fremden Aſte aufwindet; was ſich um eine wirkliche oder eingebildete Achſe aufrollt. S. *Dextrorsum* und *Sinistrorsum volubilis*.

Volutus, gerollt, überhaupt, was ein Mahl oder öfters deutlich gewunden iſt; z. B. *volutæ Cotyledones*, gewickelt oder hohlgebogen, deren Platten blattartig und ſehr breit, und um eine Kugel oder um einen Cylinder oder um ſich ſelbſt auf mancherley Weiſe gewickelt, und nach allen Richtungen gekrümmt ſind. *Voluta Folia* nennt Decandolle Blätter, die in den Knoſpen gerollt liegen. Er begreift hierunter die *Folia circinalia, convolutiva, supervolutiva, involutiva, revolutiva* und *curvativa*.

Volva, Wulſt, eine dicke, fleiſchige Haut, die den Pilz bey ſeiner Entſtehung einwickelt, und die, wenn

er ausgewachſen iſt, dicht über der Erde bleibt. Einige Botaniker halten ſie für eine Art des Kelches. Sie iſt ſehr deutlich an Amanita *cæsarea*. **Wulſt**, *Volva*, iſt bey Bernh. jener Theil, welcher einen Hut, eine Schüſſel, die Brutbehälter oder Haube, mit oder ohne Schaft einſchließt. S. *Cortina*, die es bey Linné zu ſeyn ſcheint.

Volvatus, mit einer Wulſt verſehen, wie an Phallus *impudicus*.

Vorticatus, **gewirbelt**, iſt bey Bernhardi irgend etwas, deſſen concentriſche Linien in ihren Krümmungen einander in ihren Biegungen gleich ſind.

Vox trivialis, ſ. *Triviale nomen*.

Vulcanicum Solum, **Lavaboden**, der Boden ausgebrannter oder noch brennender Vulcane.

Vulgaris *Planta*, ſynonym mit *frequens*, die im Freyen, auf dem gehörigen Boden, häufig vorkommt. *Vulgaris Structura*, ſ. *naturalis*.

Vulnus, **Wunde**, eine Trennung der feſten Theile, durch äußere Gewalt.

Vulva *Vegetabilium* Linné, ſ. *Stigma*.

Vulvatus *Pappus*, ſ. *paleaceus* an Melampodium.

X.

Xanthos, in Zuſammenſetzungen aus dem Griechiſchen, gleichbedeutend mit *luteus*; bey anderen mit *fulvus*, **rothgelb**.

Xerampelinus *Color*, eine Art von Roth bey Sprengel; **braunroth**.

Xylomyci, **Kryptogamen** ohne Blätter, Wedel, Laub und Strunk (*Stromata*), bloße Fruchtbehälter mit Kügelchen. **Holzpilze**.

Xylon, ſ. *Lignum*.

Z.

Zona, der **Erdgürtel**; eine **Binde**, d. h. ein concentriſcher Streifen von anderer Farbe auf irgend einer Fläche. *Zonæ interstitiales*, regelmäßige, gleichbreite, durchſcheinende Glieder, die an den Conferven von den Samenringen gebildet werden.

Zonalis oder zonatus, **gürtelförmig**, was concentriſche oder kreisförmig gelagerte Streifen hat; z. B. *Folium zonatum*, wenn im Mittelfelde eines rundlichen Blattes ein mehr oder minder breiter mit dem Rande gleichlaufender Streifen von anderer Farbe ſich befindet, wie an Pelargonium *zonale*. *Zonatus Thallus*, **umgürtet**, wenn gegen den Umfang des Laubes ein anders gefärbter Streifen das Mittelfeld einſchließt, wie an Variolaria *orbiculata*.

Deutſch-lateiniſches Wörterbuch
für die
botaniſchen Kunſtausdrücke.

A.

Abändern ſ. Variatio.
Abänderung ſ. Mutatio, Varietas.
Abart ſ. Varietas, Subspecies.
Abbildungen ſ. Icones.
Abdrücke getrockneter Pflanzen ſ. Ectypa.
Abfällig ſ. Deciduus.
Abfallend ſ. Decidens, Deciduus, Caducus, Secedens.
Abgebiſſen ſ. Præmorsus.
Abgebrochen-doppeltgefiedert ſ. Abrupte bipinnatum.
Abgebrochen-dreyfachgefiedert ſ. Abrupte tripinnatum.
Abgebrochen-gefiedert ſ. Abrupte pinnatum.
Abgebrochen-rippig ſ. Ruptinerves.
Abgekürzt ſ. Abbreviatus.
Abgenagt ſ. Derosus.
Abgeſchnitten ſ. Truncatus.
Abgeſchnitten-herzförmig ſ. Truncato-cordatus.
Abgeſetzt ſ. Interstinctus.
Abgeſondert ſ. Separatus.
Abgeſtutzt ſ. Truncatus.
Abgeſtutzt-herzförmig ſ. Truncato-cordatus.
Abgewendet ſ. Aversus.
Ableger ſ. Circumpositio.
Abnehmend ſ. Decrescens, Intercrescens.
Abnehmend-gefiedert ſ. Decrescente-pinnatum.
Abortierend ſ. Abortiens, Abortivus.
Abricoſengelb ſ. Armeniaceus.
Abſätze ſ. Intergerina, Genicula.
Abſchnitt ſ. Lacinia.

Abſonderungskanal ſ. Ductus exeretorii.
Abſtehend ſ. Arrectus, Patens.
Abſtehend ausgebreitet ſ. Patenti-divergens.
Abſteigend ſ. Descendens.
Ab- und zunehmend ſ. Intercrescens.
Abwärtsgebogen ſ. Declinatus, Recurvatus, Recurvus.
Abwechſeld ſ. Alternus.
Abwechſelnd gefiedert ſ. Alternatim pinnatus.
Achſe ſ. Axis.
Achſel ſ. Axilla.
Achſelblatt ſ. Axillare Folium.
Achſelblüthe ſ. Axillaris Flos.
Achſelblüthenſtiel ſ. Axillaris Pedunculus.
Achſelfruchtſtiel ſ. Axillaris Pedunculus.
Achſelkopf ſ. Axillare Capitulum.
Achſelranke ſ. Axillaris Cirrhus.
Achſelſtändig ſ. Alaris, Axillaris.
Achtblättrig ſ. Octophyllus.
Achtblüthig } ſ. Octoflorus.
Achtblumig
Achtfach ſ. Octonus.
Achtfächerig ſ. Octolocularis.
Achtmännig ſ. Octandrus.
Achtweibig ſ. Octogynus.
Acker ſ. Agrestis.
Ackerränder } ſ. Versuræ.
Ackerraine
Act der Befruchtung ſ. Fructificatio.
Act des Blühens ſ. Generatio.
Act des Keimens ſ. Germinatio.
Aderäſtig ſ. Anastomosans.
Aderig ſ. Venosus.
Aderlos ſ. Avenius, Evenius.
Adern ſ. Venæ
Aderrippig ſ. Venoso-nervosus.
Aecht ſ. Verus.
Aecker ſ. Agri.

Aehnlich ſ. Similis.
Aehrchen ſ. Glumosus aggregatus Flos, Spicula.
Aehrenfarrn ſ. Stachyopterides.
Aehrenförmig ſ. Spicatus.
Aehrenfrucht ſ. Spicatus Fructus,
Aelter ſ. Senior.
Aeſtehaare ſ. Ramosi Pili.
Aeſtig ſ. Ramosus.
Aetheriſches Oel ſ. Aethereum Oleum.
Aetzend ſ. Corrosivus.
Aeußere ſ. Externus und Exterior.
Aeußerer Nabel ſ. Externum Hilum.
Aeußerer Nabelſtrang ſ. Externus Funiculus.
Aeußeres Anſehen ſ. Habitus.
Afterbeere ſ. Bacca.
Afterblättchen ſ. Stipella.
Afterblatt ſ. Stipula, Auricula, Cucullus.
Afterdolde ſ. Cyma.
Afterdoldenförmig ſ. Cymosus.
Afterſchirm ſ. Cyma.
Afterſtrauß ſ. Corymbus.
Ahlborſte ſ. Acicularis Seta.
Allgemein ſ. Universalis, Communis.
Allgemeine Hülle ſ. Involucrum.
Allgemeiner Blüthenboden ſ. Universale Receptaculum.
Allgemeiner Blüthenſtiel ſ. Universalis Pedunculus.
Allmählig ſ. Pedetentim.
Alpen ſ. Alpes.
Alpenboden ſ. Alpinum Solum.
Alter ſ. Vigendi Tempus.
Amiantweiß ſ. Amiantinus.
Am Kleinſten ſ. Minimus.
Amnium ſ. Amnium.
An der Seite aufſpringend ſ. Latere dehiscens.
Aneinandergeſtellt ſ. Appositus.
Angedrückt ſ. Adpressus, Appressus.
Angehäuft ſ. Aggregatus.

Angelborſten ſ. Hamatæ Setæ.
Angeleimt ſ. Agglutinatus.
Angeſchwollen ſ. Tumidus, Torulosus, Turgidus.
Angeſetzt ſ. Immissus, Impositus.
Angewachſen ſ. Adnatus, Accretus.
Anhängſel ſ. Appendix.
Anſatz ſ. Apophysis.
Anſtehend ſ. Contiguus.
Anwachſend ſ. Accrescens.
Apfel ſ. Pomum.
Apfelförmig ſ. Pomiformis.
Apfelfrucht ſ. Pomum.
Apfelgrün ſ. Prasinus.
Apfelſäure ſ. Malicum acidum.
Armblumig ſ. Pauciflorus.
Armförmig ſ. Decussatus, Bracteatus, Brachiatus.
Armslang ſ. Cubitalis.
Armſtrahlig ſ. Pauciradiatus, Depauperatus.
Art ſ. Species.
Arterienförmig ſ. Arteriformiter.
Aſchfarben ſ. Tephroleucos.
Aſchgrau ſ. Cinereus, Gilvus.
Aſt ſ. Ramus.
Aſtblatt ſ. Rameum Folium.
Aſtblüthenſtiel ſ. Rameus Pedunculus.
Aſtfrucht ſ. Rameus Fructus.
Aſtſtändig ſ. Rameus.
Aſtwinkel ſ. Ala.
Aſtwinkel (im) ſtehend ſ. Alaris.
Atlasartig } ſ. Sericus.
Atlasartigglänzend } ſ. Sericus.
Aufblühen ſ. Efflorescentia.
Auf dem Rücken liegend ſ. Supinus.
Aufgeblaſen ſ. Urceolaris, Inflatus.
Aufgelegt ſ. Incubitus.
Aufgeleimt ſ. Adnatus,
Aufgerichtet ſ. Elatus und Elevatus.

Aufgeriſſen ſ. Rimosus.
Aufgerollt ſ. Circinatus, Involutus, Supervolutivus.
Aufgeſetzt ſ. Impositus, Immissus,
Aufgetrieben ſ. Torosus, Turgidus, Inflatus.
Aufliegend ſ. Incubitus, Incumbens.
Aufnahme in das Innere ſ. Intus-Susceptio.
Aufrecht ſ. Erectus, Strictus.
Aufrecht abſtehend ſ. Erecto-patens.
Aufrecht gebogen ſ. Erecto-cernuus.
Aufrecht gedrängt äſtig ſ. Erecto-confertim-ramosus.
Aufrichtend, ſich, ſ. Erigens.
Aufrecht ſitzend ſ. Insidens.
Aufſpringen ſ. Dehiscentia.
Aufſpringend ſ. Dehiscens, Dissiliens, Elastice dissiliens.
Aufſtehend ſ. Patens.
Aufſteigend ſ. Adscendens, Assurgens.
Aufwärts gebogen ſ. Adscendens, Incurvus.
Auge ſ. Ocellus, Oculus, Gemma.
Augenblicklich ſ. Momentaneus.
Ausdauernd ſ. Perennans, Perennis.
Ausdehnend ſ. Extendens,
Auseinanderfahrende Rippen ſ. Nervi divergentes.
Auseinanderlaufend ſ. Divergens.
Ausgebiſſen ſ. Erosus.
Ausgebiſſen gezähnelt ſ. Eroso-dentatum.
Ausgebreitet ſ. Diffusus, Dilatatus, Expansus, Divaricatus, Divergens.
Ausgebreitet, ausgeſperrt ſ. Divergenti-divaricatus.
Ausgefreſſen ſ. Erosus.
Ausgefüllt ſ. Farctus.
Ausgegraben ſ. Sculptus.
Ausgehöhlt ſ. Concavus, Excavatus.
Ausgeſpreitet ſ. Divaricatus.
Ausgerandet ſ. Emarginatus.
Ausgeſchnitten ſ. Excisus.
Ausgeſchweift ſ. Repandus.

Ausgeſperrt ſ. Divaricatus.
Ausgeſperrt zurückgeſchlagen ſ. Divaricato-reflexum.
Ausgeſtochen ſ. Scrobiculatus.
Ausländiſch ſ. Exoticus.
Ausläufer ſ. Propaculum, Sarmentum.
Ausläuferblätter ſ. Tunicæ sarmenti.
Auslaufend ſ. Stolonifer, Excedens.
Ausläufer ſ. Stolo.
Ausſamen ſ. Seminatio.
Ausſatz ſ. Lepra.
Ausſaugend ſ. Parasiticus.
Ausſchlagen ſ. Frondescentia, Foliatio.
Ausſchlagend ſ. Frondescens.
Ausſchlagsſchuppen ſ. Ramenta.
Ausſchnitt ſ. Lacinia.
Ausſchößling ſ. Turio.
Außen (nach) ſ. Extrorsum, Extrafoliaceus.
Außenſeite ſ. Superficies.
Außenwand ſ. Paries externus.
Außer dem Blattwinkel ſtehend ſ. Supra Axillaris.
Außerordentlich breit ſ. Latissimus.
Außerordentlich dick ſ. Crassissimus.
Außerordentlich dünn ſ. Tenuissimus.
Außerordentlich lang ſ. Longissimus.
Ausſonderung ſ. Excretio.
Auswärts gedreht ſ. Retortus.
Auswärts gekrümmt ſ. Recurvatus.
Auswärts gerollt ſ. Revolutiva.
Auswärts gewendet ſ. Extrorsum.
Auswärts krümmend ſ. Recurvans, Recurvus.
Auswuchs ſ. Exostosis.
Auszehrung ſ. Tabes.
Axe ſ. Axis.

B.

Bärtchen ſ. Barbula.
Bäumchen ſ. Arbuscula.

Balg ſ. Gluma, Folliculus, Spermatocystidium, Anthera.
Balgkapſel ſ. Folliculus.
Balſam ſ. Balsamum.
Bandförmig ſ. Ligulatus, Fasciatus.
Bandwurmförmig ſ. Tænianus.
Bart ſ. Barba, Labellum.
Bartig ſ. Barbatus.
Baſis ſ. Basis.
Baſt ſ. Liber.
Baſtard ſ. Hybridus, Adulterinus.
Bauch des Samens ſ. Venter Seminis.
Bauchig ſ. Ventricosus.
Bauchpilze ſ. Gasteromyci.
Bauchſcheidewände ſ. Ventralia dissepimenta.
Baum ſ. Arbor.
Baumähnlich ſ. Dendroides, Arborescens.
Baumartig ſ. Arboreus.
Baumförmig ſ. Arboreus, Arborescens.
Baumplätze ſ. Arboreta.
Beblätterung ſ. Foliatio.
Becher ſ. Scyphus, Cyathus, Cyphella.
Becherchen ſ. Cyphella, Scyphulus, Cupula, Cyathus.
Becherfadendrüſen ſ. Hypostylæ.
Becherförmig ſ. Cupulæformis, Cyathiformis, Pyxidatus, Poculiformis, Scyphiferus, Urceolaris.
Bechertragend ſ. Scyphiformis.
Beckenförmig ſ. Urceolaris.
Bedeckend ſ. Tegens.
Bedeckt ſ. Opertus, Tunicatus, Tectus, Vestitus.
Bedeckt geadert ſ. Obtecto-venosus.
Bedeckt ſamig ſ. Angiospermus.
Beere ſ. Bacca.
Beerenähnlich ſ. Bacciformis.
Beerenartig ſ. Baccatus.
Beerenkapſel ſ. Baccans Theca, Theca.
Beetchen ſ. Areola.

Befruchtungskelch ſ. Perianthium fructificationis.
Befruchtungsnarbe ſ. Cicatrix fructificationis.
Befruchtungstheile ſ. Partes fructificationis.
Befruchtungswerkzeuge ſ. Partes fructificationis.
Befruchtungszeit ſ. Sponsalia.
Begattung ſ. Nuptiæ.
Begattungsleiter ſ. Conductor.
Begattnngsperiode ſ. Fructificatio.
Begränzt ſ. Determinatus.
Behaart ſ. Pilosus, Piliferus, Præpilatus, Cirrhosus.
Behälter ſ. Gongylus.
Behälter, allgemeiner, ſ. Universale Receptaculum.
Beygedrückt ſ. Adpressus.
Beilförmig ſ. Securiformis.
Beinahe ſ. Sub.
Beinartig } ſ. Osseus.
Beinhart }
Beinſchwarz ſ. Memnonius.
Beiſſend ſ. Vellicans.
Bekleidend ſ. Vestiens.
Bekleidet ſ. Vestitus.
Bekleidungen ſ. Vestimenta, Pubescentia.
Belauben ſ. Foliatio.
Belaubt ſ. Frondosus.
Belaubung ſ. Phyllinum.
Benervt ſ. Nervigerus.
Benzoësäure ſ. Benzoicum Acidum.
Bepanzert ſ. Loricatus.
Beraucht ſ. Fuliginosus.
Bereiſt ſ. Pruinosus.
Berge ſ. Montes.
Berlinerblau ſ. Ultramarinus.
Berſtend ſ. Ruptilis.
Beſenförmig ſ. Muscariformis.
Beſetzt ſ. Figuratus.
Beſonders ſ. Partialis, Proprius.
Beſondere Hülle ſ. Partiale Involucrum.

Beſonderer Blüthenboden ſ. Partiale Receptaculum.
Beſonderer Blüthenſtiel ſ. Partialis Pedunculus.
Beſcheidet ſ. Vaginatus.
Beſetzt ſ. Figuratus
Beſtändig ſ. Persistens.
Beſtaudung ſ. Caulescentia.
Beſtimmt ſ. Determinatus.
Betäubend ſ. Narcoticus.
Bethaut ſ. Roridus.
Bette ſ. Thalamus.
Bewaffnet ſ. Armatus.
Beweglich ſ. Mobilis, Versatilis.
Bewehrt ſ. Armatus.
Beynahe blättrig ſ. Subfoliatum.
Beynahe gekerbt ſ. Subcrenatum.
Beynahe gezähnt ſ. Subdentatum, Subserratum.
Beynahe herzförmig ſ. Subcordatus.
Beynahe walzenförmig ſ. Subcylindricus.
Beyſammenſtehend ſ. Consociatus.
Biegſam ſ. Flexilis.
Bienenzellig ſ. Favosus.
Bildungstrieb ſ. Nisus formativus.
Binde ſ. Fascia, Zona.
Birnförmig ſ. Pyriformis.
Biſamartig ſ. Moschatus.
Biſchofskappenförmig ſ. Mitriformis.
Bitter ſ. Amarus.
Bitterſtoff ſ. Amarina.
Bläschen ſ. Cistula, Papula, Vesicula.
Blättchen ſ. Foliolum.
Blättchenpaare ſ. Jugum.
Blättchenſtiel ſ. Foliolaris Petiolus.
Blätter ſ. Frons.
Blätterig ſ. Foliatus, Foliaceus, Foliosus.
Blättlein ſ. Foliolellum.
Blättleinſtiel ſ. Foliolellaris Petiolus.
Blättleinchen ſ. Foliolellulum.

Blättleinchenſtiel ſ. Foliolellularis Petiolus.
Bläulich braun ſ. Pullus.
Blaſe ſ. Ampulla, Vesicula.
Blaſig ſ. Bullatus, Vesicularis.
Blaßblau ſ. Cæsius.
Blaßgraugrün ſ. Lividus.
Blaßmennigroth ſ. Lateritius.
Blaßroſtfarben ſ. Testaceus.
Blaßroth ſ. Rubeus, Rubicundus.
Blatt ſ. Folium, Lamina, Phyllum.
Blattähnlich zuſammengedrückt ſ. Foliaceo-compressum.
Blattanſatz ſ. Stipula.
Blattartig ſ. Foliaceus, Membranaceus.
Blatterig ſ. Papulosus.
Blattern ſ. Papulæ.
Blattfederchen ſ. Plumula.
Blattfilz ſ. Interfoliaris Stupa.
Blatthäutchen ſ. Ligula.
Blattknoſpen ſ. Foliiferæ Gemmæ.
Blattlos ſ. Aphyllus.
Blattmoſe ſ. Homallophylla.
Blattranke ſ. Foliaris Cirrhus.
Blattrig ſ. Papulosus, Pustulatus.
Blattſcheide ſ. Vagina.
Blattſplitter ſ. Ramenta.
Blattſtiel ſ. Petiolus.
Blattſtielranke ſ. Petiolaris Cirrhus.
Blattwinkel ſ. Axilla.
Blattwinkelfrucht ſ. Axillaris Fructus.
Blau ſ. Cœruleus, Cyaneus.
Bleibend ſ. Perennans, Perennis, Persistens.
Bleich ſ. Pallidus.
Bleyfarben ſ. Plumbeus.
Bleygrau ſ. Lividus.
Blitzend ſ. Fulgurans.
Blühen ſ. Inflorescentia.
Blümchen ſ. Flosculus.

Blüthe ſ. Flos, Anthos.
Blüthenblatt ſ. Florale Folium.
Blüthenboden ſ. Receptaculum.
Blüthendeckblatt ſ. Perianthialia Phylla.
Blüthendecke ſ. Perianthium.
Blüthenhaufen ſ. Polyanthium.
Blüthenkelch ſ. Perianthium.
Blüthenkopf ſ. Capitulum.
Blüthenkranz ſ. Verticillus.
Blüthenſtand ſ. Inflorescentia.
Blüthenſtengel ſ. Scapus.
Blüthenſtiel ſ. Pedunculus.
Blüthenſtielchen ſ. Pedicellus.
Blüthenſtielſcheide ſ. Spatha.
Blüthenſtrauß ſ. Thyrsus.
Blüthentheil ſ. Flos.
Blüthentragend ſ. Florifer.
Blüthezeit ſ. Aestivatio, Efflorescentia, Florescentia, Tempus vigendi.
Blume ſ. Anthos, Flos, Corolla, Umbilicus.
Blumenbalg ſ. Corollina Gluma.
Blumenblätter verbindend ſ. Sympetalicus.
Blumenblatt ſ. Petalum.
Blumenblattförmig ſ. Petaloideus.
Blumenblattranken ſ. Corollares Cirrhi.
Blumenblüthe ſ. Corollatus Flos.
Blumenboden ſ. Receptaculum und Thalamus.
Blumendeckblatt ſ. Floralis Bractea.
Blumendecke ſ. Perianthium.
Blumendecke, allgemeine, ſ. Anthodium.
Blumenhaufen ſ. Polyanthium.
Blumenhülle ſ. Involucrum.
Blumenkelch ſ. Corollaceus Calyx.
Blumenkrönchen ſ. Corollula.
Blumenkrone ſ. Corolla.
Blumenſcheide ſ. Spatha.
Blumenſchweif ſ. Anthurus.

Blumenſpelze ſ. Glumella.
Blumenſtand ſ. Inflorescentia.
Blumenſtaub ſ. Pollen.
Blumenſtiel ſ. Pedunculus.
Blumenſtielranke ſ. Peduncularis Cirrhus.
Blumenſtrauß ſ. Sertulum.
Blumentopfförmig ſ. Vascularis.
Blumenuhr ſ. Calendarium und Horologium Floræ.
Blutroth ſ. Purpureus, Ruber, Sanguineus.
Blutſturz ſ. Hæmorrhagia.
Bockig ſ. Hircinus.
Boden ſ. Fundus, Solum, Receptaculum.
Böllenborſten ſ. Bulbosæ Setæ.
Borſte ſ. Seta, Striga.
Borſtenartig ſ. Setaceus.
Borſtenartig federförmig ſ. Setaceo-plumosus.
Borſtenförmig ſ. Setaceus.
Borſtenförmig langzugeſpitzt ſ. Setaceo-acuminatus.
Borſtentragend ſ. Setiferus.
Borſtig ſ. Hirtus, Setosus.
Borſtig geſpitzt ſ. Setaceo-mucronatus.
Brachäcker ſ. Arva.
Bräunlichſchwarz ſ. Memnonius.
Brand ſ. Ustilago.
Brandig ſ. Sphacelatus.
Brandſchwarz ſ. Sphacelatus.
Bratſpießförmig ſ. Veruformis.
Braun ſ. Brunneus.
Braungefleckt ſ. Fusco-variegatus.
Braungelb ſ. Fulvus.
Braungrau ſ. Lividus.
Braungrünlich ſ. Aeneus.
Braunroth ſ. Xerampelinus.
Breit ſ. Latus.
Breitblättrig ſ. Latifolius.
Breitendurchmeſſer ſ. Diameter latitudinis.
Breit lanzettenförmig ſ. Lato-lanceolatus.

Brennend ſ. Urens.
Brennend hellgelb ſ. Sulphureus.
Brennſpitze ſ. Stimulus.
Brey ſ. Pulpa.
Breyartig } ſ. Pulposus.
Breyig
Bröckelig ſ. Grumosus.
Bruch ſ. Fractura.
Brüche ſ. Uliginosa.
Brühe ſ. Jusculum.
Brüſtig ſ. Pectoratus, Pectorosus.
Bruſt ſ. Sternum.
Brut ſ. Gongylus.
Brutbehälter ſ. Gongylangium.
Brutzwiebel ſ. Bulbulus.
Buchten ſ. Sinus.
Buchtig ſ. Sinuatus.
Buchtigeckig ſ. Sinuato-angulosum.
Buchtiggezähnt ſ. Sinuato-dentatum.
Buchtigleyerförmig ſ. Sinuato-lyratum.
Buckel ſ. Umbo.
Buckelig ſ. Gibbosus, Gibbus.
Büchſe ſ. Theca, Pyxidium.
Büchſenträger ſ. Peristomati.
Bündelförmig ſ. Fasciculatus.
Büſchel ſ. Fasciculus.
Büſchelartig ſ. Fasciculatus.
Büſchelblätter ſ. Folia.
Büſchelförmig } ſ. Fasciculatus.
Büſchelig
Bulbenförmig ſ. Bulbiformis.
Bulbentragend ſ. Bulbiferus.
Bunt } ſ. Variegatus.
Buntfarbig
Buſch ſ. Dumetum.
Byſſusartig ſ. Byssaceus.

C.

Chagriniert ſ. Papillosus.
China=Säure ſ. Kinicum Acidum.
Chorion ſ. Chorion.
Concentriſch ſ. Concentricus.

D.

Dachziegelförmig ſ. Imbricativus, Imbricatus.
Dächer ſ. Tecta.
Dauerhafter ſ. Durabilior.
Dauernd ſ. Persistens.
Deckblättchen ſ. Bracteola.
Deckblättrig ſ. Bracteatus.
Deckblatt ſ. Bractea.
Decke ſ. Indusium.
Deckel ſ. Operculum.
Decken ſ. Integumenta, Tegumenta.
Degenförmig ſ. Scalpelliformis, Ensiformis.
Deltaförmig ſ. Deltoideus.
Deltoidiſch ſ. Deltoides.
Demantartig ſ. Adamantinus.
Dendritiſch ſ. Dendriticus.
Der Länge nach ſ. Longitudinalis, Longitudinaliter.
Deutſches Klima ſ. Germanicum Clima.
Dicht ſ. Densus, Compactus, Confertus.
Dicht anliegend ſ. Compressus.
Dick ſ. Crassus, Grossus.
Dicke ſ. Crassities.
Dickendurchmeſſer ſ. Diameter Crassitiei.
Dickhalſig ſ. Cerviculatus.
Dicklicht ſ. Scrophulosus.
Dintenartig ſ. Stypticus.
Döldchen ſ. Umbellula.
Dolde ſ. Umbella.
Doldenförmig ſ. Umbellatus.
Doldenfrucht ſ. Umbellati fructus.
Doldengewächſe ſ. Umbellatæ.

Doldentragend ſ. Umbellatus.
Doldentraube ſ. Corymbus.
Doldentraubig ſ. Corymboſus.
Doppelt ſ. Duplex.
Doppelt dreyzählig ſ. Biternatus.
Doppelt eingerollt ſ. Duplicato involutum.
Doppelt gefärbt ſ. Bicolor.
Doppelt gefiedert ſ. Bipinnatus, Duplicato-pennatus.
Doppelt gefiedert geſchlitzt ſ. Bipinnatifidus.
Doppelt gefingert ſ. Duplicato-digitatum.
Doppelt gekerbt ſ. Duplicato-crenatum.
Doppelt gepaart ſ. Bigeminatus, Bigeminus.
Doppelt gepaart gefiedert ſ. Bijugus.
Doppelt gerollt ſ. Duplicato-convolutum.
Doppelt geſägt ſ. Duplicato-ſerratum.
Doppelt getheilt ſ. Bisbifidus.
Doppelt gezähnt ſ. Duplicato-dentatum.
Doppelt gezweyt ſ. Duplicato-binatum.
Doppelt Kahnförmig ſ. Bicarinatus.
Doppelt liegend ſ. Conduplicatus.
Doppelt reitend ſ. Duplicato-equitans.
Doppelröhrig ſ. Bifiſtuloſus.
Doppelt tutenförmig ſ. Duplicato-convolutus.
Doppelt zerſchnitten ſ. Duplicato-inciſum.
Doppelt zurückgerollt ſ. Duplicato-revolutum.
Doppelt zuſammengeſetzt ſ. Decompoſitus.
Doppelt zuſammengeſetzt dreyzählig ſ. Bicompoſito-ternatum.
Doppelt zuſammengeſetzt fünfzählig ſ. Bicompoſito-quinatum.
Dornbüſche ſ. Vepreta.
Dornhecke ſ. Dumetum.
Dornig ſ. Spinoſus.
Dornſpitzig ſ. Spineſcens.
Dotter ſ. Vitellus.
Dottergelb ſ. Vitellinus.

Drähtig ſ. Liciatus.
Drahtförmig ſ. Teres.
Drahtförmig zugeſpitzt ſ. Tereti-acuminatus.
Drehbar ſ. Versatilis.
Drehen ſ. Torsio, Intorsio.
Drehung ſ. Intorsio.
Dreyäſtig ſ. Trifidus.
Dreyblättrig ſ. Trifoliatus, Tripetalus, Triphyllus.
Dreyblumig }
Dreyblüthig } ſ. Triflorus.
Dreyeckig ſ. Triangularis, Triangulus.
Dreyfach ſ. Ternus, Triplex, Triplicatus.
Dreyfach dreyzählig ſ. Triplicato-ternatus.
Dreyfache Nerven ſ. Tripli nervi.
Dreyfach gefiedert ſ. Tripinnatum, Triplicato-pennatum.
Dreyfach gefiedert geſchlitzt ſ. Tripinnatifidus, Triplicato-pinnatifidus.
Dreyfach gefingert ſ. Triplicato-digitatum.
Dreyfach gerippt ſ. Triplinervium.
Dreyfach zuſammengeſetzt ſ. Supradecompositus.
Dreyfach zuſammengeſetzt dreyzählig ſ. Tricomposito-ternatum,
Dreyfach zuſammengeſetzt gefiedert ſ. Tricomposito-pinnatum.
Dreyfach zweyzählig ſ. Triplicato-binatum.
Dreyfächerig ſ. Trilocularis.
Dreyfaltig ſ. Triplicatus.
Dreyfarbig ſ. Tricolor.
Dreyflügelig ſ. Trialatum.
Dreygabelig ſ. Trichotomus.
Dreyhäuſig ſ. Trioïcus.
Dreyjährig ſ. Triennis.
Dreykantig ſ. Triqueter.
Dreykapſelig ſ. Tricapsularis.
Dreyklappig ſ. Trivalvis.
Dreyköpfig ſ. Tricoccus.

Dreykörnig ſ. Tripyrenos.
Dreylappig ſ. Trilobus.
Dreymännig ſ. Triandrus.
Dreymahl dreyzählig ſ. Triternatum.
Dreymahl gepaart ſ. Trigeminatum.
Dreymahl gezweyt ſ. Trigeminum.
Dreymahl zweyzählig ſ. Tribinatum.
Dreynervig ſ. Trinervium.
Dreypaarig ſ. Trijuge-pinnatum, Trijugus.
Dreyreihig ſ. Triserialis.
Dreyreihig dachziegelförmig ſ. Trifariam-imbricatus.
Dreyreihig übereinander liegend ſ. Trifariam imbricatus.
Dreyrippig ſ. Trinervium.
Dreyſamig ſ. Trispermus.
Dreyſeitig ſ. Trigonus, Trilateralis, Triqueter.
Dreyſpaltig ſ. Trifidus.
Dreyſpitzig ſ. Tricuspidatus.
Dreyſtrahlig ſ. Triradiatus.
Dreytheilig ſ. Trichotomus, Tripartitus.
Dreyweibig ſ. Trigynus.
Dreywinkelig ſ. Triangulus, Triangulatus.
Dreyzählig ſ. Ternatus, Triplicatus.
Dreyzähnig ſ. Tridentatus.
Dreyzeilig ſ. Trifarius, Tristichus.
Drittehalbgefingert ſ. Sestertio digitatum.
Drüſen ſ. Aden, Glandula.
Drüſen tragend ſ. Glandulifer.
Drüſig ſ. Glandulosus und Glandulifer.
Dünn ſ. Tenuis, Gracilis.
Dünnblättrig ſ. Tenuifolius.
Dünn ſtehend ſ. Rarus.
Dunkel ſ. Obscurus.
Dunkel aſchfarben ſ. Atrocinereus.
Dunkel holzfarben ſ. Fuscus.
Dunkel roth ſ. Phœniceus, Atropurpureus.
Durchbohrt ſ. Perfoliatum, Perforatus.

Durchbrochen ſ. Perforatus.
Durchfließend ſ. Perfluens.
Durchgelaufen ſ. Percursus.
Durchgränzt beſtimmt ſ. Limitatus-determinatus.
Durchlaufend ſ. Percurrens, Protensus, Excurrens.
Durchlöchert ſ. Perforatus.
Durchſcheinend ſ. Pellucidus.
Durchſcheinend punctiert ſ. Pellucide punctatum.
Durchſichtig ſ. Hyalinus
Durchſtochen ſ. Perforatus.
Durchſtoßen ſ. Pertusus.
Durchwachſen ſ. Perfoliatus, Connato-perſoliatum.

E.

Eben ſ Aequatus, Lævis, Planus.
Echt ſ Verus.
Ecke ſ. Angulus.
Eckig ſ. Gonos, Gonus; Angulatus, Angulosus.
Eichel ſ. Glans.
Eichelbraun ſ. Glandaceus.
Eichelförmig ſ. Glandiformis.
Eigen ſ. Proprius.
Eigene Fruchtknotenhülle ſ. Proprium Perimetrium
Eigene Hülle ſ. Proprium Jnvolucrum.
Eigener Blattſtiel ſ. Proprius Petiolus.
Eigener Blüthenboden ſ. Proprium Receptaculum.
Eigener Blüthenſtiel ſ. Proprius Pedunculus.
Eigene Kuchen ſ. Propria Placenta.
Eigenhäuſig ſ. Jdiothalami.
Eigentlich ſ Proprius.
Eigentliche Drüſen ſ. Glandulatio.
Eilfweibig ſ. Hendecagynus.
Einfach ſ. Simplex, Simplicissimus.
Einfache Frucht ſ. Simplex Fructus.
Einfacher Blüthenſtand ſ. Simplex Inflorescentia.
Einfach zuſammengeſetzt ſ. Semelcompositus.
Einfächerig ſ. Unilocularis.
Einfärbig ſ. Unicolor.

Einförmig ſ. Uniformis.
Einfügung ſ. Insertio.
Eingebogen ſ. Inflexus.
Eingebogene Blätter ſ. Curvativa Folia.
Eingebohrt ſ. Pertusus.
Eingedrückt ſ. Retusus, Depressus, Impressus.
Eingefügt ſ. Insertus.
Eingehüllt ſ. Involucratus, Tunicatus.
Eingekerbt ſ. Emarginatus.
Eingeknickt ſ. Infractus.
Eingelegt ſ. Implicatus.
Eingelenkt ſ. Insertus.
Eingepfropft ſ. Insititius.
Eingeriſſen ſ. Accisus.
Eingerollt ſ. Involutivus, Involutus.
Eingeſchlagen ſ. Cucullatus.
Eingeſchlechtig ſ. Unisexualis.
Eingeſchloſſen ſ. Inclusus.
Eingeſchnitten ſ. Incisus, Laciniatus.
Eingeſchnitten gekerbt ſ. Inciso-crenatum.
Eingeſchnitten geſägt ſ. Inciso-serratum.
Eingeſchnitten gezähnt ſ. Inciso-dentatum.
Eingeſenkt ſ. Immersus, Insertus.
Einhäuſig ſ. Monoïcus.
Einhäusler ſ. Idiothalami.
Einheimiſch ſ. Indigenus.
Einhüllend ſ. Involvens.
Einklappig ſ. Univalvis.
Einkörnig ſ. Monopyrenus.
Einjährig ſ. Annuus.
Einlippig ſ. Unilabiatus, Labiatus.
Einmännig ſ. Monandrus.
Einnervig ſ. Uninerve, Uninervosum.
Einpaarig ſ. Unijugum, Conjugatus.
Einreihig ſ. Uniserialis, Monostichos, Secundus.
Einrippig ſ. Uninervius.
Einſamig ſ. Monospermus.

Einſchlieſſend ſ. Inclusus, Includens.
Einſchnitt ſ. Lacinia, Divisura, Excisura, Incisura.
Einſchnittskeime ſ. Plexeoblastæ.
Einſeitig ſ. Unilateralis, Oppositus, Heterom. Secund.
Einſeitig geneigt ſ. Heteromallus.
Einſtengelig ſ. Unicaulis.
Einwärts ſ. Introrsumversus.
Einwärts gebogen ſ. Involutus.
Einwärts gedreht ſ. Intortus.
Einwärts gekrümmt ſ. Incurvatus, Incurvus.
Einwärts gewendet ſ. Introrsum.
Einwärts krümmend ſ. Incurvans.
Einweibig ſ. Monogynus.
Einzeilig ſ. Secundus.
Einzeln ſ. Singularis, Solitarius, Proprius.
Einzelne Blumenſcheidchen ſ. Spathilla.
Eisgrau ſ. Griseus.
Eckelig ſ. Nauseosus.
Elaſtiſch ſ. Elasticus.
Elfenbeinweiß ſ. Eborinus.
Elle ſ. Ulna.
Ellelang ſ. Ulnaris, Brachialis.
Ellipſoïdiſch ſ. Ellipsoïdeus.
Elliptiſch ſ. Ellipticus, Ovatus.
Embryo ſ. Embryo.
Endähre ſ. Terminalis Spica.
Endblatt ſ. Impar Folium.
Endblüthe
Endblüthenſtiel
Enddolde
Enddorn
Endfrucht
Endfruchtſtiel } ſ. Terminalis.
Endgranne
Endgriffel
Endkopf
Endpunct

Endtheile ſ. Terminalis.
Engſchuppig ſ. Imbricatus.
Entblättern ſ. Effoliatio.
Entblößt ſ. Denudatus.
Entfernt ſ. Distans, Remotus.
Entgegengeſetzt ſ. Oppositus.
Entgegengeſetzt gefiedert ſ. Opposite-pinnatum.
Entmannt ſ. Castratum.
Entſtellung ſ. Deformatio.
Entwickelung ſ. Evolutio.
Entwickelung der Gemmula ſ. Gemmulatio.
Entwurf ſ. Rudimentum.
Erdart ſ. Terra.
Erdfarben ſ. Terreus.
Erdgürtel ſ. Zona.
Erdig ſ. Terreus.
Erdkeime ſ. Geoblastæ.
Ergießung ſ. Extravasatio.
Erhaben ſ. Convexus.
Erhärtend ſ. Indurescens.
Ernährung ſ. Nutritio.
Ernährungsorgane ſ. Nutritiva organa.
Erneuernd ſ. Innovans.
Erquickend ſ. Spirans, Jucundus.
Erſte ſ. Primarius.
Erſtickend ſ. Suffocans.
Erweitert ſ. Ampliatus, Dilatatus.
Eßigſäure ſ. Aceticum Acidum.
Etwas ſ. Sub.
Etwas abſtehend ſ. Patulus.
Etwas äſtig ſ Subramosus.
Etwas angeſchwollen ſ. Torulosus.
Etwas blau ſ. Subcoeruleus.
Etwas breit ſ. Latiusculus.
Etwas dünn ſ. Tenuiusculus.
Etwas gebogen ſ. Subcernuus.
Etwas hervorragend ſ. Prominulus.

Etwas länger ſ. Subexcedens.
Etwas ſtumpf ſ. Obtusiusculus.
Etwas wollig ſ. Lanuginosus.
Excentriſch ſ. Excentricus.
Eyähnlich lanzettförmig ſ. Ovato-lanceolatus.
Eydotter ſ. Vitellus.
Eyer ſ. Ova.
Eyerbehälter ſ. Ovarium.
Eyerchen ſ. Ova, Ovula.
Eyerſtock ſ. Germen, Ovarium.
Eyförmig ſ. Ovatus, Ovoideus, Oviformis.
Ey-lanzettenförmig ſ. Ovato-lanceolatum.
Eyrund ſ. Ovatus.
Eyrund länglich ſ. Ovato-oblongus.
Eyrund lanzettenförmig ſ. Ovato-lanceolatum.
Eyrund pfriemenförmig ſ. Ovato-subulatum.
Eyweiß ſ. Albumen, Typus.
Eyweißhältig ſ. Albuminosus.
Eyweißhäutchen ſ. Amnios.
Eyweißſtoff ſ. Albumen, Albumina.

F.

Fach ſ. Loculamentum.
Fad ſ. Insipidus, Subinsipidus.
Faden ſ. Filum.
Fadenförmig ſ. Filiformis.
Fadenhaar ſ. Filiformis pilus.
Fadenhängend ſ. Filipendulinus.
Fadenkeime ſ. Nemoblasta.
Fadenlos ſ. Sessilis.
Fadentragend ſ. Filiferum.
Fadig ſ. Fibrillatus, Filamentosus.
Fächer ſ. Flabellum, Loculamentum.
Fächerartig ſ. Flabellatus.
Fächerförmig ſ. Flabelliformis.
Fächerhaut ſ. Endocarpium.
Fächerig ſ. Locularis, Loculosus, Loculatus, Loculamentosus.

Fächerig durch Längswände ſ. Locularis per longitudinalia Diſſepimenta.
Fächerig durch Querwände ſ. Locularis per Sepimenta, Septa.
Fäſerchen ſ. Fibrillæ.
Fahlgelb ſ. Gilvus.
Fahne ſ. Vexillum.
Falſch ſ. Spurius.
Falſch geringelt ſ. Pſeudogyrata.
Faltig ſ. Rugoſus.
Farbenlos ſ. Achroos, Decolor.
Farrnkräuter ſ. Filices, Epiphyllospermæ, Dorſiferæ.
Faſer ſ. Fibrilla.
Faſerartig ſ. Fibroſus.
Faſergefäße ſ. Fibroſa vaſa, Fibriformia vaſa.
Faſerig ſ. Fibroſus.
Faſerſtoff ſ. Fibrina, Fibroſum Principium.
Faſt ſ. Sub.
Faſt behaart ſ. Subpiloſus.
Faſt blau ſ. Subcoeruleus.
Faſt doldenförmig ſ. Subumbellatus.
Faſt eyförmig ſ. Subovatus.
Faſt gerade ſ. Rectiuſculus.
Faſt geſägt ſ. Subſerratus.
Faſt geſtielt ſ. Subpedunculatus.
Faſt getheilt ſ. Subdiviſus, Sublobatus.
Faſt gewölbt ſ. Subfornicatus.
Faſt gleich ſ. Subæqualis.
Faſt herzförmig ſ. Subcordatus.
Faſt holzig ſ. Sublignoſus.
Faſt horizontal ſ. Patentiſſimus.
Faſt kegelförmig ſ. Conöideus.
Faſt kugelförmig ſ. Subgloboſus.
Faſt kugelig ſ. Subgloboſus.
Faſt lederartig ſ. Subcoriaceum.
Faſt nackt ſ. Nudiuſculus.

Faſt ohne Blatt ſ. Subaphyllus.
Faſt quirlartig ſ. Subverticillatus.
Faſt rund ſ. Subrotundus, Subteres.
Faſt ſchildförmig ſ. Subpeltatum.
Faſt ſitzend ſ. Subsessilis.
Faſt ſtiellos ſ. Subsessilis.
Faſt ſtrahlenförmig ſ. Subradiatus.
Faſt unbewehrt ſ. Subinermis, Submuticus.
Faſt verwachſen ſ. Subcoalitus.
Faſt walzenförmig ſ. Subcylindraceus, Subteres.
Faſt zweyblüthig ſ. Subbiflorus.
Faulig ſ. Putrescens, Putridus.
Feder ſ. Pluma.
Federartig ſ. Plumatus, Plumosus.
Federblättchen ſ. Pinnula.
Federchen ſ. Pappus, Plumula.
Federharz ſ. Elastica Resina.
Federig ſ. Plumosus.
Feige ſ. Ficus.
Feilſtaubähnlich ſ. Scobiculatus.
Feinbehaart ſ. Pubescens.
Fein gekerbt ſ. Crenulatus.
Fein geſägt ſ. Serrulatus.
Fein geſpitzt ſ. Cuspidatus.
Feingrubig ſ. Foveolatus.
Feinhaarig ſ. Pubescens.
Fein oder klein gezähnelt ſ. Denticulatus.
Fein punctiert ſ. Puncticularis, Puncticulosus.
Felder ſ. Campi.
Fellchen ſ. Pellicula.
Felſen ſ. Rupes.
Felſendrüſeu ſ. Stalagmaticæ Glandulæ.
Fenſterchen ſ. Fenestra.
Feſt ſ. Solidus.
Fett ſ. Pinguis.
Fette Oehle ſ. Unguinosa Olea.
Fettes Oehl ſ. Oleum fixum.

Fettig ſ. Pinguis.
Fettwachs ſ. Adipocera.
Feucht ſ. Humens und Humidus.
Feuchter Brand ſ. Gangræna.
Feuchtend ſ. Humectans.
Feuerfarben ſ. Flammeus, Igneus.
Fieder ſ. Pinna.
Fiederchen ſ. Pinnula.
Fiederſpaltig ſ. Pinnatifidus.
Figur ſ. Figura.
Figurirt ſ. Figuratus, Effiguratus.
Filz ſ. Tomentum.
Filzig ſ. Tomentosus, Villosus, Pubescens.
Fingerförmig ſ. Digitatus.
Fingerhutförmig ſ. Digitaliformis.
Flach ſ. Planus.
Flach anliegend ſ. Appositus.
Flachblätterig ſ. Homalophyllus.
Flachgedrückt ſ. Depressus.
Flachgrubig ſ. Scrobiculatus.
Flach zuſammengedrückt ſ. Compresso-planus.
Fläche ſ. Pagina, Limbus.
Flächig ſ. Facietatus.
Flammenförmig ſ. Flammiformis.
Flaſchenförmig ſ. Lagenatus, Lageniformis.
Flatterig ſ. Flaccidus.
Flechten ſ. Homothalami, Lichenes.
Fleck ſ. Macula.
Fleckig ſ. Maculatus.
Fleiſch ſ. Parenchyma, carnosa pars.
Fleiſchdrüſen ſ. Subcutaneæ Glandulæ.
Fleiſchfarben ſ. Incarnatus, Carneus.
Fleiſchfrüchte ſ. Pyreniferæ Baccæ.
Fleiſchhaut ſ. Sarcodermis.
Fleiſchhülle ſ. Sarcocarpium.
Fleiſchig ſ. Carneus, Carnosus.
Fleiſchſtacheln ſ. Folliculus, Muricatus.

Fliegend ſ. Volans.
Fließend ſ. Fluitans, Fluens.
Flockig ſ. Floccosus, Grumosus.
Flüchtig ſ. Fugax.
Flüchtiges Oehl ſ. Aethereum Oleum.
Flügel ſ. Pterygium, Ala.
Flügelartig ſ. Pterygoideum.
Flügelblüthe ſ. Alaris flos.
Flügelfarrn ſ. Pteroïdes.
Flügelförmig ſ. Alæformis.
Flügelfrucht ſ. Alaris fructus, Samara.
Flügelfruchtſtiel ſ. Alaris pedunculus.
Flüße ſ. Fluvii.
Flüßig ſ. Fluidus.
Flugſand ſ. Mobile arenosum.
Flußſand ſ. Sabulosum solum.
Fluthend ſ. Fluitans.
Form ſ. Forma.
Fortführend ſ. Tollens.
Fortgeführt ſ. Sublatus.
Fortlaufend ſ. Continuus.
Fortpflanzungs=Organe ſ. Reproductiva Organa.
Fort atz ſ. Propago.
Fortſatzbehälter ſ. Tunicæ propaginum.
Fortſetzend ſ. Innovans.
Fortwachſend ſ. Accrescens.
Franſe ſ. Fimbria.
Frey ſ. Eleutheros, Liber, Solutum.
Frucht ſ. Fructus.
Fruchtähnlich ſ. Fructiformis.
Fruchtanſetzen ſ. Grossificatio.
Fruchtbalg ſ. Folliculus.
Fruchtbar ſ. Fertilis.
Fruchtbehälter ſ. Thalamium, Receptaculum, Sporangium, Conceptaculum.
Fruchtboden ſ. Thalamus, Receptaculum.
Fruchtdecke ſ. Epicarpium.

Fruchtfaden ſ. Sporangium, Fructificans, Filamentum.
Fruchtgehäuſe ſ. Thalamium.
Fruchthautrinde ſ. Epicarpium.
Fruchthöhle ſ. Antrum.
Fruchthülle ſ. Pericarpium, Perispermum.
Fruchtkelch ſ. Perianthium Fructus.
Fruchtknöpfe ſ. Fructifera Tubercula.
Fruchtknoten ſ. Germen, Metra, Ovarium.
Fruchtknotendeckblätter ſ. Epimetralia Phylla.
Fruchtknotendecke ſ. Epimetrium.
Fruchtknotenhülle ſ. Perimetrium.
Fruchtknotenhüllenblätter ſ. Perimetralia Phylla.
Fruchtknotenträger ſ. Metrophorum.
Fruchtlager ſ. Apothecium.
Fruchtreife ſ. Maturitas.
Fruchtſtand ſ. Situs fructus.
Fruchtſtiel ſ. Pedunculus.
Fruchtträger ſ. Carpomorphum.
Fruchttragend ſ. Fructificans, Fructifer.
Fruchtunterlagen ſ. Hypocarpia.
Früher ſ. Præcocior.
Frühlingsbeet ſ. Vernalis Area.
Fünf ſ. Penta, quinque.
Fünfblättrig ſ. Pentaphyllus, Pentapetalus.
Fünfeckig ſ. Pentagonus, Quinquangularis.
Fünffach ſ. Quinus.
Fünffach gefiedert ſ. Quintuplicato-pinnata.
Fünffach gerippt ſ. Quintuplinervium.
Fünffächerig ſ. Quinquelocularis.
Fünflappig ſ. Quinquelobus.
Fünfmännig ſ. Pentandrus.
Fünfpaarig ſ. Quinquejugus.
Fünfrippig ſ. Quinquenervium.
Fünfſeitig ſ. Pentagonus.
Fünfſpaltig ſ. Quinquefidus.
Fünfſtrahlig ſ. Quinqueradiatus.

Fünftheilig ſ. Quinquepartitus.
Fünfweibig ſ. Pentagynus.
Fünfzählig ſ. Quina, Quinatus.
Fuß ſ. Pes, Pus.
Fußförmig ſ. Pedatus.
Fußförmig geſchnitten ſ. Pedati-sectus.
Fußförmig getheilt ſ. Pedati-partitus.
Fußförmig lappig ſ. Pedati-lobatus.
Fußlang ſ. Pedalis.
Fußſpaltig ſ. Pedatifidum.

G.

Gabel ſ. Cirrhus, Dichotomia.
Gabeläſtig ſ. Dichotomus.
Gabelborſten ſ. Furcatæ Setæ.
Gabelförmig ſ. Dichotomus.
Gabelhaare ſ. Furcati Pili.
Gabelig ſ. Furcatus.
Gabelig gefiedert ſ. Cirrhose pinnatum.
Gabel tragend ſ. Cirrhiferus.
Galläpfel ſ. Gallæ.
Gallerte ſ. Gelatina.
Gallertartig ſ. Gelatinosus.
Gallertartig knorpelig ſ. Gelatinoso-cartilagineus.
Gallertig ſ. Gelatinosus.
Gallusſäure ſ. Gallicum Acidum.
Gangbar ſ. Pervius.
Ganz ſ. Integer.
Gartenbeete ſ. Areæ.
Gartenboden ſ. Humosum Solum.
Gartenland ſ. Culta.
Gasförmig ſ. Aëreus.
Gattung ſ. Genus.
Gaumen ſ. Palatum.
Geackert ſ. Exaratus.
Geadert ſ. Venosum.
Geährt ſ. Aristatus,
Geballt ſ. Conglobatus, Glomeratus.

Geballte Blüthe ſ. Capitulum.
Gebeugt ſ. Curvatus, Flexus.
Gebogen ſ. Arcuatus, Cernuus.
Gebrämt ſ. Fimbriatus.
Gebüſchelt ſ. Faſciculatim Ramoſus.
Gedoppelt ſ. Duplicatum, Didymus.
Gedrängt ſ. Coarctatus, Confertus, Congeſtus.
Gedreht ſ. Contortus, Tortilis.
Gedreyt ſ. Ternatus.
Gedreyt gefiedert ſ. Ternato-pinnatum.
Geebnet ſ. Lævis.
Gefärbt ſ. Coloratus.
Gefäßartig gebildet ſ. Vaſcularis.
Gefäßbündel ſ. Venæ, Nervi.
Gefäße ſ. Vaſa.
Gefäßförmig ſ. Vaſculiformis.
Gefäßreich ſ. Vaſculoſum.
Gefaltet ſ. Plicatus.
Gefenſtert ſ. Feneſtratus.
Gefiedert ſ. Pinnatus, Pennatus, Plumoſus.
Gefiedert eingeſchnitten ſ. Pinnati-ſectus.
Gefiedert gelappt ſ Pinnati-lobatus.
Gefiedert geſchlitzt ſ. Pinnatifidus.
Gefiedert geſchlitzt leyerförmig ſ. Pinnatifido-lyratum.
Gefiedert getheilt ſ. Pinnati-partitus.
Gefiedert zweyzählig ſ. Pinnato-binatum.
Gefingert ſ. Digitatus.
Gefingert gefiedert ſ. Digitato-Pinnatus.
Geflammt ſ. Flammulatus.
Gefleckt ſ. Maculatus, Guttatus.
Geflügelt ſ. Alatus.
Geflügelt gefiedert ſ. Alate pinnatum.
Gefransdt ſ. Fimbriatus, Ciliatus, Balteatus.
Gefüllt ſ. Plenus, Repletus.
Gefüllt werden ſ. Impletio.
Gefurcht ſ. Sulcatus.

Gefußt ſ. Pedatus.
Gefußt gefiedert ſ. Pedato-pinnatus.
Gegend ſ. Regio.
Gegen einander gebogen } ſ. Connivens.
Gegen einander geneigt } ſ. Connivens.
Gegenflächig ſ. Obliquus.
Gegen gefiedert ſ. Opposite pinnatus.
Gegenſeitig ſ. Oppositus.
Gegenüber dem Blatte, ſ. Oppositifolius.
Gegenüber gefiedert ſ. Opposite-pinnatum.
Gegenüber ſtehend ſ. Oppositum.
Gegipfelt ſ. Tetmemenus, Fastigiatus.
Gegittert ſ. Cancellatus.
Geglättet ſ. Lævigatus.
Gegliedert ſ. Internodiatus, Geniculatus, Articulatus.
Gegliedert gefiedert ſ. Articulate-pinnatum.
Gegrannt ſ. Aristatus.
Gegrannt drüſig ſ. Aristato-glandulosus.
Gehäuft ſ. Aggregatus, Approximatus.
Gehäuſe ſ. Thalamium.
Gehöhlt ſ. Concavus.
Gehohlkehlt ſ. Cuniculatus.
Geigelt ſ. Muriculatus.
Geigenförmig ſ. Panduræforme.
Gekammt ſ. Cristatus.
Gekelcht ſ. Calyculatus.
Gekerbt ſ. Crenatus.
Gekerbt ſägezähnig ſ. Crenato-serratum.
Gekielt ſ. Carinatus.
Geknäuelt ſ. Glomeratus.
Gekniet ſ. Geniculatus, Flexuosus.
Gekörnt ſ. Granulatus.
Gekranzt ſ. Balteatus.
Gekreuzt ſ. Cruciatus.
Gekrönt ſ. Coronatus, Effiguratus.
Gekröſeförmig ſ. Mesenteriformis.
Gekrümmt ſ. Curvatus, Incurvus.

Gelappt ſ. Lobatus.
Gelb ſ. Flavus, Luteus.
Gelbbraun ſ. Fulvus.
Gelbbunt
Gelbpanachiert } ſ. Aureo-variegatum.
Gelbgefleckt ſ. Luteo-maculatum.
Gelblichgrün ſ. Flavovirens.
Gelblichweiß ſ. Orcholeucus.
Gelbpanachirt ſ. Flavovariegatus.
Gelbſucht ſ. Icterus.
Gelenk ſ. Geniculum, Articulatio.
Gelenkhaare ſ. Phalangiformes Pili.
Gelenkig ſ. Versatilis, Geniculatus, Articulatus.
Gelenkig gefiedert ſ. Articulate pinnatum.
Gemähnt ſ. Hirtus.
Gemahlt ſ. Pictus.
Gemeinbraun ſ. Fuscus.
Gemeinhäuſige Flechten ſ. Coenothalami.
Gemeinſchaftlich ſ. Communis.
Gemeinſchaftliche Fruchtknotenhülle
Gemeinſchaftliche Hülle
Gemeinſchaftlicher Blattſtiel
Gemeinſchaftlicher Blüthenboden
Gemeinſchaftlicher Blüthenſtiel
Gemeinſchaftlicher Kuchen } ſ. Communis.
Gemeinſchwarz ſ. Niger.
Gemengt
Gemiſcht } ſ. Mixtus.
Gemiſcht nervig ſ. Mixtinervius.
Genabelt ſ. Umbilicatus, Umbonatus.
Genähert ſ. Approximatus.
Genagelt ſ. Unguiculatus.
Genagt ſ. Erosus.
Geneigt ſ. Cernuus, Inclinans, Inclinatus.
Genervt ſ. Nervatus.
Geöhrt ſ. Auritus, Auriculatus.
Geordnet ſ. Ordinatus.

Gepaart ſ. Gemellus, Geminatus, Conjugatus.
Gepaart gefiedert ſ. Paripinnatum.
Gepinnt ſ. Pinnatus.
Gepolſtert ſ. Pulvinatus.
Gepudert ſ. Pulverulentus.
Gerade ſ. Rectus, Strictus.
Gerade laufend ſ. Directus.
Gerade rippig ſ. Rectinervis.
Gerändelt ſ. Emarginatus.
Gerandet ſ. Marginatus.
Gerbeſtoff ſ. Principium coriaceum, adstringens.
Gereiht ſ. Seriatus.
Geringelt ſ. Annulatus.
Gerinnelt } ſ. Canaliculatus.
Gerinnt }
Gerippt ſ. Nervosus, Costatus.
Gerollt ſ. Vaginans, Volutus, Convolutus.
Geruchlos ſ. Inodorus.
Gerückt ſ. Dorsalis, Dorsatus.
Gerundet ſ. Rotundatus.
Gerunzelt ſ. Rugosus.
Geſägt ſ. Serratus.
Geſättigt ſ. Saturatus.
Geſäult ſ. Columnatus.
Geſäumt ſ. Limbatus.
Geſchält ſ. Pellitus.
Geſcheckt ſ. Variegatus.
Geſchichtet ſ. Tabulatus.
Geſchieden ſ. Segregatus.
Geſchlecht ſ. Sexus.
Geſchlechtshülle ſ. Gynostegium.
Geſchlechtslos ſ. Neuter.
Geſchlechtsloſe Blüthen ſ. Neutri flores.
Geſchlechtsſyſtem ſ. Sexuale Systema.
Geſchlechtstheildecken ſ. Epigonia.
Geſchlechtstheildeckblätter ſ. Epigonialia Phylla.
Geſchlechtstheile ſ. Genitalia.

Geſchlechtstheilhüllen ſ. Perigonia.
Geſchlechtstheilunterlagblätter ſ. Hypogonialia Phylla.
Geſchlechtstheilunterlagen ſ. Hypogonia.
Geſchlitzt ſ. Laciniatus.
Geſchloſſen ſ. Clausus.
Geſchnäbelt ſ. Rostellatus, Rostratus.
Geſchnitten ſ. Sectus.
Geſchwänzt ſ. Caudatus, Ligulatus.
Geſchwärzt ſ. Atratus.
Geſchweift ſ. Ligulatus, Semiflosculosus.
Geſchweift geſtrahlt ſ. Ligulato-radiatus.
Geſchwollen ſ. Torosus.
Geſpänt ſ. Flabellatus.
Geſpalten ſ. Fissus.
Geſpitzt ſ. Cuspidatus.
Geſpitzt herzförmig ſ. Cuspidato-cordatus.
Geſpornt ſ. Calcaratus.
Geſtachelt ſ. Apiculatus.
Geſtell ſ. Podetium.
Geſtiefelt ſ. Peronatus.
Geſtielt ſ. Petiolatus, Pedunculatus, Pedicellatus, Stipitatus.
Geſtrahlt ſ. Radiatus.
Geſtrahlt röhrig ſ. Tubuloso-radiatus.
Geſträuche ſ. Fruticeta.
Geſtreckt ſ. Procumbens.
Geſtreift ſ. Striatus.
Geſtrichelt ſ. Lineatus.
Geſtipt ſ. Stipulatus.
Geſtürzt ſ. Resupinatus, Inversus.
Geſtürztſeyn ſ. Resupinatio.
Geſtützt ſ. Fulcraceus, Fulcratus, Suffultus.
Geſtumpft ſ. Hebes.
Getäfelt ſ. Tabulatus.
Getheilt ſ. Divisus, Partitus.
Getrennt ſ. Adsectus, Diclinis, Discretus, Disjunctus.

Getüpfelt ſ. Punctatus.
Gewebe ſ. Consistentia.
Gewellt ſ. Undatus.
Gewickelt ſ. Volutus.
Gewimpert ſ. Ciliatus.
Gewirbelt ſ. Vorticatus.
Gewölbe ſ. Fornices.
Gewölbt ſ. Convexus, Fornicatus.
Gewürzhaft ſ. Aromaticus.
Gewunden ſ. Volubilis, Tortilis.
Gezackt ſ. Pectinatus.
Gezähnelt ſ. Denticulatus.
Gezähnt ſ. Dentatus, Effiguratus.
Gezähnte Angelborſten ſ. Hamose dentatæ Setæ.
Gezähnt häutig ſ. Dentato-membranaceus.
Geziert ſ. Effiguratus.
Gichtkorn ſ. Rhachitis.
Giftpflanzen ſ. Venenatæ.
Gipfelſtändig ſ. Terminalis.
Glänzend ſ. Nitidus, Nitens.
Gläſern ſ. Vitreus.
Glasartig ſ. Vitricus.
Glatt ſ. Lævis, Glaber.
Glatter Höcker ſ. Tuberculum.
Glatträndig ſ. Integerrimus.
Gleich ſ. Aequatus und Aequalis.
Gleichalt ſ. Coævus.
Gleichartig ſ. Similaris.
Gleichblättrig ſ. Homalophylla, Phyllophora.
Gleichbreit ſ. Aequilatus, Linearis.
Gleichdick ſ. Cylindricus.
Gleichfarbig ſ. Concolor, Unicolor.
Gleichflächig ſ. Aequabilis.
Gleichförmig ſ. Uniformis, Conformis, Aequalis.
Gleichförmigkeit ſ. Habitus.
Gleichgefärbt ſ. Concolor.

Gleichgerichtet ſ. Homomallus.
Gleichgeſtaltet ſ. Conformis.
Gleichgroß ſ. Aequimagnus.
Gleichhäuſige Flechten ſ. Homothalami.
Gleichhoch ſ. Aequialtus, Fastigiatus.
Gleichklappig ſ. Aequivalvis.
Gleichlang ſ. Aequans, Aequilongus, Excurrens, Protensus.
Gleichlaufend ſ. Parallelus.
Gleichnervig ſ. Aequaliter-nervosus.
Gleichpaarig doppelt gefiedert ſ. Abrupte pinnatum.
Gleichpaarig gefiedert ſ. Paripinnatum.
Gleichſeitig ſ. Aequilaterus.
Gleichvergehend ſ. Commoriens.
Gleichzeitig ſ. Simultaneus.
Gleichzweigig ſ. Fastigiatus.
Glied ſ. Articulus.
Gliederborſte ſ. Geniculata Seta.
Gliederhaare ſ. Articulati Pili.
Gliederhülſe ſ. Lomentum.
Gliederhülſenartig ſ. Lomentaceus.
Glockenförmig ſ. Campaniformis und Campanulatus.
Goldbraun ſ. Spadiceus.
Goldgelb ſ. Aureus.
Grabeland ſ. Culta.
Gräben ſ. Fossæ.
Gräſer ſ. Gramina.
Granate ſ. Granatum.
Granne ſ. Arista.
Grannenförmig ſ. Aristatus.
Grannenlos ſ. Muticus.
Grasährchen ſ. Spicilla, Spicula, Locusta.
Grasähnlich ſ. Gramineus.
Grasgrün ſ. Smaragdinus, Prasinus.
Grasplätze ſ. Graminosa.
Grath ſ. Acies.
Grau ſ. Griseus, Canus.

Graubraun ſ. Terreus.
Graugrün ſ. Glaucus.
Graulichweiß ſ. Amiantinus, Canus.
Greisgrau ſ. Incanus.
Griffel ſ. Stylus, Tuba, Vagina uteri.
Größer ſ. Major.
Größte ſ. Maximus.
Groß ſ. Amplus, Magnus.
Großblumig ſ. Grandiflorus.
Groß ſpannenlang ſ. Dodrantalis.
Grube ſ. Fovea, Porus.
Gruben ſ. Fodinæ.
Grubig ſ. Foveatus, Foveolatus.
Grübchen ſ. Foveola.
Grün ſ. Viridis.
Grünlichblau ſ. Turcinus.
Grund ſ. Fundus, Basis.
Grundbeſtandtheile ſ. Organa elementaria.
Grundblüthe ſ. Basilaris Flos.
Grundborſte ſ. Trichidium.
Grundfläche ſ. Basalis Superficies.
Grundfruchtſtiel ſ. Basilaris Pedunculus.
Grundgranne ſ. Basilaris Arista.
Grundgriffel ſ. Basilaris Stylus.
Grundprincipe ſ. Principia elementaria.
Grundrand ſ. Basilaris margo.
Grundtheil ſ. Basalis pars
Grundwurzel ſ Primaria Radix.
Gürtelförmig ſ. Zonatus.
Gummi ſ. Gummi.
Gummiartig }
Gummig } ſ. Gummosus.
Gummiharze ſ Gummi resinæ.
Gurgel ſ. Guttur.

H.

Haar ſ. Pilus.
Haarbraun ſ. Fuscus.

Haarbreit ſ. Capillus.
Haarbreit ſ. Capillaris.
Haarförmig ſ. Capillaceus, Capillaris, Pilosus.
Haargeflechte ſ. Capillitium, Seminifera Fila.
Haarkrone ſ. Pappus, Desma.
Haarig ſ. Pilosus.
Haarnetz ſ. Capillitium.
Haarröhre ſ. Capillaris Tubulus.
Haarwarzen ſ. Verrucæ pilosæ, Verrucati pili.
Haarwürzelchen ſ. Fibrillæ.
Habitus ſ. Habitus.
Hände ſ. Manus, Cirrhus.
Hängend ſ. Pendulinus, Pendulus.
Härchen ſ. Capillus.
Häufchen ſ. Sorus.
Häufig ſ. Frequens.
Häutchen ſ. Membranula.
Häute ſ. Integumenta.
Häutig ſ. Membranaceus.
Häutig gezähnt ſ. Dentato-membranaceus.
Hagel ſ. Chalaza.
Haine ſ. Lucus.
Hacken ſ. Hami.
Hackenaſthaare ſ. Frondosi pili.
Hackenborſten ſ. Aduncæ Setæ.
Hackenförmig ſ. Reduncus, Runcinatus.
Hackenförmig gekrümmt ſ. Aduncus.
Hackenhälter ſ. Retinacula.
Hackerig ſ. Hispidus.
Hackig ſ. Hamatus, Hamosus.
Haiden ſ. Ericæ, Ericeta.
Halb ſ. Dimidiatus, Semi, Sub.
Halbart ſ. Subspecies.
Halb bekleidet ſ. Semivestitus.
Halbblümchen ſ. Semifloseulosus.
Halb doppelt ſ. Semiduplex.
Halb durchſichtig ſ. Diaphanus.

Halb eyförmig ſ. Dimidiato-ovatum.
Halbfächer ſ. Semilocula.
Halbfächerig ſ. Semilocularis.
Halb geſiedert ſ. Semipinnatum, Pinnatifidus.
Halb geſpalten ſ. Semibifidus.
Halb getrennt ſ. Androgynus.
Halbhäusler ſ. Coenothalami.
Halbherablaufend ſ. Semidecurrens.
Halb herzförmig ſ. Semicordatus.
Halbiert ſ. Dimidiatus.
Halbkammerig ſ. Semiseptatus.
Halbkapſel ſ. Semicapsula.
Halb klappig ſ. Semivalvatus.
Halb kugelförmig ſ. Hemissphæricus, Crateræformis.
Halb kugelig ſ. Hemisphæricus.
Halb mehr fächerig ſ. Semiplurilocularis.
Halbmondförmig ſ. Lunularis, Lunulatus.
Halb obere ſ. Semisuperus.
Halb pfeilförmig ſ. Semisagittatus.
Halb rund ſ. Dimidiatus, Hemisphæricus.
Halbſträucher ſ. Frutices minores.
Halbſtrahlig ſ. Semiradiatus.
Halbſtrauch ſ. Suffrutex.
Halbumfaſſend ſ. Semiamplectens.
Halb umfaßt ſ. Semiamplexus.
Halb verkehrt flächig ſ. Adversus.
Halb walzenförmig ſ. Semicylindricus, Subteres.
Halbzweyfächerig ſ. Semibilocularis.
Halm ſ. Culmus.
Hals ſ. Collum.
Halsbandförmig ſ. Moniliformis.
Halskrauſe ſ. Collare.
Handbreit } ſ. Palmaris.
Handlang }
Handförmig ſ. Palmatus.
Handförmig gelappt ſ. Palmati-lobatus.
Handförmig geſchnitten ſ. Palmati-sectus.

Handförmig geſpalten ſ. Palmati-fidus.
Handförmig getheilt ſ. Palmati-partitus.
Handhaben ſ. Manubria.
Harnartig riechend ſ. Urinosus.
Hart ſ. Durum.
Hartwarzig ſ Verrucosus.
Harze ſ. Resinæ.
Harzgefäße ſ. Resinosa vasa.
Harzig ſ. Resinosus.
Harzſaft ſ. Resinosum Cambium.
Haube ſ. Peridium, Calyptra.
Haut ſ. Cutis, Membrana, Tunica.
Hautdrüſen ſ. Miliares Glandulæ.
Hautfrucht ſ. Utriculus.
Hautgewebe ſ. Complexus membranaceus.
Hautkeime ſ. Dermoblastæ.
Hechtblau ſ. Cæsius.
Heftig riechend ſ. Fragrans.
Heißes Haus ſ. Fervidarium.
Hellglänzend ſ. Hyalinus.
Helm ſ. Galea.
Helmförmig ſ. Galeatus, Galeiformis.
Herabfließend ſ. Decursivus.
Herabgebogen ſ. Deflexus.
Herabgeriſſen ſ. Retrofractus.
Herabgeſchlagen ſ. Refractus.
Herabhängend ſ. Dependens, Reflexus.
Herablaufend ſ. Decurrens.
Herablaufend gefiedert ſ. Decursive-pinnatum.
Herausdringend ſ. Prorumpens.
Herausfallend ſ. Excidens.
Herausfließend ſ. Effluens.
Herausgetaucht ſ. Emersus.
Herausgeworfen ſ. Ejectus.
Heraustauchend ſ. Emergens.
Herb ſ. Acerbus, Austerus.
Herbſtbeet ſ. Autumnalis Area.

Herumfließend ſ. Fluitans.
Herunterfließend ſ. Effluens.
Heruntergeſtreift ſ. Recutitus.
Herunterlaufend ſ. Decurrens.
Hervordringend ſ. Prorumpens.
Hervorragend ſ. Prominens.
Hervorſtehend ſ. Exertus.
Herzähnlich eyförmig ſ. Cordato-ovatus.
Herzähnlich lanzettenförmig ſ. Cordato-lanceolatus.
Herzförmig ſ. Cordatus, Cordiformis.
Herzförmig eyförmig ſ. Cordato-ovatum.
Herzförmig lanzettenförmig ſ. Cordato-lanceolatum.
Herzförmig pfeilförmig ſ. Cordato-hastatum.
Hervortreten ſ. Exertio.
Hervortretend ſ. Excedens, Exertus.
Himmelblau ſ. Coeruleus.
Hinabſteigend ſ. Descendens.
Hinauffließend ſ. Adfluens.
Hineindringend ſ. Penetrans.
Hineinfließend ſ. Influens.
Hinfällig ſ. Caducus, Fugax.
Hingewendet ſ. Contraversus.
Hinterrand ſ. Posterior Margo.
Hintertheil ſ. Posterior pars.
Hin und hergebogen ſ. Mæandriformis, Flexuosus.
Hin und hergekrümmt ſ. Revolutus.
Hin und hergewunden ſ. Tortuosus.
Hirſchbraun ſ. Cervinus.
Hitzig ſ. Calefaciens.
Hobelförmig ſ. Dolabriformis.
Hoch ſ. Elatus, Exaltatus, Altus, Saturatus.
Hochroth ſ. Puniceus.
Hodenförmig ſ. Testiculatus.
Hodenſackförmig ſ. Scrotiformis.
Höckerchen ſ. Tuberculum.
Höckerig ſ. Gibbosus, Tuberculatus, Muricatus.
Höhendurchmeſſer ſ. Diameter Altitudinis.

Höhle ſ. Alveolus.
Hohl ſ. Fistuloſus, Tubuloſus, Cavus, Inapertus, Concavus.
Hohlgebogen ſ. Volutus.
Holz ſ. Lignum.
Holzbraun ſ. Pullus.
Holzfarben ſ. Fulvus, Lignoſus.
Holzkörper ſ. Corpus ligneum.
Holzig ſ. Lignoſus.
Holzlagen ſ. Strata lignea.
Holzpilze ſ. Xylomyci.
Homogamiſch ſ. Homogamicus.
Honig ſ. Nectar.
Honigbehälter ſ. Receptaculum Nectaris.
Honigdrüſe ſ. Nectarifera Glandula.
Honiggefäß ſ. Nectarium.
Honigſaft ſ. Nectar.
Honigſaftbehälter ſ. Nectharotheca.
Honigſaftdecke ſ. Nectarilyma.
Honigſaftfläche ſ. Nectarodenium.
Honigſaftzeiger ſ. Nectaroſtigma.
Horizontal ſ. Horizontalis.
Horn ſ. Cornu.
Hornartig ſ. Corneus.
Hornartig krausgewunden ſ. Ceratotrichos.
Hornförmig ſ. Corniculatus.
Hoſig ſ. Coccatus.
Hügel ſ. Colles.
Hüllchen ſ. Involucellum.
Hülle ſ. Involucrum.
Hüllen ſ. Integumenta, Tegumenta.
Hüllenblätter ſ. Folia involucri, Perichætialia phylla.
Hülſe ſ. Legumen.
Hütchen ſ. Pilidium.
Hufförmig ſ. Ungulatus.
Hut ſ Pileus.
Hutförmig ſ. Pileatus und Pileiformis.

I.
Igelförmig ſ. Echinatus.
Immergrün ſ. Sempervirens.
Im Verbande ſ. Quincunx.
Incruſtiert ſ. Incrustatus, Corticatus.
Indigblau ſ. Indigoticus.
Indiſches Klima ſ. Indicum Clima.
Ineinandergeſteckt ſ. Obvolutus.
Innenwand ſ. Internus Paries.
Innere ſ. Internus, Centralis.
Innere Hülle ſ. Testa.
Innerer Nabel ſ. Internum Hilum.
Innerer Nabelſtrang ſ. Internus Funiculus.
Ins Kreuz ſtehend ſ. Decussatus.
Italieniſches Klima ſ. Italicum Clima.
J.
Jährig ſ. Annotinus, Annuus.
Jahrestrieb ſ. Turio.
Jahrringe ſ. Annuli.
Juckend ſ. Pruriens.
Jünger ſ. Junior.
Jungferſchaft ſ. Virginitas.
K.
Kähnchen ſ. Cymba.
Käſig ſ. Caseosus.
Kätzchen ſ. Amentum.
Kätzchenblüthe ſ. Amentaceus flos.
Kätzchenförmig } ſ. Amentaceus.
Kätzchen tragend } ſ. Amentaceus.
Kahl ſ. Glabratus.
Kahlmund ſ. Gymnostomium, Aperistomium.
Kahnförmig ſ. Carinatus.
Kalkboden ſ. Calcareus.
Kalkſteinboden ſ. Calcareum Solum.
Kalkweiß ſ. Calceus.
Kalt ſ. Frigidum.
Kamm ſ. Crista.

Kammerig ſ. Septatus.
Kammförmig ſ. Cristatus.
Kampfer ſ. Camphora.
Kantig ſ. Acietatus.
Kappenförmig ſ. Cucullatus, Mitriformis.
Kapſel ſ. Capsula.
Kapſelartig ſ. Capsularis.
Kapſelfrüchte ſ. Capsulares Fructus.
Kapſelklappe ſ. Valvula Capsulæ.
Kapuze ſ. Stylostegium, Cucullus.
Kapuzzenförmig ſ. Cucullatus.
Kaſtanienbraun ſ. Badius, Castaneus, Spadiceus.
Kaſtriert ſ. Castratus.
Kegelförmig ſ. Conicus.
Kehle ſ. Guttur.
Keilförmig ſ. Cuneiformis, Clavatus, Cuneatus, Acinaciformis.
Keim ſ. Corculum, Embryo.
Keimblättchen ſ. Proligera Lamina.
Keime ſ. Blastemata, Gemmæ.
Keimplatte ſ. Proligera Lamina.
Keimen ſ. Germinatio, Placentatio.
Keimtragend ſ. Proliger.
Kelch ſ Calyx, Perianthium.
Kelchartig ſ. Calyciformis, Calyculatus.
Kelchbalg ſ. Calyx Gluma, calycina Gluma.
Kelchbeere ſ. Baccans, Baccatus Calyx.
Kelchblättchen ſ. Foliolum Calycis.
Kelchblatt ſ. Phyllum, calycinum Phyllum.
Kelchblüthe ſ. Calyculatus flos.
Kelchblume ſ. Corollaceus calyx.
Kelchgen ſ. Calyculus.
Kelchdecke ſ. Gluma.
Kelchdeckenblätter ſ. Glumalia Phylla.
Kelch der Farrnkräuter ſ. Indusium.
Kelch der Mooſe ſ. Perigonium.
Kelchlos ſ. Acalyculatus.

Kelchſpelze ſ. Gluma calyx.
Keller ſ. Cellæ.
Kennzeichen ſ. Habitualis Character.
Kerbzähne ſ. Crenæ.
Kerbzähnig ſ. Crenato-dentatum, Dentato-crenatum.
Kermeſinroth ſ. Kermesinus.
Kern ſ. Nux, Nucleus.
Kerndecke ſ. Perithecium.
Kern der Nuß ſ. Nucleus.
Kernfrucht ſ. Pomum.
Kernhaus ſ. Receptaculum.
Kernſtücke ſ. Cotyledones.
Kettchen }
Kette } ſ. Catenula.
Kettenförmig ſ. Catenatus, Catenulatus.
Keulenförmig ſ. Clavatus.
Kielförmig ſ. Carinatus.
Kieſelſteinboden ſ. Siliceum Solum.
Kiſſen ſ. Pulvinus.
Kiſtchen ſ. Cistula.
Kiſte ſ. Cista.
Klaffend ſ. Hians.
Klaffend an der Spitze ſ. Apice dehiscens.
Klafter ſ. Orgya.
Klafter lang ſ. Orgyalis.
Klammerförmig ſ. Retinaculiformis.
Klappen ſ. Fornices.
Klappenartig ſ. Valvaceus.
Klappenlos ſ. Evalvis.
Klappenſcheidewände ſ. Intervalvia dissepimenta.
Klappig ſ. Valvatus, valvis.
Klaſſe ſ. Classis.
Klauenförmig ſ. Ungulatus.
Kleber ſ. Gluten, Viscum, Viscositas.
Klebrig ſ. Glutinosus, Viscidus.
Klebrigkeit ſ. Glutinositas.
Kleidchen ſ. Indusium.

Klein ſ. Obsolete, Obsoletus, Parvus, Pusillus, Exiguus.
Kleine Spanne ſ. Spithama.
Kleinſpannenlang ſ. Spithamaeus.
Kletternd ſ. Scandens.
Kleyenartig ſ. Furfuraceus.
Klima ſ. Clima.
Klimmend ſ. Scandens.
Knallend ſ. Fragosus.
Knauel ſ. Glomerulus.
Knauelförmig ſ. Glomeratus.
Knieförmig ſ. Geniculatus.
Kniekehle ſ. Poples.
Kniſternd ſ. Crepitans.
Knoblauchartig ſ. Alliaceus.
Knöchel ſ Tali.
Knöchelhaare ſ. Torulosi Pili.
Knöchern ſ. Osseus.
Knöpfchen ſ. Globuli, Cephalodium, Tuberculum.
Knöpfig ſ. Coccatus.
Knöspchen ſ. Gemmula.
Knötchen ſ. Tuberculum.
Knochig ſ. Osseus.
Knollen ſ. Tuber.
Knollentragend ſ. Bulbifer.
Knollig ſ. Tuberosus.
Knopf ſ. Coccum.
Knopfförmig ſ. Capituliformis.
Knopfförmige Flechten ſ. Cephaloides.
Knorpelartig }
Knorpelig } ſ. Cartilagineus.
Knorpelig geſägt ſ. Cartilagineo-serratum.
Knospe ſ. Hybernaculum, Gemma.
Knospenbüchſe ſ. Theca.
Knospenförmig ſ. Gemmiformis.
Knospenhülle ſ. Involucrum.

Knospenkeim ſ. Propago.
Knospenſchuppen ſ. Ramenta.
Knospen tragen ſ. Gemmatio.
Knoten ſ. Nodus, Gongylus.
Knotenlos ſ. Enodis.
Knotig ſ. Nodosus, Torosus.
Köpfchen ſ. Capitulum.
Knöpfig ſ. Coccatus.
Körnchen ſ. Granula.
Körnerförmige Beere ſ. Acinus.
Körnig ſ. Granosus, Granulatus.
Körnige Beere ſ. Pyrenifera Bacca.
Kohlſchwarz ſ. Anthracinus.
Kolben ſ. Spadix.
Kolbenartig ſ. Spadiceus, Spadicatus.
Kolbendrüſen ſ. Clavatæ Glandulæ.
Kolbenförmig ſ. Clavatus.
Koncentriſch ſ. Concentricus.
Konträr ſ. Contrarius.
Kopf ſ. Coccum, Capitulum.
Kopfförmig ſ. Capitatus, Capituliformis.
Kopffrucht ſ. Capitati fructus.
Korkartig } ſ. Suberosus.
Korkig }
Korkſtoff ſ. Suber.
Korn ſ. Coccum.
Kotyledonen ſ. Cotyledones.
Kraftmehl ſ. Amylum.
Kranz ſ. Corona.
Kranzförmig ſ. Sertiforme.
Kräuſelhaare ſ. Crispi pili.
Kraus ſ. Crispus.
Kraus gewunden ſ. Ulotrichum.
Kraut ſ. Herba.
Krautartig ſ. Herbaceus.
Kreideweiß ſ. Cretaceus.
Kreiſelförmig ſ. Turbinatus.

Kreisförmig ſ. Circularis, Orbicularis.
Kreisſchüſſelchen ſ. Trica.
Kreutzförmig ſ. Cruciformis, Decuſſatus.
Kreutzung ſ. Hybriditas.
Kreutzweiſe ſtehend ſ. Cruciatus, Decuſſatus.
Kriechend ſ. Repens.
Krone ſ. Cyma.
Kronenblüthe ſ. Corollatus flos.
Kropfförmig ſ. Scrophuloſus, Scrophuliformis.
Krümmend ſ. Curvans.
Krugförmig ſ. Urceolatus.
Krumm ſ. Curvus, Incurvus.
Krummrippig ſ. Curvinervis.
Kruſte ſ. Cruſta.
Kruſtenartig ſ. Cruſtaceus.
Kruſtiert ſ. Corticatus.
Kryptogamiſche Waſſergewächſe ſ. Hydralgæ.
Kügelchen ſ. Sporæ, Globuli.
Kühlbeet ſ. Solarium.
Kühlend ſ. Refrigerans.
Künſtlicher Character ſ. Character factitius.
Kürbiß } ſ. Pepo.
Kürbißfrucht } ſ. Pepo.
Küſtlein ſ. Pilidium.
Kuchen ſ. Placenta.
Kugelartige Kapſel ſ. Globulus.
Kugeldrüſe ſ. Globoſa Glandula.
Kugelförmig ſ. Globoſus.
Kugelfrucht ſ. Sphærula.
Kugelig ſ. Globoſus, Globularis, Rotundus.
Kugelig keulenförmig ſ. Globoſo-clavatus.
Kugelkeime ſ. Sphæroblaſtæ.
Kugelrund ſ. Sphæricus, Globoſus.
Kuhfarben ſ. Vaccinus.
Kunſtausdruck ſ. Terminus.
Kupfergrün ſ. Aeruginoſus.
Kuppelförmig ſ. Pileatus, Pileiformis, Cupulæformis.

Kurz ſ. Brevis, Brevior.
Kurzhaarig ſ. Hirtus.
Kurzſtachelig ſ. Muricatus.

L.

Labyrinthförmig ſ. Dædaleus.
Länge ſ. Longitudo.
Längendurchſchnitt ſ. Sectio longitudinalis.
Längenrippen ſ. Nervi longitudinales.
Längenſcheidewände ſ. Longitudinalia Dissepimenta.
Länglich ſ. Ovati-ellipticum, Oblongum.
Länglich eyrund ſ. Oblongo-ovatum.
Länglich herzförmig ſ. Oblongo-cordatum.
Länglich lanzettenförmig ſ. Oblongo-lanceolatum.
Längsdurchmeſſer ſ. Diameter longitudinis, longitudinalis.
Längsfächer ſ. Longitudinalia Dissepimenta.
Läppchen ſ. Lobulus.
Läuſeſucht ſ. Phthiriasis.
Lage ſ. Situs.
Lamellös ſ. Lamellosus.
Lang ſ. Longus.
Langbehaart ſ. Crinitus.
Langſam ſ. Lentus, Lente.
Langzugeſpitzt ſ. Acuminatus.
Lanzettenförmig ſ. Lanceolatum, Oblongo-ellipticum.
Lanzettenförmig eyförmig ſ. Lanceolato-ovatum.
Lanzettenförmig linienförmig ſ. Lanceolato-lineare.
Lappen ſ. Lobus.
Lappig ſ. Lobatus.
Larvenförmig ſ. Larvatus.
Laub ſ. Frons, Thallus.
Laubartig ſ. Thalloides.
Laubholz ſ. Nemus.
Laubmooſe ſ. Frondosi musci.
Laubrand ſ. Thallodes Margo.
Laubwälder ſ. Nemora.
Lauchgrün ſ. Prasinus.

Laugenartig ſ. Lixiviosus.
Lauwarmes Haus ſ. Tepidarium.
Lavaboden ſ. Vulcanicum Solum.
Lebendiggebährende ſ. Viviparæ.
Lebenskraft ſ. Vis vitalis.
Leberbraun ſ. Badius, Hepaticus.
Lebermooſe ſ. Hepaticæ, Musci hepatici, Deoperculatæ.
Lederartig ſ. Coriaceus.
Lederfarben ſ. Luridus, Fulvus.
Leer ſ. Vacuus, Inanis.
Lehmboden ſ. Lutosum Solum.
Leichenartig ſ. Cadaverinus.
Leichengelb ſ. Luridus.
Leicht ſ. Levis.
Leim ſ. Gluten, Glutinositas.
Leiſtig ſ. Asserculatus.
Leyerartig gefiedert ſ. Lyrato-pinnatus.
Leyerförmig ſ. Lyratus, Pinnatilobatus.
Leyerzähnig ſ. Lyratus.
Licht ſ. Lætus.
Lichtgelb ſ. Alutaceus.
Lichtgelbbraun ſ. Argillaceus.
Lieblich ſ. Suavis, Gratum.
Liegend ſ. Procumbens, Prostratus, Humifusus.
Lilafarben ſ. Lilaceus, Lilacinus.
Lilaroth ſ. Lilacinus.
Lilien ſ. Lilia.
Lilienförmig ſ. Liliaceus.
Limoniengelb ſ. Citrinus.
Linealförmig ſ. Linealis.
Linie ſ. Linea.
Linienartig lanzettförmig ſ. Lineari-lanceolatus.
Linien breit, lang } ſ. Linearis.
Linienförmig } ſ. Linearis.
Linienförmig lanzettenförmig ſ. Lineari-lanceolatus.
Linienförmig pfriemenförmig ſ. Lineari-subulatus.
Linig ſ. Lineatus.

Linirt ſ. Lineatus.
Links ſ. Sinistrorsum.
Links aufgewunden ſ. Sinistrorsum volubilis.
Linſe ſ. Lenticula.
Linſendrüſe ſ. Lenticularis Glandula.
Linſenförmig ſ. Lenticularis.
Lippe ſ. Labium.
Lippenförmig ſ. Labiatus.
Lippenförmig zuſammengeſetzt ſ. Labiatiflorus.
Lippig ſ. Labiatus.
Loch ſ. Foramen, Porus.
Locker ſ. Inanis.
Loden ſ. Turio.
Löcherfarrn ſ. Poropterides.
Löcherig ſ. Porosus.
Löffelförmig ſ. Cochleariformis.
Lohbeet ſ. Vaporarium.
Loſe ſ. Solutum.
Luftblaſen ſ. Aëriferæ vesiculæ.
Luft liebende ſ. Aërophilæ.
Lücken ſ. Lacunæ.
Lymphatiſche Gefäße ſ. Lymphatica Vasa.
Lymphatiſche Haare ſ. Lymphatici Pili.

M.

Mähne ſ. Juba.
Männlich ſ. Idiogynus, Masculus.
Männliche Blüthen ſ. Masculi flores.
Männliche Geſchlechtstheile ſ. Masculina Genitalia.
Männliche Pflanzen ſ. Masculinæ.
Männliche Zwitterblüthe ſ. Masculi hermaphroditi.
Männlich=weibliche ſ. Androgynus.
Mager ſ. Aridus.
Malvenartig ſ. Malvaceus.
Mandelförmig ſ. Amygdaloideus.
Mann ſ. Mas, Masculus.
Mannbar ſ. Nubilis.
Mannigfaltig ſ. Varius.

Manigfaltigartig ſ. Ruminatus.
Manſchette ſ. Cortina.
Mark ſ. Medulla.
Markig ſ. Inanis, Farctus, Pulposus.
Markröhre ſ. Canalis medullaris.
Markſtrahlen ſ. Radii medullares.
Markſubſtanz ſ. Medullaris Substantia.
Maskierte Blumenkrone ſ. Personata Corolla.
Maſſe ſ. Massa.
Matt ſ. Languidus.
Matt glänzend ſ. Opacus.
Mauerförmiges Zellengewebe ſ. Muriformis Tela cellul.
Mauern ſ. Muri.
Maul ſ. Stoma, Peristoma.
Mauldeckel ſ. Epistomium.
Maulrand ſ. Peristomium.
Mauſegrau ſ. Griseus, Murinus.
Meer ſ. Mare.
Meergrün ſ. Thalassinus.
Meerſtrand ſ. Littora.
Mehlig ſ. Farinosus.
Mehlige Subſtanz ſ. Farinaceus.
Mehlthau ſ. Albigo.
Mehrräſtig ſ. Multifidus.
Mehr blättrig ſ. Polyphyllus.
Mehrfach ſ. Multiplex.
Mehrfache Früchte ſ. Segregati Fructus.
Mehrfachzuſammengeſetzt ſ. Multicompositus.
Mehrfächerig ſ. Plurilocularis.
Mehrklappig ſ. Plurivalvis.
Melone ſ. Pepo.
Mennigroth ſ. Miniatus.
Memphitiſch ſ. Memphiticus.
Merkmahl ſ. Nota.
Meſſerförmig ſ. Cultratus.
Metallartig ſ. Metallicus.
Mierenförmig ſ. Alsineformis.

Miethhäusler ſ. Homothalami.
Milch ſ. Lac, Gala.
Milchend ſ. Lactifluus.
Milchgebend ſ. Lactescens.
Milchgefäße ſ. Lactaria Vasa.
Milchig ſ. Emulsivus.
Milchſaft ſ. Lactarium Cambium.
Milchweiß ſ. Lacteus, Candidus.
Minutlich ſ. Minutaneus.
Mißfall ſ. Abortus.
Mißgeſtaltet ſ. Monstrosus.
Mißwachs ſ. Suffocatio.
Miſtbeet ſ. Pulvillum.
Miſthaufen ſ. Fimeta.
Mitte ſ. Medium.
Mittelbare Einfügung ſ. Mediata insertio.
Mittelländiſche ſ. Mediterranea.
Mittellage ſ. Intermedius Situs.
Mittelmäßig ſ. Mediocris.
Mittelpunct ſ. Centrum.
Mittelrippe ſ. Costa.
Mittelſchläge ſ. Intermediæ.
Mittelſtock ſ. Caudex intermedius.
Mitteltheil ſ. Media pars.
Mit Verengungen ſ. Isthmis interceptum.
Moderig ſ. Mucidus.
Mondförmig ſ. Lunatus, Meniscatus.
Monſtrös ſ. Monstrosus.
Monſtroſität ſ. Monstrositas.
Mooſe ſ. Musci.
Mooskelch ſ. Perichætium.
Moosſtengel ſ. Surculus, Truncus.
Mündung ſ. Limbus.
Mündungsbeſatzung ſ. Peristoma.
Münzenartig ſ. Menthaceus.
Mütze ſ. Calyptra.
Mützenartig ſ. Calyptratus.

Muſchelgelb ſ. Testaceus.
Mutterkorn ſ. Caries, Clavus.
Mutterkuchen ſ. Placenta.
Mutterkuchenähnlich ſ. Placentiformis.
Mutterkuchenloſe Samen ſ. Acotyledoneus.
Muttermähler ſ. Nævi.

N.

Nabeförmig ſ. Modioliformis.
Nabel ſ. Umbilicus, Umbo, Hilum.
Nabelförmig ſ. Umbilicatus.
Nabellinie ſ. Rhaphe.
Nabelſchnur } ſ. Umbilicalis Funiculus.
Nabelſtrang } ſ. Funiculus umbilicalis.
Nabelwulſt ſ. Strophiolæ.
Nach einwärts gerichtet ſ. Introrsus.
Nachenförmig ſ. Cymbiformis, Navicularis.
Nach rückwärts gekehrt ſ. Retrorsus.
Nackt ſ. Gymnos, Nudus.
Nacktblumig ſ. Nudiflorus.
Nacktſamig ſ. Gymnospermus.
Nadelblatt ſ. Acerosum Folium.
Nadelförmig ſ. Acicularis, Acerosum.
Nadelholz ſ. Sylva.
Nadeln ſ. Acerosum Folium.
Nadelwälder ſ. Pineta.
Näpfchen ſ. Patellula, Patella.
Näpfe ſ. Scyphi.
Nagel ſ. Unguis.
Nagelförmig ſ. Clavæformis.
Nagelgroß } ſ. Unguicularis.
Nagellang }
Naheſtehend ſ. Appropinquans, Appropinquatus.
Nahme der Art ſ. Specificum Nomen.
Naht ſ. Rhaphe, Sutura.
Napf ſ. Urceolus, Scyphus.
Napfdrüſen ſ. Patellæformes glandulæ.
Napfförmig ſ. Urceolaris.

Narbe ſ. Cicatricula, Cicatrix, Stigma.
Narbendecke ſ. Stigmatostegium.
Narbenfeuchtigkeit ſ. Latex.
Narbenlos ſ. Stigmate carens.
Narbig ſ. Cicatrisatus.
Natürlicher Charakter ſ. Naturalis Character.
Nebelgrau ſ. Nebulosus.
Neben ſ. Para.
Nebenblatt ſ. Bractea, Stipula.
Nebenblüthentheile ſ. Paragonia.
Nebenblume ſ. Spuria Corolla, Parapetala.
Nebenfäden ſ. Paraphysis.
Nebenfruchtknoten ſ. Parametrium.
Nebenfruchttheile ſ. Paracarpia.
Nebengefäße ſ. Secundaria Vasa.
Nebengriffel ſ. Parastylium.
Nebenhoniggefäße ſ. Paranectaria.
Nebenorgane ſ. Accessoria Organa.
Nebenſtempel ſ. Paragynia.
Nebenſtaubgefäße ſ. Parandria.
Nebentheile ſ. Accessoriæ Partes.
Nectarium ſ. Nectarium.
Nelkenartig ſ. Caryophylleus.
Nelkenförmig ſ. Caryophyllaceus.
Nerve ſ. Nervus.
Nervenlos ſ. Enervium.
Nervig ſ. Nervis, Nervium.
Nervös ſ. Nervosus.
Netzartig ſ. Areolatus.
Netzartig keulenförmig ſ. Reticulato-clavatus.
Netzförmig ſ. Reticulatus, Retiformiter.
Netzförmig geadert ſ. Reticulato-venosum.
Netzförmig rippig ſ. Retinervia.
Neunfächerig ſ. Novemlocularis.
Neunmännig ſ. Enneandrus.
Neunweibig ſ. Enneagynus.

Neunzählig ſ. Novenatus.
Nichtaufſpringend ſ. Indehiscens.
Nicht zuſammenhängend ſ. Noncohærens.
Nickend ſ. Nutans.
Niedergebogen ſ. Declinatus, Reclinatus.
Niedergedrückt ſ. Depreſſus, Impreſſus.
Niedergedrückt abgeſtutzt ſ. Depreſſo-truncatum.
Niedergeſtreckt ſ. Procubitus, procumbens.
Niederliegend ſ. Decumbens, Proſtratus.
Niederſchläge ſ. Nodoſitates.
Niederſtreckend ſ. Procumbens.
Niedrig ſ. Demiſſus, Humilis.
Nierenförmig ſ. Renarius, Reniformis, Nephroideus.
Nießenerregend ſ. Sternutatorius.
Niſtend ſ. Nidulans.
Nüßchen ſ. Nucula.
Nuß ſ. Nux.
Nußbraun ſ. Fuliginoſus.
Nußſchale ſ. Putamen.

O.

Oben ſ. Superus, Supra.
Oberfläche ſ. Superficies.
Oberflächlich ſ. Superficialis, Superficiarius.
Oberhäutchen } ſ. Epidermis.
Oberhaut } ſ. Epidermis.
Oberlippe ſ. Labium ſuperius.
Oberrand ſ. Superior margo.
Oberſeite ſ. Superior pagina.
Oberſte ſ. Supremus.
Obertheil ſ. Superior pars.
Obſt ſ. Horæi fructus.
Obſtgarten ſ. Pometa.
Ochergelb ſ. Ochraceus.
Oeffnen der Knoſpen ſ. Gemmatio.
Oeffnend ſ. Operiens, Dehiſcens.
Oefters fünflappig ſ. Subquinquelobus.

Oefters 5 ſpaltig ſ. Subquinquefidus.
Oehlig ſ. Pinguis, Oleosus.
Oerchen ſ. Auricula.
Offen ſ. Apertus, Dilatatus, Pervius, Divergens.
Ohne ſ. A, Ab, An, E, Ex, In.
Ohne Bart ſ. Imberbis.
Ohne häufige Flechten, Ohnehäusler } ſ. Athalami.
Ohrförmig ſ. Auriformis, Auriculatus.
Olivenfarben ſ. Elaios.
Olivengrün ſ. Olivaceus.
Orangerie ſ. Frigidarium.
Orchisartige Blumenkrone ſ. Orchidea Corolla.
Ordnung ſ. Ordo.
Oval ſ. Ovale.

P.

Paare ſ. Paria.
Paarweis ſ. Geminatus.
Palmen ſ. Palmæ.
Panzer ſ. Lorica.
Papierartig ſ. Chartaceus.
Pappelgrün ſ. Populeus.
Pappelroſenſchwarz ſ. Chartaceus.
Pappus ſ. Pappus.
Pappusfedern ſ. Pluma Pappi.
Paraboliſch ſ. Parabolicum.
Paraboliſch herzförmig ſ. Parabolico-cordatum.
Parallele Scheidewände ſ. Parallela valvis dissepimenta.
Parenchym ſ. Parenchyma.
Pechſchwarz ſ. Piceus.
Pelzchen ſ. Pellicula.
Perennirend ſ. Perennis.
Pergamentartig ſ. Pergamenus, Cartilagineus.
Pericarpien ſ. Pericarpium.
Perlenſchnurförmig ſ. Moniliformis.
Perlenſchnurhaare ſ. Moniliformes Pili.

Perlengrau ſ. Griseus, Margaritaceus.
Perlmutterartig ſ. Margariticus.
Perlweiß ſ. Margaritaceus.
Pfadig ſ. Nacrius.
Pfahlwurzel ſ. Palaris.
Pfeilförmig ſ. Sagittatus.
Pflänzchen ſ. Plantula.
Pflanzenabdrücke ſ. Ectypa.
Pflanzenfaſer ſ. Fibra vegetabilis.
Pflanzenſaft ſ. Cambium.
Pflanzenſeife ſ. Principium saponaceum.
Pfriemen ſ. Subulæ.
Pfriemenborſten ſ. Subulatæ Setæ.
Pfriemenförmig ſ. Subulatus.
Pfropfen / Pfropfung } ſ. Insertio.
Pfützen ſ. Inundata.
Pickenförmig ſ. Spiculatum.
Pilze ſ. Angiocarpi Fungi.
Pilzenartig ſ. Spongiosus.
Pinſel ſ. Penicillus.
Pinſelförmig ſ. Penicillatus, Penicilliformis.
Plättchen ſ. Lamellæ.
Plantage ſ. Quincunx.
Platt ſ. Compressus.
Platte ſ. Lamina.
Plattgedrückt ſ. Depressus.
Plötzlich ſ. Subito.
Polariſch ſ. Polaris.
Polſter ſ. Pulvinuli, Stroma.
Polſterförmig ſ. Pulvinatus.
Pomeranze ſ. Aurantium.
Pomeranzenfarben ſ. Miniatus.
Pomeranzengelb ſ. Aurantiacus.
Porcellanfarben ſ. Murinus, Myrrhinus.
Porcellanweiß ſ. Porcellaneus.
Poren ſ. Pori.

Porös ſ. Porosus.
Prächtig ſ. Excellens.
Präſentirtellerförmig ſ Hypocrateriformis.
Prismatiſch ſ. Prismaticus.
Prismatiſches Zellengewebe ſ. Prismatica Tela cellulosa.
Proliferirend ſ. Proliferus.
Punct ſ. Punctum.
Punctiert ſ. Punctatus.
Puppenähnlich ſ. Chrysaloïdeus.
Purpurfarben ſ. Phœniceus.
Purpurroth ſ. Cardinalis.
Pyramidaliſch } ſ. Pyramidalis.
Pyramidenförmig

Q.

Quadratförmig } ſ. Quadratus.
Quadratiſch
Quellen ſ. Fontes.
Quer ſ. Transversus.
Querfaltig ſ. Transverse plicatum.
Quer handhoch ſ. Palmaris.
Quer liegend ſ. Transversalis.
Quirl ſ. Verticillus.
Quirlartig } ſ. Verticillatus.
Quirlförmig
Quirlförmig gefiedert ſ. Verticillato-pinnatum.
Quirlfrüchte ſ. Verticillati Fructus.

R.

Rabenſchwarz ſ. Ater, Coracinus.
Race ſ. Proles vegetabilium.
Rachen ſ. Rictus.
Rachenförmig ſ. Ringens.
Radförmig ſ. Rotaceus, Rotatus.
Rand ſ. Ambitus, Limbus, Margo.
Randdornig ſ. Margine spinosum.
Randlos ſ. Astomos.
Randſcheidewände ſ. Marginalia Dissepimenta.
Randſchleyerchen ſ. Marginale Indusium.

Randſtachelig ſ. Margine aculeatus.
Randſtändig ſ. Marginalis, Marginatus.
Randſtielig ſ. Palaceus.
Ranke ſ. Cirrhus, Sarmentum, Stolo.
Rankend ſ. Sarmentosus, Scandens.
Rankenförmig ſ. Cirrhatus.
Rankenwurzel ſ. Subterranneus.
Rankig ſ. Cirrhosus, Sarmentosus.
Raſenartig ſ. Cespititius, Cespitosus.
Raſſelnd ſ. Scariosus.
Rauch ſ. Hirsutus.
Raucherig ſ. Fumosus.
Rauchgrau ſ. Fumigatus.
Rauchhaarig ſ. Hirsutus.
Rauh ſ. Exasperatus, Asper.
Rauhhaarig ſ. Hirsutus.
Rauhhaarigkeit ſ. Scabrities.
Rauſchend ſ. Strepitans, Scariosus.
Rautenähnlich ſ. Rhomboideum.
Rautenförmig ſ. Rhombeum, Rhomboidalis, Rhomboideus.
Rechts ſ. Dextrorsum.
Rechts gewunden ſ. Dextrorsum volubilis.
Rechtwinkelig ſ. Rectangulus.
Regelmäſig ſ. Regularis.
Reif ſ. Pruina.
Reife ſ. Maturitas.
Reifen ſ. Maturatio.
Reihenlos ſ. Astichus.
Reihenweiſe ſ. Serialis.
Reihenweiſe geſtellt ſ. Seriatim.
Rein ſ. Purus.
Rein blau ſ. Ultramarinus.
Reiſer ſ. Ramuli.
Reitend ſ. Equitans.
Reitzbarkeit ſ. Irritabilitas.
Richtung ſ. Directio.

Reproductionskraft ſ. Vis reproductionis.
Riechend ſ. Odoratus.
Riemen ſ. Lorula.
Riemig ſ. Loratus.
Rieſenmäſig ſ. Giganteus.
Rille ſ. Lirella.
Rinde ſ. Cortex.
Rindenartig ſ. Crustaceus, Corticosus.
Rindenartig blättrig ſ. Crustaceo-foliaceus.
Rindenlagen ſ. Strata corticalia.
Rindenſubſtanz ſ. Corticalis Substantia.
Rindig ſ. Corticatus.
Ring ſ. Annulus.
Ringförmig ſ. Annulatus.
Ringgefäße ſ. Annularia Vasa.
Ringsum ſ. Circa.
Ringsumher ſ. Peri.
Ringsumwachſen ſ. Circumnatum folium.
Rinnenförmig ſ. Canaliculatus.
Rippe ſ. Nervus, Costa, Jugum.
Rippen ſ. Nervi.
Rippenförmig ſ. Costiformiter.
Rippenlos ſ. Enervius.
Rippig ſ. Costatus.
Rippig geadert ſ Costato-venosum.
Riſpe ſ. Panicula.
Riſpenähnlich } ſ. Paniculatus.
Riſpenartig }
Riſpenfrucht ſ. Paniculati Fructus.
Riſpentragend ſ. Paniculatus.
Riſpig ſ. Paniculatus.
Riſſig ſ. Rimosus.
Röhre ſ. Tubus.
Röhrenförmig ſ. Tubulatus, Tubulosus, Fistulosus.
Röhrengewebe ſ. Complexus tubularis.
Röhrig ſ. Tubulosus, Fistulosus.
Röhrig geſtrahlt ſ. Tubuloso-radiatus.

Röhrig zuſammengeſetzt ſ. Composita tubulosa.
Röhrlein ſ. Tubulus.
Röthlich ſ. Rubescens, Rubeus, Rubicundus, rubidus, Leucoxanthon, Rutilans.
Rollenförmig ſ. Trochlearis.
Roſenartig ſ. Rosaceus.
Roſenfarben ſ. Roseus.
Roſenförmig ſ. Roseus, Rosaceus.
Roſenkranzförmig ſ. Moniliformis.
Roſenroth ſ. Roseus.
Roßhaar ſ. Crinis.
Roſtbraun ſ. Ferrugineus.
Roſtfarben ſ. Rubiginosus.
Roth ſ. Ruber.
Rothgefleckt ſ. Rubro-maculatus.
Rothgelb ſ. Xanthos, Rufus.
Rübenförmig ſ. Napaceus, Napiformis.
Rücken ſ. Dorsum.
Rückengranne ſ. Dorsalis Arista.
Rückenſchärfe ſ. Carina.
Rückwärts ſ. Retrorsum.
Rückwärts buchtig ſ. Retrorso-sinuatum.
Rückwärts gebogen ſ. Retroflexus.
Rückwärts gekrümmt ſ. Retroflexus, Recurvatus.
Rückwärts geſägt ſ. Retrorso-serratus.
Rückwärts gewendet ſ. Retrorsum versus.
Rückwärts gezähnt ſ. Retrorso-dentatum.
Rückwärts ſägenartig ſ. Retrorso-serratum.
Rüſſelförmig ſ. Proboscideus.
Rüthchen ſ. Virgultum.
Rund ſ. Grossus, Rotundus, Teres.
Runde Häufchen ſ. Subrotundo-biseriales.
Rundlich ſ. Semicylindraceus, Reniformis, Teres, Subrotundus.
Rundum aufſpringend ſ. Circumscissus.
Rundum verbunden ſ. Circumnexum.

Runzel ſ. Ruga.
Runzelig ſ. Rugosus.
Ruß ſ. Uredo.
Rußig ſ. Fumosus.
Ruthe ſ. Vimen.
Ruthenförmig ſ. Viminalis, Virgatus, Furcatus.

S.

Sakförmig ſ. Corniculatus, Saccatus.
Sackfrucht ſ. Sporangium.
Säbelförmig ſ. Acinacifoıme, Gladiatus.
Sägeartig-gezähnt ſ. Serrato-dentatum.
Sägeeinſchnitt ſ. Serratura.
Sägeförmig-gezähnt ſ. Dentato-Serratum.
Sägezähne ſ. Serraturæ.
Säulchen ſ. Columna, Columnella.
Säulenförmig ſ. Columnaris.
Säure ſ. Acidum.
Safranfarben ſ. Miniatus, Croceus.
Safrangelb ſ. Crocatus, Fulvus.
Saft ſ. Succus.
Saftbeere ſ. Acinus.
Saftdrüſe ſ. Nectarifera glandula.
Saftfaden ſ. Fila succulenta, Paraphysis, Nectar.
Saftgang ſ. Ductus chyliferus.
Saftig ſ. Succosus, Pulposus, Baccatus.
Saftlos ſ. Exsuccus.
Saftmahl ſ. Indicans macula, Nectarostigma.
Saite ſ. Hypha.
Salzboden ſ. Salsum solum.
Salzig ſ. Salsus.
Salziges Waſſer ſ. Salsa aqua.
Same ſ. Semen, Ovum, Spora.
Samenausſtreuung ſ. Disseminatio.
Samenbehälter ſ. Sporangium.
Samenbehälterſchalen ſ. Putamen.
Samenbehältniß ſ. Conceptaculum seminis.
Samenblätter ſ. Seminalia folia.

Samenboden ſ. Receptaculum.
Samenbringend ſ. Seminiferus.
Samendecke ſ. Arillus.
Samengehäuſe ſ. Pericarpium, Sporangium.
Samenhälter ſ. Receptaculum.
Samenhäufchen ſ. Sorus.
Samenhaut ſ. Testa, Spermodermis, Hymenium, Integumentum.
Samenkeim ſ. Embryo.
Samenkorn ſ. Seminifera Grana, Granulosa Germina, Vivi fœtus.
Samenlappen ſ. Cotyledones.
Samennarbe ſ. Externus umbilicus.
Samenoberhäutchen ſ. Cuticula.
Samenring ſ. Sporangium.
Samenreife ſ. Autumnatio.
Samenſchale ſ. Testa.
Samenſchläuder ſ. Elater.
Samenſchwämmchen ſ. Seminales Spongiolæ.
Samenſtaub ſ. Pollen.
Samenſtielchen ſ. Pedicellum.
Samenſtrang ſ. Funiculus umbilicalis.
Samenträger ſ. Receptaculum.
Sammt ſ. Velumen.
Sammtartig ſ. Velutinus, Sammetarius.
Sammtſchwarz ſ. Ater.
Sandboden ſ. Arenosum Solum.
Sanduhrförmig ſ. Trochlearis.
Sanft ſ. Mitis.
Satt ſ. Saturatus.
Satzmehl ſ. Amylum.
Sauer ſ. Acidus.
Sauerkleeſäure ſ. Oxalicum acidum.
Saugöffnungen ſ. Suctoria, Aperturæ suctoriæ.
Saum ſ. Fimbria, Limbus.
Schaale ſ. Putamen.
Schachbrettartig ſ. Tessellatus.

Schaft ſ. Stipes, Scapus.
Schaftförmig ſ. Scapiformis.
Schafthalm ſ. Calamus.
Schaftlos ſ. Exscapus.
Schalenförmig ſ. Pateræformis.
Schalenloſe Samen ſ. Acocca Semina.
Scharf ſ. Acris, Argutus, Asper, Scaber.
Scharf eingeſchnitten ſ. Acute incisus.
Scharf gekerbt ſ. Acute, Argute crenatum.
Scharf gerändelt ſ. Acute emarginatus.
Scharf geſågt ſ. Acute serratus.
Scharlachroth ſ. Puniceus.
Scheckig ſ. Diversicolor.
Scheibchen ſ. Orbilla.
Scheibe ſ. Discus.
Scheibenartig ſ. Discoideus, Flosculus, Disciformis.
Scheibenblume ſ. Discalis, Discoidea Corolla.
Scheidchen ſ. Vaginulæ.
Scheide ſ. Vagina, Stylus.
Scheideblättchen ſ. Coleophyllum.
Scheidenartig ſ. Vaginatus.
Scheidend ſ. Vaginans.
Scheidewändetragend ſ. Septiferus.
Scheidewand ſ. Dissepimentum, Septa.
Scheidewandboden ſ. Septale Receptaculum.
Scheidig ſ. Externus, Vaginalis.
Scheinart ſ. Subspecies.
Scheindolde ſ. Cyma.
Scheitelrecht ſ. Verticalis.
Schichten ſ. Soredium.
Schief ſ. Obliquum, Subdimidiatum.
Schief abſteigend ſ. Oblique descendens.
Schiefergrau ſ. Schistaceus.
Schief eyförmig ſ. Oblique ovatum.
Schief geſpitzt ſ. Resime acuminatum.
Schief gewendet ſ. Obversum.

Schief herzförmig ſ. Oblique cordatum, Subdimidiato-cordatum.
Schief niedergedrückt ſ. Oblique depressum.
Schiefſtehen ſ. Obliquitas.
Schienen ſ. Ocreæ.
Schiffchen ſ. Carina.
Schild ſ. Pelta, Lecus, Tuberculum.
Schildchen ſ. Pelta.
Schildförmig ſ. Peltatus, Clypeatus, Scutiformis.
Schildrig ſ. Lepidotus.
Schilfähnlich ſ. Arundinaceus.
Schillernd ſ. Versicolor.
Schimmel ſ. Byssi.
Schimmernd ſ. Micans.
Schirm ſ. Umbella, Cyma.
Schirmdolde ſ. Umbella.
Schirmtraube ſ. Corymbus.
Schläuder ſ. Elater.
Schlaf ſ. Somnus.
Schlaff ſ. Flaccidus, Laxus.
Schlagblau ſ. Lividus.
Schlangenförmig ſ. Serpentinus.
Schlangenförmig kriechend ſ. Serpens.
Schlank ſ. Gracilescens, Gracilis.
Schlauch ſ. Ampulla, Ascidium, Utriculus.
Schlauchartig ſ. Utriculosus, Ascidiformis.
Schlauchdrüſe ſ. Utriculosa glandula.
Schlauchförmig ſ. Utriculosus, Utriculiformis.
Schleim ſ. Mucilago.
Schleimig ſ. Mucidus, Mucilaginosus, Mucosus, Viscidus, Viscosus, Gelatinosus.
Schleyer ſ. Velum, Cortina, Indusium.
Schleyerchen ſ. Indusium, Involucrum, Calyx, Perisporangium, Episporangium.
Schlinge ſ. Cirrhus.
Schlüpfrig ſ. Lubricus.
Schmächtig ſ. Gracilis.

Schlund ſ. Faux.
Schmal ſ. Arctus, Angustus.
Schmalblätterig ſ. Angustifolius.
Schmal lanzettförmig ſ. Lineari-lanceolatus.
Schmalteblau ſ. Azureus.
Schmarozend / Schmarozer ſ. Parasiticus.
Schmarozerboden ſ. Parasiticum solum.
Schmarozerpflanzen ſ. Parasiticæ.
Schmetterlingsblume / Schmetterlingsförmige Blume ſ. Papilionacea Corolla.
Schmierig ſ. Viscidus, Viscosus.
Schmierigkeit ſ. Viscositas.
Schmutzig ſ. Sordidus.
Schmutziggelb ſ. Lividus.
Schnabel ſ. Rostrum, Carina.
Schnäbelchen ſ. Rostellum.
Schnallenförmig ſ. Fibulæformis.
Schneckenförmig ſ. Circinalis, Spiralis, Cochleatus.
Schneckenförmig gedreht ſ. Spiraliter-revolutum.
Schneeweiß ſ. Niveus.
Schneidend ſ. Acutus, Secans.
Schneidig ſ. Secans.
Schnell ſ. Celeriter.
Schnellkraft ſ. Elasticitas.
Schößling ſ. Flabellum, Flagellum, Talea, Malleolus.
Schötchen ſ. Silicula.
Schopf ſ. Coma.
Schopfblätter ſ. Folia Comæ.
Schopfig ſ. Comosus.
Schopfartig ſ. Leprosus.
Schote ſ. Siliqua.
Schotenartig ſ. Siliquosus.
Schräg ſ. Transversus.
Schraubenförmig ſ. Trochleariformis.
Schraubenförmig gedreht ſ. Spiraliter-revolutum.
Schraubengänge ſ. Spiralia Vasa lymphatica.

Schraubengang ſ. Anfractus.
Schraubengefäße ſ. Trochleariformia vasa.
Schraubenſtändig ſ. Spiræaria.
Schrotſägeförmig ſ. Runcinatus.
Schüßel ſ. Scutellum.
Schüßelchen ſ. Patella, Orbilla, Scutella.
Schüßelförmig ſ. Scutellatus.
Schützenborſten ſ. Fusiformes Setæ.
Schützende Blätter ſ. Munientia.
Schuppe ſ. Squama.
Schuppendrüſen ſ. Squamiformis glandula.
Schuppenlos ſ. Alepidotus.
Schuppig ſ. Squamatus, Squamosus.
Schurz ſ. Hymenium.
Schutthaufen ſ. Ruderata.
Schwach ſ. Debilis.
Schwäche ſ. Debilitas.
Schwämmchen ſ. Spongiola.
Schwämme ſ. Fungi.
Schwärzlich ſ. Nigrescens, Nigricans.
Schwärzlich braun ſ. Fuligineus, Fuliginosus.
Schwammartig ſ. Spongiosus.
Schwammig ſ. Spongiosus, Fungosus.
Schwankend ſ. Laxus.
Schwanz ſ. Cauda.
Schwarz ſ. Niger.
Schwarzgefleckt ſ. Nigro maculatum.
Schwarzgetüpfelt ſ. Nigro-punctatum.
Schwefelgelb ſ. Sulphureus.
Schweif ſ. Cauda.
Schwer ſ. Gravis.
Schwertförmig ſ. Ensiformis.
Schwiele ſ. Callus, Strophiola.
Schwielig ſ. Callosus.
Schwimmend ſ. Natans.
Sechs ſ. Sex.
Sechsblumig ſ. Sexflorus.

Sechseckig ſ. Sexangularis.
Sechsfächerig ſ. Sexlocularis.
Sechsflügelig ſ. Hexapterus.
Sechsmännig ſ. Hexandrus.
Sechspaarig ſ. Sexjugus.
Sechsreihig ſ. Hexastichus.
Sechsſeitig ſ. Hexagonus.
Sechsſpaltig ſ. Sexfidus.
Sechstheilig ſ. Sexpartitus.
Sechsweibig ſ. Hexagynus.
Sechszählig ſ. Sena, Senatus.
Sechszeilig ſ. Hexastichus.
See ſ. Lacus.
Seepflanzen ſ. Marinæ plantæ, Lacustres.
Segel ſ. Vela.
Sehr äſtig ſ. Ramosissimus.
Sehr breit ſ. Perlatus.
Sehr dick ſ. Percrassus.
Sehr dünn ſ. Pertenuis.
Sehr klein ſ. Vix ullus, Minutus, Perpusillus.
Sehr kurz ſ. Vix ullus, brevissimus.
Sehr lang ſ. Perlongus, Longissimus.
Sehr lang zugeſpitzt ſ. Longo-, Longissime-acuminatum.
Seideglänzend ſ. Sericeus.
Seidenartig ſ. Bombycinus, Sericeus.
Seidenhaarig ſ. Sericeus.
Seifenſtoff ſ. Principium saponaceum.
Seilartig ſ. Tortilis.
Seitenboden ſ. Laterale Receptaculum.
Seiten ſ. Latera, Pagina.
Seitenähre ſ. Lateralis Spica.
Seitenblüthe ſ. Lateralis flos.
Seitenblüthenſtiel ſ. Lateralis pedunculus.
Seitendolde ſ. Lateralis Umbella.
Seitendorn ſ. Lateralis Spina.
Seitenfläche ſ. Lateralis Superficies.

Seitenfrucht ſ. Lateralis Fructus.
Seitenfruchtſtiel ſ. Lateralis pedunculus.
Seitengriffel ſ. Lateralis stylus.
Seitennarbe ſ. Laterale stigma.
Seitenrand ſ. Lateralis margo.
Seitenrippen ſ. Nervi laterales.
Seitenſtändig ſ. Lateralis.
Seitentheil ſ. Lateralis pars.
Seitenzahnhaare ſ. Secundati pili.
Seitig ſ. Lateratus.
Seitwärtsgekehrt ſ. Adversus.
Seitwärtsſtehend ſ. Lateralis.
Senkrecht ſ. Perpendicularis, strictus.
Sichelborſten ſ. Uncinatæ setæ.
Sichelförmig ſ. Falcatus.
Sichelhaare ſ. Falcati pili.
Sich einwärts krümmend ſ. Incurvus.
Sich trennend ſ. Separans.
Sich wendend ſ. Vertens.
Siebenlappig ſ. Septemlobum.
Siebenfach gerippt ſ. Septuplinervium.
Siebenmännig ſ. Heptandrus.
Siebennervig ſ. Septemnervium.
Siebenweibig ſ. Heptagynus.
Siebenzählig ſ. Septenum.
Silberhaarig ſ. Argyrocomos.
Silberweiß ſ. Argyrocomos, Argenteus.
Sitzend ſ. Sessilis.
Sommerhaus ſ. Aestivarium.
Sonnenbeet ſ. Solarium.
Sonnenhaus ſ. Apricarium.
Sonnenſchirm ſ. Umbraculum.
Sonnenſchirmförmig ſ. Umbraculiformis.
Sonnige Oerter ſ. Aprica.
Später ſ. Serior.
Spalte ſ. Fissura, Rima.
Spaltfarrn Farrnkräuter ſ. Schismatopterides.

Spaltig ſ. Rimosus.
Spangrün ſ. Aeruginosus.
Spanne ſ. Dodrans.
Spannenlang ſ. Dodrantalis, Spithameus.
Spargelſtoff ſ. Asparagina.
Sparrig ſ. Squarrosus.
Sparrig geriſſen ſ. Squarroso-laciniatum.
Spathelförmig ſ. Spathulatus.
Speerförmig ſ. Lanceatum.
Spelzchen ſ. Glumellula.
Spelze ſ. Gluma, Valvula.
Spelze der Blumenkrone ſ. Gluma corolla, Glumella.
Spelzen u. Fächer der Antheren ſ. Folliculi.
Sperma ſ. Sperma.
Spermabehälter ſ. Spermatocystidia.
Spermabehälterhüllen ſ. Perispermatocystidia.
Spermabehälterträger ſ. Spermatocystidiophora.
Spermabehälterunterlagen ſ. Hypospermatocystidia.
Sphäroidaliſch ſ. Sphæroideus.
Spielart ſ. Varietas.
Spießförmig ſ. Hastatus.
Spindel ſ. Rhachis.
Spindelförmig ſ. Fusiformis.
Spinnengewebe ſ. Arachne.
Spinnenwebeartig ſ. Arachnoideus.
Spiralförmig ſ. Spiralis.
Spitz ſ. Acutus.
Spitze ſ. Apex.
Spitzeckig ſ. Acute angulatus.
Spitzenfläche ſ. Apicalis Superficies.
Spitzentheil ſ. Apicalis pars.
Spitzentragend ſ. Apiculatum.
Spitzig ſ. Apiculatus, Acutus.
Spitzwinkelig ſ. Acutangulus.
Splint ſ. Alburnum.
Spontonförmig ſ. Hastatus.
Sporn ſ. Calcar.

Spornlos ſ. Ecalcaratum.
Sprengwedelförmig ſ. Aspergilliformis.
Spreuartig ſ. Paleaceus.
Spreublättchen ſ. Palea.
Spreuig ſ. Paleaceus.
Spreutragend ſ. Paleaceus.
Springfrucht ſ. Coccus.
Springfäden ſ. Elateres.
Spröde ſ. Strictus.
Sprößling ſ. Turio.
Sproße ſ. Stolo.
Sproßen ſ. Asparagus.
Sproßend ſ. Sobolifer, Prolifer.
Stachel ſ. Echinus, Aculeus.
Stachelig ſ. Aculeatus, Muricatus.
Stachelig wimperig ſ. Aculeato-ciliatus.
Stachelig ſpitzig ſ. Mucronatus.
Stämmchen ſ. Scapus.
Stärkmehl ſ. Amglum, Fecula.
Stahlgrün ſ. Atrovirens.
Stamm ſ. Truncus, Cormus, Caulis.
Stammblatt ſ. Caulinum Folium.
Stammblüthenſtiel ſ. Caulinus pedunculus.
Stammlode ſ. Turio.
Stammlos ſ. Acaulis.
Stand ſ. Situs.
Standort ſ. Locus, Statio.
Stark ſ. Firmus.
Stark glänzend ſ. Lucidus.
Starrend ſ. Strictus.
Staub ſ. Pulvis.
Staubartig ſ. Pulverulentus.
Staubbalg ſ. Anthera.
Staubbeutel ſ. Folliculi spermatici, Anthera.
Staubfach ſ. Anthera.
Staubfaden ſ. Filamentum.
Staubfadenförmig ſ. Staminiformis.

Staubfadenrohr ſ. Tubus staminum.
Staubfortſatz ſ. Propagulum.
Staubgefäß ſ. Stamen.
Staubhaufen ſ. Soredium.
Staubig ſ. Pulveraceus, Pulveratus, Pulverulentus.
Staubkolben ſ. Anthera.
Staubweg ſ. Pistillum, Tuba.
Staude ſ. Suffrutex.
Staudengewächs ſ. Suffrutex.
Staudig ſ. Suffruticosus.
Stechend ſ. Pungens, Mucronatus.
Steckreis ſ. Talea.
Stehend ſ. Stabile.
Stehender Sandboden ſ. Stabile solum.
Steif ſ. Rigidus, strictus.
Steif aufrecht ſ. Arrectus.
Steif geſpitzt ſ. Mucronatus.
Stein ſ. Nux.
Steinartig ſ. Lapideus.
Steinapfel ſ. Mespilus.
Steinboden ſ. Lapideum solum.
Steinfrucht ſ. Drupa.
Steinfruchtähnlich } ſ. Drupaceus.
Steinfruchtartig }
Steinhart ſ. Lapideus.
Stellung ſ. Situs.
Stempel ſ. Pistillum.
Stempelſtrang ſ. Styliscus.
Stengel ſ. Caulis, Frons.
Stengelblatt ſ. Caulinum Folium.
Stengelblüthenſtiel ſ. Caulinus Pedunculus.
Stengelchen ſ. Cauliculus.
Stengelig ſ. Perticatus.
Stengellos ſ. Acaulis.
Stengelſtändig ſ. Caulinus.
Stengelumfaſſend ſ. Amplexicaulis.
Stengelwurzel ſ. Secundaria Radix.

Stengel ſ. Soboles.
Stern ſ. Stella.
Sternborſten ſ. Stellatæ setæ.
Sternchen ſ. Stellula.
Sternförmig ſ. Stellatus.
Stiel ſ. Cormus, Podetium.
Stielartig ſ. Cormoideus.
Stielchen ſ. Cauliculus, Petiolelli, Pediculus, Pedicellus.
Stiellos ſ. Sessilis.
Stielloſe Gewächſe ſ. Acormosæ.
Stielrippig ſ. Nervatus.
Stielrund ſ. Teres.
Stinkend ſ. Foetidus.
Stock ſ. Caudex, Truncus.
Stockartig ſ. Caudiciformis.
Stöckchen ſ. Bacillus.
Straff ſ. Strictus.
Strahl ſ. Limbus.
Strahlen ſ. Radius.
Strahlend ſ. Splendens.
Strahlende ſ. Radiantes.
Strahlenfaltig ſ. Radiatim plicatum.
Strahlenförmig } ſ. Radiatus.
Strahlig } ſ. Radiatus.
Strandpflanzen ſ. Maritimæ.
Strauch ſ. Frutex.
Strauchähnlich ſ. Arbustivus.
Strauchartig ſ. Frutescens, Fruticosus.
Strauß ſ. Thyrsus, Corymbus.
Straußförmig ſ. Thyrsatim, Thyrsoideus.
Straußfrucht ſ. Thyrsoidei Fructus.
Straußig ſ. Corymbosus.
Streif ſ. Stria.
Streifen ſ. Striæ.
Strichlein ſ. Lirella.
Striegel ſ. Striga.

Striegelig } ſ. Strigosus.
Striegelicht }
Strohgelb ſ. Helvolus, Stramineus.
Strunk ſ. Stipes, Caudex.
Strunklos ſ. Exstipitatus.
Stündig ſ. Horarius.
Stützen ſ. Fulcra.
Stumpf ſ. Obtusus.
Stumpf ausgerandet ſ. Obtuse emarginatum.
Stumpf eckig ſ. Obtuse angulatus.
Stumpf eingeſchnitten ſ. Obtuse incisum.
Stumpffaltig ſ. Undatum.
Stumpf gekerbt ſ. Obtuse crenatum.
Stumpf gerändelt ſ. Obtuse emarginatum.
Stumpf geſägt ſ. Obtuse serratum.
Stumpf gezähnt ſ. Obtuse dentatum.
Stumpf winkelig ſ. Obtusangulus.
Stumpf zerſchnitten ſ. Obtuse incisum.
Sümpfe ſ. Paludes.
Süß ſ. Dulcis.
Süßes Waſſer ſ. Dulcis aqua.
Sumpf ſ. Palustre aquarium.
Sumpfpflanzen ſ. Paludosæ, Palustres.
Synonymie ſ. Synonymia.
Syſtem ſ. Systema.

T.

Tag und Nachtblumen ſ. Lucinoctes flores ephemeri.
Tägig ſ. Ephemerus.
Tange ſ. Fucus.
Teich ſ. Stagnum.
Teiche ſ. Piscinæ.
Teller ſ. Discus.
Tellerchen ſ. Patellula, Orbiculus.
Tellerförmig ſ. Rotundus.
Terpentinartig ſ. Terebinthinaceus.
Teſſulariſch ſ. Tessularis.

Theilbar ſ. Partibilis.
Thonboden ſ. Argillaceum solum.
Thränendrüſen ſ. Lachrymiformes glandulæ.
Tief ſ. Profundus.
Tiefbraun ſ. Brunneus.
Torfboden ſ. Turfosum solum.
Torfmoor ſ. Turfosum Solum, Cespitosa.
Träger ſ. Filamentum.
Trapezenförmig ſ. Trapeziforme.
Trapeziſch ſ. Trapezoideus.
Traube ſ. Racemus.
Traubenförmig ſ. Racemosus.
Traubenfrucht ſ. Racemosi fructus.
Traubig ſ. Racemosus.
Trennend ſ. Separans.
Treppengänge ſpiralgefäße ſ. Scalares fistulæ.
Treppengefäße ſ. Scalaria vasa.
Trichterförmig ſ. Infundibuliformis.
Trieb ſ. Turio.
Triften ſ. Pascua.
Trocken ſ. Aridus, Siccus, Scariosus.
Trockne Brand ſ. Necrosis.
Trocknend ſ. Siccans.
Trompettenförmig ſ. Tubæformis.
Tropiſche ſ. Tropicæ.
Trugdolde ſ. Cyma.
Trugdoldenfrucht ſ. Cymosi fructus.
Türkisblau ſ. Turcinus.
Tute ſ. Ochrea.
Tutenförmig ſ. Cucullatus.

U.

Ueber dem Blatte ſ. Extrafoliaceus.
Ueber dem Blatte ſtehend ſ. Suprafoliaceus.
Ueber dem Blattewinkel ſtehend ſ. Supraaxillaris.
Ueber dem Fruchtknoten ſ. Superus Calyx, Epigynus.
Uebereinandergelegt ſ. Superimpositus.
Ueberflüßig ſ. Superfluus.

Uebergebogen ſ. Cernuus.
Uebergehend ſ. Transiens.
Ueberhängend ſ. Nutans, Cernuus.
Ueberirdiſch ſ. Epigæus.
Ueberſtreut ſ. Adspersus.
Ueberzug ſ. Indumentum, Hymenium, Pubes, Pubescentia.
Ufer ſ. Ripæ.
Um das Weib ſ. Perigynus.
Umfaſſend ſ. Amplectens, Amplexicaulis.
Umfaßt ſ. Amplexus.
Umfang ſ. Peripheria.
Umgeben ſ. Cinctus, Circumdatus.
Umgebend ſ. Cinctus, Circumdans.
Umgebogen ſ. Reflexus.
Umgedreht ſ. Convolutus.
Umgekehrt ſ. Resupinatus, Inversus, Obversus.
Umgewandt ſ. Resupinatus.
Umgewendet ſ. Adversus.
Umgränzt ſ. Limitatus.
Umgürtend ſ. Cingens.
Umgürtet ſ. Zonatus, Cinctus.
Umhüllende Blätter ſ. Circumsepientia folia.
Umhüllt ſ. Involucratus.
Umkreisblumen ſ. Periphericæ corollæ.
Umringend ſ. Perisporangium.
Umriß ſ. Circumscriptio, Peripheria.
Umſchlag ſ. Peridium, Arillus.
Umſchlieſſend ſ. Circumcludens.
Umſchloſſen ſ. Circumclusus.
Umſchnitten ſ. Circumscissus.
Umſchrieben ſ. Circumscriptus.
Un ſ. In
Unächt ſ. Spurius.
Unähnlich ſ. Dissimilis.
Unanſehnlich ſ. Inconspicuus.
Unausgeſchnitten ſ. Integer.

Unbehaart ſ. Glaber.
Unbewehrt ſ. Muticus, Inermis.
Undeutlich ſ. Obscurus, Obsolete, Obsoletus.
Undurchdringlich ſ. Impenetrabilis.
Undurchgangbar ſ. Invius.
Undurchlöchert ſ. Imperforatus.
Undurchſichtig ſ. Obscurus, Impellucidus, Opacus.
Unecht ſ. Nothus, Spurius.
Unfruchtbar ſ. Sterilis, Mancus.
Ungeflügelt ſ. Nudus.
Ungenagelt ſ. Exunguiculatus.
Ungepaart ſ. Impares.
Ungepaart gefiedert ſ. Imparipinnatus.
Ungerandet ſ. Immarginatus.
Ungeſchildert ſ. Alepidotus.
Ungeſchweift ſ. Flosculosus.
Ungeſtaltet ſ. Difformis.
Ungetheilt ſ. Indivisus.
Ungezähnt ſ. Indentatus.
Ungleich ſ. Inæqualis.
Ungleichartige Flechten ſ. Heterogenei.
Ungleichbreit ſ. Inæquilatus.
Ungleichfarbig ſ. Discolor, Diversicolor.
Ungleichflächig ſ. Inæquabilis.
Ungleichförmig ſ. Diversiformis, Inæqualis, Difformis, Dissimilis.
Ungleich gefiedert ſ. Imparipinnatum, pinnatum cum impari.
Ungleich gerichtet ſ. Heteromallus.
Ungleich geſägt ſ. Inæqualiter serratum.
Ungleich geſtaltet ſ. Difformis.
Ungleich groß ſ. Inæquimagnus.
Ungleich hoch ſ. Inæquialtus.
Ungleich lang ſ. Inæquilongus.
Ungleich nervig ſ. Inæqualiter nervosum.
Ungleichſeitig ſ. Inæquilaterus.

Unlieblich ſ. Ingratus.
Unmerklich ſ. Obsolete, Obsoletus, Inpalpabilis.
Unmittelbare Einfügung ſ. Immediata Insertio.
Unmittelbare Pflanzenſtoffe ſ. Principia immediata.
Unordentlich getheilt ſ. Subdivisus.
Unregelmäßig ſ. Irregularis, Irregulariter.
Unregelmäßige rachenförmige ſ. Ringens polypetala.
Unreihig ſ. Astichos.
Unſcheinbar ſ. Inpalpabilis.
Unſchlittartig ſ. Sebaceus.
Unſchmackhaft ſ. Insipidus.
Unten ſ. Subtus, Inferus.
Unten und oben gebogen ſ. Retroflexus.
Unter ſ. Hypo, Inferus, Sub.
Unterachſelblatt ſ. Subaxillare, Subalare folium.
Unterbrochen ſ. Interruptus.
Unterbrochen gefiedert ſ. Interrupte, Inæqualiter pinnatum.
Unterbunden ſ. Interceptus.
Unter dem Blatt ſ. Infrafoliaceus.
Unter dem Fruchtknoten ſ. Inferus, Hypogynus.
Unter dem Weibe ſ. Hypogynus.
Untergetaucht ſ. Demersus, Submersus, Immersus.
Unterirdiſch ſ. Hypogæus, Subterraneus.
Unterlippe ſ. Labium inferius.
Unterordnungen ſ. Subordines.
Unterrand ſ. Margo inferior.
Unterſchieden ſ. Disjunctus.
Unterſeite ſ. Pagina inferior.
Untertauchend ſ. Submergens.
Untertheil ſ. Pars inferior.
Unveränderte Kotyledonen ſ. Immutatæ Cotyledones.
Unverbunden ſ. Distinctus.
Unvollkommen ſ. Imperfectus.
Unvollſtändig ſ. Incompletus.
Unwegſam ſ. Invius.

Unwurzelkeime ſ. Arhizoblastæ.
Unzertheilt ſ. Indivisus.
Urblätter ſ. Primordialia Folia.

V.

Varietät ſ. Varietas.
Vaterland ſ. Patria.
Vegetation ſ. Vegetatio.
Veilchenblau ſ. Violaceus.
Venös ſ. Venosus.
Veränderung ſ. Variatio.
Verästelung ſ. Anastomosis.
Verästung ſ. Ramificatio.
Verbastardierung ſ. Hybriditas.
Verbergend ſ. Occultans.
Verbindend ſ. Copulativus.
Verbleichend ſ. Albescens.
Verborgen ſ. Clandestinus, Cryptos, Immersus, Occultatus, Reconditus.
Verborgene Ehe ſ. Cryptogamia.
Verbundene Früchte ſ. Combinati Fructus.
Verbunden gefiedert ſ. Conjugato-pinnatum.
Verdeckend ſ. Obtegens.
Verdickt ſ. Incrassatus.
Verdoppelung ſ. Duplicatura.
Verdreht ſ. Torquatus.
Verdrehungen ſ Contorsiones.
Verdünnt ſ. Attenuatum.
Verdünnt pfriemenförmig ſ. Attenuato-Subulatum.
Vereinigt ſ. Unitus, Coadunatus, Conjugatus.
Verengert ſ. Constrictum, Isthmis interceptum.
Verengerung ſ. Strictura.
Verengt ſ. Constrictus.
Verflochten ſ. Implexus.
Vergänglich ſ. Fugax.
Vergoldet ſ. Auratus.
Vergrößert ſ. Ampliatus.
Verhältnißmäßig ſ. Proportionalis.

Verkehrt ſ. Ob, Resupinatus.
Verkehrt abgebiſſen ſ. Obpræmorsum.
Verkehrt abgeſchnitten ſ. Obtruncatum.
Verkehrt apfelförmig ſ. Obpomiforme.
Verkehrt ausgerandet ſ. Obemarginatum.
Verkehrt becherförmig ſ. Obcyathiforme.
Verkehrt deltaförmig ſ. Obdeltoideum.
Verkehrt eingeriſſen ſ. Obaccisum.
Verkehrt elliptiſch ſ. Obellipticum.
Verkehrt eyförmig ſ. Oboviforme, Obovatum.
Verkehrt eyrund ſ. Obovatum.
Verkehrtflächig ſ. Resupinatum.
Verkehrt gebogen ſ. Obarcuatum.
Verkehrt gedreht ſ. Obtorquatum.
Verkehrt gekielt ſ. Obcarinatum.
Verkehrt gerinnt ſ. Obcanaliculatum.
Verkehrt geſpitzt ſ. Obcuspidatum.
Verkehrt glockenförmig ſ. Obcampanulatum.
Verkehrt herzförmig ſ. Obcordatum.
Verkehrt kappenförmig ſ. Obmitriforme.
Verkehrt kegelförmig ſ. Obconicum.
Verkehrt keulenförmig ſ. Obclavatum.
Verkehrt kugelig ſ. Obglobosum.
Verkehrt lanzettenförmig ſ. Oblanceolatum.
Verkehrt mondförmig ſ. Oblunatum.
Verkehrt rachenförmig ſ. Obconduplicatum, Obnaviculare.
Verkehrt niedergedrückt ſ. Obretusum.
Verkehrt nierenförmig ſ. Obreniforme.
Verkehrt oval ſ. Obovale.
Verkehrt paraboliſch ſ. Obparabolicum.
Verkehrt pfeilförmig ſ. Obsagittatum.
Verkehrt pfriemenförmig ſ. Obsubulatum.
Verkehrt pyramidaliſch } ſ. Obpyramidale.
Verkehrt pyramidenförmig } ſ. Obpyramidale.
Verkehrt rautenförmig ſ. Obrhombeum.
Verkehrt ſäbelförmig ſ. Obacinaciforme.

Verkehrt ſchneckenförmig ſ. Obcochleariforme.
Verkehrt ſpindelförmig ſ. Obfusiforme.
Verkehrt apfelförmig ſ. Obpomiforme.
Verkehrt trichterförmig ſ. Obinfundibuliforme.
Verkehrt tutenförmig ſ. Obcucullatum.
Verkehrt verdreht ſ. Obtorquatum.
Verkehrt zapfenförmig ſ. Obemboliforme.
Verkehrt zuſammengedrückt ſ. Cbcompressum.
Verkehrt zuſammengelegt ſ. Obconduplicatum.
Verkehrt zuſammengerollt ſ. Obconvolutum.
Verkehrt zweyſchneidig ſ. Obanceps.
Verkleidet ſ. Tunicatus.
Verlängert ſ. Elongatus.
Verlängerung ſ. Elongatio.
Verlarvt ſ. Larvatus.
Vermehrt ſ. Auctus.
Vermehrung ſ. Multiplicatio.
Vermengt ſ. Polygamus.
Vermiſcht ſ. Mixtus.
Vermiſcht nervig ſ. Mixtinervius.
Verſchieden ſ. Varius, Difformis.
Verſchieden blätterig ſ. Heterophyllus.
Verſchiedenehige Pflanzen ſ. Polygamæ plantæ.
Verſchieden geſtaltet ſ. Difformis, Heteromorphus.
Verſchleyert ſ. Indusiatus, Velatus.
Verſchmälert ſ. Angustatus.
Verſchwindend ſ. Evanescens, Evanidus, Deliquescens.
Verſilbert ſ. Albomarginatum, Argenteum.
Verſtrickt ſ. Intertextus.
Verſtümmelt ſ. Mutilatus.
Verſtümmelung ſ. Mutilatio.
Vertieft ſ. Impressus, Lacunosus, Concavus.
Vertiefung ſ. Porus.
Vertikal ſ. Verticalis.
Vertrocknet ſ. Aridus, Scariosus.
Verwachſen ſ. Connatum, Connatoperfol., Accretum.
Verwachſenbeutelige ſ. Syngenesia.

Verwachſungen ſ. Nodoſitates.
Verwebt ſ. Intricatus, Contextus.
Verwelkend ſ. Marceſcens.
Verwiſcht ſ. Oblitteratus.
Verworren ſ. Dædaleus.
Verworren gebogen, Verworren gefurcht, Verworren gewunden ſ. Labyrinthiformis.
Viel ſ. Plus, Poly.
Vieljährig ſ. Polyſtachyus.
Vielblättrig ſ. Folioſus, Polypetalus.
Vielblumig, Vielblüthig ſ. Multiflorus.
Vielbrüderig ſ. Polyadelphus.
Vieleckig ſ. Multangularis.
Vielehige ſ. Polygamus.
Vielfach ſ. Multiplex.
Vielfach gefiedert ſ. Multiplicato-pinnatum.
Vielfach verbunden ſ. Multipartibilis.
Vielfach zuſammengeſetzt ſ. Multicompoſitus, Supradecompoſitus.
Vielfach zuſammengeſetzt dreytheilig ſ. Multicompoſito-ternatum.
Vielfach zuſammengeſetzt gefiedert ſ. Multicompoſito-pinnatum.
Vielfächerig ſ. Multilocularis.
Vielflügelig ſ. Polypteron.
Vielgeſtaltig ſ. Polymorphus.
Vielhäuſig ſ. Polygamus.
Vielklappig ſ. Multivalvis.
Vielköpfig ſ. Multiceps, Polycephalus.
Vielkörnig ſ. Polypyrenus.
Viellappig ſ. Multilobatus.
Vielmännig ſ. Polyandrus.
Vielpaarig gefiedert ſ. Multijuge pinnatum.
Vielſamig ſ. Polyſpermus.
Vielſchnittig ſ. Polytomum.

Vielſeitig ſ. Polygonum.
Vielſpaltig ſ. Multifidus.
Vielſtrahlig ſ. Multiradiatus.
Vieltheilig ſ. Multipartitus.
Vielweibig ſ. Polygynus.
Vielzählig ſ. Stellatus.
Vielzeilig ſ. Multifarius.
Vier ſ. Tetra.
Vierblättrig ſ. Tetraphyllus, Quadrifolius, Tetrapetal.
Vierblumig ſ. Quadriflorus.
Viereckig ſ. Tetragonus, Quadrangularis.
Vierfach ſ. Quaternus.
Vierfach gepaart gefiedert ſ. Quadrijuge-pinnatum.
Vierfächerig ſ. Quadrilocularis.
Vierfaltig ſ. Quaternatim.
Vierflächig ſ. Tetraedrum.
Vierflügelig ſ. Tetrapteron.
Vierkantig ſ. Quadriquetrus, Quadrangulus.
Vierklappig ſ. Quadrivalvis.
Vierknöpfig ſ. Tetracoccus.
Vierkörnig ſ. Tetrapyrenus.
Vierlappig ſ. Quadrilobus.
Viermächtig ſ. Tetradynamus.
Viermännig ſ. Tetrandrus.
Vierpaarig ſ. Quadrijugus.
Vierreihig ſ. Tetrastichus.
Vierreihig dachziegelförmig ſ. Quadrifariam imbricat.
Vierreihig gezähnt ſ. Quadrifariam dentatum.
Vierrinnig ſ. Quadricanaliculatum.
Vierſamig ſ. Tetraspermus.
Vierſeitig ſ. Tetraqueter, Tetragonus.
Vierſpaltig ſ. Quadrifidus.
Vierſtrahlig ſ. Quadriradiatus.
Viertheilig ſ. Quadripartitus.
Vierweibig ſ. Tetragynus.
Vierwinkelig ſ. Quadrangulatus.
Vierzählig ſ. Quaternarius, Quaternat., Quadrinatum.

Vierzählig gefiedert ſ. Quadrinato-pinnatum.
Vierzählig gefingert ſ. Quaternato-digitatum.
Vierzähnig ſ. Quadridentatus.
Vierzeilig ſ. Tetrastichus.
Violet ſ. Phœniceus, Violaceus.
Volksname ſ Triviale Nomen.
Voll ſ. Multiplicatus, Plenus.
Vollkommen ſ. Perfectus, Verus.
Vollkommen ganzrandig ſ. Integerrimus.
Vollſtändig ſ. Completus.
Von einander weichend ſ. Discedens.
Vorder Arm lang ſ Cubitalis.
Vorderrand ſ. Anterior Margo.
Vordertheil ſ. Anterior Pars.
Vorſprung ſ. Projectura, Prominentia.
Vorwärts gewendet ſ. Antrorsum versus.
Vorzüglichſte ſ. Primarius.

W.

Wabenähnlich ſ. Favosus.
Wachen ſ. Vigiliæ.
Wachs ſ. Cera.
Wachsartig } ſ. Cerinus.
Wachsgelb } ſ. Cerinus.
Wadenbeinförmig ſ. Fibulæformis.
Wälder ſ. Sylvæ.
Wände ſ. Parietes.
Wändeboden } ſ. Parietalis.
Wändefächer } ſ. Parietalis.
Wändeſcheidewand } ſ. Parietalis.
Wäſſerig ſ. Aquosus.
Waffen ſ Arma.
Waffenlos ſ. Inermis.
Wagerecht ſ. Horizontalis.
Wahr ſ Verus.
Wahre Beere ſ. Bacca.
Walzenartig zuſammengedrückt ſ. Cylindraceo-compress.
Walzenförmig ſ. Cylindricus, Fusinus, Teres.

Walzenhaare ſ. Cylindrici Pili.
Wandelbar ſ. Variabilis.
Wanzenartig ſ. Cimicinus.
Wappenſchildförmig ſ. Scutatus.
Warm ſ. Calidus.
Warmes Haus ſ. Caldarium.
Warze ſ. Verruca.
Warzenförmig ſ. Verrucatus, Verrucosus.
Warzenförmige Erhabenheiten ſ. Tuberculum.
Warzenförmige Flechten ſ. Phymatoidei Cœnothalam.
Warzig ſ. Papillosus, Verrucosus.
Waſſerbehälter ſ. Aquarium.
Waſſerfarrn ſ. Hydropterides.
Waſſergefäße ſ. Aquosa vasa.
Waſſergrau ſ. Glaucus.
Waſſerſaft ſ. Aquosum Cambium.
Wechſelnd ſ. Mutabilis.
Wechſelweiſe ſtehend ſ. Alternus.
Wedel ſ. Frons, Pterygium.
Wedelförmig ſ. Frondosus.
Wege ſ. Viæ.
Weggeſchläudert ſ. Projectus.
Wegig ſ. Viarius.
Wehrlos ſ. Muticus.
Weib ſ. Femina.
Weibermännige ſ. Gynandria.
Weiblich ſ. Femineus, Anandrus, Femininus.
Weiblichmännig ſ. Gynandrus.
Weich ſ. Mollis.
Weichbehaart ſ. Pubescens.
Weiches Haar ſ. Pubes.
Weichhaarig ſ. Pubescens.
Weichſtachelig ſ. Muricatus, Muriculatus.
Weichwarzig ſ. Papillosus.
Weideplätze ſ. Pascua.
Weidenplätze ſ. Saliceta.
Weinberge ſ. Vineæ.

Weingelb ſ. Vinarius.
Weinſteinartig ſ. Tartareus.
Weinſteinſäure ſ. Tartricum Acidum.
Weiß ſ. Albus.
Weiß gefleckt ſ. Albomaculatum.
Weißlich ſ. Albidus, Tephroleucus.
Weißlich aſchgrau ſ. Cinerascens.
Weißlich gelb ſ. Vinarius.
Weißlich grau ſ. Canescens, Incanus.
Weiß panachiert ſ. Albo-variegatum.
Weiß randig ſ. Albo marginatum.
Weit ſ. Amplus.
Weit ausgebreitet ſ. Effusus.
Weitläufig ſ. Laxus.
Weitſchweifig ſ. Dissitus.
Welk ſ. Flaccidus.
Welkend ſ. Marcescens.
Wellenförmig ſ. Undulatum, Undatus.
Wenden ſ. Torsio.
Wendend ſ. Vertens.
Wenig blättrig ſ. Oligophyllus.
Weniger ſ. Meios.
Wenig regelmäßig gekrümmt ſ. Repandus.
Wenig ſamig ſ. Oligospermus.
Wenig ſtrahlig ſ. Depauperatus.
Werg ſ. Stupa.
Weſentlicher Charakter ſ. Character essentialis.
Widrig ſ. Foedus.
Wiederhacken ſ. Glochis, Triglochis.
Wiederhackig ſ. Glochideus.
Wieſen ſ. Prata.
Wimpel ſ. Vexillum.
Wimperartig ſ. Ciliatus.
Wimperig ſ. Ciliaris, Ciliatus, Hirsutus.
Wimperiggezähnt ſ. Dentato-ciliatum.
Wimpern ſ. Cilia.
Windend ſ. Volubilis.

Windmühlenflügelig ſ. Molendinaceus.
Windung ſ. Intorsio.
Winkel ſ. Angulus.
Winkelähre
Winkelblüthe
Winkelblüthenſtiel
Winkeldorn
} ſ. Alaris, Axillaris.
Winkelhackenförmig ſ. Gnomonicus.
Winkelig ſ. Angulosus, Angulatus.
Winkelkopf
Winkelſtändig
} ſ. Alaris, Axillaris.
Winterhaus ſ. Hybernaculum.
Wirtel ſ. Verticillus.
Wohlriechend ſ. Fragrans.
Wohnort ſ. Habitatio, Statio.
Wolle ſ. Desma, Lana, Coma.
Wollenartig ſ. Lanæformis.
Wollig ſ. Lanatus.
Wuchernd ſ. Luxurians.
Würzelchen ſ. Radicula, Rostellum.
Wunde ſ. Vulnus.
Wulſt ſ. Volva.
Wulſtartig ſ. Torulosus.
Wulſtartige Ringe ſ. Toruli annulares.
Wulſtig ſ. Volvatus.
Wurmähnlich ſ. Lumbriciformis.
Wurmförmig ſ. Vermicularis.
Wurmförmig gedreht ſ. Vermiculari-contortum.
Wurmkrankheit ſ. Verminatio.
Wurmtrockniß ſ. Teredo pinorum.
Wurzel ſ. Radix.
Wurzelblatt ſ. Radicale Folium.
Wurzelblüthenſtiel ſ. Radicalis.
Wurzelbrut ſ. Proles radicalis, radicalis.
Wurzelfaſern ſ. Fibrillæ.
Wurzelfrucht ſ. Radicalis.
Wurzelkeime ſ. Rhizoblastæ.

Wurzelnd ſ. Radicans.
Wurzelſchößlinge ſ. Vivi radices.
Wurzelſchwämmchen ſ. Radicales Spongiolæ.
Wurzelſproßen ſ. Vivi radices, Soboles.
Wurzelſtock ſ. Rhizoma.
Wurzelſtockig ſ. Rhizomatoidea.
Wurzelung ſ. Radicatio.

Z.

Zähe ſ. Lentus, Tenax.
Zähne ſ. Dentes.
Zähnig ſ. Apice dentatum.
Zäune ſ. Sepes.
Zahlreich ſ. Numerosus.
Zahn ſ. Lobus, Dens.
Zahnartig gewimpert ſ. Dentato-ciliatum.
Zahnlos ſ. Edentulus.
Zacken ſ. Mucro.
Zapfen ſ. Strobilus.
Zapfenblüthe ſ. Strobilaceus flos.
Zapfenförmig ſ. Emboliformis, Strobiliformis.
Zapfenroſen ſ. Squammationes.
Zehnmännig ſ. Decandrus.
Zehnweibig ſ. Decagynus.
Zeichen des Mars ſ. Martis signum.
Zeichen des Merkur ſ. Mercurii signum.
Zeiſiggrün ſ. Ligurinus.
Zeit des Keimens ſ. Germinatio.
Zeitigung ſ. Maturatio.
Zelle ſ. Cellula.
Zellendrüſen ſ. Cellulares Glandulæ.
Zellengewebe ſ. Tela cellulosa.
Zellenlücken ſ. Cellulares Folliculi.
Zellenſchläuche ſ. Cellulares Lacunæ.
Zellig ſ. Favosus, Cellulosus, Alveolatus.
Zentral ſ. Centralis.
Zerbrechlich ſ. Fragilis.
Zerfetzt ſ. Lacerus.

Zerplatzend ſ. Disrumpens.
Zerreiblich ſ. Friabilis.
Zerreißlich ſ. Dilacerandus.
Zerriſſen ſ. Laceratus, Lacerus, Laciniatus.
Zerſchlitzt ſ. Lacerus.
Zerſchnitten ſ. Dissectus, Divisus.
Zerſpringend ſ. Circumscissus, Dissiliens.
Zerſtreut ſ. Vagus, Sparsus.
Zerſtreut äſtig ſ. Vage ramosum.
Zeug ſ. Consistentia.
Ziegeldachförmig ſ. Imbricatus.
Ziegelroth ſ. Lateritius.
Ziemlich breit ſ. Prælatus.
Ziemlich dick ſ. Præcrassus.
Ziemlich dünn ſ. Prætenuis.
Ziemlich lang ſ. Prælongus.
Zimmtbraun ſ. Fulvus.
Zimmtfarben ſ. Cinnamomeus.
Zinkig ſ. Tetmemenus.
Zinnoberroth ſ. Cinnabarinus.
Zipfel ſ. Lacinia.
Zipfelig ſ. Palmatus.
Zipfelblättrig ſ. Laciniatus, Foliaceus.
Zirkelförmig ſ. Circularis, Peltatus.
Zirkelrund ſ. Orbiculatus.
Zitronengelb ſ. Citrinus.
Zitronenſäure ſ. Citricum Acidum.
Zitzenförmig ſ. Mammillaris.
Zoll ſ. Uncia, Pollex.
Zolllang ſ. Uncialis, Pollicaris.
Zone ſ. Zona.
Zote ſ. Villus.
Zotig ſ. Villosus.
Zotig drüſig ſ. Villoso-glandulosus.
Zucker ſ. Saccharum.
Zudeckend ſ. Operiens.
Zu dreyen ſ. Ternatim.

Züngelchen ſ. Ligula.
Zufällige eigentliche Gefäße ſ. Accidentalia vasa.
Zuführer ſ. Prosphyses, Adductor, Opulator.
Zugedeckt ſ. Tectus.
Zugerundet ſ. Rotundatus, Rotundus.
Zugeſpitzt ſ. Acuminatus.
Zugewandt ſ. Adversus.
Zugewendet ſ. Conversus.
Zunehmend ſ. Intercrescens, Accrescens.
Zunehmend gefiedert ſ. Crescente pinnatum.
Zungenförmig ſ. Linguiformis, Lingulatus, Ligulatus.
Zurückführend ſ. Reducens.
Zurückgebeugt ſ. Retrofractus.
Zurückgebogen ſ. Retroflexus, Revolutus, Reflexus.
Zurückgedreht ſ. Revolutus.
Zurückgekrümmt ſ. Recurvatus.
Zurückgelegt ſ. Replicatus.
Zurückgerollt ſ. Revolutus.
Zurückgeſchlagen ſ. Anacampyla, Reflexus.
Zurückgezogen ſ. Reflexus.
Zuſammenfließend ſ. Confluens.
Zuſammengedreht ſ. Tortus.
Zuſammengedrückt ſ. Compressus.
Zuſammengefallen ſ. Collapsus.
Zuſammengefaltet ſ. Conduplicatus, Complicatus.
Zuſammengefügt ſ. Conjunctus.
Zuſammengeknauelt ſ. Conglomeratus.
Zuſammengelegt ſ. Conduplicatus.
Zuſammengeleimt ſ. Conglutinatus.
Zuſammengenäht ſ. Consutus.
Zuſammengepaßt ſ. Coadunatus.
Zuſammengerollt ſ. Convolutus.
Zuſammengerunzelt ſ. Corrugatus.
Zuſammengeſetzt ſ. Compositus.
Zuſammengeſtellt ſ. Consociatus.
Zuſammengewachſen ſ. Connatus.

Zuſammengewickelt ſ. Convolutus.
Zuſammengezogen ſ. Contractus, Coarctatus.
Zuſammenhängend ſ. Cohærens, Adhærens, Continuus.
Zuſammenhängend gefiedert ſ. Confluenti-pinnatum.
Zuſammenlaufend ſ. Convergens.
Zuſammenneigend ſ. Connivens.
Zuſammenſchließung ſ. Reclusio.
Zuſammenſchnürung ſ. Constrictio, Constrictura.
Zuſammenſtoßend ſ. Connivens.
Zuſammenziehend ſ. Adstringens.
Zu zwey ſtehend ſ. Binatus.
Zwanzigmännige ſ. Icosandria.
Zweige ſ. Surculus, Ramuli.
Zwerchfell ſ. Epiphragma.
Zweyäſtig ſ. Bifidus.
Zweyblättrig ſ. Diphyllus, Bipetalus.
Zweyblüthig, Zweyblumig ſ. Biflorus.
Zweyborſtig ſ. Bisetus.
Zweybrüderig ſ. Diadelphus.
Zweyfach ſ. Binus.
Zweyfächerig ſ. Bilocularis.
Zweyfarbig ſ. Bicolor.
Zweyflügelig ſ. Bialatus, Dipterus.
Zweygrathig ſ. Digonus.
Zweyhäuſig ſ. Dioïcus.
Zweyhörnig ſ. Bicornis.
Zweyjährig ſ. Biennis.
Zweykernig ſ. Dipyrenus.
Zweyklappig ſ. Bivalvis.
Zweyknöpfig ſ. Didymus.
Zweyköpfig ſ. Biceps, Didymus.
Zweylappig ſ. Bilobus.
Zweylippig ſ. Bilabiatus.
Zweymächtig ſ. Didymus.
Zweynervig ſ. Binervosus.

Zweypaarig ſ. Bijugus.
Zweyplattig ſ. Bilamellatus.
Zweyreihig ſ. Biserialis, Bifarius, Distichus.
Zweyreihig dachziegelförmig ſ. Bifariam imbricatum.
Zweyrippig ſ. Binervius.
Zweyſamig ſ. Dispermus.
Zweyſchenkelig ſ. Bicrurius.
Zweyſchnäbelig ſ. Birostratus.
Zweyſchneidig ſ. Anceps.
Zweyſeitig ſ. Distichus, Bilateralis.
Zweyſpaltig ſ. Bifidus.
Zweyſpitzig ſ. Bicuspis, Bicuspidatus, Bifidus.
Zweytheilig ſ. Bipartitus.
Zweytheilig lappig ſ. Bipartito-lobatum.
Zweyweibig ſ. Digynus.
Zweyzählig ſ. Binus, Binatus.
Zweyzählig gefiedert ſ. Binato-pinnatum.
Zweyzähnig ſ. Bidentatus.
Zweyzeilig ſ. Distichus, Bifarius.
Zweyzinkig ſ. Dichotomus.
Zwiebel ſ. Hybernaculum, Bulbus.
Zwiebelartig ſ. Bulbosus.
Zwiebelbehälter ſ. Tunicæ bulbi.
Zwiebelblätter ſ. Tunicæ bulbi, Folium.
Zwiebelförmig ſ. Bulbiformis.
Zwiebelgewächſe ſ. Bulbosæ.
Zwiebelköpfig ſ. Bulbiceps.
Zwiebelig ſ. Bulbosus.
Zwiebelſchuppen ſ. Squamæ bulbi.
Zwiebeltragend ſ. Bulbifer.
Zwillingsblatt ſ. Geminum Folium.
Zwiſchen ſ. Inter, Intra.
Zwiſchen den Blättern ſ. Intrafoliaceus.
Zwiſchengerollt ſ. Obvolutus.
Zwiſchenknopfhaare ſ. Ganglionii Pili.
Zwiſchenknoten ſ. Internodium.

Zwiſchenraum ſ. Interſtitium.
Zwiſchenringe ſ. Interſtitiales Zonæ.
Zwiſchenwandig ſ. Sepimentoſus.
Zwiſchenwandhaare ſ. Valvulati Pili.
Zwitter ſ. Biſexualis, Hermaphroditus.
Zwitterblüthen ſ. Hermaphroditi Flores.
Zwölfblättrig ſ. Dodecaphyllus.
Zwölfflächiges Zellengewebe ſ. Dodecaëdra Tela cellulosa.
Zwölfmännig ſ. Dodecandrus.
Zwölfſpaltig ſ. Duodecemfidus.
Zwölfweibig ſ. Dodecagynus.

Engliſch-lateiniſches Wörterbuch für die botaniſchen Kunſtausdrücke.

A.

Abortive ſ. Abortivus.
Abrupt ſ. Abrupte.
Acorn ſ. Glans.
Acotyledones ſ. Acotyledones.
Across ſ. Transverſum.
Acute ſ. Acutus.
Aggregate ſ. Aggregatus.
Air-Bag ſ. Folliculus, Conceptaculum.
Alternate ſ. Alternus.
Angular oder *Angulated* ſ. Angulatus.
Annual ſ. Annuus.
Anomalous ſ. Anomalus.
Anther ſ. Anthera.
Aperture ſ. Apertura.
Appendage ſ. Appendix.
Approaching ſ. Connivens.
Arm ſ. Brachium.
Arms ſ. Arma.
Arrow-shaped ſ. Sagittatus.
Ascending ſ. Adſcendens.
Awel-shaped ſ. Subulatus.
Awn ſ. Ariſta.
Awned ſ. Ariſtatus.
Awnless ſ. Muticus.
Axillary ſ. Axillaris.

B.

Bacciferous ſ. Bacciferus.
Barbed ſ. Retrorſum ſinuatum.

Barbed point ſ. Glochis.
Bark ſ. Cortex.
Barren ſ. Abortivus.
Base ſ. Basis.
Bastard ſ. Adulterinus.
Battledore-shaped ſ. Spathulatum.
Bead ſ. Granulum.
Beaded ſ. Granulatus.
Beak ſ. Rostrum.
Bearded ſ. Barbatus.
Beardless ſ. Imberbis.
Bearing berries ſ. Bacciferus.
Bell-shaped auch *Bell-ſashioned* ſ. Campanulatus.
Bellying ſ. Ventricosus.
Beneath ſ. Inferus.
Bending outwards ſ. Deflexus.
Bent ſ. Cernuus.
Bent-inwards ſ. Inflexus.
Berry ſ. Bacca.
Bicapsular ſ. Bicapsularis.
Biennial ſ. Biennis.
Binding round ſ. Cingens.
Birdfooted ſ. Pedatus.
Bitten ſ. Præmorsus.
Bill ſ. Rostrum.
Bladders ſ. Vesiculæ.
Bladder-shaped ſ. Inflatus.
Blistered ſ. Bullatus.
Blossom ſ. Corolla.
Blunt ſ. Obtusus.
Bluntish ſ. Obtusiusculus.
Bluntly Notched ſ. Retusum.
Boat-shaped ſ. Navicularis.
Border ſ. Limbus.
Bordered ſ. Marginatus.
Bowed ſ. Arcuatus.

Bowed inwards ſ. Incurvatus.
Branch of a Branch ſ. Ramulus.
Branched ſ. Ramosus.
Bristle ſ. Setæ.
Bristly ſ. Setosus.
Bristle-shaped ſ. Setaceus.
Broad-topped-Spike ſ. Corymbus.
Bud ſ. Gemma.
Bulb ſ. Bulbus.
Bulbous ſ. Bulbosus.
Bulging oder *Bulged* ſ. Gibbus.
Bunch ſ. Racemus.
Bundle ſ. Fasciculus.
Bundled ſ. Fasciculatus.
Butterfly-shaped ſ. Papilionaceus.

C.

Calyx ſ. Calyx.
Cap ſ. Pileus.
Capsule ſ. Capsula.
Catkin ſ. Amentum.
Cell ſ. Loculamentum, Coccum.
Central Florets ſ. Flores Flosculosi.
Chaff ſ. Palea, Gluma.
Chaffy ſ. Acerosus.
Channelled ſ. Canaliculatus.
Chequered ſ. Tessellatus.
Chive ſ. Stamen.
Circular ſ. Subrotundus.
Circumference ſ. Radius.
Clammy ſ. Viscosus.
Clasper oder *Tendril* ſ. Cirrhus.
Class ſ. Classis.
Claw ſ. Unguis.
Cleft oder *Cloven* ſ. Fissus.
Climbing ſ. Scandens.
Cloathing ſ. Pubes.
Close ſ. Conglomeratus.

Cloſing ſ. Connivens.
Cloven ſ. Fiſsus.
Club-ſhaped ſ. Clavatus.
Cluſter ſ. Thyrsus.
Coated ſ. Tunicatus.
Cobwebbed ſ. Arachnoideus.
Coloured ſ. Coloratus.
Column ſ. Columnella.
Comb ſ. Coma.
Comb-like ſ. Pectinatum.
Common Calyx ſ. Calyx communis.
Common Receptacle ſ. Receptaculum commune.
Compact ſ. Coarctatus.
Complete ſ. Completus.
Compound Flowers ſ. Compoſiti Flores.
Compound Umbel ſ. Umbella.
Compound Bunch ſ. Racemus.
Compound Spike ſ. Spica.
Compound Corymbus ſ. Corymbus.
Compound Leaf ſ. Folium.
Compound Berry ſ. Bacca.
Compreſſed ſ. Compreſſus.
Concave ſ. Concavus.
Cone ſ. Strobilus.
Coneſhaped ſ. Cucullatus,
Confluent ſ. Confluentia folia.
Congregated ſ. Conglomeratus.
Conical ſ. Conicus.
Connected ſ. Adnatus.
Continguous ſ. Adpreſſus.
Converging ſ. Connivens.
Convex ſ. Convexus.
Corcle ſ. Corculum.
Coriaceous ſ. Coriaceus.
Cotton ſ. Tomentum.
Cottony ſ. Tomentoſum.
Creeping ſ. Repens.

Crescent-Shaped ſ. Lunularis, Lunulatus.
Crested ſ. Cristatus.
Crooked ſ. Cernuus.
Cross-Pairs ſ. Decussatus, Brachiatus.
Cross-shaped ſ. Cruciatus, Cruciformis.
Crowded ſ. Confertus.
Crowned ſ. Coronatus.
Cubit ſ. Cubitus.
Cup ſ. Perianthium.
Curled ſ. Crispus.
Curtain ſ. Volva.
Cut-round ſ. Circumscissus.
Cylindrical ſ. Cylindricus.

D.

Dagger-pointed ſ. Mucronâtus.
Deciduous ſ. Deciduus.
Declining ſ. Declinatus.
Decurrent ſ. Decurrens.
Deeply divided ſ. Partitus.
Dented ſ. Retusus.
Depressed ſ. Depressus, Demissus.
Diamond-shaped ſ. Rhombeus.
Dimpled ſ. Umbilicatus.
Disk ſ. Discus.
Distant ſ. Distans.
Distended ſ. Ventricosus.
Distinct ſ. Distinctus.
Divided ſ. Partitus.
Dotted ſ. Punctatus.
Doubled together ſ. Complicatus, Conduplicatus.
Double ſ. Didymus.
Double Calyx ſ. Calyculatus Calyx.
Doubly Compound ſ. Decompositus.
Doubly scolloped ſ. Duplicato-crenatum.
Doubly serrated ſ. Duplicato-serratum.
Doubly Twinfork ſ. Bigeminus.
Doubly Threefold ſ. Biserratus.

Doubly Winged ſ. Duplicato-pinnatum, bipinnatum.
Down ſ. Pappus.
Downy Leaf oder *Cottony*, Tomentosum.
Drooping ſ. Nutans, und Decumbens.
Drupa ſ. Drupa.
Dust ſ. Pollen.
Dusted ſ. Pulveratus.

E.

Ear-shaped ſ. Auriculatus.
Egg-awl-shaped ſ. Ovato-subulatum.
Egg-shaped ſ. Ovatus.
Egg-spear-shaped ſ. Ovato-lanceolatus.
Embracing ſ. Amplexicaulis.
Empalement ſ. Calyx.
Entire ſ. Integer.
Equal ſ. Aequalis.
Even ſ. Lævis.
Excrescence ſ. Apophysis.
Expanding ſ. Patens.
Eye ſ. Hilum.

F.

Fathom ſ. Orgyæ.
Feathered ſ. Plumosus.
Feeble ſ. Debilis, Flaccidus.
Female Flowers oder *Florets* ſ. Flosculi feminei.
Fence ſ. Involucrum, Involucellum.
Ferns ſ. Filices.
Fertile Flowers ſ. Fertiles Flores.
Fibres ſ. Nervi.
Fibrous Roots ſ. Fibrosa Radix.
Fiddle-shaped ſ. Panduriformis.
Filament ſ. Filamentum.
Filled-full ſ. Fractus.
Five-cornered ſ. Quinquangulare.
Fibrous ſ. Nervosus.

Flat ſ. Planus.
Flatted ſ. Compressum.
Finger-like ſ. Digitatus.
Finger-like in Pairs ſ. Digitatus binatus.
Finger-like in Threes ſ. Digitatus ternatus.
Finger-like in Fives ſ. Digitatus quinatus.
Firm ſ. Compactus.
Flat-topped ſ. Fastigiatus.
Fleshy-Seed-Vessel ſ. Pomum.
Fleshy Leaf or Root ſ. Carnosum.
Flexible ſ. Flexilis.
Floating ſ. Natans.
Floral-Leaves ſ. Bracteæ, Folia floralia.
Floret ſ. Flosculus.
Flower ſ. Flos.
Foot ſ. Pes.
Foot-Stalk ſ. Petiolus.
Fork ſ. Furca.
Forked ſ. Dichotomus, Furcatus.
Four-Cornered ſ. Tetragonus.
Fringed ſ. Ciliatus.
Frond ſ. Frons.
Fruit ſ. Fructus.
Fruit Stalk ſ. Pedunculus.
Funnel-Shaped ſ. Infundibuliformis.
Furrowed ſ. Sulcatus.

G.

Gaping ſ. Personatus, Ringens.
Gashed ſ. Lobatus.
General Involucre ſ. Involucrum.
Gills ſ. Lamellæ.
Glands ſ. Glandulæ.
Glass-shaped ſ. Cyathiformis.
Glaucous ſ, Glaucus.
Globular ſ. Globosus.
Glutinosus ſ. Glutinosum.
Glossy ſ. Nitidus.

Gnawed ſ. Eroſum.
Grain ſ. Granulum.
Grained ſ. Graniferus.
Granulations ſ. Acini.
Grasses ſ. Gramina.
Grinning ſ. Ringens.
Gristly ſ. Cartilagineus.

H.

Hair-like ſ. Capillaris.
Hairs ſ. Pili.
Hair's breadth ſ. Capillus.
Hairy ſ. Piloſus.
Halbert-shaped ſ. Haſtatus.
Hand's-breadth ſ. Palmus.
Hand-shaped ſ. Palmatus.
Hat ſ. Pileus.
Hatched-shaped Leaf ſ. Dolabriforme.
Headed Stalk ſ. Capitulum.
Heads of Flowers ſ. Capitatus.
Heaped together ſ. Confertus.
Heart ſ. Corculum.
Heart-shaped ſ. Cordatus.
Heart-Arrow-shaped ſ. Cordato-Sagittatus.
Helmet ſ. Galea.
Hemispherical ſ. Hemiſphæricus.
Herbaceous ſ. Herbaceus.
Hermaphrodite ſ. Hermaphroditus.
Hexagonal ſ. Hexagonus.
Hispid ſ. Hiſpidus.
Hoary ſ. Incanus.
Hollow ſ. Cavus.
Honey-Combed ſ. Favoſum, Alveolatum.
Honey-Cup ſ. Nectarium.
Hooded ſ. *Cone-shaped* ſ. Cucullatus.
Hoof-shaped ſ. Ungulatus.
Hook ſ. Hamus.
Horizontal ſ. Horizontalis.

Horn-shaped ſ. Cornutus.
Hunched oder *Bulging* ſ. Gibbus.
Husk ſ. Gluma.
Hybrida ſ. Hybrida planta.

I.

Iagged ſ. Laciniatus.
Ielly-like ſ. Gelatinosus.
Imperfect ſ. Imperfectus.
Inch ſ. Pollex.
Inclosed ſ. Inclusus.
Inclosing ſ. Includens.
Incomplete ſ. Incompletus.
Incorporated ſ. Aggregatus.
Indented ſ. Sinuatus.
Indistinct ſ. Obsoletus.
Individual ſ. Proprius.
Inflated ſ. Inflatus.
Inflexible ſ. Rigidus.
Interrupted ſ. Interruptus.
Inversely ſ. Ob.
Inversely-heart-shaped ſ. Obcordatus.
Inversely Egg-shaped ſ. Obovatus.
Ioint ſ. Articulus.
Iointed ſ. Articulatus.
Iointless ſ. Enodis.
Irregular ſ. Irregularis.

K.

Keel ſ. Carina.
Keeled ſ. Carinatus.
Kernel ſ. Nucleus.
Kidney-shaped ſ. Reniformis.
Knee-jointed ſ. Geniculatus.
Knob oder *Head* ſ. Capitulum.
Knot oder *Ioint* ſ. Nodus.

L.

Lactescent ſ. Lactescens.
Laminated ſ. Equitans.

Lank ſ. Laxus.
Lateral ſ. Lateralis.
Latticed ſ. Cancellatus.
Leaf ſ. Folium.
Leafit ſ. Foliolum.
Leafless ſ. Aphyllus.
Leaf-stalk ſ. Petiolus.
Leafy ſ. Foliaceus.
Leaning ſ. Inclinans.
Leather-like ſ. Coriaceus.
Lenticulare ſ. Lenticularis.
Level ſ. Fastigiatus.
Liber ſ. Liber.
Lid ſ. Operculum.
Limb ſ. Lamina, Limbus.
Limber oder *Loose* ſ. Flaccidus.
Line ſ. Linea.
Lip ſ. Labium.
Little-Fruit-Stalk ſ. Pedicellus.
Lobes ſ. Lobi.
Long ſ. Longus.
Lopped ſ. Truncatus.
Lyre-shaped ſ. Lyratus.

M.

Male Flowers ſ. Masculi.
Many-celled ſ. Multilocularis.
Many-clefted ſ. Multifidus.
Many-cornered ſ. Multiangularis.
Many-flowered ſ. Multiflorus.
Many-leaved ſ. Polyphyllus.
Many-seeded ſ. Polyspermus.
Many-valved ſ. Multivalvis.
Matted ſ. Cespitosus.
Membranaceous ſ. Membranaceus.
Mid-rib ſ. Nervus medius.
Monopetalous ſ. Monopetalus.
Mosses ſ. Musci.

Mouth ſ. Faux.
Mules ſ. Hybrida.

N.

Nail ſ. Unguis.
Naked ſ. Nudus.
Naked Leaves ſ. Folia glabra.
Naked Mouth ſ. Faux nuda.
Naked Receptacle ſ. Receptaculum nudum.
Nap, *Nappy* ſ. Tomentoſus.
Narrow ſ. Ligulatus.
Narrowed ſ. Anguſtatus.
Narrow-leaved ſ. Anguſtifolius.
Near together ſ. Approximatus.
Nectary ſ. Nectarium.
Needle-ſhaped ſ. Acicularis.
Nerveleſs ſ. Enervium.
Neutral Flowers or Florets ſ. Neutri Flores.
Nodding ſ. Nutans.
Notched at the End ſ. Emarginatus.
Notched Leaves ſ. Runcinata Folia.
Nut ſ. Nux.

O.

Odd ſ. Impar.
Oblong ſ. Oblongus.
Oblong-egg-ſhaped ſ. Oblongo-ovatum.
One edged ſ. Uniangulatus.
Open ſ. Patulus.
Oppoſite ſ. Oppoſitus.
Oppoſite the leaf ſ. Oppoſitifolium.
Order ſ. Ordo.
Oval ſ. Ovale.

P.

Pairs in ſ. Binatus, geminus.
Palate ſ. Palatum.
Palm ſ. Dodrans.
Panicle ſ. Panicula.
Panicled ſ. Paniculatus.

Parallel ſ. Parallelus.
Parasitical ſ. Parasiticus.
Partial ſ. Partialis.
Partition ſ. Dissepimentum.
Pedicle ſ. Pedicellus.
Pencil-shaped ſ. Penicilliformis.
Pendant ſ. Pendulus.
Perennial ſ. Perennis.
Perfect ſ. Completus.
Perforated ſ. Perfoliatus.
Permanent ſ. Persistens.
Pillar ſ. Stipes.
Pimpled ſ. Papillosus.
Pistil ſ. Pistillum.
Pistilliferous flowers or Florets ſ. Feminei flores.
Pitcher-shaped ſ. Urceolatus.
Pith oder *Pithy* ſ. Inanis.
Pitted ſ. Lacunosum.
Pacted ſ. Plicatum.
Pod ſ. Siliqua.
Point ſ. Apex.
Pointal ſ. Pistillum.
Pointing from two opposite Lines ſ. Distichus.
Pointing one way ſ. Secundus.
Pores ſ. Pori.
Pouch ſ. Silicula.
Pressed to ſ. Adpressus.
Prickles ſ. Aculei.
Prickly ſ. Aculeatus.
Prickly-pointed ſ. Cuspidatus.
Prism-shaped ſ. Prismaticus.
Proliferous Blossom ſ. Proliferi Flores.
Proliferous Shoots ſ. Surculi proliferi.
Proliferous Stem ſ. Truncus prolifer.
Prominent ſ. Prominens.
Props ſ. Fulcra
Protruding ſ. Exsertus.

Protuberances ſ. Torosus.
Pubescent ſ. Pubescens.
Pulpy ſ. Pulposus.
Pulpy-Seed-Vessel ſ. Drupa.
Pulse ſ. Legumen.
Purse-shaped ſ. Scrotiformis.

R.

Radiate ſ. Radiatus.
Ragged ſ. Lacerus.
Rather bedeutet bald einen Diminutiv: *rather oblong*, oblongiusculus; bald einen Comparativ: *rather long*, longiusculus, paulo longior.
Receptacle ſ. Receptaculum.
Reclining ſ. Reclinatus.
Reflected ſ. Reflexus.
Regular ſ. Regularis.
Remote ſ. Remotus.
Rhomboidal ſ. Rhomboideus.
Rigid ſ. Rigidus.
Rim of the Cup ſ. Os perianthii.
Ring ſ. Annulus.
Rising ſ. Assurgens.
Rising upwards ſ. Adscendens.
Rod-shaped ſ. Virgatus.
Rolled-back ſ. Revolutus.
Rolled-inwards ſ. Involutus.
Root ſ. Radix.
Root-Leaves ſ. Radicalia Folia.
Rough ſ. Asper.
Rough-leaved ſ. Asperifoliæ.
Roughness ſ. Scabrities.
Round ſ. Teres, Globosus, Orbicularis.
Roundish ſ. Teretiusculus.
Ruffle oder *Ring* ſ. Annulus.
Rundle ſ. Umbella.
Rundlet ſ. Umbellula.
Runner ſ. Flagellum.

Running ſ. Decurrens.

S.

Sap ſ. Alburnum.
Saucer ſ. Scutellum.
Scabby ſ. Scaber.
Scaly ſ. Squamosus.
Scarred ſ. Cicatrisatus.
Scattered ſ. Sparsus.
Scion ſ. Stolo.
Scolloped ſ. Crenatus.
Scored ſ. Striatus.
Scurfy ſ. Squarrosus.
Scymetar-shaped ſ. Acinaciforme.
Seagreen ſ. Glaucus.
Seam ſ. Sutura.
Seed ſ. Semen.
Seed-bud ſ. Germen.
Seed-Coat ſ. Arillus.
Seed-Cover ſ. Calyculus.
Seed-Leaves ſ. Seminalia Folia.
Seed-Lobes ſ. Cotyledones.
Seed-Vessel ſ. Pericarpium.
Segment ſ. Lacinia.
Semi-cylindrical ſ. Semiteres.
Seminal Leaves ſ. Seminalia Folia.
Separate ſ. Monœcia.
Serpentine ſ. Repandus.
Serrated ſ. Serratus.
Serrulated ſ. Serrulatum.
Shaft ſ. Stylus.
Shaggy ſ. Hirsutus.
Sharp ſ. Acute.
Sharp-pointed ſ. Mucronatum.
Sheath ſ. Spatha.
Sheathed Fruit-Stalk ſ. Spadix.
Sheath-Scale ſ. Ligula graminum.
Sheathing ſ. Vaginans.

Shedding ſ. Caducus.
Shell ſ. Legumen.
Shoot ſ. Surculus, Stolo.
Short ſ. Abbreviatus.
Shrivelling ſ. Marcescens.
Shrubby ſ. Fruticosus.
Silky ſ. Sericeus.
Simple ſ. Simplex.
Simple Cup ſ. Simplex Calyx.
Simple Leaf ſ. Simplex Folium.
Simple Stalk ſ. Simplex Scapus.
Simple Stem ſ. Simplex Caulis.
Single ſ. Unicus.
Sitting ſ. Sessilis.
Skinny or Skinlike ſ. Scariosus.
Slanting ſ. Obliquus.
Slender ſ. Tenuis.
Smooth ſ. Glaber.
Snipt ſ. Incisus.
Solid ſ. Solidus.
Solitary ſ. Solitarius.
Sooty ſ. Fuliginosus.
Span ſ. Spithama.
Spear-shaped ſ. Lanceolatus.
Spear-egg-shaped ſ. Lanceolatum-Ovatum.
Spherical ſ. Sphæricus.
Spike ſ. Spica.
Spiket ſ. Spicula.
Spindle-shaped ſ. Fusiformis.
Spiral ſ. Spiralis.
Spokes ſ. Radii.
Spreading ſ. Diffusus.
Spur ſ. Calcar.
Stalk ſ. Scapus.
Stamen ſ. Stamen.
Stameniferous Flowers ſ. Masculi Flores.
Standard ſ. Vexillum.

Starry ſ. Stellatus.
Stem ſ. Caulis, Stipes.
Stem-clasping ſ. Amplexicaulis.
Stem-leaves ſ. Caulina Folia.
Stemless ſ. Acaulis.
Stiff ſ. Rigidus.
Stings ſ. Stimuli.
Stone ſ. Nux.
Straddling ſ. Divaricatus.
Straight ſ. Rectus.
Strap-shaped ſ. Linearis.
Strap-spear-shaped ſ. Lineari-lanceolatum.
Straw ſ. Culmus.
Streaked ſ. Striatus, lineis impressis, non parallelis.
Striking roots ſ. Radicans.
Strings ſ. Nervi.
Style ſ. Stylus.
Suckers ſ. Stolones.
Summit ſ. Stigma.
Superfluous ſ. Superfluus.
Superior ſ. Superus.
Surface of a leave ſ. Pagina Folii.

T.

Tail ſ. Cauda.
Taper Leaf ſ. Acuminatum.
Taper fruit stalk ſ. Attenuatus.
Target ſ. Pelta.
Target-shaped ſ. Peltatus.
Target-shaped summit ſ. Peltatum Stigma.
Tendril ſ. Cirrhus.
Terminating ſ. Terminalis.
Thickest upwards ſ. Incrassatus.
Thorn ſ. Spina.
Thread ſ. Filamentum.
Thread-shaped ſ. Filiformis.

Three-edged ſ. Trigonus.
Three-fibred ſ. Trinervatus.
Three-lobed ſ. Trilobatum.
Three-square ſ. Triquetrum.
Thronging ſ. Confluentia.
Tiled ſ. Imbricatus.
Tip ſ. Anthera.
Tongue-shaped ſ. Lingulatum.
Toothed ſ. Dentatus.
Tooth-serrated ſ. Dentato-serratum.
Top ſ. Apex.
Trailing ſ. Procumbens.
Transparent ſ. Lucidus.
Trebly-Compound ſ. Triply-Compound.
Tree-like ſ. Arboreus.
Triangular-Spear-shaped ſ. Deltoïdeus.
Triple-thorn ſ. Triplex.
Triply-compound ſ. Supra-Decompositum.
Triply-threefold ſ. Triternatus.
Triply-winged ſ. Tripinnatum.
Triply-twinfork ſ. Tergeminus.
Trowel-shaped ſ. Deltoïdeus.
Trunk ſ. Truncus.
Tube ſ. Tubus.
Tubercle ſ. Tuberculum.
Tubercled ſ. Tuberculatus.
Tuberous ſ. Tuberosus.
Tubular ſ. Tubulatus, Tubulosus.
Tuft ſ. Cyma.
Turban-shaped ſ. Turbinatus.
Turgid ſ. Turgidus.
Twining ſ. Volubilis.
Twin-fork ſ. Bigeminus.
Twisted ſ. Tortilis.
Twisting ſ. Intorsio.
Two-celled ſ. Biloculare.
Two-flowered ſ. Biflorus.

Two-horned ſ. Bicornis.
Two-edged ſ. Anceps.
Two-lipped ſ. Bilabiatus.
Two-lobed ſ. Bilobus.
Two-pairs (*in*) ſ. Bijugus.
Two-Rowed ſ. Distichus.
Two-Valved ſ. Bivalve.

U.

Umbel ſ. Umbella.
Umbellule ſ. Umbellula.
Unarmed ſ. Inermis.
Under-shrub ſ. Suffrutex.
Undivided ſ. Simplex.
Unequal Florets ſ. Radiati.
Uniform ſ. Aequalis.
United ſ. Connatus.
Upright ſ. Erectus.

V.

Valve ſ. Valvula.
Vane-like ſ. Versatilis.
Variety ſ. Varietas.
Vaulted ſ. Fornicatus.
Veil ſ. Calyptra.
Veined ſ. Venosum.
Very-entire ſ. Integerrimus.
Very-simple ſ. Simplicissimus.
Viscid ſ. Viscidus.
Viviparous ſ. Viviparus.

W.

Warty ſ. Verrucosus.
Waved ſ. Undatus.
Weapons ſ. Arma.
Wedge-shaped ſ. Cuneiformis.
Wheel-shaped ſ. Rotatus.
Whirls ſ. Verticilli.
Wings ſ. Alæ.
Winged ſ. Alatus, Pinnatus.

Wing-cleft ſ. Pinnatifidus.
Winged-Shoots ſ. Surculi pennati.
Wires ſ. Flagella.
Woody ſ. Arboreus.
Wool ſ. Lana.
Woolly ſ. Villosus.
Wrapper ſ. Volva.
Wrinkled ſ. Rugosus.

Z.

Zigzag ſ. Flexuosus.

Franzöſiſch-lateiniſches Wörterbuch
für die
botaniſchen Kunſtausdrücke. *)

A.

Abattu Bot. ſ. Proſtratus.
Abréviation ſ. Abbreviatio.
Abri Bot. ſ. Hybernaculum.
Abrupte Theïs. ſ. Abrupte, Paripinnatus.
Accrescent Fl. fr. ſ. Accreſcens, Accretus, Creſcens.
Accroissement ſ. Auctus, Accreſcentia.
Absorption ſ. Abſorptio.
Acerbe ſ. Acerbus.
Acéré Fl. fr. ſ. Acuminatus.
Acétique ſ. Aceticum.
Achène ſ. Achena, Achenium.
Acide ſ. Acidum, Acidus.
Acine Büll. ſ. Acinus.
Acotylédons ſ. Acotyledones.
Acouplé Bot. ſ. Geminatus.
Acre ſ. Acris.
Acuminé Büll. ſ. Acuminatus.
Acutangulé ſ. Acutangulus.
Adhérence ſ. Adhærentia, Coalitio.
Adhérent ſ. Adhærens.
Adné ſ. Adnatus.
Adverse Bot. ſ. Adverſus.
Agame ſ. Agamus.

*) Wo keine Autorität angeführt iſt, iſt das Wort nach Decandolle angenommen. Büll. iſt Bülliard, die Ausgabe Richard Paris 1802. — Bot. iſt Botanique des Enfans; Fl. fr. die Flore françaiſe.

Aggloméré Theïs. ſ. Glomeratus.
Aggrégé ſ. Aggregatus.
Aigrette Bot. ſ. Pappus.
Aigu ſ. Acutus.
Aiguillon ſ. Aculeus.
Aiguillonné Büll. ſ. Aculeatus.
Aile ſ. Ala.
Ailé Büll. ſ. Alatus, Pinnatus.
Ailes des Papilionacées ſ. Alæ Papilionacearum.
Ailes des Stapelia ſ. Alæ.
Akène ſ. Achena.
Aisselle ſ. Axilla.
Albumin Büll., *Albumine* ſ. Albumen, Albumina.
Aléné Büll. ſ. Subulatus.
Alliacé ſ. Alliaceus.
Allongé ſ. Elongatus.
Allongement ſ. Elongatio.
Alpin ſ. Alpinus.
Alternativement-Pinné Bot. ſ. Alternatim Pinnatus.
Alterne ſ. Alternus.
Alvéole Theïs. ſ. Alveolus.
Alvéolé ſ. Alveolatus.
Amande ſ. Nucleus.
Amarine ſ. Amarina.
Amentacée Büll. ſ. Amentacea.
Amer ſ. Amarus, Amarina.
Amidon ſ. Amylum, Fecula.
Aminci Büll. ſ. Tenuis; Bot. Attenuatus.
Amphibie ſ. Amphibius.
Ample ſ. Amplus.
Amplexicaule Theïs. ſ. Amplexicaulis.
Ampoule ſ. Ampulla.
Anandrine Theïs. ſ. Femininus Flos.
Anastomose Bot. ſ. Anastomosis.
Ancipité Büll. ſ. Anceps.
Androgyne ſ. Androgynus.
Androphore ſ. Androphorum.

Anfractuosité ſ. Spira, Anfractus.
Angiosperme Bot. ſ. Angiospermus.
Angiospermie ſ. Angiospermia.
Angle ſ. Angulus.
Angulaire Büll. ſ. Angularis.
Angulé Büll. ſ. Angulatus.
Anguleux Büll. ſ. Angulosus.
Anneau ſ. Annulus.
Annelé Büll. ſ. Annulatus.
Annuel ſ. Annuus.
Anomale ſ. Anomalus.
Anthére ſ. Anthera.
Anthèse Bot. ſ. Anthesis.
Apetalée Büll. ſ. Apetalus.
Aphylle Theïs. ſ. Aphyllus.
Apicule ſ. Apiculus.
Apophyse ſ. Apophysis.
Appendice ſ. Appendix.
Appendiculé Büll. ſ. Appendiculatus.
Applati ſ. Planum Büll.; Dimidiatum Bot.
Appliqué ſ. Applicatus; Adpressus Fl. fr.
Approché ſ. Approximatus.
Appui Bot. ſ. Fulcrum.
Apre Büll. Asper, Scaber, Rudis.
Aquatile Büll. ſ. Aquatilis.
Aquatique ſ. Aquaticus.
Arboré Büll. ſ. Arboreus.
Arbre ſ. Arbor.
Arbrisseau ſ. Frutex, Arbusculum, Fruticulus.
Arbuste ſ. Arbustum.
Arète ſ. Arista.
Arète ſ. Acies.
Argenté ſ. Argenteus, Argentatus.
Arille ſ. Arillus.
Arillé Büll. ſ. Arillatus.
Aristé Büll. ſ. Aristatus.
Armé Bot. ſ. Armatus.

Armes ſ. Arma.
Aromatique ſ. Aromaticus.
Arqué Bot. ſ. Reclinatus.
Arrondi ſ. Subrotundus, Rotundatus.
Article ſ. Articulus, und Internodium Bot.
Articulation ſ. Articulatio.
Articulé ſ. Articulatus.
Articulées, gousses ſ. Lomentum.
Artificiel ſ. Artificialis.
Arvien Büll. ſ. Arvensis.
Ascendant ſ. Adscendens.
Asexe Adans. ſ. Neuter.
Asparagine ſ. Asparagina.
Aspect ſ. Adspectus.
Aspergilliforme Paliſot ſ. Aspergilliformis.
Aspérité Theïs. ſ. Asper, Rudis.
Assemblé Bot. ſ. Coadunatus.
Assimilation ſ. Assimilatio.
Assurgent Büll. ſ. Adsurgens.
Atténué Bot. ſ. Attenuatus.
Aubier ſ. Alburnum, Alburna.
Auricule ſ. Auricula.
Auriculé ſ. Auriculatus.
Automnale Büll. *Autumnale* ſ. Autumnalis.
Avorté Bot. ſ. Abortivus.
Avortement ſ. Abortus.
Axe ſ. Axis.
Axile Büll. ſ. Axila.
Axillaire Fl. fr. ſ. Axillaris.
Azuré ſ. Azureus.

B.

Baccifère Theïs. ſ. Bacciferus.
Baie ſ. Bacca.
Baies des Coniferes ſ. Baccæ Coniferarum.
Baié ſ. Baccatus Büll.
Balauste ſ. Balausta.
Bâle ſ. Glumella, Gluma.

Bandelette ſ. Faſciatus.
Barbe ſ. Barba, Ariſta, Labellum.
Barbu Büll. ſ. Ariſtatus.
Base ſ. Baſis.
Basigyne ſ. Baſigynium.
Basilaire ſ. Baſilaris.
Battans Büll. ſ. Valves.
Baume ſ. Balſamum.
Bec ſ. Roſtrum.
Benzoique ſ. Benzoicum Acidum.
Berceau (*feuilles en*) ſ. Involventia folia.
Beurre ſ. Butyrum.
Bicapsulaire Bot. ſ. Bicapſularis.
Biconjuguée Büll. ſ. Bigeminatus, Bigeminus, Biconjugatus.
Bicorne Bot. und *Bicornu* Büll. ſ. Bicornis.
Bicuspidé ſ. Bicuſpidatus.
Bidenté ſ. Bidentatus.
Biſide Büll. ſ. Bifidus.
Biflore Bot. ſ. Biflorus.
Bifolié Fl. fr. ſ. Conjugatus.
Bigaré Bot. ſ. Variegatus.
Bigeminés Büll. ſ. Bigéminus. Bigeminatus Fl. fr.
Bijugués Büll. ſ. Bijugus.
Bilobé Büll. ſ. Bilobus.
Biloculaires gousses ſ. Bilocularia Legumina.
Biné Theïs. ſ. Binatus, Binus, Geminus.
Biparti Büll. ſ. Bipartitus.
Biparti-lobé Büll. ſ. Bipartito-lobatus.
Bipartible Büll. ſ. Bipartibilis.
Bipenné Fl. fr. ſ. Bipinnatus.
Bipinnatiſide Büll. ſ. Bipinnatifidum.
Bipinné Büll. ſ. Bipinnatum.
Birostré Paliſot ſ. Biroſtratus.
Bisannuel ſ. Biennis.
Bisexuel ſ. Biſexualis.
Bisperme ſ. Diſpermus.

Biterné Büll. ſ. Biternatus.
Bitriphyllé Fl. fr. ſ. Biternatus.
Bivalve Bot. ſ. Bivalvis.
Blanc ſ. Candidus.
Blaste ſ. Blastus.
Blastophore ſ. Blastophorus.
Bleu ſ. Cœruleus.
Bois ſ. Lignum; Thompſ. Lignina.
Bois imparfait ſ. Alburnum, Alburna.
Boîte à Savonette ſ. Pyxidium, Capsula circumscissa.
Bord und *Bords* Büll. ſ. Margo.
Bordante aigrette ſ. Marginatus Pappus.
Borde Bot. ſ. Incrassatus Margo.
Bosse ſ. Apophysis.
Bosselé ſ. Torosus, Torulosus.
Bossu ſ. Gibbus.
Bouche Bot. ſ. Rictus.
Bouclier ſ. Pelta.
Boule Bot. ſ. Capitulum.
Bouquet ſ. Sertulum; Thyrsus Fl. fr. und Flores conglomerati Bot.
Bouquet (en) ſ. Thyrsoideus.
Bourgeon ſ. Gemma.
Bourgeonnement ſ. Gemmatio.
Bourrelet ſ. Margo incrassatus.
Bourse Büll. ſ. Volva.
Boursouflé ſ. Bullatus.
Bouton ſ. Alabastrum.
Bouture ſ. Talea.
Bractée ſ. Bractea.
Bractéifère } Büll. ſ. Bracteatus.
Bracteté }
Bractéole ſ. Bracteola.
Branche ſ. Ramus.
Branchu Büll. ſ. Ramosus.
Brasse ſ. Ulna, Brachium.
Brillant ſ. Splendens.

Brindilles ſ. Ramuli.
Brochette (en) ſ. Cuspidatus.
Brou ſ. Naucum.
Brulant Bot. ſ. Urens.
Brun ſ. Brunneus.
Brusquement pinné Bot. ſ. Pari-pinnatus.
Bulbe ſ. Bulbus.
Bulbe des Chaumes ſ. Culmaceus Bulbus.
Bulbe des Orchis ſ. Bulbus Orchidum.
Bulbeux Büll. ſ. Bulbosus.
Bulbifére Büll. ſ. Bulbiferus.
Bulbiforme Büll. ſ. Bulbiformis.
Bulbille ſ. Bulbillus.
Bullé, Bulleux Büll. ſ. Bullatus.
Buriné Bot. ſ. Strié.

C.

Caché ſ. Reconditus.
Caduc ſ. Caducus.
Cal ſ. Callus.
Calendrier de Flore ſ. Calendarium Floræ.
Calice ſ. Calyx.
Calice commun ſ. Calyx communis.
Calicé Büll. ſ. Calycatus.
Calicinal Büll. ſ. Calycinalis.
Calicule ſ. Calyculus.
Caliculé Büll. ſ. Calyculatus.
Calleux ſ. Callosus.
Calyptré Büll. ſ. Calyptratus.
Campaniforme Büll. ſ. Campaniformis.
Campanulé ſ. Campanulaceus, Campanulatus.
Camphre ſ. Camphora.
Canal médullaire ſ. Canalis medullaris.
Canaliculé Theïs. } ſ. Canaliculatus.
Canelé Bot. }
Caoutchouc ſ. Caoutchouc.
Capillaire ſ. Capillaris, Capillaceus.
Capitule ſ. Capitulum.

Capitulé Büll. ſ. Capitatus
Capsule ſ. Capsula,
Capsulaire fruit ſ. Capsularis.
Capsulifère Bot. ſ. Capsule.
Capuchon ſ. Stylostegium.
Capuchonné Büll. ſ. Cucullatum.
Carène ſ. Carina.
Carené ſ. Carinatus.
Cariophyllées fleurs ſ. Cariophylleæ.
Cariopse ſ. Cariopsis.
Carné ſ. Carneus.
Carpophore ſ. Carpophorum.
Cartilagineux ſ. Cartilagineus.
Casque ſ. Galla.
Casuel Bot. ſ. Deciduus.
Catapétale Corolle ſ. Catapetala Corolla.
Caudée Büll. ſ. Caudatum.
Cavités aëriennes ſ. Cavitates aëreæ.
Caulescent Büll. ſ. Caulescens.
Caulinaire Büll. ſ. Caulinus.
Caulocarpiens ſ. Caulocarpi.
Caustique ſ. Causticus.
Cayeu ſ. Bulbillus, Bulbulus.
Cellule ſ. Cellula.
Cellulaire Enveloppe ſ. Complexus cellulosus, Parenchyma, Stratum cellulosum.
Cellulaire Tissu ſ. Tela cellulosa, Complexus cellulosus.
Cellulaires cloisons ſ. Dissepimentum cellulare.
Cellulaires végétaux ſ. Vegetabilia cellulosa.
Celluleux ſ. Cellulosus.
Centimètre ſ. Centimetrum.
Central Büll. ſ. Centralis.
Centre ſ. Centrum.
Cep Theïs ſ. Souche.
Cephalanthe ſ. Cephalanthium.
Cephalode ſ. Cephalodium.

Chaîné Büll. ſ. Concatenatus.
Chair ſ. Caro.
Chalumeau ſ. Calamus.
Changeant ſ. Mutabilis.
Chapeau Theïs ſ. Pileus.
Chapelet (en) Bot. ſ. Monilliformis.
Charnu Bot. ſ. Carnosus, Succulentus Fl. fr.
Châton ſ. Amentum, Catulus, Julus.
Chatré Bot. ſ. Castratus.
Chaume Bot. ſ. Culmus, Calamus.
Chemises ſ. Induviæ, Induviæ florales, Volva.
Chevauchantes Büll. ſ. Equitantia.
Chevelu Büll. ſ. Capillamentosus.
Chevelure Bot. ſ. Capillamentum, Coma.
Cheveu ſ. Capillus.
Chicoracée Bot. ſ. Semiflosculosus.
Chorion Fl. fr. ſ. Chorion.
Cicatrice ſ. Cicatriculæ.
Cicatricule ſ. Cicatricula.
Cil ſ. Cilium.
Cilié ſ. Ciliatus.
Cils du Peristome ſ. Dentes peristomii.
Cime (en) Fl. fr. ſ. Cymosus.
Cimeux Büll. ſ. Cymosus.
Circinale Fl. fr. ſ. Circinalis.
Circonférence ſ. Ambitus, Radius.
Circonscisse Büll. ſ. Circumscissus.
Circonscription ſ. Circumscriptio.
Circulaire Büll. ſ. Circularis.
Cire ſ. Cera.
Cirrhe Büll. ſ. Cirrhus.
Cirrhé ſ. Cirrhatus.
Cirrheux ſ. Cirrhosus.
Cistule ſ. Cistula.
Clavé } Büll. ſ. Clavatus.
Claviforme }
Cloche (en) Büll. ſ. Campanulatus.

Cloison ſ. Dissepimentum.
Coeur du Bois ſ. Lignum medullare.
Coëffe, *Coëffe* Theïs ſ. Calyptra.
Cohérent ſ. Cohærens.
Cohorte ſ. Cohors.
Coin (*feuille en*) Bot. ſ. Cuneiforme, Cuneatus.
Coléophylle ſ. Coleophyllum.
Coléorrhize ſ. Coleorrhizum.
Collé Bot. ſ. Adnatus.
Colerette ſ. Collare, Involucrum, Valva.
Colerette partielle ſ. Involucellum.
Collet ſ. Collum.
Collier ſ. Annulus, Verticillus.
Colonne Bot. ſ. Columna, Columnella.
Colorè ſ. Coloratus.
Columelle ſ. Columella.
Columellé ſ. Columellatus.
Commun Bot. ſ. Communis.
Compact Bot. ſ. Compactus.
Complet fleur ſ. Completus flos.
Composé ſ. Compositus.
Composées feuilles ſ. Folia composita.
Composées fleurs ſ. Flores compositi.
Composées grappes ſ. Compositus Racemus.
Comprimé ſ. Compressus.
Concave ſ. Concavus.
Conduplicatives feuilles ſ. Conduplicativa Folia.
Cone ſ. Conus, Strobilus. Bot.
Confluentes nervures ſ. Nervis confluentibus.
Congénère Büll. ſ. Congener.
Conglobè Büll. ſ. Conglobatus.
Congloméré Büll. ſ. Conglomeratus.
Conide ſ. Conidium.
Conique ſ. Conicus.
Conifère Büll. ſ. Coniferæ.
Conjugué ſ. Conjugatus.
Connectif ſ. Connectivum.

Connée Bull. ſ. Connexus, Connatus, Perfoliatus.
Conniventes feuilles ſ. Conniventia Folia.
Consistance ſ. Consistentia.
Contigu ſ. Contiguus.
Continu ſ. Continuus.
Contourné Bot. ſ. Contortus, spiraliter tortus.
Contraire ſ. Contrarius.
Convexe ſ. Convexus.
Convolutées Bull. ſ. Convoluta.
Convolutives feuilles ſ. Convolutiva folia.
Copulative ſ. Copulativus.
Coque ſ. Coccum, Bacca sicca.
Coquille Fl. fr. ſ. Putamen.
Corcule Bull. ſ. Corculum.
Cordé Bull. ſ. Cordatus.
Cordiforme ſ. Cordiformis.
Cordon ombilical ſ. Funiculus umbilicalis, Podospermium Rich.
Cordon pistillaire ſ. Chorda pistillaris, Styliscus Link.
Coriace Theïs ſ. Coriaceus.
Corné Bull. ſ. Corneus.
Cornes ſ. Cornua.
Cornet (feuilles en) Bot. ſ. Convolutiva, Cucullus.
Corolle ſ. Corolla.
Corollacé Bull. ſ. Corollaceus.
Corollaire Arille ſ. Corollaris arillus.
Corollifère Bull. ſ. Corallinus.
Corollule ſ. Corollula.
Corps cotylédonaire ſ. Corpus cotyledoneum.
Corps ligneux ſ. Corpus ligneum, Portio lignea.
Cortical Bot. ſ. Corticalis.
Corymbe ſ. Corymbus.
Corymbe (en) } Bull. ſ. Corymbosus.
Corymbeux }
Corymbifères ſ. Corymbiferæ.
Cosse Theïs ſ. Gousse.

Côte Büll. ſ. Costa.

Côte de Stries ſ. Pulvinus.

Cotes (à trois) Fl. fr. ſ. Triqueter.

Cotès ſ. Latera.

Coteux ſ. Costatus.

Coton ſ. Tomentum und Gossypina Tompſ.

Cotoné oder *Cotoneux* Büll. ſ. Tomentosus.

Cotylédons ſ. Cotyledones.

Couché ſ. Procumbens, Humifusus, Decumbens, Incumbens.

Couches corticales ſ. Strata corticalia.

Couches ligneuses ſ. Strata lignosa, Involucra lignea Malpighi.

Coudé Bot. ſ. Flexuosus; Geniculatus Fl. fr.; Plicatus Paliſot.

Coudée ſ. Cubitus.

Coulant ſ. Flagellum; Stolones Bot.

Couleur ſ. Color.

Coupe ſ. Scyphus, Cyathus.

Courant Fl. fr. ſ. Decurrens.

Courbe, Courbé ſ. Curvus, Incurvus, Deflexus und Nutans Fl. fr.

Courbé en dedans Bot. ſ. Incurvus; Fl. fr. Incurvatus.

Couronne ſ. Corona; Bot. Coma, Pappus.

Couronné ſ. Coronatus.

Court ſ. Brevis.

Coussin (en) ſ. Pulvinatus.

Coussinet ſ. Pulvinus.

Couvert Bot. ſ. Tectus; Tunicatus Fl. fr.

Couverture Bot. ſ. Pubescentia.

Cramponé Fl. fr. ſ. Alligatus.

Crampons ſ. Fulcra.

Craquant Bot. ſ. Scariosus.

Crayoné Bot. ſ. Lineatus.

Crené Büll. } ſ. Crenatus.
Crénelé Bot. }

Crénelure ſ. Crenæ, Crenaturæ.
Crenulé Büll. ſ. Crenulatus.
Crèpu ſ. Criſpus, Luxurians.
Creux ſ. Cavus, fiſtuloſus.
Creux en gouttière Fl. fr. ſ. Canaliculatus.
Creux tubulaires ſ. Cavitates aëreæ tubulatæ.
Crevassé ſ. Rimoſus.
Crin Bot. ſ. Crinis, Seta.
Crochets ſ. Retinacula.
Crochu Büll. ſ. Hamoſus.
Croisé Büll. ſ. Cruciatus, Brachiatus.
Croisées paires ſ. Decuſſatus.
Croisement de Races ſ. Hybriditas.
Croissant (*en*) ſ. Lunulatus.
Croix (en) Bot. ſ. Brachiatus.
Crosse (*feuille en*) ſ. Circinalia folia.
Crossette ſ. Malleolus.
Crucié Fl. fr. ſ. Cruciatus.
Crucifères Büll. } ſ. Cruciformes.
Cruciformes Bot. }
Crustacé Büll. ſ. Cruſtaceus.
Cryptogamie ſ. Cryptogamia.
Cuisant Bot. ſ. Urens.
Culmifère Büll. ſ. Culmiferæ.
Cunéiforme ſ. Cuneiformis.
Cupule ſ. Cupula.
Cupule (*à*) Fl. fr. ſ. Cupulatus.
Curvatives feuilles ſ. Curvativa folia.
Curvinerves feuilles ſ. Curvinervia folia.
Cuspide ſ. Cuſpis.
Cuticule ſ. Cuticula.
Cyathiforme Bot. ſ. Cyathiformis.
Cylindracé Büll. ſ. Cylindraceus.
Cylindrique ſ. Cylindricus, teres Fl. fr.
Cyme ſ. Cyma.

Cynarrhodon ſ. Cynarhodon.
Cyphelle ſ. Cyphella.

D.

Débile Büll. ſ. Debilis.
Débris ſ. Reliquiæ, Ramenta.
Decaſide Büll. ſ. Decemfidus.
Decagyne Büll. ſ. Decagynus.
Decagynie ſ. Decagynia.
Decandre Büll. ſ. Decandrus.
Decandrie Büll. ſ. Decandria.
Decaparti Büll. ſ. Decempartitus.
Décapétale Büll. ſ. Decapetalus.
Décaphylle Büll. ſ. Decaphyllum.
Decasperme Fl. fr. ſ. Decaspermus.
Déchiqueté Büll. ſ. Laciniatus.
Dechiré Bot. ſ. Laciniatus.
Decidu Büll. ſ. Deciduus.
Décimetre ſ. Decimetrum.
Decliné Bot. ſ. Declinatus.
Decomposé ſ. Decompositus.
Decoupé ſ. Sectum, Fissum Fl. fr.
Decoupure Fl. fr. ſ. Divisura.
Decourant Bot. u. *Decurrent* ſ. Decurrens.
Décursive ſ. Decursivus.
Défenses ſ. Arma.
Défeuillaison Büll. ſ. Defoliatio.
Défléchi Bot. ſ. Deflexus.
Déformation ſ. Deformatio.
Degaîné Bot. ſ. Exsertus.
Dehiscence ſ. Dehiscentia.
Dehiscens fruits ſ. Dehiscentes.
Deltoïde ſ. Deltoïdeus.
Demi-amplexicaule Büll. ſ. Semiamplexicaule.
Demi-cylindrique Büll. Semicylind., Semiteres Fl. fr
Demi-embrassées feuilles ſ. Semiamplexa Folia.
Demi-Fleuron Büll. ſ. Semiflosculus.

Demi-fleuronné } Büll. ſ. Semiflosculosus.
Demi-flosculeux }
Demi-grêle Bot. ſ. Semicylindricus.
Demi-ligneux Fl. fr. ſ. Semilignosus.
Dent ſ. Dens.
Denté ſ. Dentatus.
Denté en arrière, ou à rebours Fl. fr. ſ. Retrorsum dentatum.
Denté (en Scie) ſ. Serratus.
Dentelé ſ. Serratus, dentata radix, repandus Bot.
Dentelure ſ. Serratura.
Denticulé Büll. ſ. Denticulatus.
Dents du peristome ſ. Dentes perisitomatis.
Denudé ſ. Denudatus.
Deprimé ſ. Depressus.
Descendant ſ. Descendens.
Description ſ. Descriptio.
Dessication ſ. Dessicatio.
Detourné Bot. ſ. Secundus.
Deux fois ailé Fl. fr. ſ. Bipinnatus.
Diadelphie ſ. Diadelphia.
Diandre und *Diandrique* Büll. ſ. Diandrus.
Diaphragmatiques gousses ſ. Phragmifera Legumina.
Dichotome ſ. Dichotomus.
Dicline Büll. ſ. Diclinus.
Dicoque Büll. ſ. Bicoccus.
Dicotyledone ſ. Dicotyledoneus.
Didyme Büll. ſ. Didymus.
Didyname ſ. Didynamus.
Difforme Bot. ſ. Difformis.
Diffus Büll. ſ. Diffusus.
Digité ſ. Digitatus.
Digyne Büll. ſ. Digynus.
Dimension ſ. Dimensio.
Dioïque ſ. Dioicus.
Dipetalées Büll. ſ. Dipetalus.

Diphylle Büll. ſ. Diphyllus.
Diptère Büll. ſ. Dipterus.
Direction ſ. Directio.
Discoïde Bot. ſ. Discoideus.
Disperme Büll. ſ. Dispermus.
Disposition ſ. Dispositio.
Disque ſ. Discus.
Disséqué Bot. ſ. Dissectus, Laciniatus.
Dissemblable ſ. Difformis, Conformis, similis.
Distant ſ. Distans.
Distiche, *Distique* Büll., *distiché* Theïs ſ. Distichus.
Distinct ſ. Distinctus.
Diurne ſ. Diurnus.
Divariqué Büll. ſ. Divaricatus.
Divergent ſ. Divergens.
Divergentes feuilles ſ. Divergentia folia.
Divergentes nervures ſ. Divergentes nervi.
Divisé, ovaire ſ. Divisum ovarium.
Divisible Fl. fr. ſ. Compositus.
Division ſ. Divisio, Lacinia Fl. fr., Divisura *Fl. fr.*
Dodecafide ſ. Duodecimfidus.
Dodecagyne ſ. Dodecagynus.
Dodecaparti ſ. Duodecimpartitus.
Dodecapétale ſ. Dodecapetalus.
Doloir (*en*) Bot. ſ. Dolabriformis.
Doré ſ. Aureus, Auratus.
Dorsal ſ. Dorsalis.
Dorsifères Büll. ſ. Filices.
Dos des Stries ſ. Pulvinus.
Double ſ. Duplex.
Doublé de feuillets Büll. ſ. Lamellosum.
Doublé de piquans Büll. ſ. Erinaceum.
Doublé de pores Büll. ſ. Porosum.
Double perigone ſ. Duplex Perigonium.
Doubles fleurs ſ. Duplices Flores.
Drageon ſ. Surculus; nach Büll. Stolo.
Drapé Bot. ſ. Lanatus. Büll. ſ. Tomentosus.

Dressé ſ. Erectus.
Dressées feuilles ſ. Erecta Folia.
Droit Büll. ſ. Rectus; Erectus, verticalis Fl. fr.
Très-droit ſ. Strictus.
Droite Bot. ſ. Dextra pars.
Droupe Büll. *Drupe* ſ. Drupa.
Dur Bot. ſ. Suffruticosus.
Durée ſ. Duratio.
Duvet ſ. Pubes.

E.

Ecailles ſ. Squamæ.
Ecailles (à) ſ. Squamosus.
Ecailles de l'involucre ſ. Squamæ involucri.
Ecailleuse aigrette ſ. Pappus squamosus.
Ecailleuses glandes ſ. Glandulæ squamosæ.
Ecarté ſ. Remotus; Bot. Divaricatus, patens, divergens.
Echancré ſ. Emarginatus.
Echancrure ſ. Emarginatura.
Echiné Fl. fr. ſ. Echinatus.
Ecorce ſ. Cortex.
Ecourté Bot. ſ. Abbreviatus.
Ecrasé ſ. Retusus.
Ecusson Büll. ſ. Pelta.
Ecusson (en) Fl. fr. ſ. Scutatus.
Effaner, *Effeuiller*, *Effeuillaison* ſ. Exfoliare, Exfoliatio.
Effeuillé Bot. ſ. Aphyllus.
Effilé ſ. Attenuatus, Virgatus.
Efflorescence Bot. ſ. Anthesis.
Egal ſ. Aequalis.
Elancé ſ. Exaltatus.
Elargi ſ. Extensus.
Elasticité ſ. Elasticitas.
Elémentaires parties ſ. Elementaria organa.
Elèmentaires principes ſ. Elementaria principia.
Ellipsoide ſ. Ellipsoideus.

Elliptique ſ. *Ellipticus*, Ovalis Bot.
Eloigné Bot. ſ. Remotus.
Embrassant ſ. Amplectans.
Embrassées feuilles ſ. Amplexa folia.
Embricantes feuilles ſ. Imbricantia folia.
Embricatives feuilles ſ. Imbricativa folia.
Embriqué ſ. Imbricatus.
Embryon ſ. Embryo, Corculum, Plantula.
Emoussé ſ. Hebetatus, Retusus Bot.
Empan ſ. Dodrans.
Empenné Bot. ſ. Alatus, Pinnatus, Plumosus.
Endocarpe ſ. Endocarpium.
Endogènes végétaux ſ. Endogena Vegetabilia.
Endoplèvre ſ. Endoplevra.
Endorrhizes végétaux ſ. Endorhiza vegetabilia.
Eudosperme ſ. Endospermium.
Enflé Bůll. ſ. Inflatus; Torosus Bot.
Enfumé ſ. Fumosus.
Engainant Bůll. ſ. Vaginans.
Engaîné Bůll. ſ. Vaginatus.
Enodé, *Enoué* Bůll. ſ. Enodis.
Ensiforme Bůll. ſ. Ensiformis.
Entassé Bot. ſ. Confertus.
Entier ſ. Integrum.
Entonnoir ſ. Scyphus; Oplarium Neck.
Entonnoir (feuilles en) ſ. Folia circumsepientia.
Entonnoir (fleurs en) ſ. Flores infundibuliformes.
Entortillé ſ. Volubilis.
Entourantes feuilles ſ. Folia circumsepientia.
Entre-noeud ſ. Internodium.
Enveloppantes feuilles ſ. Includentia Folia.
Enveloppe cellulaire ſ. Stratum cellulosum.
Enveloppes florales ſ. Integumenta Floralia.
Epais ſ. Crassus.
Epars ſ. Sparsus.
Eperon ſ. Calcar; Productum Neck.

Eperon (à) }
Eperoné } ſ. Calcaratus.
Ephémère ſ. Ephemerus.
Ephémères fleurs ſ. Ephemeri flores.
Epi ſ. Spica.
Epi (en) ſ. Spicatus.
Epiblaste ſ. Epiblastus.
Epicarpe ſ. Epicarpium.
Epiderme ſ. Epiderma, Epidermis.
Epié Bull. ſ. Spicatus.
Epiet Paliſot. ſ. Spicula.
Epigyne ſ. Epigynus.
Epillet ſ. Spicula, Locusta.
Epine ſ. Spina.
Epineux Bull. ſ. Spinosus.
Epingle (en) Fl. fr. ſ. Acerosus.
Epipetales Fl. fr. ſ. Epipetala.
Epiphragme ſ. Epiphragma.
Episperme ſ. Epispermum.
Equinoxiales fleurs ſ. Aequinoctiales Flores.
Espèce ſ. Species.
Estival ſ. Aestivalis.
Estivation Bot. ſ. Aestivatio.
Etagé ſ. Tabulatus.
Etalé ſ. Patulus, Patens; Effusus Bot.
Etamine ſ. Stamen.
Etendard ſ. Vexillum.
Etendu Bot. ſ. Patens, Patulus.
Etiolé ſ. Etiolement, Ausſchießen, Vergeilen.
Etoilé ſ. Stellatus, Stelliformis, Stellulatus.
Etoupe ſ. Stupa.
Etroit ſ. Angustus.
Etui médullaire ſ. Vagina medullaris.
Evalve Fl. fr. ſ. Evalvis.
Evasé Bot. ſ. Ampliatus.
Excrétion ſ. Excretio.
Exert Bull. ſ. Exertus.

Exfoliation Bull. ſ. Exfoliatio.
Exogènes Végétaux ſ. Exogena Vegetabilia.
Exorrhizes Végétaux ſ. Exorrhiza Vegetabilia.
Exotique ſ. Exoticus.
Exsértion ſ. Exsertio.
Exstipulé Bull. ſ. Exstipulatus.
Exterieur, *Externe* Bot. ſ. Externus.
Extrafoliacé Bot. ſ. Extrafoliaceus.
Extravasation ſ. Extravasatio.
Extrorses anthères Rich. ſ. Extrorsæ antheræ.

F.

Face ſ. Pagina.
Faces (à trois) Fl. fr. ſ. Triqueter.
Faisceau ſ. Fasciculus.
Faisceau (en) ſ. Fasciculatus.
Faite (*en*) Bot. ſ. Fastigiatus.
Falqué Bull. ſ. Falcatus.
Falsinerves feuilles ſ. Falsinervia folia.
Farinacé Bull. ſ. Farinaceus.
Farineux Bull. ſ. Farinosum.
Fasciculaire Bot. }
Fasciculé Bull. } ſ. Fasciculatus.
Fascicule Theïs. ſ. Fasciculus.
Fastigié Bull. ſ. Fastigiatus.
Fausses Baies ſ. Bacca spuria.
Fausses Cloisons ſ. Dissepimenta cellularia.
Fausses Parasites ſ. Pseudo parasitæ.
Fausses Trachèes ſ. Lineata vasa.
Fauve ſ. Fulvus.
Fécondation ſ. Fecondatio.
Fécule ſ. Fecula.
Femelle ſ. Femineus.
Fendillé Bull. ſ. Rimulosus.
Fendu ſ. Fissus.
Fenestré Bull. ſ. Fenestratus.
Fente Bot. ſ. Rictus.
Fenté Bull. ſ. Rimatus.

Ferme Fl. fr. ſ. Rigidus.
Ferrugineux ſ. Ferrugineus.
Fertile ſ. Fertilis.
Festonné Bull. ſ. Sinuata margo; Repandus Bot.
Fétide ſ. Foetidus.
Feuillade Bull. ſ. Frons.
Feuillage Bull. ſ. Frondescentia; Bot. Frons.
Feuillaison ſ. Foliatio.
Feuille ſ. Folium.
Feuille ſlorale ſ. Folium florale, Bractea.
Feuille primordiale ſ. Folia primordialia.
Feuille seminale ſ. Folium seminale.
Feuillé ſ. Frondosus, Bull. Foliatus, Fl. fr. Foliosus.
Feuilleté Bull. ſ. Laminosus.
Feuillets ſ. Lamellæ, Laminæ! Foliola Bot.
Feuillu Bull. ſ. Foliosus.
Fibre ſ. Fibra.
Fibreux Bull. ſ. Fibrosus.
Fibrine ſ. Fibrina.
Figue ſ. Ficus.
Filament, *Filet* } ſ. Filamentum.
Filiſorme ſ. Filiformis.
Fistuleux ſ. Fistulosus.
Flasque Bot. ſ. Debilis.
Flèche (en ſer de) ſ. Sagittatus.
Flèchi ſ. Flexus.
Fleur ſ. Flos.
Fleur composé ſ. Flos compositus.
Fleuraison ſ. Florescentia, Anthesis.
Fleurette Bot., *Fleuron* } ſ. Flosculus.
Fleuronné Bull. ſ. Flosculeux.
Flexueux ſ. Flexuosus.
Floraison Bot. ſ. Florescentia.
Floral Bull. ſ. Floralis.

Florescence Bot. ſ. Florescentia.
Flosculeux ſ. Flosculosus.
Flottant ſ. Fluitans.
Foible Bot. ſ. Debilis.
Foliacé ſ. Foliaceus.
Foliaire ſ. Foliaris.
Foliiforme Büll. ſ. Foliiformis.
Foliipare Büll. ſ. Foliiparus.
Foliolaire Fl. fr. ſ. Foliolaris.
Foliole ſ. Foliolum.
Foliole du calice ſ. Foliolum calycis; Sepalum Neck., Phyllum Link.
Foliole de l'involucre ſ. Foliolum involucri.
Follicule ſ. Conceptaculum, Folliculus.
Forme ſ. Forma.
Forme d'outre (en) Paliſot ſ. Utriculatus.
Fossette ſ. Fovea.
Fourches Bot. ſ. Spina triplex.
Fourchu ſ. Furcatus; Bifurcatus Fl. fr.
Fourni Bot. ſ. Confertus.
Frange Bot. ſ. Margo foliorum.
Frangé ſ. Fimbriatus.
Frisé Büll. ſ. Margo crispa.
Frondescence Bot. ſ. Frondescentia.
Fructifére Büll. ſ. Fructiferus.
Fructification ſ. Fructificatio.
Fructiforme Büll. ſ. Fructiformis.
Fruit ſ. Fructus.
Frustrané ſ. Frustraneus.
Frutescent Büll. ſ. Fruticosus.
Fruticuleux Bot. ſ. Fruticulosus.
Frutiqueux Bot. ſ. Fruticosus.
Fulcracé Fl. fr. ſ. Fulcraceus.
Fuseau (en) Fl. fr. ſ. Fusiformis.

G.

Gaïac ſ. Gayacina.
Gaïacine ſ. Gayacina.

Gaîne ſ. Vagina.
Gauche Bot. ſ. Sinistra Pars.
Gazonnant Büll., *Gazoné* Bot. und *Gazoneux* Büll. ſ. Cespititius, Cespitosus.
Gélatine ſ. Gelatina.
Gelatineux Büll. ſ. Gelatinosus.
Gelée ſ. Gelu.
Géminé ſ. Geminatus, Geminus.
Gemmation Büll. ſ. Gemmatio.
Gemmipare Büll. ſ. Gemmiparus.
Gemmule ſ. Gemmula.
Génèral Fl. fr. ſ. Universalis.
Générique caractère ſ. Caracter genericus.
Générique nom ſ. Nomen genericum.
Geniculé Bot. ſ. Genouillé, Geniculatus.
Génitaux organes ſ. Organa genitalia.
Genou ſ. Geniculum.
Genouillé ſ. Genuiculatus.
Genre ſ. Genus.
Gersé Bot. ſ. Rimosus.
Germe ſ. Germen, Ovarium.
Germination ſ. Germinatio.
Gigantesque ſ. Giganteus.
Glabre ſ. Glaber.
Glabreité Büll. ſ. Glabrities.
Glacial ſ. Glacialis.
Gladié Büll. ſ. Gladiatus; Anceps Fl. fr.
Glaive (feuilles en) Fl. fr. ſ. Ensiformis.
Gland ſ. Glans.
Glande ſ. Glandula.
Glanduleux Büll. ſ. Glandulosus.
Glauque ſ. Glaucus, Glaucinus.
Glauque poussière ſ. Glaucum pollen.
Globeux Büll. ſ. Globosus.
Globule ſ. Globulus.
Globuleux ſ. Globosus, Globulosus.
Glochide ſ. Glochis.

Gloméré Bot. ſ. Glomeratus.
Glomérule ſ. Glomerulus.
Gloume Büll. ſ. Gluma.
Glu ſ. Viscum.
Gluant Büll. ſ. Glutinosus.
Glume ſ. Gluma.
Glumelle ſ. Glumella.
Glumellule ſ. Glumellula.
Glutineux ſ. Glutinosus.
Godet (*en*) ſ. Urceolatus.
Godet (*glandes en*) ſ. Glandulæ urceolatæ.
Goitre ſ. Struma.
Gomme ſ. Gummi.
Gomme élastique ſ. Caoutchouc.
Gomme résine ſ. Gummi resina.
Gongyle ſ. Gongylus.
Gonophore ſ. Gonophorum.
Gorge ſ. Faux.
Gossypine ſ. Gossypina.
Goudronné ſ. Piceus.
Goupillon (*en*) Fl. fr. ſ. Aspergilliformis.
Gousse ſ. Legumen.
Graine ſ. Semen.
Graminé ſ. Gramineus.
Grand ſ. Grandis.
Granitique ſ. Graniticus.
Granulé ſ. Granulatus.
Grappe ſ. Racemus.
Grappe (*en*) ſ. Racemosus.
Grasse Fl. fr. ſ. Carnosus.
Greffe ſ. Insertio, inosculatio.
Grèle ſ. Gracilis, exilis, tenuis; teres, filiform. Bot.
Grèlot (*fleur en*) ſ. Corolla urceolata.
Grenu ſ. Granulatus.
Grimpant ſ. Scandens.
Gris ſ. Griseus.
Gros ſ. Grossus.

Grossesse ſ. Grossificatio.
Groupe ſ. Sorus.
Groupé Bot. ſ. Confertus.
Grumelé ſ. Grumosus.
Gueule (fleur en) ſ. Corolla personata, Ringens.
Gymnosperme ſ. Gymnospermus.
Gynandre ſ. Gynandrus.
Gynobase ſ. Gynobasis.
Gynobasiques fruits ſ. Fructus gynobasici.
Gyrome ſ. Gyroma.

H.

Habitation ſ. Habitatio.
Hameçon ſ. Hamus, Rostellum, Uncus.
Hameçonné Bůll. ſ. Hamatus.
Hampe ſ. Scapus.
Hasté ſ. Hastatus.
Hématine ſ. Hematina.
Hémispherique ſ. Hemisphæricus.
Herbacé Bůll. ſ. Herbaceus.
Herbe ſ. Herba.
Hérissé Bůll. ſ. Hirtus, hispidus.
Hérissoné Bůll. ſ. Erinaceatus; Echinatus Bot.
Hermaphrodite ſ. Hermaphroditus.
Hétérophylle Bůll. ſ. Heterophyllus.
Hétérotome Bůll. ſ. Irregularis.
Hexagone Fl. fr. ſ. Hexagonus.
Hibernacle ſ. Hybernaculum.
Hibernal ſ. Hybernalis.
Hile ſ. Hilus, Hilum.
Hilofère ſ. Hiloferus.
Hirsute Bůll. ſ. Hirsutus.
Hispide Bůll. ſ. Hispidus.
Homomalle Bůll. ſ. Secundus.
Horaire ſ. Horarius.
Horizontal ſ. Horizontalis.
Horloge de Flore ſ. Horologium.
Houppe ſ. Barba.

Huile fixe ſ. Oleum pingue.
Huile volatile ſ. Oleum volatile.
Humble ſ. Humilis.
Humide Büll. ſ. Humidus.
Humifuse Büll. ſ. Humifusus.
Hybernacle ſ. Hybernaculum.
Hybride ſ. Hybridus.
Hybridité ſ. Hybriditas.
Hygroscopicité ſ. Hygroscopicitas.
Hyle ſ. Hylus.
Hypoblaste Rich. ſ. Hypoblastum.
Hypocratériforme ſ. Hypocrateriformis.
Hypogyne ſ. Hypogynus.
Hysteranthé ſ. Hysterantheus.
Hyvernacle Bot. ſ. Hybernaculum.
Hyvernal Büll. ſ. Hyemalis.

I.

I grec (en) Fl. fr. ſ. bifurcatus.
Icosandrie ſ. Icosandria.
Idiogyne Theïs ſ. Masculus flos.
Imberbe Büll. ſ. Imberbis.
Imbricative Fl. fr. ſ. Imbricativus.
Imbriqué Büll. ſ. Imbricatus.
Immediate insertion ſ. Immediata Insertio.
Impaire foliole ſ. Impar Foliolum.
Imparfait ſ. Imperfectum.
Impropre Büll. ſ. Improprius.
Inalbuminé Büll. ſ. Exalbuminatus.
Inangulé Büll. ſ. Teres.
Incalycé Büll. ſ. Incalyculatus.
Incane Büll. ſ. Incanus.
Incarnat ſ. Incarnatus.
Incisé Büll. ſ. Incisus.
Incliné ſ. Inclinatus; Fl. fr. declinatus.
Inclus Büll. ſ. Inclusus.
Incombant Büll. ſ. Incumbens.
Incomplet ſ. Incompletus.

Incourbe Büll. ſ. Incurvus.
Incruſté ſ. Incruſtatus.
Indéhiscence Büll. ſ. Indehiscentia.
Indenté Büll. ſ. Integer.
Indigène Theïs. ſ. Indigenus.
Indivis ſ. Indiviſus.
Inégal ſ. Inæqualis.
Inembrioné ſ. Inembrionatus.
Inéquilatère Büll. ſ. Inæquilaterus.
Inéquivalve Büll. ſ. Inæquivalvis.
Inerme ſ. Inermis.
Infère ſ. Inferus.
Inferieur ſ. Inferior.
Infeuillé Büll. ſ. Aphylle.
Inflorescence ſ. Inflorescentia.
Informe Bot. ſ. Informis.
Infundibulé Büll. } ſ. Infundibuliformis.
Infundibuliforme Büll. } ſ. Infundibuliformis.
Inodore ſ. Inodorus.
Inondé ſ. Inundatus.
Inſéré ſ. Inſertus.
Inſertion ſ. Inſertio.
Inſexé Büll. ſ. Neuter.
Inſtipulé ſ. Exſtipulatus.
Intérieur Bot. ſ. Internus.
Intérmédiaire Büll. ſ. Intermedius.
Interne ſ. Internus.
Interne tunique ſ. Endopleura.
Interrompu und *Interrompu pinné* Büll. ſ. Interruptus und Interrupte pinnatus.
Intervalvaire Büll. ſ. Intervalvis.
Inteſtines paraſites ſ. Paraſitica inteſtina.
Intigé Büll. ſ. Acaulis.
Intorſion Büll. ſ. Intorſio.
Intrafoliacé ſ. Intrafoliaceus.
Introrſe ſ. Introrſus.
Intus-ſuſception ſ. Intus-ſusceptio.

Inverse Fl. fr. ſ. Inverſus.
Involucelle ſ. Involucellum.
Involucre ſ. Involucrum.
Involucre des hépatiques ſ. Capſula.
Involucre partiel ſ. Involucrum partiale.
Involucré Fl. fr. ſ. Involucratus.
Involuté Büll. ſ. Involutus.
Involutice Fl. fr. ſ. Involutivus.
Irrégulier ſ. Irregularis, Inæqualis.
Irrégulières fleurs ſ. Irregulares flores.
Irritabilité ſ. Irritabilitas.
Isthme Bot. ſ. Iſthmus.

J.

Jaspé Büll. ſ. Jaſpideus.
Jet ſ. Stolo.
Jumeau Bot. ſ. Didymus.

L.

Labiatiflore ſ. Labiatiflorus.
Labié ſ. Labiatus flos, floſculus.
Lacéré ſ. Lacerus.
Lâche ſ. Laxus, debilis Fl. fr.
Lacinié ſ. Laciniatus.
Lacté ſ. Lacteus.
Lacunes ſ. Lacunæ.
Lacustral Büll. ſ. Lacuſtris.
Laine ſ. Lana.
Laineux Büll. ſ. Lanatus.
Lait ſ. Lac und Liquor Amnii.
Laiteux Büll. ſ. Lacteus.
Lambeau Büll. ſ. Lacinia.
Lame ſ. Lamina.
Lamellé Büll. ſ. Lamellatus.
Lamelleux Büll. ſ. Lamelloſus.
Lancéolé ſ. Lanceolatus.
Langue (en) ſ. Linguæformis.
Languette ſ. Ligula, Semifloſculus.
Lanière Bot. ſ. Lacinia.

Large ſ. Latus.
Larme batavique (*en*) Fl. fr. ſ. Clavatus.
Latéral ſ. Lateralis.
Latérales nervures ſ. Laterales nervi.
Légume ſ. Legumen.
Légumineuses Bot. ſ. Leguminosæ.
Lenticulaire. } ſ. Lenticularis.
Lenticulé Büll. }
Lépicène ſ. Lepicena.
Leptophylle Theïs. ſ. Tenuifolius.
Levre (*en*) Fl. fr. ſ. Labiatus.
Lèvres ſ. Labia.
Libre ſ. Liber.
Liégé Büll. ſ. Suberosus.
Ligné Büll. ſ. Lineatus.
Ligneux ſ. Ligneus und Lignina.
Ligule Paliſot. ſ. Ligula.
Ligulé ſ. Ligulatus.
Lilas ſ. Lilacinus.
Liliacé Büll. ſ. Liliaceus.
Limbe ſ. Limbus.
Linéaire ſ. Linearis.
Lisse ſ. Lævis und Lævigatus.
Lit nuptial ſ. Thalamus.
Livide ſ. Lividus.
Livret ſ. Liber.
Lobe ſ. Lobus.
Lobé ſ. Lobatus.
Loculaire ſ. Locularis.
Locuste Bot. ſ. Epillet.
Lodicule ſ. Lodicula.
Loges Büll. ſ. Loculi.
Lomentacé ſ. Lomentaceus.
Long ſ. Longus.
Longueur ſ. Longitudo.
Losange (*en*) Bot. ſ. Rhomboïdalis.

Luiſant ſ. Lucidus, Nitens.
Luné Bot. } ſ. Lunatus.
Lunule (*en*) Fl. fr. } ſ. Lunatus.
Lunulé ſ. Lunulatus.
Lurides Theïs. ſ. Luridæ.
Lyré } ſ. Lyratus.
Lyre (*en*) Bot. } ſ. Lyratus.

M.

Macrophylle Theïs. ſ. Grandifolius.
Maculé Bot. ſ. Taché.
Mains ſ. Cirrhus.
Maladies des plantes ſ. Morbi plantarum.
Mâle ſ. Mas, Masculus.
Mamelon ſ. Umbo.
Mameloné Bůll. ſ. Mammosus, Umbonatus.
Manifeste ſ. Manifestus.
Marbré Bůll. ſ. Marmoratus.
Marcescent Bot. ſ. Marcescens.
Marcotte ſ. Circumpositio.
Marécagêux ſ. Paluſtris.
Marqueté Bot. ſ. Tessellatus.
Masse (*en*) } ſ. Clavatus.
Massué Bot. } ſ. Clavatus.
Matériaux ſ. Principia immediata.
Matinal ſ. Matutinus.
Maturité ſ. Maturitas.
Médiate insertion ſ. Mittelbare Einfügung.
Médiaire Bůll. ſ. Medius.
Médiocre ſ. Mediocris.
Médullaire ſ. Medullaris.
Medullaire canal ſ. Vagina medullaris.
Membrane fructifère ſ. Hymenium.
Membraneux ſ. Membranaceus, Membranoſus.
Menufeuillé Bůll. ſ. Tenuifolius.
Météorique ſ. Meteoricus.
Mètis Bot. ſ. Hybridus.
Microphylle Theïs. ſ. Parvifolius.

Milliaires ſ. Milliares.
Mince ſ. Tenuis.
Moëlle ſ. Medulla.
Moëlleux Bot. ſ. Inanis.
Mol ſ. Mollis.
Molette d'Eperon (en) ſ. Rotatus.
Monadelphe ſ. Monadelphus.
Monstre Bůll. } ſ. Monstrositas.
Monstruosité }
Montagnard } ſ. Montanus.
Montain Bůll. }
Montant ſ. Adscendens; Assurgens Bot.
Mordu Bot. ſ. Præmorsus.
Mucrone Daliſot ſ. Umbo.
Mucroné ſ. Mucronatus.
Mulet Bot. ſ. Hybridus.
Mural Bůll. ſ. Muralis.
Muriatique ſ. Muriaticus.
Muriqué Bůll. ſ. Muricatus.
Musqué ſ. Moschatus.
Mutique ſ. Muticus.

N.

Nacelle Bot. ſ. Carina.
Nageant ſ. Natans.
Nain ſ. Nanus.
Napacé ou Napiforme Bůll. ſ. Napiformis.
Navette (en) Fl. fr. ſ. Malpighiaceus.
Navette fausse (en) Fl. fr. ſ. Horizontalis.
Naviculaire Bůll. ſ. Navicularis.
Nectaire ſ. Nectarium.
Nerf Theïs. ſ. Nervus.
Nerveux Fl. fr. ſ. Nervosus.
Nervure ſ. Nervus.
Nervures (sans) Fl. fr. ſ. Enervis.
Net Bot. ſ. Lucens.
Neutre ſ. Neuter.
Niché Bot. ſ. Nidulans.

Nivellé Fl. fr. ſ. Faſtigiatus.
Noces ſ. Sponſalia plantarum.
Nocturne ſ. Nocturnus.
Nodoſité ſ. Nodoſitas.
Noeud ſ. Nodus.
Noeud (*ſans*) Fl. fr. ſ. Enodis, Aequalis.
Noeud vital ſ. Collum.
Noiſette ſ. *Nucula.*
Noix ſ. Nux.
Noix de Ciprès ſ. Bacca.
Non feuillé Fl. fr. ſ. Aphyllus.
Noueux Büll. ſ. Nodoſus.
Noyau ſ. Nucleus.
Nu ſ. Nudus.
Nuculaine ſ. Nuculanium, Nux.
Nues graines ſ. Semina nuda.
Nul ſ. Nullus.
Nullinerves ſ. Enervia.
Nutation Büll. ſ. Nutans.
Nutrition ſ. Nutritio.

O.

Obclavé Büll. ſ. Obclavatus.
Odeur ſ. Odor.
Odorant ſ. Odoratus.
Oeil ſ. Gemma.
Oeuf Fl. fr. ſ. Ovum.
Oeuf (*en forme d'*) Fl. fr. ſ. Ovatus.
Oignon Büll. ſ. Bulbe.
Oleracé Büll. ſ. Oleraceus.
Ombelle ſ. Umbella.
Ombelle (en) Fl. fr. ſ. Umbellatus.
Ombellé Büll. ſ. Umbellatus.
Ombellule ſ. Umbellula.
Ombilic ſ. Umbilicus.
Ombilic externe Fl. fr. ſ. Hilus.
Ombilic interne ſ. Chalaza.
Ombiliqué Büll. ſ. Umbilicatus.

Omphalode ſ. Omphalodium.
Onctueux ſ. Unctuosus.
Ondé Büll. ſ. Undatus; Undulatus Bot.
Ondulé ou Onduleux ſ. Undulatus.
Ongle
Onglet } ſ. Unguis.
Ongletté Büll. ſ. Unguiculatus.
Onguiculé Fl. fr. ſ. Unguiculatus.
Opposé ſ. Oppositus.
Orange ſ. Aurantium.
Orangé ſ. Aurantius oder Aurantiacus.
Orbicule ſ. Orbiculus.
Ordre ſ. Ordo.
Oreillé Büll. ſ. Auriculatus.
Oreillette ſ. Auricula.
Organe ſ. Organum.
Organes accessoires ſ. Organa accessoria.
Organes génitaux ſ. Organa genitalia oder Reproductiva.
Organes vegetatifs ſ. Organa nutritiva.
Orthotrope ſ. Orthotropus.
Osmazome ſ. Osmazoma.
Osselet ſ. Nucula, Pyrena.
Ovaire ſ. Ovarium.
Oval ſ. Ovalis.
Ové ſ. Ovatus.
Ovule ſ. Ovulum.
Oursinné Büll. ſ. Echinatus.
Outre ſ. Ascidium.
Ouvert Büll. ſ. Patens.
Ouvertures de la moëlle ſ. Lacune.

P.

Page Bot. ſ. Pagina.
Paillette ſ. Palea und Gluma.
Paillette de l'involucre ſ. Foliolum.
Paire ſ. Jugum.
Palais ſ. Palatum.

Pâle ſ. Pallidus.
Paléacé ſ. Paleaceus.
Paléole ſ. Paleola.
Palissadé Bot. ſ. Obvallatus.
Palme ſ. Palma.
Palmées feuilles ſ. Palmata folia.
Palmées nervures ſ. Palmati nervi.
Panaché ſ. Variegatus.
Panduré Bůll. oder *Panduriforme* ſ. Panduriformis oder Panduratus.
Paniculé Bůll. ſ. Paniculatus.
Papilionacées fleurs ſ. Flores papilionacei.
Papille ſ. Papilla, Umbo.
Paquet ſ. Spicula.
Parabole (en) und *Parabolic* ſ. Parabolicus.
Parasol Bot. ſ. Umbella.
Parenchyme ſ. Parenchyma.
Partagé ſ. Partitus.
Partageable Bot. ſ. Partibilis.
Parti Bůll. ſ. Partitus.
Partible Bůll. ſ. Partibilis.
Partiel ſ. Partialis.
Porties élémentaires ſ. Partes similares.
Parties organiques ſ. Partes organicæ.
Partition ſ. Partitio.
Patellule ſ. Patella.
Pauciflore Bůll. ſ. Pauciflorus.
Pavillon Bůll. ſ. Etandard.
Pédalées feuilles ſ. Pedata Folia.
Pédalées nervures ſ. Pedati nervi.
Pédé Bot. ſ. Pedatus.
Pédiaire ſ. Pedatus.
Pédicelle ſ. Pedicellus.
Pédicellé ſ. Pedicellatus.
Pédicule ſ. Pediculus.
Pédiculé ſ. Pediculatus, stipitatus.
Pedoncule ſ. Pedunculus.

Pédonculé ſ. Pedunculatus.
Peint ſ. Pictus.
Pellicule ſ. Pellicula.
Pelotoné Bot. ſ. Glomeratus.
Peltées feuilles ſ. Peltata Folia.
Peltées nervures ſ. Peltati nervi.
Penché ſ. Nutans.
Pendant ſ. Pendulus.
Penicillé Büll. ſ. Penicillatus.
Pennatifide ſ. Pinnatifidus.
Pennées feuilles } ſ. Pinnata folia.
Pennées nervures } ſ. Pinnati nervi.
Pennées avec impaire ſ. Impari pinnata.
Pennées sans impaire ſ. Abrupte pinnata.
Pentapetale Büll. ſ. Pentapetalus.
Pentaphylle Büll. ſ. Pentaphyllus.
Pentaplére Büll. ſ. Quinquealatus.
Pepin ſ. Nucleus.
Pépon ſ. Pepo.
Péponide ſ. Peponida.
Perfeuillé und *Perfolié* ſ. Perfoliatus.
Périanthe ſ. Perianthium.
Péricarpe ſ. Pericarpium.
Perichète Bot. ſ. Perichætium.
Périgone ſ. Perigonium.
Périgyne ſ. Perigynus.
Périphoranthe ſ. Periphoranthium.
Perruque ſ. Capillitium, Galericula.
Persistant ſ. Persistens.
Personées ſ. Personati Flores.
Pertus Büll. ſ. Pertusus.
Pétale ſ. Petalum.
Pétalé Büll. ſ. Petalatus, Petalodes.
Pétaloides Büll. ſ. Petaloideus.
Pétiolacés bourgeons ſ. Petiolaceæ gemmæ.
Pétiolaire ſ. Petiolaris.
Pétiolaire stipule ſ. Petiolaris Stipula.

Pétiolaire vrille ſ. Petiolaris Cirrhus.
Pétiole ſ. Petiolus.
Pétiolule ſ. Petiolulus.
Petit ſ. Parvus.
Phanérogames ſ. Phanerogamus.
Phoranthe ſ. Phoranthium.
Phrase spécifique ſ. Definitio.
Pièce Bot. ſ. Lacinia, Lobus.
Pied ſ. Pes.
Pileux Fl. fr. ſ. Pilosus.
Pilifère Bot. ſ. Pilosus Apice.
Pinné Büll. ſ. Pinnatus.
Pinnule ſ. Pinnula.
Piquans ſ. Arma; Stimuli Bot.
Piquant ſ. Armatus, Pungens.
Pique (en) } Bot. ſ. Hastatus.
Pique (en fer de) } Bot. ſ. Hastatus.
Pistil ſ. Pistillum.
Pivot Bot. ſ. Perpendicularis radix.
Pivotant Büll. ſ. Perpendicularis.
Plan ſ. Planus, Pagina.
Plateau ſ. Lecus.
Plate (en forme) Bot. ſ. Fastigiatus.
Plein ſ. Plenus.
Pleines fleurs ſ. Pleni flores.
Plié Fl. fr. ſ. Deflexus, plicatus.
Plié côte à côte Fl. fr. Conduplicativus.
Plié de haut en bas Fl. fr. ſ. Replicativus.
Plié moitié sur moitié Fl. fr. ſ. Equitativus.
Plissées feuilles ſ. Plicativa folia.
Plombé ſ. Plumbeus.
Plongé Bot. ſ. Submersus.
Plumé Bot. ſ. Pinnatus.
Plumeux ſ. Plumosus.
Plumule ſ. Plumula.
Poils ſ. Pilus et Villus.
Poilu Büll. ſ. Pilosus.

Poinçon ſ. Spadix, Axis, Rachis Bot.
Point ſ. Punctum.
Pointe ſ. Echinus.
Pointillé Büll. ſ. Puncticulosus.
Pointu ſ. Acutus.
Poire (en) ſ. Turbinatus.
Polymorphe ſ. Multiformis.
Ponctué ſ. Punctatus.
Pores ſ. Pori, Cellulæ.
Pores des Bolets ſ. Pori Boletorum.
Poreux ſ. Porosus.
Port ſ. Habitus.
Potagères Büll. ſ. Oleraceus.
Pouce ſ. Pollex oder Uncia.
Pousse jeune ſ. Innovatio, Turio.
Poussière fécondante ſ. Pollen.
Poussière glauque ſ. Pollen glaucum.
Poussière seminale Büll. ſ. Pollen.
Prairial Büll. ſ. Pratensis.
Pressé Bot. ſ. Congestus.
Précoce ſ. Præcox.
Principe amer ſ. Amarina.
Principe végéto-animal ſ. Gluten.
Productions médullaires ſ. Radii medullares.
Prolongé par la base Fl. fr. ſ. Basi solutus.
Prolongemens médullaires ſ. Radii medullares.
Propagine ſ. Propago.
Proportion Büll. ſ. Proportio.
Protectrices feuilles ſ. Munientia folia.
Provins Bot. ſ. Semina nuda Muscorum.
Pseudocarpe ſ. Bacca.
Pseudospermes fruits ſ. Pseudospermi Fructus.
Pubescence Büll. ſ. Pubescentia.
Pulviné Büll. ſ. Pulvinatus.

Q.

Quadrangulé Büll. *ou Quadrangulaire* Fl. fr. ſ. Quadrangulatus.

Quadriphylle Bot. ſ. Quadrifolius.
Quaterné ſ. Quaternarius, Quaternus, Quaternatus, tetraphyllus Fl. fr.
Queue ſ. Cauda.
Queue de chat Bot. ſ. Amentum.
Queue de la racine ſ. Caudex radicis.
Quinconçe (en) ſ. Quincunx.
Quiné ſ. Quinatus, Pentaphyllus Fl. fr.

R.

Rabattues feuilles ſ. Invertentia.
Raboteux Büll. ſ. Scaber.
Raccourci ſ. Abbreviatus.
Race ſ. Varietas, Stirps.
Racine ſ. Radix.
Radiculode Rich. ſ. Radiculodium.
Radié ſ. Radiatus.
Rafle ſ. Rhachis.
Raie ſ. Linea.
Ramaire Büll. ſ. Ramealis.
Ramassé ſ. Glomeratus, Congestus.
Raméal ſ. Ramealis.
Rameau ſ. Ramus.
Rameuse grappe ſ. Ramosus Racemus.
Ramifère Bot. ſ. Subrameale Folium.
Ramille Büll. ſ. Ramulus.
Rampant Büll. ſ. Repens.
Rapproché ſ. Approximatus. Bot. Coarctatus.
Rare ſ. Rarus.
Raturé ſ. Lituratus.
Rayé Bot. ſ. Lineatus.
Rayon ſ. Radius.
Rayonnant, *Rayonné* Bot. ſ. Radians.
Rebroussées Feuilles ſ. Retrorsa Folia.
Réceptacle de la fleur } ſ. Receptaculum.
Réceptacle des fleurs }
Réceptacle des graines ſ. Capsula.
Réceptacle des Hépatiques ſ. Placenta.

Réceptacle des Lichens ſ. Apothecium.
Réceptacles des sucs propres ſ. Receptacula.
Recliné Bull. ſ. Reclinatus.
Recomposé Bull. ſ. Supradecompositus, Decompositus Bot.
Recoquillé Bot. ſ. Circinalis.
Recourbé ſ. Recurvus.
Recouvrement Bot. Imbricatus.
Redoublé Bot. ſ. Bigeminus.
Redressé ſ. Adscendens, Assurgens Bull.
Réflechi ſ. Reflexus.
Regard (en) Fl. fr. Equitativus.
Regime Bot. ſ. Spadix.
Régulier ſ. Regularis, Aequalis Fl. fr.
Rein (en) ſ. Reniformia.
Rejetons, *Rejets* ſ. Stolo, Talea.
Relevé Bot. ſ. Erectus.
Renflé Bot. ſ. Gibbus, Incrassatus Bot.
Renforcé Bot. ſ. Incrassatus, Torosus Bot.
Renversé ſ. Inversus, Reclinatus.
Repandu Bot. ſ. Effusus.
Replié Bot. ſ. Revolutus, Retroflexus.
Reproduction ſ. Reproductio.
Réseau Bull. ſ. Rete.
Réservoirs d'air ſ. Lacunæ.
Réservoirs du suc propre ſ. Vasa propria.
Résine elastique ſ. Caoutchouc.
Résine de gaïac ſ. Guayacina.
Resserré Bull. ſ. Strictus.
Restant Bot. ſ. Persistens.
Résupiné ſ. Resupinatus.
Réticulé ſ. Reticulatus.
Retourné Bot. ſ. Resupinatus.
Retréci Bull. ſ. Angustatus, Bot. Coarctatus.
Rhomboidal, *Rhomboïde* Theïs. *Rhomboidé* Fl. fr. ſ. Rhomboidalis, Rhombeus.
Ride ſ. Ruga.

Ridé ſ. Rugosus.
Riverain Büll. ſ. Riparius.
Rivulaire Büll. ſ. Rivularis.
Roide Büll. ſ. Rigidus.
Ronciné Bot. ſ. Runcinatus.
Rond Bot. ſ. Orbicularis und Cylindricus.
Rondache (en) ſ. Runcinatus.
Rongé ſ. Erosus und Præmorsus.
Rosacées fleurs ſ. Rosaceæ.
Rosé ſ. Roseus.
Rosette (en) ſ. Rosaceus; Rotatus Bot.
Rotacé Büll. ſ. Rotatus.
Roue (Fleurs en) ſ. Flores rotati.
Rouge ſ. Ruber.
Rouilleux ſ. Rubiginosus.
Roulé en cornet ſ. Convolutivus.
Roulé en dedans Fl. fr. ſ. Involutivus.
Roulé en dehors Fl. fr. ſ. Revolutivus.
Roulé en dessous Büll. ſ. Revolutus.
Roulé en dessus Büll. ſ. Involutus.
Roulées feuilles ſ. Circinalia.
Roulées l'un sur l'autre Fl. fr. ſ. Supravolutivus.
Roulé en sens contraire Bot. ſ. Revolutus.
Roulé sur sommet Fl. fr. ſ. Circinalis.
Roux ſ. Rufus.
Rubanné Büll. ſ. Fasciatus.
Rude ſ. Asper, Scaber, Scabridus.
Ruderal Büll. ſ. *Ruderalis.*
Rugué Bot. ſ. Rugosus.
Runciné ſ. Runcinatus.

S.

Sabre (en) Fl. fr. ſ. Acinaciforme.
Sac ſ. Saccus.
Safrané ſ. Croceus.
Sagitté ſ. Sagittatus.
Saillant ſ. Exsertus.
Salé ſ. Salinus.

Salin ſ. Salsæ, Salsuginosæ.
Sanguin ſ. Sanguineus.
Sapide ſ. Sapidus.
Sarment ſ. Sarmentum.
Sarmenteux ſ. Sarmentaceus, Sarmentosus.
Satineux Büll. ſ. Sericeus.
Saveur ſ. Sapor.
Sautoir (en) Bot. ſ. Decussatus.
Saxatile Büll. ſ. Saxatilis.
Scarieux ſ. Scariosus.
Scie (en) ſ. Serratus.
Scrobiculé ſ. Scrobiculatus.
Sec Büll. ſ. Siccus.
Section ſ. Sectio.
Sémaison ſ. Seminatio.
Semblable ſ. Conformis.
Semence ſ. Semen.
Semi-doubles fleurs ſ. Semiduplices.
Seminales feuilles ſ. Seminalia Folia, Cotyledones.
Semination Büll. ſ. Seminatio.
Sens contraire (en) Bot. ſ. Re, ob, transversum.
Sépale ſ. Sepalum.
Serie (en) ſ. Serialis.
Serré Büll. ſ. Confertus; Strictus Bot.; Coarctatus Fl. fr.
Serreté Büll. ſ. Serratus.
Serrulé Büll. ſ. Serrulatus.
Sertule Büll. ſ. Sertulum.
Sessile ſ. Sessilis.
Setacé ſ. Setaceus.
Sétigère Paliſot ſ. Setiferus.
Sève ſ. Alimonia, Humor, Lympha.
Séveux vaisseaux ſ. Vasa lymphatica.
Sexe ſ. Sexus.
Sexuel ſ. Sexualis.
Sillon ſ. Sulcus.
Silloné ſ. Sulcatus.

Similaires parties ſ. Organa elementaria.
Simple ſ. Simplex; Pilosus Fl. fr.
Sinué ſ. Sinuatus.
Sinueux Büll. ſ. Sinuatus.
Sinuolé Büll. ſ. Repandus.
Situation ſ. Situs.
Soie ſ. Seta.
Sol Büll. ſ. Solum.
Sommeil ſ. Somnus.
Sommet Büll. ſ. Apex.
Souche ſ. Caudex.
Soucoupe (*fleur en*) ſ. Hypcorateriformis.
Soudé par la base ſ. Connatus.
Soudure ſ. Coalitio.
Souflé Bot. ſ. Inflatus.
Sous Büll. ſ. Sub.
Sous-apiculaire Paliſot. ſ. Subapicularis.
Sous-arbrisseaux Büll. ſ. Suffrutices.
Sous-axillaire Büll. ſ. Subalaris.
Sous-genre ſ. Subgenus.
Souterre ſ. Subterraneus.
Soutiens ſ. Fulcrum.
Soyeux ſ. Sericeus.
Spatule (en) Fl. fr. ſ. Spathulatus.
Spatulé ſ. Spathulatus.
Sphacélé Bot. ſ. Sphacelatus.
Sphœrophylle Bot. ſ. Fructificatio Muscoruna.
Sphérique ſ. Sphæricus.
Spile ſ. Spilus.
Spirales (*à paires*) Fl. fr. ſ. Spiraliter oppositus.
Spongieux Büll. ſ. Spongiosus.
Stigmates de racines ſ. Stigmata radicum oder Spongiolæ radicales.
Stile ſ. Stilus.
Stipulacé Fl. fr. ſ. Stipulaceus.
Stipité ſ. Stipitatus.
Stipulacés bourgeons ſ. Stipulaceæ gemmæ.

Stylé Büll. ſ. Stylatus.
Subéreux Büll. ſ. Suberosus.
Submergé ſ. Submersus.
Subulé ſ. Subulatus.
Suc ſ. Succus.
Succulent Büll. ſ. Succulentus.
Suçoirs ſ. Haustoria.
Sucre ſ. Saccharum.
Sucs propres ſ. Succi proprii.
Supère Büll. ſ. Superus.
Support ſ. Stipes.
Surcomposé Büll. ſ. Supradecompositus.
Surcule Bot. ſ. Surculus.
Surface ſ. Superficies.
Surgeon ſ. Surculus.
Surposé Büll. ſ. Superpositus.
Sutural Büll. ſ. Suturalis.
Suture ſ. Sutura.

T.

Tablier ſ. Labellum.
Tache ſ. Macula.
Taché Büll. ſ. Maculatus.
Tacheté Büll. ſ. Maculosus.
Talon Bot. ſ. Auricula.
Tannin ſ. Tanninum.
Tardif ſ. Serotinus.
Tégment ſ. Tegumentum.
Tégumens floraux ſ. Tegumenta, Integumenta floralia; Perigynanda Neck.
Tegument Paliſot ſ. Testa.
Tegument des fougères ſ. Indusium.
Ternè ſ. Ternatus, ternus, triphyllus.
Test ſ, Testa.
Testacé Bot. ſ. Testaceus.
Tète Büll. ſ. Capitulum.
Tète (á) Tète Fl. fr. } ſ. Capitatus.
Tète (en) Tète Fl. fr. }

Tète de fleurs ſ. Capitulum, Caput florum.
Tète de la racine ſ. Caput radicis.
Thyrse (en) ſ. Thyrsoideus.
Tige ſ. Caulis.
Tigelle ſ. Cauliculus.
Tigueux Bůll. ſ. Multicaulis.
Tire-bourre (en) Bot. ſ. Spiralis.
Tissu cellulaire ſ. Textus cellularis.
Tissu membraneux ſ. Textus membranaceus.
Tissu tubulaire ſ. Textus tubularis.
Tissu vasculaire ſ. Textus vascularis.
Toise ſ. Orgya.
Tombant ſ. Deciduus; Fl. fr. decumbens.
Tordu ſ. Tortus.
Tors Bůll. ſ. Contortus.
Torsion Bot. ſ. Torsio.
Tortile, *Tortillé* Bot. ſ. Tortilis.
Tortueux Bůll. ſ. Tortuosus.
Toruleux Bůll. ſ. Torulosus.
Toupïe (en) ſ. Turbinatus.
Tourbeux ſ. Torfaceus.
Tourné Bot. ſ. Resupinatus.
Traçant Fl. fr. ſ. Stolonifer.
Trachées ſ. Tracheæ.
Tranchant Bot. ſ. Acutangulus.
Transversal } Bůll. ſ. Transversus.
Transverse }
Tréflé Bůll. ſ. Trifoliolatus.
Triple ſ. Triplex.
Triplées Nervures ſ. Tripli nervi.
Trisannuel Bůll. ſ. Triennis.
Tronc ſ. Truncus.
Tronque ſ. Truncatus, præmorsus.
Truffe Bůll. ſ. Tuber, Tuberosus.
Tube ſ. Tuba, Tubus.
Tube (en) ſ. Tubulatus.
Tube (fleurs en) ſ. Flores tubulosi.

Tubercule, *Tuberoſité* ſ. Tuber, Tuberculum.
Tuberculeux Büll. ſ. Tuberculoſus, Tuberculatus.
Tubulé Büll. ſ. Tubulatus.
Tubuleux Fleuron ſ. Tubuloſus; Floſculus.
Tuilé ſ. Imbricatus.
Tunique ſ. Tunica.
Tunique (*à*) ſ. Tunicatus.

U.

Ulmine ſ. Ulmina.
Umbo Bot. ſ. Diſcus.
Uni ſ. Lævis; faſtigiatus Bot.
Unilateral ſ. Secundus, Unilateralis.
Uniloculaires gouſſes ſ. Unilocularia legumina.
Unique ſ. Unicus.
Urceole ſ. Urceòlus.
Urceolé Theïs. ſ. Urceolatus.
Urne Vaill. ſ. Calyptra; Pyxidula, Scyphus Bot.
Utriculaire tiſſu ſ. Utricularis Complexus.
Utriculeux ſ. Utriculoſus, Utricularis.

V.

Vaiſſeaux conducteurs de l'aura ſeminalis ſ. Chorda piſtillaris, Styliſcus.
Vaiſſeaux propres ſ. Vaſa propria, Receptacula Succi proprii.
Valve calycinale Paliſot ſ. Gluma.
Valve corollaire Paliſot ſ. Stragulum.
Valves ſ. Valvulæ, valvæ.
Valvules (*à*) Fl. fr. ſ. Valvulatus.
Variable Bot. ſ. Variabilis, difformis.
Vaſculaires végetaux ſ. Vegetabilia vaſculoſa.
Vaſe (*en forme de*) Bot. ſ. Apertus, ampliatus.
Veilles des plantes Büll. ſ. Vigiliæ plantarum.
Veiné Büll. ſ. Venoſus.
Veines ſ. Venæ.
Velours ſ. Velumen.
Velu Büll. ſ. Hirſutus, piloſus, villoſus.

Vert ſ. Viridis.
Vésiculeux ſ. Vesiculatus, Vesicularis, Vesiculosus.
Vuide ſ. Inanis.
Violet ſ. Violaceus.
Violon (en) ſ. Panduratus, Panduriformis.
Vireux ſ. Virosus.
Visqueux ſ. Viscidus, Viscosus, Glutinosus.
Vivace ſ. Perennis.
Voilé ſ. Velatus.
Voisin Bot. ſ. Approximatus.
Volant Bot. ſ. Pappus.
Volve Büll. ſ. Volva.
Volvé Büll. ſ. Volvatus.
Voluble, *volubile* ſ. Volubilis.
Voute (en) } Bot. ſ. Fornicatus.
Vouté }
Vrille ſ. Cirrhus.
Vrillé ſ. Cirrhosus.

Z.

Zigzag (en) ſ. Flexuosus; Retrofractus Bot.
Zoné ſ. Zonatus.

Italieniſch-lateiniſches Wörterbuch
für die
botaniſchen Kunſtausdrücke.

A.

Abbracciafusto ſ. Amplexicaule.
Accampanato ſ. Campaniformis.
Accartocciato ſ. Cucullatus.
Accetta (in forma di) ſ. Dolabriforme.
Accettiforme ſ. Dolabriforme.
Acchiocciolato ſ. Contortus.
Accoppiato ſ. Conjugatus, Binatus.
Accostato ſ. Adpressus.
Acuto ſ. Acutus.
Addossato ſ. Connivens, Imbricatus.
Adeso ſ. Adnatus, Coalitus.
Affastellato ſ. Fasciculatus.
Affusato ſ. Fusiformis.
Agato ſ. Aciforme.
Aggiunte ſ. Adminicula.
Aggiunto ſ. Auctus, Calyculatus.
Aggruppato ſ. Glomeratus.
Ago (in forma di) ſ. Aciforme.
Aguzzo ſ. Acuminatus.
Aiuti ſ. Fulcra.
Alabardato ſ. Hastatus.
Alato ſ. Alatus.
Alberetti ſ. Frutices.
Alberi ſ. Arbores.
Allargato ſ. Divaricatus.
Allontanato ſ. Divaricatus.
Alveolato ſ. Favosus.

Amento ſ. *Amentum.*
Amento (Fiori in) ſ. Amentaceus.
Ammuchiato ſ. Confertus.
Amo ſ. Hamus.
Ancipite ſ. Anceps.
Anellato ſ. Annulatus.
Angolato ſ. Angulosus.
Appanato ſ. Glaucus.
Appena lobato ſ. Obsolete oder Sublobatus.
Appendice ſ. Periphyllia.
Appogiato ſ. Adpressus.
Approssimato ſ. Adpressus.
Arcicomposto ſ. Supradecompositus.
Arido ſ. Scariosus, Siccus.
Arricciato ſ. Squarrosus.
Arrovesciato ſ. Supinus.
Articolato ſ. Articulatus und Geniculatus.
Ascellare ſ. Axillaris.
Aspo (in forma d') ſ. Decussatus.
Attaciato ſ. Insertus.
Attaccagnolo ſ. Funiculus.
Attortigliato ſ. Tortilis.
Avvolto ſ. Convolutus, Elasticus.

B.

Baccello ſ. Legumen.
Baccha ſ. Bacca.
Barbuto ſ. Fibrosa radix.
Barca (fatto a) ſ. Carinatus.
Becchetto ſ. Rostellum.
Bellicato ſ. Umbilicatus.
Bernocculoto ſ. Tuberosus und Verrucosus.
Berretto ſ. Calyptra.
Bicchiere (fatto a) ſ. Turbinatus.
Bicorporeo ſ. Didymus.
Bifogliato ſ. Bifolius.
Bilanciato ſ. Incumbens.
Bilicato ſ. Incumbens.

Bislungo ſ. Oblongus.
Bocca ſ. Rictus.
Boccia ſ. Perianthium.
Bollato ſ. Notatus.
Bollo ſ. Stigma.
Bolloso ſ. Bullosus.
Borsa ſ. Volva.
Borsa (fatto a) ſ. Cucullatus.
Borsetta ſ. Anthera.
Bottone ſ. Gemma, Perianthium.
Bozzolo ſ. Conceptaculum.
Bracciuto ſ. Decussatus.
Brattea ſ. Bractea.
Bulbifero ſ. Bulbiferus.
Bulbo ſ. Bulbus.

C.

Cadente } ſ. Caducus, Deciduus.
Caduco }
Calice ſ. Calyx.
Calice (proveniente dal) ſ. Calycinus.
Campaniforme allargato ſ. Campanulato-patens.
Campaniforme allungato ſ. Campanulato-oblongus.
Campaniforme bislungo ſ. Campanulato-oblongus.
Campaniforme disteso ſ. Campanulato-patens.
Campaniforme globoso ſ. Campanulato-globosus.
Canna ſ. Culmus.
Cannello (fatto a) ſ. Tubulatus, Fistulosus.
Capelluta ſ. Fibrosa radix.
Capillare ſ. Capillaris.
Capocchia di Spillo (fatto a) ſ. Capitatum.
Capolino ſ. Capitulum.
Capolino (Fiori in) ſ. Capitulatus.
Carenato ſ. Carinatus.
Carnoso ſ. Carnosus, Crassus.
Cartoccio ſ. Calyptra.
Casella ſ. Capsula.
Castrato ſ. Castratus.

Caudice ſ. Caudex, Truncus.
Caule ſ. Caulis
Caulifero ſ. Caulescens.
Cavità (di una sola) ſ. Uniloculäris.
Cavità (di due) ſ. Bilocularis.
Celata ſ. Galea.
Cespugli ſ. Suffruticosi.
Chioma ſ. Coma.
Chitarriforme ſ. Panduræformis.
Cigliato ſ. Ciliatus.
Cima (che si aprono nella) ſ. Dehiscens apice.
Cima (Fiori in) ſ. Cymosus.
Cipolla ſ. Bulbus.
Circolare ſ. Orbiculatum.
Cirrifero ſ. Cirrhosus.
Clava (fatto a) ſ. Clavatus.
Codato ſ. Caudatus, Plumosus.
Coërente ſ. Connatus.
Colorato ſ. Pictus, coloratus.
Coltella (fatto a) ſ. Acinaciforme.
Coltelliforme ſ. Acinaciforme.
Commettitura ſ. Sutura.
Composto ſ Compositus und Ramosus.
Compresso ſ. Compressus.
Concamerazione ſ. Loculamentum.
Concatenato ſ. Concatenatus.
Concavo ſ. Concavus.
Congiunto ſ. Connatus.
Conico-acuto ſ. Conicus.
Conico-ottuso ſ. Conoïdeus.
Conioforme ſ. Cuneiformis.
Contornato ſ. Marginatus.
Convesso ſ. Convexus.
Coperchiato ſ. Dehiscens horizontaliter.
Coppie (di due) ſ. Bijugus.
Coppie (di tre) ſ. Trijugus.
Coppie (di molte) ſ. Multijugus.

Cordone ombilicale ſ. Funiculus umbilicalis.
Corimbo (*Fiori in*) ſ. Corymbosus.
Corona ſ. Coma.
Corona (*fatto a*) } ſ. Coronatus.
Coronato }
Corroso ſ. Erosus.
Corteccia ſ. Cortex.
Crespo ſ. Crispus.
Cucchiaio (*fatto a*) ſ. Cucullatus.
Cucitura ſ. Sutura.
Ciuffo ſ. Coma.
Ciuffo fatto dalle Brattee ſ. Bracteosa Coma.
Ciuffo fatto dalle foglie ſ. Foliosa Coma.
Ciuffo fatto da fiori sterili ſ. Floribunda Coma.
Cuoricino ſ. Embryo, Corculum.
Cuoriforme aguzzo ſ. Cordato-acutus.
Cuoriforme a rovescio ſ. Obverse Cordatus.
Cuoriforme saettato ſ. Cordato-sagittatus.
Cuoriforme storto o obliquo ſ. Oblique cordatus.
Curvo ſ. Incurvus, Incurvatus.

D.

Debole ſ. Infirmus, Laxus.
Dentellato ſ. Denticulatus.
Dicotomo ſ. Dichotomus.
Difese ſ. Arma.
Difillo ſ. Diphyllus.
Diffuso ſ. Diffusus, Divaricatus.
Dipinto ſ. Pictus.
Direstato ſ. Muticus.
Diritto ſ. Rectus, Erectus.
Disco (*fatto a*) ſ. Orbiculatus.
Disordinato ſ. Sparsus.
Dispari-pinnato ſ. Imparipinnatus.
Disteso ſ. Diffusus, Divaricatus, Patens.
Ditato ſ. Digitatus.
Divisione (*con nessuna*) ſ. Unilocularis.
Divisioni (con *due*) ſ. Bilocularis.

Divisioni (con molte) ſ. Multilocularis.
Doppie Concamerazioni ſ. Duplicata Loculamenta.
Doppio ſ. Geminus, Polyphyllus.
Dorsale ſ. Dorsalis.
Due per un verso ſ. Bifarius.
Durevolo ſ. Persistens.

E.

Elevato ſ. Adscendens.
Embriciato ſ. Imbricatus, Squammosus.
Erbacee o Erbe ſ. Herbaceus.
Eretto ſ. Erectus.
Escapo ſ. Exscapus, radicalis flos.
Esterno ſ. Externus.

F.

Faccie (di tre) ſ. Triqueter.
Farfallino ſ. Papilionaceus.
Farina ſ. Pollen.
Fatto a Lira ſ. Lyratus.
Faviforme ſ. Favosus.
Feltrato ſ. Tomentosus.
Feltro ſ. Tomentum.
Fesso ſ. Fissus.
Fesso (in due parti) ſ. Bifidus.
Fesso (in molte parti) ſ. Multifidus.
Fiaschetta (fatto a) ſ. Lagenatus.
Fiorale ſ. Floralis.
Fiore a Fioretti ſ. Flosculosus Flos.
Fiori a mezzi Fioretti ſ. Semiflosculosus flos.
Fiore (di un sol) ſ. Uniflorus.
Fiore raggiante } ſ. Flos radiatus.
Fiore raggiato }
Fiori (di molti) ſ. Multiflorus.
Fioretti ſ. Flosculi.
Fioretti dimezzati } ſ. Semiflosculi.
Fioretti fatti à Linguetta }
Fiorifero ſ. Florifer.
Fiorifero foglifero ſ. Florifer-foliifer.

Fioritura ſ. Inflorescentia.
Fistoloso ſ. Fistulosus.
Fittone ſ. Perpendicularis radix.
Flessibile ſ. Flexilis.
Florescenza ſ. Inflorescentia.
Fodero ſ. Theca Targ. Tozz.
Foglia (*di una*) ſ. Monophyllus.
Foglie (*di molte*) ſ. polyphyllus.
Foglia (*opposto alla*) ſ. Oppositifolius.
Foglia (*proveniente della*) ſ. Foliaceus.
Follicolo ſ. Conceptaculum.
Forcato o *Forcuto* ſ. Furcatus.
Fronda ſ. Frons, Stipes.
Frondoso ſ. Frondosus.
Frutici o *Fruticose* ſ. Frutices.
Fruttiferi (*non*) *Fiori* ſ. Steriles Flores.
Frutto (*proveniente dal*) ſ. Pericarpius.
Fungoforme ſ. Peltatus.
Fusaiolo ſ. Verticillus.
Fusaiolo (*Fiori à*) ſ. Verticillatus.
Fusto ſ. Caulis.

G.

Gambettato ſ. Pedicellatus, Pedunculatus.
Gambo ſ. Pedunculus.
Gambuto ſ. Petiolatus, Stipitatus.
Gattino ſ. Amentum.
Gattino (*Fiori in*) ſ. Amentaceus.
Gemello (*due Volte*) ſ. Bigeminus.
Gemello ſ. Didymus, Geminus.
Germe ſ. Embryo, Germen.
Ghiandola ſ. Glandula.
Giacente ſ. Procumbens.
Giglioso ſ. Liliaceus.
Ginocchiato ſ. Geniculatus.
Girabile ſ. Versatilis.
Girello (*fatto à*) ſ. Orbiculatus.
Glanduloso ſ. Papillosus, Glandulosus, Nectarifer.

Gobbo ſ. Gibbus.
Gola ſ. Gula, Faux.
Gonfiato ſ. Inflatus.
Gonfio ſ. Vesiculosus, Inflatus.
Gracile ſ. Teres.
Grandissimo ſ. Maximus.
Granosa ſ. Granulosa.
Grappolo ſ. Racemus.
Grappolo (*Fiori in*) ſ. Racemosus.
Grasso ſ. Turgidus.
Grifo ſ. Rictus.
Grinzoso ſ. Rugosum.
Guaina ſ. Vagina.
Guainante ſ. Vaginans.
Guainato ſ. Vaginatus.
Guscio ſ. Pericarpium.
Gusco ſ. Valva.

I.

Ilo ſ. Hilum.
Imbutiforme ſ. Infundibuliformis.
Immerso ſ. Innexus.
Impannata ſ. Dissepimentum.
Importe (*di due*) ſ. Bivalvis.
Importe (*di molte*) ſ. Multivalvis.
Importo ſ. Valva.
Imprunato ſ. Aculeatus.
Incassato ſ. Innexus.
Inciso ſ. Incisus.
Inclinato ſ. Declinatus.
Increspato ſ. Crispus.
Incrociato ſ. Decussatus.
Infilato ſ. Perfoliatum.
Intaccato ſ. Crenatus.
Intagliato ſ. Fissus.
Intatto ſ. Integerrimus.
Interi Fiori ſ. Hermaphroditi Flores.
Intero ſ. Simplex, Integer, Univalvis.

Interrotto ſ. Interruptus.
Inviluppo cellulare ſ. Contextus cellulosus.
Invoglio ſ. Involucrum.

L.

Labbri ſ. Labia.
Lancetto }
Lanciolato } ſ. Lanceolatus.
Lanciuola (*fatto a*) }
Lanoso ſ. Lanatus.
Lanugine ſ. Pubes.
Lappolino ſ. Echinatus.
Lappolo ſ. Glochis.
Laterale ſ. Adnatus, Lateralis, Secundus.
Legno ſ. Lignum.
Lembo ſ. Limbus.
Lesina (*fatto a*) ſ. Subulatus.
Lesiniforme ſ. Subulatus.
Liscio ſ. Glaber.
Loppa ſ. Gluma.
Luccicante }
Lucido } ſ. Nitidus.
Lustro ſ. Splendens.

M.

Macchiato ſ. Maculatus.
Mannaia (*fatto a*) ſ. Acinaciforme.
Marcido ſ. Marcescens.
Mascherato ſ. Personatus.
Maschili Fiori ſ. Flores masculi.
Maschio ſ. Masculus.
Mazza ferrata (*fatto a*) ſ. Clavatus.
Mazzetto ſ. Fasciculus.
Mazzetto (*Fiori in*) ſ. Fasciculati.
Meandro (*à*) ſ. Mæandriformis.
Membranacee }
Membranose } ſ. Membranaceus.
Mestola ſ. Spatha.
Mezz-abbracciafusto ſ. Semiamplexicaulis.

Mezza-Cilindrica. ſ. Semi-Cylindricus.
Mezza-Gracile ſ. Semiteres.
Mezzo-Scorrente ſ. Semi-Decurrens.
Mezzaluna (*a*) ſ. Semilunatus.
Mezzi-fioretti ſ. Semiflosculi.
Midolloso ſ. Fractus.
Molla (*fatto a*) ſ. Convolutus, elasticus.
Molto fesso ſ. Multifidus.
Molto intagliato ſ. Multifidus.
Monecio ſ. Monoïcus.
Morione ſ. Galea.
Morsicato ſ. Præmorsus.
Mozzo ſ. Truncatus, Præmorsus.
Muso ſ. Rictus.

N.

Nano ſ. Sessilis.
Nate in due ſ binatus.
Nodo ſ. Verticillus.
Nodo (*Fiori a*) ſ. Verticillatus.
Nodosa pendente ſ. Pendula.
Nodoso ſ. Nodosus, Torulosus.
Nudo ſ. Aphyllus, Nudus.
Natante ſ. Natans.

O.

Occhio ſ. Gemma, Hilum.
Ombellico ſ. Hilum.
Ombrella ſ. Umbella.
Ombrella (*Fiori in*) ſ. Umbellatus.
Ombrellifero ſ. Umbellatus.
Oncinato ſ. Uncinatus, Hamatus.
Oncino ſ. Hamus.
Ondato }
Ondoso } ſ. Undulatus.
Oppostamente-pinnato ſ. Opposite-pinnatus.
Opposto ſ. Oppositus.
Opposto alla foglia ſ. Oppositifolius.
Orecchietta ſ. Stipula.

Orecchiuto ſ. Auritus, Auriculatus.
Ornamenti ſ. Adminicula.
Orzo (*fatto come seme d'*) ſ. Hordeiformis.
Otricciuoli ſ. Utriculi.
Ottono ſ. Octonus.
Ottuso ſ. Obtusus.
Ovato a rovescio ſ. Obovatum.
Ovato-obliquo
Ovato-storto } ſ. Oblique ovatum.

P.

Paglia ſ. Culmus.
Panocchia ſ. Panicula.
Panocchia (*Fiori in*) ſ. Paniculatus.
Papilloso ſ. Papillosus, Glandulosus.
Pappo ſ. Pappus.
Parti (*nate per*) ſ. Lateriflorus.
Particolare ſ. Partialis.
Pedale ſ. Caudex, Truncus.
Pelo ſ. Pileus.
Peloso ſ. Pilosus; Hirsutus, Villosus.
Pendente ſ. Pendulus.
Penelliforme
Penello (*fatto a*) } ſ. Penicilliformis.
Pennacchio (*a*) ſ. Plumosus.
Pennachiuto ſ. Papposus.
Pennato-fesso ſ. Pinnatifidus.
Pennato-mozzo ſ. Abrupte-pinnatus.
Pennato-scorrente ſ. Decursive pinnatus.
Per due versi ſ. Distichus.
Pera (*fatto a*) ſ. Turbinatus.
Perenni ſ. Perennes.
Perfetto fiore ſ. Perfectus flos.
Piano ſ. Planus, Levis.
Picciuolare ſ. Petiolaris.
Picciuolato ſ. Petiolatus.
Picciuolo ſ. Petiolus.
Piede ſ. Stipes.

Pieghettato ſ. Plicatus.
Pieghevole ſ. Plicatilis.
Pieno ſ. Farctus.
Pieno Fiore ſ. Plenus flos.
Pina ſ. Strobilus, Conus.
Piſſide (*fatto a*) ſ. Horizontaliter dehiscens.
Piuma (*a*) ſ. Plumosus.
Piumetta ſ. Plumula.
Piumoso ſ. Plumosus.
Placente ſ. Cotyledones.
Poliſillo ſ. Polyphyllus.
Polline ſ. Pollen.
Polposo ſ. Pulposus, Carnosus.
Polvere ſ. Pollen.
Propagine ſ. Propago.
Primario ſ. Primarius, Universalis.
Prostrato ſ. Procumbens.
Pruno ſ. Aculeus.
Pubertà ſ. Pubescentia.
Pugnaliforme ſ. Anceps.
Pula ſ. Gluma.
Pulviscolo ſ. Pollen.
Pungiglionato ſ. Aculeatus.
Pungiglione ſ. Aculeus.
Punte (*con tre*) ſ. Tricuspidatus.
Punteggiato ſ. Punctatus.

Q.

Quadretto ſ. Tetragonus, Tetraqueter.

R.

Racemo (*Fiori in*) ſ. Racemosus.
Radica, *Radice* ſ. Radix.
Raggiato ſ. Squarrosus.
Ramoso ſ. Ramosus, Pedatus.
Rasato ſ. Sericeus.
Recomposto ſ. Decompositus.
Rene (*in ſigura di*) ſ. Reniformis.
Resta ſ. Arista.

Restato ſ. Aristato.
Retato ſ. Reticulatus.
Ricciuto ſ. Crispus.
Ricettacolo ſ. Receptaculum.
Richinato ſ. Reclinatus, Reflexus.
Rientrato ſ. Retusus.
Rigato ſ. Striatus.
Rigido ſ. Acerosus, Rigidus.
Rinforzato ſ. Auctus, Calyculatus.
Ringhioso ſ. Ringens, Labiatus.
Risorgente ſ. Assurgens.
Ritto ſ. Erectus.
Riunito in diversi fascetti ſ. Coalitus.
Rivoltato ſ. Revolutum.
Rompe (si) da una parte ſ. Latere rumpens.
Ruvido ſ. Scaber.

S.

Sacca ſ. Spatha.
Sacco ſ. Volva.
Saetta (fatto a) ſ. Sagittatus.
Saettiforme ſ. Sagittatus.
Saettiforme dimezzato ſ. Semisagittatus, Semi-hastatus.
Sagrinato ſ. Muricatus.
Sbrandellato ſ. Laciniatus.
Scaglioso ſ. Imbricatus, Squammosus.
Scanellato ſ. Canaliculatus, Sulcatus.
Scatola (fatto a) ſ. Dehiscens horizontaliter.
Scempio Fiore ſ. Simplex flos.
Scheggia ſ. Stipula.
Schiacciato ſ. Compressus, Planus.
Scodato ſ. Muticus.
Scodella ſ. Scutellum.
Scodella (fatto a) } ſ. Umbilicatus.
Scodellare }
Scoppia (si) da una parte ſ. Latere rumpens.
Scorniciato ſ. Marginatus.

Scorrente ſ. Decurrens.
Scorza ſ. Cortex.
Screpolato ſ. Rimosus.
Screziato ſ. Variegatus.
Scudiforme ſ. Peltatus.
Scure (in forma di) ſ. Dolabriforme.
Sedente ſ. Sessilis.
Seghettato ſ. Serratus.
Seghettato doppiamente ſ. Duplicato-serratus.
Seghettato finamente ſ. Argute serratus.
Seme ſ. Semen.
Seme (con un Solo) ſ. Monospermus.
Semi (con molti) ſ. Polyspermus.
Semi (senza) ſ. Apyrenus.
Semi (sparsi nella polpa) ſ. Nidulantia.
Seno ſ. Sinus.
Senza nodi ſ. Enodis.
Serpeggiante ſ. Repens, Repandus.
Serpeggiato ſ. Mæandriformis.
Setola ſ. Seta.
Sferico ſ. Globosus.
Sfoglia ſ. Bractea.
Sfoglie (a) ſ. Tunicatus.
Sgambato ſ. Sessilis.
Sinuoso ſ. Sinuatus, Repandus.
Sinuoso-sinuoso ſ. Erosus.
Smarginato ſ. Emarginatus.
Smussato ſ. Obtusus.
Snervato ſ. Enervis.
Solcato ſ. Sulcatus, Canaliculatus.
Sommerso ſ. Demersus.
Sonaglio (a) ſ. Campanulato-globosus.
Sostegni ſ. Fulcra.
Sostentato ſ. Fulcratus.
Spadiforme ſ. Ensiformis.
Spartito ſ. Partitus.
Spegnitoio ſ. Calyptra.

Spianato ſ. Distichus.
Spicchi (*fatto a*) ſ. Sulcatus.
Spicciuolato ſ. Sessilis.
Spigato ſ. Spicatus.
Spina ſ. Spina.
Spina (*divenente*) ſ. Spinescens.
Spirale (*in doppia*) ſ. Duplicato-spiralis.
Spola (*fatto a*) ſ. Hordeiformis.
Spuntato ſ. Præmorsus.
Spuntonato ſ. Echinatus, Mucronatus.
Squamma ſ. Squama.
Squammoso ſ. Squamosus.
Staccato ſ. Solitarius.
Stanza (*di una*) ſ. Uniloculáris.
Stanze di molte ſ. Multilocularis.
Stellato ſ. Stellatus, Verticillatus.
Stelo ſ. Scapus.
Steso ſ. Patulus.
Stile ſ. Stylus.
Stimma ſ. Stigma.
Stirpe ſ. Propago, Stirps.
Stoppia ſ. Stipula.
Storto ſ. Contortus.
Stradoppio ſ. Plenus flos.
Striscia ſ. Lorum.
Strisciante ſ. Repens.
Stuccio ſ. Theca, Targ. Tozz.
Sublimi rami ſ. Fastigiati Rami.
Sugheroso ſ. Saccharatus.
Sugoso ſ. Succulentus.
Surculo ſ. Surculum.
Svernatojo ſ. *Hybernaculum.*

T.

Tagli (*a due*) ſ. *Anceps.*
Tasca ſ. Anthera.
Tegolato ſ. Imbricatus, Squamosus.

Tirso ſ. Racemus, Thyrsus.
Tirso (*Fiori in*) ſ. Racemosus.
Tortuoso ſ. Repandus.
Tramezzato ſ. Isthmis interceptus.
Tramezzo ſ. Dissepimentum.
Traverso ſ. Horizontalis.
Trilatero ſ. Triqueter, Trigonus.
Tromba (*fatto a*) ſ. Tubulatus.
Troncativo ſ. Fragilis.
Troncato ſ. Truncatus.
Tronco ſ. Truncus.
Trottola (*fatto a*)
Trottoliforme } ſ. Turbinatus.
Tuberosa pendente ſ. Pendulus.
Tubo ſ. Theca Targ. Tozz. Tubus.

U.

Unghia ſ. Unguis.
Utero ſ. Germen.

V.

Vasetto ſ. Utriculus.
Vellutato ſ. Tomentosus.
Velluto ſ. Tomentum.
Velo ſ. Arillus.
Vescichetta ſ. Utriculus.
Viticciato ſ. Cirrhosus.
Vitiacio ſ. Cirrhus, Capreolus, Clavicula.
Vuoto ſ. Fistulosus.

Z.

Zigzag ſ. Spiralis.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Römer, Johann J.

Versuch eines Wörterbuchs der botanischen Terminologie

Zürich 1816

Phyt. 576
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10302975-0